Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 53. Dienstag, den 3. Juli 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **19. Juni 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Müller, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Weitmann, Wessely, Zatzka, Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Beurlaubt: St.-R. Hipp.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt bekannt die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 16. Juni 1900:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effective Belastung	813.080 K 94 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	898.568 „ 44 „	
zusammen	1,711.649 „ 38 „	
daher um		711.649 K 38 h

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 1000 K zu reservierenden . . . . . 19.000 K — h

eigentlich um . . . . . 730.649 K 38 h

überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 855.429 K 25 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(6864.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Frey um Baubewilligung für die Herstellung von zwei Magazinsschupfen auf dem Lagerplatze Nr. 17 a Vordere Südbahnstraße im X. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6846.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Wilhelm Frey um Baubewilligung für die Herstellung eines Magazinsschupfens auf dem Lagerplatze Nr. 17 Vordere Südbahnstraße im X. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6938.) St.-R. Rissaweg referiert über den Kostenanschlag für die Neupflasterung von Straßenübergängen im IV. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 1961 K 51 h zu genehmigen und behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages einen Zuschusscredit in der gleichen Höhe zu bewilligen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(6936.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die Macadamisierung der Johann Straußgasse von Or.-Nr. 27 bis 39 im IV. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Kostenerfordernisse per 8040 K 38 h zu genehmigen und behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages einen Zuschusscredit per 2040 K 38 h zur Rubrik XXII 1 d zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6867.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der freiherrl. Drasche v. Wartinberg'schen Gutsverwaltung um

Baubewilligung zur Herstellung einer Abortanlage und zur Canalisierung der Wohngebäude auf der Realität Einl.-Z. 220 Inzersdorf-Stadt, X. Bezirk, Windtenstraße 4, und beantragt:

1. die Baubewilligung ohne Präjudiz für die der Gemeinde Wien gemäß der §§ 1, 3, 10 und 13 der Wiener Bauordnung zustehenden Rechte zu bestätigen;

2. die Canaleinmündungsgebür im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 14, vorläufig nur im Betrage von 600 K mit dem im 2. Absatze des § 7 dieses Gesetzes ausgesprochenen Vorbehalte einzuheben. (Angenommen.)

(6874.) St.-R. Rissaweg referiert über die Bewilligung des zur Bespritzung der Gartenanlage beim neuen Schulgebäude X., Antonsplatz 11/12, erforderlichen Wassers und beantragt, das nöthige Wasserquantum von 5 hl täglich zu bewilligen. (Angenommen.)

(6939.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Umpflasterung der Heugasse von der Belvedere- bis zur Karolinengasse im IV. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Julius Stribel auf Ausführung dieser Arbeiten zu dem Kostenanschlagspreise per 4684 K 60 h und 700 K Pauschale. (Angenommen.)

(6770.) St.-R. Rissaweg referiert über den Antrag der Bezirksvertretung für den X. Bezirk auf Cassierung des auf dem Wielandplatze befindlichen Auslaufbrunnens und beantragt, die Cassierung dieses Auslaufbrunnens mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 120 K zu genehmigen.

St.-R. Schuh beantragt die Ablehnung des Antrages, sohin die Belassung des Auslaufbrunnens.

Antrag Schuh angenommen.

(7001.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Sicherstellung der Arbeiten und Lieferungen für die Holzstöckelpflasterung in der Alserstraße (nächst dem k. k. Allgemeinen Krankenhause) und beantragt die Ablehnung sämmtlicher Offerte und die Anberaumung einer neuerlichen Offertverhandlung.

Der Magistrat wird gleichzeitig aufgefordert, über die in der Schweiz angestellten Versuche mit Pflastersteinen aus Glas, sowie auch darüber zu berichten, ob sich nicht die probeweise Herstellung eines derartigen Pflasters in Wien empfehlen würde. (Angenommen.)

(6966.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Allgemeinen Arbeiter- und Arbeiterinnen-Bildungsvereines „Bildungshort" um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule IX., Grüne Thorgasse 9, und beantragt die dermalige Abweisung des Ansuchens, nachdem die neue Schule noch nicht in Benützung genommen ist. (Angenommen.)

(6970.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Leopold Kirch um Übernahme des Umbaues des Hauses Or.-Nr. 85 Sieveringerstraße im XIX. Bezirke auf Kosten der Gemeinde gegen unentgeltliche Abtretung des nach der Baulinie zur Straßenverbreiterung entfallenden Grundes und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.)

(6969.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Adolf Rustler und Consorten um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 67, 69 Ullmannstraße, 46 Diefenbachgasse im XIV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(6965.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebüren nach mehreren Parteien aus dem VII. Bezirke und beantragt die Abschreibung für:

Ludwig Albert Nowotny pro II. Quartal 1898;

Theodor Girhartz pro IV. Quartal 1896;

die k. und k. Stiftskaserne pro I. Quartal 1897;

Jakob Kleinnikel pro IV. Quartal 1898 und

Marie Lang pro III. Quartal 1898. (Angenommen.)

(7019.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Projecte der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die anläßlich von Canalbauten erforderlichen provisorischen Geleiseumlegungen in der Wienstraße, Heumühlgasse und Margarethenstraße, sowie in der Wiedener Hauptstraße und Favoritenstraße nächst dem Hause Or.-Nr. 31 Wiedener Hauptstraße und beantragt, diesen Projecten vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung zuzustimmen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6916.) **St.-R. Büsch** referiert über die Anschaffung von Röhren und Maschinenbestandtheilen zur Herstellung der von der Gemeinde Wien auszuführenden Rohrleitungen der Wienthalwasserleitung und beantragt, die Anschaffung der Rohre und Maschinenbestandtheile mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 110.000 beziehungsweise 30.000, zusammen 140.000 K im Wege einer allgemeinen schriftlichen Offertverhandlung zu genehmigen. (Angenommen.)

(256.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Bistrinek um Rückvergütung eines Theiles der Kosten per 35 fl. 21 kr. für den zur Wasserversorgung des Hauses XII., Bethlengasse 10, gelegenen Bleirohrstranges und beantragt, diese Angelegenheit mit Rücksicht auf den Stadtraths-Beschluss vom 15 Juni 1900, Z. 6996, als erledigt anzusehen. (Angenommen.)

(6940.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Umpflasterung des Trottoirs vor dem Amtshause und Pfarrhofe in der Schönbrunnerstraße, sowie vor dem Schulgebäude in der Wienstraße im V. Bezirke und beantragt, die Umpflasterung der in Rede stehenden Trottoirs mit dem bedeckten Kostenerfordernisse per 675 K 32 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6896.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der städtischen Contrahentin für die Canalräumung im XIV. und XV. Bezirke, Leopoldine Fröhlich, um Nachsicht der ihr zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 25. April 1900, Z. 4333, wegen saumseliger Räumung der Canäle auferlegten Conventionalstrafe per 300 K und beantragt die Herabsetzung dieser Conventionalstrafe auf 200 K. (Angenmomen.)

(6817.) St.-R. Wessely referiert über die Gewährung eines Kostgeldes für die beiden städtischen Heizaufseher und beantragt, den beiden städtischen Heizaufseherrn für die Überwachung der Reconstructionsarbeiten an städtischen Heizanlagen in der Zeit vom 16. April bis 15. October 1900 ein Kostgeld von täglich 1 K 60 h per Mann zu bewilligen. (Angenommen.)

(6777.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Josef Kraus, Eigenthümer des Hauses Or.-Nr. 61 Magdalenenstraße, VI. Bezirk, um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebür pro II. Quartal 1898, und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(6959.) St.-R. Wessely referiert über die Beschwerde des Matthias Mandat gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens um Zuweisung eines Engros-Verkaufsstandes für den Fleisch-

verkauf in der Großmarkthalle und beantragt die Abweisung der Beschwerde. (Angenommen.)

(12218 ex 1899.) St.-R. Wessely referiert über die Ergänzung des Marktgebüren-Tarifes für den Fleischmarkt in der Großmarkthalle und beantragt:

Es sei an Stelle des gegenwärtig bestehenden Marktgebüren-Tarifes für den täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle der nachstehende neue Gebürentarif festzusetzen und im Sinne des § 70 der Gewerbeordnung der k. k. n.-ö. Statthalterei zur Genehmigung vorzulegen:

1. Für Fleisch- und Fettwaren in Quantitäten per 100 kg 30 h (Quantitäten bis zu 50 kg werden mit 15 h, Quantitäten über 50 kg mit 30 h berechnet).
2. Für Kälber per Stück 14 h.
3. „ Schafe, Lämmer, Ziegen und Ferkel per Stück 6 h.
4. „ Schweine per Stück 20 h.
5. „ Hirsche per Stück 60 h.
6. „ Rehe, Gemsen, Damwild und Muflon per Stück 30 h.
7. „ Wildschweine per Stück 20 h.
8. „ Fasane per Stück 10 h.
9. „ Auer-, Birk-, Schnee- und Hasenwild, Wildgänse und Enten per Stück 6 h.
10. Für Rebhühner, Schnepfen und Trappen per Stück 4 h.
11. „ Hausgeflügel per Stück 4 h.
12. „ Hasen per Stück 4 h.
13. „ Kaninchen per Stück 2 h.
14. „ Krammetsvögel, Wachteln, Drosseln und andere kleine zum Genusse zulässige Vögel per Dutzend 4 h.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4855.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Karl Kamellor um Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens an der Ecke der Montleart- und Thaliastraße im XVI. Bezirke und beantragt die Gesuchsabweisung.

(Angenommen.)

(6432.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Hereinbringung von rückständigen Licenzgebüren per zusammen 1103 K 97 h nach mehreren Parteien aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Abschreibung der Gebüren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(5355.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Gastwirtes Gottfried Nimpfer um Bewilligung zur Ausstellung von Tischen und Anbringung einer Gaslaterne vor seinem Geschäftslocale XVI., Ottakringerstraße 240, und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.)

(6399.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Antrag des Bezirksvorstehers des XVI. Bezirkes auf Verlegung des auf dem Johann Nepomuk Bergerplatze befindlichen Auslaufbrunnens auf den Markt nächst der Lerchenfelderstraße, und zwar zwischen der Annoncensäule und der Verkaufshütte gegenüber der Festgasse, und beantragt, die Verlegung dieses Auslaufbrunnens mit dem bedeckten Kostenerfordernisse per 300 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10699 ex 1899.) St.-R. Ferdinund Gräf referiert über den Recurs der Juliana Rößler gegen den Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk vom 11. September 1899, Z. 37069 ex 1899, zur Herstellung eines undurchlässigen Wassergrabens nächst der Nachbar-Realität XVI., Neulerchenfelderstraße 72, und beantragt die Recursabweisung. (Angenommen.)

(11295 ex 1899.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Anstände bei Durchführung des Baues eines Parallelcanales für den Ottakringer Bachcanal in der Koppstraße im XVI. Bezirke seitens des Unternehmers Eduard Rzehaczek und beantragt, es seien die von dem genannten Unternehmer mit der Eingabe vom 31. October 1890 vorgebrachten Einwendungen gegen die Anordnungen der städtischen Bauleitung, betreffend die Ausführung des Parallelcanales zur Entlastung des Ottakringer Bachcanales als im Vertrage nicht begründet zurückzuweisen; der Unternehmer sei vielmehr aufzufordern, den ertheilten Weisungen der Bauleitung unverzüglich nachzukommen, widrigenfalls gegen denselben im Sinne der Bestimmungen des Vertrages vorgegangen und derselbe für jeden der Gemeinde Wien aus der Durchführung der Arbeiten etwa erwachsenden Schaden verantwortlich gemacht werden würde. (Angenommen.)

(6997.) **St.-R. Braun** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herstellung der Stiegenstufen beim Schulbaue XI., Kaiser-Ebersdorferstraße, aus Neuhauser Granit anstatt aus Rekawinkler Stein, und beantragt, die Herstellung der in Rede stehenden Stiegenstufen aus Neuhauser Granit zu genehmigen.

St.-R. Schreiner beantragt die Verwendung von Rekawinkler Stein.

Antrag Schreiner abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(6967.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Eheleute Franz und Johanna Stangl um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 564 Kaiser-Ebersdorf und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(6968.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien um Baubewilligung für die Herstellung eines provisorischen Wagenschupfens auf der Realität Einl.-Z. 677 Simmering und beantragt, die Herstellung des Wagenschupfens als Bauführung unter erleichterten Bedingungen gemäß § 105, Punkt 5 der Wiener Bauordnung zu bewilligen und gleichzeitig im Sinne des § 97 der Wiener Bauordnung die Zustimmung zu ertheilen, dass der Bauconsens für dieses provisorische, nur für die Dauer eines Jahres aufzustellende und nach Ablauf dieses Jahres wieder zu demolierende Object unter Umgangnahme von der Ausstellung und grundbücherlichen Einverleibung eines Demolierungsreverses ausgefertigt werde. (Angenommen.)

(5996.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Ausfuhr und Verwertung des in der Schlägerung 1900 in der Poigenau (Groß-Enzersdorf) erzeugten harten Stammholzes und beantragt:

1. Behufs Verwertung des in der Poigenau bei Mannswörth lagernden Holzes ist eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

2. Der Magistrat wird aufgefordert, geeignete Vorschläge zu machen und das Nöthige zu veranlassen, um den in dem Berichte enthaltenen und durch einen commissionellen Localaugenschein als richtig befundenen Übelständen gründlich abzuhelfen.

(Angenommen.)

(6964.) St.-R. Braun referiert über den Recurs des Moriz Brill gegen feuerpolizeilichen Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den III. Bezirk vom 7. Februar 1900, Z. 2670, bezüglich des Hauses III., Baumgasse 37 (sogenannte Krimsky-Kaserne), und beantragt die Recursabweisung. (Angenommen.)

(6955.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Marcel Mayer einverständlich mit Rudolf Munk um Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich des Bürgerspitalsondsgrundes Abtheilung III a beim Hundsthurmer Friedhofe und beantragt, die Genehmigung der Übertragung des Pachtverhältnisses gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2805.) St.-R. Braun referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Veräußerung von altem Kranzdraht am Wiener Central-Friedhofe und beantragt, das Bestbot der Firma Bernhard Weiniger & Sohn (5 K 80 h per 100 kg) zu genehmigen. (Angenommen.)

(6907.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Note der k. k. Dicasterialgebäude-Direction vom 21. März 1900, Z. 3211, betreffend die Bekanntgabe der Baulinie für die ärarische Realität an der Ecke der Tabor- und Trunnerstraße im II. Bezirke, sowie der Bedingungen, unter welchen der geplanten Verbauung dieser Realität zugestimmt würde, und beantragt:

Es sei der k. k. Dicasterialgebäude-Direction bekanntzugeben, dass die im Plane mit b c bezeichnete Baulinie beibehalten und zu der im vorgelegten Plane mit rother Schraffierung angedeuteten projectierten Verbauung, ungeachtet des auf der Realität Einl.-Z. 4480, zu Gunsten der Gemeinde Wien bestehenden Bauverbotes, unter nachfolgenden Bedingungen die Zustimmung ertheilt werde:

1. dass seitens des k. k. Ärars die von der Cat.-Parc. 3930/7 nach der Baulinie zur Taborstraße entfallende, im Plane mit v u t d c q r s (v) umschriebene Grundfläche unentgeltlich, gebüren- und lastenfrei abgetreten, in das Verzeichnis über das öffentliche Gut übertragen und an die Gemeinde im richtigen Niveau übergeben werde;

2. dass seitens des k. k. Ärars vor erfolgter vollständiger Arrondierung des Baustellenfragmentes Einl.-Z. 4480 durch das Fragment Einl.-Z. 2113 nicht die Forderung auf Einlösung des diesen Fragmenten vorliegenden Straßengrundes und Übergabe desselben für den öffentlichen Verkehr erhoben werde;

3. dass ungeachtet der principiellen Zustimmung zur projectierten Verbauung der Gemeinde das Recht zugestanden werde, nach Maßgabe der seinerzeit vorliegenden Baupläne und des Ergebnisses der Bauverhandlung allfällige weitere Bedingungen aus öffentlichen, insbesondere feuerpolizeilichen Rücksichten zu stellen und dass seitens des k. k. Ärars diesen Bedingungen entsprochen werde. (Angenommen.)

(7050.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Bauleitung der städtischen Elektricitätswerke um Bewilligung zum Abonnement des Telephons für Zwecke der Bauleitung und beantragt die Genehmigung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6898.) **St.-R. Müller** referiert über das Ansuchen der Wiener Eiswerke um Baubewilligung für die Vergrößerung des Kanzlei- und Wohngebäudes auf dem stiftlich Klosterneuburg'schen Pachtgrunde an der Kagraner Reichsstraße, II. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(6908.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Louis Braun um Löschungserklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 4014, II. Bezirk, auf Grund des Magistrats-Decretes vom 18. December 1888, M.-Z. 373144, haftenden Verbindlichkeit zur Übergabe der daselbst bezeichneten (Straßen-) Grundflächen in den physischen Besitz der Gemeinde und zur Herstellung des richtigen Niveaus und beantragt, die angesuchte Löschung auf Kosten der Partei zu bewilligen. (Angenommen.)

(7059.) St.-R. Müller referiert über die Colloquien-Ordnung für das städtische Pädagogium im II. Semester 1900 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7151.) St.-R. Müller referiert über den Recurs der Therese Kalla recte Kaller gegen die abweisliche Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk vom 11. Mai 1900, Z. 27465, betreffend das Ansuchen der Genannten um Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasser- und Zuckerwaren-Verkaufsstandes an der Ecke des sogenannten Armenhauses im II. Bezirke, Im Werd, und beantragt die Recursabweisung. (Angenommen.)

(6952.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri" um Benützung des Vorgartens des städtischen Epidemiespitales, II., Engerthstraße 105, für Vereinszwecke an Sonntag-Nachmittagen und beantragt, dem Ansuchen unter der Einschränkung, insolange das Spital außer Benützung steht, Folge zu geben. (Angenommen.)

(6664.) St.-R. Müller referiert über die Sitzungsprotokolle der Bezirksausschüsse für den I. bis VII., X., XI., XIII. bis XV., XVII. bis XIX. Bezirk und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6785.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Vorstehers des II. Bezirkes um Zuweisung von 7000 Stück neuer 7/7" Mauthausener Granitwürfel und beantragt, die Zuweisung von je 3500 Stück neuer 7/7" Mauthausener Granitwürfel an den II. und XX. Bezirk mit dem bedeckten Kostenerfordernisse per 3717 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6401.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über den ersten Geschäftsbericht des Arbeitsvermittlungsamtes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Zeit vom 12. September 1898 bis 31. December 1899 und beantragt:

1. diesen Geschäftsbericht zur Kenntnis zu nehmen;

2. dem Vermittlungsbeamten Adolf Gehrke eine Remuneration von 150 K zu bewilligen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass die für Mittwoch den 20. d. M. anberaumte commissionelle Besichtigung der neuen Type für die Beiwägen der elektrischen Straßenbahnen in der Remise Rudolfsheim auf Donnerstag den 21. d. M., 9 Uhr vormittags, verschoben wird. (Zur Kenntnis.)

(6929.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über das Anbot der Hermine Lang auf Schenkung der Tilgner'schen Büste des Landschaftsmalers Remi van Haaen, sowie eines Betrages von 2000 K zur Herstellung des Sockels für dieselbe und beantragt, zur Annahme dieser Schenkung grundsätzlich die Zustimmung zu ertheilen, wobei als Aufstellungsort ein noch zu ermittelnder Platz im Rathhauspark in Aussicht genommen wird. (Angenommen.)

(7049.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Ankauf der Cat.-Parc. 1494 in Simmering aus der Verlassenschaft Rinnböck für die Arrondierung des Baugrundes der Centralen der städtischen Elektricitätswerke und beantragt:

Es sei das Anbot des k. k. Notars Franz Schewczik vom 3. Juni 1900, M.-Z. 75751/V, betreffend den Ankauf der Realität Cat.-Parc. 1494, Grundb.-Einl. 938 in Simmering, im Ausmaße von 2987 m² aus der Verlassenschaft Josef Rinnböck um den Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter, d. i. um den Gesammtpreis von 29.870 K anzunehmen und der Magistrat zu ermächtigen, wegen Ausfertigung des schriftlichen Kaufvertrages, dessen Genehmigung dem Gemeinderathe vorbehalten bleibt, die weiteren Verhandlungen

mit dem genannten Erbenvertreter zu führen, bei welchen als Grundsatz zu gelten hat, dass die Gemeinde keinerlei auf dem Grundstücke etwa haftenden Lasten zu übernehmen hat.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7165.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Beschaffung des Baugrundes für die städtischen Elektricitätswerks-Centralen und beantragt:

In Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. Mai 1900, Z. 4951, betreffend die Entschädigung der Pächter des Baugrundes der Centralen der städtischen Elektricitätswerke sei noch der Betrag von 1000 K als Entschädigung für die sofortige Räumung eines Theiles der Cat.-Parc. 1476/1 durch Anton Binder und der Betrag von 200 K als Entschädigung für die sofortige Räumung der Cat.-Parc. 1460 und 1461 durch Adolf Schuster, und zwar auf Rechnung des Baues der städtischen Elektricitätswerke (Grunderwerbung) zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7245.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Anzengruber-Denkmal-Comités um Überlassung der dreieckigen Gartenanlage im I. Bezirke vor dem Justizpalaste zur Aufstellung des Denkmals und beantragt:

Dem vorliegenden Ansuchen ist principiell und unter der Bedingung Folge zu geben, dass zur Schonung der bereits bestehenden und für einen Hintergrund des Denkmals gut geeigneten Gehölzgruppe das projectierte Anzengruber-Denkmal nicht weiter als höchstens 6 m von der Parkeinfriedung entfernt errichtet und in Betreff der sonstigen Modalitäten den durch einen Localaugenschein sich ergebenden sonstigen Modalitäten entsprochen werde.

An den Stadterweiterungsfond ist das Ansuchen zu richten, zur Errichtung des Denkmals auf dem angesuchten Platze die Zustimmung zu ertheilen.

Der Localaugenscheins-Commission ist auch ein Vertreter des Stadtbauamtes, Abtheilung XIII (womöglich Prof. Mayreder), beizuziehen. (Angenommen.)

(7153.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Karl und der Marie Nowotny um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 20 Fenzlgasse im XIV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 41·26 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 20 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(7154.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Karl und der Marie Nowotny um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 428, XIV. Bezirk, Johnstraße 11 — Fenzlgasse 20, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass der zur Risalitanlage erforderliche Grund im Ausmaße von 1·44 m² und die Ausladefläche des Erkers im Ausmaße von 1·11 m², zusammen 2·55 m² im dreifachen Ausmaße von der zur Straßenverbreiterung abzutretenden Fläche per 41·26 m² bei Berechnung der Schadloshaltung in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(7164.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahlen für den Armenrath des XIV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Josef Schlosser, Tischlermeister, des Karl Aichinger, Beamter der städtischen Pfandleih-Anstalt im XIV. Bezirke, und des Johann Dallinger, Privatier, zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6995.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Regulierung und Asphaltierung der Fahrbahn auf dem Kohlmarkte, sowie ihrer Verlängerung über den Graben und die angrenzende Strecke der Tuchlauben mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse per 9083 K 18 h und 1200 K Pauschale und beantragt, das Bestbot der Österreichischen Asphalt-Actiengesellschaft mit einem Nachlasse von 47·35 Percent von der Kostenanschlagssumme zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6999.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Ferdinand Erm um Baubewilligung für die Realität Baustelle I in der Lerchenfelderstraße, Ecke der Blindengasse und des Lerchenfeldergürtels, VIII. Bezirk, und beantragt:

1. dem Gesuchsteller den zur Risalitanlage erforderlichen Grund per 4·92 m² um den Betrag von 1000 K unter der Bedingung zu überlassen, dass derselbe die Kosten und Gebüren der Grundzuschreibung trägt;

2. die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass der Gesuchsteller für die Ausladefläche des Erkers per 4·90 m² eine Entschädigung von 1000 K an die Gemeinde Wien leistet.

(Angenommen.)

(6954.) St.-R. Fiedler referiert über die Renovierung der Façaden des Alten Rathhauses, I., Wipplingerstraße 8, und beantragt, es seien die Gassen- und Hoffaçaden des dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Hauses I., Wipplingerstraße 8, nach Maßgabe des vom Stadtbauamte vorgelegten Kostenanschlages mit einem Erfordernisse von 10.981 K 70 h im Laufe der Sommermonate dieses Jahres zu renovieren und die Renovierungsarbeiten dem städtischen Contrahenten Franz Daxelmüller zu übertragen.

(Angenommen.)

(7005.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Franz Josef Eisler um Herabsetzung des Mietzinses für die Wohnung Nr. 13 im Bürgerspitalfondshause Or.-Nr. 3 Neuer Markt und beantragt, den Mietzins für die bezeichnete Wohnung vom November-Termine 1900 an mit 4200 K jährlich (statt des bisherigen Jahreszinses per 462·) K) festzusetzen. (Angenommen.)

(7006.) St.-R. Fiedler referiert über einen Mietzinsrückstand nach Therese Scharf für das Geschäftslocal im Hause I., Rothenthurmstraße 31, im Betrage von 839 K und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit und die Verständigung des Dr. Victor Capesius von der Uneinbringlichkeit seiner angerechneten Kosten. (Angenommen.)

(7011.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Florian Wiehart um Bewilligung zur Herstellung einer Rohrleitung unter der Straßendecke der Kochgasse behufs Führung eines Weinschlauches unter der Straßenbahnlinie daselbst, beziehungsweise um Gewährung eines Betrages von 300 K als Ersatz für die durch den Betrieb der Straßenbahnlinie in der Kochgasse ihm erwachsene Erschwerung im Betriebe seines Gastwirtgewerbes und beantragt die Abweisung des Ansuchens mangels einer rechtlichen Verpflichtung der Gemeinde zur Leistung dieses Ersatzes. (Angenommen.)

(7053.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des k. k. Hof-Tischlers Alexander Albert um Ermäßigung der von ihm anlässlich der Lieferung der neuen Sitzbänke für den Gemeinderaths-Sitzungssaal erlegten Caution von 25 Percent auf 10 Percent und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6820.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offert des Georg Seeböck auf die Baustelle Einl.-Z. 315 und einen Theil der Baustelle Einl.-Z. 314 Ober-Baumgarten und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Georg Seeböck die Baustelle Einl.-Z. 315 Ober-Baumgarten und einen Theil der Baustelle Einl.-

Z. 314 Ober-Baumgarten, somit die Figur a b c d (a) per circa 605·5 m² um den Preis von 12 K 40 h per Quadratmeter und unter den Bedingungen der Verkaufsvorschrift.

Der Käufer übernimmt die grundbücherlich sicherzustellende Verpflichtung, obangeführte Grundfläche binnen zwei Jahren vom Tage der physischen Besitzübergabe der Verbauung zuzuführen.

(Angenommen.)

(7048.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Paul und der Rosina Münch um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 1112 Ober-St. Veit und beantragt, die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6948.) St.-R. Rauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Petition von Bewohnern von Ober-St. Veit um Verbesserung der Communicationen daselbst, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6902.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft durch Dr. Simon Popper um Bewilligung zur Untertheilung der Realitäten Einl.-Z. 1221 und 1218 in Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, und beantragt, die lastenfreie Abtrennung des im Plane mit a b c d g bezeichneten Grundtheiles vom Gutsbestande der Einl.-Z. 1221 Ober-St. Veit und die Zuschreibung desselben zur Nachbar-Realität Einl.-Z. 1218 Ober-St. Veit zu genehmigen. (Angenommen.)

(7152.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Michael Endres um Bewilligung zur Zahlung der restlichen Canaleinmündungsgebür per 692 K in Raten und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1546.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Turn- und Fechtvereines „Hütteldorf" um Überlassung des Turnsaales und der Turngeräthe der Knaben- und Mädchen-Volksschule XIII., Linzerstraße 419, und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(3612.) St.-R. Rauer referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Oberlehrer Johann Pelleter und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner langjährigen, ersprießlichen Wirksamkeit als Schulmann, als Gemeinderath der bestandenen Gemeinde Ober-St. Veit und als Armenrath des XIII. Bezirkes die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7167.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht der Forstverwaltung Spitz an der Donau, betreffend das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Verkaufes der Stamm- und Klotzhölzer aus der Fällungsperiode 1899/1900 und beantragt, das Offert des Karl Jedek bezüglich des bereits aufgearbeiteten und etwa noch zu fällenden Stammholzes (über 15 cm Mitteldurchmesser) und bezüglich des Klotzholzes anzunehmen, dagegen das Offert desselben auf die behauenen Hölzer, sowie das Offert des Johann Prankl abzulehnen.

Das Forstamt Spitz an der Donau wird weiters beauftragt, die Abfuhr der behauenen Hölzer an die Donaulände ehestens zu veranlassen und nach Vollendung derselben sofort eine neuerliche Offertverhandlung wegen Verkaufes der Hölzer auszuschreiben.

(Angenommen.)

(7247.) St.-R. Dr Krenn referiert über die Dienstesresignation des städtischen Arztes I. Classe im XI. Bezirke, Dr. Johann Größinger, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(7003.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Hereinbringung einer nach Matthias Klim aushaftenden Wassergebür per 199 K 86 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(7060.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Heinrich Lehfuß, Hausbesorger im Gemeindehause des VII. Bezirkes, Neubaugasse 25, um Erhöhung des Reinigungs- und Beheizungspauschales und beantragt, dem Genannten für die Reinigung der den städtischen Ärzten im zweiten Stocke des Gemeindehauses zugewiesenen Räume ein auf Grund der üblichen Einheitsbeträge berechnetes Jahrespauschale von 48 K und für die Beheizung der drei daselbst befindlichen Öfen während der Heizperiode den Betrag von 30 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(5276.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Marktvictualienhändler um Bewilligung zur Aufstellung von Verkaufsständen für Eier, Butter und Käse vor den Häusern Nr. 68, 70 und 72 Brunnengasse im XVI. Bezirke und beantragt die Bewilligung des Ansuchens.

Es ist jedoch strenge darauf zu sehen, dass die Passage für Fußgänger nicht verstellt werde. (Angenommen.)

(6219.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über rückständige Spitalverpflegskosten von der bestandenen Gemeinde Ottakring im Gesammtbetrage von 2413 fl. 88 kr. = 4827 K 76 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(6235.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Dotierung des städtischen Volksbades im XVI. Bezirke mit Hochquellenwasser und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 27. März 1900, Z. 9659, von der Aufstellung eines Sammelreservoirs in diesem Volksbade zur Ansammlung von Wasser zu Bespritzungszwecken aus den vom Stadtbauamte geltend gemachten Gründen abzusehen, dagegen dieses Volksbad bei Belassung der Dotierung von 5 hl außer der Dotierung im Winter (d. i. vom 1. October bis 31. März) für den normalen Bedarf mit täglich 10 hl und in der übrigen Jahreszeit (d. i. vom 31. März bis 1. October) mit täglich 175 hl Hochquellenwasser zu Badezwecken zu dotieren. (Angenommen.)

(5986.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Neu- beziehungsweise Umbau des Hauptrathscanales in der Wichtelgasse von Or.-Nr. 8 bis 26 und von Or.-Nr. 28 bis 36 im XVI. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Alois Müller mit einem Nachlass von 8 Percent von der Kostenanschlagssumme per 10.259 K 99 h und 3500 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall (specifisches Gewicht 78 kg per Hektoliter) und von Witkowitzer Schlackencement (specifisches Gewicht 90 kg per Hektoliter) unter der Bedingung, dass die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des Maurermeisters Georg Strohmayer ausgeführt werden. (Angenommen.)

(6742.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Karl Lamsch, provisorischer Hausbesorger im magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk, um Gewährung einer Remuneration anlässlich seiner besonderen Verwendung als Aushilfsdiener und beantragt, dem Genannten für die Zeit vom 1. Mai 1899 bis 1. Mai 1900 eine Remuneration im Betrage von 144 K und unter einem zur Ausgabs-Rubrik III 14 e einen Zuschusscredit in der gleichen Höhe zu bewilligen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(6819.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens für den XVI. Bezirk und beantragt, die Anschaffung eines derartigen Wagens mit dem bedeckten Kostenerfordernisse per 250 K zu bewilligen.

Die Lieferung desselben wird dem städtischen Contrahenten Wilhelm Knaust übertragen. (Angenommen.)

(3475.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Hereinbringung von rückständigen Wassergebüren nach Johann Kübelbeck und Franz Zobel im Betrage von 76 K 6 h, beziehungsweise 8 K 48 h und beantragt, es seien die aushaftenden Wassergebüren im Klagewege hereinzubringen und das Klageverfahren durch einen rechtskundigen Beamten des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk durchzuführen. (Angenommen.)

(6733.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri" um unentgeltliche Überlassung eines zweiten Classenzimmers der Volksschule XVI., Lorenz Mandlgasse 42 an zwei Nachmittagen der Woche zu Vereinszwecken, und beantragt, die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(4429.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Hereinbringung rückständiger Ersätze für Sicherungsarbeiten von den Hauseigenthümern Josef Harbich, XVI., Thaliastraße 29, und Marie Neumayer, XVI., Bachgasse 22, im Betrage von 51 K 90 h und beantragt, die Hereinbringung derselben im gerichtlichen Wege zu genehmigen. (Angenommen.)

(7163. St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Verlängerung des Vertrages mit dem Fuhrwerksbesitzer Karl Weber bezüglich der Besorgung der zur Abfuhr des Marktkehrichts und der zum Zwecke der Reinigung und Instandhaltung der Straßen, Gassen und Plätze im X. Bezirke erforderlichen Fuhrwerksleistungen und beantragt, den Vertrag, welchen die Gemeinde mit Karl Weber auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 21. Februar 1899, Z. 1632, bezüglich der Besorgung der Abfuhr des Marktkehrichts und der zum Zwecke der Reinigung und Instandhaltung der Straßen, Gassen und Plätze im X. Bezirke erforderlichen Fuhrwerksleistungen zur M.-Z. 194282 ex 1898 abgeschlossen hat, auf ein Jahr, das ist vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 zu verlängern. Während dieser Zeit gelten dieselben Preise und Bedingnisse, welche in dem mit 30. Juni 1900 ablaufenden Vertrage vereinbart waren, ausgenommen der Preis für eine Fuhre Straßenkehricht und Staub und für einen Zug Cabs zur Schneeabfuhr.

Für ersteren wird ein Preis von 2 K 20 h und für letzteren ein Preis von 11 K 60 h bestimmt. (Angenommen.)

(7067.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Bericht des Leiters des magistratischen Bezirksamtes für den XVI. Bezirk in Angelegenheit der Beschwerde des Johann Bermann und Consorten wegen des sanitätswidrigen Zustandes der Betriebsanlage des Lederhändlers Adolf Kohn, XVI., Brestelgasse 16, und beantragt die Kenntnisnahme desselben.

Die Einhaltung der im Statthalterei-Erlasse vom 14. Mai 1900, Z. 43610, festgesetzten Bedingungen ist strengstens zu überwachen und im Nichteinhaltungsfalle der Betrieb sofort einzustellen. (Angenommen.)

(7066.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Hieronymus und der Marie Herzig um Baubewilligung zur Stockwerksaufsetzung auf das Haus Or.-Nr. 32 Brunnengasse, XVI. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen und den Gesuchstellern den zur Risalitanlage erforderlichen Straßengrund im Ausmaße von 2·295 m² um den Einheitspreis von 80 K per Quadratmeter, d. i. zusammen um 183 K 60 h unter der Bedingung zu überlassen, dass die grundbücherliche Durchführung auf Kosten der Partei zu erfolgen hat. (Angenommen.)

(7008.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herstellungen an den Sieveringer Eisteichen und beantragt:

1. Die durch das Hochwasser im Frühjahre 1900 verursachten Schäden an den Sieveringer Eisteichen sind auf Kosten des Pächters Karl Weinzinger herzustellen; der hiefür gemachte Aufwand ist von demselben auf Grund der einschlägigen Bestimmungen des Pachtvertrages nöthigenfalls im Klagewege einzubringen.

2. Zur Bestreitung der Kosten der Erhaltung des Eisteiches V und des Bohlenbelages an den Sturzflächen der Schleusen wird zur Rubrik XII 10 ein Nachtragscredit von 300 K bewilligt. Die Kosten sind detailliert zu verrechnen. (Angenommen.)

(6915.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Julius Granichstädten um Abgabe von Wasser für den außergewöhnlichen Bedarf und beantragt, dem Genannten zum Betriebe eines Ventilators im Hause XVI., Seeböckgasse 24, den Bezug von täglich 5 hl Hochquellenwasser gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(7248.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Berufungen des Lucian Brunner und des Dr. Ludwig Vogler gegen die Entscheidungen des Magistrates vom 3. Mai 1900, Z. 37199, betreffend allgemeine Einwendungen gegen die Anfertigung der Wählerlisten für die Gemeinderathswahlen, und beantragt, den beiden Berufungen keine Folge zu geben. (Angenommen)

(6841.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ausgleichsanbot der Firma Alfred & Otto Berger bezüglich Schadloshaltung für den beim Umbaue des Hauses Or.-Nr. 98 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, mit der Führung der Vergleichsverhandlung im Sinne des Bauamtsberichtes den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Pattai zu betrauen, welcher über das Ergebnis der bezüglichen Verhandlung zu berichten haben wird. (Angenommen.)

(7012.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Vergleichsanbot des Dr. Ludwig Ritterspornin der Besitzstörungsklage des Karl Gindra gegen die Gemeinde Wien hinsichtlich des vor dem Hause Or.-Nr. 137 Sieveringerstraße, XIX. Bezirk, befindlichen Brunnens und beantragt, den bei der gerichtlichen Localverhandlung vom 26. April 1900 in der Besitzstörungsklage des Karl Gindra gegen die Gemeinde Wien, betreffend den vor dem Hause Or.-Nr. 137 Sieveringerstraße gelegenen Brunnen, provisorisch abgeschlossenen, in dem Protokolle vom 26. April 1900, C. 287/4, fixierten Vergleich zu genehmigen. (Angenommen.)

(6538.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung eines Stiftbrief-Nachtrages für die Josefine Spindler'sche Armenstiftung für Ober-Döbling und beantragt die Genehmigung des vom Magistrate vorgelegten Entwurfes. (Angenommen.)

(7062.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung eines Stiftbrief-Nachtrages für die Josefine Aberle'sche Armenstiftung für Hernals und beantragt die Genehmigung des vom Magistrate vorgelegten Entwurfes. (Angenommen.)

(7007.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Erkenntnis des k. k. Ackerbauministeriums vom 24. April 1900, Z. 22430, in

Angelegenheit der Wiener-Neustädter Tiefquellenleitung (Project Dr. Juritschek) und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7010.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Mathilde Kromp um Bewilligung zur Abtrennung der Parcelle 333/2 von der Einl.-Z. 1429 und Zuschreibung derselben zur Einl.-Z. 1427 Grundbuch Innere Stadt, I. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6520.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Erkenntnis des Wiener Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 18. Mai 1900, Z. 43494, betreffend die Behebung von Wasserschäden am sogenannten Waldbache im XIX. Bezirke Döbling, Catastralgemeinde Kahlenbergerdorf, und beantragt, gegen dieses Erkenntnis die Berufung nicht zu ergreifen. (Angenommen.)

(6543.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung des Stiftbriefes für die „Marie Valerie-Armenstiftung der Nanette Kuffner für Ober-Döbling" und beantragt die Genehmigung des Stiftbrief-Entwurfes. (Angenommen.)

(6598.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 24. Februar 1900, Z. 13429, betreffend das Ansuchen des k. u. k. Einjährig-Freiwilligen Hermann Schnitt um Erstreckung der Frist zur Behebung der dritten Rate seines Stein'schen Convicthandstipendiums und beantragt, der Stadtrath wolle als Patron der bezeichneten Stiftung die Gesuchsgewährung bei der k. k. n.-ö. Statthalterei befürworten. (Angenommen.)

(6917.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Vorstellung der Unternehmer Dominik Heim und Rudolf Hermann gegen die Erledigung der Schlussrechnung über die Umlegung und Herausnahme der Wasserleitungsrohre am Neubau-, Lerchenfelder- und Hernalsergürtel und beantragt, in theilweiser Stattgebung dieser Vorstellung die mit 1323 K 44 h berechnete Ersatzforderung der Gemeinde für abgängige Rohre und Materialien auf 726 K 4 h herabzumindern und den Rest per 597 K 40 h abzuschreiben. (Angenommen.)

(6748.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. April 1900, Z. 22929, betreffend die abweisliche Erledigung der Recurse der Fischhändler Peter Hammerschmid und Genossen, Rosalia Niedermann und Marie Titz gegen die Entscheidung des Magistrates vom 30. Jänner 1899, Z. 216169, mit welcher den Recurrenten die Marktgebüren für die Fischstände auf dem Fischmarkte in Wien, I. Franz Josefs-quai, vorgeschrieben wurden, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6772.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Ausstellung eines Reverses an die k. k. Staatsbahn-Direction Wien bezüglich der die Stadtbahneindeckung nächst der Haltestelle „Karlsplatz" traversierenden Spritzhydrantenleitungen und beantragt, die Ausstellung des vorgelegten Reverses zu genehmigen. (Angenommen.)

(4257.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Jahresbericht und die Expensnote des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Richard Schlesinger pro 1899 und beantragt die Genehmigung.

Bürgermeister Dr. Lueger beantragt, dem Magistrate neuerdings in Erinnerung zu bringen, dass die Durchführung aller jener Streitfälle, in welchen der Anwaltszwang gesetzlich nicht besteht, durch die rechtskundigen Beamten des Magistrates zu besorgen ist.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des Bürgermeisters angenommen.

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **21. Juni 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende:

Braun,	Müller,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Fiedler,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Dr. Wähner,
Hörmann,	Weitmann,
Hraba,	Wessely,
Dr. Krenn,	Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Mayreder, Schuh.
Beurlaubt: St.-R. Hipp,
Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

Die St.-R. Dr. Mayreder und Schuh entschuldigen ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung. (Zur Kenntnis.)

(6076.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offert des Karl Berg auf Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 62, 64/1, 64/2, 68, 1269/1 Dornbach (an der Dornbacherstraße), XVII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Anbotes. (Angenommen.)

(5855.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs des Anton Meisinger wider das Magistrats-Decret vom 17. Februar 1900, Z. 4504, betreffend die Festsetzung des Tanz- und Musikimpostpauschales für das Jahr 1900, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben, beziehungsweise das Tanz- und Musikimpostpauschale für das Jahr 1900 mit 30 K zu bemessen. (Angenommen.)

(6890.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Ottakringerstraße (zwischen Calvarienberg- und Palffygasse), XVII. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 17.169 K 82 h, sowie 6000 K Pauschale, und beantragt, das Bestbot der Firma N. Nella & Neffe mit der begehrten Aufzahlung von 2 Percent gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Witkowitzer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(6780.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Heinrich und Franz Glaser um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend die Herstellung eines Balkons beim Wohnhause Or.-Nr. 77 Dornbacherstraße, XVII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter Genehmigung des projectierten Balkons (Vorsprung 1·07 m, Länge 3·02 m) unter der Bedingung zu bestätigen, dass die Ausladefläche desselben per 3·23 m² im dreifachen Ausmaße von dem zur Verbreiterung der Dornbacherstraße abzutretenden Grunde in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(6909.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Karasek, Witwe des am 18. April 1900 verstorbenen Glasermeisters und städtischen Contrahenten für den

XVII. Bezirk Franz Karasek, um Übertragung der städtischen currenten Glaserarbeiten für den XVII. Bezirk und beantragt:

Die dem verstorbenen Glasermeister Franz Karasek für die Vertragsperiode 1898 bis 1900 übertragenen städtischen currenten Glaserarbeiten für den XVII. Bezirk werden für die noch restliche Vertragsdauer, das ist bis zum 31. December 1900, seiner Witwe, der Frau Wilhelmine Karasek, XVII., Rosensteingasse 59, unter denselben Bedingungen, unter denen sie an Franz Karasek übertragen waren, das ist gegen einen Nachlass von 25 Percent von den Tarifpreisen und unter der weiteren Bedingung übertragen, dass Frau Karasek den verantwortlichen Geschäftsleiter namhaft macht.

(Angenommen.)

(7187.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 31. Mai 1900, Z. 735, betreffend Herstellungen im Gebäude des k. k. Staatsgymnasiums im XVII. Bezirke, und beantragt, dem k. k. n.-ö. Landesschulrathe bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien die sub 1 des Commissions-Protokolles vom 13. Juni 1900 beantragte Herstellung einer Weiterleitung der im Parterre des Gymnasialgebäudes, XVII., Calvarienberggasse 31, vorhandenen Hochquellenleitung in die Stockwerke des Gebäudes auf ihre Kosten im Hinblick auf Artikel V des Vertrages ablehne, dass sie jedoch gegen die Ausführung dieser Arbeit auf Kosten des k. k. Ärars unter der Bedingung keine Einwendung erhebe, dass die betreffende Installation im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte erfolgt. (Angenommen.)

(7155.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Adolf, sowie der Marianne Falkenstein um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend den Bau einer Villa auf der Realität Or.-Nr. 13 Heuberggasse, XVII. Bezirk (Umwandlung des Dachbodenraumes in ein Zimmer), und beantragt die Genehmigung der erfolgten Bauherstellung im Sinne des § 105 der Bau-Ordnung.

(Angenommen.)

(6894.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Eigner wegen Einführung der Gasbeleuchtung auf dem von der Zwerngasse abzweigenden Wege zur Schafbergalpe im XVII. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vom Bauamte verfassten Beleuchtungsprojectes. (Angenommen.)

(6779.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des J. Weiner um nachträgliche Genehmigung des an der Gartenabschlussmauer im XV. Bezirke, Robert Hamerlinggasse 6, angebrachten Annoncentafeln und beantragt, das Ansuchen abzuweisen.

(Angenommen.)

(6773.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Ida Szabo, Photographin, um Abgabe von Wasser für den industriellen Bedarf im Hause Or.-Nr. 10 Haidmanngasse, XV. Bezirk, und beantragt, der Gesuchstellerin den Bezug von täglich 3 hl Hochquellenwasser zum industriellen Bedarfe auf Wiederruf und gegen Bezahlung von 9 K per Hektoliter und Jahr zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7200.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Gastwirtes Johann Gabriel um Überlassung eines Platzes zur Aufstellung von Tischen, sowie eines Kioskes längs der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn gegenüber dem Hause V., Wienstraße 79, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(6847.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Karl Ruffsleitner um Belassung seiner an den Feuermauern der Häuser Or.-Nr. 6 und 28 Sechshauserstraße, XV. Bezirk, angebrachten Annoncentafeln und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6972.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Eduard Mauczka um nachträgliche Genehmigung der an der Einfriedungsmauer des Fünfhauser Gaswerkes in der Zwölfer- beziehungsweise Gasgasse angebrachten Annoncentafeln und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7199.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Deutschen Bezirksvereines Hernals um Errichtung einer öffentlichen Gartenanlage an der ehemaligen Hernalserlinie und beantragt, auf die Anregung des Deutschen Bezirksvereines Hernals mit Rücksicht auf den zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Jänner 1900, M.-Z. 209241, erfolgten Ankauf der sogenannten Bezchleba'schen Realität im XVII. Bezirke nicht einzugehen. (Angenommen.)

(7188.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Bezirksvereines Tulln um Bewilligung einer Subvention zu Ehrenpreisen anlässlich der am 20. Juni 1900 stattfindenden Stier- und Kalbinnenschau und beantragt, das Ansuchen im Hinblick auf die Gründe der Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abzulehnen.

(Angenommen.)

(7228.) St.-R. Schreiner referiert über die Anschaffung von Pferden für Zwecke der Straßensäuberung.

Es wird beschlossen:

1. Die Ausmusterung der sieben Pferde der städtischen Fuhrwerksregie für die Straßenpflege, welche im Magistrats-Protokolle vom 6. Juni 1900 näher bezeichnet sind, sowie der bereits vorgenommene Verkauf eines dieser Pferde wird genehmigt.

2. Die Anschaffung von 38 Stück Pferden für die im Punkte 1 genannte Fuhrwerksregie wird genehmigt und es wird hiezu ein nachträglich zu verrechnender Credit von 39.000 K bewilligt, aus welchem die gesammten mit dem Ankaufe der Pferde verbundenen Kosten zu bestreiten sind.

Von dieser Auslage ist der Betrag von 9000 K auf die Ausgabs-Rubrik XXII 5 c und der Betrag von 30.000 K auf die Ausgabs-Rubrik XXII 12 zu überweisen.

3. Auf den vom Magistrate beantragten Einkauf durch eine Commission wird nicht eingegangen.

4. Es ist mit größter Beschleunigung ein Concurs auszuschreiben und dreimal einzuschalten in die „Salzburger Chronik", das „Salzburger Volksblatt", die „Welser Zeitung" und das „Neuigkeits-Weltblatt" (bezüglich des letzteren in derjenigen Ausgabe, welche in die Provinz versendet wird). Der Magistrat hat den Termin für den Ankauf und die Bedingungen festzusetzen.

(7198.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Eheleute Heinrich und Katharina Syrowatka um eine Entschädigung für die Benützung der neben dem Hause Or.-Nr. 28 Kopalgasse, XI. Bezirk, gelegenen, angeblich zu der ihnen eigenthümlichen Realität gehörigen Grundfläche zur Aufstellung eines Pissoirs und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(7213.) St.-R. Braun referiert über das Project für die Neupflasterung der Kopalgasse bei der eingelösten Realität Or.-Nr. 28 im XI. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 8883 K 95 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7172.) St.-R. Braun referiert über die Instandsetzung der zum städtischen Gaswerke führenden Straßen im XI. Bezirke, und beantragt:

1. Das vorliegende Project, und zwar der Kostenanschlag I für die Umpflasterung der Kopalgasse zwischen Hauptstraße und Rinnböckgasse im XI. Bezirke, sowie der Kostenanschlag II für die Pflasterung der Cyzinggasse von der Ausfahrt des Gaswerkes bis zur Schlachthausbahn mit dem Gesammterfordernisse von 12.325 K 37 h sei zu genehmigen und die currente Ausführung beider Arbeiten unter Verwendung des in der Heugasse und Wiedener Hauptstraße frei werdenden Altmaterials anzuordnen.

2. Behufs Bedeckung des Erfordernisses sind Zuschusscredite per 3710 K 90 h zur Rubrik XXII 1 b, beziehungsweise per 8614 K 47 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c zu bewilligen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(6428.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Siegmund Hoor um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 278 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, im IV. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebür per 138 K 47 h und beantragt, die Wassermehrverbrauchsgebür für das Haus Nr. 278 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, pro IV. Quartal 1899 im Betrage von 138 K 47 h mit Rücksicht auf das constatierte Rohrgebrechen abzuschreiben.

(Angenommen.)

(7227.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Anna Gsellmann um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend den Bau eines Wohnhauses auf der Cat.-Parc. 113/19, Einl.-Z. 669 Grundbuch des XII. Bezirkes, Gatterholzgasse, und beantragt:

1. den zur Herstellung eines Risalites (Vorsprung 0·07 m, Länge 18·15 m) erforderlichen Grund per 1·2705 m² um den Betrag von 60 K per Quadratmeter, sohin um den Betrag von zusammen 76 K 20 h zu überlassen;

2. die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(6906.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Leopold Brunner um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend den Bau eines Wohn- und Fabriksgebäudes auf den Baustellen Einl.-Z. 237, 239, 640, 642 Grundbuch des XII. Bezirkes in der Malfatti- und Fockygasse, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Zustimmung zur Erkeranlage ein Betrag von 60 K per Quadratmeter der Ausladefläche (2·88 m²), sohin zusammen 115 K 20 h vor Ausfertigung des Consenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde.

(Angenommen.)

(6843.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs der Francisca Krischker wider die mit Bezirksamts-Decret vom 15. Mai 1900, Z. 14871, erfolgte Ablehnung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Verkaufsstandes auf der sogenannten Dobnerwiese, V. Bezirk, zum Verschleiße von Zuckerbäckerwaren und beantragt, dem Recurse pro 1900 Folge zu geben. (Angenommen.)

(7065.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Anna Dittrich um eine Hunde-Freimarke und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7186.) St.-R. Büsch referiert über Herstellungen in der Doppelschule V., Embelgasse 46/48, und beantragt, die in dem Localaugenscheins-Protokolle vom 15. Juni 1900 beantragten Ferialherstellungen und Ausbesserungen im Kostenbetrage von 5747 K 97 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6901.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Hermann Kamsler um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 777, Cat.-Parc. 1009/1010, V. Bezirk, an der Matzleinsdorferstraße und beantragt, die Abtheilung der Realität auf zwei Baustellen gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7056.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Österreichischen Kaninchenzuchtvereines in Wien um Bewilligung einer Subvention pro 1899 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 200 K für das Jahr 1900.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7185.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Recurs des Israel Keßler wider die mit Bezirksamts-Decret vom 21. Mai 1900, Z. 9435, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Bewilligung eines Warenaushanges vor dem Hause Or.-Nr. 101 Burggasse, VII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(6010.) **St.-R. Müller** referiert über die Auslagen für die anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres Sr. Majestät des Kaisers erfolgte feierliche Grundsteinlegung zum Bau der Kaiser-Jubiläumskirche in der Donaustadt und beantragt die Genehmigung der Auslagen per 3318 K und Verweisung derselben auf den Reservefond. (Angenommen.)

(7209.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Vermehrung der Rinderstallungen im Schlachthause St. Marx und beantragt:

1. die Umgestaltung der früher für die Blutfabrik in Verwendung gestandenen und gegenwärtig unbenützten Localitäten im Schlachthause St. Marx zu Rinderstallungen nach dem vorliegenden Plane und Kostenanschlage mit dem Kostenerfordernisse von 14.742 K 54 h zu genehmigen;

2. für diese Adaptierungen, insoweit hiefür ein Bauconsens nothwendig ist, vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission die Baubewilligung zu ertheilen;

3. für den mit der permanenten Überwachung dieser Arbeiten zu betrauenden Bauamtsbeamten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 3 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6961.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Leopold Müller um Baubewilligung zur Herstellung einer Mauer behufs Abfriedung des in das öffentliche Gut abzutretenden Theiles der an Stelle des sogenannten „Zwingers" (zwischen Landstraße Hauptstraße Or.-Nr. 144 und dem k. u. k. Garnisons-Spitale) neu zu eröffnenden Gasse gegen den angrenzenden, im Besitze des Militärärars bleibenden Grund und beantragt, die Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestätigen. (Angenommen.)

(7194.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Edmund Kalusch auf Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 2974/1, 398 und 399/2 III. Bezirk, Gärtnergasse, und beantragt, das Offert des Edmund Kalusch auf käufliche Überlassung der zur Arrondierung der Realität Or.-Nr. 5 Gärtnergasse, III. Bezirk, erforderlichen Theile der Cat.-Parc. 2974/1, 398 und 399/2 III. Bezirk, per circa 501 m² um den Preis von 102 K per Quadratmeter mit Rücksicht auf das weitaus zu geringe Anbot abzulehnen.

(Angenommen.)

(7051.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Asphaltiererarbeiten für die Umpflasterung der Operngasse (vom Ring bis zum Albrechtsplatz, I. Bezirk) im veranschlagten Kostenbetrage von 13.445 K 53 h, sowie 1000 K Pauschale, und beantragt, das Anbot der Österreichischen Asphalt-Actiengesellschaft mit einem Nachlasse von 26·8 Percent zu genehmigen. (Angenommen.)

(7063.) St.-R. Hörmann referiert über den Recurs des Andreas Engel jun. wider den mit Bezirksamts-Decret vom 5. Mai 1900, Z. 15433, ertheilten Auftrag zur Entfernung des an dem Hause Or.-Nr. 35 Fasangasse, III. Bezirk, ohne Bewilligung angebrachten Steckschildes und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mittheilungen:

1. Antrag des **St.-R. Dr. Wähner:**

Der Magistrat wird beauftragt, derartige Maßnahmen zu treffen, dass in Hinkunft Verstöße gegen den Schönheitssinn der Bewohner und Besucher Wiens bei Herstellung von Erkern unmöglich werden, eventuell Grundsätze für die Gestattung von Erkeranlagen dem Stadtrathe zur Genehmigung vorzulegen.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

2. Antrag des **St.-R. Dr. Krenn:**

Es sei das Mozart-Denkmal am Albrechtsplatz durch eine entsprechende Gartenanlage vor voraussichtlichen Beschädigungen zu schützen und dem schönen Denkmal endlich einmal der unbedingt nothwendige Hintergrund durch Bäume und Sträucher zu verschaffen.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(7206.) **St.-R. Rauer** referiert über die Vermehrung der öffentlichen Beleuchtung der Winckelmann- und Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, die Vermehrung der öffentlichen Beleuchtung der Winckelmannstraße durch eine ganznächtige Flamme, sowie der Linzerstraße (in der Strecke von der Mariahilferstraße bis zum Eisenbahnviaducte) durch drei ganz- und zwei halbnächtige Flammen mit einem Gesammt-Jahresaufwande von 348 K zu genehmigen, ferner hinsichtlich der (ärarischen) Linzerstraße die Ausstellung eines Reverses der Gemeinde an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu bewilligen. (Angenommen.)

(6816.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes um Beleuchtung der Thurmuhr der Penzinger Pfarrkirche und beantragt, auf die Anregung der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes, die Thurmuhr der Pfarrkirche zu beleuchten und zu diesem Zwecke mit transparenten Zifferblättern zu versehen, aus feuer- und sicherheitspolizeilichen Gründen gemäß dem Magistrats-Antrage nicht einzugehen. (Angenommen.)

(6077.) St.-R. Rauer referiert über das Verkaufsoffert des Andreas Riser, betreffend das ihm gehörige Haus Or.-Nr. 23 Amalienstraße, XIII. Bezirk, Einl.-Z. 292/293 Ober-St. Veit, und beantragt die Ablehnung des Offertes mit Rücksicht auf die weitaus zu hohe Forderung. (Angenommen.)

(6074.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen des Franz Peter um Bewilligung zum Wiederbezug seines Lohnes für die Dauer seiner Dienstuntauglichkeit und beantragt, dem Gesuchsteller den Fortbezug seines Monatslohnes von 120 K vom 1. Mai 1900 auf die Dauer von sechs Monaten, eventuell bis zur früheren Dienstfähigkeit gnadenweise zu bewilligen. (Angenommen.)

(6173.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Rudolfshügel um Bewilligung einer Subvention von 360 K pro 1899 zur Besoldung des die Reinigung der Geräthe besorgenden Dieners und beantragt die Gewährung der angesuchten Subvention von 360 K.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6963.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Hugo Neudecker, städtischen Diurnisten, um Belassung des Diurnums für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(7207.) St.-R. Hraba referiert über den Bericht des Feuerwehr-Commandanten Eduard Müller, betreffend die anlässlich seiner Studienreise im Sommer 1898 nach mehreren deutschen Städten im Feuerwehrwesen gemachten Wahrnehmungen, und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und die Veröffentlichung desselben im Amtsblatte zu genehmigen. (Angenommen.)

(6480.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Feuerwehr-Commandanten vom 14. November 1899 um Einstellung eines Betrages von 600 fl. in das Budget pro 1900 behufs Drucklegung des zweiten Theiles der Vorschriftensammlung für die städtische Feuerwehr und beantragt die Genehmigung eines Zuschusscredites zur Rubrik XX 9 per 1200 K. (Angenommen.)

(6059.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr in Wildalpen um Bewilligung einer Subvention zur Anschaffung von Feuerlöschgeräthen und beantragt, das Feuerwehr-Commando habe zu berichten, ob nicht Löschgeräth vorhanden ist, welches dieser Feuerwehr als einmalige Zuwendung überlassen werden könnte. (Angenommen.)

(7137.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Franz Ritter v. Schloißnigg, städtischen Hilfsbeamten, um Beurlaubung für die Zeit vom 30. Juni bis 31. Juli behufs Ableistung der Waffenübung, sowie um Belassung des Diurnums und beantragt, den Bittsteller unter gleichzeitiger Ertheilung des erforderlichen Urlaubes für die Zeit der Einberufung zur Waffenübung im Bezuge des Diurnums zu belassen. (Angenommen.)

(5341.) St.-R. Hraba referiert über die Schlussrechnung, betreffend die Auslagen für den Empfang der Mitglieder des Congresses der katholischen Wohlthätigkeitsvereine Österreichs am 22. Mai 1900, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4924.) St.-R. Hraba referiert über die Schlussrechnung, betreffend die Auslagen für den am 21. Mai 1900 stattgehabten Empfang der Mitglieder des Ersten niederösterreichischen Hausherrentages, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7156.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Baader, Gattin des gewesenen Executionsamts-Accessisten Ludwig Baader, um Verleihung einer Gnadengabe, eventuell Abfertigung und beantragt, der Gesuchstellerin eine Gnadengabe von 120 fl. = 240 K und für deren beide Kinder eine solche von je 36 fl. = 72 K jährlich bis Ende des Jahres 1900, eventuell bis zu einer früheren Erlangung eines Dienstpostens durch ihren Gatten zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7159.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Marie Weichinger, Magistrats-Praktikantenswitwe, um Bewilligung zum Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin den Fortbezug der Gnadengabe jährlicher 200 K vom 1. Jänner 1900 auf die Dauer eines Jahres oder bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7216.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Marie Sperger, städtischen Straßeneinräumerswitwe, um Verleihung einer Witwenpension, beziehungsweise einer jährlichen Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin eine monatlich nachhinein zu erfolgende Gnadengabe im abgerundeten Betrage von jährlich 120 fl. =

240 K vom Tage der Verleihung an auf die Dauer des Witwenstandes zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7231.) St.-R. Hraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die im Laufe des Jahres 1900 durchzuführende Zinsermittlung in Wien behufs Festsetzung des Militärzinstarifes, und beantragt:

1. Der Dank der Gemeinde Wien für die bei der Feststellung des Militärzinstarifes in der Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1910 durchgeführten Arbeiten ist auszusprechen:

a) dem k. u. k. Militär-Intendanten der Intendanz des 2. Corps, Herrn Karl Bilek (und zwar im Wege des k. u. k. 2. Corps-Commandos),

b) den bei dieser Arbeit betheiligt gewesenen Sachverständigen, den Baumeistern Johann Reinhart und Johann Görlich; den Möbeltischlern Anton Helfert und Adolf Legerer; den Tapezierern Johann Bräuer und Franz Strasky; den Bettwaren-Erzeugern Franz Junghofer und Josef Pauly.

2. Die Anerkennung seitens der Gemeinde Wien ist auszudrücken: dem Magistratsrath Franz Pohl, dem Rechnungsrathe der Stadtbuchhaltung Karl Bayer und dem Oberrevidenten dieses Amtes Johann Travnik. (Angenommen.)

(6260.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 17. Mai 1900, Z. 3623, betreffend die Übertragung der provisorischen Leitung der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XIII., Lainzerstraße 148, an den Volksschullehrer Karl Funk für die Dauer der Beurlaubung des Oberlehrers Ludwig Kurz, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(7041.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die erfolgte Concursausschreibung zur Besetzung der Stelle eines katholischen Religionslehrers an der Knaben-Bürgerschule IV., Preßgasse 24, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(7057.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Steuercommissärswaise Antonia Preuschl um Bewilligung zum Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin den Fortbezug der Gnadengabe jährlicher 200 K vom 31. Juli 1900 bis Ende des Jahres 1902 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6971.) St.-R. Tomola referiert über die Petition von Weingartenbesitzern des XIX. Bezirkes um Absperrung des von der Sieveringer Schule zur Kasgraben-Kapelle führenden Verbindungsweges und beantragt, die seinerzeit ertheilte Bewilligung zur Aufmachung des in Rede stehenden Weges werde rückgängig gemacht und hat es bei der im Jahre 1892 verfügten Absperrung dieses Weges während der Hutzeit zu verbleiben. (Angenommen.)

(7058.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des St.-R. Dr. Krenn wegen Umstellung der Schulmöbel in der I. Classe der Mädchen-Volksschule XVIII., Schulgasse 19, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7162.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wiener Bezirksschulrathes um Flüssigmachung der Remunerationen für die Ertheilung des evangelischen Religionsunterrichtes an den Wiener Volks- und Bürgerschulen und beantragt:

1. zuzustimmen, dass die nach dem Gesetze vom 14. December 1888, L. G.-Bl. Nr. 58, aus dem Bezirksschulfonde an die evangelischen Religionslehrer für die Ertheilung des Religionsunterrichtes an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen Wiens im Schuljahre 1899/1900 zu zahlenden Remunerationen im noch aushaftenden Restbetrage von 3556 K 8 h an die „evangelische Religionsunterrichtscassa" — jedoch nicht vor dem 15. Juli 1900 — flüssig gemacht werden;

2. zu genehmigen, dass das gegenüber dem Voranschlage für das Jahr 1900 sich ergebende Mehrerfordernis von 656 K 8 h auf die Reserve (Ausgabs-Rubrik XLIII 19, Bezirksschulfonds-Rubrik I 17 d) überwiesen werde. (Angenommen.)

(7144.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 13. Juni 1900, Z. 417, betreffend die aus Diensteserücksichten zu verfügende Versetzung des definitiven Lehrers Wilhelm Hunoldt von der Allgemeinen Volksschule für Knaben VI., Corneliusgasse 6, an die Allgemeine Volksschule für Knaben VI., Sonnenuhrgasse 3, und beantragt, der Versetzung zuzustimmen.

(Angenommen.)

(7212.) St.-R. Tomola referiert über die Verbreiterung der Gymnasiumstraße vor Or.-Nr. 14, sowie der Haizingergasse (zwischen Gymnasiumstraße und Rieglergasse) und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 4595 K 87 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(7192.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Heinrich Nirscher um Bauconsens zur Erbauung eines Wohnhauses auf seiner Realität Einl.-Z. 130 Neustift a. W. in der Strehlgasse im XVIII. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7349.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Paula v. Thierry, Kindergärtnerin am öffentlichen Kindergarten XVIII., Staudgasse 78, um Bewilligung eines zweimonatlichen Urlaubes und beantragt, der Gesuchstellerin einen zweimonatlichen Urlaub vom 15. Juli bis 15. September 1900 zu gewähren.

(Angenommen.)

(7348.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie May, leitenden Kindergärtnerin am städtischen Kindergarten XVIII., Staudgasse 78, um einen zweimonatlichen Urlaub und beantragt, der Gesuchstellerin einen Urlaub vom 15. Juli bis 15. September 1900 zu ertheilen.

Als Substitutin für May und Thierry für diese Zeit wäre Mathilde Pauer mit der hiefür entfallenden Quote einer Remuneration von 800 K zu bestellen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** constatiert die Anwesenheit von 17 Stadträthen.

(6951.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Koblitz, Schlachthaus-Directorswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1400 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.

(6808.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Edmund Ehrret, städtischen Baurathes, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand, sowie um Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. die Versetzung in den bleibenden Ruhestand;

2. die Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der anrechenbaren Dienstzeit von 31 Jahren, 3 Monaten, 9 Tagen mit 92·5 Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. mit 5920 K, sowie

mit der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 700 K, zusammen mit 6620 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von 17 Stadträthen angenommen.

(4418.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Entfernung der Gasrohre der Imperial-Continental-Gas-Association aus dem Straßenkörper der Bezirke I bis XI und beantragt, den Magistratsbericht vorläufig zur Kenntnis zu nehmen; der Stadtrath behält sich jedoch die Entscheidung erst nach Einlangen der gemachten Wahrnehmungen über die projectierte Probedeponie am Erdberger Gaswerk vor. (Angenommen.)

(3560.) St.-R. Hraba referiert über das Verkaufsoffert der Eheleute Ferdinand und Aloisia Frühschütz, betreffend den Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 604/2, Einl.-Z. 536 Penzing, und beantragt, die Ablehnung des Offertes mit Rücksicht auf die Höhe des geforderten Preises. (Angenommen.)

(7160.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der k. k. Staatsbahn-Direction um Austausch der der Gemeinde Wien zur freien Verfügung überlassenen Bogenöffnung Nr. 94 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn zwischen der Czermakgasse und Jörgerstraße gegen die Bogenöffnung Nr. 98, eventuell Nr. 95 und beantragt die tauschweise Überlassung der Bogenöffnung Nr. 95 gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7181.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Maschinenfabriks-Actiengesellschaft vormals Tanner, Laetsch & Comp., XIII. Bezirk, um Belassung der im Fabriksgebäude XIII., Linzerstraße 150 bis 154, behufs Beschaffung von Trinkwasser für die Arbeiter hergestellten Gusrohrleitung und beantragt die ausnahmsweise Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5757.) St.-R. Zatzka referiert über die Durchführung der Krotenbachstraße vom XIX. in den XVIII. Bezirk und beantragt:

1. Das Stadtbauamt wird beauftragt, mit der größten Beschleunigung ein Grundeinlösungsoperat für die Herstellung der Krotenbachstroße in der Strecke vom Ober-Döblinger Nothspital aufwärts bis zur Agnesgasse und für die Ausführung der im Krotenbachthale projectierten Gartenanlagen A und C auszuarbeiten.

2. Der Magistrat wird beauftragt, sohin wegen Erwerbung der zur Herstellung der Straße und der Gartenanlagen erforderlichen Grundflächen mit den betheiligten Anrainern sofort nach Vorlage des Grundeinlösungsoperates die erforderlichen Verhandlungen einzuleiten.

3. Die Gemeinde Wien spricht für den Fall als die zur Durchführung der Krotenbachstraße selbst erforderlichen unverbauten Grundflächen unentgeltlich und die verbauten, sowie die in die Gartenanlagen A und C fallenden Grundflächen zu angemessenen Preisen abgetreten werden, ihre Geneigtheit aus, den Krotenbach vom Ober-Döblinger Nothspitale aufwärts einzuwölben und die Krotenbachstraße nach den genehmigten Baulinien, d. i. in einer Breite von 22 m bis zur Agnesgasse auszugestalten. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

99. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 2. Juli 1900 gezogenen Serien und Gewinst-Nummern des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 30 Millionen Gulden und der auf dieselben gefallenen Treffer.

Gezogene Serien: **50, 190, 199, 318, 335, 353, 355, 380 577, 705, 753, 760, 793, 845, 1067, 1506, 1992, 2134, 2376, 2635, 2965, 2970.**

Serie 50, Nr. 85, Gewinn 250 fl.; Serie 190, Nr. 60, Gewinn 1000 fl.; Serie 190, Nr. 98, Gewinn 250 fl.; Serie 199, Nr. 75, Gewinn 250 fl.; Serie 335, Nr. 3, Gewinn 250 fl.; Serie 335, Nr. 13, Gewinn 1000 fl.; Serie 335, Nr. 36, Gewinn 20.000 fl.; Serie 355, Nr. 89, Gewinn 250 fl.; Serie 355, Nr. 94, Gewinn 1000 fl.; Serie 577, Nr. 6, Gewinn 250 fl.; Serie 577, Nr. 76, Gewinn 250 fl.; Serie 1067, Nr. 37, Gewinn 250 fl.; Serie 1067, Nr. 41, Gewinn 5000 fl.; Serie 1506, Nr. 17, Gewinn 200.000 fl.; Serie 2376, Nr. 60, Gewinn 250 fl.; Serie 2376, Nr. 70, Gewinn 1000 fl.; Serie 2376, Nr. 80, Gewinn 1000 fl.; Serie 2635, Nr. 10, Gewinn 250 fl.; Serie 2970, Nr. 43, Gewinn 250 fl.; Serie 2970, Nr. 55, Gewinn 250 fl.

Die übrigen 2180 Antheilscheine, welche in den gezogenen Serien enthalten sind, gewinnen à 150 fl.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. October 1900 ab durch die Cassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Die nächste Ziehung findet am 2. November 1900 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Serien des Communal-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874, von welchen bisher noch nicht sämmtliche Lose zur Einlösung beigebracht worden sind: 7 9 14 15 21 28 30 32 34 36 38 41 44 47 62 68 70 75 79 81 83 88 94 95 103 106 110 112 113 118 140 145 164 173 176 188 192 203 204 207 208 209 210 223 230 235 244 250 251 254 265 271 276 292 297 300 302 305 315 324 327 341 344 346 350 362 363 364 365 367 373 395 397 398 399 401 403 406 407 419 421 425 432 436 437 448 453 454 462 463 476 484 492 496 501 505 515 516 519 520 529 533 541 543 548 559 561 562 564 568 572 579 580 581 588 592 594 602 603 604 610 615 622 627 636 643 647 653 656 658 661 672 684 690 691 693 694 700 701 702 703 706 710 738 739 742 747 752 754 756 757 771 777 782 784 795 809 810 819 823 826 827 837 838 840 841 844 846 849 857 863 871 875 883 886 889 897 900 902 911 912 928 933 935 942 948 952 959 966 974 975 984 987 988 998 999 1001 1006 1018 1026 1027 1028 1030 1041 1043 1051 1052 1063 1069 1074 1083 1084 1089 1094 1110 1111 1112 1121 1124 1125 1133 1136 1137 1138 1148 1149 1157 1163 1168 1169 1171 1173 1176 1183 1189 1207 1222 1229 1230 1237 1239 1269 1272 1276 1281 1284 1288 1293 1303 1304 1314 1316 1319 1322 1325 1329 1339 1341 1350 1356 1363 1376 1377 1381 1383 1384 1390 1401 1406 1418 1438 1448 1449 1450 1453 1462 1466 1473 1478 1479 1481 1491 1493 1498 1500 1503 1505 1521 1523 1527 1540 1542 1549 1556 1561 1562 1565 1566 1568 1572 1576 1577 1580 1592 1597 1607 1609 1612 1622 1624 1627 1632 1636 1642 1659 1672 1673 1677 1685 1691 1702 1709 1714 1722 1730 1735 1740 1742 1745 1747 1751 1754 1757 1766 1768 1774 1779 1780 1788 1789 1790 1796 1798 1823 1827 1831 1834 1847 1848 1855 1857 1863 1867 1869 1878 1885 1890 1893 1894 1900 1904 1909 1912 1917 1940 1945 1950 1951 1965 1971 1972 1973 1977 1978 1979 1984 1988 1993 1994 2001 2004 2006 2023 2029 2030 2031 2039 2041 2048 2056 2057 2058 2067 2076 2082 2090 2095 2103 2107 2109 2117 2128 2130 2147 2148 2154 2156 2164 2170 2180 2181 2184 2188 2195 2222 2224 2229 2230 2239 2243 2245 2256 2266 2268 2288 2304 2308 2309 2310 2320 2324 2326 2335 2345 2346 2369 2377 2388 2392 2400 2401 2414 2418 2427 2448 2449 2452 2460 2461 2462 2463 2468 2480 2483 2489 2500 2502 2505 2507 2508 2511 2518 2535 2550 2557 2565 2576 2577 2600 2602 2607 2609 2611 2612 2614 2620 2623 2628 2638 2645 2664 2667 2669 2679 2681 2688 2689 2697 2713 2715 2720 2721 2727 2732 2734 2735 2737 2751 2760 2765 2768 2779 2786 2788 2797 2803 2815 2818 2827 2835 2838 2839 2840 2844 2849 2857 2858 2862 2878 2880 2890 2900 2910 2912 2916 2918 2919 2920 2922 2923 2925 2931 2936 2937 2941 2944 2949 2951 2953 2971 2974 2977 2980 2981 2985 2987.

Wien, am 2. Juli 1900.

* * *

Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867.

Verzeichnis der am 2. Juli 1900 gezogenen und am 2. Jänner 1901 zur Einlösung kommenden Obligationen des Communal-Anlehens per 25 Millionen Gulden:

à 1000 fl.: 61 100 233 296 301 437 441 449 475 696 713 717 777 846 870 893 927 1057 1180 1189 1234 1263 1282 1517 1543 1642 1852 2064 2070 2099 2155 2218 2308 2365 2432 2440 2589 2723 2801 2833 2840 2928 2960 2978 3007 3027 3204 3305 3478 3582 3698 3763 3801 3819 3848 3935 3965 3967 3976 3979 4007 4134 4214 4291 4299 4380 4477 4489 4543 4551 4667 4670 4933 5006 5021 5070 5188 5244 5463 5474 5507 5519 5560 5575 5616 5647 5694 5758 5898 6004 6086 6133 6192 6197 6376 6380 6422 6472 6580 6792 6884 6885 6928 6935 6993 7042 7077 7151 7153 7339 7497 7515 7625 7631 7642 7655 7705 7732 7795 7831 7936 7967 7979 8026 8179 8202 8214 8306 8375 8449 8474 8535 8555 8621 8638 8806 8973 9020 9087 9156 9172 9190 9198 9300 9306 9334 9481 9486 9603 9715 9757 9758 9853 9859 9905 9955 10294 10375 10467 10514 10674 10773 10791 11000 11048 11098 11175 11295 11300 11356 11371 11476 11530 11558 11570 11653 11807 11840 11844 11885 11895 11899 11918 11966 12033 12091 12120 12137 12231 12297 12370 12401 12548 12627 12650 12722 12800 13119 13161 13164 13166 13223 13242 13324 13529 13504 13734 13755 13766 13786 13798 14055 14115 14144 14165 14215 14337 14350 14353 14429 14495 14535 14538

14636 14753 14783 14846 14923 14965 14981 15013 15120 15148 15150
15166 15198 15452 15476 15509 15581 15888 15931 16221 16232 16284
16323 16346 16366 16367 16405 16479 16506 16531 16539 16601 16602
16651 16751 16810 16920 16959 16994 17005 17288 17412 17512 17536
17602 17704 17717 17723 17765 17881 17935 17965 18009 18158 18175
18178 18198 18204 18224 18293 18529 18552 18685 18702 18862 18967
19013 19057 19093 19151 19206 19281 19327 19364 19376 19518 19537
19740 19770 19823 19887 19950 20003 20049 20141 20166 20399 20527
20607 20659 20690 20697 20704 20711 20730 20754 20826 20926 21054
21072 21086 21111 21114 21141 21191 21247 21254 21262 21334 21360
21374 21486 21520 21524 21599 21691 21847 21931 21941 22031 22172
22209 22231 22503 22504 22547.

à 100 fl.: 58 89 144 263 289 385 544 630 677 709 749
758 868 928 930 1119 1294 1343 1360 1389 1618 1620 1627
1949 1966 2181 2200 2250 2261 2267 2292 2304 2346 2347 2393 2403
2499 2517 2633 2786 2965 2993 3158 3200 3251 3278 3283 3318 3403
3487 3537 3540 3621 3722 3743 3930 4060 4118 4197 4260 4279 4317
4325 4333 4352 4397 4510 4571 4588 4697 4701 4731 4865 4883 4900
4935 5153 5208 5269 5291 5326 5554 5575 5611 5689 5731 5849 5902
5963 6024 6044 6061 6074 6155 6336 6418 6454 6484 6514 6515 6528
6560 6824 6869 6906 6961 6985 6989 6995 7068 7109 7232 7273 7581
7589 7655 7675 7690 7704 7772 7838 7858 7880 8021 8117 8187 8362
8429 8452 8481 8522 8655 8659 8775 8829 8861 8883 8897 8911 8974
9000 9015 9035 9077 9081 9141 9168 9201 9248 9362 9420 9458 9459
9471 9479 9649 9670 9750 9881 9998 10172 10274 10337 10419 10427
10438 10477 10530 10694 10720 10723 10743 10781 10845 10856 10897
11092 11224 11480 11646 11701 11744 11769 11791 11867 11923 11932
11997 12044 12177 12180 12224 12231 12241 12282 12464 12613 12698
12717 13032 13034 13372 13409 13468 13533 13575 13597 13667 13669
13768 13802 13808 13827 13905 13930 14159 14194 14240 14379 14386
14573 14588 14750 14799 14804 14889 14902 14946 14981 15034 15075
15081 15182 15320 15480 15503 15515 15623 15645 15671 15704 15782
15794 15859 15954 15979 15986 16232 16368 16390 16433 16509 16581
16652 16664 16701 16896 16971 16975 17018 17027 17030 17073 17094
17241 17283 17448 17499 17519 17532 17533 17671 17724 17729 17771
17863 18102 18106 18208 18245 18278 18479 18512 18537 18653 18725
18738 18824 18902 18909 18963 18976 19119 19250 19310 19337 19477
19504 19514 19528 19588 19663 19665 19669 19741 19869 19872 19891
19906 20141 20175 20210 20225 20261 20273 20322 20354 20473 20490
20496 20508 20565 20648 20666 20740 20869 20924 20989 21005 21107
21148 21184 21318 21335 21339 21364 21376 21396 21452 21540 21595
11632 21753 21880 21906 21942 22017 22047 22048 22127 22199 22295
22393 22441 22495 22533 22598 22652 22689 22751 22881 22995 23110
23269 22285 23509 23666 23702 23789 23793.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen des 25-Millionen-Anlehens der Stadt Wien, welche bisher nicht zur Einlösung beigebracht worden sind:

à 1000 fl.: 139 146 178 790 798 799 826 832 865 1026 1035 1563 1627
1664 1713 1989 2504 2811 2870 3088 3119 3920 3992 4100 4210 4337
4397 4703 4742 5285 5523 5540 5541 5623 5725 5841 6119 6152 6153
6391 6485 6494 6495 6690 6783 6863 7227 7577 7754 7835 7944 8078
8407 8485 8687 9101 9450 9497 9498 9501 9502 9503 9505 9653 9734
10139 10856 10889 11171 11344 11594 11801 11836 12103 13082 13095
13378 13389 13453 13551 13681 13891 13913 14007 14029 14060 14105
14138 14258 14556 14557 15034 15035 15223 15500 15801 15934 16129
16330 18638 16643 16667 16702 16931 16980 17342 17791 17793 17794
17796 17798 17800 18008 18252 18291 18292 18560 18816 18869 19610
19682 19685 19833 20695 20722 20855 20971 21371 21402 21441 21442
21540 22346 22420 22553 22555.

à 100 fl.: 119 147 170 198 261 270 336 359 399 421 500 828 1160 1182
1341 1426 1428 1430 1441 1443 1450 1602 1604 1645 1746 1809 1817
1823 1855 1975 1986 2028 2139 2157 2172 2189 2195 2253 2303 2513
2587 2600 2671 2673 2740 2772 2783 3086 3213 3259 3293 3323 3336
3471 3480 3529 3548 3620 3700 3707 3891 3911 4145 4340 4363 4385
4392 4413 4448 4451 4594 4695 4722 4799 4815 4929 4962 4969 5028
5080 5098 5151 5190 5228 5230 5356 5358 5526 5533 5606 5692 5700
5831 5851 5897 6017 6083 6230 6266 6330 6376 6441 6699 6705 6723
6841 6852 6926 6928 6929 6930 6934 6972 6979 6980 6992 7171 7209
7267 7341 7480 7631 7644 7666 7727 7871 7879 7918 8002 8099 8157
8179 8344 8346 8372 8375 8534 8541 8581 8640 8745 8748 8762 8801
8898 8909 8913 8957 8969 9121 9130 9197 9216 9245 9249 9361 9371
9379 9391 9392 9395 9399 9400 9427 9428 9429 9504 9597 9711 9820
9856 9865 9930 10022 10127 10347 10355 10462 10507 10510 10529
10540 10569 10601 10621 10644 10861 10923 10945 10949 10950 10951
10952 10964 10966 11037 11114 11116 11186 11227 11304 11310 11359
11452 11598 11680 11706 11772 11922 12005 12041 12063 12094 12109
12111 12118 12129 12130 12150 12183 12227 12264 12311 12420 12421
12422 12435 12449 12497 12500 12548 12584 12664 12694 12716 12724
12725 12738 12745 12762 12767 12769 12962 13048 13130 13131 13157
13178 13254 13255 13351 13352 13481 13504 13589 13590 13591 12625
13710 13851 14004 14134 14172 14257 14259 14319 14329 14373 14388
14653 14819 14823 14855 14905 14906 14913 14917 15066 15099 15329
15493 15500 15524 15532 15539 15595 15706 15744 15787 16134 16448
16456 16488 16761 16762 16809 16947 16992 16997 16998 17023 17262
17266 17406 17473 17498 17538 17554 17814 17841 17864 17912 17928
17962 17966 17988 18092 18205 18251 18405 18409 18438 18449 18500
18635 18659 18670 18696 18699 18734 18779 18819 18892 18936 19023
19038 19114 19153 19191 19290 19484 19485 19486 19495 19498 19563
19639 19790 19812 19949 20137 20171 20357 20455 20503 20557 20673
20678 20877 20936 20986 20987 21009 21093 21162 21263 21457 21460
21463 21773 21859 21914 21941 22055 22070 22160 22335 22339 22545
22575 22795 22799 22800 22909 22954 22979 22986 23042 23239 23267
23306 23555 23621 23743

Ferner kommen ab 2. Juli 1900 die nachfolgenden, am 2. Jänner 1900 gezogenen Obligationen des 25-Millionen-Anlehens der Stadt Wien zur Einlösung:

à 1000 fl: 37 39 102 192 259 318 594 653 747 842 850 867 930
1229 1477 1478 1539 1581 1611 1639 1807 1875 1876 1961 2037 2213
2217 2243 2246 2249 2257 2260 2270 2302 2421 2512 2577 2629 2665
2677 2691 2719 2759 2816 2961 2982 2993 3041 3190 3326 3482 3523
3526 3573 3659 3804 3919 3932 3942 3991 4094 4128 4145 4192 4266
4336 4542 4602 4612 4615 4643 4747 4776 4863 4997 5068 5107 5169
5261 5273 5343 5518 5614 5803 5809 5878 5894 5895 5965 5984 6193
6214 6255 6278 6279 6530 6534 6582 6782 6944 6967 6998 7031 7074
7139 7167 7195 7302 7306 7363 7364 7540 7551 7660 7710 7741 7790
7814 7828 7870 7963 8042 8063 8085 8107 8131 8182 8208 8217 8397
8553 8578 8600 8682 8700 8779 8826 8944 8966 9082 9147 9225 9240
9242 9255 9309 9315 9419 9574 9702 9711 9963 10032 10055 10324
10350 10360 10540 10565 10613 10697 10784 10807 10848 10852 10922
10980 10986 10993 11312 11401 11507 11546 11547 11577 11627 11816
11876 11959 12022 12026 12136 12429 12741 12761 12762 12775 12787
12898 12947 13048 13054 13059 13084 13097 13188 13199 13310 13358
13375 13454 13617 13683 13801 13882 13921 14041 14093 14260 14325
14335 14517 14580 14585 14650 14652 14730 14738 14758 14784 15032
15099 15251 15282 15283 15323 15376 15459 15482 15530 15567 15614
15647 15691 15746 15757 15891 15972 15988 16061 16085 16157 16185
16234 16253 16271 16365 16370 16436 16465 16572 16649 16749 16932
16945 16946 17031 17034 17058 17060 17110 17125 17144 17159 17206
17282 17324 17424 17446 17561 17682 17899 17968 18259 18286 18444
18518 18524 18634 18651 18660 18720 18959 18961 19025 19095 19102
19193 19220 19226 19259 19420 19547 19704 19775 19849 19994 20025
20099 20212 20345 20463 20529 20587 20708 20725 20751 20778 20849
20893 20902 20944 20945 20967 21051 21057 21081 21219 21311 21324
21387 21395 21483 21619 21657 21804 21824 21900 21947 21958 22014
22066 22115 22236 22320 22356 22380 22454 22486 22521 22536 22554
22606.

à 100 fl.: 171 282 283 349 406 418 439 519 537 628 641 761 773
780 967 972 982 996 1101 1156 1186 1191 1201 1330 1385 1414 1449
1533 1576 1826 1864 1928 2156 2182 2219 2243 2353 2399 2573 2686
3120 3389 3427 3478 3489 3648 3750 3792 3934 3981 4068 4072 4084
4110 4237 4267 4296 4371 4489 4518 4556 4684 4691 4780 4806 4921
4932 4942 4986 5039 5184 5214 5270 5456 5612 5656 5701 5758 5806
6070 6123 6137 6172 6212 6224 6284 6372 6446 6460 6500 6667 6746
6759 6760 6963 7032 7176 7205 7325 7328 7336 7378 7394 7397 7406
7455 7486 7532 7595 7755 7802 7835 7989 8014 8034 8050 8084 8150
8166 8200 8299 8354 8490 8533 8606 8624 8634 8696 8760 8888 8954
8966 8978 9009 9057 9140 9396 9488 9695 9809 9989 10159 10160
10196 10203 10372 10373 10629 10641 10665 10674 10710 10749 10991
11035 11161 11162 11218 11318 11414 11439 11459 11525 11572 11634
11653 11657 11748 11774 11937 12014 12066 12103 12185 12305 12366
12382 12393 12405 12412 12489 12649 12672 12761 12778 12839 12846
12899 12960 13006 13124 13172 13177 13241 13294 13339 13482 13627
13739 13747 13834 13842 13892 13935 13937 13946 13987 13991 14003
14021 14050 14062 14243 14306 14327 14336 14372 14486 14509 14520
14570 14602 14613 14643 14681 14694 14710 14774 14926 14952 15030
15175 15252 15351 15381 15440 15448 15518 15522 15635 15644 15665
15707 15781 15786 15838 15933 15982 16039 16053 16069 16101 16103
16267 16348 16381 16430 16464 16498 16523 16656 16659 16667 16686
16808 16822 16855 16900 17087 17110 17140 17153 17158 17267 17427
17507 17569 17613 17888 17968 17970 18483 18539 18658 18707 18830
19029 19117 19303 19373 19418 19539 19661 19683 19698 19737 19749
19819 19965 19978 20051 20164 20202 20255 20267 20300 20365 20397
20566 20786 20804 20947 21054 21105 21157 21200 21274 21275 21322
21323 21338 21432 21587 21593 21621 21706 21831 21855 21977 22179
22186 22325 22362 22446 22466 22482 22505 22549 22603 22847 22869
22917 22994 23027 23305 23389 23438 23494 23770 23792.

Wien, am 2. Juli 1900.

* * *

Silber- beziehungsweise Gold-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 2. Juli 1900 ausgelosten und am 2. Jänner 1901 zur Einlösung kommenden Obligationen des Silber- beziehungsweise Gold-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 10 Millionen Gulden.

à 1000 fl.: 40 78 142 158 196 221 225 305 418 621 661 675 678
701 778 827 1261 1262 1290 1495 1517 1694 1838 2008 2025 2069 2114
2184 2296 2355 2374 2454 2480 2486 2500 2543 2629 2811 3041 3180
3228 3241 3346 3351 3391 3445 3463 3516 3745 3785 3848 3888 3994
4000 4020 4078 4098 4131 4355 4368 4424 4435 4466 4507 4519 4611
4857 4859 5208 5210 5307 5684 5706 5862 5866 6015 6032 6185 6192
6227 6234 6235 6295 6404 6462 6479 6506 6549 6601 6661 6707 6733
6736 6738 6776 6914 6963 7056 7062 7098 7125 7215 7397 7425 7454

7532 7581 7685 7966 7978 8087 8090 8252 8308 8310 8349 8381 8395 8493 8765 8777 8802 8872 8907 8927 8958 8985 9080 9127 9234 9257 9294 9302 9309 9333 9360 9383 9432 9539 9619 9686 9780 9800 9829 9911 9991.

Verzeichnis derjenigen gezogenen Obligationen des Silber- beziehungsweise Gold-Anlehens, welche bisher noch nicht zur Einlösung beigebracht worden sind, und zwar:

à 1000 fl.: 843 1059 1458 1488 1630 1713 2542 3011 3038 3454 3455 3998 4212 4677 4746 5225 5234 5504 6019 6123 6458 6524 7140 7229 7809 7851.

à 200 fl.:

Oblig.-Nr.	Abth.-Nr.	Oblig.-Nr.	Abth.-Nr.	Oblig.-Nr.	Abth.-Nr.
8035	V	8370	II, III	9402	V
8048	I	8513	IV	9439	I
8054	V	8635	II	9512	I—V
8060	III	8756	II	9557	IV, V
8093	IV, V	8763	IV	9634	IV
8131	II	8786	I, V	9704	V
8133	IV	8793	II	9711	IV
8136	I—IV	8808	I—V	9750	I, IV, V
8146	I	8953	V	9809	I—V
8154	III	8959	I—V	9937	II
8179	I—V	9191	III	9993	III
8343	III	9199	IV		

Ferner gelangen folgende Obligationen am 2. Juli 1900 zur Einlösung:

á 1000 fl.: 24 81 108 150 351 359 360 400 431 460 486 519 538 590 610 708 722 816 857 884 940 1062 1064 1065 1126 1188 1296 1322 1348 1452 1462 1466 1512 1718 1833 1839 1908 1926 2127 2285 2341 2399 2444 2591 2655 2682 2691 2996 3039 3226 3378 3427 3564 3630 3666 3675 3683 3814 3858 3882 4039 4051 4120 4209 4232 4302 4363 4388 4396 4531 4540 4547 4626 4692 4782 4841 4848 5054 5062 5176 5433 5477 5497 5501 5524 5738 5841 5858 5921 5939 5992 6108 6139 6275 6300 6380 6613 6629 6635 6791 7033 7042 7106 7190 7313 7456 7550 7611 7666 7775 7819 7873 7906 7923 8007 8083 8097 8192 8216 8257 8289 8326 8340 8498 8604 8642 8768 8846 8866 8919 8979 9101 9370 9413 9618 9657 9697 9733 9748 9755 9924 9945.

* * *

60-Millionen-Kronen-(Gas-)Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1898.

Verzeichnis der am 2. Juli 1900 ausgelosten und am 2. Jänner 1901 zur Einlösung kommenden Obligationen des 60-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1898, und zwar:

Serie 633 Nr. 1 } à 10.000 K.
„ 660 „ 1 }
„ 1130 „ 1—5 }
„ 2069 „ 1—5 } à 2000 K.
„ 2184 „ 1—5 }
„ 2655 „ 1—5 }
„ 3635 „ 1—10 à 1000 K.
„ 5133 „ 1—50 à 200 K.

Die nächste Ziehung findet am 1. Juli 1901 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen, welche bisher noch nicht zur Einlösung beigebracht worden sind:

Serie 2767 Nr. 1—5 à 2000 K.
Serie 3911 Nr. 1—2 }
„ 4323 „ 10 } à 1000 K.
„ 4525 „ 4—10 }
Serie 5859 Nr. 34—50 à 200 K.
Serie 5930 Nr. 1, 31, 33, 35—40, 54, 55, 63, 64, 78, 86, 90, 99 } à 100 K.

Wien, am 2. Juli 1900.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

Juni 1900.

Eingelegt wurden von 3543 Parteien . . . 1,067.672 K 87 h
Rückgezahlt an 2887 Parteien . . . . . 1,059.166 „ 94 „
Capitalisierte Zinsen . . . . . 396.992 „ 73 „

Im abgelaufenen II. Quartale 1900:

Eingelegt wurden von 25.802 Parteien . . 7,455.041 K 72 h
Rückgezahlt an 17.774 Parteien . . . . . 7,205.602 „ 48 „

Stand am 30. Juni 1900:

Gesammt-Einlagen auf 24.092 Conti mit capitalisierten Zinsen . . . . . 22,765.519 K 85 h
Hypothekar-Darlehen . . . . . 15,756.379 „ 43 „
Das Cassa-Revirement belief sich im I. und II. Quartal 1900 auf . . . 20,798.400 „ 40 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

Juni 1900.

Einlagen von 2010 Parteien . . . . . 559.097 K 23 h
Rückgezahlt an 1794 Parteien . . . . . 586.018 „ 43 „

Stand am 30. Juni 1900:

Gesammt-Interessen-Guthaben . . . . . 15,916.727 K 87 h
Hypothekar-Darlehen . . . . . 10,396.171 „ 77 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

Juni 1900.

Eingelegt wurden von 707 Parteien . . . 157.871 K 68 h
Behoben wurden von 528 Parteien . . . . 168.802 „ 58 „
Es ergibt sich daher ein Minus von . . . 10.930 K 90 h
Dieses abgerechnet zum Stande mit Ende Mai 1900 per . . . . . 4,400.781 „ 01 „
gibt mit Ende Juni 1900 bei 5736 offenen Conti einen Stand von . . . . . 4,389.850 K 11 h
und mit Hinzurechnung der capitalisierten Zinsen per . . . . . 77.442 „ 90 „
den Einlagenstand von . . . . . 4,467.293 K 01 h
Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt mit Ende Juni 1900 . . . . . 2,678.175 K 14 h

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 24. bis 30. Juni 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	245.769 kg	Davon aus:	
		Wien	188.859 kg
		dem sonst. Niederösterreich	23.659 „
		Böhmen	146 „
		Mähren	7.701 „
		Galizien	23.980 „
		Ungarn	799 „
		Bukowina	625 „
Kalbfleisch	50.340 „	Davon aus:	
		Wien	2.742 kg
		dem sonst. Niederösterreich	50 „
		Böhmen	18 „
		Mähren	82 „
		Galizien	47.430 „
		Ungarn	18 „
Schaffleisch	1.337 „	Davon aus:	
		Niederösterreich	10 kg
		Galizien	1.327 „
Schweinfleisch	68.165 „	Davon aus:	
		Wien	48.568 kg
		dem sonst. Niederösterreich	4.067 „
		Mähren	3.301 „

			Galizien	8.615 kg
			Ungarn	2.364 „
			Croatien	1.250 „
Kälber	3.610 Stück	Davon aus:		
			Wien	896 St.
			dem sonst. Niederösterreich	21 „
			Mähren	118 „
			Galizien	2.561 „
			Ungarn	14 „
Schafe	72 „	Davon aus:		
			Wien	56 St.
			dem sonst. Niederösterreich	14 „
			Galizien	2 „
Schweine	362 „	Davon aus:		
			Wien	242 St.
			dem sonst. Niederösterreich	16 „
			Böhmen	1 „
			Mähren	44 „
			Galizien	38 „
			Ungarn	21 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·60	bis	1·44	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·12	„	1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·58	„	1·40	„ „
Schaffleisch		„ „	—·80	„	1·10	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·—	„	1·40	„ „
Kälber		„ „	—·70	„	1·20	„ „
Schafe		„ „	—·80	„	1·10	„ „
Schweine		„ „	—·90	„	1·20	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche, die Nachfrage gegen Wochenschluss lebhaft. Trotzdem erzielte infolge der geringen Kauflust in den ersten Tagen der Woche nur Schweinfleisch eine Preissteigerung um 4 h per Kilogramm. Dagegen wurde Kalbfleisch um 2, Kälber um 10 h per Kilogramm billiger verkauft als in der Vorwoche.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 24. bis 30. Juni 1900

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	2.288 kg	Davon aus:		
			Wien	2.288 kg
Kalbfleisch	906 „	Davon aus:		
			Wien	906 „
Schaffleisch	20 „	Davon aus:		
			Wien	20 „
Schweinfleisch	1.918 „	Davon aus:		
			Wien	1.918 „
Kälber	32 Stück	Davon aus:		
			Wien	32 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80	bis	1·36	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28	„	1·40	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·72	„	1·32	„ „
Schaffleisch		„ „	1·—	„	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·—	„	1·80	„ „
Kälber		„ „	1·—	„	—·—	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war kleiner als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 26. Juni 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht 546 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 160—820 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 52—160 „ „ „

Der Markt war wenig lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 28. Juni 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 447 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 150—600 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . 40—220 „ „ „

Der Markt war flau

* * *

Borstenviehmarkt vom 26. und 28. Juni 1900.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	6482 Stück
Fettschweine	5328 „
Summe	11810 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 678 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10850 Stück
für das Land	— „
unverkauft blieben . . .	960 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von	78	bis	82 h	(extrem	bis	90 h)
II.	„	„	68	„	76 „	(„	„	— „)
III.	„	„	56	„	66 „	(„	„	— „)

Fettschweine:

I.	Qualität	von	84	bis	87 h	(extrem	bis	88 h)
II.	„	„	79	„	83 „	(„	„	— „)
III.	„	„	74	„	78 „	(„	„	— „)

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die vorwöchentlichen um 200 Stück weniger aufgetrieben.

Die Zufuhr war bezüglich der Fettschweine geringer, bezüglich der Jungschweine jedoch wesentlich größer als in der Vorwoche.

Der Marktverkehr gestaltete sich am Dienstagmarkte für Fettschweine etwas lebhafter und giengen schwere Qualitäten um 2 bis 3 h theuerer aus dem Markte. Jungschweine tendierten anhaltend flau und waren durchschnittlich um 2 h per Kilogramm billiger.

Am Donnerstag-Nachmarkte wurde zu letzten Dienstagspreisen verkauft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 28. Juni 1900.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1771	Schafe lebend	784
Kälber ausgeweidet . .	2421	Schafe ausgeweidet . .	212
Lämmer lebend	130	Schweine ausgeweidet . .	1287
Lämmer ausgeweidet . .	16		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	94	bis	108 h	(extrem	bis	112 h)
II.	„	„	82	„	92 „	(„	„	— „)
III.	„	„	68	„	80 „	(„	„	— „)

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	. . . .	von	102	bis	120 h	(extrem bis	128 h)
II.	„	. . . . .	„	90	„	100 „	(„ „	— „)
III.	„	. . . . .	„	72	„	88 „	(„ „	— „)

Lämmer lebend (per Paar):

I.	Qualität	. . . . .	von	18	bis	26 K	(extrem bis	28 K)
II.	„	. . . . .	„	10	„	16 „	(„ „	— „)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II.	„	. . . . .	von	9	bis	10 K	(extrem bis	— K)
III.	„	. . . . .	„	—	„	8 „	(„ „	— „)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	. . . . .	von	88	bis	92 h	(extrem bis	96 h)
II.	„	. . . . .	„	80	„	86 „	(„ „	— „)
III.	„	. . . . .	„	72	„	78 „	(„ „	— „)

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	. . . .	von	90	bis	96 h	(extrem bis	— h)
II.	„	. . . . .	„	84	„	88 „	(„ „	— „)
III.	„	. . . . .	„	76	„	82 „	(„ „	— „)

Schafe lebend (per Paar):

I.	Qualität	. . . . .	von	—	bis	28 K	(extrem bis	60 K)
III.	Qualität	. . . . .	„	—	„	20 „	(„ „	— „)

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	. . . . .	von	56	bis	58 h	(extrem bis	72 h)
II.	„	. . . . .	„	53	„	55 „	(„ „	— „)
III.	„	. . . . .	„	50	„	52 „	(„ „	— „)

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 987 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Marktverkehr war für Kälber sehr schleppend. Prima-Sorten verloren 8 bis 10 h, mittlere und mindere Sorten 12 bis 16 h per Kilogramm. Weidner Schafe notierten unverändert. Weidner Schweine behaupteten anfänglich die vorwöchentlichen Preise, waren aber zum Schlusse matt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 560 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Auf dem Schafmarkte war die Tendenz fest und giengen die Preise um durchschnittlich 2 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 28. Juni 1900 151 Stück Mast- und 299 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 2. Juli 1900

(einschließlich des Contumazmarktes vom 30. Juni 1900).

1. Gesammtauftrieb: 4749 Stück, und zwar:

Mastvieh 3350, Weidevieh 299, Beinlvieh 1100.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 119 Stück.)

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3328, Stiere 739, Kühe 481, Büffel 201 Stück

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3253	Stück
„ Galizien und der Bukowina . . .	822	„
„ dem sonstigen Österreich	665	„
„ dem Auslande	9	„

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität:	. . .	von	68	bis	78 K	(extrem bis	80 K)
„	II. „	. . .	„	62	„	67 „	(„ „	— „)
„	III. „	. . .	„	56	„	61 „	(„ „	— „)

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	. . .	von	71	bis	74 K	(extrem bis	79 K)
„	II. „	. . .	„	67	„	70 „	(„ „	— „)
„	III. „	. . .	„	60	„	66 „	(„ „	— „)

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	. . .	von	74	bis	78 K	(extrem bis	80 K)
„	II. „	. . .	„	70	„	73 „	(„ „	— „)
„	III. „	. . .	„	64	„	69 „	(„ „	— „)
Stiere	. . . . .		von	54	bis	68 K	(extrem bis	72 K)
Kühe	. . . . .		„	54	„	63 „	(„ „	68 „)
Weidevieh aus und über Ungarn	. . . . .		„	50	„	57 „	(„ „	— „)
Büffel	. . . . .		„	40	„	50 „	(„ „	53 „)
Beinlvieh	. . . . .		„	40	„	54 „		

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 70 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3534 Stück
„ „ „ auswärts	1214 „
Unverkauft blieben	1 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 24. bis 30. Juni 1900 für Wien angekauft . . . . . 479 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 420 Stück mehr aufgetrieben. Der Marktverkehr gestaltete sich sehr lebhaft. Die Tendenz blieb bis zum Marktschlusse sehr fest. Prima-Qualitäten gewannen 1 bis 2 K per Metercentner, mittlere und mindere Sorten 2 bis 3 K, gegen Marktschluss sogar bis 4 K per Metercentner.

Stiere behaupteten leicht die vorwöchentlichen Preise.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 30. Juni 1900.

a) Getreide.

Weizen	(Qualitätsgewicht per 1 hl	73—81 kg)	von	7 K	60 h	bis	8 K	50 h
Roggen	(„ „ 1 „	71—76 „)	„	6 „	80 „	„	7 „	25 „
Gerste	. . . . .		„	5 „	60 „	„	8 „	50 „
Mais	. . . . .		„	5 „	80 „	„	7 „	20 „
Hafer	. . . . .		„	5 „	20 „	„	6 „	25 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	. . . . .		von	13 K	50 h	bis	14 K	80 h
Weizenmehl, Wiener Type	. . . . .		„	7 „	60 „	„	14 „	60 „
Futtermehl	. . . . .		„	5 „	50 „	„	6 „	— „
Roggenmehl	. . . . .		„	7 „	75 „	„	13 „	— „
Weizenkleie	. . . . .		„	4 „	70 „	„	4 „	85 „
Roggenkleie	. . . . .		„	4 „	90 „	„	5 „	— „

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 30. Juni 1900.

Waren eingelagert	237.746	Meter-Centner
„ ausgelagert	205.050	„

Der Lagerstand betrug am 30. Juni 247.816 Meter-Centner im Assecuranzwerte von 4,248.440 K gegen 200.607 Meter-Centner im Werte von 4,028.920 K in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

52.001	Meter-Centner	Weizen	gegen	37.317
32.462	„	Roggen	„	10.081
16.831	„	Gerste	„	9.695
79.273	„	Hafer	„	48.369
29.531	„	Mais	„	42 755
556	„	Ölsaaten	„	5.417
13 745	„	Mehl und Kleie . .	„	4.959
2.289	„	Wein	„	1.419
833	„	Zucker	„	6.237 und
2.716	Hektoliter à 100%	Spiritus . . .		8.312 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monates Juni bezifferte sich auf . . . . . 19.252 Meter-Centner; es wurden 10 Lagerscheine ausgegeben.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 21. bis 27. Juni 1900.

Waren eingelagert . . . . . 61.759 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . . 49.843 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 22.319 Meter-Centner.

Lagerstand vom 27. Juni 1900: 230.872 Meter-Centner, und zwar:

51.591	Meter-Centner	Weizen,	30 525	Meter-Centner	Roggen,
16 827	„	Gerste,	69.188	„	Hafer,
25.499	„	Mais,	558	„	Ölsaaten,
9.112	„	Mehl u. Kleie,	2.188		Wein,
840	„	Zucker,	2.715	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,045.350 K öst. Währ.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 23. bis 29. Juni 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1325 und 51 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 742 „ 78 für „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 716 „ 26 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Messerschmied auswärts, Galvaniseur, Plastiker auswärts, lediger Gelbgießer auswärts, Formstecher für Monogramme, Hohlschleifer auswärts, Spitzendrechsler, Drechsler auswärts, Wagner auswärts, Steinmetz, der schriftthauen kann, junger Glaser (Znaim), Marmorschleifer, Schriftenmaler, Maler auswärts, Wagenlackierer, der beschneiden kann auswärts, Seilergehilfen, Wagner auswärts, Binder, Korbflechter, auswärts, Präparateur, Wagensattler nach Ungarn, Handschuhmacher auf Lederhosen auswärts, Schuhmacher aller Art.

Weibliche: Cartonage-Arbeiterinnen, Schneiderinnen, Maschinstrickerinnen, Federschmückerin auswärts, Hutstaffiererin auswärts, Silberpoliererinnen nach Budapest.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Zeugschmiede, Huf- und Wagenschmiede, Schlosser, Spengler, Eisendreher, Maschinenschlosser, Monteure, Tischler aller Art, Buchbinder, Fleischhauer, Selcher, Anstreicher, Zimmermaler, Maschinisten, Heizer, Geschäftsdiener, Kutscher aller Art, Taglöhner, Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Wäscherinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Bedienerinnen, Dienstpersonal für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 28. Juni bis 2. Juli 1900.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Treustraße, Ecke der Hirschvogelgasse, Einl.-Z. 4972, von Wilh. Max, Bauführer J. Schweitzer (4727).
XI. Bezirk: Haus, Simmering, Grillgasse, Ecke einer neuen Gasse, Einl.-Z. 1738, von Josefine Meidenbauer, XVI., Menzelgasse 4, Bauführer Josef Schwarz, Maurermeister (11938).
XIII. Bezirk: Einstöckige Villa, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 457, von Dr. Julius Fleischer und Therese Lazansky, Bauführer Friedrich Reichel (20525).
„ „ Einstöckiges Wohnhaus, Hietzing, Einl.-Z. 449, von Karl Langer, Bauführer derselbe (20978).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Hietzing, Einl.-Z. 379, von Marie Nowatschek, Bauführer Franz Nowatschek (20997).
XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Rudolfsheim, Beckmanngasse, Einl.-Z. 1500, von Peregrin Wagner, XIII., Fenzlgasse 47, Bauführer Raimund Frühwirth (22834).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Rudolfsheim, Beckmanngasse 5, von Josef Honek, XVI, Thaliastraße 3, Bauführer Ferd. Baldias Witwe (22941).
XVIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Währing, Ecke der Köhlergasse und Währingerstraße, von Heinrich und Aloisia Hanika, XVII., Geblergasse 60, Bauführer Anton Brunner (25208).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Währing, Währingerstraße 174, von Heinrich und Aloisia Hanika, XVII., Geblergasse 60, Bauführer Anton Brunner (25209).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Fabrikszubau, Handelskai 48, von The Neuchatel Asphalte Company limited, Giselastraße 6, Bauführer Frauenfeld & Berghof (4751).
XI. Bezirk: Fabrikslocalität, Simmering, Lorystraße 74, von Marie Rosenmann, ebenda, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (11955).
XIII. Bezirk: Hietzing, Einl.-Z. 226, von Ludwig und Emilie Sgal, Bauführer Heim & Hermann (20420).
„ „ Gartenhaus, Ober-St. Veit, Consc.-Nr. 345, von Eduard Rzehaczek, Bauführer derselbe (20967).
XVI. Bezirk: Pferdestall, Ottakring, Friedmanngasse 22, von Armin Satori, ebenda, Bauführer Eduard Loidold jun. (33861.)

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Dorotheergasse 12, von Dr. Gustav Lenz noe. Constantin Graf Gatterburg, Bauführer Frauenfeld & Berghof (4690).
„ „ Herrengasse 17, von der Österr.-ungar. Bank, Bauführer Luckeneder & Miserowski (4691).
„ „ Johannesgasse 2, von F. Notthaft, Baumeister (4716).
III. Bezirk: Ungargasse 43, von Ludw. Richter, Rossauerlände 43/45, für Alois Graf Sternberg, Bauführer Heinz Gerl (4720).
„ „ Schlachthaus St. Marx, von der Stadt Wien, Bauführer F. Daxlmüller (4735).
V. Bezirk: Griesgasse 33, von Anton Rothbergers Witwe, Bauführer C. Holzmann (4692).
XIII. Bezirk: Breitensee, Schanzstraße 23, von Johann Schremser, Bauführer Eduard Horn (20402).
„ „ Hietzing, Einl.-Z. 226, von Ludwig und Emilie Sgal, Bauführer Heim & Hermann (20420).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 580, von Katharina Kirschenhofer, Bauführer Ferd. Baldia (20694).
„ „ Unter-St. Veit, Kremsergasse 14, Consc.-Nr. 29, von Schadn, Bauführer Franz Abel (20813).
XV. Bezirk: Dingelstedtgasse 9, von Theodor Klose, ebenda, Bauführer Josef Bayer (14128).
XVIII. Bezirk: Weinhaus, Lackнergasse 80, von Köller Martin (25034).
„ „ Währing, Kutschkergasse 9, von Karl Haas (25035).
„ „ Währing, Gentzgasse 122, von Anna Arnold, ebenda, Bauführer M. Köller (25231).
„ „ Währing, Martinsstraße 60, von Alexander Kaspar, ebenda, Bauführer Josef Schnattera (25232).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Musik-Pavillon, Praterhütte 124, vom Niederösterreichischen Winzerhaus, Bauführer Djörup & Comp. (4703).
„ „ Canalreconstruction, Dresdenerstraße 128, von Josef Vögler, Maurermeister (4708).

II. Bezirk: Stalltract, Schüttelstraße 13, von Schenker & Comp., Bauführer R. Reichelt (4710).
„ „ Rohrcanal, Rauscherstraße 15, von Franz Bergauer, Bauführer J. Novak (4714).
V. Bezirk: Hofmauer, Schönbrunnerstraße 92, von Victor Löw, Bauführer Hans Schätz (4730).
XIII. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 305, von Ignaz Schleiffer, Bauführer Heinrich Kaiser (20415).
„ „ Hölzerne Wagenschupfe, Penzing, Einl.-Z. 1077, von Fried. Müller, Bauführer Simon Cwecek (20616).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 34, Kleine Stadtgutgasse 6, 8, von Adolf Zwerina, Baumeister (4693).
III. Bezirk: Haidingergasse 17, vor Johann Krottenthaler, Maurermeister (4731).
„ „ Marxergasse 4, von Adolf Ambor, Baumeister (4752).
V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 9, von Michael Göd, Maurermeister (4700).
„ „ Embelgasse 57, Gartengasse 21 a, 23, von Johann Seitl & Klee, Baumeister (4718).
„ „ Zentagasse 52, von Ferdinand Hofer, Maurermeister (4750).
„ „ Anzengrubergasse 5, 7, 8, 9, 10, 12 und 14, von Adolf Ambor, Baumeister (4753).
„ „ Gassergasse 12, Kriehubergasse 5, von Adolf Ambor Baumeister (4754).
VII. Bezirk: Kirchengasse 34, von Anton Klement, Baumeister (4709).
XVI. Bezirk: Herbststraße 7, von Anton Dietl (33403).
„ „ Klopstockgasse 21, von Margarete Pilz 33841).
XVII. Bezirk: Dornbacherstraße 70, von H. und F. Glaser, Dornbacherstraße 72 (24607).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

III. Bezirk: Erdbergstraße, Einl.-Z. 2424, von Friedrich Gutmann, Baumeister (4740).
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 686, von Johanna Wrigley (20424).
„ „ Unter-St. Veit, Einl.-Z. 457, von Dr. Julius Fleischer & Therese Lazansky (20524).
„ „ Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1261, St. Veitgasse, von der Österr. Heimstätten-Gesellschaft (20818).
„ „ Lainz, Einl.-Z. 32, von der Österr. Heimstätten-Gesellschaft (20818).
„ „ Lainz, Einl.-Z. 141, von Josef Kutnik (20795).
„ „ Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1235, von der Österr. Heimstätten-Gesellschaft (20817).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Städtisches Gasbureau.

27. Juni 1900.

Arbeiten und Lieferungen für den Bau von Aufenthaltsräumen und Bädern für die Arbeiter im städtischen Gaswerke.

I. Erd- und Baumeisterarbeiten.

Union-Baugesellschaft — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Schumacher Al. — Aufzahlung 8%.
Gutmann Friedr. — Aufzahlung 16%.

II. Zimmermannsarbeiten.

Mortinger F. & Sohn — Nachlass 10·3%.
Stangl Stephan — Nachlass 8·1%.
Grimm Rudolf — Nachlass 6%.
Pollak Emil — Nachlass 5·5%.
Ludwig Johann — Nachlass 5%.

III. Spenglerarbeiten.

Lerch Karl — Aufzahlung 3%.
Weinkopf J. K. — Aufzahlung 5%.
Knžel Karl — Aufzahlung 10%.
Lefnár Heinrich — Aufzahlung 10%.
Mayer Karl — Aufzahlung 12%.
Schuhmann Karl — Aufzahlung 15%.

IV. Bautischlerarbeiten.

Franek Wenzel — Nachlass 17%.
Kölbl Matthias — Nachlass 14%.
Fadrns Julius — Nachlass 10%.
Miesicz Gustav — Nachlass 10%.
Haletschka August — Nachlass 10%.
Oltmanns Andreas — Nachlass 8%.

V. Schlosserarbeiten.

Sasse Heinrich — Nachlass 5%.
Kriszt Ernst — Nachlass 1·25%.

VI. Anstreicherarbeiten.

Weidel Karl — Nachlass 25%.
Langs Franz Witwe — Nachlass 25%.
Meißl O. M. — Nachlass 11%.
Grün & Widmann — Zu den Kostenanschlagspreisen.

VII. Glaserarbeiten.

Frank Bernhard — Nachlass 21%.
Ellend Bernhard — Nachlass 10%.
Walter Josef — Nachlass 5%.

VIII. Dacheindeckungsarbeiten.

Diepold J. & Comp. — Nachlass 29·36%.
Krinninger Julius — Nachlass 19·3%.
Cooper & Comp. — Nachlass 12%.

IX. Badeanlagen und Dampfheizung.

Körting B. E. — Nachlass 19·56%.
Urban Eduard — Nachlass 5%.
Novelly & Zelle — Nachlass 4·35%.

X. Trinkwasserleitung, Gasbeleuchtung, Aborte und Pissoirs.

Horicky Josef — Nachlass 14%.
Knžel Karl — Nachlass 10%.
Urban Eduard — Nachlass 5%.
Novelly & Zelle — Nachlass 3%.
Arocker Friedrich — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Nachtrags-Offert per Post eingelangt:

Ad IX. Badeanlagen und Dampfheizung.

Göhmann & Einhorn — Nachlass 20·31%.
Nachlass 10·06%.

Ad X. Trinkwasserleitung.

Göhmann & Einhorn — Zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 50411 ex 1900.

27. Juni 1900.

Regulierung und Pflasterung der Ausstellungsstraße in der Mittelfahrbahn zwischen der Großen Zufahrtsstraße und dem Lagerhaus, II. Bezirk.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 18.418 K 80 h und 4000 K Pauschale.

Kaufmann Josef Karl — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Voschacher Anton — Nachlass 3·1%.
Böck Franz — Aufzahlung 3%.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 72335 ex 1900.

28. Juni 1900.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Borgartenstraße zwischen Or.-Nr. 181 und 197 und Herstellung einer Überfallkammer nächst der Enngasse im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 11.407 K 73 h und 3000 K Pauschale.

Nella N. & Neffe — Nachlass 18·1% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sikora Anton — Nachlass 16·8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rzehaczek E. — Nachlass 16·1% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 74107 ex 1900.

30. Juni 1900.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Schwenkgasse zwischen Bony- und Ratschkygasse im XII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9260 K 46 h und 1000 K Pauschale.

Müller Alois — Nachlass 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nella N. & Neffe — Nachlass 6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Sikora Anton — Nachlass 8·7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Rzehaczek E. — Nachlass 12·1% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, oder von Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Arbeiten und Lieferungen für die Stockwerks-Aufsetzung auf das Schulhaus XVII., Kindermanngasse 1.

(Stadtraths-Beschluss vom 27. Juni 1900, Z. 7449.)

Bautischlerarbeiten.

Franek Wenzel — Nachlass 17%.

Schlosserarbeiten.

Blümel Thaddäus — Nachlass 15%.

Anstreicherarbeiten.

Schöpflin Joh. Aug. — Nachlass 33%.

Schulbanklieferung.

Oltmanns Andreas — Nachlass 18·5%.

Gitterstrickerarbeiten.

Hutter & Schrantz — Aufzahlung 15%.

Lieferung der Regulier-Füllöfen.

Bode Max — Nachlass 15%.

Gas-Installation.

Maluschek & Comp. — Nachlass 19%.

Wasserleitung und Closetlieferung.

Maluschek & Comp. — Nachlass 17·5%.

Holz- und Kohlenaufzug.

Rymsti W. H. — 1100 K.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. Juni 1900.

(Fortsetzung.)

Traunfellner Wilhelm — Eierhandel — VIII., Kochgasse 29.

Trib Leopold — Gastwirtsgewerbe — VI., Millergasse 27.

Bogg Franz — Stadtlohnwagengewerbe Licenz Nr. 337 — XIII, Linzerstraße 165.

Weber Cäcilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Weiglgasse 14.

Weiß Gustav — Canditen-Verschleiß — III., Paulusplatz 3.

Witzelsperger Marie — Handel mit Grabausschmückungsgegenständen — XI., Simmeringer Hauptstraße vis-à-vis dem Hauptthore des Central-Friedhofes.

Wunsch Hermine — Lotto-Collectur — XI., Simmeringer Hauptstr. 2.

Zapletal Karl Martin — Schlossergewerbe — IX., Hahngasse 31.

Zima Albert — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Ameisgasse 31.

Zimbauer Ferdinand — Schilder- und Schriftenmalergewerbe — XIII., Siebeneichengasse 15.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. Juni 1900.

Baudisch Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Beheimgasse 52.

Beringer Anna — Verschleiß von Schulheften, Preislisten, Preiszetteln, von mercantilen Drucksorten, Ansichtskarten, Volksliedern ꝛc. — III., Rennweg 11.

Chmelař Barbara — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerk 1773 — XII, Schönbrunnerstraße 241 und Fabriksgasse 17.

Csészuek Marie — Damenkleidermacherin — III., Adamsgasse 32.

Eigl Sophie — Weißnähergewerbe — III., Barichgasse 21.

Fekete Ladislaus — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Blumengasse 19.

Hochstetter Josefa — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Ehrenfelsgasse 3.

Horak Franz — Verschleiß von Selchwaren und frischem Schweinfleisch — III., Kleistgasse 23 a.

Hrodek Marie — Herstellung von Schweißblättern — XVII., Hernalser Hauptstraße 15.

Kadzik Emil — Gold- und Silberarbeiter — V., Schönbrunnerstraße 47.

Kadzik Emil — Verschleiß von Gold- und Silbergarnierungen für Rauchartikel — V., Schönbrunnerstraße 47.

Kadzik Karl — Drechsler — V., Schönbrunnerstraße 47.

Krizek Franz — Musiker — III., Baumgasse 69.

Mayrhuber Gottfried — Gastwirt — V., Obere Bräuhausgasse 25.

Pollak Rudolf — Tischler — XIV., Stiegergasse 17.

Resch Josefa — Gastwirtsgewerbe — V., Siebenbrunnengasse 62.

Sacher Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Blumengasse 34.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Juni 1900.

Aichinger Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Columbusgasse 51.

Aichmayer Johann — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke — XVI., Thaliastraße 10.

Almsteiner Leopoldine — Schaustellung eines Stereoskop-Panoramas mit Glasbildern — II., Praterhütte 96.

Armbruster Augustine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kulmgasse 19.

„Automobil", registrierte Genossenschaft m. b. H. — Pachtweiser Betrieb der 16 mit Hofdecret vom 4. November 1899, Z. 181062, an Gustav Migotti verliehenen, elektrisch zu betreibenden Automobil-Taxameterfiaker-Licenzen — VII, Neustiftgasse 33. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrath:
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 19. Juni 1900 1265
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 21. Juni 1900 1272
Allgemeine Nachrichten:
99. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 1277
Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867 1277
Silber- beziehungsweise Gold-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874 1278
60-Millionen-Kronen-(Gas-)Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1898 1279
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals 1279
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing 1279
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling 1279
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 21. bis 30. Juni 1900 1279
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 24. bis 30. Juni 1900 1280
Pferdemarkt vom 26. Juni 1900 1280
Pferdemarkt vom 28. Juni 1900 1280
Borstenviehmarkt vom 26. und 28. Juni 1900 1280
Jung- und Stechviehmarkt vom 28. Juni 1900 1280
Schlachtviehmarkt vom 2. Juli 1900 1281
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 30. Juni 1900 1281
Städtisches Lagerhaus 1281
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungsthätigkeit vom 23. bis 29. Juni 1900 1282
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 28. Juni bis 2. Juli 1900 . . 1282
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1283
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1284
Eintragungen in das Gewerbe-Register 1284
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
6. Juli 10 Uhr	Departement XIX a VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 66620. Vergebung der **Deichgräber- und Pflastererarbeiten** für die Regulierung und Umpflasterung des Mariahilfergürtels im XV. Bezirke zwischen Or.-Nr. 37 und der Stadtbahn-Haltestelle „Gumpendorferstraße" mit der Ausrufssumme von 12.532 K 22 h und 1400 K Pauschale. 3—3
7. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 72676. 3—3 Vergebung der **Arbeiten und Lieferungen** für die Regulierung und Umpflasterung der Museumstraße im VII. Bezirke zwischen Neustiftgasse und Lerchenfelderstraße, und zwar der: a) **Erd- und Pflasterungsarbeiten** mit der Ausrufssumme von 4389 K 87 h und 600 K Pauschale. b) **Holzstöckel-Pflasterungsarbeiten** mit der Ausrufssumme von 23 895 K.
7. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern** V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 80739. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Zeillergasse und für die Verlängerung des Canales in der Laschygasse vor dem Hause Or.-Nr. 5 im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2940 K 5 h und 600 K Pauschale. 3—3
7. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 82391. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Katharinengasse zwischen Himbergerstraße und Weldengasse im X. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2419 K 2 h und 300 K Pauschale. 1—2
9. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 179875. 2—3 Vergebung der **Holzstöckelpflasterung** in der Alserstraße, IX. Bezirk (zwischen Wickenburg- und Spitalgasse mit Ausnahme einer Strecke vor der Kirche) mit der Ausrufssumme von 41.838 K 45 h und 200 K Pauschale.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 154840 ex 1900.
Ref. Nr. 4312. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der für die **Einwölbung des Nesselbaches** von der Heiligenstädterstraße bis Or.-Nr. 37 Cobenzlgasse und für die **Einwölbung des Reisenbergbaches** von Or.-Nr. 25 bis Or.-Nr. 20 Himmelstraße im XIX. Bezirke erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

a) der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 170.147 K 74 h und 40.000 K Pauschale;
b) der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 91.340 K 80 h;
c) der Lieferung der Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 48.275 K 12 h —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 16. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle** im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

*

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossenen Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte im Bureau des Herrn Baurathes Kohl während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse zu stellen, und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, dass er sich denselben vollinhaltlich unterwerfe.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Vor Einbringung des Offertes ist das **vorgeschriebene Vadium** bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über diesen Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben oder dem Offerte anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. Juni 1900. 3—3

Ad Prot.-Nr. 75775 ex 1900.
Ref. Nr. 2637. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Verkaufes von Alteisen der Wienflussregulierung im Gewichte von ungefähr 7000 kg, und zwar von ungefähr 5000 kg Gusseisen (von alten Geländern) und von ungefähr 2000 kg Schmiedeeisen (von Schrauben, Nägeln, Hängeeisen u. dgl.) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 17. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Linsbauer**, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Vergebung erfolgt unter folgenden Bedingungen:

1. Der Ersteher hat eine Caution von 100 K im Baren zu erlegen, welcher Betrag in die Schlusszahlung eingerechnet wird.

2. Die Abwage des Alteisens wird unmittelbar vor der Abfuhr auf der Wage der Bauunternehmung Peregrini, Calderai, Giuseppe Feltrinelli & Comp., II., Heumarkt 2, erfolgen.

3. Allwöchentlich ist der Kaufpreis für das weggeführte Materiale bei der städtischen Bauleitung der Wienflussregulierung zu erlegen.

4. Die Abfuhr des Materiales muss binnen 2 Wochen nach erfolgtem Zuschlage vollendet sein. Für jeden Tag der Überschreitung dieses Termines wird ein Pönale von 20 K festgesetzt.

5. Der Verkauf erfolgt loco Lagerplatz und hat der Ersteher die Aufladung und Abfuhr auf seine Kosten zu besorgen.

6. Die Weisungen der städtischen Bauleitung sind genau einzuhalten.

Wegen Besichtigung des Altmateriales haben sich die Offerenten an die städtische Bauleitung der Wienflussregulierung Section I a, IV., Karlsgasse 18, zu wenden.

Die Anbote sind in der Weise zu erstatten, dass die Offerenten in einer gemäß Artikel II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfreien Eingabe, in der sie ausdrücklich erklären, sich den in der Kundmachung enthaltenen Bedingungen vorbehaltslos zu unterwerfen, den Preis in Ziffern und Worten angeben, den sie für je 100 kg Altmateriale der Gemeinde zu zahlen bereit sind.

Die Offerte sind versiegelt zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 30. Juni 1900. 1—3

Z. 3851.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von Candelabern, Erdkörben und Radabweisern im veranschlagten Kostenbetrage von 24.875 K** wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Samstag den 7. Juli 1900, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke"**, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die Bedingnisse im Bureau der Betriebs-Direction I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", I, Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 4 K beziehen.

Die P. T. Offerenten werden hiebei aufmerksam gemacht, dass die Modellzeichnung bezüglich der Radabweiser gegenüber den früheren eine Änderung erfahren hat.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, d. i. also den Betrag von 1250 K** bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Wien, am 20. Juni 1900.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke",

Der Verwaltungs-Director:

Roßner. 2—3

G.-Z. 3462.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung der erledigten Directorstelle an der Bürgerschule für Knaben in Wien, I. Gemeindebezirk, Schellinggasse Nr. 11, mit welcher die ebendort bestehende allgemeine Volksschule für Knaben unter gemeinsamer Leitung verbunden ist [Übungsschule für das städtische Pädagogium].)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Directorstelle an der Bürgerschule für Knaben im I. Gemeindebezirke, Schellinggasse Nr. 11, mit welcher die ebendort bestehende allgemeine Volksschule für Knaben unter gemeinsamer Leitung verbunden ist (Übungsschule für das städtische Pädagogium), zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsclasse von 2800 K, der Genuss einer Naturalwohnung im Schulgebäude, eventuell, wenn eine solche nicht beigestellt werden kann, eine Quartiergeldentschädigung von jährlich 1000 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihr gehörig documentiertes Gesuch an den Wiener Stadtrath zu richten.

Die Gesuche müssen **längstens bis inclusive 26. Juli 1900** im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem Ortsschulrathe des I. Bezirkes (Innere Stadt) eingelangt sein.

Das Gesuch ist zu belegen mit: dem Taufschein, dem Heimatschein bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; dem Reifezeugnis (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürgerschulen, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Volksschulen, den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungsdecreten u. dgl.), sowie der Befähigung zum Religionsunterrichte des römisch-katholischen Glaubensbekenntnisses und mit der in den Rubriken 1 bis 6 auszufüllenden Dienstabelle, und zwar einer solchen mit dem Vermerke: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen" (das ist dem amtlichen Gesuchsauszuge).

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Original oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablauf des Concurstermines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,

am 23. Juni 1900.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:

Gugler. 1—1

M.-D.-Z. 1526 ex 1900.

Kundmachung.

Am 2. Juli 1900 wird das magistratische Bezirksamt für dem XX. Bezirk im Hause XX, Brigittaplatz Nr. 16, und die Gemeindebezirks-Kanzlei des XX. Bezirkes im Hause XX., Wintergasse Nr. 34, die Thätigkeit aufnehmen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. Juni 1900.

Dr. Karl Lueger,

Bürgermeister. 1—1

Ad M.-Z. 82039 ex 1900.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. Juni 1900, Z. 56807, findet über das Project der Gemeinde Wien für eine Verbindung der Geleise der Wiener städtischen Straßenbahnen in der Koch- und Lederergasse durch die Laudongasse, nebst einer Einbindungs-Curve des Geleises von der Kochgasse in jenes der Skodagasse, die Tracenrevision und politische Begehung am **10. Juli 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 9½ Uhr vormittags** beim Hause Lederergasse Nr. 24.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 28. Juni 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Erdgeschoss, elektrotechnische Abtheilung) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 28. Juni 1900. 1-1

Ad M.-Z. 82040 ex 1900.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. Juni 1900, Z. 56419, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Umwandlung der Straßenbahnlinie vom Schottenring durch die Wipplingerstraße, Peregringasse, Kolingasse, Schlickplatz, Porzellangasse, Althangasse, Spittelauergasse bis Viriotgasse zum elektrischen Betriebe die politische Begehung am **14. Juli 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 9½ Uhr vormittags** beim Polizei-Directionsgebäude.

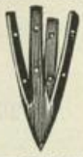
**

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 28. Juni 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Erdgeschoss elektrotechnische Abtheilung) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

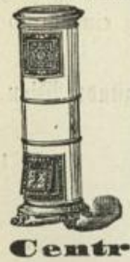
Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 28. Juni 1900. 1–1

Leutner & Riedl
Wien, IV., Hauptstrasse 30.
Telephon 541. Specialgeschäft in Gegründet 1802.

Baurequisiten,
Werkzeugen und Maschinen.


Wiener Eiswerke
II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.
Gegründet 1872.
Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.
Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.
Donau-Block-Eis
von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.
Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur **plombiert** unter Garantie richtigen Gewichtes.

HEIM's MEIDINGER-OEFEN.
Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik.
H. HEIM, Wien, I., Kohlmarkt 7
k. und k. Hoflieferant
Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiiert auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.
Ueber 55.000 Oefen in Verwendung.
In Oesterreich-Ungarn werden von 449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen verwendet, darunter
in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen, in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.
Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke
MEIDINGER-OFEN H. HEIM
Schutzmarke.
HEIM's „Hestia"-Öfen.
Centralheizungen aller Systeme
mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.
Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampfniederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.


Wilh. Ritter
Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage
für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Kais. kön. privilegierte
Cementplatten mit Luftcirculation zur
Trockenlegung feuchter Mauern.
Patent-Inhaber:
Baumeister Franz Kachler, Wien, V., Rüdigergasse Nr. 23.
20jährige Garantie für **Dauerhaftigkeit** und vollkommene Trockenlegung der feuchten Wände wird geboten.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther
Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.
Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen
mit **Naturasphalt** nach Communalvorschrift.
Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

Österreichisch-ungarische Bank.

Die auf jede Actie der Österreichisch-ungarischen Bank für das erste Semester 1900 (42. Dividenden-Coupon) statutenmäßig entfallende Dividende von

Achtundzwanzig Kronen,

wird vom 2. Juli d. J. an bei den Hauptanstalten in **Wien** und **Budapest,** sowie bei **sämmtlichen Filialen** der Österreichisch-ungarischen Bank ausbezahlt.

Budapest, am 28. Juni 1900.

ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Bilińsky
Gouverneur.

Gold
Generalrath.

Pranger
Generalsecretär.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 54. Freitag, den 6. Juli 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 13. Juli 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **3. Juli 1900 (vormittags)** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Sie erlauben mir, dass ich Ihnen Herrn Statthaltereirath Tils als landesfürstlichen Commissär vorstelle. (Bravo!)

2. Beurlaubt sind folgende Herren Gemeinderäthe: Herr Gem.-Rath Bündsdorf bis 5. Juli 1900, Herr Gem.-Rath Wimberger bis 8. Juli 1900, Herr Gem.-Rath Latschka bis 6. August 1900; die Herren Gem.-Räthe Bündsdorf und Wimberger sind in der heutigen Sitzung erschienen. (Bravo!)

Ein Urlaub wurde bewilligt, aber dem Gemeinderathe noch nicht zur Kenntnis gebracht für den Herrn Gem.-Rath Polzhofer; der Urlaub läuft bis 14. Juli 1900.

Es liegt noch ein Urlaubsgesuch vor, und zwar der Herren Gem.-Räthe Schleidt und Karl Johann Müller, welche beiden Herren aber in der heutigen Sitzung erschienen sind. Über die Urlaube selbst werde ich dann abstimmen lassen, wenn der Gemeinderath als constituiert anzusehen ist.

3. Entschuldigt ist Herr Gem.-Rath Dr. Mittler, und zwar durch Berufsgeschäfte.

Das Schreiben lautet folgendermaßen (liest):

„Wie ich aus den Zeitungen entnehme, findet am 3. Juli d. J. eine Sitzung des Wiener Gemeinderathes zur Wahl eines Vice-Bürgermeisters und von Stadträthen statt. Ich rechtfertige nun hiemit mein Ausbleiben von dieser Sitzung damit, dass ich, in wichtigen und unaufschiebbaren Berufsgeschäften hier weilend, vor Beendigung derselben, welche keineswegs vor dem 3. Juli d. J. möglich ist, von hier nicht abkommen kann, ohne meine Berufspflichten zu verletzen.

Mit der Bitte, dies zur Kenntnis des löblichen Gemeinderathes zu bringen, zeichne Euer Hochwohlgeboren hochachtungsvoll ergebener Dr. Alfred Mittler."

Der Brief ist datiert: „London, 29. Juni 1900."

Durch Krankheit entschuldigt ist Herr Gem.-Rath Wenzel Ottokar Roltsch. Ich werde mir später erlauben, das betreffende Schreiben zur Verlesung zu bringen. Ferner ist durch Krankheit entschuldigt: Herr Gem.-Rath Josef Reichert. Es liegt diesbezüglich eine Karte seiner Frau vor. Ich glaube, die Krankheit des Herrn Collegen Reichert ist als notorische zu betrachten. Es ist eine schon so lange währende Krankheit, dass wohl von allen eingesehen wird, dass es für den Herrn Gem.-Rath Reichert eine Unmöglichkeit ist, bei der heutigen Sitzung zu erscheinen.

4. Meine sehr geehrten Herren! Vom 22. bis zum 31. Mai d. J. wurden die Wahlen für den Wiener Gemeinderath in Gemäßheit des neuen Gemeindestatutes und der neuen Wiener Wahlordnung vollzogen. Der Gemeinderath hat in seiner Sitzung vom 19. Juni die Wahlen verificiert, und wurden hienach die gewählten Herren Gemeinderäthe ersucht, ihre Erklärung bezüglich der Annahme der Wahl vorzulegen.

Es ist dies auch, und zwar von allen Herren in zustimmender Weise geschehen. Heute ist die erste Sitzung, an welcher die neugewählten Herren Collegen theilnehmen.

Diese Thatsache ist insbesondere dadurch bemerkenswert, dass zum erstenmale die Gewählten des 4. Wahlkörpers, der Curie des gleichen, allgemeinen und directen Wahlrechtes, berufen sind, bei den Berathungen des Gemeinderathes mitzuwirken. Es wird mir wohl nicht verargt werden, wenn ich diesen Umstand mit Stolz schon deswegen hervorhebe, weil ja die Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien die erste Stadt des gesammten Reiches Österreich-Ungarn ist, in der den weitesten Schichten der Bevölkerung Gelegenheit geboten wurde, an der Verwaltung der Stadt theilzunehmen (Lebhafter Beifall und Händeklatschen), und weil wohl nach dem Ausfalle der Wahlen niemand mehr den Vorwurf erheben wird, dass wir eigentlich geheime Gegner des allgemeinen, gleichen und directen Wahlrechtes sind (Beifall), sondern wohl jeder zugeben muss, dass meine Gesinnungsgenossen und vor allem meine Wenigkeit überzeugte Anhänger des allgemeinen und directen Wahlrechtes sind. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Der Appell an die patriotische Gesinnung, wie an den christlichen Geist der Wähler ist nicht ungehört verklungen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Der heutige Tag hat aber auch seine Bedeutung dadurch, dass mit demselben der Versuch, die autonome Verwaltung der Stadt Wien zu unterbrechen, als endgiltig gescheitert angesehen werden muss. (Beifall und Händeklatschen.)

Nach einem erbitterten und leidenschaftlichen Wahlkampfe sind Sie, meine Herren, berufen, die Geschäfte der Stadt Wien zu leiten. Ich hoffe, dass die Berathungen in Ruhe sich vollziehen werden. Was ich und meine Collegen im Präsidium dazu beitragen können, wird geschehen. Wir werden es als unsere Aufgabe betrachten, Sie, meine Herren, über die verschiedenen Gegenstände bestens zu unterrichten, und wir werden jede Anregung, möge sie von welcher Seite immer kommen, vorurtheilslos prüfen, und wir werden auch das Recht der Erstgeburt zu wahren wissen. (Beifall.) Wir bitten dafür um Ihr Vertrauen und um parteilose Würdigung unserer Thätigkeit.

Die letztere wollen wir damit beginnen, dass wir Desjenigen gedenken (Die Versammlung erhebt sich), welcher uns durch die Sanction des neuen Gemeindestatutes und der neuen Gemeindewahlordnung abermals einen Beweis Seines kaiserlichen Wohlwollens und Seiner steten Fürsorge für Seine Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gegeben hat. Das Volk von Wien dankt seinem Kaiser für die Liebe, die er ihm stets erwiesen, und die Vertreter der Stadt machen sich zum Dolmetsch der Gefühle der Treue und Ergebenheit, wenn sie in den Ruf einstimmen: Seine Majestät unser Allergnädigster Kaiser und Herr Franz Josef I., er lebe hoch, hoch, hoch! (Die Versammlung bringt ein dreimaliges, begeistertes Hoch aus.)

5. Meine sehr geehrten Herren! Bevor zu einer geschäftsordnungsmäßigen Thätigkeit des Gemeinderathes übergegangen werden kann, ist es nothwendig, dass die neugewählten Herren Gemeinderäthe die Pflicht leisten, welche ihnen nach § 18 der Geschäftsordnung, beziehungsweise § 67 des Gemeindestatutes obliegt. Den Herren ist bekannt, dass § 67 des Gemeindestatutes vorschreibt, dass die neu eintretenden Mitglieder des Gemeinderathes ein Gelöbnis abzulegen haben, und zwar dahin gehend, „dem angestammten Allerhöchsten Kaiserhause und dem Vaterlande jederzeit unbedingt die Treue zu bewahren, den österreichischen Staatsgedanken hochzuhalten und den Bestimmungen des Gemeindestatutes nachzukommen". Es haben in freiwilliger Weise die heuer nicht zur Neuwahl gelangten Gemeinderäthe zum größten Theile das Gelöbnis geleistet. Diejenigen Herren, welche das Gelöbnis nicht geleistet haben und auch nicht verpflichtet sind, dasselbe abzulegen, sind die Herren Gem.-Räthe Hassfurther, Hipp, Reichert, Schlechter, Schlögl, Dr. Uhl und Weitmann.

Ich hebe nochmals hervor, dass diese Herren nicht verpflichtet sind, das Gelöbnis abzulegen, dass es mich aber freuen wird, wenn sie dasselbe freiwillig leisten.

Die neu eingetretenen Herren Gemeinderäthe haben das Gelöbnis unbedingt zu leisten mit den Worten: „Ich gelobe", ohne irgendwelchen Zusatz und ohne irgend welche Bedingung, weil für den Fall irgend eines Zusatzes oder irgend einer Bedingung das Gelöbnis als verweigert zu betrachten ist.

Ich ersuche nunmehr den Herrn Schriftführer, die Gelöbnisformel zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (verliest nachstehende Eidesformel):

„Ich gelobe, dem angestammten Allerhöchsten Kaiserhause und dem Vaterlande jederzeit unbedingt die Treue zu bewahren, den österreichischen Staatsgedanken hochzuhalten und den Bestimmungen des Gemeindestatutes nachzukommen."

Bürgermeister: Ich werde mir nun erlauben, diejenigen Herren, welche nicht verpflichtet sind, das Gelöbnis abzulegen, aufrufen zu lassen, und wenn sie dasselbe ablegen, wird es mich sehr freuen.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl: Herr Gem.-Rath Hassfurther!

Gem.-Rath Hassfurther: Ich gelobe.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl: Herr Gem.-Rath Hipp!

Gem.-Rath Hipp: Ich gelobe.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Reichert ist durch Krankheit entschuldigt.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl: Herr Gem.-Rath Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Ich gelobe.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl: Herr Gem.-Rath Schlögl!

Gem.-Rath Schlögl: Ich gelobe.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl: Herr Gem.-Rath Dr. Uhl!

Gem.-Rath Dr. Uhl: Ich gelobe.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl: Herr Gem.-Rath Weitmann!

Gem.-Rath Weitmann: Ich gelobe.

Bürgermeister: Ich ersuche nun den Herrn Schriftführer, die übrigen Namen zur Verlesung zu bringen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Leitner legen die Gem.-Räthe: Ahorner, Allmeder, Axmann, Bässler, Dr. Batsy, Bechmann, Besau, Bielohlawek, Braun, Breuer, Brunner, Dechant, Deininger, Dr Deutschmann, Dobek, Effenberger, Gebhart, Götz, Ritter v. Goldschmidt, Franz Gräf, Grundler, Gsottbauer, Dr. Haas, Hallmann, Hanslik, Helbig, Hölzl, Hraba, Dr. Klotzberg, Dr. Kornke, Kreisel, Krikava, Kuhn, Kundi, Lassmann, Leitner, Mayer, Dr. Mayreder, Mender, Moessen, Karl Johann Müller, Rudolf Müller, Nagler, Dr. Nechansky, Nicoladoni, Oberzeller, Orel, Pacher, Panosch, Pichler, Pilder, Platter, Pöpl, Pollak, Poyer, Rain, Dr. Reisch, Neumann, Rieder, Rykl, Schlesinger, Schmid, Schöpf-

leuthner, Schreiner, Schuhmeier, Schwarz, Schweigl, Schwer, Seitz, Sonntag, Dr. Spannagl, Stanglberger, Stingl, Ströbl, Sturm, Tomola, Urban, Dr. Wähner, Weber, Weißwasser, Dr. Wesselsky, Westendorf, Winker, Wolny, Wurm, Zifferer und Zoder das Gelöbnis ab.)

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ich erlaube mir zu bemerken, dass Herr College Eltbogen übergangen worden ist.

Bürgermeister: Das ist mir auch aufgefallen. Herr Gem.-Rath Moriz Eltbogen ist vom 2. Wahlkörper des II. Bezirkes neugewählt.

Also, Herr Gem.-Rath Eltbogen, darf ich bitten?

Gem.-Rath Eltbogen: Ich gelobe.

Bürgermeister: Es haben alle Herren das Gelöbnis abgelegt, bis auf diejenigen Herren, welche durch Krankheit entschuldigt sind.

6. Nun, meine Herren, erlauben Sie mir, dass ich einige kleine geschäftliche Angelegenheiten abthue.

Herr College Schleidt hat um einen Urlaub bis 31. Juli und Herr College Karl Johann Müller um einen Urlaub bis 31. August angesucht. Das sind Urlaube, welche nur vom Gemeinderathe bewilligt werden können.

Diejenigen Herren, welche mit der Bewilligung der Urlaube einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Urlaube sind bewilligt.

7. Nun, meine Herren, erlaube ich mir den Brief des Herrn Dr. Haas, betreffend die Krankheit des Herrn Collegen Noltsch, zur Verlesung zu bringen.

Er lautet (liest):

„Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Ich beehre mich, die Mittheilung zu machen, und zwar nach Rücksprache mit Herrn Präsidial-Secretär Appel auf diesem Wege, dass Herr Gemeinderath und Hochschul-Professor Wenzel Ottokar Noltsch an Darmkatarrh, Hexenschuss und Ischias erkrankt ist, sich im Bette aufhalten muss und nicht gehen kann. Er steht in meiner Behandlung und ich muss die Erklärung abgeben, dass er infolge seiner Erkrankung zu den am morgigen Tage (3. Juli 1900) stattfindenden Gemeinderaths-Sitzungen nicht erscheinen kann.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung zeichne ich als ganz ergebener

Med.-Univ.-Dr. Moriz Franz Haas."

Ich glaube, meine Herren, dass ich unter einem zur Abstimmung bringen kann, ob das Ausbleiben der Herren Gem.-Räthe Dr. Mittler, Noltsch und Reichert, und zwar sowohl für die Vormittags- als auch für die Nachmittags-Sitzung als entschuldigt zu betrachten ist. Wenn kein Widerspruch erhoben wird, gehe ich in dieser Weise vor.

Diejenigen Herren, welche das Ausbleiben der Genannten für entschuldigt erachten, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Versammlung hat durch beinahe Stimmen-Einhelligkeit das Ausbleiben als entschuldigt betrachtet.

Ich beehre mich nunmehr den Einlauf zur Verlesung zu bringen.

8 Ich bringe zuerst zur Kenntnis, dass der gewesene Gem.- und St.-Rath Herr Lorenz Müller mit Schreiben vom 22. Juni 1900 seine Stelle als Gemeinderath der Stadt Wien zurückgelegt hat, weil er die Wahl in den Bezirksrath des XX. Bezirkes angenommen hat.

9. Herr Josef Mayer jun., k. u. k. Hof- und Kammer-Juwelier, hat mir aus Anlass des Ablebens seines Vaters, infolge testamentarischer Bestimmung einen Betrag von 2000 K für Arme Wiens übergeben.

Herr kaiserl. Rath und Bezirks-Vorsteher Franz Weidinger ersucht mich, bekanntzugeben, dass das am 6. September 1899 in Wien, VII., Burggasse 88, verstorbene Fräulein Therese Mayerscheffer-Kabourek in ihrem Testamente den Armen des Bezirkes Neubau ein gebürenfreies Legat von 2000 K, in Worten zweitausend Kronen, zu seinen Handen vermacht hat.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

Herr Franz Enter, Bindermeister, VI., Mollardgasse 49, hat für den Rathhauskeller ein Ovalfass mit Sockel gespendet.

Das Fass hat einen Rauminhalt von 1700 l; dessen Boden ist in Bildhauerarbeit mit dem Reliefporträt des Obmannes der Rathhauskeller-Commission Herrn Dr. Theodor Wähner geziert.

Die Bildhauerarbeit besorgte Herr Gem.-Rath Costenoble. (Bravo!)

Das Fass repräsentiert ohne Bildhauerarbeit einen Wert von 200 K.

Die Versammlung spricht Herrn Franz Enter und Herrn Gem.-Rath Costenoble den Dank aus. (Beifall.)

10. Von Seite der k. k. Statthalterei erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Seine kaiserl. und königl. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 20. Juni 1900 dem vom Landtage des Erzherzogthumes Österreich unter der Enns beschlossenen Entwurfe eines Gesetzes, mit welchem der Stadt Wien die Aufnahme einer schwebenden Schuld im Betrage von 12 Millionen Kronen bewilligt wird, die Allerhöchste Sanction allergnädigst zu ertheilen geruht.

Hievon beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren infolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 22. Juni 1900, Z. 22325, mit dem Beifügen in Kenntnis zu setzen, dass die Kundmachung dieses Gesetzes im Landes-Gesetz- und Verordnungsblatte unter einem veranlasst wird."

Wird zur Kenntnis genommen.

11. Von Seite des Verwaltungsgerichtshofes erhalte ich folgende Entscheidung (liest):

„Nr. 4122 ex 1900.

V.-G.-H.

Wien, 11. Juni 1900.

Der k. k. Verwaltungsgerichtshof beehrt sich, den Herrn Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in Kenntnis zu setzen, dass die sub Praes. 7. Juni 1900 hiergerichts eingebrachte Beschwerde des Dr. Alfred Stern gegen die Verfügungen ddto. 9. April und 8. Mai 1900, betreffend die Ersatzwahlen für den Gemeinderath im 1. Wahlkörper des Bezirkes Leopoldstadt in Wien, unter einem nach den §§ 5 und 21 des Gesetzes vom 22. October 1875, R.-G.-Bl. Nr. 36 ex 1876, ohne weiteres Verfahren zurückgewiesen wird, weil die in Beschwerde gezogene Angelegenheit im administrativen Wege noch nicht ausgetragen erscheint, da es sich hier um eine Angelegenheit des übertragenen Wirkungskreises handelt, in den Geschäften des übertragenen Wirkungskreises aber nach § 104 des Gesetzes vom 24. Mai

1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, der Instanzenzug, insofern derselbe nicht im Gesetze ausdrücklich anders geordnet ist, an die k. k. Statthalterei geht."

Eine ganz gleiche Entscheidung ist seitens des k. k. Verwaltungsgerichtshofes über die sub Praes. 2. Juli 1900 dortgerichts eingebrachte Beschwerde des Georg Niebauer und Consorten erflossen.

12. Ich erlaube mir ferner folgende Zuschrift der k. k. Statthalterei zur Kenntnis zu bringen (liest):

„Z. 56893.

Wien, am 25. Juni 1900.

Mit der Statthalterei-Entscheidung vom 27. April 1900, Z. 39041, wurde es abgelehnt, hinsichtlich der Beschwerde des Dr. Johann Bruck und Genossen, wegen Nichtausschreibung der Ersatzwahlen für die erledigten Mandate des 1. Wahlkörpers im bisherigen Bezirke Leopoldstadt, vom Standpunkte der Staatsaufsicht etwas zu verfügen.

Über den dagegen von den Obgenannten eingebrachten Recurs war das k. k. Ministerium laut Erlasses vom 18. Juni 1900, Z. 20450, mit Rücksicht auf den unzweideutigen, eine andere Auslegung ausschließenden Wortlaut der hiebei in Betracht kommenden Bestimmungen des Wiener Gemeindestatutes nicht in der Lage, eine die erwähnte Statthalterei-Entscheidung abändernde Verfügung zu treffen.

Hievon werden Euer Hochwohlgeboren unter Rückschluss der Beilagen des Berichtes vom 11. Mai 1900, Z. 5400, zur weiteren Veranlassung in Kenntnis gesetzt."

13. Von Herrn Dr. Richard Schlesinger als Vertreter der Gemeinde Wien in der Rechtssache gegen die Eheleute Rothberger ist mir eine Zuschrift zugekommen, welche ich Ihnen zur Kenntnis bringe. (Liest:)

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Soeben wurde mir das anruhende Urtheil des k. k. Obersten Gerichtshofes vom 22. Mai 1900, Z. 3509, Intimations-Decret des k. k. Landesgerichtes Wien vom 22. Juni 1900, C. 5720/38 ex 1895, in der Rechtssache der Gemeinde Wien gegen Jakob und Rosalia Rothberger puncto Schadloshaltung und Zahlung des Übernahmspreises für das Haus am Stephansplatz Or.-Nr. 11 zugestellt.

Wie aus diesem Urtheile hervorgeht, ist der außerordentlichen Revisionsbeschwerde der Gemeinde Wien, welche sich gegen die verweigerte Zuerkennung von Verzugszinsen richtet, in dem weitaus überwiegenden Theile stattgegeben worden; ebenso ist die ordentliche Revisionsbeschwerde der Gemeinde, welche sich gegen den Kostenzuspruch der zweiten Instanz richtete, von Erfolg gewesen. Die untergerichtlichen Urtheile haben bekanntlich den Zinsenzuspruch an die Gemeinde von der Rechtskraft des Ausspruches über die Höhe des Übernahmspreises abhängig gemacht und daher das Begehren auf Zahlung von 5 Percent Verzugszinsen vom 6. Februar 1894 abgewiesen. Der Oberste Gerichtshof hat nun in diesem wichtigen Punkte der Beschwerde der Gemeinde Wien Rechnung getragen (Beifall) und die Verzugszinsen, zwar nicht vom 6. Februar 1894, jedoch vom Klagstage, das ist vom 18. December 1895, der Gemeinde Wien zugesprochen. Da nun die Ziffer des Übernahmspreises erst durch die Entscheidung des k. k. Obersten Gerichtshofes rechtskräftig geworden ist, so beträgt der Gewinn, welcher der Gemeinde Wien durch das Urtheil dritter Instanz zugegangen ist: die 5percentigen Zinsen von 115.000 fl. vom 18. December 1895 bis 29. Juni 1900, das ist 26.050 fl. = 52.100 K. (Beifall.)

Ferner hat der k. k. Oberste Gerichtshof auch die ganzen Kosten I. Instanz zugesprochen, während das Landesgericht dieselben nur zu vier Fünfteln zuerkannt hat.

In Abänderung des obergerichtlichen Urtheiles hat endlich der k. k. Oberste Gerichtshof der Gemeinde die gesammten Kosten II. Instanz zugesprochen, während das Oberlandesgericht diese Kosten gegenseitig aufgehoben hat.

Schließlich sind auch in dem Urtheile III. Instanz der Gemeinde die Kosten des Revisionsverfahrens zugesprochen worden, dies als Consequenz des Umstandes, dass die Gemeinde mit ihrem Klage- und Revisionsbegehren fast vollständig durchgedrungen, die Gegenseite mit ihrem Begehren vollständig unterlegen ist."

Das Folgende bezieht sich auf die Höhe der zugesprochenen Kosten.

Ich glaube, dass es nicht zweckmäßig wäre, diesen Theil des Briefes in öffentlicher Gemeinderaths-Sitzung zu verlesen. Es ist ja ganz erklärlich, dass von Seite des Gerichtes nie jene Kosten zugesprochen werden, welche von Seite des betreffenden Advocaten begehrt werden, sondern dass hier eine gewaltige Herabminderung eintritt. Ich glaube, dass der Herr Vertreter überzeugt sein kann, dass die Gemeinde Wien seine Thätigkeit in diesem Processe anerkennen wird.

14. Von Seite der Gewerbeschul-Commission habe ich folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Die Gewerbeschul-Commission in Wien hat den Schluss des Schuljahres 1899/1900 an den ihr unterstehenden gewerblichen und fachlichen Fortbildungsschulen — insofern es an einigen derselben infolge der kürzer systemisierten Unterrichtsdauer nicht schon früher seinen Abschluss fand — allgemein für Sonntag den 8. Juli d. J. festgesetzt, an welchem Tage eine solenne Schlussfeierlichkeit abgehalten werden soll. Weiters hat sie bestimmt, dass die übliche Ausstellung der Schüler- und Schülerinnen-Arbeiten am 8., 9. und 10. Juli stattzufinden hat.

Aus mancherlei unabweislichen Gründen mussten bei einzelnen Schulen betreffs des Termines der Schlussfeier und der Ausstellung Abweichungen von der allgemeinen Norm zugestanden werden.

In der mitfolgenden, mit „Einladung" überschriebenen tabellarischen Zusammenstellung sind Tag und Stunde der Schlussfeier, sowie die Tage, beziehungsweise die Stunden, während welcher die Ausstellung der Schülerarbeiten zum allgemeinen Besuche offen zu halten ist, genau verzeichnet. Falls nicht ein anderes Locale angegeben erscheint, findet die Schlussfeier und die Ausstellung im Schulgebäude statt.

Hievon wolle das geehrte Präsidium geneigtest Kenntnis nehmen und die mitfolgenden 200 gedruckten Einladungen an die Mitglieder des Gemeinderathes gütigst vertheilen."

Es ist dies auch bereits vor längerer Zeit geschehen und ich glaube, dass auch die neugewählten Herren Mitglieder des Gemeinderathes diese Einladungen bekommen haben.

15. Von Seite der Gesellschaft zur Errichtung eines Reichsschulmuseums wird dem Stadtrathe und Gemeinderathe der wärmste Dank für die ihr durch den Beitritt der löblichen Commune Wien als Stifter der Gesellschaft zutheil gewordene Ehre und für diesen

sie ermuthigenden Beweis von Wohlwollen und Vertrauen ausgesprochen.

16. Von der Leitung des Vereines zur Pflege des Jugendspieles in Wien erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Die Leitung des Vereines zur Pflege des Jugendspieles in Wien erfüllt eine angenehme Pflicht, indem sie dem wohllöblichen Stadtrathe für die gnädige Zuweisung einer Unterstützung von 2000 K für das Jahr 1899 ihren ergebensten Dank zum Ausdrucke bringt. Auch für die gütige Überlassung des Kinderspielplatzes im IV. Bezirke — Alois Drasche-Park — an die Ortsgruppe dieses Bezirkes für Jugendspiel- und Eislaufzwecke dankt die Centralleitung der jugendfreundlichen Stadtverwaltung auf das allerwärmste.

Ich ersuche nunmehr um die Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (liest):

17. Interpellation des **Gem.-Rathes Wurm**:

Nachdem bereits in früheren Gemeinderaths-Sitzungen nahezu sämmtliche Anträge der Enquête für die Überprüfung des Regulierungsprojectes für den I. Bezirk verworfen wurden, und auch deren spätere Ausführung durch widersprechende Baulinienbestimmungen und Baubewilligungen unmöglich gemacht wurde, indem zu bestehenden Schwierigkeiten hiemit noch neue Hindernisse geschaffen erscheinen, ist in der Gemeinderaths-Sitzung vom 4. Mai 1900 der letzte bis dahin noch unversehrt gebliebene Antrag der Enquête zu Fall gebracht worden, nämlich die directe Verbindung des Grabens mit der Frequenz durch eine 20 m breite, in der Richtung der Fahrbahn des Grabens gelegene Straße.

Ich habe vor circa einem Jahre in einem Journalartikel nachgewiesen, dass diese im allgemeinen Interesse und insbesondere in Bezug auf den Verkehr aus dem VIII., IX., XVI., XVII., XVIII. und XIX. Bezirke in das Innere der Stadt dringend gebotene Regulierung für die Gemeinde mit Rücksicht auf den ihr zufallenden Steuergewinn ganz ohne Verlust durchführbar wäre. Falls aber dieser rein sachlich gehaltene Artikel bei politischen Gegnern nicht objectiv beurtheilt werden sollte, so verweise ich auf den im Verlage des gegenwärtigen Gemeinderaths-Präsidiums erschienenen Enquête-Bericht, in welchem der städtische Baurath Winkler zu einem ähnlichen Resultate gekommen ist, indem er berechnete, dass die Verbreiterung der Naglergasse auf 20 m und die Durchführung derselben im Zuge der Fahrbahn des Grabens der Gemeinde nur den minimalen Betrag von 30.000 fl. kosten würde,

Nach den am 4. Mai gefassten Gemeinderaths-Beschlüssen und nach der gegenwärtig geltenden Schadloshaltungsmethode werden wir aber dereinst, und zwar erst nach einer unabsehbar langen Zeit, im besten Falle eine ganz ungenügend verbreiterte und für den Verkehr unzweckmäßig gelegene Naglergasse erhalten, welche der Gemeinde ungeheuere Millionen betragende Summen kosten wird.

Die Ursache, dass vom Gemeinderathe noch immer kein General-Regulierungsplan vorgelegt wurde und dass immer noch fort und fort nur einzelne Baulinienfragmente, Bruchstücke von Plätzen und Gassen bestimmt werden, die stets mit den Anträgen der Enquête im Widerspruch stehen und dass dabei fort und fort hohe Schadloshaltungen für die zu den Verkehrsflächen abgetretenen Grundtheile gezahlt werden, so dass die Anrainer ganz oder nahezu umsonst in den Genuss der kostspielig verbreiterten Straßen kommen, dass die Gemeinde für Abtretungen von den auf ihre Kosten freigelegten Gebäuden noch erhöhte Entschädigungen zahlen muss, wie beispielsweise bei den Liebig'schen Häusern in der Wipplingerstraße und bei den Dubsky'schen Häusern in der Rothenthurmstraße; anstatt dass die Gemeinde größere Regulierungen selbst durchführt und selbst an dem Gewinn theilnimmt, der in der Werterhöhung der die neuen Straßen begrenzenden Grundflächen gelegen ist, ist einzig und allein die, dass wir noch immer kein Ent- und Zueignungsgesetz besitzen und wir infolgedessen gegenüber den übertriebenen Anforderungen einzelner Hausbesitzer völlig ohnmächtig sind und von allen größeren, mit Einlösungen verbundenen Regulierungen absehen müssen.

Trotzdem im Winter 1894/95 ein Enteignungsgesetz bereits durchberathen war, dessen Zustandekommen nur durch die im Jahre 1895 erfolgte Auflösung des Gemeinderathes verhindert wurde, bedurfte es jahrelanger Interpellationen im neu zusammengetretenen Gemeinderathe, bis endlich ein Expropriations-Gesetzentwurf zur Vorlage kam. Leider waren auch dann die diesbezüglichen Beschlüsse des Gemeinderathes ganz erfolglos, da sie sich auf einen Gesetzentwurf bezogen, von welchem vorauszusehen war, dass er niemals werde Gesetzeskraft erlangen können.

Da wohl alle Mitglieder des Gemeinderathes ohne Unterschied der Parteistellung von der dringenden Nothwendigkeit der Erwirkung eines Expropriationsgesetzes überzeugt sein müssen, indem ohne einem solchen keine der wichtigsten Regulierungen, geschweige denn die Durchführung des General-Regulierungsplanes möglich ist, während die Gemeinde bei den gegenwärtigen stückweisen, nur von zufälligen Umbauten bedingten, ganz unzweckmäßigen und ungenügenden Straßenverbreiterungen unaufhörlich unerschwinglich hohe Schadloshaltungen zahlen muss, und da ferner sowohl der Herr Bürgermeister als auch der damalige Referent wiederholt erklärt haben, zu Modificationen des keine Erledigung findenden Entwurfes bereit zu sein, so ist in dieser in das Wohl der Gemeinde tief eingreifenden Angelegenheit nun ein einheitliches Zusammenwirken des gesammten Gemeinderathes zu erhoffen.

Ich erlaube mir demnach ergebenst anzufragen:

1. Hat weder das hohe Ministerium noch die hohe Statthalterei dem Herrn Bürgermeister bezüglich des seit langer Zeit vom Gemeinderathe beschlossenen Expropriationsgesetz-Entwurfes eine Mittheilung zukommen lassen oder hat der Herr Bürgermeister mit der hohen Regierung bezüglich dieses Gesetzentwurfes Besprechungen eingeleitet?

2. Ist der Herr Bürgermeister bereit, mit aller Energie dahin zu wirken, dass die Gemeinde Wien so bald als möglich ein ausreichendes Expropriationsgesetz erhält, oder dass dem Gemeinderathe so bald als möglich der Entwurf eines Expropriationsgesetzes vorgelegt werde, dessen Annahme und Sanction thunlichst gesichert erscheinen?

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Von Seite des Herrn Magistratsrathes, der mit dieser Angelegenheit betraut ist, erhalte ich folgende Mittheilung (liest):

„Der vom Magistrate in den Sitzungen vom 5. und 14. März 1894 festgestellte Entwurf eines Expropriationsgesetzes — Beilage 1 — wurde nach den vom Stadtraths-Comité vorgenommenen Änderungen — Beilage 2 — in der mittels der Stadtraths-Beschlüsse vom 16. und 26. Juli 1897 und 6. April 1898 angenommenen Form — Beilage 3 — dem Gemeinderathe vorgelegt und in dieser Form mit der einzigen, bei § 10 roth ersichtlich gemachten Änderung mit den Gemeinderaths-Beschlüssen vom 16. Juni und 1., 5. und 12. Juli 1898 genehmigt.

Unterm 24. August 1898, Z. 197858 ex 1893, wurde je ein gedrucktes Exemplar dieses genehmigten Gesetzentwurfes vom Herrn Bürgermeister — Concepte 4 — dem Herrn Ministerpräsidenten und Minister des Innern (Graf Thun), sowie dem Herrn Justiz- und Finanzminister mit dem Ersuchen übermittelt, den Gesetzentwurf für beide Häuser des Reichsrathes zur verfassungsmäßigen Behandlung und sohin Seiner Majestät zur Allerhöchsten Sanction vorzulegen.

Außerdem wurde vom Herrn Bürgermeister ein Exemplar dieses Gesetzentwurfes auch dem Herrn Statthalter mit dem Ersuchen vorgelegt, bei den betheiligten Ministerien das Ansuchen der Gemeinde Wien (welches bei den Seiner Excellenz wohlbekannten Verhältnissen als durchaus begründet erscheinen muss) kräftigst unterstützen zu wollen.

Eine weitere Amtshandlung in dieser Sache liegt nicht vor."

Erlauben Sie, dass ich Folgendes noch beifüge: Es ist den Herren bekannt, dass überhaupt eine fruchtbringende Thätigkeit des Abgeordnetenhauses seit langer Zeit unmöglich ist. Es ist gewiss auch dem Herrn Interpellanten bekannt, dass das Expropriationsgesetz vom Abgeordnetenhause und vom Herrenhause beschlossen werden muss. Es ist auch gewiss dem Herrn Interpellanten bekannt, dass im Abgeordnetenhause die einen anfangen, wenn die anderen aufhören, und dass daher seit Jahren schon, wie ich bereits erwähnt habe, jede fruchtbringende Thätigkeit unmöglich gemacht worden ist.

Unsere Bestrebungen müssen dahin gerichtet sein, dass dort endlich einmal Ordnung gemacht wird, und was ich in der Beziehung zu leisten imstande bin, habe ich immer geleistet und werde ich leisten. (Bravo!) Was aber einige Behauptungen, die der Herr Interpellant aufstellt, betrifft, so bin ich doch gezwungen, dieselben

richtigzustellen. Er hat, wenn ich recht verstanden habe, die Behauptung aufgestellt, dass die Durchführung der Verlängerung des Grabens nur 30.000 fl. kosten würde. (Zwischenruf.) Ja, nach dem Baurath Winkler reguliere ich die ganze Stadt umsonst, aber in der Wirklichkeit nicht. Dem Herrn Interpellanten muss ja bekannt sein, dass zum Beispiel die Besitzerin des einen Hauses, welches gegen den Graben zu gelegen ist — ich glaube, Liebighaus heißt es — für diese Realität allein den Betrag von 1,000.000 fl. begehrt. (Hört! Hört!) Es muss dem Herrn Interpellanten aber auch bekannt sein, weil ich kein Geheimnis daraus gemacht habe, dass die Anglo-österr. Bank für die Umgestaltung des ihr gehörigen Besitzes am Ende der Naglergasse ebenfalls einen Betrag von einer Million im ganzen begehrt hat. Ja, es sind derartige Forderungen gestellt worden, dass ich, trotzdem ein Anhänger dieses Straßenzuges seit jeher gewesen bin, die Unmöglichkeit, denselben durchzuführen, erkannt habe. (Zwischenruf.)

Darin haben Sie recht, Herr College, dass die Durchführung solcher großer Aufgaben nur dann möglich ist, wenn wir ein ordentliches Expropriationsgesetz haben. Sie können sich daher auch denken, dass wir alles daransetzen werden, um ein solches Expropriationsgesetz, sei es in der Form, wie es der Gemeinderath beschlossen hat, sei es in einer anderen Form, durchzubringen und zu erreichen.

Noch eines erlaube ich mir zu bemerken: Es wird von Seite des Herrn Interpellanten hervorgehoben, dass den einzelnen Hausbesitzern oder Unternehmern, welche die Häuser umbauen, oft mehr gezahlt wird als der ganze Umbau kostet. Leider ist dies wahr. Sehr häufig kommt es vor, dass der Betreffende ein brillantes Geschäft macht. Auch hier ist der Gemeinderath vollständig unschuldig, und der Herr Interpellant wird selbst wissen, dass ganz unerhörte Forderungen gestellt werden.

Meine Herren! Der größte Fehler ist damals geschehen, als die 18jährige Steuerfreiheit bewilligt worden ist, ohne dass die Vortheile derselben der Gemeinde Wien zugute gekommen sind. (Rufe: So ist es!)

Es ist damals ein grober, jetzt gar nicht mehr gut zu machender Fehler geschehen und dadurch ist es gekommen, dass sehr viele Personen auf Kosten der Allgemeinheit geradezu glänzende Geschäfte machen. Was ich thun kann, so habe ich es wirklich nie fehlen lassen, um gewissen Speculationen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten, und ich kann den Herrn Interpellanten versichern, ich werde es auch in Hinkunft an Aufmerksamkeit und Energie in solchen Fällen gewiss nicht fehlen lassen.

Ich bitte um die weitere Verlesung der Einläufe.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (liest):

18. Antrag des **Gem.-Rathes Zifferer** und Genossen:

Die Gebüren-Novelle vom 16. August 1899, welche auf Grund des § 14 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung vom 21. December 1867, R.-G.-Bl. Nr. 141, erlassen wurde, hat während der kurzen Wirksamkeit eine wahrhaft verheerende Wirkung auf den Realitätenmarkt ausgeübt.

Zufolge der enormen Erhöhung der Gebürensätze bei Übertragung von Realitäten ist die Möglichkeit des freihändigen Verkaufes von Liegenschaften nahezu ausgeschlossen.

Am empfindlichsten leiden unter dem Drucke, der auf den Realitätenmarkt durch die neuen Gebürenbestimmungen ausgeübt wird, das Baugewerbe und die mit demselben verwandten übrigen Gewerbe, und ist die traurige Lage derselben zum großen Theile auf die Verordnung vom 16. August 1899 zurückzuführen.

Dass der Bestand dieser Verordnung durch den Hinweis auf den § 14 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung nicht gerechtfertigt werden könne, und dass dieselbe daher einer rechtlichen Grundlage entbehrt, ist von den maßgebendsten Persönlichkeiten in beiden Häusern der Reichsvertretung bereits dargelegt worden.

Durch die Schließung der Session ist jedoch die Aussicht benommen, dass die Außerkrafttretung der erwähnten Verordnung in nächster Zeit durch einen Parlaments-Beschluss herbeigeführt werden könne; umso dringender erscheint es im Interesse aller betheiligten Kreise geboten, die Aufhebung dieser Verordnung im Petitionswege herbeizuführen, und stellen wir daher den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath wolle eine Petition beschließen, worin das Gesammtministerium ersucht wird, die auf Grund des § 14 erlassene Verordnung vom 16. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 158, betreffend die Gebüren von Vermögens-Übertragungen mit thunlichster Beschleunigung außer Kraft zu setzen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (liest):

19. Antrag der **Gem.-Räthe Zifferer, Allmeder** und Genossen:

Die bauliche Entwicklung der Rossauerlände zwischen der Pramer- und Seegasse im IX. Bezirke, welche durch die zu gewärtigende Eröffnung der Donaucanallinie der Stadtbahn und der damit im Zusammenhange stehenden Straßenregulierung einer großen Zukunft entgegengeht, wird durch den, keineswegs einen städtischen Charakter tragenden Bestand des städtischen Materialdepots zwischen Rossauerlände und Rögergasse wesentlich gehemmt.

In Erwägung, dass es unökonomisch erscheint, solch wertvollen Baugrund im Ausmaße von fast 2500 m² als Depotplatz für zumeist minderwertige Utensilien zu verwenden und dadurch die bauliche Entwicklung eines wichtigen Stadttheiles einzudämmen, erlauben wir uns den Antrag zu stellen:

Ein löblicher Gemeinderath wolle beschließen:

Der Stadtrath werde beauftragt, für die Unterbringung der im städtischen Depot an der Rossauerlände Or.-Nr. 23 lagernden Utensilien anderweitig Vorsorge zu treffen und geeignete Anträge wegen Verwertung der durch die Auflassung des Depots zu gewinnenden Bauplätze ehestens an den Gemeinderath zu erstatten.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Wir schreiten nunmehr zur Erledigung der Tagesordnung.

20. Der 1. Gegenstand ist die Wahl des Disciplinar-Ausschusses.

Haben die Herren ihre Stimmzettel vorbereitet? (Rufe: Ja!)

Ich ersuche nunmehr um die Verlesung der Namen der Herren Gemeinderäthe.

(Über Namensaufruf des Schriftführers Gem.-Rathes Leitner geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche nunmehr den Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer und die Herren Schriftführer Collegen Wieninger und Obrist, das Scrutinium vorzunehmen.

Meine geehrten Herren! Sie müssen beim Scrutinium gerade nicht anwesend sein; ich würde aber bitten, dass, wenn ich das Glockenzeichen gebe, alle Herren erscheinen, damit die weiteren Angelegenheiten ohne Verzug abgewickelt werden können.

(Nach Vornahme des Scrutiniums:)

Ich erlaube mir das Ergebnis des Scrutiniums zur Kenntnis zu bringen.

Es wurden gewählt, und zwar zu Mitgliedern die Herren Gem.-Räthe: Julius Axmann, Franz Fiedler, Franz Geyer, Karl Hörmann, Felix Hraba, Dr. Josef Porzer, Martin Schneeweiß, Karl Stehlik und Vincenz Wessely mit je 123 Stimmen und Herr Gem.-Rath Alexander Pursch (Gelächter — Rufe: Was gibt's da?) mit 119 Stimmen.

Zu Ersatzmännern die Herren Gem.-Räthe: Dr. Albert Gessmann mit 123 Stimmen, Dr. Emerich Klotzberg mit 121 Stimmen, Adalbert Kundi, Wenzel Oppenberger, Emil Panosch, Peter Rogan, Heinrich Schmid, Josef

Sturm, Franz Swoboda und Leopold Tomola mit je 123 Stimmen.

Auf Herrn Dr. Rechansky und Herrn Baurath Wurm entfallen als Mitglieder je 2 Stimmen, auf die Herren Gem.-Räthe Dr. Reisch und Dr. Uhl als Ersatzmänner je 2 Stimmen. 22 Stimmzettel waren leer.

21. Wir schreiten nunmehr zur Wahl des Ersten Vice-Bürgermeisters.

Haben die Herren die Stimmzettel vorbereitet? (Rufe: Jawohl!)

Als Schriftführer nominiere ich die Herren Gem.-Räthe Bärtl und Leitner und als Scrutatoren die Herren Gem.-Räthe Dr. Porzer und K. M. Mayer.

Bei der Abgabe der Stimmzettel bitte ich, den Gang vor dem Präsidium zu passieren und mir die Stimmzettel in die Hand zu geben, damit ich sie in die Wahlurne hinterlege. Die Herren können sich überzeugen, dass die Wahlurne leer ist. (Heiterkeit.)

Ich ersuche nun, die Namen der Herren Gemeinderäthe zu verlesen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Leitner geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Wir schreiten nun zur Vornahme des Scrutiniums. Herr Scrutator Gem.-Rath Dr. Porzer wird jeden einzelnen Stimmzettel verlesen.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die Stimmzettel einzeln der Urne und überreicht sie dem Scrutator Herrn Gem.-Rath Dr. Porzer, welcher den Inhalt verkündet. — Bei dem 75., auf Herrn Gem.-Rath Strobach lautenden Stimmzettel wird lebhafter Beifall und Händeklatschen laut. — Nach Beendigung des Scrutiniums:)

Das Scrutinium hat folgendes Resultat ergeben:

Abgegeben wurden 148 Stimmzettel; davon entfielen auf Herrn Gem.-Rath Strobach 123 Stimmen. (Lebhafter, lange anhaltender Beifall und Händeklatschen.) Leer waren 25 Stimmzettel. Es erscheint somit Herr College Josef Strobach zum Ersten Vice-Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gewählt. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Meine sehr geehrten Herren! Es liegt im Interesse des Bürgermeisters, dass diejenigen, welche im Falle seiner Verhinderung berufen sind, den Vorsitz im Wiener Gemeinderathe, sowie die Geschäfte der Stadt zu führen, mit ihm eines Sinnes sind, dass mithin das Präsidium des Gemeinderathes der Bevölkerung gegenüber das Bild einträchtigen Zusammenwirkens biete. (Bravo!)

Von diesem Gesichtspunkte aus begrüße ich die Wahl meines Freundes Strobach und danke Ihnen allen auf das herzlichste für das von Ihnen abgegebene Votum.

Durch die Übergangsverhältnisse war es leider nicht möglich, sofort nach Ablauf seiner Mandatsdauer die Neuwahl vorzunehmen, und erst in der heutigen Sitzung konnte das Präsidium auf seinen gesetzlichen Stand gebracht werden.

In der Zwischenzeit hat Freund Strobach in uneigennützigster Weise mir seinen Beistand zur Bewältigung der großen Aufgaben der Gemeinde zur Verfügung gestellt (Lebhafter Beifall), und ich danke ihm wärmstens und knüpfe daran den Ausdruck meiner Überzeugung, dass wir, Strobach, Neumayer und meine Wenigkeit, auch fernerhin im Interesse des Volkes wirken und unsere Kräfte gemeinsam einsetzen werden für das Wohl unserer Stadt. (Lebhafter Beifall.)

Ich ersuche nun Herrn Collegen Strobach, die Erklärung abzugeben, ob er die auf ihn gefallene Wahl annimmt.

Gem.-Rath Strobach: Hochverehrter Herr Bürgermeister! Hochverehrte Herren Collegen! In erster Linie erfülle ich eine angenehme Pflicht, indem ich alle jene meiner Herren Collegen, welche mich zum Ersten Vice-Bürgermeister gewählt haben, bitte, meinen aufrichtigsten und ergebensten Dank entgegenzunehmen. (Bravo!) Der hochverehrte Herr Bürgermeister hat bereits hervorgehoben, dass die Mitglieder des Präsidiums des verehrlichen Wiener Gemeinderathes einträchtig wirken müssen, wenn die Geschäfte der Stadt ordentlich besorgt werden sollen. In diesem Sinne habe ich bisher die mir obliegenden Pflichten aufgefasst, und es ist den sehr geehrten Herren bekannt, dass es zwischen uns im Präsidium nie einen Zwiespalt gegeben hat; wir haben stets dem Grundsatze gehuldigt: Einer für alle und alle für einen. (Beifall.) Selbstverständlich werde ich mir auch in Zukunft treu bleiben und ich kann dies umso leichter thun, als mir das liebenswürdige Entgegenkommen meiner hochverehrten Collegen bekannt ist und unsere Freundschaft auf der festen und erprobten Grundlage langjährigen Zusammenwirkens aufgebaut erscheint. (Bravo!) Wenn ich zur Leitung der Verhandlungen berufen sein sollte, werde ich genau nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung vorgehen und die jedem Gemeinderathe zustehenden Rechte ohne Unterschied der Person gewissenhaft wahren. (Beifall.) Ebenso soll strenge Gesetzlichkeit für mich der Leitstern sein, wenn mir in Abwesenheit oder Verhinderung des hochgeehrten Herrn Bürgermeisters die Leitung der Geschäfte obliegen sollte.

Ich erbitte mir in diesem Augenblicke die Unterstützung aller hochgeehrten Herren Collegen, insbesondere aber des hochverehrten Herrn Bürgermeisters und des hochgeehrten Herrn Zweiten Vice-Bürgermeisters Collegen Dr. Neumayer.

Ich bitte ferner um die Unterstützung der geehrten Herren aus dem Stadtrathe, ferner um die bewährte Hilfe des Magistrates und seiner Organe und insbesondere um das wohlwollende Entgegenkommen Seiner Excellenz des Herrn Statthalters, welche ja in sehr vielen Angelegenheiten, wie mir wohlbekannt ist, zur gedeihlichen Lösung unerlässlich nothwendig ist.

Ich glaube durch den Hinweis auf meine Vergangenheit weiterer Worte enthoben zu sein und schließe, meinen aufrichtigen Dank wiederholend, mit der Erklärung, die auf mich gefallene Wahl anzunehmen. (Lebhafter, anhaltender Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Ich ersuche nun den Herrn Collegen Strobach, sich hieher zu begeben und ersuche den Herrn Statthaltereirath, in Gemäßheit des Gesetzes den Eid abzunehmen.

(Vice-Bürgermeister Strobach tritt an den Platz des Ersten Vice-Bürgermeisters auf der Tribüne des Präsidiums.)

Statthaltereirath Tils: Von Seiner Excellenz dem Herrn Statthalter beauftragt, dem neugewählten Herrn Ersten Vice-Bürgermeister den im Statute vorgeschriebenen Diensteid abzunehmen, ist es für mich eine ganz besondere Ehre, der heutigen Sitzung des Gemeinderathes beizuwohnen, weil heute jene Herren Gemeinderäthe zum erstenmale hier anwesend sind, welche auf Grund eines neuen, theilweise erweiterten Wahlrechtes ihr Mandat erhalten haben und also hiemit die heutige Sitzung der Beginn eines bedeutsamen und, wie wir hoffen wollen, glückbringenden Abschnittes in der Entwicklung der Gemeindeverwaltung von Wien

bedeutet, eines Abschnittes, der nicht schöner hätte eingeleitet werden können, als durch die Worte des Gelöbnisses, mit welchen die Herren Gemeinderäthe versprochen haben, ihre Thätigkeit unter dem Zeichen der unbedingten Treue an das Allerhöchste Kaiserhaus und an das Vaterland auszuüben.

Nach der soeben vollzogenen Wahl ist Herr Gem.-Rath Josef Strobach zum Ersten Vice-Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gewählt worden und hat die Erklärung abgegeben, dass er die auf ihn gefallene Wahl annehme. (Zum Vice-Bürgermeister Strobach gewendet:) Ich begrüße Sie somit, hochgeehrter Herr Erster Vice-Bürgermeister, im Namen des Herrn Statthalters und spreche Ihnen gleichzeitig meinen herzlichsten Glückwunsch anlässlich der Ihnen zutheil gewordenen Ehre aus. Das Vertrauen der Gemeinderäthe hat Sie neuerlich zu jenem Ehrenamte berufen, welches Sie bisher voll Hingebung und mit aller Umsicht bekleidet haben und welches Ihnen Gelegenheit geboten hat, Ihre reichen Erfahrungen und Kenntnisse auf dem Gebiete der communalen Verwaltung zum Wohle der Gemeinde zu verwerten.

Wichtig und zahlreich sind die Aufgaben, welche an die Gemeinde Wien herantreten werden und an deren Lösung Sie in hervorragendem Maße mitzuwirken berufen sein werden. Unterstützt von Ihrer erprobten Arbeitskraft wird es dem hochverehrten Herrn Bürgermeister gelingen, die Thätigkeit der Gemeindeverwaltung in fruchtbringender Weise zu gestalten und mit Hilfe des Gemeinderathes die harrenden großen Fragen zu einem gedeihlichen Abschlusse zu bringen.

Vielseitig sind auch die Beziehungen zwischen der Staatsverwaltung und der Gemeinde, welche sich ergeben theils aus der Stellung des Magistrates als politische Behörde, theils im übertragenen Wirkungskreise. Auch auf diesem Gebiete können die gemeinsamen Ziele nur erreicht werden, wenn alle Theile auf dem Boden des Gesetzes einmüthig zusammenwirken und sich von keinen anderen Rücksichten leiten lassen, als von dem Bestreben, das Wohl der Bevölkerung zu fördern. Ich gebe der Hoffnung Raum, dass Herr Vice-Bürgermeister wie bisher Ihrerseits es sich angelegen sein lassen werden, das gute Einvernehmen zwischen den Landesbehörden und der Gemeinde zu pflegen und zu erhalten, und ich richte namentlich an Sie die Bitte, in der Leitung des Wiener Magistrates im Einvernehmen mit dem Herrn Bürgermeister und dem Herrn Zweiten Vice-Bürgermeister die Staatsverwaltung nach Kräften zu unterstützen.

Ich lade Sie nunmehr ein, den Eid in meine Hand abzulegen, und ersuche um Verlesung der Eidesformel.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (liest):

„Sie werden den Eid zu Gott dem Allmächtigen schwören, bei Ihrer Ehre und Treue geloben, Seiner Majestät dem allerdurchlauchtigsten Fürsten und Herrn Franz Josef, von Gottes Gnaden Kaiser von Österreich, König von Böhmen, Apostolischer König von Ungarn, und nach Allerhöchstdemselben den aus dessen Stamm und Geblüt nachfolgenden Erben treu und gehorsam zu sein, die Staatsgrundgesetze und alle übrigen Gesetze unverbrüchlich zu beobachten, das Ihnen anvertraute Amt eines Vice-Bürgermeisters der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien treu und redlich nach Ihrem besten Wissen und Gewissen zu verwalten, den Herrn Bürgermeister in seiner Amtsführung gewissenhaft zu unterstützen und in Stellvertretung desselben die ihm obliegenden, von ihm beschworenen Pflichten genau zu erfüllen, sowie den Ihnen durch Gesetz vom 24. März 1900 und die Gesetze überhaupt auferlegten Verbindlichkeiten treulich nachzukommen."

Vice-Bürgermeister Strobach (legt den Eid mit folgenden Worten ab): Was mir soeben vorgelesen wurde und ich wohl und deutlich verstanden habe, demselben soll und will ich treu und fleißig nachkommen, so wahr mir Gott helfe! (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Meine Herren! Ich danke dem Herrn landesfürstlichen Commissär für seine Theilnahme an der heutigen Sitzung und bitte, diesen Dank Seiner Excellenz dem Herrn Statthalter zu überbringen. Ich beglückwünsche meinen Freund Strobach und freue mich, ihn wieder als Collegen begrüßen zu können.

Ich erkläre die heutige Sitzung für geschlossen; die nächste Sitzung findet heute nachmittags um 4 Uhr statt.

(Schluss der Sitzung um 11 Uhr 45 Minuten vormittags.)

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **3. Juli 1900 (nachmittags)** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer um Verlesung der eingelangten Anträge.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

1. Antrag des **Gem.-Rathes Orel** und Genossen:

Wie aus den öffentlichen Blättern bekannt ist, beabsichtigt das hohe k. k. Eisenbahnministerium die Frachttarife bei einzelnen Transportartikeln sowohl als wie auch den Personentarif auf den Stadtbahnen zu erhöhen. An der Richtigkeit dieser Mittheilung ist wohl nicht zu zweifeln, da derselben seitens der maßgebenden Stellen nicht widersprochen wurde.

Nachdem jede Erhöhung der Frachttarife nicht nur der Entwicklung der heimischen Industrie, des Handels und Gewerbes hinderlich ist, sondern auch die Consumenten belastet, und nachdem insbesondere die beabsichtigte Erhöhung des Personentarifes bei der Wiener Stadtbahn eine neue Steuer für die ärmere Bevölkerung von Wien bedeutet, so stelle ich den Antrag:

Der Gemeinderath wolle beschließen, es sei eine Petition an das hohe k. k. Eisenbahnministerium zu richten, in welcher die nachtheiligen Folgen der beabsichtigten Tariferhöhung dargestellt werden, und das hohe k. k. Eisenbahnministerium gebeten wird von der beabsichtigten Erhöhung der Frachttarife, insbesondere aber von der Erhöhung der Fahrpreise auf der Stadtbahn abzusehen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

2. Antrag des **Gem.-Rathes Dr. Klotzberg** und Genossen:

Das communale Bad in Kahlenbergerdorf ist sehr günstig gelegen und würde sich dasselbe noch eines weit größeren Zuspruches erfreuen, wenn das Schwimmen außerhalb des Bades gestattet sein würde.

Mit geringen Kosten ließe sich das Bad zu dem Zwecke herrichten, da nur sogenannte Schwimmstangen angebracht und ein Schwimmmeister bestellt werden müsste.

Die Gefertigten beantragen deshalb:

dass noch in dieser Saison schleunigst dieses Bad als Schwimmbad eingerichtet werde.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Wir schreiten nunmehr zur Erledigung der Tagesordnung. Ich ersuche Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, das Referat zu erstatten.

3. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich habe die Ehre, zur Zahl 7669 über die Beschlüsse der Fest-Commission für die Feier der Vollendung des 70. Lebensjahres Seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers zu berichten. Sie wissen, meine hochverehrten Herren, dass in der Gemeinderaths-Sitzung vom 18. März 1900 beschlossen wurde, eine vierundzwanzigliedrige Commission einzusetzen, welche sich der Aufgabe zu unterziehen hatte, die Anträge vorzubereiten, welche anlässlich dieser Festfeier an den löblichen Gemeinderath zu stellen sind. Diese Anträge sind Ihnen schon vor einiger Zeit zugekommen. Der Stadtrath hat sie einstimmig beschlossen, und ich bitte Sie, dieselben anzunehmen. Diese Anträge lauten . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Verlangen die Herren die Verlesung? (Rufe: Nein!)

Referent (fortfahrend): Ich bitte Sie daher um einmüthige Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Mayer pro!

Gem.-Rath Mayer: Es ist ja selbstverständlich, meine Herren, dass nicht nur hier in diesem Saale, sondern in ganz Wien diese Anträge mit Freude begrüßt werden, und es fällt wohl niemandem ein, dagegen irgendwie Einsprache zu erheben. Meine Anfrage an den Herrn Referenten geht nur dahin, ob das wohl richtig ist, was hier im Absatz 12 steht, wo es heißt, der Betrag von 370.000 K werde auf den Reservefond verwiesen. Ich stelle diese Anfrage mit Rücksicht darauf, als derselbe Herr Referent Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer in der Stadtraths-Sitzung vom 8. Juni den versammelten Stadträthen einen Ausweis über die Belastung des Reservefonds gegeben hat. In diesem Zeitpunkte bestand schon eine Überschreitung des bewilligten Betrages um 714.000 K. Es scheint mir daher nicht thunlich, dass die erwachsenden Ausgaben auf diesen nun schon überlasteten Reservefond verwiesen werden können.

Aus diesem Grunde erlaube ich mir die Anfrage, wie die Bedeckung nun gedacht ist, nachdem dieser Antrag wohl nicht acceptiert werden kann.

Bürgermeister: Der Herr Referent!

Referent: Ich erlaube mir dem Herrn Anfragesteller zu erwidern, dass dieser Betrag von 1,085.000 K in das Budget des kommenden Jahres eingestellt werden wird und dass daher in dieser Beziehung Vorsorge getroffen ist.

Bürgermeister: Der Herr Redner meint den Betrag von 370.000 K. Es wird damit so sein wie immer: wenn der Reservefond dazu nicht ausreicht, so wird der Betrag auf das sogenannte Gebarungsresultat verwiesen. Einen anderen Ausweg kenne ich nicht und kennt auch keiner der Herren.

Herr College Mayer!

Gem.-Rath Mayer: Ich glaube, es gäbe doch einen anderen Ausweg. Auf das Gebarungsresultat kann der Betrag deshalb nicht verwiesen werden, weil wir dieses in dem jetzigen Momente, wo diese Gelder flüssig gemacht werden sollen, noch nicht kennen. In dieser Richtung haben auch schon wiederholt Täuschungen stattgefunden. Ich werde bei einer anderen Gelegenheit darauf zurückkommen. Ich glaube aber, es wäre ein anderer Ausweg zu finden, und zwar der, dass bei einer anderen Gelegenheit der Antrag gestellt würde, den Reservefond entsprechend zu erhöhen (So ist es!), damit man eine Zuweisung auf den Reservefond auch ex lege vornehmen kann.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schuhmeier contra!

Gem.-Rath Schuhmeier: Meine sehr verehrten Herren! Ich erkläre zunächst, dass es uns nicht einfällt, Ihnen, wo Sie Ihren Patriotismus bekunden wollen, Hindernisse in den Weg zu legen. Doch das eine muss erklärt werden, dass in der letzten Zeit diese Kundgebungen sich so häufen, dass man wohl endlich auch einmal den Kostenpunkt bei der Gelegenheit beleuchten kann. Bekunden Sie Ihren Patriotismus, wie Sie wollen! Aber, meine Herren, seien Sie sich dessen bewusst, dass dieser Ihr Patriotismus der Wiener Bevölkerung schon sehr viel Geld kostet. (Widerspruch und Lärm.) Sie werden sich daran gewöhnen müssen, auch andere Meinungen zu hören. (Widerspruch und Lärm.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe! Er soll reden, was seine Meinung ist, wir werden sie ruhig anhören.

Gem.-Rath Schuhmeier: Dazu bin ich hereingewählt worden, um das zu sagen, was meine Meinung und nicht das zu sagen, was Ihre Meinung ist. Ich erkläre, dass das der Wiener Bevölkerung doch schon zu viel Geld gekostet hat, und wenn Sie neuerdings 1,085.000 fl. ausgeben wollen, muss ich sagen, ich verstehe einzelne Posten sehr wohl und könnte dafür auch stimmen, dass Sie den Gewerbetreibenden in Wien, respective der Kaiser Franz Josef-Stiftung 200.000 K zuwenden wollen.

Ich anerkenne dies unter allen Umständen. Aber dass Sie bei der Festlichkeit, wo Sie aller gedenken, der Arbeiter vergessen, der humanitären Anstalten in Wien, der Armen und Pfründner (Gelächter), das begreife ich nicht. Ich denke, wo Sie eine patriotische Kundgebung veranstalten, sollten Sie sich des Wertes bewusst sein, den diese Kundgebung hat, dass man bei diesem Anlasse in erster Linie auf die Wohlthätigkeit Rücksicht nehmen muss und dass dies einen höheren Wert hat, als manche Post, die hier erscheint.

Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass ein Punkt darin ist, betreffend die Fahnenbänder. Ich begreife, dass Sie diese Fahnenbänder den Schulen spenden wollen, obwohl es mir auffällt, warum Sie damals beim 30jährigen Volksschulgesetz-Jubiläum nicht daran gedacht haben, die Schulfahnen mit einem solchen Erinnerungsbande zu schmücken. Ich weiß auch, dass die Fahnenbänder fertig sind, dass Sie aber keine Offertverhandlung ausgeschrieben haben, sondern, dass sie einfach bestellt wurden und jetzt wird der Gemeinderath, wo Sie ja die Majorität haben, Ja und Amen dazu sagen.

Ich bekrittele auch das und finde dies auch nicht in Ordnung, dass man dort, wo 5000 fl. Ausgaben gemacht werden, nicht zuerst sich umschaut, ob man das nicht wo anders billiger bekommen könnte. (Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Ich bitte, meine Herren, keine Zwischenrufe zu machen.

Gem.-Rath Schuhmeier (fortfahrend): Ich erkläre Ihnen also, dass ich diese Post beanstände, und dass wir, wenn Sie alles zusammenfassen, sobald die Feier vorüber sein wird — ob wir es erleben, dass das Museum fertig wird, weiß ich nicht, ich wünsche es ja — gar nichts haben werden als ein schönes Bild; wir werden Fahnenbänder und ein paar Gedenktafeln haben. Aber ich erinnere Sie, dass an Allerhöchster Stelle bei solchen Anlässen ein anderer Wunsch besteht und dem handeln Sie entgegen. Ich erinnere Sie an ein Jubiläum, dass noch nicht gar zu lange hinter uns ist, und wo der Kaiser selbst erklärt hat, er sei kein Freund des Prunkes, sondern er wünsche lieber, dass man zunächst der Wohlthätigkeit Rechnung trage. Ich will Ihnen

bei dieser Gelegenheit nichts weiter sagen, als dass ich mich verpflichtet gehalten habe, diese Gelegenheit zu benützen und Sie aufmerksam zu machen, dass es in Wien auch noch andere Dinge zu erledigen gibt, als ein Fest nach dem anderen zu feiern. Sie feiern Fest auf Fest, Feierlichkeit auf Feierlichkeit; Sie geben dem Volke Unterhaltungen, aber kein Brot. (Widerspruch und Gelächter.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Brunner contra!

Gem.-Rath Brunner: Ehe ich auf das Meritorische der Vorlage eingehe, habe ich zu erklären, dass ich, wenn ich auch ein Mandat angenommen habe, in dieser Versammlung zu erscheinen, trotzdem den Bestand derselben nicht als rechtsgiltig ansehe.

Bürgermeister (unterbrechend): Darf ich bitten, Herr Gem.-Rath Brunner! Sie verzeihen schon, wenn ich Ihnen bemerke, dass das nicht zur Sache gehört, und ich ersuche Sie dringendst, derartige Bemerkungen zu unterlassen. Sie können alle Ihre Schritte machen, wohin Sie wollen, das geht mich nichts an; aber hier haben Sie sich der Ordnung zu fügen.

Gem.-Rath Brunner (fortfahrend): Ich gehe nun zum Gegenstande über. Als vor 2 Jahren hier bei dem Anlasse des Jubiläums der 50jährigen Regierung Seiner Majestät eine große Summe bewilligt wurde, da war dies einstimmig geschehen vom ganzen Hause, und zwar deshalb, weil die Verwendung der Gelder wirklich eine derartige war, dass man in jeder Beziehung damit einverstanden sein konnte. Damals wurde ein Kinderspital erbaut, wenigstens beschlossen, es zu erbauen, für den Betrag von 1 Million Gulden.

Nun sehen wir bei diesem Antrage, dass die größte Post ausgegeben werden soll für den Bau eines Museums. Ja, ein Museum ist eine recht schöne Sache für jemanden, der im Überflusse des Geldes schwimmt, aber für eine Corporation wie der Gemeinderath von Wien, welcher derzeit ein Gemeinwesen vertritt, welches dem finanziellen Bankerotte nahe ist (Lebhafter Widerspruch), ist eine derartige Verwendung von Geldern nicht am Platze. Ich stelle keinen Antrag, weil ich mich überhaupt an einer Debatte mit einem Antrage nicht betheiligen werde, insolange nicht festgestellt ist, ob diese Versammlung auch berechtigt ist, rechtmäßige Beschlüsse zu fassen. Ich gebe aber die Anregung und sage, dass wenn diese große Summe Geldes ausgegeben werden soll, sie für eine nützliche Ausgabe bewilligt werden soll, nicht aber für einen „Pflanz", wie es bei Ihnen üblich ist. (Erneuerter Widerspruch.)

Bürgermeister (unterbrechend): Haben Sie die Güte, solche Ausdrücke zu unterlassen. Ein städtisches Museum ist kein „Pflanz", das ist eine sehr ernste Institution. Ich würde Sie bitten, solche Bemerkungen zu unterlassen; ich bitte, zur Sache zu kommen.

Gem.-Rath Brunner: Ich danke dem Herrn Vorsitzenden für diese Belehrung; ich denke, dass es üblich ist, ein wenig Redefreiheit zu wahren.

Bürgermeister: Ich bitte, nur zu reden; es ist mir immer sehr angenehm, wenn ich Sie höre. (Heiterkeit.)

Gem.-Rath Brunner: Es freut mich, dass es Ihnen angenehm ist, mich zu hören; wenn es Ihnen aber auch unangenehm wäre, würde ich doch so reden, wie ich will.

Das ist also ein Punkt, den ich hier anrege.

Hier ist ferner eine Ausgabe von 4000 K für den Fackelzug votiert, welcher bereits gemacht worden ist; soweit ich informiert bin, wurde damals eine Unmasse von Lampions zum Preise von 90 kr. verkauft, während der Erstehungspreis 30 kr. beträgt. Es muss da eine Menge Geld eingenommen worden sein, und ich würde wünschen, dass dem Gemeinderathe eine Vorlage darüber gemacht werde, wie diese Summe Geldes ausgegeben wurde

Im allgemeinen kann ich über diese Vorlage nur eines sagen: Sie rühmen sich bekanntlich Ihrer großen Kaisertreue und Loyalität; ich habe aber den Eindruck, dass diese Demonstration nicht Seiner Majestät zu Ehren gemacht wird, sondern dazu, um sich wieder einzuschmeicheln, wie es Ihre Gewohnheit ist. (Lebhafter Widerspruch.)

Bürgermeister (unterbrechend): Herr Gemeinderath, ich verbiete Ihnen jetzt solche Bemerkungen, und wenn Sie in diesem Tone fortfahren, entziehe ich Ihnen das Wort. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Die Majorität ist nicht dazu da, um sich von Ihnen beleidigen zu lassen.

Also ich bitte fortzufahren.

Gem.-Rath Brunner: Ich kenne ja die Art und Weise, wie im Wiener Gemeinderathe debattiert wird, und an mir prallen diese kleinen Scherze alle ab.

Ich habe so ungefähr gesagt, was ich gesagt haben will. Nun können Sie Zwischenrufe machen oder mir das Wort entziehen, wie es Ihnen passt, aber das Wort, dass ich ausgesprochen habe, nehme ich nicht zurück. Ich betrachte Ihren ganzen Patriotismus als eine Sorte von Geschäftspatriotismus. (Lebhafter Widerspruch.)

Bürgermeister: Ich erlaube mir, Ihnen den Ordnungsruf zu ertheilen, obwohl ich es eigentlich nicht thun sollte, denn ich stehe immer auf dem Standpunkte, den Herrn Gem.-Rath Lucian Brunner ungerügt zu lassen.

Herr Gem.-Rath Hallmann zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Hallmann (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage Schluss der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluss der Debatte beantragt worden.

Ich bitte diejenigen Herren, die damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Schluss der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet, und zwar pro die Herren Gem.-Räthe Dr. Gesmann, Gregorig, Dr. Mayreder und Costenoble.

Herr Gem.-Rath Dr. Gesmann!

Gem.-Rath Dr. Gesmann: Meine verehrten Herren! Ich glaube, es ist eine selbstverständliche Sache, sich bei einer solchen Angelegenheit der möglichsten Kürze zu befleißen.

Die Vorwürfe, welche der Herr Gemeinderath aus dem XVI. Bezirke uns gemacht hat, sind, glaube ich, bei einer einigermaßen genauen Durchsicht vollständig unbegründet. Er hat es gerügt, dass für Arme, für Pfründner u. s. w. nichts geschieht. Hätte er die Güte gehabt, den Punkt 10 anzusehen, so hätte er gefunden, dass die Gemeinde diesem Gesichtspunkte vollauf Rechnung getragen hat. Was übrigens diese Posten anbelangt, die allenfalls vom Standpunkte des zweiten Herrn Vorredners beanständet werden können, so stellen sich diese, wenn er sie summiert, als wirklich außerordentlich gering heraus gegenüber jener Summe, die ausschließlich zu dem Zwecke bewilligt wurde, einerseits um der Bevölkerung Arbeit zu schaffen (Beifall),

andererseits den Bestrebungen nach Unterstützung der Kunst auch von Seite der Stadt zu dienen, und am wenigsten haben jene Herren ein Recht, uns daraus einen Vorwurf zu machen, die Jahre hindurch uns den Vorwurf zugeschleudert haben, dass wir für die Unterstützung der Kunst keinen Sinn hätten. (Beifall.) Nun soll einmal etwas Bedeutenderes geschaffen werden, und es wird auch daran genörgelt. Dabei kommt ja in Betracht, dass damit auch einem rein praktischen Bedürfnisse Rechnung getragen wird. Durch die außerordentliche Erweiterung der geschäftlichen Agenden wurde der Platz im Rathhause sehr bedeutend eingeschränkt, wir haben keinen Platz für Bureaux mehr, und es müssen also die städtischen Sammlungen, die man ja doch nicht verschleudern oder in den Kellern unterbringen kann, ohnehin einen geeigneten Platz haben, der neu geschaffen wird, um sie unterzubringen.

Gegenüber dem Vorwurfe, dass wir Fahnenbänder nicht beim 30jährigen Jubiläum des Reichs-Volksschulgesetzes gegeben haben, sage ich ganz offen: Nein, wir haben das durchaus nicht als einen genügenden Anlass dazu betrachtet.

Abgesehen davon, wie man sich zu diesem Volksschulgesetze stellt, ist dasselbe bis zu einem gewissen Grade wenigstens eine controverse Sache, und sehr bewährte Pädagogen können trotz aller sonstigen Anerkennung der Grundzüge den einzelnen Bestimmungen dieses Reichs-Volksschulgesetzes durchaus nicht Beifall klatschen und haben auch in Ihren Zeitungen wiederholt auf gewisse Mängel des Reichs-Volksschulgesetzes, wie ich ja gerne zugebe, nicht mit Unrecht hingewiesen.

Was den anderen Vorwurf über die Loyalität anbelangt, so ist das Geschmacksache. Die Herren können es damit halten, wie sie wollen. Wir wissen, was wir gegenüber der Bevölkerung rechtfertigen können, was uns die Bevölkerung gewiss nicht nur nicht übel nimmt, sondern vollständig anerkennt.

Wenn Sie das, was in anderen Staaten, in England zum Beispiel aus Anlass des 60jährigen Regierungs-Jubiläums der dortigen Königin, auf diesem Gebiete geschehen ist, mit dem vergleichen, was wir hier thun, so werden Sie finden, dass wir gerade mit Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde uns die allerengsten Grenzen gezogen haben.

Ich glaube also, dass, wenn irgend ein Vorwurf unberechtigt ist, so ist er es gewiss bei diesem Anlasse. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Herr College Gregorig!

Gem.-Rath Gregorig: Ich könnte eigentlich nach den Ausführungen des geehrten Herrn Vorredners auf das Wort verzichten, denn die von dem ersten Herrn Vorredner gebrauchten Unwahrheiten, sind von dem geehrten Herrn Vorredner widerlegt worden. Der geehrte Herr Brunner... (Widerspruch und Rufe: Aber, aber! Zu viel Ehre für ihn!) Gewiss ehre ich den Herrn Brunner nicht, ich habe keinen Anlass dazu, aber wir Wiener können uns von einem zugereisten Juden nicht gefallen lassen, dass er sagt, dass die Stadt Wien bankerott sei.

Mir ist es recht, wenn Brunner so ungeschickt redet, weil umsomehr die Bevölkerung über die Juden erbost wird. Er wirkt nur in unserem Sinne, wenn er so spricht. Er soll nur so fortreden, immer wieder, aber eines kann ich ihm sagen: bei dem Baue des städtischen Museums werden die Wiener Gewerbetreibenden kein Geld verlieren, sondern sie werden Geld bekommen; aber beim Baue des Colosseums haben sie eines verloren. (Lebhafter Beifall und anhaltendes Händeklatschen.) Bei Ihrem Unternehmen (Zu Gem.-Rath Brunner:) da haben die Wiener Gewerbetreibenden das Geld verloren, und da hat man sich mit 30 Percent ausgeglichen; und Ihr Vorgehen gegen den Director Blasel spottet jeder Beschreibung. Man muss sich schämen über den Vorgang! (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister: Ich bitte, Herr College Gregorig, sich jeder persönlichen Anspielung zu enthalten.

Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder pro!

Gem.-Rath Dr. Mayreder (pro): Was die Ausführungen des ersten Herrn Gegenredners anbelangt, so gestehe ich ein, dass ich auch kein Freund äußerlicher Festlichkeiten bin; aber wenn man den approximativen Voranschlag durchsieht, so werden Sie bemerken, dass dem einen Factor, den er auch nicht bemängelt hat, nämlich der Kaiser Franz Josef-Stiftung allein 200.000 K zukommen sollen, und für das städtische Museum 1,800.000 K, macht zusammen 2,000.000 K, bei einem Gesammtcredite von 2,170.000 K, also der weitaus überwiegende Theil für diese beiden unangefochten gebliebenen Zwecke. Unangefochten insofern, weil ja die Anfechtungen, welche der Herr Gem.-Rath Brunner vorgebracht hat, bei der Versammlung wirkungslos geblieben sind.

Ich begreife es ja vollkommen, da er aus einem Volke stammt, das nur dem Geschäfte dient und kein Interesse daran hat, dass ein Bau in Wien errichtet wird, der der idealen und ethischen Erziehung unserer Volksgenossen dienen soll. (Beifall.) Insofern mag der Museumbau auch thatsächlich nicht allen Gemeindegenossen zugute kommen, und er mag ja an den Verwaltungsgerichtshof gehen, weil dieser ideale, rein ethischen Zwecken dienende Bau der Judenschaft nicht zustatten kommt. (Heiterkeit und Beifall.) Ich bin aber überzeugt, dass, wenn beispielsweise ein Antrag wegen Förderung der Errichtung eines Heine-Denkmales gestellt worden wäre (Heiterkeit und Beifall), Herr Lucian Brunner dagegen nichts einzuwenden hätte, denn er würde wahrscheinlich der Meinung sein, dass ein solches Denkmal für ganz Wien eine Ehre sei, nach unserer Meinung wäre es freilich das Gegentheil. Also deshalb, weil die Hauptbeträge, welche hier angesetzt sind, gewissen Zwecken dienen, denen wir alle zustimmen, bin ich entschlossen, für die Anträge zu stimmen und glaube, dass auch die Gegenvorstellungen hinfällig sind. (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Costenoble pro!

Gem.-Rath Costenoble: Meine Herren! Ich ergreife das Wort als Österreicher und als Künstler (Bravo-Rufe), und muss gegen den Herrn Lucian Brunner entschieden Protest erheben, insbesondere gegenüber seinem Ausspruche, dass die Ehrung Seiner Majestät unseres Kaisers nur ein Act der Einschmeichelei sei. Ich muss dagegen entschieden protestieren und das zurückweisen.

Was die Kunst anbelangt, so soll vielleicht das der Fortschritt und die Bildung der liberalen Partei sein, wenn sie kein Museum gebaut hat? Das ist eine alte Schuld der liberalen Partei, die hier gewirtschaftet hat, dass sie es nicht gethan hat, und wir tragen sie ab. Kunst und Kunstgewerbe werden viel Beschäftigung finden und das Geld kommt nicht außer Land, es bleibt hier. Ich bitte also um Genehmigung der Anträge des Ausschusses. (Beifall.)

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Sehr geehrte Herren! Was die Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Schuhmeier betrifft, so glaube ich wohl, dass sie schon widerlegt sind. Es ist ja auch schon durch den Inhalt des ersten Punktes vorgesorgt, dass der arbeitenden Be-

völkerung eine bedeutende Förderung zukomme. Durch alle diese Werke, welche nun geschaffen werden sollen, wird ja dem Gewerbefleiß neue Nahrung zugeführt. Es ist ja größtentheils die arbeitende Bevölkerung, der alle diese Anträge zunächst zugute kommen werden. Ich bitte daher, nachdem nur über die Bemerkungen des Herrn Gem.-Rathes Brunner ein Wort nicht zu verlieren ist, um einmüthige Annahme der Anträge des Stadtrathes. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Brunner zu einer persönlichen Bemerkung.

Gem.-Rath Brunner: Es sind von einem Herrn Vorredner Bemerkungen gefallen, welche den Glauben erwecken sollen, als ob jemand bei einem Geschäfte, das ich gemacht habe, Geld verloren hätte. Das ist eine vollständige Unwahrheit. (Laute Oho-Rufe.)

Wenn ich mich an dem Colosseum betheiligt habe, so ist es nur deshalb geschehen, um zu verhüten, dass die Gewerbsleute Geld verlieren (Stürmische Heiterkeit), und wenn jemand den Muth hat, das Gegentheil zu behaupten, so soll er aufstehen und sich melden. (Stürmische Heiterkeit.) Ja, meine Herren, das Lachen wird Ihnen noch vergehen!

Was die Bemerkung eines anderen Vorredners anbetrifft, so ist es ganz richtig, dass, wenn ein Heine-Denkmal in Wien errichtet würde, die Stadt Wien dadurch sich ehren würde. (Heiterkeit.) Aber das kann ich Ihnen versichern...

Bürgermeister (unterbrechend): Herr Gem.-Rath Lucian Brunner, das ist doch keine thatsächliche Bemerkung. Sie haben mit dem Dichter Heine ja nichts zu thun. (Heiterkeit.) Ich bitte, die Verhandlung nicht auszudehnen.

Gem.-Rath Brunner: Ich erkläre nur, dass wenn ein solches Denkmal errichtet würde, man es nicht nöthig hätte, in die Tasche der Gemeinde zu greifen, da sich genug Leute in Wien finden würden, die freudig ihr Geld hergeben würden; denn die Stadt Wien ist noch nicht ganz versimpelt, dass ...

Bürgermeister: Das ist keine persönliche Bemerkung, ich entziehe Ihnen das Wort. (Gem.-Rath Brunner will fortfahren.) Es ist Ihnen das Wort entzogen, setzen Sie sich ruhig nieder.

Wir schreiten jetzt zur Abstimmung. Zur Abstimmung wünscht das Wort Herr Gem.-Rath Schuhmeier.

Gem.-Rath Schuhmeier: Ich erlaube mir den Antrag auf getrennte Abstimmung zu stellen.

Bürgermeister: Sie wollen, dass über jeden einzelnen Punkt abgestimmt werde?

Gem.-Rath Schuhmeier: Gewiss, Herr Bürgermeister!

Bürgermeister: Diesem Wunsche werde ich Rechnung tragen.

Diejenigen Herren, welche für Punkt 1 stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte, um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Diejenigen Herren, welche für Punkt 2 stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. (Unruhe.)

Ich bitte, meine Herren, die Freiheit der Abstimmung zu wahren! (Rufe: So ist es!) Ich ersuche Sie darum, und Sie werden sehen, dass die Berathungen sich in vollständig ordentlicher Weise abwickeln werden.

Diejenigen Herren, welche für Punkt 3 stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ist einstimmig angenommen.

Diejenigen Herren, welche für Punkt 4 stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ist einstimmig angenommen.

Diejenigen Herren, welche für Punkt 5 stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ist einstimmig angenommen.

Diejenigen Herren, welche für Punkt 6 stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ist mit allen gegen drei Stimmen angenommen.

Diejenigen Herren, welche für Punkt 7 stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ist mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

Diejenigen Herren, welche für Punkt 8 stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ist mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Diejenigen Herren, welche für Punkt 9 stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Auch dieser Punkt ist einstimmig angenommen.

Diejenigen Herren, welche für Punkt 10 stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ist einstimmig angenommen.

Diejenigen Herren, welche für Punkt 11 stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ist ebenfalls einstimmig angenommen.

Diejenigen Herren, welche für Punkt 12 stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ist mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

Beschluss: 1. Es sei am 17. August 1900 im Festsaale des Rathhauses unter Zuziehung sämmtlicher Gemeinde-Functionäre und Corporationen der Stadt Wien eine außerordentliche Gemeinderaths-Sitzung abzuhalten, um den Gefühlen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, beziehungsweise der Wiener Bevölkerung für Seine k. und k. Apostolische Majestät und das Allerhöchste Kaiserhaus Ausdruck zu verleihen; es sei bei Seiner k. und k. Apostolischen Majestät um allergnädigste Gewährung einer Audienz anzusuchen, um Seiner k. und k. Apostolischen Majestät durch eine Deputation des Wiener Gemeinderathes eine allerunterthänigste Adresse zu überreichen.

2. Es sei in der Zeit vom 17. bis 19. August seitens der Gemeinde die Beleuchtung und Decorierung der Stadt in nachfolgender Weise zu veranlassen:

a) am 17., 18. und 19. August das Rathhaus und den Hochstrahlbrunnen elektrisch zu beleuchten;

b) vor dem Burgthore einen Obelisken als hervorragendes Gasbeleuchtungsobject zu errichten;

c) am 17. August sämmtliche städtischen Schulen und Amtshäuser zu beleuchten;

d) die Zufahrtsstraßen zum Rathhause am 17., 18. und 19. August entsprechend zu decorieren und die städtischen Gebäude an diesen Tagen zu beflaggen.

3. Es sei der Kaiser Franz Josef-Jubiläums-stiftung für Kleingewerbetreibende Wiens zur Vergrößerung des Fondes dieser Stiftung ein Betrag von 200.000 K zu widmen.

4. Es sei auf einer Baustelle am Karlsplatze ein Museum zu erbauen und für die Baukosten ein Betrag von 1,000.000 K, zur inneren Einrichtung und Ausstattung ein Betrag von 600.000 K und zur Erwerbung von Kunstwerken und kunsthistorischen Gegenständen der Betrag von 200.000 K zu bewilligen. Die feierliche Grundsteinlegung wird noch für dieses Jahr in Aussicht genommen. Das Museum hätte nach erwirkter Allerhöchster Zustimmung den Namen „Kaiser Franz Josef-Stadt-Museum" zur bleibenden Erinnerung an diese Feier zu erhalten. Mit der Durchführung dieser Angelegenheit wird ein fünfgliedriges Comité betraut. Über die Baustelle wird dem Gemeinderathe ein besonderer Bericht vorgelegt werden. Die Anfertigung eines Porträts Seiner Majestät für das städtische Museum durch einen Wiener Künstler, und zwar nach der Natur aufgenommen, wird in Aussicht genommen, wozu die Allerhöchste Genehmigung Seiner Majestät zu erwirken wäre. Die Kosten sind aus dem 200.000 K-Credite zu bestreiten; der Künstler Wielsch ist mit einer noch näher zu bestimmenden künstlerischen Aufgabe zu betrauen und die Kosten aus dem gleichen Credite zu bedecken.

5. Die Stadt Wien nimmt in feierlicher Weise am 10. und 11. August d. J. im Siebenseengebiete bei Wildalpen die Grundsteinlegung für die Zweite Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung vor.

6. Es wird zur Kenntnis genommen, dass sich die Gemeinde Wien an dem Kaiserhuldigungs-Fackelzuge durch Gewährung einer Subvention von 4000 K als Beitragsleistung zu den Vorauslagen für dieses Fest betheiligt hat.

7. Am 17. August sei die feierliche Enthüllung der im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 14. März 1899, Z. 2041, im Rathhause angebrachten Gedenktafeln zur Erinnerung an die Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. k. u k. Apostolischen Majestät, enthaltend die Ansprache des Bürgermeisters an Se. Majestät gelegentlich des Kinderfestzuges, sowie die allergnädigste Erwiderung Sr. Majestät auf diese Ansprache und das Handschreiben Sr. Majestät, enthaltend den Dank an die Völker für die Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums, vorzunehmen.

8. Es wird zur Kenntnis genommen, dass sich die Gemeinde Wien an der feierlichen Grundsteinlegung für den Bau der Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Kirche in der Donaustadt durch Decorierung der Zufahrtsstraßen zum Festplatze, Spalierbildung durch Schulkinder und Vereine ꝛc. betheiligt hat.

9. Am Schlusse des Schuljahres, und zwar am 14. Juli d. J. seien in allen städtischen Schulen anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres Sr. k. u k. Apostolischen Majestät Schlussfeierlichkeiten zu begehen und zum Andenken an diese Feier die Schulfahnen mit einem Fahnenbande zu schmücken.

10. Die Zöglinge in den städtischen Waisenhäusern und die in den städtischen Humanitätsanstalten untergebrachten Pfleglinge erhalten am 17. August eine bessere Abendkost und sind letztere überdies mit je 2 K zu betheilen.

11. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildet die corporative Betheiligung des Wiener Gemeinderathes an dem in der Metropolitankirche zu St. Stephan am 18. August abzuhaltenden Hochamte mit Tedeum.

12. Für die unter Punkt 4 „Bau eines städti-Museums" erforderlichen Auslagen im Betrage von 1,800.000 K ist in den Budgets der kommenden Jahre Vorsorge zu treffen. Der für die übrigen Auslagen erforderliche Betrag von 370.000 K ist auf den Reservefond zu verweisen.

Bürgermeister: Nun folgt ein Referat, welches meine Person betrifft. Ich muss daher den Vorsitz an meinen Freund, Herrn Vice-Bürgermeister Strobach, abtreten.

Vice-Bürgermeister Strobach (den Vorsitz übernehmend): Ich constatiere die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes und constatiere weiters, dass der Herr Bürgermeister den Saal verlassen hat.

Ich ersuche den Herrn Referenten Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, mit seinem Vortrage zu beginnen.

4. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Meine hochgeehrten Herren! Der Antrag, den ich namens des Stadtrathes zur Zahl 7670 vor Ihnen zu vertreten die Ehre habe und der dahin geht, unserem hochgeehrten Bürgermeister Herrn Dr. Karl Lueger das Ehrenbürgerrecht unserer altehrwürdigen Kaiser- und Vaterstadt zu verleihen (Lebhafter Beifall), ist, das darf nicht verkannt werden, ein hochbedeutsamer. Er entspringt unzweifelhaft einer unabweislichen Forderung der Gerechtigkeit und Billigkeit gegenüber einem Manne, der seit dem Zeitpunkte, in welchem er als Jüngling seine Lehrjahre vollendet hatte, seine ganze übrige Lebenszeit, sein gesammtes, nicht gewöhnliches Wissen und Können in den Dienst seiner Vaterstadt und zugleich in den Dienst des christlichen, des einheimischen, des ehrlich arbeitenden Volkes gestellt hat (Beifall); einem Manne gegenüber, der unbekümmert um die Anfeindungen, wie sie zahlreicher und gehässiger gar nicht gedacht werden können, rastlos, selbstlos und unverdrossen auf allen Gebieten unseres deutschen Volkslebens gearbeitet hat: im Wiener Gemeinderathe, im niederösterreichischen Landtage und im österreichischen Reichsrathe. Nicht nur seine Anhänger, nein, auch unzählige, die einst seine politischen Gegner waren, sind heute von Bewunderung und Dankbarkeit erfüllt (Beifall) für sein ein Vierteljahrhundert dauerndes, dem Wohle des Volkes, unseres Vaterlandes und unserer Vaterstadt gewidmetes Wirken. Eingedenk dieser Stimmung, habe ich, der ich das private und öffentliche Wirken unseres hochverehrten Herrn Bürgermeisters schon von meiner Studienzeit her kenne, mich gedrängt und berufen gefühlt, im Wiener Stadtrathe diesen Antrag zu stellen, der von demselben auch einstimmig angenommen worden ist. (Beifall.)

Ich bitte Sie, meine hochverehrten Herren, diesem Antrage auch Ihrerseits Ihre einmüthige Zustimmung zu ertheilen. (Lebhafter Beifall.) Heute sind es 25 Jahre, dass Dr. Karl Lueger im öffentlichen Leben wirkt. Wenn Sie diesen Antrag annehmen, so ist das gewiss ein Denkstein für das Wirken eines Mannes, wie er schöner nicht gedacht werden kann, und der Ausdruck der Dankbarkeit der Stadt Wien. (Lebhafter und anhaltender Beifall und Händeklatschen.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Meine Herren! Sie werden von mir und meinen Gesinnungsgenossen nicht erwartet haben, dass wir für diesen Antrag überhaupt, noch dass wir für ihn mit Begeisterung stimmen werden. Ich bedaure zunächst, dass von der Übung, welche bisher in diesem Hause geherrscht hat, abgewichen wurde, die dahin gieng, dass man einem Bürgermeister, solange er in seinem Amte war, die Ehrenbürgerschaft nicht verliehen hat. Sowohl Dr. Felder als Dr. Uhl sind Ehrenbürger geworden nach einer vieljährigen Thätigkeit als Bürgermeister, bis es der Bürgerschaft wirklich möglich gewesen ist, über die Thätigkeit dieser Männer als Bürgermeister ein abschließendes Urtheil zu fällen. Das ist bei Dr. Lueger, der drei Jahre als Bürgermeister amtiert, nicht der Fall.

Ich werde aber auch aus dem Grunde nicht dafür stimmen, weil Dr. Karl Lueger immer nur ein Parteimann gewesen ist (Sehr richtig!) und auch jetzt nur ein Partei-Bürgermeister ist. (Unruhe.) Ich wünschte, dass es anders wäre, weil ich mir — vielleicht mit einem gewissen Maß von Idealismus — vorstelle, dass der Mann, der an der Spitze der Bürgerschaft steht, ein Mann ist, der nicht einer Partei leidenschaftlich allein angehört und der wirklich an der Spitze der ganzen Bürgerschaft steht, abgesehen von jeder Partei. Dr. Karl Lueger ist ein großer Agitator und Demagoge gewesen (Widerspruch); das anerkenne ich, und das wird die Geschichte auch anerkennen, und das müssen auch Sie anerkennen, das gebe ich zu; denn er hat durch seine ganz außerordentliche agitatorische und demagogische Kraft Volksschichten zur Herrschaft verholfen, welche jetzt ganz entschieden die Majorität in diesem Saale haben, aber leider auch jedes andere Partikel der Bürgerschaft mit Leidenschaft zurückdrängen. Wir können daher den Antrag des Stadtrathes nicht als einen solchen betrachten, welcher aus allgemeinen Gesichtspunkten hervorgegangen ist, sondern wir können ihn nur als einen betrachten und anerkennen, welcher lediglich von der Parteidankbarkeit ausgegangen ist. Ich möchte nun mit wenigen Worten aber auch Protest erheben gegen die Motivierung, welche dieser Antrag im Schoße des Stadtrathes gefunden hat, und zwar möchte ich mich dagegen wenden und erklären, dass behauptet wird, es sei die Zeit der antisemitisch-clerical-christlichsocialen Parteiherrschaft eine Zeit des geistigen, künstlerischen und wirtschaftlichen Aufschwunges gewesen. (Rufe: Gewiss!) Dagegen spreche ich mich aus im Namen der historischen Wahrheit. (Lebhaftes Gelächter.) Da appellieren wir an die Zukunft; die Zukunft wird aber das Urtheil — davon bin ich überzeugt — in unserem Sinne fällen. (Beifall. — Widerspruch und Gelächter.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte contra gelangt Herr Gem.-Rath Brunner. (Lebhaftes Gelächter.)

Meine Herren, ich bitte um Ruhe!

Gem.-Rath Brunner: Ich glaube, dass diejenigen Herren, welche diesen Antrag erfunden haben, damit dem Herrn Bürgermeister Dr. Lueger keinen Gefallen erweisen. Ich weiß nicht, aus wessen Kopf derselbe entsprungen ist, vielleicht dem des Herrn Vice-Bürgermeisters Dr. Neumayer selbst. Nun, ich glaube sagen zu dürfen, wenn das der Fall war, dass man auch hier sagen kann: „Si tacuisses, philosophus mansisses!“ (Zwischenrufe.)

Wenn eine derartige Ehrung verliehen werden soll, dass man jemandem ein Ehrenbürgerrecht gibt, muss man annehmen, dass es der allgemeinen Zustimmung begegnet, was aber hier nie und nimmer der Fall sein kann. Ich schicke voraus, dass ich nicht die geringste Animosität gegen Ihren Führer habe. Nein! Er hat mir nichts zuleide gethan, weil er mir nichts zuleide thun kann, und außerdem gefällt er mir ganz gut auf diesem Posten. Ich habe schon sehr oft gesagt: Das ist mir der liebste Feind, den ich mir wünschen kann. Ich will mich also mit seinen persönlichen Eigenschaften selbstverständlich nicht befassen, sondern nur mit seiner öffentlichen Thätigkeit, und hierüber sind wir ja berufen, zu sprechen.

Wenn wir diese nun ansehen, so können wir finden, dass diese Ehrung in eine Zeit fällt, in welcher die Gemeinde Wien sich in einer Verfassung befindet, wie sie niemals so schlecht zuvor gewesen ist (Lebhafter Widerspruch), niemals gewesen ist. Der Herr Bürgermeister hat heute morgens sich berühmt, er habe den Beweis erbracht, dass seine Partei eine wahre Volkspartei, dass sie die Partei des allgemeinen, gleichen, directen und geheimen Wahlrechtes sei. (Rufe: Gewiss!) Nun, wir haben ja gesehen, dass trotz der sehr schwierigen Verhältnisse, unter welchen die nicht zur Partei gehörigen Wähler wählen mussten, ein großer Bruchtheil, beinahe die Hälfte, sich gegen die Partei ausgesprochen hat. Nun sehen Sie sich die Versammlung an und sagen: Das ist der Ausdruck des allgemeinen, gleichen und directen Wahlrechtes. (Zwischenrufe.)

Vice-Bürgermeister Strobach (das Glockenzeichen gebend): Ich bitte um Ruhe! (Rufe links: Juden sind nicht da!)

Gem.-Rath Brunner (fortfahrend): Es sind genug Juden da, und wenn nur einer da wäre, wie ich, wäre er genug für 131 Antisemiten. Wenn ich hier allein wäre, wäre ich Ihnen auch gewachsen! (Erneuerte Heiterkeit und Unruhe.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Wenn Sie ihn unterbrechen, spricht er immer länger. (Gem.-Rath Gregorig: Er spricht nicht, er mauschelt bloß!)

Gem.-Rath Brunner (fortfahrend): Nun, meine Herren, sprechen wir von den Errungenschaften. Herr Dr. Lueger hat seine politische Carrière als Mitglied der Partei begonnen, welcher ich heute noch angehöre, das ist die demokratische. Damals war er einer der feurigsten und eifrigsten Anhänger dieser Partei und ihrer Grundsätze. Er hat einmal in einer Versammlung ausgerufen: „Und wenn ich jemals die demokratischen Grundsätze verleugne, so spucken Sie mir ins Gesicht!“ (Widerspruch.) Das ist etwas, was bei uns Demokraten nicht üblich ist. Ein anderesmal hat er wieder vor einer Kirche zwei Finger in die Höhe gehoben und hat ausgerufen: „Gott ist mein Zeuge, dass mir alleseins ist, Jud oder Christ!“ Nun, wie er dieses Versprechen gehalten hat, hat sich gezeigt.

Das Allerschönste hat sich aber einst zugetragen, als der Process gegen den Abgeordneten Schönerer stattgefunden hat.

Damals hat der Demokrat, und zwar kurz bevor er zum demokratischen Reichsraths-Abgeordneten gewählt worden war, einen Brief an den Herausgeber des Szeps'schen „Tagblatt“ gerichtet

und ihn ersucht, er möge ihm die Vertretung in diesem Falle überlassen, es sei schon längst sein Wunsch, die Verderblichkeit der antisemitischen Bewegung nachzuweisen. (Widerspruch und Rufe: Das ist eine Unwahrheit!) Ob das wahr ist oder nicht, weiß ich nicht, aber gelesen habe ich es. (Widerspruch.) Nun, Sie sehen, meine Herren, dass dies doch ein großer Widerspruch im Leben eines Politikers ist. Er kann allerdings seine Meinung ändern, wenn er sie aber ändert, so kann er sie vielleicht öfter ändern, und man weiß dann gar nicht, was er für eine Meinung hat. Ferner haben wir — es ist gar nicht so lange her — einmal in diesem Saale von ihm einen ganz merkwürdigen Ausspruch gehört; er hat uns zugerufen: „Lieber feig', als dumm!" Und ich gestehe, dass dieser Ausdruck im Munde eines Ehrenbürgers von Wien sich ganz eigenthümlich ausnimmt.

Ich will natürlich den Herrn nicht verdammen, er ist ja ein Kind seiner Zeit und ein Kind seiner Verhältnisse, die ihn so weit gebracht haben. Er hat sich eben der Strömung angeschlossen, er hat sie ja nicht beherrscht, er glaubte vielleicht derjenige zu sein, welcher die Geschichte macht, und er ist doch nur der Geschobene, indem er nur ein Werkzeug in den Händen jener Partei, jenes Erbfeindes der österreichischen Völker ist, welche seit Jahrhunderten unser Land ruiniert haben, der clerical-jesuitischen Partei. (Gelächter und Widerspruch.) Das ist also das, was man den Volksmann Dr. Lueger nennt.

Es ist wahr, wie Herr Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer gesagt hat, dass er oftmals in fürchterlichster Weise angegriffen worden ist; man hat es vielleicht manchmal in den Angriffen übertrieben; auch ich habe es gefunden, denn ich habe ja seit einigen Jahren Gelegenheit gehabt, den Herrn in der Nähe kennen zu lernen und ich muss gestehen, ich finde es gar nicht am Platze, so großen Lärm wegen diesen Herrn zu machen. Ich habe niemals gefunden, dass er schon etwas außerordentliches wäre, weder als Redner hat er jemals eine eigene Idee gehabt (Widerspruch), als Jurist habe ich im Gemeinderathe Gelegenheit gehabt, seine Kenntnisse kennen zu lernen, und was er als administratives Talent gezeigt hat, davon wissen die Finanzen von Wien ein trauriges Lied zu singen. (Zwischenrufe.) Nur in einem hat er ein großes Talent bewiesen, im Arrangieren schöner Demonstrationen, darin ist er allerdings unerreicht. Aber diese Demonstrationen sind doch nichts anderes als leerer Schein, und wir sehen, wie es heute mit Wien steht.

Seit einer langen Reihe von Jahren hat Handel und Gewerbe nie so schlecht gestanden, niemals hat so viel Noth und Elend geherrscht, und da ist gewissermaßen ein Mitschuldiger jener Mann, den Sie heute zu Ihrem Ehrenbürger ernennen wollen. Ich finde das Wirken dieses Mannes — ich spreche nicht von seiner Person, es ist nicht meine Sache, mich in persönliche Angelegenheiten hineinzumischen, ich bin objectiv (Gelächter links) — ich bin objectiv auch gegen den Gegner — ich halte das Wirken des Mannes auch nicht für bedeutend genug, um ihn zum Ehrenbürger zu ernennen. (Lebhafter Widerspruch.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bitte um Ruhe!

Gem.-Rath Brunner: ... Es ist noch ein anderer Umstand, den wir in Berücksichtigung ziehen müssen. Es ist vor kurzer Zeit aus Anlass der Wahlen ein Mann von dem politischen Schauplatze verschwunden, unser ehemaliger College Dr. Vogler. Er war kein großer Staatsmann, kein scharfer Politiker, aber wenn er auch nicht mehr gewählt worden ist und nicht mehr hier ist, so kann er doch das Bewusstsein mit sich nehmen: auch seine politischen Gegner werden seiner politischen Thätigkeit die Achtung nicht versagen. Das ist aber, meine Herren, bei Dr. Lueger nicht der Fall.

Ich erinnere daran, dass er einen zahlreichen Theil der Bevölkerung mit den allergrößten Schimpfworten belegt hat. Er hat eine ganze Reihe von Gewerbetreibenden jederzeit, ich möchte sagen, mit Ausdrücken bekämpft, die man absolut nicht billigen kann. Ich will Sie erinnern, wie er gegenüber der Opposition als Vorsitzender des Gemeinderathes gehandelt hat. Wenn es jemals in einer Körperschaft eine Opposition gegeben hat, welche zahm, welche nicht aggressiv war, so war es im Wiener Gemeinderath, und doch hat er ihr seinen Übermuth und seine Macht jederzeit fühlen lassen, und das ist nicht würdig eines Mannes, der die Macht in der Hand hat, der eine starke Partei hinter sich hat. Es ist Pflicht der Ritterlichkeit, möchte ich sagen, die Opposition in einer solchen Weise zu behandeln, wie es die Opposition verdient. Ich rege mich über den Fall nicht auf, dass Sie ihm heute auch das Ehrenbürgerrecht verleihen, und das werden Sie zweifellos thun. (Rufe: Gewiss!)

Man wird aber sagen, das ist eine bestellte Arbeit und man wird sagen: Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe. Es hat diese Angelegenheit auch gar keine weitere Bedeutung und es ist gar nicht der Mühe wert, sich darüber aufzuregen. Die Ehrung, die Sie ihm erweisen, wird ihm wenig nützen, und die Geschichte wird, wie der Herr Vorredner gesagt hat, das Urtheil über ihn fällen, und das Urtheil wird so sein, wie es von der Minorität und nicht so, wie es von der Majorität gefällt wird. (Gelächter.) Erklären Sie hier was Sie wollen. Ich spreche hier meine Überzeugung aus in bestimmter Weise, welche von Tausenden, ja Hunderttausenden, von den besten der Bevölkerung, ich kann sagen von den allerbesten, wirklichen Patrioten des Landes getheilt wird.

Ich kann der politischen Thätigkeit dieses Mannes meine Achtung nicht zollen. (Unruhe.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung Herr Gem.-Rath Dürbeck.

Gem.-Rath Dürbeck: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist Schluss der Debatte beantragt; diejenigen Herren, die damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag auf Schluss der Debatte ist angenommen.

Zum Worte gelangen noch die Herren Gem.-Räthe Neumann, Bielohlawek, Franz Schneeweiß, Gregorig, Brauneiß, Oberzeller und Dr. Gessmann.

Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Neumann.

Vielleicht verzichten einige Herren auf das Wort.

Gem.-Rath Neumann: Meine Herren! Sie verleihen unter Ihren Parteifreunden Titel und Würden, und ich bin von vornherein überzeugt, dass die Einwendungen, die wir gegen die Ernennung des Herrn Bürgermeisters zum Ehrenbürger erheben, das Gegentheil dieser Einwendungen bewirken. Es ist ja beschlossen, dem Herrn Bürgermeister den Titel eines Ehrenbürgers zu verleihen. (Rufe: Gewiss!) Ob gerade der Herr Bürgermeister von diesem Geschenke, welches Sie ihm machen, sehr entzückt sein wird, weiß ich nicht. Jedenfalls wird er sich sagen müssen: Meine guten Freunde haben mir diesen Titel verliehen. Diejenigen, welche des Herrn Bürgermeisters Parteifreunde nicht sind, denken über die Sache ganz anders, nüchterner. (Zwischenruf: Selbstverständlich!)

Und die fragen sich vor allem, welche Verdienste hat der Bürgermeister sich errungen, damit die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes gerechtfertigt ist. Ich gestehe Ihnen ganz offen, meine Herren, dass ich gemeint hätte, Sie würden zu einer anderen Zeit vielleicht das Ehrenbürgerrecht an den Bürgermeister verleihen. Ich sage Ihnen ganz offen, dass es jetzt gerade eine äußerst unglückliche Zeit ist, eine Zeit nämlich, wo die Finanzlage der Stadt Wien eine solche ist, dass man dem Bürgermeister das Ehrenbürgerrecht nicht verleihen soll, weil man sich sagen muss, dass an dieser ungünstigen Finanzlage auch der Bürgermeister zum Theile mitschuldig ist. (Gelächter.)

Ich glaube, dass Sie nicht gerade günstig den Zeitpunkt gewählt haben. Sie haben auch die Zeit in der Weise ungünstig gewählt, als ein großer Theil der Bevölkerung Wiens in Bezug auf die politische Wirksamkeit des Bürgermeisters keinesfalls erbaut ist. (Rufe: Dr. Adler!)

Ich bitte, außer Herrn Dr. Adler sind es noch einige andere Männer. Der Herr Bürgermeister hat heute in tönenden Worten erklärt, es sei der Beweis erbracht worden, dass hier im Gemeinderathe keine Gegner des allgemeinen, gleichen und directen Wahlrechtes sind. Und gerade die jüngsten Wahlen, diese Wahlmacherei, sind Anlass, dass ein großer Theil der Bevölkerung es nicht wird begreifen können, warum Sie den Herrn Bürgermeister zum Ehrenbürger machen. Es ist ja auch die politische Wirksamkeit des Herrn Bürgermeisters eine solche, dass ein großer Theil der Bevölkerung nicht begeistert sein kann von dieser Ernennung zum Ehrenbürger. Schauen Sie, meine Freunde (Oho-Rufe. — Gelächter), der Herr Bürgermeister hat wiederholt seine politische Gesinnung ... (Gem.-Rath Gregorig macht lebhafte Zwischenrufe.) Ich bitte, Herr Gregorig, lassen Sie mich doch reden. Sie können ja auch zum Worte kommen.

Er hat wiederholt seine politische Gesinnung in einer Weise gewechselt, dass man gerade von einer Charakterfestigkeit, welche ein Ehrenbürger von Wien zur Schau tragen müsste, nichts bemerkt. (Oho-Rufe.) Und auch von diesem Gesichtspunkte sind wir entschieden gegen die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an ihn. Die Schaffungen, welche unter seiner Bürgermeisterschaft bis jetzt vor sich gegangen sind, bestimmen uns nicht, für den Antrag zu stimmen und das, was ich früher anführte, bestimmt uns auch nicht, ich kann, wie gesagt, nicht dafür sein. Er hat einen großen Theil der Arbeiterschaft ... (Zwischenruf.) Ich bitte, schweigen Sie da hinten. (Lärm rückwärts.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich rufe den Redner zur Ordnung! (Glockenzeichen gebend.)

Gem.-Rath Neumann: Sie sehen nicht, wie sie sich hier rückwärts benehmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bitte die Herren, sich auf die Plätze zu begeben. (Zum Redner:) Ich bitte, Herr College Neumann, nur zur Versammlung zu sprechen.

Gem.-Rath Neumann: Ich habe zur Versammlung gesprochen, aber ich bin gestört worden. Aber auch ein großer Theil der Arbeiterschaft wird nicht begreifen, warum man jenen Mann zum Ehrenbürger macht, der wiederholt in Versammlungen, wo die Arbeiter nicht erwidern konnten, gerade diese Arbeiterschaft in der allergemeinsten Weise angegriffen hat. (Lebhafter Widerspruch.) Das ist ein Grund, warum wir gegen die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes sind.

Ich habe Ihnen also erklärt, welche Haltung wir einnehmen und dass wir diesen Antrag ablehnen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bitte, mir ist gerade mitgetheilt worden, dass Herr Gem.-Rath Neumann gesagt hat, dass der Bürgermeister die Arbeiter in der allergemeinsten Weise angegriffen hat. Ich weise dies auf das allerentschiedenste zurück und bedauere, Ihnen den Ordnungsruf ertheilen zu müssen.

Es weiß ja jeder Mensch, in welcher Weise die Angriffe auf den Bürgermeister gefallen sind, und er hat sich sehr viel, ja viel zu viel gefallen lassen.

Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Bielohlawek.

Gem.-Rath Bielohlawek: Verehrte Versammlung! Ich hätte mit Rücksicht auf die Verehrung, die ich speciell für unseren Herrn Bürgermeister habe und von der ich überzeugt bin, dass sie das Gros dieser Versammlung ebenfalls hat, mich nicht zum Worte gemeldet, weil ich der Meinung war, dass diese Debatte sich ganz kurz abspielen wird, um das Ehrenbürgerrecht dem Manne, der es verdient, zu verleihen.

Aber es haben sich einige Herren hier zum Worte gemeldet, die dagegen gesprochen haben, und es ist nicht ganz gleichgiltig, wenn derartige Äußerungen hinausgehen, ohne rectificiert zu werden. Es ist nicht gleichgiltig, weil unsere sehr verehrte Judenpresse derlei Dinge derart aufbauscht, dass die Leute, die nichts anderes lesen, der Meinung sind, etwas ist doch an der Sache, und deshalb sehe ich mich veranlasst, verehrte Versammlung — ich werde mich möglichst kurz fassen — diese Angriffe und Äußerungen zu widerlegen.

Als erster hat Herr Dr. Rechansky gesprochen. Er hat in ganz ruhiger Weise gesprochen. Das ist jedermanns Recht, hier zu sprechen und das Wort zu ergreifen.

Herr Dr. Rechansky hat erklärt, dass er die Ehrenbürgerrechtsverleihung nicht begründet finde, und hat gemeint, dass der Usus nicht eingehalten worden sei, nur Todten das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Das ist Geschmacksache, meine Herren. Unserer Bevölkerung ist ein braver lebendiger Bürgermeister lieber als ein todter schlechter! (Heiterkeit.)

Nun steht aber die Sache so. Die vergangene, nahezu selig entschlafene liberale Partei hat hier in diesem Saale keinen Anstand dagegen erhoben, als sie einem Trinkgeldminister das Ehrenbürgerrecht hier verliehen hat; einem Minister, der sich nicht gescheut hat, bei Gericht zu erklären, dass es keine Schande sei, wenn einer Trinkgelder annimmt, und das ist Dr. Giskra, der in dem goldenen Ehrenbuch der Stadt Wien drinnensteht!

Nun sind Angriffe gekommen wegen des Gesinnungswechsels unseres Bürgermeisters. Meine Herren! Es freut mich, dass ich mich hier zum Worte gemeldet habe, um diese öde Phrase, die gewisse Herren aus der Judenpresse schöpfen, aber eigentlich nicht beweisen oder nicht gründlich belegen können, zu widerlegen. Es ist richtig, Herr Dr. Lueger war liberal; das wird kein Mensch bezweifeln! Er war auch Demokrat!

Herr Genosse Neumann, waren Sie immer Socialdemokrat? Ich kann Ihnen beweisen, dass Sie auch ein Antisemit waren! (Stürmische Heiterkeit. — Beifall auf den Gallerien.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bitte die Gallerien, sich jeder Beifalls- und Missfallsbezeigung zu enthalten.

Gem.-Rath Bielohlawek (fortfahrend): Meine Herren! Wenn Herr Dr. Lueger Demokrat war, so leugnet er es gewiss

nicht ab. Aber, meine Herren, man müsste ein großer Esel sein, wenn man bei einer Partei bliebe, von welcher man sieht, dass sie so erbärmlich ist; dass sie wirklich nichts leisten kann; dass ihre Grundsätze nichts heißen; dass Unrichtigkeiten vorkommen! Dann geht man natürlich von dieser Partei weg, weil man nicht länger mit solchen Leuten zusammen bleiben kann, von denen ich überzeugt bin, dass sie durch ihre politische Thätigkeit die Lage des Volkes nicht verbessern, sondern verschlechtern. So, meine Herren, ist es und nicht anders. Das wäre eine schöne Sache, dass, wenn man sieht, dass man um sich herum lauter Genossen hat, mit denen man sich nicht mehr vertragen kann, die nicht würdig sind, die Interessen des Volkes zu vertreten, dass man noch länger in einer solchen Partei verbleibt. Jeder vernünftige Politiker wird erklären: Ich kann mit den Principien der demokratischen Partei nicht mehr übereinstimmen, ich nehme daher Abschied von dieser Partei. Sind Sie vielleicht der Meinung, dass sich dann Dr. Lueger sofort hätte ein Grab schaufeln und sich hineinlegen sollen neben die armselige demokratische Partei, von der der letzte schäbige Rest noch hier sitzt ... (Lebhafte Heiterkeit.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Solche Ausdrücke kann ich nicht zulassen. Ich bitte, sich doch parlamentarischer Ausdrücke zu bedienen, sonst müsste ich Sie zur Ordnung rufen.

Gem.-Rath Bielohlawek: Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich etwas scharfe Worte gebraucht habe. Der Vorredner hat ja selbst erklärt, dass es vorkommt, dass man manchmal über das Ziel hinausschießt. Er hat es auch gethan. Nehmen Sie also an, dass ich das auch gethan habe. Es wurde über die Verdienste des Herrn Bürgermeisters gesprochen. Meine Herren! Sie werden von mir nicht erwarten, dass ich jetzt die Verdienste des Herrn Bürgermeisters in detaillierter Weise Ihnen vorführe. Aber einige Thatsachen muss ich vorbringen, insbesondere mit Rücksicht darauf, dass Herr Gem.-Rath Neumann erklärt hat, dass er nicht begreife, wofür das geschehen soll.

Wer hat denn für die Arbeiter hier gesorgt? Das vielgeschmähte Gasabenteuer scheinen Sie eben nur aus der „Neuen Freien Presse" und aus dem Schöpsernen „Tagblatt" zu kennen. Sie sind aber nicht den Thatsachen auf den Grund gegangen. Fortwährend werden Broschüren herausgegeben: „Vergrabene Millionen", „Millionen hinausgeschmissen" u. s. w. Die Wahrheit sagt niemand. Es ist ja richtig, die 30 Millionen sind vergraben; aber richten Sie ein Gaswerk ein, ohne die Rohre in die Erde hineinzulegen! (Gelächter.) Es handelt sich nur darum, ob aus diesen vergrabenen Millionen doch ein Product herauskommt, ob in absehbarer Zeit ein Erfolg sich zeigen wird. Meine Herren! Sie wissen das sehr genau und Sie können es nicht leugnen, dass wir heute nicht nur eine prächtige Gasbeleuchtung haben, sondern dass der Ertrag dieser Gaswerke sowohl die Amortisation der Zinsen und des Capitals ermöglicht als auch schon im ersten Jahre einen ganz bedeutenden Reingewinn abwerfen wird. (Widerspruch.) Ja, meine Herren, Sie werden darüber staunen.

Vice-Bürgermeister Strobach (unterbrechend): Ich bitte, doch nicht so weit auszuholen!

Gem.-Rath Bielohlawek (fortfahrend): Es kostet also das Gaswerk gar nichts (Widerspruch), ja, gar nichts, ja, die Gemeinde Wien hat noch einen Nutzen. Vorläufig können Sie noch in Ihren Zeitungen höhnen und spötteln über das Gaswerk, bis der Tag gekommen ist, wo das Resultat bekanntgegeben werden wird. An dem Tage, wo der Rechenschaftsbericht erscheinen wird, werden Ihnen die Ziffern in unzweifelhafter und unwiderleglicher Weise das Gegentheil Ihrer Behauptungen und die Lügenhaftigkeit der schamlosen jüdischen Presse erweisen. Dann reden Sie, meine Herren. (Lebhafter Beifall.) Und weiters die alte Finanzlüge! Mich hat es gewundert, dass der Herr Gem.-Rath Neumann, der doch sonst nicht alles nachsagt, was ihm andere vorsagen, so sprechen kann. Ich möchte wissen, worin die schändliche Finanzlage besteht. Jetzt wird endlich etwas gemacht. Früher hat man immer gerufen: Wir brauchen Arbeit, Unternehmungen! Ich erinnere Sie, meine Herren, während die Gaswerke gebaut wurden — das hat drei Jahre gedauert — in diesen drei Wintern ist keine Flocke Schnee gefallen, aber Tausende von Arbeitern waren beim Gaswerk beschäftigt und haben sich ihr Brot verdient. (Widerspruch und Zwischenrufe.) Natürlich, da kommt gleich die Einwendung: der Rothschild hat den Antisemiten die Gasrohre geliefert! Gestatten Sie, dass ich Ihnen sage, wie die Sache wirklich ist, damit Sie das dann auch bei der „Bretze" erzählen können. (Ruf: Dort lacht man uns aus!) Möglich, dass man Sie dann auslacht, man hätte Sie schon längst auslachen sollen. (Heiterkeit.)

Die Sache ist so. Wenn Sie uns entgegenhalten, dass die Gasrohre von Rothschild geliefert wurden, so sage ich Ihnen Folgendes: Sie wissen ja, wer die Herren des Eisenkartells sind. Das sind ja Ihre Gönner, die Männer der Judenschutztruppe. In dem Eisenwerk-Kartell befinden sich auch die Witkowitzer Eisenwerke, wo Rothschild der Hauptmacher ist. Wenn wir so weit gehen wollten, so könnten wir nicht mit der Nordbahn, nicht mit der Südbahn und nicht mit der Staatsbahn fahren, weil sie Juden gehören. So steht die Sache. Daher müssen wir in den sauren Apfel beißen und einen Theil der Gasrohre von Werken nehmen, wo ein Jude der Hauptmacher ist. Sie können versichert sein, meine Herren, dass wir es uns angelegen sein lassen werden, diese Macht zu zertrümmern, dass nicht mit Juden, sondern mit Christen wir zu thun haben werden. Die Finanzlüge lassen Sie gefälligst weg, weil Sie doch nichts begründen, und weil Sie nicht in der Lage sind, dies zu begründen, indem, wie ich bereits bewiesen habe, der Thätigkeit des Bürgermeisters die Errichtung eines städtischen Gaswerkes zu verdanken ist, ebenso wie dass die Commune nunmehr die Tramway in eine elektrische umwandelt, ein Werk, zu dem Sie so lange nichts gethan haben. (Gem.-Rath Eltbogen macht einen Zwischenruf.) Sie können ja abwinken, geehrter Herr Eltbogen, aber die Thatsache ist, dass dies jetzt geschieht. Sie können ja die Thatsache nicht abändern, da nützt alles nichts. Auch aus dem Tramway-Vertrage wird durch die Intention des Dr. Lueger der Gemeinde ein ganz enormer Nutzen erwachsen. So, meine Herren, ist die Geschichte. Sie haben hier den zweiten Fall, wo wieder der Commune Geld zufließt. Es ist daher nicht wahr, dass es eine finanzielle Calamität gibt. Es gibt gar nichts. Es gibt nur eine Partei, eine fleißige Partei, die bestrebt ist, unter Führung ihres Bürgermeisters Dr. Lueger im Interesse der erwerbenden Stände hier zu wirken. Das ist Thatsache. (Beifall.) Zum Schlusse möchte ich noch zurückkommen auf das, was Herr Gem.-Rath Neumann über die Wahlmache gesprochen hat.

Nun, meine Herren, wenn Sie da noch reden wollen über Wahlmache, dann bedauere ich dies lebhaft. Sie haben alle Ursache, darüber zu schweigen, denn was auf dem Gebiete geleistet wurde, das spottet jeder Beschreibung. (Lebhafter Beifall.)

Wenn jemand über Wahlmache zu sprechen hat, so sind wir es, und Sie wissen sehr genau, wo der Haken gewesen ist.

Ich erkläre daher, weil es zu viel Zeit erfordern würde, auf die Details einzugehen, dass ich nicht nur ad personam fest überzeugt bin, dass dieser Bürgermeister, Dr. Karl Lueger, wie kein zweiter diese Ehrenauszeichnung verdient, und ich bitte Sie, mit mir so zu fühlen, und ich bin in der Hoffnung, dass die überwiegendste Majorität dieses Saales das Ehrenbürgerrecht diesem hochverdienten Manne verleihen wird. (Lebhafter Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich möchte nur auf eine Ausführung des Herrn Collegen Bielohlawek zurückkommen. Er hat gemeint, es sei nothwendig, dass dies zurückgewiesen werde. Dieser Ansicht ist das Präsidium nicht. Es ist, das möchte ich mir erlauben mitzutheilen, das erstemal der Fall, dass eine derartige Ernennung in einer öffentlichen Gemeinderaths-Sitzung geschieht. Es ist früher immer im Geheimen verhandelt worden. Wir kennen aber keine Geheimnisse. Dass einzelne Herren schimpfen werden, das wissen wir; und dass eine gewisse Presse uns nicht loben wird, das wissen wir auch. Der Bürgermeister hat nichts zu verbergen, wir auch nicht, und deshalb haben wir die Verhandlung in öffentlicher Sitzung verlangt. (Lebhafter Beifall.)

Der Herr College Hütter zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Hütter: Ich habe mich zur Geschäftsordnung gemeldet, denn ich glaube, es ist des Guten genug gesprochen über die Ernennung zum Ehrenbürger. Die Herren, die dafür stimmen werden ...

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bitte, keine Begründung. Das geht nicht.

Gem.-Rath Hütter: Ich glaube, die Gegner werden wir heute nicht überzeugen, infolgedessen stelle ich den Antrag auf Wahl von Generalrednern.

Vice-Bürgermeister Strobach: Es wird die Wahl von Generalrednern beantragt.

Jene Herren, welche dafür stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen. (Rufe: Abgelehnt!)

Ich habe „angenommen" enunciert. Wenn ich enunciere „angenommen", dann ist es nicht abgelehnt. (Zwischenruf.) Es wird die Gegenprobe verlangt.

Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ein Herr ist dagegen, die anderen sind dafür.

Ich ersuche die Herren Gem.-Räthe Franz Schneeweiß, Gregorig, Brauneiß, Oberzeller und Dr. Gessmann, einen Generalredner zu wählen. (Nach einer Pause:)

Zum Generalredner ist gewählt Herr Dr. Gessmann; ich ertheile ihm das Wort.

Gem.-Rath Gessmann: Es ist ja mit Recht vom verehrten Herrn Vorsitzenden darauf hingewiesen worden, dass das der erste Fall ist, wo eine solche Angelegenheit in öffentlicher Sitzung behandelt wird, und ich glaube, wir haben damit einen ganz richtigen Schritt gethan, wenn wir uns nicht gescheut haben — wie es früher der Fall war — in voller Öffentlichkeit darüber zu verhandeln.

Gestatten Sie mir, in aller Kürze auf die Ausführungen der Herren Redner von der Gegenseite zurückzukommen. — Herr Dr. Rechansky hat ja von seinem Parteistandpunkte den ganz selbstverständlichen Standpunkt eingenommen; ich begreife es vollständig, dass er und seine engeren Parteigenossen unmöglich diesem Antrage zustimmen können. Aber den Vorwurf, den er in seinen Ausführungen gemacht hat, man könne dem Bürgermeister Dr. Lueger deshalb das Ehrenbürgerrecht nicht ertheilen, weil er Parteimann sei, ist ein ungerechtfertigter; das muss mir der Herr College selber zugeben.

Meine Herren! Dann könnte man überhaupt niemanden zum Ehrenbürger ernennen, es wäre eine ganz unmögliche Institution, denn den Mann, der nicht irgend einen Gegner hat, der also in dem Sinne nicht Parteimann ist, gibt es überhaupt nicht. Der Vorwurf der Gesinnungsänderung ist wirklich hinfällig, und wenn von einer öden Phrase gesprochen wurde, so verdient gerade dieser Vorwurf als das bezeichnet zu werden. Aber gerade aus dem Munde der Herren Vertreter der socialdemokratischen Partei ist es, wie ich glaube, sehr unangebracht, diesen Vorwurf immer wieder hervorzukehren. Vergessen Sie nicht, dass Ihr Führer, Ihr geistiges Capo, der Erfinder des Linzer Programmes ist (Rufe: So ist es!), dass er noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit auf einem absolut seinem heutigen Standpunkte höchst widersprechenden Standpunkte gestanden ist. Ich sage ganz offen, ich mache ihm daraus keinen Vorwurf. Aber was Ihnen bei Ihrem Dr. Adler recht ist, das lassen Sie gefälligst bei unserem Dr. Lueger auch billig sein (Beifall und Händeklatschen), umsomehr, als der Sprung, den angeblich Herr Dr. Lueger in seiner politischen Entwicklung gethan hat, ganz und gar verschwindend ist, gegenüber dem Sprung, den Herr Dr. Adler vom Linzer Programm zur internationalen Socialdemokratie gethan hat.

Auch kann ich in der Richtung meinem verehrten Freunde Bielohlawek nicht ganz zustimmen, dass Herr Dr. Lueger in der That je irgendwie seine demokratischen Grundsätze aufgegeben hat. Nein, er ist immer fest auf dem Standpunkte gestanden, und wenn Herr Neumann heute hier in diesem Saale sprechen kann, so ist das ausschließlich oder wenigstens zum Theile dem Herrn Dr. Lueger zu verdanken. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Nie wäre auch nur die Frage eines allgemeinen Wahlrechtes für die Gemeinde in Discussion gekommen, wenn nicht Dr. Lueger mit solcher Unermüdlichkeit, Ausdauer und Unerschütterlichkeit den Kampf gegen den Terrorismus der judenliberalen Partei aufgenommen hätte, und nie wäre es der judenliberalen Partei eingefallen, ihnen auch nur die geringste Concession auf dem Gebiete des Stimmrechtes zu machen.

Wer nur irgendwie den Sinn von Billigkeit hat und irgendwie die Verhältnisse in ihrer historischen Entwicklung auffassen kann, muss zugeben, dass nur — ob das jetzt angefochten wird oder nicht — über den Umweg von Dr. Lueger Herr Neumann in diesen Saal hereingelangen konnte.

Meine Herren! Es ist vor allem unwahr, und ich muss eine solche Unwahrheit mit aller Entschiedenheit zurückweisen, dass Herr Dr. Lueger je die Arbeiterschaft beschimpft hätte. Nein, meine Herren, ich habe die Ehre, Herrn Dr. Lueger vielleicht von allen Herren hier im Saale am längsten zu kennen.

Ich habe an seiner Seite gekämpft von dem Augenblicke an, wo ich in das öffentliche Leben getreten bin, und, meine Herren, ich kann es Ihnen in jedem einzelnen Falle nachweisen, ich habe immer gesehen, dass Dr. Lueger von wahrhaft demokratischer Gesinnung erfüllt war. Er hat zu einer Zeit, wo sonst noch nicht leicht jemand daran gedacht hat, immer seinen Blick auf die

Arbeitermassen gerichtet und war mit voller Hochachtung und Wertschätzung für diesen unleugbar hochwichtigen und aufsteigenden Stand erfüllt. Dass die Herren das nicht anerkennen, finde ich ja begreiflich, denn er hat ihnen den Weg vielfach verlegt, und das ist auch ein Moment, um dessentwillen wir glauben, ihm das Ehrenbürgerrecht verleihen zu sollen.

Ich schließe, indem ich glaube, dass wir diesen Beschluss auf Ertheilung des Ehrenbürgerrechtes an Dr. Lueger ganz beruhigt fassen können. Das wird bei uns nicht vorkommen, dass wir das Ehrenbürgerrecht, wie es schon einmal hier bei der Gemeinde Wien geschehen ist, jemandem gegen eine Spende von 100.000 fl. verleihen, die dann noch — und das ist die Ironie der Geschichte — zurückgezogen wurde. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Rufe: Pfui Lobmeyr!)

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Meine sehr geehrten Herren! Ich hätte nicht geglaubt, dass heute, wo doch die ganze Wiener Bevölkerung der sogenannten jüdischen Presse nichts mehr glaubt, wo man doch überzeugt ist, dass alles, was seit vier Jahren in der Judenpresse geschrieben wurde, erstunken und erlogen ist, dass man heute noch mit solchen Schlagworten arbeitet, wie dies zum Beispiel vom Gem.-Rathe Brunner und zu meinem großen Bedauern auch vom Herrn Gem.-Rathe Dr. Nechansky geschehen ist.

Meine Herren! Er sagt, Dr. Lueger sei ein Parteimann, und deswegen verdiene er nicht, Ehrenbürger von Wien zu werden.

Waren denn Dr. Felder und Giskra keine Parteimänner?

Natürlich, Dr. Felder und Giskra waren liberale Parteimänner, und sind Ihre heutigen Leuchten am liberalen Sternenhimmel keine Parteimänner? Ja, wenn man da das Ehrenbürgerrecht beantragen wollte, würden Sie ganz ruhig zustimmen. Es hat mich gewundert, dass Dr. Nechansky, der die Parteiverhältnisse im Wiener Gemeinderathe so genau kennt, noch von einer clericalen Partei spricht, die in diesem Saale etwas zu sagen hat; dass diese in diesem Saale den Ausschlag gibt. Das ist absolut nicht wahr. Es gibt hier in diesem Saale nur eine große antisemitische Partei, welche alle Grundsätze der seinerzeit demokratischen Partei, aber selbstverständlich ohne Einfluss des Judenthums acceptiert hat, aber eine clericale Partei gibt es nicht mehr in dem Sinne, wie man es einmal verstanden hat, und es wird nur einem Theile der Bevölkerung, welcher sich darüber nicht klar ist, von jüdischen Schriftstellern und jüdischen Scriblern weisgemacht, dass hier eine clericale Partei herrscht. Von einer clericalen Partei können Sie in der „Neuen Freien Presse" lesen und im Alexander Scharf, und Schlagworte, wie sie Herr Brunner heute ausgesprochen hat, riechen alle nur nach Aaron Scharf.

Ich bitte daher, diese Anwürfe einfach zu ignorieren und ruhig dem Antrage des Stadtrathes zuzustimmen. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Zur thatsächlichen Berichtigung Herr Dr. Nechansky.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ich berichtige thatsächlich, dass Herr Lobmeyr das Ehrenbürgerrecht nicht lediglich deshalb bekommen hat, weil er der Gemeinde eine Spende von 100.000 fl. gemacht hat. Herr Lobmeyr hat, wie die ganze Stadt weiß, auch anderes für die Stadt gethan als 100.000 fl. gespendet. Er hat die Bestimmungen des Statuts vollkommen erfüllt, da er so wie Dumba ein kunstsinniger Bürger war, der für Kunst und Gewerbe der Stadt, des Landes und des Staates Österreich Großes geleistet, denn das wird niemand leugnen, dass die Fabrikate Lobmeyrs, also österreichische Fabrikate, in der ganzen Welt berühmt sind. (Gelächter.)

Ich berichtige thatsächlich, obwohl das eine Kleinigkeit ist, dass ich nicht gesagt habe, in früheren Zeiten sei nur den todten Bürgermeistern das Ehrenbürgerrecht gegeben worden, sondern dass ich gesagt habe, dass es einem Manne nur dann gegeben worden ist, wenn seine Thätigkeit als Bürgermeister abgeschlossen und überschaubar gewesen ist.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zur thatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rath Franz Schneeweiß.

Gem.-Rath Franz Schneeweiß: Ich berichtige vor allem den Herrn Gem.-Rath Neumann, welcher gesagt hat, Herr Dr. Lueger, unser Bürgermeister, hätte die Arbeiterschaft in der gemeinsten Weise beschimpft. Das ist unrichtig. Wenn er überhaupt in Gegnerschaft getreten ist, hat er die gemeint, die die Arbeiterschaft hineinhetzen.

Ich berichtige weiters den Herrn Gem.-Rath Brunner, welcher sagte, dass der Herr Bürgermeister kein Redner sei. (Gelächter.) Ich berichtige, dass der Herr Bürgermeister überall applaudiert wird, wo er hinkommt, während andere hinausgeworfen worden sind.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das ist keine thatsächliche Berichtigung.

Gem.-Rath Franz Schneeweiß (fortfahrend): Deshalb ist er ein größerer Redner als der Herr Gem.-Rath Brunner.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das ist keine thatsächliche Berichtigung.

Gem.-Rath Franz Schneeweiß: Ferner glaube ich, dass wir es dem Herrn Bürgermeister schuldig sind, das Ehrenbürgerrecht zu geben, weil er den jüdischen Einfluss ...

Vice-Bürgermeister Strobach (unterbrechend): Das ist keine thatsächliche Berichtigung.

Wir schreiten zur Abstimmung. Die Abstimmung wird mittels Stimmzettel vorgenommen.

Die Herrn Schriftführer werden die Namen verlesen, und ich bitte, die Stimmzettel nur mit „Ja" oder „Nein" auszufüllen. (Die Urne vorweisend:) Die Urne ist leer.

(Über Namensanruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Leitner geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe derselben:)

Die Stimmenabgabe ist beendet.

Ich ersuche die Herren Schriftführer Bärtl und Obrist, die Stimmliste zu führen, und die Herren Gem.-Räthe Dr. Wähner und Dr. Klotzberg bitte ich, zu scrutinieren. Das Scrutinium wird in öffentlicher Sitzung vorgenommen werden.

(Vice-Bürgermeister Strobach entnimmt die Stimmzettel der Urne und überreicht sie Gem.-Rath Dr. Wähner, welcher die verzeichneten Voten verliest. — Bei Verlesung des hundertsten auf „Ja" lautenden Stimmzettels ertönt lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Nach Beendigung des Scrutiniums:)

Ich ersuche die Herren, sich auf ihre Plätze zu begeben.

Meine Herren! Ich constatiere, dass mit „Ja" 124, mit „Nein" 19 Herren gestimmt haben; 4 Stimmzettel wurden leer abgegeben.

Es ist daher Herr Bürgermeister Dr. Karl Lueger zum Ehrenbürger der Stadt Wien gewählt worden. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Beschluss: Dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger wird das Ehrenbürgerrecht der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien verliehen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich ersuche die Herren Collegen Wessely, Bündsdorf und Rauer, den Herrn Bürgermeister von dem Beschlusse des Gemeinderathes in Kenntnis zu setzen.

(Bürgermeister Dr. Lueger betritt nach einer Pause den Saal und wird mit lebhaftem, lange anhaltendem Beifalle und Händeklatschen begrüßt.)

Der Herr Bürgermeister hat das Wort.

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Collegen! Es ist mir die Mittheilung gemacht worden, dass Sie, meine sehr geehrten Herren, die Freundlichkeit gehabt haben, mich zum Ehrenbürger der Stadt Wien zu ernennen. Das Ehrenbürgerrecht ist die größte Auszeichnung, welche der Gemeinderath der Stadt Wien zu verleihen imstande ist. In dem Statute selbst ist die Verleihung dieses Rechtes mit außerordentlichen Sicherheitsmaßregeln umgeben. Es ist Ihnen bekannt, dass eine geheime Abstimmung stattfinden muss, es ist Ihnen auch bekannt, dass mehr als 100 Mitglieder dafür stimmen müssen. Ich erlaube mir allen jenen, welche für die Ernennung meiner Person zum Ehrenbürger gestimmt haben, meinen wärmsten Dank auszudrücken. Ich erblicke darin den Ausdruck Ihrer Liebe und Anhänglichkeit, welche ich auf das herzlichste erwidere.

Ich habe mir, und zwar nach der Beschlussfassung des Stadtrathes die Frage vorlegen müssen, ob ich eine so hohe Auszeichnung anzunehmen berechtigt bin.

Ich habe die Frage dahin beantwortet, dass derjenige, dem eine solche Auszeichnung seitens seiner Mitbürger zugedacht wird, gar nicht berechtigt ist, eine solche abzulehnen. (Beifall.)

Es ist nicht meine Aufgabe, zu entscheiden, ob ich würdig bin, Ehrenbürger der Stadt Wien zu sein. Dies zu entscheiden, ist Sache der anderen; aber das Eine weiß ich, dass ich Zeit meines Lebens bestrebt sein werde, zu beweisen, dass ich würdig dieser Auszeichnung bin, die mir heute zutheil geworden ist. (Beifall und Händeklatschen.) Das Eine weiß ich, meine Herren, dass in mir nie, Zeit meines Lebens ein anderer Gedanke geherrscht hat, als der, dem Volke zu dienen, aus dem ich entsprungen bin. Nochmals meinen herzlichsten Dank. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur weiteren Erledigung der Tagesordnung.

5. Ich constatiere die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes, und wir schreiten daher zu den Wahlen des Stadtrathes. Dieselben werden einzeln vorgenommen.

Gem.-Rath Schlechter: Ich bitte ums Wort!

Vice-Bürgermeister Strobach: Das ist in der Geschäftsordnung nicht begründet und ist nicht mehr möglich.

Gem.-Rath Schlechter: Ich glaube, die Vornahme der Wahlen ist Verhandlungsgegenstand, und zu diesem kann ich auch das Wort ergreifen. Ich weiß recht gut, dass es eine Berufung auf die Geschäftsordnung nicht mehr gibt, dass es gestrichen ist, aber zu dem Verhandlungsgegenstande kann ich das Wort begehren.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das geht nicht.

Gem.-Rath Schlechter: Ich bitte mich nur in Kürze zu hören, das dürfte sehr gut sein.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bin nicht in der Lage, einen Präcedenzfall zu schaffen und Ihnen das Wort zu geben.

Gem.-Rath Schlechter: Das ist kein Präcedenzfall.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das wäre einer und das kann ich nicht gestatten.

Gem.-Rath Schlechter: Da muss ich mich auf etwas anderes berufen, wenn mir so das Wort nicht gegeben wird.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bin nicht in der Lage, Ihnen das Wort zu ertheilen, wir schreiten jetzt zur Wahl.

Gem.-Rath Schlechter: Ich bitte zu einer Anfrage oder zu einer Erklärung zur Wahl. Wir haben Vormittag ein Gelöbnis geleistet, dass wir die Gemeindegesetze achten und durchführen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich möchte bitten, mir zu sagen, zu welchem Punkte der Geschäftsordnung Sie zu sprechen wünschen.

Gem.-Rath Schlechter: Zu gar keinem.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ergo gibt es das nicht. Sehen Sie denn das nicht ein, Sie sind ein altes Mitglied des Gemeinderathes.

Gem.-Rath Schlechter: Es handelt sich in Kürze um Folgendes ...

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bitte, sich zu setzen, ich entziehe Ihnen das Wort.

Gem.-Rath Schlechter: Es handelt sich ...

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich mache Sie aufmerksam auf den § 18. Ich habe Ihnen das Wort entzogen, ich bitte, ruhig zu sein und sich zu setzen.

Gem.-Rath Schlechter: Das muss gestattet sein.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich ersuche die Herren Collegen Dr. Porzer und Dr. Klotzberg, als Scrutatoren zu fungieren. Abgegeben wird Stimmzettel 1 und ich bitte den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Bärtl geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Wir schreiten zur Vornahme des Scrutiniums.

(Vice-Bürgermeister Strobach entnimmt die Stimmzettel einzeln der Urne und überreicht sie dem Scrutator Dr. Porzer welcher die Namen verliest. — Nach Beendigung des Scrutiniums:

Bürgermeister (den Vorsitz wieder übernehmend): Es sind 147 Stimmzettel abgegeben worden. Hievon entfielen auf den Collegen Oppenberger 124 (Beifall), welcher somit an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Gem.-Rathes und St.-Rathes Müller gewählt worden ist, also nur für die Zeit, als das Mandat des ausgeschiedenen St.-Rathes Müller gedauert hätte. Leer waren 23 Stimmzettel.

Wir schreiten nun zur Wahl des zweiten Stadtrathes an Stelle des infolge der Neuwahl zum Austritt gelangten Herrn St.-Rathes Dr. Rudolf Mayreder, Stimmzettel Nr. 2. Ich ersuche um Verlesung der Namensliste. Die Urne ist leer.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Leitner geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Wir schreiten zum Scrutinium.

(Der Bürgermeister entnimmt die Stimmzettel der Urne und überreicht sie dem Scrutator Gem.-Rath Dr. Klotzberg, welcher die Namen verliest. — Nach Beendigung des Scrutiniums:)

Abgegeben erscheinen 148 Stimmzettel. Auf Dr. Mayreder entfielen 126 Stimmen; 22 Stimmzettel waren leer. Es erscheint daher Dr. Mayreder für die gesetzliche Dauer als Stadtrath gewählt.

Es wird jetzt der 3. Stimmzettel abgegeben zur Wahl eines Stadtrathes an Stelle des Herrn Dr. Theodor Wähner. Ich bitte die Herren, die Stimmzettel bereitzuhalten und sich nach dem Alphabet aufzustellen, damit die Sache schneller geht.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Bärtl geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab.)

Wir schreiten zum Scrutinium.

(Der Bürgermeister entnimmt die Stimmzettel der Urne, übergibt sie dem Scrutator Gem.-Rath Dr. Porzer und dieser verliest die darauf verzeichneten Namen. — Nach beendigtem Scrutinium:)

Es wurden 143 Stimmzettel abgegeben. Auf Herrn Dr. Theodor Wähner entfielen 123 Stimmen, 20 Stimmzettel waren leer.

Es erscheint daher Herr Dr. Theodor Wähner auf die gesetzliche Zeit zum Mitgliede des Stadtrathes gewählt.

Wir schreiten zur Abgabe des Stimmzettels Nr. 4 für die Wahl eines Stadtrathes an Stelle des neugewählten Dr. Robert Deutschmann.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Obrist geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab.)

Wir schreiten zum Scrutinium.

(Der Bürgermeister entnimmt die Stimmzettel der Urne, Scrutator Dr. Klotzberg verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Scrutiniums:)

Meine Herren! Ich verkünde das Scrutinium. Abgegeben wurden 141 Stimmzettel, davon entfielen 126 auf Herrn Dr. Deutschmann, 15 Stimmzettel waren leer.

Es erscheint daher Herr Dr. Deutschmann auf die gesetzliche Dauer zum Mitgliede des Stadtrathes gewählt.

Wir schreiten nun zur Abgabe des Stimmzettels Nr. 5 für die Wahl eines Stadtrathes an Stelle des Herrn Heinrich Braun. Ich bitte um Verlesung der Namen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Bärtl geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab. — Beim Aufrufe des Namens des Gem.-Rathes Seitz, der nicht anwesend ist, bemerkt der Bürgermeister:)

Meine Herren! Ich mache Sie aufmerksam, dass alle Herren bei Mandatsverlust anwesend sein müssen. Herr Seitz bleibt vorläufig in suspenso.

(Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Vice-Bürgermeister Strobach (den Vorsitz übernehmend): Wir schreiten zum Scrutinium.

(Vice-Bürgermeister Strobach entnimmt die Stimmzettel der Urne; Scrutator Dr. Porzer verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Scrutiniums:)

Es wurden 139 Stimmzettel abgegeben. Davon erhielt Herr Gem.-Rath Braun 126 Stimmen.

Er ist daher auf die gesetzliche Dauer zum Stadtrath gewählt.

Wir kommen jetzt zur Wahl eines Stadtrathes an Stelle des Herrn Felix Hraba. Stimmzettel Nr. 6. Ich bitte den Herrn Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Leitner geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab.)

(Gem.-Rath Götz ist beim Namensaufruf nicht zugegen.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Götz ist nicht zugegen? (Rufe: Nein!) Ich bitte die Herren nochmals dringendst, beim Namensaufrufe im Saale zu sein, sonst müsste ich unbedingt mit dem Ausspruche des Mandatsverlustes vorgehen. (Gem.-Rath Götz erscheint im Saale und gibt den Stimmzettel ab. — Über den weiteren Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Leitner geben die betreffenden Gemeinderäthe die Stimmzettel ab.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zum Scrutinium.

(Vice-Bürgermeister Strobach entnimmt die Stimmzettel der Urne, übergibt sie dem Schriftführer Gem.-Rath Dr. Klotzberg und dieser verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach beendigtem Scrutinium:)

Es wurden 138 Stimmzettel abgegeben. Davon entfielen 124 auf Herrn Gem.-Rath Felix Hraba. Leer waren 14 Stimmzettel. Es ist daher Herr Gem.-Rath Felix Hraba auf die gesetzliche Dauer zum Stadtrathe gewählt.

Wir schreiten nunmehr zur Abgabe des Stimmzettels Nr. 7....

Bürgermeister (den Vorsitz wiederübernehmend): ... und zwar an Stelle des Herrn Karl Schreiner. Ich bitte, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Bärtl geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Wir schreiten zum Scrutinium.

(Der Bürgermeister entnimmt die Stimmzettel der Urne und überreicht sie dem Scrutator Gem.-Rath Dr. Porzer, welcher die Namen verliest. — Nach Beendigung des Scrutiniums:)

Ich verkündige das Resultat des Scrutiniums. Abgegeben erscheinen 138 Stimmzettel. Hievon entfallen 122 auf Herrn Karl Schreiner, 16 waren leer.

Es erscheint daher Herr Gem.-Rath Karl Schreiner auf die gesetzliche Dauer zum Mitgliede des Stadtrathes gewählt.

Ich ersuche nunmehr um die Abgabe des letzten Stimmzettels für die Wahl an Stelle des St.-Rathes Tomola.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Obrist geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe derselben:)

Wir schreiten zum Scrutinium.

(Der Bürgermeister entnimmt die Stimmzettel der Urne, übergibt sie dem Scrutator Gem.-Rath Dr. Klotzberg und dieser verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Beendigung des Scrutiniums:)

Abgegeben erscheinen 138 Stimmzettel; davon entfallen 125 auf Herrn Leopold Tomola. Derselbe erscheint demnach auf die gesetzliche Dauer als Mitglied des Stadtrathes gewählt. (Beifall.)

Meine Herren! Wir sind mit den für heute anberaumten Stadtrathswahlen zu Ende. Herr Gem.-Rath Schlechter hat auch auf einen Umstand aufmerksam gemacht, der mir entgangen ist. Es ist nämlich an Stelle des Herrn Gem.-Rathes Zatzka, dessen Stadtrathsmandat erloschen ist, ein neues Mitglied in den Stadtrath zu wählen. Ich werde diese Wahl auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderathes setzen, oder jener Sitzung, bei welcher es thunlich erscheint.

6. Wir schreiten nunmehr zur Wahl von 25 Mitgliedern des Ausschusses für Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien.

Ich bitte, eine Wahlurne aufzustellen und die Namen zu verlesen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Leitner geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab.)

Ich ersuche Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer und zwei Schriftführer, das Scrutinium vorzunehmen. (Nach Vornahme des Scrutiniums:)

Es sind 128 Stimmzettel abgegeben worden. Gewählt erscheinen die Herren:

Andreas Bechmann	mit	118	Stimmen,
Johann Alfred Breuer	„	118	„
Matthias Dany	„	118	„
Friedrich Dechant	„	118	„
Johann Dürbeck	„	118	„
Johann Fickeys	„	118	„
Franz Geyer	„	118	„
Josef Götz	„	118	„
Ferdinand Gräf	„	118	„
Karl Hallmann	„	118	„
Leopold Hölzl	„	118	„
Adalbert Kundi	„	118	„
Anton Nagler	„	118	„
Wenzel Oppenberger	„	118	„
Simon Pilder	„	118	„
Franz Poyer	„	118	„
Alexander Purscht	„	114	„
Josef Rain	„	118	„
Josef Rauer	„	117	„
Martin Schneeweiß	„	117	„
Josef Sturm	„	118	„
Franz Swoboda	„	118	„
Vincenz Wessely	„	118	„
Karl Wimberger	„	118	„
Franz Zoder	„	118	„

Ich ersuche diejenigen Herren, welche ich jetzt verlesen habe, sowie auch die Mitglieder des Disciplinar-Ausschusses und deren Ersatzmänner, nach der Sitzung noch kurze Zeit hierzubleiben, damit die Constituierung vorgenommen werden kann.

Sind die Herren damit einverstanden, dass die übrigen Wahlen, welche auf der Tagesordnung stehen, unter einem vorgenommen werden? (Zustimmung.) Es wird kein Widerspruch erhoben. Sind die Herren damit einverstanden, dass das Scrutinium nicht sofort im Laufe der Sitzung vorgenommen werde, sondern dass ich nach der Abgabe der Stimmzettel die Sitzung schließe und das Resultat des Scrutiniums in der nächsten öffentlichen Sitzung verkünde? (Zustimmung.)

7. Ich bitte also, alle Stimmzettel für die noch vorzunehmenden Wahlen unter einem abzugeben und ersuche, mit dem Namensaufrufe zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Obrist geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab.)

Haben alle Herren die Stimmzettel abgegeben? (Rufe: Ja!) Dann bitte ich Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer und die Herren Schriftführer Obrist und Leitner, das Scrutinium vorzunehmen.

Ich danke den Herren für die außerordentliche Ausdauer und erkläre die heutige Sitzung für geschlossen.

(Schluss der Sitzung um 7 Uhr 50 Minuten abends.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 11. Juli 1900.
Donnerstag, den 12. Juli 1900.
Freitag, den 13. Juli 1900.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **22. Juni 1900.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende:

Braun,	Müller,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Fiedler,	Schuh,
Gräf,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Dr. Wähner,
Hörmann,	Weitmann,
Hraba,	Wessely.
Dr. Krenn,	

Entschuldigt: St.-R. Dr. Mayreder.
Beurlaubt: St.-R. Hipp, Zatzka.
Schriftführer: Magistrats-Secretär Dr. Weiser.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(7241) **St.-R. Weitmann** referiert über die Übertragung der provisorischen Leitung der Allgemeinen Volksschule für Knaben VII., Zieglergasse 21, an den Volksschullehrer Anton Hotzy und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7205.) **St.-R. Wessely** referiert über das Detailproject für die Erweiterung des städtischen Depots für die Straßenpflege, V., Siebenbrunnenfeld 3, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailproject für die Erweiterung des städtischen Hauptdepots für die Straßenpflege, V., Siebenbrunnenfeld 3, sei mit dem Kostenerfordernisse von 18.500 K zu genehmigen.

2. Zur Deckung dieses Erfordernisses sei ein auf den Reservefond zu überweisender Zuschusscredit von 18.500 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 12 zu bewilligen.

3. Für das Project sei gemäß § 105 der Bauordnung von Wien der Bau- und Adaptierungsconsens vorbehaltlich der gemäß § 98 dieser Bauordnung abzuhaltenden commissionellen Verhandlung zu ertheilen.

4. Wegen Vergebung der nach dem vorliegenden Projecte erforderlichen Baumeisterarbeiten ist eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderath.)

(7180.) St.-R. Wessely referiert über die Aufstellung eines Auslaufbrunnens bei Or.-Nr. 5 Hansenstraße im I. Bezirke und beantragt, diese Aufstellung mit dem sub Rubrik XXVI 1 e bedeckten Kostenbetrage von 400 K im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(7210.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Theresia Leuthner und der Anna Katlein um Ermäßigung des Pachtzinses für ihre Markthütten am Kärnthnerthormarkte und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7291.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Bayerischen Granit-Actiengesellschaft um Abänderung der Bedingungen für die Pflastersteinlieferung pro 1900 und beantragt, zu genehmigen, dass die bisher von dieser Gesellschaft eingelieferten Bilshofener Steine auf dem städtischen Steinlagerplatze II., Obere Donaustraße, sortiert und die als qualitätsmäßig befundenen Steine zum vertragsmäßigen Preise übernommen werden, wenn sich die Gesellschaft verpflichtet, die bezüglichen Sortierungs- und Commissionskosten zu tragen; im übrigen wäre auf der Einhaltung der seitens der Gesellschaft hinsichtlich der Pflastersteinlieferung pro 1900 übernommenen Vertragsverpflichtungen zu beharren und wären daher die in der Eingabe der Gesellschaft vom 16. (präs. 17.) Mai 1900 gestellten Gesuchsbegehren abzulehnen. (Angenommen.)

(7183.) St.-R. Wessely referiert über die Versetzung beziehungsweise Errichtung von Beetz'schen Bedürfnisanstalten anlässlich der Erweiterung des Kärnthnerthormarktes und beantragt die Errichtung je einer eisernen, acht Closets und acht Pissstände enthaltenden Bedürfnisanstalt nach dem Muster der bestehenden neueren derlei Anstalten durch Wilhelm Beetz auf Grund des zwischen ihm und der Gemeinde geschlossenen Vertrages:

a) in der Friedrichstraße gegenüber dem Hause Nr. 2;
b) in der Wienstraße nächst der Wiedener Hauptstraße und
c) an der Magdalenenstraße nächst der Einmündung der Millöckergasse in dieselbe

und die Genehmigung der diesfalls bereits von Beetz ad M.-Z. 71328 vorgelegten Baupläne gemäß § 7 des Vertrages, jedoch gegen Beobachtung der vom Magistrate bezeichneten Bedingungen.

Für jedes mit den Anstalten verbundene Pissoir ist nach § 15 des Vertrages eine Subvention von jährlich 480 K an den Unternehmer zu entrichten, mithin für obige drei Anstalten zusammen 1440 K, welcher Betrag, da er heuer nicht mehr zur Auszahlung gelangt, erst im Voranschlage für das Jahr 1901 sicherzustellen sein wird. (Angenommen.)

(7240.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Übertragung der provisorischen Leitung der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen XIV., Krötlgasse 26/28, an den Bürgerschullehrer Peter Legerer und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7326.) **St.-R. Schuh** referiert über den Mehrverbrauch an Hochquellenwasser in der k. u. k. Infanterie-Kaserne im Prater für das IV. Quartal 1899 und beantragt, die aufgelaufene Gebür per 683 K 10 h aus den vom Magistrate angeführten Gründen mit Rücksicht auf das constatierte Rohrgebrechen nachzusehen. (Angenommen.)

(7244.) St.-R. Schuh referiert über Gesuche von 11 Parteien aus dem XIX. Bezirke um Nachsicht von Hundesteuer- beziehungsweise Musikimpoststrafen im Gesammtbetrage von 324 K 80 h und beantragt die Nachsicht. (Angenommen.)

(7243.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Kirchenmusikvereines „Zum heil. Paulus" in Döbling um Umgangnahme von der Einhebung der Armenfondsgebür anlässlich der Veranstaltung eines Vortragsabendes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6700.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Männer-Turnvereines in Wien um Überlassung des Hofes der Schule IX, Galileigasse 3, zur Vornahme turnerischer Übungen und beantragt die Abweisung.

St.-R. Tomola beantragt im Hinblicke auf die Belastung einzelner Schulen, um eine bessere Regelung dieser Verhältnisse herbeizuführen, dass sämmtlichen Vereinen, welche städtische Turnplätze benützen, gekündet werden soll. Jedoch seien den Vereinen die Turnplätze provisorisch weiter zu belassen und dieselben anzuweisen, neuerlich um Überlassung von Plätzen anzusuchen.

Referenten-Antrag mit Zusatz Tomola angenommen.

(7004.) St.-R. Schuh referiert über den Recurs des Holzhändlers Michael Seitz gegen feuerpolizeiliche Aufträge, betreffend den Holzlagerplatz XIX., Billrothstraße 34, und beantragt, dem Recurse gegen den Auftrag puncto Freilassung eines mindestens 2 m breiten Raumes längs der Umfassung des Platzes theilweise Folge zu geben und diese Breite auf 1 m herabzumindern, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die Umfassungsplanken mit Dachpappe oder einem anderen dem Feuer eine Zeit Widerstand leistenden Materiale beschlagen werden. (Angenommen.)

(7324.) St.-R. Schuh referiert über die Entscheidung der Bau-Deputation von 15. Juni 1900, Z. 241, betreffend die Baubewilligung für eine hölzerne Veranda bei dem Hause Nr. 2 Khevenhüllerstraße im XVIII. Bezirke, und beantragt, diese Entscheidung zur Kenntnis zu nehmen und von der Ergreifung des Recurses gegen diese Entscheidung seitens der Gemeinde Wien abzusehen. (Angenommen.)

(7211.) St.-R. Schuh referiert über das Project für die Umpflasterung und Regulierung der Hahngasse zwischen der Grünethorgasse und Pramergasse im IX. Bezirke und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 17.496 K 89 h zu genehmigen.

Die Hauseigenthümer der im Bauamtsberichte vom 29. Mai 1900 bezeichneten Häuser wären aufzufordern, die Umpflasterung ihrer Trottoirs vornehmen zu lassen.

Der Magistrat wird ferner beauftragt, sich mit der Imperial-Continental-Gas-Association anlässlich der Herausnahme ihrer Gasrohre wegen Beitragsleistung zu der Straßenherstellung ins Einvernehmen zu setzen und hierüber Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(7052.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung gusseiserner Säulen für die Einfriedung der Gartenanlagen längs der Gürtellinie der Stadtbahn und beantragt, die Lieferung von circa 2330 Stück gusseiserner Säulen der Actiengesellschaft R. Ph. Waagner zum Preise von 22 K per 100 kg Eisen und unter den sonstigen allgemeinen und speciellen Bedingnissen

der Lieferungsvorschrift auf Kosten und Gefahr der Firma Echinger & Fernau zu übertragen. (Angenommen.)

(6561.) St.-R. Schreiner referiert über die Sicherstellung der Lieferung von Säulen, Drahtgittern und Steinzeugsockeln für die Gartenanlagen längs der Gürtel- und Wienthallinie der Stadtbahn und am Favoritenplatze und beantragt:

1. Im Sinne des Magistrats-Antrages wird die Lieferung von 1300 Stück gusseiserner Säulen und die Lieferung von Drahtgittern in einer Länge von 2963 m nach den vom Stadtbauamte vorgelegten Projectskizzen mit einem Maximalkostenpreis von 14.976 K für die Säulen und von 10.370 K 50 h für die Drahtgitter für die Gartenanlagen längs der Gürtel- und Wienthallinie der Stadtbahn, sowie am Favoritenplatz beim Südbahnhofe genehmigt.

2. Die Sicherstellung dieser Säulen und Drahtgitterlieferung hat im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. Zu dieser Offertverhandlung sind speciell einzuladen die Firmen R. Ph. Waagner, V., Margarethenstraße 70, Wallner & Neubert, IV., Wienstraße 3, Albert Milde & Comp., III., Untere Viaductgasse 350, und Gustav Klepetař, V., Mittersteig 16; zur Drahtgitterlieferung die Firmen Hutter & Schrantz, VI., Windmühlgasse 16, Meerkatz, VII, Neubaugasse 68, und Franz Kocor, XI., Leberstraße 24.

3. Die Sicherstellung der Lieferung der Steinzeugsockel für die Kinderspielplätze am Urban-Loritzplatz und zwischen der Canon- und Schulgasse, sowie bei den Anlagen am Karlsplatze und Hauptzollamts-Bahnhofe ist vom Stadtbauamte im currenten Wege zu besorgen, wobei die Kostenanschlagspreise zu gelten haben.

4. Insoweit die Kosten der Lieferung der Säulen, Drahtgitter und Steinzeugsockel, sowie die Kosten der für die Aufstellung derselben nothwendigen Baumeister- und Anstreicherarbeiten, welche vom Stadtbauamte vorzunehmen sind, nicht durch jene Beträge bedeckt sind, welche vom Stadt- respective Gemeinderathe in diesem Jahre fallweise als Gesammtkostenerfordernis für die auszuführenden Gartenanlagen an der Gürtel- und Wienthallinie der Stadtbahn bei Vorlage der Detailprojecte bewilligt wurden, wird zum Zwecke der Bestreitung dieser Auslagen bei den Gartenanlagen auf der Gürtel- und Wienthallinie der Stadbahn, sowie am Favoritenplatz beim Südbahnhofe in Rubrik XXIV 13 ein Zuschusscredit von 15.746 K, in Rubrik XXIV 14 ein Zuschusscredit von 5146 K für das Jahr 1900 bewilligt.

Referent beantragt weiters, dass auch die im Magistratsberichte nicht erwähnten Gartenanlagen entlang der Stadtbahn mit Drahtgittern auf Steinzeugsockeln zwischen den eisernen Säulen einzufrieden, seien; ebenso von der Kettenbrückengasse bis zur Schleifmühlgasse am rechten Wienflussufer; weiters bei der Stadtbahn-Haltestelle „Kettenbrückengasse".

Für das hiedurch sich ergebende Mehrerfordernis von 3760 K für die Wienthallinie ist zur Rubrik XXIV 14 ein Zuschusscredit und für die Gürtelanlagen zur Rubrik XXIV 13 ein Zuschusscredit in der Höhe von 33.722 K zu erwirken.

Der hiedurch nicht bedeckte Rest ist im Voranschlage für das Jahr 1901 sicherzustellen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(7238.) **St.-R. Braun** referiert über die Baulinienbestimmung für die an der Simmeringerlände im XI. Bezirke zu erbauenden städtischen Elektricitätswerke und beantragt:

1. Die Baulinien für den Baublock an der Simmeringerlände innerhalb deren die städtischen Elektricitätswerke erbaut werden sollen, seien nach den Linien A B E D C A zu genehmigen.

2. Für die diesen Block südlich und östlich begrenzenden Straßen I und II seien die Linien F G und H J als Baulinien bei einer Straßenbreite von 20 m zu bestimmen.

3. Als künftige Niveaus haben die im Original-Plane blau eingetragenen Coten zu gelten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(7169.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Vorstehers des VI. Bezirkes um eine Subvention zur Bestreitung der Kosten anlässlich der Frohnleichnamsfeier in den Pfarren St. Josef und St. Florian im V. Bezirke und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 360 K.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7355.) St.-R. Büsch referiert über Herstellungen im Schulgebäude V., Grüngasse 14, und beantragt, dass die im commissionellen Wege beantragten Ausbesserungen und Herstellungen mit Ausnahme der Renovierung der beiden Façaden des Gassentractes im Gesammtkostenbetrage von 4570 K während der Schulferien des laufenden Jahres vorgenommen werden. (Angenommen)

(7174.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Canalbau in der Stolberggasse und Ramperstorffergasse im V. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Firma R. Rellas Neffe mit dem offerierten Nachlasse von 12 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 5068 K 95 h und 1000 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Witkowitzer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter, unter der Bedingung, dass die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des Ingenieurs und Stadtbaumeisters Ludwig Roth ausgeführt werden.

(Angenommen.)

(7289.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Florianigasse zwischen Or.-Nr. 44 und 50 und auf dem freien Platze zwischen Nr. 48 und 50 und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des E. Rzehaczek mit dem offerierten Nachlasse von 8·1 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 12.199 K 51 h und 3000 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter, unter der Bedingung, dass Rzehaczek die seinem Offerte angehefteten Bedingnisse mit den bezüglichen Original-Bedingnissen in Übereinstimmung bringt, beziehungsweise diese letzteren vollinhaltlich als rechtsverbindend anerkennt. (Angenommen.)

(4739.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Mathilde Gotthardt um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung bei dem umgebauten Hause Einl.-Z. 258 im VIII. Bezirke, Josefstädterstraße 34, und beantragt, die Schadloshaltung für den Grund im Ausmaße von 34·20 m² nach erfolgter Abrechnung der für die ausgeführten Erker bereits festgesetzten Entschädigung mit dem Pauschalbetrage von 1600 K zu bestimmen.

(Angenommen.)

(5615.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Josef Rossi um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung bei dem Hause Einl.-Z. 67 im VIII. Bezirke, Benno-

gasse 13, und beantragt, die Schadloshaltung mit 46 K per Quadratmeter, sonach im ganzen mit 4044 K 32 h im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestimmen. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt wieder den Vorsitz.)

(7218.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Firma S. Ungar um Baubewilligung für einen Aufzugsschacht im Hause I., Wildpretmarkt 5, und beantragt, von der Ausstellung beziehungsweise Einverleibung des hinsichtlich des Schachtes üblichen Reverses Umgang zu nehmen und die Baubewilligung für den Schacht lediglich unter der Bedingung zu bestätigen, dass hiefür ein jährlicher Platzzins von 20 K, vom Tage der Fertigstellung an gerechnet, seitens der Hauseigenthümer entrichtet werde.

(Angenommen.)

(7356.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Einbau einer zweiten Stiege und Einrichtung der Closetbespülung im Schulhause XIV., Kellinggasse 7, und beantragt, zu vergeben:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten an Georg Löwitsch (Aufzahlung 14 Percent).

2. Die Lieferung der Traversen dem Max Wahlberg zum angeforderten Preise von 24 K 40 h per 100 kg für 5500 kg Traversen und Stiegenträger von 60 bis 320 mm Höhe und 1 bis 10 m Länge; mit Aufschlag von 1 K per 100 kg für Träger Profil 35 und 40 und von 50 h per 100 kg für jedes angefangene halbe Meter Überlänge über 10 m, endlich mit 7 K für jedes montierte Träger-Ende der Stiegenträger.

3. Die Installierungsarbeiten für die Hochquellenleitung, die Closetlieferung und die Herstellung von Öl-Pissoiren dem Friedrich Arocker (Nachlass 12·5 Percent). (Angenommen.)

(4510.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über den Magistratsbericht wegen Regelung des Zustreifdienstes für den Rathhauskeller und beantragt, für diesen Zustreifdienst die Anschaffung eines geeigneten Streifwagens mit dem Betrage von 1200 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5998.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Anregung des Magistrates, den Pächter der Restauration im Türkenschanzparke zu verhalten, Flaschenweine ausschließlich aus dem Rathhauskeller zu beziehen, und beantragt, hierauf nicht einzugehen, sondern es dem genannten Pächter freizustellen, ob derselbe Rathhauskellerweine gegen den üblichen Nachlass von 20 Percent beziehen wolle.

(Angenommen.)

(6910.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Mehrkosten für die Herstellung einer Wandverkleidung im Abwaschraume des Rathhauskellers und beantragt, das bedeckte Mehrerfordernis von 28 K 45 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(7360.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Antrag der Rathhauskeller-Commission wegen ordnungsgemäßer Herstellung eines Pflasters auf dem Rathhausplatze und Vorsorge der Bedeckung für die diesfälligen Auslagen im Budget des Jahres 1901 und beantragt die Genehmigung dieses Antrages. (Angenommen.)

(7361.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Antrag der Rathhauskeller-Commission, es seien die im Rathsstübchen befindlichen, derzeit aus Gips hergestellten Medaillons der Dombaumeister Anton Pilgrim, Hans Buchsbaum, Bonifaz Wolmut und Friedrich Schmidt in Bronce herzustellen und diese Arbeit dem Bildhauer Christian um den Preis von 90 fl. für ein Medaillon zu übertragen, und beantragt die Genehmigung dieses Antrages.

(Angenommen.)

(7217.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die von der Bezirksvertretung des IV. Bezirkes beantragte Wiedereinführung der Bezeichnung „Adlerplatz" für die platzartige Erweiterung der Wiedener Hauptstraße beziehungsweise Margarethenstraße und beantragt, über diesen Antrag anlässlich der durch den seinerzeitigen Umbau des Freihauses nothwendig werdenden Umnumerierung neuerlich zu berichten. (Angenommen.)

(7317.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Ankauf zweier Bilder J. E. Schindlers und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(7166.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Maßnahmen wegen Beschleunigung der behördlichen Bewilligungen zum Neu- und Umbau städtischer Straßenbahnlinien und beantragt, zu genehmigen, dass

1. das k. k. Eisenbahnministerium ersucht werde, an einer gemischten Commission theilzunehmen, welche aus Vertretern des k. k. Eisenbahnministeriums, der k. k. Polizei-Direction Wien, der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Österreich unter der Enns, falls es das k. k. Eisenbahnministerium für nothwendig erachten sollte, der k. k. n.-ö. Statthalterei und endlich der vom Stadtrathe namhaft gemachten Vertreter der Gemeinde Wien zu bestehen und die von der Bau und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vorgelegten Projecte für den Neubau städtischer Straßenbahnlinien und für die Umwandlung bestehender Straßenbahnlinien zum elektrischen Betriebe von eisenbahntechnischen Gesichtspunkten, sowie vom Gesichtspunkte der öffentlichen und insbesondere der Gemeinde-Interessen in gemeinschaftlicher Berathung zu begutachten hätte, wobei die Herren Vertreter des k. k. Eisenbahnministeriums womöglich zu bevollmächtigen wären, für ein von den obigen Gesichtspunkten geprüftes und zulässig befundenes Project, von welchem Privatinteressen zweifellos nicht berührt werden, unter Abstandnahme von den gewöhnlichen commissionellen Amtshandlungen namens des k. k. Eisenbahnministeriums den Bauconsens zu ertheilen;

2. dass sogleich nach Vorlage der Projecte durch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft ein Pare unter Anberaumung des Termines für die Sitzung der gemischten Commission dem k. k. Eisenbahnministerium zur vorläufigen Prüfung des Projectes übermittelt werde, und dass

3. die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien aufgefordert werde, die Projecte für jede einzelne um- oder neu zu bauende Straßenbahnlinie in Hinkunft abgesondert zu einer besonderen Magistratszahl zu überreichen, dabei für eine möglichst genaue Ausführung und für eine den bisher bei den politischen Begehungen gemachten Erfahrungen entsprechende Cotierung der Projectspläne Sorge zu tragen;

4. der Stadtrath wolle für den Fall des Zustandekommens der unter 1 erwähnten gemischten Commission die Mitglieder der mit Stadtraths-Beschluss vom 11. Jänner 1899, Z. 295, eingesetzten Commission als Vertreter der Gemeinde Wien bei der gemischten Commission unter Aufrechthaltung der mit dem citierten Stadtraths-Beschlusse ertheilten Bevollmächtigung bestellen. (Angenommen.)

(7357.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Detailproject für Um- und Zubauten im Schulgebäude XVII., Hernalser Hauptstraße 100, und beantragt, zu genehmigen:

1. dass das vorliegende Detailproject für Um- und Zubauten im Schulgebäude XVII., Hernalser Hauptstraße 100, mit einem Gesammtkosten-Erfordernisse von 17.035 K 82 h für Bau und Einrichtung in den Schulferien 1900 zur Ausführung komme;

2. dass die Arbeiten und Lieferungen mit Ausnahme der Lieferung der Füllöfen durch die Ersteher der bezüglichen currenten Arbeiten, beziehungsweise im Handeinkaufe besorgt werden;

3. dass die Lieferung der Füllöfen auf Grund der diesbezüglichen allgemeinen und besonderen Vorschriften und des ausgearbeiteten Kostenanschlages im Offertwege vergeben werde;

4. dass mit der permanenten Überwachung der Bauarbeiten und anderen Herstellungen ein Bauaufseher des Stadtbauamtes betraut und dass demselben für die Dauer der Überwachung ein Zehrungsbeitrag von 3 K täglich flüssig gemacht werde. (Angenommen.)

(7318, 7319.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Vornahme der Wahl des Ersten Vice-Bürgermeisters, sowie von acht Mitgliedern des Stadtrathes und beantragt die Anberaumung der Wahl des 1. Vice-Bürgermeisters und der acht Stadträthe für den 3. Juli 1900, erstere um 10 Uhr vormittags, letztere um 4 Uhr nachmittags, sowie die vom Bürgermeister vorgeschlagenen Modalitäten zu genehmigen. (Angenommen.)

(7437.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Anna Graf um Bestimmung der Schadloshaltung und des Übernahmspreises für das Haus IX., Nussdorferstraße 15, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

In das Comité werden gewählt die St.-R.: Schuh, Weitmann und Hörmann.

(7002.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Gastwirtes Karl Baier um Nachsicht des Platzinses pro 1899 per 19 K 60 h bei dem Hause VII., Neustiftgasse 66, und beantragt, die Nachsicht zu gewähren. (Angenommen.)

(7229.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Rosa Schiff und Genossen um Baubewilligung für Einl.-Z. 1213, Baustelle V im IV. Bezirke, Brahmsplatz, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(7354.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Supplierung des beurlaubten städtischen Arztes im XII. Bezirke Anton Samek und beantragt, die Bestellung des praktischen Arztes Dr. J. Fiebiger gegen das übliche Honorar von monatlich 150 K bis auf weiteres als Supplenten im XII. Bezirke gegen Widerruf zu genehmigen. (Angenommen.)

(7359.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Beschwerde der Eheleute Marschner, betreffend das Verbot der Absperrung eines Theiles der Circumvallationsstraße beim Schmelzer Friedhofe, und beantragt, diese Beschwerde abzuweisen. (Angenommen.)

(7287.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die öffentliche mündliche Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe, betreffend den städtischen Zuschlag zur Totalisateursteuer, und beantragt, die Vertretung der Gemeinde Wien hiebei dem Dr. Robert Swoboda zu zu übertragen. (Angenommen.)

(4612.) St.-R. Dr. Deutschmann referirt über die von Dr. Robert Swoboda vorgelegte Expensnote und beantragt, diese Expensnote mit Zustimmung des Dr. Swoboda mit dem Betrage von 12.330 K 14 h als richtig zu erklären und diesen Betrag dem Dr. Swoboda bei der städtischen Hauptcassa anzuweisen.

Mit Rücksicht auf die Äußerung der Stadtbuchhaltung vom 25. April 1900 wird ein Zuschussscredit zur Ausgabs-Rubrik VII i von 18.000 K bewilligt. (Angenommen.)

(5931.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert in Anwesenheit von mehr als 16 Stadträthen über die Besetzung erledigter Stellen im Conceptsstatus.

Es werden ernannt: zum Magistrats-Commissär Dr. Hans Handler; zum Magistrats-Concipisten Karl Hofer.

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom **19. Juni 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Helbling.**

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass am 20. Juni 1900 die Eröffnung des auf der Bezleba'schen Realität befindlichen Bades als städtisches Bad erfolgen wird; dass weiters in den nächsten Tagen das Schulgebäude in der Kindermanngasse und auch das Dr. Schmidt-Elterlein'sche Kinderheim in der Rötzergasse ein drittes Stockwerk erhalten werden.

Zur Kenntnis.

Über die Abweisung der Petition des Gem.-Rathes Grünbeck, betreffend die Verlängerung der Wienthal-Nutzwasserleitung bis zur Vollbadgasse in Dornbach, wird neuerlich beschlossen, im Hinblicke auf das dringende Bedürfnis nach dieser Leitung seitens der Geschäftsleute, sowie wegen besserer Straßenbespritzung und Wassermangel im Falle eines Feuers, den Magistrat um Veranlassung der Durchführung dieser Herstellung durch die Company des Eaux de Vienne zu ersuchen.

Der Zuschrift des Bürgermeisters Dr. Lueger um Beflaggung und Beleuchtung der Privathäuser am 18. August 1900 wird die beste Durchführung zugesichert.

Der Anregung des **Vorsitzenden** auf dreimalige Bespritzung der Hauptverkehrsstraßen des XVII. Bezirkes wenigstens an Sonn- und Feiertagen im Juli und August im Interesse des die ländlichen Bezirke aufsuchenden Publicums, hauptsächlich für Wien, wird einhellig zugestimmt.

Nachdem der **Vorsitzende** dem nunmehr aus der Bezirksvertretung scheidenden B.-R. Laurenz Dobek den Dank für die thatkräftige Vertretung der Interessen seines Bezirkstheiles zum Ausdrucke gebracht und im Namen der Vertretung um gleiche Förderung der Bezirksinteressen im Wiener Gemeinderathe, dem er jetzt angehören wird, gebeten hat, wird die Sitzung geschlossen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom **20. Juni 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rath **Franz Weidinger.**

Der **Vorsitzende** widmet dem durch die Wahl zum Gemeinderathe aus der Bezirksvertretung ausscheidenden B.-R. Andreas Bechmann warme Worte der Anerkennung für das eifrige und überaus ersprießliche Wirken, welches derselbe jederzeit im Interesse des Bezirkes entfaltet hat.

Gem.-Rath Bechmann dankt für diese Anerkennung und verspricht, auch in seiner Eigenschaft als Gemeinderath für die Interessen des Bezirkes Neubau nachdrücklichst eintreten zu wollen.

Einläufe.

(2721.) Zuschrift des Wiener Magistrates, laut welcher die Gemeinde Wien zum Zwecke der Durchführung der Zieglergasse zwischen der Badhausgasse und Lerchenfelderstraße die Realität Or.-Nr. 77 Lerchenfelderstraße, Einl.-Z. 536 im VII. Bezirke, um den Kaufschilling von 100.000 K erwirbt.

Zur Kenntnis.

(2880.) Zuschrift des Wiener Magistrates, wonach eine detaillierte Überwachung der Versicherung ornamentaler oder figuraler Bestandtheile an den Façaden durch das Stadtbauamt wegen Mangel an Beamten ausgeschlossen erscheint und die Verantwortlichkeit für die solide, fachmännische Ausführung des Baues gemäß § 34 der Wiener Bauordnung dem Bauführer überlassen bleiben muss.

Zur Kenntnis.

(2915.) Zuschrift des Wiener Magistrates, nach welcher der Wiener Stadtrath die im VII. Bezirke neu eröffnete Quergasse zwischen der verlängerten Kirchengasse und dem Ulrichsplatze zur Erinnerung an den ursprünglichen Namen der späteren Wiener Vorstadt St. Ulrich, welchen diese zu Beginn des 13. Jahrhunderts trug, „Zeismannsbrunngasse" benannt hat.

Zur Kenntnis.

(2969.) Zuschrift des Wiener Magistrates, betreffend die Abgabe eines Gutachtens über eine von mehreren Einspännerfuhrherren überreichte Eingabe um Bewirkung der allgemeineren, eventuell obligatorischen Taxameteranwendung bei den Einspännern in Wien.

Beschluss: Die Bezirksvertretung spricht sich gegen die obligatorische Taxameteranwendung bei den Einspännern in Wien aus.

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass das am 6. September 1899 im VII. Bezirke, Burggasse 88, verstorbene Fräulein Therese Mayerschiffer-Kaubarek den Armen des VII. Bezirkes 2000 K vermacht hat.

Wird, um das Andenken der Verstorbenen zu ehren, unter Erheben von den Sitzen zur Kenntnis genommen.

Anträge.

Die **B.-R. Ziretz** und **Nießner** beantragen, dahin zu wirken, dass die in der Neubaugasse aufgestellten Haltestellentafeln der Straßenbahnlinie „Alserstraße—Margarethenplatz" aus Passagerücksichten entfernt und durch an den Häusern anzubringende Haltestellen-Anzeiger ersetzt werden.

Angenommen.

B.-V.-St. Zeininger beantragt, um die Pflasterung der Bernardgasse einzuschreiten.

Angenommen.

Wahlen.

Zu Armenräthen des VII. Bezirkes mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900 werden gewählt:

Kolar Heinrich, Bürger, Mechaniker und Hausbesitzer, Kandlgasse 5 a.

Hergl Leopold, Tapezierer, Myrtengasse 17.

(XIII. Gemeindebezirk, Hietzing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing vom **21. Juni 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner.**

Einläufe.

(2413.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau, betreffend die Einschränkung des Hausierens mit Gefrornem, sowie des Feilbietens von Zuckerwaren auf Ständen u. dgl.

Beschluss: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an

(2566.) Zuschrift des Magistrates vom 16. Juni 1900, Z. 74637, mit welcher um die Abgabe einer Äußerung über die angeregte Bewirkung der allgemeinen, eventuell obligatorischen Taxameter-Anwendung bei den Einspännern ersucht wird.

Es wird einstimmig beschlossen, das Gutachten dahin abzugeben, dass es bei den bisherigen Verhältnissen verbleiben solle und daher eine Neuredigierung des Artikels IV der Statthalterei-Verordnung vom 6. Mai 1898, L.-G.-Bl. Nr. 20, nicht nothwendig erscheint.

(2390.) Zuschrift des Magistrates vom 6. Juni 1900, Z. 56649, mit welcher ersucht wird, bekanntzugeben, ob der in der Sitzung vom 16. März 1899 zum Beschlusse erhobene Antrag der Bezirksvertretung Hietzing wegen Aufstellung eines Auslaufbrunnens in der Baumgartenstraße, Ecke der Guldengasse aufrecht erhalten wird.

Es wird beschlossen, sich mit Rücksicht auf den Bericht des Bauamtes damit einverstanden zu erklären, dass von der Durchführung des Antrages Umgang genommen werde.

Anträge.

(2592.) **B.-R. Bayer** beantragt, behufs Verhütung von Unfällen die Eindeckung des Straßengrabens der Hietzinger Hauptstraße in der Strecke zwischen dem Schönbrunner Parkthore in Hietzing und der Schönbrunner Schlossstraße zu veranlassen.

Angenommen.

(2593.) **B.-R. Karlinger** beantragt, die Bezirksvertretung beschließe, den Herrn Bezirksvorsteher zu ersuchen, dass die gegenüber der Penzinger Pfarrkirche befindliche Gartenanlage mit einem Schranken abgeschlossen, vom Unkraute gesäubert und in derselben einige Bänke aufgestellt werden.

Angenommen.

(2594.) **B.-R. Rohrbacher** beantragt, die Herstellung von gepflasterten Übergängen in der Hietzinger Hauptstraße bei der Mantlergasse und in der Auhofstraße bei der Einmündung der Testarellogasse, sowie die Umpflasterung des Trottoirs vor dem Hause Or.-Nr. 10 Testarellogasse zu veranlassen.

Angenommen.

(2595.) **B.-R. Höllwarth** beantragt, dahin zu wirken, dass die Enenkelstraße in Breitensee in die täglich zweimalige Bespritzung einbezogen werde.

Angenommen.

(2596.) **B.-R. Glasauer** beantragt, dahin zu wirken, dass der Hietzingerquai in der Strecke von der Stadtbahnstation „Ober-St. Veit" bis zur Firmiangasse täglich zweimal oder wenigstens täglich einmal bespritzt werde.

Angenommen.

(2702.) **B.-R. Höllwarth** beantragt, an die Polizeibehörde das Ersuchen zu richten, dass dem immer mehr überhandnehmenden Unfug des Befahrens der Trottoirs mit Handwägen in wirksamer Weise gesteuert werde.

Angenommen.

(2703.) **B.-V.-St. Kargl** beantragt, an das Gemeinderaths-Präsidium das Ersuchen zu richten, dasselbe wolle veranlassen, dass jedem Mitgliede der Bezirksvertretung ein Exemplar des neuen Wiener Gemeindestatutes, sowie der neuen Geschäftsordnung für den Gemeinderath übermittelt werde.

Angenommen.

Wahlen.

(2036, 2131.) Zuschrift des Magistrates (ZZ. 15591, 16045) betreffend die Vornahme der Ergänzungswahlen für drei in Erledigung gekommene Armenrathsstellen mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900.

Zu Armenräthen des XIII. Bezirkes werden einstimmig gewählt:

Grohmann Johann, Bürgerschullehrer, Missindorfstraße 10;

Doralt Paul, städtischer Rechnungs-Official, Breitenseerstraße 18;

Stingl Georg, Flaschenbierhändler, Speisingerstraße 31.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung im I. Gemeindebezirke, Innere Stadt,

vom **21. Juni 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Picker.**

Petition der Bewohner der Seilerstätte um Herstellung eines geräuschlosen Pflasters.

Es wird beschlossen, dieselbe befürwortend an den Magistrat zu leiten.

B.-R. Adamek und Genossen bringen folgenden Antrag ein:

Ein Unfug, der ziemlich stark einreißt, ist der, dass manche Parteien ihr Bettzeug auf die Fenster zum Lüften auslegen, so zwar, dass der größte Theil desselben in die Straße hineinragt und oft bis Mittag liegen bleibt; ein Anblick, der sich in einer Großstadt nicht allzuschön ausnimmt, abgesehen davon, dass dieses Auslegen des Bettzeuges keinen praktischen Wert hat.

Ebenso unpassend ist das häufige Ausbeuteln von Staubtüchern und Teppichen aus den Fenstern, ferner das Ausgießen von Schmutz- und Spülwässern, wodurch Passanten sehr belästigt werden.

Diesem Unfuge zu steuern, wolle an die k. k. Polizei-Direction herangetreten werden.

Dieser Antrag wird angenommen und beschlossen, denselben mit dem Ersuchen um eine wirksame Steuerung der gerügten Übelstände an den Magistrat zu leiten.

Antrag des **B.-R. Glück** und Genossen, worin dieselben unter Hinweis auf einen bestimmten Fall die Verleihung der Fremdenbeherbergungs-Concession an den Regierungsrath Scherber trotz zweimaligen einstimmigen Abweisungs-Antrages des hierortigen Bezirksrathes Beschwerde führen, dass Gutachten des Bezirksrathes, welcher dieselben doch nur auf Grund der eingehendsten Erhebungen und in vollster Kenntnis der in Betracht kommenden jeweiligen Umstände abgibt, seitens der k. k. Statthalterei nicht genügende Berücksichtigung finden und daher diesbezüglich in Anregung bringen, es wäre Veranlassung zu nehmen, den Wunsch nach einer größeren Berücksichtigung respective Anerkennung der Gutachten des Bezirksrathes seitens der k. k. Statthalterei an geeigneter Stelle zum Ausdruck zu bringen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und beschlossen, denselben zur weiteren Veranlassung an den Magistrat zu leiten.

Der **Vorsitzende** bringt hierauf eine Zuschrift des Magistrates vom 16. Juni 1900, Z. 74637, zur Kenntnis der Versammlung, in welcher die Abgabe einer Äußerung puncto obligatorischer Einführung des Taxameterbetriebes bei den Einspännern, respective darüber verlangt wird, ob sich nicht etwa eine Neuredigierung des Artikels IV der Statthalterei-Verordnung vom 6. Mai 1898, L.-G.-Bl. Nr. 20, in dem Sinne empfiehlt, dass in Hinkunft zur Verleihung gelangende Fiaker- und Einspännergewerbe-Concessionen bis auf weiteres nur zum Betriebe unter Taxameter-Anwendung berechtigen sollen.

Hierüber entspinnt sich eine längere Debatte, an welcher sich außer dem Vorsitzenden noch die B.-R. Dr. Hein, Haider, Ketskemeti, Stark und Waldstein betheiligen.

In derselben werden mehrere Anträge gestellt, und zwar:

Der erste vom **B.-R. Dr. Hein,** dahingehend, die obligatorische Anwendung des Taxameterbetriebes sei nur bei den Einspännern einzuführen, hingegen nicht auch bei den Fiakern, welche mehr oder weniger als Luxusfuhrwerk zu betrachten sind.

Der zweite Antrag vom **B.-R. Stark** verlangt die obligatorische Anwendung des Taxameterbetriebes, sowohl bei den Einspännern als auch bei den Fiakern; während der dritte, vom **B.-R. Waldstein** gestellte Antrag sich nur für die fallweise Anwendung des Taxameterbetriebes bei beiden Fuhrwerksgattungen ausspricht.

Bei der hierüber erfolgten Abstimmung wird der Antrag des B.-R. Waldstein angenommen.

Zuschrift des Bezirksschulrathes der Stadt Wien, betreffend die Vornahme der Wahl der Ersatzmänner für den Ortschulrath des I. Bezirkes.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass nunmehr zur Vornahme dieser Wahlhandlung geschritten werden solle, unterbricht aber vorher die Sitzung zwecks einer vertraulichen Besprechung auf kurze Zeit.

Als nach Wiedereröffnung der Sitzung die Wahl vorgenommen werden soll, verlassen die B.-R. Adamek, Fenzl, Glück, Ketskemeti und Stark den Sitzungssaal, so dass nunmehr wegen Beschlusunfähigkeit der Versammlung die Wahl nicht vorgenommen werden konnte.

Nach ihrem Wiedererscheinen macht der **Vorsitzende** die Herren darauf aufmerksam und ersucht dieselben sich zu erklären, ob sie die Vornahme der Wahl wünschen oder nicht.

Hierauf gibt **B.-R. Stark** im Namen der übrigen Herren, welche gleich ihm vor der Stimmenabgabe den Sitzungssaal verlassen hatten, die Erklärung ab, dass sie die Vornahme der Wahl aus dem Grunde nicht wünschen können, weil in derselben die Forderungen ihrer Partei nicht in der angestrebten Weise erfüllt würden.

Es sprechen hierauf noch der **Vorsitzende,** sowie die **B.-R. Haider, Dr. Hein** und **Ketskemeti** zur Sache, und wird von dem ersteren, bei dem Umstande, als eine Verständigung bezüglich der Candidaten nicht erzielt werden konnte, der Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt und die öffentliche Sitzung um ¼7 Uhr abends, nachdem keine weiteren Anträge vorliegen, für geschlossen erklärt.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

der außerordentlichen öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt vom **25. Juni 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Josef Schneeweiß.**

(2481.) Der **Vorsitzende** und **B.-R. Bergauer** beantragen mit Rücksicht darauf, dass es gewiss im Interesse des Bezirkes gelegen wäre, wenn auch der VIII. Bezirk, welcher mehr als 50.000 Einwohner zählt und acht Gemeinderäthe wählt, durch einen vom VIII. Bezirke gewählten Gemeinderath im Stadtrathe vertreten wäre, den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, in diesem Sinne bei den demnächst stattfindenden Stadtrathswahlen seinen Einfluss geltend machen zu wollen.

Einstimmig angenommen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **26. Juni 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Anton Kinast.**

Einläufe.

Zuschrift des Bürgermeisters Dr. Lueger wegen Bildung eines Comités für die Feier des 70. Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers.

Es wird beschlossen, dieses Comité aus sämmtlichen Bezirksräthen, Gemeinderäthen, Landtags- und Reichsraths-Abgeordneten des III. Bezirkes zu bilden und dem Bezirksvorsteher die Cooptierung von angesehenen und um den Bezirk verdienten Gemeindemitgliedern zu überlassen.

Über die Zuschrift des Wiener Magistrates wegen Abgabe eines Gutachtens über die geplante obligatorische Taxameter-Anwendung bei den Einspännern und die geplante Neuredigierung des Artikels IV der Statthalterei-Verordnung vom 6. Mai 1898, L.-G.-Bl. Nr. 20, beschließt die Versammlung einstimmig, sich gegen die obligatorische Einführung des Taxameters, sowie gegen die Neuredigierung des Artikel IV auszusprechen.

Dem Antrage der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes betreffs Einschränkung der Austragscheine für Gefrorenes wird zugestimmt; ebenso dem Antrage der Bezirksvertretung des V. Bezirkes betreffs des Verbotes der Straßenverunreinigung durch Obst und Orangenschalen.

Die Zuschrift des Wiener Magistrates, betreffend den Ankauf der Ihrer Durchlaucht der Sophie Karoline Prinzessin und Herzogin v. Arenberg gehörigen Realität Einl.-Z. 932 im III. Bezirke durch die Gemeinde Wien, wird mit lebhafter Freude aufgenommen und über Antrag des **B.-R. Brake** einstimmig beschlossen, dass die Bezirksvertretung im eigenen Namen, sowie im Namen der Bewohner des III. Bezirkes dem Herrn Bürgermeister Dr. Lueger, dem Stadt- und Gemeinderathe, sowie dem Herrn Bezirksvorsteher Spitaler hiefür den Dank in geeigneter Weise abstatte.

Über Antrag des **B.-R. Höllthaller** wird beschlossen, das vom Wiener Magistrate abverlangte Gutachten in Angelegenheit der Verlängerung der Kübeckgasse dahin abzugeben, dass sich die Bezirksvertretung einstimmig für die Verlängerung der Kübeckgasse über die Erdbergstraße hinaus aussprechen muss.

Über die Zuschrift des Verbandes der christlichen Radfahrer Österreichs wird beschlossen, in den Hauptstraßen je einen 1 m breiten Straßenstreifen von der Bespritzung freizulassen.

Dem B.-R. Legat wird ein sechswöchentlicher Urlaub ertheilt.

Dem Antrage der Direction der städtischen Sammlungen betreffs der Benennung der Straßenzüge über die Stadtbahn in Verlängerung der Landstraße Hauptstraße und der Marxergasse wird zugestimmt; ebenso dem Antrage des Bauamtes betreffs der Versetzung des Auslaufbrunnens bei der St. Marxer Gärtnerei.

B.-R. Kutschera interpelliert wegen Erledigung seiner Anträge betreffs Errichtung einer Coaks-Verkaufstelle im III. Bezirke und der Einstellung des Kehricht-Einsammelns an Sonn- und Festtagen.

Die Betreibung wird zugesagt.

Anträge.

B.-R. Nettrich beantragt, es sei die Polizeibehörde zu ersuchen, die im sogenannten Fasanviertel überhand nehmende Prostitution zu überwachen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Brake beantragt, es seien geeignete Schritte einzuleiten, dass den Automobilwagen das Schnellfahren untersagt werde.

Angenommen.

B.-R. Schack spricht sich in einem Antrage gegen die bereits genehmigte Versetzung des Pavillon-Pissoirs an der Kreuzung der Hinteren Zollamts- und Radetzkystraße aus.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Höllthaller beantragt, es sei vorläufig von der Aufstellung eines Pissoirs an der Kreuzung der Erdbergstraße und Schlachthausgasse Umgang zu nehmen.

Angenommen.

Über Zuschrift mehrerer Geschäftsinhaber beantragt der **Vorsitzende,** es möge der Antrag gestellt werden, dass mit den Militärbehörden wegen Bewilligung zur Benennung der sogenannten Viehtriebstraße das Einvernehmen gepflogen werde.

Angenommen.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **30. Juni 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Peter Langweber.**

Einläufe.

(1941.) Über die Zuschrift des Bürgermeisters Dr. Lueger vom 12. Juni 1900, Z. 6931, betreffend die aus Anlass der Vollendung des 70. Lebensjahres Seiner Majestät des Kaisers seitens der Gemeinde Wien zu treffenden Veranstaltungen, wird beschlossen, den Bezirksvorsteher damit zu betrauen, an die Hauseigenthümer wegen

Beflaggung und Beleuchtung der Häuser an den festgesetzten Tagen heranzutreten.

(1925.) Über die Zuschrift des Magistrates vom 19. Juni 1900, Z. 74637, wird beschlossen, die erweiterte, eventuell obligatorische Einführung des Taxameterbetriebes bei den Einspännern in Wien zu befürworten. Eventuell wäre Artikel IV der Statthalterei-Verordnung vom 6. Mai 1898, L.-G.-Bl. Nr. 20, in dem Sinne abzuändern, dass in Hinkunft zur Verleihung gelangende Fiaker- und Einspänner-Licenzen bis auf weiteres nur zum Betriebe unter Taxameter-Anwendung berechtigen sollen.

Über die Zuschrift des Magistrates vom 30. April 1900, Z. 26998, wird nach dem Antrage des **V.-R. Poleschall** für die neu eröffnete, von der Döblinger Hauptstraße zwischen Or.-Nr. 88 und 90 abzweigende Gasse die Benennung „Klinkowströmgasse" vorgeschlagen, und zwar nach dem früheren, im Bezirkstheile Döbling allgemein bekannten Besitzer der Realitäten, über welche die neue Gasse führt, dem im Jahre 1887 verstorbenen Clemens v. Klinkowström, k. k. Hof- und Staats-Archivar.

(1872.) Das Bauamtsproject M.-Z. 77198, betreffend die Baulinien für die Verlängerung der Kreindlgasse von der Hardtgasse bis zur Billrothstraße unter Festsetzung einer Straßenbreite von 15·17 m wird nach einem Referate des **V.-R. Dr. Puschnitz** zur Genehmigung beantragt.

(1702.) Das Offert der Lohndampfwalzen-Unternehmung E. Bergmann, Wien, IV., Alleegasse 62, betreffend Ausführung von Walzarbeiten mittels Fowler'scher Dampfstraßenwalzen, wird zur Kenntnis genommen und der Bezirksvorsteher ersucht, bei sich bietendem Anlasse einen Versuch mit den Dampfwalzen der genannten Firma zu machen.

Wahlen.

(1665.) Zum zweiten Ersatzmann für den Ortsschulrath des XIX. Bezirkes wird Herr Leopold Manhart, Holzhändler, Nussdorferlände 9, gewählt.

(1038.) Zum Armenrathe wird Herr Rudolf Klippel, Grundbesitzer, Eisenbahnstraße 1, gewählt.

Anträge.

(1661.) **V.-R. Mayer,** betreffend die Einleitung von Schritten, dass in Italien der Vernichtung der kleinen Vögel Einhalt gethan werde, nachdem durch das von Jahr zu Jahr verminderte Auftreten der nützlichen Insectenvertilger die Culturen bedeutenden Schaden leiden.

Angenommen; an den Magistrat und an sämmtliche Bezirksvertretungen.

(1947.) **V.-V.-St. Greiner,** betreffend Befreiung der Buschenschenker von der Bezahlung der Musikimpostgebür.

V.-R. Puschnitz beantragt die gänzliche Aufhebung der veralteten Musikimpostgebür.

Antrag des Dr. Puschnitz angenommen; an den Magistrat.

Weitere Anträge liegen von den Bezirksräthen Kussy, Mannhardt und Höllerl vor.

Allgemeine Nachrichten.

Gemeinderathswahlen.

In Gemäßheit des § 24 der Gemeindewahlordnung vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, werden die in der Zeit vom 22. bis 31. Mai 1900 vorgenommenen und vom Gemeinderathe in der Plenarsitzung vom 19. Juni 1900 anerkannten Ergänzungs- und Ersatzwahlen für den Gemeinderath hiemit öffentlich bekanntgemacht:

Bezirk	Wahlkörper	Name, Charakter und Wohnort	Functionsdauer bis zum Jahre
I.	1.	**Goldschmidt** Theodor, Ritter v., k. k. Baurath u. beh. aut. Civil-Ingenieur, I., Opernring 6.	1904
		Weißwasser Hermann, Magister der Pharmacie, IV., Pressgasse 1.	
		Nechansky August, Dr. d. R., Hof- und Gerichtsadvocat, I., Stoß-im-Himmel 3.	
		Mittler Alfred, Dr. d. R., Hof- und Gerichtsadvocat, I., Salvatorgasse 6.	
		Sonntag Siegmund, Volksschul-Lehrer, XV., Mariahilferstraße 145.	
		Wurm Alois, k. k. Baurath, Architekt u. Hausbesitzer, I., Tegetthoffstraße 1.	
		Winker Josef Karl, Gemischtwarenhändler und Hausbesitzer, I., Seitenstettengasse 5.	
	2.	**Korntke** Theodor, Dr. d. R., Hof- und Gerichtsadvocat, I., Graben 29.	1906
		Schöpfleuthner Anton, f. e. Consistorialrath, Domherr zu St. Stephan, I., Stephansplatz 6.	
	4.	**Bielohlawek** Hermann, Zeitungs-Herausgeber, I., Grünangergasse 12.	1906
II.	2.	**Müller** Karl Johann, Bürger und Hausbesitzer, II., Circusgasse 35.	1906
		Helbig Karl, Bürger, Sodawasser-Erzeuger und Hausbesitzer, II., Ferdinandsstraße 29.	
		Mayer Karl Moriz, Hausbesitzer, II., Negerlegasse 10.	
		Eltbogen Moriz, Handelsgesellschafter, II., Praterstraße 49.	
	4.	**Besau** Sebastian, Tramway-Bediensteter, II., Springergasse 29.	1906
III.	1.	**Nagler** Anton, Hotel- und Hausbesitzer, III., Rennweg 59.	1904
		Stingl Gustav, k. und k. Hof-Clavierfabrikant und Hausbesitzer, III., Ungargasse 27.	
		Noltsch Wenzel Ottokar, k. k. Hochschul-Professor III., Strohgasse 19.	
	2.	**Mayreder** Rudolf, Dr. d. R., beh. aut. Bauingenieur, I., Seilergasse 3.	1906
		Kreisel Franz, Buchdruckerei- und Hausbesitzer, III., Ungargasse 25.	
		Müller Rudolf, k. k. Rechnungsrath, III., Wassergasse 16.	
		Haas Moriz Franz, Med.-Dr., III., Rasumoffskygasse 7.	
		Oberzeller Rudolf, Thierarzt und Hausbesitzer, III., Löwengasse 43.	
	4.	**Seitz** Franz, Ober-Tarierer im k. k. Hauptzollamte, III., Krieglergasse 2.	1906

Bezirk	Wahlkörper	Name, Charakter und Wohnort	Functionsdauer bis zum Jahre
IV.	1.	**Deininger** Julius, k. k. Baurath und Professor, IV., Margarethenstraße 4. **Batsy** Franz, kaiserl. Rath, Med.-Dr., IV., Favoritenstraße 6. **Orel** Moriz, Director der Österr. Alpinen Montan-Gesellschaft und Hausbesitzer, XIX., Colloredogasse 22.	1904
	2.	**Schmid** Heinrich, k. k. Professor, IV., Schaumburgergasse 20. **Wähner** Theodor, Dr. der Phil., Herausgeber der „Deutschen Zeitung", VIII., Zeltgasse 12. **Moessen** Robert Rudolf, Mechaniker, IV., Alleegasse 38.	1906
	3.	**Breuer** Johann Alfred, Tapezierer und Zeitungs-Herausgeber, IV., Kleine Neugasse 14.	1902
	4.	**Panosch** Emil, Uhrmachergehilfe, V., Margarethenstraße 80.	1906
V.	2.	**Sturm** Josef, k. k. Professor, V., Schwarzhorngasse 1. **Hallmann** Karl, Bürger und Hausbesitzer, V., Schönbrunnerstraße 88.	1906
	4.	**Mender** Josef, Vereins-Secretär, V., Arbeitergasse 26.	1906
VI.	2.	**Spannagl** Rudolf, Dr. d. R., Commissionsgeschäfts-Inhaber, VI., Mariahilferstraße 117. **Deutschmann** Robert, Dr. d. R., Hof- und Gerichtsadvocat, IV., Kettenbrückengasse 18.	1906
	4.	**Schwarz** Franz jun., Schlossergehilfe, VI., Stumpergasse 6.	1906
VII.	1.	**Ströbl** Franz, Bürger und Hausbesitzer, VII., Westbahnstraße 42. **Bechmann** Andreas Franz, Bürger, Metallwaren-Fabrikant und Hausbesitzer, VII., Apollogasse 22. **Ahorner** Karl sen., Bürger, Fabriks- und Hausbesitzer, VII., Kaiserstraße 26.	1904
	2.	**Armann** Julius, Director der Productiv-Genossenschaft der Weber im niederösterreichischen Waldviertel, VII., Schrankgasse 1. **Schweigl** Eugen, k. k. Baurath und Architekt, VII., Mariahilferstraße 22. **Pichler** Johann, Bürger, Hutmacher und Hausbesitzer, VII., Stuckgasse 8.	1906
	4.	**Westendorf** Gustav, Rauchfangkehrergehilfe, VII., Mondscheingasse 7.	1906
VIII.	1.	**Rain** Josef, Gastwirt, VIII., Schmidgasse 18.	1904
	2.	**Schlesinger** Josef, k. k. Hochschul-Professor, VIII., Fuhrmannsgasse 15. **Effenberger** Karl, Bäcker und Hausbesitzer, VIII., Lerchenfelderstraße 104. **Staugelberger** Franz, Beamter der k. k. Staatsschuldencassa, VIII., Albertgasse 27.	1906
	4.	**Schwer** Hans Arnold, Schriftleiter des „Deutschen Volksblattes", VIII., Lerchengasse 36.	1906
IX.	1.	**Allmeder** Friedrich, Bürger, Bauholzhändler und Hausbesitzer, IX., Nussdorferstraße 86. **Zifferer** Donat, Bürger, Stadt-Baumeister und Hausbesitzer, IX., Maximilianplatz 6. **Brunner** Lucian, Metallwaren-Fabrikant und Hausbesitzer, XIX., Billrothstraße 26.	1904
	2.	**Gsottbauer** Josef Karl, Bürger und Bauunternehmer, IX., Althangasse 1. **Klotzberg** Emerich, Dr. d. Med., praktischer Arzt, IX., Alserbachstraße 17. **Wolny** Josef, k. k. Professor, IX., Spittelauergasse 2 a. **Grundler** Georg, Bürger und Hausbesitzer, IX., Rögergasse 16.	1906
	4.	**Pöpl** Josef, Buchhalter, XVIII., Gentzgasse 4.	
X.	1.	**Pilder** Simon, Hausbesitzer, X., Laxenburgerstraße 26.	1904
	2.	**Pollak** Eduard, Oberlehrer, Bürger und Hausbesitzer, X., Himbergerstraße 30.	1906
	3.	**Rieder** Leopold, Bürger und Hausbesitzer, X., Erlachgasse 99.	1902
	4.	**Neumann** Jakob, Redacteur, IX., Borschkeg. 6.	
XI.	2.	**Braun** Heinrich, Hausbesitzer, XI., Simmeringer Hauptstraße 9.	
	4.	**Weber** Zephyrin, Tischlergehilfe, XI., Simmeringer Hauptstraße 95.	
XII.	2.	**Platter** Hugo, k. k. Post-Controlor i. P. und Hausbesitzer, XV., Felberstraße 22. **Götz** Josef, Bürger, Cafetier und Hausbesitzer, XII., Schönbrunnerstraße 184.	1906
	4.	**Hanslick** Andreas, Privatbeamter, XII., Zenogasse 27.	
XIII.	2.	**Hraba** Felix, Beamter der I. österr. Sparcassa i. P., XIII., Auhofstraße 55. **Poyer** Franz, Chef-Administrator des „Neuigkeits-Weltblattes" und Hausbesitzer, XIII., Linzerstraße 68.	
	4.	**Krikava** Johann, Expeditor der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, XIII., Jheringgasse 20.	
XIV.	2.	**Bäsler** Georg, Hausbesitzer, XIV., Märzstraße 49.	1906
	4.	**Zoder** Franz, Bürger, Maurermeister und Hausbesitzer, XIV., Sechshauserstraße 19.	
XV.	2.	**Schreiner** Karl, Bürger, Ziergärtner und Hausbesitzer, XV., Mariahilferstraße 143.	1906
	4.	**Gebhart** Ignaz, Zeitungs-Expeditor, XV., Mariahilferstraße 143.	
XVI.	2.	**Gräf** Franz, Stadtbaumeister und Hausbesitzer, XVI., Thaliastraße 108. **Nicoladoni** Johann, Rauchfangkehrer und Hausbesitzer, XVI., Brunnengasse 24.	1906
	4.	**Schuhmeier** Franz, Redacteur, VII., Kaiserstr. 100.	

Bezirk	Wahlkörper	Name, Charakter und Wohnort	Functionsdauer bis zum Jahre
XVII.	2.	**Dobek** Lorenz, Maschinenfabrikant und Hausbesitzer, XVII., Taubergasse 37.	1906
		Leitner Josef, Kaufmann, XVII., Rosensteingasse 37.	
	4.	**Rykl** Karl, Bildhauer, XVII., Hernalsergürtel 31.	
XVIII.	2.	**Pacher** Hermann, n.-ö. Landes-Ober-Buchhalter i. P., XVIII., Währingergürtel 35.	1906
		Wesselsky Anton, Dr. d. R., Hof- und Gerichtsadvocat, XVIII., Währingerstraße 93.	
		Tomola Leopold, Bürgerschul-Director, XVIII., Schopenhauerstraße 79.	
		Dechant Friedrich, Bürger, Wildbret- und Geflügelhändler und Hausbesitzer, XVIII., Kutschkergasse 24.	
	4.	**Urban** Thomas, k. k. Ober-Rechnungsführer XVIII., Antonigasse 3.	
XIX.	1.	**Reisch** Theod., Dr. d. R., Hof- und Gerichtsadvocat u. Hausbesitzer, XIX., Billrothstraße 42.	1904
	2.	**Kuhn** Wenzel, Gastwirt, XIX., Heiligenstädterstraße 101.	1906
	4.	**Hölzl** Leopold, Weinhauer und Hausbesitzer, XIX., Sieveringerstraße 110.	1906
XX.	2.	**Knndi** Adalbert, Bürgerschul-Director, XX., Wallensteinstraße 56.	1906
	4.	**Lasmann** Leopold, Diener, XX., Rauscherstraße 17.	1096

Wien, am 22. Juni 1900. Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

Bezirksrathswahlen.

In Gemäßheit der §§ 24 und 26 der Gemeindewahlordnung vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, werden die in der Zeit vom 22. bis 28. Mai 1900 vorgenommenen und vom Gemeinderathe in der Plenarsitzung vom 19. Juni 1900 anerkannten Wahlen für die Bezirksvertretungen der Gemeindebezirke II, XVI und XX hiemit öffentlich bekanntgemacht:

Bezirk	Wahlkörper	Name, Charakter und Wohnort	Functionsdauer bis zum Jahre
II.	1.	**Niebauer** Georg, Bürger und Cafetier, II., Obere Augartenstraße 76.	1906
		Haller Georg, Bürger und Gastwirt, II., Prater 41.	
		Alberti Josef, Weinhändler, II., Kaiser Josefstraße 41.	
		Brill Moriz, Riemenfabrikant und Hausbesitzer, II., Taborstraße 71.	
		Pollak Julius, Kurzwarenhändler, II., Praterstraße 32.	
		Mensch Jakob, Bürger, Anstreicher und Hausbesitzer, II., Wolfgang Schmälzlgasse 9.	
	2.	**Caufal** Karl, Architekt, II., Ferdinandsstraße 31.	
		Winge Alexander, Strohhut-Erzeuger und Hausbesitzer, II., Karmelitergasse 5.	
		Onier Leopold, Bürgerschul-Director, II., Novaragasse 41.	
II.	2.	**Wagner** Leopold, Oberlehrer, II., Vorgartenstraße 191.	1906
		Loschitzer Alexander, Jur.-Dr., beeideter Gerichts-Dolmetsch und Hof- und Gerichtsadvocat, II., Lilienbrunngasse 21.	
		Neustadtl Ernst, Goldwarenhändler, II., Konradgasse 1.	
	3.	**Lichtblau** Ferdinand Ludwig, Uhrmacher, II., Malzgasse 13.	
		Lukſch Franz, Hufschmied, II., Schiffmühlenstraße 81.	
		Jung Karl, Backofen-Erzeuger, II., Robertgasse 1.	
		Dietz Rudolf Maximilian, Bürger, Gemischtwarenhändler und Hausbesitzer, II., Kurzbauergasse 2.	
		Sprinzl Karl, Bürger und Spengler, II., Tandelmarktgasse 7.	
		Kirchengast Peter, Oberlehrer, II., Aspern-Allee.	
XVI.	1.	**Priedl** Franz, Hausbesitzer, XVI., Hasnerstr. 16.	1906
		Pristinger Josef, Tischler und Hausbesitzer, XVI., Schinnaglgasse 8.	
		Hofinger Johann, Hausbesitzer, XVI., Sandleitengasse 1.	
		Schmidt Leopold, Bürger und Hausbesitzer, XVI., Payergasse 2.	
		Kaufmann Josef, Hausbesitzer, XVI., Neulerchenfelderstraße 61.	
		Tomschik Wenzel, Hausbesitzer, XVI., Neulerchenfelderstraße 94.	
	2.	**Plant** Alois, Wund- und Geburtsarzt und Hausbesitzer, XVI., Kirchstetterngasse 43.	
		Söllner Georg, Bürger, Bäcker und Hausbesitzer, XVI., Abelegasse 27.	
		Heimberger Leopold, Bürger und Hausbesitzer, XVI., Wilhelminenstraße 143.	
		Meixner Julius, Bürger, Gemischtwarenhändler und Hausbesitzer, XVI., Kirchstetterngasse 45.	
		Hessenmayer Rudolf, Bürger und Kaffeesieder, XVI., Koflerplatz 3.	
		Hennig Karl, Revident der k. k. österr. Staatsbahnen, XVI., Speckbachergasse 13.	
	3.	**Wolfram** Johann, Gastwirt, XVI., Hofferpl. 7.	
		Floimayr Franz, Kaffeesieder und Hausbesitzer, XVI., Neulerchenfelderstraße 51.	
		Ramharter Josef, Bürger und Drechsler, XVI., Arnethgasse 38.	
		Jelinek Jakob, Bürger, Schmied und Hausbesitzer, XVI., Koppstraße 21.	
		Kohotek Ferdinand, Privatier, XVI., Seitenbergasse 5.	
		Cermak Johann, Schuhmacher, XVI., Neulerchenfelderstraße 71.	
XX.	1.	**Bergmann** Johann, Bürger, Lohnwagen- und Hausbesitzer, XX., Dammstraße 15.	1906
		Hartl Ludwig jun., Bäcker und Hausbesitzer, XX., Leystraße 130.	
		Roth Johann, Handelsgesellschafter, XX., Kluckygasse 14.	
		Mayr Peter, Hausbesitzer, XX., Wallensteinstr. 27.	

Bezirk	Wahlkörper	Name, Charakter und Wohnort	Functionsdauer bis zum Jahre
XX.	1.	**Behnert** Robert, Bürger, Hotelier und Hausbesitzer, XX., Treustraße 74.	1906
		Pokorny Josef, Spengler, Installateur und Hausbesitzer, XX., Wallensteinstraße 15.	
	2.	**Koppensteiner** Friedrich, Oberlehrer, XX., Treustraße 9.	
		Forster Ferdinand, k. k. Postcassencontrolor, XX., Jägerstraße 4.	
		Schöfer Alois, Bürgerschullehrer, XX., Jägerstraße 6.	
		Müller Lorenz, Bürger, Bäcker und Hausbesitzer, XX., Brigittagasse 5.	
		Straßer Franz, Bürger und Hausbesitzer, XX., Wallensteinstraße 80.	
		Panzner Josef, Tischler und Hausbesitzer, XX., Wintergasse 36.	
	3.	**Lang** Karl, Bürger, Milchmeier und Hausbesitzer, XX., Brigittagasse 12.	
		Berger Anton, Bürger und Gemischtwaren-Verschleißer, XX., Streffleurgasse 12.	
		Ulrich Karl, Bürger und Gärtner, XX., Jägerstraße 115.	
		Hofbauer Franz, Gemischtwaren-Verschleißer, XX., Wallensteinstraße 63 a.	
		Sadilek Franz, Kleidermacher, XX., Streffleurgasse 46.	
		Heppner Matthias, Gastwirt, XX., Marchfeldstraße 15.	

Wien, am 22. Juni 1900. Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.

Juni 1900.

Eingelegt wurden von 3498 Parteien . . . 1,188.453 K 66 h
Rückgezahlt wurden an 3022 Parteien . . . 1,303.389 „ 69 „

Im abgelaufenen I. Semester 1900:

Eingelegt wurden von 26.761 Parteien . . 8,274.702 K 76 h
Rückgezahlt wurden an 18437 Parteien . . 7,996.778 „ 66 „

Stand mit Ende Juni 1900:

Gesammteinlagen (inclusive der capitalisierten Zinsen per 632.959 K 41 h) auf 33.218 Conti . . . . . 35,681.645 K 57 h
Hypothekar-Darlehen . . . . . 28,243.767 „ 50 „
Das Cassa-Revirement belief sich im I. Semester 1900 auf . . . . . 24,368.844 „ 43 „

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Borstenviehmarkt vom 3. und 5. Juli 1900.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . 5910 Stück
Fettschweine . . . . . 5375 „

Summe 11285 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 960 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 10384 Stück
für das Land . . . . . 10 „
unverkauft blieben . . . 891 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 78 bis 82 h (extrem bis 90 h)
II. „ . . . . . „ 68 „ 76 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 56 „ 66 „ („ „ — „)

Fettschweine:

I. Qualität . . . . . von 83 bis 86 h (extrem bis 87 h)
II. „ . . . . . „ 78 „ 82 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 72 „ 77 „ („ „ — „)

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 525 Stück weniger aufgetrieben.

Der Marktverkehr war wenig animiert, für Jungschweine sogar flau. Prima Fettschweine waren um 1 h, mindere Sorten um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger. Jungschweine notierten im allgemeinen um 2 h per Kilogramm niedriger.

* * *

Pferdemarkt vom 3. Juli 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 586 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 180—900 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—144 „ „ „

Der Markt war sehr lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 5. Juli 1900.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1563	Schafe lebend	1615
Kälber ausgeweidet . .	1865	Schafe ausgeweidet . .	200
Lämmer lebend	118	Schweine ausgeweidet . .	1260
Lämmer ausgeweidet . .	18		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 92 bis 104 h (extrem bis 112 h)
II. „ . . . . . „ 82 „ 90 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 66 „ 80 „ („ „ — „)

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 98 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. „ . . . . . „ 88 „ 96 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 72 „ 86 „ („ „ — „)

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 18 bis 24 K (extrem bis 28 K)
II. „ . . . . . „ 10 „ 16 „ („ „ — „)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. „ . . . . . von 9 bis 10 K (extrem bis — K)
III. „ . . . . . „ — „ 8 „ („ „ — „)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 88 bis 92 h (extrem bis 96 h)
II. „ . . . . . „ 82 „ 86 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 76 „ 80 „ („ „ — „)

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 90 bis 96 h (extrem bis 108 h)
II. „ . . . . . „ 84 „ 88 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 76 „ 82 „ („ „ — „)

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von — bis 32 K (extrem bis — K)
II. Qualität . . . . . „ 28 „ 26 „ („ „ — „)

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 52 bis 54 h (extrem bis 72 h)
II. „ . . . . . „ 48 „ 50 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 43 „ 44 „ („ „ — „)

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 764 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Marktverkehr war für nahezu sämmtliche Artikel sehr schwerfällig, die Tendenz durchaus flau. Prima-Kälber konnten zu Marktbeginn knapp vorwöchentliche Preise behaupten, mittlere und mindere Sorten waren jedoch nur mit Preiseinbußen von 2 bis 4 h anbringlich. Weidnerschweine waren ebenfalls um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 831 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Auf dem Schafmarkte herrschte flaue Tendenz bei um 4 h per Kilogramm gedrückten Preisen.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 5. Juli 1900 114 Stück Mast- und 358 Stück Beinlvieh aufgetrieben. Bei ruhiger Nachfrage wurde zu letzten Montagspreisen verkauft.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate Mai 1900 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 11 Lebern und Lungen, 50 Hausgeflügel, 33 Würste, 349 marinierte und geräucherte Fische, 530 Krebse, 565 Eier, 74 Salzgurken, 554 Grünwaren, 22.361 Südfrüchte, 34 Büschel Medicinalkräuter, 4 Migränestifte 4 unverzinnte Geschäftsutensilien, 34 Wagen, Maße und Gewichte, 6 Milchsprudler, 20 Gläser, 909 Feuerwerkskörper, 56 Kinderspielwaren und 83 dünnwandige Liqueurfläschchen.

Nach Kilogramm: 58 Rindfleisch, 117 Kalbfleisch, 29 frisches und 2·5 geräuchertes Schweinfleisch, 17 Schaf- und Lammfleisch, 49 Zuwagstheile, 21 Lebern und Lungen, 29 Würste, 12 Kitzfleisch, 64 Geflügel, 15 Wildbret, 340 rohe Fische, 17 Feltwaren, 17·5 Käse, 10·95 Topfen, 121 Sauerkraut und Sauerrüben, 172 Preßhefe, 3827 Kartoffeln, 43 Zwiebel, 22 Pilze, 2109 Grünwaren, 5011 Obst, 206 Dörrobst, 9·25 Pflaumenmus, 3401 Südfrüchte, 3 Hülsenfrüchte, 11 Mehl und Grieß, 19·5 Brot und Gebäck, 8 Zuckerwaren, 23 Zuckerbäckerwaren, 14 Medicinalkräuter und 14 Emballagepapier.

Nach Litern: 38 Milch und Rahm, 0·5 Essig, 39 Bier, 15 Halbwein, 109 Brantwein und 11 Mineralwässer.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch des städtischen Donaubades pro Juni:

Männliche Besucher 5708
Weibliche Besucher 1881

Zusammen . 7589

Besuch des städtischen Flossbades in Kahlenbergerdorf pro Juni:

Männliche Besucher 553
Weibliche Besucher 237

Zusammen . 790

Besuch der städtischen Volksbäder im Juni 1900.

		männliche Personen	weibliche Personen
II. Bez., Treustraße 60 . . 16043, (Eröffnet August 1892.)	davon	11716	4327
III. Bez., Apostelgasse 18 . 14984 (Eröffnet August 1891.)	„	11725	3259
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 . 13579, (Eröffnet Juni 1893.)	„	9661	3918
V. Bez., Einsiedlerplatz . 13704 (Eröffnet August 1890.)	„	11018	2686
VI. Bez., Eßterházygasse 2 . 19237, (Eröffnet August 1892.)	„	14090	5147
VII. Bez., Mondscheingasse 9 . 13380, (Eröffnet December 1887.)	„	9993	3387
VIII. Bez., Florianigasse 30 . 17735, (Eröffnet August 1892.)	„	13493	4242
IX. Bez., Wiesengasse 17 . 14051, (Eröffnet August 1892.)	„	9802	4249
X. Bez., Erlachplatz . . . 20127, (Eröffnet August 1890.)	„	15552	4575
XIV. Bez., Heinickegasse 3 . 16287, (Eröffnet December 1894.)	„	12491	3796
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 . 18450, (Eröffnet März 1897.)	„	13759	4691
XVIII. Klostergasse 27 . . 13638, (Eröffnet Mai 1899.)	„	9373	4265
Zusammen . 191215,	davon	142673	48542

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 2. bis 5. Juli 1900.

Für Neubauten:

V. Bezirk: Haus, Anzengrubergasse, Einl.-Z. 2089, von Anton Batak für Karl Ortner, XIV., Graumanngasse 11, Bauführer F. Glenk (4829).
X. Bezirk: Buchengasse, Fernkorngasse, Einl.-Z. 433, von Jakob Weiser, Bauführer Peregrin Zimmermann (36306).
XI. Bezirk: Haus, Simmering, Hauptstraße, Parc. 269/4, von Johann Gstier, XI., Hauffgasse 16, Bauführer Anton Kurz, Baumeister (12324).
XII Bezirk: Drei Stock hohes Wohnhaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 1303, von Richard Ulrich, Bauführer Peregrin Zimmermann, Baumeister (19782).
XIII. Bezirk: Drei Stock hohes Wohnhaus, Breitensee, Einl.-Z. 293, von der Kaiser Franz Josef I-Jubiläums-Stiftung, Bauführer Donat Zifferer (21258).
„ „ Zwei Stock hohes Wohnhaus, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 289, von Anton Trillsam, Bauführer derselbe (21308).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Einbauten in den Höfen der Rotunde, Prater (Rotunde), von A. Bailey durch Josef R. Grisz v. Ronse, Bauführer C. Wicker (4821).
III. Bezirk: Werkstätte, Mitterweg, Einl.-Z. 1975, von Johann Schramm, Bauführer L. Witzmann (4818).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Schottenbastei 5, von Josef Helmreich, Maurermeister
„ „ Maximilianplatz 16, von Jakob Gartner, Bauführer Ed. Melcher (4822).
„ „ Kolowratring 5, von Josef Österreicher, Zimmermeister. (4828).
II. Bezirk: Schüttelstraße 9, von Prinz Heinrich von und zu Liechtenstein, Bauführer J. Chalusch (4808).
III. Bezirk: Marxergasse 1, von Dr. Gustav Topscher noe. Josef Salzer, Bauführer C. Ambor (4854).
„ „ Untere Viaductgasse 1, von Franz Hauer, Maurermeister (4774).
IV. Bezirk: Mühlgasse 1, von Albert Stern, Bauführer E. Melcher (4857).

V. Bezirk: Hartmanngasse 14, von Betti Janaček, Bauführer F. Doleyschka (4764).
VII. Bezirk: Kirchengasse 1, von Adolf Bayer, Maurermeister (4777).
XI. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 95, von Emilie Fink nöe. J. Finks Erben, Bauführer Anton Kurz, Baumeister (12323).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Migazziplatz 6, von Amon Pleban, Bauführer Jos. Hartl (20071).
XIII. Bezirk: Hütteldorf, Dehnegasse 11, von Josef Wiesel, Bauführer? (21114).
„ „ Penzing, Linzerstraße 54, von Adolf Formanek, Bauführer Karl Freytag (21140).
„ „ Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1284, von Anton Trillsam, Bauführer derselbe (21169).
„ „ Baumgarten, Baumgartenstraße, von Josef Huber, Bauführer Johann Weilgony (21222).
„ „ Lainz, Lainzerstraße 128, von Heinrich Gerstorfer, Bauführer Johann Weilgony (21223).
„ „ Speising, Speisingerstraße 21, von Pantlischkas Erben, Bauführer Franz Asenbauer (21253).
XV. Bezirk: Geibelgasse 6, von Therese Theuer, ebenda, Bauführer Joh. Kloiber (14392).
XVIII. Bezirk: Währing, Gentzgasse 116, von Ferd. Liewer, ebenda, Bauführer Franz Nazler (25403).
„ „ Währing, Währingerstraße 104, von Moriz Wolf, ebenda, Bauführer Josef Wurts (25404).
„ „ Neustift am Walde 76, von Josef Wambacher, ebenda, (25436).
„ „ Gersthof, Schindlergasse 21, von Joh. Liebmann, ebenda, Bauführer Paul Oberst (25844).
„ „ Währing, Dempschergasse 6, von Auguste Müller, ebenda, Bauführer Josef Schmatera (25863).
„ „ Währing, Eduardgasse 13, von Emilie Schmidt, ebenda, Bauführer Martin Köller (25870).

Für diverse (geringere) Bauten:

XV. Bezirk: Holzmagazine, Hackengasse 29, von Steiner & Pollak, XV., Märzstraße 2, Bauführer Anton Krones (14433).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Am Hof 8, von Wilhelm Zech, Baumeister (4817).
„ „ Helferstorferstraße 11 und 13, Kärnthnerstraße 4, von Georg Parthila, Baumeister (4855).
„ „ Deutschmeisterplatz 4, von Wenzel Stadler, Baumeister (4761).
II. Bezirk: Novaragasse 31, von Josef Daniel, Maurermeister (4784.)
„ „ Engerthstraße 169 und 175, von Anton Mohr, Anstreicher (4819).
„ „ Volkertplatz 1, von Karl Michna, Maurermeister (4797).
III. Bezirk: Blattgasse 4, 6, von Rudolf Lutzer, Maurermeister (4758).
„ „ Blattgasse 17, von Wenzel Stadler, Baumeister (4762).
„ „ Krummgasse 6, von Leopold Köck, Maurermeister (4760).
„ „ Hetzgasse 24, von Leopold Kugarz, Baumeister (4776).
„ „ Reisnerstraße 59, von Karl Michna, Maurermeister (4797).
„ „ Sechskrügelgasse 2, von Franz Reitbauer, Maurermeister (4827).
V. Bezirk: Högelmüllergasse 12, von Johann Binder, Maurermeister (4789).
„ „ Schallergasse 9, 11, von Martin Draxlmayer, Maurermeister (4798).
„ „ Gießaufgasse 19, von Karl Michna, Maurermeister (4797).
VII. Bezirk: Mechitaristengasse 11, von Rudolf Breuer, Baumeister (4810).
„ „ Kaiserstraße 16, von Johann Schäffer, Maurermeister (4836).
XIV. Bezirk: Reichsapfelgasse 36, von Ferd. Scholz (22986).
„ „ Ullmannstraße 56, von Otto Ettmayrs Witwe (22997).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

XI. Bezirk: Simmering, Brambillagasse, von Johann und Barbara Dubischar (12428).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 21, von Matthias Schmied (19431).
„ „ Unter-Meidling, Einl.-Z. 1303, Ecke Rosasgasse, von Richard Ulrich (19781).
„ „ Hetzendorf, Einl.-Z. 315, Schönbrunner-Allee, von Moriz Frankl (20022).
„ „ Hetzendorf, Einl.-Z. 405, Stachegasse, von Joh. Hummelberger (20023).
„ „ Unter-Meidling, Einl.-Z. 881, von Alfred Neumann (20068).
„ „ Unter-Meidling, Einl.-Z. 738, von Adolf Rucker (20070).
„ „ Hetzendorf, Cat.-Parc. 459/60, von Anna Alscher (20601).
„ „ Gaudenzdorf, Conscr.-Nr. 259, von Theodor und Adolf Krebs (20653).
XIII. Bezirk: Hietzing, Einl.-Z. 52, Maxingstraße, von Marie Demuth (21068).
„ „ Hietzing, Einl.-Z. 752, von Hans Fashold (21256).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 708, von Josef Seichert (21150).
„ „ Hütteldorf, Einl.-Z. 453, von Dr. Erwin Ritter v. Spann (21312).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 1068, von Leopoldine Meißner (21357).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 1065, von Leopoldine Meißner (21358).
„ „ Penzing, Einl.-Z 1056, von Leopoldine Meißner (21359).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 1057, von Leopoldine Meißner (21360).
XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Einl.-Z. 283 bis 288, von Ludwig Haitinger (14031)

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

IV. Bezirk: Paniglgasse 18, 20, von Karl Holzmann, Baumeister (4839).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Aßmayergasse 62, von Johann Giller (20450).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Mai 1900.

I. Bez., Bauernmarkt, Einl.-Z. 107, bisheriger Besitzer Lorenz Karl 1/4, grundbücherlich übertragen an Lorenz Michael, am 31. März 1900.
„ „ Seitenstettengasse, E.-Z. 113, bish. Bes. Manussi Theodor, v., Manussi Alexander v., Manussi Demeter, v., Manussi Constantin, v., Manussi Helene, v., je 1/5, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. u. 11. April 1900.
„ „ Goldschmidgasse, E.-Z. 367, bish. Bes. Rothberger Jakob 1/2, grdb. übertr. an Burchhardt Karoline, wiederverehel. Brünn, Rothberger Bertha, Wieländer Ida, Rothberger Julius, Dr., je 1/16, Rothberger Moriz, Rothberger Heinrich, Rothberger Alfred, je 1/12, am 14. April 1900.
„ „ Himmelpfortgasse, E.-Z. 467, bish. Bes. Markmüller Anna 1/4, grdb. übertr. an Markmüller Leopoldine d. Ä., Markmüller Leopoldine d. J., je 1/8, am 27. März 1900.
„ „ Himmelpfortgasse, E.-Z. 467, bish. Bes. Markmüller Leopoldine d. Ä. u. d. J., je 1/2, grdb. übertr. an Pollitzer Samuel, Pollitzer Hermine, je 1/2, am 15. März 1900.
„ „ Kärnthnerstraße, E.-Z. 594, bish. Bes. Winkler v. Forazest Karl 14/32, grdb. übertr. an m. Winkler v. Forazest Herbert 14/32, am 15. Feb. 1900.
„ „ Kramergasse, E.-Z. 660, bish. Bes. Lorenz Karl 12/64, grdb. übertr. an Lorenz Michael 12/64, am 31. März 1900.
„ „ Rabenplatz, E.-Z. 889, bish. Bes. Schiffner Ludwig, Dr., Fischer Hermine, Schiffner Julius, Steinhäuser Emilie, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. April 1900.
„ „ Rauhensteingasse, E.-Z. 909, bish. Bes. Jäger Ludwig 1/48, grdb. übertr. an Jäger Friedrich, Jäger Moriz, Jäger Emma, je 1/144, am 23. März 1900.
„ „ Rothenthurmstraße, E.-Z. 993, bish. Bes. Mayer geb. Müller Marie, v., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Mai 1900.
„ „ Rothenthurmstraße, E.-Z. 994, bish. Bes. Chlumecky Leopoldine, Freiin v., Deronlede Helene, Liebenberg Rudolf, Ritter v., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. März 1900.
„ „ Seitenstettengasse, E.-Z. 995, bish. Bes. Manussi Theodor, v., Manussi Alexander, v., Manussi Demeter, v., Manussi Constantin, v., Manussi Helene, v., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. u. 11. April 1900.
„ „ Ruprechtsplatz, E.-Z. 1004, bish. Bes. Oberleithner Sidonie, v. 4/864 u. 1/27, grdb. übertr. an m. Oberleithner Kurt, v. 4/864 u. 1/27, am 22. März 1900.
„ „ Ruprechtsplatz, E.-Z. 1005, bish. Bes. Oberleithner Sidonie, v. 44/15552 u. 10/243, grdb. übertr. an m. Oberleithner Kurt, v. 44/15552 u. 10/243, am 22. März 1900.
„ „ Morzinplatz, E.-Z. 1018, bish. Bes. Oberleithner Sidonie, v. grdb. übertr. an m. Oberleithner Kurt, v., am 22. März 1900.
„ „ Salzgries, E.-Z. 1035, bish. Bes. Rothberger Jakob 1/2, grdb. übertr. an Burchardt Karoline, wiederverehel. Brünn, Rothberger Bertha, Wieländer Ida, Rothberger Julius, Dr., Rothberger Moriz, Rothberger Heinrich, Rothberger Alfred, Stern Jenny, je 1/16, am 14. April 1900.
„ „ Salzgries, E.-Z. 1035, bish. Bes. Rothberger Rosalia, Brünn Karoline, Rothberger Bertha, Wieländer Ida, Rothberger Alfred, Rothberger Heinrich, Stern Jenny, Rothberger Moriz, Rothberger Julius, je 1/2, grdb. übertr. an Strobl Ferdinand, Schweinburg Emanuel, Schweinburg Eduard, je 1/3, am 23. April 1900.

I. Bez., Spiegelgasse, E.-Z. 1231, bish. Bes. Löhner Ernst, Löhner Friederike (Frida), je $^{3}/_{128}$, grdb. übertr. an Daum Adolf, Dr. $^{6}/_{128}$, am 16. März 1900.

" " Jasomirgottstraße, E.-Z. 1239, bish. Bes. Rothberger Jakob $^{474}/_{800}$, grdb. übertr. an Brünn Karoline, Rothberger Bertha, Wieländer Ida, Rothberger Julius, Dr., je $^{474}/_{6400}$, Rothberger Moriz, Rothberger Heinrich, Rothberger Alfred, je $^{632}/_{6400}$, am 14. April 1900.

" " Tiefer Graben, E.-Z. 1309, bish. Bes. Schmurer Therese, Schmurer Karoline, je ½, grdb. übertr. an Auer Leopold, am 28. April 1900.

" " Wipplingerstraße, E.-Z. 1414, bish. Bes. Fuchs Eduard, Ritter v., grdb. übertr. an m. Liebig Adeline, v., am 6. u. 16. März 1900.

" " Wipplingerstraße, E.-Z. 1416, bish. Bes. Liebig (auch Liebieg) Angelika, Baronin, grdb. übertr. an m. Liebig (auch Liebieg) Leo, Freiherr v., am 24. April 1900.

II. Bez., Bellegardegasse, E.-Z. 103, bish. Bes. Janauschek Rosa $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Springer Gustav Theodor, Springer Karl Georg, Springer Friedrich Wilhelm, je $^{1}/_{15}$, am 20. März 1900.

" " Brigittagasse, E.-Z. 173, bish. Bes. Nowotny geb. Lang Anna, $^{1}/_{12}$, grdb. übertr. an Hütter Katharina, Lang Karl, je $^{1}/_{96}$, am 13. Mai 1900.

" " Circusgasse, E.-Z. 256, bish. Bes. Löw-Beer Isaak, grdb. übertr. an Pollaczek Charlotte, am 21. April 1900.

" " Czerninplatz, E.-Z. 272, bish. Bes. Kleinod Leopoldine, grdb. übertr. an Stein Ignaz, am 1. Mai 1900.

" " Ferdinandsstraße, E.-Z. 517, bish. Bes. Lobkowitz Leopoldine, Fürstin, grdb. übertr. an Haugwitz Heinrich, Graf, am 19. April 1900.

" " Fugbachgasse, E.-Z. 587, bish. Bes. Allina Samuel Leopold, grdb. übertr. an Stržizek Leopold, am 27. April 1900.

" " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 839, bish. Bes. Schürr Thekla, grdb. übertr. an Hilscher Albert, Nunner Emma, je ½, am 1. Mai 1900.

" " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 839, bish. Bes. Nunner Emma ½, grdb. übertr. an Hilscher Albert ½, am 15. Mai 1900.

" " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 860, bish. Bes. Hartung Ernst ½, grdb. übertr. an Hartung Ernst Rudolf ½, am 27. April 1900.

" " Konradgasse, E.-Z. 898, bish. Bes. Scherb Georg $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an m. Scherb Georg August, m. Scherb Friedrich Karl, m. Maria Anna, je $^{1}/_{9}$, am 9. Dec. 1899.

" " Lessinggasse, E.-Z. 959, bish. Bes. Lewié Adele, grdb. übertr. an Zerner Luis (auch Lazar) am 10. April 1900.

" " Kaiserplatz, E.-Z. 1034, bish. Bes. Thier Franz ½, grdb. übertr. an Thier Anna ½, am 13. Dec. 1899.

" " Novaragasse, E.-Z. 1203, bish. Bes. Löw-Beer Isaak, grdb. übertr. an Pollaczek Charlotte, am 21. April 1900.

" " Pillersdorfgasse, E.-Z. 1268, bish. Bes. Gröger Adelheid Christine $^{27}/_{48}$, grdb. übertr. an Lehrner Adelheid $^{27}/_{96}$, m. Frühwirth Julius, m. Frühwirth Emma, je $^{27}/_{192}$, am 9. Sept. 1899.

" " Kleine Pfarrgasse, E.-Z. 1300, bish. Bes. Winkler Anna Marie ½, grdb. übertr. an Winkler Johann, Winkler Rosina, Winkler Max, Winkler Theodor, Winkler Otto, Winkler Ludwig, Winkler Victoria, verehel. Popper, je $^{1}/_{14}$, am 14. Mai 1899.

" " Kleine Pfarrgasse, E.-Z. 1302, bish. Bes. Berger Alfred, Berger Otto, je ½, grdb. übertr. an Elmer Josef Berissa, Elmer Marie, je ½, am 10. April 1900.

" " Praterstraße, E.-Z. 1391, bish. Bes. Pucher Ernst, grdb. übertr. an Berger David, am 12. April 1900.

" " Rueppgasse, E.-Z. 1612, bish. Bes. Gröger Adelheid Christine $^{27}/_{48}$, grdb. übertr. an Lehrner Adelheid $^{27}/_{96}$, m. Frühwirt Julius, m. Frühwirth Emma, je $^{27}/_{192}$, am 9. Sept. 1899.

" " Große Schiffgasse, E.-Z. 1675, bish. Bes. Bray-Steinburg Hippolyt, Graf v., grdb. übertr. an Kohn Moriz, Kohn Berthold, Klinger Franz, je $^{1}/_{3}$, am 12. Mai 1900.

" " Große Sperlgasse, E.-Z. 1895, bish. Bes. Strauß Marie ½, grdb. übertr. an Raimann Rudolf, Raimann Marie, Wurm Franz, Wurm Karl, je $^{1}/_{8}$ am 5. April 1900.

" " Große Sperlgasse, E.-Z. 1906, bish. Bes. Abeles Fanni $^{217}/_{500}$, grdb. übertr. an Abeles Heinrich, Abeles Isidor, je $^{217}/_{1000}$, am 15. April 1900.

" " Große Sperlgasse, E.-Z. 1923, bish. Bes. Bauer geb. Korn Anna $^{1}/_{7}$, grdb. übertr. an m. Bauer Eugen, m. Bauer Anna, je $^{1}/_{14}$, am 5. Jän. 1900.

" " Taborstraße, E.-Z. 2061, bish. Bes. Mumb Franz $^{1}/_{4}$, grdb. übertr. an Mumb Josef jun. $^{1}/_{4}$, am 28. April 1900.

" " Taborstraße, E.-Z. 2090, bish. Bes. Scherb Georg $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Scherb Georg August, Scherb Friedrich Karl, Scherb Maria Anna, je $^{1}/_{9}$, am 9. Dec. 1899.

" " Taborstraße, E.-Z. 2098, bish. Bes. Germann Therese, grdb. übertr. an Koch Simon, Koch Betti, je ½, am 3. Mai 1900.

" " Valeriestraße, E.-Z. 2226, bish. Bes. Strudl Johann ½, grdb. übertr. an Lang Marie, Krichenbaum Hermine, m. Strudl Rudolf, m. Strudl Karl, je $^{1}/_{8}$, am 13. April 1900.

II. Bez., Vereinsgasse, E.-Z. 2288, bish. Bes. Chamaides Michael Hans $^{1}/_{15}$, grdb. übertr. an Perlmutter geb. Chamaides Sophie $^{1}/_{15}$, am 15. April 1900.

" " Wallensteinstraße, E.-Z. 2343, bish. Bes. Siebenschein Oskar, grdb. übertr. an Katscher Albert, am 15. April 1900.

" " Engerthstraße, E.-Z. 2913, bish. Bes. Siebenschein Oskar, grdb. übertr an Katscher Albert, am 15. April 1900.

" " Kronprinz Rudolfstraße, E.-Z. 3108, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Schneeberger Caspar, grdb. übertr. an Braun Arnold, Braun Dobi (auch Dora) je ½, am 30. April 1900.

" " Vorgartenstraße, E.-Z. 3117, bish. Bes. Quittner Eduard, Dr., grdb. übertr. an Kohn Luise, am 28. April 1900.

" " Staudingergasse, E.-Z. 3872, bish. Bes. Neuron Josef, grdb. übertr. an Wolf Wilhelm, Haas Johanna, je ½, am 10. Mai 1900.

" " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 4252, bish. Bes. Feith Ottokar, grdb. übertr. an Chwalla Marie, am 28. April 1900.

" " Ausstellungsstraße, E.-Z. 4777, bish. Bes. Wünsch Alfred, grdb. übertr. an Werther Luise, Baronin, am 12. Mai 1900.

" " E.-Z. 4792, bish. Bes. Geiger Josefine, grdb. übertr. an Wilhelm Jakob, am 5. April 1900.

" " Harkortstraße, E.-Z. 4822, bish. Bes. Adler Leopold, grdb. übertr. an Weisl Ernst Franz, Dr., am 10. April 1900.

III. Bez., Adamsgasse, E.-Z. 2, bish. Bes. Engel Isaias, grdb. übertr. an Stieber Julius, Stieber Antonia, je ½, am 12. April 1900.

" " Barichgasse, E.-Z. 107, bish. Bes. Gotthardt Andreas, grdb. übertr. an Gotthardt Amalia, am 30. März 1900.

" " Dietrichgasse, E.-Z. 276, bish. Bes. Stumpf Ferdinand, grdb. übertr. an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, am 1. Mai 1900.

" " Dietrichgasse, E.-Z. 278, bish. Bes. Kager Thomas ½, grdb. übertr. an Kager Rosalia, Kager Francisca, Kager Katharina, Kager Anna, je $^{1}/_{8}$, am 11. Jän. 1900.

" " Gärtnergasse, E.-Z. 516, bish. Bes. Strudl Johann ½, grdb. übertr. an Lang Marie, Krichenbaum Hermine, m. Strudl Rudolf, m. Strudl Karl, je $^{1}/_{8}$, am 13. April 1900.

" " Heumarkt, E.-Z. 612, bish. Bes. Oberleithner Sidonie, v., $^{44}/_{15552}$ u. $^{10}/_{243}$, grdb. übertr. an m. Oberleithner Kurt, v., $^{44}/_{15552}$ u. $^{10}/_{243}$, am 22. März 1900.

" " Keinergasse, E.-Z. 735, bish. Bes. Strudl Johann ½, grdb. übertr. an Lang Marie, Krichenbaum Hermine, m. Strudl Rudolf, m. Strudl Karl, je $^{1}/_{8}$, am 13. April 1900.

" " Hauptstraße, E.-Z. 857, bish. Bes. Pospischil ½, grdb. übertr. an m. Kraißl Emma ½, am 27. März 1900.

" " Leonhardgasse, E.-Z. 1000, bish. Bes. Kern Alexander ½, grdb. übertr. an Kern Anna ½, am 19. März 1900.

" " Lorbeergasse, E.-Z. 1015, bish. Bes. Strudl Johann ½, grdb. übertr. an Lang Marie, Krichenbaum Hermine, m. Strudl Rudolf, m. Strudl Karl, je $^{1}/_{8}$, am 13. April 1900.

" " Kolonitzplatz, E.-Z. 1034, bish. Bes. Rumerskirch Arthur, Baron, grdb. übertr. an Huttrer Moriz, Huttrer Veronika, je ½, am 5. April 1900.

" " Marokkanergasse, E.-Z. 1062, bish. Bes. Lebzelter Therese $^{3}/_{56}$, grdb. übertr. an Lebzelter Helene, Lebzelter Josef, Lebzelter Alexander, je $^{1}/_{56}$, am 2. April 1900.

" " Matthäusgasse, E.-Z. 1217, bish. Bes. Holenia Romuald $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Holenia Josef, Holenia Günther, je $^{1}/_{10}$, am 22. März 1900.

" " Neulinggasse, E.-Z. 1272, bish. Bes. Kmunke Rudolf, grdb. übertr. an den Pensionsverein der Beamten und Diener der Verkehrsbank in Wien, am 14. April 1900.

" " Schützengasse, E.-Z. 1580, bish. Bes. Obermayer Wilhelm, grdb. übertr. an die Evangelische Kirchengemeinde A. B. in Wien, am 20. April 1900.

" " Steingasse, E.-Z. 1623, bish. Bes. Porges Ritter v. Portheim Eduard ½, grdb. übertr. an Porges Ritter v. Portheim Emil ½, am 27. Juli 1898.

" " Lagergasse, E.-Z. 1648, bish. Bes. Bray-Steinburg Otto, Graf v. ½, grdb. übertr. an Gropello Marie, Gräfin, Lerchenfeld-Köfering Clara, Gräfin, je $^{1}/_{6}$, Thurn-Valsassina Douglas Johann, Graf v., Thurn-Valsassina Ernst, Graf, Goëß Marianne, Gräfin, je $^{1}/_{18}$, am 20. März 1900.

" " Wällischgasse, E.-Z. 1756, bish. Bes. Bangerl Ferdinand ½, grdb. übertr. an Bangerl Anna ½, am 27. April 1900.

" " Hansalgasse, E.-Z. 2409, bish. Bes. Zejbeck Franz ½, grdb. übertr. an Zejbeck Ernestine ½, am 9. März 1900.

IV. Bez., Floragasse, E.-Z. 160, bish. Bes. Schnitt Franz, Schnitt Karl, je ½, grdb. übertr. an Wieser Johanna, am 30. April 1900.

" " Rittergasse, E.-Z. 671, bish. Bes. Rothberger Anton, Rothberger Ludwig, Rothberger Rosa, Rothberger Adolf, Friedl Mathilde, Dworak Josefa, je $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Wendl Karl, Wendl Helene, je ½, am 10. Mai 1900.

" " Schleifmühlgasse, E.-Z. 718, bish. Bes. Meixner Matthias, grdb. übertr. an Meixner Karl, am 6. März 1900.

" " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 921, bish. Bes. Laferl Marie $^{1}/_{7}$, grdb. übertr. an Riedl Johanna $^{1}/_{7}$, am 9. Mai 1900.

IV. Bez., Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 945, bish. Bes. Wollanek geb. Dürrbeck Marie 1/2, grdb. übertr. an Wollanek Emil 1/2, am 15. März 1900.
" " Alleegasse, E.-Z. 1019, bish. Bes. Plank Jacques, Ribak Elise, Plank Olga, Plank Oskar, je 1/4, grdb. übertr. an Wieninger Rudolf, Wieninger Marie, je 1/2, am 15. Mai 1900.
" " Kolschitzkigasse, E.-Z. 1033, bish. Bes. Meixner Matthias, grdb. übertr. an Meixner Matthias jun., am 6. März 1900.
" " Brahmsplatz, E.-Z. 1216, bish. Bes. Mikuli Karoline, Edle v., grdb. übertr. an Hofmann Hildegarde, am 18. April 1899.
V. Bez., Amtshausgasse, E.-Z. 3, bish. Bes. Meyer alias Meier Josef 1/2, grdb. übertr. an Meyer alias Meier Brigitta 1/2, am 25. April 1900.
" " Arbeitergasse, E.-Z. 32, bish. Bes. Koschatzky Karoline 1/2, m. Koschatzky Karoline, Koschatzky Rudolf, Koschatzky Leopoldine, Koschatzky Marie, Koschatzky Alois, Koschatzky Karl, Sofoner Barbara, je 1/14, grdb. übertr. an Kopkiva Karl, Kopkiva Clementine, je 1/2, am 30. April 1900.
" " Siebenbrunnengasse, E.-Z. 129, bish. Bes. Tomayer Eduard, Tomayer Johann, Tomayer Friedrich, je 1/3, grdb. übertr. an Steinbach Andreas, Steinbach Katharina, je 1/2, am 30. April 1900.
" " Schönbrunnerstraße, E.-Z. 478, bish. Bes. Schromm Franz 1/2, grdb. übertr. an Schromm Franz, Schromm Eduard, Schromm Adele, Schromm Victor, je 1/8, am 29. März 1900.
" " Kerngasse, E.-Z. 693, bish. Bes. Oberleithner Sidonie, v. 44/15552, 10/243, grdb. übertr. an m. Oberleithner Kurt, v. 44/15552, 10/243, am 22. März 1900.
" " Matzleinsdorferstraße, E.-Z. 767, bish. Bes. Widermann Alois, grdb. übertr. an Hauff Vincenz, Hauff Marie, je 1/2, am 10. Mai 1900.
" " Matzleinsdorferstraße, E.-Z. 775, bish. Bes. Hanke Franz, Ritter v., grdb. übertr. an Lichtenstern Hugo, Dr., Kohn Philipp, je 1/2, am 10. Mai 1900.
" " Mauthausgasse, E.-Z. 810, bish. Bes. Witek Josef 1/2, grdb. übertr. an Floriczek Franz, Floriczek Therese, je 1/4, am 13. April 1900.
" " Oppelgasse, E.-Z. 892, bish. Bes. Wild Max, Wild Otto, Wild Rosalia, Wild Antonia, Heinz Anna, Heinz Rosalia, grdb. übertr. an Bayer Emil, Bayer Marie, je 1/2, am 12. April 1900.
" " Reinprechtsdorferstraße, E.-Z. 976, bish. Bes. Tscheitscher Franz, grdb. übertr. an Tscheitscher Franz, am 28. Feb. 1900.
" " Schlossgasse, E.-Z. 1013, bish. Bes. Fekete Katharina, grdb. übertr. an Sippach Karl Robert, Sippach Pauline, je 1/2, am 18. April 1900.
" " Schwarzhorngasse, E.-Z. 1040, bish. Bes. Holler Franz 1/2, grdb. übertr. an m. Holler Emilie 1/2, am 31. Dec. 1899.
" " Ramperstorffergasse, E.-Z. 1066, bish. Bes. Meixner Matthias, grdb. übertr. an Kund Friederike, am 1. Mai 1900.
" " Ramperstorffergasse, E.-Z. 1068, bish. Bes. Mikesch Theodor, Mikesch Marie, je 1/2, grdb. übertr. an Fischer Karl, am 30. April 1900.
" " Spengergasse, E.-Z. 1120, bish. Bes. Zähnle Anna, grdb. übertr. an Zeleny Eugenie, am 10. April 1900.
" " Bacherplatz, E.-Z. 1131, bish. Bes. Gröger Adelheid Christine 27/48, grdb. übertr. an Lehrner Adelheid 27/96, Fruhwirth Julius, Fruhwirth Emma, je 27/192, am 9. Sep. 1899.
" " Wimmergasse, E.-Z. 1286, bish. Bes. Knoller geb. Malfér Angelika, grdb. übertr. an Dangl Matthias, Dangl Johanna, je 1/2, am 27. April 1900.
" " Wimmergasse, E.-Z. 1315, bish. Bes. Birk Franz 1/2, grdb. übertr. an Plankl Hermine, Kugler Katharina, je 1/4, am 9. April 1900.
" " Bachergasse, E.-Z. 1378, bish. Bes. Denk Antonia, grdb. übertr. an die Stiftung „Haus der Barmherzigkeit", gestiftet von der Bruderschaft der allerh. Dreifaltigkeit für Pflege armer Unheilbarer, am 13. März 1900.
" " Zentagasse, E.-Z. 1381, 1383, bish. Bes. Meixner Matthias, grdb. übertr. an Kund Friederike, am 6. März 1900.
" " Zentagasse, E.-Z. 1389, bish. Bes. Meixner Matthias, grdb. übertr. an Meixner Karl, am 6. März 1900.
" " Ziegelofengasse, E.-Z. 1414, bish. Bes. Kurz Clementine 9/40, grdb. übertr. an m. Kurz Robert, Kurz Josef, Kurz Heinrich, je 3/40, am 21. März 1900.
" " Högelmüllergasse, E.-Z. 1655, bish. Bes. Mayer Elisabeth, grdb. übertr. an Mayer Amalia, am 13. März 1900.
" " Reinprechtsdorferstraße, E.-Z. 2062, bish. Bes. Tscheitscher Franz, grdb. übertr. an Pemsel Anna, am 28. Feb. 1900.
" " Herthergasse, E.-Z. 2040, bish. Bes. Marnna Josef, grdb. übertr. an Zamečnik Adolf, Zamečnik Francisca, je 1/2, am 5. Mai 1900.
VI. Bez., Bürgerspitalgasse, E.-Z. 83, bish. Bes. Sievert Eduard, grdb. übertr. an die Firma Hermann Schnabel, am 28. April 1900.
" " Bürgerspitalgasse, E.-Z. 95, bish. Bes. Breuer Josef, Breuer Emil, Dr., je 1/10, grdb. übertr. an Meixner Sophie, Meixner Luise (Aloisia), je 1/10, am 30. April 1900.
VI. Bez., Hofmühlgasse, E.-Z. 412, bish. Bes. Burschik Andreas, grdb. übertr. an Ladstätter Christian, Ladstätter Andreas, je 1/2, am 17. Mai 1900.
" " Magdalenenstraße, E.-Z. 609, bish. Bes. Weisl Ernst Franz, Dr., grdb. übertr. an Adler Leopold, am 10. April 1900.
" " Magdalenenstraße, E.-Z. 619, bish. Bes. Klöpfer Johann 1/8, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien 1/8, am 18. April 1900.
" " Mariahilferstraße, E.-Z. 705, bish. Bes. Buczkowski Josef 1/2, grdb. übertr. an Neithoffer Ludwig 1/2, am 25. April 1900.
" " Papagenogasse, E.-Z. 868, bish. Bes. Schumann Therese, grdb. übertr. an Ružić Luis, am 7. April 1900.
" " Stumpergasse, E.-Z. 960, bish. Bes. Hensling Johann sen., grdb. übertr. an Hensling Johann jun., am 17. Mai 1900.
" " Barnabitengasse, E.-Z. 1111, bish. Bes. Jäger Ludwig 30/2304, grdb. übertr. an Jäger Moriz 30/2304, am 23. März 1900.
VII. Bez., Burggasse, E.-Z. 190, bish. Bes. Mayerschiffer-Kaubarek Therese, grdb. übertr. an den Katholischen Jünglingsverein „Mariahilf" in Wien, am 30. April 1900.
" " Spittelberggasse, E.-Z. 250, bish. Bes. Stiaßny Wilhelm, Stiaßny Julie, Pančir Alois, je 1/20, grdb. übertr. an m. Süßmann Salomon, m. Süßmann Bernhard, m. Süßmann Josef Herbert, m. Süßmann verehel. Bukowitz Anna, je 3/80, am 30. April 1900.
" " Spittelberggasse, E.-Z. 250, bish. Bes. Stiaßny Wilhelm, Stiaßny Julie, Pančir Alois, je 1/20, grdb. übertr. an Epstein Karl Chaim 3/20, am 30. April 1900.
" " Kaiserstraße, E.-Z. 353, bish. Bes. Eigl Marie 3/4, grdb. übertr. an Limbach Heinrich 3/4, am 30. April 1900.
" " Kaiserstraße, E.-Z. 361, bish. Bes. Andrle Antonia 1/2, grdb. übertr. an Andrle Rosa, Schub Marie, Andrle Karl, Andrle Gabriele, Andrle Rudolf, je 1/10, am 23. April 1900.
" " Kaiserstraße, E.-Z. 373, bish. Bes. Piatnik Johanna 1/2, grdb. übertr. an die Firma Ferd. Piatnik & Söhne 1/2, am 9. Mai 1900.
" " Kaiserstraße, E.-Z. 425, bish. Bes. Allina Samuel Leopold, grdb. übertr. an Strizek Leopold, am 27. April 1900.
" " Kirchengasse, E.-Z. 478, bish. Bes. Sachelario Aristides Michael 1/2, grdb. übertr. an Sachelario MichaelAngelo 1/2, am 3. April 1900.
" " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 513, bish. Bes. Frion Anna 9/80, grdb. übertr. an Knoller Angelika 9/80, am 27. April 1900.
VIII. Bez., Albertgasse, E.-Z. 18, bish. Bes. m. Wollner Leopold 1/3, grdb. übertr. an Wollner Leopold sen. 1/3, am 26. April 1900.
" " Schmidgasse, E.-Z. 135, bish. Bes. Oberdorfer Anton 1/2, grdb. übertr. an Lipovec Josefine 1/4, Oberdorfer Franz 1/4, am 12. Mai 1900.
" " Daungasse, E.-Z. 149, bish. Bes. Hoffmeister Helene 1/3, grdb. übertr. an Schierer Pauline 1/3, am 30. April 1900.
" " Fuhrmannsgasse, E.-Z. 204, bish. Bes. Künstler Josef, grdb. übertr. an Künstler Josef Anton, Dr. 1/2, Künstler Franz Karl 1/2, am 16. Mai 1900.
" " Laudongasse, E.-Z. 336, bish. Bes. Sztankovanszky de Nagy-Leward Johann v., Dr., grdb. übertr. an Schumann Karl, am 2. Mai 1900.
" " Rother Hof, E.-Z. 512, bish. Bes. Pimpfinger Eduard, grdb. übertr. an Langer Philippine, am 27. April 1900.
" " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 543, bish. Bes. Joannovits Therese, grdb. übertr. an Schwarz Peter, am 5. Mai 1900.
" " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 560, bish. Bes. Mayer Leopold Georg 3/8, grdb. übertr. an m. Mayer geb. Trimmel Hildegarde 3/8, am 1. Mai 1900.
" " Pfeilgasse, E.-Z. 612, bish. Bes. Beer Ignaz, grdb. übertr. an Hanzl wiederverehel. Marek Marie, am 13. April 1900.
" " Piaristengasse, E.-Z. 632, bish. Bes. Kirchner Marie 1/20, grdb. übertr. an Tuscher Johann 1/20, am 11. April 1900.
" " Skodagasse, E.-Z. 669, bish. Bes. Salzmann Alois 1/2, grdb. übertr. an Salzmann Max, Dr. 1/2, am 7. Mai 1900.
" " Stolzenthalergasse, E.-Z. 718, bish. Bes. Mayer Leopold Georg 3/8, grdb. übertr. an m. Mayer geb. Trimmel Hildegarde 3/8, am 1. Mai 1900.
" " Strozzigasse, E.-Z. 744, bish. Bes. Fogowitz Josef sen. 1/2, Fogowitz Barbara 1/2, grdb. übertr. an Fogowitz Josef 1/2, Fogowitz Hedwig 1/2, am 8. Mai 1900.
" " Alserstraße, E.-Z. 839, bish. Bes. Brüll Dawson 1/2, Brüll Bertha 1/2, grdb. übertr. an Kaposi Alfred, am 12. April 1900.
IX. Bez., Bindergasse, E.-Z. 148, bish. Bes. Kastner Cäcilie, grdb. übertr. an Girschner Anna 1/2, Schubert Josef 1/2, am 2. April 1900.
" " Dietrichsteingasse, E.-Z. 172, bish. Bes. Lion Israel 1/2, grdb. übertr. an Lion Moriz, Lion Josef, Lion Siegfried, Lion Ludwig, Haas Bertha, Atlas Serafin, Fleischer Emma, Lion Gisela, je 1/16 am 23. April 1900.
" " Dietrichsteingasse, E.-Z. 174, bish. Bes. Lion Israel, grdb. übertr. an Lion Moriz, Lion Josef, Lion Siegfried, Lion Ludwig, Haas Bertha, Atlas Serafin, Fleischer Emma, Lion Gisela, je 1/8, am 23. April 1900.
" " Liechtensteinstraße, E.-Z. 424, bish. Bes. Nessler Tobias 1/8, grdb. übertr. an Nessler Karl, Nessler verehel. Schneider Leopoldine, Nessler Maximilian, je 1/24, am 18. Mai 1900.

IX Bez., Lichtenthalergasse, E.-Z. 425, bish. Bes. Nessler Tobias 1/24, grdb. übertr. an Nessler Karl, Nessler verehel. Schneider Leopoldine, Nessler Maximilian, je 1/72, am 18. Mai 1900.

" " Schubertgasse, E.-Z. 612, bish. Bes. Beer Ignaz, grdb. übertr. an Kasperger Johann, Kasperger Marie, je 1/2, am 27. März 1900.

" " Nussdorferstraße, E.-Z. 650, bish. Bes. Tschunko Anna 1/2, grdb. übertr. an Tschunko Lorenz 3/12, Tschunko Moriz G. 1/12, Tschunko Adolf 1/12, Köhler Hermine 1/12, am 30. April 1900.

" " Pramergasse, E.-Z. 744, bish. Bes. Zejbeck Franz 1/2, grdb. übertr. an Zejbeck Ernestine 1/2, am 9. April 1900.

" " Strudelhof, E.-Z. 1016, bish. Bes. Hurtig Wilhelm 1/3, grdb. übertr. an Ptačnik geb. Gamsenberg Anna Marie Susanne 1/3, am 11. April 1900.

" " Thurngasse, E.-Z. 1103, bish. Bes. Merores Charlotte Lea, grdb. übertr. an die Stiftung „Waisenhaus für israelitische Mädchen, Charlotte Merores-Ihres", am 9. März 1900.

" " Wiesengasse, E.-Z. 1221, bish. Bes. Sochatzky Karl, grdb. übertr. an Holleschek Franz, am 18. April 1900

" " Sobieskigasse, E.-Z. 1604, bish. Bes. Lorenz Josef jun. 1/3, grdb. übertr. an Metzbacher Pauline, Eberl geb. Lorenz Leopoldine, je 1/6, am 15. Mai 1900.

X. Bez., Favoriten, Buchengasse, E.-Z. 120, bish. Bes. Weber Leopoldine 1/2, grdb. übertr. an Friedl Josef, Friedl Luise, je 1/4, am 25. April 1900.

" " Lindengasse, E.-Z. 578, bish. Bes. Herzmansky August, grdb. übertr. an die August Herzmansky'sche Stiftung zur Pflege und Erholung armer krank gewesener Kinder, am 28. April 1900.

" " Myrtengasse, E.-Z. 689, bish. Bes. Riedel Wilhelm, grdb. übertr. an Siegmund Wilhelm, Siegmund Richard, Siegmund Gustav, Siegmund Johanna, verehel. Riedel, je 1/4, am 28. Feb. 1900.

" " Neubaugasse, E.-Z. 725, bish. Bes. Nagl Barbara 1/2, grdb. übertr. an Mattich Pauline 3/8, Nagl Karl 1/8, am 30. März 1900.

" " Neubaugasse, E.-Z. 732, bish. Bes. Förchtgott Johann 1/2, grdb. übertr. an Schill Eduard, Schill Amalia, je 1/4, am 21. Mai 1900.

" " Neubaugasse, E.-Z. 734, bish. Bes. Obermüllner Adolf 1/2, grdb. übertr. an Obermüllner Victor, Pöll Emilie, Obermüllner Marie, je 1/6 am 8. Mai 1900.

" " Neubaugasse, E.-Z. 738, bish. Bes. Pörtl Anton, jun. 1/5, grdb. übertr. an Pörtl Friedrich, Pörtl Richard, je 1/10 am 7. April 1900.

" " Neustiftgasse, E.-Z. 792, bish. Bes. Benesch Julius, grdb. übertr. an Henninger Johann, am 26. April 1900.

" " Neustiftgasse E.-Z. 866, bish. Bes. Schwärzler Therese 1/2, grdb. übertr. an Gruber Moriz 1/2, am 12. Mai 1900.

" " Schottenfeldgasse, E.-Z. 918, bish. Bes. Berger Therese 1/2, grdb. übertr. an Berger Franz, Berger Marie, verehel. Stiegler, je 1/4, am 30. April 1900.

" " Mondscheingasse, E.-Z. 1289, bish. Bes. Schill Amalie, Förchtgott Johann, je 1/2, grdb. übertr. an Bostelmann Nikola, am 12. April 1900.

" " Zieglergasse, E.-Z. 1376, bish. Bes. Ulrich Josef, grdb. übertr. an Zeininger Franz Xaver, am 25. April 1900.

" " Favoriten, Columbusgasse, E.-Z. 188, Lobisch verw. Keller Therese 1/4, grdb. übertr. an Keller Josefine 1/4, am 11. Mai 1900.

" " Favoriten, Columbusgasse, E.-Z. 234, bish. Bes. Freudenberger Franz 1/2, Freudenberger Eleonore 1/2, grdb. übertr. an Borkowski Ludwig, am 5. Mai 1900.

" " Favoriten, Ettenreichgasse, E.-Z. 361, bish. Bes. Fillinger Samuel 1/2, Pernetz Moriz 1/2, grdb. übertr. an Kratschmer Johann 1/2, Kratschmer Anna 1/2, am 19. April 1900.

" " Favoriten, Herzgasse, E.-Z. 556, bish. Bes. Rotter Abraham Lemel 1/2, Rotter Cäcilie 1/2, grdb. übertr. an Anwart Emilie, am 1. Mai 1900.

" " Favoriten, Himbergerstraße, E.-Z. 629, bish. Bes. Urban Freiin v. Hildegarde 1/6, grdb. übertr. an Baruch Daniel 1/6, am 25. März 1900.

" " Favoriten, Karmarschgasse, E.-Z. 844, bish. Bes. Großmann Maximilian, grdb. übertr. an Kosak Betti, am 20. April 1900.

" " Favoriten, Laxenburgerstraße, E.-Z. 965, bish. Bes. Schischitz Theodor, grdb. übertr. an Karl Ferdinand, Karl Rosalia, je 1/2, am 13. April 1900.

" " Favoriten, Leibnitzgasse, E.-Z. 1127, bish. Bes. Freudenberger Franz 1/2, Freudenberger Eleonore 1/2, grdb. übertr. an Borkowski Ludwig, am 5. Mai 1900.

" " Favoriten, Senefeldergasse, E.-Z. 1560, bish. Bes. Bitter Martha, Dattes Elisabeth, Kogler Adalbert, je 1/8, grdb. übertr. an Bauer Thomas, Bauer Katharina, je 3/16, am 18. Mai 1900.

" " Favoriten, Waldgasse, E.-Z. 1796, bish. Bes. Wanura Johann, Wanura Anastasia, je 1/2, grdb. übertr. an Ulbrich Vincenz, Ulbrich Magdalene, je 1/2, am 4. Mai 1900.

X. Bez., Favoriten, Landgutgasse, E.-Z. 2057, 2058, bish. Bes. Wagner Franz 1/4, grdb. übertr. an Wagner Josefa 1/8, m. Wagner Franz 1/16, m. Wagner Maximilian 1/16, am 24. April 1900.

" " Inzersdorf, Brunnwegstraße, E.-Z. 225, bish. Bes. Steiner Wilhelm, grdb. übertr. an Steiner Maximilian Dr., Steiner Leo, Steiner Richard, je 1/3, am 11. April 1900.

" " Inzersdorf, Angeligasse, E.-Z. 608, bish. Bes. Stainbeis Michael, grdb. übertr. an Strobel Karl, Strobel Marie, je 1/2, am 28. April 1900.

XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, E.-Z. 299, bish. Bes. Leitner Josef, Leitner Eva, je 1/2, grdb. übertr. an Leitner Karl, Leitner Leopoldine, je 1/2, am 19. April 1900.

" " Simmering, Kopalgasse, E.-Z. 70, bish. Bes. Riegler Anna, grdb. übertr. an Jirik Jakob, Jirik Anna, je 1/2, am 15. Mai 1900.

" " Simmering, Dorfgasse, E.-Z. 96, bish. Bes. Stift Barbara, grdb. übertr. an Stift Johann, Stift verehel. Kronlachner Elisabeth, je 1/2, am 26. April 1900.

" " Simmering, Kobelgasse, E.-Z. 107, bish. Bes. Horth Johann, Horth Emilie, je 1/2, grdb. übertr. an Grassinger Franz, am 3. Feb. 1900.

" " Simmering, Kobelgasse, E.-Z 107, bish. Bes. Grassinger Franz 1/2. grdb. übertr. an Grassinger geb. Fischer Francisca 1/2, am 16. Mai 1900.

" " Simmering, Hauffgasse, E.-Z. 147, bish. Bes. Gstier Johann, Gstier Anna, je 1/2, grdb. übertr. an Gasselseder Ferdinand Laurenz, Dr., Gasselseder Karl Theodor, je 1/2, am 1. Mai 1900.

" " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, E.-Z. 227, bish. Bes. Nussdorfer Spar- und Vorschussverein, r. G. m. unb. H., grdb. übertr. an Winter Salomon, am 27. April 1900.

" " Simmering, E.-Z. 252, bish. Bes. Schuster Francisca, grdb. übertr. an Gstier Johann, Gstier Anna, je 1/2, am 5. Mai 1900.

" " Simmering, Studenygasse, E.-Z. 744, bish. Bes. Deutsch Jakob, grdb. übertr. an Deutsch Karoline, Deutsch Margarete, Deutsch Gisela, Deutsch Leopold, je 1/4, am 23. April 1900.

" " Simmering, 5. Landengasse, E.-Z. 846, bish. Bes. Jedlicka Antonia, grdb. übertr. an Karban Wenzel, am 16. Mai 1900.

" " Simmering, E.-Z. 1389, bish. Bes. Meergans Wilhelm, Meergans Elisabeth, je 1/2, grdb. übertr. an Graf Leopold, Graf Anna, je 1/2, am 7. Mai 1900.

XII. Bez., Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, E.-Z. 100, 120, bish. Bes. Kubiček Marie 1/2, grdb. übertr. an Kubiček Josef 1/2, am 11. April 1900.

" " Gaudenzdorf, Dunklergasse, E.-Z. 210, bish. Bes. Kubiček Marie 1/2, grdb. übertr. an Kubiček Josef 1/2, am 11. April 1900.

" " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, E.-Z. 228, bish. Bes. Taussig Gottlieb, grdb. übertr. an Lindner Jakob, Rosenfeld Hermine, je 1/2, am 26. April 1900.

" " Gaudenzdorf, Haebergasse, E.-Z. 251, bish. Bes. Muderlak August, Muderlak Karoline, je 1/2, grdb. übertr. an Krebs Adolf, Krebs Theodor, je 1/2, am 2. Mai 1900.

" " Hetzendorf, Rosenhügelstraße, E.-Z. 48, bish. Bes. Kohl Anna 1/2, grdb. übertr. an Kronabether Rosa 1/2, am 27. April 1900.

" " Hetzendorf, Rosenhügelstraße, E.-Z. 147, bish. Bes. Jursa Wenzel 1/2, grdb. übertr. an Jursa Anna jun. 1/2, am 20. März 1900.

" " Hetzendorf, Hetzendorferstraße, E.-Z. 200, bish. Bes. Jelinek Johann 1/2, grdb. übertr. an Knopp geb. Jelinek Anna 1/6, Jelinek Rudolf 1/6, Jelinek Heinrich 1/6, am 21. März 1900.

" " Hetzendorf, Valerie-Cottage, E.-Z. 424, bish. Bes. Blachiere Olga, grdb. übertr. an Moßler August, Moßler Martha, je 1/2, am 2. Mai 1900.

" " Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße, E.-Z. 11, bish. Bes. Berger Marie 1/2, grdb. übertr. an Haller Franz, Barak Josef, je 1/4, am 12. Mai 1900.

" " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, E.-Z. 77, bish. Bes. Richter Anna, grdb. übertr. an Peydl Franz, am 2. April 1900.

" " Unter-Meidling, Arndtstraße, E.-Z. 103, bish. Bes. Weisgram Marie 1/16, grdb. übertr. an Haslinger Franz 1/16, am 10. Mai 1900.

" " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, E.-Z. 190, bish. Bes. Wittmann Ferdinand, Wittmann Elise, je 1/2, grdb. übertr. an Lipschitz Siegmund, Friedenfeld Moriz, je 1/2, am 26. April 1900.

" " Unter-Meidling, Aßmayergasse, E.-Z. 242, bish. Bes. Mold Barbara, grdb. übertr. an Beer Ignaz, am 28. April 1900.

" " Unter-Meidling, Vivenotgasse, E.-Z. 340, bish. Bes. Kraus Karoline 1/2, grdb. übertr. an Kraus Marcus 1/2, am 2. April 1900.

" " Unter-Meidling, Wilhelmsdorferstraße, E.-Z. 677, bish. Bes. Brandenstein Ernst Freih. v., grdb. übertr. an Rohrbacher Helene, am 3. Mai 1900.

" " Unter-Meidling, Gatterholzgasse, E.-Z. 1041, bish. Bes. Rummelhart Georg, grdb. übertr. an Rummelhart Karl, am 21. April 1900.

XIII. Bez., Breitensee, Grassigasse, E.-Z. 121, bish. Bes. Spale Marie, grdb. übertr. an Ehgartner Marie, am 27. Jän. 1900.
" " Breitensee, Breitenseerstraße, E.-Z. 218, bish. Bes. Masek Marie, grdb. übertr. an Beer Ignaz, am 13. April 1900.
" " Breitensee, E.-Z. 276, bish. Bes. Koller Hermann 1/4, grdb. übertr. an Humbert Ernst J., am 30. April 1900.
" " Hietzing, Hietzinger Hauptstraße, E.-Z. 17, bish. Bes. Wührer Josefa 1/4, grdb. übertr. an Wührer Georg jun. 1/4, am 17. April 1900.
" " Hietzing, Wattmanngasse, E.-Z. 104, bish. Bes. Leibl Charlotte, grdb. übertr. an Müller Josef Georg, Müller Bertha, je 1/2, am 1. Feb. 1900.
" " Hietzing, Auhofstraße, E.-Z. 226, bish. Bes. Pontzen Theodor, grdb. übertr. an Sgal Ludwig (auch Luis), Sgal Emilie Auguste, je 1/2, am 14. April 1900.
" " Hietzing, Lainzerstraße, E.-Z. 255, bish. Bes. Mandl Leon, grdb. übertr. an Blaimschein Karl, Blaimschein Bertha, je 1/2, am 20. Jän. 1900.
" " Hütteldorf, Bahnhofstraße, E.-Z. 46, bish. Bes. Kutschera Karoline 1/2, grdb. übertr. an Kutschera Anna, Kutschera Helene, verehel. Holeček, je 1/4, am 25. April 1900.
" " Hütteldorf, Halterbachstraße, E.-Z. 122, bish. Bes. Beer Ignaz, grdb. übertr. an Mitschea v. Marheim Hermann R., Dr., am 29. Jän. 1900.
" " Lainz, Fasangartengasse, E.-Z. 82, bish. Bes. Stark Johann, grdb. übertr. an Straßer Bertha Elisabeth, am 21. April 1900.
" " Ober-St. Veit, Schweizerthalstraße, E.-Z. 13, bish. Bes. Klepp Ferdinand, Klepp Leopoldine, je 1/2, grdb. übertr. an Rusterer Georg, am 26. April 1900.
" " Ober-St. Veit, Hietzinger Hauptstraße, E.-Z. 74, bish. Bes. Kurzweil Johann, grdb. übertr. an Györffy Josefa Hermine v., am 28. April 1900.
" " Penzing, Penzingerstraße, E.-Z. 11, bish. Bes. Zejbeck Franz 1/2, grdb. übertr. an Zejbeck Ernestine 1/2, am 9. April 1900.
" " Penzing, Nisselgasse, E.-Z. 60, bish. Bes. Hochfilzer Marie, grdb. übertr. an Bauer Anton, am 1. Mai 1900.
" " Penzing, Einwanggasse, E.-Z. 309, bish. Bes. Schuen Tobias, grdb. übertr. an Fiebiger Josef, am 1. Mai 1900.
" " Penzing, Linzerstraße, E.-Z 518, bish. Bes. Baubin Marie, grdb. übertr. an Hamrak Johann, Hamrak Antonia, je 1/2, am 28. April 1900.
" " Penzing, Einwanggasse E.-Z. 583, bish. Bes. Stuchly Felix, grdb. übertr. an Nißl Franz, Nißl Emilie, je 1/2, am 31. Jän. 1900.
" " Penzing, Goldschlagstraße, E.-Z. 1040, bish. Bes. Eigner Matthias, grdb. übertr. an Frey Theodor, Frey Aloisia, je 1/2, am 14. April 1900.
" " Penzing, Cumberlandstraße, E.-Z. 1139, bish. Bes. Höfer Leopold, grdb. übertr. an Höfer Anna, am 13. April 1900.
" " Speising, Speisingerstraße, E.-Z. 136, bish. Bes. Asenbauer Josef, grdb. übertr. an Lorenz Sebald, Lorenz Hedwig, je 1/2, am 25. Jän. 1900.
" " Unter-Baumgarten, Pachmanngasse, E.-Z. 338, bish. Bes. Schulz Marie, grdb. übertr. an Schulz Martin, am 14. April 1900.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Schwendergasse, E.-Z. 49, bish. Bes. Gerlach, geb. Schlögl Anna 1/2, grdb. übertr. an Gerlach Jakob, Beschorner Marianne, je 1/4, am 4. Mai 1900.
" " Rudolfsheim, Grimmgasse, E.-Z. 101, bish. Bes. Fleischmann Theresia, grdb. übertr. an Böhm Hermann, Böhm Josefine, je 1/2, am 24. April 1900.
" " Rudolfsheim, Dreihausgasse, E.-Z. 167, bish. Bes. Zwiauer Franz 660/8800, grdb. übertr. an Zwiauer Johann 660/8800, am 23. April 1900.
" " Rudolfsheim, Reichsapfelgasse, E.-Z. 342, bish. Bes. Kerschbaum Josef, Kerschbaum Theresia, je 1/2, grdb. übertr. an Kautz Rudolf, Nadscheradetz Hedwig, je 1/2, am 27. April 1900.
" " Rudolfsheim, Rustengasse, E.-Z. 376, bish. Bes. Kandl Karoline, grdb. übertr. an Schwarzer Edmund, am 21. April 1900.
" " Rudolfsheim, Selzergasse, E.-Z. 910, bish. Bes. Böhm Franz, Böhm Katharina, je 1/2, grdb. übertr. an Kratz Josef, Kratz Eva, je 1/2, am 5. Mai 1900.
" " Rudolfsheim, Fenzelgasse, E.-Z. 1135, bish. Bes. Karger Johann, grdb. übert. an Appelt Marie, Weck Josefine, je 1/2, am 13. April 1900.
" " Rudolfsheim, Fenzlgasse, E.-Z. 1256, bish. Bes. Öhring Heinrich 1/8, grdb. übertr. an Öhring Helene 1/8, am 6. April 1900.
" " Rudolfshein, Fenzlgasse, E.-Z. 1256, bish. Bes. Öhring Heinrich 3/8, grdb. übertr. an Öhring Helene 3/8, am 6. April 1900.
" " Rudolfsheim, Sueßgasse, E.-Z. 1272, bish. Bes. Seichert Josef, grdb. übertr. an Haider Francisca, am 5. Mai 1900.
" " Rudolfsheim, Jadengasse, E.-Z. 1283, bish. Bes. Pichler Johann, Pichler Theresia, je 1/4, grdb. übertr. an Freßl Karl, Freßl Barbara, je 1/4, am 5. Mai 1900.
" " Rudolfsheim, Johnstraße, E.-Z. 1335, bish. Bes. Lederer Elise, grdb. übertr. an Frisch Rudolf, am 3. Mai 1900.

XIV. Bez., Sechshaus, Stiegergasse, E.-Z. 138, bish. Bes. m. Pillwein Karl 1/10, grdb. übertr. an Pillwein Elisabeth 1/10, am 30. April 1900.
" " Sechshaus, Graumanngasse, E.-Z. 158, 169, bish. Bes. Bauer Josef, grdb. übertr. an Bauer Marie, am 13. April 1900.

XV. Bez., Fünfhaus, Kranzgasse, E.-Z. 114, bish. Bes. Zeller Franz, grdb. übertr. an Hammer Rudolf, am 11. Mai 1900.
" " Fünfhaus, Beingasse, E.-Z. 443, 444, bish. Bes. Krantz Josef, grdb. übertr. an Willisch Moriz, am 20. April 1900.
" " Fünfhaus, Diugelstedtgasse, E.-Z. 514, 515, bish. Bes. Glombitza Johann 1/7, grdb. übertr. an Glombitza Bertha 1/7, am 6. April 1900.
" " Fünfhaus, Palmgasse, E.-Z. 526, bish. Bes. Gerlach geb. Schlögl Anna 1/2, grdb. übertr. an Gerlach Jakob Beschorner, geb. Gerlach Marianne, je 1/4, am 4. April 1900.
" " Fünfhaus, Wurzbachgasse, E.-Z. 642, bish. Bes. Simmon Theresia, grdb. übertr. an Hemetsberger Martin, Hemetsberger Theresia, je 1/2, am 10. Mai 1900.
" " Fünfhaus, Sorbaitgasse, E.-Z. 746, bish. Bes. Stagl Heinrich, Stagl Rosalia, je 1/2, grdb. übertr. an Strouhal Josefine, Lux Josef, Lux Anna, je 1/3, am 26. April 1900.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Gaulachergasse, E.-Z. 56, bish. Bes. Zach Anna, grdb. übertr. an Hanika Aloisia, am 7. April 1900.
" " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, E.-Z. 82, bish. Bes. Hoffmann Johanna 1/4, grdb. übertr. an Herrmann Georg, Herrmann Marie, je 1/4, am 19. April 1900.
" " Neulerchenfeld, Brunnengasse, E.-Z. 264, bish. Bes. Schwarzmann Josef 1/2, grdb. übertr. an Schwarzmann Victor, Schwarzmann Karl, Schwarzmann Ludwig, Obendorfer Pauline, je 1/8, am 28. April 1900..
" " Neulerchenfeld, Brunnengasse, Thaliastraße, E.-Z. 324, bish. Bes. Leonhardt Marie, grdb. übertr. an Herzig Hieronymus, Herzig Marie, je 1/2, am 15. März 1900.
" " Neulerchenfeld, Haasnerstraße, E.-Z. 347, bish. Bes. Wertel (Wärtel) Josef, grdb. übertr. an Wertel (Wärtel) Gabriele, am 13. April 1900.
" " Neulerchenfeld, Koslerplatz, Neumayrgasse, E.-Z. 415, bish. Bes. Wurst Franz, Wurst Magdalena, je 1990/100000, grdb. übertr. an Geißler Josef 3980/100000, am 7. Mai 1900.
" " Neulerchenfeld, Brunnengasse, E.-Z. 451, bish. Bes. Hajek Wenzel 14605/100000, grdb. übertr. an Hajek Christine 14605/100000, am 24. April 1900.
" " Neulerchenfeld, Brunnengasse, E.-Z. 452, bish. Bes. Dworan Johann, Dworan Rosine, je 1257/10000, grdb. übertr. an Korb Josef, Korb Thereseje 1257/10000, am 1. Mai 1900.
" " Neulerchenfeld, Liebhardtgasse, E.-Z. 503, bish. Bes. Wawrinetz Moriz 1/2, grdb. übertr. an Wawrinetz Max 1/2, am 11. April 1900.
" " Neulerchenfeld, Liebhardtgasse, E.-Z. 503, bish. Bes. Wawrinetz Max 1/2, grdb. übertr. an Wawrinetz Anna 1/2, am 28. April 1900.
" " Neulerchenfeld, Haberlgasse, E.-Z. 749, bish. Bes. Panik Anton 1/2, grdb. übertr. an Panik Karoline 1/2, am 26. März 1900.
" " Ottakring, Ottakringerstraße, E.-Z. 7, bish. Bes. Reismann Max, Dr. 1/12, grdb. übertr. an Wittmann Pauline 1/12, am 26. April 1900.
" " Ottakring, Ottakringerstraße 135, E.-Z. 10, bish. Bes. Powischil Karl, Powischil Antonia, je 1/2, grdb. übertr. an Powischil Karl, am 29. Nov. 1899.
" " Ottakring, Speckbachergasse, Wilhelminenstraße, E.-Z. 471, bish. Bes. Schreiber Paul 1/10 und 1/80, grdb. übertr. an Schreiber Paul sen. 9/80, am 24. April 1900.
" " Ottakring, Blumberggasse, Friedrich Kaisergasse, E.-Z. 807, bish. Bes. Reitinger Johann, Reitinger Cäcilia, je 1/2, grdb. übertr. an Konopatsch Franz sen., Konopatsch Anna, je 1/8, Konopatsch Franz jun., je 2/8, Newečeral Emanuel, Newečeral Francisca, je 1/8, am 4. Mai 1900.
" " Ottakring, Koppstraße, Hauslabgasse, E.-Z. 970, bish. Bes. Sorger Josef, grdb. übertr. an Stuchly Josef, Stuchly Katharina, je 1/2, am 14. Mai 1900.
" " Ottakring, Speckbachergasse, E.-Z. 1069, bish. Bes. Skala Ignaz, grdb. übertr. an Chocholka Ferdinand, Haizmann Josef, je 1/2, am 6. Mai 1900.
" " Ottakring, Hubergasse, E.-Z. 1227, bish. Bes. Schwarzmann Josef 1/2, grdb. übertr. an Schwarzmann Victor, Schwarzmann Karl, Schwarzmann Ludwig, Obendorfer Pauline, je 1/8, am 28. April 1900.
" " Ottakring, Reinhartsgasse, Bachgasse, E.-Z. 1377, bish. Bes. Kubetz Marie 1/2, grdb. übertr. an Kubetz Franz 1/2, am 3. Mai 1900.
" " Ottakring, Wichtelgasse, Degengasse, E.-Z. 1447, bish. Bes. Sigl Josefa 1/4, grdb. übertr. an Wrzal Johanna 1/4, am 25. April 1900.
" " Ottakring, Seeböckgasse, E.-Z. 1531, bish. Bes. Kollarz Franz, grdb. übertr. an Zitta Karola, Krenn Josefine, Prey Luise, je 1/3, am 25. April 1900.

XVI Bez., Ottakring, Kulmgasse, E.-Z. 1663, bish. Bes. Knapp August, Knapp Katharina, je ½, grdb. übertr. an Moser Josef jun., Rauker Anna, je ½, am 5. Mai 1900.

„ „ Ottakring, Wurlitzergasse, E.-Z. 1929, bish. Bes. Jagitsch Ignaz, grdb. übertr. an m. Jagitsch Margarete, m. Jagitsch Ida, m. Jagitsch Irma, m. Jagitsch Robert, m. Jagitsch Hermine, m. Jagitsch Charlotte, m. Jagitsch Ignaz, je 1/7, am 20. Nov. 1898.

„ „ Ottakring, Friedmanngasse, Dettergasse, E.-Z. 2134, bish. Bes. Gasselseder Karl Theodor, Gasselseder Ferdinand Laurenz, Dr., je ½, grdb. übertr. an Pöhn Franz, Pöhn Marie, je ½, am 30. April 1900.

„ „ Ottakring, Römergasse, Paletzgasse, E.-Z. 2309, bish. Bes. Twaroch Martin ½, grdb. übertr. an Twaroch Amalia ½, am 7. April 1900.

„ „ Ottakring, Thaliastraße, E.-Z. 3138, bish. Bes. Bauer Josef, grdb. übertr. an Leppa Franz, am 19. April 1900.

„ „ Ottakring, Thaliastraße, E.-Z. 3139, bish. Bes. Roßner Karl, grdb. übertr. an Hrodek Ignaz, am 11. April 1900.

XVII. Bez., Dornbach, Dornbacher Hauptstraße, E.-Z. 189, bish. Bes. Fabianek Karl sen., grdb. übertr. an Fabianek Karl jun., Lauterbach Anna, Fabianek Josef, Fabianek Johann, je 1/4, am 4. April 1900.

„ „ Dornbach, Untergasse, E.-Z. 316, bish. Bes. Schwarzenbrunner Anna, verehel. Teply 1/3, grdb. übertr. an Schwarzenbrunner Karl 1/3, am 14. Mai 1900.

„ „ Dornbach, Zeillergasse, E.-Z. 465, bish. Bes. Rotter Franz, grdb. übertr. an Schnitzer Josef, Schnitzer Marie, je ½, am 20. April 1900.

„ „ Dornbach, Dornbacherstraße, E.-Z. 610, bish. Bes. Zwicker Jakob, grdb. übertr. an Kuffner Moriz, Edler v. ½, Kuffner Wilhelm, Kuffner de Divszegh Karl, je 1/4, am 26. April 1900.

„ „ Hernals, Hernalser Hauptstraße, E.-Z. 200, bish. Bes. Liebisch Marie, grdb. übertr. an Kottowy Irma, Hannich Elisabeth, Geresdorfer Paula, je 1/3, am 27. Jän. 1900.

„ „ Hernals, Jörgerstraße, Veronikagasse, E.-Z. 218, bish. Bes. Steiner Karl ½, grdb. übertr. an Steiner Marie ½, am 27. April 1900.

„ „ Hernals, Veronikagasse, E.-Z. 247, bish. Bes. Pöhn Franz, Pöhn Marie, je ½, grdb. übertr. an Fogowitz Josef, Fogowitz Hedwig, je ½, am 30. April 1900.

„ „ Hernals, Bergsteiggasse, E.-Z. 384, bish. Bes. Futschik Anna 5/40, grdb. übertr. an Frotzler Johann 5/40, am 1. Mai 1900.

„ „ Hernals, Taubergasse, E.-Z. 630, bish. Bes. Dollischal Eduard, Dollischal Josefine, je ½, grdb. übertr. an Klein Josef, Klein Barbara, je ½, am 30. April 1900.

„ „ Hernals, Pezzlgasse, E.-Z. 715, bish. Bes. Kozak Francisca, grdb. übertr. an Kozak Johann, Suege Leopoldine, Kozak Martin, je 1/3, am 27. April 1900.

„ „ Hernals, Pezzlgasse, E.-Z. 720, bish. Bes. Kothanek Thomas ½, grdb. übertr. an Kothanek Franz, Kothanek Anna, je 1/4, am 22. März 1900.

„ „ Hernals, Blumengasse, E.-Z. 800, bish. Bes. Schimak Laurenz, Schimak Anna, je ½, grdb. übertr. an Kober Leopold, Kober Marie, je ½, am 23. April 1900.

„ „ Hernals, Antonigasse, Weidmanngasse, E.-Z. 816, bish. Bes. Teichmann Peter 1/14, grdb. übertr. an Teichmann Helene 1/14, am 13. April 1900.

„ „ Hernals, Pezzlgasse, E.-Z. 1001, bish. Bes. Schidlof Katharina, grdb. übertr. an Tutschik Julius, Tutschik Anna, je ½, am 20. April 1900.

„ „ Hernals, Antonigasse, E.-Z. 1017, bish. Bes. Eisenmann Adolf, Eisenmann Fanni, je ½, grdb. übertr. an Schuschny Paul, am 28. April 1900.

„ „ Hernals, Kulmgasse, E.-Z. 1120, bish. Bes. Verlassenschaft nach Stöckl Lorenz, grdb. übertr. an Schachinger Karl, am 30. April 1900.

„ „ Hernals, Lobenhauerngasse, E.-Z. 1173, bish. Bes. Begmann Ernst Julius ½, grdb. übertr. an Begmann Ottilie d. J., m. Begmann Ernst Max Franz, m. Begmann Franz, m. Begmann Ernst, je 1/8, am 13. April 1900.

„ „ Hernals, Lackner gasse, Leopold Ernstgasse, E.-Z. 1532, bish Bes. Käs Karoline, grdb. übertr. an Käs Moriz, Schönbaum geb. Käs Hanni, Käs Ignaz, Käs Simon, je 2/9, Käs Leopold 1/9, am 24. April 1900.

„ „ Hernals, Rosensteingasse, Haslingergasse, E.-Z. 1642, bish. Bes. Weiner Salomon, Dr., grdb. übertr. an Beran Saul, Beran Theresia, je 1/2, am 10. Mai 1900.

„ „ Neuwaldegg, Artariastraße, Degnergasse, E.-Z. 40, bish. Bes. Rothberger Jakob, grdb. übertr. an Burchardt wiederverehel. Brünn Karoline, Rothberger Bertha, Wieländer Ida, Rothberger Julius, Dr., Rothberger Heinrich, Rothberger Alfred, je 1/8, Rothberger Moriz 2/8, am 7. April 1900.

XVIII. Bez., Gersthof, Ladenburggasse, E.-Z. 83, bish. Bes. Lerchenfelder Anton, Lerchenfelder Leopoldine, je ½, grdb. übertr. an Gillinger Wilhelm, am 4. Mai 1900.

XVIII Bez., Gersthof, Ladenburggasse, E.-Z. 469, bish. Bes. Hießberger Susanna, grdb. übertr. an Petrach Johann, Petrach Marie, je ½, am 25. April 1900.

„ „ Pötzleinsdorf, Khevenhüllerstraße, E.-Z. 64, bish. Bes. Brem Eleonore ½, grdb. übertr. an Lesnicka Luise, Pirkner Eleonore, Brem Karl, Höhne Josef, je 1/8, am 18. Mai 1900.

„ „ Salmannsdorf, Salmannsdorferstraße, E.-Z. 36, bish. Bes. Scherb Georg ½, grdb. übertr. an m. Scherb August, m. Scherb Friedrich Karl, m. Scherb Maria Anna, je 1/6, am 10. April 1900.

„ „ Währing, Schulgasse, E.-Z. 321, bish. Bes. Neßler Tobias, 1/8, grdb. übertr. an Neßler Karl, Schneider geb. Neßler Leopoldine, Neßler Maximilian, je 1/24, am 11. Mai 1900.

„ „ Währing, Semperstraße, Währingerstraße, E.-Z. 322, bish. Bes. Neßler Tobias 1/8, grdb. übertr. an Neßler Karl, Schneider Leopoldine, geb. Neßler, Neßler Maximilian, je 1/24, am 11. Mai 1900.

„ „ Währing, Schulgasse, E.-Z. 339, bish. Bes. Pollak Marie, Heller Helene, je ½, grdb. übertr. an Gally Josef, Gally Anna, je ½, am 3. Mai 1900.

„ „ Währing, Kutschkergasse, E.-Z. 364, bish. Bes. Huß Ludwig ½, grdb. übertr. an Huß Oskar ½, am 12. Mai 1900.

„ „ Währing, Theresiengasse, E.-Z. 462, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Anton Laimegger, grdb. übertr. an Mosetig Josefine, am 28. Feb. 1900

„ „ Währing, Schulgasse, Theresiengasse, E.-Z. 473, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Köller Marie 1/4, grdb. übertr. an Kubicek Clementine 1/4, am 10. Mai 1900.

„ „ Währing, Martinsstraße, E.-Z. 508, bish. Bes. Hollnsteiner Wilhelm, grdb. übertr. an Hollnsteiner Wilhelm, m. Hollnsteiner Franz, m. Hollnsteiner Max, m. Hollnsteiner Ludwig, je 1/4, am 19. Mai 1900.

„ „ Währing, Hans Sachsgasse, Schopenhauerstraße, E.-Z. 573, bish. Bes. Fleischmann Rupert 1/16, grdb. übertr. an Fleischmann Magdalena 1/16, am 12. Mai 1900

„ „ Währing, Hans Sachsgasse, Schopenhauerstraße, E.-Z 578, bish. Bes. Peichl Marie v., geb. Schiller, grdb. übertr. an Peichl Marie v. ½, m. Peichl Josef R. v., m. Peichl Friedrich, R. v., je 1/4, am 7. April 1900.

„ „ Währing, Semperstraße, Schopenhauerstraße, E.-Z. 841, bish. Bes. Eckert Jakob, Eckert Julie, je ½, grdb. übertr. an Zimmermann Pauline am 19. April 1900.

„ „ Währing, Karl Beckgasse, E.-Z. 972, bish. Bes. Mattausch Rudolf 1/13 und 19/2184, grdb. übertr. an Frieser Theresia, Mattausch Heinrich, Mattausch Ernst, Regnier Marie, geb. Mattausch, Mattausch Anna, Mattausch Georg, je 289/26208, Mattausch Robert, Müller Francisca, geb. Mattausch, Rothpelz Hermine, geb. Mattausch, m. Mattausch Wilhelm, m. Mattausch Hermann, je 102/26208, am 18. April 1900.

„ Währing, Kreuzgasse, Kutschkergasse, E.-Z. 982, bish. Bes. Ganglberger Francisca, grdb. übertr. an Lohr Matthias, Lohr Marie, je ½, am 28. April 1900.

„ „ Währing, Hildebrandgasse, E.-Z. 1022, bish. Bes. Schön Alfred, Schön Leopoldine, je ½, grdb übertr. an Steinböck Julius, Steinböck Anna, je ½, am 26. April 1900.

„ „ Canongasse, Währingerstrasse 79, E.-Z. 1093, bish. Bes. Seiberl Theodor, Seiberl Katharina, grdb. übertr. an Schwengler Franz, Schwengler Marie, je ½, am 12. April 1899.

„ „ Währing, Schulgasse, E.-Z. 1123, bish. Bes. Fuchs Edmund Ritter v., grdb. übertr. an Fuchs Francisca, am 8. Mai 1900.

„ „ Währing, Theresiengasse, E.-Z. 1126, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Laimegger Anton, grdb. übertr. an m. Laimegger-Pollinger Anna, am 28. Feb. 1900.

„ „ Währing, Czermakgasse, E.-Z 1251, bish. Bes. Kaplan Karl, Kaplan Adelheid, je ½, grdb. übertr. an m. Gastinger Ida, m. Gastinger Oskar, m. Gastinger Hermine, m. Gastinger Johann, je 1/4, am 19. April 1900.

„ „ Währing, Währingergürtel, Antoniegasse, E.-Z. 1290, bish. Bes. Hollnsteiner Wilhelm 3/4, grdb. übertr. an Hollnsteiner Wilhelm, m. Hollnsteiner Franz, m. Hollnsteiner Max, m. Hollnsteiner Ludwig, je 3/16, am 19. Mai 1900.

„ „ Währing, Schulgasse, Semperstraße, E.-Z. 1320, bish. Bes. Frömmel Marie, grdb. übertr. an Prohaska Luise, geb. Frömmel, am 12. April 1900.

„ „ Währing, Schulgasse, E.-Z. 1647, bish. Bes Fried Max, Dr., Fried Fanni, je ½, grdb. übertr. an Auffärber M. Samuel, Auffärber Emma, je ½, am 30. April 1900.

XIX. Bez., Heiligenstadt, Barawitzkagasse, E.-Z. 15, bish. Bes. Kerschbaum Franz, grdb. übertr. an Kerschbaum Karl, Kerschbaum Emerich, m. Kerschbaum Ferdinand, je 1/3, am 30. April 1900.

„ „ Heiligenstadt, Grinzingerstraße, E.-Z. 306, bish. Bes. Laski Anna, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. April 1900.

„ „ Nussdorf Hackhofergasse, E.-Z. 207, bish. Bes. Schafbauer Johann, grdb. übertr. an Knauer Friedrich, Dr., am 5. Mai 1900.

XIX. Bez., Oberdöbling, Friedlgasse, E.-Z. 461, bish. Bes. Irrer Johann ½, grdb. übertr. an Irrer Ludmilla ½, am 11. April 1900.
" " Ober-Döbling, Friedlgasse, E.-Z. 462, bish. Bes. Denk Anton ½, grdb. übertr. an Denk Barbara ½, am 3. Mai 1900.
" " Ober-Döbling, Hutweidengasse, E.-Z. 483, bish. Bes. Greiner Josef, Greiner Anna, je ½, grdb. übertr. an Matejczek Rosalia ¾, Matejczek Johann ¼, am 21. April 1900.
" " Ober-Döbling, Schegargasse, E.-Z. 513, bish. Bes. Steiner Wilhelm ½, grdb. übertr. an Steiner Maximilian Steiner Leo, Steiner Richard je ⅙, am 11. April 1900.
" " Oberdöbling, Weinberggasse, E.-Z 535, bish. Bes Nermuth Franz ½, grdb. übertr. an Nermuth Karoline ½, am 1. Mai 1900.
" " Ober-Döbling, Blaasstraße, E.-Z. 984, bish. Bes. Bernewitz Lili, grdb. übertr. an Türk Gustav, am 4. Mai 1900.
" " Ober-Döbling Dittesgasse, Colloredogasse, E.-Z. 1099, bish. Bes. Rumpel Georg, grdb. übertr. an Rumpel Anna, am 14. April 1900.
" " Ober-Sievering, Sieveringerstraße 235, E.-Z. 201, bish. Bes. Bernhuber Karl ½, m. Bernhuber Karl, m. Bernhuber Josef, m. Bernhuber Leopold, je ⅙, grdb. übertr. an Schindler Josef, Schindler Barbara je ½, am 28. April 1900.
" " Unter-Döbling, Silbergasse, E.-Z. 68, bish. Bes. m. Schöner Josefa, m. Schöner Margarete, m. Schöner Josef, m Schöner Johann, je ⅛, grdb. übertr. an die Firma Alexander Kohn & Comp. ½, am 26. April 1900.
" " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 144, bish. Bes. Zejbek Franz ½, grdb. übertr. an Zejbek Ernestine ½, am 14. Mai 1900.
" " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 190, bish. Bes. Hintersteiner Anton ½, grdb. übertr. an Hintersteiner Leopoldine ½, am 6. April 1900.
" " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 232, bish. Bes. Kebl Aloisia ½, grdb. übertr. an m. Kebl Marie, m. Kebl Aloisia, m. Kebl Franz, m. Kebl Ferdinand, je ⅛, am 27. April 1900.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Mai 1900.

I. Bez., Parcellen 478, 1630, bisheriger Besitzer die Gemeinde Wien, grundbücherlich übertragen an Siedek Oskar, Siedek Victor, Siedek Richard, am 11. und 24. Oct. 1898.
II. Bez., E.-Z. 1484, P. 1670/I, bish. Bes. Weiß Julius, Großmann Josef, je ½, grdb. übertr. an Galbrunner Johann, am 25. April 1900.
" " E.-Z. 2862, P. 2590/16, Bauft. 16, Gruppe B, bish. Bes. der Donauregulierungsfond, grdb. übertr. an die Firma Schülke & Mayers Neffe, Dr. Raupenstrauch, am 10. Aug. 1899.
" " Hegergasse, E.-Z. 2939, P. 1195/32, Gruppe E, bish. Bes. Gebrüder Kamsler, grdb. übertr. an Zarzi Karl, am 1. Mai 1900.
" " E.-Z. 2955, 2956, 2957, 3761, 3762, 3767, bish. Bes. Elias Menachem H., grdb. übertr. an Elias Abraham M., Elias Heinrich M., Elias Jacques M., je ⅓, am 7. Mai 1900.
" " E.-Z. 3801, bish. Bes. Blumenfeld Hermann, Dr., grdb. übertr. an Wellner Katharina, am 19. April 1900.
" " E.-Z. 4790, P. 1473/121, bish. Bes. Spitzer Adolf, Koch Heinrich, Kohl August, je ⅓, grdb. übertr. an Müller Joachim, Gottlieb Margarete Meyer, je ½, am 4. Mai 1900.
" " E.-Z. 4792, P. 1473/8, Bauft. 2, bish. Bes. Wilhelm Jakob, grdb. übertr. an Zahradnik Karl, am 7. Mai 1900.
" " E.-Z. 4870, P. 3631/20, bish. Bes. Kohl August, grdb. übertr. an m. Kittel Karl, am 25. April 1900.
" " E.-Z. 4970, Sub-P. 78/2, bish. Bes. Goldenberg Adolf, grdb. übertr. an Bachrich Rosa, geb. Deutsch, am 15. Feb. 1900.
III. Bez., E.-Z. 291, bish. Bes. Sorger Josefine, grdb. übertr. an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, am 28. April 1900.
" " Erdbergerlände, E.-Z. 316, bish. Bes. Müllner Karl 1/18, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien 1/18, am 24. Nov. 1899.
" " E.-Z. 1525, P. 2266/1, 2266/3, bish. Bes. Baugerl Ferdinand ⅛, grdb. übertr. an Baugerl Anna ⅓, am 27. April 1900.
" " E.-Z. 2138, P. 2805/1, 2805/2, bish. Bes. Braunböck Franz 2/6, grdb. übertr. an Frey Anna 2/6 am 3. Mai 1900.
" " E.-Z. 2153, P. 2671, bish. Bes. Braunböck Franz 1/5, grdb. übertr. an Frey Anna 1/5, am 3. Mai 1900.
" " Erdbergermais, E.-Z. 2191, bish. Bes. Lebzelter Therese 3/56, grdb. übertr. an m. Lebzelter Helene, m. Lebzelter Josef, m. Lebzelter Alexander, je 1/56, am 2. April 1900.
" " E.-Z. 2231, 2240, P. 2472, 2471/1, bish. Bes. Kager Thomas ½, Kager Rosalia, Kager Francisca, Kager Katharina, Kager Anna je ⅛, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond in Wien, am 10. April 1900.
III. Bez, Erdbergstraße, E.-Z. 2424, P. 2119, bish. Bes. Goldschmidt Betti, Goldschmidt Josef, Pfeifer v. Hochwalden Hermine, Pfeifer v. Hochwalden Margarete, je ¼, grdb. übertr. an Guttmann Friedrich, am 20. März 1900.
" " Barmherzigengasse, E.-Z. 2871, 2872, 2873, Bauft. 840/25, 840/26, 840/27, bish. Bes. Bettelheim Gottlieb, grdb. übertr. an Erm Ferdinand, am 19. Mai 1900.
" " E.-Z. 2945, bish. Bes. die Wiener Bau-Gesellschaft, grdb. übertr. an Tropp Neumann, am 10. April 1900.
" " E.-Z. 2946, P. 1195/39, bish. Bes. die Wiener Bau-Gesellschaft, grdb. übertr. an die Kalkgewerkschaft und Steinbrüche Geb. Kamsler in Wien, am 5. Mai 1900.
" " Schlachthausgasse, E.-Z. 2970, P. 2266/6, bish. Bes. Familie Baugerl, grdb. übertr. an Schneider Franz, am 4. Mai 1900.
" " E.-Z. 2973, 2974, 2975, P. 2266/2, 2266/3, bish. Bes. Baugerl Ferdinand ⅛, grdb. übertr. an Baugerl Anna ⅛, am 27. April 1900.
IV. Bez., Verlängerte Gusshausstraße, E.-Z. 1114, bish. Bes. Goldenberg Adolf, grdb. übertr. an Simmel Stephan, am 28. April 1900.
" " E.-Z. 1159, bish. Bes. Singer Josef, grdb. übertr. an Schwedianer Johann, Schwedianer Marie, je ½, am 7. April 1900.
" " E.-Z. 1160, bish. Bes. Singer Josef, grdb. übertr. an Holzmann Karl, Holzmann Johanna, je ½, am 7. April 1900.
" " E.-Z. 1178, 1181, 1182, Bauft. 42, 45, 46, bish. Bes. Neumayr Aloisia, grdb. übertr. an Frankl Julius, am 28. April 1900.
V. Bez, E.-Z. 2023, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, bish. Bes. Sachs Alfred ¼, grdb. übertr. an Frankl Julius ¼, am 10. April 1900.
" " E.-Z. 2108, Bauft. XII, bish. Bes. Blumenfeld Hermann, grdb. übertr. an Herlinger Salomon, Schwanzer Josef, je ½, am 12. April 1900.
VI. Bez., Windmühlgasse, Theobaldgasse, Einl.-Z. 1110, P. 112/2, 180/2, 109/2, Bauft. I, bish. Bes. Mergler Friedrich, Mergler Francisca, je ½, grdb. übertr. an Kmunke Rudolf, am 2. Mai 1900.
" " An die Rückseite der evangelischen Kirche anstoßender Garten, E.-Z. 1244, P. 1107, bish. Bes. Pizl Georg. Pizl Marie, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. April 1900.
" " P. 194/14, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Pietzner Karl, am 13. März 1900.
X. Bez, Favoriten, Absberggasse, P. 1423/30, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Schall Stephan, Schall Marie, am 29. März 1900.
" " Favoriten, E.-Z. 2540, bish. Bes. August Tschinkels Söhne, grdb. übertr. an Goldschmid Heinrich, am 7. März 1900.
" " Favoriten, E.-Z. 2541 bis 2543, Bauft. 21 bis 23, bish. Bes. August Tschinkels Söhne, grdb. übertr. an die Firma Engel & Comp., am 7. März 1900.
" " Favoriten, E.-Z. 2662, P. 1915/2, bish. Bes. Kastner Anton, Dr., Herzfelder Robert, Tuschek Albert, grdb. übertr. an die Firma August Tschinkels Söhne, am 20. März 1895.
" " Inzersdorf-Stadt, E.-Z. 231, bish. Bes. Schifter Anton 1/5, grdb. übertr. an Schifter Marie, Schifter Barbara, Schifter Anna, je 1/15, am 10. Mai 1900.
" " Inzersdorf-Stadt, E.-Z. 285, P. 820/31, 820/155, bish. Bes. Billik Magdalena, grdb. übertr. an Brenner Johann, Brenner Barbara, je ½, am 1. Mai 1900.
" " Inzersdorf-Stadt, E.-Z. 542, bish. Bes. Remes Marie ½, grdb. übertr. an Dworschak Karl, Dworschak Josefine, je ¼, am 26. Mai 1900.
" " Inzersdorf-Stadt, E.-Z. 946, P. 818/12, bish. Bes. Lipthay Amalia, Baronin, grdb. übertr. an Jiratko Josef, Jiratko Matthias, je ½, am 2. Mai 1900.
" " Inzersdorf-Stadt, E.-Z. 1162, 1163, bish. Bes. Zeitlinger Josef ¾, grdb. übertr. an Kosina Josef ¾, am 23 Mai 1900.
" " Ober-Laa, E.-Z. 115, bish. Bes. Niemannsgnuß Paul, grdb. übertr. an Niemannsgnuß Antonia, am 22. Feb. 1900.
" " Ober-Laa, E.-Z. 164, bish. Bes. Zwiefelhofer Christine, Gilli Johann noe. m. Hambach Karoline, je ½, grdb. übertr. an Schreiber Franz, am 18. April 1900.
" " Ober-Laa, E.-Z. 368, 401, 482, bish. Bes. Niemannsgnuß Paul, grdb. übertr. an Niemannsgnuß Antonia, am 22. Feb. 1900.
" " Ober-Laa, E.-Z. 542, P. 1777, bish. Bes. Reigl Leopold, grdb. übertr. an Frankfurther Julius, Frankfurther Rosalia, je ½, am 15. Mai 1900.
" " Ober-Laa, E.-Z. 695, P. 1580, bish. Bes. Engelmayer Johann, grdb. übertr. an Stammer Josef, Stammer Barbara, Ruziczka Theresia, je ⅓, am 9. April 1900.
XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 755, P. 409/2, bish. Bes. Herret Lukas, Herret Marie, je ½, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 18. Mai 1900.
" " Simmering, E.-Z. 229, 230, 562, bish. Bes. Krepp Moriz 1/5 grdb. übertr. an Matzka Sophie, Marx Marie, Krep, Ferdinand, Krepp Robert, je 1/20, am 19. April 1900.

XI. Bez., Simmering, E.-Z. 687, P. 857, 866, bish. Bes. Stift Barbara 10/30, grdb. übertr. an Stift Johann, Stift Elisabeth, verehel. Kronlachner, je 5/30, am 26. April 1900.
" " Simmering, E.-Z. 877, bish. Bes. Schallaböck Franz, Schallaböck Antonia, je 1/2, grdb. übertr. an Sawetz Florian, Brünner Therese, je 1/2, am 27. April 1900.
" " Simmering, E.-Z. 921, 927, 930, 931, 932, 934, 935, 936, 937, bish. Bes. die Imperial-Continental-Gas-Association, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. April 1900.
" " Simmering, E.-Z. 961, bish. Bes. Lebzelter Therese 3/28, grdb. übertr. an Lebzelter Helene, Lebzelter Josef, Lebzelter Alexander, je 1/28, am 2. April 1900.
" " Simmering, E.-Z. 1219, 1221, 1273, 1274, 1276, 1277, 1278, bish. Bes. die Imperial-Continental-Gas-Association, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. April 1900.
" " Simmering, E.-Z. 1766, 1767, Bauft. 3, 4, bish. Bes. Vogel Friedrich, grdb. übertr. an Gstier Johann, Gstier Anna, je 1/2, am 5. Mai 1900.
" " Simmering, E.-Z. 1769, P. 1016/2, bish. Bes. Geringer Alois, grdb. übertr. an Dubischar Johann, Dubischar Barbara, je 1/2, am 21. Mai 1900.

XII. Bez., Altmannsdorf, E.-Z. 17 bis 22, 24, P. 8/17 bis 8/22, 8/25, bish. Bes. Lechner Ferdinand, Lechner Rosine, grdb. übertr. an Rott Anton, Rott Therese, am 10. Jän. 1900.
" " Hetzendorf, E.-Z. 423, 488, 520, P. 257/6, 260/7, 260/8, 256/2, 316/3, bish. Bes. Blachiere Olga, grdb. übertr. an Moßler August, Moßler Martha, am 2. Mai 1900.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 669, P. 113/19, bish. Bes. Menčjk Friedrich, grdb. übertr. an Gsellmann Anna, am 16. Mai 1900.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 867, 880, P. 197/13, 198/11, bish. Bes. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft, grdb. übertr. an Borecky Beatrix, am 5./7. Mai 1900.
" " Unter-Meidling, Draschegasse, E.-Z. 1233, P. 157/10, bish. Bes. Weinfurther Eduard Johann, grdb. übertr. an Fabiany Johann, am 19. Mai 1900.

XIII. Bez., Breitensee, E.-Z. 259, P. 202, bish. Bes. Müller Johann 1/2, grdb. übertr. an Müller Wilhelm, Müller Stephanie, je 1/4, am 28. April 1900.
" " Breitensee, E.-Z. 470, P. 441, bish. Bes. Safec Anna, grdb. übertr. an Kelch Johann, am 27. Jän. 1900.
" " Hütteldorf, E.-Z. 313, P. 629, bish. Bes. Christ Matthias, grdb. übertr. an Deckenbacher Karl, Deckenbacher Aloisia, je 1/2, am 25. April 1900.
" " Hütteldorf, E.-Z. 608, P. 502/3, bish. Bes. Deutscher Ritterorden Landcommende Wien, grdb. übertr. an Haberl Eduard, Haberl Leopoldine, je 1/2, am 8./15. Jän. 1900.
" " Ober-St. Veit, E.-Z. 419, P. 589, bish. Bes. Zehetner Victor, Zehetner Marie, Zehetner Georg, grdb. übertr. an Zehetner Dominik, am 24. März 1900.
" " Ober-St. Veit, E.-Z. 609, P. 864/4, 864/6, bish. Bes. Nattich Barbara, grdb. übertr. an Hackenberg Ferdinand, Dr., Hackenberg Charlotte, je 1/2, am 25. April 1900.
" " Penzing, E.-Z. 59, P. 88/1, 88/2, 88/3, 89/2, bish. Bes. Hochfilzer Marie, grdb. übertr. an Bauer Anton, am 1. Mai 1900.
" " Penzing, E.-Z. 359, P. 521 bis 522/3, bish. Bes. Pontzen Theodor, grdb. übertr. an Sgal Ludwig (auch Luis), Sgal Emilie Auguste, je 1/2, am 14. April 1900.
" " Penzing, E.-Z. 1121, 1478, P. 630/29, 630/32, bish. Bes. Morauf Elisabeth, Jekin Katharina, Esselbauer Josef, grdb. übertr. an Blaimschein Karl, am 16. März 1900.
" " Penzing, E.-Z. 1481, P. 522/7, bish. Bes. Spalenka Wenzel, grdb. übertr. an Sgal Ludwig, Sgal Emilie Auguste, je 1/2, am 14. April 1900.

XIV. Bez., Rudolfsheim, E.-Z. 865, P. 1205, bish. Bes. Beer Ignaz, grdb. übertr. an Frühwirth Raimund, Frühwirth Juliana, je 1/2, am 17. Mai 1900.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1186, P. 1230, bish. Bes. Seichert Josef, grdb. übertr. an Zelenka Karl, am 18. April 1900.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1403, P. 396, bish. Bes. Jahn Hermann, grdb. übertr. an Ježek Franz, am 14. April 1900.
" " Sechshaus, E.-Z. 250, bish. Bes. Wehle Emil, grdb. übertr. an Epstein Pauline, am 2. Mai 1900.

XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 9, P. 673/1, 673/2, bish. Bes. Reismann Max, Dr. 1/12, grdb. übertr. an Wittmann Pauline 1/12, am 26. April 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 636, bish. Bes. Spitzer Maximilian, grdb. übertr. an m. Spitzer Rosalia, m. Spitzer Erwin, m. Spitzer Elfrida, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walther, Verlassenschaft nach Spitzer Maximilian, je 1/6, am 20. Feb. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 1175 bis 1177, P. 115, 107, 108, bish. Bes. Noibinger Heinrich, Noibinger Katharina, je 1/2, grdb. übertr. an Silberbauer Alois, Silberbauer Marie, je 1/2, am 12. Mai 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 1535, P. 691, bish. Bes. Winter Michael, grdb. übertr. an Basilides Philipp, Schulz Franz X., je 1/2, am 7. Mai 1900.

XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 2189, P. 941/2, 941/5, Bauft. III, bish. Bes. Mayer Simon, grdb. übertr. an Waldherr Hermann, am 7. Mai 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 2342, 2343, P. 735/5, 735/6, bish. Bes. m. Bohmann Katharina, m. Bohmann Karl, m. Bohmann Leopold, je 1/3, grdb. übertr. an Meinl Julius sen., am 5. Mai 1900.

XVII. Bez., Dornbach, E.-Z. 317, 318, P. 590, 853, bish. Bes. Schwarzenbrunner Anna, verehel. Teply 1/3, grdb. übertr. an Schwarzenbrunner Karl 1/3, am 14. Mai 1900.
" " Dornbach, E.-Z. 792, P. 1125/61, bish. Bes. Zwicker Jakob, grdb. übertr. an Kuffner Moriz, Edler v. 1/2, Kuffner Wilhelm, Dioszegh Karl de, je 1/4, am 14. Mai 1900.
" " Hernals, E.-Z. 1756, 1757, bish. Bes. Fuchs Leopold, grdb. übertr. an Großmann Ernst Ingomar, Turinsky Hans, je 1/2, am 7. April 1900.
" " Hernals, E.-Z. 1853, P. 542/22, 542/23, Bauft. XVI und XVII, Gruppe B, bish. Bes. Bürger Karl sen., Bürger Josef, Bürger Leopold, Fischer Theresia, Bürger Karoline, geb. Wambacher, Kutschera Leopoldine, Paradeiser Philomena, Wagner Marie, Ried Theodor, Ried Adolf, Dr., Ried Johann, Pokorny Marie, geb. Bürger, Bürger Karl jun., Bürger Henriette, m. Horn Leopoldine, je 1/15, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. März 1900.
" " Hernals, E.-Z. 1854, bish. Bes. Bürger Karl sen., Bürger Josef, Bürger Leopold, Fischer Theresia, Bürger Karoline, geb. Wambacher, Kutschera Leopoldine, Paradeiser Philomena, Wagner Marie, Ried Theodor, Ried Adolf, Dr., Ried Johann, Pokorny Marie, geb. Bürger, Bürger Karl jun., Bürger Henriette, m. Horn Leopoldine, je 1/15, grdb. übertr. an Schneider Julius, am 11. April 1900.

XVIII. Bez., Gersthof, E.-Z. 218, bish. Bes. Bäck Adolf, grdb. übertr. an Rossi Adolf, am 21. April 1900.
" " Gersthof, E.-Z. 715, bish. Bes. Oberst Paul, grdb. übertr. an Bilimek Johann, am 18. April 1900.
" " Gersthof, E.-Z. 845, bish. Bes. Bäck Adolf, grdb. übertr. an Rossi Adolf, am 21. April 1900.
" " Neustift a. W., E.-Z. 185, bish. Bes. Wittmann Franz, grdb. übertr. an Fuchs Constantin Fuchs Marie, je 1/2, am 2. Mai 1900.
" " Neustift a. W., E.-Z. 292, P. 426, bish. Bes. Mandl Alois, Mandl Friederike, je 1/2, grdb. übertr. an Scheidl Josef, am 4. Mai 1900.
" " Währing, E.-Z. 737, bish. Bes. Groß Karl, Groß Julius, Rosatzin Anna, Groß Emma, Groß Eduard, je 1/49, grdb. übertr. an Groß Wilhelm 5/49, am 22. Mai 1900.
" " Währing, E.-Z. 738, bish. Bes. Groß Karl, Groß Julius, Groß Wilhelm, Rosatzin Anna, Groß Emma, je 1/49, grdb. übertr. an Groß Eduard 5/49, am 22. Mai 1900.

XIX. Bez., Grinzing, E.-Z. 606, P. 450, 451, 452, 453/2, bish. Bes. Mahler Kilian 1/8, grdb. übertr. an Mahler Philipp Kilian 1/8, am 30. März 1900.
" " Heiligenstadt, E.-Z. 277, 278, 279, 280, 281, 282, P. 195, 196/1, 196/2, 196/3, 197/1, 197/2, 993/2, bish. Bes. Laski Anna, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. April 1900.
" " Heiligenstadt, E.-Z. 661, P. 443/3, 446/4, 445/2, 981/16, 450/5, 410/2, 400/14, 400/15, 395/2, 400/11, 400/12, 400/13, 981/3, 450/1, 450/2, 400/8, bish. Bes. Stift Klosterneuburg, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 22. März 1900.
" " Kahlenbergerdorf, E.-Z. 118, P. 226, bish. Bes. Tscheitschek Franz, grdb. übertr. an Pemsel Anna, am 28. Feb. 1900.
" " Nussdorf, E.-Z. 621, P. 119/5, bish. Bes. Schafbauer Johann, grdb. übertr. an Bachofen v. Echt Albertine, am 5. Mai 1900.
" " Ober-Döbling, E.-Z. 818, P. 868/32, bish. Bes. Lorenz Marie, Tomek Barbara, Lindner Josef, Lindner Johann, m. Lindner Marie, Lang geb. Lindner Karoline, Lindner Max, Schleinzer Leander, grdb. übertr. an Adler Guido, Dr., Adler Betti, je 1/2, am 14. April 1900.
" " Ober-Döbling, E.-Z. 1175, P. 870/186, 870/200, 870/208, bish. Bes. Kuffner Wilhelm, Kuffner Moriz, Edler v., je 1/2, grdb. übertr. an Borkowski Karl, Ritter v., am 10. Mai 1900.
" " Ober-Döbling, E.-Z. 1201, P. 859/2, bish. Bes. Habermayer Karl, Habermayer Anna, grdb. übertr. an Tomek Barbara 165/320, Lorenz Marie 80/320, Lindner Josef, Lindner Johann, Lang geb. Lindner Karoline, Lindner Max, je 9/320, Schleinzer Leander 30/320, m. Lindner Marie 9/320, am 1. März 1900.
" " Ober-Döbling, E.-Z. 1202, 1203, P. 855/5, 855/6, 855/8, 855/9, 855/7, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Lorenz Marie 80/320, Lindner Josef, Lindner Johann, Lang geb. Lindner Karoline, Lindner Max, je 9/320, Schleinzer Leander 30/320, m. Lindner Marie 9/320, Tomek Franz, Tomek Barbara, je 165/320, am 1. März 1900
" " Ober-Döbling, E.-Z. 1204, P. 857/7, 858/3, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Tomek Barbara 165/320, Lindner Josef, Lindner Johann, Lang geb. Lindner Karoline, Lindner Max, je 9/320, Schleinzer Leander 30/320, Lorenz Marie 80/320, am 1. März 1900.

XIX. Bez., Ober-Döbling, E.-Z. 1205, 1206, P. 57/3, 857/4, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Lorenz Marie $^{80}/_{320}$, Lindner Josef, Lindner Johann, Lang geb. Lindner Karoline, Lindner Max, je $^{9}/_{320}$, Schleinzer Leander $^{30}/_{320}$, Lindner Marie $^{9}/_{320}$, Tomek Barbara $^{165}/_{320}$, am 1. März 1900.

„ „ Ober-Döbling, E.-Z. 1207, P. 863/2, bish. Bes. Wilhelmy Josef, grdb. übertr. an Lorenz Marie $^{80}/_{320}$, Lindner Josef, Lindner Johann, Lang geb. Lindner Karoline, Lindner Max, je $^{9}/_{320}$, Schleinzer Leander $^{30}/_{320}$, Lindner Marie $^{9}/_{320}$, Tomek Barbara $^{165}/_{320}$, am 1. März 1900.

„ „ Ober-Döbling, E.-Z. 1208, P. 856/4, bish. Bes. Clauser Anton, grdb. übertr. an Lorenz Marie $^{80}/_{320}$, Lindner Josef, Lindner Johann, Lang geb. Lindner Karoline, Lindner Max, je $^{9}/_{320}$, Schleinzer Leander $^{30}/_{320}$, Lindner Marie $^{9}/_{320}$, Tomek Barbara $^{165}/_{320}$, am 1. März 1900.

„ „ Ober-Döbling, E.-Z. 1209, P. 860/2, bish. Bes. Markus Josefa, grdb. übertr. an Lorenz Marie $^{80}/_{320}$, Lindner Josef, Lindner Johann, Lang geb. Lindner Karoline, Lindner Max, je $^{9}/_{320}$, Schleinzer Leander $^{30}/_{320}$, Lindner Marie $^{9}/_{320}$, Tomek Barbara $^{165}/_{320}$, am 1. März 1900.

„ „ Ober-Döbling, E.-Z. 1210, P. 861/2, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Lorenz Marie $^{80}/_{320}$, Lindner Josef, Lindner Johann, Lang geb. Lindner Karoline, Lindner Max, je $^{9}/_{320}$, Schleinzer Leander $^{30}/_{320}$, Lindner Marie $^{9}/_{320}$, Tomek Barbara $^{165}/_{320}$, am 1. März 1900.

„ „ Ober-Sievering, E.-Z. 203, P. 222, bish. Bes. Verlassenschaft ?, grdb. übertr. an Steinwendner Karl, Steinwendner Franz, m. Steinwendner Johann, m. Steinwendner Severin, m. Steinwendner Katharina, m. Steinwendner Josef, je $^{1}/_{5}$, am 11. April 1900.

„ „ Ober-Sievering, E.-Z. 325, P. 570/1, 570/2, 571/1, 571/2, 571/3, bish. Bes. Steiner Karl $^{1}/_{4}$, grdb. übertr. an Steiner Marie $^{1}/_{4}$, am 10. Mai 1900.

„ „ Unter-Döbling, E.-Z. 55, P. 414/1, 415, 416, bish. Bes. Mahler Kilian $^{1}/_{8}$, grdb. übertr. an Mahler Philipp Kilian $^{1}/_{8}$, am 30. März 1900.

„ „ Unter-Döbling, E.-Z. 442, P. 380, bish. Bes. Donek Josef, grdb. übertr. an Ludikowsky Karl, Ludikowsky Johann, je $^{1}/_{2}$, am 8. Mai 1900.

„ „ Unter-Sievering, E.-Z. 484, P. 633/1, bish. Bes. Mahler Kilian $^{1}/_{8}$, grdb. übertr. an Mahler Philipp Kilian $^{1}/_{8}$, am 30. März 1900.

„ „ Unter-Sievering, E.-Z. 511, 512, 513, P. 203/11, 366/2, 366/1, bish. Bes. Edlauer Hedwig, Hartung v. Hartungen Christoph, je $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Sperber Karl, Dr. $^{2}/_{3}$, am 13. April 1900.

„ „ Unter-Sievering, E.-Z. 573, P. 723, 724, bish. Bes. Fischer Wilhelm, grdb. übertr. an Flax Adolf, Dr., am 12. Mai 1900.

„ „ Unter-Sievering, E.-Z. 578, P. 628/1, bish. Bes. Mauthner Karl, grdb. übertr. an Langer Theodor, am 20. April 1900.

„ „ Unter-Sievering, E.-Z. 631, P. 471/5, bish. Bes. Fischer Josef, grdb. übertr. an Komarek Franz, am 12. April 1900.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XV, Z. 76805.

25. Juni 1900.

Herstellung der Kühlzellen-Einrichtung in der Kühlanlage des Schlachthauses St. Marx.

Meerkatz Johann — A. Zellenconstruction:

a) ohne Verzinkung per 100 kg 45 K 90 h;
b) mit Verzinkung per 100 kg 53 K 90 h.

B. Aufhängvorrichtung:

a) ohne Verzinkung per 100 kg 39 K 80 h;
b) mit Verzinkung per 100 kg 47 K 80 h.

C. Drahtgitter mit Verzinkung:

a) für die Wände der Kühlzellen mit einer Maschenweite von max. 4 cm und einer Drahtstärke von 3·8 mm per Quadratmeter 3 K 38 h;
b) für den Deckenabschluss der Kühlzellen mit einer Maschenweite von 4·6 cm und einer Drahtstärke von 3·1 mm per Quadratmeter 2 K 2 h.

Aufzahlung 5% bei Termin von $2^{1}/_{4}$ Monaten.

Hutter & Schrantz — A. Zellenconstruction:

a) ohne Verzinkung per 100 kg 41 K;
b) mit Verzinkung per 100 kg 48 K 25 h.

B. Aufhängevorrichtung:

a) ohne Verzinkung per 100 kg 40 K 75 h;
b) mit Verzinkung per 100 kg 48 K.

C. Drahtgitter mit Verzinkung:

a) für die Wände der Kühlzellen mit einer Maschenweite von 4 cm und Drahtstärke von 3·8 mm per Quadratmeter 3 K 85 h;
b) für den Deckenabschluss der Kühlzellen mit einer Maschenweite von 4·6 cm und einer Drahtstärke von 3·1 mm per Quadratmeter 2 K 50 h;
c) für die Wände der Kühlzellen mit einer Maschenweite von 4·6 cm und Drahtstärke von 3·8 mm per Quadratmeter 3 K 50 h;
d) für den Deckenabschluss der Kühlzellen mit einer Maschenweite von 5·3 cm und Drahtstärke von 3·1 mm per Quadratmeter 2 K 20 h;
e) Drahtgitter für den Deckenabschluss mit 4·6 cm Maschenweite und 3·8 mm Drahtstärke aus verzinktem Draht in mit Bleiminium und Ölfarbenanstrich versehenen Rahmen per Quadratmeter 2 K 20 h;
f) Drahtgitter für den Deckenabschluss mit 5·3 cm Maschenweite und 3·8 mm Drahtstärke aus verzinktem Draht in mit Bleiminium und Ölfarbenanstrich versehenen Rahmen per Quadratmeter 1 K 90 h.

Bei Verzinkung der Eisenconstruction und Aufhängevorrichtung vier Wochen längerer Termin als ausgeschrieben.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau von Hauptunrathscanälen in der Stolberggasse von Or.-Nr. 32 bis Zentagasse und in der Ramperstorffergasse von Or.-Nr. 17 bis Stolberggasse im V. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5068 K 95 h und 1000 K Pauschale.

Nella R. & Nesse — Nachlass 12% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

* * *

Neubau von Hauptunrathscanälen in der Kohlgasse zwischen Leitgeb- und Fendigasse, Fendigasse zwischen Kohl- und Obere Amtshausgasse und Embelgasse an der Kreuzung mit der Fendigasse im V. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9796 K 10 h und 1600 K Pauschale.

Nella R. & Nesse — Nachlass 13% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Canalbau in der Florianigasse zwischen Or.-Nr. 44 und 50 und auf dem freien Platze zwischen Or.-Nr. 48 und 50 Florianigasse im VIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 12.199 K 51 h und 3000 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Nachlass 81% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Juni.

(Fortsetzung.)

Beranek Ernst — Eröffnung einer Filiale des Uhren-Verschleißes — II., Volkertstraße 19.

Beranek Ernst — Errichtung einer Filiale seines Goldarbeiter- und Juweliergewerbes — II., Volkertstraße 19.

Binder Karoline — Pachtbetrieb eines radicierten Schankgewerbes — II., Große Pfarrgasse 37.

Böhm Josef — Gast- und Schankgewerbe — I., Wipplingerstraße 23.

Brzibohaty Marie — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — VIII., Wickenburggasse 11.

Cejka Josef — Friseurgewerbe — X., Angeligasse 34.

Cunico Bartholomäus — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerke Nr. 1771 — XIII., Preindlgasse 9.

Denk August — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Neubauer Zeitung", Organ der deutschfortschrittlichen Bürgerschaft des VII. Bezirkes — VII., Seidengasse 33.

Derflinger Johann — Wirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O. mit Ausnahme des Billardspieles) — XX., Bäuerlegasse 36.

Dworak Anna, geb. Nagajik — Verschleiß von Milch, Milchproducten, Butter, Gebäck und Zuckerbäckerwaren (Canditen) — XIII., Linke Wienzeile 2.

Eisenbach Israel recte Isidor — Vermittlung von ausschließlich auf Handelsgeschäfte bezughabenden Annoncen — II., Praterstraße 35.

Fraiß Franz — Verschleiß von Brot und Würsteln — I., Standplatz Am Hof.

Franzos Salomon — Börsebuch — IX., Türkenstraße 25.

Friedländer & Deutsch — Handel mit Grabmonumenten und -Gittern — I., Seitenstettengasse 2.

Frömmel Karl — Stadtträger — IX., Rossauerlände 7.

Gorge Edmund — Provisionsagentie — V., Arzengrubergasse 21.

Grandé Josef — Erzeugung von Waschartikeln, wie Krystallsoda, Waschblau-Essenz, Lauge und Wasserglas-Composition — X., Reisnergasse 17.

Prot. Firma Julius Grave & Comp., vertreten durch Robert Rannacher — Handel mit Spitzen und Weißwaren — I., Wollzeile 5.

Groß Johann — Tapezierer — X., Columbusgasse 47.

Hajek Johanna — Obst- und Gebäck-Verschleiß — X., Südbahnhof.

Hajek Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Schröttergasse 3.

Harustyák Barbara — Verschleiß von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater (Marke Nr. 4008) — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.

Hazen Martin — Verschleiß von Selchwaren und rohem Schweinfleisch — IX., Berggasse 22.

Heidl Anna — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — X., Viaduct, Triesterstraße.

Hirschfeld Anton — Obsthandel — IV., Kärntnerthormarkt.

Hofer Peter — Kammachergewerbe — XIII., Hollergasse 37.

Huber Anton — Wirts-Concession (§ 16, lit. b, c, g G.-O. mit Ausnahme des Billardspieles) — II., Prager Reichsstraße 3.

Hudecek Marie — Victualien-Verschleiß — IX., Salzergasse 5.

Hübscher Michael — Friseur- und Rasiergewerbe — VII., Mondscheingasse 3.

Köstner Johann — Victualien- und Canditen-Verschleiß — X., Leebgasse 53.

J. Kerwiens Witwe, Nachfolger Ernst Just — Niederlage einer Leiterfabrik — I., Schottenring 9.

Kriebaum Franz — Zeitungs-Verschleiß-Licenz in Danzers Orpheum — IX., Wasagasse 33.

Krontilik Marie — Pfaidlergewerbe — XIII., Tuersgasse 13.

Kubwasser Heinrich — Naturblumenhandel — I., Sonnenfelsgasse 19.

Kurz Josef — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 7.

Lederer Alfred — Petroleumhandel — IX., Liechtensteinstraße 25.

Lorenz Otto — Friseur — XIII., Penzingerstraße 55.

Mayer Marie — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Champagner, Cognac und Liqueuren — II., Venedig in Wien, Saison 1900.

Meider Julius — Fabriksmäßige Schuhwaren-Erzeugung — VII., Hermanngasse 2.

Mrazek Anna — Verschleiß von Selchwaren und rohem Schweinfleisch — IX., Sechsschimmelasse 20.

Müller Ida — Damenkleidermacherin — I., Graben 29.

Muschan Sophie — Zeitungs-Verschleiß — VII., Siebensterngasse 42.

Myslik Josef — Schuhmachergewerbe — XVI., Herststraße 3.

Niedermayer Max — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes — XIII., Baumgartenstraße 40.

Pahler Franz — Brantwein- und Theeschank (§ 16, lit. d, f G.-O.) — XIII., Winckelmannstraße 18.

Petras Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Fuchsthallergasse 10.

Ponscha Eduard — Spirituosen-Verschleiß — X., Herndlgasse 2.

Raimund Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 65.

Reischl Johann — Concession zum gewerblichen Betrieb der Abfüllung von Bier in Flaschen — XIX., Sommergasse 4.

Rieder Rudolf — Fleischhauergewerbe — XIX., Döblinger Hauptstraße 18.

Rohrleitner Regina — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Hardtmuthgasse 61.

Rosenthal Sandor — Verabreichung kalter Speisen, Ausschank von Wein, Champagner und Liqueuren — II., Venedig in Wien (Saison 1900); Wohnort: II., Josefinengasse 3.

Roth Josefine — Zeitungs-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 93.

Rubes Karl — Graveurgewerbe — VII., Westbahnstraße 28.

Schaffra Friederike — Wäscheputzergewerbe — VII., Siebensterngasse 17.

Schargon Hedwig — Damenkleidermachergewerbe — VII., Seidengasse 32.

Schatz Anton — Kleinfuhrwerksgewerbe-Licenz Nr. 1775 — XVII., Nattergasse 2.

Schawel Jacques — Pferde-Commissionshandel — II., Kaiser Josefstraße 24.

Schneeweiß Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Römergasse 45.

Schreier Theodor — Architekt — IX., Müllnergasse 14.

Schwarz Anna — Victualien-Verschleiß — XVII., Weißgasse 5.

Schwihalek Johann — Börsebesucher — XV., Schönbrunnerstraße 17.

Sedlak Antonia — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — II., Schreigasse 5.

Seidler Max — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 12.

Sima Francisca — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XIII., Linke Wienzeile 4.

Sonnberger Johann — Schlossergewerbe — V., Wimmergasse 26.

Specht Gabriele — Verabreichung von kalten Speisen und Liqueuren Ausschank von Wein — II., Venedig in Wien (Saison 1900); Wohnort: II., Circusgasse 52.

Springer Betti — Erzeugung von Puppenkleidern — IX., Rögergasse 12.

Sputz Isidor — Mieder-Verschleiß — VII., Siebensterngasse 4.

Storr Marie — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Champagner, Wein, Cognac und Liqueur — II., Venedig in Wien (Saison 1900); Wohnort: II., Stuwergasse 16.

Straßer Fanni — Verabreichung von kalten Speisen, Liqueur, Cognac, Ausschank von Wein und Champagner — II., Venedig in Wien (Saison 1900); Wohnort: II., Kaiser Josefstraße 36.

Strazensky Anton — Brot- und Gebäck-Verschleiß im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien (Marke Nr. 4009) — XVI., Dettergasse 5.

Tingl Anton — Musikergewerbe — VII., Burggasse 44.

Tobolka Rosa — Huthandel — I., Teinfaltstraße 4.

Töbl Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Leebgasse 59.

Wallisch Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 10.

Weidel Adolf — Bäckergewerbe — I., Schwertgasse 3.

Weis Karl — Verschleiß von kosmetischen Mitteln und Parfümeriewaren — II., Fischergasse 3.

Wenz Rudolf — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Wein, Flaschenbier, Liqueuren und Champagner — II., Venedig in Wien; Wohnort: VI., Engelgasse 6.

Wimasal Johann — Schuhmachergewerbe — X., Siccardsburggasse 61.

Zisterer Marie — Wäscheputzergewerbe — VII., Spittelberggasse 58.

Zoubek Aloisia — Marktvictualienhandel — II, Markt Im Werd; Wohnort: II., Große Stadtgutgasse 14.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 25. Juni 1900.

Ambrosi Franz — Schuhmachergewerbe — I., Ertlgasse 3.

Bauer Eugen Sebastian — Privat-Musikschule — XII., Meidlinger Hauptstraße 12.

Bednarz Jeannette — Fremdenbeherbergung — I., Krugerstraße 11.

Beran Julius — Dachdeckergewerbe — XIV., Holochergasse 3.

Biß Hermann — Anstreichergewerbe — XII., Bonygasse 55.

Bratmann Josef — Bierdepot — IV., Mostgasse 6.

Curjel Albert — Fahrradhandel — I., Operring 19.

Denka Katharina — Flaschenbier-Verschleiß — I., Fischerstiege 8.

Fischer Rosa, geb. Knotzer — Modistengewerbe — XII., Albrechtsbergergasse 2.

Grabmayr Robert, Nothhacksberger Georg — Nürnbergerwarenhandel — I., Friedrichstraße 8.

Hawlu Peter Paul — Tabak-Trafik — I., Köllnerhofgasse 6.

Huth Richard — Spirituosen-Verschleiß — X., Herndlgasse 2.

Jansky Johann — Huf- und Wagenschmied — X., Bürgerplatz 7.

Janura Karl — Schlossergewerbe — XVII., Pezzlgasse 32.

Kalousek Johann — Bäckergewerbe — III., Lorbeergasse 6.

Kern Johann — Schuhmacher — X., Erlachgasse 77.

Kirchmayer Josef — Taschner — XIII., Kienmayergasse 6.

Kohn David — Fischhandel — I., Singerstraße 32.

Kresek Marie — Victualien-Verschleiß — X., Triesterstraße 21.

Krischke Aloisia — Zuckerbäckerwaren-, Canditen- und Feigenkaffee-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 99.

Krispin Richard — Verschleiß von Gebetbüchern — I., Stephansplatz.

Krötzl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Neulinggasse 4.

Markwarth Franz — Friseur — I., Stubenbastei 12.

Ad. Jg. Mauthner & Sohn — Bierdepot — IV., Luisengasse 17.
May Julius (Firma: Franz May & Sohn) — Hutmacher- und Modistengewerbe — I., Rothenthurmstraße 35.
Mück Aimée — Blumenhandlung — I., Herrengasse 8.
Paulus Ernestine — Uhrmachergewerbe — I., Fischhof 1.
Pölzl Adelheid — Lotto-Collectur — IV., Hauptstraße 2.
Prewein Franz — Privatunterricht — X., Quellengasse 128.
Rauch Franz — Musikergewerbe — XIV., Sechshauserstraße 79.
Rudolf Reichs Neffe — Weinhandel — I., Elisabethstraße 13.
Riha Ignaz — Fiaker-Licenz Nr. 575 — XVII., Kainzgasse 17.
Riha Ignaz — Fiaker-Licenz Nr. 498 — XVII., Kainzgasse 17.
Scharf Anna — Flaschenbierfüllergewerbe — IV., Luisengasse 11.
Seidl Marie — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — I., Friedrichstraße 8.
Stupperger Mathilde — Verschleiß von Heiligenbildern — I., Opernring 17.
Tomayer Johann — Einspänner-Licenz Nr. 548 — X., Alxingerg. 55.
Tommayer Eduard — Einspänner-Licenz Nr. 589 — X., Alxingergasse 55.
Ulrich Franz — Herausgabe der Druckschrift „Wiener General-Wohnungs-Vermiethungs- und Realitäten-Kauf- und Verkaufs-Anzeiger" — I., Riemergasse 9.
Walenta Eva — Naturblumenhandel — I., Naglergasse 17.
Zitter Moriz N. — Herausgabe der „Wiener klinischen Rundschau" — I., Opernring 11.
Centralverein für Bienenzucht — Herausgabe der Bienenwehr" — I., Postgasse 2.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 26. Juni 1900.

Bauer Leopold — Papier- und Zeichenrequisiten- sowie Verschleiß concessionsfreier Druckorten — VII., Burggasse 24.
Baumöhl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Feldgasse 7.
Beigl Katharina — Sodawasser-Erzeugung — XIV., Schwenderg. 2 a.
Brauner Amalia — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — V., Ramperstorffergasse 37.
Chudy Rosa — Bollzwirnergewerbe — VII., Neubaugasse 65.
Firma: Ebert & Steppes (Alfred Ebert und Edmund Steppes) — Agentur und Commissionshandel — III., Hörnesgasse 24.
M. Fischls Sohn — Fabriks-Comptoir — I., Wipplingerstraße 31.
Frieberger Katharina — Fragnergewerbe — XIV., Nobilegasse 15.
Hilzenberger Heinrich — Glasergewerbe — VI., Webgasse 20.
Hoßner Georg — Schuhmachergewerbe — XIV., Märzstraße 60.
Imand Georg — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 712 — I., Johannesgasse; Wohnort: VI., Agidigasse 10.
König Max (Einzelfirma Gebrüder König) — Verschleiß von Farbwaren, Pinseln, Maler-Schablonen, Eisenfeilspänen, Bimsstein, Leim, Fußbodenwichse, Leinöl, Terpentin und Malerthon — X., Simmeringerstraße 140.
König Paul — Kaffeesiedergewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 35.
Koppy Georg — Milchmeiergewerbe — XII., Vivenotgasse 29.
Firma: Gustav Lohse (Inhaber: Lohse Waldemar und Lohse Oskar) — Erzeugung und Handel von respective mit Parfümerien und kosmetischen Artikeln auf kaltem Wege (Geschäftsführer: Rob. Kampe) — VII., Lindengasse 11.
Mitsch Wilhelm — Victualien-Verschleiß — III., Trubelgasse 9.
Pell Heinrich — Pferdehandel — XII., Rothenmühlgasse 1.
Pollitzer Wilhelm — Briefpapier- und Gratulationskarten-Erzeugung in Reliefs — II., Untere Donaustraße 17.
Perstinger Franz — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 96.
Pöltinger Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Hohe Warte 64.
Firma: Franz Rehwalds Söhne (Gesellschafter: Rehwald Franz und Rehwald Richard) — Handel mit Tuchresten — II., Stuwergasse 14.
Rieder Alois — Concession zum Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Thee — XIX., Heiligenstädterstraße 103.
Riedl August — Bäckergewerbe — I., Maximilianstraße 5, Filiale.
Rosenberg Anton — Handel mit Tapezierer-Artikeln — VIII., Josefstädterstraße 64.
Roth Samuel — Pfaidlergewerbe — VII., Burggasse 100.
Schlesinger Rosa (Firma: Josef Schlesinger) — Buchhandel — I., Seitenstettengasse 5.
Součel Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 15.
Tichy Alois — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung des § 16, lit. a bis g G.-O. — XIX., Pokornygasse 31.
Wallner Johann — Kleinverschleiß von Holz, Kohlen und Coaks — VIII., Bennogasse 30.
Weber Josef jun. — Concession zum gewerblichen Betrieb der Abfüllung des Bieres in Flaschen zum Zwecke des Vertriebes von Flaschenbier — XIX., Chimanistraße 1.
Weinberg Josefine — Pächterin einer Brantweinschenke — XIX., Barawitzkagasse 34.
Wohlstein Therese — Pachtbetrieb des Brantwein- und Theeschankes — XIX., Döblinger Hauptstraße 63.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. Juni 1900.

Gey Alois — Stechviehhandel — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 58.
Matzka Juliana — Victualien-Verschleiß — XVI., Blumengasse 21.
Schrutz Theresia — Verkauf von Stoffresten — XI., Lorystraße 3.
Vogel Josef — Druckorten-Agentie — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 18.
Weber Theresia — Fragnergeschäft — XI., Dorfgasse 43.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. Juni 1900.

Ascher Moriz — Trödlergewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 83.
Barz Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 11.
Beyer Tobias — Marktfierantie — XVI., Thaliastraße 79.
Benesch Berthold — Börsebesucher — I., Börse.
Böhm Josef — Börsebesucher — I., Börse.
Dolnik Josef — Schlossergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 33.
Firma S. Fried — Gemischtwarenhandel (Filiale) — I., Ertlgasse 1.
Gabriely Karoline — Zeitungs-Verschleiß und Verkauf von Schulbüchern und Kalendern — III., Messenhausergasse 2.
Goldmann Julius — Verschleiß von Postkarten — I., Rudolfsplatz 6.
Gottlieb Paul H. — Börsegeschäfte — I., Börse.
Gruber Peter — Marktvictualienhandel — XVI., Brunnengasse (Markt).
Halper Clara — Spirituosen-Verschleiß — X., Quellengasse 22.
Hartl Johann — Kaffeesieder — I., Schulerstraße 20.
Herzog Moriz — Kaffeesiederconcession (§ 16, lit. f G.-O., Verabreichung von Liqueuren aller Art und Haltung von Billards) — II., Kaiser Josefstraße 5.
Hurka Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Geblergasse 64.
Kern Rudolf — Schlossergewerbe — V., Untere Bräuhausgasse 55.
Kernreuter Sofie — Stickereigewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 29.
Köpf Leopoldine Anna — Kaffeeschank — XVII., Antonigasse 47.
Korlath Marie — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Kestelecky Anton — Kleinhandel mit Holz und Kohle — X., Eugengasse 15.
Meißner Barbara — Marktvictualienhandel — II., Volkertplatz.
Morgenstern Gustav, Dr., Ellbogen Friedrich, Dr. — Zeitungsherausgabe — I., Schottenring 14.
Oliva Christine — Feilbieten von Obst, Grünzeug und Butter im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — XX., Romanogasse 20.
Ornstein Bernhard — Biercassier — II., Untere Donaustraße 29.
Pfalzer Francisca — Gastwirtsgewerbe — V., Obere Bräuhausgasse 36.
Pollak-Morro Bertha — Betrieb eines Ringelspieles und Fahrrad-Carroussels — III., Ecke der Erdbergstraße und der Rüdengasse.
Pribil Alexius, Schiffermair Hermine Amalia (Firma Alexius Pribil & Cie.) — Fabriksmäßige Erzeugung von Cartonagewaren — XVII., Gschwandnergasse 52.
Reiß Adolf — Abhaltung von Bet-Versammlungen — II., Schiffamtsgasse 2.
Repas Theresia — Verschleiß von Naturblumen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiet — IX., Dietrichsteingasse 7.
Rosner Isaak — Abhaltung von Bet-Versammlungen — II., Nestroygasse 4.
Sandner Paula — Verkauf von Parfümeriewaren — II., Am Tabor 14.
Schalhofer Adelheid, geb. Schimanek — Pfaidlergewerbe — XVI., Effingergasse 4.
Scherzer Theresia, geb. Schmid — Victualien-Verschleiß — XVI., Friedmanngasse 7.
Slovacek Peter — Musikergewerbe im Wiener Gemeindegebiete — XVII., Haslingergasse 60.
Strbuch Hermann — Taschner — XVI., Panikengasse 35.
Thaller Franz — Verkäufliches Schankgewerbe — XX., Klosterneuburgerstraße 67.
Volny Margarete — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 38.
Weininger Karl — Fleischhauer — X., Quellengasse 107.
Wolfert Heinrich — Haltung eines Musik-Automaten — II., Restauration Nordwestbahnhof.
Wurst Franz — Papier-, Zeichen-, Schreib- und Kurzwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 12.
Zrubecky Gotthard — Friseur (Filiale) — II., Harkortstraße 7.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 30. Juni 1900.

Ehardt Veronika — Kleinfuhrwerk — III., Wällischgasse 59.
Grünauer Ernst — Baumeistergewerbe — V., Zentagasse 49.
Hauska Julie — Flaschenbier-Verschleiß — V., Einsiedlergasse 30.
Hederer Johann — Stadtlohnfuhrwerk — III., Wällischgasse 51.
Horak Otto — Handel mit Rinderhaaren — III., Wällischgasse 63.
Mück Ignaz — Tischler — X., Reisingergasse 14.
Sorko Marie — Victualien-Verschleiß — III., Gürtelstraße 17.
Tometz Theresia — Photographengewerbe mit Ausschluss der Anwendung von Pressen — V., Marx-Meidlingerstraße 170.
Waza Rudolf — Geflügelhandel — V., Wolfgangggasse 11.
Zuja Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — III., Kölblgasse 23.
Wiener Eislaufverein (durch den Präsidenten Dr. Karl v. Korper, I., Rothenthurmstraße 1) — Halten einer Eislaufbahn — III., Heumarkt 2.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 2. Juli 1900.

Ableidinger Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Karl Beckgasse 8.
Astrug & Cohen, Jacques Cohen — Commissionswaren-Verschleiß — I., Fleischmarkt 14.
Bachheimer Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Ackergasse 1a.
Bäumler Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — I., Bäckerstraße 30.
Baudisch Adolf — Drechsler — XII., Rothmayergasse 19.
Bettle Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XIII., Hütteldorferstraße 181.
Breiner Josef recte Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Edelhofgasse 10.
Bukič Josef — Schuhmachergewerbe — XVIII., Antonigasse 25.
Droller Johann — Gast- und Schankgewerbe — I., Postgasse 1.
Fattinger Johann — Wildbret- und Geflügelhandel — IV., Hauptstraße 2.
Fliegel Rosa — Commissions-Verschleiß von Chinasilberwaren — II., Glockengasse 12.
Franze Emilie Auguste — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 32.
Goldner Israel & Urbach Hugo (Goldner, verantw. Vertreter) — Handel mit Damenconfectionswaren — IX., Hahngasse 12.
Goldsand Cäcilie recte Cyrel — Schuhwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 49.
Hammerschmid Leopold — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Seidengasse 29.
Himmel Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluss des Flaschenbierhandels — VII., Burggasse 40.
Hirschel Francisca — Gastwirtsgewerbe (§ 16, lit. b und c G.-O.) — XVIII., Gymnasiumstraße 18.
Horatschek Eva — Drechslergewerbe — XVI., Wurlitzergasse 2.
Horowitz, vel Spatz Isaak — Feilbieten von Gebäck, Obst und Würsten im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — II., Floßgasse 6.
Hrdlička Anna — Feilbieten von Obst, Eiern und Butter im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete exclusive k. k. Prater — XII., Mandlgasse 26.
Hrehor Katharina, geb. Bahnik — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete exclusive k. k. Prater — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.
Jauetschek Josef — Schlossergewerbe — V., Diehlgasse 29.
Karner Gustav — Friseur und Rasenr — VII., Hermanngasse 1.
Kerner Alfred — Photographengewerbe — XVIII., Sternwartestr. 11.
Kminek Emilie, geb. Peitl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Ratschkygasse 16.
Kolomasnik Josef — Verschleiß von Gebäck und Zuckerbäckerwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — IX., Rögergasse 13.
Kotab Anna — Wäsche- und Feinputzerei — IX., Höfergasse 5.
Král Josefa — Marktvictualienhandel und Verschleiß von heißen Würsteln — XVIII., Stand auf dem Markte Gersthof; Wohnort: XVIII., Kutschkergasse 13.
Krauer Anton — Handelsagentur — XVIII., Antonigasse 88.
Kratochwill Anton — Friseur- und Rasenrgewerbe — XVI., Thaliastraße 81.
Krivda Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Lacknerg. 61.
Kucsera-Sidla Katharina, geb. Holy — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete außer k. k. Prater — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.
Kuso Elisabeth — Wildbret- und Geflügelhandel — XVIII., Stand auf dem Markte in Gersthof; Wohnort: XII., Schönbrunnerstraße 276.
Firma Dr. Lilienfeld & Comp., bestehend aus den öffentlichen Gesellschaftern: Dr. Friedrich Silberstein und Ferdinand Hoffmann — Erzeugung von photographischen Trockenplatten — V., Blechthurmgasse 29.
Löwitsch Josef — Baumeistergewerbe — II., Nestroygasse 3.
Maier Karl — Gemischtwaaren-Verschleiß — XII., Rauchgasse 7.
Mathe Eleonore — Feilbieten von Obst, Gebäck, Naturblumen, Orangen und Citronen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete mit Ausschluss des k. k. Praters — XVI., Neulerchenfelderstraße 41.
Meszgolitsch Anton — Eier- und Geflügelhandel im Umherziehen im Bezirke Mödling — XII., Gatterholzgasse 6.
Michalek Eva, geb. Rubaninszka — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete mit Ausschluss des k. k. Praters — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.
Firma Mislap & Winter, Vertreter durch Karl Mislap — Manufacturwarenhandel — I., Eskinggasse 18.
Mold Anton — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XVIII., Währingerstraße 146.
Mrhal Josefa — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Coaks — VII., Neustiftgasse 27.
Nathansky Eduard — Milchhandel — XVIII., Sommarugagasse 7.
Hakon Otto — Tapezierergewerbe — XIII., Neue Weltgasse 17.
Päkert Hermine — Pferdehandel — XIII., Gurkgasse 16.
Peterseil Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Säulengasse 17.
Plohowitsch Martin — Eier- und Geflügelhandel im Umherziehen im Bezirke Mödling — XII., Bischoffgasse 16.
Poiger Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Ballgasse 2.
Potsch Josefa — Pfaidlergewerbe — XIII., Breitenseerstraße 62.
Preisinger Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Abt Karlgasse 16.
Prochaska Barbara — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Seidengasse 16.
Rammer Ignaz — Einspänner-Licenz Nr. 1783 — XVIII., Wallrißstraße 71.
Redisch Feige — Fleisch-Verschleiß — XVIII., Markthalle Michelbeuern; Wohnort: XVIII., Martinsstraße 53.
Rettel Josef — Abhaltung von Betversammlungen — II., Herminengasse 8.
Rieder Alois — Concession zum Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und zur Verabreichung von Thee — XIX., Heiligenstädterstr. 103.
Runser Alois — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Westbahnstraße 18.
Sappe Josef — Schuhmachergewerbe — V., Arbeitergasse 6.
Schimatowitsch Justine — Handel mit Geflügel, Eiern und Butter im Umherziehen im Bezirke Mödling — XII., Rothenmühlgasse 39.
Schimperk Franz — Victualien-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 383. (Auf transportablem Stande unter der Hauseinfahrt.)
Schwenk Katharina — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und anderen geistigen Getränken als Beigabe zum Thee und Kaffee — VII., Zieglergasse 2.
Sedlaček Marie — Wäschewaren-Erzeugung — V., Kohlgasse 41.
Seidl Lukas — Concession zur Verabreichung von kalten und warmen Speisen, zum Ausschanke von Bier und Wein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Kaiserstraße 105.
Sidla-Kucsera Georg — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.
Sladky Johann — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Yppenplatz, Markt.
Smekal Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Schaumburgergasse 13.
Smitka Katharina, geb. Kalvas — Tischlergewerbe — XII., Pachmüllergasse 6.
Steinböck Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Liebhartg. 23.
Steiner Ignaz — Friseur — II., Springergasse 18.
Steininger Franz — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Ackergasse 6.
Stelzl Bertha — Victualien-Verschleiß — II., Franzensbrückenstr. 11.
Stommer Johanna — Victualienhandel — XVIII., Kutschkergasse 14.
Tauschek Katharina — Pferdefleisch-Verschleiß — IX., Lichtenthalerg. 18.
Valek Franz — Holzdrechsler — XII., Schönbrunnerstraße 158.
Wallner Katharina — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Herbeckstr. 31.
Wegscheider Matthias — Einspänner-Licenz Nr. 1332 — XII., Meidlinger Hauptstraße 22.
Weis Johann — Schuhwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 2.
Wenger Anastasia — Einspänner-Licenz Nr. 805 — XII., Diefenbachgasse 45.
Wolz Margarete — Geflügelhandel im Umherziehen im Bezirke Mödling — XII., Hetzendorferstraße 140.
Wolsy Josef — Verkauf von Gebetbüchern, Kalendern während der Firmungswoche — I., Stephansplatz, Standplatz; Wohnort: IX., Alserstr. 40.
Wrabetz Johann — Victualien-Verschleiß — XVII., Haslingergasse 2.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. Juli 1900.

Donich Francisca Karoline, geb. Nigler — Federnschmückergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 45.

Eberhardt Cornelius — Fabriksmäßige Knopf-Erzeugung — XVI., Koppstraße 96.

Franwieser Johann — Pferdemäklergewerbe — XIV., Johnstraße 8.

Grillich Ferdinand — Kaffeesieder — IV., Heumühlgasse 2.

Firma Grünberg & Zuckermann, vertreten gegenüber der Gewerbebehörde durch Wilhelm Zuckermann (Gesellschafter: Wilhelm Zuckermann und Leo Grünberg) — Gemischtwarenhandel — IV., Wienstraße 21.

Heiß Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Hauptstraße 56.

Helfer Josef — Musikergewerbe — III., Marxergasse 6.

Helm Max — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.

Hoffmann Theodor — Wirtsgewerbe — IV., Schleifmühlgasse 13.

Kohl Gisela Maria — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Geibelgasse 11.

Laubheimer Marie — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.

Litter Karoline — Fragnergewerbe — XIV., Goldschlagstraße 65.

Pohl Emilie — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XIV., Sechshauserstraße 29.

Schmelzer Barbara — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.

Skarvoda Marie, geb. Böska — Wäscheputzerei — XVI., Nöbigasse 11.

Staufer Johanna — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — III., Adamsgasse 25.

Volkmann Robert — Holz- und Kohlenhandel — V., Matzleinsdorfer Kohlenhof, Rustschen 20 bis 23.

Weiß Elisabeth — Milch-Verschleiß — III., Großmarkthalle.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. Juli 1900.

Abeles Emanuel — Brantwein- und Spirituosen-Verschleiß — III., Apostelgasse 27.

Bachlechner Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Blumbergasse 8.

Bienenfeld Max — Verschleiß von neuen Möbeln — IX., Nussdorferstraße 3.

Bruckner Karl — Verabreichung von Speisen, Ausschank geistiger Getränke mit Ausnahme des Brantweines und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — II., Darwingasse 36.

Burghard Johann — Erzeugung von Trauerpapier — III., Kegelg. 6.

Charmatz Bela — Handelsagentie — II, Brigittenauerlände 6.

Cziganek Anna — Victualien-Verschleiß — IX., Porzellangasse 43.

Faludi Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 44.

Feigl Anna — Papier-, Schreib-, und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XIV., Märzstraße 71.

Feldmann Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Schiffgasse 7.

Frankl Adolf — Verschleiß von goldenen Uhren — II., Lilienbrunngasse 6.

Fried Sarah — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 45.

Gärtner Johann — Handel mit Wein und gebrannten geistigen Getränken in Gebinden und handelsüblich verschlossenen Flaschen — XVII., Bergsteiggasse 24.

Geringer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Friedensgasse 4.

Glaser Fanni — Pfaidlergewerbe — II., Czerningasse 9.

Grünzweig Siegmund — Handel mit Kalk und Baumaterialien — II., Vereinsgasse 3.

Haller Susanne — Fortbetrieb der Wirtsconcession ddto. 23. März 1895, Z. 369, nach dem am 12. December 1899 verstorbenen Gatten Josef Haller auf Grund des § 56 G.-G. — II., K. k. Prater 8.

Heide Florian — Schuhmacher — XVII, Hernalser Hauptstraße 13.

Heimel Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Erdbergstraße 47.

Heuthaler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Braunhirschengasse 12.

Hruby Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neumayrgasse 7.

Janda Josefine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Barichgasse 40.

Jirouschek Francisca, geb. Krähan — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Friedrich Kaisergasse 99.

Kainz Franz — Milchmeiergewerbe — IX., Wiesengasse 21.

Kalb Anna — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zum Ausschanke und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und zur Verabreichung von Thee — XIX., Pantzergasse 4.

Kaller Josef — Wirtsconcession (§ 16 lit. b, c, g mit Ausnahme des Billardspieles) — II., Kronprinz Rudolfstraße 19.

Kasparides Ernst — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Siphon — II., Stuwergasse 14.

Kohl Nathan Michael — Optikergewerbe — II., Taborstraße 19.

Kowařik Karl — Verschleiß von Kerzen, Seifen, Parfümerieartikeln un Petroleum — III., Erdbergstraße 24.

Kunz Franz — Fassbindergewerbe — XIX., Friedlgasse 18.

Lorenc Jakob — Schuhmachergewerbe — XVI., Wurlitzergasse 3.

Lustig Wilhelm — Friseur und Raseur — II., Glockengasse 29.

Nowak Franz — Marktvictualienhandel — II, Im Werd.

Firma J. J. Pekel, Inhaber: Isaak Juda Pekel — Waren-Commissionshandel — II. Lilienbrunngasse 6.

Perna Rosalia — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 1.

Pitschau Rudolf — Eis-Verschleiß — XVII., Pezzlgasse 43.

Pollak Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Wiesengasse 14.

Prikryl Cyrill — Kammacher — XVI, Hasnerstraße 54.

Schieferer Edmund — Fleischhauergewerbe — XIX., Gatterburggasse (Markthütte).

Schneider Barbara — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Schlachthausgasse 1.

Scholz Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Vorgartenstraße 139.

Schulz Theodor Heinrich — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — IX., Währingerstraße 76.

Schwarz Anton — Kürschnergewerbe — IX., Ackergasse 7.

Seinfeld Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Große Pfarrg. 12.

Seyk Franz jun. — Wagnergewerbe — II., Franzensbrückenstraße 13.

Sierek Anton — Erzeugung von Lederconservierungsmitteln, Tinte und Nachtlichtern — XVII, Nattergasse 20.

Singer Josefa — Fischhandel — II., Markt, Im Werd.

Sonnenfeld Leopold — Tapezierergewerbe — II., Circusgasse 19.

Spiegel Nachman — Viehhandel — III, St. Marx.

Stein Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Springergasse 25.

Strohmayer Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 85.

Trimmel Aloisia — Milchmeiergewerbe — XVII., Schumanngasse 49.

Veselka Rosalia — Feilbieten von Obst, Blumen und Grünwaren von

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 3. Juli 1900 (vormittags).

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Vorstellung des landesfürstlichen Commissärs Herrn k. k. Statthaltereirathes Tils 1285
2. Beurlaubung der Gem.-Räthe Bündsdorf, Wimberger, Latschka, Polzhofer, Schleidt, K. J. Müller 1285
3. Entschuldigung der Gem.-Räthe Dr. Mittler, Noltsch und Reichert 1285
4. Ovation für Seine Majestät den Kaiser Franz Josef I. seitens des Bürgermeisters Dr. Lueger 1285
5. Ablegung des Gelöbnisses (§ 67 des Gemeindestatutes) der neuen Mitglieder des Gemeinderathes 1286
6. Urlaubsbewilligung an die Gem.-Räthe Schleidt und K. J. Müller 1287
7. Abstimmung über die Entschuldigung der Gem.-Räthe Dr. Mittler, Noltsch und Reichert 1287
8. Mandatsniederlegung des Gem.-Rathes Lorenz Müller . . . 1287
9. Spenden, und zwar seitens des k. u. k. Hof- und Kammer-Juweliers Josef Mayer jun. 2000 K, des verstorbenen Fräuleins Theresia Mayerschiffer-Kabourek 2000 K für Arme Wiens, des Franz Enter ein Ovalfass mit Sockel für den Rathhauskeller 1287
10. Sanction des Landesgesetzes puncto Aufnahme einer schwebenden Schuld von 12 Millionen Kronen seitens der Gemeinde Wien 1287
11. Verwaltungsgerichtshof-Entscheidungen vom 11. Juni 1900, Nr. 4122, und vom 2. Juli 1900 über die Beschwerde des Dr. Alfred Stern und Georg Niebauer wegen der Wahlen . . 1287
12. Statthalterei-Entscheidung vom 25. Juni 1900, Z. 56893, wegen der Beschwerde des Dr. Joh. Bruck puncto Wahlen . 1288
13. Zuschrift des Dr. Richard Schlesinger wegen der Rechtssache gegen die Eheleute Rothberger 1288
14. Zuschrift der Gewerbeschul-Commission puncto Schlussfeier . . 1288
15. Dank der Gesellschaft zur Errichtung eines Reichs-Schul-useums 1288
16. Dank der Leitung des Vereines zur Pflege des Jugendspieles . 1289

Interpellation:

17. Gem.-Rath Wurm, betreffend die Schaffung eines Expropriationsgesetzes für Wien 1289

Seite

Anträge:
18. Gem.-Rath Zifferer, betreffend die Petition wegen Aufhebung der Gebüren-Novelle vom 16. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 158 1290
19. Derselbe, betreffend die Entfernung des städtischen Depots an der Rossauerlände 23 1290
Wahlen:
20. Wahl des Disciplinar-Ausschusses 1290
21. Wahl des Ersten Vice-Bürgermeisters 1291

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 3. Juli 1900 (nachmittags).

Inhalt:

Anträge:
1. Gem.-Rath Orel, betreffend die Petition wegen der beabsichtigten Tariferhöhung auf der Wiener Stadtbahn 1292
2. Gem.-Rath Dr. Klotzberg, betreffend das Schwimmbad in Kahlenbergerdorf 1292
Referate:
3. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die Beschlüsse der Fest-Commission zur Feier der Vollendung des 70. Lebensjahres Seiner Majestät des Kaisers 1293
4. Derselbe, betreffend die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Wien an den Bürgermeister Dr. Karl Lueger . . 1297
Wahlen:
5. Wahlen des Stadtrathes (Oppenberger, Dr. Mayreder, Dr. Wähner, Dr. Deutschmann, Braun, Hraba, Schreiner und Tomola) 1304
6. Wahl von 25 Mitgliedern des Ausschusses für Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien 1306
7. Wahl nachstehender Mitglieder: Wahl eines Mitgliedes in das Comité zur Berathung einer neuen Bauordnung für Wien. — Wahl von zwei Mitgliedern in die Bau-Deputation. — Wahl eines Ersatzmannes in die Donauregulierungs-Commission. — Wahl von sieben Mitgliedern in die Commission zur Feier der Vollendung des 70. Lebensjahres Seiner Majestät des Kaisers. — Wahl von drei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern in den Gemeinderaths-Ausschuss für die städtische Gasbeleuchtung. — Wahl eines Mitgliedes in die Commission zur Durchführung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 18. Juni 1897, betreffend die Errichtung einer städtischen Großschlächterei in Verbindung mit einem städtischen Übernahmsamte. — Wahl von zwei Mitgliedern in die Commission zur Überwachung der städtischen Humanitätsanstalten. — Wahl von zwei Mitgliedern in den Verwaltungs-Ausschuss des Vereines zur Errichtung und Erhaltung des Franz Josef-Jugendasyles in Weinzierl. — Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern in den Gemeinderaths-Ausschuss zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung. — Wahl eines Mitgliedes in das Curatorium für das zu errichtende „Josefine v. Königswarter'sche Kinderspital". — Wahl von zwei Mitgliedern in das Curatorium der n.-ö. Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt. — Wahl von vier Mitgliedern in die Rathhauskeller-Commission. — Wahl eines Schriftführers des Gemeinderathes. — Wahl von drei Mitgliedern in den Verwaltungs-Ausschuss des Centralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder. — Wahl eines Mitgliedes in das Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung. — Wahl je eines Mitgliedes aus dem V., XIV. und XX. Bezirke in das Comité zur Ausarbeitung eines Organisationsstatutes für das Stadtsäuberungswesen. — Wahl eines Mitgliedes in die Commission zur Überwachung der städtischen Steinbrüche in Oberösterreich. — Wahl eines Mitgliedes in das Curatorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien. — Wahl eines Ersatzmannes in die Commission für Verkehrsanlagen in Wien. — Wahl eines Mitgliedes in das Bau-Comité für den Umbau des alten Versatzamtsgebäudes. — Wahl je eines Mitgliedes aus dem III., V., VII., IX., XIII., XIV., XVI. und XIX. Bezirke in die Commission zur Controle des gesammten unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien, sowie des unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonde in den Bezirken III, V, VII, IX, XIII, XIV, XVI und XIX. — Wahl von fünf Mitgliedern in den Ausschuss des Kaiserjubiläums-Theatervereines. — Wahl von fünf Mitgliedern und zwei Stellvertretern in den Verwaltungs-Ausschuss der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt. — Wahl von sechs Mitgliedern und drei Ersatzmännern in den Gemeinderaths-Ausschuss zur Durchführung des Baues städtischer Elektricitätswerke. — Wahl eines Mitgliedes in das Schiedsgericht für Lagerhaus-Streitigkeiten. — Wahl von drei Mitgliedern in das Comité zur Errichtung des städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Kinderspitales. — Wahl von vier Mitgliedern in die Commission zur Durchführung der Betheiligung der Gemeinde Wien an der Pariser Weltausstellung 1900 1306

Stadtrath:
Sitzungen des Stadtrathes 1306
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 22. Juni 1900 1306
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 19. Juni 1900 1310
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 20. Juni 1900 1310
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing vom 21. Juni 1900 1311
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des I. Wiener Gemeindebezirkes Innere Stadt vom 21. Juni 1900 1312
Protokoll der außerordentlichen öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt vom 25. Juni 1900 1313
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 26. Juni 1900 1313
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 30. Juni 1900 1313
Allgemeine Nachrichten:
Anerkennung der Gemeinderathswahlen 1314
Anerkennung der Bezirksrathswahlen 1316
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim 1317
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Borstenviehmarkt vom 3. und 5. Juli 1900 1317
Pferdemarkt vom 3. Juli 1900 1317
Jung- und Stechviehmarkt vom 5. Juli 1900 1317
Bericht des Marktamtes über die im Monate Mai 1900 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confiscationen 1318
Sanitäts-Angelegenheiten:
Besuch des städtischen Donaubades im Juni 1900 1318
Besuch des städtischen Floßbades in Kahlenbergerdorf im Juni 1900 . 1318
Besuch der städtischen Volksbäder im Juni 1900 1318
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 2. bis 5. Juli 1900 1318
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Mai 1900 1319
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Mai 1900 1325
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1327
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1327
Eintragungen in das Gewerbe-Register 1328
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
7. Juli 11 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern** V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 82391. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Katharinengasse zwischen Himbergerstraße und Weldengasse im X. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2419 K 2 h und 300 K Pauschale. 2—2
9. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 179875. 3—3 Vergebung der **Holzstöckelpflasterung** in der Alserstraße, IX. Bezirk (zwischen Wickenburg- und Spitalgasse mit Ausnahme einer Strecke vor der Kirche) mit der Ausrufssumme von 41.838 K 45 h und 200 K Pauschale.
13. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern** V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 83426. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Leebgasse im X. Bezirke von Or.-Nr. 3 bis Mitte der Landgutgasse im veranschlagten Kostenbetrage von 2142 K 46 h und 300 K Pauschale. 1—2

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 75775 ex 1900.

Ref. Nr. 2637. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Verkaufes von Alteisen der Wienflussregulierung im Gewichte von ungefähr 7000 kg, und zwar von ungefähr 5000 kg Gusseisen (von alten Geländern) und von ungefähr 2000 kg Schmiedeeisen (von Schrauben, Nägeln, Hängeeisen u. dgl.) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 17. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Linsbauer** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Vergebung erfolgt unter folgenden Bedingungen:

1. Der Ersteher hat eine Caution von 100 K im Baren zu erlegen, welcher Betrag in die Schlusszahlung eingerechnet wird.

2. Die Abwage des Alteisens wird unmittelbar vor der Abfuhr auf der Wage der Bauunternehmung Peregrini, Calderai, Giuseppe Feltrinelli & Comp., III., Heumarkt 2, erfolgen.

3. Allwöchentlich ist der Kaufpreis für das weggeführte Materiale bei der städtischen Bauleitung der Wienflussregulierung zu erlegen.

4. Die Abfuhr des Materiales muss binnen 2 Wochen nach erfolgtem Zuschlage vollendet sein. Für jeden Tag der Überschreitung dieses Termines wird ein Pönale von 20 K festgesetzt.

5. Der Verkauf erfolgt loco Lagerplatz, und hat der Ersteher die Aufladung und Abfuhr auf seine Kosten zu besorgen.

6. Die Weisungen der städtischen Bauleitung sind genau einzuhalten.

Wegen Besichtigung des Altmateriales haben sich die Offerenten an die städtische Bauleitung der Wienflussregulierung, Section I a, IV., Karlsgasse 18, zu wenden.

Die Anbote sind in der Weise zu erstatten, dass die Offerenten in einer gemäß Artikel II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfreien Eingabe, in der sie ausdrücklich erklären, sich den in der Kundmachung enthaltenen Bedingungen vorbehaltslos zu unterwerfen, den Preis in Ziffern und Worten angeben, den sie für je 100 kg Altmateriale der Gemeinde zu zahlen bereit sind.

Die Offerte sind versiegelt zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. Juni 1900. 2—3

---

*

Ad M.-Z. 76831.
VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **Rohren, Schiebern und Maschinenbestandtheilen zur Herstellung von Rohrsträngen der Wienthalwasserleitung, und zwar der Rohre im Kostenanschlagsbetrage von 110.000 K, der Schieber und Maschinenbestandtheile im Kostenanschlagsbetrage von 30.000 K, zusammen 140.000 K,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 17. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die Bedingnisse in der Stadtbauamts-Abtheilung für Wasserleitungen, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Originalbedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent** der um den Pauschalbetrag vermehrten Ausrufssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. Juni 1900. 1—3

Z. 3851.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von Candelabern, Erdkörben und Radabweisern im veranschlagten Kostenbetrage von 24.875 K** wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Samstag den 7. Juli 1900, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke"**, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die Bedingnisse im Bureau der Betriebs-Direction I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 4 K beziehen.

Die P. T. Offerenten werden hiebei aufmerksam gemacht, dass die Modellzeichnung bezüglich der Radabweiser gegenüber den früheren eine Änderung erfahren hat.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, d. i. also den Betrag von 1250 K** bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Wien, am 20. Juni 1900.
„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke".
Der Verwaltungs-Director:
Roßner. 3—3

M.-Z. 207680 ex 1899 und 67813 ex 1900.
IV.

Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerb-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis **längstens 25. October 1900, 2 Uhr nachmittags,** im Gemeindehause des IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schäffergasse 3) zu Handen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen, und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honoriert, und ist als

I. Preis ein Betrag von 1000 K
II. „ „ „ „ 600 „
III. „ „ „ „ 300 „

festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiierten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs.

Die Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerb-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schäffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. April 1900. 4—20

G.-Z. 3462.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung einer erledigten Bürgerschul-Directorstelle im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Directorstelle an der Bürgerschule für Knaben im I. Gemeindebezirke, Schellinggasse Nr. 11, zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche **längstens bis 26. Juli 1900.** (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 53.)

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,
am 23. Juni 1900.
Für den Vorsitzenden:
Victorin. 1—2

M.-D.-Z. 1552.

Currende

(für die Herren Bau-Inspectoren, Ober-Ingenieure, Ingenieure, Bau-Adjuncten und Praktikanten des Wiener Stadtbauamtes).

Infolge der Pensionierung des städtischen Baurathes Edmund Ehrret gelangen im Status des Wiener Stadtbauamtes:

1 Baurathsstelle in der III. Rangclasse;
1 Bau-Inspectorstelle in der IV. Rangclasse;
1 Ober-Ingenieurstelle in der V. Rangclasse;
1 Ingenieurstelle in der VI. Rangclasse und
1 Bau-Adjunctenstelle in der VII. Rangclasse,

und zwar sämmtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Bauamtsbeamten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche **längstens bis einschließlich Mittwoch den 18. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 30. Juni 1900.
Der Magistrats-Director:
Tachau. 1—1

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 13. Juni 1900, Z. 21127, wird die öffentliche Versteigerung der bei der **Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate October 1899** verpfändeten und nicht ausgelösten **Pretiosen** von Pfand Nr. 47791 bis Pfand Nr. 53108 inclusive und **Effecten** von Pfand Nr. 79063 bis Pfand Nr. 88801 inclusive am **20. und 21. Juli 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags** angefangen, **im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnbergergasse 5,** gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 27. Juni 1900. 2—3

Z. 30489 ex 1900.

Kundmachung.

(Einhebung der Landesumlagen pro 1900.)

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben allergnädigst zu genehmigen geruht, dass auf Grund des vom n.-ö. Landtage in seiner Sitzung vom 3. Mai 1900 gefassten Beschlusses zur Bedeckung der Landeserfordernisse des Erzherzogthumes Österreich unter der Enns in der Zeit vom 1. Mai bis einschließlich 31. October 1900 folgende Umlagen in der bisherigen Weise und unter Aufrechthaltung der bestehenden gesetzlichen Befreiungen für den Landesfond eingehoben werden, und zwar:

**

a) von der Grund- und Gebäudesteuer fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;

b) von der fünfpercentigen Steuer aus dem Ertrage jener hauszinssteuerfreien Häuser in Wien, welche die Zinssteuerfreiheit auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 14. Mai 1859 oder auf Grund der Gesetze vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54 und L.-G.-Bl. Nr. 16, genießen und bezüglich welcher daher eine ideale Hauszinssteuer nicht vorgeschrieben wird, dreißig Heller von jeder Krone Steuer;

c) von der allgemeinen Erwerbsteuer und zwar:

α) bei den Erwerbsteuerpflichtigen der I. und II. Classe siebenundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;

β) bei den Erwerbsteuerpflichtigen der III. und IV. Classe zwanzig Heller von jeder Krone Steuer;

d) von der Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen siebenundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;

e) von der auf Grund der Bekenntnisse zur Vorschreibung gelangenden Rentensteuer fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;

f) von der Besoldungssteuer von höheren Bezügen der Privatbediensteten fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer.

Der n.-ö. Landes-Ausschuss.

Wien, im Juni 1900. 1—3

Z. 2580.
XIII.

Kundmachung.

(Anna Hanusch'sche Stiftung.)

Im Monate October 1900 gelangen die Interessen der Anna Hanusch'schen Stiftung für arme, würdige Gewerbsleute im Betrage von 180 K zur Vertheilung.

Die Wahl der zu Betheilenden steht stiftbriefmäßig dem Wiener Magistrate zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben, und haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts-)Schein, den Trauungsschein, die Tauf-(Geburts-) Zettel der Kinder, den Erwerbsteuerschein und ein legales, von der Armeninstituts-Vorstehung des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis **31. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Juni 1900. 2—3

Asphalt-Unternehmung Carl Günther
Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.
Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen
mit **Naturasphalt** nach Communalvorschrift.
Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.



Wilh. Ritter
Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage
für **Gas-, Koch-** und **Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster** etc. **Wellblechmantel-Ofen** für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Wiener Eiswerke
II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.
Gegründet 1872.
Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.
Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.
Donau-Block-Eis
von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.
Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie richtigen Gewichtes.



Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 55. Dienstag, den 10. Juli 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **6. Juli 1900** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Herr Gem.-Rath Dr. Mittler, sowie Herr Gem.-Pöpl bitten, ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung wegen Berufspflichten für gerechtfertigt zu halten.

2. Es ist mir jetzt auch mitgetheilt worden, dass Herr Gem.-Rath Allmeder verreist sein soll. In der Zukunft werde ich das so machen, dass ich es einstweilen zur Kenntnis nehmen und bitten werde, dass Herr Gem.-Rath Allmeder den Nachweis über seine Verreisung mir erbringe.

3. Herr Gem.-Rath Dr. Klotzberg ist für den heutigen Tag von mir beurlaubt, weil er sich behufs Inspicierung des Seehospizes in Triest befindet.

Weiters habe ich folgende Urlaube bewilligt:

Herrn Gem.-Rath	Hawranek	vom	2.	bis 12.	Juli.
„ „	Eislbauer	„	5.	„ 19.	„
„ „	Panosch	„	10.	„ 28.	„
„ „	Rogan	„	3.	„ 12.	„
„ „	Weißwasser	„	6.	„ 20.	„

Herrn Gem.-Rath Wieninger vom 5. Juli bis 9. August.

Herrn Gem.-Rath Hallmann vom 5. Juli bis 3. August.

Herrn Gem.-Rath Hassfurther vom 5. Juli bis 3. August.

Herrn Gem.-Rath Pichler einen Urlaub von vier Wochen.

Ferner haben Herr Gem.-Rath Pilder um Ertheilung eines sechswöchentlichen Urlaubes vom 4. Juli bis 15. August 1900 und Herr Gem.-Rath Mayer um Ertheilung eines Urlaubes vom 12. Juli bis 12. September angesucht.

Diejenigen Herren, welche mit der Ertheilung dieser Urlaub einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Urlaube sind bewilligt.

Gem.-Rath Helbig ersucht um einen Urlaub vom 15. Juli bis anfangs September.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Urlaub einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Urlaub ist bewilligt.

4. Leider bin auch ich genöthigt, bei Ihnen um einen Urlaub, und zwar zum Gebrauche einer Cur anzusuchen. Ich würde bitten, dass Sie mir gütigst einen Urlaub bis inclusive 9. August 1900 ertheilen.

Ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

5. Herr Gem.-Rath Orel hat schon im Laufe der letzten Sitzung ein Schreiben an mich gerichtet, in welchem er die Bitte stellt, sein Ausbleiben von der Freitag, also heute stattfindenden Gemeinderaths-Sitzung gefälligst entschuldigen zu wollen. Es ist leider ein Grund nicht angegeben. Ich kann mich aber erinnern, dass Herr Orel mit mir gesprochen und mir gegenüber erwähnt hat, dass er durch Berufsgeschäfte verhindert ist, der heutigen Gemeinderaths-Sitzung beizuwohnen.

6. Ich erlaube mir, Ihnen das Resultat der Wahlen, welche in der letzten Sitzung vorgenommen worden sind, bekanntzugeben (liest):

„Protokoll

über das Scrutinium über die in der Gemeinderaths-Sitzung am 3. Juli 1900 (nachmittags) vorgenommenen Wahlen, und zwar:

1. Wahl eines Mitgliedes in das Comité zur Berathung einer neuen Bauordnung für Wien.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheint gewählt Gem.-Rath Dr. Rudolf Mayreder mit 118 Stimmen.

2. Wahl von zwei Mitgliedern in die Bau-Deputation.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheint gewählt: Cajetan Miserowsky, Architekt, II., Untere Augartenstraße 3, mit 118 Stimmen.

Josef Seichert, Stadtbaumeister und Hausbesitzer, XIV., Märzstraße 80, mit 118 Stimmen.

3. Wahl eines Ersatzmannes in die Donauregulierungs-Commission.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheint somit gewählt Gem.-Rath Franz Gräf mit 118 Stimmen.

4. Wahl von sieben Mitgliedern in die Commission zur Feier der Vollendung des 70. Lebensjahres Seiner Majestät des Kaisers.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheinen gewählt:

Gem.-Rath	Karl Hallmann	mit 118 Stimmen
„	Felix Hraba	„ „ „
„	Dr. Emerich Klotzberg	„ „ „
„	Josef Mender	„ „ „
„	Rudolf Oberzeller	„ „ „
„	Johann Pichler	„ „ „
„	Leopold Tomola	„ „ „

5. Wahl von drei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern in den Gemeinderaths-Ausschuss für die städtische Gasbeleuchtung.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheinen gewählt, und zwar:

a) Als Mitglieder:

Gem.-Rath Karl Hallmann mit 118 Stimmen.
„ Dr. Rudolf Mayreder mit 118 Stimmen.
„ Franz Zoder mit 118 Stimmen.

b) Als Ersatzmänner:

Gem.-Rath Heinrich Braun mit 118 Stimmen.
„ Dr. Anton Wesselsky mit 118 Stimmen.

6. Wahl eines Mitgliedes in die Commission zur Durchführung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 18. Juni 1897, betreffend die Errichtung einer städtischen Großschlächterei in Verbindung mit einem städtischen Übernahmsamte.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheint gewählt, und zwar:

Gem.-Rath Dr. Emerich Klotzberg mit 118 Stimmen.

7. Wahl von zwei Mitgliedern in die Commission zur Überwachung der städtischen Humanitätsanstalten.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheinen gewählt, und zwar:

Gem.-Rath Josef Leitner mit 118 Stimmen.
„ Josef Schlesinger mit 118 Stimmen.

8. Wahl von zwei Mitgliedern in den Verwaltungs-Ausschuss des Vereines zur Errichtung und Erhaltung des Franz Josef-Jugendasyles in Weinzierl.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheinen gewählt, und zwar:

Gem.-Rath Karl Hallmann mit 118 Stimmen.
„ Leopold Tomola mit 118 Stimmen.

9. Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern in den Gemeinderaths-Ausschuss zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheinen gewählt, und zwar:

a) Als Mitglieder:

Gem.-Rath Felix Hraba, mit 118 Stimmen.
„ Dr. Rudolf Mayreder mit 118 Stimmen.

b) Als Ersatzmänner:

Gem.-Rath Eugen Schweigl mit 118 Stimmen.
„ Dr. Rudolf Spannagl mit 118 Stimmen.

10. Wahl eines Mitgliedes in das Curatorium für das zu errichtende „Josefine v. Königswarter'sche Kinderspital".

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheint gewählt, und zwar:

Gem.-Rath Johann Pichler mit 118 Stimmen.

11. Wahl von zwei Mitgliedern in das Curatorium der Niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheinen gewählt, und zwar:

Gem.-Rath Wenzel Kuhn mit 118 Stimmen.
„ Dr. Theodor Wähner mit 118 Stimmen.

12. Wahl von vier Mitgliedern in die Rathhauskeller-Commission.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheinen gewählt, und zwar:

Gem.-Rath Josef Götz mit 118 Stimmen.
„ Dr. Rudolf Mayreder mit 118 Stimmen.
„ Johann Nicoladoni mit 118 Stimmen.
„ Dr. Theodor Wähner mit 118 Stimmen.

13. Wahl eines Schriftführers des Gemeinderathes:

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheint gewählt, und zwar:

Gem.-Rath Josef Leitner mit 118 Stimmen.

14. Wahl von drei Mitgliedern in den Verwaltungs-Ausschuss des Centralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheinen gewählt, und zwar:

Gem.-Rath Karl Ahorner mit 118 Stimmen.
„ Leopold Tomola mit 118 Stimmen.
„ Thomas Urban mit 118 Stimmen.

15. Wahl eines Mitgliedes in das Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheint gewählt, und zwar:

Gem.-Rath Josef Leitner mit 118 Stimmen.

16. Wahl je eines Mitgliedes aus dem V., XIV. und XX. Bezirk in das Comité zur Ausarbeitung eines Organisationsstatutes für das Stadtsäuberungswesen.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheinen gewählt, und zwar:

Für den V. Bezirk Gem.-Rath Karl Hallmann mit 118 Stimmen.

Für den XIV. Bezirk Gem.-Rath Georg Bäßler mit 118 Stimmen.

Für den XX. Bezirk Gem.-Rath Leopold Lasmann mit 118 Stimmen.

17. Wahl eines Mitgliedes in die Commission zur Überwachung der städtischen Steinbrüche in Oberösterreich.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheint als gewählt:

Gem.-Rath Josef Gsottbauer mit 118 Stimmen.

18. Wahl eines Mitgliedes in das Curatorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheint als gewählt:

Gem.-Rath Josef Leitner mit 118 Stimmen.

19. Wahl eines Ersatzmannes in die Commission für Verkehrsanlagen in Wien.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheint als gewählt:

Gem.-Rath Dr. Rudolf Mayreder mit 118 Stimmen.

20. Wahl eines Mitgliedes in das Bau-Comité für den Umbau des alten Versatzamtsgebäudes.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheint als gewählt:

Gem.-Rath Eugen Schweigl mit 118 Stimmen.

21. Wahl je eines Mitgliedes aus dem III., V., VII., IX., XIII., XIV., XVI. und XIX. Bezirke in die Commission zur Controle des gesammten unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien, sowie des unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonde in den Bezirken III, V, VII, IX, XIII, XIV, XVI und XIX.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel; davon 9 leer.

Es erscheinen als gewählt:

Für den III. Bezirk Gem.-Rath Franz Kreisel mit 118 Stimmen.

Für den V. Bezirk Gem.-Rath Karl Hallmann mit 118 Stimmen.

Für den VII. Bezirk Gem.-Rath Johann Pichler mit 118 Stimmen.

Für den IX. Bezirk Gem.-Rath Dr. Emerich Klotzberg mit 118 Stimmen.

Für den XIII. Bezirk Gem.-Rath Felix Hraba mit 118 Stimmen.

Für den XIV. Bezirk Gem.-Rath Franz Zoder mit 118 Stimmen.

Für den XVI. Bezirk Gem.-Rath Franz Gräf mit 118 Stimmen.

Für den XIX. Bezirk Gem.-Rath Wenzel Kuhn mit 118 Stimmen.

22. Wahl von fünf Mitgliedern in den Ausschuss des Kaiserjubiläums-Theatervereines.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheinen als gewählt:

Gem.-Rath Josef Leitner mit 118 Stimmen.
" " Dr. Rudolf Mayreder mit 118 Stimmen.
" " Karl Schreiner mit 118 Stimmen.
" " Hans Arnold Schwer mit 118 Stimmen.
" " Leopold Tomola mit 118 Stimmen.

23. Wahl von fünf Mitgliedern und zwei Stellvertretern in den Verwaltungs-Ausschuss der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheinen als gewählt:

a) Als Mitglieder:

Gem.-Rath Dr. Albert Gessmann mit 118 Stimmen.
" " Felix Hraba mit 118 Stimmen.
" " Dr. Rudolf Mayreder mit 118 Stimmen.
" " Hugo Platter mit 118 Stimmen.
" " Dr. Theodor Wähner mit 118 Stimmen.

b) Als Stellvertreter:

Gem.-Rath Dr. Emerich Klotzberg mit 118 Stimmen.
" " Anton Nagler mit 118 Stimmen.

24. Wahl von sechs Mitgliedern und drei Ersatzmännern in den Gemeinderaths-Ausschuss zur Durchführung des Baues der städtischen Elektricitätswerke.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheinen als gewählt:

a) Als Mitglieder:

Gem.-Rath Josef Bündsdorf mit 118 Stimmen,
" " Josef Grünbeck mit 118 Stimmen.
" " Dr. Rudolf Mayreder mit 118 Stimmen.
" " Robert Rudolf Moessen mit 118 Stimmen.
" " Karl Johann Müller mit 118 Stimmen.
" " Ludwig Zatzka mit 118 Stimmen.

b) Als Ersatzmänner:

Gem.-Rath Felix Hraba mit 118 Stimmen.
" " Dr. Theodor Kornke mit 118 Stimmen.
" " Dr. Theodor Wähner mit 118 Stimmen.

25. Wahl eines Mitgliedes in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheint als gewählt:

Ferdinand Linder, Spezerei- und Colonialwarenhändler, XIV., Braunhirschengasse 32, mit 118 Stimmen.

26. Wahl von drei Mitgliedern in das Comité zur Errichtung des Städtischen Kaiser Franz Josef-Kinderspitales.

Abgegeben wurden 127 Stimmzettel, davon 9 leer.

Es erscheinen als gewählt:

Gem.-Rath Johann Nicoladoni mit 118 Stimmen.
" " Johann Pichler mit 118 Stimmen.
" " Anton Schöpfleuthner mit 118 Stimmen.

27. Wahl von vier Mitgliedern in die Commission zur Durchführung der Betheiligung der Gemeinde Wien an der Pariser Weltausstellung 1900.

Abgegeben wurden 127 Stimmen, davon 9 leer.

Es erscheinen als gewählt:

Gem.-Rath Felix Hraba mit 118 Stimmen.
" " Dr. Rudolf Mayreder mit 118 Stimmen.
" " Wenzel Ottokar Noltsch mit 118 Stimmen.
" " Dr. Theodor Wähner mit 118 Stimmen.'

7. Herr Gem.-Rath Schlechter hat an mich folgendes Schreiben gerichtet (liest):

„Wien, den 5. Juli 1900.

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Nach meiner am 6. April 1900 erfolgten Wahl zum Mitgliede des Verwaltungs-Ausschusses der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt habe ich gelegentlich einer theilweisen Neuconstituierung dieses Ausschusses die Erklärung abgegeben, diese Stelle nur für so lange anzunehmen, als nicht die Ergänzungswahlen für den Gemeinderath vollzogen

sind. Hiebei war der Gedanke maßgebend, eventuell wiedergewählten früheren Mitgliedern dieses Ausschusses Gelegenheit zu geben, ihre unterbrochene Thätigkeit wieder aufnehmen zu können.

Mit Rücksicht auf diese Erklärung bitte ich, zur gefälligen Kenntnis nehmen zu wollen, dass ich mit heutigem Tage meine Stelle als Mitglied des bezeichneten Ausschusses niederlege.

Mit der Versicherung meiner vollsten Hochachtung zeichne ergebenst Joh. Schlechter."

Ich werde die Wahl dieses Mitgliedes auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen stellen.

8. Die Gesellschaft zur Errichtung eines österreichischen Reichs-Schulmuseums beehrt sich, die hochgeehrten Mitglieder des Gemeinderathes zu der am 12. d. M., nachmittags 5 Uhr in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathhauses stattfindenden Festvorstellung zu laden, welche die genannte Gesellschaft als Huldigung für Seine Majestät den Kaiser aus Anlass des 70. Geburtsfestes Allerhöchstdesselben für die Zöglinge des k. k. Waisenhauses und sämmtlicher Waisenhäuser der Stadt Wien zu veranstalten beabsichtigt.

Ich bringe dies hiemit zur Kenntnis.

9. Das Comité für die Erbauung der Kaiserjubiläums-Kirche richtet an das Gemeinderaths-Präsidium eine Zuschrift, worin dasselbe für die Theilnahme der Gemeinde Wien anlässlich der Grundsteinlegung der gedachten Kirche den wärmsten Dank abstattet.

10. Die Bezirksvertretung des III. Bezirkes, Landstraße, verständigt mich, dass in der Sitzung dieser Bezirksvertretung vom 21. Juni 1900 der Antrag: „Es sei dem Bürgermeister, dem löblichen Stadtrathe und dem löblichen Gemeinderathe anlässlich des Ankaufes der Arenberg-Realität der Dank auszusprechen" zur einstimmigen Annahme gelangte.

11. Von Seite des Schul-Ausschusses des Gremiums der Hoteliers in Wien werde ich gebeten, für die der fachlichen Fortbildungsschule zugewendete Fürsorge und Förderung den ehrerbietigsten und besten Dank aussprechen zu wollen.

12. Das sogenannte Deutschmeister-Kriegerdenkmal-Comité richtet an mich eine Zuschrift, nach welcher es sich für verpflichtet erachtet, dem hochlöblichen Gemeinderathe für die Entsendung eines officiellen Vertreters zu der am 1. Juli 1900 erfolgten feierlichen Grundsteinlegung des Denkmales in Rožbeřiž den tiefgefühlten Dank abzustatten.

Ich ersuche nunmehr den Schriftführer, die eingelaufenen Interpellationen zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

13. Interpellation der **Gem.-Räthe Mender, Schwarz** und **Hanslik:**

Als vor einigen Jahren das liberale Gemeinderegime durch die christlichsociale Mehrheit abgelöst wurde und mit der letzteren ein frischer socialer Geist seinen Einzug in die Gemeindeverwaltung hielt, belebte sich auch die von den Arbeitern des städtischen Lagerhauses seit Jahren leider vergeblich gehegte Hoffnung auf endliche Regelung ihrer schon längst abänderungsbedürftigen Dienst- und Lohnverhältnisse; dies umsomehr, als von Seite des neuen Regimes in kurzer Aufeinanderfolge die Dienst- und Lohnverhältnisse der Amtsdiener, Feuerwehrmänner, Straßenarbeiter u. s. w. verbessert wurden.

Erfüllt von dieser Hoffnung formulierten im Jahre 1897 die Lagerhausarbeiter ihre Wünsche und trugen diese dem Director des städtischen Lagerhauses vor.

Selber gab den Arbeitern das Versprechen, ihre Wünsche an maßgebender Stelle zu befürworten.

Nach einem Jahre fruchtlosen Zuwartens begab sich eine Deputation der städtischen Lagerhausarbeiter zum Herrn Bürgermeister selbst, um ihm die Wünsche ihrer Collegenschaft zu unterbreiten.

Dieser Deputation wurde von Seite des Herrn Bürgermeisters die Versicherung der thunlichsten Berücksichtigung ihrer vorgetragenen Wünsche gegeben.

Wieder verging ein Jahr, und nunmehr wandten sich die städtischen Lagerhausarbeiter an den Vorstand des Christlichsocialen Arbeitervereines für Niederösterreich, dessen langjährige Mitglieder sie sind, mit der Bitte um Intervention.

Im Auftrage und Vollmachtsnamen der städtischen Lagerhausarbeiter sprach denn auch genannter Vorstand am 27. November 1899 beim Herrn Bürgermeister vor und überreichte ihm beiliegendes Memorandum.

Der Herr Bürgermeister nahm das Memorandum in wohlwollender Weise entgegen und erklärte, dass er selbes sofort dem Magistrate zur Berichterstattung übergeben werde.

Seither sind nun abermals mehr als sieben Monate verflossen, ohne dass auch nur das geringste über das Schicksal des die Wünsche der Lagerhausarbeiter enthaltenden Memorandums bekannt geworden wäre.

Nicht mit Unrecht befürchten daher die städtischen Lagerhausarbeiter, dass auch die letzterwähnte Action nicht den erwünschten Abschluss finden werde.

Um nun allen hieraus entspringenden Combinationen ein Ende zu bereiten und den städtischen Lagerhausarbeitern jene Beruhigung zu verschaffen, aus der die für die gedeihliche Fortentwicklung eines jeden Betriebes nothwendige Arbeitsfreudigkeit entspringt, richten die Gefertigten an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

1. Ist dem Herrn Bürgermeister bekannt, wie weit die für die Regelung des Dienst- und Lohnverhältnisses der städtischen Lagerhausarbeiter nothwendigen Vorarbeiten gediehen sind?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, den Magistrat zu beauftragen, dass er die erwähnten Vorarbeiten mit möglichster Beschleunigung zu Ende führe, damit Stadt- und Gemeinderath endlich in die Lage kommen, den gewiss berechtigten Wünschen der Lagerhausarbeiter Rechnung zu tragen?

Bürgermeister: Ich werde mir erlauben, über das Schicksal des in der Interpellation erwähnten Memorandums Erkundigungen einzuziehen und den Magistrat beauftragen, dasselbe so schleunig als möglich zu erledigen, damit rechtzeitig mit Anträgen an den Stadtrath und Gemeinderath herangetreten werden kann.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

14. Anfrage des **Gem.-Rathes Nagler:**

Der Stadtrath hat in seiner Sitzung vom 22. Mai 1900 in Entsprechung eines dringenden Wunsches der Bevölkerung des III. Bezirkes und im Sinne wiederholter diesbezüglicher Anträge der Landstraßer Bezirksvertretung den principiellen Beschluss gefasst, die Verbindungsbahn im Zuge der Kleistgasse zu überbrücken.

Die Zustände, welche in dem sogenannten Kleistgassen-Viertel herrschen, sind stadtbekannt. Unerwartet rasch emporgewachsen, zählt dasselbe heute bereits 25.000 Einwohner, mit der größten Volks- und Bürgerschule der Monarchie; gleichwohl aber ist dieses mächtig aufstrebende Stadtviertel von dem III. Bezirke, zu dem es seiner Lage nach und auch administrativ gehört, durch die Verbindungsbahn, von der Fasangasse bis hinauf zum k. u. k. Artillerie-Arsenale, vollständig abgeschnitten und isoliert, ja gänzlich unzugänglich. Mit Freuden hat deshalb die Bevölkerung den obgedachten Stadtraths-Beschluss begrüßt und harrt nun mit stets wachsender Ungeduld der endlichen Durchführung desselben. Da auch die Ortsschulbehörde zum Zwecke der dringend gebotenen Entlastung der obgedachten Schule im kommenden Schuljahre, bei der kürzlich erfolgten Neueintheilung der Schulsprengel, mit der ehebaldigen Durchführung der Überbrückung als mit einer vollendeten Thatsache gerechnet hat, ist diese Frage nunmehr in ein acutes Stadium getreten, weshalb sich der Gefertigte an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen erlaubt:

ob derselbe geneigt sei, diesen Gegenstand einer möglichst raschen Erledigung zuzuführen.

Bürgermeister: Meine Herren! Diese Frage ist, ich könnte sagen, fort der Gegenstand der Überwachung. Es sind aber noch einige Hindernisse zu überwinden. Ich hoffe, dass dieselben in nächster Zeit beseitigt werden und dass dem Wunsche der dortigen Bevölkerung wird Rechnung getragen werden können.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

15. Interpellation des **Gem.-Rathes Kuhn:**

Derselbe stellt die Anfrage:

ob es dem Herrn Bürgermeister bekannt ist, dass bei den letzten Wiener Gemeinderathswahlen an die Gastwirte aller Bezirke ein Circular folgenden Inhalts gesendet wurde, und zwar:

Sehr geehrter Herr College! Morgen finden die Gemeinderathswahlen für den 2. Wahlkörper der Stadt Wien statt.

Nicht genug, dass die jetzige Majorität des Wiener Gemeinderathes uns Gastwirte und Weinstubenbesitzer des I. Bezirkes mit der Errichtung des Rathhauskellers einen Faustschlag ins Gesicht versetzt hat, plant man, wie uns aus vertraulicher und verlässlicher Quelle zugeht, ein neues Attentat in sämmtlichen zwanzig Bezirken auf die Gastwirte und Weinhauer. Dieses Attentat soll aber erst nach den Wahlen ausgeführt werden, da nämlich die Herren der jetzigen Majorität des Wiener Gemeinderathes wissen, dass wir gute Agitatoren sind und daher auch auf unsere Stimmen selbstverständlich reflectieren. Dafür sollen wir nach den Wahlen aus Dankbarkeit für unsere agitatorische Thätigkeit mit folgendem Glücke gesegnet werden.

In allen zwanzig Bezirken Wiens sollen in sämmtlichen Gemeindehäusern die Kellerräume geräumt werden (Heiterkeit) und darinnen Rathhauskeller-Filialen installiert und in Betrieb gesetzt werden. Also mit unserem eigenen Steuergelde, das wir ins Rathhaus tragen, will man uns eine Existenzgefahr an der Concurrenz am Hals setzen.

Unser Vorsteher der Genossenschaft der Wiener Gastwirte, Herr W. Kuhn, welcher in allen Versammlungen gegen den Rathhauskeller gedonnert hat, ist selbstverständlich heute ganz ruhig. Das kommt daher, dass derselbe als Candidat für den Wiener Gemeinderath des 2. Wahlkörpers aufgestellt wurde.

Nicht genug, dass wir den ganzen Winter von keinem Geschäfte etwas sehen, währenddem wir in den Sommermonaten uns erholen, blüht uns wie oben erwähnt, eine neue Concurrenz; wenn uns Herr Dr. Karl Lueger die Mittel dazu gibt, die ihm zur Verfügung stehen im Rathhause, auch in den Vororten die Gäste dazu gibt, werden wir auch ein Viertel Wein um 30 kr. schenken.

Das Central-Comité der Wiener Gastwirte, Weinstubenbesitzer und Weinhauer der zwanzig Bezirke Wiens. (Dieses Comité existierte selbstverständlich gar nicht.)

Obzwar der Ausfall der Wahlen gezeigt hat, dass sich die Gastwirte durch so plumpe Schwindel nicht irreführen ließen, wünsche ich doch, dass der Herr Bürgermeister hierauf antwortet, um solchen jeder Grundlage entbehrenden Aufhetzungen zu begegnen, andererseits aber den Gastwirten für alle Zukunft die Versicherung zu geben, dass derartige Filialen nicht errichtet werden. (Beifall.)

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Die betreffende Flugschrift, welche an die Wähler versendet wurde und die unter dem Titel „Drucksache" erschienen ist, trug die Unterschrift: „Das Central-Comité der Wiener Gastwirte, Weinstubenbesitzer und Weinhauer der 20 Bezirke Wiens". (Heiterkeit.) Eine Angabe des verantwortlichen Redacteurs oder eine Angabe des Druckortes fehlt, es weiß daher jeder ganz genau, wo sie gedruckt worden ist. (Zustimmung.) Ich glaube kaum, dass einer von Ihnen im Zweifel ist, wo der Druckort und wo die Druckerei dieser Flugschrift zu suchen ist. Selbstverständlich existiert ein „Central-Comité der Wiener Gastwirte, Weinstubenbesitzer und Weinhauer der 20 Bezirke Wiens" überhaupt nicht und hat nie existiert, außer in dem erfindungsreichen Gehirn des Verfassers dieser Flugschrift, von welcher ich wohl ruhig behaupten kann, dass sie vom ersten bis zum letzten Worte unwahr ist. Der Verfasser dieser Flugschrift weiß das auch. Diese Flugschrift ist absichtlich zu dem Zwecke versendet worden, um die Bevölkerung eventuell irrezuführen. Gott sei dank, die Bevölkerung ist nicht mehr so dumm, dass sie diesen Leuten glaubt, die das gemacht haben, und sie sitzt daher solchen Späßchen nicht mehr auf.

Was nun den Inhalt betrifft, so erkläre ich rundweg, dass es uns gar nie eingefallen ist, und ich glaube, auch nie einfallen wird, Filialen des Rathhauskellers in den einzelnen Bezirken ins Leben zu rufen. Ich wenigstens habe mit dem jetzigen Rathhauskeller gerade genug, vollständig, ich brauche nicht mehr, und ich glaube, dass der jetzige Rathhauskeller eine glückliche Schöpfung der Majorität des Wiener Gemeinderathes ist. Aber es darf nichts übertrieben werden. Man muss sich in Weisheit beschränken und daher werden auch Filialen nicht eröffnet werden. Ja, es wird auch eine Erweiterung des Rathhauskellers nicht stattfinden. Wir haben den Rathhauskeller nicht ins Leben gerufen, um ein Geschäft zu machen und den Wirten Concurrenz zu bieten, sondern um eine Institution zu schaffen, von der wir glauben, dass sie im Interesse der Gesammtheit und insbesondere auch der Wirte und vor allem derjenigen gelegen ist, welche einen guten und echten Wein zu trinken willens sind.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

16. Anfrage der **Gem.-Räthe Schwarz** und Genossen:

Nach übereinstimmenden Nachrichten der Judenblätter wandern gegenwärtig massenhaft Juden aus Rumänien über Wien — woselbst sie meist längeren Aufenthalt nehmen — angeblich nach Amerika aus.

So wird zum Beispiel heute gemeldet, dass sich ein größerer Trupp jüdischer Emigranten von Galaty nach Wien begeben habe. Bei der notorischen Unreinlichkeit dieser meist mit infectiösen Krankheiten behafteten Auswanderer besteht im Hinblicke auf die heiße Jahreszeit die Gefahr der Einschleppung einer Seuche.

Aus diesem Grunde richten die Gefertigten an den Herrn Bürgermeister die nachstehende Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, dem Stadtphysikate die strengste Überwachung der in Wien ankommenden jüdischen Auswanderer aufzutragen und im Sinne des § 17 des Gemeindestatutes vom 24. März 1900 die Ausweisung jener Auswanderer, die sich nicht mit ihrer Heimatsberechtigung ausweisen können, zu verfügen?

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Ein Ausweisungsrecht in dem Sinne, wie der Herr Interpellant es auffasst, dürfte mir wohl nicht zustehen; und wenn es mir auch zustünde, so muss ich sagen, es würde mir unangenehm sein, von einem solchen Rechte Gebrauch machen zu müssen. Es ist ja eigentlich Sache der Polizei, dafür zu sorgen, dass in der Beziehung, was den Fremdenverkehr betrifft, Ordnung herrsche. Ich verstehe es nicht, wie geduldet werden kann — ich sage es ganz aufrichtig — dass diejengen, welche aus Rumänien hieher wandern, auf öffentlichen Straßen, wie ich in den Zeitungen gelesen habe, unter den Bögen von Brücken übernachten und dort förmlich campieren. Das ist eine neue Einrichtung in Wien. Wenn Christen das machen möchten, so würde gewiss in anderer Weise mit ihnen umgesprungen werden. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Im übrigen ... (Gem.-Rath Eltbogen macht einen Zwischenruf. — Unruhe.)

Darf ich bitten, meine Herren, um Ruhe!

Gem.-Rath Eltbogen: Eine solche Interpellation einzubringen, ist ein Skandal! Pfui Teufel! — (Widerspruch und Unruhe.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Eltbogen, das ist doch gar keine Beleidigung. Wie können Sie „Pfui Teufel" sagen?

Ich verbiete mir solche Äußerungen. (Beifall.) Ich weise es zurück, wenn hier eine Überschreitung erfolgt, dulde aber auch nicht, dass auf dieser Seite in irgend einer Weise die Majorität oder irgend ein Mitglied derselben verletzt wird. Die Herren haben nicht die Bildung ausschließlich gepachtet; Sie müssen uns ebenso respectieren, wie wir Sie respectieren. (Lärm. — Gem.-Rath Eltbogen ruft dazwischen.)

Sie haben nicht das Wort, Herr College Eltbogen.

Ich werde diese Interpellation dem Magistrate und insbesondere den sanitären Organen zur weiteren Verfügung übermitteln. (Beifall und Händeklatschen.)

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

17. Anfrage des Gem.-Rathes Helbig:

Anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers wurde auch die Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt in Wien gegründet und laut § 7 der Satzungen derselben sollen alljährlich am 2. December Versicherungspolizzen an arme, fleißige und in Wien heimatsberechtigte Schulkinder ertheilt werden.

Zum Zwecke der Auswahl von 80 Schülern und Schülerinnen der Volks- und Bürgerschulen Wiens erläßt nun der Bezirksschulrath der Stadt Wien am 15. Juni 1900 ein Circular an sämmtliche Schulleitungen, worin dieselben aufgefordert werden, je ein Kind der Schule vorzuschlagen, welches mit einer Altersrente zu betheilen wäre.

In den beigefügten Formularien sind die Daten auf Grund der der Schulleitung vorzuweisenden Documente: Taufschein, Zuständigkeit 2c. einzusetzen.

Da sowohl im Stadtraths- als auch im Gemeinderaths-Beschlusse seinerzeit die Betheilung von armen, fleißigen Kindern, die nach Wien zuständig sind, bestimmt wurde, hiebei aber nicht die Bedingung der Beibringung eines Taufscheines gemacht wurde, so erlaube ich mir an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ob er von dieser Art der Ausschreibung Kenntnis hat, und wie er es rechtfertigen will und kann, dass durch diese Art der Ausschreibung arme, fleißige und nach Wien heimatsberechtigte Kinder, die nur einen Geburtsschein, aber keinen Taufschein beibringen können, von einer Betheilung mit Altersrenten ausgeschlossen werden.

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Darüber, in welcher Weise das Wort „Taufschein" aufzufassen ist, kann gar kein Zweifel herrschen, weil es in dem von der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt herausgegebenen, mit „Vorschlag" betitelten Circular ausdrücklich heißt: „Religion", also eine Rubrik, welche auszufüllen ist. Es ist zweifellos, dass nichts anderes beabsichtigt ist, als dass diejenigen, welche zur Verleihung der betreffenden Renten berechtigt sind, wissen, welcher Religion das betreffende Kind ist.

Gem.-Rath Helbig: Der Bezirksschulrath verlangt es aber ausdrücklich!

Bürgermeister: Ich persönlich — ich sage es ganz aufrichtig — habe von diesem Aufruf in den Details keine Kenntnis; das kann sich der Herr College denken. Das wird, wie immer, im Bureau gemacht, und im Bureau machen sie es auch so, wie es früher gemacht worden ist, und nur in der letzten Zeit hat man an dem Worte „Taufschein" Anstoß genommen. Es heißt hier: „sind auf Grund der der Schulleitung vorzuweisenden Documente, Taufschein, Zuständigkeitsnachweis 2c.". Der Geburtsschein gehört halt zu den „2c.". (Heiterkeit.)

Gem.-Rath Helbig: Die Schulleiter halten sich aber an den Wortlaut!

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

18. Interpellation des Gem.-Rathes Schlechter:

Obwohl die Installation zum elektrischen Betriebe der Linie „Gumpendorferstraße" längst fertiggestellt ist und diese Art des Betriebes schon mit dem Eintritte der Wirksamkeit des Sommer-Fahrplanes durchgeführt werden sollte, ist dies bis heute nicht geschehen. Hiedurch blieb der Übelstand bestehen, dass die Route „Prater-Remise—Gumpendorferstraße" schon bei der Brückengasse (Gumpendorfer Kirchenplatz) endet, womit ein lästiges Umsteigen für das weiterfahrende Publicum verbunden ist, weiters aber auch diese Linie nicht bis zur Stadtbahnstation „Gumpendorferstraße" benützt werden kann.

Der Gemeinderath hat allerdings in der Zwischenzeit gegen das ganze Vorgehen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft bezüglich der Herstellung und Eröffnung der neu vereinbarten elektrischen Linien eine Resolution gefasst, es scheint aber, dass der Geist der Widerspenstigkeit von der alten auf die neue Gesellschaft übergegangen ist und es daher aller Energie bedarf, dieselbe zur Einhaltung ihrer vertragsmäßigen Pflichten zu zwingen.

Ich erlaube mir daher den hochgeehrten Herrn Bürgermeister zu fragen:

welche Schritte er unternehmen wird, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft zur sofortigen stricten Erfüllung der ihr zukommenden vertragsmäßigen Leistungen zu veranlassen.

Bürgermeister: Der Gegenstand ist derzeit in Berathung des Magistrates und dürfte in verhältnismäßig kurzer Zeit in den Stadtrath, beziehungsweise in das Elektrische Comité gelangen.

Ich kann nur dem Herrn Collegen versichern, dass mit aller Strenge von jenen Bestimmungen des Vertrages Gebrauch gemacht werden wird, durch welche nach meiner Ansicht die Bau- und Betriebs-Gesellschaft gezwungen werden kann, den Betrieb zu übernehmen. Wenn sie das nicht thut, werden wir von allen Rechten, welche der Gemeinde Wien zustehen, rücksichtslos Gebrauch machen. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

19. Anfrage des Gem.-Rathes Bock:

In der Gemeinderaths-Sitzung vom 1. December 1899 erklärte der Herr Gem.-Rath Lucian Brunner laut des im städtischen Amtsblatte Nr. 97 ex 1899, S. 2823, abgedruckten stenographischen Protokolles Folgendes:

„Ich berichtige thatsächlich, dass die Mittheilung, welche der Herr Dr. Mayreder dem Gemeinderathe gemacht hat, dass das „Colosseum" irgend jemandem etwas nicht bezahlt und sich ausgeglichen hätte, eine Unwahrheit und vollständig aus der Luft gegriffen ist. Ich habe mich an dem „Colosseum" deshalb mit ein paar tausend Gulden betheiligt, weil ich damals mich beim Theater betheiligen wollte, die Herren aber ein antisemitisches Theater gemacht haben. Ich bin deshalb ausgetreten und bin dem „Colosseum" in seiner Noth beigesprungen (Rufe: Hört!), weil ich gesehen habe, dass es ein Unternehmen ist, welches sich rentiert und dem Bezirke nützt. Ich habe das nur gethan, damit die kleinen Handwerksleute ihr Geld nicht verlieren. (Rufe: Hört!) Wenn Sie einmal etwas thun, so rühmen Sie sich; Sie können aber nur von anderen Leuten Nutzen ziehen, von Ihnen hat noch niemand etwas Gutes genossen."

Nachdem Herr Lucian Brunner nach längerer Abwesenheit heute wieder im Gemeinderathe erschienen ist, glaube ich doch, dass dessen Erklärung nicht unerwidert bleiben sollte. Ich habe mich bemüht, authentische Daten zu sammeln, und führe im nachstehenden die Geschäftsleute an, welche für ihre dem „Colosseum" geleisteten Arbeiten und Lieferungen mit 30 Percent ausgeglichen worden sind: (Rufe: Hört!)

1. Bildhauer W.: Forderung 41.000 fl., Ausgleich 12.300 fl. (Rufe: Hört!), Verlust 28.700 fl.
2. Großfuhrmann S.: 10.118 fl. — 3035 fl. 40 kr. (Rufe: Hört!) — 7082 fl. 60 kr.
3. Kalklieferant S.: 3018 fl. — 905 fl. 40 kr. (Rufe: Hört!) — 2112 fl. 60 kr.
4. Bildhauer B.: 6600 fl. — 1980 fl. — 4620 fl.
5. Tischlermeister P.: 16.300 fl. — 4890 fl. — 11.410 fl.
6. Zimmermeister D.: 31.650 fl. — 9495 fl. (Rufe: Hört!) — 22.155 fl.
7. Schlossermeister R.: 6650 fl. — 1995 fl. — 4655 fl.
8. Tischlermeister B.: 26.310 fl. — 7893 fl. — 18.417 fl.
9. Ziegelfabrik R.: 10.814 fl. — 3244 fl. 20 kr. — 7569 fl. 80 kr.
10. Maler R.: 16.700 fl. — 5010 fl. — 11.690 fl.
11. Bildhauer B., F. & H.: 1750 fl. — 525 fl. — 1225 fl.
12. Stufenlieferant C.: 3990 fl. — 1197 fl. — 2793 fl.
13. Centralheizung H.: 7018 fl — 2145 fl. 40 kr. — 4912 fl. 60 kr.
14. Großfuhrmann Sch.: 1368 fl. — 410 fl 40 kr. (Rufe: Hört!) — 957 fl. 60 kr.
15. Stufenlieferant W.: 4600 fl. — 1380 fl. — 3220 fl.
16. Schlossermeister R.: 12.500 fl. — 3750 fl. — 8750 fl.

(Die Gem.-Räthe Brunner und Bielohlawek machen Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe! Wenn ich diesen Wunsch habe, so bitte ich Sie, ihm auch gerecht zu werden. Ich weiß, warum ich den Wunsch habe.

Schriftführer (fortfahrend):

17. Kalklieferant E.: 9476 fl. — 2842 fl. 80 kr. — 6633 fl. 20 kr.
18. Glasermeister T.: 11.075 fl — 3322 fl. 50 kr. — 7752 fl. 50 kr.
19. Installateur A.: 13.300 fl. — 3990 fl. — 9310 fl.
20. Firma H. & Sch.: 1600 fl. — 480 fl. — 1120 fl.
21. Holzlieferant F.: 5000 fl. — 1500 fl. — 3500 fl.
22. Steinmetzmeister F.: 300 fl. — 90 fl. — 210 fl.
23. Steinmetzmeister H.: 770 fl. — 231 fl. — 539 fl.

(Unterbrechungen.)

Bürgermeister: Ich bitte, nicht zu reagieren; ich bitte vielmehr um Ruhe! Ich weiß, warum ich es thue.

Schriftführer (fortfahrend):

24. Stuccateur K.: 460 fl. — 138 fl. — 322 fl.
25. Installateur E.: 924 fl. — 277 fl. 20 kr. — 646 fl. 80 kr.
26. Steinmetzmeister L.: 1400 fl. — 420 fl. — 980 fl.

27. Firma B. & Sch.: 700 fl. — 210 fl. — 490 fl.
28. Pflasterermeister W.: 1200 fl. — 360 fl. — 840 fl.
29. Firma W. & E. G.: 1400 fl. — 420 fl. — 980 fl.
30. Drechslermeister J.: 1600 fl. — 480 fl. — 1120 fl.
31. Portaltischler A.: 3200 fl. — 960 fl. — 2240 fl.
32. Jalousienfabrikant O.: 150 fl. — 45 fl. — 105 fl.
33. Drahtgeflecht-Erzeuger M.: 2000 fl. — 600 fl. — 1400 fl.
34. Glasmaler K.: 200 fl. — 60 fl. — 140 fl.
35. Firma A. E.-G.: 500 fl. — 150 fl. — 350 fl.
36. Schlossermeister S.: 7900 fl. — 2370 — 5530 fl.
37. Ofenlieferant H.: 12.437 fl. — 3731 fl. 10 kr. — 8705 fl. 90 kr.
38. Kalklieferant K.: 1400 fl. — 420 fl. — 980 fl.
39. Eisenhändler B.: 275 fl. — 82 fl. 50 kr. — 192 fl. 50 kr.
40. Messingmontierer R.: 3050 fl. — 915 fl. — 2135 fl.
41. Spenglermeister H.: 13.800 fl. — 4140 fl. — 9660 fl.
42. Schlossermeister O.: 8050 fl. — 2415 fl. — 5635 fl.
43. Eisenmontierer L.: 4250 fl. — 1275 fl. — 2975 fl.
44. Tischlermeister K.: 1750 fl. — 525 fl. — 1225 fl.
45. Tapezierer J. & S.: 4050 fl. — 1215 fl. — 2835 fl.
46. Asphaltierer B.: 3425 fl. — 1027 fl. 50 kr. — 2397 fl. 50 kr.
47. Stuccaturer S.: 7900 fl. — 2370 fl. — 5530 fl.
48. Glasermeister S.: 6400 fl. — 1920 fl. — 4480 fl.
49. T.-Glasmalerei: 7500 fl. — 2250 fl. — 5250 fl.
50. Eisenhändler M.: 1350 fl. — 405 fl. — 945 fl.
51. Kalklieferant H.: 2650 fl. — 795 fl. — 1855 fl.
52. Firma J. E.-G.: 19.000 fl. — 5700 fl. — 13.300 fl.
53. Installateur W.: 1900 fl. — 570 fl. — 1330 fl.
54. Kohlenlieferant H.: 785 fl. — 235 fl. 50 kr. — 549 fl. 50 kr.
55. Firma Sch—ler 1970 fl. — 591 fl. — 1379 fl.
56. Kalklieferant R.: 2686 fl. — 805 fl. 80 kr. — 1880 fl. 20 kr.
57. Private G.: 1500 fl. — 450 fl. — 1050 fl.
58. Gipslieferant F.: 100 fl. — 30 fl. — 70 fl.
59. Asphaltierer G. R.: 2800 fl. — 840 fl. — 1960 fl.
60. Façade T.: 3000 fl. — 900 fl. — 2100 fl.
61. Marmor T.: 500 fl. — 150 fl. — 350 fl.
62. Luster J.: 360 fl. — 108 fl. — 252 fl.
63. Holzgeschäft R.: 270 fl. — 81 fl. — 189 fl.
64. Bildhauer M.: 1000 fl. — 300 fl. — 700 fl.
65. Ziegel R.: 500 fl. — 150 fl. — 350 fl.
66. Aufzug B.: 280 fl. — 84 fl. — 196 fl.
67. Diverse: 500 fl. — 150 fl. — 350 fl.

Zusammenstellung:

Alter Stand Gesammtbetrag:

in Wechselschulden	328.418 fl.
in offenem Rechnungsrest	117.360 fl.
in amtlichen Gebüren	6.000 fl.
Summe	451.778 fl.

Hievon ab die 30percentige Ausgleichsquote per 138.533 fl. 40 kr., daher Verluste der Geschäftsleute 316.244 fl. 60 kr. (Lebhafte Rufe: Hört! Hört!)

Die Beweisstücke liegen, wenn jemand die Richtigkeit meiner Angaben bezweifeln sollte, zur Einsichtnahme bereit.

Es haben somit die beim Bau und bei der Einrichtung des „Colosseums" beschäftigt gewesenen Gewerbs- und Handelsleute mehr als eine Viertelmillion Gulden verloren.

Ich stelle an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Sind dem Herrn Bürgermeister die vorstehenden Umstände bekannt, und ist der Herr Bürgermeister geneigt, in der ihm geeignet erscheinenden Weise die Unwahrheit der von Herrn Gem.-Rath Lucian Brunner in der Sitzung vom 1. December 1899 aufgestellten Behauptung festzustellen? (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Rufe links: Was sagen die Herren Socialisten dazu? — Gem.-Rath Schuhmeier: Was geht das uns an?)

Bürgermeister: Es geht ja die Herren nichts an. Meine sehr geehrten Herren! In Beantwortung der Interpellation erlaube ich mir zu bemerken . . . (Gem.-Rath Schuhmeier ruft dazwischen.)

Ich habe ja ausdrücklich erklärt, dass die ganze Angelegenheit die Herren nichts kümmert. Mehr kann ich doch nicht thun.

Gem.-Rath Schuhmeier: Das wird doch niemand gutheißen!

Bürgermeister: Einer hat das eben gesagt. Ihr sagt manchmal auch mehr als nothwendig ist. Nur nicht gar so empfindlich sein.

Gem.-Rath Schuhmeier: Wir erwarten immer das Schlimmste, daher wehren wir uns bei Zeiten! (Gelächter.)

Bürgermeister: Ich erkläre, dass mir die in der Interpellation erwähnten Umstände nicht bekannt sind und naturgemäß nicht bekannt sein können und dass mir auch keinerlei Recht zusteht, die Richtigkeit derselben in irgend einer Weise erheben zu lassen. Wenn ich die Interpellation zur Verlesung gebracht habe, so ist es deshalb geschehen, weil der Herr Gem.-Rath Lucian Brunner und auch andere Herren wiederholt den Gegenstand hier zur Sprache gebracht haben und weil, so oft dieser Gegenstand erwähnt wurde, Herr Gem.-Rath Lucian Brunner die schwersten Verdächtigungen gegen unsere Partei vorgebracht hat (Beifall.)

Gem.-Rath Brunner: Darf ich um das Wort bitten?

Bürgermeister: Ich bitte um Verlesung der Anträge.

Gem.-Rath Brunner: Ich bitte um das Wort! Ich sage, es ist eine Verleumdung, wenn jemand das behauptet (Lebhafter Widerspruch), und ich erkläre jeden als Verleumder, der es wagt . . . (Großer Lärm. — Die letzten Worte bleiben unverständlich.)

Bürgermeister: Ich bitte, meine Herren, seien Sie vorsichtig! Herr Gem.-Rath Brunner, es stehen Ihnen alle Schritte frei, welche Sie thun wollen. Sie rennen ja jeden Augenblick klagen, rennen Sie wieder klagen! (Gem.-Rath Brunner ruft dazwischen. — Großer Lärm.) Ich bitte um Ruhe!

Gem.-Rath Brunner: Mit mir hat die ganze Geschichte gar nichts zu thun! Blöder, antisemitischer Spaß! (Großer Lärm und Gelächter. — Gem.-Rath Brunner spricht fort.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Brunner, ich bitte um Ruhe! Wenn Sie nicht Ruhe halten, so weiß, ich was ich zu thun habe.

Gem.-Rath Brunner: Thun Sie, was Sie wollen!

Bürgermeister: Das thue ich auch und frage Sie nicht darum.

Ich bitte um Verlesung der Anträge.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

20. Antrag der **Gem.-Räthe Hölzl, Oberzeller** und Genossen. (Gem.-Rath Brunner ruft wiederholt dazwischen. — Andauernde Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte, einen Augenblick zu unterbrechen! Meine sehr geehrten Herren, ich bitte Sie dringendst, auf irgend welche Auslassungen des Herrn Gem.-Rathes Lucian Brunner nicht zu reagieren, ihn hier nie anzusprechen, nie!

Gem.-Rath Brunner: Wird mir eine Ehre sein!

Bürgermeister: Meine Herren, es ist gefährlich, mit Herrn Gem.-Rath Lucian Brunner zu thun zu bekommen. Er klagt jeden, der an ihn irgendwie anstreift. Ich beschwöre Sie, ignorieren Sie Herrn Gem.-Rath Brunner, das ist das einzige Mittel, um ihm zu zeigen, welche Achtung er hier genießt. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Gem.-Rath Brunner ruft dazwischen. — Erneuerter lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Gem.-Rath Brunner versucht unter lebhaftem Widerspruch, zu sprechen.)

Aber lassen Sie ihn doch reden, es ist ja gar kein Unglück; mir kann der Gem.-Rath Lucian Brunner die größten Beleidigungen zuschleudern, ich werde das immer als die größte Ehre anerkennen. Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

Antrag der **Gem.-Räthe Hölzl, Oberzeller** und Genossen:

Seit längerer Zeit machen sich im alten Unter-Döblinger Gemeindehause Mauerrisse, sowie auch verschiedene Fehler bemerkbar. Es wäre daher dringend geboten, hier Abhilfe zu schaffen.

Daher stellen die Gefertigten den Antrag:

Der geehrte Herr Bürgermeister möge Veranlassung treffen, dass diese Fehler ehebaldigst behoben werden.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

21. Antrag des **Gem.-Rathes Schmid** und Genossen:

Es ist eine allgemein bekannte und unangenehm empfundene Thatsache, dass unser Straßenpflaster nie zur Ruhe kommt, sondern behufs Vornahme häufiger Reparaturen der zahlreichen unterirdischen Rohrleitungen immer wieder aufgerissen werden muss. Es entstehen dadurch arge Passagehinderrisse, der Wagenverkehr muss in den betreffenden Straßen eingeschränkt, ja oft ganz eingestellt werden und die dort ansässigen Kaufleute und Gewerbetreibenden erleiden infolgedessen namhaften Schaden.

Um diesen Übelständen einigermaßen abzuhelfen, stellen die Gefertigten den Antrag:

Der Gemeinderath möge principiell beschließen, dass in Hinkunft in allen neu anzulegenden Straßenzügen, ferner — wo es die Anschlüsse erlauben — auch in solchen bereits bestehenden Straßen, bei welchen zufolge einer Neucanalisierung ohnedies eine gänzliche Umwälzung des Straßenuntergrundes stattfindet, die Rohre der Trink- und Nutzwasserleitung, der pneumatischen Post, und sämmtliche Elektricitätskabel einschließlich der Telephon- und Telegraphendrähte in einem gewölbten, geräumigen Tunnel vereinigt werden sollen.

Dieser sei in gewissen Abständen mit Einsteigschächten zu versehen, und an den Straßenknotenpunkten seien größere Kammern zur Gewinnung der nothwendigen Anschlüsse anzuordnen.

Der Tunnel sei getrennt von dem Unrathscanale zu führen. Bezüglich der Legung der Gasrohre seien durch das Stadtbauamt entsprechende Studien in der Richtung zu machen, ob die Gasrohre zur Verhinderung jeder Explosionsgefahr getrennt von obigem Tunnel, also in die Erde zu verlegen seien oder ob die Fortschritte, welche die Technik sowohl bezüglich der Dichtung der Gasrohre, als auch bezüglich der Erzeugung solcher Instrumente, welche den Gehalt der Luft an schädlichen Gasen automatisch anzeigen, gemacht hat, im Zusammenhange mit dem Umstande, dass in dem Tunnel selbstverständlich seitens der mit Reparaturen beschäftigten Arbeiter nur elektrische Glühlampen als Laternen benützt werden dürften, es gestatten würden, auch die Gasrohre in dem besagten Leitungstunnel unterzubringen.

Zu den Herstellungskosten hätten die privaten Elektricitäts-Gesellschaften, ferner die Post- und Telegraphen-Verwaltung in entsprechendem Maße beizutragen.

Bürgermeister: An den Stadtrath. (Zwischenrufe seitens des Gem.-Rathes Brunner. — Lärm.) Ich bitte Sie nochmals, meine Herren, beherzigen Sie meine Worte!

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

22. Antrag der **Gem.-Räthe Dr. Mayreder, Dr. Wähner** und Genossen:

Bei der hohen Bedeutung, welche die Schriften des Deutschen Volksgesangsvereines für die Pflege des deutschen, insbesondere des deutsch-österreichischen und auch des niederösterreichischen Volksliedes zukommt, stellen die Gefertigten den Antrag:

Die Schriften dieses Vereines seien für die städtische Bibliothek anzukaufen. Es sind dies die folgenden:

I. Flugschriften „zur Kenntnis und Pflege der deutschen Volkslieder":

Nr. 1: Das österreichische Volkslied.

Nr. 2: Liederhefte des Deutschen Volksgesangsvereines.

Nr. 3: 22 deutsche Volkslieder für gemischten Chor.

Nr. 4: 24 deutsche Volkslieder mit gemischten Chor.

Nr. 5: Wegweiser durch die Literatur des deutschen Volksliedes.

Nr. 6: 16 Volkslieder aus den deutschen Alpen.

Nr. 7: Deutsche Volkslieder für gemischten Chor.

II. 222 echte Kärntner Lieder — in zwei Abtheilungen.

III. 60 Fränkische Volkslieder — Partitur-Ausgabe und Stimmen-Ausgabe.

IV. Deutsche und deutsch-österreichische Volkslieder — 10 Hefte — für vierstimmigen Männerchor, Partitur und Stimmen.

V. Jodler und Juchezer — 252 Jodler und Juchezer.

VI. „Das deutsche Volkslied", Zeitschrift für dessen Kenntnis und Pflege, I. Jahrgang 1899.

Bei dem geringen Preis dieser sämmtlichen Werke von zusammen circa 20 fl. könnten dieselben aus dem budgetmäßigen Conto der Neuanschaffungen für die städtische Bibliothek bestritten werden.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

23. Antrag des **Gem.-Rathes Franz Schneeweiß**:

Der Gemeinderath wolle beschließen, es sei an der Wienstraße, an der Seite der Stadtbahn, welcher Theil noch nicht gepflastert ist, von der Schleifmühlgasse bis zur Kettenbrückengasse ein Radfahrweg anzulegen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

24. Bevor wir zur Erledigung der Tagesordnung schreiten, muss ich den Herren noch mittheilen, dass ich vom Herrn Gem.-Rathe Friedrich Allmeder ein Entschuldigungsschreiben erhalten habe folgenden Inhalts (liest):

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Über ärztliche Anordnung hat sich meine Frau in den Badecurort Kreuzen zu begeben und ich bin, da ich sie vonwegen Anordnungen, welche ich bezüglich Wohnung ꝛc. zu treffen habe, persönlich begleiten muss, morgen nachmittags nicht mehr in Wien. Nachdem bereits Wägen u. a. für bestimmte Zeit bestellt ist, kann ich die Abreise nicht mehr verschieben und bitte Sie, mich für die am 6. Juli 1900 stattfindende Sitzung gütigst entschuldigen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Friedrich Allmeder."

25. Herr Professor Noltsch ist in der heutigen Sitzung anwesend. Da er durch Krankheit verhindert war, in der letzten Sitzung zu erscheinen, hat er heute das Gelöbnis zu leisten. Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die Gelöbnisformel zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (verliest die Angelobungsformel):

„Ich gelobe, dem angestammten Allerhöchsten Kaiserhause und dem Vaterlande jederzeit unbedingt die Treue zu bewahren, den österreichischen Staatsgedanken hochzuhalten und den Bestimmungen des Gemeindestatutes nachzukommen."

Gem.-Rath Noltsch: Ich gelobe!

Gem.-Rath Brunner: Wir sind für $^1/_2$5 Uhr zur Vornahme einer Stadtrathswahl eingeladen. Ich verlange, dass sie jetzt vorgenommen wird. (Rufe: Ruhe!)

Bürgermeister: Ich bitte, nicht „ruhig" zu rufen, lassen Sie ihn nur allein reden; ich werde ohne Rücksicht auf ihn in der Verhandlung fortfahren.

Wir gelangen zur Tagesordnung und ich ersuche Herrn Gem.-Rath Dr. Mayreder zum Referate.

26. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 4284 liegt ein Antrag vor, ein Landesgesetz zu erwirken behufs Verkaufes derjenigen Parcellen, welche durch Ankauf von sechs Häusern in der Rothenthurmstraße, am Rabenplatz und in der Kohlmessergasse entstanden sind. Es sind hier die Minimalpreise angegeben, welche für den Verkauf dieser Grundstücke angenommen werden sollen. Es ist für die Parcelle 1 ein Minimalpreis von 1000 K, ebenso für Parcelle 2 ein solcher von 1000 K, für Parcelle 3 ein solcher von 1200 K, für Parcelle 4 ein solcher von 600 K per Quadratmeter bestimmt. Ich bemerke, dass die ersten drei Parcellen die 18jährige Steuerfreiheit genießen und alle drei in der Rothenthurmstraße liegen, während die vierte in der Kohlmessergasse ist und die 18jährige Steuerfreiheit nicht genießt, was die relativ bedeutende Differenz erklärlich macht.

Ich bitte um die Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erkläre die Debatte für geschlossen. Ich constatiere, dass mehr als 100 Mitglieder des Gemeinderathes anwesend sind. Ich bitte nun jene Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluss: Der Magistrat wird ermächtigt, behufs Erwirkung der Bewilligung zur Veräußerung der durch die Parcellierung der Realitäten Nr. 31, 33, 35 und 37 Rothenthurmstraße, Nr. 1 Am Bergl und Nr. 3 Rabenplatz im I. Bezirke entstehenden Baustellen:

I	um den	Minimalpreis	von	1000 K,
II	„ „	„	„	1000 „
III	„ „	„	„	1200 „
IV	„ „	„	„	600 „

per Quadratmeter seitens des n.-ö. Landtages eine bezügliche Vorlage an den n.-ö. Landesausschuss zu erstatten.

27. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 4727. Es wurden vor ungefähr einem halben Jahre seitens des Pazmanitischen Collegiums, und zwar dasselbe vertreten durch Grafen Szechenyi 4 Häuser daselbst erworben und im Vertrag vereinbart, dass noch vor Übergabe der Häuser an die Gemeinde Wien, welche im November d. J. erfolgen soll, ein Hypothekar-Anlehen im Maximalbetrage von 200.000 K seitens dieses Institutes gemacht werde. Es liegen nun die näheren Bestimmungen für dieses Anlehen vor und wird um Genehmigung des Gemeinderathes angesucht. Es sollen 4percentige Pfandbriefe sein, deren Rückzahlung $4^1/_2$percentigen Annuitäten und Zahlung eines Regiebeitrages von $^1/_4$ Percent des jeweiligen Capitalsrestes während der ersten 10 Jahre und von $^6/_{100}$ Percent während der übrigen Zeit, sowie einer Zuzählungsprovision bis zu 3 Percent derart erfolgt, dass eine Kündigung des Darlehenscapitales jederzeit halbjährig gegen Leistung einer Zinsenentschädigung von 2 Percent möglich ist.

Es liegt nun der Antrag vor, der Aufnahme dieses Anlehens seitens des Pazmaneums zuzustimmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Gem.-Rath Zifferer meldet sich).

Herrr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Nein, pro! Ich möchte nur wissen, ob die Leistung einer Zinsenentschädigung von 2 Percent pro anno oder ein- für allemal sein soll (Referent: Ein für allemal!) Dann müsste es auch so im Antrage lauten. Denn so ist es zweideutig; wenn ein langjähriges Darlehen zu verzinsen und die Verpflichtung besteht, eine Entschädigung von 2 Percent zu leisten, so kann dies auch für jedes Jahr sein. Es muss also heißen, dass die Kündigung des Darlehens jederzeit halbjährig gegen Leistung einer Zinsenentschädigung von 2 Percent ein- für allemal möglich ist". Ich bitte also um Einschaltung der Worte: „ein- für allemal".

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; die Debatte ist geschlossen.

Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Ich habe nichts dagegen, dass diese Worte in den Antrag des Stadtrathes aufgenommen werden, nachdem es ja selbstverständlich ist, dass es so gemeint ist.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich constatiere wieder die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes. Ich werde so vorgehen, dass ich zuerst den Antrag des Stadtrathes und dann den Zusatz-Antrag des Gem.-Rathes Zifferer zur Abstimmung bringe.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Zifferer einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Majorität, der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Die Gemeinde willigt ein, dass im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 2. März 1900, Z. 1423, die Belehnung der Realität E.-Z. 1070 I. Bezirk oder Einl.-Z. 289 I. Bezirk bei der n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt mit einem Maximalbetrage von 200.000 K in 4percentigen Pfandbriefen gegen Rückzahlung in $4^1/_2$percentigen Annuitäten und Zahlung eines Regiebeitrages von $^1/_4$ Percent des jeweiligen Capitalsrestes während der ersten zehn Jahre und von $^6/_{100}$ Percent während der übrigen Zeit, sowie einer Zuzählungsprovision bis zu 3 Percent derart erfolgt, dass eine Kündigung des Darlehenscapitales jederzeit halbjährig gegen Leistung einer Zinsenentschädigung von 2 Percent ein- für allemal möglich ist.

Bürgermeister: Herr College Zatzka zum Referate.

Das Referat, welches Herr College Zatzka erstatten wird, ist hier eingetragen mit Herrn Dr. Mayreder als Referenten; es ist das Referat Zahl 3722, Beilage 144.

28. Referent Gem.-Rath Zatzka: Es handelt sich hier um die Verwertung der städtischen Realität im VII. Bezirke, Kaiserstraße Nr. 9. Diese Realität grenzt ihrer ganzen Länge nach an das Sophienspital Der Eigenthümer der Realität Kaiserstraße Nr. 11, Bildhauer Johannes Benk, hat vor längerer Zeit bei der Gemeinde angesucht, es möge ihm rückwärts an seiner Realität ein Grundstreifen überlassen werden, damit er seine Realität besser verwerten kann. Nach langwierigen Verhandlungen ist es endlich gelungen, mit dem Eigenthümer der Realität Kaiserstraße Nr. 11, Herrn Bildhauer Johannes Benk ein Abkommen zu treffen, wonach er uns die Figur u v n q u überlässt und wir

ihm auf der anderen Seite rückwärts von seiner Realität einen Streifen von circa 330 m² überlassen.

Der Eigenthümer der Realität Kaiserstraße Nr. 13 wünscht ebenfalls ein kleines Dreieck im Ausmaße von 24·64 m² zur Arrondierung seiner Realität. Der übrigbleibende Rest dieser Realität, und zwar die Figur b' c d q t b' in einer Fläche von 591 m² soll an das Spital um den Preis von 30 K per Quadratmeter, und die mit den Buchstaben a' e' b' c a a' umschriebene Fläche per 712·6 m² um den Preis von 90 K per Quadratmeter unter der grundbücherlich sicherzustellenden Bedingung verkauft werden, dass die fraglichen Grundflächen nur zu Zwecken des Spitales verwendet werden.

Die Gemeinde macht bei dieser Gelegenheit nach Ansicht des Magistrates und Stadtrathes ein gutes Geschäft, weil sie einerseits die städtische Realität Kaiserstraße 9 derart verwerten kann, dass der übrigbleibende Theil von 730 m² zur Verbauung verbleibt und die Realität noch so groß ist, dass zwei Baustellen davon gemacht werden können. Außerdem bekommt die Gemeinde noch einen Betrag, welcher aus Anlass der Arrondierungen erzielt werden wird.

Ich bitte daher um die Annahme der in Ihren Händen befindlichen Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Ich möchte mir zunächst die Frage an den Herrn Referenten erlauben, ob für diese Transaction, welche hier durchgeführt werden soll, ein Landesgesetz erwirkt wurde.

Referent: Wenn sie die Höhe erreicht, dass ein Landesgesetz erwirkt werden muss, so wird es erwirkt werden. Es ist eigentlich im großen Ganzen nur ein Tauschgeschäft.

Gem.-Rath Schlechter: Ich bitte zuerst zu constatieren, ob für diese Realität bereits ein Landesgesetz erwirkt worden ist.

Referent: Für diese Realität meines Wissens nicht und nach der Äußerung des Magistrates auch nicht.

Gem.-Rath Schlechter: Ich darf nun wohl fortfahren und kann wohl annehmen, dass der Herr Referent nicht in der Lage ist, zu behaupten, dass ein Landesgesetz vorliegt, ich werde nun die Angelegenheit meritorisch behandeln.

Im ersten Punkte handelt es sich um die Ablehnung eines vom Gem.-Rath Wimberger gestellten Antrages, den ich für so wichtig halte, dass er doch mit einigen Worten besprochen werden soll. Ich habe zuerst geglaubt, es handelt sich bei dem Antrage des Gem.-Rathes Wimberger um die Durchführung einer Straße an der Seite der dort befindlichen Lazaristenkirche, und zwar von der Kaiserstraße bis auf den Gürtel. Ich bin informiert worden, dass es sich nicht um eine solche Straße handelt, sondern um eine Straße, welche gerade über diese Realität reiche, theilweise zum Verkaufe kommt, hergestellt werden soll. Er gieng offenbar von der Ansicht aus, dass die Kaiserstraße, welche jetzt schon eine elektrische Tramwaylinie hat, im Verkehre entlastet werden soll, dass durch Eröffnung dieser Straße, durch welche man in die Stollgasse, Kenyongasse über den Urban-Loritzplatz in die Peyerlgasse kommt, eine Parallelgasse zur Kaiserstraße geschaffen wird.

Der Gedanke ist nicht übel; aber wenn das finanzielle Interesse höher steht, als die Durchführung einer solchen Parallelstraße, so müsste man sich bescheiden. Womit man sich jedoch nicht bescheiden kann, ist der Umstand, dass beinahe in Aussicht steht, dass man die Baulinie in Zukunft so weit vorrücken will, dass überhaupt die Freilegung der sogenannten Lazaristenkirche gar nicht mehr erfolgen kann.

Und ich muss sagen, wer die Lazaristenkirche kennt — und wer würde sie nicht kennen? — muss zugeben, dass sie gewiss ein so schönes Bauwerk ist, dass es wünschenswert ist, dass dasselbe von allen vier Seiten freigelegt werde; ein Bauwerk, welches von der Kaiserstraße und vom Gürtel eine schöne Ansicht bieten würde. Die Kirche ist nach meiner Meinung ein Meisterwerk, und es wäre ein Vandalismus von der Gemeinde, wenn man verhindern würde, dass diese Kirche in Zukunft freigelegt wird.

Schließlich kann ich mich in der Beziehung begnügen, weil ein definitiver Kauf jenes Grundtheiles noch nicht erfolgt ist, welcher die Durchführung dieser Straße dort um die Kirche herum verhindern würde. Ich kann mich daher damit bescheiden und werde zur gegebenen Zeit immer darauf zurückkommen, dass mindestens die schöne Lazaristenkirche, ein Meisterwerk von Friedrich Schmidt, frei erhalten bleibt.

Was nun die finanzielle Seite selbst anbelangt, so handelt es sich um Folgendes:

Wie Sie sehen, haben wir es hier mit mehreren Verkäufern zu thun, und es geht, wie ich glaube, nicht an, ein Object, welches über 100.000 K im Werte ist, in Theile zu zerlegen und dann solche Preise zu machen, dass jeder einzelne selbst unter 10.000 K Wert ist.

Würde man aber alle zusammennehmen, so würde es doch über 100.000 K Wert haben und es wäre daher die Bewilligung durch ein Landesgesetz erforderlich.

Ich glaube aber, dass, wenn man eine solche Zerstückelung bei Verkäufen vornimmt, der Geist des Gemeindestatuts dabei illusorisch gemacht würde und ein sehr gefährliches Präjudiz für andere Fälle geschaffen würde, weil dann vielleicht auch Gründe im Werte von einer Million parcelliert und zerstückelt werden und die Gemeinde Wien dann jeden Grund einzeln verkaufen könnte, wodurch sie das Gemeindestatut umgienge.

Ich glaube, wir sind jetzt hier doppelt berufen, das Gemeindegesetz zu achten, denn wir haben das feierliche Gelöbnis geleistet, und ich möchte mich nicht gerne in die Gefahr bringen, das erste Opfer der Disciplinar-Commission dadurch zu werden, dass ich mich vielleicht zum Mitschuldigen einer, wie mir scheint, nicht ganz gesetzmäßigen Handlung mache.

Nun muss ich selbstverständlich beweisen, ob es sich wirklich um mehr als 100.000 K handelt.

Da bitte ich nun mit mir folgende Rechnung anzustellen. Bei Nummer I erste Transaction handelt es sich nach meiner Meinung um einen Betrag von 8190 K. Dann ist die Transaction II, welche in zwei Theile zerfällt. In dem einen handelt es sich um 591 m² à 30 K und 712 m² à 90 K, also in einem Falle um eine Ziffer von 17.730 K, im anderen Falle um 64.080 K. Es sind also zusammen 81.810 K. Das wären also mit dem anderen zusammengerechnet und mit dem Pauschale ad Punkt III jetzt schon 90.800 K. Da bleibt aber noch eine große Fläche übrig, welche hier auch bezeichnet ist, im Ausmaße von 730 m². Wenn Sie nun da einen verhältnismäßig geringen Preis, zum Beispiel 50 K per Quadratmeter annehmen, so würde sich ein Betrag von circa 36.000 K ergeben. Rechnen Sie dazu den Betrag von 90.800 K, so ist offenbar ein Wert herausgeschlagen — was ja im Interesse der Gemeinde liegt, denn je mehr man

kriegt desto besser — der 100.000 K übersteigt. Ich möchte daher wünschen, dass dieses finanzielle Verhältnis vor allem sichergestellt werde.

Ich glaube, dass der Herr Bürgermeister so freundlich sein wird, diese Angelegenheit heute von der Tagesordnung abzusetzen, bis die diesbezüglichen Rechnungen angestellt worden sind. Ich glaube, dass dies umso leichter geschehen kann, als in den ganzen Anträgen kein Termin vorgesehen ist. Es steht nur darinnen, dass, wenn ein Haus umgebaut wird, wir diesen Grund geben und wenn ein zweites Haus umgebaut wird, jenen Grund. Wir bekommen dann die in die Kaiserstraße fallenden Grundtheile umsonst. Aber wenn das Curatorium des Kaiserin Sophienspitals später die Durchführung beschließt, dafür fehlt jede Zeitangabe. Würden wir so beschließen, wie es jetzt vorgeschlagen ist, so wären wir jahrelang gebunden, ohne dass wir die betreffenden Contrahenten zwingen könnten, zur Durchführung zu schreiten. Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse glaube ich, dass es das Beste ist, die Angelegenheit heute abzusetzen und erst zu constatieren, ob es sich da um ein Gemeindegut im Wert von mehr als 100.000 K handelt, damit ein Landesgesetz erwirkt werden kann. Ich glaube, mit Rücksicht auf die jetzigen Bestimmungen des Gemeindestatutes sind wir verpflichtet, sehr genau, sehr gewissenhaft und präcise vorzugehen.

Ich bitte also um die Annahme meines Antrages, beziehungsweise um eine Verfügung seitens des Herrn Bürgermeisters. (Bravo! Bravo!)

Bürgermeister: Der Herr Referent wird die Güte haben, den Herren auseinanderzusetzen, dass es sich hier nicht um einen Vertrag handeln kann, welcher der Bewilligung der Landesvertretung unterliegt.

Referent: Es handelt sich hier um einen Grundtausch zwischen den Eigenthümern der Realitäten Or.-Nr. 11 und 13 in der Kaiserstraße. Es sind das nichts als gewöhnliche Arrondierungen ihrer Baustellen. Bei der Realität Kaiserstraße 11 ist ein kleiner Grundtausch, das Superplus, welches Benk erhält, bezahlt er; außerdem bezahlt der Eigenthümer von Or.-Nr. 13 ein kleines Pauschale für 24 m² Grund. Das andere ist heute kein Gegenstand der Beschlussfassung, weil von Seite des Curatoriums kein Offert vorliegt, es ist nur eine kurze, mündliche Anfrage gestellt worden, es möge bekanntgegeben werden, um welchen Preis die Gemeinde geneigt wäre, die anstoßenden Fragmente dem Curatorium zu überlassen.

Was die Baulinie bei der Lazaristenkirche betrifft, wobei der Herr Antragsteller eine Einengung constatiert, so ist es sehr bedauerlich, dass man dort nicht mehr Platz schaffen kann, aber der Platz ist 23 m² breit und soll mit einer kleinen Anlage geziert werden, aber auch das ist heute nicht Gegenstand der Beschlussfassung und soll einem späteren Zeitpunkte vorbehalten bleiben.

Es ist in dieser Frage noch nichts geschehen; Verhandlungen wurden allerdings eingeleitet, haben aber zu keinem befriedigenden Resultat geführt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Wimberger!

Gem.-Rath Wimberger: Die vorliegende Frage steht mindestens sechs bis acht Jahre auf der Tagesordnung. Ich war schon bei vier oder fünf Commissionen. Ich finde, dass der ganze Vortheil auf Seite des Spitals ist. Die Gemeinde Fünfhaus hat seinerzeit am vorderen Gürtel dem Spitale einen Grund geschenkt, welcher mindestens 30.000 fl. wert war, und jetzt soll wiederum ein Grund dem Spitale gegeben werden. Es ist ein Unglück, dass das Spital dort liegt. Dasselbe hat keine 80 Betten. Schauen Sie sich die Straßen von der Stollgasse bis zur Mariahilferlinie an, berücksichtigen Sie den Verkehr in der Kaiserstraße! Ein Ober-Ingenieur hat zwar gesagt, dass die Straße breit genug ist; ich habe ihm aber erwidert, dass sie heute schon zu eng ist, geschweige denn in 20 bis 30 Jahren. Unsere Ingenieure denken immer nur auf vierzehn Tage, sonst könnten sie einen solchen Antrag nicht stellen.

Ich habe beantragt, man möchte die Straße verbreitern. Und wenn man die Häuserfront 5 m breit macht, so nimmt die Gemeinde mindestens 70- bis 80.000 fl. ein, heute vielleicht nur 40- oder 50.000 fl. Das ist der Unterschied. In Fünfhaus am inneren Gürtel haben wir von der Stollgasse bis zur Mariahilferlinie auch keinen Ausweg. Alles ist durch das Spital gehemmt. Jetzt könnte man die Straße durchführen, 8 m bleiben für die Gemeinde und 5 m in der ganzen Front kann sie verkaufen. Die Gemeinde hat dann, wenn auch keine Straße, so doch einen Durchgang. Dann muss das Fensterrecht des alten Hauses weg es ist seinerzeit nur dem Eßterházy bewilligt worden. Die vom Spital werden lachen, sie haben vorn den Platz geschenkt bekommen und jetzt schenkt man auch den anderen Platz.

Ich stelle den Antrag, die Sache an den Stadtrath zurückzuleiten.

Bürgermeister: Es ist ein Vertagungs-Antrag gestellt.

Der Herr Referent hat das Wort.

Referent: So leid es mir thut, muss ich mich doch gegen den Vertagungs-Antrag aussprechen. Der Magistrat, alle betheiligten Factoren und in erster Linie die Anrainer der städtischen Realität in der Kaiserstraße haben sich gegen die Durchführung dieser Straße ausgesprochen. (Gem.-Rath Wimberger: Nein!) Die diesbezüglichen Protokolle liegen hier.

Außerdem werden die Herren sich zu erinnern wissen, dass wir vor drei oder vier Jahren den Schwestern „Zum göttlichen Heiland" in der Kaiserstraße, in der Kenyongasse, ein ziemlich bedeutendes Dreieck zur Arrondierung ihrer Realität überlassen haben. Wenn wir die Kenyongasse durchführen wollten in dem Sinne, wie es Herr College Wimberger wünscht, müssten wir das, was wir vor drei Jahren den Schwestern verkauft haben und wovon der größte Theil bereits verbaut ist, heute wieder expropriieren. Anders wäre das gar nicht möglich, wie gesagt. Außerdem spricht sich in der energischesten Weise das Spitals-Curatorium gegen die Durchführung dieses Straßenzuges aus, weil es einerseits ein Fensterrecht gegen die städtische Realität hat, und andererseits sich auch die Anrainer, die Besitzer der Häuser Nr. 9, 11, 13 und 15 und die Congregation der Schwestern dagegen ausgesprochen haben. Andererseits macht die Gemeinde bei der Transaction, wie sie der Stadtrath vorschlägt, wirklich ein brillantes Geschäft. Wer die Verhältnisse und die Situation dort kennt, wird zugeben, dass dieses Stück, welches als „Kenyongasse" durchgeführt werden soll, keinen besonderen Verkehrswert hat.

Ich bitte daher um Ablehnung des Vertagungs-Antrages.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rath Wimberger hat den Antrag gestellt, dass das Referat an den Stadtrath zurückgewiesen werde.

Die Herren, welche einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Die Vertagung ist mit Majorität angenommen.

Herr College Braun!

29. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 3961, dazu Beilage 160 und auf der Rückseite der Beilage ein kleines Kärtchen.

Jakob Straßberg um Bestimmung des Kaufpreises für die dem Bürgerspitalfonde gehörigen, in unmittelbarer Nähe der Schlachthausbahn gelegenen Parcellen 1560/16 und 1799/1 im XI. Bezirke.

Der Stadtrath stellt folgenden Antrag (liest):

„Es sei dem Jakob Straßberg bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien noe. des Wiener Bürgerspitalfondes bereit wäre, die von dem Genannten benöthigte Grundfläche, Figur a b h_1 h a (Originalplan B) im Ausmaße von circa 321·20 m² gegen Zahlung eines Betrages von 25 K per Quadratmeter als Straßengrund in das öffentliche Gut übertragen zu lassen und sohin keine weitere Einwendung gegen die Verbauung der Baustellen XV und XVI (Originalplan A) erheben würde.

Der Käufer hätte sich weiters zu verpflichten, alle Vertragskosten und die mit der Übertragung des Grundes in das öffentliche Gut verbundenen Auslagen allein zu tragen."

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort zu dem Antrage des Stadtrathes? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren, die mit den Anträgen einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Dem Jakob Straßberg ist bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien noe. des Wiener Bürgerspitalfondes bereit wäre, die von dem Genannten benöthigte Grundfläche Figur a b h_1 h a (Originalplan B) im Ausmaße von circa 321·20 m² gegen Zahlung eines Betrages von 25 K per Quadratmeter als Straßengrund in das öffentliche Gut übertragen zu lassen und sohin keine weitere Einwendung gegen die Verbauung der Baustellen XV und XVI (Originalplan A) erheben würde.

Der Käufer hätte sich weiters zu verpflichten, alle Vertragskosten und die mit der Übertragung des Grundes in das öffentliche Gut verbundenen Auslagen allein zu tragen.

Bürgermeister: Ich ersuche nun Herrn Gem.-Rath Fiedler zum Referate.

30. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 4724 liegt ein Offert des Josef und Dr. Alfred Fried auf die Baustellen Nr. 1237 und 1238, VI. Bezirk, vor. Die geehrten Herren wissen aus der Beilage, dass diese Baustelle sich Ecke der Königsklostergasse und Gumpendorferstraße befindet. Es haben längere Unterhandlungen stattgefunden und man hat sich geeinigt, diese beiden Baustellen um einen Pauschalbetrag von 300.000 K an beide Herren zu verkaufen.

Ich bitte, diesen Antrag des Stadtrathes zum Beschlusse zu erheben.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall, die Debatte ist geschlossen.

Die Herren, die mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Die Gemeinde Wien veräußert an Josef und Dr. Alfred Fried die Baustellen Einl.-Z. 1237 und 1238 VI. Bezirk, per 415·6 m² und 657·10 m² um den Pauschalpreis von 300.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bar binnen acht Tagen nach Intimation des Gemeinderaths-Beschlusses zu berichtigen, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.
2. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren tragen die Käufer.
3. Es wird die Zustimmung zur Anbringung von Balkonen und Erkern in den nach der Wiener Bauordnung zulässigen Dimensionen an dem projectierten Neubaue in der Länge von höchstens einem Drittel der Fronten ertheilt, ohne dass hiefür eine Entschädigung zu leisten ist.

31. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 6594. Schadloshaltung für den vom Wiener Bürgerspitalfonde anlässlich des Umbaues des Hauses Nr. 3 Neuer Markt abzutretenden Grund. Es wurde der Preis ermittelt nach den Preisen, welche in unmittelbarer Nähe als Entschädigung bezahlt wurden.

Es handelt sich hier eigentlich um eine Verrechnung zwischen Gemeinde und Bürgerspitalfond.

Der Antrag lautet (liest):

„Es sei die Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Bürgerspitalfondshause Einl.-Z. 596 I. Bezirk, Kärnthnerstraße Nr. 18, per zusammen 291·91 m² nach Abrechnung der Grundeinbeziehung und der Risalitflächen im dreifachen Ausmaße (39·78 m² × 3 — 119·34 m²), demnach für eine restliche Fläche von 172·57 m² mit 672 K 52 h per Quadratmeter, sohin mit dem Betrage von 116.056 K 78 h zu bestimmen."

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath K. M. Mayer contra!

Gem.-Rath Mayer: Meine Herren! Ich erlaube mir zunächst eine Anfrage zu stellen, dahin gehend, auf welcher Grundlage der Preis gemacht ist und in welcher Weise die Zahlung an den Bürgerspitalfond geleistet wird, nachdem aus den Erträgnissen des Bürgerspitalfondes, der ein Stiftungsfond ist, gewisse Zahlungen zu leisten sind.

Referent: Ich bitte, der Einheitspreis ist in der Vorlage verzeichnet — (Gem.-Rath Mayer: Nein!) — und zwar beträgt er 672 K 52 h per Quadratmeter. Dieser Einheitspreis — das habe ich schon eingangs erwähnt — wurde erhoben von analogen Fällen, wo in unmittelbarer Nähe eine Grundentschädigung bezahlt wurde. Man musste einen Preis festsetzen, denn man konnte ja mit dem Bürgerspitalfonde nicht so unterhandeln wie mit einer anderen Partei; auf die genannte Art wurde der Einheitspreis ermittelt. Bezüglich der Abstattung der Zahlung ist im Acte nichts vorgesehen, sie wird aber eben in der Weise erfolgen, wie es sonst üblich ist.

Gem.-Rath Mayer: Was ist das sonst Übliche?

Referent: Dass man den Betrag aus den Geldern der Gemeinde an die Gelder des Bürgerspitalfondes abführt.

Gem.-Rath Mayer: Das ist eben nicht so; wer das Amtsblatt genau und gewissenhaft liest, wird finden, dass dem Bürger-

spitalfonde bei solchen Gelegenheiten Papiere, die unter pari stehen, zum pari-Course zugezählt werden, wodurch der Bürgerspitalfond nach meiner Meinung mehr oder weniger Coursverluste erleidet.

Bürgermeister: Da muss ich sehr dagegen deprecieren, das kann früher geschehen sein, es kann vielleicht auch unter meinem Regiment geschehen sein, aber wenn es geschehen ist, so erkläre ich dem Herrn Collegen Mayer, dass es ein Unrecht ist (Gem.-Rath Mayer: Gewiss!), und dass ich mit meinem Wissen einen solchen Vorgang unter gar keiner Bedingung dulden werde. (Bravo-Rufe.) Wenn an den Bürgerspitalfond irgendwelche Papiere übergeben werden, sagen wir Wasserpapiere, so werde ich diese Papiere zum Course rechnen lassen und in gar keiner anderen Weise.

Gem.-Rath Mayer: Herr Bürgermeister, ich nehme das zur Kenntnis, bitte aber, dass der Herr Bürgermeister sich von der Wahrheit dessen, was ich gesagt habe, morgen bei der Buchhaltung oder dem Cassenvorstande überzeuge.

Bürgermeister: Ich bin für diese Anregung sehr dankbar. Ich werde mich auch erkundigen, ob dem so ist. Was früher geschehen ist, habe ich nicht zu verantworten, nur was unter meinem Regimente geschehen ist. Wenn es sich so verhalten sollte, wie der Herr Gemeinderath sagt, so wird die Sache in Ordnung gebracht werden, weil ich nicht dazu da bin, den Bürgerspitalfond zu schmälern.

Wünscht sonst jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen angenommen.

Beschluss: Die Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Bürgerspitalfondshause Einl.-Z. 596 I. Bezirk, Kärnthnerstraße 18, per zusammen 291·91 m² wird nach Abrechnung der Grundeinbeziehung und der Risalitflächen im dreifachen Ausmaße (39·78 m² × 3 = 119·34 m²), demnach für eine restliche Fläche von 172·57 m² mit 672 K 52 h per Quadratmeter, sohin mit dem Betrage von 116.056 K 78 h bestimmt.

32. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahlen 3605 und 3993, Beilage 173. Hier handelt es sich um ein Anbot des Erwin Weiß bezüglich der Realität Nr. 25 am Salzgries. Er tritt 182·66 m² ab und zieht 161 m² in die Baufläche ein. Die Differenz beträgt also 20 m², welche er mehr abtritt, als er einbezieht. Er hat sich verpflichtet — der Betrag wurde im Verhandlungswege festgesetzt — an die Gemeinde hiefür 30.000 K zu bezahlen. Die näheren Bestimmungen finden die Herren in der in ihren Händen befindlichen Vorlage. Der Antrag lautet (liest):

„Das Anbot des Erwin Weiß, wonach derselbe sich und seine Rechtsnachfolger verpflichtet, anlässlich der nach der Baulinie beim Umbaue der Häuser Einl.-Z. 9 und 27 des Grundbuches für landtäfliche Liegenschaften, Or.-Nr. 4 Am Gestade und Or.-Nr. 25 Salzgries, zur Straßenverbreiterung stattfindenden Grundabtretungen, und zwar per 192·10 m² + 18·42 m² + 62·14 m², zusammen per 182·66 m², sowie der von der Straße zur Verbauung nothwendigen Grundeinbeziehungen, und zwar per 2·51 m² + 159·25 m², zusammen per 161·76 m² an die Gemeinde Wien eine Aufzahlung von 30.000 K für den Fall, als der Umbau und somit die gegenseitige Grundabtretung stattfindet, zu leisten und die Kosten der Plananfertigung, sowie des Rechtsgeschäftes sammt Übertragungsgebür auf sich zu nehmen, wird angenommen und wird erklärt, dass auch die Gemeinde Wien den Rechtsnachfolgern des Erwin Weiß gegenüber an die die Gemeinde Wien treffende Verbindlichkeit gebunden bleibt."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich möchte zunächst fragen, weil der Plan nicht klar ist: Was bedeuten die Punkte, welche die neue Begrenzung der Baustelle umgeben? Soll das vielleicht eine Eck-Baustelle werden gegen den neuen Platz zu oder käme ein Haus daran, das heißt wird die Seite, die mit 12·36 m cotiert ist, eine Gassenfront oder nicht?

Referent: Die Einl.-Z. 27 und 9 stoßen an die sogenannte Rothberger'sche Realität an, für welche dieses Dreieck, welches hier punktiert ist, die Baulinie ergibt. Bei den Unterhandlungen war ich bemüht, die beiden Eigenthümer dahin zu bringen, dass der eine das andere oder der andere das eine übernimmt. Es wurde aber diesbezüglich eine Einigung nicht erzielt, es steht aber in Aussicht, dass eine solche später unter den Parteien erfolgen wird.

Es ist auch, soweit ich die Pläne eingesehen habe, die Erwin Weiß uns vorgelegt hat, darauf Rücksicht genommen, dass es zu einer Arrondierung der Erwin Weiß'schen Realität zu dieser Eckrealität kommt. Die Baupläne sind schon derart construiert. Das ist übrigens eine Sache, die wir nicht ändern können. Wenn sich Rothberger mit Erwin Weiß nicht auseinandersetzt, so ist das nicht unsere Sache. Ich bitte nochmals um Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Gem.-Rath Zifferer meldet sich.)

Herr Gem.-Rath Zifferer pro!

Gem.-Rath Zifferer: Nachdem es doch einen gewaltigen Unterschied ausmacht, ob wir es mit einer Parcelle zu thun haben wie sie bisher war oder wie sie hier ins Auge gefasst ist, nämlich als ein von einer Seite freier Platz, indem dies von großer Bedeutung dafür ist, was wir dazu hergeben, so sollten wir in dieser Hinsicht doch Klarheit haben.

Ferner scheint mir Folgendes ein Novum zu sein. In allen Fällen, wo wir solche Grundtransactionen durchführen, nämlich einen Schadloshaltungsbetrag in Aussicht stellen, ist ein gewisser Zeitpunkt festgesetzt, bis zu welchem wir im Worte zu bleiben haben, respective welcher für beide Theile maßgebend ist. Hier ist das Novum, dass wir sagen: Wir verpflichten uns, das Anbot des Herrn Erwin Weiß wann immer anzunehmen und auch gegenüber seinen Rechtsnachfolgern einzuhalten, ohne eine Bestimmung einer Zeit. Wenn man gar schon von Rechtsnachfolgern spricht, so kann das ja ad infinitum sein. Ich glaube, es ist nicht im Interesse der Gemeinde Wien gelegen, jemandem eine einseitig bindende Zusage zu machen, so dass er wann immer an den Umbau des Hauses schreiten könnte, dass er den Straßengrund bekommt, wir aber mit dem früher bestimmten Betrage einverstanden sind. Ich glaube also, wenn schon nicht die vollständige Vertagung aus dem Grunde angenommen wird, weil das eine sehr schwierige Sache ist, wenn die Baustelle 27 verschwinden soll und wir schon die Baulinien so hinausgeben sollen, dass das eine Ecke wird. Deshalb sollte die Transaction überhaupt nicht stattfinden oder es müsste wenigstens im Antrage in der 6. Zeile von unten nach den Worten „und somit die gegenseitige Grundabtretung" eingeschaltet werden: „innerhalb zwei Jahren". Denn wenn diese Worte „innerhalb zwei Jahren" nicht darin sind, sind

wir für ewige Zeiten gebunden und wir haben gar keine Sicherheit, wann diese Transaction für unsere Realität in Giltigkeit treten soll. Ich glaube, das kann nur ein Übersehen sein, und bitte zum mindesten um Einschaltung der Worte: „innerhalb zwei Jahren" in den Antrag des Stadtrathes, und zwar in der 6. Zeile von unten.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erkläre die Debatte für geschlossen.

Herr Referent zum Schlusworte.

Referent: Meine sehr geehrten Herren! Erwin Weiß hat durch seinen Vertreter Dr. Pann eigentlich diese Bestimmung mit uns getroffen, um gewissermaßen auf Grundlage dieser Vereinbarung eine Transaction mit der Nachbar-Realität treffen zu können oder eventuell selbst zu bauen. Da beide Häuser die 18jährige Steuerfreiheit genießen, so ist hiedurch ja gewährleistet, dass diese Realitäten umgebaut werden. Übrigens liegt nichts dagegen vor, einen Zeitpunkt von 2 bis 3 Jahren zu bestimmen. Ich bin also für die Bestimmung von 3 Jahren.

Gem.-Rath Zifferer: Ich bin auch mit dem Antrage auf 3 Jahre einverstanden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Brunner zu einer persönlichen Berichtigung. Aber nur insoweit sie sich auf diesen Gegenstand bezieht.

Gem.-Rath Brunner: Wenn der Herr Bürgermeister mir das Wort zur Berichtigung der in der Interpellation Bock gebrachten Behauptungen ertheilt hat . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bedauere recht sehr, Herr Brunner! Nach der Geschäftsordnung ist erstens eine Debatte über eine Interpellations-Beantwortung absolut unzulässig und zweitens ist eine persönliche Berichtigung in einer Debatte nur auf jene Gegenstände zu beschränken, welche in der Debatte zur Sprache gekommen sind. Ich kann Ihnen daher bezüglich der Interpellation Bock nicht das Wort ertheilen. Sie sind übrigens geschäftsgewandt genug, um ein Mittel zu finden, um eventuell einer Behauptung des Herrn Gem.-Rathes Bock entgegenzutreten. Ich bitte, von diesem Mittel ruhig Gebrauch zu machen.

Gem.-Rath Brunner: Ich habe zu dem Zwecke das Wort verlangt. Wozu wird man immer gefrozzelt!

Bürgermeister: Das ist nicht meine Sache.

Gem.-Rath Brunner: Sie fürchten, die Wahrheit zu hören! (Lebhafter Widerspruch.) Sie wollen jeden verleumden und ihn nicht antworten lassen! (Lebhafter Widerspruch.) Das ist eine sehr noble und ritterliche Weise, das kann nur in einer antisemitischen Gemeindevertretung stattfinden! (Stürmischer Widerspruch.)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes und dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Zifferer, eine Frist von 3 Jahren festzusetzen, innerhalb welcher beide Vertragstheile an den Vertrag gebunden sind, einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass diese Anträge mit einer Mehrheit von über 80 Stimmen angenommen sind.

Beschluss: Das Anbot des Erwin Weiß, wonach derselbe sich und seine Rechtsnachfolger verpflichtet, anlässlich der nach der Baulinie beim Umbaue der Häuser Einl.-Z. 9 und 27 des Grundbuches für landtäfliche Liegenschaften, Or.-Nr. 4 Am Gestade und Or.-Nr. 25 Salzgries, zur Straßenverbreiterung stattfindenden Grundabtretungen, und zwar per 102·10 m² + 18·42 m² + 62·14 m², zusammen per 182·66 m², sowie der von der Straße zur Verbauung nothwendigen Grundeinbeziehungen, und zwar per 2·51 m² + 159·25 m², zusammen per 161·76 m², an die Gemeinde Wien eine Aufzahlung von 30.000 K für den Fall, als der Umbau und somit die gegenseitige Grundabtretung innerhalb drei Jahren stattfindet, zu leisten und die Kosten der Plananfertigung, sowie des Rechtsgeschäftes sammt Übertragungsgebür auf sich zu nehmen, wird angenommen, und wird erklärt, dass auch die Gemeinde Wien den Rechtsnachfolgern des Erwin Weiß gegenüber an die die Gemeinde Wien treffende Verbindlichkeit gebunden bleibt.

Bürgermeister: Herr College Hörmann!

33. Referent Gem.-Rath Hörmann: Ich habe die Ehre, zu berichten zur Zahl 4334, Beilage 215. Offert des Karl Ritter v. Wessely auf die Cat.-Parc. 1116/9, Einl.-Z. 2506 im III. Bezirke. Es ist dies in der Fasangasse, neben dem Metternichgrund und hat ein Ausmaß von circa 707·26 m². Der Preis ist 92 K per Quadratmeter. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung des Offertes fällig. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt der Käufer. Also der Kaufschilling macht 65.067 K 92 h.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Costenoble contra!

Gem.-Rath Costenoble: Mir kommt vor, dass der Preis etwas niedrig ist. Ich kenne die Preise in der Umgebung allerdings nicht.

Bürgermeister: Der Herr Referent!

Referent: Der Platz, wo die Metternich in der Fasangasse gebaut hat, wurde das Quadratmeter um 80 K verkauft. Das ist der Grund, der 10 m unter dem Niveau liegt; das ist eine ausgeworfene Sandstätte. Darum ist der Grund so billig.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass der Antrag mit einer Majorität von über 80 Stimmen angenommen wurde.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt dem Karl Ritter v. Wessely die Cat.-Parc. 1116/9, Einl.-Z. 2506 III. Bezirk, per 707·26 m² um den Preis von 92 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung des Offertes fällig.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt der Käufer.

34. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zur Zahl 4875 liegt ein Offert des Ferdinand Erm auf einen Theil der Cat.-Parc. 671, 672/1 und der Straßen-Parcelle 3046 im III. Bezirke vor.

Es handelt sich hier um mehrere Baufragmente, welche Erm anzukaufen hat. Die Gemeinde Wien überlässt ihm zur Arrondierung seiner Baustellen die in der Beilage Nr. 242 angegebenen Grundflächen per zusammen 73 m² um den Pauschalbetrag von 26.000 K.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Wurm contra!

Gem.-Rath Wurm: Ich spreche eigentlich nicht contra, sondern ich habe nur die Bitte, dass in solchen Fällen, wie der vorliegende, der Herr Referent das Referat etwas umständlicher erstatten möge.

Er sagt hier, es werden 73 m² verkauft, um den Preis, den er angegeben hat, allein es handelt sich nicht bloß um diese 73 m², welche als Baugrund gegeben werden, sondern es handelt sich weiter um 217 m² Straßengrund, welchen die Partei erwerben muss, um ihn wieder an die Gemeinde als Straßengrund abzutreten.

Durch die Erwerbung dieses Straßengrundes kommt die Partei in die Lage, bei zwei Bauparcellen Façaden zu erhalten und infolgedessen minderwertige Grundflächen in wertvolle Bauflächen umzuwandeln. Wenn nun ein solcher Fall vorliegt, wo nur eine geringe Fläche als Baugrund erworben wird, aber eine große Fläche erworben werden muss, damit das Façaderecht geltend gemacht werden kann, so wäre es wünschenswert, wenn der Herr Referent immer den Preis angeben würde, um welchen auch der Straßengrund erworben wird, weil daraus der große Gewinn, welchen die Partei durch das Façaderecht macht, hervorgeht. Ich möchte bitten, in Zukunft in dieser Weise vorzugehen, damit wir in entsprechender Weise informiert werden.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Der Straßengrund wurde verkauft um 40 K per Quadratmeter, während die Baufragmente um 238 K per Quadratmeter gerechnet worden sind. Es ist das ein annehmbarer Preis, die Herren können damit zufrieden sein.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Dem Wunsche des Herrn Gem.-Rathes Wurm wird thunlichst entsprochen werden.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt dem Ferdinand Erm behufs Arrondierung der Baustellen Einl.-Z. 2872 und 2873 III. Bezirk:

a) einen Theil der Cat.-Parc. 672/1, Einl.-Z. 1408 III. Bezirk, Figur a b l a, per circa 10 m²;

b) einen Theil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut des III. Bezirkes inneliegenden Cat.-Parc. 3046, Figur b c d e k l b, per circa 22 m²;

c) einen Theil der Cat.-Parc. 671, Einl.-Z. 685 im III. Bezirke, Figur e f g o k e, per circa 41 m²;

somit Grundflächen per zusammen circa 73 m² um den Pauschalbetrag von 26.100 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bei Übergabe obiger Grundflächen in den physischen Besitz des Käufers fällig.

2. Letzterer trägt die Kosten der Vertragsausfertigung, der Vertragspläne und die Übertragungsgebüren.

Die grundbücherliche Durchführung des Kaufgeschäftes besorgt die Gemeinde auf Kosten des Käufers.

3. Die Gemeinde wird den Parteien des städtischen Hauses Or.-Nr. 17 Hühnergasse sofort kündigen und nach Räumung desselben unverzüglich an dessen Demolierung schreiten.

4. Folgende zu Straßenzwecken entfallende Grundflächen, bezüglich deren die Schadloshaltung in dem obangeführten Pauschalbetrage inbegriffen ist, wird die Gemeinde ohne weitere Entschädigung zur grundbücherlichen Abschreibung bringen:

α. einen Theil der Cat.-Parc. 672/1, Einl.-Z. 1408 III. Bezirk, Figur a l m n a, per circa 90 m²;

β) einen Theil der Cat.-Parc. 671, Einl.-Z. 685 III. Bezirk, Figur g h i k o g, per circa 127 m².

Ferdinand Erm verpflichtet sich, auf diesen Flächen auf seine Kosten das richtige Niveau herzustellen.

Diese Verpflichtung ist auf den beiden Baustellen Einl.-Z. 2872 und 2873 III. Bezirk, als Reallast zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

5. Das Pflastermateriale bleibt vom Verkaufe ausgeschlossen.

35. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 5429, Beilage Nr. 243. Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 2188/7, 2189/1, 2190/1, 2188/5, 2189/2, 2190/2 und 3104 im II. Bezirke an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien.

Über dieses Referat ist bereits einmal im Stadtrathe referiert worden. Die Herren haben ohnehin den Antrag in Händen; ich bitte um Genehmigung desselben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Bielohlawek!

Gem.-Rath Bielohlawek: Ich würde bitten, dass die Gemeinde bei diesem Anlasse einen Wunsch aussprechen möge. Die Tramway-Gesellschaft hat schon einmal, im Prater, eine große Remise mit Anlagen gebaut und für die Bediensteten keine Wohnungen erbaut. Vielmehr benützte sie den Anlass dazu, um unbequeme Bedienstete, welche in Breitensee wohnten, zu entlassen, wenn es ihnen nicht angenehm war, drei Stunden weit in den Prater zu gehen.

Ich weiß nicht, ob sich meine Anregung in die Form eines Antrages bringen lässt, ich bezweifle das selbst; daher möchte ich um den Zusatz bitten, dass die Commune den Wunsch ausspricht, dass bei der Anlage dieses Betriebsbahnhofes auch Wohnungen für die betreffenden Bediensteten angelegt werden. (Beifall.)

Bürgermeister: Ich nehme diese Anregung zur Kenntnis; ich kann sie aber nicht zur Abstimmung bringen. Ich werde Sorge tragen, dass sie den Acten beigelegt werde.

Ich bitte die Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die Gemeinde Wien schließt mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien einen Kaufvertrag unter folgenden Bedingungen ab:

1. Die Gemeinde Wien überläßt der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien behufs Arrondierung des für die Erbauung eines Betriebsbahnhofes bestimmten Complexes zwischen der Erdbergstraße und Dietrichgasse im III. Bezirke folgende Grundflächen:

a) einen Theil der Cat.-Parc 2188/7, 2189/1, 2190/1, Einl.-Z. 290 III. Bezirk, Figur F G' M F per circa 1528 m²;

b) einen Theil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Cat.-Parc. 2188/5, 2189/2 und 2190/2 III. Bezirk, Figur G I' K, M G' G per circa 380 m²;

c) einen Theil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Cat.-Parc 3104 III. Bezirk, Figur T U W V T per circa 105 m²,

somit Flächen per zusammen circa 2013 m².

2. Die genannte Gesellschaft übergibt im Tauschwege an die Gemeinde Wien die mit den Buchstaben a b c D S f g a und d e R O d umschriebenen Theile der Cat.-Parc. 2185, Einl.-Z. 452 III. Bezirk, per circa 325 m² und 101 m².

3. Die Gesellschaft zahlt binnen acht Tagen nach Aufforderung seitens der Gemeinde einen Betrag von 74.000 K zu Handen der städtischen Hauptcassa.

4. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung dieser Transaction verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebüren trägt die Gesellschaft.

5. Letztere verpflichtet sich, die sub b angeführten Grundtheile, welche dermalen noch als Straße in Benützung stehen, insolange in dem jetzigen Zustande für den öffentlichen Verkehr freizuhalten, bis eine entsprechende Ersatzcommunication geschaffen ist.

Diese Verpflichtung ist zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

6. Die auf und unter den sub b angeführten Flächen befindlichen Objecte (Pflaster, Gasrohre ꝛc.) bleiben vom Verkaufe ausgeschlossen.

7. Die Gemeinde wird die nach den genehmigten Baulinien zu Straßenzwecken entfallenden Theile der Cat.-Parc. 2185 per circa 395 m², sowie den mit den Buchstaben F M N O F umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 2188/7, 2189/1, 2190/1 per circa 688 m² ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, wogegen die Gesellschaft sich verpflichtet, auf diesen Grundflächen nach Maßgabe, wie es die Verhältnisse zulassen, auf ihre Kosten das richtige Niveau herzustellen, welche Verpflichtung als Reallast zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen ist.

Bezüglich der mit den Buchstaben F M N O F bezeichneten Area wird bemerkt, dass die Entschädigung für deren grundbücherliche Abschreibung in dem Pauschalbetrage von 74.000 K inbegriffen ist.

8. Der Gesellschaft werden, falls sie binnen Jahresfrist vom Tage des Vertragsabschlusses auch den restlichen Theil der Cat.-Parc. 2188/7, 2189/1 und 2190/1 von der Gemeinde erwirbt, die als Baugrund verbleibenden Theile der Cat.-Parc. 2185 per circa 31 m² um den Einheitspreis von 30 K per Quadratmeter wieder verkauft werden.

9. Die beiderseitigen Grundübertragungen haben lastenfrei zu erfolgen.

10. Die über den oberwähnten Theil der Cat.-Parc. 3104 führende Communication wird aufgelassen werden.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Weitmann.

36. Referent Gem.-Rath Weitmann: Zahl 6353, Beilage Nr. 248. Offert der Eheleute Georg und Emma Epp auf einen Theil der Linienwall-Parcelle 1696 im VII. Bezirke.

Die genannten Eheleute benöthigen zur Arrondierung ihrer Grundstücke einen Theil dieser Parcelle. Der Preis per Quadratmeter kann für die dortige Gegend als genügend betrachtet werden.

Es stellt daher der Stadtrath den in Ihren Händen befindlichen Antrag.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Wurm contra!

Gem.-Rath Wurm: Es handelt sich hier wieder um einen ähnlichen Fall, wie in dem ersten, den ich besprochen habe.

Hier liegt aber die Sache für die Gemeinde noch viel ungünstiger.

Ich möchte den Herrn Bürgermeister dringend bitten, dieser Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zu schenken.

Hier wird ein ganz entlegener Straßengrund — denn von einer Zugänglichkeit von der Straße aus ist gar keine Rede — also ein wertloser Gartengrund wird durch den Ankauf von 48 m² zu einem arrondierten Baugrund an einer neueröffneten Straße, und zu diesen 48 m² muss die Partei noch 43 m² Straßengrund kaufen.

Durch diese Manipulation wird ein minderwertiger Straßengrund zu einem kostbaren Baugrund.

Wenn man diesen entlegenen Gartengrund mit einem Viertel von dem bewertet, was er als Baugrund wert sein wird, so ergibt sich, dass die Partei, wenn der Antrag des Referenten angenommen wird, mindestens 10- bis 12.000 K gewinnt. Ich will nicht haben, dass dieser Gewinn ganz von der Gemeinde genommen wird, ich denke aber, wenn jemand durch den Ankauf einer kleinen Parcelle eine wertvolle große Fläche bekommt, so muss auch die Gemeinde einen entsprechenden Nutzen haben. Die Gemeinde ist ja sehr oft in der Lage, sehr hohe Schadloshaltungen in jenen Fällen zahlen zu müssen, wo ein Eigenthümer durch eine Abtrennung beeinträchtigt wird.

Es ist nun gewiss auch gerecht, im Falle ein Eigenthümer durch diesen Kauf einen kleinen wertlosen Grund sehr wertvoll macht, dass man entsprechende Anforderungen stellt und nicht den landläufigen Preis per Quadratmeter verlangt. Ich bin überzeugt, wenn neuerliche Verhandlungen eingeleitet werden, dass ein gewiss um mehrere Tausend Gulden höherer Betrag für die Gemeinde aus diesem Geschäfte resultieren wird.

Ich bin für die Zurückweisung an den Stadtrath.

Bei neuerlichen Verhandlungen mit der Partei werden wir günstigere Bedingungen erzielen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich habe zu den Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Wurm nur wenig beizufügen. Ich möchte

vielleicht die Rechnung ganz genau stellen und möchte speciell den Herrn Bürgermeister erinnern, dass er ganz genau weiß, dass gerade durch den Zwickel die Façade unendlich wertvoll wird, und dass der Baugrund nicht nur nach dem normalen Werte berechnet werden soll.

Wie steht denn die Sache bei der nächsten Baustelle, die demselben Eigenthümer gehört, wo er ungleich mehr kaufen muss, um denselben Zweck zu erreichen? Während er in dem einen Falle 48 m² kaufen muss, muss er im anderen Falle 146 m² kaufen, also mehr als das Dreifache.

Sie sehen, dass in diesem Falle die 48 m² nahezu denselben Wert haben wie die 146 m² in dem anderen Falle. Unsere Berechnung hat ergeben, dass hier ein Gartenplatz von 256 m² entsteht. Dieser Gartenplatz wird — das werden mir die Herren zugeben — in dieser Lage ganz versteckt und ganz abseits liegend, höchstens mit 15 bis 20 fl. bewertet werden können. Denn er hat jetzt einen Wert von 5000 fl., und der Mann zahlt 6500 fl. für etwas, was 11.600 fl. kostet. Er bekommt einen Bauplatz von 304 m² vollkommen regulär, unendlich seicht; es ist gar kein Hof und kann dieser Grund nach den Ortsverhältnissen mit 19 bis 20 fl. bewertet werden. Die Herren werden also zugeben, dass die Entschädigung von 6500 fl. viel zu gering ist.

Wenn uns bemerkt werden sollte, dass wir auch eine Entschädigung bekommen, dass wir 30 m² in der Kaiserstraße nicht abzulösen haben werden, dass das ersetzt werden muss, so ist es ganz und gar hinfällig, weil in dem Momente, wo zu dieser Realität ein neues Stück hinzukommt, eine neue Straße angelegt wird und die Straßenabtretung in der Kaiserstraße umsonst stattfinden muss, also bei der Berechnung dessen, was er zu bezahlen hat, nicht in Anrechnung zu bringen ist. Ich glaube, wir werden uns bald klar sein; wir können die Anträge nur ablehnen, und ich bin überzeugt, wir werden ein viel besseres Offert bekommen.

Bürgermeister: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ich habe mich zum Worte gemeldet; ich bitte den Herrn Schriftführer, die Zahlen anzusehen, zu denen ich mich gemeldet habe. Das ist Nr. 6353.

Bürgermeister (nach einer Aufklärung des Schriftführers): Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky ist gemeldet.

Zur Geschäftsordnung Herr Gem.-Rath Kuhn.

Gem.-Rath Kuhn: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Bürgermeister: Die Herren, welche diesen Antrag annehmen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Schluss der Debatte ist angenommen.

Es ist nur Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra eingetragen.

Ich ertheile ihm das Wort.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ich wende mich nur gegen den ersten Satz. Ich bin der Anschauung der Herren Wurm und Zifferer und habe nur zu rügen im ersten Absatze eine vollkommen ungenaue und unvollständige Stilisierung. Da heißt es (liest):

„Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Intimation des Gemeinderaths-Beschlusses fällig, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten."

Wenn ein Betrag fällig ist, das heißt, wenn er an einem Tage zahlbar ist und er nicht gezahlt wird, so sind von diesem Tage an Zinsen zu rechnen.

Wenn ich eine auflösende Bedingung an den Umstand knüpfen will, dass an einem bestimmten Tage nicht gezahlt wird, so muss ich das anders stilisieren. Es muss der Zusatz kommen: „und ist im Falle der nicht pünktlichen Zahlung die Gemeinde berechtigt, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten." Wenn diese Stilisierung vom Magistrate, also von einem rechtskundigen Beamten herrührt, dann muss ich allerdings diesen Mangel rügen, denn es soll einem Juristen nicht entgehen, dass diese Stilisierung eine juridisch ganz unzulängliche ist.

Also ich bitte um Annahme des Zusatzes: „und ist im Falle der nicht pünktlichen Zahlung die Gemeinde berechtigt, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten", falls nicht dem Antrage der Herren Collegen Wurm und Zifferer auf Zurückweisung stattgegeben wird.

Bürgermeister: Der Herr Referent!

Referent: Herr Gem.-Rath Wurm hat sich über den Preis aufgehalten, ebenso Herr Gem.-Rath Zifferer. Es ist ein ganz gutes Geschäft für die Gemeinde. Wir können in der dortigen Gegend nicht mehr erreichen. Wer die Grundpreise dort kennt, muss es als ein gutes Geschäft, als eine gute Transaction bezeichnen.

Meine Herren! Der Betreffende hat 93 m² Straßengrund einzulösen und hat 30 m² unentgeltlich abzutreten, was sein Eigenthum ist. Dafür bekommt er 48 m². Für diese 48 m² reinen Baugrund zahlt er 13.000 K. Der Straßengrund, den er abtritt, hat für ihn keinen Wert; das ist ganz richtig. Ich sage Ihnen, das Stadtbauamt schätzte den Grund auf 11.500 K, der Magistrat hat beantragt, auf 12.000 K einzugehen; wir haben langwierige Unterhandlungen gepflogen und haben es endlich auf einen Preis von 13.000 K gebracht.

Ich glaube, ich kann Sie versichern, wie ich die Verhältnisse dort kenne, stimmen Sie dem Antrage zu. Das Geschäft für die Gemeinde ist geradezu brillant. Wenn Sie so fortfahren, machen Sie das Bauen unmöglich.

Bürgermeister: Ich bemerke, dass die Anschauung des Herrn Gem.-Rathes Dr. Nechansky richtig ist, aber ich muss leider constatieren, dass der nämliche Wortlaut im Magistrats-Antrage sich findet. Es heißt dort (liest):

„Der Kaufschilling ist am 30. Juni 1900 fällig, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten."

Also ich bitte den Herrn Referenten für entschuldigt zu halten. Von einem gewöhnlichen Geschäftsmanne, der aber immer beweist, dass er für die Interessen der Gemeinde Wien Großartiges erreicht hat, kann man nicht verlangen, dass er in dieser Stilisierung bewandert ist.

Wir schreiten zur Abstimmung. Es ist kein Vertagungs-Antrag gestellt? (Ruf rechts: Ablehnung!) Ich kann daher nur den positiven Antrag des Stadtrathes zur Abstimmung bringen, und zwar bringe ich ihn in jener Fassung zur Abstimmung, wie sie von Herrn Gem.-Rath Dr. Nechansky vorgeschlagen worden ist. Sind die Herren damit einverstanden? (Zustimmung.)

Also die Herren, die mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass die Anträge des Stadtrathes mit einer Mehrheit von über 80 Stimmen angenommen sind.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt den Eheleuten Georg und Emma Epp zum Zwecke der Arrondierung eines

Theiles ihrer Realität Einl.-Z. 417 VII. Bezirk, einen Theil der Cat.-Parc. 1696/2, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, Figur s r c d e s per circa 48 m² um den Pauschalbetrag von 13.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Intimation des Gemeinderaths-Beschlusses fällig, und ist im Falle der nicht pünktlichen Zahlung die Gemeinde berechtigt, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

2. Die Käufer verpflichten sich, den mit den Buchstaben f g h i f umschriebenen Theil der Realität Or.-Nr. 103 Kaiserstraße, Einl.-Z. 417 VII. Bezirk, per circa 30·5 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und sofort nach vollendetem Umbau des erwähnten Hauses im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

Diese Verpflichtung ist auf der Realität Einl.-Z. 417 VII. Bezirk, als Reallast zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

3. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben e s t n e umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1696/2, Einl.-Z. 431 VII. Bezirk, per circa 93 m², bezüglich dessen die Entschädigung in dem obangeführten Pauschalbetrage inbegriffen ist, ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

Die Käufer verpflichten sich, auf dieser Grundfläche das richtige Niveau herzustellen; als Sicherstellung für diese Verpflichtung hat das erlegte Vadium als Caution zu haften.

4. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung des Kaufgeschäftes, welche die Gemeinde besorgen wird, verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebüren tragen die Käufer.

5. Den Käufern wird der Zugang über die mit den Buchstaben a b r s a umschriebene Theilfläche der Cat.-Parc. 1696/2 auf die Dauer von drei Monaten vom Beginne der Demolierung des Hauses Or.-Nr. 103 Kaiserstraße an gegen Entrichtung eines Anerkennungszinses von 10 K gestattet.

Bürgermeister: Ich werde darauf aufmerksam gemacht, dass ich bei Enunciation des Abstimmungsverhältnisses über das vorhergegangene Referat Hörmann, Zahl 5429, vergessen haben soll, hervorzuheben, dass die Mehrheit über 80 Stimmen betrug. Ich hole das nach.

Ich ersuche nun Herrn Collegen Rauer, zu referieren.

37. Referent Gem.-Rath Rauer: Zahl 6820, Beilage 272, betrifft das Offert des Georg Seeböck auf kaufweise Überlassung der Baustelle Einl.-Z 315 und eines Theiles der Baustelle Einl.-Z. 314 in Ober-Baumgarten.

Herr Seeböck hat für dieses Grundstück 12 K 40 h angeboten. Das ist ein günstiger Preis. Ich bemerke, dass wir vor einiger Zeit bedeutend günstiger gelegene Baustellen auch um diesen Preis verkauft haben.

Vom Stadtrathe wird daher der Antrag gestellt (liest):

„Die Gemeinde Wien verkauft an Georg Seeböck die Baustelle Einl.-Z. 315 Ober-Baumgarten und einen Theil der Baustelle Einl.-Z. 314 Ober-Baumgarten, somit die Figur a b c d a per circa 605·5 m² um den Preis von 12 K 40 h per Quadratmeter und unter den Bedingungen der Verkaufsvorschrift.

Der Käufer übernimmt die grundbücherlich sicherzustellende Verpflichtung, obangeführte Grundfläche binnen zwei Jahren vom Tage der physischen Besitzübergabe der Verbauung zuzuführen."

Bürgermeister: Die Herren haben ja den Antrag in Händen. Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Die Herren, die für den Stadtraths-Antrag stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Die Gemeinde Wien verkauft an Georg Seeböck die Baustelle Einl.-Z. 315 Ober-Baumgarten und einen Theil der Baustelle Einl.-Z. 314 Ober-Baumgarten, somit die Figur a b c d a, per circa 605·5 m² um den Preis von 12 K 40 h per Quadratmeter und unter den Bedingungen der Verkaufsvorschrift.

Der Käufer übernimmt die grundbücherlich sicherzustellende Verpflichtung, obangeführte Grundfläche binnen zwei Jahren vom Tage der physischen Besitzübergabe der Verbauung zuzuführen.

Bürgermeister: Wir schreiten nunmehr zur Wahl des Stadtrathes; ich ersuche, dass alle Herren hereinkommen. Zu Schriftführern ernenne ich die Herren Gem.-Räthe Bärtl und Leitner, zu Scrutatoren die Herren Gem.-Räthe Dr. Porzer und K. M. Mayer.

38. Meine Herren! Es muss jedoch noch darüber abgestimmt werden, ob die Entschuldigungen der Herren Gem.-Räthe Pöpl, Allmeder, Dr. Mittler und Orel als gerechtfertigt zu betrachten sind.

Ich glaube, dass ich alle Entschuldigungen unter einem zur Abstimmung bringen kann. (Zustimmung.) Ich ersuche demnach jene Herren, welche das Ausbleiben der geehrten Herren Gemeinderäthe für gerechtfertigt anerkennen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ist einstimmig angenommen.

39. Ich constatiere, dass die Urne leer ist. Ich bitte nunmehr um Verlesung der Namen der Herren Gemeinderäthe.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Leitner geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Wir schreiten zum Scrutinium.

(Bürgermeister Dr. Lueger entnimmt die Stimmzettel der Urne und übergibt sie dem Scrutator Gem.-Rath Dr. Porzer. Dieser verliest die auf denselben verzeichneten Namen. — Nach Vornahme des Scrutiniums:)

Meine Herren! Es erscheinen abgegeben 138 Stimmzettel; davon entfielen auf Collegen Zatzka 111 Stimmen, 27 Stimmzettel waren leer.

Es erscheint daher Herr College Zatzka als Mitglied des Stadtrathes auf die gesetzliche Dauer gewählt. (Beifall.)

Zum Referate Herr College Dr. Mayreder.

40. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 7577, Beilage Nr. 280. Anlässlich des Ausbaues des k. k. Hof- und Staatsarchivs hat das k. k. Ärar die Verpflichtung übernommen, mehrere Häuser am Minoritenplatze zu demolieren; ausgeschlossen bleibt jedoch das Gebäude der italienischen Congregation, Landtafel-Einlage Nr. 23, und nun wird der Vorschlag gemacht, es möge von dem an dieses Gebäude anschließenden Häuschen ein Theil in der Breite von 4·95 m inzwischen belassen und als

Baukanzlei verwendet werden, und nach Durchführung des Baues soll es der Gemeinde in freies Eigenthum übergeben werden. Nachdem dadurch die Feuermauer der italienischen Congregation verdeckt wird und doch die Bedingung gestellt ist, dass der kleine Häuserrest façadiert werde, so würde auch der Eindruck für das Auge ein besserer sein, als wenn das nicht geschehen würde: da das Häuschen dann in das freie Eigenthum der Gemeinde übergeben wird, so bedeutet das auch für die Gemeinde eher einen kleinen materiellen Vortheil als einen Nachtheil.

Ich beantrage daher die Annahme des vorliegen Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die Gemeinde Wien gibt ihre Zustimmung, dass der an die Realität der italienischen Congregation (Landtafel-Einlage Nr. 23) angrenzende Gebäudetheil der Realität Einl.-Z. 75 des Grundbuches des I. Bezirkes in Wien in einer Breite von circa 4·95 m von der vereinbarten Demolierung ausgenommen, beziehungsweise adaptiert werde, unter der Bedingung, dass im übrigen die nach dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 3. März 1899, Z. 1178 (M.-Z. 14444 ex 1899), vereinbarten Verbindlichkeiten des k. k. Ärars vollinhaltlich erfüllt werden, insbesondere die lastenfreie Abschreibung des bezüglichen Grundes in das Verzeichnis für das öffentliche Gut erfolgt und der adaptiere Gebäuderest längstens sechs Monate nach der Ertheilung des Benützungsconsenses für den Bau des k. und k. Hof- und Staatsarchivs — bis zu welchem Zeitpunkte dem k. k. Ministerium des Innern die unentgeltliche Verwendung als Baukanzlei für den Bau des Archives vorbehalten ist — unentgeltlich, namentlich ohne Ersatz der Adaptierungskosten, der Gemeinde Wien in das Eigenthum übergeben wird.

Weiters wird die Bedingung gestellt, dass der stehenbleibende Gebäuderest façadiert werde.

41. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 7378 liegt ein Antrag auf Baulinien-Ergänzung für die Glocken- und Taborstraße im II. Bezirke anlässlich der Auflassung der Blumauergasse vor.

Der Gemeinderath hat vor einigen Monaten beschlossen, von der Fortsetzung der Blumauergasse bis zur Oberen Augartenstraße abzusehen, und es ist daher erforderlich, dort, wo die Ausmündung dieser Straße hätte stattfinden sollen, die Baulinien zu bestimmen.

Es wird vorgeschlagen, dass die beiden Façadenenden der angrenzenden Häuser Nr. 38 und 46 durch eine gerade Linie miteinander verbunden werden.

Dieser Antrag erscheint zweckmäßig. Ich empfehle Ihnen daher die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Es wird die durch Auflassung der Blumauergasse zwischen der Glockengasse und der Taborstraße nothwendig gewordene Ergänzung der Baulinie in der Glockengasse zwischen den Häusern Nr. 15 und 19 nach der Linie d c, und diese Ergänzung der Baulinie in der Taborstraße zwischen den Häusern Nr. 38 und 46 nach der Linie b a genehmigt.

42. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 7444 betrifft das Project für die Verlegung des rechten Wienfluss-sammelcanales zwischen der Canovagasse und der Heumarktkaserne, für die Herstellung der Nothausläße „Wiedener Hauptstraße", „Heugasse" und „Tegetthoffbrücke" und für die Canalisierung der neuen Straßen zwischen dem Karlsplatze und dem äußeren Schwarzenbergplatze im III. und IV. Bezirke. Diese Canalisierungsarbeiten sind nothwendig infolge der für den Karlsplatz bestimmten Straßenführungen und Baulinien. Sie erfordern eine Kostensumme von 222.449 K 77 h. Es ist die allgemeine Offertausschreibung erfolgt, auf Grund welcher die eben genannte Detailsumme erforderlich ist. Es ist bisher im Budget der Betrag von 60.000 fl. vorgesehen, da die Ämter annahmen, dass die Arbeiten erst im nächsten Jahre durchgeführt werden sollen. Im Interesse einer möglichst schleunigen Ausgestaltung des Karlsplatzes wurde seitens des Stadtrathes der Antrag angenommen, die Arbeiten schon heuer durchzuführen und den restlichen Credit als Zuschusscredit in Anspruch zu nehmen zur Ausgabs-Rubrik XXVII 1 b.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Genehmigung des Projectes für die Verlegung des rechten Wienflusssammelcanales zwischen der Canovagasse und der Heumarktkaserne, für die Herstellung der Nothausläße „Wiedener Hauptstraße", „Heugasse" und „Tegetthoffbrücke" und für die Canalisierung der neuen Straßen zwischen dem Karlsplatze und dem äußeren Schwarzenbergplatze im III. und IV. Bezirke mit dem Gesammtkostenerfordernisse von 222.449 K 77 h und Bewilligung eines Zuschusscredites in der Höhe des unbedeckten Erfordernisses per 160.472 K 66 h zur Ausgabs-Rubrik XXVII 1 b.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Wähner.

43. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 7674. Anlässlich der Geleiselegung in der sogenannten verlängerten Kärnthnerstraße und Wiedener Hauptstraße ist eine sehr große Geleiseanlage nothwendig, welche theilweise das Definitivum enthält, theilweise die während der Bauzeit nöthigen Provisorien. Es hat eine commissionelle Besichtigung stattgefunden, bei welcher einige Mängel, die sich herausstellten, behoben wurden, namentlich die zu nahe Anlage längs der Stände am Naschmarkte, welche projectiert war. Es wurde beschlossen, die Geleise definitiv links zu verrücken, damit auch das im provisorischen Ausbau verzeichnete Geleise nachrücken kann und nichtsdestoweniger Platz für die Aufstellung mindestens einer Wagenreihe übrigbleibt. Provisorisch soll diese Allee zur Wagenaufstellung dienen und für die provisorische Zeit soll der Fußgeherweg in der Anlage des Resselparkes Platz finden.

Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft hat durch ihren Vertreter erklärt, dass sie für die Kosten auch dieser Nebenanlage aufkomme und selbstverständlich für die Wiederherstellung des ganzes Standes sorgen werde. Ebenso ist bezüglich der Verlegung der Wagenstand-

plätze Vorsorge getroffen. Die Anträge liegen schriftlich vor, ich bitte um die Annahme derselben.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Der Gemeinderath genehmigt das Project für eine anlässlich des Umbaues der städtischen Straßenbahnlinie in der verlängerten Kärnthnerstraße und Wiedener Hauptstraße zum elektrischen Betriebe mit Unterleitung herzustellende provisorische Geleiseanlage daselbst mit der Abänderung, dass die definitive Trace des Doppelgeleises in der Wiedener Hauptstraße zwischen der Einmündung der künftigen Wienstraßenlinie und der evangelischen Schule um etwa 1·3 m gegen den Resselpark zu verschoben und das entlang dem Naschmarkte geplante provisorische Geleise bis auf einen Abstand von 2.25 m an das bestehende Doppelgeleise angerückt wird.

Weiters wird die Bedingung gestellt, dass die Gesellschaft die Zustimmung zu der Forderung des Gemeinderathes ertheilt, es sei, insolange der Übergang der Züge von den einzelnen elektrisch zu betreibenden Radiallinien auf der Ringstraße nicht stattfindet, das Umsteigen an den Abzweigungen von der Ringstraße nach beiden Fahrtrichtungen ohne Erhöhung der für directe Fahrten vertragsmäßig festgesetzten Preise zu gestatten.

2. Der Gemeinderath nimmt die protokollarische Erklärung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, wonach dieselbe die aus Anlass der Herstellung und seinerzeitigen Entfernung dieser provisorischen Geleiseanlage zur Aufrechterhaltung des Straßenverkehres und zum Schutze der Alleebäume und anderen Objecte nach dem Gutachten der am 25. Juni 1900 stattgefundenen Local-Commission erforderlichen Arbeiten auf eigene Kosten und im steten Einvernehmen mit dem Stadtbauamte und dem städtischen Obergärtner ausführen wird, zur Kenntnis.

3. Der Gemeinderath wird die städtischen Ämter anweisen, dafür Sorge zu tragen, dass den bei der genannten Local-Commission von der Genossenschaft der Marktvictualienhändler einverständlich mit dem Vorsteher des IV. Gemeindebezirkes und dem Marktamte ausgesprochenen Wünschen Rechnung getragen wird.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Krenn zum Referate.

44. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 7861 zu referieren. Es betrifft dies die Vermehrung des Standes der Feuerwehrkutscher III. Classe bei der Freiwilligen Feuerwehr in Währing. Da ein Paar Pferde nachgeschafft wurden, theils für die Feuerwehr, theils für die Sanität, muss auch der Stand der Feuerwehrkutscher um einen Mann erhöht werden.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister (nach einer Pause): Keine Einwendung? Angenommen.

Beschluss: Anlässlich der Beistellung eines dritten Pferdepaares für die Freiwillige Feuerwehr Währing ist der Stand der Feuerwehrkutscher III. Classe um eine Stelle zu vermehren.

45. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 7759 betrifft eine Abänderung der Friedhofsordnung. Bei der Errichtung von Kreuzen sowohl bei gemeinsamen, als bei Schachtgräbern wird am Central-Friedhofe eine Gebür von 70 kr. eingehoben, an einzelnen Friedhöfen 50 kr., an anderen Friedhöfen, wie am Ottakringer wird überhaupt keine Gebür eingeboben, sondern das besorgt ganz einfach der Todtengräber. Um eine Gleichmäßigkeit in der Behandlung der Friedhöfe herbeizuführen, beantragen Magistrat und Stadtrath die Einführung einer Taxe von 70 kr. für sämmtliche Friedhöfe.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schuhmeier contra!

Gem.-Rath Schuhmeier: Zunächst constatiere ich, dass es hier heißt, dass diese Abänderung geschehen soll mit Ausnahme des Central-Friedhofes. Der Herr Referent hat gemeint, es sei für alle Friedhöfe. Also, ich bitte, was ist richtig?

Referent: Richtig ist, dass der Central-Friedhof die Taxen schon hat.

Gem.-Rath Schuhmeier: Also deswegen heißt es „mit Ausnahme des Central-Friedhofes". Ich bin überzeugt, dass diese Einführung weit besser ist mit der Grundtaxe als früher, wenn das dem Todtengräber überlassen wird. Ich habe mir aber erlaubt, das Wort zu nehmen, weil es im letzten Absatze gleich auf der ersten Seite der Vorlage heißt, dass die Aufrichtung einer Erhöhung auf dem Grabhügel eines gemeinsamen Grabes nicht gestattet ist. Es unterliegt aber keinem Anstande, dass die betreffende Grabstelle des gemeinsamen Grabes mit Blumen geschmückt wird. Ich möchte da einen Zusatz beantragen, und zwar wünsche ich, dass es in der letzten Zeile dieses Absatzes heiße: dass die betreffende Grabstelle des gemeinsamen Grabes dauernd mit Blumen geschmückt werden darf, ohne dass für die Inanspruchnahme dieses Rechtes eine Bezahlung gefordert werden darf. (Unruhe.) Ich bitte, ich begründe das, Sie werden sofort hören, warum ich das wünsche.

Es gibt eine Anzahl Friedhöfe, wo das Recht heute schon besteht, die Gräber mit Blumen ausschmücken zu dürfen, aber wenn Sie nach vier Tagen auf den Friedhof kommen, so ist alles, was Sie vor vier Tagen gebracht haben, weg, und wenn Sie sich erkundigen, so wird Ihnen gesagt: Das wird nicht geduldet. (Widerspruch.) Am Central-Friedhofe ist das so: da darf man gemeinsame Gräber nur zu Allerheiligen mit Blumen schmücken, da können Sie setzen, was Sie wollen. Wenn Sie aber acht Tage nach Allerheiligen oder im nächsten Frühjahre kommen, ist alles weg, was Sie im Vorjahre angeschafft haben. Das hat schon viel böses Blut bei der armen Bevölkerung gemacht. Natürlich, auch der Arme hat das Recht, dass er das Grab seiner Angehörigen schmücken darf.

Was nützt es aber, dass er es einmal thut und dann kommt das wieder weg? Ich benütze daher die Gelegenheit, Ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken. Vielleicht haben die Herren schon selbst die Erfahrung gemacht wie ich. (Widerspruch.) Ich handle in ganz guter Absicht und sehe nicht ein, warum man das nicht annehmen sollte. Ich wünsche den Zusatz, ohne dass für die Inanspruchnahme dieses Rechtes eine Bezahlung gefordert werden darf, weil man, wie ich mich erinnere, am Central-Friedhofe auch

die gemeinsamen Gräber schmücken darf, aber man muss dafür bezahlen. (Rufe: Nein! Nein!) Meine Herren, mir ist das gesagt worden. Ich habe auf dem Central-Friedhofe den Vater liegen, die Großmutter, ein paar Kinder, ich kann dort nichts machen, weil ich pro Jahr gleich 16 fl. bezahlen muss. (Rufe: Lächerlich!) Also ich bitte, mindestens klären Sie das öffentlich auf; es besteht auch in der Bevölkerung diese Meinung. (Widerspruch.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Wenn ich mich erinnere, so hat der Herr Referent von Schachtgräbern gesprochen. Ich glaube, das Wort vernommen zu haben.

Referent: Gemeinsame Gräber!

Gem.-Rath Schlechter: Ich bitte, ich glaube gut gehört zu haben. Ich habe das Wort „Schachtgräber" gehört, das wie ein rothes Tuch auf mich wirkt, weil das noch ein Vandalismus aus einer Zeit ist, die längst überwunden sein sollte. Ich möchte die Beruhigung haben, dass der Herr Referent sagt, dass unter den Wiener Friedhöfen keiner mehr ist, wo Schachtgräber sind.

Referent: Es sind auch nicht Schachtgräber, sondern gemeinsame oder einfache Gräber.

Bürgermeister: Im ganzen Antrage steht nichts von Schachtgräbern, sondern gemeinsame oder einfache Gräber. Auch am Central-Friedhofe gibt es einfache Gräber.

Gem.-Rath Schlechter: Ich habe ja die Anträge in Händen und habe entnommen, dass dort gemeinsame oder einfache Gräber genannt sind. Ich verstehe es ganz gut, dass man diese Bestimmung treffen kann, das Kreuz, das zu setzen ist, am Kopfende einzusetzen; bei Schachtgräbern wäre das aber nicht möglich, weil ja darin eine zu große Anzahl beerdigt wird. Ich will aber beruhigt sein und wissen, ob es noch einzelne Friedhöfe gibt, wo das Schachtgräbersystem noch in Wirksamkeit steht. Für diese kann so etwas überhaupt nicht durchgeführt werden.

Nachdem schon Wünsche geäußert worden sind, denen ich mich vollinhaltlich anschließe, möchte ich denn doch wünschen, dass endlich mit dem Schachtgräbersystem gebrochen werde, und ich glaube, dass jeder, der beerdigt wird, doch mindestens dieses Stückchen Erde verdient.

Ich betone daher ausdrücklich, dass diese Bestimmung nur auf solche Gräber Anwendung finden kann, welche wirklich nach unserer Auffassung als gemeinsame oder einfache Gräber bezeichnet werden können, dass diese Bestimmung aber durchaus nicht für eventuell bestehende Schachtgräber in Anwendung kommen kann.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; der Herr Referent verzichtet, wir schreiten daher zur Abstimmung.

Gegen die Anträge des Stadtrathes ist nur eine Einwendung dahingehend erhoben worden, dass die Frage der Ausschmückung der betreffenden Grabstellen des gemeinsamen Grabes mit Blumen etwas näher präcisiert werde, und zwar hat Herr College Schuhmeier den Antrag gestellt, dass der Satz laute: „dass die betreffende Grabstelle des gemeinsamen Grabes dauernd mit Blumen geschmückt werden könne, ohne dass hiefür eine besondere Gebür entrichtet zu werden braucht". (Ruf: Ja, wer soll denn das zahlen? — Gem.-Rath Schuhmeier: Jeder schmückt sein Grab selbst aus!) Die Sache ist so aufzufassen, dass derjenige, welcher das Grab schmücken will, auch dazu berechtigt ist, und dass der Todtengräber nicht berechtigt ist, den Schmuck zu entfernen. (Gem.-Rath Schuhmeier: So ist es!)

Ich hätte dagegen nichts, muss jedoch darum bitten, dass wenn einer seine Blumen verdorren lässt — das kann ja vorkommen — nicht etwa gesagt wird: „Ah, jetzt muss die Gemeinde eigene Blumen hinsetzen!" Das wäre zuviel. (Gem.-Rath Schuhmeier: So weit will ich gar nicht gehen!)

Sie meinen also, dass das Grab auch dauernd mit Blumen geschmückt werden könne, vorausgesetzt, dass der betreffende Ausschmücker des Grabes auch für die Erhaltung des Schmuckes sorgt. Das nehmen wir noch dazu, damit kein Streit ist. Ich glaube, dass ich das Ganze auf einmal zur Abstimmung bringen kann. (Zustimmung.)

Diejenigen Herren, welche für den Referenten-Antrag, ergänzt durch den Antrag des Herrn Collegen Schuhmeier und ergänzt durch meine Anregung, sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Beschluss: I. Es ist die Friedhofsordnung und der Tarif B für die Friedhöfe der Stadt Wien mit Ausnahme des Central-Friedhofes in nachstehender Weise zu ändern:

Der § 17 der Friedhofsordnung hat nunmehr zu lauten:

„Auf den gemeinsamen oder einfachen Gräbern können am Kopfende des Grabes nach Maßgabe des vorhandenen Raumes einfache Kreuze, jedoch ohne Fundierung, angebracht werden.

Derlei Grabkreuze müssen so beschaffen sein, dass sie haltbar in die Erde gesetzt werden können, und dürfen nicht höher als 1·9 m und nicht breiter als 0·53 m sein.

Die Aufstellung dieser Kreuze, sowie die Fürsorge, dass diese Kreuze stets senkrecht auf dem Grabhügel erhalten bleiben, geschieht ausschließlich durch die mit den Todtengräberarbeiten betrauten Organe der Gemeinde, und ist für die bezüglichen Arbeitsleistungen von der Partei vor der Aufstellung ein- für allemal per Kreuz ein Betrag von 1 K 40 h bei dem magistratischen Bezirksamte zu erlegen.

Die Aufrichtung einer Überhöhung auf dem Grabhügel gemeinsamer Gräber ist nicht gestattet; es unterliegt aber keinem Anstande, dass die betreffende Grabstelle des gemeinsamen Grabes dauernd mit Blumen geschmückt werde, ohne dass hiefür eine besondere Gebür entrichtet zu werden braucht. Der Ausschmücker des Grabes hat aber selbst für die Erhaltung des Schmuckes zu sorgen."

Der Tarif B, Punkt 7, hat nunmehr zu lauten:

„Für die Aufstellung der Grabkreuze auf gemeinsamen oder einfachen Gräbern und die Fürsorge, dass diese Kreuze stets senkrecht auf dem Grabhügel erhalten bleiben, per Kreuz ein- für allemale 1 K 40 h.

II. Die Ausführung der bezüglichen Arbeiten hat durch die Todtengräber, respective den Verwalter des Ottakringer Friedhofes zu geschehen, und ist denselben als Entgelt der von der Partei einbezahlte Betrag von 1 K 40 h per Kreuz seitens der magistratischen Bezirksämter zu erfolgen.

III. Der Todtengräber respective der Verwalter des Ottakringer Friedhofes hat für diese Leistungen von den

Parteien nach Inkrafttreten dieser Gebür nichts mehr einzuheben.

Bürgermeister: Herr College Hraba!

46. Referent Gem.-Rath Hraba: Ich habe die Ehre, zur Zahl 6173 zu referieren. Es wird beantragt, der Freiwilligen Feuerwehr Rudolfshügel eine Subvention von 360 K zu gewähren.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Es wird der Freiwilligen Feuerwehr Rudolfshügel zur Besoldung des die Reinigung der Geräthe besorgenden Dieners eine Subvention von 360 K pro 1899 bewilligt.

47. Referent Gem.-Rath Hraba: Zahl 7301. Ist auf der zweiten Nachtrags-Tagesordnung. Hier handelt es sich um das Ansuchen der Kirchengemeinde Christdorf in Mähren um einen Beitrag zum Kirchenbau. Es wird unter Hinweis auf die bekannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes der Antrag auf Ablehnung gestellt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Beschluss: Das Ansuchen der Kirchengemeinde Christdorf in Mähren um einen Beitrag zum Kirchenbau wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abgelehnt.

48. Referent Gem.-Rath Hraba: Zahl 4120. Es handelt sich hier um die Aufnahme von 20 neuen Aushilfsdienern. Dieser Antrag wird damit motiviert, dass die Amtsgeschäfte insbesondere in den letzten drei Jahren, speciell aber durch die Vermehrung des Zustellungsdienstes, welcher die neuen Steuergesetze erforderlich machen, und ebenso durch die Activierung des Bezirksamtes im XX. Bezirke bedeutend zugenommen haben. Die Kosten betragen pro Jahr 21.581 K. Für das laufende Jahr ist auch noch die Genehmigung eines Zuschusscredites in der Höhe des Erfordernisses nothwendig.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Es sind bis zur definitiven Regulierung des Status der städtischen Amtsdiener die Aushilfsdienerstellen um zwanzig zu vermehren und zur Deckung der für das Jahr 1900 hieraus erwachsenden Mehrauslagen zur Ausgabs-Rubrik III 12 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Fiedler zum Referate.

49. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 7546. Es handelt sich hier um die Wahl von Mitgliedern des Gemeinderathes in die gemeinderäthliche Control-Commission. Es bestehen bekanntlich in allen Bezirken Commissionen, welchen die Überwachung des unbeweglichen Vermögens obliegt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall Ich ersuche nun jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Es ist zur Controle des gesammten im XX. Gemeindebezirke befindlichen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien, sowie des in diesem Bezirke befindlichen unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonde eine Commission, bestehend aus einem Stadtrathe und zwei Gemeinderäthen, zu wählen.

50. Referent Gem.-Rath Hraba: Zahl 7508. Hier handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschusscredites anlässlich der Asphaltierung in der Herrengasse im Betrage von 9900 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 10.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Karl Moriz Mayer contra!

Gem.-Rath Mayer: Meine Herren! Diese Zuschusscredite fangen an, eine ständige Rubrik zu sein. Ich habe wiederholt Gelegenheit gehabt, darauf aufmerksam zu machen, dass nur darin die Ursache sein kann, dass die ursprüngliche Budgetierung zu niedrig war. Ich habe mir die Mühe genommen, alle diese Zuschusscredite, und zwar auch jene, welche auf der heutigen Tagesordnung stehen, zusammenzuzählen und werde mir erlauben, diese Gesammtziffer der Zuschusscredite, da hier kaum ein halbes Jahr abgelaufen ist, Ihnen zu nennen. (Ruf: War früher auch!) Die Summe beläuft sich bis jetzt auf den Betrag von 1,452.700 K.

Abgesehen davon, dass es ja unter gewissen Umständen kaum zu vermeiden ist, dass im Laufe des Jahres Zuschusscredite zu einer Rubrik nothwendig werden, beispielsweise zu Canalbauten oder dort, wo dringende Arbeiten sich einstellen, die man nicht vorhersehen konnte, oder bei Elementarereignissen, Unglücksfällen, die glücklicherweise heuer noch nicht eingetroffen sind, so muss ich bei dieser Gelegenheit denn doch auf eine andere Post aufmerksam machen, die mit dieser in minder engem oder weiterem Zusammenhange steht. Nachdem hier die Ursache, wie ich gesagt habe, in dem zu ängstlichen — wollen wir sagen — Budgetieren liegt, vielleicht in der Absicht, um eine nicht zu große Differenzziffer, eine nicht zu große Fehlsumme am Schlusse der Hauptvoranschläge vorzulegen, so habe ich mir auch diesbezüglich eine Zusammenstellung zu machen erlaubt, und ich habe hier authentische Daten darunter, wie sich das Verhältnis stellt zu jenem Betrage, der gefehlt hat, nämlich zu der Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben, bei der Vorlage des Hauptvoranschlages. Dabei wurde ein Betrag von 1,942.440 fl. unbedeckt gelassen und darauf hingewiesen, dass dieser Betrag aus den Cassenüberschüssen im Laufe des Jahres gedeckt werden kann. Die Cassenüberschüsse mit Ende des Jahres 1899 haben jedoch nur 1,149.045 fl. 6½ kr. betragen. Es ist also auch hier ein Betrag von 793,345 fl. oder 1,586.690 K unbedeckt geblieben. Ich bin nun sehr begierig, wie der Rechnungsabschluss für dieses Jahr aussehen wird, nachdem heute schon so bedeutende Fehlsummen sich ergeben.

Ich habe in der letzten Gemeinderaths-Sitzung bei einer anderen Gelegenheit darauf hingewiesen, wie zum Beispiel auch der Reservefond schon überbelastet ist. Die Nummern, die wir heute bekommen haben, weisen noch höhere Ziffern aus, und ich

empfehle sie namentlich der ganz besonderen Aufmerksamkeit des Stadtrathes.

Mit Rücksicht darauf muss ich mich gegen jede Bewilligung eines weiteren Zuschussredites, zu welcher Rubrik immer, ablehnend verhalten.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand vorgemerkt.

Gem.-Rath Mayer: Der Herr Referent hat nichts zu erwidern?

Referent: Nein, war ja früher auch.

Bürgermeister: Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Antrag des Referenten sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluss: Bewilligung eines Zuschussredites per 9900 K zur Ausg.-Rubr. XXII 1 c anlässlich der Erneuerung des schadhaften Asphaltpflasters in der Herrengasse zwischen Strauchgasse und Freyung und auf der Freyung vor Or.-Nr. 4 und 5.

51. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 7433. Johann v. Hofstättner um Baulinienänderung für das Haus Nr. 3 und 5 der Ressselgasse im IV. Bezirke.

Es handelt sich hier um die Ressselgasse, die bekanntlich gar keinen besonderen Verkehrswert hat, und darum, ob die Baulinie nach der Bestimmung auf 14 m erhöht werden oder ob sie, so wie es gegenwärtig ist, mit 13·3 m bleiben soll.

Nachdem die Ressselgasse eigentlich keinen Verkehrswert hat und die evangelische Schule, welche sich dort befindet, kein besonders hohes Gebäude ist, so ist es ganz gut möglich, die Straßenbreite, wie sie gegenwärtig ist, zu belassen. Dadurch erspart die Gemeinde Wien das Geld, welches sie für Grundabtretungen bezahlen müsste.

Der Stadtrath stellt daher den Antrag, die Baulinie so zu belassen, wie sie heute besteht.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich weiß nicht, das wievieltemal uns die Baulinie in der viel genannten Ressselgasse beschäftigt.

Ich gehöre dem Gemeinderathe nicht gar so lange an, aber ich glaube, dass das dritte- oder viertemal darüber berichtet wird.

Nun, was empfiehlt man uns? Die Straße, welche nothdürftig 14 m breit werden sollte, soll jetzt nur 13·30 m breit sein. Ich bitte aber, nicht zu übersehen, dass sie auch nicht 13·30 m breit wird, weil die evangelische Schule dort in der größten Ausdehnung ein Risalit von mehr als 30 cm hat; jetzt wird also die Straße infolgedessen nicht einmal 13 m breit. Es kommt noch ein Zweites hinzu. Es ist nicht klargestellt, was von der Baulinie gilt, ob die gerade Durchführung von b' nach c oder von b nach a; nämlich die Linie b a ist die bestehende, und das Gebäude der Polytechnik ragt bis zum Punkte a herein.

Wenn wir die Baulinie geradlinig bestimmen, so würde ein Stück der Façade des Polytechnikums hinter die Baulinie fallen, was ja gar nicht unser Recht ist.

Warum soll die Straße nicht das Minimalmaß von 14 m bekommen? Das Haus, um das es sich handelt, welches um die Baulinie wirbt, hat eine solche Tiefe, dass es auf 30 cm gar nicht ankommt, es ist ein ungeheuer tiefes Haus, und wenn gesagt wird, das Gebäude sei nicht so hoch, so möchte ich darauf aufmerksam machen, dass ein neues Gebäude als Eckhaus vor der Wiedener Hauptstraße höher gebaut wird, als es dermalen ist, und ob es für die protestantische Schule wünschenswert ist, dass die Straße, in der die Lehrzimmer liegen, verengt wird, weiß ich nicht. Ich glaube also, es ist kein Grund und Ursache vorhanden, dass wir die bereits genehmigte Baulinie abändern, welche eine Verengerung der Straße nach sich zieht.

Ich bin daher für die Ablehnung des Antrages und für die Beibehaltung der bisherigen Baulinie, schon aus dem einen Grunde, weil wir statt einer Verbreiterung eine Verengerung desselben erreichen und weil wir vielleicht die Privatrechte des Polytechnikums tangieren würden, das 70 cm von seiner Front verliert.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Die Debatte ist geschlossen.

Wir schreiten zur Abstimmung.

Der Herr College Zifferer stellt keinen Gegen-Antrag, sondern beantragt die Ablehnung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Es ist in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 10. Mai 1899, Z. 3885, die heute bestehende Straßenbreite der Ressselgasse im IV. Bezirke von 13·30 m zu belassen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schuh zum Referate.

52. Referent Gem.-Rath Schuh: Zahl 6593 betrifft die Baulinienabänderung für die Niel'schen Gründe außerhalb der Nussdorferstraße im XIX. Bezirke, sowie die Genehmigung eines neuen Straßenzuges durch ihren Besitz.

Ich erlaube mir, im Hinblicke darauf, dass die Herren den Plan in Händen haben, zu empfehlen, die vorliegenden Anträge zu genehmigen.

Bürgermeister: Das Wort contra hat Herr Gem.-Rath Deininger.

Gem.-Rath Deininger: Zu diesem Referate habe ich mich zum Worte gemeldet, weil ich eine kleine Abänderung der Baulinie vorschlagen möchte.

Ich fürchte zwar, dass die Herren sich kaum für die Sache interessieren, dass Sie meinen Vorschlag einer Würdigung unterziehen, möchte Sie aber trotzdem darum bitten.

Wenn Sie den Plan ansehen, möchte ich Sie aufmerksam machen auf den unteren Theil des Planes, wo die Eigenthumsgrenzen angegeben sind, und Sie werden finden, dass die Baulinie, welche die neue Straße bilden soll, die von der Liechtensteinstraße bis zur Nussdorferstraße führt, in auffälliger Weise in diese Umgrenzungen einschneidet, die einerseits die Verbauung der Gründe schwer möglich macht und andererseits auch die Gemeinde als solche schädigt.

Diese Baulinie ließe sich aber sehr leicht verbessern, wenn man von dem projectierten viereckigen Platz, wie solche Plätze jetzt in die Mode kommen, obwohl sie nicht besonders schön sind, abgeht und den Platz eine etwas andere Form geben würde.

Mein Vorschlag gienge dahin, dass von der Straße, die von der Liechtensteinstraße mit Einschließung eines Viereckes zur Nussdorferstraße führt, nur die rechtsseitige Baulinie, die mit e f g h bezeichnet ist, beibehalten bleibt, so wie es hier vorgezeichnet ist.

Die linksseitige aber soll in folgender Weise geändert werden. Nämlich die Linie a b bis dorthin, wo die gestrichelte Linie nach

rechts abzweigt und dieser folgend, bis sie links c d durchschneidet und von dort weiter bis zur Nussdorferstraße.

Es würde dadurch allerdings ein Platz entstehen, welcher mehr eine dreieckige Grundform ist, die aber gewiss nicht häßlich, sondern im Gegentheil schöner und interessanter werden kann, besonders dort, wo keine communalen Gebäude errichtet werden sollen.

Die Vortheile, die damit erreicht werden, sind ziemlich bedeutend. Zunächst würde eine schräg verlaufende Baulinie nahezu parallel mit der Eigenthumsgrenze verlaufen, so dass da keine Grundtransactionen nothwendig werden, wenn dort ein Bau aufgeführt werden sollte.

Auch die anstoßenden, der Gemeinde gehörigen Parcellen würden einen günstigeren, nämlich einen rechtwinkeligen Anschluss an die Nachbar-Parcelle finden und sich jedenfalls im Grundriss viel besser eintheilen und verbauen lassen, ohne dass eine Grundabtretung oder ein Umtausch nothwendig ist.

Außerdem möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass eine Ecke, wie zum Beispiel die Ecke b nicht zweckmäßig ist. Sie bringt jeden, der es etwas eilig hat, zur Verzweiflung, jeder will in der Diagonale über den Platz gehen. Die von mir vorgeschlagene Linie bildet eine ganz natürlich gebrochene Linie von der Liechtensteinstraße zur Nussdorferstraße hin. Diese Ecke hat außerdem gar keinen Wert.

Es ist eine einspringende todte Ecke, die nur dort am Platze ist, wo die Fenster rechtwinkelig gegenüberstehen und die Leute sich gegenseitig in die Fenster sehen. Ein solcher einspringender Winkel soll so stumpf als möglich sein, dass ein Hineinsehen in fremde Wohnungen nicht möglich ist.

Die Anträge bezüglich der Kapelle können unverändert bleiben; sie kann an die hier geplante Stelle kommen. Das sind die Hauptgründe, welche mich bewogen haben, diesen Vorschlag zu machen, und welchen ich nochmals zur Annahme empfehle.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Herr Gem.-Rath Deininger stellt also den Antrag, dass die linksseitige Baulinie der zwischen der Liechtenstein- und Nussdorferstraße beantragten Straße in der Weise gezogen werde, dass von einem Punkte, der unterhalb des Punktes b gelegen ist, der aber näher bezeichnet werden müsste — ich würde dann bitten, dass Sie mir den Antrag geben — eine gerade Linie gezogen werden würde zum Punkte d.

Gem.-Rath Deininger: Nein. Auf dem Plane ist eine gestrichelte Linie eingezeichnet, welche bezeichnet ist als Vorschlag der privaten Besitzer. Dieser Linie will ich folgen bis sie die Linie d durchschneidet.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Herrn Baurathes Deininger sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Es ist die Minorität. Der Antrag ist abgelehnt.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Im Sinne des vom Bauamte vorgelegten Planes 2, Z. 2395 XR. ex 1899, werden nachfolgende Baulinien zur Neugenehmigung beziehungsweise Abänderung in Aussicht genommen:

1. für die Döblinger Hauptstraße zwischen dem Gürtel und der Glatzgasse längs der Cat.-Parc. 172/8 nach den roth schraffierten Linien A B C D;

2 für den Baublock innerhalb der Stadtbahnlinie abwärts nach den Linien D_1 y y_1 z;

3. für eine von der Liechtensteinstraße zur Nussdorferstraße führende Straße mit eingeschaltetem Platze (15 m beziehungsweise 28 m breit) nach den Linien a b c d und e f g h;

4. für die Ecke der Nussdorferstraße und der Gürtelstraße nach den Linien i k l.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Deutschmann.

53. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 7528 liegt der Antrag des Stadtrathes vor, dahingehend, es sei an den Verwaltungsgerichtshof die Beschwerde zu ergreifen gegen eine Ministerial-Entscheidung, betreffend die Herstellung des Hauscanales im Hause XIII., Auhofstraße 237. Die bezügliche Hauseigenthümerin glaubt nicht verpflichtet zu sein, einen Hauscanal in den Straßencanal einleiten zu lassen.

Nachdem es sich um eine principielle Entscheidung handelt, wird der Antrag gestellt, diese Sache dem Verwaltungsgerichtshofe zur Entscheidung vorzulegen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Angenommen.

Beschluss: Es ist gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 30. Mai 1900, Z. 18532, betreffend die Behebung des Auftrages zur Herstellung eines Hauscanales in dem Hause XIII., Auhofstraße 237, und die Einmündung dieses Hauscanales in den Hauptunrathscanal der Auhofstraße die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

54. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 7517 wird ebenfalls der Antrag gestellt, eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen gegen die Ministerial-Verordnung, betreffend die Aufbringung des Mietzinses für die Wohnung der Seelsorge-Geistlichkeit in Wien-Baumgarten, nachdem wir auf dem Standpunkte stehen, dass diese Cultusauslage der Gemeinde Wien, und zwar der politischen Gemeinde Wien nicht auferlegt werden kann.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Angenommen.

Beschluss: Es ist gegen die Verordnung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 20. April 1900, Z. 9197, betreffend die Aufbringung des Mietzinses für die Wohnung der Seelsorge-Geistlichkeit in Wien-Baumgarten und der Kosten der Adaptierung der betreffenden Localitäten, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Schreiner.

55. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 6561 betrifft die Sicherstellung der Lieferung von Säulen-Drahtgittern und Steinzeugsockeln für die Gartenanlagen längs der Gürtel- und Wienthallinie der Stadtbahn und am Favoritenplatze. Es hat sich die Nothwendigkeit ergeben, dass dort derzeit Gitter und Steinzeugsockel gemacht werden. Nur ein Theil dieser Aufwendung ist bedeckt. Es wird daher der Antrag gestellt auf Bewilligung eines

Zuschusscredites von 8846 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 14 und eines solchen von 49.468 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 13.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ich möchte aufmerksam machen, dass es sehr wünschenswert wäre, wenn endlich eine einheitliche Type gewählt würde, mit welcher in Wien alle kleinen Gartenanlagen eingefriedet werden. In dieser Beziehung besteht ein sehr buntes Untereinander. Namentlich ist es zu bedauern, dass bei Gartenanlagen, die an sehr verkehrsreichen Straßen liegen, zum Beispiel vor dem Schwarzenberg-Palais, wo der Hochstrahlbrunnen ist, noch so derbe, unschöne Holzbarrièren sind.

Bürgermeister: Sehr wahr!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Die sollten endlich einmal verschwinden und durch einfache, aber hübsche Eisengitter ersetzt werden. Wenn ich schon beim Schwarzenberg-Palais bin, muss ich mein Bedauern wiederholen, dass ich einmal ausgesprochen habe, dass es bisher noch nicht gelungen ist, in der Heugasse die Mauer längst des Schwarzenberggartens fortzubringen. Vielleicht wird es dem Herrn Bürgermeister gelingen, im Wege von Verhandlungen mit dem Fürsten Schwarzenberg, auch eventuell zu gelegener Zeit unter einer Concession der Gemeinde, zu erreichen, dass diese Mauer verschwindet und die Heugasse, die sich immer mehr zu einer wichtigen Verkehrsstraße ausbilden wird, von dieser häßlichen Mauer befreit werde. Ich würde also den Antrag stellen, dass Bedacht darauf genommen werde, für die Einfriedung der städtischen Gartenanlagen durchaus eine einheitliche Type zu wählen und vielleicht diese Einfriedungs-Gegenstände schon im vorhinein anzuschaffen und für Gartenanlagen, welche im Laufe der Zeit gemacht werden, zu verwenden. Ich bitte, über diesen Antrag die Unterstützungsfrage zu stellen und ihn dem Stadtrathe zuzuweisen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, wir schreiten zur Abstimmung. Die Herren, welche dem Antrage zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Die Herren, welche den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Nechansky unterstützen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Er ist genügend unterstützt und geht an den Stadtrath.

Beschluss: Es wird ein Zuschusscredit von 8846 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 14 und ein solcher von 49.468 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 13 anlässlich der Lieferung von Säulendrahtgittern und Steinzeugsockeln für die Gartenanlagen längs der Gürtel- und Wienthallinie der Stadtbahn und am Favoritenplatze bewilligt.

56. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 7188. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Tulln ersucht um Bewilligung von Ehrenpreisen anlässlich der am 20. Juni 1900 stattfindenden Stier- und Kalbinnenschau. Infolge Einschreitens eines gewissen Lucian Brunner hat, wie Ihnen bekannt, der Verwaltungsgerichtshof am 8. März 1899 eine Entscheidung getroffen, nach welcher wir nicht in der Lage sind, Ehrenpreise zu geben.

Ich bitte daher um die Ablehnung.

(Gem.-Rath Brunner meldet sich zum Worte.)

Bürgermeister: Das war wieder nothwendig, jetzt wird er wieder reden; lassen Sie ihn doch in Ruhe.

Also Herr Gem.-Rath Brunner contra, nicht wahr?

Gem.-Rath Brunner: Gegen den Antrag will ich nicht sprechen. Obwohl ich gegen die Kalbinnen nicht die geringste Antipathie besitze, glaube ich doch Folgendes anführen zu sollen ... (Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte doch um Ruhe! Bitte fortzufahren.

Gem.-Rath Brunner: Ich bitte, Herr Ehrenbürger ... (Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte noch einmal, sitzen zu bleiben. Der Herr Lucian Brunner existiert für Sie und für mich nicht, principiell nicht. Er kann reden, was er will.

Gem.-Rath Brunner: Dieser Antrag ist eigenthümlicherweise vor den Gemeinderath gekommen, obwohl das gar nicht nothwendig war. Wenn nämlich im Stadtrathe eine derartige Subvention abgewiesen wird, braucht sie dem Gemeinderathe nicht vorgelegt zu werden. (Gem.-Rath Schlechter: O nein, das ist nicht wahr!) Nun handelt es sich hier um die Begründung, welche beigegeben wurde. Angeblich ist es diese Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, welche den Herren so viel Schmerzen macht, welche sie daran verhindert. Sie sehen aber, dass unter der gleichen Rubrik für einen Kaninchenzuchtverein auch einige Hundert Kronen bewilligt werden, und es ist also lächerlich, zu behaupten, dass der Verwaltungsgerichtshof verbietet, eine Subvention für Kalbinnen zu geben, aber erlaubt, eine Subvention für die Kaninchenzucht zu geben.

Bürgermeister: Ich rufe Sie zur Sache! Die Kaninchen haben mit den Kalbinnen gar nichts zu thun. Ich bitte, bei der Sache zu bleiben. Sprechen Sie über die Kalbinnen. Ich weiß nicht, wo sie sich befinden, diese Herrschaften. (Heiterkeit.) Tulln; davon können Sie reden, sonst nichts.

Gem.-Rath Brunner: Ich bin von jeher gegen diese Subventionen deshalb aufgetreten, weil ohnehin die Stadt Wien vom Lande in der allerstärksten Weise in Anspruch genommen wird. Wenn es bis jetzt nicht gelungen ist, die Finanzen der Stadt Wien so zu rangieren, wie sie sein sollen, so ist die Ursache, dass eben das Land Niederösterreich uns durch seine unmäßigen Steuern in Anspruch nimmt, und zwar in der ausgiebigsten Weise. Deshalb war ich schon früher, wenn eine solche Subvention vorgeschlagen wurde, immer dagegen. Es ist nur bedauerlich, dass, wenn die Interessen der Stadt Wien und die des Landes sich kreuzen, es dann immer noch Gemeinderäthe der Stadt Wien gibt, welche die Interessen ihrer Steuerzahler nicht berücksichtigen und gegen die Interessen Wiens sprechen.

Bürgermeister: Ich entziehe Ihnen das Wort. Das gehört nicht zur Sache.

Die Herren, die mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen. (Gem.-Rath Brunner: Das ist brav. Nur Muth!)

Beschluss: Das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Bezirksvereines Tulln um Bewilligung von Ehrenpreisen anlässlich der am 20. Juni 1900 stattgehabten Stier- und Kalbinnenschau ist im Hinblicke auf die Gründe der Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abzulehnen.

Bürgermeister: Herr College Gräf zum Referate.

57. Referent Gem.-Rath Ferdinand Gräf: Zur Zahl 7623 handelt sich hier um die Erbauung einer Volks-

schule im XVI. Bezirke. Durch die außerordentliche Bauthätigkeit insbesondere in den westlichen Theilen des XVI. Bezirkes und das Anwachsen der Bevölkerung ist die Erbauung einer neuen Doppel-Volksschule unbedingt nothwendig geworden. Der Platz wurde im vorigen Jahre angekauft und im Budget für das heurige Jahr wurde als erste Baurate ein Betrag von 100.000 K eingestellt. Es soll das Stadtbauamt beauftragt werden, ein Detailproject vorzulegen; die annähernden Kosten beziffern sich mit 438.000 K. Die Schule soll 28 Lehrzimmer umfassen und die nothwendigen Nebenräume. Die Herren haben ja die Anträge in den Händen.

Ich bitte um Annahme der Stadtraths-Anträge.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Gem.-Rath Eigner meldet sich.) Es sind ja so Sturzclosets darin. (Schallende Heiterkeit.)

Gem.-Rath Eigner: In Ottakring wird beinahe in jedem Jahre eine neue Schule gebaut; ich habe im Laufe des Jahres den Antrag gestellt, dass sämmtliche Bezirksämter der 20 Bezirke Erhebungen über die Zahl der eventuell in den betreffenden Bezirken vorhandenen ein oder zwei Stock hohen Schulgebäude pflegen sollen und hierüber dem Stadtrathe zu berichten haben. In Ottakring gibt es noch heute ein bis zwei Stock hohe Schulgebäude, wo in einem Stockwerke acht bis zehn Lehrzimmer untergebracht sind.

Wenn man da nun 1 oder 2 Stock aufsetzen würde, so würde das nicht soviel kosten, wie eine neue Schule, und man hätte dann soviele Lehrzimmer gewonnen, als man in einem Neubau unterbringen kann. In Ottakring gibt es 6 bis 8 solche Schulen; es werden immer neue Schulen gebaut, dadurch wird die Gemeinde sehr belastet und die bestehenden Schulen nicht so ausgenützt, wie sie durch eventuelle Stockwerksaufsetzungen ausgenützt werden könnten.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: 1. Es ist die Erbauung einer neuen Doppel-Volksschule für Knaben und Mädchen auf der Realität XVI., Ottakringerstraße 149 (Dornfeld'sche Gründe) nach der stadtbauämtlichen Projectskizze II mit dem Kostenbetrage von 438.000 K für Bau und Einrichtung, jedoch mit nachfolgenden Modificationen zu genehmigen:

An Stelle der beiderseits im Parterre projectierten Kanzleien nebst Aufnahms- und Conferenzzimmer ist je ein Lehrzimmer herzustellen, so dass die beiden Schulen zusammen 28 Lehrzimmer umfassen. Die Schulkanzleien sind in den 1. Stock zu verlegen, je ein Lehrmittelzimmer ist auch als Conferenzzimmer einzurichten. Von den beiden Turnsaal-Garderoben ist rückwärts je ein Lehrmittelraum abzutrennen.

2. Das Stadtbauamt ist zu beauftragen, sofort das Detailproject für diesen Schulbau auszuarbeiten und vorzulegen und sei nach Genehmigung des Detailprojectes und Vergebung der Arbeiten und Lieferungen der Bau noch im heurigen Jahre zu beginnen und derart zu beschleunigen, dass das neue Schulgebäude zu Beginn des Schuljahres 1901/1902 benützbar fertiggestellt ist.

3. Der den Kostenbetrag von 100.000 K, welcher im Budget pro 1900 für diesen Schulbau eingestellt erscheint, überschreitende Betrag wird im Voranschlage pro 1901 sichergestellt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Tomola!

58. Referent Gem.-Rath Tomola: Zur Zahl 5658 liegt eine unwesentliche Abänderung der Baulinien für die Feststgasse, die Deinhardtsteingasse und die Friedmanngasse, sowie Abänderung des Niveaus für den Theil des XVI. Bezirkes zwischen der Hasnerstraße, Feststgasse, Ottakringerstraße und Reinhartgasse (Beilage Nr. 271) vor. Die Baulinie ist jetzt soweit abgeändert worden, dass eine selbständige Verbauung der in Frage kommenden alten Realität möglich ist. Die geehrten Herren haben auch den Plan auf Beilage 271 in der Hand. Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: 1. Die genehmigten Baulinien der Feststgasse im XVI. Bezirke zwischen der Bachgasse und der Ottakringerstraße sind unter Verbreiterung der Straße von 11·38 m auf 16 m nach den im Originalplane roth und blau schraffierten Linien a b — c d e' f' g', beziehungsweise g h' i' k' abzuändern.

2. Die genehmigten Baulinien der Deinhardtsteingasse zwischen der Bachgasse und der Ottakringerstraße, sowie die genehmigten Baulinien der Friedmanngasse zwischen der Reinhartsgasse und der Deinhardtsteingasse im XVI. Bezirke sind unter Verbreiterung der Straßen von 9·48 m beziehungsweise von 11·38 m auf 12 m nach den im Originalplane roth schraffierten Linien l m — n o — p q — r s, beziehungsweise t u und v w — x q, beziehungsweise y z — a' b' — c' r abzuändern.

3. Die im Originalplane blau eingeschriebenen Niveaucoten werden als zukünftige Straßenhöhen genehmigt.

Bürgermeister: Wenn die Herren weiter aushalten wollen, würde ich die Sitzung fortsetzen. Das hat auch etwas für sich. Es wird Ihnen ja angenehm sein, wenn Sie vielleicht Dienstag keine Sitzung haben, aber aushalten müssen Sie. (Rufe: Ja! — Gem.-Rath Schuhmeier: Der Radfahrweg ist auch sehr wichtig!) Das kommt auch noch dran, nur muss ich noch unterhandeln. Es gibt auch noch Rösser in der Welt, auf die muss ich auch Rücksicht nehmen.

Herr Gem.-Rath Tomola zum Referate.

59. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 7318 betrifft den Act über die Bestimmung der Functionsgebür für den neugewählten Ersten Herrn Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Bürgermeister: Ich constatiere, dass Herr Vice-Bürgermeister Strobach den Saal verlässt.

Referent: Es wird der Antrag gestellt, dieselbe Gebür, wie sie der Zweite Herr Vice-Bürgermeister bezieht und der Erste Vice-Bürgermeister lange bezogen hat, nämlich 8000 K in verfallenden Raten vom Tage der Beeidigung zu bewilligen. Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter pro!

Gem.-Rath Schlechter: Um Ihnen einen Beweis meines Edelmuthes zu geben, habe ich mir in diesem Falle das Wort pro

erbeten. (Heiterkeit.) Ich will damit nämlich beweisen, wenn ich für diese Functionsgebür des Herrn Vice-Bürgermeisters stimme, dass ich ihm nicht nachtrage, dass er mir in der letzten Sitzung das Wort, welches ich begehrt habe, bei Gelegenheit der Wahl nicht gegeben hat. (Heiterkeit.) Nun, ich glaube, es ist das ein Edelmuth umsomehr (Erneuerte Heiterkeit), weil ich denke, dass in Zukunft, wenn ich wieder aus einem ähnlichen Anlasse das Wort begehren werde, es doch kriegen und es doch durchsetzen werde.

Aber weil man schon von Function überhaupt dabei sprechen kann, so möchte ich, nachdem mir bekannt ist, dass der geehrte Herr Bürgermeister auf Urlaub geht und der Erste Herr Vice-Bürgermeister die Geschäfte wahrscheinlich übernimmt, ihm den Rath geben, die Geschäftsordnung abschreiben und notariell beglaubigen zu lassen und sie sodann dem Herrn Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber zu überschicken. Denn der könnte sie für das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes sehr gut brauchen. (Lebhafte Heiterkeit.) Wenn diese Geschäftsordnung dort eingeführt würde, dann gäbe es keine jungtschechische Obstruction. Denn so wie jetzt unsere Geschäftsordnung ausschaut, ist das keine Geschäftsordnung mehr, sondern eine Mundsperrordnung. (Lebhafte Heiterkeit.)

Bürgermeister: Ja, der beste Beweis dafür ist, dass Du so viel redest! (Lebhafte Heiterkeit.)

Gem.-Rath Schlechter (fortfahrend): Ich habe aber früher von Edelmuth gesprochen und muss sagen, der Edelmuth ist eigentlich doppelt zu betonen, weil ja dadurch, dass der Erste Herr Vice-Bürgermeister Strobach mir in der letzten Sitzung nicht das Wort gegeben hat, er mich eigentlich um das erste Debut im neuen Gemeinderathe gebracht hat, weil ich damals meine Jungfernrede im Gemeinderathe nicht halten konnte. Aber das ist nur so ein bisschen negativ. Jetzt komme ich zu einem positiven Grund, warum ich gerade im vorliegenden Falle nicht nur pro spreche, sondern auch für den Antrag stimmen werde. Das hängt damit zusammen, dass ich gefunden habe, dass der Herr Vice-Bürgermeister Strobach eine außerordentlich expeditive Art der Erledigung gezeigt hat. Und zwar ist das aus Folgendem zu ersehen. Als wir am 3. d. M. in der Nachmittags-Sitzung beisammen waren — vormittags ist gewählt worden — haben wir bereits die Verständigung beziehungsweise Einladung zur feierlichen Beeidigung des Herrn Bürgermeisters als Ehrenbürger erhalten. Das ist eine solche Schnelligkeit gewesen, dass diese schöne Karte zwischen 12 und 1 Uhr von dem Herrn Ersten Vice-Bürgermeister unterschrieben, in Druck gegeben, sofort auf die Post geschickt worden sein muss. Und wir haben es noch eher zugestellt erhalten, bevor das Ehrenbürgerrecht verliehen war. (Widerspruch.)

Ich glaube, eine solche Schnelligkeit verdient doch alle Anerkennung (Heiterkeit), denn wenn wir auch im Zeitalter der Elektricität, im Zeitalter des Phonographen, des Kinematographen und weiß Gott was alles sind, das Zauberstück, welches der erste Herr Vice-Bürgermeister zusammengebracht hat, dass er uns schon früher einladet und wir die Karte schon früher bekommen haben, bevor noch der Beschluss gefasst war, verdient alle Anerkennung, und darum stimme ich für den Antrag des Herrn Referenten.

Bürgermeister (unterbrechend): Es hat alles seine Grenzen. Geredet hast Du auch genug, die Mundsperre ist weggenommen. Ich entziehe Dir das Wort, weil das alles nicht zur Sache gehört.

Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Wir schreiten nun zur Abstimmung.

Jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluss: In Gemäßheit des § 59, lit. d des Gemeindestatutes für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird dem Ersten Vice-Bürgermeister Josef Strobach vom Tage seiner Beeidigung auf die Dauer seiner Amtsführung eine jährliche Functionsgebür von 8000 K bewilligt; die vorgenannte Gebür ist in vorhinein fälligen Monatsraten flüssig zu machen.

60. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 7653 betrifft den Act wegen der Bezahlung der Remuneration während der Ferienmonate an die in Verwendung stehenden Substituten und Substitutinnen. Um nicht weitschweifig zu werden, bemerke ich bloß, dass die Anträge auf Grund der Anträge vom Vorjahre aufgebaut sind. Eine Unterscheidung besteht lediglich darin, dass die Anträge auch auf die Industrielehrerinnen und die Lehrerinnen für die französische Sprache ausgedehnt werden, und dass noch eine weitere Erweiterung dahingehend getroffen wurde, jenen Substituten, welche ohne ihr Verschulden noch nicht sechs Monate gedient haben, die Remuneration gleichfalls auszuzahlen.

Ich bemerke noch, dass, wenn Sie diese Anträge zum Beschlusse erheben, mehr als zwei Drittel, nahezu drei Viertel sämmtlicher in Verwendung stehenden Substituten der Wohlthat dieses Beschlusses theilhaftig werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Sonntag pro!

Gem.-Rath Sonntag: Meine geehrten Herren! Die vorliegenden Anträge beweisen, dass Sie sich der Erkenntnis nicht verschließen, wie nothwendig es ist, die Härten des Substitutenwesens zu mildern. Der pädagogische Taglöhner in Wien ist eine Erscheinung, die unwürdig ist des Lehrerstandes, die aber ebenso unwürdig ist der Commune, und infolgedessen bin ich der Meinung, dass diese Institution der pädagogischen Taglöhner nicht nur gemildert, sondern dass dieselbe ganz beseitigt werden soll.

Das, was Sie hier vorlegen, ist in letzter Linie doch nur eine Halbheit.

Es ist aber nothwendig, einen ganzen Schritt zu thun. Die Substituten, die in Wien im Schuldienste in Verwendung kommen, müssen das ganze Jahr, ob sie nun sechs Monate oder drei Monate, oder fünf Monate verwendet werden, bereit stehen. Sie müssen das ganze Jahr hindurch ihre Arbeitskraft für die Commune Wien reservieren, damit sie, wenn sie gerufen werden, sofort einspringen können. Die Leute warten also; es kommt vor, dass der eine so glücklich ist und auf einen Posten für einen dauernd Beurlaubten oder länger Erkrankten kommt. Der hat das Glück, sechs Monate oder länger in Verwendung zu stehen; er andere kommt nur für kurze Zeit in Verwendung, und bringt vielleicht seine sechs Monate nicht zusammen. Und dem wird nun auf Grund dieser Bestimmung für die Ferialmonate nichts ausgezahlt.

Meine Herren! Dieses Warten und sich immer Bereithalten verlangt selbst ein schäbiger Unternehmer, glaube ich, nicht; er verlangt nicht, dass sich die Arbeitskraft das ganze Jahr bereit halten soll, während sie aber nicht vom Unternehmer erhalten wird, sondern der Betreffende, der sich bereit halten soll, sich selbst erhalten muss.

Das ist ein Standpunkt, den man verurtheilen muss.

Nun, wenn wir die Substituten endlich beiseitigen wollen, dann brauchen Sie gar nicht viel auszugeben. Ich werde Ihnen eine Rechnung vorlegen. Wenn die Verhältnisse so ähnlich stehen, — und der Herr Referent hat mir gesagt, es ist wie im Vorjahre — dann geben Sie für die Substituten, welche mehr als sechs Monate in Verwendung stehen, heute 15.000 fl. aus, und für diejenigen, die nicht wenigstens sechs Monate in Verwendung sind, müssten Sie noch 6000 fl. ausgeben.

Sehen Sie, das ist für die große Commune Wien eigentlich ein Pappenstiel, und wenn Sie diese 6000 fl. noch daraufgeben, haben Sie mit einem Schlage endlich diese Schande Wiens beseitigt. Infolgedessen glaube ich, dass Sie meinen Anträgen die ich stellen werde, zustimmen können. Sie sind ganz kurz. Ich will nur die Streichung der Bestimmung, welche sagt, dass nur diejenigen Substituten einen Lohn während der Ferien bekommen sollen, die sechs Monate in Verwendung sind. Es können dann alle Substituten die Remuneration während den Ferien bekommen, und Sie haben mit diesen 6000 fl. eine Schande der Stadt Wien beseitigt.

Ich bitte um Annahme meines Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent verzichtet.

Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen die Anträge des Herrn Referenten ist ein Gegen-Antrag nicht gestellt worden.

Ich bringe die Anträge des Herrn Referenten, vorbehaltlich der vom Herrn Collegen Sonntag zur Streichung beantragten Worte: „mindestens während sechs Monaten" im ersten und im dritten Abschnitte, zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Ich bringe nun auch die Worte „mindestens während sechs Monaten" im ersten und dann im dritten Abschnitte zur Abstimmung, deren Streichung beantragt ist. Ich bitte diejenigen Herren, welche für die Beibehaltung der Worte sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ist auch angenommen. (Widerspruch.)

Gem.-Rath Sonntag: Ich bitte um die Gegenprobe!

Bürgermeister: Es ist die eclatante Majorität. Ich habe abstimmen lassen, wie es correct ist. Für die Beibehaltung der Worte. Das ist der positive Antrag.

Ich bitte also jene Herren, welche für die Beibehaltung sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte jene Herren, welche für die Streichung sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag auf Beibehaltung ist mit eclatanter Majorität angenommen.

Meine Herren! Ich erkläre Ihnen, dass ich eigentlich berechtigt wäre, die Auszahlung zu sistieren, weil wir gar nicht berechtigt sind, das zu gewähren, was Sie jetzt beschlossen haben (Zustimmung), ich thue es aber nicht. Wäre ich Lucian Brunner, so würde ich den Beschluss jetzt durch 60 Tage sistieren und würde eventuell die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergreifen, und dieser müsste es streichen, weil wir eigentlich nach dem Gesetze gar nicht berechtigt sind, eine solche Subvention zu geben. Das wollte ich nur den Herren sagen, damit nicht immer davon gesprochen wird, als ob wir die Lehrer schlecht bezahlen würden. (Beifall.)

Beschluss: Der Gemeinderath gibt seine Zustimmung, dass:

a) vorbehaltlich der Genehmigung des k. k. n.-ö. Landesschulrathes jenen Substituten und Substitutinnen, welche im Schuljahre 1899/1900 mindestens während sechs Monaten in Verwendung an öffentlichen Schulen in Wien waren, für die Zeit vom 16. Juli bis 15. September 1900 dieselbe Remuneration gnadenweise und ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit aus dem Bezirksschulfonde ausbezahlt werde, welche ihnen zufiele, wenn sie thatsächlich als Substituten an der zuletzt innegehabten Stelle in Verwendung gestanden sein würden;

b) jenen Substituten und Substitutinnen, welche an öffentlichen Schulen in Verwendung standen, die vorzeitig geschlossen werden mussten, unter allen Umständen, falls sie nicht etwa für den Rest des laufenden Schuljahres noch anderweitig an anderen öffentlichen Schulen untergebracht werden konnten, die bis dahin genossene Remuneration für die Zeit bis 15. Juli fortbezahlt werde, dass aber im übrigen auch ihnen die sub a gedachte Vergünstigung gleichfalls dann gewährt werde, wenn sie eben mit Einrechnung der unverschuldeten Unterbrechung mindestens sechs Monate gedient haben, und

c) den Substitutinnen der ständig angestellten Industrielehrerinnen und den Substituten beziehungsweise Substitutinnen der Lehrkräfte der französischen Sprache, welche im Schuljahre 1899/1900 mindestens während sechs Monaten an öffentlichen Schulen in Wien in Verwendung standen, für die Zeit vom 16. Juli bis 15. September 1900 dieselbe Remuneration ausbezahlt werde, welche ihnen zufiele, wenn sie thatsächlich als Substituten beziehungsweise Substitutinnen an der zuletzt innegehabten Stelle in Verwendung gestanden sein würden, und zwar den Substituten beziehungsweise Substitutinnen der Lehrkräfte der französischen Sprache, wenn diese Substituten beziehungsweise Substitutinnen an öffentlichen Schulen in Wien nicht zugleich Fach- oder Classenunterricht ertheilten.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Hörmann.

61. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 7236 betrifft die Baulinienbestimmung für die Neuwallgasse und die Marx-Meidlingerstraße anlässlich der Ausgestaltung des Frachtenbahnhofes in Matzleinsdorf.

Wie Sie aus dem Plane ersehen, wird der St. Marxer Bahnhof erweitert; die dort projectierte Straße kann nicht ausgeführt werden wegen der Realität, die dort im Wege ist. Es hat schon diesbezüglich eine Commission stattgefunden, und ich bitte Sie um Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Die Baulinien der Neuwallgasse zwischen der Wolfganggasse und Marx-Meidlingerstraße sind aufzulassen und infolgedessen ist in der Marx-Meidlingerstraße die Linie c d und in der Wolfganggasse die Linie a b als Baulinie zu bestimmen.

62. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 7542 betrifft die Bewilligung eines Zuschusscredites in der Höhe von 12.480 K zur Rubrik XXII 1 b anlässlich der Herstellung einer provisorischen Ersatzstraße für die Lastenstraße zwischen Heumarktkaserne und Karlskirche im III. und IV. Bezirke.

Diese Straße muss ausgeführt werden und ich bitte deshalb um Ihre Zustimmung zu dem Projecte.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Es wird ein Zuschusscredit von 12.480 K zur Ausgabs-Rubrik 1 b anlässlich der Herstellung einer provisorischen Ersatzstraße für die Lastenstraße zwischen Heumarktkaserne und Karlskirche im III. und IV. Bezirke bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Brauneiß.

63. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 7056. Der Österreichische Kaninchenzuchtverein bittet um eine Subvention.

Es wird beantragt, eine Subvention im Betrage von 200 K zu bewilligen.

Bürgermeister: Was gehen mich die Küniglhasen an? Das sistiere ich. (Heiterkeit.)

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist abgelehnt.

64. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 7343. Das Comité zur Erbauung eines Kaiserin Elisabeth-Gedächtniskirchleins auf dem Hochschneeberg bittet um eine Subvention.

Es wird beantragt, das Ansuchen um eine Subvention mit Rücksicht auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899 abzulehnen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Meine Herren! Es ist schon wiederholt in diesem Saale ausgeführt worden, in welcher Weise die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes — ich finde kein anderes Wort — missbraucht wird.

Der Gegenstand des jetzigen Referates zählt auch zu denjenigen, für welche die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes in ganz unzutreffender Weise angeführt wird.

Der Gedanke des Verwaltungsgerichtshofes war nämlich der, dass für kirchliche Zwecke die Stadtgemeinde nichts zu zahlen hat, wenn das Gesetz diese Leistungen einer Corporation, nämlich der Pfarrgemeinde, zuweist.

Hier handelt es sich aber gar nicht um eine Pfarrkirche, sondern um ein Denkmal in Form einer Kapelle. Wenn auch vielleicht die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes einige Gefahr in sich schließen sollte, nun, meine Herren, sowohl der Herr Bürgermeister als die Majorität haben bei anderen Gelegenheiten Courage gezeigt, sie sollen auch bei dieser Gelegenheit die nöthige Courage zeigen und nicht verhindern, dass die Stadt Wien ihr Schärflein beiträgt zu einem so edlen Gedanken, wie es der ist, dem Andenken der Kaiserin auf dem Schneeberg eine Kapelle zu bauen.

Ich für meinen Theil würde wahrlich diesen kleinen Theil der Verantwortung gerne auf meine Schultern nehmen. Schließlich hat der Herr Bürgermeister immer eine Form des Ausweges gefunden, auch für die Fälle, welche die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes gefährdet. Er hat nämlich die 60 Tage Beschwerdetermin verstreichen lassen. Und so hätte man auch in diesem Falle zum Mittel greifen sollen, nicht aber, wie es der Stadtrath gethan hat, diese Subvention rundweg ablehnen sollen. Ich beantrage daher, dass wir, um zu zeigen, dass die Stadtgemeinde immer dabei ist, wo es gilt, das Andenken unserer verewigten Kaiserin, einer idealen Frau, zu ehren, eine Subvention von 1000 K für diesen Zweck gewähren. (Beifall.)

Referent: Ich habe nichts dagegen.

Gem.-Rath Bündsdorf: Aus welchen Herren besteht das Comité?

Bürgermeister: Es sind eine Masse, lauter vertrauenswürdige Personen. Ich habe ziemlich viel hergegeben, weil ich auch die ganze Sache für sehr schön und edel halte. Wir schreiten zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche für den Antrag Nechansky sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass derselbe mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben worden ist.

Ich ergreife den Ausweg, den ich wiederholt in solchen Fällen ergriffen habe. Ich werde die Frist von 60 Tagen abwarten, innerhalb welcher die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werden kann. Wird dieselbe ergriffen, dann bin ich natürlich nicht in der Lage, die bewilligte Subvention zur Auszahlung zu bringen.

Wird sie aber nicht ergriffen, so werde ich mich daran nicht stoßen, dass nach der berühmten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes dieser Beschluss eigentlich ein ungesetzlicher ist, denn ich bin immer der Anschauung gewesen, dass diese Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes ungesetzlich ist, nicht aber das, was wir gethan haben. (Beifall.)

Beschluss: Dem Comité zur Erbauung eines Kaiserin Elisabeth-Gedächtniskirchleins auf dem Hochschneeberg wird eine Subvention von 1000 K bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate Gem.-Rath Rissaweg.

65. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zahl 6938. Es wird im IV. Bezirke nöthig, macadamisierte Straßenübergänge herzustellen und ist die Bewilligung eines Zuschusscredites per 1961 K 51 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d erforderlich.

Ich bitte um die Bewilligung dieses Credites.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredites per 1961 K 51 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d anlässlich Neupflasterungen von Straßenübergängen im IV. Bezirke.

66. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zahl 7445. Anlässlich des außergewöhnlichen Niederschlages, welcher am 7. August des vergangenen Jahres stattgefunden hat, ist eine große Anzahl Häuser auf der Wieden in der Paniglgasse, Frankenberggasse ꝛc. überschwemmt worden.

Eine große Anzahl von Hauseigenthümern hat sich an die Gemeinde gewendet mit dem Ersuchen, dass Canäle gebaut werden, um die bestehenden alten Canäle, welche ein zu kleines Profil haben und die großen Wassermassen nicht fassen können, zu entlasten.

Das Stadtbauamt wurde beauftragt, ein Project vorzulegen, nach welchem einige Überfallskammern und Entlastungscanäle in der Waag- und Pressgasse und die Einmündung in den Hauptsammelcanal hergestellt werden soll. Es wird der Antrag gestellt, dieses Project zu genehmigen und den erforderlichen Zuschusscredit in der Höhe von 49.125 K 67 h zur betreffenden Rubrik zu genehmigen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Genehmigung des Projectes für die Herstellung einer Überfallkammer im Canale der Wiedener Hauptstraße bei der Waaggasse, eines Entlastungscanales in der Waag- und Pressgasse und einer Überfallkammer im Canale der Favoritenstraße bei der Paulanerkirche im IV. Bezirke und Bewilligung des erforderlichen Zuschusscredites per 49.125 K 67 h zur Ausgabs-Rubrik XXVII 1 a.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Braun. Das sind die letzten zwei Referate; das andere, wo eine Debatte eventuell ist, können wir aufheben, aufs Eis legen bei der Hitze. (Heiterkeit.)

67. Referent Gem.-Rath Braun: Zur Zahl 7127 handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschusscredites von 3710 K 90 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b anlässlich der Umpflasterung der Kopalgasse zwischen Hauptstraße und Rinnböckstraße im XI. Bezirke, sowie eines Zuschusscredites von 8614 K 47 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c anlässlich der Pflasterung der Eyzinggasse von der Ausfahrt des Gaswerkes bis zur Schlachthausbahn.

Bürgermeister: Die Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredites von 3710 K 90 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b anlässlich der Umpflasterung der Kopalgasse zwischen Hauptstraße und Rinnböckstraße im XI. Bezirke, sowie eines Zuschusscredites von 8614 K 47 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c anlässlich der Pflasterung der Eyzinggasse von der Ausfahrt des Gaswerkes bis zur Schlachthausbahn.

68. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 7238, dazu Beilage 275 und ein Plan. Baulinienbestimmung für das an der Simmeringerlände im XI. Bezirke zu erbauende elektrische Werk.

Es wird vom Stadtrathe folgender Antrag gestellt (liest):

„1. Die Baulinie ...

Bürgermeister (unterbrechend): Die Herren haben die Anträge schon sehr lange in der Hand.

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Die Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Die Baulinien für den Baublock an der Simmeringerlände, innerhalb deren die städtischen Elektricitätswerke erbaut werden sollen, sind nach den Linien A B E D C A zu genehmigen.

2. Für die diesen Block südlich und östlich begrenzenden Straßen I und II sind noch die Linien F G und H I als Baulinien bei einer Straßenbreite von 20 m zu bestimmen.

3. Als künftige Niveaus haben die im Originalplane blau eingetragenen Coten zu gelten.

Bürgermeister: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es findet noch eine vertrauliche Sitzung statt, die aber nur sehr kurz sein wird.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 10 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **6. Juli 1900.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (7707.) **Gem.-Rath Brauneiß** referiert über eine Personal-Angelegenheit (Gehaltsvorschuss). (Angenommen.)

2. (7586.) **Gem.-Rath Kraba** beantragt, es sei dem Ersten niederösterreichischen Feuerwehr-Unterstützungsvereine in Anerkennung seines vieljährigen, verdienstvollen Wirkens auf humanitärem Gebiete die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

3. (6455.) **Derselbe** beantragt, der Gemeinderaths-Beschluss vom 20. April 1900, Z. 1495, mit welchem jedem der drei nachbenannten technischen Beamten drei Quadriennien à 200 K zuerkannt und die Anfallstermine für Karl Voltz ab 1. Jänner 1900, für Rudolf Kammerer ab 1. Jänner 1901 und für Pius Metz ab 1. Jänner 1901 festgesetzt wurden, wird dahin ergänzt, dass der 1. Jänner 1900 beziehungsweise 1901 als der Tag der Flüssigmachung der ersten höheren Bezüge anzusehen ist und die dem Rudolf Kammerer bewilligten Quadriennien an Stelle der noch nicht fälligen Quinquennien zu treten haben. (Angenommen.)

4. (7977.) **Derselbe** beantragt, es sei dem Abt des Benedictinerstiftes Admont Cajetan Hoffmann die doppelt große Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

5. (7216.) **Derselbe** beantragt, die Bewilligung einer monatlich im nachhinein zu erfolgenden Gnadengabe im Betrage von jährlich 240 K vom Tage der Einstellung der Pension ihres Mannes an auf die Dauer des Witwenstandes für die Einräumerswitwe Marie Sperger. (Angenommen.)

6. (7159.) **Derselbe** beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 200 K vom 1. Jänner 1900 an auf die Dauer eines Jahres für die Praktikantenswitwe Marie Weichinger. (Angenommen.)

7. (7156.) **Derselbe** beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K und für die beiden Kinder einer solchen von je 72 K jährlich bis Ende des Jahres 1900, eventuell bis zur früheren Erlangung eines Dienstpostens durch ihren Gatten für die Accessistensgattin Wilhelmine Baader. (Angenommen.)

8. (3612.) **Gem.-Rath Rauer** beantragt, es sei dem Oberlehrer Johann Pelleter in Anerkennung seiner langjährigen ersprießlichen Wirksamkeit als Schulmann, als Gemeinderath der bestandenen Gemeinde Ober-St. Veit und als Armenrath des XIII. Bezirkes die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

9. (7057.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 200 K vom 31. Juli 1900 bis Ende des Jahres 1902 für die Steuer-Commissärswaise Antonia Preuschl. (Angenommen.)

10. (6742.) **Gem.-Rath Ferdinand Gräf** beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredites von 144 K zur Ausgabs-Rubrik III 14 e anlässlich der Gewährung einer Remuneration an den provisorischen Hausbesorger im magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk Karl Lamsch. (Angenommen.)

11. (5427.) **Gem.-Rath Dr. Wähner** beantragt:

In Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 18. October 1898, Z. 9571, sei die Stelle des Kellermeisters für den städtischen Rathhauskeller, welche neuerlich provisorisch gegen eine beiden Theilen zustehende vierteljährige Kündigung zu besetzen ist, nunmehr mit einem Gehalte von jährlich 4000 K und mit einem Quartiergeldbeitrage von jährlich 1200 K, welche Beträge in Monatsraten nachhinein auszuzahlen sind, zu systemisieren.

Dem neuen Kellermeister sind Gehalt und Quartiergeld vom 5. Mai 1900 anzuweisen. (Angenommen.)

12. (7299.) **Derselbe** beantragt:

Der Gemeinderath wolle aus Anlass der Vollendung des Umbaues der Franzensbrücke über den Donaucanal im II. Bezirke beschließen:

1. Dem k. k. Hofrathe und o. ö. Professor an der k. k. Technischen Hochschule in Wien Johann Brik wird für seine besondere Mühewaltung bei diesem Brückenbau der Dank der Gemeinde zum Ausdrucke gebracht und ein Ehrenhonorar im Betrage von 2500 K zuerkannt.

2. Dem Baurathe Friedrich Ehlers und dem Magistrats-Secretär Dr. August Nüchtern wird für ihre verdienstvolle Thätigkeit bei diesem Brückenbau die volle Anerkennung, dem Ober-Ingenier Johann Strößner und dem Rechnungs-Revidenten Vincenz Victor de Pontis die Anerkennung ausgesprochen, und wird des weiteren dem Magistrats-Secretär Dr. August Nüchtern eine Remuneration von 800 K, dem Ober-Ingenieur Johann Strößner eine solche von 500 K und dem Rechnungs-Revidenten Vincenz Victor de Pontis eine solche im Betrage von 400 K zuerkannt.

3. Weiters wird dem Ober-Ingenieur Max Böck für seine Dienstleistungen bei Beginn der Arbeiten die Anerkennung ausgesprochen. (Angenommen.)

13. (7576.) **Derselbe** beantragt:

1. Es sei zur Kenntnis zu nehmen, dass an Vorauslagen für die Anlehensbegebung ein Betrag von 4863 K 89 h ausgegeben wurde, der sich durch Hinzurechnung der Kosten für die Anschaffung des Ziehungsrades per 350 K und für die notarielle Einzählung der Seriennummern per 60 K auf 5273 K 89 h stellt.

2. Der Gemeinderath genehmige für die mit der Durchführung des Anlehens betrauten Beamten Remunerationen, beziehungsweise für Diener Gratificationen im Gesammtbetrage von 4556 K.

3. Der artistischen Anstalt und Buchdruckerei R. v. Waldheim sei für die exacte Erfüllung ihrer Lieferungsverpflichtungen die Anerkennung auszusprechen.

4. Obige Auslagen sind auf Rechnung der städtischen Elektricitätswerke zu stellen. (Angenommen.)

14. (7386.) **Gem.-Rath Dr. Porzer** beantragt, es sei die Vergebung des im Jahre 1901 zu erzeugenden Theeres vorzunehmen. (Angenommen.)

15. (7177.) **Gem.-Rath Fiedler** referiert über eine Eingabe des Herrn Maximilian Graf Attems-Gilleis um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Hause I., Habsburgergasse 9, und beantragt:

Es sei die Schadloshaltung für die bei dem Umbau des Hauses Or.-Nr. 9 Habsburgergasse zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundflächen in nachstehender Weise zu bestimmen:

a) für die Habsburgergasse im Ausmaße von 65·80 m² mit 400 K per Quadratmeter;

b) für die Stallburggasse im Ausmaße von 291·23 m² mit 280 K per Quadratmeter;

c) für die Bräunerstraße im Ausmaße von 149·24 m² mit 240 K per Quadratmeter. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margarethen.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des V. Gemeindebezirkes Margarethen vom

2. Juli 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass er einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen habe wegen der Beleuchtung und Decorierung der Fenster am 17. August anlässlich des 70. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.

Über die geplante Einführung (theilweise, eventuell obligatorische) des Taxameters bei den Einspännern spricht sich die Bezirksvertretung einstimmig gegen diese Einführung aus.

B.-R. Krajic beantragt, durch den Magistrat die nöthigen Schritte einleiten zu wollen, dass an Sonntagen und Feiertagen auf der Stadtbahn die II. Classe aufgelassen und nur Waggons III. Classe in die Züge eingeschaltet werden mögen.

Angenommen.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

der außerordentlichen öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom **5. Juli 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet und ergreift das Wort zu folgender Anrede, bei welcher sich die Bezirksräthe von ihren Sitzen erheben:

„Meine hochverehrten Herren!

Ich habe Sie heute zu dieser außerordentlichen öffentlichen Sitzung einberufen, da auch ein außerordentlicher Anlass vorhanden ist. Wie

Sie wissen, hat nämlich der Stadtrath beantragt, unserem hochverehrten Bürgermeister Herrn Dr. Karl Lueger das Ehrenbürgerrecht der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu verleihen. Dieser sein Antrag wurde auch in der Gemeinderaths-Sitzung vom 3. Juli 1900 zum Beschlusse erhoben; mit der überwältigenden Majorität von 123 Stimmen wurde unser hochverehrter Führer zum Ehrenbürger der Stadt Wien ernannt. Wir, die Bezirksvertretung des XV. Bezirkes Fünfhaus, sind heute zusammengekommen, um unserer Freude Ausdruck zu geben, dass unserem hochverehrten Herrn Bürgermeister diese Auszeichnung zutheil wurde; es ist dies die höchste Auszeichnung, welche der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien verleihen kann. Herr Dr. Karl Lueger hat lange geschwankt, ob er diese Auszeichnung auch annehmen soll; er ist aber zu dem Entschlusse gekommen, dass er diese höchste Auszeichnung annehmen müsse.

Wir wünschen, dass er sich dieser Auszeichnung noch viele Jahre seines Lebens erfreuen wolle. (Lebhafte Zustimmung.)

Er hat ja diese Auszeichnung redlich verdient, denn er war es, der das christliche Bewusstsein des Wiener Volkes, welches durch so viele Jahre hindurch geschlafen hatte, zu wecken wusste; wie eine Perle am Grunde des Meeres unbeachtet liegt, bis sie erst durch den Taucher ans Tageslicht gehoben wird, so ist erst durch Dr. Lueger das Bewusstsein des christlichen Volkes von Wien gehoben worden, ist erst durch ihn das christliche Volk von Wien zum Bewusstsein seiner Macht gelangt. Dies verdanken wir unserem hochverehrten Herrn Bürgermeister, zu dessen Ehrenfeier ich Sie hiemit einlade.

Zum Schlusse bitte ich Sie noch, mit mir einzufallen in den Ruf: Unser hochverehrter Herr Bürgermeister Dr. Lueger lebe hoch, hoch, hoch!" (Die Bezirksvertretung bringt ein stürmisches dreifaches Hoch aus.)

Hiemit erkläre ich die außerordentliche öffentliche Sitzung für geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 1. bis 7. Juli 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	280.288 kg	Davon aus:	
		Wien	220.216 kg
		dem sonst. Niederösterreich	27.657 „
		Mähren	6.502 „
		Galizien	25.024 „
		Ungarn	589 „
		Bukowina	300 „
Kalbfleisch	41.934 „	Davon aus:	
		Wien	2.560 kg
		dem sonst. Niederösterreich	12 „
		Mähren	221 „
		Galizien	39.097 „
		Ungarn	44 „
Schaffleisch	1.160 „	Davon aus:	
		Wien	105 kg
		Niederösterreich	10 „
		Galizien	895 „
		Bukowina	150 „
Schweinfleisch	63.289 kg	Davon aus:	
		Wien	45.506 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.257 „
		Böhmen	216 „
		Mähren	2.678 „
		Galizien	6.214 kg
		Ungarn	4.570 „
		Croatien	1.748 „
Kälber	2.006 Stück	Davon aus:	
		Wien	533 St.
		dem sonst. Niederösterreich	20 „
		Mähren	85 „
		Galizien	1.366 „
		Ungarn	2 „
Schafe	68 „	Davon aus:	
		Wien	35 St.
		dem sonst. Niederösterreich	16 „
		Ungarn	17 „
Schweine	441 „	Davon aus:	
		Wien	282 St.
		dem sonst. Niederösterreich	35 „
		Mähren	38 „
		Galizien	45 „
		Ungarn	41 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·60 bis	1·50	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·16 „	2·—	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·56 „	1·60	„ „
Schaffleisch		„ „	—·60 „	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „	— 90 „	1·50	„ „
Kälber		„ „	—·68 „	1·20	„ „
Schafe		„ „	—·80 „	1·—	„ „
Schweine		„ „	—·90 „	1·20	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche, die Tendenz ziemlich flau; Kalbfleisch wurde um 2 h, Schweinfleisch um 10 h, Schaffleisch um 14 h per Kilogramm billiger, Kälber um 2 h per Kilogramm theuerer verkauft als in der Vorwoche.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 1. bis 7. Juli 1900.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	2.667 kg	Davon aus:	
		Wien	2.667 kg
Kalbfleisch	675 „	Davon aus:	
		Wien	675 „
Schweinfleisch	1.791 „	Davon aus:	
		Wien	1.791 „
Kälber	29 Stück	Davon aus:	
		Wien	29 St.
Schweine	13 „	Davon aus:	
		Wien	13 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80 bis	1·36	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28 „	1·76	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·88 „	1·28	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·— „	1·80	„ „
Kälber		„ „	1·04 „	—·—	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war größer als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 6. Juli 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 506 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 150—850 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—134 „ „ „
„ Esel . . . . . 44 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 9. Juli 1900

(einschließlich des Contumazmarktes vom 7. Juli 1900).

1. Gesammtauftrieb: 5888 Stück, und zwar:
Mastvieh 3961, Weidevieh 351, Beinlvieh 1576.
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 109 Stück.)

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:
Ochsen 4089, Stiere 934, Kühe 573, Büffel 292 Stück.

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4332 Stück
„ Galizien und der Bukowina	822 „
„ dem sonstigen Österreich	734 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von	68	bis	78 K	(extrem bis	80 K)
„	II. „	„	62	„	67 „	(„ „	— „)
„	III. „	„	54	„	61 „	(„ „	— „)

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von	70	bis	74 K	(extrem bis	79 K)
„	II. „	„	66	„	69 „	(„ „	— „)
„	III. „	„	60	„	65 „	(„ „	— „)

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von	74	bis	78 K	(extrem bis	80 K)
„	II. „	„	70	„	73 „	(„ „	— „)
„	III. „	„	64	„	69 „	(„ „	— „)
Stiere		von	52	bis	66 K	(extrem bis	72 K)
Kühe		„	52	„	62 „	(„ „	74 „)
Weidevieh aus und über Ungarn		„	46	„	58 „	(„ „	60 „)
Büffel		„	38	„	46 „	(„ „	52 „)
Beinlvieh		„	36	„	50 „		

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 80 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4168 Stück
„ „ „ auswärts	1605 „
Unverkauft blieben	115 „
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 1. bis 7. Juli 1900 für Wien angekauft	503 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1139 Stück mehr aufgetrieben. Der Marktverkehr gestaltete sich ziemlich glatt, und blieben die Preise, insbesondere diejenigen besserer Sorten im allgemeinen unverändert; in einzelnen Fällen waren Abschwächungen von 1 bis 2 K zu verzeichnen.

Stiere und minderes Beinlvieh verloren 2 bis 4 K per Metercentner.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. Juli 1900.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 73—81 kg)	von	7 K	60 h	bis	8 K 50 h
Roggen („ „ 1 „ 71—76 „)	„	6 „	75 „	„	7 „ 20 „
Gerste	„	5 „	60 „	„	8 „ 50 „
Mais	„	5 „	85 „	„	7 „ 20 „
Hafer	„	5 „	20 „	„	6 „ 25 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von	13 K	50 h	bis	14 K 80 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	7 „	60 „	„	14 „ 50 „
Futtermehl	„	5 „	50 „	„	6 „ — „
Roggenmehl	„	7 „	75 „	„	13 „ — „
Weizenkleie	„	4 „	50 „	„	4 „ 75 „
Roggenkleie	„	5 „	— „	„	5 „ 10 „

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 27. Juni bis 5. Juli 1900.

Waren eingelagert	73.368 Meter-Centner
„ ausgelagert	54.704

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 21.345 Meter-Centner.

Lagerstand vom 5. Juli 1900: 249.536 Meter-Centner, und zwar:

50.404 Meter-Centner	Weizen,	35.946 Meter-Centner	Roggen,
14.880 „	Gerste,	81.148 „	Hafer,
28.529 „	Mais,	538 „	Ölsaaten,
13.363 „	Mehl u. Kleie,	2.286	Wein,
985 „	Zucker.	2.314 Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,239.110 K öst. Währ.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Juni 1900 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgeschobenen Individuen 399
dem Wiener Magistrate zugeschobenen (zuständigen) Individuen 36
Durchschüblinge 221
Gesammtzahl . 656

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 30. Juni bis 6. Juli 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1398 und 62 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 890 „ 73 für „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 849 „ 28 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Emailschleifer, 1 Ciseleur für Stockgriffe, 1 Wagmacher auswärts, 1 Feuerbursch für Wagenbauer auswärts, 1 selbständiger Eisengießer auswärts, 1 Kunstschlosser-Werkführer nach Rußland, 1 Galvaniseur, Plastiker auswärts, 1 Formstecher für Monogramme, Hohlschleifer auswärts, 1 Spitzendrechsler und Drechsler auswärts, 10 Wagner auswärts, 1 Kappenschirmmacher auswärts, Wagensattler, der lackieren kann, 1 Tapezierer auswärts, Buchdrucker, Schafwollfärber nach Ungarn, 1 Posamentierer für Mühlstühle nach Bosnien, 9 Binder, 18 Knopfdrechsler, Schuh-

macher aller Art, 1 Steinmetz, der schrifthauen kann, Schriftenmaler, Marmorschleifer und Maler auswärts.

Weibliche: Goldstickerin, Kleidermacherinnen, Maschinstrickerinnen, Näherinnen, Büglerinnen, Posamentiererinnen auswärts, 1 Perlstickerin, 1 Hutstaffiererin auswärts, Silberpoliererinnen auswärts, 1 Strickwollknäulerin auswärts.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Former ꝛc., Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Spengler, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, Bau- und Möbeltischler, Sattler und Riemer, Herrenschneider, Fleischhauer, Fleischselcher, Friseure, Anstreicher und Zimmermaler, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdiener, Kutscher, Taglöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Winderinnen und Spulerinnen, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 5. bis 9. Juli 1900.

Für Neubauten:

III. Bezirk: Haus, Marxergasse, Ecke der Bechardgasse, Einl.-Z. 3016, von Ferd. Erm (4947).
IX. Bezirk: Haus, Fluchtgasse 3, Fuchsthallergasse 3, von Anna Graf durch Johann Barthelt, Nussdorferstraße 15 (4963).
XIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 708, von Josef Seichert, Bauführer derselbe (21506).
" " Parterre-Wohnhaus, Ober-St. Veit, Cat.-Parc. 863/2, von Johanna Wrigley, Bauführer Gabriel Kröpfl (21760).
XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Sechshaus, Diefenbachgasse, Einl.-Z. 84, von Matthias und Johanna Fleischhacker, XIV., Ullmannstraße 65, Bauführer Otto Ettmayrs Witwe (23389).
" " Dreistöckiger Hofquertract, Rudolfsheim, Johnstraße 14, von Josef Blecha, Johnstraße 16, Bauführer Alois Alesch (23820).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Nikolaigasse 1, von Anna Folwarczny, Bauführer J. Doleyschka (4898).
" " Strauchgasse 1, von Heinz Gerl, Baumeister (4864).
II. Bezirk: Praterstraße 55, von Georg Stögers Erben durch Ludwig Wirth, Bauführer Th. Bauer (4899).
" " Stuwergasse 6, von Heinrich Zaufall, Maurermeister (4906).
" " Schrotzberggasse 8, von Th. Domansky, Praterstraße 48, Bauführer Th. Bauer (4912).
III. Bezirk: Ungargasse 43, von Ludwig Richter noe. Alois Graf Sternberg, Bauführer Heinz Gerl (4931).
" " Rasumoffskygasse 15, von Banqué & Pio, Plößlgasse 11, für Heinrich Graf Lützow, Bauführer H. & F. Glaser (4932).
V. Bezirk: Spengergasse 40, von Knpka & Orglmeister, Baumeister (4911).
VI. Bezirk: Chwallagasse 2, von Anton Hein, Baumeister (4861).
" " Mittelgasse 16, von Karl Meithner, Bauführer J. Münster (4945).
VII. Bezirk: Mariahilferstraße 76, von Heinrich Hofacker, Bauführer Laske & Fiala (4943).
X. Bezirk: Quellengasse 98, von Franz Sucharkiewicz, Bauführer Josef Hable (36304).
" " Angeligasse 47, von Franz Wender, Bauführer Franz Oberhauser (37214).
" " Neilreichgasse 52, von Josef Scholz (36401).
" " Columbusgasse 102, von Julius und Marie Orgonyi, Bauführer Josef Zeitlinger (37433).
" " Erlachplatz 1, von A. Stier, Bauführer W. Laitl (37334).
XIV. Bezirk: Sechshaus, Ullmannstraße 61, von Josef Groiß, ebenda, Bauführer Otto Ettmayrs Witwe (23410).
XVII. Bezirk: Hernals, Rötzergasse 40, von Leopold Steidl, ebenda, Bauführer Josef Grünbeck (25819).
" " Hernals, Geblergasse 120, von Philipp und Rosalia Krakauer, ebenda, Bauführer Franz Lehninger (25861).
XVIII. Bezirk: Währing, Kreuzgasse 27, von Barbara Kamlach, ebenda (26060).
" " Währing, Gentzgasse 71/73, von Heinrich und Emma Jaskiewicz, ebenda (26062).
" " Währing, Gürtel 23, von Michael Göd, VIII., Langegasse 41, Bauführer derselbe (26357).
" " Währing (Schule), Klettenhofergasse 3, von der Bauamts-Abtheilung XVIII (26544).
" " Währing, Schulgasse 5, von Antonia Lieber, I., Operngasse 17, Bauführer Josef Wurts (26552).
" " Währing, Schulgasse 3, von Franz Ried, I, Habsburgergasse 14, Bauführer Josef Wurts (26553).
" " Währing, Gentzgasse 65, von N. Reckendorfer, ebenda, Bauführer A. Frieß (26760).
" " Währing, Sternwartestraße 46, von Dr. R. Stein, I., Kohlmarkt 20, Bauführer Knpka & Angelmeier (26762).

Für diverse (geringere) Bauten:

III. Bezirk: Schupfen, Arsenalweg, von Ferdinand Schröcker, Schützengasse 17, Bauführer J. Renner (4868).
VII. Bezirk: Stall, Neubaugasse 10, von Jakob Kleinikl, Bauführer F. Simlinger (4946).
XIII. Bezirk: Gewächshaus, Hütteldorf, Einl.-Z. 13, von Johann Sturany, Bauführer Moriz und Josef Sturany (21634).
" " Schupfen, Penzing, Einl.-Z. 500, von A. Vogelsinger & Comp., Bauführer Moriz und Josef Strurany (21635).
" " Waschküche, Hietzing, Einl.-Z. 88, von Franz und Therese Nirschl, Bauführer Franz Abel (21661).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

II. Bezirk: Rauscherstraße 7, von Franz Klement, Maurermeister (4885).
" " Franzensbrückenstraße 14, von Adolf Micheroli, Baumeister (4934).
III. Bezirk: Mohsgasse 28, von Friedrich Notthaft, Baumeister (4860).
" " Lagergasse 6, von Josef Witzmann, Maurermeister (4884).
" " Keinergasse 14, von Johann Warisch (4888).
" " Hafengasse 10, von Johann Binder, Maurermeister (4924).
IV. Bezirk: Resselgasse 5, von Max Kaiser, Baumeister (4921).
" " Belvederegasse 31, von Jakob Zieser, Maurermeister (4922).
V. Bezirk: Griesgasse 49, von Johann Kloiber, Maurermeister (4879).
VI. Bezirk: Millergasse 38, Hirschengasse 8, von Josef Müller, Maurermeister (4897).
" " Kopernikusgasse 12, von Johann Lackner, Maurermeister (4951).
VII. Bezirk: Spittelberggasse 20, von Josef Witzmann, Maurermeister (4884).
" " Seidengasse 35, von Albert Schumacher, Baumeister (4913).
" " Kaiserstraße 25 bis 29, von Julius Stättermayer, Baumeister (4933).
IX. Bezirk: Pichlergasse 4, von Ferdinand Ptaszek, Maurermeister (4882).
" " Glasergasse 10, von Johann Schweitzer, Maurermeister (4905).
X. Bezirk: Buchengasse 86, von Karl Kraus (36848).
" " Wilandplatz 9, Himbergerstraße 99, Quellengasse 58, Bürgerplatz 20 und 21, von W. Laitl (37212).
" " Inzersdorferstraße 30, von Anton Ipser (36836).
XIV. Bezirk: Felberstraße 82/84, von Karl Kraus (23599).
" " Arnsteingasse 2/4, von Heinrich Staud (24031).
XVII. Bezirk: Veronikagasse 31, von Michael Göd, Maurermeister, VIII., Langegasse 41 (25582).
" " Schumanngasse 27, von Josef Witzmann (25628).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Breitensee, Einl.-Z. 502, vom Stift Schotten (4869).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

VIII. Bezirk: Piaristengasse 20, von Karl Rieß, Baumeister (4961).
" " Pfeilgasse, Einl.-Z. 612, von Wenzel Marek, Baumeister, noe. Marie Marek (4926).
IX. Bezirk: Kinderspitalgasse, Einl.-Z. 1715, von Julius Kaposi durch Julius Goldschläger, II., Obere Donaustraße 45 a (4923).
X. Bezirk: Neilreichgasse, Einl.-Z. 359, 361, von Julius Frankl (37213).
" " Fernkorngasse, Buchengasse, Einl.-Z. 443, von Jakob Weiser (37327).
XIII. Bezirk: Breitensee, Einl.-Z. 378, von Antonia Stierhof (21614).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 66620 ex 1900.

6. Juli 1900.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung des Mariahilfergürtels im XV. Bezirke.

Rotter Eduard — Aufzahlung 15%.
Frigo Angelo — Aufzahlung 14·5%.
Böck Franz — Aufzahlung 10%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 84068 ex 1900.

7. Juli 1900.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Katharinengasse zwischen Himbergerstraße und Weldengasse im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2419 K 2 h und 300 K Pauschale.

Müller Alois — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 179875.

10. Juli 1900.

Holzstöckelpflasterung der Alserstraße zwischen der Wickenburg- und Spitalgasse mit der Ausrufssumme von 41.838 K 45 h und 200 K Pauschale.

Rütgers Guido — Aufzahlung 12%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Katharinengasse zwischen der Himbergerstraße und Weldengasse im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2419 K 2 h und 300 K Pauschale.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Witkowitzer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter, unter der Bedingung, dass die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Ingenieurs und Stadtbaumeisters Ludwig Roth ausgeführt werden.

* * *

Vergebung der Holzstöckelpflasterungsarbeiten und der Lieferung hydraulischer Bindemittel für die Reconstruction und Erweiterung des Lagerhausmagazins Nr. 6.

Lieferung des hydraulischen Kalkes.

Scheidt Konrad & Comp. vormals Josef Tichy — Marke Waldmühle mit dem specifischen Gewichte von 730 g per Liter, locker gesiebt, zum Preise von 2 K 40 h per 100 kg Nettogewicht in Fässern.

Holzstöckelpflasterungsarbeiten.

Blythe John B. — Nachlass 0·5%.

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 6. Juli 1900.
Inhalt:
Mittheilungen des Vorsitzenden:
1. Entschuldigung wegen Fernbleibens von der Sitzung der Gem.-Räthe Dr. Mittler und Pöpl . . . 1333
2. Abreise des Gem.-Rathes Allmeder . . . 1333
3. Beurlaubung der Gem.-Räthe Dr. Klotzberg, Hawranek, Eselbauer, Panosch, Rogan, Weißwasser, Wieninger, Hallmann, Hasfurther, Pichler, Pilder, Mayer und Helbig . . . 1333
4. Beurlaubung des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger . . . 1333
5. Entschuldigung des Gem.-Rathes Orel . . . 1333
6. Bekanntgabe der Wahlergebnisse der in der letztvergangenen Gemeinderaths-Sitzung vorgenommenen Wahlen von Commissionen ꝛc. . . . 1333
7. Gem.-Rath Schlechters Anzeige, dass er seine Stelle als Mitglied des Verwaltungs-Ausschusses der Städtischen Renten- und Lebensversicherungsanstalt niederlege . . . 1335
8. Einladung zur Festvorstellung am 12. Juli d. J. in der Volkshalle seitens der Gesellschaft zur Errichtung eines österreichischen Reichs-Schulmuseums für die städtischen Waisenhaus-Zöglinge 1336
9. Dank des Comités der Kaiserjubiläums-Kirche für die Antheilnahme an der Grundsteinlegung . . . 1336
10. Dank der Bezirksvertretung des III. Bezirkes wegen Ankaufes der Arenberg'schen Realität . . . 1336
11. Dank des Gremiums der Hoteliers für die Förderung der Fortbildungsschule . . . 1336
12. Dank des Deutschmeister-Krieger-Denkmales für die Entsendung eines Wiener Gemeindevertreters zur Grundsteinlegung nach Rožberiž . . . 1336
24. Verlesung des Entschuldigungsschreibens des Gem.-Rathes Allmeder . . . 1340
25. Angelobung des Gem.-Rathes Roltsch . . . 1340
38. Abstimmung über Entschuldigungen (wegen Abwesenheit) der Gem.-Räthe Pöpl, Allmeder, Dr. Mittler und Orel . . 1350
Interpellationen:
13. Gem.-Räthe Mender, Schwarz und Hanslik, betreffend Lohn- und Dienstverhältnisse der städtischen Lagerhausarbeiter . 1336
14. Gem.-Rath Nagler, betreffend Überbrückung der Verbindungsbahn bei der Kleistgasse, III. Bezirk . . . 1336
15. Gem.-Rath Kuhn, betreffend Circular an die Wiener Gastwirte wegen Rathhauskeller-Filialen . . . 1336
16. Gem.-Rath Schwarz, betreffend Einwanderungen der Juden aus Rumänien . . . 1337
17. Gem.-Rath Helbig, betreffend Versicherungspolizzen an Wiener Schulkinder (Documente, Taufschein) . . . 1338
18. Gem.-Rath Schlechter, betreffend elektrische Bahn „Prater Remise—Gumpendorferstraße", Übelstand des Umsteigens . . . 1338
19. Gem.-Rath Bock, betreffend Verluste der Geschäftsleute bei dem Bau des „Colosseums" in Wien . . . 1338
Anträge:
20. Gem.-Räthe Hölzl und Oberzeller, betreffend Bauzustand des alten Döblinger Gemeindehauses . . . 1339
21. Gem.-Rath Schmid, betreffend Straßentunnels zur Unterbringung der Leitungen und Kabel . . . 1340
22. Gem.-Räthe Dr. Mayreder und Dr. Wähner, betreffend Ankauf der Schriften des Deutschen Volksgesangsvereines für die Stadtbibliothek . . . 1340
23. Gem.-Rath Franz Schneeweiß, betreffend Radfahrweg-Anlegung an der Wienstraße . . . 1340
24. Siehe unter Mittheilungen.
25. Siehe unter Mittheilungen.
Referate:
26. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Verwertung der durch die Parcellierung der Realitäten Or.-Nr. 31, 33, 35, 37 Rothenthurmstraße, Or.-Nr. 1 Am Bergl und Or.-Nr. 3 Rabenplatz im I. Bezirke entstehenden Baustellen . . . 1340
27. Derselbe, betreffend Eingabe des Dr. Nikolaus Grafen Széchényi, betreffend die Durchführung des Verkaufes der Häuser Or.-Nr. 20 und 22 Fleischmarkt und Or.-Nr. 15 Schönlaterngasse, I. Bezirk . . . 1340
28. Gem.-Rath Zatzka, betreffend Verwertung der Realität Or.-Nr. 9 Kaiserstraße, VII. Bezirk (vertagt) . . . 1341
29. Gem.-Rath Braun, betreffend Bestimmung des Kaufpreises für die dem Bürgerspitalfonde gehörigen, in unmittelbarer Nähe der Schlachthausbahn gelegenen Parcellen 1560/16 und 1799/1 im XI. Bezirke . . . 1341
30. Gem.-Rath Fiedler, betreffend Offert des Josef und Dr. Alfred Fried auf die Baustellen Einl.-Z. 1237 und 1238 der ehemaligen Getreidemarktkasern-Realität im VI. Bezirke . . . 1341
31. Derselbe, betreffend Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Wiener Bürgerspitalfonde anlässlich des Umbaues des Hauses Or.-Nr. 3 Neuer Markt, I. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund . . . 1344

Seite

32. Derselbe, betreffend Bestimmung der Schadloshaltung und des Übernahmspreises für die Grundabtretung beziehungsweise Grundeinbeziehung bei den Realitäten Or.-Nr. 4 Am Gestade und Or.-Nr. 25 Salzgries im I. Bezirke 1345
33. Gem.-Rath Hörmann, betreffend Offert des C. Ritter v. Wessely auf die Cat.-Parc. 1116/9, Einl.-Z. 2506, III. Bezirk 1346
34. Derselbe, betreffend Offert des Ferdinand Erm auf einen Theil der Cat.-Parc. 671, 6712/1 und der Straßen-Parcelle 3046 im III. Bezirke 1346
35. Derselbe, betreffend Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 2188/7, 2189/1, 2190/1, 2188/5, 2189/2, 2190/2 und 3104 im III. Bezirke an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien 1347
36. Gem.-Rath Weitmann, betreffend Offert der Eheleute Georg und Emma Epp auf einen Theil der Linienwall-Parcelle 1696, VII. Bezirk 1348
37. Gem.-Rath Rauer, betreffend Offert des Georg Seeböck auf kaufweise Überlassung der Baustelle Einl.-Z. 315 und eines Theiles der Baustelle Einl.-Z. 314 Ober-Baumgarten 1350
38. Siehe unter Mittheilungen.
39. Siehe unter Wahlen.
40. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Belassung eines Theiles des zu demolierenden Hauses Einl.-Z. 75, I. Bezirk, Cat.-Parc. 53 1350
41. Derselbe, betreffend Baulinien für die Glockengasse und Taborstraße, II. Bezirk 1351
42. Derselbe, betreffend Project für die Verlegung des rechten Wienflusssammelcanales bei der Heumarktkaserne 1351
43. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend provisorische Geleiseanlage für die Straßenbahn „verlängerte Kärnthnerstraße—Wiedener Hauptstraße“ 1351
44. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend Vermehrung des Standes der Feuerwehrkutscher III. Classe 1352
45. Derselbe, betreffend Abänderung der Friedhofsordnung . . . 1352
46. Gem.-Rath Hraba, betreffend Subvention an die Freiwillige Feuerwehr Rudolfshügel 1354
47. Derselbe, betreffend Ansuchen der Kirchengemeinde Christdorf in Mähren um einen Beitrag zum Kirchenbau 1354
48. Derselbe, betreffend Aufnahme von 20 Aushilfsdienern . . 1354
49. Gem.-Rath Fiedler, betreffend Bestimmung der Wahl von Gemeinderathsmitgliedern in die Control-Commission 1354
50. Gem.-Rath Hraba, betreffend Ausbesserung des Asphaltpflasters I., Herrengasse 1354
51. Gem.-Rath Fiedler, betreffend Baulinienabänderung IV., Resselgasse 3 und 5 (Johanna v. Hofstättner) 1355
52. Gem.-Rath Schuh, betreffend Baulinienabänderung, XIX. Bezirk, außerhalb der Nussdorferstraße (Riel'sche Gründe) . . . 1355
53. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend Beschwerdeführung an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 30. Mai 1900, Z. 18532, betreffend die Behebung des Auftrages zur Herstellung eines Hauscanales in dem Hause XIII, Auhofstraße 237, und die Einmündung dieses Hauscanales in den Hauptunrathscanal der Auhofstraße 1356
54. Derselbe, betreffend Beschwerdeführung an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen den Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 20. April 1900, Z. 9197, betreffend die Aufbringung des Mietzinses für die Wohnung der Seelsorgegeistlichkeit in Wien-Baumgarten und der Kosten der Adaptierung der betreffenden Localitäten 1356
55. Gem.-Rath Schreiner, betreffend Zuschusscredit für Säulendrahtgitter und Steinsockel für die Gartenanlage längs der Wienthallinie der Stadtbahn und am Favoritenplatze 1356
56. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend Ehrenpreise für die Stierbeschau in Tulln 1357
57. Gem.-Rath Ferdinand Gräf, betreffend Bau einer Doppel-Volksschule XVI., Ottakringerstraße 149 1357
58. Gem.-Rath Tomola, betreffend Abänderung der Baulinien für die Feststgasse, die Deinhardtsteingasse und die Friedmanngasse, sowie Abänderung des Niveaus für den Theil des XVI. Bezirkes zwischen der Hasnerstraße, Feststgasse, Ottakringerstraße und Reinhartgasse 1358
59. Derselbe, betreffend Functionsgebür für den Ersten Vice-Bürgermeister 1358
60. Derselbe, betreffend Ferienremunerationen der Lehrer-Substituten und Substitutinnen 1359
61. Gem.-Rath Hörmann, betreffend Baulinienbestimmung für die Neuwallgasse und Marx-Meidlingerstraße anlässlich der Ausgestaltung des Frachtenbahnhofes in Matzleinsdorf 1360

Seite

62. Derselbe, betreffend Zuschusscredit von 12.480 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b anlässlich der Herstellung einer provisorischen Ersatzstraße für die Lastenstraße zwischen Heumarktkaserne und Karlskirche im III. und IV. Bezirke 1361
63. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend Subvention für den Kaninchenzuchtverein (sistiert) 1361
64. Derselbe, betreffend Subvention für den Bau eines Kaiserin Elisabeth-Gedächtniskirchleins auf dem Schneeberg 1361
65. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend Zuschusscredit per 1961 K 51 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d anlässlich Neupflasterungen von Straßenübergängen im IV. Bezirke 1361
66. Derselbe, betreffend Projectsgenehmigung für Überfallskammern und Entlastungscanäle in der Waag- und Pressgasse 1361
67. Gem.-Rath Braun, betreffend Umpflasterung der Kopalgasse und Eyzinggasse 1362
68. Derselbe, betreffend Baulinienbestimmung für die an der Simmeringerlände im XI. Bezirke zu erbauenden städtischen Elektricitätswerke 1362

Wahlen:

39. Wahl eines Stadtrathes 1350

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 6. Juli 1900.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Brauneis, betreffend Personal-Angelegenheit. (Gehaltsvorschuss) 1362
2. Gem.-Rath Hraba, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille 1362
3. Derselbe, betreffend Zuerkennung von Quadriennien an die technischen Beamten Karl Völtz, Rudolf Kammerer und Pius Metz 1362
4. Derselbe, betreffend Verleihung der doppelt großen goldenen Salvator-Medaille an den Abt des Admonter Stiftes Cajetan Hofmann 1362
5., 6., 7. Derselbe, betreffend Gnadengaben an die Einräumerswitwe Maire Sperger, die Praktikantenswitwe Marie Weichinger, die Accessistensgattin Wilhelmine Baader . . 1362
8. Gem.-Rath Rauer, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den städtischen Oberlehrer Johann Pelleter . . 1363
9. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengabe für die Steuer-Commissärswitwe Antonia Preuschl 1363
10. Gem.-Rath Ferdinand Gräf, betreffend Remuneration an den städtischen provisorischen Hausbesorger Karl Lamisch 1363
11. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend Bezüge des Kellermeisters 1363
12. Derselbe, betreffend Dank, Anerkennung und Remuneration wegen Vollendung der Franzensbrücke 1363
13. Derselbe, betreffend Auslagen anlässlich der Begebung des 30-Millionen-Kronen-Anlehens für den Bau und Betrieb städtischer Elektricitätswerke 1363
14. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend Verkauf des im Jahre 1901 im städtischen Gaswerke zu erzeugenden Theeres 1363
15. Gem.-Rath Fiedler, betreffend Schadloshaltung für Grundabtretung beim Hause I., Habsburgergasse 9 (Maximilian Graf Attems-Gilleis) 1363

Bezirksvertretungen:

Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margarethen vom 2. Juli 1900 1363
Protokoll über die außerordentliche öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 5. Juli 1900 1363

Allgemeine Nachrichten:

Approvisionierung:

Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 1. bis 7. Juli 1900 . 1364
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 1. bis 7. Juli 1900 1364
Pferdemarkt vom 6. Juli 1900 1365
Schlachtviehmarkt vom 9. Juli 1900 1365
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. Juli 1900 1365
Städtisches Lagerhaus 1365
Öffentliche Sicherheit 1365
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungsthätigkeit vom 30. Juni bis 6. Juli 1900 1365
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 5. bis 9. Juli 1900 1366
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1367
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1367

Kundmachungen.

Beilage:

Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro Mai 1900.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.
1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
13. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 83426. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Leebgasse im X. Bezirke von Or.-Nr. 3 bis Mitte der Landgutgasse im veranschlagten Kostenbetrage von 2142 K 46 h und 300 K Pauschale. 2—2
14. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath **Bilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 78580. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Regulierung und Umpflasterung der Halmgasse zwischen Grüne Thorgasse und Pramergasse im IX. Bezirke mit der Ausrufssumme von 3895 K 20 h und 400 K Pauschale. 1—2
16. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 83539. Herstellung eines **Stampf-Asphaltpflasters** in der Löwelstraße zwischen Ballhausplatz und Bankgasse im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 35.471 K 11 h. 1—2

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad M.-Z. 76831.

VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **Rohren, Schiebern und Maschinenbestandtheilen zur Herstellung von Rohrsträngen der Wienthalwasserleitung, und zwar der Rohre im Kostenanschlagsbetrage von 110.000 K, der Schieber und Maschinenbestandtheile im Kostenanschlagsbetrage von 30.000 K, zusammen 140.000 K,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 17. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die Bedingnisse in der Stadtbauamts-Abtheilung für Wasserleitungen, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Originalbedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent** der um den Pauschalbetrag vermehrten Ausrufssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. Juni 1900. 2—3

Prot.-Nr. 79710 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 17 Hühnergasse, III. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 19. Juli 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare

*

der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 800 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. Juli 1900. 1–3

Ad Prot.-Nr. 75775 ex 1900.
Ref. Nr. 2637. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Verkaufes von Alteisen der Wienflussregulierung im Gewichte von ungefähr 7000 kg, und zwar von ungefähr 5000 kg Gusseisen (von alten Geländern) und von ungefähr 2000 kg Schmiedeeisen (von Schrauben, Nägeln, Hängeeisen u. dgl.) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 17. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Linsbauer** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Vergebung erfolgt unter folgenden Bedingungen:

1. Der Ersteher hat eine Caution von 100 K im Baren zu erlegen, welcher Betrag in die Schlusszahlung eingerechnet wird.

2. Die Abwage des Alteisens wird unmittelbar vor der Abfuhr auf der Wage der Bauunternehmung Peregrini, Calderai, Giuseppe Feltrinelli & Comp., III., Heumarkt 2, erfolgen.

3. Allwöchentlich ist der Kaufpreis für das weggeführte Materiale bei der städtischen Bauleitung der Wienflussregulierung zu erlegen.

4. Die Abfuhr des Materiales muss binnen 2 Wochen nach erfolgtem Zuschlage vollendet sein. Für jeden Tag der Überschreitung dieses Termines wird ein Pönale von 20 K festgesetzt.

5. Der Verkauf erfolgt loco Lagerplatz, und hat der Ersteher die Aufladung und Abfuhr auf seine Kosten zu besorgen.

6. Die Weisungen der städtischen Bauleitung sind genau einzuhalten.

Wegen Besichtigung des Altmateriales haben sich die Offerenten an die städtische Bauleitung der Wienflussregulierung, Section I a IV., Karlsgasse 18, zu wenden.

Die Anbote sind in der Weise zu erstatten, dass die Offerenten in einer gemäß Artikel II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfreien Eingabe, in der sie ausdrücklich erklären, sich den in der Kundmachung enthaltenen Bedingungen vorbehaltslos zu unterwerfen, den Preis in Ziffern und Worten angeben, den sie für je 100 kg Altmateriale der Gemeinde zu zahlen bereit sind.

Die Offerte sind versiegelt zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 30. Juni 1900. 3–3

M.-Z. 70504.
VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Anstreicherarbeiten im städtischen Reservoir am Rosenhügel** im veranschlagten Betrage von 470 K, welche Arbeiten mit Silicat- und Emailfarben auszuführen sind, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 25. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Ausmaß und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse im Stadtbauamte (Abtheilung VII, I., Wipplingerstraße 8, 3. Stock) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen und haben die Angabe des Bezugsortes der Farben zu enthalten.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Juli 1900. 1–3

M.-Z. 207680 ex 1899 und 67813 ex 1900.
IV.

Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeinde-

bezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerb-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis **längstens 25. October 1900, 2 Uhr nachmittags,** im Gemeindehause des IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schäffergasse 3) zu Handen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen, und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honoriert, und ist als

I. Preis ein Betrag von 1000 K
II. „ „ „ „ 600 „
III. „ „ „ „ 300 „

festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiierten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs.

Die Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerb-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schäffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. April 1900. 5—20

G.-Z. 3462.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung einer erledigten Bürgerschul-Directorstelle im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Directorstelle an der Bürgerschule für Knaben im I. Gemeindebezirke, Schellinggasse Nr. 11, zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche **längstens bis 26. Juli 1900.** (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 53.)

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,
am 23. Juni 1900.
Für den Vorsitzenden:
Victorin. 2—2

M.-D.-Z. 1616.

Currende

(für die Herren Magistrats-Ober-Commissäre, Magistrats-Commissäre, Magistrats-Concipisten und -Praktikanten im Conceptsstatus des Wiener Magistrates).

Infolge des Ablebens des Magistrats-Secretärs Julius Griller gelangen im Status der Concepts-Beamten des Wiener Magistrates:

1 Magistrats-Secretärstelle in der IV. Rangclasse;
1 Magistrats-Ober-Commissärstelle in der V. Rangclasse;
1 Magistrats-Commissärstelle in der VI. Rangclasse und
1 Magistrats-Concipistenstelle in der VII. Rangclasse,

und zwar sämmtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Concepts-Beamten und Concepts-Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche im Dienstwege, das ist mit einer Äußerung des Amtsvorstandes versehen, **längstens bis einschließlich Mittwoch den 18. Juli 1900, mittags 12 Uhr,** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 5. Juli 1900.
Der Magistrats-Director:
Tachau. 1—1

M.-Z. 85054.
XVII.

Currende

(für die Herren Beamten des städtischen Steueramtes und für sämmtliche Kanzleipraktikanten).

Infolge Ablebens des Controlors Karl Pollanick gelangen im Stande des städtischen Steueramtes:

1 Controlorstelle der V. Rangclasse,
1 Adjunctenstelle der VI. Rangclasse,
1 Officialstelle der VII. Rangclasse und
1 Accessistenstelle der VIII. Rangclasse

zur Besetzung.

**

Die Bewerbungsgesuche sind **längstens bis einschließlich Mittwoch den 11. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Die Bewerber um die Accessistenstelle haben ihren Heimatsausweis und das Zeugnis über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Staatsverrechnungswissenschaft beizubringen.

Von der neuerlichen Bewerbung um die Adjuncten-, Officials- oder Accessistenstelle sind jene Herren enthoben, welche bereits anlässlich der hierämtlichen Currende vom 5. März 1900, Z. 16026, um eine gleiche Stelle eingeschritten sind.

Wien, am 6. Juli 1900.

Der Magistrats-Director:

Tachau. 1—1

M.-Z. 78590.

III.

Currende

(Freiplatz in der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die dritte Curperiode im Jahre 1900, das ist vom 1. August bis inclusive 15. September, an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz in der Weise zu vergeben, dass der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit **längstens bis 15. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Wien, am 3. Juli 1900. 1—2

M.-Z. 68619.

XIV.

Concurs-Ausschreibung.

(Unterschafferstelle.)

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. Mai 1900, Z. 4223, gelangt bei der Gemeinde Wien die Stelle eines Unterschaffers der städtischen Fuhrwerksregie für die Straßenpflege am 1. August provisorisch zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein Jahresquartiergeld von 400 K verbunden.

Während der Dauer des Provisoriums kann das Dienstverhältnis beiderseits gegen einmonatliche Kündigung gelöst werden.

Die Bewerber um diese Stelle dürfen nicht unter 28 und nicht über 35 Jahre alt sein, müssen mit der Manipulation beim Fuhrwerksgeschäfte, mit Kanzleiarbeiten und mit der Handhabung und Conservierung des Wagen- und Pferdegeschirr-Materiales vertraut sein. Ferner müssen dieselben auch die Behandlung und Pflege der Pferde verstehen. Curschmiede der Artillerie- und Traintruppe, sowie nach Wien zuständige Bewerber erhalten bei sonst gleicher Qualification den Vorzug.

Die Gesuche sind mit einer Stempelmarke von 1 K zu versehen und mit den erforderlichen Personal-Documenten und Nachweisen über Schulbildung und bisherige Verwendung belegt, **bis längstens 20. Juli 1900** an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu richten.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 26. Juni 1900. 1—3

Ad G.-Z. 82956.

V.

Kundmachung.

(Enteignungsverhandlung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. Juni 1900, Z. 57209, findet über das Project der Gemeinde Wien für die nachbenannten Theilstrecken der concessionierten Linien der Wiener elektrischen Straßenbahnen die Tracenrevision und Stations-Commission, und bei anstandslosem Ergebnisse dieser Verhandlung anschließend an dieselbe die politische Begehung, sowie rücksichtlich der Theilstrecke „Josefstädterstraße—Währingerstraße" die Enteignungsverhandlung **am Dienstag den 31. Juli 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

1. Theilstrecke „Invalidenstraße von der Ungargasse über den Heumarkt bis zur Johannesgasse, und von der Johannesgasse durch die Lothringerstraße über den Karlsplatz und die Friedrichstraße bis zum Getreidemarkt sammt Verbindungscurven zu der bereits genehmigten Linie in der Heugasse und zur bestehenden Linie am Rennweg" der Linie Nr. 36 (Radetzkystraße—Heumarkt—Getreidemarkt).

2. Theilstrecke „Josefstädterstraße durch die Landesgerichtsstraße, die Garnisongasse und die Schwarzspanierstraße bis zur Währingerstraße" der Linie Nr. 37 (Getreidemarkt—Museumstraße—Auerspergstraße—Währingerstraße).

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um ½10 Uhr vormittags** bei der Kreuzung der Invalidenstraße und Ungargasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projects- und Enteignungsbehelfe vom 3. Juli 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bauinspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen, und dass Einwendungen gegen die Projecte oder gegen die begehrte Enteignung, sowie etwaige Bemerkungen während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich vorgebracht werden können.

Dagegen bleiben zufolge § 15 des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R.-G.-Bl. Nr. 30, Einwendungen, welche nach Abschluss der Localverhandlung vorgebracht werden, unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 2. Juli 1900. 1—1

Z. 38600 ex 1900.

Kundmachung.

(Überreichung der Hauszinsertrags-Bekenntnisse für die Jahre 1901 und 1902 in der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.)

Zur Bemessung der Hauszinssteuer für die Jahre 1901 und 1902 sind die Zinsfassionen sämmtlicher Häuser Wiens **längstens bis Ende August 1900** bei den k. k. Steuer-Administrationen der einzelnen Stadtbezirke von den dazu Verpflichteten zu überreichen, und zwar:

Für den	. . . . .	I.	Bezirk:	I., Fleischmarkt 19.
„ „	II. und	XX.	„	II., Große Pfarrgasse 28.
„ „	III. „	XI.	„	III., Boerhavegasse 21.
„ „	IV., V. „	X.	„	IV., Gusshausstraße 29.
„ „	VI. „	VII.	„	VII., Neubaugasse 21.
„ „	VIII. „	IX.	„	IX., Lackierergasse 1.
„ „	XII. „	XIII.	„	XIV., Ullmannstraße 54.
„ „	XIV. „	XV.	„	XIV., Kellinggasse 4.
„ „	XVI. „	XVII.	„	XVII., Elterleinplatz 2.
„ „	XVIII. „	XIX.	„	XVIII., Währingerstraße 124.

Hiebei wird Nachstehendes bemerkt:

I. Nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 12. Juli 1896, R.-G.-Bl. Nr. 120, hat vom Steuerjahre 1897 angefangen die Bemessung der Zinssteuer und der 5percentigen Steuer vom Reinertrage zeitlich steuerfreier Gebäude in jenen Orten, in denen nach den bestehenden Vorschriften sämmtliche Gebäude der Zinssteuer unterliegen, in Zeiträumen von zwei zu zwei Jahren stattzufinden.

II. Als Grundlage (Maßstab) der Steuerbemessung für die zweijährige Periode, beziehungsweise für jedes der beiden Jahre (Steuerjahre) hat der Durchschnitt aus den bedungenen Mietzinsen, beziehungsweise parificierten Mietzinswerten der der Steuerperiode vorangehenden zwei Jahre (Zinsjahre) zu gelten.

Zu diesem Behufe sind die Zinsertragsbekenntnisse für diese zwei Jahre nur einmal, und zwar in dem der Steuerperiode unmittelbar vorangehenden Jahre, das ist im Jahre 1900 für die Zinsjahre 1899 und 1900 (1. November 1898 bis 31. October 1899 und 1. November 1899 bis 31. October 1900) in dem vorgeschriebenen Termine einzubringen.

III. Die Zinsertragsangaben sind für beide Zinsjahre zu machen. Es ist jedoch gestattet, in dem Falle, als im zweiten Zinsjahre gegenüber dem ersten eine Veränderung im Zinsertrage nicht eingetreten ist, dem für ein Zinsjahr verfassten Bekenntnisse die vom Hausbesitzer oder dessen Bevollmächtigten zu unterfertigende Clausel beizufügen, dass diese Fassion bei ungeänderten Mietverhältnissen für beide Zinsjahre zu gelten habe. Dagegen sind auch in diesem Falle die Änderungen, welche sich etwa in der Person der Mieter ergeben haben, in den betreffenden Colonnen des Bekenntnisses ersichtlich zu machen. Auch ist in den Bekenntnissen nebst den Vor- und Zunamen der Mieter deren Beschäftigung (Charakter) anzugeben.

IV. Die unter II und III erwähnten Zinsertragsbekenntnisse sind auch für alle jene Gebäude in den mit der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vereinigten Gemeinden und Gemeindetheilen zu verfassen und zu überreichen, auf welche das Gesetz vom 5. Jänner 1896, R.-G.-Bl. Nr. 13, Anwendung zu finden hat, und welche hienach bezüglich der Gleichstellung auf die Gebäudesteuer-Veranlagung mit den Gebäuden in dem früheren Gebietsumfange von Wien eine fünfzehnjährige beziehungsweise zwanzigjährige Übergangsperiode vom Jahre 1898 an genießen.

V. Für (durch Neu-, Um-, Zu- oder Aufbau) neu entstandene Objecte der Hauszinssteuer ist das Zinsertragsbekenntnis binnen 14 Tagen nach Eintritt der Vermietung oder Selbstbenützung, bei sonstiger Bestrafung wegen Zinsverheimlichung der Steuerbemessungsbehörde I. Instanz zu überreichen. Von dem erwähnten Zeitpunkte bis zur nächsten zweijährigen Steuerperiode bildet der für diese Zeit (pro rata temporis) bedungene, beziehungsweise parificierte Mietzins die Grundlage der Bemessung. Für die folgende zweijährige Steuerperiode ist der in dem vorangehenden Zeitabschnitte bedungene, beziehungsweise parificierte Mietzins auf einen Zeitraum von zwei Jahren zu veranschlagen und sodann die Hälfte dieses Betrages der Hauszinssteuerbemessung für jedes der beiden Jahre der Steuerperiode zugrunde zu legen. Hienach ist der Zinsertrag für solche Objecte einzubekennen.

VI. Veränderungen im Zinsertrage (Erhöhungen oder Ermäßigungen), welche sich im Laufe der zweijährigen Steuerperiode ergeben, üben auf die Vorschreibung für diese Periode keinen Einfluss aus, sondern werden erst für die nächste Steuerperiode in Berücksichtigung gezogen.

VII. Hinsichtlich der Behandlung der Leerstehungen bleiben die bestehenden Bestimmungen in Kraft.

VIII. Hinsichtlich der Verfassung der Zinsfassionen wird Folgendes vorgezeichnet:

Am Titelblatte derselben sind in den hiezu bestimmten Zeilen die Einlagsnummer, sowie die Conscriptionsnummer des Hauses, dann der Bezirk und die ehemalige Vorortegemeinde, sowie die Straße (Gasse) ersichtlich zu machen. Ferner sind am Titelblatte die Jahrgänge der Zinsperiode vom 1. November 1898 bis 31. October 1899 und vom 1. November 1899 bis 31. October 1900, dann die Steuerjahre 1901 und 1902 einzusetzen, und ist daselbst der Name des Hauseigenthümers einzutragen. Wenn mehrere Miteigenthümer vorhanden sind, sind die Namen aller Miteigenthümer einzutragen, und es sind von jenen Miteigenthümern, welche nicht im Hause wohnen, auch die Wohnungsadressen anzuführen.

IX. Die sämmtlichen Bestandtheile des Hauses sind in der topographischen Beschreibung mit dem wirklichen Bestande genau übereinstimmend anzugeben. Die topographische Beschreibung hat bei der Numerierung der einzelnen Hausbestandtheile im Untersten des Hauses mit der Nr. 1 anzufangen und von da der arithmetischen Reihenfolge nach ohne Anwendung untertheilter oder gebrochener Nummern bis an das Oberste des Hauses fortzugehen, so nämlich, dass zuerst die unterirdischen Bestandtheile, dann die zu ebener Erde, dann jene im ersten, im zweiten, im dritten Stocke u. s. w. und zuletzt jene unter dem Dache nummeriert werden.

X. Jede Wohnung des Hauses, sowie die besonders an eine Mietpartei vermieteten einzelnen Bestandtheile, z. B. Gewölbe, Magazine, haben eine eigene Wohnungs-Nummer zu erhalten, und sind die Hauseigenthümer nach § 10 der Belehrung für die Hauseigenthümer zur Verfassung und Überreichung der Zinsertragsbekenntnisse vom 26. Juni 1820, Z. 918, verpflichtet, diese Nummern an dem Eingange zur Wohnung kennbar und leicht leserlich, zugleich aber haltbar anbringen zu lassen. Die an den

Wohnungseingängen angebrachten Wohnungs-Nummern haben genau mit jenen Nummern übereinzustimmen, mit welchen die einzelnen Wohnungen in dem Zinsertragsbekenntnisse bezeichnet sind, wobei bemerkt wird, dass dies insbesondere für die schleunige und ungehinderte Beamtshandlung einlangender Wohnungs-Leerstehungsanzeigen von Wichtigkeit ist.

XI. In der Colonne „jährlicher Zins" ist der bedungene Brutto-Mietzins mit Einschluss aller zu Handen der Hausinhabung entrichteten, wie immer gearteten Nebenbeiträge, als z. B. für Zins- und Schulheller, Hausreinigung, Beleuchtung, Wasserleitung ꝛc. bei jeder Wohnpartei aufzuführen; in der Colonne „Anmerkung" ist die Zahl der zur inneren Beleuchtung des Hauses verwendeten Öllampen und Gasflammen, sowie die für den normalen Haushaltbedarf für die Zeit vom 1. November 1898 bis 31. October 1899, dann vom 1. November 1899 bis 31. October 1900 bemessene Hektoliterzahl des täglichen Wasserverbrauches, dann die vorgeschriebene Wassermesserrente, und zwar für jedes der hier bezeichneten Jahre abgesondert, anzugeben. In dieser Anmerkungs-Colonne ist bei mit Möbel- und Gartenbenützung vermieteten Wohnungen auch der für diese Benützung bedungene, im einbekannten Zinse enthaltene Theilbetrag, dessen Ausscheidung aus dem voll einzubekennenden bedungenen Brutto-Mietzinse angestrebt wird, ersichtlich zu machen.

XII. Die sämmtlichen hier im Punkte XI erwähnten Beträge, und zwar nicht nur der „Brutto-Mietzins eines jeden der vorerwähnten beiden Zinsjahre mit Einschluss aller wie immer gearteten, zu Handen der Hausinhabung entrichteten Nebenbeiträge", sondern auch alle jene Beträge, welche nach dem obigen, in der Colonne „Anmerkung" anzugeben, beziehungsweise ersichtlich zu machen sind, müssen nach den Bestimmungen des dritten Theiles der kaiserlichen Verordnung vom 21. September 1899, R.-G.-Bl. Nr. 176, betreffend die Einführung der Kronenwährung als Landeswährung, in der mit dem Gesetze vom 2. August 1892, R.-G.-Bl. Nr. 126, festgestellten Kronenwährung, das ist in „Kronen und Hellern" einbekannt beziehungsweise angegeben werden. — Zinsertragsbekenntnisse, in denen dies nicht der Fall wäre, müssten sofort zur Abänderung und Umarbeitung im obigen Sinne zurückgestellt werden, wofür nach § 33 des Hofkanzlei-Decretes vom 26. Juni 1820, Z. 918 (Prov. Ges.-Sammlung für Niederösterreich, 2. Theil, Nr. 170), nur ein Termin von 8 Tagen gegeben werden könnte.

XIII. Die Mietparteien haben die Richtigkeit der hinsichtlich ihrer Wohnungen gemachten Angaben durch ihre eigenhändige Unterschrift in der hiezu bestimmten Rubrik des Bekenntnisses zu bestätigen. Hiebei wird erinnert, dass Parteien, welche unrichtige Bekenntnisse als wahr bestätigen, einer verhältnismäßigen Strafe unterliegen.

XIV. Die Zinsfassionen, für deren Richtigkeit die Hauseigenthümer allein verantwortlich gemacht werden, sind von diesen eigenhändig oder von deren Bevollmächtigten, von letzteren unter Beilegung der Special-Vollmacht, mit dem nachstehenden Beisatze zu unterschreiben:

„Ich Endesgefertigter erkläre hiemit, dass ich die vorstehenden Zinserträgnisse der Wahrheit getreu und gewissenhaft angesetzt, die Beschreibung des Hauses genau angegeben und mir dabei die Bestimmungen des § 11 der Circular-Verordnung vom 1. März 1820 gegenwärtig gehalten habe.

Urkund dessen ..... eigenhändige Unterschrift.

Wien, am ....."

XV. Alle Änderungen, welche in der Zeit nach Überreichung der Fassion bis 31. October 1900 in der Zutheilung der einzelnen Wohnbestandtheile, in den bedungenen Mietzinsen u. s. w. eintreten, sind ebenso wie die Vermietung von bisher noch nicht vermietet gewesenen Wohnungen und die Wiedervermietung der als leerstehend angezeigten Wohnungen innerhalb 14 Tagen nach dem Eintritte solcher Änderungen unter Angabe der alten und neuen Conscriptions-Nummer mittels einer besonderen, von der Partei mitgefertigten Anzeige zur Kenntnis der zuständigen k. k. Steuer-Administration zu bringen.

Die Unterlassung dieser Anzeigen wird ebenso wie die Minderfatierung der eigentlichen Mietzinse und die Verschweigung oder geringere Einbekennung der Nebenbeiträge als Zinsverheimlichung angesehen und bestraft.

XVI. Leerstehungen und Demolierungen sind nach ihrem Eintritte, und zwar ebenfalls längstens innerhalb 14 Tagen mittels besonderer Eingaben anzuzeigen.

Im Falle der Unterlassung der rechtzeitigen Einbringung der Hauszinsfassion wird der bezügliche Hauseigenthümer zum Erlage einer Geldstrafe von 20 Kronen verhalten und die fehlende Zinsfassion eventuell von amtswegen auf seine Kosten aufgenommen werden.

XVII. Zum Schlusse wird darauf aufmerksam gemacht, dass im Hinblicke auf die Bestimmungen des Hofkanzlei-Decretes vom 30. Juli 1821, Z. 1324 (Prov. Ges.-Sammlung für Niederösterreich, 3. Theil, Nr. 252), von hier aus die Veranlassung getroffen wurde, dass die neuen Formularien für Zinsertragsbekenntnisse in den einzelnen Druckereien in Druck gelegt wurden, und dass dieselben sowohl bei diesen wie auch in den größeren Papierhandlungen käuflich zu erhalten sind.

Vom Präsidium der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direction.

Wien, am 21. Juni 1900. 1—3

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 13. Juni 1900, Z. 21127, wird die öffentliche Versteigerung der bei der **Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate October 1899** verpfändeten und nicht ausgelösten **Pretiosen** von Pfand Nr. 47791 bis Pfand Nr. 53108 inclusive und **Effecten** von Pfand Nr. 79063 bis Pfand Nr. 88801 inclusive am **20. und 21. Juli 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags** angefangen, **im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnbergergasse 5,** gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 27. Juni 1900. 3—3

M.-Z. 81589.
VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber im Meidlinger Friedhofe.)

Vom 1. Jänner 1901 gelangen die in den Jahren 1881 bis 1886 belegten Schachtgräber im Meidlinger Friedhofe zur Wiederbelegung.

Erneuerungen des Benützungsrechtes an diesen Gräbern, sowie Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichen sind ausgeschlossen.

Die auf den wieder zu belegenden Gräbern befindlichen Grabkreuze werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und nur denjenigen Parteien ausgefolgt, welche **bis zum 31. December 1901** ihr Eigenthumsrecht nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über dieselben von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juli 1900. 1—3

M.-Z. 81589.
VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Kindergräber im Meidlinger Friedhofe.)

Vom 1. Juli 1901 ab gelangen die verfallenen Kindergräber des Meidlinger Friedhofes zur Wiederbelegung als eigene Gräber.

Die Erneuerung des Benützungsrechtes an einem dieser Gräber ist ausgeschlossen.

Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichenreste sind bis zum 31. Mai 1901 zulässig und sind die bezüglichen Gesuche **bis zum 31. März 1901** beim Magistrate zu überreichen.

Die auf den wieder zu belegenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und nur an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht **bis zum 30. Juni 1902** nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über diese Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juli 1900. 1—3

Z. 30489 ex 1900.

Kundmachung.

(Einhebung der Landesumlagen pro 1900.)

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben allergnädigst zu genehmigen geruht, dass auf Grund des vom n.-ö. Landtage in seiner Sitzung vom 3. Mai 1900 gefassten Beschlusses zur Bedeckung der Landeserfordernisse des Erzherzogthumes Österreich unter der Enns in der Zeit vom 1. Mai bis einschließlich 31. October 1900 folgende Umlagen in der bisherigen Weise und unter Aufrechthaltung der bestehenden gesetzlichen Befreiungen für den Landesfond eingehoben werden, und zwar:

a) von der Grund- und Gebäudesteuer fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
b) von der fünfpercentigen Steuer aus dem Ertrage jener hauszinssteuerfreien Häuser in Wien, welche die Zinssteuerfreiheit auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 14. Mai 1859 oder auf Grund der Gesetze vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54 und L.-G.-Bl. Nr. 16, genießen und bezüglich welcher daher eine ideale Hauszinssteuer nicht vorgeschrieben wird, dreißig Heller von jeder Krone Steuer;
c) von der allgemeinen Erwerbsteuer, und zwar:
   α) bei den Erwerbsteuerpflichtigen der I. und II. Classe siebenundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
   β) bei den Erwerbsteuerpflichtigen der III. und IV. Classe zwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
d) von der Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen siebenundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
e) von der auf Grund der Bekenntnisse zur Vorschreibung gelangenden Rentensteuer fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
f) von der Besoldungssteuer von höheren Bezügen der Privatbediensteten fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer.

Der n.-ö. Landes-Ausschuss.
Wien, im Juni 1900. 2—3

Statth.-Z. 57113.

Kundmachung.

(Ferdinand Anders Ritter v. Porodin'sche Stiftung.)

Aus der Ferdinand Anders Ritter v. Porodin'schen Stiftung zu Gunsten armer blinder und taubstummer Kinder kommt im Jahre 1900 ein Betrag von 71 K 82 h an ein armes blindes Kind zur Verleihung.

Anspruchsberechtigte sind alle jene armen blinden Kinder ohne Unterschied des Geschlechtes und der Religion, welche das 14. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben und welche nicht in eine der Erziehung, Beschäftigung oder Versorgung dieser Unglücklichen geweihte Anstalt Aufnahme gefunden haben.

Kinder von Fabriksarbeitern genießen das Vorzugsrecht.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtsscheine des Kindes, mit einem bezirksärztlichen Zeugnisse über die Blindheit, mit einem legalen Armutszeugnisse, welches die Bestätigung zu enthalten hat, dass das betreffende Kind nicht in einer der oberwähnten Anstalten Aufnahme gefunden hat, eventuell auch mit einem seitens der Gemeinde, beziehungsweise des magistratischen Bezirksamtes des Beschäftigungsortes bestätigten Zeugnisse der Fabriksleitung über das Vorzugsrecht des Kindes zu belegen und **bis längstens 15. August 1900** bei der k. k. Statthalterei in Wien zu überreichen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 26. Juni 1900. 1—3

Z. 2667 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Ernstenan'sche Stiftung.)

Am 1. November 1900 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Ernstenan'schen Stiftungscapitales, das ist ein Betrag von 360 K zur Vertheilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Confessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Documente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. August 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt und Residenzstadt
Wien, am 22. Juni 1900. 1—3

Z. 2580.
XIII.

Kundmachung.

(Anna Hannsch'sche Stiftung.)

Im Monate October 1900 gelangen die Interessen der Anna Hannsch'schen Stiftung für arme, würdige Gewerbsleute im Betrage von 180 K zur Vertheilung.

Die Wahl der zu Betheilenden steht stiftbriefmäßig dem Wiener Magistrate zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben, und haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts-)Schein, den Trauungsschein, die Tauf-(Geburts-)Zettel der Kinder, den Erwerbsteuerschein und ein legales, von der Armeninstituts-Vorstehung des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens **bis 31. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Juni 1900. 3—3

Z. 2640.
XIII.

Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürger-Stiftung.)

Am 7. November 1900 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürger-Stiftung in Theilbeträgen von 8 Gulden in Gold an 100 arme Bürgerinnen zur Vertheilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- resp. Geburtsschein, den Trauungsschein, eventuell den Todtenschein des Gatten, ein legales Armutszeugnis und endlich ein die bürgerliche Eigenschaft nachweisendes Document beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. August 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1900. 1—3

Z. 2666.
XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß'sche Armenstiftung)

Im Monate October 1900 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 188 K an sechs arme Familien in Wien zur Vertheilung.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, den Trauungsschein, den Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales, von dem Herrn Obmanne des Armen-Institutes des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. August 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1900. 1—3



Wilh. Ritter
Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage
für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 56. Freitag, den 13. Juli 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 18. Juli 1900.
Donnerstag, den 19. Juli 1900.
Freitag, den 20. Juli 1900.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **27. Juni 1900.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Müller Lorenz, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Hraba.
Krank: St.-R. Hipp.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht der Versammlung folgende Mittheilungen:

1. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 23. Juni 1900:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effective Belastung . . .	939.080 K 94 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	779.074 „ 44 „	
zusammen .		1,718.155 „ 38 „
daher um .		718.155 K 38 h
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 1000 K zu reservierenden		19.000 „ — „
eigentlich um		737.155 K 38 h

überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 860.972 K 67 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

2. Antrag der Mitglieder des Stadtrathes:

„Der Wiener Gemeinderath wolle dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien verleihen."

St.-R. Wessely beantragt die dringliche Behandlung dieses Antrages. (Angenommen.)

Sohin wird der Antrag in merito einstimmig angenommen. (An den Gemeinderath.)

(7545.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des k. k. Bezirksgerichtes Rudolfsheim um Bewilligung, einzelne vom k. k. Ärar gemietete, früher als Arrestlocale in Verwendung gestandene Räumlichkeiten zu ebener Erde und im 1. Stocke des städtischen Amtsgebäudes Conscr.-Nr. und Einl.-Z. 43 des Grundbuches Sechshaus, Or.-Nr. 54 Ullmannstraße im XIV. Bezirke, als Magazinslocale an

Private in Aftermiete geben zu dürfen, und beantragt, die principielle Bewilligung hiezu unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu ertheilen. (Angenommen.)

(7343.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Comités zur Erbauung eines Kaiserin Elisabeth-Gedächtnis-Kirchleins auf dem Hochschneeberge um eine Subvention und beantragt, dieses Ansuchen sei mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abzulehnen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7525.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Franz Navara, Praktikant der Pfandleihanstalt Rudolfsheim, um definitive Anstellung und beantragt die Gesuchsabweisung.

(Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über die Besetzung erledigter Oberlehrerstellen und beantragt, zu ernennen (präsentieren):

(7036.) Mädchen-Volksschule IV., Phorusgasse 10: Karl Ihra. (Angenommen.)

(7037.) Knaben- und Mädchen-Volksschule X., Laaerstraße: Alois Hampel. (Angenommen.)

(7038.) Mädchen-Volksschule XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18: Hans Schiner.

St.-R. Brauneiß beantragt Karl Hofegger.

Antrag Brauneiß abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(7035.) Mädchen-Volksschule II., Czerninplatz 3: Leopold Ullmann. (Angenommen.)

(7449.) St.-R. Tomola referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der restlichen Arbeiten und Lieferungen für die Vergrößerung des Schulhauses XVII., Kindermanngasse 1, und beantragt, diese Arbeiten in folgender Weise zu vergeben:

1. Die Bautischlerarbeiten an Wenzel Franek gegen 17 Percent Nachlass. (Angenommen.)

2. Die Schlosserarbeiten an Franz Bidla gegen 18 Percent Nachlass.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt Thaddäus Blümel gegen 15 Percent Nachlass.

Antrag Sebastian Grünbeck angenommen.

3. Die Anstreicherarbeiten an Johann August Schöpflin gegen 33 Percent Nachlass. (Angenommen.)

4. Die Lieferung der Schulbänke an die Firma Andreas Oltmanns gegen 18·5 Percent Nachlass. (Angenommen.)

5. Die Gitterstrickerarbeiten an die Firma Hutter & Schrantz gegen 15 Percent Aufzahlung. (Angenommen.)

6. Die Lieferung der Regulier-Füllöfen an Josef Leschetitzky um den Gesammtkostenbetrag von 3232 K 98 h.

St.-R. Ferdinand Gräf beantragt Max Bode gegen 15 Percent Nachlass.

Antrag Ferdinand Gräf angenommen.

7. Die Gasinstallationsarbeiten an die Firma Maluschek & Comp. gegen 19 Percent Nachlass. (Angenommen.)

8. Die Wasserleitungsinstallationsarbeiten und die Herstellung der Sturzclosets an dieselbe Firma gegen einen Nachlass von 17·5 Percent. (Angenommen.)

9. Die Herstellung des Holz- und Kohlenaufzuges an die Brigittenauer Aufzug-Bauanstalt W. H. Rymski um den Gesammtkostenbetrag von 1100 K. (Angenommen.)

10. Die Bildhauerarbeiten, für welche kein Offert einlangte, sind vom Stadtbauamte im Rahmen des Kostenanschlages durch gute Bildhauer im kurzen Wege herstellen zu lassen. (Angenommen.)

(7501.) St.-R. Tomola referiert über die Concursausschreibung zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XIII., Lainzerstraße 148, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7350.) St.-R. Tomola referiert über die Concursausschreibungen bezüglich der zu besetzenden Bürgerschullehrer(innen)-, Volksschullehrer(innen)- und definitiven Unterlehrer(innen)stellen und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7499.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die Flüssigmachung des dem Volksschullehrer Alexander Neubauer gewährten Gehaltsvorschusses per 650 K und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(7500.) St.-R. Tomola referiert über die Concursausschreibung zur Besetzung arledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7304.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Persolvierung der Karl Kling'schen Stiftung pro 1900 und beantragt, die am 1. Juli 1900 fällig werdenden Interessen dieser Stiftung per 4 K 20 h der Schülerin Barbara Ecker zu verleihen.

(Angenommen.)

(7239.) **St.-R. Tomola** referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 31. Mai 1900, Z. 6268, betreffend die erfolgte Systemisierung einer Religionslehrerstelle für den katholischen Religionsunterricht an der Knaben-Bürgerschule IV., Pressgasse 24, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7292.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 29. Mai 1900, Z. 5973, betreffend die Verlegung der IV. c und V. c Classe der Allgemeinen Knaben-Volksschule XX., Wintergasse 34, an die Allgemeine Knaben-Volksschule XX., Wasnergasse 33, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(7560.) St.-R. Tomola referiert über die Systemisierung je einer katholischen Religionslehrerstelle an der Allgemeinen Knaben-Volks- und Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, und an der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen ebendort und beantragt, die Zustimmung dazu zu ertheilen, dass im Sinne des Gesetzes vom 14. December 1888, L.-G.-Bl. Nr. 58, vom Beginne des Schuljahres 1900/1901 nachstehend bezeichnete Lehrstellen mit den gesetzlichen Bezügen systemisiert werden:

1. an der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben im XVIII. Bezirte, Schopenhauerstraße 79, die Stelle eines katholischen Religionslehrers, mit welcher die Verpflichtung zur unentgeltlichen Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes auch an der Bürgerschule für Knaben XVIII., Klettenhofergasse 3, bis zum Ausmaße von 25 wöchentlichen Unterrichtsstunden zu verbinden ist;

2. an der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen im XVIII. Bezirke, Schopenhauerstraße 79, die Stelle eines katholischen Religionslehrers, mit welcher die Verpflichtung zur unentgeltlichen Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes auch an der Bürgerschule für Mädchen XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18, bis zum Ausmaße von 25 wöchentlichen Unterrichtsstunden zu verbinden ist.

(Angenommen.)

(7242.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Eheleute Josef und Francisca Weckel um Bewilligung zur Herstellung einer Stiegenanlage auf städtischem Grunde und beantragt,

den Gesuchstellern gegen jederzeitigen Widerruf und unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen die Bewilligung zu ertheilen, auf dem ihrer Realität Or.-Nr. 22 Neustift am Walde gegenüber liegenden Theile der im Privateigenthum der Gemeinde Wien befindlichen Cat.-Parc. 418/3 Neustift am Walde eine vom Promenadewege auf die Straße Neustift am Walde herabführende Abgangsstiege herzustellen. (Angenommen.)

(7554.) St.-R. Tomola referiert über den Rechenschaftsbericht der Lernmittel-Verwaltung pro 1899/1900 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7571.) St.-R. Tomola referiert über den Bericht der städtischen Armenlernmittel-Verwaltung, betreffend die Reparatur der Armenlernmittel, und beantragt:

1. Die definitive Regelung der Frage der Reparatur der Armenlernmittel sei bis zum Schuljahre 1901/2 wegen der bevorstehenden Reform der Armenlernmittelpflege zu verschieben.

2. Für das Schuljahr 1900/1 wäre folgendes Provisorium einzurichten:

a) Die Veranlassung der Reparatur der Armenlernmittel (Bücher, Reißzeuge, Reißbretter, Messer u. s. w.) wird den Schulleitern übertragen, und zwar sowohl hinsichtlich der Wahl der Geschäftsleute, als auch hinsichtlich der Vereinbarung der Preise.

b) Hiebei wären die Schulleiter zu ersuchen, hinsichtlich der Bücher nur solche zur Reparatur zu geben, welche einen Mindestnominalwert (Ladenpreis) von 60 h haben, und keinen höheren Reparaturpreis als höchstens ein Drittel des Ladenpreises des Buches zu vereinbaren. Die Schulleiter werden hiebei ausdrücklich ersucht, möglichst niedere Preise unter Berücksichtigung der Qualität der Arbeit und des Preises der Bücher zu erzielen. Jene Bücher, welche den Nominalwert (Ladenpreis) von 60 h nicht erreichen, sollen so lange als möglich im Gebrauch behalten und erst bei vollständiger Abnützung durch neue ersetzt werden.

c) Die Reparaturkosten der Reißbretter sollen höchstens 30 h betragen, die der Reißzeuge höchstens 80 h.

3. Mit der Besorgung dieser Reparaturen sind seitens der Schulleitungen kleinere, gewerblich berechtigte Geschäftsleute im Bezirke zu betrauen, und zwar unter Verwendung des vorgelegten Bestellschein-Entwurfes.

4. Die Arbeitsleistungen sind von den Schulleitern auf den Rechnungen zu bestätigen, und sind letztere unter Anschluss der Bestellschein-Coupons durch die Geschäftsleute direct der städtischen Buchhaltung zur Adjustierung und Erwirkung der Zahlungsanweisung vorzulegen. (Angenommen.)

(7559.) St.-R. Tomola referiert über die Systemisierung eines eigenen katholischen Religionslehrers an der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen im IX. Bezirke, Galileigasse 3, und beantragt, die Zustimmung dazu zu ertheilen, dass im Sinne des Gesetzes vom 14. December 1888, L.-G.-Bl. Nr. 58, an der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen IX., Galileigasse 3, die Stelle eines katholischen Religionslehrers mit den gesetzlichen Bezügen systemisiert werde, mit welcher Stelle die Verpflichtung zur unentgeltlichen Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes auch an der Allgemeinen Volksschule für Knaben IX., Galileigasse 5, bis bis zum Ausmaße von 25 wöchentlichen Unterrichtsstunden zu verbinden ist. (Angenommen.)

(7331.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Centralvereines für Faulmann'sche Stenographie um Überlassung eines Lehrzimmers II., Wasnergasse 33, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7455.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Eleonore Geist, Schuldienerswitwe, um eine Gnadengabe und beantragt die Gewährung einer solchen im Betrage von jährlich 240 K nach dem Magistrats-Antrage. (Abgelehnt.)

(7340.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Bezirksausschusses des XVIII. Bezirkes, den in der Lacknergasse vor Nr. 91 befindlichen öffentlichen Handschöpfbrunnen nicht zu verschütten, sondern mit Traversen und Platten zu überdecken, und beantragt, es sei der erwähnte Brunnen gänzlich zu beseitigen und zuzuschütten. Die bezüglichen Arbeiten seien im currenten Wege durch das Stadtbauamt zu bewerkstelligen. (Angenommen.)

(7375.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Hermine Freifrau v. Pusswald um Rückvergütung eines Theiles der Grabstellgebür für ein durch Exhumierung leer gewordenes eigenes Grab im Pötzleinsdorfer Friedhofe ohne Beibringung der Original-Amtsquittung über den seinerzeitigen Erwerb des Grabes und beantragt die Genehmigung gegen Ausstellung des vom Magistrate vorgeschlagenen Reverses. (Angenommen.)

(7604.) St.-R. Tomola referiert über das Ergebnis der Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters für den XVIII. Bezirk und beantragt, die Wahl des B.-R. Georg Spitschan zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter zur genehmigenden Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

Bürgermeister Dr. Lueger bringt nachstehende, an den Gemeinderath ergangene Einladungen zur Kenntnis:

1. Einladung des Comités zur Errichtung des Deutschmeister-Kriegerdenkmales bei Königgrätz zu der am 1. Juli 1900 stattfindenden feierlichen Grundsteinlegung.

Delegiert wird St.-R. Brauneiß.

2. Einladung des Präsidenten des Allgemeinen österreichischen Gärtnerverbandes in Wien zur Sechsten ordentlichen General-Versammlung am 29. Juni 1900, 9 Uhr vormittags, im Gebäude der k. k. Gartenbau-Gesellschaft.

Delegiert wird St.-R. Braun.

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(7182.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Schaffung eines Jugendspielplatzes an dem Landstraßergürtel nächst der Fasangasse, III. Bezirk, und beantragt, zu genehmigen, dass im Laufe des nächsten Jahres auf den Cat.-Parc. 26, 97, 98, 100 und einem Theile der Cat.-Parc. 2405, X. Bezirk, per circa 14.580 m² ein Jugendspielplatz angelegt wird und zu diesem Behufe diese Flächen vom Bürgerspitalfonde auf die Dauer des Bestandes der Anlage um den Jahrespachtschilling von 100 K in Bestand genommen werden. (Angenommen.)

(7526.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Stiftbrief-Entwurf, betreffend die Sophie Meißl'sche Widmung zur Erhaltung ihrer Familie und die Stiftung für arme christliche Gewerbetreibende und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7454). St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht des Dr. Friedrich Turnowsky über die von ihm im Jahre 1899 wie in früheren Jahren unentgeltlich besorgte Zahnpflege der Waisenhauszöglinge und beantragt, dem genannten Arzte unter Kenntnisnahme seines Berichtes Dank und Anerkennung für die bewiesene seltene Aufopferung im Dienste der Humanität auszusprechen und das

Anerbieten desselben, wegen Sicherung der unentgeltlichen zahnärztlichen Behandlung der städtischen Waisenhauszöglinge einige Zahnärzte namhaft zu machen, anzunehmen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(7572.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verwendung der Julie Kubernat'schen Verlassenschaft per circa 1500 fl. (Waisenstiftung) und beantragt:

1. Die Schuldverschreibungen und Lose des Kubernat'schen Nachlasses, sowie die Pretiosen sind zu veräußern und der Erlös in Wasser-Anlehen anzulegen.

2. Mit den Interessen ist alljährlich ein aus dem V. städtischen Waisenhause zu Klosterneuburg tretender Zögling über den Vorschlag des Waisenvaters und des Magistrates durch den Bürgermeister zu betheilen. (Angenommen.)

(7582.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Wiedervermietung des durch die Demolierung anlässlich der Errichtung der elektrischen Unterstation Währing auf der städtischen Realität Or.-Nr. 96 und 98 Lacknergasse nicht betroffenen ebenerdigen Tracttheiles an der Einfriedungsmauer gegen die Schulgasse auf Baustelle 6 und des Pavillons auf den Baustellen 13, 14 und 15 und beantragt, die Wiedervermietung dieser Objecte um den Jahreszins von 240 + 200 = 440 K und Nebengebüren gegen einmonatliche Kündigung und unter Aufrechthaltung der monatlichen Zinsbezahlung an Johann Jedlicka vom 1. Juli 1900 an zu genehmigen. (Angenommen.)

(7626.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Gustav Haagen, Abiturient am Niederösterreichischen Landes-Lehrerseminar in St. Pölten, um Bewilligung, die Ferien vom 1. Juli an im städtischen Waisenhause in Klosterneuburg zubringen zu dürfen, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7524.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Forstverwaltung Kaiserbrunn wegen Adaptierung respective Wiederaufbauung des Hauses Nr. 37 in Kaiserbrunn und beantragt, zum Wiederaufbau des bezeichneten Hauses statt des mit dem Beschlusse vom 3. Mai 1900, Z. 4554, genehmigten Betrages von 4341 K 6 h den in der Rubrik XXVI 1 c bedeckten Kostenbetrag von 5316 K 71 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(7465.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Karl Gering um Zahlung der für Marie Stepan aufgelaufenen Spitalverpflegskosten durch die Dienstboten-Krankencassa.

Über Antrag des St.-R. Ferdinand Gräf wird die Abweisung beschlossen.

(7547.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des mit der Oberaufsicht über den Wurzbacherwald betrauten k. k. Forstmeisters Anton Rindl um Bewilligung zur Einlegung einer Durchforstung des Wurzbacherwaldes und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7488.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dobesch, betreffend die definitive Anstellung der städtischen Sanitätsdiener, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass dieser Antrag infolge des Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. Juni 1900, Z. 6362, betreffend die Gewährung von Pensionsansprüchen an die dem Sanitäts-Departement unterstehenden Bediensteten und Arbeiter, gegenstandslos erscheint. (Angenommen.)

(7521.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Gustav Göbel um Nachsicht der Verpflegskosten für seinen in der Versorgungsanstalt in Ybbs befindlichen epileptischen Sohn Gustav und beantragt die Nachsicht der täglichen halben Verpflegsgebüren von 60 h. (Angenommen.)

(7520.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Antonia Wiedersich um Nachsicht der Verpflegskosten für ihren in der Versorgungsanstalt am Alserbache befindlichen Gatten Franz Wiedersich, pensionierten städtischen Amtsdieners, und beantragt die gänzliche Nachsicht der Verpflegskosten von täglich 1 K 20 h. (Angenommen.)

(7665.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ergebnis der Wahl des Bezirksvorstehers für den XX. Bezirk und beantragt, die Wahl des Bezirksrathes Lorenz Müller zum Bezirksvorsteher des XX. Bezirkes zu bestätigen. (Angenommen.)

(7666.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ergebnis der Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters für den XX. Bezirk und beantragt, die Wahl des Bezirksrathes Franz Straßer zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter zur genehmigenden Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7652.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ergebnis der Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters für den XIV. Bezirk und beantragt, die Wahl des Bezirksrathes Albert Schick zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter zur genehmigenden Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(Ad 6010.) St.-R. Brauneiß referiert über nachträglich vorgelegte Rechnungen aus Anlass der feierlichen Grundsteinlegung zum Baue der Kaiserjubiläumskirche in der Donaustadt und beantragt, die bezügliche Auslage per 460 K 74 h zu genehmigen und auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen.)

(7653.) **St.-R. Tomola** referiert über die Auszahlung der Ferien-Remunerationen der Substituten und Substitutinnen und beantragt:

Der Gemeinderath wolle seine Zustimmung geben, dass

a) vorbehaltlich der Genehmigung des k. k. n.-ö. Landesschulrathes jenen Substituten und Substitutinnen, welche im Schuljahre 1899/1900 mindestens während sechs Monaten in Verwendung an öffentlichen Schulen in Wien waren, für die Zeit vom 16. Juli bis 15. September 1900 dieselbe Remuneration gnadenweise und ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit aus dem Bezirksschulfonde ausbezahlt werde, welche ihnen zufiele, wenn sie thatsächlich als Substituten an der zuletzt innegehabten Stelle in Verwendung gestanden sein würden;

b) jenen Substituten und Substitutinnen, welche an öffentlichen Schulen in Verwendung standen, die vorzeitig geschlossen werden mussten, unter allen Umständen, falls sie nicht etwa für den Rest des laufenden Schuljahres noch anderweitig an anderen öffentlichen Schulen untergebracht werden konnten, die bis dahin genossene Remuneration für die Zeit bis 15. Juli fortbezahlt werde, dass aber im übrigen auch ihnen die sub a gedachte Vergünstigung gleichfalls dann gewährt werde, wenn sie eben mit Einrechnung der unverschuldeten Unterbrechung mindestens sechs Monate gedient haben, und

c) den Substitutinnen der ständig angestellten Industrielehrerinnen und den Substituten beziehungsweise Substitutinnen der Lehrkräfte der französischen Sprache, welche im Schuljahre 1899/1900 mindestens während sechs Monaten an öffentlichen Schulen in Wien in Verwendung standen, für die Zeit vom 16. Juli bis 15. September 1900 dieselbe Remuneration ausbezahlt werde, welche ihnen zufiele, wenn sie thatsächlich als Substituten beziehungsweise Substitutinnen an der zuletzt innegehabten Stelle in Verwendung gestanden sein würden, und zwar den Substituten beziehungsweise Substitutinnen der Lehrkräfte der

französischen Sprache, wenn diese Substituten beziehungsweise Substitutinnen an öffentlichen Schulen in Wien nicht zugleich Fach- oder Classenunterricht ertheilten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7578.) St.-R. Tomola referiert über die Verleihung der Reisestipendien für Lehrpersonen per je 600 K zum Besuche der Pariser Weltausstellung und beantragt, je eines dieser Stipendien den nachbenannten Lehrpersonen zu verleihen, und zwar:

Huber Ignaz, Schamanek Josef, Buchneder Franz, Schwetter Anton, Gstettner Mathilde. (Angenommen.)

(7628.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Spranz um Verleihung der Gisela-Heiratsausstattungsstiftung für Ober-Döbling und beantragt:

1. Es werde der Marie Spranz als einziger Bewerberin das ganze Stiftungserträgnis per 200 K verliehen.

2. Es werde im Sinne des § 5, Absatz 2 des Stiftbriefes aus dem nach Abzug des für die Insertionskosten zu reservierenden circa 10 K 76 h noch verfügbaren Cassareste per circa 258 K eine Obligation des Wasser-Anlehens vom Jahre 1894 im Nominalbetrage von 200 K aus dem noch unbegebenen Vorrathe dieses Anlehens zum Mittelcourse zwischen Geld und Ware des dem Begebungstage vorangehenden Börsentages angeschafft und dem Stiftungscapitale einverleibt, der sodann noch verbleibende Restbetrag aber in einem Einlagebuche der Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling fruchtbringend angelegt. (Angenommen.)

(7624.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Comités zur Errichtung und Erhaltung einer Tagesheimstätte für schulpflichtige Kinder des XIX. Bezirkes um Gestattung der unentgeltlichen Benützung eines Theiles der Cat.-Parc. 469/1, Einl.-Z. 388 Ober-Döbling, und beantragt, dem genannten Comité die unentgeltliche Benützung eines Theiles der Cat.-Parc. 469/1, Einl.-Z. 388 Ober-Döbling, per circa 200 m² zur Abhaltung von Spielen auf Widerruf unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu gestatten. (Angenommen.)

(7584.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung H. Nella & Comp. um Verlängerung des Arbeitstermines für die Canalbauten in der Geiselbergstraße, Sedlitzky- und Grillgasse im XI. Bezirke und beantragt, den mit 60 Arbeitstagen bestimmten Termin um 18 Arbeitstage zu verlängern. (Angenommen.)

(7323.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft um Bauconsens für eine Ziegelschlaganlage auf dem Ziegelwerke Ober-Laa, Cat.-Parc. 1531/1, X. Bezirk, und beantragt, den Bauconsens mit dem Vorbehalte zu bestätigen, dass aus dem Bauconsense kein Präjudiz und keine Beschränkung für die der Gemeinde Wien gemäß der §§ 1, 3, 10 und 13 der Wiener Bauordnung zustehenden Rechte abgeleitet werde. (Angenommen.)

(7374.) St.-R. Rissaweg referiert über neuerliche Projectänderungen bei der Stockwerks-Aufsetzung auf das städtische Volksbad X., Simmeringerstraße 163 a, und beantragt, für diese Planauswechslung, insofern die Änderungen noch nicht genehmigt sind, die baubehördliche Bewilligung zu ertheilen. (Angenommen.)

(7345.) St.-R. Rissaweg referiert über das bei den Herstellungen im Gemeindehause IV., Schäffergasse 3, erwachsene Mehrerfordernis per 177 K 23 h und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(7514.) St.-R. Rissaweg referiert über die Genehmigung von Gleichengeldern beim Schulbaue X., Knöllgasse 61, und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Gleichengelder per zusammen 994 K 80 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(7445.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die Herstellung einer Überfallkammer im Canale der Wiedener Hauptstraße bei der Waaggasse, eines Entlastungscanales in der Waag- und Pressgasse und einer Überfallkammer im Canale der Favoritenstraße bei der Paulanerkirche im IV. Bezirke und beantragt die Genehmigung dieses Projectes und Bewilligung des erforderlichen Zuschusscredites per 49.125 K 67 h zur Ausgabs-Rubrik XXVII 10.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7290.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung einer zweiten Schuldienerwohnung im Schulhause X., Uhlandgasse, und beantragt:

1. Es sei die Adaptierung einer zweiten Schuldienerwohnung (für den Schuldiener der Knabenschule) und von zwei neuen Lehrzimmern, sowie zwei Lehrmittelräume im Gebäude der Knaben- und Mädchen-Volksschule X., Uhlandgasse 1, im Sinne des Commissionsprotokolles vom 15. März 1900, respective der hienach vorgelegten Projectskizzen des Stadtbauamtes mit dem Kostenbetrage von zusammen 3977 K 5 h und die Ausführung der betreffenden Arbeiten während der Hauptferien des Jahres 1900 zu genehmigen.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der diesfälligen Local-Commission sei für diese Herstellungen der Bauconsens zu ertheilen.

3. Die sämmtlichen Arbeiten — mit Ausnahme der Ofenlieferung — seien durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen. Die mit 472 K veranschlagte Lieferung der nöthigen neuen Füllöfen nebst Zubehör sei der Firma Josef Leschetitzky zu übertragen.

4. Dem Oberlehrer der Knaben-Volksschule Franz Rapp, welcher seine Naturalwohnung längstens am 31. Juli 1900 zu räumen hat, sei vom 1. August 1900 angefangen das normalmäßige Quartiergeld von jährlich 900 K flüssig zu machen.

5. Der Zuweisung eines dermalen zur Knaben-Volksschule gehörigen Lehrzimmers an die Mädchenschule sei zuzustimmen.

6. Das Stadtbauamt sei zu beauftragen, dem Magistrate von der Fertigstellung der Arbeiten, insbesondere von der Beziehbarkeit der neuen Schuldienerwohnung sofort Bericht zu erstatten.

7. Der durch die oben beantragten Adaptierungen nöthig werdende Gas-Mehrconsum per jährlich 30 K sei zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7434.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Karl und der Johanna Holzmann um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 1160 IV. Bezirk, Kolschitzkygasse, und beantragt, es sei die zu ertheilende Baubewilligung unter ausnahmsweiser Genehmigung des in den Vorgarten einspringenden Risalites zu bestätigen. (Angenommen.)

(7161.) St.-R. Rissaweg referiert über Herstellungen im Schulhause X., Eugengasse 30/32, Erlachgasse 91, und beantragt, es sei das Ansuchen der Schulleitungen um Herstellung einer neuen Einfriedung, beziehungsweise Verblendung des bestehenden Einfriedungsgitters um die als Sommer-Turnplätze zu verwendenden, bepflanzten Vorplätze bei den Turnsälen der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule X., Eugengasse 30/32, Erlachgasse 91, neuerlich und endgiltig abzulehnen, der städtische Obergärtner jedoch anzuweisen, wegen eventueller Anpflanzung schnell und dicht wachsender Spaliersträucher oder sonstiger,

den Einblick in den Sommer-Turnplatz hindernder Pflanzen innerhalb des bestehenden Einfriedungsgitters einen Vorschlag zu erstatten.

(Angenommen.)

(7432.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma König & Ebhart um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen an der Realität IV., Mittersteig 13, und beantragt, die erbetene Adaptierungsbewilligung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen, sowie der weiteren Bedingung zu bestätigen, dass in die grundbücherlich einzuverleibende Verpflichtung, dass die durch die vorzunehmenden Adaptierungen an der Realität entstehende Werterhöhung bei der seinerzeitigen Entschädigung für den abzutretenden Straßengrund nicht in Rechnung gestellt werden dürfen, auch die voraussichtliche Kostensumme der Adaptierung aufzunehmen ist.

(Angenommen.)

(7336.) St.-R. Rissaweg referiert über eine Ergänzungswahl in den Armenrath des X. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Rudolf Petzel, Oberlehrer und Hausbesitzer, mit der Functionsdauer bis Ende 1900 zu bestätigen. (Angenommen.)

(7303.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Leiters der Volksschule VI., Grasgasse 5, um Gestattung des Besuches des Wasserwerkes und des Reservoirs im X. Bezirke in Begleitung der Kinder aus der IV. und V. Classe dieser Schule und beantragt, dieses Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages aus sanitären und öffentlichen Rücksichten abzuweisen. (Angenommen.)

(7358.) St.-R. Rissaweg referiert über den Betrieb der Bedürfnisanstalt im Alois Drasche-Parke, IV. Bezirk, und beantragt:

1. Für den Betrieb der Bedürfnisanstalt im Alois Drasche-Parke, IV. Bezirk, ist eine Gartenarbeiterin mit dem Taglohne von 1 K 60 h zu bestellen, welche auch zu den Gartenarbeiten in der nächsten Nähe der Anstalt heranzuziehen ist.

Die Aufnahme dieser Wartefrau erfolgt durch das städtische Garten-Inspectorat.

2. Die Benützung der Bedürfnisanstalt ist nur gegen Entgelt gestattet, welches für die I. Classe mit 6 h, für die II. Classe mit 4 h festgesetzt wird. Während der Zeit der Jugendspiele ist den Kindern die unentgeltliche Benützung der Anstalt erlaubt. Das im Parke beschäftigte Personale, sowie die Sicherheitsorgane haben keine Eintrittsgebür zu entrichten.

3. Die Controle der Geldgebarung der Wärterin hat in der von der Buchhaltung vorgeschlagenen Weise zu erfolgen.

(Angenommen.)

(7459.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Samuel Blaustein um Bewilligung zum Ausräumen von Waren vor seinem Verkaufsgewölbe IV., Favoritenstraße 45, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7481.) St.-R. Rissaweg referiert über den Recurs des Johann Krecht im X. Bezirke puncto Hundesteuer für vier Hunde und beantragt, dem Recurse theilweise durch Gewährung der Ermäßigung der Hundesteuer für zwei Wachhunde auf den Betrag von je 4 K Folge zu geben; mit dem weiteren Begehren um Steuerermäßigung für die übrigen zwei Hunde wäre der Genannte abzuweisen. (Angenommen.)

(7064.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Georg Burgstaller im IV. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuerstrafe und beantragt, die vorgeschriebene dreifache Hundesteuer per 24 K auf die einfache Gebür per 8 K zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(7660.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen des Maurermeisters August Titz um Ausfolgung der Theilzahlungen für die Einwölbungsarbeiten des Lainzerbaches bis zu 5 Percent der Verdienstsumme und beantragt, es sei dem Genannten die Verdienstsumme für die von ihm bisher ausgeführten Arbeiten an der Einwölbung des Lainzerbaches im XIII. Bezirke, insoweit sich dieselben in übernahmsfähigem Zustande befinden, ausnahmsweise bis zu 95 Percent flüssig zu machen, dagegen für die restlichen Arbeiten an dem vertragsmäßigen Rücklasse von 15 Percent festzuhalten.

(Angenommen.)

(7630.) St.-R. Zatzka referiert über die Anordnung der Bau-Commission, betreffend die Reconstruction der Ölgasanstalt auf dem Bahnhofe Hütteldorf-Hacking, und beantragt, es seien die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der am 30. Juni d. J. stattfindenden commissionellen Verhandlung, betreffend die nachträgliche Ertheilung des Bauconsenses für mehrere an der Ölgasanstalt auf dem Bahnhofe Hütteldorf-Hacking vorgenommene Reconstructionen unter Hinweis auf den Gemeinderaths-Beschluss vom 24. März 1894, Z. 3294 ex 1891, neuerlich die für das betreffende Stadtgebiet rechtskräftig festgesetzte villenartige Verbauung geltend zu machen und unter Bezugnahme auf die während des Betriebes dieser Anstalt bereits zum Vorschein gekommenen Übelstände und Gefahren eine eingehend begründete Verwahrung gegen die Ertheilung des Bauconsenses einzulegen. Dieser Erklärung wären nur für den Fall der Ablehnung aller von der Gemeinde vorzubringenden Einwendungen und bloß vorsichtsweise, um nicht im Falle der trotz dieser Einwendungen erfolgenden Baubewilligung zur Betriebsführung selbst keine Stellung genommen zu haben, die auf Grund der gemachten Wahrnehmungen und gewonnenen Erfahrungen an Ort und Stelle zu formulierenden Bedingungen beizufügen. (Angenommen.)

(7490.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offert des Ferdinand und der Anna Kurka auf Pachtung eines Bürgerspitalfondsgrundes II., Kronprinz Rudolfstraße 201, und beantragt, es sei die Pachtabtheilung VI in der Kronprinz Rudolfstraße im II. Bezirke, Bürgerspitalfonds-Parcelle Nr. 1683 und Theile der Parcellen 1684/3, in dem vom Stadtbauamte richtiggestellten Ausmaße von 652·7 □° an den Gastwirt Ferdinand Kurka vom 1. August 1900 an um den Jahreszins von 800 K und unter den sonst üblichen Bedingungen und der besonderen Bedingung, dass er sich den behördlichen Aufträgen bezüglich der Beseitigung der bestehenden sanitären Übelstände unbedingt unterwirft, auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche vierteljährige Kündigung in Bestand zu geben. Das Offert des Rudolf Reichelt ist abzuweisen. (Angenommen.)

(7327.) St.-R. Hörmann referiert über das Project der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn, betreffend die Verstärkung des Wolfsgrabencanales in km 3·8 der Donaucanallinie, und beantragt, dem vorgelegten Projecte unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zuzustimmen. (Angenommen.)

(7236.) St.-R. Hörmann referiert über die Baulinienbestimmung für die Neuwallgasse und Marx-Meidlingerstraße anlässlich der Ausgestaltung des Frachten-Bahnhofes in Matzleinsdorf und beantragt, die Baulinien der Neuwallgasse zwischen der Wolfganggasse und Marx-Meidlingerstraße seien aufzulassen und infolgedessen sei in der Marx-Meidlingerstraße die Linie c d und in der Wolfganggasse die Linie a b als Baulinie zu bestimmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7342.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert der Internationalen Elektricitäts-Gesellschaft auf Besorgung der elektrischen

Beleuchtung am Praterstern, wie sie jetzt ist, unter den bisherigen Bedingungen und gegen Zahlung eines Preises von 30 K 40 h für sämmtliche 14 Bogenlampen pro Tag ab 1. Jänner 1901 auf unbestimmte Zeit gegen jedem Theile zustehende am 1. Jänner oder 1. Juli einzubringende halbjährige Kündigung und beantragt die Annahme dieses Offertes. (Angenommen.)

(7178.) St.-R. Hörmann referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. Mai 1900, Z. 31590, betreffend die Ertheilung des Bauconsenses für einen klinischen Pferdestall im k. und k. Militär-Thierarznei-Institute und der Thierärztlichen Hochschule in Wien, III., Linke Bahngasse 7, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7325.) St.-R. Hörmann referiert über die Auszahlung von Gleichengeldern bei dem Baue der Kühlanlage im Schlachthause St. Marx und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Gleichengelder per zusammen 756 K 20 h zu bewilligen.

(Angenommen)

(7511.) St.-R. Hörmann referiert über die Auszahlung von Gleichengeldern beim Schulbaue II., Vorgartenstraße, und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Gleichengelder per zusammen 704 K 80 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(7542.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Herstellung einer provisorischen Ersatzstraße für die Lastenstraße zwischen der Heumarktkaserne und der Karlskirche im III. und IV. Bezirke mit der Ausrufssumme von 5263 K 49 h und 440 K Pauschale, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Josef Kaufmann (Ausführung zu den Kostenanschlagspreisen) und die Erwirkung eines Zuschusscredites von 12.480 K zur Rubrik XXII 1 b.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(7341.) St.-R. Hörmann referiert über den neuerlichen Bericht des Magistrates, betreffend das Ansuchen der Firma Gerbert & Grob um Gestattung, den Aushub der Sammelcanäle des I. und IX. Bezirkes und der Alsbacheinwölbung im IX. Bezirke auf dem Großen Bruckhaufen ablagern zu dürfen, und beantragt, es sei in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 10. Jänner 1900, Z. 11846, zuzustimmen, dass die Canalräumungs-Unternehmung Gerbert & Grob den Aushub aus den Sammelcanälen des I. und IX. Bezirkes und aus der Alsbacheinwölbung im IX. Bezirke auf dem im beigeschlossenen Plane mit den Buchstaben a b c d umschriebenen und roth lasierten Platze des Großen Bruckhaufens ablagern. Diese Bewilligung wäre bloß gegen jederzeitigen Widerruf zu ertheilen. (Angenommen.)

(7339.) St.-R. Hörmann referiert über die Anschaffung von zwei neuen Transportschiffen und von 150 Stück Kübeln für die Unrathsabfuhr am Erdbergermais und beantragt:

1. Die Anschaffung und Einrichtung von zwei neuen Unraths-Transportschiffen mit dem Kostenerfordernisse von 6700 K und die Anschaffung von 150 Stück neuen Abfuhrkübeln für die Unrathsabladestation Erdbergermais mit dem Kostenerfordernisse von 9000 K wird genehmigt.

2. Die Lieferung der zwei Schiffe, sowie die Schlosser- und Tischlerarbeiten für die Herstellung der Kübel sind im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung sicherzustellen, der die beiden vorgelegten Kostenanschläge und die beiden vorgelegten Vorschriften zur Grundlage zu dienen haben.

(7170.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Marie Bezchleba um neuerliche Erstreckung der Frist zur Übergabe eines Theiles der Realität Or.-Nr. 19 Pezzlgasse, XVII. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt, die Frist zur Übergabe des seitens der Gemeinde Wien angekauften Besitzes der Verlassenschaft nach Franz Bezchleba in den physischen Besitz wird unter der Bedingung bis 15. September 1900 erstreckt, dass der zur Erwärmung des Wassers in dem Schwimm- und Vollbade erforderliche Dampf der Gemeinde bis 1. September 1900 an Wochentagen in der Zeit zwischen 7 Uhr früh und 6 Uhr abends unentgeltlich, an Sonn- und Feiertagen für den Fall des Bedarfes gegen eine Vergütung von 25 K pro Tag in der vom Betriebsleiter des Bades zu bestimmenden Menge direct zur Verfügung gestellt wird, dass diese Dampfabgabe durch den Betrieb des Sägewerkes nicht beeinträchtigt wird. Eine weitere Fristverlängerung findet nicht mehr statt. Gleichzeitig wird der Magistrat aufgefordert, ehestens den Baulinienplan vorzulegen. (Angenommen.)

(7590.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Bestellung eines technischen Betriebsleiters für das neu eröffnete Vollbad in Hernals und beantragt:

1. für das erwähnte Vollbad die Bestellung eines technischen Betriebsleiters zur Überwachung des Betriebspersonales und des Bauzustandes des Bades mit einer Remuneration von 100 K, zahlbar in zwei Raten am 1. Juli und bei Schluss des Bades, zu genehmigen. Die Auslage wird auf das Betriebsergebnis verwiesen;

2. zu gestatten, dass der Stadtgärtner zur Ausfüllung der Rabatten neben dem Eingange in das Bad und zur Deckung der rechtsseitigen Bretterwand des Vorgartens nach seiner Wahl Gebüsche ꝛc. aus seinem Vorrathe abgibt.

3. Nachdem laut Inventar beschädigte Wäschestücke übernommen wurden, welche zum großen Theile reparaturbedürftig sind, wird der Magistrat ermächtigt, dieselben der Cassierin Anna Eder zur Ausbesserung zum Preise von 16 h für einen Mantel, von 4 h für ein Trockentuch, von 12 h für eine Hose, und wenn an dieser nur Bänder und Knöpfe fehlen, zu 6 h zu überlassen.

Die Gesammtkosten per circa 70 K sind auf das Betriebs-Ergebnis zu verweisen.

Anna Eder hat Bänder, Knöpfe ꝛc. aus Eigenem beizustellen. Die zur Ausbesserung nöthigen Stoffe sind im Handeinkaufe beizustellen. (Angenommen.)

(7553.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Magdalena Handler um Bewilligung zur Herstellung eines Dachbodenzimmers im Hause XVII., Braungasse 20, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(7664.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Ernst Pucher um Sistierung der executiven Feilbietung seines Hauses Einl.-Z. 1387 im II. Bezirke wegen Hereinbringung einer auf dieser Realität pfandrechtlich sichergestellten Staatsgebür, beziehungsweise eines städtischen Zuschlages per 750 fl. 75 kr. und beantragt, die Zustimmung zur Sistierung der Feilbietung gemäß dem Magistrats-Antrage nicht zu geben. (Angenommen.)

(7518.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. Juni 1900, Z. 49104, betreffend die Verpflichtung der Gemeinde Wien, über die der Pfarrgemeinde Zur heil. Familie in Ottakring obliegende Bestreitung der Kosten für die Unterbringung der Pfarrgeistlichkeit und der Pfarrkanzlei, sowie für die Bestellung des Kirchendienst-Personales der Pfarrkirche Zur heil. Familie in Ottakring zu beschließen und für die Bedeckung und Einbringung dieser Kosten durch Auftheilung derselben auf die Angehörigen der genannten Pfarrgemeinde vorzusorgen, und beantragt,

gegen diesen Erlass den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(7519.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. Mai 1900, Z. 46614, betreffend die Verpflichtung der Gemeinde, über die Beitragsleistung der Pfarrgemeinde zu St. Rochus und Sebastian auf der Landstraße zu den anlässlich einiger Herstellungen an der Kirche und an dem Pfarrhofe erwachsenden Hand- und Zugkosten im Betrage von 288 K 54 h zu beschließen und für die Bedeckung und Einbringung dieser Kosten durch Auftheilung derselben auf die Angehörigen der römisch-katholischen Pfarrgemeinde zu St. Rochus und Sebastian vorzusorgen, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(7623.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Project für den Bau einer Doppel-Volksschule im XVI. Bezirke, Ottakringerstraße 149, und beantragt:

1. Es sei die Erbauung einer neuen Doppel-Volksschule für Knaben und Mädchen auf der Realität XVI., Ottakringerstraße 149 (Dornfeld'sche Gründe), nach der stadtbauamtlichen Projectskizze II mit dem Kostenbetrage von 438.000 K für Bau und Einrichtung, jedoch mit nachfolgenden Modificationen zu genehmigen:

An Stelle der beiderseits im Parterre projectierten Kanzleien nebst Aufnahms- und Conferenzzimmer ist je ein Lehrzimmer herzustellen, so dass die beiden Schulen zusammen 28 Lehrzimmer umfassen. Die Schulkanzleien sind in den 1. Stock zu verlegen, je ein Lehrmittelzimmer ist auch als Conferenzzimmer einzurichten. Von den beiden Turnsaal-Garderoben ist rückwärts je ein Lehrmittelraum abzutrennen.

2. Das Stadtbauamt sei zu beauftragen, sofort das Detailproject für diesen Schulbau auszuarbeiten und vorzulegen und sei nach Genehmigung des Detailprojectes und Vergebung der Arbeiten und Lieferungen der Bau noch im heurigen Jahre zu beginnen und derart zu beschleunigen, dass das neue Schulgebäude zu Beginn des Schuljahres 1901/02 benützbar fertiggestellt ist.

3. Der den Kostenbetrag von 100.000 K, welcher im Budget pro 1900 für diesen Schulbau eingestellt erscheint, überschreitende Betrag sei im Voranschlage pro 1901 sicherzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7311.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Turnvereines „Alt-Ottakring" um Überlassung des Turnsaales der Schule XVI., Ottakringerstraße 150, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(7596.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Josef und des Ludwig Schmidt um Bewilligung der Abtheilung der Realität Einl.-Z. 847 Grundbuch Ottakring auf zwei Baustellen und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7310.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über rückständige Verpflegskosten im Gesammtbetrage von 280 fl. 45 kr., aufgelaufen im Nothspitale der ehemaligen Gemeinde Ottakring, und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(6950.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über Herstellungen im Pfarrhofgebäude der Pfarrkirche in Altlerchenfeld und beantragt, die erforderlichen Kosten per 2369 K 93 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7334.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Leopold Gasser Waffenfabrikant, XVI., Festgasse 17, um widerrufsweise Überlassung von täglich 40 hl Hochquellenwasser zum industriellen Bedarfe, und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7451.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Magistrats-Anträge wegen Ablagerung des Hauskehrichts des XVII. Bezirkes auf der Miststätte der Jakob Fischer'schen Erben auf der sogenannten „Teufelskothried" (XVI. Bezirk) und beantragt, diese Anträge seien abzulehnen und sei der Hauskehricht aus dem XVI. und XVII. Bezirke nach dem Bruckhaufen zu verfrachten. (Angenommen.)

(7579.) **St.-R. Zatzka** referiert über die provisorische Bequartierung des k. k. Landwehr-Regimentes Nr. 24 und beantragt:

1. Die städtische Realität XIII., Linzerstraße 417, wird bis zur Fertigstellung der im XIII. Bezirke zu erbauenden Landwehrkaserne zur Unterbringung eines Theiles des k. k. Landwehr-Regimentes Nr. 24 in der Stärke von 120 Mann verwendet.

2. Zu diesem Zwecke wird einerseits zur Schonung der Parkanlage, andererseits aus Zweckmäßigkeitsrücksichten an der Stirnseite des Hauses, gegenüber dem Schulgebäude XIII., Linzerstraße 419, eine Abplankung in der Höhe von 2 m, wobei die Pfosten derselben in horizontaler Lage angearbeitet werden, hergestellt, wofür 400 K bewilligt werden.

3. Der Eingang in dieses Haus neben der Schule ist stets geschlossen zu halten.

4. Der Raum links vom Eingange in das Haus Nr. 417 Linzerstraße, eventuell der genannten Schupfen ist zur Herstellung eines Pissoirs zu verwenden und werden für diese Kosten 160 K bewilligt.

5. Die an der Westseite des Hauses im 1. Stocke gegen die Schule zu gelegenen fünf Fenster sind zu verschalen.

6. Der Wasserleitungs-Aufseher, sowie der Wasserleitungs-Aufsehergehilfe, für welche im Parterre des genannten Hauses Naturalwohnungen hergerichtet wurden, welche sie ab 1. Juli 1900 beziehen sollten, werden vorläufig in diesem Hause nicht untergebracht.

Der bisher in der Isolierstation XIII., Bergmüllergasse 4, wohnhafte Wasserleitungs-Aufseher verbleibt in dieser Wohnung, und wird in eben diesem Gebäude eine Naturalwohnung für den Aufsehergehilfen geschaffen, wofür an Adaptierungskosten 160 K bewilligt werden, welche aus den Einquartierungsgeldern zu bestreiten sind.

Selbstverständlich hätten diese beiden Personen im Falle der Verwendung der Isolierstation bei einer Epidemie die Naturalwohnungen sofort zu räumen und wären dieselben sohin anderwärts unterzubringen.

7. Am Dachboden ist ein Raum in der Ausdehnung von circa 60 m für Monturzwecke abzuplanken, und sind die darüber befindlichen schadhaften Dachtheile auszubessern.

Die im 1. Stocke und in der Mitte im Parterre gelegenen Säle sind, weil sie gegen die Veranda nur mit Glasthüren versehen sind, mit Holz zu verschalen und zwischen Holzverschalungen und Glasthüren durch Matratzen abzuschließen und der große Ofen im 1. Stocke zu entfernen.

Für diese von den militärischen Vertretern beanspruchten Leistungen ist ein aus den Einquartierungsgeldern zu bestreitender Betrag von 200 Kronen zu bewilligen.

8. Es wird genehmigt, dass das Haus XIII., Linzerstraße 417, im Falle die Unterbringung der Truppe in anderen städtischen Realitäten durchführbar erscheint, zur Beistellung der Nebenerfordernisse der Truppe verwendet werde. (Angenommen.)

(7539.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Rosa Streicher um mietweise Überlassung einer Wohnung im Hause Nr. 21 in Albern und beantragt, der Gesuchstellerin die betreffende

Wohnung ab 1. Juni 1900 gegen 10 K Monatszins und eine beiden Theilen zustehende 14tägige Kündigung in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(7592.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Jockey-Club für Österreich um Verlängerung des Pachtvertrages bezüglich der dem Fondsgute Ebersdorf an der Donau gehörigen Cat.-Parc. 1963/1 und 2 und 1963/3 in der Freudenau, II. Bezirk, auf weitere sechs Jahre und beantragt, dem genannten Club die bezeichneten Gründe vom 1. Jänner 1901 an auf sechs Jahre gegen einen Jahresbestandzins von 6000 K und gegen die bisherigen Bedingungen zu verpachten. (Angenommen.)

(7593.) St.-R. Braun referiert über den Bericht des k. k. Forstmeisters in Purkersdorf über die Verwendung des durch Birkenaushub gewonnenen Brennholzes im Bürgerspitalfondsforste „Marxerwald" und beantragt, es sei der Genannte zu ermächtigen, das im bezeichneten Forste aufbereitete Brennholz per 154 m³ und die 284 Stück Stangen im Freihandverkaufe zu veräußern, wobei ein Raummeter:

Birkenprügel I. Classe mit 2 K 80 h,
Birkenprügel II. Classe mit 1 K 60 h,
Aspenprügel I. Classe mit 2 K 20 h,
Aspenprügel III. Classe mit 1 K 40 h und
Weißföhrenprügel II. Classe mit 3 K

anzusetzen und die Stangen nach den vom Forstmeister Nindl im Verwendungs-Antrage eingesetzten Preisen zum Verkaufe gelangen sollen.

Die angesetzten Preise sind als Minimalpreise zu betrachten, und ist deren Erhöhung möglichst anzustreben. (Angenommen.)

(7463.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Baubewilligung für einen provisorischen hölzernen Schupfen auf Einl.-Z. 678 Simmering und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(7288.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Einlösung von Grundtheilen zur Verbreiterung der Thaliastraße im XVI. Bezirke anläßlich des Baues der städtischen Straßenbahnlinie und beantragt:

1. Die Anbote der Ehegatten Johann und Magdalena Haimböck und der Ehegatten Karl und Marie Schatzinger anzunehmen, wonach dieselben bereit sind, den im vorliegenden Plane mit b c g h beziehungsweise a b h i umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 1639 (Einl.-Z. 6 Ottakring) im ungefähren Ausmaße von 70 m², beziehungsweise der Cat.-Parc. 1640 (Einl.-Z. 19) zum Preise von 40 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen käuflich zu überlassen:

a) die verkauften Grundflächen werden bis längstens 8. Juli 1900 geräumt, lastenfrei und im derzeitigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde übergeben;

b) die Abfriedungsplanke wird von der Gemeinde hergestellt;

c) die Kosten der Vertragsausfertigung und der bücherlichen Durchführung sammt den Anfertigungskosten der erforderlichen Pläne trägt die Gemeinde.

2. Behufs Bedeckung der erforderlichen Kosten ist ein Zuschußcredit per 4500 K zur Rubrik XXII 4 a zu bewilligen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

A. Antrag des **St.-R. Dr. Mayreder:**

1. Entlang der Praterstraße auf der Seite der geraden Hausnummern auf den zwischen Trottoir und Fahrbahn gelegenen Streifen sei eine Reihe Alleebäume zu pflanzen.

2. Desgleichen sei auf der Seite der ungeraden Hausnummern der Währingerstraße, soweit die Verhältnisse es erlauben, eine Baumreihe zu pflanzen.

3. Der Magistrat werde beauftragt, Vorschläge zu erstatten, inwieweit auch in anderen Straßen solche Baumreihen gesetzt werden können.

Wird dem Magistrate zur Berichterstattung zugewiesen.

B. Antrag des St.-R. Dr. Mayreder:

Der Magistrat werde angewiesen, in einzelnen Fällen Bauwerber darauf aufmerksam zu machen, wo Stempelauslagen vermieden werden können. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **28. Juni 1900.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mayreder,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Schuh,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hörmann,	Dr. Wähner,
Dr. Krenn,	Wessely.

Beurlaubt: St.-R. Hipp, Hraba, Müller Lorenz.
Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Weitmann, Zatzka.
Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung und gibt Folgendes bekannt:

1. Der Vorsitzende des Vereines „Comité für Studenten-Convicte" ersucht mit Zuschrift vom 16. Juni 1900, Z. 9, um Nominierung je eines Gemeinderathsmitgliedes als Mitglied beziehungsweise Ersatzmann des Vereines.

Es wird Gem.-Rath Hermann Pacher als Mitglied, Gem.-Rath Dr. Eduard Uhl als dessen Ersatzmann delegiert.

2. Der K. k. österreichische Militär-Veteranen-Reichsverband ersucht um Entsendung eines Vertreters der Gemeinde Wien zu dem am 29. Juli 1900 stattfindenden Veteranentage.

Es wird St.-R. Brauneiß als Vertreter der Gemeinde Wien entsendet.

3. Der Niederösterreichische Mühlenverband übermittelt eine Einladung zu der am 29. Juli 1900 stattfindenden ordentlichen General-Versammlung.

Es wird St.-R. Wessely als Vertreter der Gemeinde Wien entsendet.

(7486.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Johann Chalusch noe. des Karl Fürsten Paar um Bestimmung der Schadloshaltung, beziehungsweise des Übernahmspreises für die

gegenseitige Grundabtretung beim Umbaue des Hauses Or.-Nr. 30 Wollzeile und Or.-Nr. 5 Riemergasse, I. Bezirk, und beantragt, die beanspruchte Schadloshaltung im Betrage von 180 K per Quadratmeter, sowie das Anbot des Genannten auf Verkauf des Hauses Or.-Nr. 5 Riemergasse an den Wiener Bürgerladfond abzulehnen und neuerliche Verhandlungen einzuleiten. (Angenommen.)

(7510.) St.-R. Fiedler referiert über das Anbot der Imperial-Continental-Gas-Association zur Beitragsleistung zu den Kosten der Straßenpflasterung im I. Bezirke nach erfolgter Entnahme der Gasrohre und beantragt, das Anbot der genannten Gesellschaft anzunehmen, wonach sich dieselbe verpflichtet, in jenen Fällen, wo sie aus Anlass einer bevorstehenden Neu- oder Umpflasterung in Straßenstrecken der Inneren Stadt eine partielle Herausnahme ihrer Rohre veranlasst, zu den Pflasterungskosten einen Beitrag von 1 K 60 h per Currentmeter Rohrgraben zu vergüten.

Über Antrag des Bürgermeisters wird der Magistrat beauftragt, darüber Aufklärungen zu geben:

1. in welcher Weise festgesetzt ist, wer die Kosten des Aufreißens und Zuschüttens der Cunette, der Zufuhr des nothwendigen Anschüttungsmateriales, ferner die Kosten des Stampfens der zugeschütteten Cunette zu bestreiten habe;

2. für welche Zeit der englischen Gasgesellschaft eine Haftung für die ordnungsmäßige Herstellung der Cunette aufzuerlegen wäre.

(7512.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Rosa Blank um Bewilligung zur Aufstellung eines Cigarren-Automaten im Stadtparke nächst dem Cursalon und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.)

(7460.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri" um Überlassung zweier Lehrzimmer und des Turnsaales in der Schule VIII., Lerchengasse 19, und beantragt die Bewilligung des Ansuchens unter den üblichen Bedingungen. (Angenommen.)

(7546.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Wahl von Mitgliedern der Commission zur Controle des gesammten in Wien befindlichen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien, sowie des unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonde für den XX. Bezirk, und beantragt, es sei zur Controle des gesammten im XX. Gemeindebezirke befindlichen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien, sowie des in diesem Bezirke befindlichen unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonde eine Commission, bestehend aus einem Stadtrathe und zwei Gemeinderäthen, zu wählen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7483.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Josef v. Baechle um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 20 Wipplingerstraße im I. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 46·96 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 230 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(7442.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Ludwig Eisler und Franz Neußer um Eröffnung eines Verbindungsweges vom Hause I., Friedrichstraße 4, auf die Wieden und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(7473.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs der Anna Hofmann gegen die abweisliche Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den I. Bezirk vom 25. Mai 1900, Z. 25851, über ihr Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung einer Tabak-Trafik-Hütte auf dem Karlsplatze und beantragt die Recursabweisung. (Angenommen.)

(7491.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Herstellung eines Stampfasphaltpflasters in der Löwelstraße zwischen Ballhausplatz und Bankgasse im I. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse per 41.657 K 36 h zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Arbeiten hiefür anzuordnen (Angenommen.)

(7509.) St.-R. Fiedler referiert über den Kostenanschlag für die Erneuerung des Asphaltpflasters auf dem Stephansplatze von Or.-Nr. 9 bis zur Rothenthurmstraße im I. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 9999 K 89 h zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der bezüglichen Arbeiten und Lieferungen anzuordnen. (Angenommen.)

(7508.) St.-R. Fiedler referiert über den Kostenanschlag für die Erneuerung des Asphaltpflasters in der Herrengasse (zwischen Strauchgasse und Freyung) und auf der Freyung vor den Häusern Or.-Nr. 4 und 5 und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem Erfordernisse per 9900 K 12 h zu genehmigen und die offertmäßige Sicherstellung der bezüglichen Arbeiten und Lieferungen anzuordnen; ferner behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(7577.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Erlass des Ministeriums des Innern vom 16. Juni 1900, Z. 21827, betreffend die Belassung eines Theiles des zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, Z. 1178, zur Demolierung bestimmten Hauses Einl.-Z. 75, I. Bezirk, Cat.-Parc. 53, und beantragt:

Die Gemeinde Wien gibt ihre Zustimmung, dass der an die Realität der italienischen Congregation (Landtafel-Einlage 23) angrenzende Gebäudetheil der Realität Einl.-Z. 75 des Grundbuches des I. Bezirkes in Wien in einer Breite von circa 4·95 m von der vereinbarten Demolierung ausgenommen, beziehungsweise adaptiert werde, unter der Bedingung, dass im übrigen die nach dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 3. März 1899, Z. 1178, M.-Z. 14444 ex 1899, vereinbarten Verbindlichkeiten des k. k. Ärars vollinhaltlich erfüllt werden, insbesondere die lastenfreie Abschreibung des bezüglichen Grundes in das Verzeichnis für das öffentliche Gut erfolgt und der adaptierte Gebäuderest längstens sechs Monate nach der Ertheilung des Benützungsconsenses für den Bau des k. u. k. Hof- und Staatsarchivs — bis zu welchem Zeitpunkte dem k. k. Ministerium des Innern die unentgeltliche Verwendung als Baukanzlei für den Bau des Archivs vorbehalten ist — unentgeltlich, namentlich ohne Ersatz der Adaptierungskosten, der Gemeinde Wien in das Eigenthum übergeben wird.

Weiters wird die Bedingung gestellt, dass der stehenbleibende Gebäuderest façadiert werde.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7378.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Ergänzung der Baulinien für die Glockengasse und Taborstraße im II. Bezirke anlässlich der Auflassung der Blumauergasse und beantragt:

Es sei die durch Auflassung der Blumauergasse zwischen der Glockengasse und der Taborstraße nothwendig gewordene Ergänzung der Baulinie in der Glockengasse zwischen den Häusern Nr. 15 und

Nr. 19 nach der Linie d c und diese Ergänzung der Baulinie in der Taborstraße zwischen den Häusern Nr. 38 und Nr. 46 nach der Linie b a zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7171.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Note der k. k. Dicasterialgebäude-Direction vom 14. Mai 1900, Z. 4488, betreffend die Herstellung eines Ersatzobjectes für die k. k. Sicherheitswache, für den Stromaufsichtsposten und für die Finanzwache nächst der Brigittabrücke anläßlich des Baues der Donaucanallinie der Wiener Stadtbahn, und beantragt, das von der k. k. Dicasterialgebäude-Direction diesbezüglich vorgelegte Project an das Bureau für Stadtregulierung behufs Abgabe eines Gutachtens zu leiten.

(Angenommen.)

(7297.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Eingaben der Wiener Elektricitäts-Gesellschaft und der Internationalen Elektricitäts-Gesellschaft, betreffend die Verlegung ihrer Leitungskabel in Canäle, und beantragt:

1. Der Wiener Elektricitäts-Gesellschaft ist über ihre Eingabe de praes. 15. März 1900, J.-Nr. 407, mitzutheilen, dass es ihr überlassen bleibt, für jede einzelne Trace der in dem beigebrachten Verzeichnisse aufgeführten Kabelleitungen unter Vorlage der vorgeschriebenen Tracenpläne um die Genehmigung nach Maßgabe der Bestimmungen des Vertrages vom 23. Juli 1889, Z. 117622, anzusuchen, wobei in jedem einzelnen Falle erwogen werden wird, ob an Stelle der bisher üblichen Einbettung die Kabelverlegung in Canäle erfolgen soll oder nicht.

2. Der Internationalen Elektricitäts-Gesellschaft ist zu bedeuten, dass sich die Gemeinde Wien nicht bestimmt findet, auf die Eingabe ddto. 18. Mai 1900 weiter einzugehen, dass es der genannten Gesellschaft jedoch unbenommen bleibt, um die Genehmigung von Kabeltracen nach den Bestimmungen des Vertrages anzusuchen, worauf die nach Maßgabe des einzelnen Falles erforderlichen Bedingungen zur Bekanntgabe gelangen werden. (Angenommen.)

(7444.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project für die Verlegung des rechten Wienflusssammelcanales zwischen der Canovagasse und der Heumarktkaserne, für die Herstellung der Nothausläße „Wiedener Hauptstraße", „Heugasse" und „Tegetthoffbrücke" und für die Canalisierung der neuen Straßen zwischen dem Karlsplatze und dem äußeren Schwarzenbergplatze im III. und IV. Bezirke, sowie über die Vergebung der bezüglichen Arbeiten und Lieferungen und beantragt:

I. 1. Die Genehmigung dieses Projectes mit dem Gesammtkostenerfordernisse von 222.449 K 77 h.

2. Die Bewilligung eines Zuschusscredites in der Höhe des unbedeckten Erfordernisses per 160.472 K 66 h zur Ausgabs-Rubrik XXVII 1 b.

3. Der Magistrat wird aufmerksam gemacht, dass es zweckmäßig wäre, die neuen Parkanlagen, welche auf dem Karlsplatze in Aussicht genommen sind, schon im Herbste durchzuführen, und beauftragt, die diesbezüglichen Anträge zu stellen.

II. Die Vergebung der bezüglichen Arbeiten und Lieferungen findet in nachstehender Weise statt, und zwar:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 113.916 K 28 h und 34.000 K Pauschale an die Bauunternehmung H. Nella & Comp. gegen den offerierten Nachlass von 1·92 Percent.

2. Die Lieferung des erforderlichen Romancements an die Firma Scheidt, Conrad & Comp. vormals Josef Tichy gegen Lieferung von Romancement der Marke Waldmühle im Gewichte von 73 kg per Hektoliter zum Preise von 2 K 40 h (reducierter Einheitspreis 2 K 19 h).

3. Die Lieferung des erforderlichen Portlandcements je zur Hälfte an die Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft bei Lieferung von Königshofer Schlackencement im Gewichte von 90 kg per Hektoliter zum Preise von 4 K in Säcken (reducierter Einheitspreis 2 K 77 h) und an die Österreichische Portlandcementfabriks-Actiengesellschaft bei Lieferung von Portlandcement der Marke Szczakowa im Gewichte von 120 kg per Hektoliter zum Preise von 3 K 98 h in Fässern (reducierter Einheitspreis 3 K 61 h).

4. Die Lieferung der Klinkerziegel im veranschlagten Kostenbetrage von 7024 K 14 h an M. Forster zum Preise von 170 K per 1000 Stück unter Zugestehung eines Lieferungstermines von vier Wochen nach Zuschlag.

5. Die Steinmetzarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1468 K 38 h an die Firma Prokop & Janisch gegen den offerierten Nachlass von 2·7 Percent bei Lieferung von Gmündner Granit.

(Angenommen; Punkt I 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(7433.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Johanna v. Hofstättner um Baulinienabänderung für das Haus IV., Resselgasse 3 und 5, und beantragt, auf eine Verschmälerung der Resselgasse und sohin auf eine Abänderung der Baulinie für das Haus 3 und 5 (Resselgasse) nicht einzugehen.

St.-R. Fiedler beantragt, es sei in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 10. Mai 1899, Z. 3885, die heute bestehende Straßenbreite der Resselgasse im IV. Bezirke von 13·30 m zu belassen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7576.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Auslagen anläßlich der Begebung des 30-Millionen-Kronen-Anlehens für den Bau und Betrieb städtischer Elektricitätswerke und beantragt:

1. Es sei zur Kenntnis zu nehmen, dass an Vorauslagen für die Anlehensbegebung ein Betrag von . . . . . 4863 K 89 h
ausgegeben wurde, der sich durch Hinzurechnung der
Kosten für die Anschaffung des Ziehungsrades per . 350 „ — „
und für die notarielle Einzählung der Seriennummern
per . . . . . 60 „ — „
auf . . . . . 5273 K 89 h
stellt.

2. Es seien folgende Remunerationen zu bewilligen:

a) Concept:
dem Ober-Commissär Dr. Bibl 500 K;
dem Concipisten Dr. Harbich 500 K;

b) Stadtbauamt:
dem Ober-Ingenieur Karel, Ingenieur Hecht und Praktikanten Früsum je 400 K;
den Aushilfstechnikern v. Jäger, Schachner und Polatsky je 100 K;

c) Stadtbuchhaltung:
dem Rechnungsrathe v. Hungerbyehler 160 K;
dem Rechnungs-Official Eichberger 400 K;
den beiden zur Revision verwendeten Beamten je 70 K;
den zwei Dienern je 25 K;

d) Städtische Hauptcassa:
dem Cassa-Director 200 K;
den Ober-Controloren Freiherr v. Sedlaczek und Schindler je 60 K;
für mehrere sonstige Cassabeamten zusammen 552 K und für neun Amtsdiener zusammen 54 K.

3. Der artistischen Anstalt und Buchdruckerei R. v. Waldheim sei für die exacte Erfüllung ihrer Lieferungsverpflichtungen die Anerkennung auszusprechen. Ferner sei den drei Dienern dieser Anstalt für die Ablieferung der Titres ins Rathhaus eine Gratification von je 10 K zuzuerkennen.

4. Obige Auslagen sind auf Rechnung der städtischen Elektricitätswerke zu stellen. (Angenommen.)

(7175.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Note der Donauregulierungs-Commission vom 23. Mai 1900, Z. 1397, um Bewilligung zur Einplankung der am rechten Ufer des Donaucanales oberhalb der Aspernbrücke zum Bau der Quaimauern überlassenen Grundflächen und beantragt, der Donauregulierungs-Commission die im Commissions-Protokolle vom 9. Juni 1900 verlangte Abänderung des Punktes 5 des Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. October 1899, Z. 7445, betreffend die Einplankung der zum Bau der Quaimauern überlassenen städtischen Cat.-Parc. 1877/1, 1877/2, 1364/3 und 1364/4 des I. Bezirkes zu bewilligen und derselben eine weitere Fläche von ungefähr 160 m² von der Cat.-Parc. 1877/1 des I. Bezirkes auf die Dauer der Bauarbeiten zur Benützung zu überlassen. (Angenommen.)

(7598.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Vereinigung bildender Künstler Österreichs um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen im Ausstellungsgebäude, I., Wienzeile 2, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(7299.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Ausspruch des Dankes und der Anerkennung, sowie Bewilligung von Remunerationen anläßlich der Vollendung des Umbaues der Franzensbrücke und beantragt:

Der Stadtrath wolle aus Anlass der Vollendung des Umbaues der Franzensbrücke über den Donaucanal im II. Bezirke beschließen:

1. Dem k. k. Hofrathe und o. ö. Professor an der k. k. technischen Hochschule in Wien Johann Brik wird für seine besondere Mühewaltung bei diesem Brückenbaue der Dank der Gemeinde zum Ausdrucke gebracht und ein Ehrenhonorar im Betrage von 2500 K zuerkannt.

2. Dem Baurathe Friedrich Ehlers und dem Magistrats-Secretär Dr. August Nüchtern wird für ihre verdienstvolle Thätigkeit bei diesem Brückenbaue die volle Anerkennung, dem Ober-Ingenieur Johann Strößner und dem Rechnungs-Revidenten Vincenz Victor de Pontis die Anerkennung ausgesprochen, und wird des weiteren dem Magistrats-Secretär Dr. August Nüchtern eine Remuneration von 800 K, dem Ober-Ingenieur Johann Strößner eine solche von 500 K und dem Rechnungs-Revidenten Vincenz Victor de Pontis eine solche im Betrage von 400 K zuerkannt.

3. Weiters wird dem Ober-Ingenieur Max Böck für seine Dienstleistungen bei Beginn der Arbeiten die Anerkennung ausgesprochen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7177.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Maximilian Grafen Attems-Gilleis um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Hause I., Habsburgergasse 9, und beantragt:

Es sei die Schadloshaltung für die bei dem Umbaue des Hauses Or.-Nr. 9 Habsburgergasse zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundflächen in nachstehender Weise zu bestimmen:

a) für die Habsburgergasse im Ausmaße von 65·80 m² mit 400 K per Quadratmeter;
b) für die Stallburggasse im Ausmaße von 201·23 m² mit 280 K per Quadratmeter;
c) für die Bräunerstraße im Ausmaße von 149·24 m² mit 240 K per Quadratmeter.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7622.) **St.-R. Büsch** referiert über Herstellungen im Schulhause V., Am Hundsthurm 4, und beantragt:

1. die im Localaugenscheins-Protokolle vom 18. d. M. beantragten Ferialherstellungen und Anschaffungen im Schulgebäude V., Am Hundsthurm 4, mit einem Kostenerfordernisse von 5440 K und

2. den Gasmehrconsum für die zwei zuwachsenden Gasflammen mit einem Erfordernisse von jährlich 50 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(7585.) St.-R. Büsch referiert über die politische Begehung über das Project der K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, betreffend Geleiseerweiterungen auf den Bahnhöfen Meidling und Matzleinsdorf, und beantragt, die von den Vertretern des Magistrates namens der Gemeinde Wien bei der politischen Begehung am 27. Juni 1900 abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen (Angenommen.)

(5354.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Leopold Kassis um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Conscr.-Nr. und Einl.-Z. 7 in Fünfhaus, Ecke der Sechshauserstraße, sowie der Fünfhausgasse, XV. Bezirk, und beantragt:

1. die Baubewilligung unter Genehmigung der projectierten Erker und Balkone (letztere mit einem Abstand von weniger als 3 m von der Nachbar-Realität) unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Zustimmung zur Erkerherstellung die Ausladefläche des Erkers per 0·6 m² im dreifachen Ausmaße von der Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund in Abzug gebracht wird;

2. die Schadloshaltung für den zur Sechshauserstraße und Fünfhausgasse abzutretenden Grund per circa 190·66 m² gemäß dem Protokolle vom 28. Juni 1900 mit 44 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(7337.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahl in den Armenrath des V. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Franz Butulla, Bürgers und Bezirksrathes, mit der Functionsdauer bis Ende 1900 zu bestätigen. (Angenommen.)

(7338.) St.-R. Büsch referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahl in den Armenrath des XII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Anton Linke, Schlossers, zum Armenrathe zu bestätigen. (Angenommen.)

(7544.) St.-R. Büsch referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau von Hauptunrathscanälen in der Kohlgasse zwischen Leutgeb- und Fendigasse, in der Fendigasse zwischen Kohl- und Oberen Amtshausgasse, sowie in der Embelgasse an der Kreuzung mit der Fendigasse im V. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Firma N. Nella & Neffe mit dem offerierten Nachlasse von 13 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 9796 K 10 h und 1600 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißen-

bach (specifisches Gewicht 75 kg per Hektoliter) und von Witkowitzer Schlackencement (specifisches Gewicht 90 kg per Hektoliter) gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7173.) St.-R. Büsch referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites zur Ausgabs-Rubrik XXII 16 per 4137 K 63 h anläßlich der Neupflasterung der Wimmergasse zwischen Siebenbrunnen- und Stolberggasse im V. Bezirke und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(7580.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Ludwig Hauswirth um Löschung des ihm für drei an dem Hause XII., Schönbrunnerstraße 193, angeblich seit 40 Jahren befindliche Auslagekästen vorgeschriebenen jährlichen Platzzinses per 2 K 60 h und beantragt, die Löschung dieses Platzzinses zu genehmigen. (Angenommen.)

(7710.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Bürgermeisteramtes Schwadorf um leihweise Überlassung eines Festwagens für einen anläßlich des 70jährigen Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers zu veranstaltenden Huldigungs-Festzug und beantragt die Überlassung des im städtischen Lagerhause befindlichen, aus dem Jahre 1873 stammenden Festwagens unter Verzicht auf die Zurückstellung desselben. (Angenommen.)

(7251.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen, betreffend die Entsendung eines Vertreters der Gemeinde Wien zu dem im August 1900 in Paris stattfindenden Bibliotheks-Congresse, und beantragt, den Scriptor der städtischen Bibliothek Ludwig Böck zu beauftragen, an diesem Congresse theilzunehmen und über die gemachten Wahrnehmungen und Anregungen sodann einen Bericht vorzulegen. (Angenommen.)

(7549.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Eigenthümer der Häuser I., Kärntnerstraße 8 und 10, um Zustimmung zur Benennung des Straßenhofes zwischen diesen Häusern mit „Kärntnerhofgasse" und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens und die Benennung des Straßenhofes mit „Kärntnerweg".

St.-R. Schreiner beantragt, diesen Straßenhof „Kärntner-Durchgang" zu benennen.

Antrag Schreiner angenommen.

(7448.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Antrag der Bezirksvertretung für den IV. Bezirk auf Verlegung des „Drei Schutzengel-Brunnens" vor der Paulanerkirche auf den Adlerplatz und beantragt, auf diesen Antrag dermalen nicht einzugehen. (Angenommen.)

(7370.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des städtischen Ober-Archivars Dr. Karl Uhlirz um Bewilligung zum Austausche von Publicationen mit der Universität zu Gent und beantragt die Bewilligung des Ansuchens. (Angenommen.)

(7674.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Genehmigung des Projectes für eine provisorische Geleiseanlage in der verlängerten Kärntnerstraße und Wiedener Hauptstraße zwischen dem Kärntnerring und der evangelischen Schule und beantragt:

1. Der Stadtrath wolle das Project für eine anläßlich des Umbaues der städtischen Straßenbahnlinie in der verlängerten Kärntnerstraße und Wiedener Hauptstraße zum elektrischen Betriebe mit Unterleitung herzustellende provisorische Geleiseanlage daselbst mit der Abänderung genehmigen, dass die definitive Trace des Doppelgeleises in der Wiedener Hauptstraße zwischen der Einmündung der künftigen Wienstraßenlinie und der evangelischen Schule um etwa 1·3 m gegen den Resselpark zu verschoben und das entlang dem Naschmarkte geplante provisorische Geleise bis auf einen Abstand von 2·25 m an das bestehende Doppelgeleise angerückt wird.

Weiters wird die Bedingung gestellt, dass die Gesellschaft die Zustimmung zu der Forderung des Gemeinderathes ertheilt, es sei, insolange der Übergang der Züge von den einzelnen elektrisch zu betreibenden Radiallinien auf die Ringstraße nicht stattfindet, das Umsteigen an den Abzweigungen von der Ringstraße nach beiden Fahrtrichtungen ohne Erhöhung der für directe Fahrten vertragsmäßig festgesetzten Preise zu gestatten.

2. Der Stadtrath wolle die protokollarische Erklärung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, wonach dieselbe die aus Anlass der Herstellung und seinerzeitigen Entfernung dieser provisorischen Geleiseanlage zur Aufrechterhaltung des Straßenverkehres und zum Schutze der Alleebäume und anderen Objecte nach dem Gutachten der am 25. Juni 1900 stattgefundenen Local-Commission erforderlichen Arbeiten auf eigene Kosten und im steten Einvernehmen mit dem Stadtbauamte und dem städtischen Obergärtner ausführen wird, zur Kenntnis nehmen.

3. Der Stadtrath wolle die städtischen Ämter anweisen, dafür Sorge zu tragen, dass den bei der genannten Local-Commission von der Genossenschaft der Marktvictualienhändler einverständlich mit dem Vorsteher des IV. Gemeindebezirkes und dem Marktamte ausgesprochenen Wünschen Rechnung getragen wird.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(7669.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Anträge für die Feier der Vollendung des 70. Lebensjahres Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. und beantragt:

1. Es sei am 17. August 1900 im Festsaale des Rathhauses unter Zuziehung sämmtlicher Gemeinde-Functionäre und Corporationen der Stadt Wien eine außerordentliche Gemeinderaths-Sitzung abzuhalten, um den Gefühlen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, beziehungsweise der Wiener Bevölkerung für Seine k. und k. Apostolische Majestät und das Allerhöchste Kaiserhaus Ausdruck zu verleihen; es sei bei Seiner k. und k. Apostolischen Majestät um allergnädigste Gewährung einer Audienz anzusuchen, um Seiner k. und k. Apostolischen Majestät durch eine Deputation des Wiener Gemeinderathes eine allerunterthänigste Adresse zu überreichen.

2. Es sei in der Zeit vom 17. bis 19. August seitens der Gemeinde die Beleuchtung und Decorierung der Stadt in nachfolgender Weise zu veranlassen:

a) am 17., 18. und 19. August das Rathhaus und der Hochstrahlbrunnen elektrisch zu beleuchten;
b) vor dem Burgthore ein Obelisk als hervorragendes Gasbeleuchtungsobject zu errichten;
c) am 17. August sämmtliche städtischen Schulen und Amtshäuser zu beleuchten;
d) die Zufahrtsstraßen zum Rathhause am 17., 18 und 19. August entsprechend zu decorieren und die städtischen Gebäude an diesen Tagen zu beflaggen.

3. Es sei der Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstiftung für Kleingewerbetreibende Wiens zur Vergrößerung des Fondes dieser Stiftung ein Betrag von 200.000 K zu widmen.

4. Es sei auf einer Baustelle am Karlsplatze ein Museum zu erbauen und für die Baukosten ein Betrag von 1 Million Kronen, zur inneren Einrichtung und Ausstattung ein Betrag von 600.000 K und zur Erwerbung von Kunstwerken und kunsthistorischen Gegenständen der Betrag von 200.000 K zu bewilligen. Die feierliche

Grundsteinlegung wird noch für dieses Jahr in Aussicht genommen. Das Museum hätte nach erwirkter Allerhöchster Zustimmung den Namen „Kaiser Franz Josef-Stadt-Museum" zur bleibenden Erinnerung an diese Feier zu erhalten. Mit der Durchführung dieser Angelegenheit wird ein fünfgliederiges Comité betraut. Über die Baustelle wird dem Gemeinderathe ein besonderer Bericht vorgelegt werden. Die Anfertigung eines Porträts Seiner Majestät für das städtische Museum durch einen Wiener Künstler, und zwar nach der Natur aufgenommen, wird in Aussicht genommen, wozu die Allerhöchste Genehmigung Seiner Majestät zu erwirken wäre. Die Kosten sind aus dem 200.000 K-Credite zu bestreiten. Der Künstler Wielsch ist mit einer noch näher zu bestimmenden künstlerischen Aufgabe zu betrauen und die Kosten aus dem gleichen Credite zu bedecken.

5. Die Stadt Wien nimmt in feierlicher Weise am 10. und 11. August 1900 im Siebenseengebiete bei Wildalpen die Grundsteinlegung für die Zweite Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung vor.

6. Es wird zur Kenntnis genommen, dass sich die Gemeinde Wien an dem Kaiserhuldigungs-Fackelzuge durch Gewährung einer Subvention von 4000 K als Beitragsleistung zu den Vorauslagen für dieses Fest betheiligt hat.

7. Am 17. August sei die feierliche Enthüllung der im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 14. März 1899, Z. 2041, im Rathhause angebrachten Gedenktafeln zur Erinnerung an die Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner k. und k. Apostolischen Majestät, enthaltend die Ansprache des Bürgermeisters an Seine Majestät gelegentlich des Kinderfestzuges, sowie die allergnädigste Erwiderung Seiner Majestät auf diese Ansprache und das Handschreiben Seiner Majestät, enthaltend den Dank an die Völker für die Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums, vorzunehmen.

8. Es wird zur Kenntnis genommen, dass sich die Gemeinde Wien an der feierlichen Grundsteinlegung für den Bau der Kaiser Franz Josef-Jubiläumskirche in der Donaustadt durch Decorierung der Zufahrtsstraßen zum Festplatze, Spalierbildung durch Schulkinder und Vereine 2c. betheiligt hat.

9. Am Schlusse des Schuljahres, und zwar am 14. Juli 1900 seien in allen städtischen Schulen anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres Seiner k. und k. Apostolischen Majestät Schlussfeierlichkeiten zu begehen und zum Andenken an diese Feier die Schulfahnen mit einem Fahnenbande zu schmücken.

10. Die Zöglinge der städtischen Waisenhäuser und die in den städtischen Humanitätsanstalten untergebrachten Pfleglinge erhalten am 17. August eine bessere Abendkost und sind letztere überdies mit je 2 K zu betheilen.

11. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildet die corporative Betheiligung des Wiener Gemeinderathes an dem in der Metropolitankirche zu St. Stephan am 18. August abzuhaltenden Hochamte mit Tedeum.

12. Für die unter Punkt 4 „Bau eines städtischen Museums" erforderlichen Auslagen im Betrage von 1,800.000 K ist in den Budgets der kommenden Jahre Vorsorge zu treffen. Der für die übrigen Auslagen erforderliche Betrag von 370.000 K ist auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom **2. Juli 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz.**

Der **Bezirksvorsteher** dankt den neugewählten Gem.-Räthen Zoder und Bässler, welche bisher in der Bezirksvertretung gewirkt haben und zu dieser Sitzung erschienen sind, für ihre Thätigkeit im Interesse des Bezirkes und ersucht dieselben, auch im Gemeinderathe in gleicher Weise thätig zu sein.

B.-R. Stix begrüßt die neuen Gemeinderäthe in seiner Eigenschaft als Obmann des Ortsschulrathes und gibt seiner Freude darüber Ausdruck, dass zwei Mitglieder des Ortsschulrathes in den Gemeinderath entsendet wurden; er ersucht dieselben, im Gemeinderathe, so oft Angelegenheiten des Ortsschulrathes daselbst verhandelt werden sollten, das Interesse des Ortsschulrathes des XIV. Bezirkes zu wahren.

B.-R. Dolejš schließt sich diesen Ausführungen an, insbesondere aus dem Grunde, weil in der Wahl zweier Mitglieder der Bezirksvertretung eine Ehrung dieser Körperschaft gelegen sei; er freue sich vor allem über die Wahl des Herrn Gem.-Rathes Zoder, welcher als langjähriger Kämpfer der Partei gedient hat, der sich durch keinen Misserfolg abschrecken ließ und bei den letzten Gemeinderathswahlen den Kampf mit einem heftigen Gegner aufnahm und siegreich zu Ende führte.

Die **Gem.-Räthe Bässler** und **Zoder** danken für diese ehrenvolle Kundgebung und versprechen, auch im Gemeinderathe für die Interessen des Bezirkes zu wirken.

Hierauf stellt der **Bezirksvorsteher** in der Person des neugewählten Vorsteher-Stellvertreters H. Schick den Referenten für die Agenden der Bezirksvertretung vor.

B.-V.-St. Schick dankt für die freundliche Aufnahme und erklärt, er werde sich Mühe geben, das ihm übertragene Amt zur allgemeinen Zufriedenheit zu führen, und werde alle Gutachten und Urtheile mit voller Unparteilichkeit abgeben.

Einläufe.

(3602.) Erlass der k. k. Statthalterei, womit das von dem Magistrate den Industriellen normierte Verbot, mittels Dampfpfeifen, Nebelhörnern und sonstigen ähnlichen Vorrichtungen Signale zu geben, aufgehoben wird.

B.-R. Dolejš findet es bedauerlich, dass der Statthalter in Unkenntnis der Verhältnisse in den äußeren Bezirken, in denen sich zahlreiche Fabriken befinden, einseitig für die Fabriksbesitzer Partei genommen habe.

B.-R. Stix ist der Ansicht, dass nur solche Zeichen gegeben werden sollen, welche ausschließlich in den Fabriken vernommen werden können. Er beantragt, den Magistrat zu ersuchen, gegen die Entscheidung der k. k. Statthalterei den Recurs zu ergreifen.

Angenommen.

(3333.) Der Magistrat ersucht um die Bekanntgabe der von der Bezirksvertretung angestrebten Modificationen bezüglich der Bestimmung der Baulinie in dem Baublocke zwischen der Ullmannstraße, Stiegergasse, Diefenbachgasse und Storchengasse.

Der **Bezirksvorsteher** bringt folgende Vorschläge, bezüglich deren eine vollständige Einigung erzielt wurde:

2. Von der Errichtung eines öffentlichen Platzes solle abgesehen werden.

2. Dagegen solle zur Herstellung einer entsprechenden Verbindungslinie die Eröffnung der Arnsteingasse bis zur Diesenbachgasse erfolgen.

(3508.) Der Magistrat ersucht um die Vorlage eines Gutachtens über die Eingabe mehrerer Einspänner-Eigenthümer um Bewirkung der allgemeinen, eventuell obligatorischen Taxameter-Anwendung.

Der **Bezirksvorsteher** erklärt zu dieser Zuschrift, dass aus dieser die Absicht der Statthalterei hervorgehe, neue Licenzen für Taxameterfuhrwerke herauszugeben. Bei der ohnedies traurigen Lage der Einspänner müsse gegen diese beabsichtigte Vermehrung der Licenzen entschieden Stellung genommen werden. Er beantrage daher, das Gutachten in dem Sinne abzugeben, dass nur Besitzern von Licenzen die Bewilligung zur Umwandlung ihrer Wägen in Taxameterwägen ertheilt, keineswegs aber eine neue Licenz hinausgegeben werden solle.

Angenommen.

(3463.) Bürgermeister Dr. Lueger stellt an die Bezirksvertretung das Ersuchen, für eine entsprechende Feier des 70. Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers Sorge zu tragen, insbesondere ein Comité zu bilden, welches mit der Aufgabe zu betrauen wäre, die Beflaggung und Beleuchtung der Privatgebäude thunlichst zu fördern.

V.-R. Dolejš beantragt, dass sich die gesammte Bezirksvertretung mit dem Bezirksvorsteher als Obmann als Comité constituieren solle.

Angenommen.

Die Anträge der Bezirksvertretungen des VII. und XIX. Bezirkes wegen Erlassung eingeschränkter Bestimmungen für den Hausierhandel mit Gefrornem und wegen Ergreifung geeigneter Maßregeln zum Schutze der Singvögel in Italien werden angenommen.

Wahlen.

Zu Armenräthen mit der Functionsdauer bis Ende 1900 werden mit je 10 Stimmen gewählt:

Karl Wesselack, Bildhauer, Stättermayergasse 5;

Adam Weinrauch, Volksschullehrer, Meinhartsdorfergasse 3.

Als Ausschussmitglied der Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim wird Jakob Hofmeister, Hausbesitzer und Gelbgießer, Schweglerstraße 26, mit 10 Stimmen gewählt.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **6. Juli 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Karl.**

Nach Eröffnung der Sitzung ergreift der **Vorsitzende** das Wort, um seiner Freude über die durch Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien erfolgte hohe Auszeichnung des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger Ausdruck zu verleihen, gedenkt in warmen Worten der unschätzbaren Verdienste, welche sich derselbe um das Wohl der Stadt Wien und ihrer Bewohner erworben hat, und bittet um Ermächtigung, demselben namens der Bezirksvertretung Favoriten die herzlichsten Glückwünsche aussprechen zu dürfen.

Diese Ermächtigung wird unter freudigster Zustimmung aller anwesenden Bezirksräthe ertheilt und die Sitzung sonach geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Ernennungen.

Der Stadtrath hat in seiner Sitzung vom 15. Juni d. J. die Bau-Praktikanten Georg Frumm und August Mayer zu Bau-Adjuncten, und in der Sitzung vom 22. Juni d. J. den Magistrats-Concipisten Dr. Hans Handler zum Magistrats-Commissär, sowie den Magistrats-Concepts-Praktikanten Karl Hofer zum Magistrats-Concipisten befördert.

Donauregulierungs-Commission.

(238. Plenarsitzung vom 4. Juli 1900.)

Am Mittwoch den 4. Juli 1900 fand eine Plenarsitzung der Donauregulierungs-Commission statt, in welcher Sectionschef Dr. Haberer den Vorsitz führte.

Vor Übergang zur Tagesordnung machte der Vorsitzende die Mittheilung, dass der k. k. Linienschiffahrts-Inspector Regierungsrath Anton Schramm zum berathenden Mitgliede der Donauregulierungs-Commission aus der Curie der Regierung ernannt worden sei, und begrüßte den genannten, in der Sitzung bereits erschienen Functionär namens der Donauregulierungs-Commission.

Den Hauptgegenstand der Sitzung bildete die Beschlussfassung über das Project für die Schutzbauten Stockerau—Lang-Enzersdorf.

Die Commission genehmigte zunächst das Project für die Erhöhung und Verstärkung der Rückstaudämme am Senning- und Rohrbache mit der veranschlagten Kostensumme von 322.600 K und beschloss mit Rücksicht darauf, dass der Consens für diese Bauten auf Grundlage des wasserrechtlichen Verfahrens seitens der k. k. n.-ö. Statthalterei bereits ertheilt und allfälligen Recursen keine aufschiebende Wirkung zuerkannt würde, nach Maßgabe des Antrages des technisch-administrativen Comités die sofortige Ausschreibung dieser Bauten und deren Vergebung im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung. Um den thatsächlichen Baubeginn nach Möglichkeit zu beschleunigen, wurde ferner beschlossen, die bisherigen Beschlüsse, nach welchen die betheiligten Gemeinden zur kostenfreien Beistellung der für die Reconstruction der Rückstaudämme am Senningbache und Rohrbache benöthigten Grundflächen verpflichtet wurden, dahin abzuändern, dass die Donauregulierungs-Commission die Grundeinlösung vorläufig auf ihre Kosten vornimmt, sich jedoch vorbehält, die Kosten für diese Grundeinlösung durch Bildung einer Zwangsgenossenschaft gemäß §§ 46 und 47 des Wasserrechtsgesetzes von den Interessenten im Regresswege hereinzubringen. Sollten die Interessenten die Absicht der Donauregulierungs-Commission, den Arbeitsbeginn auf diese Art noch für heuer zu ermöglichen, dadurch vereiteln, dass die benöthigten Grundflächen entweder gar nicht oder zu unverhältnismäßigen Preisen der Donauregulierungs-Commission zur Verfügung gestellt werden, so lehnt die Donauregulierungs-Commission jede Verantwortung für den zufolge Durchführung des Expropriationsverfahrens verspäteten Arbeitsbeginn schon jetzt ab.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde das von der Strombau-Direction der Donauregulierungs-Commission aus-

gearbeitete generelle Project für die Verstärkung des Nordwestbahndammes von der Haltestelle „Bisamberg" bis Stockerau aus Rücksichten für den Schutz des Hinterlandes gegen Hochwasser genehmigt und beschlossen, sowohl dieses Project als auch das vom Eisenbahnministerium übersendete Project der k. k. priv. Nordwestbahn für die Erhöhung und Verstärkung des Nordwestbahndammes in der genannten Strecke aus Rücksichten für die Sicherheit des Bahnbetriebes dem k. k. Eisenbahnministerium mit dem Ersuchen zu übermitteln, beide Projecte nach Genehmigung der k. k. priv. österr. Nordwestbahn zu übersenden und dieselbe aufzufordern, das entsprechende Detailproject auszuarbeiten. Nach Abschluss der Berathung über diesen Gegenstand wurden weiters die Bedingungen festgesetzt, unter welchen die Benützung des Fischamender Überschwemmungsdammes durch die projectierte elektrische Bahn Wien—Hainburg seitens der Donauregulierungs-Commission gestattet werden könnte.

Nach Entgegennahme mehrerer Mittheilungen wurde die Sitzung geschlossen.

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 10. und 12. Juli 1900.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5427 Stück
Fettschweine	5719 „
Summe .	11146 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 891 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10878 Stück
für das Land	14 „
unverkauft blieben . . .	254 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 78 bis 84 h (extrem bis 90 h)
II. „ . . . . . „ 68 „ 76 „
III. „ . . . . . „ 56 „ 66 „

Fettschweine:

I. Qualität . . . . . von 83 bis 86 h (extrem bis 90 h)
II. „ . . . . . „ 79 „ 82 „
III. „ . . . . . „ 74 „ 78 „

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 139 Stück Schweine weniger zugeführt. Am Dienstagmarkte war der Marktverkehr etwas lebhafter und konnten namentlich schwere Fettschweine leicht die vorwöchentlichen Preise behaupten. Leichtere Fettschweine giengen sogar um 1 bis 2 h per Kilogramm höher. Jungschweine hatten weniger animierten Verkauf und konnten die letztwöchentlichen Preise nur schwer erreichen. — Am Donnerstag-Nachmarkte wurde zu letzten Dienstagspreisen verkauft.

* * *

Pferdemarkt vom 10. Juli 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 425 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 150—900 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 60—140 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 12. Juli 1900.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1736	Schafe lebend	1323
Kälber ausgeweidet . .	1988	Schafe ausgeweidet . .	178
Lämmer lebend	141	Schweine ausgeweidet . .	1255
Lämmer ausgeweidet . .	13		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 84 bis 96 h (extrem bis 108 h)
II. „ . . . . . „ 72 „ 82 „
III. „ . . . . . „ 56 „ 70 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 92 bis 112 h (extrem bis 120 h)
II. „ . . . . . „ 80 „ 90 „
III. „ . . . . . „ 68 „ 78 „

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 18 bis 24 K (extrem bis — K)
II. „ . . . . . „ 10 „ 16 „

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. „ . . . . . von 9 bis 10 K (extrem bis — K)
III. „ . . . . . „ — „ 8 „

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 88 bis 92 h (extrem bis 96 h)
II. „ . . . . . „ 80 „ 86 „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 88 bis 92 h (extrem bis 108 h)
II. „ . . . . . „ 80 „ 86 „
III. „ . . . . . „ 72 „ 78 „

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von — bis 35½ K (extrem bis — K)
II. Qualität . . . . . „ — „ 28 „

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 54 bis 56 h (extrem bis 72 h)
II. „ . . . . . „ 49 „ 52 „
III. „ . . . . . „ 46 „ 48 „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 296 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Marktverkehr war sehr schwerfällig, die Tendenz für alle Artikel flau. Kälber verloren 8 bis 12 h per Kilogramm. Weidnerschweine waren um 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 292 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Auf dem Schafmarkte war etwas leichterer Absatz und giengen die Preise um 2 bis 4 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 12. Juli 1900 93 Stück Mast-, 58 Stück Weide- und 243 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 9. bis 12. Juli 1900.

Für Neubauten:

III. Bezirk: Haus, Kölblgasse, Einl.-Z. 2944, von Josef Milabersky, IV., Starhemberggasse 45, Bauführer Franz Nowotny (5028).

IV. Bezirk: Haus, Johann Straußgasse 30, von C. Swoboda, V., Schönbrunnerstraße 81, Bauführer E. Konradi (5008.)
X. Bezirk: Neusetzgasse, Antonsplatz, Einl.-Z. 1503, von Michael und Katharina Schreiner (38062).
" " Dampfgasse, Karmarschgasse, von Josef Görlich, Bauführer Johann Schweitzer (38061).
XI. Bezirk: Wohnhaus und Werkstätte, Simmering, Simmeringerlände, Cat.-Parc. 1460, 1461, von Johann Pleno (richtig Plaino), Bauführer Leopold Witzmann, Maurermeister (12843).
XIII. Bezirk: Einstöckige Villa, Lainz, Einl.-Z. 320, von Siegmund und Barbara Lichtblau, Bauführer die Österreichische Heimstätten-Gesellschaft (22218).
" " Einstöckige Villa, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1261, von Dr. Rudolf Lothar, Bauführer die Österreichische Heimstätten-Gesellschaft (22218).
XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Sechshaus, Diefenbachgasse 38, von Anton Blaha, IX., Marktgasse 58, Bauführer derselbe (14225).
XVII. Bezirk: Pferdestall, Hernals, Ottakringerstraße 62, von Adolf und Ignaz Strafs, ebenda, Bauführer Thomas Mann (26050).
" " Wohnhaus, Hernals, Mariengasse 6 a, von Amalia Twaroch, Bauführer Josef Ganser (26443).
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 85 und Hofzeile 29, von Bernhard Abeles, ebenda, Bauführer Ludwig A. Fuchsik (14539).

Umbauten:

XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Koppstraße 121, von Josef und Katharina Stuchly, Bauführer Klement (35881).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Hoftract, Heinzelmanngasse 8, von Josef und Pauline Stein, Leistinggasse 8, Bauführer Heinrich Wagner (4986).
" " Dresdnerstraße 83 und 85, von Ignaz Ofers, Hegelgasse 6, Bauführer C. Kirchem (5042).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Bräunerstraße 9, von Dr. Julius Pfeiffer, Bauführer J. Kernast (4905).
" " Bräunerstraße 4 und 6, von der J. G. Steiger'schen Stiftungs-Administration (5053).
" " Kupferschmiedgasse 1, von Theodor Weininger, Maurermeister (5006).
" " Dominicanerbastei 17, von Sieg. Weiß und Sieg. Pick, Bauführer Ed. Melcher (5075).
II. Bezirk: Rafaelgasse 22, von Georg Hütter, Bauführer G. Löwitsch (4992).
" " Praterstraße (Carl-Theater), von R. John, Bauführer M. Göd (5039).
" " Praterstraße 33, von Johann Puch, Bauführer A. Zwerina (5070).
IV. Bezirk: Fleischmanngasse 1, von Josef Stracker, Bauführer J. Zieser (5058).
" " Frankenberggasse 11, von Karl Holzmann, Baumeister (5078).
V. Bezirk: Anzengrubergasse 5, von Dr. Em. Reif, Bauführer A. Ambor (4991).
VI. Bezirk: Engelgasse 10, Dreihufeisengasse 15, von Adalbert Jezl, Maurermeister (5015).
" " Mollardgasse 20, von Karl Söldner & M. Chini, Bauführer C. Graf (5027).
" " Magdalenenstraße 8 (Theater a. d. Wien), von Emil Ritter v. Kubinsky und Consorten, Bauführer F. Schwarzer (5074)
" " Stumpergasse 19 und 21, von Josef Herzl, Bauführer A. Fritz (4976).
VII. Bezirk: Siebensterngasse 35, von Rud. Reichelt, Baumeister (5026).
" " Neubaugasse 73, von Julius Obergfell, Bauführer W. Zahouret (5062).
" " Seidengasse 35, von Aug. Denk, Bauführer A. Schumacher (4994).
IX. Bezirk: Severingasse 6, von Ignaz Rosenberg, Bauführer J. Binder (5023).
" " Grünethorgasse 28, von Kuffner & Comp., Bauführer O. Stern (5065).
" " Nußdorferstraße 76, von Josef Wessely, Bauführer J. Lansecker (5067).
X. Bezirk: Schröttergasse 21, von Josef Rinnagl, Bauführer Lorenz Wetsch (38063).
" " Neilreichgasse 98, von Anton Zidek, Bauführer Josef Zeitlinger (38064).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Märzstraße 85, von Franz und Anna Borowicka, ebenda, Bauführer Josef Seichert (24551).
XVI. Bezirk: Ottakring, Koppstraße 121, von Josef Stuchly, Koppstraße 40, Bauführer Anton Klement (35383).
XVII. Bezirk: Hernals, Beheimgasse 22, von Emilie Schreiber, ebenda, Bauführer Martin Köller (26206).
" " Hernals, Haslingergasse 20, von Johann Janker, ebenda, Bauführer Arnold Frieß (26441).
" " Dornbach, Balderichgasse 19, Bauführer Franz Lehninger (26334).

Für diverse (geringere) Bauten:

III. Bezirk: Kesselhaus, Dietrichgasse 3, von Anton Jankos Erben, Bauführer F. Gutmann (4969).
VII. Bezirk: Holzlage, Richtergasse 4, von Leop. Bauer, Bauführer A. Ribak (4997).
" " Rauchfang, Richtergasse 4, von Leop. Bauer, Bauführer A. Ribak (4997).
XIII. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Unter-St. Veit, Conscr.-Nr. 152, von Gottfried und Anton Moritz, Bauführer Franz Abel (21989).
" " Steinzeugrohrcanal, Unter-St. Veit, Conscr.-Nr. 24, von Gottfried und Anton Moritz, Bauführer Franz Abel (21990).
" " Steinzeugrohrcanal, Unter-St. Veit, Conscr.-Nr. 25, von Gottfried und Anton Moritz, Bauführer Franz Abel (21991).
" " Steinzeugrohrcanal, Unter-St. Veit, Conscr.-Nr. 26, von Gottfried und Anton Moritz, Bauführer Franz Abel (21992).
" " Steinzeugrohrcanal, Unter-St. Veit, Conscr.-Nr. 88, von Franz Bauer, Bauführer Franz Abel (21993).
" " Steinzeugrohrcanal, Unter-St. Veit, Conscr.-Nr. 87, von Dr. Max Schweinburg, Bauführer Franz Abel (21994).
" " Steinzeugrohrcanal, Unter-St. Veit, Conscr.-Nr. 21, von Josef Flesch jun., Bauführer Franz Abel (21995).
" " Steinzeugrohrcanal, Unter-St. Veit, Conscr.-Nr. 20, von Josef Flesch jun., Bauführer Franz Abel (21996).
" " Steinzeugrohrcanal, Unter-St. Veit, Conscr.-Nr. 90, von Josef Flesch jun., Bauführer Franz Abel (21997).
XVI. Bezirk: Rohrcanal und Pissoir, Neulerchenfeld, Fröbelgasse 37, von Ignaz und Jakob Kuffner, XVI., Ottakringerstraße 91, Bauführer Franz Bock (35261).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XVII. Bezirk: Hernals, Weidmanngasse 28, Einl.-Z. 583, von Johann und Wilhelmine Doot, ebenda, Bauführer Karl Kainz (26318).
XIX. Bezirk: Gassentract, Ober-Döbling, Nadelmayergasse 3, von dem Fürstl. Schwarzenberg'schen Bierdepot, ebenda, Bauführer Karl Höllerl jun. (14639).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Seilerstätte 10, von Johann Kernast, Baumeister (4984).
" " Wollzeile 1, Blumenstockgasse 5, von Mich. Göd, Maurermeister (5035).
II. Bezirk: Praterstraße 31, Circusgasse 12, von Mich. Göd, Maurermeister (5077).
III. Bezirk: Sechskrügelgasse 5, von Josef Frosch, Baumeister (5050).
V. Bezirk: Arndtstraße 19, Wolfganggasse 1, von Ed. Schieber, Baumeister (4973).
" " Rüdigergasse 14, von Ferd. Hofer, Maurermeister (5059).
VI. Bezirk: Mariahilferstraße 107, von Jg. Hranicka, Baumeister (4980).
VII. Bezirk: Spittelberggasse 8, von Leop. Popp, Maurermeister (5051).
VIII. Bezirk: Buchfeldgasse 15, von Josef Strauß, Maurermeister (5017).
" " Tigergasse 9, von Karl Kraus, Maurermeister (5076).
X. Bezirk: Hasengasse 24/26, von Lorenz Wetsch (37944).
XIV. Bezirk: Arnsteingasse 31/33, von Otto Ettmayrs Witwe (24188).
" " Pfeiffergasse 4, von Otto Ettmayrs Witwe (24189).
" " Meinhartsdorfergasse 9, von Matthias Kreutzer (24199).
" " Schweglerstraße 7, Stättermayergasse 8, von Anton Lehmann (24200).
" " Denglergasse 7, von Karl Kraus (24257).
" " Mariahilferstraße 180, von Johann Giller (24258).
" " Goldschlagstraße 38, von Matthias Holeyschowsky (24351).
XVII. Bezirk: Parhammerplatz 11, von Franz Lehninger (26442).
" " Geblergasse 120, von Franz Lehninger (26333).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

XII. Bezirk: Altmannsdorf, Einl.-Z. 369, von Ida Mittler, Schlickplatz 6, Josef und Bernhard Hartmann (5029).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

III. Bezirk: Gärtnergasse 3, von Ed. Kalusch durch Gustav Richter, Spittelauergasse 16 (5030).
" " Linke Bahngasse, Einl.-Z. 3039, von Johann und Elise Haschauer, Linke Bahngasse 1 (5041).
V. Bezirk: Steinbauergasse, Ecke der Siebertgasse, Einl.-Z. 1840, von Ed. Zelniček, Steinbauergasse 29 (5032).

XIII. Bezirk: Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 379, von Marie Nowatschek (22038).
„ „ Speising, Einl.-Z. 181, von Christian und Leopoldine Klag (22230).
„ „ Lainz, Einl.-Z. 80, von Paul und Elisabeth Hobza (21953).
XVI. Bezirk: Ottakring, Stephanieplatz, Einl.-Z. 1118, von Simon Mayer (35262).
XVII. Bezirk: Dornbach, Einl.-Z. 463, Cat.-Parc. 1125/36, 1125/58, Conscr.-Nr. 264, Balderichgasse 19, von Alois und Marie Komarek, XVII., Mariengasse 4 (26205).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

I. Bezirk: Salzgries, von Ed. Melcher, Maurermeister (5014).
VII. Bezirk: Neustiftgasse 8, von Friedrich Kleibl, Baumeister (4970).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. Juni 1900.

I. Bez., Fischerstiege, Einl.-Z. 265, bisheriger Besitzer Simon Georg, Simon Katharina, grundbücherlich übertragen an Braschmann Albert, am 30. und 31. Mai 1900.
„ „ Stephansplatz, Goldschmidgasse, E.-Z. 367, bish. Bes. Burchardt Karoline, wiederverehel. Brünn 1/16, grdb. übertr. an Rothberger Ella 1/16, am 21. Mai 1900.
„ „ Krugerstraße, E.-Z. 666, bish. Bes. Riedl Ritter v. Riedenau Max, Riedl Ritter v. Riedenau Karl, Perger Eduard, Perger Helene, Perger Max, Dr., Perger Amalia, Unterberger Ludovica, Hainusch Marianne, Zograf Gabriele, Perger Melanie, Perger Arthur je 1/11, grdb. übertr. an Stiaßny Wilhelm, Stiaßny Julia, je 1/6, Stiaßny Siegmund, Dr., Stiaßny Laura, je 1/3, am 8. Juni 1900.
„ „ Jasomirgottstraße, Stephansplatz, E.-Z. 1239, bish. Bes. Burchardt Karoline, wiederverehel. Brünn 237/3200, grdb. übertr. an Rothberger Ella 237/3360, am 21. Mai 1900.
„ „ Tiefer Graben, E.-Z. 1313, bish. Bes. Stanke Anton 1/2, grdb. übertr. an Aberle v. Horstenegg Amalia, geb. Stanke 1/2, am 10. Feb. 1900.
„ „ Salzgries, Tiefer Graben, E.-Z. 1314, bish. Bes. Reisinger Michael 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Mai 1900.
„ „ Tuchlauben, E.-Z. 1322, bish. Bes. Weißmandl Karl, Weißmandl Betti, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. und 18. Mai 1900.
„ „ Tuchlauben, E.-Z. 1324, bish. Bes. Kohl August, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. und 18. Mai 1900.
II. Bez., Czerningasse, E.-Z 1, bish. Bes. Zeißberg Heinrich, Ritter v., grdb. übertr. an Zeißberg Elisabeth, v., am 26. April 1900.
„ „ Afrikanergasse, E.-Z. 8, bish. Bes. Süß Hermine, grdb. übertr. an Süß Adolf, Süß Paula, verehel. Neumayer, Süß Hermann, Dr., Süß Franz, Dr., Süß Otto, Süß Erhard, Dr., je 1/6, am 24. April 1900.
„ „ Obere Augartenstraße, E.-Z. 46, bish. Bes. Winkler Johann, grdb. übertr. an Richter Karl, am 21. April 1900.
„ „ Pazmanitengasse, Kaiser Josefstraße, E.-Z. 775, bish. Bes. Zwiklitz Felix, Edler v., grdb. übertr. an Samuely Oskar, Dr., am 24. März 1900.
„ „ Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 856, bish. Bes. Zeißler Amalia, grdb. übertr. an Borkowsky Ludwig, am 30. Mai 1900.
„ „ Mendelssohngasse, E.-Z 1058, bish. Bes. Fleischmann Rupert 1/8, grdb. übertr. an Fleischmann Anna 1/8, am 29. Mai 1900.
„ „ Odeongasse, E.-Z. 1226, bish. Bes. Fischl Rosa 5/15, grdb. übertr. an Fischl Emanuel 5/15, am 27. April 1900.
„ „ Schreigasse, E.-Z. 1769, bish. Bes. Minglgrün Wilhelm 1/2, grdb. übertr. an Minglgrün Anna 1/2, am 10 Mai 1900.
„ „ Volkertplatz, E.-Z. 2305, bish. Bes. Trauttmannsdorf-Weinsberg Ferdinand Graf 1/2, grdb. übertr. an Trauttmannsdorf-Weinsberg Alois (Luis), Graf 1/2, am 16. Mai 1900.
„ „ Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 4251, bish. Bes. Goldschmid Leopold, grdb. übertr. an Pernetz Moriz, am 23. April 1900.
„ „ Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 4427, bish. Bes. Anderl Anton, Haas Karl je 1/2, grdb. übertr. an Barber Siegmund, am 23. Mai 1900
III. Bez., Dietrichgasse, E.-Z. 269, bish. Bes. Rösel Franz, grdb. übertr. an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, am 27. April 1900.
„ „ Alpengasse, Hafengasse, E.-Z. 5 0, bish. Bes. Riegler Major, grdb. übertr. an Eisler Alexander, Eisler Arthur, Eisler Ida, Eisler Emma, m. Eisler Irma, je 1/8, am 16. Mai 1900.
„ „ Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 900, bish. Bes. Bauer Josef 1/4, grdb. übertr. an Bauer Marie 1/4, am 13. April 1900.
„ „ Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 900, bish. Bes. Bauer Marie 1/4, grdb. übertr. an Kahr Elisabeth, Bauer Rudolf, Bauer Josef, Bauer Karl, Bauer Julius, je 1/20, am 26. April 1900.
III. Bez., Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 941, bish. Bes. Ziegler Anna 1/2, grdb. übertr. an Ziegler Karl, Ziegler Ferdinand, Ziegler Gottfried, Lasse Mathilde, Glatz Leopoldine, Fiedler Bertha, je 1/16, Entzmann Fanni, Langweber Olga, m. Ziegler Eduard, je 1/48, Kainerstorfer Friedrich, Kainerstorfer Stephanie, Kainerstorfer Gottfried, je 1/64, am 10. April 1900.
„ „ Untere Viaductgasse, Lorbeergasse, E.-Z. 1017, bish. Bes. Schöttle Friedrich, Schöttle Mathilde, je 1/2, grdb. übertr. an Hüttl Josef, Hüttl Katharina, je 1/2, am 29. und 31. Mai 1900.
„ „ Salesianergasse, E.-Z. 1441, bish. Bes. Krenn Marie 1/5, grdb. übertr. an Schacherl Sophie 1/5, am 28. Mai 1900.
„ „ Salesianergasse, E.-Z. 1443, bish. Bes. Krenn Marie 1/5, grdb. übertr. an Schacherl Sophie 1/5, am 28. Mai 1900.
„ „ Paulusgasse, Schimmelgasse, E.-Z. 1514, bish. Bes. Frommer Max Emanuel, Frommer Dresel, je 1/2, grdb. übertr. an die Firma Josef Barkan & Comp. am 28. Mai 1900
„ „ Eslarngasse, E.-Z. 1566, bish. Bes. Josefowicz Siegmund, Josefowicz Gregor, je 9/32, grdb. übertr. an Spitzer Marie 18/32, am 6. Juni 1900.
IV. Bez., Schaumburgergasse, E.-Z. 708, bish. Bes. Spilka Josef, grdb. übertr. an Spilka Anna 1/2, Spilka Auguste, verehel. Baxa, m. Spilka Karl, m. Spilka Josef, m. Spilka Johann, je 1/8, am 28. April 1900.
„ „ Starhemberggasse, E.-Z. 761, bish. Bes. Huss Ludwig 11/32, grdb. übertr. an Huss Emilie 11/32, am 29. Mai 1900.
V. Bez. Schönbrunnerstraße, E.-Z. 510, bish. Bes. Steininger Wilhelmine, grdb. übertr. an Gschwandner Josef Gschwandter Marie, je 1/2, am 3. Mai 1900.
„ „ Matzleinsdorferstraße, E.-Z. 763, bish. Bes. Prohaska Karl, Prohaska Marie, je 4/10, grdb. übertr. an Horwitz Hugo, Horwitz Lucian, je 4/10 am 2. Mai 1900.
„ „ Matzleinsdorferstraße, E.-Z. 766, bish. Bes. Dimel Anton, grdb. übertr. an Keller Karl, Keller Josefine, am 1. Juni 1900.
„ „ Matzleinsdorferstraße, E.-Z. 782, bish. Bes. Goldmann Siegmund, grdb. übertr. an Karlik Alois, Karlik Marie, je 1/2, am 28. April 1900.
„ „ Oppelgasse, Schallergasse, E.-Z. 890, bish. Bes. Gödrich Ernestine grdb. übertr. an Erhart Friedrich, Erhart Victor, Erhart Heinrich, Erhart Hugo, Erhart Marie, je 1/5, am 30. Mai 1900.
„ „ Oppelgasse, E.-Z. 893, bish. Bes. Blie Alois 1/2, grdb. übertr. an Blie Marie 1/2 am 8. März 1900.
„ „ Schwarzhorngasse, E.-Z. 1033, bish. Bes. Tron Christine, List Katharina, Hammer Rosa, Prestner Marie, Tron Karl, je 1/5, grdb. übertr. an Kristofek Ferdinand, Kristofek Christine je 1/2, am 29. Mai 1900.
„ „ Spengergasse, E.-Z. 1125, bish. Bes. Precechtel Anna 1/2, grdb. übertr. an Precechtel Anna, Precechtl Franz, je 1/4, am 10. Mai 1900.
VI. Bez., Brauergasse, E.-Z. 58, bish. Bes. Fischer Karl, Fischer Anton, je 1/4, Fischer Elisabeth, geb. Wurz 1/2, grdb. übertr. an Wollmann Franz Leopold, Wollmann Wilhelmine, je 1/2, am 19. Mai 1900.
„ „ Esterhazygasse, Magdalenenstraße, E.-Z. 165, bish. Bes. Ludwig Bernhard 1/2, grdb. übertr. an Ludwig Pauline 1/2, am 14. März 1900.
„ „ Münzwardeingasse, Hofmühlgasse, Esterhazygasse, Magdalenenstraße, E.-Z. 635, bish. Bes. Ludwig Bernhard 1/2, grdb. übertr. an Ludwig Pauline 1/2, am 14. April 1900.
„ „ Stiegengasse, E.-Z. 930, bish. Bes. Händler Johann 1/2, grdb. übertr. an Landwehr Anna, Händler Heinrich, Händler Josef, je 1/6, am 25. März 1900.
„ „ Windmühlgasse, E.-Z. 1114, bish. Bes. La Vigne Josefine (Giuseppe), grdb. übertr. an Volpini de Maestrie Karl, am 23. April 1900.
VII. Bez., Kaiserstraße, E.-Z. 341, bish. Bes. Maurer Anna 1/2, grdb. übertr. an Maurer Johann 1/2, am 8. Mai 1900.
„ „ Kandlgasse, E.-Z. 1392, bish. Bes. Kazda Hans, grdb. übertr. an Klein Adolf, Klein Rosa, je 1/2, am 1. Juni 1900.
VIII. Bez., Lerchengasse, E.-Z. 495, bish. Bes. Waldmann Barbara, grdb. übertr. an Hammerstein-Equard Wilhelm, Freiherr v., Hammerstein-Equard Maria Theresia Agnes, Freifrau v., je 1/2, am 21. Mai 1900.
„ „ Piaristengasse, E.-Z. 629, bish. Bes. Schlosser Anna, grdb. übertr. an Schwabl Anna, geb. Schlosser, am 4. Mai 1900.
„ „ Piaristengasse, E.-Z. 634, bish. Bes. Hawranek Auguste 1/2, grdb. übertr. an Hawranek Josef 1/2, am 25. April 1900.
„ „ Landongasse, Schlösselgasse, E.-Z 695, bish. Bes. Rupert Elise, grdb. übertr. an Stifter Josef, Stifter Marie, je 1/2, am 25. Mai 1900.
„ „ Tigergasse, E.-Z. 794, bish. Bes. Erhart Friedrich, Erhard Victor, Erhart Heinrich, Erhart Hugo, Erhart Marie, je 1/5, grdb. übertr. an Gödrich Ernestine, am 30. Mai 1900.
„ „ Tigergasse, E.-Z. 805, bish. Bes. Hawranek Auguste 1/4, grdb. übertr. an Hawranek Josef 1/2, am 25. Mai 1900.

IX. Bez., Kolingasse, E.-Z. 318, bish. Bes. Engel Sarah, geb. Wenzel 1/4, grdb. übertr. an Wechsler Julie, Wechsler Emil, Dr., Wechsler Jakob, Dr., je 1/2, am 28. Mai 1900.

" " Hahngasse, E.-Z. 901, bish. Bes. Schwarz Julius, Schwarz Karola, je 1/2, grdb. übertr. an die Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft „Globus" in Wien, am 2. Juni 1900.

" " Rögergasse, Seegasse, E.-Z. 1442, bish. Bes. Werner Luise, grdb. übertr. an Engel Michael, am 7. Juni 1900.

X. Bez., Favoriten, Alxingergasse, Hasengasse, E.-Z. 10, bish. Bes. Zuda Agnes, Zuda Franz, je 1/2, grdb. übertr. an Putzker Rosa, am 11. Juni 1900.

" " Favoriten, E.-Z. 213, bish. Bes. Tempel Marie, grdb. übertr. an Sedlmayr Christine, am 26. Mai 1900.

" " Favoriten, Laxenburgerstraße, Götzgasse, E.-Z. 963, bish. Bes. Brun Andreas 2/3, grdb. übertr. an Karl Matthias 2/3, am 1. Juni 1900.

" " Favoriten, Laxenburgerstraße, Erlachgasse, E.-Z. 990, bish. Bes. Mudra Marie, grdb. übertr. an die Hanacko-rolnicke akciove podniki pivovar se sladovnou parni mlyn a lihovar v Teseticich (Hanna Landwirtschaftliche Actien-Unternehmungen, Bräuhaus mit Mälzerei, Dampfmühle und Spiritusfabrik in Tesetice), über Erfüllung aller Versteigerungs-Bedingnisse nach §§ 156 und 237 E.-O., G.-Z.-E 298/39 ex 1899, am 4. Juni. 1900.

" " Favoriten, Senefeldergasse, Rothenhofgasse, E.-Z. 1560, bish. Bes. Kogler verehel. Kautner Marie 5/8, grdb. übertr. an Bauer Thomas, Bauer Katharina, je 5/16, auf Grund des Trauscheines vom 30. Mai 1897 und der Ausfertigung der Kirche vom 23. Mai 1900, Z. 1042, am 29. Mai 1900.

" " Favoriten, Senefeldergasse, E.-Z. 1570, bish. Bes. Rossi Veronika, Hofmann Anna, je 1/2, grdb. übertr. an Wannea Johann, Wannea Anastasia, je 1/2, am 22. Mai 1900.

" " Favoriten, Van der Nüllgasse, E.-Z. 1790, bish. Bes. Neilinger Georg, Neilinger Anna, je 1/2, grdb. übertr. an Kühtreiber Aloisia, am 5. Juni 1900.

" " Favoriten, Wielandgasse, E.-Z. 1890, bish. Bes. Halbritter Matthias, Halbritter Marie, je 1/2, grdb. übertr. an Halbritter Johann, Halbritter Marie, je 1/2, am 7. Juni 1900.

XI. Bez., Simmering, Lorystraße, E.-Z. 263, bish. Bes. Fischer Johann Michael, grdb. übertr. an Fischer Hermann, Hartl Marie, je 1/2, am 26. Mai 1900.

" " Simmering, Hellergasse, E.-Z. 363, bish. Bes. Straub Lorenz, grdb. übertr. an Skaroupka Aloisia, am 5. Juni 1900.

XII. Bez., Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, E.-Z. 146, bish. Bes. Faul Katharina 1/42, grdb. übertr. an Schmutzer Karl 1/42, am 5. Juni 1900.

" " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, E.-Z. 126, bish. Bes. Kovats Alexander, grdb. übertr. an Blumenfeld Hermann, Dr., am 25. März 1900.

" " Gaudenzdorf, Aichhorngasse, E.-Z. 191, bish. Bes. Mayerhofer verehel. Weiß Rosa, Mayerhofer Wendelin, Mayerhofer Andreas, je 3/12, grdb. übertr. an Mayerhofer Antonia 3/12, am 1. Juni 1900.

" " Hetzendorf, Deutschmeisterstraße, E.-Z. 110, bish. Bes. Klag Christian, Klag Leopoldine, je 1/2, grdb. übertr. an Benesch Matthias, am 19. Mai 1900.

" " Hetzendorf, Schönbrunner-Allee, E.-Z. 183, bish. Bes. Ivan Michael 1/2, grdb. übertr. an Ivan Antonia 1/2, am 31. Mai 1900.

" " Hetzendorf, Hetzendorferstraße, E.-Z. 190, bish. Bes. Pecak Anton, grdb. übertr. an Tinhof Josef, Tinhof Marie, je 1/2, am 6. Juni 1900.

" " Ober-Meidling, Eglseegasse, E.-Z. 246, bish. Bes. Kolar Franz, Kalar Anna, je 1/2, grdb. übertr. an Gärtner Johann, Gärtner Magdalena, je 1/2, am 26. Mai 1900.

" " Ober-Meidling, Rothemühlgasse, E.-Z. 52, bish. Bes. Reh Katharina, grdb. übertr. an Reh Josef, am 19. Mai 1900.

" " Unter-Meidling, Wilhelmstraße, E.-Z. 526, bish. Bes. Tinhof Josef, grdb. übertr. an Reichert Franz, Reichert Aloisia, je 1/2, am 30. Mai 1900.

" " Unter-Meidling, Murlingengasse, E.-Z. 572, bish. Bes. Robin Theresia, grdb. übertr. an die Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuze nach der Regel des heiligen Franciscus Seraphicus in Linz, am 26. Mai 1900.

" " Unter-Meidling, Maudlgasse, E.-Z. 1343, bish. Bes. Hirt Josefa 1/2, grdb. übertr. an Heig Marie, Brunner Albine, je 1/4, am 14. April 1900.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Braunhirschengasse, E.-Z. 133, bish. Bes. Schack Friedrich Johann 1/8, grdb. übertr. an Schack Marie 1/8, am 24. März 1900.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Dreihausgasse, E.-Z. 156, bish. Bes. Ernst Salomon, Dr., grdb. übertr. an Kaspar Johann, am 23. Mai 1900.

" " Rudolfsheim, Dreihausgasse, E.-Z. 158, bish. Bes. Dreisiebner Josef, grdb. übertr. an Swedek Clemens, Swedek Karoline, je 1/2, am 28. Mai 1900.

XIV. Bez. Rudolfsheim, Dreihausgasse, E.-Z. 168, bish. Bes. Horchler Marie, grdb. übertr. an Grabenweger Franz, Grabenweger Marie, je 1/2, am 30 Mai 1900.

" " Rudolfsheim, Meinhartsdorfergasse, E.-Z 210, bish. Bes. Stättermayer Ignaz 1/2, grdb. übertr. an Stättermayer Francisca 1/2, am 18. Mai 1900.

" " Rudolfsheim, Johnstraße, E.-Z. 427, bish. Bes. Zatzka Magdalena 1/2, grdb. übertr. an Zatzka Hans 1/2, am 26. Mai 1900.

" " Rudolfsheim, Hütteldorferstraße, E.-Z. 541, bish. Bes. Krönn Amalie 1/2, grdb. übertr. an Wessely Amalia 1/2, am 28. Mai 1900.

" " Rudolfsheim, Johnstraße, E.-Z. 555, bish. Bes. Wottawa Antonie 1/2, grdb. übertr. an Zavoral Johann 1/2, am 19. April 1900.

" " Rudolfsheim, Neubergenstraße, E.-Z. 1287, bish. Bes. Maierl Josef, Maierl Betti, je 1/2, grdb. übertr an Schleiß Michael, Schleiß Antonia, je 1/2, am 30. Mai 1900.

" " Rudolfsheim, Dreihausgasse, E.-Z. 1512, bish. Bes. Dreisiebner Josef, grdb übertr. an Klein Adolf, Klein Rosa, je 1/2, am 5. Juni 1900.

" " Sechshaus, Ullmannstraße, E.-Z. 96, bish. Bes. Forgach Elisabeth, Gräfin 1/2, grdb. übertr. an Villa-Secca Irma, Baronin 1/2, am 17. Mai 1900.

" " Sechshaus, Pfeiffergasse, E.-Z. 97, bish. Bes. Forgach Elisabeth, Gräfin 1/2, grdb. übertr. an Villa-Secca Irma, Baronin 1/2, am 17. Mai 1900.

" " Sechshaus, Diefenbachgasse, E.-Z. 132, bish. Bes. Forgach Elisabeth, Gräfin 1/2, grdb. übertr. an Villa-Secca Irma, Baronin 1/2, am 17. Mai 1900.

" " Sechshaus, Diefenbachgasse, E.-Z. 220, bish. Bes. Forgach Elisabeth, Gräfin 1/2, grdb. übertr. an Villa-Secca Irma, Baronin 1/2, am 17. Mai 1900.

XV. Bez., Fünfhaus, Pelzgasse, E.-Z. 388, bish. Bes. Hornischer Rosa 1/2, Hornischer Rosa, Hornischer Josefine, Hornischer Anton, Hornischer Melanie Hornischer Johann, je 1/10, grdb. übertr. an Patsch Rudolf, am 11. Mai 1900.

" " Fünfhaus, Gerstnergasse, E.-Z. 630, bish. Bes. Stättermayer Ignaz 1/2, grdb. übertr. an Stättermayer Francisca 1/2, am 18. Mai 1900.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Gaullachergasse, Friedmanngasse, Kirchstetterngasse, E.-Z. 15, bish. Bes. Lorenz Franz 1/2, grdb. übertr. an Lorenz Franz 1/4, Lorenz Adolf, Buschau Leopoldine, je 1/8, am 28. Nov. 1899.

" " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, E.-Z. 68, bish. Bes. Schwebskichl Antonia 29/180, grdb. übertr. an Goldstein Siegmund 29/180, am 29. Jän. 1900.

" " Neulerchenfeld, Gablenzgasse, E.-Z. 512, bish. Bes. Schwab Hermann 10355/116000, grdb. übertr. an Schwab Anton, Schwab Karl, Schwab Wilhelm, Schwab Hermann, Schwab Heinrich, je 8910/500000 und 554/550300, am 25. Feb. 1900.

" " Ottakring, Liebhartsthal, E.-Z. 247, bish. Bes. Gruber Karl 1/2, grdb. übertr. an Gruber Pauline 1/2, am 21. Mai 1900.

" " Ottakring, Reinhartsgasse, Thaliastraße, E.-Z. 1028, bish. Bes. Dworak Anton sen. 1/2, Dworak Marie, Dworak Anton jun., Dworak Ludwig, Dworak Edmund, je 1/8, grdb. übertr. an Busch Adolf Abraham, Busch Anna, je 1/2, am 18. Mai 1900.

" " Ottakring, Herbststraße, Panikengasse, E.-Z. 2706, bish. Bes. Grüll Friedrich, grdb. übertr. an Koblasa Anton, Koblasa Marie, je 1/2, am 26. Mai 1900.

" " Ottakring, Klausgasse, E.-Z. 2854, bish. Bes. Schmidt Ludwig, grdb. übertr. an Henn Anton, am 24. Mai 1900.

XVII. Bez., Hernals, Ortliebgasse, E.-Z. 65, bish. Bes. Zgrzebny Maximiliana geb. Bauer 1/4, grdb. übertr. an Bauer Johann 1/4, am 29. und 30. Mai 1900.

" " Hernals, Ortliebgasse, E.-Z. 65, bish. Bes. Bauer Josef 1/4, grdb. übertr. an Bauer Marie 1/4, am 13. April 1900.

" " Hernals, Hernalser Hauptstraße, E.-Z. 177, bish. Bes. Frotzler Johann 5/40, grdb. übertr. an Frotzler Elisabeth 5/40, am 1. Juni 1900.

" " Hernals, Bergsteiggasse, E.-Z. 384, bish. Bes. Deuerling Marie 5/40, Frotzler Elisabeth 25/40, grdb. übertr. an Frotzler Johann 30/40, am 1. Juni 1900.

" " Hernals, Blumengasse, E.-Z. 780, bish. Bes. Guidugli Magdalena, grdb. übertr. an Knapp August, Knapp Katharina, je 1/2, am 5. Juni 1900.

" " Leopold Ernstgasse, E.-Z. 906, bish. Bes. Ringelmann Andreas, grdb. übertr. an Seemann Magdalena, am 26. Mai 1900.

" " Hernals, Rötzergasse, E.-Z. 1594, bish. Bes. Roböcsek Leopold, Schreier David, je 1/2, grdb. übertr. an Felsinger Marie, am 22. Mai 1900.

XVIII. Bez., Gersthof, Ladenburggasse, E.-Z. 289, bish. Bes. Oberst Paul, grdb. übertr. an Hofhaus Franz, Hofhaus Johann, je 1/2, am 2. Juni 1900.

" " Gersthof, Hockegasse, E.-Z. 377, bish. Bes. Schubert Theresia, grdb. übertr. an Mayer Vincenz, am 15. Mai 1900.

XVIII. Bez., Gersthof, Schindlergasse, E.-Z. 658, bish. Bes. Wikidal Michael, Wikidal Josefa, je ½, grdb. übertr. an Blümel Alfred Josef, am 25. Mai 1900.
" " Gersthof, E.-Z. 714, bish. Bes. Oberst Paul, grdb. übertr. an Kohn Isaak, am 15. Mai 1900.
" " Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, E.-Z. 133, bish. Bes. Höfinger Sidonie, grdb. übertr. an Garleutner Josef, Harm Wilhelmine, je ½, am 8. Mai 1900.
" " Pötzleinsdorf, Ludwigstraße, E.-Z. 152, bish. Bes. Loos Josef, Dr., Loos Marie, je ½, grdb. übertr. an Höhenberger Johann, Höhenberger Anna, je ½, am 21. Mai 1900.
" " Salmannsdorf, Salmannsdorferstraße, E.-Z. 27, bish. Bes. Borschke Theresia, Damaschka Vincenz, Ritter v., Damaschka Wilhelm, Ritter v. je 1/10, grdb. übertr. an Dorfinger Wilhelmine, Haas Marie (auch Meta), je 3/20, am 22. Mai 1900.
" " Währing, Sternwartestraße, Cottagegasse, E.-Z. 255, bish. Bes. Kurzweil Friedrich, Kurzweil Karl, je ½, grdb. übertr. an Stein Richard, Dr., Stein Frida Luise, je ½, am 29. April 1900.
" " Währing, Theresiengasse, E.-Z. 435, bish. Bes. Rezabek Albert 1/4, grdb. übertr. an m. Rezabek Ernst, m. Rezabek Josef, m. Rezabek Rosa, je 1/12, am 2. Juni 1900.
" " Währing, Schulgasse, Theresiengasse, E.-Z. 473, bish. Bes. Wondraschek Johanna 1/4, Panek Franz, Panek Johann, je 1/8, grdb. übertr. an Kubicek Clementine ½, am 10. Mai 1900.
" " Währing, Czermakgasse, Theresiengasse, E.-Z. 522, bish. Bes. Müller Sophie Theresia, geb. Reiter 1/4, grdb. übertr. an Müller Rudolf 1/4, am 19. Mai 1900.
" " Währing, Lustkandlgasse, E.-Z. 893, bish. Bes. Jann Francisca, grdb. übertr. an Horicky Josef, am 28. April 1900.
" " Währing, Kreuzgasse, E.-Z. 1009, bish. Bes. Kuhn Johann ½, grdb. übertr. an Zelinka Clara, ½, am 8. Juni 1900.
" " Währing, Lustkandlgasse, E.-Z. 1394, bish. Bes. Nowatschek Anton, Nowatschek Magdalena, je ½, grdb. übertr. an Hruza Ferdinand, Hruza Marie, je ½, am 2. Mai 1900.
" " Weinhaus, Währingerstraße, E.-Z. 37, bish. Bes. Zach Anna, grdb. übertr. an Hanika Aloisia, am 7. April 1900.
" " Weinhaus, Währingerstraße, E.-Z. 37, bish. Bes. Hanika Alosia ½, grdb. übertr. an Margold Emanuel ½, am 16. Mai 1900.
" " Weinhaus, Währingerstraße, E.-Z. 37, bish. Bes. Hanika Alosia 1/4, grdb. übertr. an Hanika Heinrich 1/4, am 22. Mai 1900
XIX. Bez., Grinzing, Grinzingerstraße, E.-Z. 412, bish. Bes. Zwinger Josefa ½, grdb. übertr. an Zwinger Franz ½, am 26. Mai 1900.
" " Kahlenbergerdorf, Bloschgasse, Geigeringasse, E.-Z. 101, bish. Bes. Bock Ferdinand ½, grdb. übertr. an Bock Adolfine sen., Bock Karl, Bock Ferdinand, Bock August, Bock Adolfine jun., Portelé Wilhelmine, Schmid Helene, je 1/14, am 25. April 1900.
" " Nussdorf, Nussdorferplatz, E.-Z. 567, bish. Bes. Ingang Marie 1/28, grdb. übertr. an Schulze Josef 1/28, am 1. Juni 1900.
" " Ober-Döbling, Billrothstraße, E.-Z. 279, bish. Bes. Edelmann Vincenz Edler v. ½, grdb. übertr. an m. Edelmann Olga Laura Edle v. 1/4, m. Edelmann Oswald Alfred Alexander Edler v. 1/4, am 3. Juni 1900.
" " Ober-Döbling, Friedlgasse, E.-Z. 458, bish. Bes. Libowitzky Anna 3/8, grdb. übertr. an Libowitzky Marie 3/8, am 27. April 1900.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. Juni 1900.

II. Bez., Einl.-Z. 4391, Parc. 2374/9, Baustelle 6, Gruppe G, bisherige Besitzerin die Donauregulierungs-Commission in Wien, grundbücherlich übertragen an Böhm Franz, am 26. u. 30. Mai 1900.
" " Othmargasse, E.-Z. 4711, P. 3335/5, bish. Bes. Kolleger Michael, grdb. übertr. an Schönberger Josef, Schönberger Marie, je ½, am 18. Mai 1900.
" " Othmargasse, E.-Z. 4712, P. 3335/6, bish. Bes. Kolleger Michael, grdb. übertr. an Schöff Heinrich, am 18. Mai 1900.
" " Othmargasse, E.-Z. 4713, P. 3335/7, bish. Bes. Kolleger Michael, grdb. übertr. an Schöff Heinrich ½, Schönberger Josef 1/4, Schönberger Marie 1/4, am 18. Mai 1900.
III. Bez., E.-Z. 286, 287, 288, 319, bish. Bes. Bösel Franz, grdb. übertr. an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, am 27. April 1900.
" " Hegergasse, E.-Z. 2939, P. 1195/32, Baust. 1, Gruppe E, bish. Bes. die Firma Kalkgewerkschaft und Steinbrüche Gebrüder Kamsler in Wien, grdb. übertr. an Zarzi Karl, am 1. Mai 1900.
III. Bez., E.-Z. 2501, bish. Bes. Goldenberg Adolf, grdb. übertr. an die Firma J. & A. Dachler, am 25. Mai 1900.
" " E.-Z. 3034, Baust. 433/2, 429/2, 428/3, 428/4, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Verlassenschaft des Friedrich Freiherrn v. Leitenberger, am 2. u. 9. Mai 1900.
V. Bez., Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1103, bish. Bes. Ludwig Bernhard ½, grdb. übertr. an Ludwig Pauline ½, am 14. April 1900.
" " Einsiedlergasse, E.-Z. 1618, 1620, 1622, 1624, 1627, bish. Bes. Ludwig Bernhard ½, grdb. übertr. an Ludwig Pauline ½, am 14. April 1900.
" " Siebenbrunnenfeld, E.-Z. 1641, 1642, bish. Bes. Ludwig Bernhard, grdb. übertr. an Ludwig Pauline ½, am 14. April 1900.
IX. Bez., E.-Z. 1412, bish. Bes. Spilka Josef, grdb. übertr. an m. Spilka verehel. Baxa Auguste, m. Spilka Karl, m. Spilka Josef, m. Spilka Johann, je 1/4, am 28. April 1900.
X. Bez., Favoriten, E.-Z. 433, bish. Bes. Hirschl Isidor, grdb. übertr. an Weiser Jakob, am 21. Mai 1900.
" " Favoriten, E.-Z. 1992, 2663, P. 1516, 1477/1, bish. Bes. Straßberg Jakob Schya, grdb. übertr. an Baumgartner Salomon, Goldstrich Heinrich, je ½, am 30 Mai 1900.
" " Inzersdorf (Stadt), E.-Z. 908, 911, bish. Bes. Kremen-Auenrode Rafael, Ritter v., Dr., grdb. übertr. an Keltner Franz, Keltner Marie, je ½, am 5. Juni 1900.
" " Oberlaa (Stadt), E.-Z. 418, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Ruschitzka Alois, am 29. Dec. 1899.
XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 542, P. 1468, 1473/1, bish. Bes. Lonsky Ferdinand, Lonsky Leopoldine, je ½, grdb. übertr. an Weinmann Theresia, am 1. Juni 1900.
" " Simmering, E.-Z. 883, bish. Bes. Kraus Marie ½, grdb. übertr. an Kraus wiederverehel. Koppy Katharina ½, am 17. Mai 1900.
" " E.-Z. 883, P. 1312/2, bish. Bes. Kraus wiederverehel. Koppy Katharina ½, grdb. übertr. an Lechner Bartholomäus, Lechner Marie, je ½, am 7. Mai 1900.
XII. Bez., Hetzendorf, E.-Z. 479, P. 426/7, bish. Bes. Hartl Josef, grdb. übertr. an Wizlsperger Franz, Wizlsperger Anna, je ½, am 19. Mai 1900.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 859, 861, 881, P. 197/3, 197/6, 198/12, bish. Bes. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft. grdb. übertr. an Borecky Beatrix, am 22. u. 23. Mai 1900.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 880, bish. Bes. Borecky Beatrix, grdb. übertr. an Neumann Alfred, am 26. Mai 1900.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 881, P. 198/12, bish. Bes. Borecky Beatrix, grdb. übertr. an Neumann Alfred, am 26. Mai 1900.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 938, P. 206/4, bish. Bes. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft, grdb. übertr. an Rucker Adolf, 26. Juni 1900.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 921, P. 201/24, bish. Bes. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft, grdb. übertr. an Kellner Ferdinand, Kellner Katharina, je ½, am 30. Mai 1900.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 1054, P. 108/6, bish. Bes. Hartl Josef, grdb. übertr. an Hillebrand Josef, Hillebrand Katharina, je ½, am 22. Mai 1900.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 1303, P. 14/19, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Ulrich Richard, am 22. Mai 1900.
XIII. Bez., Penzing, E.-Z. 1073, bish. Bes. Geiger Josefine, grdb. übertr. an Wilhelm Jakob, am 22. Mai 1900.
XIV. Bez., Rudolfsheim, E.-Z. 1500, P. 534, bish. Bes. Frühwirth Juliana, grdb. übertr. an Wagner Peregrin, Wagner Theresia, je ½, am 28. Mai 1900.
XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 1106, bish. Bes. Gruber Karl, grdb. übertr. an Gruber Pauline, am 21. Mai 1900
" " Ottakring, E.-Z. 1592, P. 1911, bish. Bes. Grattenthaler Antonia, grdb. übertr. an Dračka Florian, am 30. Mai 1900.
XVII. Bez., Dornbach, E.-Z. 416, 513, bish. Bes. Kronsteiner, Ritter v. Tannenfels August, grdb. übertr. an Plank Johann August, am 19. Juni 1900..
" " Hernals, E.-Z. 1623, bish. Bes. Spilka Josef, grdb. übertr. an Spilka Auguste verehel. Baxa, Spilka Karl, Spilka Josef, Spilka Johann, je 1/4, am 28. April 1900.
" " Hernals, E.-Z. 1703, 1705, 1706, bish. Bes. Spitzer Maxim. 2/3, grdb. übertr. an m. Spitzer Rosalia, m. Spitzer Erwin, m. Spitzer Elfriede, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walther, Spitzer Maximiliana'sche Verlassenschaft, je 2/18, am 29. Dec. 1899.
XVIII. Bez., Neustift am Walde, E.-Z. 5, bish. Bes. Bernhuber Leopold ½, grdb. übertr. an Bernhuber Karl ½, am 21. Mai 1900.
" " Pötzleinsdorf, E.-Z. 333, bish. Bes. Loos Josef, Dr., Loos Marie, je ½, grdb. übertr. an Höhenberger Johann, Höhenberger Anna, je ½, am 21. Mai 1900.
" " Weinhaus, E.-Z. 147, bish. Bes. Hanika Heinrich, Hanika Aloisia, je 1/4, grdb. übertr. an Margold Emanuel ½, am 26. Mai 1900.

XIX. Bez. Heiligenstadt, E.-Z. 512, P. 894/1, bish. Bes. Bock Ferdinand, grdb. übertr. an Bock Adolfine sen., Bock Karl, Bock Ferdinand, Bock August, Bock Adolfine jun., Portelé Wilhelmine, Schmid Helene, je 1/7, am 25. April 1900.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 672, P. 883/4, bish. Bes. Knott Anna, grdb. übertr. an Muhr Anna, am 30. Mai 1900.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 673, 674, P. 370/2, 370/3, bish. Bes. Kreindl Karl, Kreindl Anna, je 1/2, grdb. übertr. an Engel v. Janosi, Moriz, am 22. Mai 1900.

„ „ Kahlenbergerdorf, E.-Z. 102, 104 bis 107, P. 8, 37, 138, 139, 271 bis 273, 176/1, 177 1, bish. Bes. Bock Ferdinand 1/2, grdb. übertr. an Bock Adolfine sen., Bock Karl, Bock Ferdinand, Bock August, Bock Adolfine jun., Portelé Wilhelmine, Schmid Helene, je 1/14, am 25. April 1900.

„ „ Nussdorf, E.-Z. 436, P. 464, 465, bish. Bes. Bock Ferdinand, grdb. übertr. an Bock Adolfine sen., Bock Karl, Bock Ferdinand, Bock August, Bock Adolfine jun., Portelé Wilhelmine, Schmid Helene, je 1/7, am 25. April 1900.

„ „ Ober-Döbling, E.-Z. 1104, P. 762/3, bish. Bes. Wastl Josef, Wastl Marie, je 1/2, grdb. übertr. an Frankfurther Cäcilie, am 25. Mai 1900.

„ „ Ober-Sievering, E.-Z. 94, P. 485, bish. Bes. Rieder Josef, Rieder Johanna, je 1/2, grdb. übertr. an Kirch Jakob, Kirch Theresia, je 1/2, am 14. Feb. 1900.

„ „ Ober-Sievering, E.-Z. 325, P. 570/1, 570/2, 571/1, 571/2, 571/3, bish. Bes. Steiner Karl 1/4, grdb. übertr. an Steiner Marie 1/4, am 27. April 1900.

„ „ Unter-Sievering, E.-Z. 512, 513, P. 366/2, 366/1, bish. Bes. Sperber Karl 2/3, grdb. übertr. an Frankfurther Cäcilie 2/3, am 25. Mai 1900.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau des Hauptunrathscanales am Wildpretmarkte und in der Landskrongasse im I. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3153 K 77 h und 1000 K Pauschale.

Müller Alois — Aufzahlung 5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Herstellung eines Entlastungscanales in der Waag- und Pressgasse, sowie von Überfallkammern im Canale der Wiedener Hauptstraße bei der Waaggasse und im Canale der Favoritenstraße bei der Paulanerkirche, IV. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 22.783 K 22 h und 8000 K Pauschale und Lieferung der hydraulischen Bindemittel im Kostenbetrage von 16.152 K 24 h.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 10% bei Verwendung von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Steinmetzarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 442 K 47 h.

Prokop & Janisch — Aufzahlung 7·7%.

* * *

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Schwenkgasse zwischen Bony- und Ratschkygasse im XII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 9260 K 46 h und 1000 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Nachlass 12·1% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Zeiller- und Lascygasse im XVII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2940 K 5 h und 600 K Pauschale.

Müller Alois — Nachlass 3% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. Juli 1900.

(Fortsetzung.)

Beselka Rosalia — Feilbieten von Obst, Blumen und Grünwaren von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien mit Ausnahme des k. k. Praters — XVII., Beheimgasse 11.

Weigl Albert — Stadtträger — II., Engerthstraße 223.

Weinfurter Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — III., Schimmelgasse 11

Wrba Marie, geb. Koch — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 56.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. Juli 1900.

Bartl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Reithofferplatz 10.

Bayer-Lama Karl — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — VIII., Stolzenthalergasse 19.

Berg Heinrich — Fleischselchergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 167.

Bernhard recte Pernhard Josef — Handel mit Südfrüchten, Obst und Gemüse unter Ausschluss eines jeden Detailverkaufes — VI., Engelgasse 2.

Bohač Wenzel — Korbflechtergewerbe — XVI., Thaliastraße 54.

Brzezowsky Ludwig — Anstreichergewerbe — XVII., Bartholomäusplatz 4.

Čabek Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 28.

Čižek Antonia, geb. Lorenc — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Kriechbaumgasse 15.

Dragoun Franz — Kürschnergewerbe — VII., Kaiserstraße 80.

Dvořak Franz — Tischlergewerbe — VII., Burggasse 72.

Ernst Karl August Hermann, Kreslawsky Luis (Firma Karl Ernst & Comp.) — Handel mit photographischen Bedarfsartikeln — VII., Mariahilferstraße 84.

Fiedler Johanna — Posamentierergewerbe — VII., Bandgasse 9.

Fleißner Friedrich — Tischler — XII., Wilhelminenstraße 27a.

Formanek Karoline — Damenkleidermachergewerbe — IV., Große Neugasse 33.

Friedrich Marie, geb. Koberger — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Rauchgasse 12.

Fritz Anna — Marktvictualien-Verschleiß — VI. Markthalle, Zelle 114.

Fuchs Johann Nep. — Zuckerbäckergewerbe — XVII., Jörgerstraße 38.

Gettele Antonia, geb. Wurmhäring — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Effingergasse 9.

Giger August — Pfaidler — XVI., Neulerchenfelderstraße 91.

Glanz Berthold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Seidengasse 38.

Grone Karl — Tapezierer — XII., Reschgasse 10.

Haban Therese — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Engelgasse 1.

Hauser Eugen — Posamentierergewerbe — XII., Mineralbadgasse 16.

Heckermann Georg — Milchmeiergewerbe — V., Ramperstorfferg. 35.

Heudl Otto (Firma S. Beer & Comp.) — Handel mit unechten Bijouteriewaren — VII., Kirchengasse 31.

Herlitzek Samuel — Commissionswaren-Verschleiß — VIII., Alserstr. 57.

Herrmann Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 61.

Hirsch Anastasia — Wäscheputzergewerbe — XVII., Veronikagasse 29.

Hlawaček Franz Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße.

Iselstöger Hans — Fliegenleim-Erzeuger — VIII., Lerchenfelderstr. 150.

Kaden Alois — Margarinbutter- und Margarinschmalzfabrik — VI., Mollardgasse 84.

Karnik Anna — Verschleiß von Schuhmacherzugehör — XVI., Possingergasse 53.

Klazar Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Arnethgasse 42.

Köderl Johann — Fleischhauergewerbe — XII., Tivoligasse 47.

Kracher Marie — Zuckerwaren- und Lebzelterwaren-Verschleiß — XIV., Schwendergasse 41.

Kranzer Marie — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete mit Ausschluss des k. k. Praters — XVI., Odoakergasse 7.

Kraus Franz — Selchwaren-Verschleiß — VII., Stuckgasse 15.

Krenn Martin — Ocarina- und Thonmusikinstrumenten-Erzeugung — XII., Kollmayergasse 20.

Kurz Franz — Weinhändler — X., Landgutgasse 14.

Lenner Alfred — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Schottenfeldg. 56.

Lichtenstein Anna — Kleidermachergewerbe — V., Matzleinsdorferstr. 30.

Löw Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Spengergasse 14.

Lohmüller Johann — Kleinhandel mit Brennholz ꝛc. — V., Obere Amtshausgasse 19.

Lunzer Josefa, geb. Huber — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Rosaliagasse 23.

Mach Elisabeth — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.

Maurer Gabriele — Kleidermachergewerbe — VIII., Landongasse 6.

Mayer Barbara — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Hauptstraße 133.

Meider Moriz — Handel mit Phonographen und Gramophonen — IV., Favoritenstraße 20 a.
Misák Rosalia — Kreidehandel — XII., Bonygasse 19.
Pelisek Emilie — Gastwirtsgewerbe — VIII., Strozzigasse 22.
Pelz Johann — Schuhmacher — VIII., Kochgasse 36.
Pflügl Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Hoher Steig 5.
Piko Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Kainzgasse 10.
Pollak Emil (Firma J. Foges) — Kunstlederfabrikation — XII., Storchengasse 6.
Raff Max — Stadtlohnfuhrwerk — XII., Niederhofstraße 14/16.
Reichenberg Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — VI., Liniengasse 35.
Reinoha Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 98.
Sabata Franz — Kaffeebrennerei — XI., Hauptstraße 16.
Schefczik Anna — Briefcouvert-Erzeugung — VII., Neubaugasse 84.
Schmid Mathilde Katharina, geb. Weisberg — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Diefenbachgasse 61.
Schneider Aurelia — Verschleiß von Papier, Zeichen- und Schreibwaren und concessionsfreien Preis-Erzeugnissen — VI., Millergasse 17.
Schwab Hugo — Zimmermalergewerbe — XIV., Meiselstraße 43.
Schwarzinger August — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Mildeplatz 12.
Schweiger Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Canalettog. 5
Steinbeck Eduard — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f, g G.-O.) — VII., Zieglergasse 34.
Stieber Alfred Franz Leopold v. — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VII., Seidengasse 29.
Strauhal Marie — Zuckerwaren- und Canditen-Verschleiß — XVII., Veronikagasse 33
Summerer Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Rinnböckstraße 23.
Szvjatko Marie Anna, geb. Pallych — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 226.
Trawniček Theresia, geb. Gabriel — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Wilhelmstraße 1 a.
Tree Anton — Gastwirt — VI., Strohmayergasse 5.
Tuma Anna — Cravaten-Erzeugung — VII., Stuckgasse 14.
Turcsan Eduard — Industriemalergewerbe — VI., Bürgerspitalg. 18.
Vinopal Rosalia — Sodawasser-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße, Ecke Kainzgasse.
Wagner Elisabeth — Schlossergewerbe — XI., Hauptstraße 137.
Wastl Francisca — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 8.
Wawra Johanna — Trödlerin — XIV., Ullmannstraße 51.
Weiler Nathan — Commissionswaren-Verschleiß — VII., Lindengasse 1 a.
Weinberger Clementine — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 59.
Wiegmann Petrus Paulus, Blaimschein Karl, Kuhner Friedrich, Khuner Nathan recte Norbert, Moll Rudolf, Granichstädten Julius einl. Comp. (Vereinigte Margarin- und Butter-Fabriken Blaimschein, Khuner, Moll & Julius Granichstädten) — Erzeugung von und Handel mit Margarinbutter, Margarinschmalz, Naturbutter, Butterschmalz, Speiseölen und sonstigen Speisefettstoffen — XII., Diefenbachgasse 59; Niederlagen: XIV., Sechshauserstraße 43 und XVI., Seeböckgasse 24.
Witek Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Schottenfeldg. 68.
Wolf Leopold — Zimmer- und Decorationsmaler — VII., Kirchberggasse 23.
Wolffhardt Karl — Glaser und Glashändler — VII., Mariahilferstr. 88 a.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. Juli 1900.

Americo Amadei — Gipsfiguren-Erzeugung — V., Obere Amtshausgasse 14.
Babo Candidus — Commissionswaren-Verschleiß — I., Goldschmidg. 6.
Baburek Wenzel — Kleidermachergewerbe — V., Oppelgasse 3.
Balassa Bela — Pfaidlergewerbe — II., Leopoldsgasse 49.
Firma D. Bloch — Holzplatz — XIV., Westbahndamm; Wohnort: I., Rathhausstraße 8.
Broch Jakob — Möbelhandel — II., Kaiser Josefstraße 23.
Champagne Francisca — Fiaker-Licenz Nr. 954 — I., Am Hof; Wohnort: XVIII., Gersthoferstraße 7.
Champagne Francisca — Fiaker-Licenz Nr. 817 — I., Am Hof; Wohnort: XVIII., Gersthoferstraße 7.
Cseleda Karoline — Fleisch-Verschleiß — II., Stuwergasse 6.
Ecker Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Riemergasse 11.
Edlbacher Josef — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — XIV., Benedikt Schellingergasse 15.
Feigl Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Margarethenstr. 70.
Fraguer Barbara — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Kantgasse 1.
Frankl Moriz — Bank- und Commissionshandel — I., Gonzagag. 10.
Gachstetter Rudolf — Bäcker — I., Grünangergasse 11.
Gaugusch Karoline — Bäckergewerbe — XIV., Reindorfgasse 20.
Firma Geiringer & Hermann, vertreten durch Isidor Geiringer — Cravatten-Erzeugung — I., Franz Josefskquai 15.
Grunspan Adolf — Commissionswaren-Verschleiß — I., Lazzenhof 1.
Havranek Anna — Pfaidlergewerbe — IV., Schleifmühlgasse 20.
Hillebrandt Anton — Marktfahrergewerbe — II., Schweidlgasse 7.
Hirschheider Anna — Gebetbücher- und Heiligenbilder-Verschleiß — Tulln, Niederösterreich; Wohnort: XIII., Hütteldorferstraße 109.
Karpen Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schreigasse 19.
Kösiler Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Landesgerichtsstr. 14.
Koller Theresia — Grünwarenhandel — I., Freyung, Standplatz; Wohnort: IX., Schubertgasse 8.
Konrad Caspar — Schuhmachergewerbe — XIX., Cobenzlgasse 16.
Kraml Lorenz — Tischlergewerbe — I., Johannesgasse 13.
Kraml Lorenz — Erzeugung von Luftzugverschließern — I., Johannesgasse 13.
Kratochwill Marie — Marktvictualien-Verschleiß — I., Zedlitzgasse, Markthalle; Wohnort: I., Bäckerstraße 22.
Kruso Elisabeth, geb. Fröhlich — XVIII., Stand auf dem Markte zu Gersthof; Wohnort: XII., Schönbrunnerstraße 2 6.
Lanz Anna — Zeitungs-Verschleiß — XIV., Stiegergasse 9.
Lindauer Elise — Victualien-Verschleiß — XIV., Märzstraße 77.
Löwenfeld Adolf — Gemischtwarenhandel — I., Singerstraße 8.
Malek Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Jadengasse 14.
Mendl Heinrich Mendl Fritz, offene Gesellschafter der Firma „Gebäcksfabrik von Heinrich und Fritz Mendl" — Gemischtwaren-Verschleiß — Filialen: XVI., Thaliastraße 33 und Ottakringerstraße 145.
Meusburger Caspar — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Margarethenstraße 58.
Moreth Marie — Canditen-Verschleiß — II., Große Stadtgutgasse 8.
Mück Aimé, geb. Pokorny — Kunst-, Zier- und Handelsgärtnerei — I., Herrengasse 8.
Müttermüller Franz — Vermittlung des Kaufes, Verkaufes, Tausches ꝛc. von Realitäten — I., Singerstraße 15.
Firma Neumann & Ehrenfeld, vertreten durch Alfred Ehrenfeld — Pelz- und Rauhwarenhandel — I., Neuer Markt 14.
Firma Neumann & Scherer — Pfaidlerei — I., Gonzagagasse 13.
Ofer Siegfried — Pfaidlerei — I., Kohlmessergasse 7.
Osztovics Albertine, geb. Tuwora — Victualien-Verschleiß — XII., Rosaliagasse 3.
Padewsky Elisabeth — Fragnergewerbe — II., Schrotzberggasse 8.
Preiß Wilhelm — Fleischselchergewerbe — V., Ziegelofengasse 17.
Raus Johann — Marktvictualienhandel — II., Im Werd; Wohnort: XX., Streffleurgasse 15.
Reisinger Johann — Cartonagewaren-Erzeugung — XIV., Goldschlagstraße 61.
Remedius Giuliani — Stellvertreter für den Cantinenbetrieb im Steinbruch des Ed. Hauser — XIX., Cobenzlgasse.
Rech Josef — Musiker auf Bestellung — XII., Meidlinger Hauptstr. 32.
Scheinberger Ignaz — Conserven-Erzeugung — XIV., Pfeiffergasse 3.
Schmidt Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Walfischgasse 4.
Schneider Wilhelm — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern — XIV., Goldschlagstraße 98.
Sommer Rudolf und Rosina — Milchdepot — XIX., Döblinger Hauptstraße 28.
Somoghi Ignaz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIX., Hutweidengasse 6.
Spötta Matthias — Kleidermachergewerbe — I., Rothenthurmstraße 11.
Studencki Anton — Selchwaren-Verschleiß — I., Liliengasse 2.
Szmodics Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Sterneckplatz 21.
Toth Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Grünangergasse 12.
Valduga Marietta — Verschleiß von Wollstoffen — I., Parisergasse 1.
Wallentin Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stuwergasse 6.
Wanderer Anna — Bindergewerbe — V., Steggasse 4.
Wicke Josef — Adressenbureau für Handelszwecke — I., Singerstr. 18.
Witzmann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — II., Czerningasse 12.
Wolf Hugo — Optikergewerbe — I., Rothenthurmstraße 16.
Österreichische Carbid- und Carbol-Actiengesellschaft Gurovits & Comp. — Verkauf von Carbid — I., Pestalozzigasse 3.
Vienna General Omnibus Company — Stellfuhr-Licenz Nr. 476 — Hotel „Erzherzog Karl", I., Jasomirgottstraße 2.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. Juli 1900.

Ableidinger Julie — Victualien-Verschleiß — V., Nikolsdorfergasse 13.
Andrä Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Antonigasse 79.
Andreidecz Helene — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — IX., Porzellangasse 12.
Back Julius — Agentur, Commissionshandel in patentierten Gebrauchsgegenständen — IX., Liechtensteinstraße 107.

Bäcker Marie — Papier-, Schreib-, Zeichenrequisiten- und Mercantildrucksorten-Verschleiß — II., Darwingasse 29.

Balkar Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Salzachstraße 15.

Barcheles Siegfried — Kleinfuhrwerksgewerbe — II., Rothensterngasse 24.

Bauer Francisca, geb. Urban — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Panikengasse 35.

Bauer Josef — Metallackierergewerbe — VII., Bandgasse 6.

Bauernfeind Josef — Wäscheputzergewerbe — X., Puchsbaumgasse 49.

Baumgarten Johann — Gastwirtsgewerbe — XVII., Bersteiggasse 37.

Beichbuchner Anna — Wäschewaren-Erzeugung — X., Quellengasse 101.

Beranek Gottlieb — Kürschnergewerbe — VII., Zieglergasse 38.

Blaschke Josef — Friseurgewerbe — X., Muhrengasse 1.

Bloch Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Muhrengasse 24.

Blumenfeld recte Berger Naftali — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Engerthstraße 201.

Böhm Adelheid — Verschleiß von Essig und Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluss jedes Ausschankes — IV., Kettenbrückengasse 4.

Bondy Mathilde — Maschinstrickergewerbe — X., Erlachgasse 94.

Born Josef — Schuhmachergewerbe — X., Senefeldergasse 40.

Brabec Marie — Verschleiß von Kopfbedeckungen — IX., Nussdorferstr. 4.

Braun Ludwig Philipp — Bäckergewerbe — VIII., Bennogasse 29.

Braun Ludwig Philipp — Victualien- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — VIII., Bennogasse 29.

Brezina Elisabeth — Wirkwaren-Erzeugung — XVII., Geblergasse 86.

Brix Vincenz — Victualien-Verschleiß — XX., Othmargasse 29.

Chlamlatsch Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Engerthstraße 213.

Commandit-Gesellschaft, „Österr.-ungar. Jandus-Elektricitäts-Gesellschaft (Jandus Company) W. Back" W. Back, Siegmund Holitscher, The Jandus Ac. Lamp. and Elektro-Company limited in Manchester — Handel mit elektrischen Bogenlampen, Apparaten und elektrischen Maschinen — VII., Schottenfeldgasse 53.

Czech Anton — Schlossergewerbe — XIII., Breitenseerstraße 13.

Czerny Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Diehlgasse 29.

Dawidowitz Anton — Fleischhauergewerbe — X., Gudrunstraße 175.

Deutsch Johann — Pfaidlergewerbe — XX., Wasnergasse 19.

Dittrich Heinrich Adolf (Firma: L. Teinbuk) — Gemischtwarenhandel — XX., Jägerstraße 41.

Dobes Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 8.

Dolschina Josefa — Sodawasser-Verschleiß — III., Ecke Fasan- und Obere Bahngasse; Wohnort: VII., Neustiftgasse 47.

Dornstreich Leo — Ein- und Verkauf von altem Eisen — XX., Dresdenerstraße 58.

Eibel Georg — Victualien-Verschleiß im Umherziehen — X., Leebgasse 58.

Ellenbogen Araham — Schuhwichs-Erzeugung — X., Quellengasse 121.

Epp Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX., Gerhadusgasse 8.

Eque Josef — Handel mit alten Fässern — III., Würtzlergasse 12.

Farkas Therese — Marktvictualien-Verschleiß — XVII., Markt am Dornerplatz; Wohnort; XII., Schönbrunnerstraße 280.

Fellner Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Calvarienberggasse 70.

Felzmann Ida, geb. Worliczek — Erzeugung von Kranzschleifen und Buchstaben aus Lederpapier — VII., Kirchengasse 36.

Felzmann Ida, geb. Worliczek — Verschleiß von unechtem Trauerschmuck, Trauerflören, Sargausschmückungsgegenständen mit Ausschluss der Kunst- und Naturblumen und geprägten Aufschriftstafeln aus Pappe — VII., Kirchengasse 36.

Geischläger Josef — Friseurgewerbe — X., Eugengasse 51.

Graf Johann — Cantinenbetrieb — IV., Kolschitzkigasse, Neubau Einl.-Z 1160; IV., Schaumburgergasse 38.

Grotl Hermann — Zimmermaler — XX., Dresdenerstraße 40.

Guttenberg Rosa, v. — Wohnungsvermietung und Kostgebung — VIII., Josefstädterstraße 31.

Haberl Bertha — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Feldmühlgasse 20.

Hahn Jakob — Verschleiß von Chocolate, Canditen und Zuckerwaren — XX., Pasettistraße 25.

Handl Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Reisnerstraße 32.

Hartmann Johann — Musikergewerbe — XX., Waldmüllergasse 12.

Haus Antonia — Verkauf von Blumen, Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien — XX., Hannovergasse 11.

Hausenberger Ernst — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Ettenreichgasse 2.

Hauser Katharina — Victualien-Verschleiß — IV., Starhemberggasse 7.

Hawle Johann — Gas- und Wasserleitungs-Installation — VII., Mariahilferstraße 12.

Heindl Johann — Uhrmachergewerbe — IV., Alleegasse 55.

Hennermüller Anna — Pfaidlergewerbe — XIII., Breitenseerstraße 3.

Herzka Adolf Abraham — Verschleiß von Brantwein und warmen Thee — VII., Lerchenfelderstraße 39.

Hlawatsch Lorenz — Selchwaren-Verschleiß — X., Karmarschgasse 30.

Hödl geb. Lackenbauer Katharina — Pfaidlergewerbe — VII., Burggasse 100.

Honauer Karl — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XIII., Nisselgasse 9.

Horaček Philippine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Alxingerg. 81.

Huemann Johann — Marktvictualienhandel — II., Im Werd; Wohnort: XX., Klosterneuburgerstraße 48.

Hyol recte Huvel Josef — Herrenkleidermacher — VIII., Lerchenfelderstraße 58

Jaroschik Katharina — Damenkleidermacherin — IX., Höfergasse 14.

Juchum Barbara — Spirituosen-Verschleiß — X., Waldgasse 20.

Kapeszki Cäcilie — Naturblumenhandel — III., Rasumoffskygasse 6.

Klaps Aloisia — Milch-Verschleiß — V., Wehrgasse 28.

Knolmayer Julius — Fleischhauer — XIII., Lainzerstraße 167.

Kohner (Jarno) Josef — Theater — VIII., Josefstädterstraße 26 a.

Kolinsky Julie — Wäscheputzerei — XIII., Hütteldorferstraße 125.

Kopetzky Gustav — Herrenkleidermacher — II., Lilienauergasse 9.

Kozlowski Peter — Rauchrequisiten-Verschleiß — XX., Stromstraße 63.

Kraizler Rosa — Verschleiß von Canditen, Zuckerbäckerwaren, Sodawasser und Fruchtsäften — IX., Alserbachstraße 21.

Kreindl Eduard Matthias — Thierhandel — XVII., Rokitanskyg. 47.

Kubasek Elisabeth — Verschleiß von Würsteln und Brot im Umherziehen — X., Erlachgasse 126.

Kubiček Marie — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen — XX., Leystraße 122.

Lux Franz Josef — Tapezierer — VII., Neubaugasse 41.

Madl Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 55.

Mellitzer Rupert — Handel mit technischen Bedarfsartikeln — IV., Wienstraße 15.

Merker Adolf — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 163.

Mock Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rothensterngasse 20.

Mugerle v. Edthaimb Josefine (Firma Karl v. Edthaimbs Witwe & Sohn) — Geflügelhandel — VII., Neustiftgasse 83.

Nemecek Johann — Fleischselcher — X., Leibnitzgasse 24.

Neufeld Siegmund — Schuhobertheil-Erzeugung — III., Hauptstr. 114.

Neuhold Karl — Verschleiß von Bleichwasser und Waschblau — III., Wällischgasse 4.

Neumann Brosche (Lotti) — Taschnerwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 28.

Nitsche Alois — Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Penzingerstraße 47.

Paš Theresia — Webwarenzurichterin — X., Columbusgasse 7.

Paschinger Franz — Fleischhauer — IX., Fuchsthallergasse 13.

Pastorek Franz — Schuhmacher — XVII., Haslingergasse 7.

Pellet Marie — Victualien-Verschleiß — X., Quellengasse 44.

Petz Francisca — Gemischtwaren- und Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Weiglgasse 14.

Pohle Friedrich Ernst — Verschleiß von Papier, Schreib-, Zeichenrequisiten, Schulheften und Preislisten ꝛc. — XVII., Hormayrgasse 14.

Raidl Leopold — Schlosser — VIII., Josefsgasse 1.

Ranzenbacher Gilbert — Rauchfangkehrermeister — IV., Goldeggasse 4.

Reichl Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 35.

Reimann Max — Pfaidler — IX., Währingerstraße 62.

Riegel Alexander — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — III., Hetzgasse 5.

Schäfer Friedrich — Friseur und Raseur — XVII., Veronikagasse 40.

Scheibstock Heinrich — Verschleiß von Thee im getrocknetem Zustande — XIII., Linzerstraße 49.

Schneck Siegfried — Verschleiß von Bürsten und Pinseln — XX., Rafaelgasse 32.

Schönmeidel Mathilde — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen — XX., Klosterneuburgerstraße 11.

Schott Leopold — Marktvictualien-Verschleiß — V., Nikolsdorferg. 31.

Schulze Karl — Handelsagentie — VII., Neustiftgasse 78.

Schwaiger geb. Mikel Cäcilia — Kehlleisten-Verschleiß — X., Siccardsburggasse 69.

Sebek Antonie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Van der Nüllgasse 61.

Spevak Ludwig — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — III., Barmherzigengasse 35.

Spitalsky Marie — Hadernhandel — XVII., Weißgasse 16.

Steckl Ludwig — Schlosser — X., Brunnwegstraße 45.

Steiner Josef — Milchmeier — XIII., Anhofstraße 118.

Dr. Stepinski Stanislaus (Firma Briefcouvert- und Papierwarenfabrik „Kosmos" St. Stepinski) — Fabriksmäßige Erzeugung von Briefcouverts und Papierwaren — XVII., Hauptstraße 79 a.

Stich Ambros — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 74.

Stichler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 8.

Strahammer Franz — Pferdehandel — X., Laaerstraße 5.

Stummerer Josef — Ziergärtnerei — XX., Jägerstraße 166.

Synek Elise — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 45.

Szlamka Alexander — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Columbusgasse 93.

Taschke Camillo Anton, Mag. Dr. Pharm. — Personalapotheker — XIII., Lainzerstraße 151.

Tauber Rosina — Marktvictualienhandel — X., Senefelderg asse 14.

Titze Luise — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Jägerstraße 47.

Trapp Johann — Bäckergewerbe — X., Erlachgasse 128.

Ulrich Josef Heinrich — Friseur und Raseur — II., Volkertplatz 8.

Urban Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Strozzigasse 18.

Wanek Marie — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Hippgasse 32.

Wawrauschek Ida — Marktvictualienhandel — XVI., Bertoligasse 3.

Weber Ignaz — Verschleiß von Obst und Grünwaren — IX., Währingerstraße 64.

Weinberger geb. Hannsch Marie — Pferdefleisch-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 65.

Weinbud Anna — Gast- und Schankgewerbe — XVII., Jörgerstr. 17.

Windtschek Karl — Anfertigung des Satzes und der Matrizen zum Werke „Satzberechnungs-Tabellen von K. W." — XIII., Guldengasse 9.

Winkler Karoline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Inzersdorf, Thcrestengasse 1.

Wohlmuth Otto — Handelsagentie — II., Obere Donaustraße 45 a.

Zavis Johann — Gast- und Schankgewerbe mit der Bewilligung zur Verabreichung von Kaffee, Milch, Butter und Brot gemäß § 16, lit. b der Gewerbeordnung — XIII., Breitenseerstraße 22.

Zugriegl Emilie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Canditen — X., Leibnitzgasse 44.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. Juli 1900.

Adamek Josef — Feilbieten von Gebäck und Würsten im Gemeindegebiete von Wien — II., Ausstellungsstraße 4.

Blechinger Theresia — Victualien-Verschleiß — V., Arbeitergasse 14.

Haselbach Karoline — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Halten erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Rustengasse 11.

Kainz Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stuwergasse 22.

Klein Josef — Marktfahrergewerbe — II., Darwingasse 8.

Knopf Walpurga — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 47.

Kolowratek Josefine — Drechslergewerbe — V., Schallergasse 33.

Kristl Leon — Handelsagentie — II., Castellezgasse 24.

Kubitschek Josef — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zum Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — XIV., Schweglerstraße 20.

Lustgarten Emanuel — Handel mit Bau- und Tischlerholz — II., Rembrandtstraße 34.

Nowak Karl — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Halten erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Dreihausgasse 9.

Oswald Johann — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Halten erlaubter Spiele — XIV., Sechshauserstraße 37.

Panetschek Josef — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — V., Diehlgasse 29.

Pollak Josef — Gemischtwarenhandel — XIV., Sechshausergürtel 3.

Riedenbauer Apollonia — Fragnergewerbe — II., Haasgasse 3.

Schinko Anton — Marktvictualienhandel — Standplatz: II., Im Werd; Wohnort: II., Odeongasse 2.

Skorsch Anna — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Halten erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Goldschlagstraße 93.

Viertelböck Franz — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Halten erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV, Huglgasse 16.

Vrana Magdalena — Möbel-Verschleiß — V., Hundsthurmspitz 170.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. Juli 1900.

Bartosch Alfred — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 1.

Becher Marie — Fortbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 549 — VI., Strohmayergasse 9.

Berger Ferdinand, Adler Moriz, öffentliche Gesellschafter (Firma Berger & Adler) — Commissionsweise Besorgung von im freien Verkehre stehenden Waren und Export derselben — II., Lilienbrunngasse 19.

Brosch Franz — Drechslergewerbe — XIV., Benedikt Schellingergasse 20.

Csmerits Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Capitelg. 2.

Danzinger Theresia — Obsthandel (en gros) — IV., Kärnthnerthormarkt.

Dragschitz (auch Dragsich) Julie — Victualien-Verschleiß — III., Trubelgasse 9.

Dubina Adalbert — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungs-Einrichtungen und Wassereinleitungen — VI., Gumpendorferstraße 22.

Engel Ludwig — Mechaniker — VI., Dominicanergasse 1.

Escuyer Barbara Anna — Victualien-Verschleiß — III. Hauptstraße 71.

Friedrich Wilhelm — Victualien- und Canditen-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 26.

Fritsch Josef — Feilbieten von Obst, Blumen und Grünwaren von Haus zu Haus oder auf der Straße — XVII., Haslingergasse 50.

Geist Karl — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstein und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV., Reichsapfelgasse 36.

Grzechenia Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaisergasse 10.

Haberl Ferdinand — Verschleiß von Milch, Milchproducten, Eiern, Schwarz- und Weißgebäck — XIII., Fenzlgasse 52.

Hameder Franz — Friseur- und Raseurgewerbe — XVIII., Martinsstraße 40.

Hamber Siegmund — Modisterei — VI., Mariahilferstraße 49.

Harwanek Theresia Anna, geb. Sperlich — Feilbieten von Naturblumen, Obst, Gebäck, Eiern, Butter, Grünwaren, Pomeranzen und Citronen im Umherziehen — XVI., Friedrich Kaisergasse 71.

Hauf Ignaz — Herrenkleidermacher — XVI., Lerchenfeldergürtel 3.

Havlasek Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Hildebrandg. 9.

Heiker Cäcilie — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Seidengasse 45.

Hofbauer Amalia — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVIII., Gürtel 7.

Hofstätter Johann — Sauerkräutlergewerbe — XVIII., Joh. Nep. Voglplatz 7.

Holzer Leopoldine — Pfaidlergewerbe — XVIII., Währingerstraße 96.

Horak Josef — Marktvictualienhandel — II., Im Werd.

Hrbotizky Antonia — Feilbieten von Obst, Blumen und Grünwaren, im Umherziehen — XVIII., Antonigasse 34.

Hreschich Moriz — Verschleiß von trockenem Thee, Brot und Gebäck, Zucker, sowie Ausschank von Sodawasser mit und ohne Fruchtsaft — XV., Gasgasse 9.

Hudecz Apollonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 152.

Janovics Marie — Feilbieten von Obst, Grünzeug und Blumen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete Wien mit Ausschluss des k. k. Praters — XV., Geyschlägergasse 20.

Jordan Ernst (Firma Jordan & Treier) — Fabriksmäßige Erzeugung von elektrischen Bedarfsartikeln und Elektricitätsmessern — XIV., Pfeifferg. 3.

Kättbauer Paul — Mechaniker — XVIII., Hofstattgasse 8.

Kaindlstorfer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetterngasse 7/9.

Kaiser Heinrich (Firma Kaiser & Seywald) — Erzeugung von Kunststeinen — XIII., Hietzingerquai 83. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrath:
- Sitzungen des Stadtrathes 1369
- Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 27. Juni 1900 1369
- Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 28. Juni 1900 1377

Bezirksvertretungen:
- Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 2. Juli 1900 1382
- Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 6. Juli 1900 1383

Allgemeine Nachrichten:
- Ernennungen 1383
- Donauregulirungs-Commission 1383
- Approvisionierung:
  - Borstenviehmarkt vom 10. und 12. Juli 1900 1384
  - Pferdemarkt vom 10. Juli 1900 1384
  - Jung- und Stechviehmarkt vom 12. Juli 1900 1384
- Baubewegung:
  - Gesuche um Baubewilligungen vom 9. bis 12. Juli 1900 1384
- Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. Juni 1900 1386
- Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. Juni 1900 1388
- Städtische Arbeiten und Lieferungen:
  - Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1389

Eintragungen in das Gewerbe-Register 1389

Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
14. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath **Bilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 78580. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Regulierung und Umpflasterung der Halmgasse zwischen Grüne Thorgasse und Pramergasse im IX. Bezirke mit der Ausrufssumme von 3895 K 20 h und 400 K Pauschale. 2—2
16. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 83539. Herstellung eines **Stampf-Asphaltpflasters** in der Löwelstraße zwischen Ballhausplatz und Bankgasse im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 35.471 K 11 h. 2—2
21. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern** V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 86247. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Jennllgasse zwischen der Penzinger- und Cumberlandstraße, in der Cumberlandstraße zwischen der Jennll- und Quergasse C und in der Serravagasse von Or.-Nr. 4 bis 6 im XIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 13.164 K 4 h und 1650 K Pauschale. 1—3
21. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 84222. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Bastiengasse zwischen der Alseggerstraße und der Witthauergasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 4159 K 40 h und 400 K Pauschale. 1—3
31. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath **Bilimek**, VI Stiege, Mezzanin)	Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Erneuerung des Asphaltpflasters auf dem Stephansplatze von Nr. 9 bis zur Rothenthurmstraße im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 9999 K 89 h. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 79710 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 17 Hühnergasse, III. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 19. Juli 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 800 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. Juli 1900. 2—3

Prot.-Nr. 72678 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 38 Mollardgasse, Or.-Nr. 4 Brückengasse, VI. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 20. Juli 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 800 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juli 1900. 1—2

Prot.-Nr. 72207 ex 1900.

IV. 1415.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der für die **Neuanschaffung und Reparatur von Flaggenmasten und der dazu gehörigen Knäufe erforderlichen Zimmermanns-, Spengler- und Anstreicherarbeiten** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Samstag den 21. Juli 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Zeichnung, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte (Kanzlei der städtischen Rathhaus-Verwaltung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist,** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Juli 1900. 1—3

Ad M.-Z. 76831.

VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **Rohren, Schiebern und Maschinenbestandtheilen zur Herstellung von Rohrsträngen der Wienthalwasserleitung, und zwar der Rohre im Kostenanschlagsbetrage von 110.000 K, der Schieber und Maschinenbestandtheile im Kostenanschlagsbetrage von 30.000 K, zusammen 140.000 K,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 17. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im alten Rathhause, I, Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die Bedingnisse in der Stadtbauamts-Abtheilung für Wasserleitungen, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Originalbedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent** der um den Pauschalbetrag vermehrten Ausrufssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. Juni 1900. 3—3

M.-Z. 70504.
VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Anstreicherarbeiten im städtischen Reservoir am Rosenhügel** im veranschlagten Betrage von 470 K, welche Arbeiten mit Silicat- und Emailfarben auszuführen sind, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 25. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Ausmaß und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse im Stadtbauamte (Abtheilung VII, I., Wipplingerstraße 8, 3. Stock) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen und haben die Angabe des Bezugsortes der Farben zu enthalten.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Juli 1900. 2—3

G.-Z. 10668.
XII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen **Sicherstellung der Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1901** wird vom Magistrate **am Samstag den 4. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags,** im Neuen Rathhause, 1. Stock, im steinernen Saale, auf Grund der vom Wiener Gemeinderathe diesbezüglich genehmigten Vorschrift eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Laut dieser Vorschrift wird die Lieferung folgender Artikel sichergestellt:

Gruppe I.

1. **Mehl,** und zwar Mundmehl und Semmelmehl. Der Bedarf für sämmtliche städtischen Waisenhäusern ist veranschlagt mit 11.000 kg Mundmehl und 4600 kg Semmelmehl.

2. **Grieß:** Der Bedarf für sämmtliche städtischen Waisenhäuser beträgt beiläufig 1700 kg.

3. **Rollgerste:** Bedarf beiläufig 700 kg.

4. **Hülsenfrüchte:**

a) Erbsen: Bedarf beiläufig 1900 kg.
b) Linsen: „ „ 2600 „
c) Bohnen: „ „ 1100 „

Gruppe II.

1. **Zucker:** Bedarf beiläufig 3800 kg (in Würfeln netto zugewogen zu liefern).

2. **Kaffee:** Bedarf beiläufig 1500 kg (netto zugewogen zu liefern).

3. **Reis** (italienischer Reis): Bedarf beiläufig 1500 kg.

4. **Essig:** Bedarf beiläufig 3000 l.

Gruppe III.

Kartoffel: Bedarf beiläufig 24.500 kg.

Gruppe IV.

Filz (Bauchfilz) und **Speck:** Bedarf beiläufig 6200 kg.

Gruppe V.

Milch: Bedarf beiläufig 60.400 l.

Die in den Gruppen I und II angeführten Artikel sind für sämmtliche städtischen Waisenhäuser zu liefern; für die Artikel Kartoffel, Filz und Speck und Milch werden auch Anbote für einzelne Waisenhäuser angenommen. Die Ziffern des Bedarfes der einzelnen Artikel, für die Waisenhäuser in Wien und für das Waisenhaus in Klosterneuburg gesondert berechnet, sind in den speciellen Bedingnissen angeführt. Jeder Lieferant verpflichtet sich, wenn von einer Lieferung mehr als veranschlagt erforderlich wäre, die Mehrlieferung zu den erstandenen Preisen zu leisten; ebenso muss er es sich gefallen lassen, wenn von einem Artikel weniger als veranschlagt bezogen würde.

Die Sicherstellung der Lieferung der Victualien erfolgt durch Specialanbote für jede der vorangeführten Gruppen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung.

Die Lieferungen werden im Jahre 1901 für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December übertragen.

Die schriftlich zu überreichenden, vom Offerenten eigenhändig zu unterschreibenden Offerte müssen mit einem 1 K-Stempel per Bogen versehen sein, die Gruppe, für welche offeriert wird, genau bezeichnen, und das Anbot, basiert auf die speciellen Bedingnisse in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, enthalten. Bei dem Anbote bezüglich des Waisenhauses in Klosterneuburg ist auf dessen Lage außerhalb des Verzehrungssteuer-Rayons Rücksicht zu nehmen.

Den Offerten hinsichtlich der Gruppen I, II und III müssen doppelte Muster der bezüglichen Artikel nach der Weisung in den speciellen Bedingnissen beigeschlossen sein. Die Mehlsorten sind nach der Wiener Type und die Muster überhaupt mit dem Namen oder der Firma des Offerenten in dauerhafter Weise zu bezeichnen; eines derselben muss mit dem Siegel des Offerenten versehen sein. Die Muster werden vom Wiener Magistrate in Aufbewahrung übernommen.

Hinsichtlich der Artikel Mehl, Grieß und Rollgerste werden nur Erzeugnisse österreichischer Mühlen berücksichtigt.

Jeder Offerent hat seinem Offerte **5 Percent** derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung übernommen werden will, als **Vadium** beizuschließen. Das Vadium kann in Barem, in Staatspapieren, Communallosen, Einlagsbüchern der Wiener Communal-Sparcassen und der Ersten österreichischen Sparcassa oder sonstigen pupillarsicheren Wertpapieren, nach dem Course des dem Offertverhandlungstage vorhergehenden Tages berechnet, bestehen.

Die diesfälligen Offerte sammt Vadien und Mustern sind an dem durch die öffentliche Kundmachung bestimmten Tage der

**

zur Vornahme der Offertverhandlung bestimmten Commission zu übergeben.

Von dieser Commission werden die Offerte eröffnet und die Muster nebst den Badien übernommen.

Als Offerenten werden nur Producenten oder zum Handel mit den betreffenden Artikeln berechtigte Gewerbsleute zugelassen.

Die Badien jener Offerenten, deren Anbote nicht angenommen wurden, werden denselben sogleich nach erfolgter Beschlussfassung des Stadtrathes zurückgestellt. Die Badien der Ersteher werden als Caution an die Hauptcassa der Stadt Wien abgegeben und daselbst bis zum Schlusse des Jahres, für welches die Lieferung erstanden wurde, aufbewahrt.

Die Cautionen dienen zur Sicherstellung der genauen Erfüllung aller von den Erstehern übernommenen Verpflichtungen und werden den Erstehern nach Ablauf des Lieferungsjahres über Ansuchen dann erfolgt, wenn gegen die Rückstellung derselben in keinerlei Beziehung ein Anstand obwaltet.

Die Offerenten sind an ihr Offert schon dann rechtskräftig gebunden, sobald sie dasselbe der zur Offertverhandlung bestimmten Commission übergeben haben; für die Gemeinde Wien aber entsteht bezüglich des überreichten Offertes erst dann eine Verbindlichkeit, wenn das Anbot vom Wiener Stadtrathe genehmigt ist, welchem das Recht vorbehalten wird, unter den eingelangten Offerten frei zu wählen, die Lieferung einzelner Victualiengattungen ohne Rücksichtnahme auf die Gruppeneintheilung den Offerenten nach seiner Wahl zu übertragen oder eine neue Verhandlung einzuleiten. Von der Genehmigung oder Ablehnung des Anbotes wird der Offerent vom Wiener Magistrate verständigt.

Die Ersteher (Lieferanten) sind verpflichtet, die übernommene Lieferung genau nach den speciellen Bedingnissen und, falls Muster genehmigt worden sind, nach den Mustern auf das solideste auszuführen und die Ausführung in der in den speciellen Bedingnissen bestimmten Zeit zu bewerkstelligen.

Die beizustellenden Victualien sind in den acht städtischen Waisenhäusern, und zwar in das:

I. Waisenhaus, VII., Kaiserstraße 92,
II. „ V., Gassergasse 1,
III. „ IX., Galileigasse 8,
IV. „ X., Laxenburgerstraße 43,
V. „ zu Klosterneuburg,
VI. u. VII. Waisenhaus, VIII., Josefstädterstaße 93,
VIII. Waisenhaus, XII., Vierthalergasse 15,

ohne Anspruch auf Vergütung der Transportkosten abzuliefern.

Die weiteren vertragsmäßigen Bestimmungen und die speciellen Bedingnisse hinsichtlich der Beschaffenheit der zu liefernden Artikel, sowie hinsichtlich der Quantitäten der der Offertverhandlungs-Commission vorzulegenden Muster sind in der Vorschrift, betreffend die Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, enthalten, welche Vorschrift von den Unternehmungslustigen bis zum Tage der Offertverhandlung entweder im Departement für Armenkinderpflege oder im Marktamte im Neuen Rathhause eingesehen werden kann.

Auf nicht gehörig verfasste, verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Badium, rücksichtlich auch dem Muster nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Juli 1900. 1—3

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Die Donauregulierungs-Commission hat beschlossen, für die **Reconstruction der Rückstaudämme am Senningbache und Rohrbache zwischen Stockerau und Klosterneuburg** eine allgemeine Offertverhandlung auszuschreiben.

Zur Ausführung gelangen die in dem von der Strombau-Direction der Donauregulierungs-Commission ausgearbeiteten bezüglichen Projecte ersichtlichen Arbeiten, und zwar:

A. Am Senningbache.

1. Verstärkung und Erhöhung des rechts- und linksseitigen Rückstaudammes vom Anschlusse an den Bahndamm der k. k. priv. österr. Nordwestbahn bis oberhalb der Reichsstraße.

2. Herstellung der erforderlichen Böschungsdeckungen, wie Deckrasenbeleg, Trocken- und Mörtelpflasterungen.

3. Mit diesen Arbeiten verbundene Reconstructionen diverser kleiner Objecte.

4. Herstellung einer Mauer am rechten Ufer des Senningbaches von der Reichsstraßenbrücke bis zur Renz'schen Realität.

B. Am Rohrbache.

1. Verstärkung und Erhöhung der beiderseitigen Rückstaudämme bis oberhalb der Reichsstraße.

2. Herstellung der erforderlichen Böschungsdeckungen, wie Deckrasenbeleg, Trocken- und Mörtelpflasterungen.

3. Mit diesen Arbeiten verbundene Reconstructionen diverser kleinerer Objecte.

Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, dass jener Theil der ausgeschriebenen Arbeiten, der über dem Niveau der bestehenden Dammkrone projectiert ist, eventuell nicht zur Ausführung gelangt.

Die Ausführung der vorstehend angeführten Arbeiten hat nach dem in den speciellen Bedingnissen aufgestellten Bauprogramme in den Jahren 1900 und 1901 mit dem äußersten Endtermine bis 31. October 1901 zu erfolgen.

Die sämmtlichen Arbeiten werden von der Donauregulierungs-Commission auf 322.600 K veranschlagt, wovon auf die Erhöhung derselben circa 62.600 K entfallen.

Die Projecte, die allgemeinen Bestimmungen, unter welchen die Übertragung der Arbeiten und Lieferungen erfolgt, die speciellen Bedingnisse, nach welchen die Ausführung zu geschehen hat, die summarischen Ausweise, die Preistarife und Transport-Tabellen sind im Bureau der Strombau-Direction der n.-ö. Donauregulierungs-Commission, Wien, I., Kaiser Ferdinandsplatz 2, 4. Stock, zur Einsicht für die Bauwerber innerhalb der Amtsstunden aufgelegt, und es werden die Behelfe — mit Ausnahme des Projectes — in gedruckten Heften den Bauwerbern gegen Erlag von 4 K ausgefolgt. Die Offerte sind schriftlich in versiegeltem Umschlage **bis Montag den 13. August 1900, 12 Uhr mittags** im Administrativen Bureau der Donauregulierungs-Commission, Wien, I., Kaiser Ferdinandsplatz 2, 3. Stock, einzureichen.

Jeder Offerent hat vor Einbringung seines Offertes, und zwar spätestens bis zum Montag den 13. August 1900, 11 Uhr vormittags ein **Badium im Betrage von 10.000 K** bei der Donauregulierungs-Fondscassa zu erlegen.

Die öffentliche Erschließung der Offerte findet an demselben Tage um 1 Uhr nachmittags statt.

Die Donauregulierungs-Commission.
Wien, am 9. Juli 1900. 1—1

M.-Z. 78590.
III.

Currende.

(Freiplatz in der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die dritte Curperiode im Jahre 1900, das ist vom 1. August bis inclusive 15. September, an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz in der Weise zu vergeben, dass der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit **längstens bis 15. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Wien, am 3. Juli 1900. 2—2

M.-Z. 86191.
IV.

Kundmachung.

(Besetzung der Stelle eines Lagermeisters im Rathhauskeller.)

Für den Betrieb des Wiener Rathhauskellers kommt die Stelle des Lagermeisters zur Besetzung.

Mit derselben ist ein Gehalt von jährlich 2400 K und ein Quartiergeld von jährlich 720 K verbunden, welche Bezüge in Monatsraten im nachhinein ausgezahlt werden; die Besetzung erfolgt provisorisch gegen eine beiderseits jederzeit zustehende vierteljährige Kündigung.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre diesfälligen ordnungsmäßig belegten Gesuche mit dem Nachweise über ihre Kenntnisse in der Weinkellerwirtschaft und über ihre bisherige praktische Verwendung bis **einschließlich 31. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. Juli 1900. 1—3

M.-Z. 68619.
XIV.

Concurs-Ausschreibung.

(Unterschafferstelle.)

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. Mai 1900, Z. 4223, gelangt bei der Gemeinde Wien die Stelle eines Unterschaffers der städtischen Fuhrwerksregie für die Straßenpflege am 1. August provisorisch zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein Jahresquartiergeld von 400 K verbunden.

Während der Dauer des Provisoriums kann das Dienstverhältnis beiderseits gegen einmonatliche Kündigung gelöst werden.

Die Bewerber um diese Stelle dürfen nicht unter 28 und nicht über 35 Jahre alt sein, müssen mit der Manipulation beim Fuhrwerksgeschäfte, mit Kanzleiarbeiten und mit der Handhabung und Conservierung des Wagen- und Pferdegeschirr-Materiales vertraut sein. Ferner müssen dieselben auch die Behandlung und Pflege der Pferde verstehen. Curschmiede der Artillerie- und Truppe, sowie nach Wien zuständige Bewerber erhalten bei sonst gleicher Qualification den Vorzug.

Die Gesuche sind mit einer Stempelmarke von 1 K zu versehen und mit den erforderlichen Personal-Documenten und Nachweisen über Schulbildung und bisherige Verwendung belegt, **bis längstens 20. Juli 1900** an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu richten.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 26. Juni 1900. 2—3

Z. 30489 ex 1900.

Kundmachung.

(Einhebung der Landesumlagen pro 1900.)

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben allergnädigst zu genehmigen geruht, dass auf Grund des vom n.-ö. Landtage in seiner Sitzung vom 3. Mai 1900 gefassten Beschlusses zur Bedeckung der Landeserfordernisse des Erzherzogthumes Österreich unter der Enns in der Zeit vom 1. Mai bis einschließlich 31. October 1900 folgende Umlagen in der bisherigen Weise und unter Aufrechthaltung der bestehenden gesetzlichen Befreiungen für den Landesfond eingehoben werden, und zwar:

a) von der Grund- und Gebäudesteuer fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;

b) von der fünfpercentigen Steuer aus dem Ertrage jener hauszinssteuerfreien Häuser in Wien, welche die Zinssteuerfreiheit auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 14. Mai 1859 oder auf Grund der Gesetze vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54 und L.-G.-Bl. Nr. 16, genießen und bezüglich welcher daher eine ideale Hauszinssteuer nicht vorgeschrieben wird, dreißig Heller von jeder Krone Steuer;

c) von der allgemeinen Erwerbsteuer, und zwar:
   α) bei den Erwerbsteuerpflichtigen der I. und II. Classe siebenundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;
   β) bei den Erwerbsteuerpflichtigen der III. und IV. Classe zwanzig Heller von jeder Krone Steuer;

d) von der Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen siebenundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;

e) von der auf Grund der Bekenntnisse zur Vorschreibung gelangenden Rentensteuer fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer;

f) von der Besoldungssteuer von höheren Bezügen der Privatbediensteten fünfundzwanzig Heller von jeder Krone Steuer.

Der n.-ö. Landes-Ausschuss.
Wien, im Juni 1900. 3—3

Z. 38600 ex 1900.

Kundmachung.

(Überreichung der Hauszinsertrags-Bekenntnisse für die Jahre 1901 und 1902 in der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.)

Zur Bemessung der Hauszinssteuer für die Jahre 1901 und 1902 sind die Zinsfassionen sämmtlicher Häuser Wiens **längstens bis Ende August 1900** bei den k. k. Steuer-Administrationen der einzelnen Stadtbezirke von den dazu Verpflichteten zu überreichen, und zwar:

Für den	. . . . .	I.	Bezirk:	I., Fleischmarkt 19.
„ „	II. und	XX.	„	II., Große Pfarrgasse 28.
„ „	III. „	XI.	„	III., Boerhavegasse 21.
„ „	IV., V. „	X.	„	IV., Gusshausstraße 29.
„ „	VI. „	VII.	„	VII., Neubaugasse 21.
„ „	VIII. „	IX.	„	IX., Lackierergasse 1.
„ „	XII. „	XIII.	„	XIV., Ullmannstraße 54.
„ „	XIV. „	XV.	„	XIV., Kellinggasse 4.
„ „	XVI. „	XVII.	„	XVII., Elterleinplatz 2.
„ „	XVIII. „	XIX.	„	XVIII., Währingerstraße 124.

Hiebei wird Nachstehendes bemerkt:

I. Nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 12. Juli 1896, R.-G.-Bl. Nr. 120, hat vom Steuerjahre 1897 angefangen die Bemessung der Zinssteuer und der 5percentigen Steuer vom Reinertrage zeitlich steuerfreier Gebäude in jenen Orten, in denen nach den bestehenden Vorschriften sämmtliche Gebäude der Zinssteuer unterliegen, in Zeiträumen von zwei zu zwei Jahren stattzufinden.

II. Als Grundlage (Maßstab) der Steuerbemessung für die zweijährige Periode, beziehungsweise für jedes der beiden Jahre (Steuerjahre) hat der Durchschnitt aus den bedungenen Mietzinsen, beziehungsweise parificierten Mietzinswerten der der Steuerperiode vorangehenden zwei Jahre (Zinsjahre) zu gelten.

Zu diesem Behufe sind die Zinsertragsbekenntnisse für diese zwei Jahre nur einmal, und zwar in dem der Steuerperiode unmittelbar vorangehenden Jahre, das ist im Jahre 1900 für die Zinsjahre 1899 und 1900 (1. November 1898 bis 31. October 1899 und 1. November 1899 bis 31. October 1900) in dem vorgeschriebenen Termine einzubringen.

III. Die Zinsertragsangaben sind für beide Zinsjahre zu machen. Es ist jedoch gestattet, in dem Falle, als im zweiten Zinsjahre gegenüber dem ersten eine Veränderung im Zinsertrage nicht eingetreten ist, dem für ein Zinsjahr verfassten Bekenntnisse die vom Hausbesitzer oder dessen Bevollmächtigten zu unterfertigende Clausel beizufügen, dass diese Fassion bei ungeänderten Mietverhältnissen für beide Zinsjahre zu gelten habe. Dagegen sind auch in diesem Falle die Änderungen, welche sich etwa in der Person der Mieter ergeben haben, in den betreffenden Colonnen des Bekenntnisses ersichtlich zu machen. Auch ist in den Bekenntnissen nebst den Vor- und Zunamen der Mieter deren Beschäftigung (Charakter) anzugeben.

IV. Die unter II und III erwähnten Zinsertragsbekenntnisse sind auch für alle jene Gebäude in den mit der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vereinigten Gemeinden und Gemeindetheilen zu verfassen und zu überreichen, auf welche das Gesetz vom 5. Jänner 1896, R.-G.-Bl. Nr. 13, Anwendung zu finden hat, und welche hienach bezüglich der Gleichstellung auf die Gebäudesteuer-Veranlagung mit den Gebäuden in dem früheren Gebietsumfange von Wien eine fünfzehnjährige beziehungsweise zwanzigjährige Übergangsperiode vom Jahre 1898 an genießen.

V. Für (durch Neu-, Um-, Zu- oder Aufbau) neu entstandene Objecte der Hauszinssteuer ist das Zinsertragsbekenntnis binnen 14 Tagen nach Eintritt der Vermietung oder Selbstbenützung, bei sonstiger Bestrafung wegen Zinsverheimlichung der Steuerbemessungsbehörde I. Instanz zu überreichen. Von dem erwähnten Zeitpunkte bis zur nächsten zweijährigen Steuerperiode bildet der für diese Zeit (pro rata temporis) bedungene, beziehungsweise parificierte Mietzins die Grundlage der Bemessung. Für die folgende zweijährige Steuerperiode ist der in dem vorangehenden Zeitabschnitte bedungene, beziehungsweise parificierte Mietzins auf einen Zeitraum von zwei Jahren zu veranschlagen und sodann die Hälfte dieses Betrages der Hauszinssteuerbemessung für jedes der beiden Jahre der Steuerperiode zugrunde zu legen. Hienach ist der Zinsertrag für solche Objecte einzubekennen.

VI. Veränderungen im Zinsertrage (Erhöhungen oder Ermäßigungen), welche sich im Laufe der zweijährigen Steuerperiode ergeben, üben auf die Vorschreibung für diese Periode keinen Einfluss aus, sondern werden erst für die nächste Steuerperiode in Berücksichtigung gezogen.

VII. Hinsichtlich der Behandlung der Leerstehungen bleiben die bestehenden Bestimmungen in Kraft.

VIII. Hinsichtlich der Verfassung der Zinsfassionen wird Folgendes vorgezeichnet:

Am Titelblatte derselben sind in den hiezu bestimmten Zeilen die Einlagsnummer, sowie die Conscriptionsnummer des Hauses, dann der Bezirk und die ehemalige Vorortegemeinde, sowie die Straße (Gasse) ersichtlich zu machen. Ferner sind am Titelblatte die Jahrgänge der Zinsperiode vom 1. November 1898 bis 31. October 1899 und vom 1. November 1899 bis 31. October 1900, dann die Steuerjahre 1901 und 1902 einzusetzen, und ist daselbst der Name des Hauseigenthümers einzutragen. Wenn mehrere Miteigenthümer vorhanden sind, sind die Namen aller Miteigenthümer einzutragen, und es sind von jenen Miteigenthümern, welche nicht im Hause wohnen, auch die Wohnungsadressen anzuführen.

IX. Die sämmtlichen Bestandtheile des Hauses sind in der topographischen Beschreibung mit dem wirklichen Bestande genau übereinstimmend anzugeben. Die topographische Beschreibung hat bei der Numerierung der einzelnen Hausbestandtheile im Untersten des Hauses mit der Nr. 1 anzufangen und von da der arithmetischen Reihenfolge nach ohne Anwendung untertheilter oder gebrochener Nummern bis an das Oberste des Hauses fortzugehen, so nämlich, dass zuerst die unterirdischen Bestandtheile, dann die zu ebener Erde, dann jene im ersten, im zweiten, im dritten Stocke u. s. w. und zuletzt jene unter dem Dache numeriert werden.

X. Jede Wohnung des Hauses, sowie die besonders an eine Mietpartei vermieteten einzelnen Bestandtheile, z. B. Gewölbe, Magazine, haben eine eigene Wohnungs-Nummer zu erhalten, und sind die Hauseigenthümer nach § 10 der Belehrung für die Hauseigenthümer zur Verfassung und Überreichung der Zinsertragsbekenntnisse vom 26. Juni 1820, Z. 918, verpflichtet, diese Nummern an dem Eingange zur Wohnung kennbar und leicht leserlich, zugleich aber haltbar anbringen zu lassen. Die an den

Wohnungseingängen angebrachten Wohnungs-Nummern haben genau mit jenen Nummern übereinzustimmen, mit welchen die einzelnen Wohnungen in dem Zinsertragsbekenntnisse bezeichnet sind, wobei bemerkt wird, dass dies insbesondere für die schleunige und ungehinderte Beamtshandlung einlangender Wohnungs-Leerstehungsanzeigen von Wichtigkeit ist.

XI. In der Colonne „jährlicher Zins" ist der bedungene Brutto-Mietzins mit Einschluss aller zu Handen der Hausinhabung entrichteten, wie immer gearteten Nebenbeiträge, als z. B. für Zins- und Schulheller, Hausreinigung, Beleuchtung, Wasserleitung 2c. bei jeder Wohnpartei aufzuführen; in der Colonne „Anmerkung" ist die Zahl der zur inneren Beleuchtung des Hauses verwendeten Öllampen und Gasflammen, sowie die für den normalen Haushaltbedarf für die Zeit vom 1. November 1898 bis 31. October 1899, dann vom 1. November 1899 bis 31. October 1900 bemessene Hektoliterzahl des täglichen Wasserverbrauches, dann die vorgeschriebene Wassermesserrente, und zwar für jedes der hier bezeichneten Jahre abgesondert, anzugeben. In dieser Anmerkungs-Colonne ist bei mit Möbel- und Gartenbenützung vermieteten Wohnungen auch der für diese Benützung bedungene, im einbekannten Zinse enthaltene Theilbetrag, dessen Ausscheidung aus dem voll einzubekennenden bedungenen Brutto-Mietzinse angestrebt wird, ersichtlich zu machen.

XII. Die sämmtlichen hier im Punkte XI erwähnten Beträge, und zwar nicht nur der „Brutto-Mietzins eines jeden der vorerwähnten beiden Zinsjahre mit Einschluss aller wie immer gearteten, zu Handen der Hausinhabung entrichteten Nebenbeiträge", sondern auch alle jene Beträge, welche nach dem obigen, in der Colonne „Anmerkung" anzugeben, beziehungsweise ersichtlich zu machen sind, müssen nach den Bestimmungen des dritten Theiles der kaiserlichen Verordnung vom 21. September 1899, R.-G.-Bl. Nr. 176, betreffend die Einführung der Kronenwährung als Landeswährung, in der mit dem Gesetze vom 2. August 1892, R.-G.-Bl. Nr. 126, festgestellten Kronenwährung, das ist in „Kronen und Hellern" einbekannt beziehungsweise angegeben werden. — Zinsertragsbekenntnisse, in denen dies nicht der Fall wäre, müssten sofort zur Abänderung und Umarbeitung im obigen Sinne zurückgestellt werden, wofür nach § 33 des Hofkanzlei-Decretes vom 26. Juni 1820, Z. 918 (Prov. Ges.-Sammlung für Niederösterreich, 2. Theil, Nr. 170), nur ein Termin von 8 Tagen gegeben werden könnte.

XIII. Die Mietparteien haben die Richtigkeit der hinsichtlich ihrer Wohnungen gemachten Angaben durch ihre eigenhändige Unterschrift in der hiezu bestimmten Rubrik des Bekenntnisses zu bestätigen. Hiebei wird erinnert, dass Parteien, welche unrichtige Bekenntnisse als wahr bestätigen, einer verhältnismäßigen Strafe unterliegen.

XIV. Die Zinsfassionen, für deren Richtigkeit die Hauseigenthümer allein verantwortlich gemacht werden, sind von diesen eigenhändig oder von deren Bevollmächtigten, von letzteren unter Beilegung der Special-Vollmacht, mit dem nachstehenden Beisatze zu unterschreiben:

„Ich Endesgefertigter erkläre hiemit, dass ich die vorstehenden Zinserträgnisse der Wahrheit getreu und gewissenhaft angesetzt, die Beschreibung des Hauses genau angegeben und mir dabei die Bestimmungen des § 11 der Circular-Verordnung vom 1. März 1820 gegenwärtig gehalten habe.

Urkund dessen . . . . . eigenhändige Unterschrift.

Wien, am . . . . . ."

XV. Alle Änderungen, welche in der Zeit nach Überreichung der Fassion bis 31. October 1900 in der Zutheilung der einzelnen Wohnbestandtheile, in den bedungenen Mietzinsen u. s. w. eintreten, sind ebenso wie die Vermietung von bisher noch nicht vermietet gewesenen Wohnungen und die Wiedervermietung der als leerstehend angezeigten Wohnungen innerhalb 14 Tagen nach dem Eintritte solcher Änderungen unter Angabe der alten und neuen Conscriptions-Nummer mittels einer besonderen, von der Partei mitgefertigten Anzeige zur Kenntnis der zuständigen k. k. Steuer-Administration zu bringen.

Die Unterlassung dieser Anzeigen wird ebenso wie die Minderfatierung der eigentlichen Mietzinse und die Verschweigung oder geringere Einbekennung der Nebenbeiträge als Zinsverheimlichung angesehen und bestraft.

XVI. Leerstehungen und Demolierungen sind nach ihrem Eintritte, und zwar ebenfalls längstens innerhalb 14 Tagen mittels besonderer Eingaben anzuzeigen.

Im Falle der Unterlassung der rechtzeitigen Einbringung der Hauszinsfassion wird der bezügliche Hauseigenthümer zum Erlage einer Geldstrafe von 20 Kronen verhalten und die fehlende Zinsfassion eventuell von amtswegen auf seine Kosten aufgenommen werden.

XVII. Zum Schlusse wird darauf aufmerksam gemacht, dass im Hinblicke auf die Bestimmungen des Hofkanzlei-Decretes vom 30. Juli 1821, Z. 1324 (Prov. Ges.-Sammlung für Niederösterreich, 3. Theil, Nr. 252), von hier aus die Veranlassung getroffen wurde, dass die neuen Formularien für Zinsertragsbekenntnisse in den einzelnen Druckereien in Druck gelegt wurden, und dass dieselben sowohl bei diesen wie auch in den größeren Papierhandlungen käuflich zu erhalten sind.

Vom Präsidium der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direction.

Wien, am 21. Juni 1900. 2—3

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Leutner & Riedl

Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541. Specialgeschäft in Gegründet 1802.



Baurequisiten,

Werkzeugen und Maschinen.



Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie richtigen Gewichtes.

Kais. kön. privilegierte

Cementplatten mit Luftcirculation zur

Trockenlegung feuchter Mauern.

Patent-Inhaber:

Baumeister Franz Kachler, Wien, V., Rüdigergasse Nr. 23.

20jährige Garantie für **Dauerhaftigkeit** und vollkommene Trockenlegung der feuchten Wände wird geboten.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für **Gas-, Koch-** und **Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster** etc. **Wellblechmantel-Ofen** für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

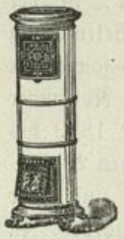
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

HEIM'S MEIDINGER-OEFEN.

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik.

H. HEIM, k. und k. Hoflieferant Wien, I., Kohlmarkt 7

Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiiert auf allen Ausstellungen.



Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.

Ueber 55.000 Oefen in Verwendung.

In Oesterreich-Ungarn werden von **449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen** verwendet, darunter

in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen, in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.

Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke

MEIDINGER-OFEN H. HEIM

Schutzmarke.

HEIM'S „Hestia"-Öfen.

Centralheizungen aller Systeme

mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampfniederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung **eigenen Systems.**

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actien-Gesellschaft

(vormals C. Schlimp)

Centralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.

Klinkerpflaster für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.

Feinklinker u. Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibule, Kirchen, Gänge, Küchen, Säle etc.

Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstallungen etc.

Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze, Gefäße aus Steinzeug.

Feuerfeste Chamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.

Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.

Ausführung von Steinzeug-Canalisierungen.

Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Niederösterr. Landes-Hypotheken-Anstalt.

KUNDMACHUNG.

Bei der in Gemäßheit des § 18 der Anstaltsstatuten am **7. Juli 1900** vorgenommenen **öffentlichen Verlosung** und zwar: der **XVIII.** der **4%igen** und der **VI.** der **3½%igen Pfandbriefe,** dann der **I.** der **4%igen** und der **IV.** der **3½%igen Landes-Communal-Schuldscheine** der n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt wurden gezogen:

A. 4%ige Pfandbriefe im Gesammtbetrage von 95.250 fl. = 190.500 K.

à 5000 fl.: Nr. 11 55 62 68 106 307 375 918 1469 1511 2071.
à 1000 „ „ 45 46 47 48 49 115 225 274 291 295 300 305 352 363 453 471 476 481 489 490 491 492 493 578 883 1211 1272 1684 1860 1878 1981 2115 2591 2762 2795 3362 3363 3364.
à 500 „ „ 16 44 279.
à 100 „ „ 173 181 261 868 906.
à 50 „ „ 45 60 61 152 186.

B. 3½%ige Pfandbriefe im Gesammtbetrage von 5300 K.

à 2000 K: Nr. 37 47. **à 1000 K:** Nr. 21. **à 200 K:** Nr. 16. **à 100 K:** Nr. 3.

C. 4%ige Landes-Communal-Schuldscheine im Gesammtbetrage von 10.000 K.

à 10.000 K: Nr. 46.

D. 3½%ige Landes-Communal-Schuldscheine im Gesammtbetrage von 9800 K.

à 2000 K: Nr. 705 706 772 903.
à 200 „ „ 503 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039.

Die Zahlung dieser gezogenen Pfandbriefe und Landes-Communal-Schuldscheine, **sowie der für die 3½%igen Papiere festgesetzten 2%igen Prämien** erfolgt nach § 20 der Anstaltsstatuten **sechs Monate** nach der Ziehung, sonach am **2. Jänner 1901** in Wien durch die Anstaltscassa gegen Rückstellung der verlosten Stücke sammt Couponbogen und Talon. **Verloste Anstaltspapiere werden gegen neue umgetauscht, hiebei bereits behobene Coupons vom Capitale nicht in Abzug gebracht; eventuell ist die hiebei zu Lasten der Anstalt eingetretene Zinsendifferenz zu ersetzen. Dem Besitzer verloster Stücke, welcher bei deren Einlösung das Capital behebt, werden vom Verfallstage an 3% Zinsen vergütet.**

Von den bei früheren Verlosungen gezogenen **Anstaltspapieren** sind noch nicht zur Einlösung gelangt:

A. 4%ige Pfandbriefe.

à 1000 fl.: Nr. 5016 6500.
à 500 „ „ 237 330 2374 3130.
à 100 „ „ 2572 3358 6387 6866 7891 7919 9338 10340.

B. 3½%ige Pfandbriefe.

à 2000 K: Nr. 53. **à 1000 K:** Nr. 18 **à 200 K:** Nr. 5 14 15 17 33. **à 100 K:** Nr. 5 8.

C. 3½%ige Landes-Communal-Schuldscheine.

à 2000 K: Nr. 782 881 983. **à 200 K:** Nr. 21 273 561 587 2031 2047 2063.

Die nächste Verlosung findet am 7. Jänner 1901 statt.

Durch Rückzahlung, Rückkauf und Verlosung wurden bis Ende Juni d. J. aus dem Verkehre gezogen 20,193.300 K Pfandbriefe, 429.400 K Communal-Schuldscheine, wovon auf das Jahr 1900 entfallen 1,555.900 K Pfandbriefe und 90.000 K Communal-Schuldscheine.

Die Anstalt zahlt die Rentensteuer von den Pfandbriefzinsen aus eigenem, und werden daher die Coupons abzugfrei eingelöst.

Wien, am 7. Juli 1900.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Vom Curatorium der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 57. Dienstag, den 17. Juli 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **13. Juli 1900** unter dem Vorsitze des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach.

Vice-Bürgermeister Strobach: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Prof. Sturm, Kuhn, Stehlik, Platter und Dr. Klotzberg.

Die Herren Gem.-Räthe Wessely und Hierhammer entschuldigen ihr Ausbleiben von der Sitzung wegen Krankheit.

2. Dem Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer wurde ein Urlaub von 14 Tagen bewilligt.

Herr Gem.-Rath Schmid hat um einen Urlaub vom 15. Juli bis 15. September, Herr Gem.-Rath Eltbogen um einen solchen vom 1. August bis 15. September, Herr Gem.-Rath Sonntag bis 14. September, Herr Gem.-Rath Pollak vom 13. Juli bis 11. September, Herr Gem.-Rath Kundi vom 15. Juli bis 8. September, Herr Gem.-Rath Noltsch vom 23. Juli bis Ende September und endlich Herr Gem.-Rath Wolny um einen Urlaub vom 16. Juli bis 15. September angesucht.

Ich ersuche jene Herren, welche für diese Urlaube sind, die Hand zu erheben. (Geschieht). Die Urlaube sind genehmigt.

3. Am 11. August d. J. findet die feierliche Grundsteinlegung zur Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung statt.

Ich ersuche die Herren Gemeinderäthe, welche an dieser Feier theilzunehmen gedenken, dies womöglich sofort dem Vorstande des Präsidial-Bureaus Herrn Magistrats-Secretär Appel bekanntgeben zu wollen.

Bemerkt wird, dass die Feier zwei Tage, das ist den 10. und 11. August, in Anspruch nimmt, und dass das bezügliche Programm den Herren baldigst zukommen wird.

4. Von Seite des Deutschmeister-Denkmal-Comités habe ich folgendes Schreiben erhalten (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Vice-Bürgermeister!

Das unter dem Protectorate Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten und hochwürdigsten Herrn Erzherzogs Eugen und unter dem Ehren-Präsidium des Herrn Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Herrn Ersten Vice-Bürgermeisters Josef Strobach stehende Deutschmeister-Denkmal-Comité für Wien erlaubt sich a conto des Erträgnisses der von demselben veranstalteten Deutschmeister-Denkmal-Lotterie 42.000 K Nominale Wiener Gas-Anleihe mit der höflichen Bitte zu übermitteln, diesen Betrag dem dortigen, bereits in der Höhe von 68.400 K bestehenden Deutschmeister-Denkmal-Fond einzuverleiben.

Genehmigen Sie sonach den Ausdruck unserer besonderen Hochachtung und Wertschätzung.

Ludwig Rákol, Schriftführer. — Felix Hraba, Obmann."

(Beifall.)

Ich ersuche die verehrten Herren Gemeinderäthe, ihrem Dank dadurch Ausdruck zu verleihen, dass sie sich von ihren Sitzen erheben. (Die Versammlung erhebt sich.)

5. Die Direction der Gesellschaft der Musikfreunde sendet folgendes Schreiben (liest):

„Löbliches Präsidium!

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich über Beschluss des Comités für die „Goldmark-Feier" anbei ein Exemplar der anlässlich des 70. Geburtstages des Künstlers geprägten Denkmünze mit dem

Ersuchen zu übermitteln, dasselbe für das Museum der Stadt Wien freundlichst entgegennehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Für das Comité:
Ludwig Koch."

Es wird hiefür der Dank ausgesprochen.

6. Die Genossenschaft der Tischler in Wien sendet folgendes Schreiben (liest):

„Löbliches Präsidium des Gemeinderathes der Stadt Wien!

Der gefertigte Schul-Ausschuss beehrt sich hiemit ein löbliches Präsidium des Gemeinderathes der Stadt Wien zu der diesjährigen Schlussfeier an der fachlichen Fortbildungsschule für Tischler in Wien, I., Renngasse 20, welche Sonntag den 15. Juli 1900 um 10 Uhr vormittags stattfinden wird, ergebenst einzuladen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung zeichnet ergebenst

Joh. Jedlička,
Vorsteher."

7. Das Presbyterium der evangelischen Gemeinde A. B. in Wien hat dem Gemeinderathe den verbindlichsten Dank für die Subvention von 20.000 K für die evangelischen Schulen ausgesprochen.

8. Der k. k. Oberste Gerichtshof hat mit Entscheidung vom 31. Mai 1900, Z. 18283, in der Rechtssache der Gemeinde Wien wider die Austrobelgische Eisenbahn-Gesellschaft und Genossen wegen Anerkennung der Servitut des Fuß- und Fahrweges an einer Reihe von Parcellen im III. Wiener Gemeindebezirke das in dieser Sache ergangene Erkenntnis des k. k. Oberlandesgerichtes abgeändert und das Urtheil erster Instanz wieder hergestellt.

Gleichzeitig wurden die Geklagten in den Ersatz der Kosten zweiter und dritter Instanz verfällt.

Hiemit ist dieser wichtige, die Interessen der Gemeinde tief berührende Rechtsstreit zu deren Gunsten entschieden. (Bravo!)

Ich werde veranlassen, dass das Erkenntnis des Obersten Gerichtshofes im Amtsblatte zum Abrucke gelangt.*)

9. In der nächsten Zeit, bis etwa 10. August, wird keine Sitzung des Gemeinderathes stattfinden.

Die in die Competenz des Gemeinderathes fallenden Angelegenheiten wird während dieser Zeit, falls dieselben dringender Natur sind, der Stadtrath erledigen, und werden diese Acten sodann dem Gemeinderathe zur nachträglichen Beschlussfassung vorgelegt werden.

Bezüglich der Behandlung der Bauacten wird wie in den früheren Jahren vorgegangen werden, indem die Baubewilligung gegen Erlag einer Caution für den der Partei zu überlassenden Grund bestätigt, beziehungsweise ausgefertigt werden wird und diese Acten nach Wiederzusammentritt des Gemeinderathes demselben zur Beschlussfassung unterbreitet werden.

Diese Fälle werden gegenüber den früheren Jahren deswegen nicht so zahlreich sein, weil nach dem neuen Statute ja der Stadtrath zur Veräußerung von unbeweglichem Vermögen bis zum Betrage von 6000 K berechtigt ist, während früher jede Veräußerung unbeweglichen Vermögens in die Competenz des Gemeinderathes fiel.

Selbstverständlich gilt dies nur für die gewöhnlichen Geschäfte, in außerordentlichen Fällen findet eine Sitzung statt.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, den Einlauf zur Verlesung zu bringen.

*) Siehe den Anhang zum stenographischen Bericht auf Seite 1419.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

10. Anfrage des **Gem.-Rathes Schwer** und Genossen:

Das Vergnügungs-Etablissement „Colosseum" soll demnächst umgebaut werden. Dieser Umbau würde, wenn das Project, die Bühne mit ihren derzeit vom Saale durch eine starke Mauer und einen breiten Gang getrennten Garderoben, in das Centrum des Saales zu bringen, durchgeführt würde, die Feuersgefahr dieses Etablissements in enormer Weise vergrößern und insbesondere im Falle einer Panik entsetzliche Consequenzen von unberechenbarer Tragweite nach sich ziehen. Um die denkbar größte Besucherzahl zu ermöglichen, wurden im „Colosseum" an einem Tische, an dem kaum Platz für zwei Personen vorhanden ist, sechs Stühle gestellt, leider auch bewilligt, und darin ist die größte Gefahr zu erblicken. Man denke sich, 1100 Menschen wollen alle auf einmal aus dem Saale eilen. Jeder auf seine eigene Rettung bedacht, schleudert alles, was sich ihm in den Weg stellt, um; da würde eine noch so große Anzahl von Ausgängen kaum verhindern können, dass in einem Chaos von Besuchern, Tischen, Sesseln u. s. w. die Gesundheit und das Leben vieler Menschen in Gefahr käme. Die Landes-Theater-Commission hat erst kürzlich Veranlassung genommen, sich über die Treppenconstruction im Theater an der Wien missfällig zu äußern und die Entfernung der wenigen Stufen, die vom Innenraume des Theaters ins Freie führen, verlangt. Was man dem Theater an der Wien nicht gestattet, das darf auch dem „Colosseum" nicht bewilligt werden. Vom „Colosseum" führt eine steile Treppe, die von einem Glasdache überwölbt wird, aus dem Erdgeschosse in einen schmalen Gang, welcher sich für eine rasche Entleerung des „Colosseum" als gänzlich unzulänglich erweist. Infolge dieser Umstände befinden sich die Besucher des „Colosseum" in einer steten Lebensgefahr, die im Falle einer Panik, wenn alles dem einzigen, großen Ausgange zustürmt, unzählige Opfer fordern würde. Im Vorjahre stürzte der Plafond des rechtsseitigen Nebensaales ein. Wäre der Einsturz während der Vorstellung erfolgt, hätte derselbe zweifellos eine große Panik hervorgerufen. Nach fachmännischem Gutachten eignet sich das Locale des „Colosseum" nur zu einem Schwimmbade, als welches es ursprünglich auch in Aussicht genommen war. Im Hinblicke auf die eminente Lebensgefahr, in der sich die Besucher des „Colosseum" befinden, richten die Gefertigten an den Herrn Bürgermeister die nachstehenden Anfragen:

1. Ist es richtig, dass die Organe der städtischen Feuerwehr das „Colosseum" als eine Gefahr für das Leben und die Gesundheit seiner Besucher bezeichneten?

2. Ist der Herr Bürgermeister bereit, seinen ganzen Einfluss aufzubieten, um bei den maßgebenden Behörden die Sperrung des „Colosseum" und das Verbot der Abhaltung von Vorstellungen in demselben zu erwirken?

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes zu erwidern: Ich werde mir einen genauen Bericht seitens des Magistrates über diese Frage erstatten lassen, bemerke jedoch heute schon, dass das Feuerwehr-Commando jederzeit erklärt hat, dass das „Colosseum" eine Gefahr für die Bewohner des rückwärtigen Haustractes bildet. (Hört! Hört!)

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

11. Interpellation des **Gem.-Rathes Grundler:**

Ich erlaube mir an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

aus welchen Gründen die im IX. Bezirke gelegene Schulz-Straßnitzkigasse, welche zwischen den beiden Häusern Rögergasse 16 und 18 eine Sackgasse bildet, in diesem Theile von der Commune noch nicht übernommen wurde.

Die beiden Häuser haben seit 15. Juli 1897 den Benützungs-Consens und sind auch seit dieser Zeit bewohnt.

Ich bitte daher, die Gasse sobald als möglich zu übernehmen und mit Schotter zu belegen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich werde mir hierüber Bericht erstatten lassen und das Geeignete verfügen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

12. Antrag der **Gem.-Räthe Rain, Hawranek** und **Schwer:**

Durch länger als sechs Jahre ist es einstimmiger Beschluss der Bezirksvertretung Josefstadt, sowie Wunsch der Bewohner des VIII. Bezirkes, endlich im Bezirke ein eigenes Bezirksamt zu bekommen, dieser Wunsch scheint mehr wie gerechtfertigt, nachdem sämmtliche Wiener Gemeindebezirke in ihrem Bezirke ein Bezirksamt besitzen.

Außerdem würde die Erbauung eines Bezirksamtes im VIII. Bezirke nicht mit bedeutenden Opfern verbunden sein, nachdem die Gemeinde Wien

in der Mitte des Bezirkes einen äußerst günstigen Bauplatz besitzt, und zwar die städtische Realität Consc.-Nr. 185 (alte Josefstadt Consc.-Nr. 155), VIII., Florianigasse 39, Fuhrmannsgasse 16 und Ledererg asse 17, also drei Gassenfronten mit dem Flächenmaße von 1838 m², mit dem Schätzungspreise von 73.350 fl. ö. W., welches jetzt nur ein Zinserträgnis von 2263 fl. ö. W. trägt, es würde daher von wirtschaftlicher Bedeutung sein, diesen kostspieligen Platz besser auszunützen und dieses jetzige parterre und stockhohe Gebäude zu demolieren und einen Neubau hinzustellen, welcher für die Unterbringung sämmtlicher Amtslocalitäten vollständig genügen würde, sowie zur Vermietung von ein oder zwei Stockwerken an Parteien, wodurch es noch ein Erträgnis liefern würde und die Bewohner des Bezirkes endlich nicht mehr weiter wie bisher ihrer Zeit beraubt würden, nachdem sich das Bezirksamt I., Rathhaus, Marktamt I., Stadiongasse, Feuerwehr VIII., Lederergasse, Wasserleitung VIII., Florianigasse, Bezirksvertretung VIII., Schmidgasse, Gas-Anzeiger VIII., Buchfeldgasse, Steueramt IX., Lackierergasse 1 ꝛc. befinden.

Es stellen daher die Gefertigten folgenden Antrag:

1. Es möge in das Budget des Jahres 1901 ein größerer Betrag als erste Baurate für die Erbauung eines Bezirksamtes im Bezirke Josefstadt eingestellt werden.

2. Das Stadtbauamt möge beauftragt werden, Pläne und Kostenvoranschläge über das zu erbauende Bezirksamt im VIII. Bezirke ausarbeiten.

Vice-Bürgermeister Strobach: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

13. Antrag des **Gem.-Rathes Schwer** und Genossen:

Im Vorjahre haben die Erdaushebungen für die neue Gasleitung in der Inneren Stadt, ähnlich wie jene der Hochquellenleitung vor 26 Jahren, zahlreiche Funde aus römischer Zeit zutage gefördert, welche das Bild des römischen Wien durch Einzelheiten, welche früher zwar vermuthet, aber nicht bewiesen werden konnten, vervollständigten.

Von Seite der Gemeinde Wien ist bis heute nichts geschehen, um die Bestrebungen jener Gelehrten zu unterstützen, welche in selbstloser Weise die Forschungen nach den römischen Alterthümern in Wien, zumeist auf ihre eigenen Kosten und durch die ihnen zutheil gewordene Unterstützung wissenschaftlicher Vereine, vornahmen.

Die Geschichte unserer Stadt kann nur nach den Texten der Inschriftsteine verfolgt und erweitert werden, welche in Wien ausgegraben wurden. Durch die in Wien in den letzten Jahren gemachten Funde, welche die verschiedenen Erdaushebungen in den Straßen Wiens zutage förderten, ist uns die älteste Geschichte unserer Stadt nähergerückt worden. Wir sind heute in der Lage, uns ein ziemlich klares Bild von der Entwicklung und Ausdehnung unserer Stadt zur Zeit der Römer zu machen. Wir sind heute imstande, einen genauen Plan Vindobonas zu zeichnen, in welchem mit der größten Genauigkeit nicht nur die Lage des unter Kaiser Vespasian nach dem Jahre 70 n. Chr. von der XIII. Legion errichteten und für dieselbe bestimmten Standlagers, sondern auch alle Straßen, ja sogar Gebäude, letztere theilweise, mit genauer Bestimmung der Größe und Beschaffenheit (Eintheilung) der Innenräume, fixiert werden können.

Vor kurzem wurde vor dem Hause I., Bognergasse 3, die linksseitige Umfassungsmauer des römischen Standlagers aufgefunden. Vor dem Nachbarhause 4 lagen kaum 1 m tief im Schutte große Steinblöcke im wirren Durcheinander, begleitet von einer Anzahl gebrochener Ziegel, die den Stempel der X. Legion trugen. Genau dieselben Erscheinungen hat man in der Richtung der rechtsseitigen römischen Lagermauer in der Kramer- und Goldschmidgasse gefunden. Die linksseitige Lagermauer läßt sich von der Bognergasse bis zur Mündung der Currentgasse in den Judenplatz verfolgen, desgleichen konnte auf Grund der gemachten Funde festgestellt werden, daß auch der nicht zum Standlager selbst gehörende, eine schiefe Ebene bildende Theil des Plateaus zwischen dem Tiefen Graben und dem „Schulhof" mit einer Mauer umschlossen war, wie dies die Auffindung einer schweren, sehr fest aus Bruchsteinen aufgeführten Mauer von 2 m Stärke beweist, welche von der Mündung der Naglergasse in die Freyung, nächst der Ecke des Hauses 28 der genannten Gasse, quer über den Heidenschuß gegen das Gebäude der Creditanstalt, verlief.

Am Hof gerieth man auf vier parallel zu einander in der Richtung des Heidenschuß streichende Mauern, die mit zahlreichen Ziegeln der Bedachung, aber auch mit Heizröhren aus Thon, Thierknochen und Gefäßresten durchsetzt waren. Diese Funde deuten auf ein Wohngebäude, desgleichen jene Funde, die in der Färber- und Ledererhofgasse gemacht wurden. In der Färbergasse wurde eine hochinteressante Wahrnehmung gemacht. Unter der schwachen Humusdecke fand man bis zum Judenplatz Ziegel der X. Legion, Trümmer von Amphoren und anderen Thongefäßen und die Spuren eines Brandes, nämlich weiße Asche, darunter Kohlen, unter diesen gelbliche Asche, sowie Mauerreste späterer Zeit, für welche römisches Materiale verwendet worden war. Man vermuthet, daß von diesem Punkte der Angriff gegen Vindobona unternommen wurde. Von diesem Punkte aus dürften die unter dem Römerjoche schmachtenden Völker fengend und brennend in Vindobona eingedrungen sein und die Römer aus ihrem Castell vertrieben haben, denn die Brandspuren lassen sich bis in die Tuchlauben verfolgen, woselbst sich nach den Ausgrabungen der jüngsten Tage das Castrum befand.

Von größter Bedeutung sind die Gräberfunde, die bis in die letzte Zeit am Neuen Markt, in der Habsburgergasse oft gemacht wurden. Die in Wien in den letzten Jahren vorgenommenen Erdaushebungen wären für die archäologische Wissenschaft von weit größerer Ergiebigkeit gewesen, wenn die Gemeinde Wien die Bestrebungen jener Männer, die sich in hingebungsvoller Weise der Mühe unterzogen, Vindobona den Wienern zu erschließen, unterstützt hätte. Die Arbeiten wurden zumeist an den verschiedensten Punkten gleichzeitig und aus Verkehrsrücksichten mit großer Schnelligkeit ausgeführt, so daß eine Aufnahme der Erscheinungen, welche unter der Erde wahrzunehmen waren, nur in den seltensten Fällen vorgenommen werden konnten. Sie würden für uns zumeist und für immer verloren sein, wenn nicht ein sorgfältig beobachtender Freund der Geschichte Wiens, der Hospitant des archäologisch-geographischen Seminars der Wiener Universität Herr Prof. Nowalski de Lilia, der die Ausgrabungen in der Inneren Stadt ausdauernd verfolgte, dank der thatkräftigen Unterstützung, die ihm der größte Kenner Wiens Herr Hofrath Kenner angedeihen ließ, seine Wahrnehmungen in Wort und Bild festgehalten hätte.

Der Gemeinde Wien kommt in erster Linie die Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung über Vindobona zu. Um die Forschungen über das Vindobona der Römer zu fördern und insbesondere um bei der bevorstehenden Aushebung der Gasrohre der Imperial-Continental-Gas-Association, welche neue, für die Wissenschaft interessante Details zutage bringen dürfte, nichts zu verabsäumen, stellen die Gefertigten den nachstehenden Antrag:

Es habe sich sofort eine aus fünf Mitgliedern des Gemeinderathes bestehende Commission zusammenzusetzen, welche über jene Maßnahmen zu berathen hat, welche geeignet erscheinen, die Forschungen über Vindobona in ausreichendem Maße zu fördern. Als Mittel zur Förderung der archäologischen Forschungen und zur Erhaltung der ausgegrabenen Funde für die Stadt Wien empfehlen die Antragsteller dem zu bildenden Ausschusse:

1. Herausgabe einer Kundmachung an alle Baumeister und Architekten, in welcher dieselben gebeten werden, die bei ihnen beschäftigten Poliere, Maurer, Erdarbeiter u. s. w. aufmerksam zu machen, von allen Funden das Stadtbauamt zu verständigen.

2. Ausschreibungen von Prämien für jene Arbeiter, welche Funde gemacht haben, wobei die Höhe der Prämie nach dem guten Zustande des gefundenen Objectes zu bemessen wäre.

3. Das Stadtbauamt sei zu beauftragen, bei Ausgrabungen von römischen Gebäuden den Grundriss durch Fachleute aufnehmen und in einen anzulegenden Plan einzeichnen zu lassen.

4. Bei allen Grund- und Hausverkäufen sichert sich die Gemeinde grundbücherlich das Eigenthumsrecht der etwa in der Erde liegenden römischen Alterthümer.

5. Herr Hofrath Kenner und Herr Nowalski de Lilia werden gebeten, der Commission ihren Rath und ihre Unterstützung angedeihen zu lassen.

Vice-Bürgermeister Strobach: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

14. Antrag des **Gem.-Rathes Schmid** und Genossen:

Im verflossenen, schneereichen Winter brachten die zahlreichen über die Traufkanten der Dächer hängenden Schneewehen große Übelstände mit sich. Um die Passanten nicht durch abstürzende Schneelawinen gefährden zu lassen, mussten viele Trottoirs oft tagelang abgesperrt werden, bis die Beseitigung des Schnees von den Dächern vollzogen war; die dadurch hervorgerufenen Verkehrsstörungen belästigten nicht nur die Fußgänger, sondern schädigten auch die in den betreffenden Häusern etablierten Geschäftsbesitzer in ihren Einnahmen.

Mit Rücksicht darauf, daß bisher in den baubehördlich diesbezüglich getroffenen Verfügungen keine Einheitlichkeit besteht, beantragen die Gefertigten:

Der Gemeinderath wolle beschließen, daß in die Bauordnung eine Bestimmung aufgenommen werde, wonach an allen Neubauten, welche keine Attiken besitzen, über den Dachrinnen eiserne Schneefänge zur Verhinderung überhängender Schneewehen angeordnet werden müssen.

Vice-Bürgermeister Strobach: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

15. Antrag des **Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck**:

Aus einer Interpellation in der Sitzung des löblichen Gemeinderathes vom 6. Juli 1900 geht hervor, daß die beim Bau und der Einrichtung des „Colosseums" (also bei einem einzigen Objecte) betheiligten 66 Bauhandwerker gezwungen waren, einen 30percentigen Ausgleich anzunehmen und mithin

einen Verlust von 316.000 fl. erlitten. Solche Fälle sind gar nicht so vereinzelt, Hunderte dergleichen Dinge kommen in jedem Jahre vor, die Bauhandwerker verlieren durch die unreelle Bauweise ihr gutes Geld; ebenso finden sich immer wieder neue Opfer, da ja bei der übergroßen Concurrenz jedermann ein Geschäft zu machen sucht.

Die Schuld liegt darin, dass der Bauhandwerker dem Bauspeculanten gegenüber vogelfrei ist. Er erhält erst dann seine Bezahlung, wenn der Verkäufer des Bauplatzes oder der Baucreditgeber befriedigt sind, und er muss sehr oft ruhig zusehen, wie sich die Geldgeber um das von ihm Geschaffene streiten und schließlich dasselbe unter sich theilen.

Die hohe Regierung hat es bisnun versäumt, die Bauhandwerker durch ein Gesetz, wie es zum Beispiel Deutschland schon längst hat, zu schützen, welches den Gewerbetreibenden und Lieferanten das Vorzugsrecht in der Weise gewährleistet, dass deren Forderungen allen welch Namen immer führenden Satzposten und Vormerkungen unbedingt vorauszugehen haben, wodurch naturgemäß der reelle Bauhandwerker geschützt, die gesunde Baulust gefördert, die schwindelhafte Bauspeculation jedoch lahmgelegt wird.

Ich beantrage daher:

Der Gemeinderath wolle beschließen, es sei an die beiden Häuser des Reichsrathes eine Petition des Inhalts zu richten, ehestens ein Gesetz, betreffend Zusicherung des Vorzugsrechtes der Forderungen der Bauhandwerker bei Bauten, in Berathung zu ziehen und zu beschließen.

Vice-Bürgermeister Strobach: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

16. Antrag des **Gem.-Rathes Allmeder** und Genossen:

Schon seit einer Reihe von Jahren bemühen sich die hervorragendsten Techniker mit dem Flugprobleme. Auch der österreichische Ingenieur Kress construierte eine Flugmaschine, welche nach dem Gutachten bedeutender Sachverständiger auf dem Gebiete der Flugtechnik bahnbrechend zu wirken geeignet sein soll.

In Anbetracht des Umstandes, dass es gewiss der Stadt Wien zur großen Ehre gereichen müsste, wenn in einer weltbedeutenden technischen Frage ein Wiener an der Spitze stehen würde, andererseits der technische Erfolg dieser Versuche geeignet ist, die österreichische und speciell die Wiener Industrie wesentlich zu heben, erlauben wir uns den Antrag zu stellen:

Der Wiener Gemeinderath wolle dem Ingenieur Kress zum Zwecke der Fertigstellung der von demselben erfundenen Flugmaschine einen Barbetrag in geeigneter Höhe als einmalige Subvention zur Verfügung stellen.

Vice-Bürgermeister Strobach: An den Stadtrath.

17. Ich bemerke noch, dass mir ein Schreiben des Herrn Gem.-Rathes Lucian Brunner zugekommen ist. Es ist dasselbe an das Gemeinderaths-Präsidium gerichtet und enthält so heftige Ausfälle und Beleidigungen einzelner Mitglieder des Gemeinderathes, dass ich mich nicht bestimmt finde, dasselbe zur Verlesung zu bringen. (Beifall.)

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Zum Referate ersuche ich den Herrn Collegen Zatzka.

18. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 7729, Beilage 306. Wiener Baugesellschaft um Abänderung des Niveaus der Anhofstraße im XIII. Bezirke. Es wird von Seite des Stadtrathes beantragt (liest):

„Es seien für das Gebiet des XIII. Bezirkes, begrenzt von der Sommerergasse, der Quaistraße, der Straße I und der Hietzinger Hauptstraße, die im Originalplane blau eingeschriebenen Höhencoten zu genehmigen."

Die Gemeinde wird dadurch nicht geschädigt, im Gegentheile, sie erreicht dadurch einige kleine Vortheile.

Es wird daher beantragt, dem Stadtraths-Antrage zuzustimmen, und ich bitte um dessen Annahme.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Es werden für das Gebiet des XIII. Bezirkes, begrenzt von der Sommerergasse, der Quaistraße, der Straße I und der Hietzinger Hauptstraße, die im Originalplane blau eingeschriebenen Höhencoten genehmigt.

19. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 6876, Beilage Nr. 305. Baulinien- und Vorgartenänderung in der Firmiangasse und Glasauergasse im XIII. Bezirke . . .

Gem.-Rath Schlechter: Man hört ja gar nichts!

Referent: Ich denke, dass ich laut genug spreche.

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist auf der dritten Tagesordnung das erste Stück!

Referent (fortfahrend): Es wird von Seite des Stadtrathes beantragt (liest):

„1. Die Baulinien der Firmiangasse längs der Häuser Or.-Nr. 11, 13, 17, 19, 23, 25, 33 bis 47 und Or.-Nr. 16, 18, dann der Glasauergasse, beziehungsweise der Diabelligasse längs der Häuser Or.-Nr. 15 und Or.-Nr. 36, beziehungsweise 6 seien nach den Linien a b — c d — c f — g h i k — l m n o p q — r s t u v abzuändern.

2. Es sei festzusetzen, dass, insoweit Vorgärten in beiden Gassen überhaupt derzeit bereits genehmigt sind, diese in jener Tiefe von der neuen Baulinie gerechnet, auszuführen sind, mit welcher sie bisher genehmigt waren (in der Regel 4 m)."

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Zifferer.

Gem.-Rath Zifferer: Es ist sehr schwer, sich darüber klar zu werden, weil wir das Actenstück erst hier vorgefunden haben. Man hat gar nicht Zeit, es anzusehen.

Nun heißt es im Passus 2, dass die Vorgärten in der Tiefe so auszuführen sind, wie es bisher der Fall war, nämlich in der Regel 4 m. Jede Regel hat aber ihre Ausnahme. Wenn wir die Glasauergasse in der Weise erweitern wollen, so kann man nicht sagen „in der Regel 4 m", sondern man muss sagen, „mindestens 4 m". Wir wissen, dass ein Vorgarten bis zu 4 m eigentlich kein Vorgarten ist und seinem Zwecke kaum entspricht; und wenn noch festgesetzt wird, dass das in der Regel der Fall sein soll, so werden die Ausnahmen sehr häufig sein und ich möchte eine Sicherstellung dafür haben, dass das Minimalmaß von 4 m eingehalten wird.

Ich beantrage daher die Abänderung, dass die Vorgärten „in der Tiefe von mindestens 4 m" von der neuen Baulinie gerechnet, auszuführen sind.

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Ich habe gegen den Zusatz-Antrag des Herrn Collegen Zifferer gar nichts einzuwenden.

Vice-Bürgermeister Strobach: Dann bringe ich den Stadtraths-Antrag mit dem Abänderungs-Antrage des Gem.-Rathes Zifferer zur Abstimmung und bitte diejenigen Herren, welche den Anträgen zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Die Baulinien der Firmiangasse längs der Häuser Or.-Nr. 11, 13, 17, 19, 23, 25, 33 bis 47 und Or.-Nr. 16, 18, dann der Glasauergasse, beziehungsweise der Diabelligasse längs der Häuser Or.-Nr. 15 und 36, beziehungsweise 6 werden nach den Linien a b — c d — e f — g h i k — l m n o p q — r s t u v abgeändert.

2. Es wird festgesetzt, dass, insoweit Vorgärten in beiden Gassen überhaupt derzeit bereits genehmigt sind, diese in jener Tiefe von der neuen Baulinie gerechnet, auszuführen sind, mit welcher sie bisher genehmigt waren, in der Tiefe von mindestens 4 m.

20. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 7237, Beilage Nr. 299, betrifft die Bestimmung der Baulinie und des Niveaus für die Kaiserjubiläums-Kirche im II. Bezirke.

Es wird beantragt (liest):

„Die Lage der Kaiserjubiläums-Kirche mit ihren Nebenbaulichkeiten sei nach dem vorgelegten Situationsplane unter der Bedingung zu genehmigen, dass gegen den Handelsquai und gegen die verlängerte Ennsgasse die Platzbegrenzungslinien A B und B C einzuhalten sind."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Eigner.

Gem.-Rath Eigner: Ich möchte an den Herrn Bürgermeister die Bitte richten, die Referenten zu ersuchen oder ihnen den Auftrag zu ertheilen, dass sie uns Gemeinderäthen immer genau angeben, auf welcher Tagesordnung ein Referat zu finden ist.

Wir haben hier drei Tagesordnungen: eine gedruckte, dann heißt es Nachtrag 1 und Nachtrag 2.

Es ist da für uns sehr schwer, dem Referenten zu folgen; kein Mensch kann einen Act finden. Ich bin schon so lange hier, habe auch meine Beilagen immer mit den Tagesordnungen richtig zusammengelegt, es ist mir aber manchmal nicht möglich, dem Referenten zu folgen.

Ich würde den Herrn Bürgermeister daher bitten, uns das zu erleichtern.

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent hat ja die Beilage-Nummer ohnehin genannt. (Rufe: Aber die Tagesordnung nicht!)

Referent: Das weiß ich selbst nicht, die habe ich nicht hier!

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die Lage der Kaiserjubiläums-Kirche mit ihren Nebenbaulichkeiten wird nach dem vorgelegten Situationsplane unter der Bedingung genehmigt, dass gegen den Handelsquai und gegen die verlängerte Ennsgasse die Platzbegrenzungslinien A B und B C einzuhalten sind.

21. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 7814, Beilage Nr. 301, betrifft die Niveauabänderung für die Straße II an der Kreuzung mit der Straße I in Döbling (Döblinger Hauptstraße, respective Pokornygasse).

Es wird beantragt, das Niveau der Straße II an der genannten Stelle von 26 m auf 26·53 m abzuändern.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Zifferer

Gem.-Rath Zifferer: Ich erlaube mir die Anfrage, warum das Niveau geändert wird.

Referent: Das Bauamt sagt hierüber Folgendes (liest):

„Die Realitäten Or.-Nr. 88 und 90 Döblinger Hauptstraße wurden nach den mit Reichsgesetzblatt vom 19. Mai 1899 genehmigten Baulinien für die Straße II parcelliert. Es soll nun mit der Verbauung der Baustellen und Eröffnung der Straße begonnen werden, weshalb von den Eigenthümern um Canalisierung angesucht wurde.

Die von der Bauamts-Abtheilung IV b in dieser Angelegenheit vorgenommenen Studien ergaben, dass vor Eröffnung der Straße I bis zum Krotenbache mit Rücksicht auf die seichte Lage der in der Döblinger Hauptstraße und in der Pokornygasse bestehenden Straßencanäle eine Canalisierung der Straße II mit Beziehung auf das genehmigte Niveau derselben nicht möglich ist. Durch Abänderung des genehmigten Niveaus an der Kreuzung mit der Straße I (Gemeindeweg) könnte man jedoch durch ein Provisorium in der Straße I den definitiv herzustellenden Canal in der Straße II mit dem Canale der Pokornygasse verbinden."

Jedenfalls handelt es sich um die Gewinnung eines größeren Gefälles.

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Das Niveau der neuen Straße II in Döbling längs der Realitäten Or.-Nr. 88 und 90 Döblinger Hauptstraße wird an der Kreuzung mit der Straße I (Gemeindeweg) von 26 m auf 26·53 m abgeändert.

22. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 7731, Beilage Nr. 300. Es handelt sich hier um eine Interpretation des Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. Juni 1900, betreffend die Baulinienbestimmung für die Mechitaristengasse im VII. Bezirke.

Die Gasse soll nach diesem Gemeinderaths-Beschlusse auf eine Breite von 11·38 m gebracht werden. Nun hat diese Gasse eine geradlinige Fortsetzung in der Fasszieher gasse, welche eine Breite von 9·5 m hat. Nachdem die Seite mit den ungeraden Nummern durch die bedeutende Hineinrückung, welche projectiert wurde, schwer geschädigt wird, und die Gemeinde große Kosten tragen müsste, dadurch, dass sie eine große Anzahl von Häusern einlösen müsste, ferner die Mechitaristengasse einen Verkehrswert gar nicht hat, wird beantragt (liest):

„In Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. Juni 1900, Z. 6349, sei die genehmigte Breite von 11·38 m auf 9·50 m zu restringieren.

Die Zurückrückung habe auf Seite der ungeraden Nummern zu erfolgen."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Wurm contra!

Gem.-Rath Wurm: Es kommt häufig vor, dass eine Baulinien-Bestimmung des Gemeinderathes, welche vor kurzem erst getroffen wurde, zurückgenommen wird. Am 19. Juni wurde diese Gasse mit einer Breite von 11·38 m bestimmt. Heute soll sie mit $9^1/_2$ m bestimmt werden. Eine Baulinien-Bestimmung ist eine so wertvolle Sache, dass sie ernst zu nehmen ist, und wenn der Gemeinderath Beschlüsse fasst, soll er nicht in die Lage kommen, dieselben so rasch zurückzuziehen.

Aber gerade in so wichtigen Fragen, wie die Baulinien-Bestimmung es ist, wird so schwankend vorgegangen. Ich glaube, dass eine Breite von 11·38 m schon eine so minimale Breite ist, dass man unter keiner Bedingung unter dieselbe heruntergehen soll. Ist es doch schon eine Ausnahme, unter 16 m herabzugehen, aber eine Breite von $9^1/_2$ m ist geradezu zu verwerfen.

Ich möchte ersuchen, den Beschluss vom 19. Juni aufrechtzuerhalten und die Mechitaristengasse mit einer Breite von 11·38 m zu belassen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Bündsdorf contra!

Gem.-Rath Bündsdorf: Ich muss mich gegen den Antrag des Stadtrathes aussprechen aus dem Grunde, weil es nicht nothwendig ist, diese Straßenbreite zu verringern. Es handelt sich hauptsächlich um ein Eckhaus. Nach der gegenwärtigen beantragten Baulinie würde dieses Eckhaus auch nur eine Tiefe von 6 bis 7 m haben, also für ein alleinstehendes Eckhaus auch nicht ausbauungsfähig sein. Bei den anderen Häusern würde eine Tiefe von 13 bis 15 m übrigbleiben. Der Besitzer dieses Eckhauses, Neustiftgasse 8, müsste diesen Grund, der an und für sich auch bei der Baulinie unverbaubar ist, dazukaufen, um in seinem Interesse ein besseres Object herstellen zu können.

Weiters möchte ich betonen, dass die Mechitaristengasse nicht ausschließlich ihre Fortsetzung in der Fassziehergasse hat, sondern es sind hier zwei sehr knapp aneinanderliegende Straßen, die Spittelberg- und die Fasszieh ergasse, wo der Verkehr sich theilen kann, so dass der Verkehr, welcher durch die Mechitaristengasse geht, durch diese zwei Gassen sich abwickeln kann. Ich bitte, gegen den Antrag des Stadtrathes sich auszusprechen und für die Breite von 11·38 m zu stimmen. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Dr. Uhl contra!

Gem.-Rath Dr. Uhl: Diese Angelegenheit hat bereits am 19. Juni den Gemeinderath beschäftigt, und über meinen Antrag ist der Stadtraths-Antrag abgelehnt worden. Ich stehe heute noch auf dem Standpunkt. Es ist nicht richtig, dass die Mechitaristengasse gar keinen Verkehr hat, sondern sie verbindet den ganzen unteren Theil des VIII. mit dem des VII. Bezirkes. Dann die Langegasse, die einen großen Theil des VIII. Bezirkes durchzieht, hat keine andere Fortsetzung als durch die Mechitaristengasse; es müssen da die Wägen herunterfahren, um in den VII. Bezirk zu kommen, so dass die Mechitaristengasse einen ziemlichen Verkehr hat. Dann bitte ich zu erwägen, dass diese Gasse jetzt ein- höchstens zweistöckige Häuser hat. Wenn nun neu gebaut wird, wenn vierstöckige Häuser errichtet werden, so wäre die Bestimmung einer Straßenbreite mit 9 m geradezu ein Scandal für die Großstadt.

Ich bitte daher, dass der Beschluss des Gemeinderathes, welcher am 19. Juni gefasst wurde, heute aufrecht gehalten und der Stadtraths-Antrag abgelehnt werde.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Franz Schneeweiß contra!

Gem.-Rath Franz Schneeweiß: Meine Herren! Ich habe mich von der Tiefe der Häuser überzeugt und bin überzeugt, dass auch bei der gesetzlichen Breite von 11 m oder 11·35 m noch eine gehörige Bautiefe vorhanden ist. Es handelt sich einzig um das Eckhaus der Neustiftgasse. Für dieses müsste wohl eine Ausnahme geschaffen werden. Aber dass eine neue Straße mit $9^1/_2$ m bestimmt werden soll, sehe ich nicht ein, und ich denke, wir haben begründete Ursache, den Beschluss des Gemeinderathes vom 19. Juni aufrecht zu erhalten und mit der Straßenbreite nicht unter das gesetzliche Maß von 11 m herabzugehen. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Weitmann!

Gem.-Rath Weitmann: Meine Herren! Ich habe seinerzeit das Referat erstattet und die Überzeugung gewonnen, dass die Straße mit $9^1/_2$ m genügend breit ist. Die Döblergasse, Guttenberggasse und Fasszieh ergasse haben alle eine Breite von $9^1/_2$ m. Die Mechitaristengasse hat aber eine viel geringere Frequenz als alle anderen vorgenannten Gassen. Der Wagenverkehr ist ganz minimal. Dann ist aber auch der Kostenpunkt ins Auge zu fassen. Die ganzen Häuser auf jener Seite, wo die Baulinie hineingerückt wird, haben eine minimale Tiefe, und gerade da sollten wir horrende Einlösungspreise zahlen. Das bestimmt auch mich, für den Referenten-Antrag zu stimmen, weil ich seinerzeit die Überzeugung gewonnen habe, dass diese Einlösungen zu kostspielig sind, und dass absolut kein Grund respective keine Nothwendigkeit vorhanden ist die Straße auf 11 m zu verbreitern.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Gregorig contra!

Gem.-Rath Gregorig: Ich habe ganz andere Ansichten als Herr College Weitmann aus demselben Bezirk. Ich bin ein Feind aller engen und winkeligen Gassen. (Beifall.) Die Mechitaristengasse hat kein Licht und keine Luft. Es ist ein Verbrechen, sie so schmal zu machen. (Erneuerter Beifall.) Das darf nicht geschehen. Die Hausherren haben eine Freude, wenn sie recht viel bauen können, aber die Parteien ersticken dabei. Das darf nicht vorkommen, vis-à-vis wird neu gebaut, jemand hat den ganzen Theil gekauft. In der Weise, wie der Stadtrath es vorschlägt, kann das nicht angenommen werden. Es wäre ein Verbrechen gegen die Gesundheit unserer Mitbürger. Schauen Sie die neuen Häuser an, überall kein Licht und keine Luft, es ist geradezu schrecklich! Jetzt wollen wir wieder eine enge Wurst, einen Darm von einer Straße machen. Dagegen werde ich mich entschieden verwahren.

Es ist entsetzlich, wie jetzt überall enge Straßen entstehen. Anderswo macht man breite Straßen, die Luft und Licht haben, und hier drängt man alles zusammen, dagegen muss ich entschieden Stellung nehmen im Interesse der Bewohner des Bezirkes. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Dürbeck zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Dürbeck: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist Schluss der Debatte beantragt.

Die Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Das Wort haben noch die Herren Gem.-Räthe Rain und Dr. Reisch contra.

Herr Gem.-Rath Rain contra!

Gem.-Rath Rain: Ich kann mich durchaus mit dem Antrage des Stadtrathes nicht befreunden. Die Mechitaristengasse ist die künftige natürliche Verlängerung der Langegasse. (So ist es!) Als Vertreter des VIII. Bezirkes muss ich sagen, dass wir demnächst sehr die Nothwendigkeit fühlen werden, die Mechitaristengasse zu verbreitern, weil die elektrische Tramway durch die Neubaugasse gehen wird, so dass sich der Privatverkehr von dieser Straße ablenken und durch die Mechitaristengasse gehen wird.

Ich beantrage daher, den Stadtraths-Antrag abzulehnen. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Dr. Reisch!

Gem.-Rath Dr. Reisch: Ich habe nur wenig beizufügen. Von einzelnen Rednern, die pro gesprochen haben, wurden zwei Momente hervorgehoben: erstens der angeblich geringe Verkehr, der aber von allen näheren Kennern des Bezirkes widersprochen wurde, da dies im Gegentheil eine sehr wichtige Verkehrsader sein wird, und zweitens wurde hervorgehoben, dass es sehr kostspielig wäre, wenn wir eine größere Breite als die vom Stadtrathe beantragte bestimmen.

Meine Herren! Dieser Umstand kann für uns gewiss nicht maßgebend sein. Wir müssen vor allem daran festhalten, dass wir eine ordentliche Straßenbreite bekommen, und bezüglich des Vorwandes der Kostspieligkeit müssen wir ins Auge fassen, dass wir ein Expropriationsgesetz bekommen, welches uns die unmäßigen Lasten der Straßenerweiterung abnimmt.

Vice-Bürgermeister Strobach: Die Debatte ist geschlossen; der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Ich ad personam bin auch für breite Straßen, aber in diesem Falle liegt die Sache ganz anders. Die Herren mögen bedenken, dass die heutige Mechitaristengasse thatsächlich auf der schmalsten Stelle nur $6^1/_2$ m breit ist und dass sie im ganzen nur sechs Häuser in der Länge hat. Ich glaube daher, dass mit Rücksicht auf den geringen Verkehrswert der Antrag gerechtfertigt ist.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Bauamt beantragt es ja selbst.

Referent: Wir müssen dann nicht nur ein Haus, nämlich das Eckhaus, sondern alle sechs Häuser einlösen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung.

Da die gestellten Anträge negative Anträge sind, bringe ich den positiven Referenten-Antrag zur Abstimmung.

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist abgelehnt. (Beifall.)

23. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 7709. Es handelt sich hier um die Flüssigmachung des mit Gemeinderaths-Beschluss vom 11. Februar 1898, Z. 1348, bewilligten Betrages per 100.000 K für die Erbauung einer Jubiläumskirche.

Es wird beantragt, der Herr Bürgermeister sei zu ermächtigen, den mit Gemeinderaths-Beschluss vom 11. Februar 1898, Z. 1348, bewilligten Betrag von 100.000 K nunmehr zur Auszahlung zu bringen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Flüssigmachung des mit Gemeinderaths-Beschluss vom 11. Februar 1898, Z. 1348, bewilligten Betrages per 100.000 K für die Erbauung einer Jubiläumskirche.

24. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 6723, Beilage 307. Meine Herren! Am 13. October vorigen Jahres hat sich der Gemeinderath mit einem Antrage des Stadtrathes wegen Durchführung der Pfeilgasse im VIII. Bezirke beschäftigt. Das Project des Stadtrathes wurde seinerzeit, und zwar über Antrag des Collegen Weitmann abgelehnt und nun hat sich das Stadtbauamt, beziehungsweise der Magistrat neuerlich an den Stadtrath, beziehungsweise an den Gemeinderath gewendet, derselbe möge eine genaue Interpretation hinausgeben, ob die Pfeilgasse thatsächlich durchgeführt werden solle oder nicht. Der Magistrat, beziehungsweise das Bauamt hat diese Gelegenheit benützt, um dem Gemeinderathe ein etwas restringiertes Project zu empfehlen; und zwar derart, dass die in dem ersten Projecte projectierten freien Plätze, welche für Gartenanlagen bestimmt waren, etwas kleiner gemacht worden sind und bloß unten, in der Nähe des Mädchen-Pensionates, wo eine Zurückrückung stattfindet, eine kleine Anlage, eine Baumreihe gepflanzt werden soll. Außerdem soll eine Baumreihe in der Verlängerung der Schottenfeldgasse geschaffen werden und eine Baumreihe an der linken Seite gegen die Blindengasse.

Diese Frage ist nun sehr wichtig, und zwar aus dem Grunde, weil, wenn der Gemeinderath auf dem seinerzeitigen Beschlusse besteht und die Pfeilgasse nicht durchgeführt wird, die Gemeinde dann genöthigt ist, alle jene Zurückrückungen, die die Eigenthümer der Häuser auf der Lerchenfelderstraße bei den Umbauten vornehmen mussten, zu entschädigen, da der Stadtrath alle diese Umbauten bis jetzt für Parcellierungen angesehen hat, indem die Realitätenbesitzer, welche umgebaut haben, in der zukünftigen Pfeilgasse eine zweite Baufront bekommen würden. Nun soll die Pfeilgasse in einer Breite von 16 m, genau so, wie es in dem in den Händen der Herren befindlichen Plane angegeben ist, durchgeführt werden, und es wird von Seite des Stadtrathes beantragt (liest):

„1. Der Gemeinderaths-Beschluss vom 13. October 1899, Z. 9383, M.-Z. 98880, womit von der Durchführung der bereits genehmigten verlängerten Pfeilgasse Umgang genommen wurde, sei aufzuheben und seien die seinerzeit genehmigten Baulinien A B — C k_1 — g_1 D_1 bei einer Straßenbreite von 15·17 m und E F — y G — H I — K L, beziehungsweise M N — O P — Q R — S T bei einer Straßenbreite von 16 m wieder in Kraft zu setzen.

2. An diesem Straßenzuge seien die öffentlichen Plätze b (roth; Theil des seinerzeit beantragten Platzes A) und B nach den Baulinien y x w, beziehungsweise g_1 h_1 — i_1 k_1 neu zu bestimmen und die Baulinien der verlängerten Schottenfeldgasse nach den Linien k' k i o' — w v, beziehungsweise l m N — F t u bei 21 m Straßenbreite abzuändern.

3. Die seinerzeit in Aussicht genommene Durchführung der Pfeilgasse zwischen der Lerchen- und Tigergasse sei mit einer Breite von 16 m nach den Baulinien b_1 a_1 und m_1 l_1 definitiv zu genehmigen. Die Niveaus dieses Straßenzuges ergeben sich aus den genehmigten Niveaus in den Quergassen und ist daher eine specielle Genehmigung nicht nothwendig."

Ich bitte, dem Antrage des Stadtrathes Ihre Zustimmung zu ertheilen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Zifferer pro.

Gem.-Rath Zifferer: Meine sehr geehrten Herren! Es ist nichts so schlecht, als dass es nicht auch sein Gutes hätte. So muss ich dem Herren Collegen Weitmann dankbar sein, dass er seinerzeit die Ablehnung der Durchführung der Pfeilgasse beantragt hat. Denn der heutige Vorschlag ist, wie er vorliegt, wesentlich besser als derjenige, der uns seinerzeit vorgelegen ist. Er ist minder kostspielig und hat auch nicht jene Entwertung der Häuser zur Folge, welche damals der Antrag herbeigeführt hätte. Ich freue mich, dass der jetzige Antrag vorliegt, weil er allen

Wünschen, die wir seinerzeit ausgesprochen haben Rechnung trägt, und ich kann den Vorschlag nur wärmstens begrüßen. Außerdem bitte ich aber vielleicht nur eines der Erwägung anheimzugeben. Das ist das Profil A B der Schottenfeldgasse. Diese Gasse wird eine Breite von 21 m haben. Das ist allerdings richtig. Aber wenn Sie das Profil ansehen, so finden Sie, dass da die Fahrbahn nur mit 10 m bestimmt ist. Ich stelle keinen Abänderungs-Antrag; aber ich glaube, dass sich die Fahrbahn durch eine Einschränkung des Trottoirs auf der einen Seite, wo sie mit 5 m beantragt ist, auf 3·5 bis 4 m und durch die Einschränkung der Baumanlage, natürlich mit Beibehaltung derselben, vielleicht auf 12 m Breite bringen lässt.

Ich stimme für die Anträge mit voller Befriedigung, weil endlich dieser Stadttheil, welcher so dringend einer Regulierung bedarf, vernünftig reguliert wird; ich bitte aber, den Vorschlag in Erwägung zu ziehen, dass dieses Profil der Schottenfeldgasse dahin abgeändert wird, dass die Fahrbahn statt 10 m 12 m Breite erhalte. Wenn Sie die Schottenfeldgasse in ihrer ungeheuren Länge ansehen, so werden Sie auch selbst sagen, dass es besser sein wird, die Fahrbahn um 2 m zu verbreitern und das Trottoir sammt Baumanlage statt mit 5 m mit 3 m zu bestimmen. Ich stimme also für die Anträge des Stadtrathes.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Weitmann contra!

Gem.-Rath Weitmann: Ich habe seinerzeit, als die Eröffnung dieser Gasse bestimmt werden sollte, dagegen gestimmt. Das war, glaube ich, im Jahre 1893, und zwar deshalb, weil mir die Durchführung der Pfeilgasse zu kostspielig schien. Sie kostet, wenn man sie zur Durchführung bringt, von der Gürtelstraße bis zur Lerchengasse an Häusereinlösungen mindestens 300.000 bis 350.000 fl.

Was ist nun damit bezweckt? Wir stoßen da auf noch ein Hindernis. Es besteht nämlich auf dem Mädchen-Pensionatsgarten eine Servitut, welche ebenfalls sehr schwierig einzulösen ist. Dann hat diese projectierte verlängerte Pfeilgasse keine Fortsetzung. Man kommt herunter bis zur Lastenstraße und muss, wenn auch diese Gasse durchgeführt wird, um in den I. Bezirk zu gelangen, entweder rechts zur Lerchenfelderstraße oder links zur Josefstädterstraße gehen, denn eine directe Fortsetzung hat diese Straße nicht.

Wenn weiters angeführt wird, dass diese verlängerte Pfeilgasse eventuell als Entlastung dienen soll für die Lerchenfelderstraße oder für die Josefstädterstraße, so sage ich, dies ist nicht nothwendig. Beide Straßen, sowohl die Lercherfelderstraße wie die Josefstädterstraße, genießen die 18jährige Steuerfreiheit und in kurzem werden alle jene Häuser, welche heute über die Baulinie hinausragen, in die heute bestimmte Baulinie zurückgerückt sein, und dann hat keine dieser beiden Gassen eine Entlastung nothwendig, denn dann werden beide Gassen so breit sein, dass sie die Pfeilgasse als Entlastungsstraße unbedingt nicht benöthigen.

Ich möchte noch weiter anführen, dass die damalige Majorität dadurch nur den Zweck verfolgt hat, den dortigen Hauseigenthümern ein Präsent zu machen, denn es ist selbstverständlich, dass der Baugrund dort mehr wert ist als ein tiefer Gartengrund. Ich beantrage daher im Interesse der Commune, weil diese Einlösung zu theuer kommt, die Ablehnung des Antrages.

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist mir von Seite der Vertreter des VIII. Bezirkes mitgetheilt worden, dass sie nicht genügend informiert sind, und nachdem der Antrag ohnedies auf der Nachtrags-Tagesordnung steht, so setze ich das Referat von der Tagesordnung der heutigen Sitzung ab. (Beifall.)

Ich constatiere die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes und wir werden deshalb zur Berathung jener Stücke schreiten, zu welcher die Anwesenheit von mindestens 100 Mitgliedern des Gemeinderathes erforderlich ist.

Zum Referate gelangt Herr College Gräf.

25. Referent Gem.-Rath Ferdinand Gräf: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 7821, Beilage Nr. 310, auf der Rückseite der Beilage ein Situationsplan.

Es betrifft dieser Act das Offert der Eheleute Ferdinand und Barbara Bauer auf einen Theil der Cat.-Parc. 1520/22 ꝛc. in Ottakring im Tauschwege.

Das Tauschgeschäft selbst ist ein ganz unwesentliches. Es soll zwischen den Eheleuten Bauer und der Gemeinde Wien ein Grundtausch zur Arrondierung von drei Baustellen stattfinden und die Gemeinde Wien hat an die Eheleute Bauer im ganzen um 3·305 m² mehr abzutreten, als sie dafür bekommt; dafür sollen die Eheleute Bauer einen Pauschalbetrag von 140 K als Entschädigung an die Gemeinde bezahlen; das ist umgerechnet auf Quadratmeter 42 K 39 h.

Der Betrag, der angeboten wird, übersteigt die bauämtliche Schätzung um ein Drittel. Der Grundtausch ist im Interesse der Gemeinde Wien gelegen, und ich bitte daher um Ihre Zustimmung zu diesem Antrage.

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden ist.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt den Eheleuten Ferdinand und Barbara Bauer:

1. einen Theil der Cat.-Parc. 1520/22, 1521/27 und 1521/28, Einl.-Z. 3122 Ottakring, Fig. a' h f' a' per 69·323 m² zur Arrondierung der Cat.-Parc 1520/3, Einl.-Z. 3112 Ottakring;

2. einen Theil der Straßen-Parcelle 1734/1 und der Cat.-Parc. 1510, Einl.-Z. 1985 in Ottakring, Figur n' o r n', per 83·362 m².

Hingegen übertragen die Eheleute Ferdinand und Barbara Bauer lastenfrei an die Gemeinde Wien:

1. einen Theil der Cat.-Parc. 1520/3, Einl.-Z. 3112 Ottakring, Figur g h i g, per 22·30 m²;

2. einen Theil der Cat.-Parc. 1520/4, Einl.-Z. 3113 Ottakring, Figur a' m s' a' per 12.702 m²

Diese Transaction bedarf der curatelsbehördlichen Genehmigung rücksichtlich des Ferdinand Bauer und wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

a) Ferdinand und Barbara Bauer bezahlen an die Gemeinde einen binnen acht Tagen nach erfolgter curatelbehördlicher Genehmigung fälligen Betrag von 140 K.

b) Die Kosten der Vertragsausfertigung und der Anfertigung der Vertragspläne tragen Ferdinand und Barbara Bauer.

Die grundbücherliche Durchführung des Rechtsgeschäftes besorgt die Gemeinde auf Kosten der Genannten.

c) Die Übertragungsgebüren trägt jeder Contrahent bezüglich der von ihm zu erwerbenden Flächen.

d) Die Gemeinde ertheilt mit Rücksicht auf die zu ihren Gunsten auf den Realitäten Einl.-Z. 3112 und 3113 Ottakring intabulierten Verbindlichkeiten die Einwilligung zur lastenfreien Abtrennung der oberwähnten Grundtheile.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Fiedler.

26. Referent Gem.-Rath Fiedler: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 2514. Offert des Johann Maurer und der Eheleute Johann und Christine Surber auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1205 und 1206, VII. Bezirk.

Den geehrten Herren ist bekannt, dass die Realität in der Kaiserstraße Nr. 20 angekauft wurde, und zwar zur Durchführung einer Straße, und es gelangen hier einige Fragmente zum Verkaufe.

Es wurden im Unterhandlungswege jene Beträge erzielt, welche im Antrage enthalten sind.

Die Anträge lauten (liest):

„Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1205 und 1206, Einl.-Z. 343 VII. Bezirk, per circa 165·5 m² um den Pauschalbetrag von 42.000 K an Johann Maurer und eines Theiles der Cat.-Parc. 1206, Einl.-Z. 343 VII. Bezirk, im Ausmaße von 53·5 m² um den Pauschalbetrag von 16.000 K an die Eheleute Johann und Christine Surber unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen."

Die Bedingungen sind die gewöhnlichen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Wort hat Herr College Dr. Rechansky!

Gem.-Rath Dr. Rechansky: Meine Herren! Wir sind sehr geduldig, aber allzusehr dürfen Sie unsere Geduld nicht in Anspruch nehmen. Im vorliegenden Stücke handelt es sich um einen Verkauf im Werte von 58.000 K, wenn ich richtig zusammengerechnet habe, und uns wird nichts anderes vorgelegt als der Antrag, in welchem es heißt: „unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen". Wir erfahren weder diese Bedingungen, noch haben wir einen Plan. Ich beantrage daher die Absetzung des Referates von der heutigen Tagesordnung und Vorlage eines Planes, sowie Vorlage des genauen Antrages mit Bekanntgabe der vom Magistrate aufgestellten Bedingungen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich habe hierauf zu bemerken, dass der Plan aus dem Grunde nicht beigelegt ist, weil die Presse es nicht bewältigen konnte, das Material ist zu groß, und wenn wir darüber nicht beschließen wollten, würden wir alle diese Stücke nicht erledigen. Wenn aber eine Einwendung erhoben würde — ich werde ja die Versammlung fragen — so kann die Angelegenheit vertagt werden.

Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Die Unterhandlungen in dieser Angelegenheit waren ziemlich langwieriger Natur, und durch den Umstand, dass ich erst heute in die Lage gekommen bin, einen Stadtraths-Beschluss zu erwirken, sind wir in einer gewissen Zwangslage, weil der August-Termin eingehalten werden muss wegen Kündigung der Parteien.

Die Angelegenheit steht so, dass dieser Preis, welcher hier bezahlt werden soll, sogar den überholt, welchen das Stadtbauamt zur Acceptation uns anempfohlen hat.

Wir haben wiederholt verhandelt und haben die günstigsten Resultate erzielt.

Jene Herren, welche Einsicht in den Plan wünschen, wollen sich hieher bemühen. Ich kann denselben vorlegen.

Es handelt sich um Folgendes:

Es sind hier in dieser Gasse zwei Baustellen und wenn wir diesen kleinen Streifen verkaufen, wird sich die Bauthätigkeit entfalten können.

Dadurch werden dann andere Baustellen leichter verkauft, wir verlieren keine Intercalarzinsen, welche wir sonst verlieren würden, wenn wir diesen Beschluss nicht fassen.

Da wir vor den Ferien stehen, spreche ich mich gegen die Vertagung aus und bitte um die Beschlussfassung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung.

Jene Herren, welche dafür sind, dass das Referat vertagt werde, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.)

Es ist die Minorität.

Zum Worte ist gemeldet pro der Herr Gem.-Rath Ritter v. Goldschmidt.

Gem.-Rath Ritter v. Goldschmidt: Ich bitte, geehrter Herr Vorsitzender! Ich habe mich nicht pro gemeldet. Es ist für uns sehr schwer, in dieser Sache zu sprechen, weil wir nicht informiert sind. Es ist gleichsam eine Vertrauensfrage, die jetzt an das Plenum gestellt wird, denn es ist in topographischen Dingen unmöglich, wenn man den Plan nicht kennt, sich über den Wert eines Grundes irgend ein Bild zu machen. So können wir nur zur Kenntnis nehmen, dass es wünschenswert sei, diese Sache rasch zu erledigen.

Von dem qualitativen Wert des Antrages aber kann sich wahrscheinlich niemand, der den Plan nicht kennt, eine Vorstellung machen.

Meine Herren! Wenn Sie Wert darauf legen, dass Ihre Collegen hier überhaupt in Kenntnis der Sache ihr Urtheil abgeben, so möchte ich mir erlauben, Ihnen nochmals den Antrag auf Vertagung vorzulegen.

Ich glaube, dass wohl nicht sehr viel daran liegt, wenn erst in einigen Wochen über diesen Gegenstand judiciert werden wird. Im Falle der Abstimmung müsste ich mich gegen den Antrag aussprechen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Zifferer.

Gem.-Rath Zifferer: Wie nothwendig es ist, dass jeder Einsicht in die Pläne bekommt, ergibt sich daraus, dass dieses Haus Nr. 18 in der Kaiserstraße, welches eine Feuermauer in der Länge von 86 m hat, nun drei Baustellen bekommt mit einer neuen Gassenfront von 86 m. Dazu ist es also nothwendig, respective nach der Usance, die wir hier einhalten, gebräuchlich, dass man in den Baugrund auch den Straßengrund einrechnet, den der andere Theil erwerben müsste, wenn er die Parcellierung vornähme.

Er müsste uns also die halbe Straße mit vergüten, natürlich nicht zum Werte des Baugrundes, sondern zum Werte des Straßengrundes. Da die Frontlänge 86 m beträgt und die neue Straße eine Breite von 19·60 m hat, so hätte der Mann 840 m²

Straßengrund zu kaufen und über 200 m² Baugrund; das macht, wenn ich für den Straßengrund ein Drittel rechne, beiläufig 500 m² Baugrund.

Dann werden Sie mir zugeben, dass in der Kaiserstraße 20, dem Mittelpunkte des Verkehres, der Preis von 100 fl. per Quadratmeter, den er uns in diesem Falle bezahlen würde, zu niedrig gegriffen ist.

Ich muss mich also, wenn die Vertagung der Angelegenheit nicht genehm ist, für die Ablehnung der Anträge aussprechen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand mehr eingetragen und die Debatte geschlossen.

Der Herr Berichterstatter hat das Schlusswort.

Referent: Die Sache ist so: Wir können nicht gut die Sache abweisen, weil wir dadurch die Gemeinde insofern schädigen, als die beiden anderen Baustellen länger unverkauft bleiben und wir die Intercalarzinsen verlieren. Wie ich bereits erwähnt habe, haben wir uns bemüht und haben von den Parteien ein höheres Anbot erzielt, als uns selbst vom Stadtbauamte anzunehmen empfohlen wurde. Es ist der Verkauf überdies kein ungünstiger, und wenn man die Durchführung dieser Gasse wünscht und wenn man nicht will, dass wir Intercalarzinsen verlieren, welche bei beiden Baustellen das Gros des ganzen Erträgnisses aus dem Verkauf dieser Parcelle bilden, so muss man dem Antrage zustimmen, und darum bitte ich die Herren.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung. Über die Vertagung lasse ich nicht mehr abstimmen, weil diese vom Plenum bereits abgelehnt wurde.

Herr Gem.-Rath Zifferer hat die Ablehnung beantragt, das ist ein negativer Antrag, welcher nicht zur Abstimmung gelangt.

Ich bitte jene Herren, welche dem Referenten-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass der Antrag mit mehr als 80 Stimmen angenommen ist. (Rufe rechts: Auszählen!)

Ich habe gesagt, dass der Antrag angenommen ist, aber wenn die Auszählung gewünscht wird, so liegt mir nichts daran.

Ich bitte, sich auf die Plätze zu begeben.

Ich ersuche jene Herren, welche für den Referenten-Antrag sind, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte die Herren Schriftführer, die Auszählung vorzunehmen. (Nach erfolgter Auszählung:) Der Antrag ist mit 90 Stimmen zum Beschlusse erhoben. Es war auch früher kein Zweifel; das sieht man ja doch gleich, ob es 80 oder 60 sind.

Beschluss: Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1205 und 1206, Einl.-Z. 343 VII. Bezirk, per circa 165·5 m² um den Pauschalbetrag von 42.000 K an Johann Maurer und eines Theiles der Cat.-Parc. 1206, Einl.-Z. 343 VII. Bezirk, im Ausmaße von 53·5 m² um den Pauschalbetrag von 16.000 K an die Eheleute Johann und Christine Surber unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich glaube, Herr College hat noch ein Referat für Herrn Gem.-Rath Wessely. Es steht auf der gedruckten Tagesordnung.

27. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 7928, Beilage 290. Es handelt sich um das Offert des Johann Homolka auf käufliche Überlassung der Baustelle 8 der parcellierten Getreidemarktkaserne im VI. Bezirke.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Die Gemeinde Wien überlässt dem Johann Homolka die Baustelle 8, Einl.-Z. 1241 VI. Bezirk, per 572·30 m² um den Preis von 245 K per Quadratmeter und unter den folgenden Bedingungen:

1. Vom Kaufschilling ist ein Betrag von 100.000 K binnen acht Tagen nach Aufforderung fällig und ist die Gemeinde im Falle der nicht pünktlichen Zahlung dieses Betrages berechtigt, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

Der Restbetrag ist binnen eines weiteren Jahres zu berichtigen und mit 5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Als Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebüren ist auf dem Kaufobjecte das Pfandrecht primo loco zu Gunsten der Gemeinde zu intabulieren.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt der Käufer.

4. Der Käufer verpflichtet sich, gegen die Erbauung und den Betrieb einer Unterstation der städtischen Elektricitätswerke auf den Nachbarbaustellen 7 und 10 keine Einwendung zu erheben."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Dr. Rechansky pro!

Gem.-Rath Dr. Rechansky: Ich kann nicht ermessen, ob der Preis angemessen ist oder nicht; das entzieht sich meiner Erfahrung. Aber bei Punkt 4 ist die Bestimmung, dass der Käufer sich verpflichtet, gegen die Erbauung und den Betrieb einer Unterstation der städtischen Elektricitätswerke auf den Nachbarbaustellen 7 und 10 keine Einwendung zu erheben. Es ist also beantragt, dass das lediglich als eine persönliche Verpflichtung des Käufers übernommen werde. Ich halte aber für nothwendig, dass mindestens der Versuch gemacht wird, diese Verpflichtung als eine Reallast auf das Haus einzuverleiben, damit auch ein späterer Besitzer dieses Hauses nicht einmal gegen den Betrieb einer Unterstation der städtischen Elektricitätswerke eine Einwendung erheben könnte. Wir haben ja die Erfahrung gemacht, dass am Kohlmarkt mit Wirksamkeit von dem Besitzer eines Hauses eine solche Einwendung gegen den Betrieb eines Elektricitätswerkes gemacht wurde.

Ich beantrage daher zu Punkt 4 den Zusatz: „diese Verpflichtung ist als Reallast auf Kosten des Käufers" einzuverleiben.

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent zum Schlusworte.

Referent: Ich habe nichts dagegen einzuwenden.

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Aber auf Kosten der Gemeinde.

Gem.-Rath Dr. Rechansky: Das wird nicht viel kosten.

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Oder überhaupt gar nichts davon reden.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich glaube auch, wir reden von den Kosten lieber nichts. Es handelt sich ja um die Sache, die Kosten werden nicht wesentlich sein.

Wir schreiten zur Abstimmung. Der Herr Referent nimmt den Antrag des Herrn Collegen Dr. Rechansky auf. Ich bringe daher den Zusatz-Antrag unter einem zur Abstimmung und ich ersuche die Herren, die mit dem Referenten-Antrage und dem Zusatz-Antrage des Herrn Collegen Dr. Rechansky einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt dem Johann Homolka die Baustelle 8, Einl.-Z. 1241 VI. Bezirk, per 572 30 m² um den Preis von 245 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Vom Kaufschilling ist ein Betrag von 100.000 K binnen acht Tagen nach Aufforderung fällig, und ist die Gemeinde im Falle der nicht pünktlichen Zahlung dieses Betrages berechtigt, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

Der Restbetrag ist binnen eines weiteren Jahres zu berichtigen und mit 5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2 Als Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebüren ist auf dem Kaufobjecte das Pfandrecht primo loco zu Gunsten der Gemeinde zu intabulieren.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt der Käufer.

4. Der Käufer verpflichtet sich, gegen die Erbauung und den Betrieb einer Unterstation der städtischen Elektricitätswerke auf den Nachbar-Baustellen 7 und 10 keine Einwendung zu erheben. Diese Verpflichtung ist als Reallast einzuverleiben.

Vice-Bürgermeister Strobach: Die Achtziger-Stücke sind erledigt. Ich ersuche daher Herrn Collegen Zatzka, mit seinen Referaten forzufahren.

28. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 7621, Beilage Nr. 294, auf der gedruckten Tagesordnung. Bekanntlich hat im verflossenen Jahre der Gemeinderath beschlossen, für das neu zu errichtende Landwehr-Regiment Nr. 24, dessen Aufstellung im Laufe des heurigen Herbstes bewerkstelligt werden soll, eine Landwehrkaserne zu erbauen. Die Gemeinde baut die Kaserne gegen die tarifmäßige Vergütung, welche ihr von Seite des Landwehr-Ärars zusteht. Der Bauplatz wurde von der Gemeinde erworben, ist an der Hüttelsdorferstraße im XIII. Bezirke gelegen und begrenzt von vier dermalen noch unbenannten Straßen; die ganzen Baulichkeiten sollen in der Weise situiert werden, dass rückwärts das Mannschaftsgebäude errichtet werden soll, links ein Landwehr-Magazin, rechts ein Landsturm-Magazin. Das Hauptgebäude wird flankiert von zwei Gebäuden, von welchen das linke die Unterofficiers-, das rechte die Officierswohnungen enthält. Als Zinsvergütung für diese Baulichkeiten wurde mit dem Landwehr-Ärar der Betrag von 128.511 K ermittelt. Dieses Erträgnis von 128.511 K ist uns durch 25 aufeinander folgende Jahre sichergestellt. Wir bezahlen von dieser Pachtsumme weder einen Kreuzer Steuer noch sonst irgend etwas, sondern haben dafür nur die Erhaltung durchzuführen. Die Erhaltung wird der Gemeinde nicht viel Geld kosten, weil es die Gemeinde auch hier so machen wird, wie es überall geschieht: Man gibt dem Regiments-Commandanten, der auch gleichzeitig Kasern-Commandant ist, irgend ein kleines Pauschale, und dieser lässt durch die Professionisten, welche sich in seinem Truppenkörper befinden, die nothwendigen Reparatursarbeiten machen; die Leute haben dadurch einen Nebenverdienst und die Gebäude werden gut instand gehalten.

Das Regiment soll sich aus lauter Wienern recrutieren. Wenn die Gemeinde die Kaserne nicht bauen würde ... (Rufe: Man hört hier nichts!) Wenn es so unruhig ist, kann ich nichts machen. Wenn die Gemeinde also den Bau nicht beschlossen hätte, so würde das Regiment nach Krems oder sonstwo in die Provinz verlegt worden sein. Die dortigen Gemeinden haben sich bereit erklärt, für die Unterbringung des Regimentes eine Kaserne zu errichten.

Wir werden doch selbstverständlich unsere Wiener Kinder nicht in die Provinz hinausschicken. Wir haben in Wien noch so viel Platz, um unsere Kinder unterzubringen. Sie werden nun von Seite des Stadtrathes ersucht, das Detailproject, welches Ihnen vorliegt, zu genehmigen. Wie Sie aus dem Plane sehen, wird sich der Bau großartig repräsentieren. Es wird ein prächtiger Bau werden. Die Ausstattung ist ungemein solid. (Gem.-Rath Eigner: Aber auch sehr theuer!) Die Kosten beziffern sich auf ... (Ruf: Man hört hier oben kein Wort!) Ich kann doch nicht brüllen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Kommen Sie halt auch herunter.

Referent: Die Kosten beziffern sich mit rund 2,600.000 K = 1,300.000 fl. Ich glaube jedoch, dass sich durch bedeutende Nachlässe eine Restringierung der Bausumme wird herbeiführen lassen. (Ruf: Wie groß ist der Zins?) Der Zins beträgt jährlich 128.511 K durch 25 aufeinander folgende Jahre. Ein brillantes Geschäft ist das für die Gemeinde allerdings nicht; aber die Gemeinde wird dabei auch nichts daraufzahlen. (Gem.-Rath Schuhmeier: Bei Kasernen wird nichts verdient!) Wir werden auch nichts daraufzahlen. Die Erhaltung dürfte ungefähr jährlich 9 Percent beanspruchen. Nach Ablauf von 25 Jahren wird der Grund jedoch mindestens doppelt so viel wert sein wie heute, weil dann dort schon alles verbaut sein wird, und nach weiteren 15 Jahren kostet die Kaserne der Gemeinde gar nichts, sie wird dann vollständig amortisiert sein. Ich bitte um Ihre Zustimmung, damit mit dem Bau begonnen werden kann, denn für das heurige Jahr muss das Regiment noch in Nothquartieren untergebracht werden.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Orel!

Gem.-Rath Orel: Obzwar ich von den Ausführungen des Herrn Referenten sehr wenig verstanden habe (Referent: Dann müssen Sie eben hergehen, ich kann nicht brüllen!), möchte ich doch meine Stimme nicht gegen den Bau der Kaserne erheben; ich möchte aber einen Zusatz-Antrag stellen. Ich halte es für selbstverständlich, aber ich meine, dass es gut ist, wenn das festgestellt wird. Ich stelle den Zusatz-Antrag, dass die Lieferungen für diesen großen Bau und auch diejenigen, welche auf der nächsten Tagesordnung stehen, ausschließlich oder in erster Linie von inländischen beziehungsweise Wiener Firmen und Gewerbetreibenden bewerkstelligt werden sollen. Ich enthalte mich jeder weiteren Motivierung, weil ich es nicht für nothwendig halte. Ich stelle also diesen Zusatz-Antrag.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich erlaube mir zu erwidern, dass es immer von Seite des Stadtrathes und seitens sämmtlicher Commissionen Gepflogenheit ist, jene Artikel, welche man im Inlande beschaffen kann, auch im Inlande herstellen zu lassen und zur Vergebung zu bringen. Es ist daher der Wunsch, den der Herr Gemeinderath gestellt hat, ein selbstverständlicher, mit dem auch wir einverstanden sind.

Gem.-Rath Orel: Ich möchte aber doch bitten, das zur Abstimmung zu bringen. (Ruf: Wir sind ja immer dafür!)

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist noch Herr Gem.-Rath Zifferer gemeldet.

Gem.-Rath Zifferer: Der Herr Referent hat selbst gesagt, dass das Geschäft als solches kein brillantes ist, nichts weniger als ein brillantes ist, und dass eine gewisse Opferwilligkeit, die ich auch vollständig billige, dazu gehört, darauf einzurathen. Es ist vielleicht ein Irrthum, anzunehmen, dass 4 Percent Zinsen alljährlich für die Reparatur- und Erhaltungskosten nothwendig sein werden. Ich selbst als Erbauer der Landwehrkaserne habe gesehen, dass in solchen Gebäuden ganz furchtbare Reparaturen alljährlich nothwendig sind. Aber umso dringender erscheint es, wenn wir sehen, dass das Geschäft kein so sehr rentables ist, es zu vermeiden, dass ein überflüssiger Luxus getrieben werde, und nicht derartige Herstellungen zu machen, welche die Erhaltungskosten wesentlich erhöhen. Ich hätte daher die Bitte — da uns heute das Detailproject zum erstenmale vorliegt und die kostspieligen Dachconstructionen und Bekrönungen, welche erst recht viel Reparaturen nothwendig machen werden, mir gar nicht nothwendig erscheinen — dem Bau nach außen hin keine Luxusausstattung zu verleihen, und stelle den Antrag, dass der Bau, insbesondere die Dachconstructionen und Verzierungen am Dach, namentlich die steinernen Bekrönungen die selbstverständlich dem Wetter sehr stark ausgesetzt sind und immerfort Reparaturen erfordern, wesentlich vereinfacht werden sollen. Der Herr Referent hat selbst gesagt, es sei zu erwarten, dass bei der Vergebung der Arbeiten eine Verbilligung sich ergeben wird. Aber eine wesentliche Verbilligung wäre erzielbar, wenn man dort keine künstlerische Architektur schafft, die uns große Kosten und außerdem große Reparaturen verursacht und das Geschäft umsoweniger einträglich macht. Unsere Kinder werden in der Kaserne sehr gut wohnen, auch wenn der Thurm und die Dachbekrönungen nicht darauf sein werden. Ich bitte also, das Project zu vereinfachen, insbesondere durch Umgestaltung des Daches dasselbe einer Vereinfachung zu unterziehen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; die Debatte ist geschlossen und ich ertheile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

Referent: Meine sehr geehrten Herren! Was den Antrag des Herrn Collegen Orel anbelangt, so bitte ich, ihn vollständig abzulehnen. Was Herr College Orel vorschlägt, wird von uns immer so gehandhabt und prakticiert. Was im Inlande zu beschaffen ist oder zu beschaffen sein wird, wird im Inlande beschafft und wird beschafft werden. Was im Inlande nicht zu beschaffen sein wird, wird leider vom Auslande besorgt werden müssen.

Die Anregung des Herrn Collegen Zifferer wäre aus Ersparungsgründen zu berücksichtigen. Aber ich bitte doch zu bedenken, dass das eigentlich doch ein Monumentalbau sein soll, welcher auch den Charakter eines solchen an sich tragen muss. Wir bauen auch Schulen; da könnten wir auch nichts als Fensterlöcher machen und sagen, die sind für die Schulkinder gut genug. Aber wir machen doch mit Rücksicht auf die Lage eine hübsche Façade, geben sogar hie und da auch für decorativen Schmuck etwas aus, und ich glaube, dass dieses Dachwerk keine besonders bedeutenden Kosten verursachen wird; diese werden, wie der Wiener sagt, jedenfalls „das Kraut nicht mehr fett machen". Die ganze Bedachung soll ohnedies nur mit imprägnierten Dachholzziegeln gemacht werden, also so billig als möglich. Der Bau soll einen großartigen Eindruck machen und dieser Eindruck soll vorherrschend sein. Ich bitte daher um unveränderte Annahme der Anträge.

Vice-Bürgermeister Strobach (zu Gem.-Rath Zifferer): Es war doch bloß eine Anregung, Herr Gem.-Rath Zifferer? (Gem.-Rath Zifferer: Ja!)

Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen des Herrn Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Gem.-Rath Orel: Ich bitte, meinen Antrag zur Abstimmung zu bringen!

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich habe schon erwähnt, dass immer so vorgegangen wurde, wie Sie es wünschen. Es würde aussehen, als wenn wir das bisher anders gemacht hätten. Wir lassen uns nichts imputieren; wir haben es immer so gemacht und wir werden es auch in Zukunft so machen. (Beifall.) Ob Sie die Hände zusammenschlagen oder nicht, ich weiß es besser als Sie!

Gem.-Rath Orel: Ich bitte mich darüber aufzuklären, ich bin hier neu. Habe ich das Recht, Anträge zu stellen oder nicht, und müssen, wenn ich Anträge gestellt habe, die sachlich sind, dieselben zur Abstimmung gebracht werden oder nicht? Ich bitte um eine präcise Antwort darauf. (Unruhe.) Es mag sein, dass Sie das früher so gehalten haben; wenn Sie es wieder so machen, sind wir einverstanden. Aber ich habe einen Antrag gestellt und wünsche Bescheid über seine Annahme oder Ablehnung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich habe Ihnen nur, weil Sie neu sind, das Wort gelassen. Sie haben ja jetzt nicht das Wort gehabt, Sie haben sich nicht zum Worte gemeldet. Ich bitte, die Geschäftsordnung zu lesen. Wenn Sie einen Antrag stellen wollen, haben Sie denselben laut § 39 der Geschäftsordnung schriftlich dem Vorsitzenden zu überreichen. Sie haben das nicht gethan, also liegt gar kein Antrag vor. Es ist nicht nach der Geschäftsordnung vorgegangen worden und die Angelegenheit ist erledigt. (Beifall.)

Gem.-Rath Eltbogen: Das ist echt Strobachisch!

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Eltbogen, ich ersuche Sie, sich anständig zu benehmen, Sie sind nicht im Bezirksausschusse der Leopoldstadt! (Beifall. — Gem.-Rath Eltbogen spricht fort. — Unruhe.) Ich rufe Sie zur Ordnung! (Unruhe.) Ich bitte, meine Herren, um Ruhe, ich habe ihn bereits zur Ordnung gerufen. Ich dulde das einfach nicht! Sie sind nicht im Bezirksausschusse der Leopoldstadt. Sie haben sich ebenso anständig zu benehmen wie ein anderer. (Beifall und Händeklatschen. — Gem.-Rath Eltbogen: Sie haben sich ebenso anständig zu benehmen wie ein anderer!) Ich rufe Sie zum zweitenmale zur Ordnung! Sie müssen sich ebenso anständig benehmen wie andere, oder Sie müssen es sich gefallen lassen, zurechtgewiesen zu werden. (Beifall.)

Beschluss: 1. Das vorgelegte Detailproject für den Bau einer aus sechs Objecten bestehenden Landwehrkaserne auf dem städtischen Grundcomplexe in der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke (Bezirkstheil Unter-Baumgarten) wird mit dem Gesammtkostenbetrage von 2,360.059 K 38 h genehmigt.

2. Die Baubewilligung für diesen Bau wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Commission im Sinne des § 105 der Wiener Bauordnung ertheilt.

3. Die Gemeinde erklärt sich bereit, im Innern der aufzuführenden Gebäude die Gasleitung gegen

dem herzustellen, dass ihr analog den im Erlasse vom 12. April 1900, Z. 1783, getroffenen Bestimmungen über die gesetz- und tarifmäßige Vergütung durch 25 Jahre, vom Tage der definitiven Übernahme an gerechnet, ununterbrochen für das Mehrausmaß an Magazinsräumen, sowie für die erheblich größer als angefordert projectierten Turn- und zugleich Mannschafts-Speisesäle eine jährliche Vergütung von 4208 K 85 h geleistet wird.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bitte, in den Referaten fortzufahren.

29. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 7458. Es liegt hier das Detailproject für das von der Gemeinde Wien gestiftete Kaiserjubiläumsspital im XVI. Bezirke vor. Bekanntlich hat die Gemeinde Wien anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers einen Betrag von 1,000.000 fl. beziehungsweise 2,000.000 K gewidmet, um den crassen Übelständen, welche in Wien leider schon seit langer Zeit vorherrschen, abzuhelfen. Es wurde weiters auch beschlossen, es sei für diesen Betrag ein Kinderspital an der Peripherie Wiens zu errichten. Die Gemeinde hat sich selbst an die Regierung gewendet, es möge das sogenannte Kellermann'sche Legat, welches zur Erbauung einer solchen Anstalt bestimmt wurde, einbezogen werden, und nach langwierigen Verhandlungen ist es der Gemeinde gelungen, mit der Regierung ein Übereinkommen zu treffen, wonach die Regierung bereit ist, dieses Kinderspital nach dem vorliegenden Projecte zu erbauen.

Das Spital wird nach Fertigstellung des Neubaues aus drei Hauptabtheilungen bestehen:

1. Dem Spital für Kinder mit Infectionskrankheiten (Stiftung der Gemeinde Wien).

2. Dem Spital für Kinder mit internen und chirurgischen Krankheiten (Stiftung Kellermann).

3. Der bereits heute bestehenden Abtheilung für intern erkrankte Erwachsene.

Die Infectionsabtheilung besteht aus:

7	Pavillons	à 17	Betten	= 119	Betten,
4	„	à 11	„	= 44	„
3	„	à 5	„	= 15	„
5	„	à 2	„	= 10	„
			Zusammen	188	Betten.

b) Kellermann'sche Stiftung:

2	Pavillons	à 42	Betten	= 84	Betten,

c) Wilhelminenspital . . . . . = 106 „

Im ganzen daher . 378 Betten.

Zu dem heute dem k. k. Wilhelminenspitale gehörigen Grundcomplexe per . . . . . 17.829 m²
wird noch eine Fläche von . . . . . 54.115 „
zugewiesen, so dass für obige Bettenanzahl eine Fläche
von . . . . . 71.944 m²
oder per Bett 190 m² zur Verfügung steht, ein Ausmaß, das den mit Flächen bestdotierten Anstalten anderer Länder gleichkommt, ja sie übertrifft.

Dies ermöglicht bei steigendem Bedürfnisse in Zukunft die weitere Errichtung von zwei Pavillons à 42 Betten, wie im Plane 1 punktiert erscheint. Nach dieser Vermehrung würde immer noch ein Flächenmaß von 156 m² per Bett verbleiben.

Übrigens ist kein Anstand, in nördlicher Richtung noch Grundstreifen zur Vermehrung des Gartens anzugliedern, da die anstoßenden Gründe Eigenthum des Wiener k. k. Krankenanstaltenfondes sind.

Nun wurde gelegentlich der Local-Commission der Bau-Commission von Seite des Landes-Sanitätsrathes der Wunsch ausgesprochen, diese Pavillons hier noch weiter auseinanderzurücken, und zwar auf 21 m. Dadurch wird das Ganze herausgerückt.

Es kommt dann noch eine weitere Area mit 12.000 m² dazu, welche sich dann selbstverständlich auf die einzelnen Betten vertheilt, daher der Belegraum für ein einzelnes Bett sich auf nahezu mehr als 200 m² beläuft, ein Flächenraum, welcher nahezu von keiner Krankenanstalt der Welt übertroffen wird.

Für die Infections-Abtheilung sind in Aussicht genommen: Diphtherie, Masern, Scharlach und Keuchhusten, und werden nach Maßgabe der Ausbreitung einer oder der anderen dieser Krankheiten Pavillons mit denselben belegt.

Wie die Herren sehen, ist noch ein kleiner Pavillon projectiert, in welchen alle diejenigen kleinen Patienten hineinkommen, bei welchen die Diagnose noch nicht vorliegt, welche also in die Beobachtung dorthin kommen; wenn die Diagnose festgestellt ist, dann kommen sie in die Pavillons, welche für die betreffende Krankheit errichtet sind.

Wird ein früher belegt gewesener Pavillon mit einer anderen Krankheit belegt, so wird er vorher in allen Theilen gründlichst desinficiert.

Von den Pavillons der Kellermann'schen Stiftung ist einer für interne Krankheiten, der zweite für chirurgische, in erster Linie orthopädische Fälle bestimmt, weshalb über Wunsch der Stifterin ein eigenes Gebäude für medico-mechanische Behandlung mit großem Turnsaal und ein eigenes Operationsgebäude errichtet ist.

Der Bauplatz, welcher ungemein günstig gelegen ist, stößt unmittelbar an das k. k. Wilhelminen-Spital an, wird im Süden von dem 24 m breiten Flötzersteig begrenzt. An die übrigen Seiten grenzen Felder an und ist westlich eine neue Straße projectiert. Der Platz steigt gegen Nordwesten mit circa 3 Percent an und liegt am Südostabhange des Galitzinberges. Die herrschende Windrichtung ist West und Nordwest, so dass der Anstalt stets reine vom Wienerwald kommende Luft zugeführt wird.

Die Pavillons sind mit ihrer Hauptfront direct gegen Süden gerichtet. Dadurch erhalten sie eine Situation, welche für derlei Zwecke thatsächlich wünschenswert ist.

Im ganzen werden 32 Objecte errichtet, und zwar 19 Krankenpavillons der Infections-Abtheilung und zwei Pavillons für Nichtinfectiöse, ein separates Aufnahmsgebäude für die Infections-Abtheilung und ein Entlassungsbad, an welches noch ein Betraum angebaut ist, und zwar für die Schwestern, weil die Barmherzigen Schwestern die Wartung übernehmen werden.

Zwischen der Infections-Abtheilung und dem übrigen Spitale sind zwei Umkleideräume angeordnet.

Die Kellermann'sche Stiftung enthält noch ein Operationsgebäude und das medico-mechanische Institut.

Für Wirtschaftszwecke sind vorhanden: ein Portierhaus, ein Wohngebäude für Angestellte, ein Küchengebäude, ein Kessel- und Waschhaus, ein Prosecturgebäude mit Einsegnung.

Diese Objecte sind (Blatt 1) in drei getrennten Gruppen derart gruppiert, dass die Infections-Abtheilung ein separates

Ganzes bildet; die Kellermann'sche Stiftung mit dem Wilhelminen-Spitale bildet die zweite Gruppe, die Wirtschaftsgebäude die dritte Gruppe.

Diese drei Gruppen sind durch leichte Drahtgitter mit starken Gebüschanlagen voneinander getrennt; dadurch erhalten die Kranken die nöthige Ruhe. Der Verkehr ist auf das Nothwendigste beschränkt uns insbesondere leiden die Patienten nicht durch den Wirtschaftsbetrieb.

Vom Portiergebäude durchzieht den ganzen Complex eine von Ost nach West gehende Hauptstraße, welche die Trennung der Gruppen besonders markiert.

Die Krankenpavillons der Infections-Abtheilung sind durchwegs eingeschossig, die sieben Pavillons zu 17 Betten haben im westlichen Theile ein aufgesetztes Stockwerk für Wohnräume. Die zwei Pavillons für Nichtinfectiöse sind zweigeschossig mit einem dritten Stockaufbau im östlichen Theile.

(Auf die Pläne zeigend:) Hier sind die Grundrisse für die neuen Pavillons; hier sehen Sie einen Aufbau, wo die Laboratorien untergebracht werden sollen. Hier geht eine Rampe hinunter. Dadurch soll es möglich gemacht werden, dass die Kinder, welche sich in Reconvalescenz befinden, sammt den Betten in den Garten hinuntergeschoben werden können.

Überhaupt wird dieses Spital nach meiner Ansicht ein Musterspital ersten Ranges werden.

Man hat Specialisten nach Deutschland, selbst nach Norwegen geschickt, damit sie die neuesten Spitäler studieren, und wir dürfen erwarten, dass wir mit diesem Bau sogar die gleichen Anstalten im Auslande noch übertreffen werden.

Nun ist allerdings die Regierung an uns herangetreten, dass die Gemeinde, nachdem die Kosten für das Spital sich auf 3 Millionen Kronen belaufen, dazu etwas beitrage, damit das der Regierung nicht gar so schwer ankomme. Die Gemeinde hat sich auf den Standpunkt gestellt, dass die Erbauung von Spitälern eine Verpflichtung des Staates ist, und dass wir mit 1 Million ohnehin etwas viel gethan haben. Selbstverständlich wird von dieser Seite von der Gemeinde nichts mehr verlangt werden. Den Betrag von 60.000 fl. müsste die Gemeinde zugestehen, weil das die Intercalarzinsen von dieser 1 Million, auf drei Jahre vertheilt, sind. Wir müssen das Geld durch eine schwebende Schuld oder durch ein Anlehen decken, und ob wir nun die Intercalarzinsen an eine Bank zahlen oder sie der Regierung zugestehen, ist uns gleich.

Wie die Herren aus der Situation ersehen, wird die Anlage eine solche sein, dass sie zur Zierde des XVI. Bezirkes gereichen wird, und ich bin daher in der Lage, die Herren zu bitten, das vorliegende Project zur Kenntnis zu nehmen.

Der Gemeinderath hat die Pläne nicht zu genehmigen, weil die Gemeinde den Bau des Spitales der Regierung übertragen und infolgedessen keinen Einfluss auszuüben hat, denn sonst könnte der Staat sagen, wenn du, Gemeinde, das und das verlangst, so musst du auch zahlen.

Die Pläne sind auf die Intervention unserer Organe zustandegekommen. Ich war selbst in der Commission. Es wurde auf alle Wünsche der Gemeinde Rücksicht genommen, so dass wir mit Freuden das acceptieren können.

Ich bitte Sie daher, die Pläne zur Kenntnis zu nehmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche das Project zur Kenntnis nehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Kenntnisnahme ist beschlossen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate Herr Gem.-Rath Schuh.

30. Referent Gem.-Rath Schuh: Zahl 6107, Beilage 289, betrifft die Wahl eines Bauplatzes für das neu zu erbauende Museum der Stadt Wien. Wie Sie wissen, hat der Gemeinderath am 3. Juli beschlossen, dass anlässlich des 70jährigen Geburtsfestes Seiner Majestät ein Museum der Stadt Wien gebaut werde, nachdem die räumlichen Verhältnisse des Museums im Rathhause viel zu klein sind.

Der Stadtrath hat sich in Würdigung dieses Beschlusses veranlasst gesehen, Ihnen einen der schönsten Plätze zur Annahme zu empfehlen. Es gilt zugleich, endlich einmal dem Karlsplatze einen würdigen Abschluss zu geben, und es wird vielleicht in nicht ferner Zeit auch möglich sein, dass die Patricierfamilien in Wien sich beeilen werden, das Museum mit Geschenken zu beehren. Ich erlaube mir im Namen des Stadtrathes zu empfehlen, es möge der Baublock B, dessen Pläne Sie in der gedruckten Beilage zugeschickt erhielten, als Bauplatz bestimmt werden.

Gleichzeitig erlaube ich mir, den weiteren Antrag, dass die Lastenstraße, welche sich nach dem letzten Localaugenschein als zu schmal gezeigt hat, nach den angeführten Buchstaben verbreitert werde.

Ich erlaube mir im Namen des Stadtrathes diese Anträge auf das wärmste zur Annahme zu empfehlen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Bündsdorf pro!

Gem.-Rath Bündsdorf: Es freut mich sehr, dass sich der Stadtrath dafür entschieden hat, dass endlich zum Bau des städtischen Museums, welches so lange gewünscht wird, geschritten werde. Nur möchte ich, nachdem es sich um einen Monumentalbau ersten Ranges handelt, wünschen, dass anlässlich dieses Baues eine allgemeine öffentliche Concurrenz für Wiener Architekten ausgeschrieben werde. Daher beantrage ich, die öffentliche Ausschreibung der Arbeiten, da es dazu heute noch nicht zu spät in das Programm aufzunehmen.

Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent!

Referent: Ich erlaube mir Herrn Collegen Bündsdorf zu bemerken, dass seitens des Stadtrathes der Magistrat bereits beauftragt wurde, zur Ausschreibung alles vorzubereiten. Das geht dann an den Stadtrath.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Zifferer pro!

Gem.-Rath Zifferer: Ich bin mit dem Antrage einverstanden, möchte aber eine Anregung geben, die vielleicht einen großen Wert hat. Den Herren ist bekannt, dass diese Plätze die 30jährige Steuerfreiheit genießen. Der Wert dieser Steuerfreiheit ist nur dann vorhanden, wenn Zinsgebäude, respective zinstragende Objecte vorhanden sind. Ich bin durchaus nicht dafür, dass man deshalb den Platz zu dem gedachten Zwecke nicht benützen soll. Aber ich möchte auf ein Analogon hinweisen. Als die Stadterweiterungsplätze, welche die 30jährige Steuerfreiheit besaßen, zu solchen Zwecken verwendet wurden, durch welche keine Steuerobjecte geschaffen wurden, hat die Regierung die 30jährige Steuerfreiheit dieser Plätze auf andere Plätze übertragen lassen. Es ist dies zum Beispiel beim Justizgebäude der Fall gewesen, wo ein gleiches

Ausmaß von Bauplätzen an der Landesgerichtsstraße die 30jährige Steuerfreiheit zuerkannt erhalten hat, welche eigentlich im Sinne und Geiste des Gesetzes der Justizpalast hätte haben sollen. Hier liegt ein ähnlicher Fall vor und es wäre für uns, die wir bei der ganzen Steuerfreiheit der Kasernengründe ohnedies nicht sehr gut gefahren sind, mindestens das Äquivalent zu suchen, dadurch, dass wir beim Finanzministerium, respective der Regierung, einschreiten, dass mit Rücksicht auf den Zweck, welchen das Gebäude besitzt, gewissermaßen eine Jubiläumsgabe, wir nicht den Wert der Steuerfreiheit verlieren, d. h. dass das Finanzministerium uns gestatte, die Steuerfreiheit, welche diese 2900 m² besitzen — kraft des Gesetzes vom vergangenen Jahre — auf andere communale Baustellen, welche noch zu bezeichnen wären, zu übertragen.

Meine Herren! Der Wert dieser Steuerfreiheit, die wir gewissermaßen unnütz ausgeben, ist mit 140.000 bis 150.000 fl. gewiss nicht allzuhoch berechnet, und es steht schon dafür, dass wir Schritte und Wege thun, um diese 140.000 bis 150.000 fl. auf andere Weise hereinzubringen und nicht geradezu wertlos zu machen.

Ich hätte noch ein zweites Ersuchen, respective eine Anfrage zu stellen. Dieser Baublock soll nach dem Situationsplane nur mit drei Stock hohen Häusern verbaut werden, weil diese eine gewisse Gesimshöhe haben, und ich glaube nicht, dass der Bau unseres Museums dadurch tangiert werden soll; dagegen müsste ich mich entschieden aussprechen. Es könnte also der Baublock nur unter der Bedingung gutgeheißen werden, wenn nach der generellen Anlage die Umgebung der Karlskirche durch diesen Bau nicht wesentlich tangiert wird. Zugleich bitte ich, dass der Gemeinderath beschließe, es seien bei der Regierung Schritte einzuleiten, dass die diesen 2900 m² gebürende 30jährige Steuerfreiheit auf andere communale Plätze, welche vom Stadtbauamte namhaft zu machen wären, übertragen wird.

Ich empfehle Ihnen die Annahme des Antrages. Ich glaube, es liegt im Interesse keiner Partei, denselben abzulehnen. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Costenoble pro!

Gem.-Rath Costenoble: Ich empfehle auch, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen. Aber ich möchte doch eine Bemerkung daran knüpfen, oder mehr eine Anfrage an den Herrn Referenten, ob es nicht möglich wäre, dass man den ursprünglich geplanten Baublock, welcher jetzt frei bleibt, für alle Zeiten freilassen kann, damit man nicht unserem Museum, welches doch ein Monumentalgebäude wird, allenfalls in Zukunft etwas vorbaut.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr College Schuh zum Schlusworte.

Referent: Was die Anfrage des Gem.-Rathes Zifferer betrifft, so würde ich dieselbe mit Freuden begrüßen, wenn das so mir nichts dir nichts durchgeführt werden könnte. Das müsste aber durch den Reichsrath gehen (Gem.-Rath Zifferer: Nein!), nicht durch das Ministerium allein. (Widerspruch.) Ich bitte sehr, es handelt sich um ein vom Reichsrathe beschlossenes Gesetz, welches nicht umgangen werden kann und welches wieder an den Reichsrath gelangen muss; nachdem derselbe jedoch nicht tagt, glaube ich nicht, dass wir in dieser Frage etwas thun können. Aber wir können immerhin doch an das Ministerium herantreten und den Magistrat beauftragen, das Möglichste zu veranlassen. Was den Baublock vis-à-vis der Kirche, der in Aussicht genommen war, betrifft, wurde gelegentlich der Bestimmung dieses Platzes eine Schablone, wie sich die Herren Collegen erinnern werden, aufgestellt, welche gezeigt hat, dass es ganz und gar unzulässig ist, diesen Baublock zu verbauen. Es würde das Bild von der Canovagasse zur Kirche hin ganz benommen werden, was nicht im Interesse der Gemeinde sein kann. Es wird auch projectiert, dass für immerwährende Zeiten auf diesem Baublocke eine Gartenanlage errichtet werde. Ich glaube dadurch den Herrn Collegen vollständig berichtigt zu haben. Was die Höhe der Gebäude betrifft, so wird das am besten gelegentlich der Concurrenz zur Discussion gelangen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung.

Jene Herren, welche für die Anträge des Stadtrathes sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Jene Herren, welche dafür sind, dass der Antrag Zifferer an den Stadtrath geleitet werde, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Der im Plane mit B bezeichnete Bauplatz am Karlsplatze links von der verlängerten Canovagasse (auf Seite ihrer ungeraden Nummern) im Ausmaße von circa 2948·6 m², wird für die Errichtung eines städtischen Museums bestimmt.

2. Die Baulinie a b dieses Bauplatzes wird nach der Linie a_1 b_1 unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 21 m für die längs des Stadtbahneinschnittes zu verlegende Lastenstraße abgeändert.

31. Referent Gem.-Rath Schuh: Zahl 7902 betrifft die Baulinienbestimmung für die Verlängerung der Kreindlgasse im XIX. Bezirke zwischen der Hardtgasse und Billrothstraße.

Nachdem um Bekanntgabe einer Baulinie von Seite eines Besitzers angesucht wurde, hat sich der Stadtrath, respective das Stadtbauamt veranlasst gesehen, Ihnen zu empfehlen (liest):

„1. Es sei zwischen der Hardtgasse und Billrothstraße im XIX. Bezirke eine 15·17 m breite Straße als Verlängerung der Kreindlgasse nach den im Originalplane roth schraffierten Baulinien a b und d e mit einer 5 m breiten Abkappung b c an der Billrothstraße zu genehmigen.

2. Die genehmigten Niveaus und die für diesen Stadttheil genehmigte Verbauungsart (nach § 42 exclusive Absatz 1 bis 7 der Bauordnung im Maximum drei Stockwerke) bleiben aufrecht."

Wenn die Herren die Situation vielleicht nicht aus dem kleinen Plan ersehen sollten, so liegt hier ein großer Situationsplan vor, aus welchem sie leicht das Bild beurtheilen können.

Ich empfehle Ihnen den Stadtraths-Antrag.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Zwischen der Hardtgasse und Billrothstraße im XIX. Bezirke wird eine 15·17 m breite Straße als Verlängerung der Kreindlgasse nach den im Originalplane roth schraffierten Linien a b und d e mit einer 5 m breiten Abkappung b c an der Billrothstraße genehmigt.

2. Die genehmigten Niveaus und die für diesen Stadttheil genehmigte Verbauungsart (nach § 42 exclusive Absatz 1 bis 7 der Bauordnung im Maximum drei Stockwerke) bleiben aufrecht.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr College Dr. Deutschmann!

32. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 8103 zu referieren. Es befindet sich dieses Referat auf der ersten Nachtrags-Tagesordnung. Es wird seitens des Magistrates — und diesem Antrage hat sich auch der Stadtrath angeschlossen — beantragt, es möge an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Finanzministeriums in der Angelegenheit bezüglich der Auftheilung der Erwerbsteuer der Sophienbad-Actiengesellschaft eine Beschwerde gerichtet werden, weil der Magistrat der Anschauung ist, dass die Auftheilung dieser Erwerbsteuer zwischen den betheiligten Gemeinden Wien und Kagran nicht dem Gesetze entsprechend vorgenommen wurde.

Ich bitte, diesem Antrage zuzustimmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Es ist gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 7. März 1900, Z. 17826, betreffend die Auftheilung der der Sophienbad-Actiengesellschaft vorgeschriebenen Erwerbsteuer zwischen Wien und Kagran die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr College Dr. Mayreder!

33. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 8176 auf der 2. Nachtrags-Tagesordnung. Es dreht sich hier um ein Nachtrags-Übereinkommen mit der k. k. priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft bezüglich der Überlassung der zur Herstellung des Übergangssteges in der Station „St. Marx", erforderlichen Grundfläche. Es handelt sich hier um einige 60 m². Nachdem dieser Übergangssteg im allgemeinen Interesse gelegen ist, wird beantragt, den Grund zu überlassen. Es ist dieser Antrag das Resultat langwieriger Verhandlungen mit der Gesellschaft. Diese wollte ursprünglich weitergehende Zugeständnisse seitens der Gemeinde, so z. B. die Überlassung eines Grundstückes zur Erbauung eines Administrationsgebäudes für diese Station. Davon wurde aber Umgang genommen und nur dieser verhältnismäßig eingeschränkte Antrag Ihnen vorgelegt. Ich bitte um Annahme desselben.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche den Stadtraths-Antrag zum Beschlusse erheben wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluss: Dem Nachtrage zu dem Übereinkommen mit der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft bezüglich der Überlassung der zur Herstellung des Übergangssteges in der Station „St. Marx" erforderlichen städtischen Grundflächen wird die Zustimmung ertheilt.

34. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 7851, Beilage Nr. 296. Hier liegt das Project für die Baulose VIII a und VIII b des rechtseitigen Hauptsammelcanales an der Erdbergerlände im III. Bezirke vor. Es ist dies jenes Stück des Canals, welches oberhalb und unterhalb der Kaiser Josefsbrücke gelegen ist. Dieses Stück war ursprünglich als ein Baulos gedacht, wurde jedoch seitens der Ämter in zwei Baulose getheilt, um dem Bestreben des Gemeinderathes Rechnung zu tragen, solche Arbeiten nach Thunlichkeit in kleinere Partien zu zerlegen; die präliminierten Kosten beider Baulose sind nahezu gleich groß; sie betragen für das eine 579.147 K 85 h für das andere 577.728 K 77 h, also zusammen 1,156.876 K 62 h.

Diese Projectvorlage, welche in vollkommener Übereinstimmung mit dem seinerzeit vorgelegten generellen Projecte sich befindet, muss noch zur Genehmigung an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien geleitet werden, und wird auch dies hiemit beantragt.

Auf Grund des Artikels XIII des Organisationsstatutes für die Verkehrsanlagen ist die Gemeinde Wien verpflichtet, die für den Sammelcanal erforderlichen Grundflächen, soweit sie sich in ihrem Eigenthum befinden, unentgeltlich an die Commission für Verkehrsanlagen zu überlassen.

Es wird Ihnen nun vorgeschlagen, dies zu thun, jedoch unter der Bedingung, dass von einer Servitutsbestellung der Duldung des Canales zu Gunsten der Commission für Verkehrsanlagen Umgang genommen wird. Es werden nämlich diese Grundflächen durchwegs seinerzeit Straßenflächen und es ist bei uns Gebrauch, für öffentliche Gründe solche Servitutsbestellungen zu vermeiden.

Endlich wird die Bedingung gestellt, dass die Commission für Verkehrsanlagen in Wien die Gemeinde Wien gegen alle etwaigen Forderungen der Pächter dieser Gründe aus dem Titel des mit der Gemeinde Wien abgeschlossenen Bestandvertrages klag- und schadlos zu halten hat.

Übrigens dreht es sich hier mehr um Forderungen formeller Natur gegen die Commission, da 90 Percent der Kosten doch die Gemeinde Wien treffen.

Ich bitte um Annahme der vorgelegten Anträge.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: 1. Die vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Detailprojecte für die Baulose VIII a und VIII b des rechtsseitigen Hauptsammelcanales an der Erdbergerlände im III. Bezirke werden mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 579.147 K 85 h, beziehungsweise 577.728 K 77 h, zusammen daher mit dem Gesammterfordernisse von 1,156.876 K 62 h genehmigt.

2. Nach erfolgter Genehmigung der Projecte durch die Gemeinde Wien sind dieselben der Commission für Verkehrsanlagen in Wien zur Genehmigung vorzulegen.

3. Die zur Durchführung dieser Projecte theils dauernd, theils vorübergehend in Anspruch genommenen Grundflächen der Gemeinde Wien, Einl.-Z. 318 Grundbuch des III. Bezirkes, Cat.-Parc. 2251/2, 2251/3, 2258, 2259, 2261/1, werden der Commission für Verkehrsanlagen in Wien nach Artikel XIII des Programmes für die Ausführung der öffentlichen Verkehrsanlagen in Wien unentgeltlich unter nachfolgenden Bestimmungen zur Verfügung gestellt:

a) Hinsichtlich der dauernd beanspruchten Grundflächen ist von der grundbücherlichen Einverleibung

einer die Sicherstellung und den Bestand des Canales sichernden Dienstbarkeit abzusehen.

b) Die Commission für Verkehrsanlagen in Wien hat die Gemeinde Wien gegen alle etwaigen Forderungen der Pächter dieser Gründe aus dem Titel des mit der Gemeinde Wien abgeschlossenen Bestandvertrages klag- und schadlos zu halten.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr College Braun zum Referate.

35. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 7994 findet sich auf dem ersten Nachtrag der Tagesordnung, letztes Referat, Beilage 297. Auf der Rückseite ist ein kleiner Plan.

Erwerbung von Bürgerspitalfondsgründen für die Errichtung der Station „St. Marx" der städtischen Elektricitätswerke.

Es wird folgender Antrag gestellt (liest):

„1. Die Gemeinde Wien erwirbt den im Plane mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Grundtheil der Bürgerspitalfonds-Parcelle 2862/1 im III. Bezirke, Grundb.-Einl.-Z. 1967, mit einem Ausmaße von 1950 m² um den Kaufpreis von 50 K per Quadratmeter, somit um den Gesammtkaufschilling von 97.500 K.

2. Der Wiener Bürgerspitalfond hat die im Plane mit den Buchstaben a d e f a umschriebene Fläche der vorbezeichneten Parcelle im Ausmaße von circa 780 m² unentgeltlich in das öffentliche Gut zu übertragen und hat die Gemeinde Wien diese Fläche auf ihre Kosten in das richtige Niveau zu bringen.

3. Die sämmtlichen mit diesem Kaufgeschäfte verbundenen Auslagen hat die Gemeinde Wien allein zu tragen."

Nachdem der Kaufpreis ein vollständig entsprechender und dort ortsüblicher ist, bitte ich, den Stadtraths-Antrag genehmigen zu wollen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: 1. Die Gemeinde Wien erwirbt den im Plane mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Grundtheil der Bürgerspitalfonds-Parcelle 2862/1 im III. Bezirke, Grundb.-Einl.-Z. 1967, mit einem Ausmaße von 1950 m² um den Kaufpreis von 50 K per Quadratmeter, somit um den Gesammtkaufschilling von 97.500 K.

2. Der Wiener Bürgerspitalfond hat die im Plane mit den Buchstaben a d e f a umschriebene Fläche der vorbezeichneten Parcelle im Ausmaße von circa 780 m² unentgeltlich in das öffentliche Gut zu übertragen und hat die Gemeinde Wien diese Fläche auf ihre Kosten in das richtige Niveau zu bringen.

3. Die sämmtlichen mit diesem Kaufgeschäfte verbundenen Auslagen hat die Gemeinde Wien zu tragen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr Dr. Wähner.

36. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 7986. Das ist auf dem ersten Nachtrag, 2. Seite, erstes Referat. Der Gemeinderath hat den diesjährigen Sommerfahrplan der mit Pferden betriebenen Linien der Neuen Wiener Tramway ohne Abänderung genehmigt und bezüglich der mit Dampf betriebenen Strecken den Beschluss gefasst, demselben in der Weise zuzustimmen, dass in den Strecken nach Hütteldorf und Nussdorf anstatt des von der Gesellschaft vorgesehenen Intervalls von 15 Minuten ein solches von 10 Minuten einzusetzen sei.

Es wird uns nun von Seite der Statthalterei mitgetheilt, dass die Pläne, und zwar von Seite der Statthalterei jene der mit Pferden betriebenen Strecken und von Seite des Eisenbahnministeriums jene der mit Dampf betriebenen Strecken genehmigt worden seien, die letzteren mit Rücksicht auf die missliche Finanzlage der Gesellschaft.

Nachdem ein Instanzenzug gegen diese Verfügung uns nicht zusteht, wird beantragt, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Es werden die Entscheidungen des k. k. Eisenbahnministeriums vom 8. Juni 1900, Z. 27062/20, und der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 26. Juni 1900, Z. 57207, mit welchen die Sommerfahrpläne der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft ohne Abänderung genehmigt worden sind, zur Kenntnis genommen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Schreiner.

37. Referent Gem.-Rath Schreiner: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 7740. Fahrplan der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für die neu zu eröffnende Straßenbahnlinie „Margarethenplatz—Alserstraße". Es liegt hier der Fahrplan vor. Ich muss bemerken, dass von Seite des schriftführenden Beamten im Stadtrathe ein Fehler geschehen ist, und Sie werden aus den Zeitungen gelesen haben, dass ein 3-Minuten- und 5-Minuten-Verkehr vorgesehen war, und zwar für die Zeit von 7 Uhr früh bis ½11 Uhr ein 3-Minuten-Verkehr und nach 11 Uhr bis zum Betriebsschluss ein 5-Minuten-Verkehr. Im weiteren heißt es hier noch: Betriebsschluss 12 Uhr. Nach § 13 des Vertrages mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft gibt es keinen sogenannten Betriebsschluss, sondern es heißt, die letzten Wägen haben im Sommer um 12 Uhr von den äußersten Endpunkten abzugehen, im Winter um ½12 Uhr. Nachdem ich der Bau- und Betriebs-Gesellschaft nicht jenes Vertrauen entgegenbringen kann, dass ich das mit dem Betriebsschluss einfach gelten lassen kann, so werden Sie in dem Antrage finden, dass es heißt: „mit Ausnahme des Betriebsschlusses".

Hinsichtlich des Betriebsschlusses ist zu fordern, dass der letzte Wagen von der Endstation „Margarethenplatz" um 12 Uhr nachts abzugehen habe.

Es liegen demnach folgende Anträge vor (liest):

„1. Der Gemeinderath wolle den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vorgelegten Fahrplan für die elektrisch zu betreibende Linie „Margarethenplatz—Alserstraße" mit der Giltigkeitsdauer vom Tage der Betriebseröffnung bis zum 15. October 1900 mit Ausnahme des Betriebsschlusses und des Verkehres mit Motorwägen — das muss hier eingeschaltet werden — genehmigen; hinsichtlich des Betriebsschlusses sei zu fordern, dass der letzte Wagen von der Endstation „Margarethenplatz" um 12 Uhr nachts abzugehen hat. Die Motorzüge haben zu verkehren von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten abends in Zwischenräumen von 3 Minuten, nach

10 Uhr 30 Minuten abends bis zum Betriebsschlusse in Zwischenräumen von 5 Minuten.

2. Die Beschlussfassung über den vorgelegten Fahrplan für die Winterperiode 1900/1901 bleibt einem späteren Zeitpunkte vorbehalten."

Ich bitte um Annahme dieser Anträge.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist gemeldet Herr College Bielohlawek.

Gem.-Rath Bielohlawek: Ich habe zu diesem Punkte einen Abänderungs-Antrag zu stellen, aus zweierlei Gründen, und zwar bei dem Punkte, wo es heißt: „bis 7 Uhr morgens 10 Minuten."

Es ist das eine Zeit, wo der größte Arbeiterverkehr ist, und da wäre wünschenswert, dass nicht ein 10-Minuten-, sondern ein 5-Minuten-Verkehr festgesetzt wird, umsomehr, als die Leute nicht glauben würden, dass zwischen 6 und 7 Uhr und 7 bis 8 Uhr eine solche Differenz ist, und die Motorführer darunter zu leiden hätten.

Ich bitte, meinen Antrag anzunehmen, da um diese Zeit der Verkehr am stärksten ist. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Ich habe nichts dagegen einzuwenden. Ich stimme ebenfalls dafür.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bringe sonach die Anträge des Referenten und den Zusatz-Antrag des Herrn Collegen Bielohlawek unter einem zur Abstimmung.

Die Herren, welche diesen Anträgen zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Der Gemeinderath genehmigt den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vorgelegten Fahrplan für die elektrisch zu betreibende Linie „Margarethenplatz—Alserstraße" mit der Giltigkeitsdauer vom Tage der Betriebseröffnung bis zum 15. October 1900 mit Ausnahme des Betriebsschlusses und des Verkehres mit Motorwägen; hinsichtlich des Betriebsschlusses wird gefordert, dass der letzte Wagen von der Endstation „Margarethenplatz" um 12 Uhr nachts abzugehen hat. Die Motorzüge haben zu verkehren von 6 bis 7 Uhr früh in Intervallen von 5 Minuten, sodann von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten abends in Zwischenräumen von 3 Minuten, nach 10 Uhr 30 Minuten abends bis zum Betriebsschlusse in Zwischenräumen von 5 Minuten.

2. Die Beschlussfassung über den vorgelegten Fahrplan für die Winterperiode 1900/01 bleibt einem späteren Zeitpunkte vorbehalten.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate Herr Gem.-Rath Brauneiß.

38. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 7907, Beilage Nr. 303, auf derselben Tagesordnung, drittes Referat. Es betrifft den Rechnungsabschluss der communalen Pfandleihanstalt Rudolfsheim pro 1899.

Der Rechnungsabschluss befindet sich ohnedies in den Händen der Herren, und es wird daher beantragt (liest):

„1. Der Rechnungsabschluss der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien im XIV. Bezirke pro 1899 sei zu genehmigen.

2. Der Magistrats-Referent sei (in gleicher Weise, wie dies beim städtischen Lagerhaus der Fall ist) zu ermächtigen, die städtische Hauptcassa nach vorher im kurzen Wege eingeholtem Visum der Stadtbuchhaltung anzuweisen, die zum Betriebe der Pfandleihanstalt nöthigen Vorschüsse aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bis zum jedesmaligen Höchstbetrage von 10.000 K an den Anstaltsleiter zu erfolgen.

3. Die Abschreibung der aus den Jahren 1894, 1895 und 1896 ausstehenden Ersätze der Pfänderverwahrer für in Verstoß gerathene Pfänder im Betrage von 5 fl. 87 kr., beziehungsweise 58 fl. 96 kr., beziehungsweise 199 fl. 94 kr., zusammen 264 fl. 77 kr. = 529 K 54 h sei zu bewilligen.

4. Der pro 1899 erzielte Gebarungs-Überschuss per 6184 fl. 35½ kr. = 12.368 K 71 h sei mit Rücksicht auf die knappen Cassabestände auf neue Rechnung zu übertragen."

Ich bitte um die Annahme.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Der Rechnungsabschluss der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien im XIV. Bezirke pro 1899 wird genehmigt.

2. Der Magistrats-Referent wird (in gleicher Weise, wie dies beim städtischen Lagerhause der Fall ist) ermächtigt, die städtische Hauptcassa nach vorher im kurzen Wege eingeholtem Visum der Stadtbuchhaltung anzuweisen, die zum Betriebe der Pfandleihanstalt nöthigen Vorschüsse aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bis zum jedesmaligen Höchstbetrage von 10.000 K an den Anstaltsleiter zu erfolgen.

3. Die Abschreibung der aus den Jahren 1894, 1895 und 1896 ausstehenden Ersätze der Pfänderverwahrer für in Verstoß gerathene Pfänder im Betrage von 5 fl. 87 kr., beziehungsweise 58 fl. 96 kr., beziehungsweise 199 fl. 94 kr., zusammen 264 fl. 77 kr. = 529 K 54 h wird bewilligt.

4. Der pro 1899 erzielte Gebarungsüberschuss per 6184 fl. 35½ kr. = 12.368 K 71 h wird mit Rücksicht auf die knappen Cassabestände auf neue Rechnung übertragen.

39. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 7700, Beilage Nr. 295, auf der gedruckten Tagesordnung. Es betrifft die Erbauung einer neuen Volksschule im XIV. Bezirke, Goldschlagstraße, Ecke der Nobilegasse.

Es wurde im Vorjahre von Seite der Gemeinde bereits der Platz für Erbauung dieser Schule angekauft. Nachdem die Verbauung dort so riesige Fortschritte macht, so ist es nothwendig, dass die Schule heuer noch in Angriff genommen wird. Es wird daher beantragt (liest):

„1. Es sei die Erbauung einer neuen zweistöckigen Volksschule für Knaben auf der an der Ecke der Goldschlagstraße und Nobilegasse gelegenen Area (Zoder'sche Gründe) im XIV. Bezirke nach der Projectskizze III des Stadtbauamtes, jedoch ohne Ausführung der auf der Skizze mittels Klappen angedeuteten alternativen Abort-Anlage und unter Verlegung des Conferenzzimmers und der Schulkanzlei auf die rechte und der Schuldienerwohnung auf die

linke Seite des Mitteltractes (Parterre) mit dem Kostenbetrage von rund 260.000 K für Bau und Einrichtung zu genehmigen.

2. Das Stadtbauamt sei zu beauftragen, sofort das Detailproject für diesen Schulbau auszuarbeiten und vorzulegen und sei sohin mit dem Baue noch im Jahre 1900 zu beginnen und derselbe derart zu beschleunigen, dass das neue Schulhaus mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 anstandslos in Benützung genommen werden kann.

3. Jene Kosten, welche den für diesen Schulbau im Budget pro 1900 eingesetzten Betrag von 120.000 K überschreiten, seien im Hauptvoranschlage pro 1901 sicherzustellen.

4. Es sei unter einem principiell zu genehmigen, dass das Gebäude der dermaligen Knaben- und Mädchen-Volksschule XIV., Goldschlagstraße 108 vom Schuljahre 1901/1902 angefangen vollständig als Mädchen-Volksschule eingerichtet wird und sei das Stadtbauamt zu beauftragen, wegen Umwandlung der im jetzigen Knabentracte dieses Schulhauses bestehenden Pissräume im Aborte für die Lehrkräfte, sowie wegen Einführung geschlossener Aborte mit Wasserspülung im ganzen Schulhause rechtzeitig unter Kostenangabe Bericht zu erstatten."

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: 1. Es wird die Erbauung einer neuen, zweistöckigen Volksschule für Knaben auf der an der Ecke der Goldschlagstraße und Nobilegasse gelegenen Area (Zoder'sche Gründe) im XIV. Bezirke nach der Projectskizze III des Stadtbauamtes, jedoch ohne Ausführung der auf der Skizze mittels Klappen angedeuteten alternativen Abort-Anlage und unter Verlegung des Conferenzzimmers und der Schulkanzlei auf die rechte und der Schuldienerwohnung auf die linke Seite des Mitteltractes (Parterre) mit dem Kostenbetrage von rund 260.000 K für Bau und Einrichtung genehmigt.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, sofort das Detailproject für diesen Schulbau auszuarbeiten und vorzulegen, und es ist sohin mit dem Baue noch im Jahre 1900 zu beginnen und derselbe derart zu beschleunigen, dass das neue Schulhaus mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 anstandslos in Benützung genommen werden kann.

3. Jene Kosten, welche den für diesen Schulbau im Budget pro 1900 eingesetzten Betrag von 120.000 K überschreiten, sind im Hauptvoranschlage pro 1901 sicherzustellen.

4. Es wird unter einem principiell genehmigt, dass das Gebäude der dermaligen Knaben- und Mädchen-Volksschule XIV, Goldschlagstraße 108, vom Schuljahre 1901/1902 angefangen vollständig als Mädchen-Volksschule eingerichtet wird, und wird das Stadtbauamt beauftragt, wegen Umwandlung der im jetzigen Knabentracte dieses Schulhauses bestehenden Pissräume in Aborte für die Lehrkräfte, sowie wegen Einführung geschlossener Aborte mit Wasserspülung im ganzen Schulhause rechtzeitig unter Kostenangabe Bericht zu erstatten.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr College Fiedler!

40. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 7800 auf der ersten Nachtrags-Tagesordnung. Es handelt sich hier um die Genehmigung eines Zuschusscredites anlässlich der Asphaltierung der Fahrbahn am Neuen Markt und in der Tegetthoffstraße.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Bewilligung eines Zuschusscredites per 24.700 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 10 anlässlich der Herstellung eines geräuschlosen Pflasters auf dem Neuen Markte zwischen Or.-Nr. 9 und 16 und in der Tegetthoffstraße von Or.-Nr. 2 bis 8 im I. Bezirke."

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr College Breuer pro!

Gem.-Rath Breuer: Meine sehr verehrten Herren! Gegen das Meritum selbst habe ich nichts einzuwenden, aber ich hoffe, Sie werden es nicht als Kleinigkeitskrämerei auffassen, wenn ich eine stilistische Änderung beantrage. Ich halte es nämlich für einem nonsens von einem „geräuschlosen Pflaster" zu sprechen. Ich habe noch nie ein Pflaster gesehen, welches Lärm gemacht hätte, ich kann mir aber vorstellen, dass es ein Pflaster gibt, welches den Lärm verhindert. Es handelt sich nur um eine Anregung, die ich für die Zukunft gebe.

Wenn einer nicht unsere Begriffe so auffasst, wie wir es gewohnt sind, und der liest: „geräuschloses Pflaster", so werden wir draußen ziemlich „wehe" angesehen werden.

Ich möchte also bitten, dass in Zukunft statt des Ausdruckes „geräuschloses Pflaster" „geräuschverhinderndes Pflaster" gesagt werden möge.

Vice-Bürgermeister Strobach: Die Herren werden dagegen nichts einzuwenden haben.

Herr Gem.-Rath Swoboda!

Gem.-Rath Swoboda: Ich möchte den Herrn Referenten fragen, wie lange die Herstellung dieser Straße in Anspruch nehmen wird; es ist das von Interesse für die Geschäftsleute, wenn die Straßen repariert werden, weil der ganze Verkehr gehemmt ist.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das wird der Herr Referent nicht genau wissen.

Referent: Bei Vergebung der Arbeiten wird von Seite des Stadtbauamtes immer der möglichst kürzeste Termin gegeben. Wir kommen oft in die Lage, darüber zu entscheiden, ob wir die Überschreitung eines solchen Termines genehmigen sollen oder nicht. Über zu lange Termine beklagen sich unsere Contrahenten nicht, sie bekommen immer den kürzesten Termin.

Gem.-Rath Swoboda: Ich bin zufrieden, möchte jedoch um rasche Beschleunigung der Arbeiten ersuchen. Man darf nicht verkennen, dass der Omnibusverkehr in dieser Straße speciell jetzt, wo die Häuser am Neuen Markt demoliert werden, ein großes Hemmnis bildet, daher eine Beschleunigung im Interesse der gewerbetreibenden Geschäftsleute geboten ist.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das wird von Seite des Bureaus zur Kenntnis genommen und es werden die nöthigen Aufträge diesfalls ertheilt werden. Gegen das Referat ist eine Einwendung nicht erhoben worden.

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredites per 24.700 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 10 anlässlich der Herstellung eines geräuschverhindernden Pflasters auf dem Neuen

Markte zwischen Or.-Nr. 9 und 16 und in der Tegetthoffstraße von Or.-Nr. 2 bis 8 im I. Bezirke.

41. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 8117. Das Comité zur Errichtung eines Gutenberg-Denkmales ersucht um Vornahme der Fundierungsarbeiten auf Kosten der Gemeinde Wien. Das Comité hat mit der Beschaffung von Geldmitteln zur Errichtung dieses Denkmales, wie es bei solchen Dingen schon geht, Schwierigkeiten gehabt. Es kommt mit den Geldmitteln nicht aus und ist deshalb an uns herangetreten, die Gemeinde Wien möge die Fundierungsarbeitskosten übernehmen.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Der Gemeinderath wolle der Aufstellung des Gutenberg-Denkmales nach der vorgelegten photographischen Ansicht und mit der zufolge Commissions-Protokolles vom 24. April 1900 vereinbarten Situierung definitiv zustimmen und genehmigen, dass die Fundamentierung des Denkmales auf Kosten der Gemeinde Wien nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Projecte mit dem Kostenerfordernisse von rund 3000 K vorgenommen werde; dieser Betrag sei auf den Reservefond zu verweisen, und zwar unter Verrechnung auf einer in Gruppe XIII neu zu eröffnenden, außerordentlichen Post „Fundierung des Gutenberg-Denkmales."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der Gemeinderath stimmt der Aufstellung des Gutenberg-Denkmales nach der vorgelegten photographischen Ansicht und mit der zufolge Commissions-Protokolles vom 24. April 1900 vereinbarten Situierung definitiv zu und genehmigt, dass die Fundamentierung des Denkmales auf Kosten der Gemeinde Wien nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Projecte mit dem Kostenerfordernisse von rund 3000 K vorgenommen werde. Dieser Betrag wird auf den Reservefond verwiesen, und zwar unter Verrechnung auf einer in Gruppe XIII neu zu eröffnenden außerordentlichen Post „Fundierung des Gutenberg-Denkmales".

42. Referent Gem.-Rath Fiedler: An Stelle des Herrn Collegen Wessely habe ich die Ehre, zu referieren zur Zahl 8132 über die Verlegung des Beinlviehmarktes aus der Kälberhalle in in die Rinderhalle und Feststellung der Marktbeginnstunde für diesen Markt.

Es handelt sich einfach um Folgendes:

Der Beinlviehmarkt hat früher um 9 Uhr begonnen, während der Rindermarkt eigentlich um 10 Uhr beginnt. Jetzt soll der Beinlviehmarkt aus der Kälberhalle in die Rinderhalle verlegt werden und es wird nun der Antrag gestellt (liest):

„Es sei an die k. k. Regierung unter Hinweis auf die vorgelegte Äußerung der Gemeinde über den Entwurf einer neuen Marktordnung für den Central-Viehmarkt und die demnächst stattfindende Verlegung des Beinlviehmarktes in die Rinderhalle, das Ersuchen zu richten, vorläufig die Zustimmung zu ertheilen, dass der Marktverkehr für den Beinlviehmarkt auch im Falle der Abhaltung des letzteren in der Rindermarkthalle um 9 Uhr vormittags beginnen darf.

Ich bitte um Ihre Zustimmung. Die Sache ist nicht wesentlicher Natur.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Es ist an die k. k. Regierung unter Hinweis auf die vorgelegte Äußerung der Gemeinde über den Entwurf einer neuen Marktordnung für den Central-Viehmarkt und die demnächst stattfindende Verlegung des Beinlviehmarktes in die Rinderhalle das Ersuchen zu richten, vorläufig die Zustimmung zu ertheilen, dass der Marktverkehr für den Beinlviehmarkt auch im Falle der Abhaltung des letzteren in der Rinderhalle um 9 Uhr vormittags beginnen darf.

43. Referent Gem.-Rath Fiedler: Gleichfalls für Herrn Collegen Wessely habe ich zu referieren zur Zahl 7205. Es handelt sich um das Detailproject für die Erweiterung des städtischen Depots für die Straßenpflege, V., Siebenbrunnenfeld 3. Der Gemeinderath hat schon dieses Project genehmigt und beschlossen, und es wird der Antrag gestellt (liest):

„1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailproject für die Erweiterung des städtischen Hauptdepots für die Straßenpflege, V. Bezirk, Siebenbrunnenfeld 3, sei mit dem Kostenerfordernisse von 18.500 K zu genehmigen.

2. Zur Deckung dieses Erfordernisses sei ein auf den Reservefond zu überweisender Zuschusscredit von 18.500 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 12 zu bewilligen.

3. Für das Project sei gemäß § 105 der Bauordnung von Wien der Bau- und Adaptierungsconsens vorbehaltlich der gemäß § 98 dieser Bauordnung abzuhaltenden commissionellen Verhandlung zu ertheilen."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailproject für die Erweiterung des städtischen Hauptdepots für die Straßenpflege, V., Siebenbrunnenfeld 3, wird mit dem Kostenerfordernisse von 18.500 K genehmigt.

2. Zur Deckung dieses Erfordernisses wird ein auf den Reservefond zu überweisender Zuschusscredit von 18.500 K zur Ausg.-Rubr. XXII 12 bewilligt.

3. Für das Project wird gemäß § 105 der Bauordnung von Wien der Bau- und Adaptierungsconsens vorbehaltlich der gemäß § 98 dieser Bauordnung abzuhaltenden commissionellen Verhandlung ertheilt.

44. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 12218, auch für Herrn Collegen Wessely. Es betrifft die Ergänzung des Marktgebüren-Tarifes für den Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Meine Herren! Durch die Errichtung der Großmarkthalle sind bedeutende Kosten erwachsen. Außerdem sind in dem Marktgebüren-Tarif einige Posten nicht enthalten; andererseits wieder ist es erforderlich, um die Kosten theilweise hereinzubringen, welche die Gemeinde nicht nur durch die Errichtung dieser Großmarkthalle, sondern auch durch deren Betrieb, die Vermehrung des Personales, Beleuchtung, Reinigung ꝛc. erwachsen sind, dass ein kleines Äquivalent geboten werde.

Es wird daher der Antrag gestellt (liest):

„Es sei an Stelle des gegenwärtig bestehenden Marktgebüren-Tarifes für den täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle der nachstehende neue Gebüren-Tarif festzusetzen und im Sinne des § 70 der Gewerbeordnung der k. k. n.-ö. Statthalterei zur Genehmigung vorzulegen."

Der Tarif befindet sich in Ihren Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Schuhmeier contra!

Gem.-Rath Schuhmeier: Der Referenten-Antrag auf Erhöhung der Tarife wird damit begründet, dass die Gemeinde mindestens ein Äquivalent für die Ausgaben bekomme, welche durch die Errichtung des Marktes erwachsen sind, um den es sich hier handelt.

Ich erlaube mir demgegenüber zu erklären, dass die Gemeinde doch auch etwas für die Approvisionierung der Bevölkerung thun muss, und dass ich diese Art des Hereinbringens von Geld für sehr unglücklich halte. Die Verpflegung von Wien ist ohnedies eine sehr leidige Frage, und ich spreche die Befürchtung aus, dass in dem Momente, wo Sie die Zustimmung geben, die Wiener Fleischhauer ermuntert werden, die Fleischpreise wieder, wenn auch nur um einige Kreuzer, in die Höhe zu schrauben.

Ich mache Sie aufmerksam, dass die Lebensmittel in Wien, insbesondere das Fleisch, schon ungeheuer theuer sind, auch deshalb, weil die Verzehrungsteuer ziemlich hoch ist, die auf Schlachtvieh und Fleisch überhaupt gelegt ist. Ich erlaube mir Ihnen da nur eine Ziffer zu nennen.

Im Jahre 1892 betrug zum Beispiel die Verzehrungssteuer für Schlacht- und Stechvieh und Fleischware in Wien 4,085.367 fl. Diese Summe ist aber bis 1896 gestiegen auf 4,521.865 fl. Nun ist es aber leider richtig, und da muss der Wahrheit die Ehre gegeben werden, dass die Gemeinde Wien von der riesig hohen Verzehrungssteuer verdammt wenig hat. Das Essen der Bevölkerung verzehrt auch mit das Reich, und was das Reich übrig lässt, nimmt in dem Falle die Gemeinde. Sie hat von den 4,521.865 fl. einen Betrag von 1,043.507 fl., die sind ihr zugefallen. Alle Verbrauchssteuern sind das aber noch lange nicht; die machen in Wien im Jahre 1896 weit über 20 Millionen; man kann ruhig sagen 21 Millionen Gulden aus. Wenn wir jetzt zustimmen — es macht wirklich nicht viel aus, was die Gemeinde herausbekommt — so können Sie sicher darauf rechnen, dass die Fleischhauer die Kosten der Bevölkerung doppelt anrechnen werden. (Widerspruch.) Ich weiß nicht warum Sie diese Befürchtung nicht haben. Sie müssen doch auch die Erfahrung gemacht haben, wie wir — Fleisch müssen Sie auch kaufen wie wir — dass die Fleischpreise immer höher werden, und die Erfahrung, die wir gemacht haben mit den Fleischhauern, werden auch Sie gemacht haben. Bei den Fleischhauern hört sich auch die Parteigenossenschaft auf. Die verkaufen Ihnen das Fleisch so theuer, wie den anderen.

Ich hege die Befürchtung, dass das für den Fleischhauer ein Grund sein wird, die Fleischpreise zu erhöhen, und ich glaube, dazu soll der Gemeinderath nie und nimmer Anlass geben. Bis jetzt war der Tarif — er ist auf dieser Liste nicht ersichtlich — für Fleisch- und Fettwaren 20 h, jetzt ist es auf 30 h erhöht; die Kälber per Stück früher 10 h, jetzt 14 h. Der Betrag ist ganz minimal. Wie ich aber die Fleischhauer kenne, wird das für sie ein Grund zur Fleischvertheuerung sein, und ich möchte nicht haben, dass der Gemeinderath die Herren noch dazu aufmuntere, dass er ihnen die Handhabe biete, dass eine solche Erhöhung der Preise vorgenommen werden könne.

Ich mache darauf aufmerksam, dass Rindfleisch auf dem Tische der Wiener Bevölkerung, bei der Mehrzahl wenigstens, eine Rarität ist (Widerspruch); ich will nicht von den Arbeitern allein reden, es gibt eine Unmenge von Geschäftsleuten in Wien, die schon beim Rossfleisch angelangt sind, und wenn der Herr College, dessen Namen ich nicht weiß, das bezweifelt, bitte ich ihn, etwas Umschau zu halten. Ihnen mag es ja besser gehen, aber es gibt Tausende, denen es schlechter geht. Es lässt sich die Thatsache nicht ableugnen, dass die Bevölkerung in Wien vom Rindfleisch- auf den Pferdefleischconsum gekommen ist, und zwar durch die fortwährende Steigerung der Rindfleischpreise. Im Jahre 1896 haben wir in Wien 995 Fleischhauer gehabt, jetzt dürften es über tausend sein. Die Zahl der Pferdefleischbänke hat im Jahre 1896 41 betragen, jetzt ist diese Ziffer schon weit höher. Die Zahl der Fleischhauer, die Rindfleisch verkaufen, vermehrt sich nicht, sondern nur die der Fleisch-Verschleißer; die Pferdefleischausschroter werden immer mehr und mehr, und das ist ein Beweis dafür, dass die Bevölkerung vom Rind- auf das Pferdefleisch gekommen ist.

Meine Herren! Ich habe diese Gelegenheit nicht benützen wollen, um eine Agitationsrede zu halten, aber ich habe geglaubt sie benützen zu müssen, um Sie darauf aufmerksam zu machen: wenn Sie dem Antrage zustimmen, werden wir wahrscheinlich eine Fleischpreissteigerung zu erwarten haben, und so viel Rücksicht müssen wir doch der Wiener Bevölkerung angedeihen lassen, dass der Wiener Gemeinderath nicht dazu die Handhabe bietet, und insbesondere nicht mit der Motivierung, die der Herr Referent gegeben hat. (Gelächter.) Das mag Ihnen ja lächerlich erscheinen, es ist aber so.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Dechant pro!

Gem.-Rath Dechant: Sehr geehrte Herren! Ich habe gegen den Stadtraths-Antrag als solchen keine Einwendung zu erheben. Alles das, was mein sehr geehrter Herr Vorredner angeführt hat, mag ja im großen Ganzen zutreffen. Die Gemeinde Wien muss aber doch aus ihren Unternehmungen wohl auch eine Einnahme haben. Die Marktgebür als solche ist größtentheils eine minimale. Die Veranlassung, weshalb ich mich zum Worte gemeldet habe, ist nicht die, um gegen den Antrag zu sprechen, sondern um Ihnen zu zeigen, wie bis heute die Marktgebür eingehoben wurde. Da haben es nämlich einige Händler verstanden, sich der Bezahlung der Marktgebür in der Großmarkthalle ganz zu entziehen. Unter anderen haben wir da den bekannten Handels- und Approvisionierungsverein. Dieser zahlt mit dem Hinweise darauf, dass er eine Platzmiete entrichtet, keine Gebür. Wie die Platzmiete dieses Vereines aussieht, will ich Ihnen gleich vorführen. Der Verein bezahlt für 173 m² oberen Hallenraum pro Monat und Quadratmeter 1 fl., das ist pro Jahr 2076 fl., und für 153 m² unteren Hallenraum pro Monat und Quadratmeter 30 kr., das ist jährlich 550 fl., in Summe 2626 fl. Ein gleicher Großhändler wie der Handels- und Approvisionierungsverein, welcher sich nur mit dem Artikel Wild und Geflügel befasst, und nicht so wie der Approvisionierungsverein mit allen Artikeln, bezahlt an Marktgebüren ungefähr 2000 fl. allein im Jahre. Also trotzdem er auch selbstredend eine ständige Marktgebür für den Platz zu zahlen hat. Der Handels- und Approvisionierungsverein genießt daher eine Bonification von 2000 fl. jährlich von der Commune. Um diesem Übelstande endlich

abzuhelfen, erlaube ich mir zum Stadtraths-Antrage folgenden Zusatz-Antrag zu stellen:

Die Marktgebüren haben alle Interessenten ohne Unterschied der Person, sowohl für die zu Markt gebrachten, als auch für die in den Kühlräumen eingelagerten Waren zu entrichten. (Rufe: Sehr richtig! Bravo!)

Ich bitte um die Annahme.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte gelangt Herr Dr. Spannagl pro!

Gem.-Rath Dr. Spannagl: Meine Herren! Ich will im Wesentlichen auf die Ausführungen des Herrn Collegen Schuhmeier antworten und mein Zweck ist, auf seine Befürchtungen, die vielleicht auch in Ihren Kreisen irgendwie getheilt werden könnten (Rufe: O, nein!), zu erwidern und sie zu zerstreuen.

Wie die Großmarkthalle auf der Landstraße noch nicht gebaut war, sind alle Waren, welche heute in der Großmarkthalle verkauft werden, in St. Marx verkauft worden. Die Räumlichkeiten dort haben aber für die große Marktzufuhr nicht ausgereicht und infolgedessen hat man die Großmarkthalle gebaut. Merkwürdigerweise wurden die Marktgebüren für die in der Markthalle zu verkaufenden Gattungen von Thieren geringer angesetzt als für die am Central-Viehmarkt in St. Marx.

Die Gründe, welche dafür maßgebend waren, kenne ich nicht. Offenbar hat man das Geschäft für kleiner gehalten und wollte entsprechend dem kleinen Umfang der Geschäfte die Marktgebür festsetzen. Mittlerweile hat sich herausgestellt, dass in der Großmarkthalle das Geschäft sich entwickelt und dass sie ein wesentlicher Factor für die Approvisionierung Wiens geworden ist. Es ist selbstverständlich, dass nun auch eine Gleichstellung der Großmarkthalle mit dem Central-Viehmarkt platzgreifen müsse in Bezug auf die Entrichtung der Marktgebür. Das ist nach dieser Richtung vollständig logisch. Die Erhöhung der Marktgebüren ist nichts als eine vollständige Gleichstellung der Großmarkthalle mit dem Central-Viehmarkt St. Marx; also keine Erhöhung, sondern nur eine Correctur der früher stattgefundenen geringeren Einhebung der Marktgebür. (Rufe: Sehr richtig!)

Aber bezüglich der Vertheuerung der betreffenden Artikel ist gar keine Furcht begründet, schon aus dem Grunde nicht, weil erstens die Erhöhung der Marktgebür thatsächlich eine minimale ist und zweitens die Marktgebür gar nicht von dem Käufer, also von den Fleischhauern und Consumenten, sondern von den Producenten gezahlt wird.

Derjenige, welcher in die Großmarkthalle Ware bringt, hat die Marktgebür zu entrichten und es wäre auch hier vollständig unrichtig, von einer Überwälzung dieser Auflage zu sprechen, weil der Theilbetrag der Marktgebür, welcher auf das Kilogramm Fleisch entfällt, ein so geringer Bruchtheil eines Hellers ist, dass von einer Überwälzung hier absolut keine Rede sein kann.

Es sind also die Befürchtungen des Herrn Collegen Schuhmeier nach dieser Richtung vollständig unbegründet. Ich finde es begreiflich, wenn er die erste Gelegenheit, die sich hier ergibt, benützt, um gegen das theuere Fleisch in Wien zu wettern und Maßregeln ergriffen wissen will, um das Fleisch zu verbilligen. Aber auf diesem Wege sind die Maßregeln nicht zu finden.

Diese Frage ist eigentlich kein Anlass gewesen, über die Approvisionierung Wiens und über die Fleischtheuerung zu sprechen. Dieser Anlass war hier gegeben, als ich noch nicht die Ehre hatte, dieser Corporation anzugehören, als der Gemeinderath zu beschließen hatte über die Einhebung der Verzehrungssteuer, nämlich dass die Verzehrungssteuer nicht vom Consumenten, sondern vom Producenten zu bezahlen wäre, wie der Gemeinderath Beschluss gefasst hat, sondern dass die Verzehrungssteuer, welche thatsächlich eine kolossale Belastung ist, auf die Producenten überwälzt werde. Es wurde auch eine diesbezügliche Eingabe des Gemeinderathes an die Regierung gemacht. Wie die Sache ausfallen wird, wissen wir nicht; und wie künftighin die Approvisionierung Wiens sich gestalten würde, wenn die Regierung der Gemeinde Recht geben würde, wissen wir auch nicht. Das ist eine Frage, die verschiedenartig beantwortet werden kann. Übrigens gehört das nicht hieher, aber ich sage das bloß zur Aufklärung, damit nicht ein Missverständnis platzgreife bezüglich der Bedeutung der jetzt vom Stadtrathe vorgelegten Anträge. Es ist also mit der Vorlage des Stadtrathes gar nichts geschehen, was irgendwie die Approvisionierung Wiens und die Fleischpreise auch nur im minimalsten beeinflussen könnte.

Infolgedessen bitte ich Sie um Annahme der Stadtraths-Anträge. (Bravo!)

Gem.-Rath Rykl: Ich finde hier zwei Posten: Post 8 Fasane 10 h, Post 14 Krammetsvögel, Wachteln, Drosseln und andere kleine zum Genusse zulässige Vögel 4 h. Ich bitte, die Post 8 auf 20 h und die Post 14 auf 12 h zu erhöhen. Ich glaube, auch College Schuhmeier wird damit einverstanden sein. Das sind Leckerbissen, die theuerer bezahlt werden sollen. Dadurch wäre es möglich, dass die Marktgebüren bei einer anderen Post verringert werden.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Wort hat Herr College Fischer.

Gem.-Rath Fischer: Ich will mich auf die Details der Vorlage nicht einlassen, da dieselbe zur Genüge erörtert worden ist. Ich muss mich aber namens der Fleischhauer von Wien gegen die Ausführungen des Gem.-Rathes Schuhmeier verwahren, welcher betont hat, dass bei der mindesten Gelegenheit die Wiener Fleischhauer es für gut erachten, dem Publicum das Doppelte anzurechnen. Das ist eine entschiedene Unwahrheit, und ich weise diese Bemerkung des Herrn Gem.-Rathes Schuhmeier zurück. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte gelangt Herr College Schreiner.

Gem.-Rath Schreiner: Ich glaube, die Ausführungen des Herrn Collegen Rykl sind ungerechtfertigt. Es ist ein Fasan als solcher nicht ein Luxusartikel, wenn er in ordentlicher Weise gezogen würde. Es ist dies aber infolge der hohen Verzehrungssteuer nicht möglich. Dieselbe beträgt 52 kr., und wenn dieser Betrag nicht zu bezahlen wäre, so wäre der Fasan ein billigeres Essen als eine Gans. Aber die Besitzer draußen können sich wegen der zu hohen Verzehrungssteuer nicht mit der Zucht der Fasane befassen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Ich habe nicht besonders viel zu bemerken. Eines möchte ich aber hervorheben. Es wird allgemein von Leuten, die es eigentlich nicht genau wissen, aber es wissen sollten, behauptet, dass in Wien das Fleisch ungemein theuer ist. Das ist nicht richtig. Man bekommt in Wien gutes und billiges Rindfleisch. Der Wiener ist nur verwöhnt, jeder muss das Allerbeste haben, und das muss er auch bezahlen. Wenn der Fleischhauer nicht in

der Lage wäre, für Lungenbraten einen bedeutend höheren Preis zu erzielen, gäbe es auch kein billigeres Fleisch. Die ersten Fleischhauer werden gezwungen, Fleisch von Mastochsen um 50 oder 56 kr. zu verkaufen. Das steht fest. Und wenn ein Herr Gemeinderath behauptet hat, dass der Rossfleischconsum so sehr zunimmt, so gebe ich das zu, aber das ist auf etwas ganz anderes zurückzuführen. Die Abneigung gegen das Rossfleisch ist mit der Zeit geschwunden; früher hat man gar nicht daran gedacht, Rossfleisch zu essen und heute haben sich manche Leute daran gewöhnt. (Widerspruch.) Gewiss hat die Abneigung abgenommen.

Ich habe auch bezüglich der Frage der Preissteigerung durch die Erhöhung der Gebür eine Berechnung gemacht. Jetzt wurde für ein Kilogramm $^1/_{10}$ kr. bezahlt, dann wird die Gebür $^3/_{20}$ kr. betragen. Ich glaube, die Differenz zwischen $^1/_{10}$ kr. und $^3/_{20}$ kr. per Kilogramm kann der Fleischhauer nicht gut auf die Partei überwälzen.

Es musste aber auch, wie schon ein geehrter Herr Redner bemerkt hat, ein Ausgleich zwischen den Tarifen in St. Marx und in der Großmarkthalle getroffen werden. In der Großmarkthalle hat man bisher 5 kr. für ein Weidnerkalb bezahlt und auf dem Central-Viehmarkt 7 kr. Nun soll es auch in der Großmarkthalle 7 kr. kosten. Für die Schweine hat man am Central-Viehmarkt 10 kr. gezahlt und in der Großmarkthalle 6 kr. Auch hier soll ein Ausgleich in der Weise stattfinden, dass man in der Großmarkthalle, wo die Verkaufsgelegenheit noch besser ist, weil dort täglich verkauft werden kann, dasselbe bezahlt, ebenso auch bei den Schafen u. s. w.

Ich bitte die geehrten Herren, die Anträge anzunehmen. Was den Antrag des Collegen Dechant betrifft, so möchte ich bitten, denselben dem Stadtrathe zuzuweisen.

Gem.-Rath Schuhmeier (zur thatsächlichen Berichtigung): Ich berichtige thatsächlich, dass die Wiener Bevölkerung nicht deswegen mehr Pferdefleisch consumiert, weil die Abneigung dagegen abgenommen hat, sondern weil die Armut in Wien in Steigerung begriffen ist. Ich berichtige ferner thatsächlich, dass die Wiener Bevölkerung, zumindest die arbeitende nicht Lungenbraten verlangt, sondern sich begnügen würde, wenn es auch nur ein Stück Bauchfleisch bekäme. Drittens mache ich darauf aufmerksam, dass Herr Dr. Spannagl gesagt hat, dass hier der Fehler früher geschehen ist. Ich bin auch früher nicht hier gesessen, aber ich glaube, dass die Gelegenheit ergriffen werden musste, um auf diese Frage aufmerksam zu machen, denn darüber kommen Sie auf keinen Fall hinweg. Ich berichtige ferner die Bemerkung eines Redners da unten, dass ich die Wiener Fleischhauer nicht beschimpft habe . . .

Gem.-Rath Fischer: Das habe ich nicht gesagt!

Gem.-Rath Schuhmeier: Das berichtige ich thatsächlich. (Zwischenruf.) Sie entschuldigen schon, dass ich auf der Welt bin. Ich kann mir nicht helfen. (Heiterkeit.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Fischer!

Gem-Rath Fischer: Ich constatiere thatsächlich, dass ich nicht gesagt habe, dass Sie die Fleischhauer von Wien beschimpft haben, sondern nur dass Sie dieselben verdächtigt haben, dass sie das Doppelte von jenen Ausgaben vom Publicum verlangen, was es zu zahlen hätte.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Dr. Spannagl.

Gem.-Rath Dr. Spannagl: Ich erlaube mir thatsächlich gegenüber den Ausführungen des Herr Collegen Schuhmeier zu berichtigen, dass ich nicht gesagt habe, dass früher ein Fehler geschehen ist, weil die Marktgebüren für die Großmarkthalle niedriger als für den Central-Viehmarkt angenommen wurden.

Der Ausdruck: „es ist ein Fehler geschehen", ist nicht über meine Lippen gekommen. Ich habe nur die Thatsache constatiert, dass die Marktgebüren für die Goßmarkthalle aus mir nicht näher bekannten Gründen niedriger angesetzt wurden. Ich habe daran die Bemerkung geknüpft, dass, nachdem der Verkehr in der Großmarkthalle einen größeren Umfang angenommen hat, bei den Gebüren für den Central-Viehmarkt ein Äquivalent gesucht werden muss.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr College Rykl hat seinen Antrag zurückgezogen, ich kann daher den Antrag des Stadtrathes unter einem zur Abstimmung bringen.

Die Herren, welche für denselben stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Herr College Dechant hat einen Zusatz-Antrag gestellt. Ich kann denselben nur als einen selbständigen Antrag behandeln und denselben dem Stadtrathe zuweisen.

Die Herren, welche für die Zuweisung an den Stadtrath sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen. Dieser Antrag wird schleunigst in Behandlung gezogen werden.

Beschluss: Es wird an Stelle des gegenwärtig bestehenden Marktgebüren-Tarifes für den täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle der nachstehende neue Gebüren-Tarif festgesetzt und im Sinne des § 70 der Gewerbeordnung der k. k. n.-ö. Statthalterei zur Genehmigung vorgelegt:

1. Für Fleisch und Fettwaren in Quantitäten per 100 kg (Quantitäten bis zu 50 kg werden mit 15 h, Quantitäten über 50 kg mit 30 h berechnet) 30 h.
2. Für Kälber per Stück 14 h.
3. Für Schafe, Lämmer, Ziegen und Ferkel per Stück 6 h.
4. Für Schweine per Stück 20 h.
5. Für Hirsche per Stück 60 h.
6. Für Rehe, Gemsen, Damwild und Muflon per Stück 30 h.
7. Für Wildschweine per Stück 20 h.
8. Für Fasane per Stück 10 h.
9. Für Auer-, Birk-, Schnee- und Haselwild, Wildgänse und -Enten per Stück 6 h.
10. Für Rebhühner, Schnepfen und Trappen per Stück 4 h.
11. Für Hausgeflügel per Stück 4 h.
12. Für Hasen per Stück 4 h.
13. Für Kaninchen per Stück 2 h.
14. Für Krammetsvögel, Wachteln, Drosseln und andere kleine zum Genusse zulässige Thiere per Dutzend 4 h.

45. Referent Gem.-Rath Fiedler: Für Herrn Collegen Sebastian Grünbeck habe ich die Ehre, zur Zahl 7927 zu referieren. Es handelt sich um die Planauswechslung für den Bau des Straßensäuberungs-Depots im XVII. Bezirke, Kainzgasse.

Es wird der Antrag gestellt, diese Baubewilligung auf Grund des § 97 der Bauordnung zu ertheilen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich ersuche jene Herren, welche mit der Ertheilung der Baubewilligung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der Bau eines Straßensäuberungs-Depots im XVII. Bezirke, Kainzgasse 3, wird bewilligt.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate Herr Gem.-Rath Hraba.

46. Referent Gem.-Rath Hraba: Zur Zahl 7436 handelt es sich um die Verlegung des Volksbades im XVII. Bezirke, Rötzergasse, in die Gschwandnergasse. Die Bauplätze werden aus dem Grunde gewechselt, weil sich auf dem gegenwärtigen Bauplatz in der Rötzergasse verschiedene „Chaluppen" und Gebäude befinden, welche der Bezirksvorsteher des XVII. Bezirkes ungemein dringend braucht. Und warum soll man dem Wunsche des Bezirksvorstehers nicht nachkommen? Wir können demselben nachkommen, weil nach dem ursprünglichen Plan auf dem Baublocke, wo jetzt das Volksbad hinkommen soll, die Errichtung einer Sanitätsstation geplant war, es aber nicht opportun ist, in einem stark verbauten Theile eine Sanitätsstation zu errichten. Dieser Baublock wird jetzt frei, man kann also ungeniert dem Wunsche des Bezirksvorstehers nachkommen und das Volksbad in die Gschwandnergasse verlegen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Dobek zum Worte.

Gem.-Rath Dobek: Wird durch die Verlegung des Platzes das Bad beengt oder bleibt es beim ursprünglichen Projecte?

Referent: Die Pläne sind aufgehängt, Herr College. Das Object bleibt genau so, wie es ursprünglich projectiert war, ganz genau dieselbe Formation, dieselbe Größe, dieselbe Höhe, dieselbe Breite, dieselbe Stärke, dieselbe Dicke, Alles ganz genau.

Gem.-Rath Dobek: Wenn es so ist, bin ich einverstanden.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Eigner hat das Wort.

Gem.-Rath Eigner: Ich constatiere, dass das Bad geradeso gebaut werden soll, wie es in der Rosensteingasse geplant war, in derselben Größe und Ausdehnung. Es wird nicht mehr und nicht weniger kosten, nur dass es von Osten nach Westen verlegt wird, weil der erste Platz zu etwas Besserem und Nützlicherem verwendet werden kann. Ob das Bad auf diesem oder jenem Grunde ist, bleibt sich gleich; die Kosten sind gleich. Dieser und jener Grund gehört der Gemeinde.

Ich bitte daher, dieses Referat in diesem Sinne, dass das Bad in die Gschwandnergasse verlegt werden soll, anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Eine Einwendung ist nicht erhoben worden. Ich ersuche die Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 27. April 1900, Z. 3097, für die Erbauung eines städtischen Volksbades für den XVII. Bezirk bestimmte Bauplatz (eine Mittelbaustelle in der Rötzergasse, anschließend an das neu zu errichtende Feuerwehrgebäude) wird auf einen Theil des städtischen Materialdepotplatzes neben dem Hause Nr. 60 in der Gschwandnergasse, anschließend an dieses Haus (im Originalplane B mit a b c d e f a umschrieben), verlegt.

2. Das zur Abfriedung dieses Baues genehmigte Einfriedungsgitter ist vorläufig im Zuge der alten Baulinie (Linie e b) aufzustellen.

47. Referent Gem.-Rath Hraba: Zur Zahl 4925 liegt Ihnen der Entwurf einer Geschäftsordnung für die Ausschüsse des Wiener Gemeinderathes vor, und zwar handelt es sich hier um die Geschäftsordnung für den Ausschuss, welcher das Heimats- und Bürgerrecht zu ertheilen hat, und weiters für den Disciplinar-Ausschuss.

Ich bemerke, dass sich diese Geschäftsordnungen vollständig an das Gemeindestatut anlehnen, dass alle Bestimmungen, welche sich im Gemeindestatut befinden, in die Geschäftsordnung aufgenommen wurden, und ich bitte um die Annahme der Vorlage.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte Herr Gem.-Rath Schlechter contra.

Gem.-Rath Schlechter: Der Herr Referent hat soeben geäußert, dass der Entwurf der Geschäftsordnung für die ständigen Ausschüsse und die ad hoc einzusetzenden Ausschüsse sich an das Gemeindestatut anlehnt. Ich finde das leider nicht; im Gegentheil wurden nach meiner Meinung einige gesetzwidrige Bestimmungen aufgenommen. Und weil das der Fall ist, habe ich mir zuerst im allgemeinen das Wort erbeten und werde auch sofort nachweisen, in welcher Weise diese Gesetzwidrigkeit vorgekommen ist. Ich werde aber auch nachweisen, dass diese Geschäftsordnung von einem Geiste beseelt ist, von dem ich nicht glauben kann, dass Sie, die große Majorität des Gemeinderathes, denselben entsprechend finden; denn wenn es sich um irgend ein Disciplinarvergehen, auch des untergeordnetsten Beamten der Commune, handeln würde, wenn es sich um einen mit Decret angestellten kleinsten Diener handelt, der ein Disciplinarvergehen verbrochen haben soll, so wird ihm das Recht gegeben, persönlich vor der Disciplinar-Commission zu erscheinen und sich wenigstens zu vertheidigen, ein Grundsatz, der in Österreich und allen Rechtsstaaten auch dem größten Verbrecher gegenüber geübt wird, dass er vor das Gericht hintreten und sich mündlich und persönlich vertheidigen kann, und hier, in der Geschäftsordnung uns armen Gemeinderäthen gegenüber (Heiterkeit), die wir der Disciplinar-Commission zur Verurtheilung übergeben werden, kriegen wir weder einen Ex offo-Vertheidiger, noch dürfen wir zur Commission kommen; ja noch mehr, diese Disciplinar-Commission muss die Amtsverschwiegenheit geloben, damit ja kein Mensch erfahre, wer den Collegen verurtheilt hat. (Gelächter.)

Aber, meine Herren, die Sache ist zu ernst, als dass sie mit einigen schwachen oder starken Späßen abgethan werden kann. Ich bitte im Interesse der Sache — nachdem ich nicht glauben kann, dass man das bloß für die Mitglieder der Opposition gemacht, denn es kann ja auch einem oder dem anderen von Ihnen durch ein unbedachtes Wort passieren, dass er die Spießruthen dieser Commission durchgehen muss — es wird Ihnen auch gut thun, wenn man schon bei Berathung dieser Geschäftsordnung darauf Rücksicht nimmt, dass auch Ihr Recht gewahrt wird, Ihr menschliches Recht und Ihr collegiales Recht.

Nach dieser kurzen Einleitung komme ich jetzt dazu, Ihnen vor allem, wie versprochen, nachzuweisen, dass diese Geschäftsordnung auf ganz ungesetzlicher Basis aufgestellt ist, und zwar beweise ich das mit Folgendem. Der Herr Referent wird jedenfalls die Güte haben, mir zu folgen und Vergleiche zu ziehen. Es heißt im § 2 (liest):

„Zur Entscheidung über Ansuchen um Aufnahme in den Heimatsverband, sowie über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes gegen Entrichtung der Bürgeraufnahmstaxe ist der aus dem Bürgermeister, den beiden Vice-Bürgermeistern, sowie aus 25 Gemeinderäthen bestehende Heimats- und Bürgerrechtsausschuss berufen."

Man sollte nun glauben, nachdem der Referent betont hat, es werde vollständig Rücksicht genommen auf das Gemeindestatut, dass das auch im Statute darinsteht. Das ist aber nicht wahr, meine Herren, sondern im Statut heißt es ganz anders. (Widerspruch und Gelächter.) Ich werde Ihnen das Gemeindestatut vorlesen, wie es dort heißt; da gibt es nichts zu lachen, das ist vollkommen ernst, lachen Sie später, wenn Sie es für nothwendig finden. (Rufe: Ja, wir können warten!) Im § 12 des Gemeindestatuts heißt es (liest):

„Zur Entscheidung über Ansuchen um Aufnahme in den Heimatsverband, sowie über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes gegen Entrichtung der Bürgeraufnahmstaxe wählt der Gemeinderath aus seiner Mitte einen aus 25 Mitgliedern bestehenden Ausschuss."

Da steht keine Silbe vom Bürgermeister und den beiden Vice-Bürgermeistern.

Nun, bitte ich, woher kommt die Geschichte mit dem Herrn Bürgermeister und den beiden Vice-Bürgermeistern? Das werde ich Ihnen sagen. Lesen Sie gefälligst § 33 des Statutes; dort heißt es: „Die Ausschüsse wählen einen Obmann und einen Obmann-Stellvertreter, welche berufen sind, den Vorsitz zu führen", und jetzt kommt das Entscheidende: „falls nicht der Bürgermeister oder ein Vice-Bürgermeister die Verhandlung leitet." (Rufe: Na also, darum muss man die drei in den Ausschuss wählen?)

Ich muss sehr bitten, das ist ein großer Unterschied. Der Bürgermeister hat nach dem Statut das Recht, in die Commission zu gehen und zu sagen, jetzt übernehme ich den Vorsitz, oder wenn er das nicht will, kann es auch dem Ersten Vice-Bürgermeister oder dem Zweiten Vice-Bürgermeister belieben, in die Commission zu gehen und zu sagen, jetzt übernehme ich einmal den Vorsitz (Widerspruch und Ruf: Nein, nur wenn der Bürgermeister verhindert ist!), aber nirgends kann abgeleitet werden, dass die drei, dieses dreieinige Trifolium, als Mitglieder des Ausschusses anzusehen sind. (Erneuerter Widerspruch.) Ja, meine Herren, ich kann lesen, und ich würde mich sehr freuen, wenn einer der Herren Juristen mich widerlegen würde. Ich sage also vor allem, der Ausschuss besteht aus 25 Mitgliedern; insolange der Bürgermeister und die beiden Vice-Bürgermeister nicht in den Ausschuss gewählt sind, haben sie lediglich das Recht, in demselben zu erscheinen und eventuell den Vorsitz zu übernehmen. Sie haben aber weder das Stimmrecht — nach meiner Anschauung — noch können sie sich weiter betheiligen, als was die Leitung der Debatte betrifft. Das ist der erste Fall; gehen wir nun zum zweiten Falle Das wird noch etwas complicierter. (Heiterkeit.) Ich möchte bitten, dass die Herren nicht zu früh lachen. Es geht aus dem 2. Absatze Folgendes hervor: es handelt sich dort um die Disciplinar-Commission; wenn man davon hört, geht einem ohnehin ein bisschen das Gruseln an. Wie heißt es nun im Gesetze und wie in der uns vorliegenden Geschäftsordnung? Ich bitte acht zu geben, weil es noch einen bedeutenderen Unterschied zwischen dem Entwurfe und dem Gesetze gibt, welches angeblich vom Referenten beobachtet wurde; da werden Sie den Unterschied erst recht herausfinden. Es heißt in dem Entwurfe (liest):

„Die Entscheidung darüber, ob ein Mitglied des Gemeinderathes durch sein Verhalten während einer Gemeinderaths-Sitzung das im § 67 G.-St. erwähnte Gelöbnis gebrochen hat, hat über Antrag des Bürgermeisters oder seines Stellvertreters der aus dem Bürgermeister, den beiden Vice-Bürgermeistern, sowie aus 20 Gemeinderäthen bestehende Disciplinar-Ausschuss zu fällen."

Nun bitte, schauen wir uns auch wieder das Gesetz an. Ich bitte § 67 aufzuschlagen. Wie soll der Ausschuss nach dem Gesetze aussehen? Da heißt es vor allem anderen folgendermaßen; ich bitte, auf die Nuancierung recht acht zu geben (liest):

„Die Entscheidung darüber, ob ein Mitglied des Gemeinderathes durch sein Verhalten während einer Gemeinderaths-Sitzung das vorerwähnte Gelöbnis gebrochen hat, hat über Antrag des Bürgermeisters ein auf die Dauer von drei Jahren zu wählender, aus 10 Mitgliedern und 10 Ersatzmännern bestehender Disciplinar-Ausschuss (§ 31) zu fällen."

Nun, meine Herren! Wer technische Ausdrücke in einem Gesetze zu deuten versteht, der weiß wohl, welch gewaltiger Unterschied zwischen den Worten „Mitglied" und „Ersatzmann" ist. Der Ersatzmann bedeutet ohne Zweifel — ich glaube, es kann da niemand eine andere Deutung finden — dass der Betreffende die Stellvertretung für ein Mitglied zu übernehmen hat, welches verhindert ist, seine Function auszuüben. Ich darf also annehmen, dass dieser Ausschuss nur aus 10 Mitgliedern zu bestehen hat, das ist doch ganz logisch, während für die Ersatzmänner die Bestimmung gilt, dass sie nur im Falle der Verhinderung, der Abwesenheit oder des Austrittes eines Mitgliedes an dessen Stelle treten. Ich glaube, diese Ansicht kann von niemandem bekämpft werden. Einfacher macht es sich aber der Herr Referent damit, dass er erstens wieder den Herrn Bürgermeister und die beiden Herren Vice-Bürgermeister zu einer Art Virilischen im Disciplinar-Ausschuss macht und dann sagt: Ach was geht das uns an, das macht mir zuviel Kopfzerbrechen, wenn ich untersuchen soll, was ein Mitglied und was ein Ersatzmann ist, und sagt einfach vom Mitglied und Ersatzmann gar nichts, und sagt: Außer den dreien besteht der Ausschuss aus 20 Mitgliedern. Nun kann uns doch nicht zugemuthet werden, dass wir so etwas annehmen.

Hiebei mache ich noch auf einen Umstand aufmerksam, der, glaube ich, von niemandem in Abrede gestellt werden kann. Als es sich darum handelte, in dem neuen Gemeindestatut, ich möchte sagen, eine Erklärung oder eine Erläuterung für die Einführung des Disciplinar-Ausschusses zu finden, wurde von Seite des Präsidiums und namentlich von Seite des Herrn Bürgermeisters wiederholt die Erklärung abgegeben: ja, sehen Sie, mir ist die Geschichte mit dem Ausschließen nicht angenehm, ich will das Odium auf jemand anderen abwälzen. Der Herr Bürgermeister Dr. Lueger hat wirklich eine zeitlang von dem sogenannten Hausknechtparagraphen keinen Gebrauch gemacht. Allerdings unser Herr Vice-Bürgermeister, der gegenwärtig präsidiert, und der eine etwas robustere Natur hat als der Herr Bürgermeister Dr. Lueger, hat sich weniger daraus gemacht, von diesem Paragraphen Gebrauch zu machen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich habe auch niemandem versprochen, davon keinen Gebrauch zu machen.

Gem.-Rath Schlechter: Der Zweite Herr Vice-Bürgermeister hat auch öfter davon Gebrauch gemacht. Die Herren im Präsidium

wollen nun gewissermaßen aus dieser unangenehmen Situation kommen, dass sie zu gleicher Zeit Ankläger und Richter sind. Es wird also die ganze Entscheidung von Disciplinarfällen dieser Disciplinar-Commission, die eigentlich geschaffen werden soll, übergeben.

Nun, meine Herren! Das war auch der Sinn des Antrages und das hat auch der Landtag wollen. Es ist daher auch ganz natürlich, dass die Interpretation, dass nunmehr auch der Bürgermeister und die beiden Vice-Bürgermeister Sitz und Simme haben sollen, vollständig falsch ist. Diese Interpretation entspricht nicht dem Gesetze, aber auch nicht dem Rechtsgrundsatze, dass der Kläger und Richter nicht ein und dieselbe Person sein dürfen.

Meine Herren! Ich habe jetzt formelle Bedenken erhoben in Bezug auf die Auslegung und ich möchte Sie daran erinnern, behandeln Sie die Sache nicht zu leichtfertig! Ich glaube, erst vor kurzer Zeit den Beweis gegeben zu haben, dass ich bezüglich der Auslegung des neuen Gemeindestatutes in einer Sache auch das Richtige getroffen habe, und dass die Auslegung, welche ich hier gebe, ganz vorurtheilslos, ruhig und sachlich gegeben, ganz objectiv gehalten ist und auch vollständig der Wirklichkeit entspricht.

Meine Herren! Ich gehe aber jetzt noch zu einem anderen Punkte über, warum diese Geschäftsordnung für die Ausschüsse absolut nicht annehmbar ist. Ich habe es schon im Anfang gestreift und darauf hingewiesen, das geht denn doch nicht, so eine geheime Verhandlung! Man denkt sich, ich möchte sagen, ungefähr ein schwarz drapiertes Zimmer, vielleicht mit einem Tisch und weiß Gott wie tapeziert u. s. w. Ja, um Gotteswillen, wollen Sie dem betreffenden Gemeinderath nicht das Recht lassen, wenn er vielleicht zufällig ein unpassendes Wort gebraucht hat, dieses durch eine entsprechende Erklärung gutzumachen?

Soll der Betreffende nicht Gelegenheit haben, vor diesem Ausschusse zu erscheinen, um die Sache etwas zu planieren? Nein, er darf nicht hinein, es darf niemand hinein, es muss alles geheim sein und mit Amtsverschwiegenheit behandelt werden. Es wird dann publiciert, dass das und das Urtheil erflossen ist.

Meine Herren! Ich glaube: Jeder von Ihnen hat dasselbe Interesse, ob er rechts oder links sitzt, denn Gesetz ist Gesetz, und das, was wir beschließen, gilt dann für jeden, und keiner ist dagegen gefeit, dass ihm nicht einmal in der Hitze des Gefechtes ein Wort entrinnt, welches vor die Disciplinar-Commission gehört.

Meine Herren! Jetzt kommt noch etwas anderes. Da kommt unter anderem die Bestimmung vor, dass der Obmann des Disciplinar-Ausschusses dafür verantwortlich ist, dass immer die Mitglieder des Disciplinar-Ausschusses ja gewissenhaft in der Sitzung anwesend sind. Der jetzige Obmann beispielsweise ist Mitglied des Stadtrathes, muss öfters als Referent fungieren. Er hat allerdings jetzt einen Platz, wo er eine sehr schöne Übersicht über seine Lieben haben wird. Aber er kann doch nicht die ganze Sitzung schauen, ob wirklich alle zehn Mitglieder des Ausschusses oder wie es heißt, die 20 Gemeinderäthe anwesend sind.

Meine Herren! Wenn Sie schon etwas thun wollen, so hätten Sie gleich in die Geschäftsordnung aufnehmen sollen: Die Mitglieder des Disciplinar-Ausschusses bekommen eine Uniform (Gem.-Rath Schuhmeier: Sie werden angehängt!) oder werden angehängt; eines oder das andere, denn wie man den Obmann des Disciplinar-Ausschusses dafür verantwortlich machen kann, dass seine Mitglieder anwesend sind, ist mir unerfindlich. Wir kommen in unserem gewöhnlichen Salon- oder Straßenanzug herein, unterscheiden uns auch im übrigen von anderen gewöhnlichen Leuten gar nicht. Wie soll er nun wissen, dass alle 10 oder 20 anwesend sind? Sie müssten also eine Bestimmung für die Uniform aufnehmen. Der Herr Referent ist ja so außerordentlich für das Uniformierungswesen ...

Vice-Bürgermeister Strobach (unterbrechend): Herr College Schlechter! Erlauben Sie, dass ich Sie einen Moment unterbreche! Es wird mir soeben von Herrn Secretär Appel mitgetheilt, dass in die Vorlage über die Geschäftsordnung sich leider eine ganze Anzahl von Fehlern eingeschlichen hat. (Hört! Hört!) Sie können es sofort sehen. Die ganzen Abänderungs-Anträge sind hineingekommen, statt herauszukommen. Ich bin sehr gerne bereit, Ihnen Einsicht zu gestatten. Es sind vierzehn verschiedene Fehler darin. Der betreffende Schriftführer, der das gearbeitet hat, hat das umgekehrt gemacht: anstatt herauszunehmen, hat er es hineingegeben. (Gem.-Rath Schuhmeier: Und der Referent referiert darüber? Das ist großartig!)

Gem.-Rath Schlechter: Ich darf doch in meiner Rede fortfahren?

Vice-Bürgermeister Strobach: Erlauben Sie, ich habe auch das Recht, zu reden, wie Sie, Herr Schuhmeier!

Der eigentliche Referent ist Herr Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer. Derselbe ist vorgestern abgereist und da ist das Referat heute unmittelbar vor der Sitzung dem Herrn Referenten gegeben worden. Der hat die Fehler begreiflicherweise übersehen. Man hat sich darauf verlassen, dass die Sache in Ordnung ist; sie war aber nicht in Ordnung. Sie haben ganz recht, das geht so nicht; es heißt hier zum Beispiel „20 Mitglieder" anstatt „10 Mitglieder".

Gem.-Rath Schlechter: Ich habe es doch gerochen! (Heiterkeit.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Das ist ein Druckfehler. Es sind noch vierzehn derartige Stellen. Ich setze daher das Referat von der heutigen Tagesordnung ab. (Lebhafter Beifall.) Wenn Sie recht haben, werden wir Ihnen immer recht geben. Wir sind immer gerechte Leute.

Gem.-Rath Schlechter: Ich bitte, zu einer persönlichen Bemerkung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Es gibt keine persönliche Bemerkung!

Gem.-Rath Schlechter: Das kann ich nicht auf mir sitzen lassen. Ich bemerke, wenn der Herr Vice-Bürgermeister vor Beginn des Referates diese Erklärung abgegeben und erklärt hätte, das Referat nicht erstatten zu lassen, würde ich überhaupt nicht gesprochen haben, so aber muss ich für mich das Recht in Anspruch nehmen, auf Grund dessen eine Erklärung abzugeben.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich bitte, meine Herren, das ist doch selbstverständlich. Mir ist der ganze Thatbestand soeben vom Herrn Secretär Appel mitgetheilt worden. Ich habe es auch nicht früher gewusst, und ich bin bereit, Ihnen Einsicht zu gestatten. Ich kann es Ihnen auch nicht früher sagen, als bis ich es weiß, ich bin ja nicht allwissend.

Herr Gem.-Rath Büsch zum Referate.

48. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 7169. Die Vorstehung des V. Bezirkes ersucht um eine Subvention zur Bestreitung der Kosten anlässlich der abgehaltenen Frohnleichnamsfeiern für die Pfarren St. Josef und St. Florian im V. Bezirke. Ich bemerke, dass diese beiden Pfarren Patronatspfarren der Ge-

meinde Wien sind, und dass die Gemeinde Wien für die Mehrauslagen einzustehen verpflichtet ist. Es wird von Seite des Stadtrathes der Antrag auf Bewilligung einer Subvention von 360 K bei beiden Pfarren gestellt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte gelangt der Herr Gem.-Rath Schuhmeier contra.

Gem.-Rath Schuhmeier: Die Pfarrkirchen St. Josef und St. Florian sind Patronatskirchen, das haben wir gehört. Trotz alledem glaube ich nicht, dass darum der Schluss abzuleiten ist, den der Herr Referent zu ziehen die Freundlichkeit gehabt hat, sondern was sich außerhalb der Kirche abspielt, gehört nach meiner Meinung nicht zu denjenigen Dingen, für die die Gemeinde die Kosten bezahlen muss. Ich mache überdies aufmerksam, dass die Gemeinde Wien gerade dort, wo sie das Patronatsrecht hat, sich durchaus nicht in einer schmutzigen Weise benommen hat. Die Verbindlichkeiten, welche ihr aus dem Titel des Patronates erwachsen, betragen 20.880 fl. Was die Gemeinde überhaupt für Kirchen ausgibt, wo solche Verbindlichkeiten bestehen, betrug im Jahre 1898 die Summe von 95.345 fl. 40½ kr. Ich erlaube mir, die Herren außerdem noch aufmerksam zu machen, dass im Präliminare für das Jahr 1900 auf Seite 337 I. Theil für die Kirche St. Josef in Margarethen 800 fl. und für die Kirche in Matzleinsdorf 1000 fl. ausgeworfen sind.

Aus dem, was hier als Subvention verlangt wird, geht hervor, dass die beiden Pfarren das Präliminare überschritten haben. Übrigens ist es mir unverständlich, warum für die Kirche St. Florian eine Subvention verlangt wird, da wieder nach dem Präliminare, das Ihnen ja gewiss allen zugänglich war, es heißt, dass das Kirchenpräliminare für die Pfarre St. Florian pro 1900 einen Überschuss von 175 fl. 53½ kr. aufweist. Auf der einen Seite hat die Kirche St. Florian einen Überschuss, auf der anderen Seite verlangt man für diese Kirche eine Subvention! Meine Herren! Das verstehe, wer will, ich verstehe es nicht. Vielleicht liegt da auch wieder ein Irrthum vor, wie wir ihn vorhin gerade erlebt haben. Ich erlaube mir auch noch darauf hinzuweisen, dass ich aus principiellen Gründen dagegen bin, dass wir diese Post bewilligen. Sie gehören ja zu jenen, die immer sagen, man solle sich strecken nach der Decken. Wenn man kein Geld hat, soll man sich auch beim Frohnleichnam strecken nach der Decken. Aber hinterher an die Gemeinde Wien zu appellieren, die Subvention zu bezahlen, ist durchaus nicht nobel.

Der ganze Antrag kommt mir merkwürdig vor. Es handelt sich um 360 K, die der Herr Vorsteher des V. Bezirkes von uns verlangt. Es wird wohl im V. Bezirke so viele christliche Hausherren geben mit so viel Christenthum, dass Sie 360 K aus eigener Tasche zahlen können und dass sie in dieser Angelegenheit die Gemeinde Wien ungeschoren lassen.

Vorher haben Sie bei der Approvisionierung einige Gulden erspart, und jetzt wollen Sie dies wieder hinausgeben für einen Zweck, der mir absolut nicht plausibel erscheint. Es wird daher meine Fraction, ich und Herr College Neumann (Heiterkeit), dagegen stimmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Ich habe nichts zu bemerken.

Vice-Bürgermeister Strobach: Jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Es wird zur Bestreitung der Kosten anlässlich der Frohnleichnamsfeier in den Pfarren St. Josef und St. Florian im V. Bezirke eine Subvention von 360 K bewilligt.

Vice-Bürgermeister Strobach: Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist erschöpft; ich schließe daher die öffentliche Sitzung. Es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 45 Minuten abends.)

Anhang

zum stenographischen Berichte über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 13. Juli 1900.

(Ad 8.)

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Der k. k. Oberste Gerichtshof hat in der schriftlich verhandelten Rechtssache der Stadtgemeinde Wien, früher vertreten durch Dr. Oskar Schmitt, nunmehr durch Dr. Richard Schlesinger, Klägerin, wider:

a) die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft in Wien;

b) die k. k. priv. Eisenbahn-Gesellschaft „Wien-Aspang";

c) das k. k. Ärar;

d) Hynek Ruzicska;

e) Eduard und Emanuel Schweinburg, Realitätenbesitzer in Wien —

Geklagte, die ad a, b, c, d und e genannten Geklagten, vertreten durch Dr. Karl Ritter v. Feistmantel wegen Anerkennung des Bestandes der Servituten des öffentlichen Fuß- und Fahrweges ꝛc. sammt Nebengebüren; worin das k. k. Landesgericht in Wien mit Urtheil vom 7. August 1899, G.-Z. C. 4535/23 ex 1895, und über Appellation der durch Dr. Karl Ritter v. Feistmantel vertretenen Geklagten, das k. k. Oberlandesgericht in Wien mit Urtheil vom 10. October 1899, G.-Z. B c V 585/26 ex 1899, letzteres abändernd erkannt haben, über die ordentliche Revisionsbeschwerde der Gemeinde Wien das oberlandesgerichtliche Urtheil abzuändern, das erstrichterliche Erkenntnis unter Unberührtlassung des nicht in Beschwerde gezogenen Theiles wieder herzustellen und zu erkennen befunden, dass die ad 2 a, b, d und c der Sentenz des letzteren, bezeichneten Geklagten zur ungetheilten Hand schuldig sind, der klagenden Gemeinde die mit 352 K bestimmten Kosten II. und III. Instanz binnen 14 Tagen bei Execution zu bezahlen.

Hievon werden beide Streittheile zu Handen ihrer Herren Vertreter infolge Entscheidung des k. k. Obersten Gerichtshofes vom 31. Mai 1900, Nr. 18283, in Kenntnis gesetzt.

Wien, am 23. Juni 1900.

(L. S.) K. k. Landesgericht in Civilrechtssachen.
Abtheilung XVII.
(Unterschrift.)

Entscheidungsgründe.

Die Revisionsbeschwerde der klagenden Gemeinde ist berechtigt, die dem Urtheile der zweiten Instanz beigegebenen Gründe sind nicht geeignet, die im wesentlichen richtige Begründung des erstrichterlichen Erkenntnisses zu entkräften. Es unterliegt keinem Zweifel, dass auch eine Gemeinde den Besitz eines Rechtes erwerben und ausüben und dieses selbst durch Ersitzung erwerben kann. (§ 1453 a. b. G.-B.) Zum Erwerbe des Besitzes des Servitutsrechtes ist die Vornahme solcher Handlungen nothwendig, zu welchen die Dienstbarkeit das Recht gibt. Die Gemeinde kann diese Handlungen nur durch Stellvertreter ausüben; solche können aber nicht bloß die Vertreter der Gemeinde, sondern auch einzelne Mitglieder derselben sein und es wird dieser Fall insbesondere dann eintreten, wenn, wie dies hier zutrifft, die Gesammtheit der Mitglieder an der Ausübung des Rechtes, über fremden Grund zu gehen oder zu fahren, ein Interesse hat. Dieses Interesse der Gesammtheit zu wahren, ist aber nicht das einzelne Mitglied, sondern nur die Gemeinde als die Gesammtheit der Mitglieder berufen.

Es ist richtig, dass auch zur Erwerbung des Besitzes der Gemeinde der Besitzwille derselben erforderlich ist; allein es ist nicht nothwendig, dass dieser Wille schon bei dem Beginne der Besitzausübung zum Ausdrucke gelangt; es genügt vielmehr, wenn der Mangel der ursprünglichen Ermächtigung der Mitglieder durch die nachfolgende Genehmigung der Besitzerwerbungshandlungen ersetzt wird. Dass aber im vorliegenden Falle die zur Äußerung des Besitzwillens berufene Vertretung der Gemeinde den Willen hatte, den von ihren Mitgliedern ausgeübten Besitz der Gesammtheit zu behandeln, kann nicht bezweifelt werden.

Wenn auch davon abgesehen wird, dass die Gemeinde für die Beleuchtung und Bewachung der in Frage stehenden Wege gesorgt und insbesondere auf dem fremden Grunde zum Zwecke der Beleuchtung Gasrohre gelegt hat — dass dies mit Erlaubnis der Grundeigenthümer geschah, wurde von den Geklagten nicht erwiesen — so geht doch daraus, dass die Gemeinde bei der Grundbuchsanlegung im Jahre 1882 zur Wahrung des Interesses der Gesammtheit die in dem erstrichterlichen Urtheile angeführten Dienstbarkeiten angemeldet, deren grundbücherliche Eintragung erwirkt und sohin über Widerspruch der Grundeigenthümer im Jahre 1895 die Klage auf Anerkennung der Servituten eingebracht hat, unzweifelhaft hervor, dass die legale Gemeindevertretung den zur Erwerbung des Rechtsbesitzes erforderlichen Besitzwillen hatte. Wird nun erwogen, dass rechtlich erwiesen ist, dass die Bevölkerung Wiens und insbesondere Gemeindemitglieder die in dem erstrichterlichen Urtheile angeführten Grund-Parcellen mit Ausnahme der Parcellen Nr. 1279/2 und 1279/6 durch mehr als 40 Jahre vom Jahre 1882 zurückgerechnet als öffentliche Fuß- oder Fahrwege allgemein und unbeanständet benützt, dass sie zur Benützung von den Eigenthümern dieser Grund-Parcellen niemals eine Erlaubnis eingeholt und die letzteren die Benützung geduldet haben, und dass ferner auch der Besitzwille der Gemeindevertretung nach dem Vorangeführten mit Grund nicht bezweifelt werden kann, so hat die erste Instanz mit Recht erkannt, dass die klagende Gemeinde die in der Urtheilssentenz angeführten Dienstbarkeiten in der darin bezeichneten Ausdehnung ersessen hat.

In Ansehung der von den Geklagten erhobenen zweiten, auf den § 1500 a b. G.-B. gestützten Einwendung und der Würdigung der Ergebnisse des Beweisverfahrens werden dieselben auf die eingehende und zutreffende Begründung des erstrichterlichen Urtheiles verwiesen.

Auch die gegen dieses Urtheil im Kostenpunkte gerichtete Beschwerde ist nicht begründet, weil das Klagebegehren, rücksichtlich das in der Replik bezüglich der Dienstbarkeit des Fahrweges gestellte Eventualbegehren nur in Ansehung der zwei eben erwähnten Parcellen gänzlich, rücksichtlich der im Punkte IX angeführten Parcellen aber nur bezüglich der Dienstbarkeit des Fahrweges abgewiesen, dem Begehren auf Anerkennung des Bestandes der Servitut des Fußweges aber stattgegeben wurde, die Gemeinde auch in den übrigen Punkten obgesiegt hat, und mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit des den abgewiesenen Theil des Begehrens betreffenden Processaufwandes die Verurtheilung der im Punkte XI bezeichneten Geklagten zu drei Viertheilen der Processkosten erster Instanz gerechtfertigt erscheint. Der in der Appellationsschrift gestellte Antrag, bei der Entscheidung über die Kosten das Verhältnis des Interesses der Mitgeklagten Ruziczka und Schweinburg zur Gesammtheit des Klagebegehrens zu berücksichtigen, kann keine Beachtung finden, weil die Verhandlung zu einer solchen Auftheilung der Kosten keinen Anhaltspunkt bietet.

Die von den Appellanten in der Appellationsschrift erhobene Beschwerde, dass dem Ärar überhaupt Kosten auferlegt worden sind, welche übrigens unbegründet ist, ist nicht zu berücksichtigen, weil die Finanzprocuratur gegen diese Entscheidung über die Kosten keine Beschwerde überreicht hat und diese Entscheidung keinen Gegenstand von gemeinschaftlichem Interesse betrifft.

Es war demnach der Revision Folge zu geben, das Urtheil der zweiten Instanz abzuändern und jenes der ersten Instanz unter Zurückweisung der in der Appellationsschrift von der Geklagten gegen dasselbe erhobenen Beschwerde wieder herzustellen. Der nicht in Beschwerde gezogene Theil des letzteren bleibt unberührt.

Die Entscheidung über die Rechtsmittelkosten gründet sich auf die §§ 24 und 26 des Gesetzes vom 16. Mai 1874, R.-G.-Bl. Nr. 69.

Wien, am 31. Mai 1900.

Für die richtige Abschrift:
Der Regierungsrath und Ober-Director der Hilfsämter:
Josef Klesl m. p.

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **13. Juli 1900.**

Vorsitz: **Vice-Bürgermeister Strobach.**

1. (7260.) **Gem.-Rath Dr. Deutschmann** referiert über eine Personal-Angelegenheit. (Gehaltsvorschuss.) (Angenommen.)

2. 3. (7329, 7968.) **Gem.-Rath Hraba** referiert über Personal-Angelegenheiten. (Gehaltsvorschüsse.) (Angenommen.)

4. (6343.) **Gem.-Rath Wessely** referiert über eine Eingabe der Barbara Reichsgräfin D'Orsay um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Hause VI., Mariahilferstraße 65, Nelkengasse 8, und beantragt, es sei die Schadloshaltung für den beim Hause Or.-Nr. 65 Mariahilferstraße, Or.-Nr. 8 Nelkengasse, VI. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zusammen 132·5 m² mit dem Betrage

von 35.000 K zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertigung und der Durchführung der Grundabtretung die Gesuchstellerin der Gemeinde zu ersetzen hat. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Über Einschreiten des Herrn B.-R. Stark wird hiemit, den Thatsachen ensprechend, constatiert, dass derselbe in der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung I. Bezirk, Innere Stadt, vom 21. Juni 1900 (reproduciert im Amtsblatte der Stadt Wien vom 6. Juli 1900, Nr. 54, pag. 1312) den Antrag des Herrn B.-R. Waldstein: „Fallweise Anwendung des Taxameterbetriebes für Einspänner und Fiaker" **unterstützte**, und sich **nicht** — wie irrig in dem citierten Protokoll der Sitzung vom 21. Juni 1900 angeführt — für die obligatorische Anwendung des Taxameterbetriebes bei beiden Fuhrwerksgattungen aussprach.

Allgemeine Nachrichten.

Schul-Angelegenheiten.

Gewerbeschul-Commission in Wien.

(Sitzung vom 5. Juli 1900.)

Es wird zur Kenntnis gebracht, dass die Genossenschaft der Drechsler in Wien einen Beitrag von 50 K zu den Schülerprämien gewidmet habe.

Weiters wird zur Kenntnis genommen, dass die gewerblichen Fortbildungsschulen im IX. Bezirke, Währingerstraße 43, für Mädchen, und im XI. Bezirke, Enkplatz 4, für männliche Hilfsarbeiter, sowie der gewerbliche Vorbereitungscurs im XI. Bezirke Braunhubergasse 3 mit der bevorstehenden Schuljahrschlussfeier auch die Feier ihres 25jährigen Bestandes verbinden.

Die Versammlung nimmt zur Kenntnis, dass der k. k. n.-ö. Landesschulrath der Commission anlässlich der Einsendung ihres letzterschienenen Jahresberichtes die Anerkennung ausgesprochen habe und ein Dankschreiben des k. k. Handelsministeriums aus gleichem Anlasse eingelangt sei.

Mehreren Ansuchen um Errichtung gewerblicher Fortbildungsschulen für Mädchen gegenüber wird die Errichtung einer solchen im III. Bezirke, und zwar in der Rochusgasse in Aussicht genommen und beschlossen, rücksichtlich der weiteren derartigen Vorlagen, Erhebungen, insbesondere darüber einzuleiten, ob in den betreffenden Bezirken die genügende Anzahl von im Arbeits- und Lehrverhältnisse stehender Mädchen vorhanden ist, da nur für solche nach den bestehenden Normen derlei Anstalten ins Leben gerufen werden könnten.

Ein Ansuchen um Erweiterung der gewerblichen Fortbildungsschule für Mädchen in der Gumpendorferstraße 2 b durch Errichtung eines dritten Jahrganges im Schuljahre 1900/1901 wir mangels budgetärer Bedeckung und des Nachweises genügender Aufnahmswerbung abgelehnt.

Einem Ansuchen des Frankfurter Gewerbeschulmuseums für Gewerbe und Fachschulwesen um Förderung seines Unternehmens durch Übersendung von Lehrplänen, Programmen u. s. w. wird durch den Beschluss entsprochen, die Zusendung der im Besitze der Commission befindlichen einschlägigen Werke und Drucksorten zu veranlassen.

Das Commissionsmitglied Rachler bringt schließlich den Dringlichkeits-Antrag ein, dem Herrn Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anlässlich der Verleihung des Ehrenbürgerrechtes dieser Stadt an ihn die Glückwünsche der Gewerbeschul-Commission zu übermitteln. Der Antrag wird, mit dem Beifügen zum Beschlusse erhoben, dass sofort die telegraphische Emanation dieses Beschlusses zu veranlassen sei.

Bau-Angelegenheiten.

(Bekanntgabe der Mitglieder der Bau-Deputation für Wien aus dem Stande der Bauverständigen.) Auf Grund des § 108 der Bauordnung für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 17. Jänner 1883, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 35, beziehungsweise des Gesetzes vom 26. December 1890, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 48, sind zu Mitgliedern der Bau-Deputation für Wien aus dem Stande der Bauverständigen für die bis 10. Mai 1901 dauernde einjährige Functionsperiode vom n.-ö. Landesausschusse der k. k. Baurath und Architekt Eugen Sehnal, von der k. k. n.-ö. Statthalterei der k. k. Baurath und behördlich autorisierte Civil-Architekt Theodor Reuter und vom Wiener Gemeinderathe der Architekt und Stadtbaumeister Cajetan Miserowski und der Stadtbaumeister Josef Seichert gewählt worden.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. Juli 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	274.018 kg	Davon aus:	
		Wien	216.765 kg
		dem sonst. Niederösterreich	27.873 „
		Oberösterreich	196 „
		Mähren	5.822 „
		Galizien	22.450 „
		Bukowina	230 „
		Ungarn	682 „
Kalbfleisch	25.065 „	Davon aus:	
		Wien	2.445 kg
		dem sonst. Niederösterreich	505 „
		Mähren	204 „
		Galizien	21.802 „
		Ungarn	109 „
Schaffleisch	1.649 „	Davon aus:	
		Wien	381 kg
		Niederösterreich	97 „
		Mähren	40 „
		Galizien	1131 „
Schweinfleisch	60.494 „	Davon aus:	
		Wien	47.458 kg
		dem sonst. Niederösterreich	3.073 „
		Böhmen	23 „
		Mähren	2.681 „
		Galizien	4.690 „
		Ungarn	1.472 „
		Croatien	1.097 „

Kälber . . .	2.496 Stück	Davon aus:		
		Wien	695	St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	20	„
		Mähren	126	„
		Galizien	1.645	„
		Ungarn	10	„
Schafe	60 „	Davon aus:		
		Wien	38	St
		dem sonst. Niederösterreich . .	18	„
		Mähren	1	„
		Galizien	1	„
		Ungarn	2	„
Schweine . . .	372 „	Davon aus:		
		Wien	287	St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	40	„
		Mähren	15	„
		Galizien	18	„
		Ungarn	12	„

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . von K	—·56	bis	1·44	per	Kg.
	Rostbraten u. Rieden „ „	1·16	„	2·—	„	„
Kalbfleisch . . . . . „ „	—·60	„	1·40	„	„	
Schaffleisch . . . . . „ „	—·72	„	1·08	„	„	
Schweinfleisch . . . . . „ „	—·96	„	1·40	„	„	
Kälber . . . . . „ „	—·76	„	1·20	„	„	
Schafe . . . . . „ „	—·80	„	1·—	„	„	
Schweine . . . . . „ „	—·90	„	1·20	„	„	

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche, die Tendenz flau. Die Preise blieben unverändert.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. Juli 1900.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	2.596 kg	Davon aus:		
		Wien	2.596	kg
Kalbfleisch . .	644 „	Davon aus:		
		Wien	644	„
Schaffleisch .	9 „	Davon aus:		
		Wien	9	„
Schweinfleisch .	1.827 „	Davon aus:		
		Wien	1.827	„
Kälber . . .	19 Stück	Davon aus:		
		Wien	19	St.
Schweine . . .	2 „	Davon aus:		
		Wien	2	„

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . von K	—·80	bis	1·40	per	Kg.
	Rostbraten u. Rieden „ „	1·28	„	1·60	„	„
Kalbfleisch . . . . . „ „	1·—	„	1·36	„	„	
Schaffleisch . . . . . „ „	1·12	„	—·—	„	„	
Schweinfleisch . . . . . „ „	1·—	„	1·80	„	„	
Kälber . . . . . „ „	1·—	„	—·—	„	„	

Die Zufuhr an Fleischwaren war geringer als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 13. Juli 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 495 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 250—880 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 50—160 „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 16. Juli 1900

1. Gesammtauftrieb: 4743 Stück, und zwar:

Mastvieh	2938 Stück
Weidevieh	432 „
Beinlvieh	1373 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	109 „

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3233 Stück	Kühe	505 Stück
Stiere	740 „	Büffel	265 „

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3872 Stück
„ Galizien und der Bukowina	189 „
„ dem sonstigen Österreich	682 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität . . .	von	70	bis	80 K	(extrem bis 82 K)
„ II. „ . . .	„	63	„	69 „	
„ III. „ . . .	„	56	„	62 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . .	von	73	bis	77 K	(extrem bis 81 K)
„ II. „ . . .	„	68	„	72 „	
„ III. „ . . .	„	58	„	67 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von	76	bis	80 K	(extrem bis 82 K)
„ II. „ . . .	„	72	„	75 „	
„ III. „ . . .	„	66	„	71 „	
Stiere	von	54	bis	69 K	(extrem bis 73 K)
Kühe	„	54	„	64 „	(„ „ 73 „)
Weidevieh aus und über Ungarn	„	50	„	60 „	(„ „ 62 „)
Büffel	„	40	„	48 „	
Beinlvieh	„	38	„	54 „	

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 61 bis 230 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3506 Stück
„ „ „ auswärts	1152 „
Unverkauft blieben	85 „
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 8. bis 14. Juli 1900 für Wien angekauft	578 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1145 Stück weniger aufgetrieben. Infolge Hochwassers und der dadurch verursachten Störungen im Eisenbahnbetriebe langten circa 300 Stück angemeldete Rinder galizischer Herkunft auf dem heutigen Markte

nicht an. Der Marktverkehr war anfänglich etwas lebhafter, doch hielt diese Tendenz nicht durch, und war der Absatz schließlich ziemlich schwerfällig. Primasorten waren um 2 K, mittlere und mindere Sorten um 3 bis 4 K per Metercentner theuerer. Schwere Stiere gewannen 2 K per Metercentner.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 14. Juli 1900.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 73—81 kg)	von	7	K	60	h	bis	8 K	50 h
Roggen („ „ 1 „ 71—76 „)	„	6	„	75	„	„	7 „	20 „
Gerste	„	5	„	60	„	„	8 „	50 „
Mais	„	6	„	05	„	„	7 „	20 „
Hafer	„	5	„	20	„	„	6 „	25 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von	13	K	50	h	bis	14 K	80 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	7	„	60	„	„	14 „	50 „
Futtermehl	„	5	„	50	„	„	6 „	— „
Roggenmehl	„	7	„	75	„	„	13 „	— „
Weizenkleie	„	4	„	50	„	„	4 „	75 „
Roggenkleie	„	5	„	—	„	„	5 „	10 „

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 5. bis 12. Juli 1900.

Waren eingelagert . . . . . 49.811 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . . 41.275 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 15.181 Meter-Centner.

Lagerstand vom 12. Juli 1900: 256.073 Meter-Centner, und zwar:

50.270 Meter-Centner	Weizen,	39.256 Meter-Centner	Roggen,
14.774 „	Gerste,	86.095 „	Hafer,
29.427 „	Mais,	527 „	Ölsaaten,
13.439 „	Mehl u. Kleie,	2.344 „	Wein,
914 „	Zucker,	2.314 Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,299 970 K öst. Währ.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate Juni 1900 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von Kranken: gewöhnlichen	Kranken: Infections-	Leichen	Zusammen
Station, XX. Gerhardusgasse 3/5	218	77	159	454
Depot, III., Fasangasse 29	28	—	3	31
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61	257	50	19	326
Depot, XI., Landen 7	1	2	12	15
Station, XIV., Pillergasse 21	181	30	50	261
Depot, XVI., Thaliastraße 113	52	8	100	160
Depot, XVI., Kirchstetterngasse 57	56	6	37	99
Depot, XVII., Rötzergasse 31	56	5	26	87
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4	17	9	22	48
Zusammen	866	187	428	1481
	1053			

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 7. bis 13. Juli 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1528 und 43 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 922 „ 78 für „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 877 „ 33 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Formstecher für Monogramme, 1 Tapezierer (Decorateur) auswärts, 1 Kappenschirmmacher nach Ungarn, 1 Schafwollfärber nach Ungarn, mehrere Sattler, Schuhmacher aller Art, tüchtiger Taschner nach Ungarn, 4 Feilenhauer, 1 Kunstschlosser-Werkführer auswärts, 1 Emailschleifer, 1 Graveur nach Böhmen, 7 Binder für hier und auswärts, 4 Steinmetze, 1 Steinmetz, der schrifthauen kann, 1 junger Glaser, 1 Marmorschleifer, 2 Schriftenmaler, 4 Maler auswärts, 1 Wagenlackierer, der beschneiden kann, 1 Glasgraveur, Ziegeldecker (Steiger), 1 Hafner (Ofensetzer), 1 Spitzendrechsler, 3 Wagner, 1 Schweizer für Landwirtschaft.

Weibliche: Goldstickerin, Kleidermacherinnen, Maschinstrickerinnen, Näherinnen aller Art, 1 Perlstickerin, 1 Hutstaffiererin, Köchinnen, Mädchen für alles für Gast- und Kaffeehäuser ꝛc. ꝛc.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Spengler, Gürtler, Bronzearbeiter, Metallschleifer, Maschinenschlosser, Monteure, Tischler aller Art, Sattler und Riemer, Tapezierer, Herren- und Damenschneider, Buchbinder, Anstreicher und Lackierer, Gas- und Wasserleitungs-Installateure, Maschinisten, Heizer, Geschäfts- und Bureaudiener, Kutscher aller Art, Taglöhner, Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Weberinnen, Spulerinnen, Buchbinderei-Arbeiterinnen, Zuckerbäckerei-Arbeiterinnen, Bedienerinnen, Aufräumerinnen, Fabriksarbeiterinnen aller Art und Stepperinnen.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 12. bis 17. Juli 1900.

Für Neubauten:

XI. Bezirk: Haus, Simmering, Schneidergasse, Einl.-Z. 1568, von Chaskel Schapira & Isaak Münz, XI., Rinnböckstraße 23, Bauführer Peregrin Zimmermann (13025).

XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Hietzing, Einl.-Z. 52, von Marie Demuth, Bauführer F. Pryhoda (22356).

XVI. Bezirk: Unterkunftshaus, Ottakring, Vogeltennwiese, Einl.-Z. 1991, vom Ottakringer Verschönerungsverein durch Obmann Alex. Ritter v. Dornfeld, XVI., Ottakringerstraße 149, Bauführer Karl Schmidt (36662).

„ „ Haus, Ottakring, Wurlitzergasse 61, von Eva Frommer, I., Färbergasse 6, Bauführer Peregrin Zimmermann (37015).

Für Zubauten:

XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Redtenbachergasse 43, von Horwarth & Rauch, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (36641).

„ „ Haus, Ottakring, Rückertgasse 10, von Katharina Peter, Liesing, Siebenhirtenstraße 1, Bauführer Franz Gräf (36721).

XVI. Bezirk: Hofseitentract, Ottakring, Speckbachergasse 44, von Michael und Elise Pölzer, XVII., Zimmermanngasse 4, Bauführer Thomas Hofers Witwe (37022).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Volksgartenstraße 5, von Anton Jussa (5089).
II. Bezirk: Mathildenplatz 11, von Franz Bernert, Baumeister (5102).
" " Hammer-Purgstallgasse 3, von Ed. Springer, Bauführer M. Kaiser (5160).
" " Bäuerlegasse 22, von Anton Fritz, Maurermeister (5162).
III. Bezirk: Schlachthaus St. Marx, von der Stadt Wien (5152).
IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 76, von Josef Ziegler, Bauführer Ed. Kamenicky (5127).
VI. Bezirk: Mariahilferstraße 1, von der Wiener Baugesellschaft (5097).
" " Bürgerspitalgasse 30, von Nikolaus und Marie Kapamadzya, Bauführer F. Wanke (5157).
" " Strohmayergasse 8, von Georg Parthila, Baumeister (5159).
VII. Bezirk: Zollergasse 14, von Moriz Welder, Bauführer A. Ribak (5149).
" " Guttenberggasse 9, von Ferd. Waldburger, Bauführer A. Ribak (5164).
IX. Bezirk: Servitengasse 7, von Josef Groß, Bauführer M. Trimmel (5150).
XVIII. Bezirk: Währing, Schulgasse 3, von Franz Ried, ebenda (27067).
" " Währing, Kreuzgasse 41, von Karl Galler, ebenda (27152).
" " Währing, Meynertgasse 5, von Wilibald Wollner, ebenda Bauführer Friedrich Gutmann (27156).
" " Gersthof, Schindlergasse 20, von Aloisia Haager, ebenda, (27157).
" " Währing, Schumanngasse 40, von Anton Fuchs, ebenda (27321).
" " Währing, Gentzgasse 16 bis 18, 20, von Jakob Zieser (27331).
" " Pötzleinsdorferstraße 52, von Ferd. Ptazek, Währing, Bauführerin Betti Breyer (27519).

Für diverse (geringere) Bauten:

III. Bezirk: Dachreparaturen, Vordere Zollamtsstraße 7 a, vom Wiener Bicycle-Club (5145).
VII. Bezirk: Kesselauswechslung, Seidengasse 30, von M. Krügers Söhne, Bauführer A. John (5090).
VIII. Bezirk: Rohrcanal, Lenaugasse 5, von Jakob Neumayer, Bauführer Franz Bock (5101).
XIII. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Unter-St. Veit, Reichgasse 6 und 8, von Minna Rath, Bauführer Wenzel Leyker (22635).
XVI. Bezirk: Kaiserjubiläumswarte (Stiege), Ottakring, Vogeltennwiese, vom Ottakringer Verschönerungsverein durch Obmann Alex. Ritter v. Dornfeld, Ottakringerstraße 149, Bauführer Josef Friedländer (36661).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Rothgasse 15, von Karl Frick, Maurermeister (5109).
" " Operngasse 8, von Karl Michna, Maurermeister (5120).
II. Bezirk: Odeongasse 6, von Martin Draxelmayer, Maurermeister (5099).
III. Bezirk: Schützengasse 13, von Adolf Zwerina, Baumeister (5121).
IV. Bezirk: Pressgasse 29, von Ignaz Hranicka, Baumeister (5140).
V. Bezirk: Am Hundsthurm 4, von Ed. Schwarzer, Baumeister (5163).
VI. Bezirk: Mariahilferstraße 101, von Franz Wanke, Baumeister (5156).
IX. Bezirk: Pramergasse 5, von Matthäus Trimmel, Maurermeister (5086).
XVII. Bezirk: Blumengasse 13, von Josef Schimek, Weidmanngasse 37 (26615).
" " Lacknergasse 46 (26616).
" " Horneckgasse 8, von Constantin Elischberger, ebenda (26689).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

II. Bezirk: Mendelssohngasse 12, von der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft noe. Wilhelm Wolf (5100).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

IV. Bezirk: Schäffergasse 9, von Franz und Marie Pischkitl (5112).
VIII. Bezirk: Blindengasse 12, von Johann Kautz (5082).
IX. Bezirk: Glasergasse 11, von Maluschek & Comp., Porzellangasse 9 (5124).
X. Bezirk: Weldengasse, Einl.-Z. 1880, von Siegmund Hochermann (38431).
" " Kudlichgasse 5, von A. und E. Hofmann (38433).
XI. Bezirk: Simmering, Brehmstraße Ecke der Leberstraße, von Jakob Löwy (13021).
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Rohrbacherstraße 15, von Georg Rusterer (22632).
XVII. Bezirk: Dornbach, Einl.-Z. 42, Cat.-Parc. 978/1 und 978/2, von Karl Herzig, Ottakringerstraße 40 (26620).
XVII. Bezirk: Dornbach, Dornbacherstraße 125, von Johann Heindl, Dornbacherstraße 88 (26885).
" " Währing, Türkenschanzstraße, Cat.-Parc. 496/2, von dem Wiener Cottageverein noe. Franz Riedl (27915).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 83426 ex 1900.

13. Juli 1900.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Leebgasse von Or.-Nr. 3 bis Mitte der Landgutgasse im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2142 K 46 h und 300 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Nachlass 2·6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, oder von Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 86828 ex 1900.

14. Juli 1900.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Umpflasterung in der Hahngasse zwischen Grüne Thorgasse und Pramergasse im IX. Bezirke mit der Ausrufssumme von 3895 K 20 h und 400 K Pauschale.

Kaufmann Josef — Aufzahlung 19·5%.
Brunner Johann — Aufzahlung 7·5%.
Fürnstein Alois — Aufzahlung 8%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 83539 ex 1900.

16. Juli 1900.

Herstellung eines Stampfasphaltpflasters in der Löwelstraße zwischen dem Ballhausplatz und der Bankgasse, I. Bezirk, mit der Ausrufssumme von 35.471 K 11 h.

Neuchâtel Asphalt Company Limited — Nachlass 31·3%.
Asphalt-Unternehmung Karl Günther — Nachlass 30·6%.
Österreichische Asphalt-Actien-Gesellschaft — Nachlass 34·5%.

* * *

Z. 154840/V und 84067/XIX b.

17. Juli 1900.

Einwölbung des Nesselbaches von der Heiligenstädterstraße bis Or.-Nr. 37 Cobenzlgasse und für die Einwölbung des Reisenbergbaches von Or.-Nr. 25 bis 20 Himmelstraße im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 170.147 K 74 h und 40.000 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Nachlass 3·6% einschließlich der hydraulischen Bindemittel: Portlandcement der Marke Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, Romancement der Marke Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter oder Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 3% ohne Bindemittel.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 24·7% ohne Bindemittel.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 91.340 K 80 h.

Gebrüder Leube — Gegen Verwendung von Portlandcement der Marke Mannersdorf mit dem specifischen Gewichte von 127·5 kg per Hektoliter.
Nachlass 26% in Fässern.
Nachlass 33% in Säcken.

Sochor Alois — Gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter.
2 K 80 h in Fässern.
2 K 60 h in Säcken.

Egger Michael — Gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger mit dem specifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter.
2 K 48 h in Fässern.
2 K 44 h in Säcken.

— Gegen Verwendung von Portlandcement der Marke Egger & Lüthi in Kirchbichl mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.
5 K 4 h in Fässern.
4 K 82 h in Säcken.

Perlmooser Actiengesellschaft — Gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter.
Nachlass 16% in Fässern.
Nachlass 20% in Säcken.

— Gegen Verwendung von Portlandcement der Marke Scheibmühl mit dem specifischen Gewichte von 105 kg per Hektoliter.
Nachlass 33⅓% in Fässern.
Nachlass 37·5 in Säcken.

Habenicht Karl — Gegen Verwendung von Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
4 K 75 h in Fässern.
4 K 30 h in Säcken.

Scheidt, Conrad & Comp. vorm. Josef Tichy — Gegen Verwendung von Romancement der Marke Waldmühle mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter.
2 K 50 h in Fässern.
2 K 36 h in Säcken.

— Gegen Verwendung von Portlandcement der Marke Waldmühle mit dem specifischen Gewichte von 118 kg per Hektoliter.
4 K 20 h in Fässern.
4 K in Säcken.

Tichy Emanuel — Gegen Verwendung von Romancement der Marke Ramsau mit dem specifischen Gewichte von 84·5 kg per Hektoliter.
2 K 50 h in Fässern.
2 K 30 h in Säcken.

Österr. Portlandcementfabriks-Actiengesellschaft — Gegen Verwendung von Portlandcement der Marke Szczakowa mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
3 K 96 h in Fässern.
3 K 76 h in Säcken.

Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft — Gegen Verwendung von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
4 K 20 h in Fässern.
4 K in Säcken.

Kaltenleutgebener Kalk- und Cementfabriks-Actiengesellschaft — Gegen Verwendung von Romanccment der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter.
2 K 50 h in Fässern.
2 K 36 h in Säcken.

Sueß Adolf & Comp. — Gegen Verwendung von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
4 K 10 h in Fässern.
3 K 90 h in Säcken.

Lieferung der erforderlichen Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 48.275 K 12 h.

Fürstl. Liechtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage — Nachlass 5%. Liefertermin drei Wochen nach Zuschlag.

Foerster M. — 176 K per 1000 Stück für Klinkerziegel 65/80.
172 K per 1000 Stück für Klinkerziegel 65/93.
7 K 50 h per Meter für Canalsohlen Profil IV.
7 K per Meter für Canalsolen Profil III.
7 K 25 h per Meter für Canalsohlen Profil II.
5 K 25 h per Meter für Rohre.
40.000 Stück lieferbar binnen sechs Wochen nach Zuschlag, hierauf jede Woche 10.000 Stück Canalsohlen, die erste Hälfte sechs Wochen nach Zuschlag, den Rest vierzehn Tage später. Steinzeugrohre sofort.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Verlegung des rechten Wienfluss-Sammelcanales zwischen Canovagasse und Heumarktkaserne, für die Herstellung der Nothausgänge „Wiedener Hauptstraße", „Heugasse" und „Tegetthoffbrücke" und die Canalisierung der neuen Straßen zwischen dem Karlsplatze und dem äußeren Schwarzenbergplatze im III. und IV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 113.916 K 28 h und 3400 K Pauschale.

Nella H. & Comp. — Nachlass 1·92%.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Scheidt, Conrad & Comp. vormals Josef Tichy — Romancement der Marke Waldmühle mit dem specifischen Gewichte von 730 g per Liter zu 2 K 40 h per 100 kg.

Königshofer Cementfabriks-Actiengesellschaft — Portlandcement der Marke Szczakowa mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter zu 3 K 98 h in Fässern, Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter zu 4 K per 100 kg in Säcken.

Österreichische Portlandcementfabriks-Actiengesellschaft — Portlandcement der Marke Szczakowa mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter zu 3 K 98 h in Fässern.

Lieferung der erforderlichen Klinkerziegel per 7024 K 14 h.

Förster M. — 170 K per 1000 Stück.

Steinmetzarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1468 K 38 h.

Prokop & Janisch — Nachlass 2·7%.

* * *

Canalbau in der Leebgasse von Or.-Nr. 3 bis zur Kreuzung mit der Landgutgasse im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2142 K 46 h und 300 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 2·6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. Juli 1900.

(Fortsetzung.)

Kalwa Anna — Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Auhofstraße 262.

Kirner Jakob — Verschleiß von Brot und Würsteln im Umherziehen — III., Hauptstraße 141.

Knotzer Therese — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Hollergasse 14.

Kohlruss Therese — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — VI., Nelkengasse 4.

Kowarowic Paul — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 245 (Lainzerstraße 146).

Kugler Michael — Gemischtwarenhandel — III., Ungargasse 52.

Losert Karoline, geb. Bernard — Webergewerbe — XIII. Linke Wienzeile 2.

Macha Johann — Taschner — III., Disslergasse 7.

Nenninger Johann — Kunstblumen-Erzeuger — V., Gumpendorferstraße 136.

Novak Franz — Graveur und Emailleur — VI., Gumpendorferstr. 97.

Pauß Anna — Verschleiß von Wascheln aus Bast und Rohr — XIV., Denglergasse 13.

Preis Josef — Tischler — XVI., Herbststraße 36.

Prisch Antonia, geb. Degen — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VI., Hofmühlgasse 18.

Prißner Isidor — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Theresiengasse 12.
Proißl Matthias — Gemischtwaren- und Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Felberstraße 23.
Przibil Anna — Kurzwaren-Verschleiß — III., Barmherzigengasse 22.
Rosenberg Gustav — Kleidermachergewerbe — XVIII., Schulgasse 7.
Scheiber Andreas — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Clementinengasse 20.
Schierhuber Anton — Wirt — X., Hasengasse 16.
Schulger Johann — Gastwirt — V., Wehrgasse 1.
Schmidt Anna — Canditen-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 15.
Schneck Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 5.
Schodl Anna — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-O.) — XV., Löhrgasse 13.
Schweinshaut Marie — Damenkleidermachergewerbe — VI., Matrosengasse 8.
Sedlak Vincenz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Tichtelgasse 17.
Seidl Hermann — Schul- und Gebetbücher-Verschleiß — III., Diehlgasse 7.
Sitra Therese — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c und g G.-O.) — X., Herzgasse 18.
Sorger Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 39.
Springer Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 145.
Stachelberger Elisabeth — Fortbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 618 — XVIII., Schumanngasse 31.
Stahl Emma — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Edelhofgasse 10.
Stangl Martin — Kleidermachergewerbe — V., Wienstraße 6.
Steineder Josef — Gast- und Schankgewerbe gemäß (§ 16, lit. b, c und g G.-O.) — XIII., Trauttmansdorffgasse 20.
Teufelhart Wilhelm — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Löwengasse 42.
Trestik Marie — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Neulerchenfeldergürtel 27.
Troindl Franz — Marktvictualienhändler — XII., Schönbrunnerstraße 276.
Trollmann Leopold, jun. — Schuhmacher — II., Schiffamtsgasse 9.
Trtschnoha Theresia — Marktvictualienhandel — XVIII., Schindlergasse 15.
Věselka Paul — Victualien-Verschleiß — XVIII., Gentzgasse 74/76.
Vyčichlo Anastasia — Marktvictualienhandel — VI., Engelgasse 10.
Wallner Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 26.
Weidel Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Edelhofgasse 38.
Windpaßinger Marie — Flaschenbier-Verschleiß — V., Franzensgasse 16.
Wolf Adolf — Obst- und Gebäck-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Koppstraße 38.
Wolf Peter — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lorenz Mandlg. 27.
Zabranska Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Beingasse 22.
Zach Josefa — Chemische Putzerei und Färberei — III., Erdbergstraße 80.
Zauninger Josef — Marktvictualienhandel — XIV., Reichsapfelg. 27.
Zimmermann Marie — Marktvictualienhandel — XIII., Linzerstraße 85.
Zitzmann Josef — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art, zum Ausschank von Flaschenbier und zur Haltung erlaubter Spiele — XVI., Johnstraße 15.
Zöchling Theresia — Gastwirtsgewerbe — V., Schallergasse 32.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. Juli 1900.

Adler Salomon — Vieh-Commissionshandel — III., St. Marx.
Balzer Anna — Fleisch-Verschleiß — III., Kolonitzplatz 6.
Baum Anton — Selchwaren-Verschleiß — II., Nordbahnstraße 44.
Binder Anna — Fortbetrieb des Bürstenbindergewerbes — XVI., Albrechtskreithgasse 32.
Binder Hermine — Graveurgewerbe — XVI., Lerchenfeldergürtel 1.
Blauer Isaak — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustr. 85.
Bruck Johann — Musiker auf Bestellung — XII., Migazziplatz 3.
Dittrich Heinrich Adolf — Feigen- und Kaffeebrennerei — XX., Jägerstraße 41.
Eder Simon — Milchmeiergewerbe — XII., Albrechtsbergergasse 8.
Eichhorn Wilhelm — Bäckergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 150.
Endisch Francisca — Victualien-Verschleiß — III., Paulusplatz 3.
Felser Ferdinand — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Hormayrgasse 1.
Finder Ernestine — Feilbieten von Gebäck im Umherziehen — II., Circusgasse 25.
Gemeinböck Franz — Selchwaren-Verschleiß — XX., Salzachstraße 23.
Hartmann Gustav — Raseur- und Friseurgewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 281.
Hawran Leopold — Victualien-Verschleiß — III., Kegelgasse 12.
Hainzl Francisca — Victualien- und Canditen-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 22.
Hakon Otto — Tapezierergewerbe — XIII., Neuweltgasse 17.
Henzl Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — XIV., Stättermayergasse 21.
Hirsch Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Nickelgasse 5.
Holin Josef — Tischlergewerbe — XII., Rothemühlgasse 15.
Katt Josefa, geb. Burbaum — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive k. k. Prater — XII., Schönbrunnerstraße 171.
Kazalek Josef — Schlossergewerbe — XVI., Friedmanngasse 36.
Kaiser Franz — Schlossergewerbe — XX., Romanagasse 22.
Kielmayer Franz — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt (Wohnort: V., Ramperstorffergasse 38).
Kirschenhofer Leopold — Handelsagent — XII., Rothemühlgasse 18.
Kobylik Anton — Schlossergewerbe — XVI., Friedmanngasse 36.
Kohl Pauline — Federnschmückergewerbe — IV., Wienstraße 15.
Kral Marie — Handel mit Grünwaren, Obst, Blumen, Butter, Eiern im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien exclusive k. k. Prater — XX., Streffleurgasse 5.
Kubik Karoline — Milch-Verschleiß — XX., Treustraße 10.
List Johanna — Canditen-Verschleiß — III., Hauptstraße 82.
de Lorenzo Josef — Zuckerbäckergewerbe — XX., Staudingergasse 5.
Maresch Wilhelm — Friseur- und Raseurgewerbe — III., Steingasse 28.
Mikes Johann — Kleidermachergewerbe — II., Schreigasse 16.
Mösmer Julius — Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung — XII., Hauptstraße 17.
Müller Clara — Spirituosen-Erzeugung auf kaltem Wege — V., Grohgasse 9.
Müllner Johann Alois — Erzeugung kunstgewerblicher Gegenstände auf galvanoplastischem Wege — XIV., Holochergasse 5.
Neumann Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Mohrengasse 22.
Prisender Isidor — Fleischhauergewerbe (Filiale) — II., Rembrandtstraße 22.
Pürstinger Emil Hans — Erzeugung kunstgewerblicher Gegenstände auf galvanoplastischem Wege — XIV., Holochergasse 5.
Rettig Philipp — Erzeugung von Suppen- und Saucenconserven — XVII., Rötzergasse 108.
Reichenstorfer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XII., Hetzendorferstraße 15.
Riffler Johann — Hutmachergewerbe — IV., Favoritenstraße 2.
Routschka Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 81.
Schimek Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Ortliebg. 11.
Schodl Julius — Fischhandel — IV., Kärnthnerthormarkt (Wohnort: V., Krongasse 9).
Schöttle Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Radetzkystr. 7.
Schüppler August — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — XVI., Hofferplatz 2.
Schuster Marie — Damenkleidermachergewerbe — III., Reisnerstr. 23.
Smolnik Karl — Schuhmachergewerbe — III., Fasangasse 45.
Staehr Ernst Friedrich Robert — Reinigungs-Anstalt — IV., Margarethenstraße 30.
Svoboda Marie, geb. Matyášek — Feinputzergewerbe — XII., Wilhelmstraße 10.
Unger Emanuel — Marktfahrergewerbe — II., Schwarzingergasse 1.
Vejstrk Rosalia — Wäscheputzergewerbe — XX., Bäuerlegasse 21.
Wagner Rosa — Feilbieten von Obst- und Grünwaren im Umherziehen — XII., Rothemühlgasse 43.
Weiner Max — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 60.
Witt (Bitt) Wilhelmine, geb. Schwabe — Pferdefleisch- und Pferdefelchwaren-Verschleiß — XII., Ratschkygasse 29.
Zaufal Marie, geb. Schneider — Damenkleidermachergewerbe — XII., Rothemühlgasse 5.
Zechmeister Rosina — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt (Wohnung: Pressburg, Justizlände 15).
Zeismann Gottfried — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Straußengasse 20.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. Juli 1900.

Abeles Salomon — Börsebesucher — II., Krummbaumgasse 10.
Abramowicz Josef — Börsebesucher — III., Reisnerstraße 11.
Barber Marcus — Börsebesucher — IX., Glasergasse 19.
Barton Josef — Lederzurichter und Einwalker — XII., Gaudenzdorfergürtel 23.
Bibl Franz — Wäscheputzer — XVI., Brestelgasse 20.
Blüh Ludwig — Goldarbeiter — I., Rauhensteingasse 8.
Böhm Johann — Victualienhandel — XV., Robert Hamerlingg. 5.
Buhr Hermine — Verschleiß von Möbeln — XV., Sechshauserstraße 4.
Burg geb. Zdrazil Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XVI., Habichergasse 46.

Bursik Johann — Schuhmachergewerbe — XIV., Ullmannstraße 29.
Czurda Christian — Kammachergewerbe — XV., Pouthongasse 4.
Firma P. Ekstein, vertreten durch Paula Ekstein — Pfaidlerei — I., Schottenring 17.
Dr. Friedrich Ellbogen, Dr. Gustav Morgenstern — Zeitungs-Unternehmung „Das Barreau" — I., Wipplingerstraße 11.
Ensle Friedrich — Fleischhauer — I., Zedlitzgasse, Markthalle.
Feittl Ludwig — Handel mit Bijouteriewaren — I., Fleischmarkt 10.
Gieszkan Isidor — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Goldschlagstr. 20.
Großmann Hilbert — Commissionswaren-Verschleiß mit Ausschluss aller jener Artikel, deren Vertrieb an eine bestehende Concession gebunden ist — I., Habsburgergasse 1.
Hadek Veit — Spenglergewerbe — XVI., Hasnerstraße 72.
Hastermann Francisca — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Grimmgasse 40.
Haunschmid Magdalena — Marktvictualien-Verschleiß — I., Freyung, Markt.
Heindl Marie — Victualienhandel — XV., Gasgasse 13.
Hetsey Paul — Börsebesucher — I., Morzinplatz 5.
Hörmandings Michael — Kaffeesiedergewerbe (§ 16, lit. f und g, sowie lit. c und d, beschränkt auf Flaschenbier und Liqueure) — XV., Märzstr. 32.
Hofmann Ludwig — Tischlergewerbe und Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeldergürtel 42.
Horacek Alois — Drechslergewerbe — XII., Bonygasse 26.
Hutter Hugo, Dr. — Advocat — I., Johannesgasse 16.
Jacobovits Oskar, Dr. — Advocat — I., Gonzagagasse 14.
Kaplan Stephan — Herrenkleidermacher — XV., Clementinengasse 5.
Kapralik Siegmund, Dr. — Advocat — I., Hohenstaufengasse 10.
Kern Alexius Alois — Claviermachergewerbe — V., Zentagasse 40.
Kirsch Marcus — Trödler — I., Seitenstettengasse 5.
Klaber Rosa — Wohnungsvermietung — I., Schönlaterngasse 4.
Klamer Ludovica — Naturblumenhandel — I., Teinfaltstraße 1.
Kolda Katharina — Marktfierantie — XII., Ruckergasse 46.
Kowařik geb. Danes Emilie — Marktvictualienhandel — XVI., Yppengasse 4.
Langer Ignaz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-O.) — XV., Tannengasse 5.
Langer Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sechshauserstr. 30.
Löwe Anna — Musikergewerbe (Doppel-Quartett) — XV., Märzstraße 21.
Marhold Karl — Gast- und Schankgewerbe — I., Schulerstraße 1/3.
Mayer Wilhelm (Firma Wilhelm und Karl Mayer) — Fleischselcher — XV., Clementinengasse 3.
Mitsche Anton — Zimmermaler — XV., Henriettenplatz 3.
Modern Max, Dr. — Advocatur — I., Graben 17.
Moissi (Moijzi) Constantin — Börsebesucher — III., Hörnesgasse 20.
Münzer David — Betrieb von Börsegeschäften — I., Grillparzerstraße 7.
Neufeld Rudolf — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b Auskochergewerbe) — XV., Mariahilferstraße 172.
Neufingerl Franz — Gast- und Schankgewerbe — I., Fleischmarkt 9.
Nimführ Franz — Gast- und Schankgewerbe — I., Reichsrathsstraße 3.
Novaček Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 87.
Nowotny Ignaz — Tischlergewerbe — XVI., Fröbelgasse 6.
Oberländer Max (Firma Alfred Fischer) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Adlergasse 10.
Pascul Leopold — Lebzeltergewerbe — XV., Herklotzgasse 25.
Petters Josef, Dr. — Advocatur — I., Weihburggasse 9.
Pöpperl Hermann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XV., Felberstraße 24.
Pollak Berthold — Handelsagentie — I., Parkring 10.
Rapf Franz — Spengler — XV., Neubaugürtel 45.
Rerabek Theresia — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XV., Sechshauserstraße 30.
Rohmfeld Wilhelm — Marktfahrergewerbe — XV., Turnergasse 27.
Salomon Michael — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XV., Kohlenhofgasse 4.
Schandl Anton — Herstellung von Granit-, Mosaik-, Terrazzo- und Betonpflasterungen — XV., Würffelgasse 8.
Schaukal Karl — Droguen-, Materialwaren- und chemischer Productenhandel mit Ausschluss der an eine specielle Bewilligung gebundenen Artikel (Nichtbetrieb) — I., Jasomirgottstraße 2.
Schick Anna — Bürstenbinderwaren-Verschleiß — I., Wollzeile 5.
Schierer Adele — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XV., Dingelstedtgasse 12.
Schober Leopold — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zum Ausschanke und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und außerdem mit der Berechtigung zum Ausschanke von Thee — XIV., Märzstraße 68.
Stener Samuel (Firma J. Scheinbergers Witwe & Sohn Nachfolger) — Erzeugung von Fleisch-, Früchten- und Gemüseconserven — XII., Fabriksgasse 27.
Stibi Rosina — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XV., Sperrgasse 19 a.
Strabl Ludwig Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XV., Clementinengasse 8.
Stradal Josefine — Trödlerei (Pacht) — I., Volksgartenstraße 5.
Balthe Antonia — Metallschleifergewerbe — XV., Moeringgasse 20.
Vieß Theodor — Commissions-Verschleiß mit Ausschluss aller jener Artikel, deren Vertrieb an eine besondere Concession gebunden ist — I., Kärnthnerstraße 25.
Vock Elisabeth Anna — Kaffeesiedergewerbe (§ 16, lit. d, f, g G.-O.) — XV., Gasgasse 1.
Wagner Marie — Obst- und Südfrüchten-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 28.
Winkler Bakerle — Modistengewerbe — XII., Hetzendorferstraße 82.
Winterberg Josef — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 25.
Zauner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hippgasse 41.
Ziganek Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XV., Österleingasse 8.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. Juli 1900.

Amon Barbara — Marktvictualienhandel — II., Im Werd.
Beck Peter — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Lerchenfeldergürtel 23.
Buresch Johanna — Holz- und Kohlenhandel — V., Oppelgasse 4.
Cerne Josef — Sodawasser- und Canditen-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 42.
Dörner Anna — Victualien-Verschleiß — XVII., Leopold Ernstgasse 34.
Eipel Ludwig — Selchwaren- und Schweinfleisch-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 49.
Epli Marie, geb. Wallner — Kleiderputzerei — XVI., Thaliastraße 117.
Ertl Alois — Tischler — VI., Gumpendorferstraße 139.
Fabikann Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Antonigasse 45.
Federer Gustav — Marmor- und Marmorwarenhandel — VII., Mariahilferstraße 120.
Fratta Marie — Übernahme von Kleidern zum chemischen Putzen — VII., Stiftgasse 31.
Fuchs Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Taubergasse 14.
Habital Lorenz — Schuhmacher — VII., Neubaugasse 52.
Haas Josef — Harmonikamachergewerbe — XVI., Liebhartgasse 49.
Hell Julius — Musik-Instrumentenmacher — VII., Myrtengasse 6.
Herrmann Barbara — Pränumerantensammeln — XIV., Illekgasse 20.
Hölzl Johann — Pferdefleisch-Verschleiß, sowie Verschleiß von Selchwaren aus Pferdefleisch — XV., Sechshauserstraße 6.
Holler Josefa — Marktvictualienhandel — XV., Hanglüßgasse 4.
Just Pauline — Zuckerbäckwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Lerchenfelderstraße 15.
Kalscher Rosa — Pfaidlergewerbe — II., Novaragasse 14.
Köstner Franz — Feilbieten von Wurst und Käse von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien — VII., Neustiftgasse 33.
Kratochwil Anna — Papier-, Schreib-, Zeichenrequisiten- und Kurzwaren-Verschleiß — XVII., Jörgerstraße 36.
Kuhn Franz — Kammacher (Filiale) — XIV., Pfeiffergasse 3.
Leib Sarah — Sonn- und Regenschirm-Erzeugerin — XVII., Calvarienberggasse 47.
Lill Marie — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XV., Hanglüßg. 1.
Lukesch Ludwig — Fiaker-Licenz Nr. 155 — XIV., Geibelgasse 11.
Macek Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Schallergasse 6.
Mayr Johann — Einspänner-Licenz Nr. 265 — XIV., Sturzgasse 6 a.
Opatril Anna — Feilbieten von Obst, Orangen, Citronen, Naturblumen und Grünwaren im Umherziehen — XVI., Reinhartgasse 30.
Orliček Vincenz — Schuhmacher — XVI., Blumauergasse 22.
Pensch Marie — Damenkleidermachergewerbe — V., Krongasse 16.
Petz Wenzel — Friseur und Raseur — VI., Hofmühlgasse 19.
Pollak Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe Nr. 769 — XV., Victoriagasse 14 a.
Reisinger Johann — Cartonagewaren-Erzeugung — XIV., Goldschlagstraße 61.
Richnowsky Marie — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — VII., Zieglergasse 68.
Rindauer Johanna — Damenkleidermachergewerbe — VII., Siegmundsgasse 7.
Safar Karl — Schuhmacher — XIV., Goldschlagstraße 57.
Schmidt Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Grohgasse 12.
Schöller Alois — Fleischhauer — XII., Schönbrunnerstraße 203.
Schweinzer Heinrich — Zuckerbäcker — XIV., Hütteldorferstraße 29.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 13. Juli 1900.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung wegen Fernbleibens der Gem.-Räthe Prof. Sturm, Kuhn, Stehlik, Platter, Dr. Klotzberg, Wessely und Hierhammer 1393

Seite

2. Beurlaubung des Vice-Bürgermeisters Dr. Neumayer und der Gem.-Räthe Schmid, Eltbogen, Sonntag, Pollak, Kundi, Noltsch und Wolny 1393
3. Einladung der Gemeinderäthe zur feierlichen Grundsteinlegung der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung (11. August) 1393
4. Schreiben des Deutschmeister-Denkmal-Comités wegen des Fondes 1393
5. Schreiben der Gesellschaft der Musikfreunde wegen Übermittlung der Goldmark-Denkmünze 1393
6. Einladung zur Schlussfeier in der Fachschule der Tischler . . 1394
7. Dank der evangelischen Gemeinde A. B. für die Subvention . 1394
8. Entscheidung des k. k. Obersten Gerichtshofes puncto Gemeinde Wien contra Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft wegen der Weg-Servitut im III. Bezirke 1394
9. Bekanntgabe der Ferien des Gemeinderathes und Geschäftsführung während derselben 1394

Interpellationen:

10. Gem.-Rath Schwer, betreffend die Feuergefährlichkeit des „Colosseum" 1394
11. Gem.-Rath Grundler, betreffend die Übernahme der Schultz-Straßnitzkygasse im IX. Bezirke 1394

Anträge:

12. Gem.-Räthe Rain, Hawranek und Schwer, betreffend die Erbauung eines Bezirksamtshauses im VIII. Bezirke 1394
13. Gem.-Rath Schwer, betreffend die historischen Funde in Wien 1395
14. Gem.-Rath Schmid, betreffend die Schneefänge auf den Dächern 1395
15. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Erwirkung eines Gesetzes wegen des Vorzugsrechtes der Bauhandwerker bei Bauten 1395
16. Gem.-Rath Allmeder, betreffend die Flugmaschine des Ingenieurs Kreß (Subvention) 1396
17. Bekanntgabe der Nichtverlesung eines Schreibens des Gem.-Rathes Lucian Brunner 1396

Referate:

18. Gem.-Rath Zatzka, betreffend die Niveau-Abänderung der Auhofstraße im XIII. Bezirke 1396
19. Derselbe, betreffend die Baulinien- und Vorgartenänderung in der Firmian- und Glasauergasse im XIII. Bezirke 1396
20. Derselbe, betreffend Baulinie und Niveau für die Kaiserjubiläumskirche im II. Bezirke 1397
21. Derselbe, betreffend die Niveauänderung in der Döblinger Hauptstraße (respective Pokornygasse) 1397
22. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Mechitaristengasse im VII. Bezirke 1397
23. Derselbe, betreffend die Flüssigmachung des Betrages von 100 000 K zur Erbauung der Jubiläumskirche 1399
24. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Pfeilgasse und Schottenfeldgasse im VIII. Bezirke 1399
25. Gem.-Rath Ferdinand Gräf, betreffend das Offert der Eheleute Ferdinand und Barbara Rauer auf Überlassung der Cat.-Parc. 1520/22, 1521/27, 1521/28, 1734/1 und 1510 in Ottakring im Tauschwege gegen einen Theil der Cat.-Parc. 1520/3 und 1520/4 in Ottakring 1400
26. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Offerte des Johann Maurer und der Eheleute Johann und Christine Surber auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1205 und 1206 im VII. Bezirke 1401
27. Derselbe, betreffend Offert des Johann Homolka auf käufliche Überlassung der Baustelle 8 der parcellierten Getreidemarktkaserne im VI. Bezirke 1402
28. Gem.-Rath Zatzka, betreffend Detailproject für den Bau einer aus sechs Objecten bestehenden Landwehrkaserne an der Hüttelsdorferstraße in Unter-Baumgarten 1403
29. Derselbe, betreffend Statthalterei-Erlaß vom 9. Juni 1900, Z. 52920, betreffend das Project für den Bau des Kaiser Franz Josef-Regierungs-Jubiläums-Kinderspitales nächst dem Wilhelminen-Spitale im XVI. Bezirke 1405
30. Gem.-Rath Schuh, betreffend Platz für den Bau eines städtischen Museums 1406
31. Derselbe, betreffend Baulinienbestimmung für die Verlängerung der Kreindlgasse im XIX. Bezirke zwischen Hardtgasse und Billrothstraße 1407
32. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 7. März 1900, Z. 17826, betreffend die Auftheilung der der Sophienbad-Actiengesellschaft vorgeschriebenen Erwerbsteuer zwischen Wien und Kagran . . 1408
33. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Nachtrag zu dem Übereinkommen mit der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft bezüglich der Überlassung der zur Herstellung des Übergangssteges in der Station „St. Marx" erforderlichen städtischen Grundflächen 1408

Seite

34. Derselbe, betreffend Project für die Baulose VIII a und VIII b des rechtsseitigen Hauptsammelcanales an der Erdbergerlände im III. Bezirke 1408
35. Gem.-Rath Braun, betreffend Erwerbung von Bürgerspitalfondsgründen für die Errichtung der Station „St. Marx" der städtischen Elektricitätswerke 1409
36. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend Sommer-Fahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft 1409
37. Gem.-Rath Schreiner, betreffend Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Genehmigung des Fahrplanes für die neu zu eröffnende, elektrisch zu betreibende Straßenbahnlinie „Margarethenplatz—Alserstraße" 1409
38. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend Rechnungsabschluss der communalen Pfandleihanstalt Rudolfsheim pro 1899 1410
39. Derselbe, betreffend Erbauung einer neuen Volksschule im XIV. Bezirke, Goldschlagstraße, Ecke der Nobilegasse 1410
40. Gem.-Rath Fiedler, betreffend Bewilligung eines Zuschusscredites per 24.700 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1c anlässlich der Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters auf dem Neuen Markte zwischen Or.-Nr. 9 und 16 und in der Tegetthoffstraße von Or.-Nr. 2 bis 8 im I. Bezirke 1411
41. Derselbe, betreffend Comité zur Errichtung eines Gutenberg-Denkmales um Vornahme der Fundierungsarbeiten auf Kosten der Gemeinde Wien 1412
42. Derselbe, betreffend Verlegung des Beinlviehmarktes aus der Kälberhalle in die Rinderhalle und Feststellung der Marktbeginnstunde für diesen Markt 1412
43. Derselbe, betreffend Detailproject für die Erweiterung des städtischen Depots für die Straßenpflege V., Siebenbrunnenfeld 3 1412
44. Derselbe, betreffend Ergänzung des Marktgebüren-Tarifes für den Fleischmarkt in der Großmarkthalle 1412
45. Derselbe, betreffend Bau eines Straßensäuberungs-Depots im XVII. Bezirke, Kainzgasse 3 1415
46. Gem.-Rath Hraba, betreffend neuerliche Verlegung des für die Erbauung des städtischen Volksbades für den XVII. Bezirk bestimmten Bauplatzes 1416
47. Derselbe, betreffend Geschäftsordnung für die Ausschüsse des Wiener Gemeinderathes 1416
48. Gem.-Rath Büsch, betreffend Subvention zur Bestreitung der Kosten anlässlich der Frohnleichnamsfeier in den Pfarren St. Josef und St. Florian im V. Bezirke 1418

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 13. Juli 1900.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend Gehaltsvorschuss 1420
2., 3. Gem.-Rath Hraba, betreffend Gehaltsvorschüsse 1420
4. Gem.-Rath Wessely, betreffend Schadloshaltung für Grundabtretung VI., Mariahilferstraße 65 — Nelkengasse 8 (Reichsgräfin D'Orsay) 1420

Bezirksvertretungen:

I. Gemeindebezirk, Innere Stadt, Richtigstellung 1421

Allgemeine Nachrichten:

Schul-Angelegenheiten:

Gewerbeschul-Commission in Wien 1421

Bau-Angelegenheiten:

Bekanntgabe der Mitglieder der Bau-Deputation für Wien aus dem Stande der Bauverständigen 1421

Approvisionierung:

Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 8. bis 14. Juli 1900 . 1421
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 8. bis 14. Juli 1900 1422
Pferdemarkt vom 13. Juli 1900 1422
Schlachtviehmarkt vom 16. Juli 1900 1422
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 14. Juli 1900 1423

Städtisches Lagerhaus 1423

Sanitäts-Angelegenheiten:

Ausweis über die im Monate Juni 1900 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 1423

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:

Vermittlungsthätigkeit vom 7. bis 13. Juli 1900 1423

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 12. bis 17. Juli 1900 1423

Städtische Arbeiten und Lieferungen:

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1424
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1425

Eintragungen in das Gewerbe-Register 1425

Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
21. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern** V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 86247. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Jennllgasse zwischen der Penzinger- und Cumberlandstraße, in der Cumberlandstraße zwischen der Jennll- und Quergasse C und in der Serravagasse von Or.-Nr. 4 bis 6 im XIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 13.164 K 4 h und 1650 K Pauschale. 2—3
21. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 84222. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Bastiengasse zwischen der Alseggerstraße und der Witthauergasse im XVIII Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 4159 K 40 h und 400 K Pauschale. 2—3
31. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath **Bilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Erneuerung des Asphaltpflasters auf dem Stephansplatze von Nr. 9 bis zur Rothenthurmstraße im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 9999 K 89 h 2—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 28166 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
3. Steinmetzarbeiten,
4. Zimmermannsarbeiten,
5. Spenglerarbeiten,
6. Dachdeckerarbeiten,
7. Bautischlerarbeiten,
8. Schlosserarbeiten,
9. Anstreicherarbeiten,
10. Glaserarbeiten,
11. Lieferung der Asphalt- und Isolierungsarbeiten,
12. Lieferung des Holzcementes,
13. Lieferung der Traversen,
14. Lieferung der Steinzeugfabrikate,
15. Stuccaturerarbeiten

für den **Bau der Kaserne an der Hütteldorferstraße** im XIII. Gemeindebezirke (Bezirkstheil Unter-Baumgarten) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Samstag den 28. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Pohl im Rathhause** (8. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist,** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Juli 1900. 1—3

---

*

Ad Prot.-Nr. 86316 ex 1900.
Ref.-Nr. 161. XIX b.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **zwei Transportschiffen für die Unrathabfuhr** im veranschlagten Kostenerfordernisse von 1600 K per Schiff, zusammen 3200 K, sowie der **Tischlerarbeiten für die Herstellung von 150 Stück Unrathtransportkübeln** im veranschlagten Kostenbetrage von 3300 K und der **Schlosserarbeiten** hiefür im veranschlagten Kostenbetrage von 5100 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **2. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern**, Magistrats-Departement XIX b im Alten Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Bedingnisse zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten enthalten, dass er sich den eingesehenen Bedingnissen vorbehaltlos unterwerfe.

Das Offert ist, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Demselben ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juli 1900. 1—3

Prot.-Nr. 79710 ex 1900.
IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 17 Hühnergasse, III. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 19. Juli 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 800 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. Juli 1900. 3—3

Ad Prot.-Nr. 4252 ex 1900.
X.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Installationsarbeiten für die Reconstruction der Gasbeleuchtungs-Einrichtung in der städtischen Volksschule XIX., Vormosergasse 8, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2170 K 50 h** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **1. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt** im Neuen Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums**, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Juli 1900. 1—3

Prot.-Nr. 72678 ex 1900.
IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 38 Mollardgasse, Or.-Nr. 4 Brückengasse, VI. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 20. Juli 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause

(4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 800 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Juli 1900. 2–2

M.-Z. 70504.
VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Anstreicherarbeiten im städtischen Reservoir am Rosenhügel** im veranschlagten Betrage von 470 K, welche Arbeiten mit Silicat- und Emailfarben auszuführen sind, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 25. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Ausmaß und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse im Stadtbauamte (Abtheilung VII, I., Wipplingerstraße 8, 3. Stock) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen und haben die Angabe des Bezugsortes der Farben zu enthalten.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Juli 1900. 3–3

Prot.-Nr. 72207 ex 1900.
IV. 1415.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der für die **Neuanschaffung und Reparatur von Flaggenmasten und der dazu gehörigen Knäufe erforderlichen Zimmermanns-, Spengler- und Anstreicherarbeiten** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Samstag den 21. Juli 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Zeichnung, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte (Kanzlei der städtischen Rathhaus-Verwaltung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist,** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. Juli 1900. 2–3

G.-Z. 10668.
XII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen **Sicherstellung der Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1901** wird vom Magistrate **am Samstag den 4. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags,** im Neuen Rathhause, 1. Stock, im steinernen Saale, auf Grund der vom Wiener Gemeinderathe diesbezüglich genehmigten Vorschrift eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Laut dieser Vorschrift wird die Lieferung folgender Artikel sichergestellt:

Gruppe I.

1. **Mehl,** und zwar Mundmehl und Semmelmehl. Der Bedarf für sämmtliche städtischen Waisenhäusern ist veranschlagt mit 11.000 kg Mundmehl und 4600 kg Semmelmehl.

2. **Grieß:** Der Bedarf für sämmtliche städtischen Waisenhäuser beträgt beiläufig 1700 kg.

3. **Rollgerste:** Bedarf beiläufig 700 kg.

4. **Hülsenfrüchte:**

a) Erbsen: Bedarf beiläufig 1900 kg.
b) Linsen: „ „ 2600 „
c) Bohnen: „ „ 1100 „

**

Gruppe II.

1. **Zucker:** Bedarf beiläufig 3800 kg (in Würfeln netto zugewogen zu liefern).

2. **Kaffee:** Bedarf beiläufig 1500 kg (netto zugewogen zu liefern).

3. **Reis** (italienischer Reis): Bedarf beiläufig 1500 kg.

4. **Essig:** Bedarf beiläufig 3000 l.

Gruppe III.

Kartoffel: Bedarf beiläufig 24.500 kg.

Gruppe IV.

Filz (Bauchfilz) und Speck: Bedarf beiläufig 6200 kg.

Gruppe V.

Milch: Bedarf beiläufig 60.400 l.

Die in den Gruppen I und II angeführten Artikel sind für sämmtliche städtischen Waisenhäuser zu liefern; für die Artikel Kartoffel, Filz und Speck und Milch werden auch Anbote für einzelne Waisenhäuser angenommen. Die Ziffern des Bedarfes der einzelnen Artikel, für die Waisenhäuser in Wien und für das Waisenhaus in Klosterneuburg gesondert berechnet, sind in den speciellen Bedingnissen angeführt. Jeder Lieferant verpflichtet sich, wenn von einer Lieferung mehr als veranschlagt erforderlich wäre, die Mehrlieferung zu den erstandenen Preisen zu leisten; ebenso muss er es sich gefallen lassen, wenn von einem Artikel weniger als veranschlagt bezogen würde.

Die Sicherstellung der Lieferung der Victualien erfolgt durch Specialanbote für jede der vorangeführten Gruppen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung.

Die Lieferungen werden im Jahre 1901 für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December übertragen.

Die schriftlich zu überreichenden, vom Offerenten eigenhändig zu unterschreibenden Offerte müssen mit einem 1 K-Stempel per Bogen versehen sein, die Gruppe, für welche offeriert wird, genau bezeichnen, und das Anbot, basiert auf die speciellen Bedingnisse in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, enthalten. Bei dem Anbote bezüglich des Waisenhauses in Klosterneuburg ist auf dessen Lage außerhalb des Verzehrungssteuer-Rayons Rücksicht zu nehmen.

Den Offerten hinsichtlich der Gruppen I, II und III müssen doppelte Muster der bezüglichen Artikel nach der Weisung in den speciellen Bedingnissen beigeschlossen sein. Die Mehlsorten sind nach der Wiener Type und die Muster überhaupt mit dem Namen oder der Firma des Offerenten in dauerhafter Weise zu bezeichnen; eines derselben muss mit dem Siegel des Offerenten versehen sein. Die Muster werden vom Wiener Magistrate in Aufbewahrung übernommen.

Hinsichtlich der Artikel Mehl, Grieß und Rollgerste werden nur Erzeugnisse österreichischer Mühlen berücksichtigt.

Jeder Offerent hat seinem Offerte **5 Percent** derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung übernommen werden will, als **Vadium** beizuschließen. Das Vadium kann in Barem, in Staatspapieren, Communallosen, Einlagsbüchern der Wiener Communal-Sparcassen und der Ersten österreichischen Sparcassa oder sonstigen pupillarsicheren Wertpapieren, nach dem Course des dem Offertverhandlungstage vorhergehenden Tages berechnet, bestehen.

Die diesfälligen Offerte sammt Vadien und Mustern sind an dem durch die öffentliche Kundmachung bestimmten Tage der zur Vornahme der Offertverhandlung bestimmten Commission zu übergeben.

Von dieser Commission werden die Offerte eröffnet und die Muster nebst den Vadien übernommen.

Als Offerenten werden nur Producenten oder zum Handel mit den betreffenden Artikeln berechtigte Gewerbsleute zugelassen.

Die Vadien jener Offerenten, deren Anbote nicht angenommen wurden, werden denselben sogleich nach erfolgter Beschlussfassung des Stadtrathes zurückgestellt. Die Vadien der Ersteher werden als Caution an die Hauptcassa der Stadt Wien abgegeben und daselbst bis zum Schlusse des Jahres, für welches die Lieferung erstanden wurde, aufbewahrt.

Die Cautionen dienen zur Sicherstellung der genauen Erfüllung aller von den Erstehern übernommenen Verpflichtungen und werden den Erstehern nach Ablauf des Lieferungsjahres über Ansuchen dann erfolgt, wenn gegen die Rückstellung derselben in keinerlei Beziehung ein Anstand obwaltet.

Die Offerenten sind an ihr Offert schon dann rechtskräftig gebunden, sobald sie dasselbe der zur Offertverhandlung bestimmten Commission übergeben haben; für die Gemeinde Wien aber entsteht bezüglich des überreichten Offertes erst dann eine Verbindlichkeit, wenn das Anbot vom Wiener Stadtrathe genehmigt ist, welchem das Recht vorbehalten wird, unter den eingelangten Offerten frei zu wählen, die Lieferung einzelner Victualiengattungen ohne Rücksichtnahme auf die Gruppeneintheilung den Offerenten nach seiner Wahl zu übertragen oder eine neue Verhandlung einzuleiten. Von der Genehmigung oder Ablehnung des Anbotes wird der Offerent vom Wiener Magistrate verständigt.

Die Ersteher (Lieferanten) sind verpflichtet, die übernommene Lieferung genau nach den speciellen Bedingnissen und, falls Muster genehmigt worden sind, nach den Mustern auf das solideste auszuführen und die Ausführung in der in den speciellen Bedingnissen bestimmten Zeit zu bewerkstelligen.

Die beizustellenden Victualien sind in den acht städtischen Waisenhäusern, und zwar in das:

I. Waisenhaus, VII., Kaiserstraße 92,
II. „ V., Gassergasse 1,
III. „ IX., Galileigasse 8,
IV. „ X., Laxenburgerstraße 43,
V. „ zu Klosterneuburg,
VI. u. VII. Waisenhaus, VIII., Josefstädterstaße 93,
VIII. Waisenhaus, XII., Vierthalergasse 15,

ohne Anspruch auf Vergütung der Transportkosten abzuliefern.

Die weiteren vertragsmäßigen Bestimmungen und die speciellen Bedingnisse hinsichtlich der Beschaffenheit der zu liefernden Artikel, sowie hinsichtlich der Quantitäten der der Offertverhandlungs-Commission vorzulegenden Muster sind in der Vorschrift, betreffend die Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, enthalten, welche Vorschrift von den Unternehmungslustigen bis zum Tage der Offertverhandlung entweder im Departement für Armenkinderpflege oder im Marktamte im Neuen Rathhause eingesehen werden kann.

Auf nicht gehörig verfasste, verspätet einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Vadium, rücksichtlich auch dem Muster nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Juli 1900. 2—3

M.-Z. 207680 ex 1899 und 67813 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerb-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis **längstens 25. October 1900, 2 Uhr nachmittags,** im Gemeindehause des IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schäffergasse 3) zu Handen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen, und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honoriert, und ist als

I. Preis ein Betrag von 1000 K
II. „ „ „ „ 600 „
III. „ „ „ „ 300 „ festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiierten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs.

Die Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerb-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schäffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. April 1900. 6–20

M.-Z. 86191.

IV.

Kundmachung.

(Besetzung der Stelle eines Lagermeisters im Rathhauskeller.)

Für den Betrieb des Wiener Rathhauskellers kommt die Stelle des Lagermeisters zur Besetzung.

Mit derselben ist ein Gehalt von jährlich 2400 K und ein Quartiergeld von jährlich 720 K verbunden, welche Bezüge in Monatsraten im nachhinein ausgezahlt werden; die Besetzung erfolgt provisorisch gegen eine beiderseits jederzeit zustehende vierteljährige Kündigung.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre diesfälligen ordnungsmäßig belegten Gesuche mit dem Nachweise über ihre Kenntnisse in der Weinkellerwirtschaft und über ihre bisherige praktische Verwendung bis **einschließlich 31. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. Juli 1900. 2–3

M.-Z. 68619.

XIV.

Concurs-Ausschreibung.

(Unterschafferstelle.)

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. Mai 1900, Z. 4223, gelangt bei der Gemeinde Wien die Stelle eines Unterschaffers der städtischen Fuhrwerksregie für die Straßenpflege am 1. August provisorisch zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein Jahresquartiergeld von 400 K verbunden.

Während der Dauer des Provisoriums kann das Dienstverhältnis beiderseits gegen einmonatliche Kündigung gelöst werden.

Die Bewerber um diese Stelle dürfen nicht unter 28 und nicht über 35 Jahre alt sein, müssen mit der Manipulation beim Fuhrwerksgeschäfte, mit Kanzleiarbeiten und mit der Handhabung und Conservierung des Wagen- und Pferdegeschirr-Materiales vertraut sein. Ferner müssen dieselben auch die Behandlung und Pflege der Pferde verstehen. Curschmiede der Artillerie- und Traintruppe, sowie nach Wien zuständige Bewerber erhalten bei sonst gleicher Qualification den Vorzug.

Die Gesuche sind mit einer Stempelmarke von 1 K zu versehen und mit den erforderlichen Personal-Documenten und Nachweisen über Schulbildung und bisherige Verwendung belegt, **bis längstens 20. Juli 1900** an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu richten.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 26. Juni 1900. 3–3

Z. 38600 ex 1900.

Kundmachung.

(Überreichung der Hauszinsertrags-Bekenntnisse für die Jahre 1901 und 1902 in der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.)

Zur Bemessung der Hauszinssteuer für die Jahre 1901 und 1902 sind die Zinsfassionen sämmtlicher Häuser Wiens **längstens bis Ende August 1900** bei den k. k. Steuer-Administrationen der einzelnen Stadtbezirke von den dazu Verpflichteten zu überreichen, und zwar:

Für den		I.	Bezirk:	I., Fleischmarkt 19.
„	„	II. und XX.	„	II., Große Pfarrgasse 28.
„	„	III. „ XI.	„	III., Boerhavegasse 21.
„	„	IV., V. „ X.	„	IV., Gusshausstraße 29.
„	„	VI. „ VII.	„	VII., Neubaugasse 21.
„	„	VIII. „ IX.	„	IX., Lackierergasse 1.
„	„	XII. „ XIII.	„	XIV., Ullmannstraße 54.
„	„	XIV. „ XV.	„	XIV., Kellinggasse 4.
„	„	XVI. „ XVII.	„	XVII., Elterleinplatz 2.
„	„	XVIII. „ XIX.	„	XVIII., Währingerstraße 124.

Hiebei wird Nachstehendes bemerkt:

I. Nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 12. Juli 1896, R.-G.-Bl. Nr. 120, hat vom Steuerjahre 1897 angefangen die Bemessung der Zinssteuer und der 5percentigen Steuer vom Reinertrage zeitlich steuerfreier Gebäude in jenen Orten, in denen nach den bestehenden Vorschriften sämmtliche Gebäude der Zinssteuer unterliegen, in Zeiträumen von zwei zu zwei Jahren stattzufinden.

II. Als Grundlage (Maßstab) der Steuerbemessung für die zweijährige Periode, beziehungsweise für jedes der beiden Jahre (Steuerjahre) hat der Durchschnitt aus den bedungenen Mietzinsen, beziehungsweise parificierten Mietzinswerten der der Steuerperiode vorangehenden zwei Jahre (Zinsjahre) zu gelten.

Zu diesem Behufe sind die Zinsertragsbekenntnisse für diese zwei Jahre nur einmal, und zwar in dem der Steuerperiode unmittelbar vorangehenden Jahre, das ist im Jahre 1900 für die Zinsjahre 1899 und 1900 (1. November 1898 bis 31. October 1899 und 1. November 1899 bis 31. October 1900) in dem vorgeschriebenen Termine einzubringen.

III. Die Zinsertragsangaben sind für beide Zinsjahre zu machen. Es ist jedoch gestattet, in dem Falle, als im zweiten Zinsjahre gegenüber dem ersten eine Veränderung im Zinsertrage nicht eingetreten ist, dem für ein Zinsjahr verfassten Bekenntnisse die vom Hausbesitzer oder dessen Bevollmächtigten zu unterfertigende Clausel beizufügen, dass diese Fassion bei ungeänderten Mietverhältnissen für beide Zinsjahre zu gelten habe. Dagegen sind auch in diesem Falle die Änderungen, welche sich etwa in der Person der Mieter ergeben haben, in den betreffenden Colonnen des Bekenntnisses ersichtlich zu machen. Auch ist in den Bekenntnissen nebst den Vor- und Zunamen der Mieter deren Beschäftigung (Charakter) anzugeben.

IV. Die unter II und III erwähnten Zinsertragsbekenntnisse sind auch für alle jene Gebäude in den mit der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vereinigten Gemeinden und Gemeindetheilen zu verfassen und zu überreichen, auf welche das Gesetz vom 5. Jänner 1896, R.-G.-Bl. Nr. 13, Anwendung zu finden hat, und welche hienach bezüglich der Gleichstellung auf die Gebäudesteuer-Veranlagung mit den Gebäuden in dem früheren Gebietsumfange von Wien eine fünfzehnjährige beziehungsweise zwanzigjährige Übergangsperiode vom Jahre 1898 an genießen.

V. Für (durch Neu-, Um-, Zu- oder Aufbau) neu entstandene Objecte der Hauszinssteuer ist das Zinsertragsbekenntnis binnen 14 Tagen nach Eintritt der Vermietung oder Selbstbenützung, bei sonstiger Bestrafung wegen Zinsverheimlichung der Steuerbemessungsbehörde I. Instanz zu überreichen. Von dem erwähnten Zeitpunkte bis zur nächsten zweijährigen Steuerperiode bildet der für diese Zeit (pro rata temporis) bedungene, beziehungsweise parificierte Mietzins die Grundlage der Bemessung. Für die folgende zweijährige Steuerperiode ist der in dem vorangehenden Zeitabschnitte bedungene, beziehungsweise parificierte Mietzins auf einen Zeitraum von zwei Jahren zu veranschlagen und sodann die Hälfte dieses Betrages der Hauszinssteuerbemessung für jedes der beiden Jahre der Steuerperiode zugrunde zu legen. Hienach ist der Zinsertrag für solche Objecte einzubekennen.

VI. Veränderungen im Zinsertrage (Erhöhungen oder Ermäßigungen), welche sich im Laufe der zweijährigen Steuerperiode ergeben, üben auf die Vorschreibung für diese Periode keinen Einfluss aus, sondern werden erst für die nächste Steuerperiode in Berücksichtigung gezogen.

VII. Hinsichtlich der Behandlung der Leerstehungen bleiben die bestehenden Bestimmungen in Kraft.

VIII. Hinsichtlich der Verfassung der Zinsfassionen wird Folgendes vorgezeichnet:

Am Titelblatte derselben sind in den hiezu bestimmten Zeilen die Einlagsnummer, sowie die Conscriptionsnummer des Hauses, dann der Bezirk und die ehemalige Vorortegemeinde, sowie die Straße (Gasse) ersichtlich zu machen. Ferner sind am Titelblatte die Jahrgänge der Zinsperiode vom 1. November 1898 bis 31. October 1899 und vom 1. November 1899 bis 31. October 1900, dann die Steuerjahre 1901 und 1902 einzusetzen, und ist daselbst der Name des Hauseigenthümers einzutragen. Wenn mehrere Miteigenthümer vorhanden sind, sind die Namen aller Miteigenthümer einzutragen, und es sind von jenen Miteigenthümern, welche nicht im Hause wohnen, auch die Wohnungsadressen anzuführen.

IX. Die sämmtlichen Bestandtheile des Hauses sind in der topographischen Beschreibung mit dem wirklichen Bestande genau übereinstimmend anzugeben. Die topographische Beschreibung hat bei der Numerierung der einzelnen Hausbestandtheile im Untersten des Hauses mit der Nr. 1 anzufangen und von da der arithmetischen Reihenfolge nach ohne Anwendung untertheilter oder gebrochener Nummern bis an das Oberste des Hauses fortzugehen, so nämlich, dass zuerst die unterirdischen Bestandtheile, dann die zu ebener Erde, dann jene im ersten, im zweiten, im dritten Stocke u. s. w. und zuletzt jene unter dem Dache numeriert werden.

X. Jede Wohnung des Hauses, sowie die besonders an eine Mietpartei vermieteten einzelnen Bestandtheile, z. B. Gewölbe, Magazine, haben eine eigene Wohnungs-Nummer zu erhalten, und sind die Hauseigenthümer nach § 10 der Belehrung für die Hauseigenthümer zur Verfassung und Überreichung der Zinsertragsbekenntnisse vom 26. Juni 1820, Z. 918, verpflichtet, diese Nummern an dem Eingange zur Wohnung kennbar und leicht leserlich, zugleich aber haltbar anbringen zu lassen. Die an den

Wohnungseingängen angebrachten Wohnungs-Nummern haben genau mit jenen Nummern übereinzustimmen, mit welchen die einzelnen Wohnungen in dem Zinsertragsbekenntnisse bezeichnet sind, wobei bemerkt wird, dass dies insbesondere für die schleunige und ungehinderte Beamtshandlung einlangender Wohnungs-Leerstehungsanzeigen von Wichtigkeit ist.

XI. In der Colonne „jährlicher Zins" ist der bedungene Brutto-Mietzins mit Einschluss aller zu Handen der Hausinhabung entrichteten, wie immer gearteten Nebenbeiträge, als z. B. für Zins- und Schulheller, Hausreinigung, Beleuchtung, Wasserleitung ꝛc. bei jeder Wohnpartei aufzuführen; in der Colonne „Anmerkung" ist die Zahl der zur inneren Beleuchtung des Hauses verwendeten Öllampen und Gasflammen, sowie die für den normalen Haushaltbedarf für die Zeit vom 1. November 1898 bis 31. October 1899, dann vom 1. November 1899 bis 31. October 1900 bemessene Hektoliterzahl des täglichen Wasserverbrauches, dann die vorgeschriebene Wassermesserrente, und zwar für jedes der hier bezeichneten Jahre abgesondert, anzugeben. In dieser Anmerkungs-Colonne ist bei mit Möbel- und Gartenbenützung vermieteten Wohnungen auch der für diese Benützung bedungene, im einbekannten Zinse enthaltene Theilbetrag, dessen Ausscheidung aus dem voll einzubekennenden bedungenen Brutto-Mietzinse angestrebt wird, ersichtlich zu machen.

XII. Die sämmtlichen hier im Punkte XI erwähnten Beträge, und zwar nicht nur der „Brutto-Mietzins eines jeden der vorerwähnten beiden Zinsjahre mit Einschluss aller wie immer gearteten, zu Handen der Hausinhabung entrichteten Nebenbeiträge", sondern auch alle jene Beträge, welche nach dem obigen, in der Colonne „Anmerkung" anzugeben, beziehungsweise ersichtlich zu machen sind, müssen nach den Bestimmungen des dritten Theiles der kaiserlichen Verordnung vom 21. September 1899, R.-G.-Bl. Nr. 176, betreffend die Einführung der Kronenwährung als Landeswährung, in der mit dem Gesetze vom 2. August 1892, R.-G.-Bl. Nr. 126, festgestellten Kronenwährung, das ist in „Kronen und Hellern" einbekannt beziehungsweise angegeben werden. — Zinsertragsbekenntnisse, in denen dies nicht der Fall wäre, müssten sofort zur Abänderung und Umarbeitung im obigen Sinne zurückgestellt werden, wofür nach § 33 des Hofkanzlei-Decretes vom 26. Juni 1820, Z. 918 (Prov. Ges.-Sammlung für Niederösterreich, 2. Theil, Nr. 170), nur ein Termin von 8 Tagen gegeben werden könnte.

XIII. Die Mietparteien haben die Richtigkeit der hinsichtlich ihrer Wohnungen gemachten Angaben durch ihre eigenhändige Unterschrift in der hiezu bestimmten Rubrik des Bekenntnisses zu bestätigen. Hiebei wird erinnert, dass Parteien, welche unrichtige Bekenntnisse als wahr bestätigen, einer verhältnismäßigen Strafe unterliegen.

XIV. Die Zinsfassionen, für deren Richtigkeit die Hauseigenthümer allein verantwortlich gemacht werden, sind von diesen eigenhändig oder von deren Bevollmächtigten, von letzteren unter Beilegung der Special-Vollmacht, mit dem nachstehenden Beisatze zu unterschreiben:

„Ich Endesgefertigter erkläre hiemit, dass ich die vorstehenden Zinserträgnisse der Wahrheit getreu und gewissenhaft angesetzt, die Beschreibung des Hauses genau angegeben und mir dabei die Bestimmungen des § 11 der Circular-Verordnung vom 1. März 1820 gegenwärtig gehalten habe.

Urkund dessen ..... eigenhändige Unterschrift.

Wien, am ....."

XV. Alle Änderungen, welche in der Zeit nach Überreichung der Fassion bis 31. October 1900 in der Zutheilung der einzelnen Wohnbestandtheile, in den bedungenen Mietzinsen u. s. w. eintreten, sind ebenso wie die Vermietung von bisher noch nicht vermietet gewesenen Wohnungen und die Wiedervermietung der als leerstehend angezeigten Wohnungen innerhalb 14 Tagen nach dem Eintritte solcher Änderungen unter Angabe der alten und neuen Conscriptions-Nummer mittels einer besonderen, von der Partei mitgefertigten Anzeige zur Kenntnis der zuständigen k. k. Steuer-Administration zu bringen.

Die Unterlassung dieser Anzeigen wird ebenso wie die Minderfatierung der eigentlichen Mietzinse und die Verschweigung oder geringere Einbekennung der Nebenbeiträge als Zinsverheimlichung angesehen und bestraft.

XVI. Leehrstehungen und Demolierungen sind nach ihrem Eintritte, und zwar ebenfalls längstens innerhalb 14 Tagen mittels besonderer Eingaben anzuzeigen.

Im Falle der Unterlassung der rechtzeitigen Einbringung der Hauszinsfassion wird der bezügliche Hauseigenthümer zum Erlage einer Geldstrafe von 20 Kronen verhalten und die fehlende Zinsfassion eventuell von amtswegen auf seine Kosten aufgenommen werden.

XVII. Zum Schlusse wird darauf aufmerksam gemacht, dass im Hinblicke auf die Bestimmungen des Hofkanzlei-Decretes vom 30. Juli 1821, Z. 1324 (Prov. Ges.-Sammlung für Niederösterreich, 3. Theil, Nr. 252), von hier aus die Veranlassung getroffen wurde, dass die neuen Formularien für Zinsertragsbekenntnisse in den einzelnen Druckereien in Druck gelegt wurden, und dass dieselben sowohl bei diesen wie auch in den größeren Papierhandlungen käuflich zu erhalten sind.

Vom Präsidium der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direction.

Wien, am 21. Juni 1900. 3—3

M.-Z. 87242.

XVII.

Kundmachung.

(Realsteuer-Nachlässe.)

Es wird hiemit bekanntgegeben, dass nach Artikel VIII des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, betreffend die directen Personalsteuern, an den für das Jahr 1900 vorgeschriebenen staatlichen Realsteuern ein Nachlass, und zwar an der Grundsteuer von fünfzehn (15) Percent und an der Hausclassensteuer und Hauszinssteuer von zwölfeinhalb ($12^1/_2$) Percent stattfindet.

Der Nachlass wird bloß von der Staatssteuer und nicht auch von den Zuschlägen der autonomen Körperschaften berechnet werden.

Nach erfolgter individueller Auftheilung der Nachlässe auf die einzelnen Steuerträger wird der für das Jahr 1900 entfallende Nachlassbetrag in den Steuerdocumenten der Partei (Steuerbüchel, Anlageschein, Zahlungsauftrag) nachträglich ersichtlich gemacht werden.

Der Zeitpunkt, mit welchem die Eintragung der Nachlässe in die Steuerdocumente der Parteien erfolgen kann, wird mittels besonderer Kundmachung zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im übertragenen Wirkungkreise,
am 17. Juli 1900. 1–3

Z. 15424.

Kundmachung.

(Personaleinkommensteuer-Zahlungsaufträge.)

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass der im Grunde des § 217 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, verfasste Auszug aus den ausgefertigten Zahlungsaufträgen bezüglich der Personaleinkommensteuer für das Jahr 1900 in den Schätzungsbezirken Nr. 8 und 9 (Mariahilf und Neubau) vom 16. Juli 1900 angefangen, durch 14 Tage hieramts (d. i. VII., Neubaugasse 21, 1. Stiege, 2. Stock, Zimmer Nr. 11) aufliegt und während der Amtsstunden von den sich legitimierenden Personaleinkommensteuerpflichtigen des betreffenden Schätzungsbezirkes eingesehen werden kann.

Die Anfertigung von Abschriften oder Auszügen ist nicht gestattet.

Allfällige Missbräuche dieser Auszüge werden nach § 246 des citierten Gesetzes bestraft.

K. k. Steuer-Administration für den VI. und VII. Bezirk.
Wien, am 10. Juli 1900. 1–3

Z. 41199.

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der directen Steuern im III. Quartale 1900.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachung der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direction vom 1. Jänner 1900, Z. 61 ex 1900, betreffend die Termine zur Einzahlung der directen Steuern im Jahre 1900 und die Art der Entrichtung derselben für den Fall, als die Steuerschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, wird auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 24. Juni 1900, R.-G.-Bl. Nr. 99, kundgemacht, dass im Laufe des III. Quartales 1900 die directen Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen sein werden:

a) die dritte Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen **am 1. Juli**;
b) die dritte Rate der Grund-, dann der Hauszins- und Hausclassensteuer, sowie der fünfpercentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise zinssteuerfreien Gebäuden **am 1. August.**

Werden die oben erwähnten Steuern nicht spätestens vierzehn Tage nach Ablauf der festgestellten Zahlungstermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebür für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche für je 200 K und für jeden Tag mit $2^{6}/_{10}$ h von dem auf die oben festgesetzten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe sammt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direction für Niederösterreich.
Wien, am 30. Juni 1900. 1–3

Ad Statth.-Z. 57394.

Kundmachung.

(Schiffsverkehr bei Krems.)

Nachdem in der Zeit vom 17. Juli bis 25. August nebst den Brückenschlag-Übungen des k. u. k. Pionnier-Bataillons Nr. 5 auch gleichzeitig die praktischen Übungen des k. u. k. Pionnier-Bataillons Nr. 8 im Wasserdienste, und zwar am rechten Donauufer zwischen der Straßenbrücke Stein—Mautern und der Eisenbahnbrücke bei Krems stattfinden, so werden für den Schiffsverkehr bei Krems in Ergänzung der mit der Kundmachung vom 6. April 1900 ad Z. 30961 angeordneten Maßnahmen noch folgende Sicherungsvorkehrungen getroffen.

Die laut obiger Kundmachung in Dürnstein ausgesteckte Fahne dient gleichzeitig auch als Aviso für die Übungen des Pionnier-Bataillons Nr. 8.

Außerdem wird noch in der Mitte des dritten Brücken-Stromfeldes vom linken Ufer der Straßenbrücke Stein—Mautern während der jeweiligen Dauer der Übungen des Pionnier-Bataillons Nr. 8 eine blau-weiße Fahne ausgesteckt werden.

Diese Fahne soll die stromabwärts verkehrenden Ruderschiffe und Flöße darauf aufmerksam machen, dass nauwärts der Straßenbrücke am rechten Ufer Pionnierübungen stattfinden und diese Fahrzeuge zur erhöhten Vorsicht mahnen.

Um jedwede Havarie mit den Kriegsbrücken hintanzuhalten, wird angeordnet, dass die auf der Naufahrt begriffenen Schiffe und Flöße obige Straßenbrücke im ersten und dritten Stromfelde vom linken Ufer aus zu passieren, im letzteren Falle jedoch die daselbst ausgesteckte Fahne rechts zu lassen haben.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 1. Juli 1900. 1–1



Wilh. Ritter
Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage
für **Gas-, Koch-** und **Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster** etc. **Wellblechmantel-Ofen** für Coaksheizung: — Preisverzeichnisse gratis und franco.
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 58. Freitag, den 20. Juli 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 25. Juli 1900.
Donnerstag, den 26. Juli 1900.
Freitag, den 27. Juli 1900.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **4. Juli 1900.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Dr. Deutschmann, Fiedler, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hraba, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Weitmann, Wessely.

Vice-Bürgermeister Josef Strobach.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Entschuldigt: St.-R. Büsch.
Experte: Gem.-Rath Zatzka.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilungen:

1. Verzeichnis der im Monate Juni 1900 stattgefundenen Comité-Berathungen, Commissions-Sitzungen &c., an welchen Mitglieder des Stadtrathes theilgenommen haben. (Zur Kenntnis.)

2. Geschäftsausweis des Stadtrathes pro Juni 1900:

Einlauf im Monate Juni 1900		1168 Acten.
Von diesen Acten erledigte der Stadtrath		434 Acten,
wurden dem Magistrate zugewiesen		364 „ ,
befanden sich noch am Schlusse des Monates in Berathung		370 „ .
Weiters erledigte der Stadtrath im Monate Juni 1900 aus den Vormonaten		204 Acten;
daher insgesammt im Monate Juni 1900		638 Acten.
Gesammteinlauf vom 1. Jänner bis inclusive 30. Juni 1900		7793 Acten.

Recapitulation aus dem Monate Mai 1900:

Einlauf im Monate Mai 1900		1795 Acten.
Von diesen Acten erledigte der Stadtrath		879 Acten,
wurden dem Magistrate zugewiesen		548 „ ,
befanden sich noch in Berathung		368 „ .
Außerdem erledigte der Stadtrath im Monate Mai 1900 aus den Vormonaten		214 Acten;
daher insgesammt im Monate Mai 1900		1093 Acten.

In Berathung befinden sich noch aus den Monaten:

Jänner	33 Acten,
Februar	40 „ .
März	104 „ .
April	141 „ .
Mai	193 „ .

(Zur Kenntnis.)

2. St.-R. Büsch läßt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen. (Zur Kenntnis.)

(7594.) **St.-R. Schuh** referiert über die Entscheidung der Bau-Deputation für Wien vom 11. Juni 1900, Z. 107, betreffend die von der Commandit-Gesellschaft Roth & Comp. angesuchte, vom Magistrate aus sicherheitspolizeilichen Rücksichten versagte Be-

willigung zur Herstellung eines Musik-Pavillons nächst dem Hause Or.-Nr. 6 Nussdorferstraße im IX. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7541.) St.-R. Schuh referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflastererarbeiten für die Umpflasterung der Barawitzkagasse (von der Elmargasse bis zur Hohen Warte) im XIX. Bezirke (im veranschlagten Kostenbetrage von 4882 K 67 h und 800 K Pauschale), und beantragt die Genehmigung des neuerlichen Anbotes des Alexander Wolf mit einer Aufzahlung von 12 Percent. (Angenommen.)

(7688.) St.-R. Schuh referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Döblinger Hauptstraße (von der Guneschgasse bis zur Pyrkergasse), XIX. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Project mit dem budgetmäßig bedeckten Kostenerfordernisse von 34.318 K 34 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(7456.) St.-R. Schuh referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes am 8. Juni d. J. vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrathes und beantragt, die Wahl des Ignaz Jaburek, Privatbeamten, IX., Ackergasse 7, zum Armenrathe des IX. Bezirkes zu bestätigen. (Angenommen.)

(7482.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Rosalia Horaček um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 76 Liechtensteinstraße, Salzergasse 23, im IX. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Schadloshaltung für den zur Verbreiterung der Liechtensteinstraße abzutretenden Grund per circa 54·14 m² mit 70 K per Quadratmeter und für den zur Salzergasse entfallenden Grund per circa 15·63 m² mit 40 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(7588.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Franz Gräf auf Herstellung von kleinen Spritzhydranten am Hofferplatz im XVI. Bezirke und beantragt, den Bericht des Magistrates zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7226.) **St.-R. Schuh** referiert über die Verlegung der Geleise der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft anlässlich der Regulierung des Währingergürtels und beantragt:

Um die mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 27. September 1899, Z. 9388, M.-Z. 112168/V, genehmigte Regulierung des Währingergürtels noch im laufenden Jahre durchführen zu können, übernimmt die Gemeinde, jedoch ohne Anerkennung einer diesbezüglichen Verpflichtung und mit dem ausdrücklichen Vorbehalte der vollständigen Aufrechthaltung ihres bei der politischen Begehung am 22. September 1899, M.-Z. 156846/V, und in allen Verhandlungen mit der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft festgehaltenen Rechtsstandpunktes, die Auspflasterung der Geleisebahnen und die Beistellung des Pflastersteinmateriales für die ganze Geleisezone in der der Regulierung zu unterziehenden Gürtelstrecke Der Ersatz der betreffenden Auslagen per 29.028 K 69 h ist von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft anzusprechen, dieselben sind bis zum erfolgten Rückersatze durch diese Gesellschaft als Interimsauslage zu verrechnen. (Angenommen.)

(6107.) St.-R. Schuh referiert über die Wahl eines Platzes für den Bau eines städtischen Museums nnd beantragt:

1. Der im vorliegenden Plane mit B bezeichnete Bauplatz am Karlsplatze links der verlängerten Canovagasse (auf Seite ihrer ungeraden Nummern) im Ausmaße von circa 2948·6 m² sei für die Errichtung eines städtischen Museums zu bestimmen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, im Einvernehmen mit dem Director der städtischen Sammlungen und dem General-Regulierungs-Bureau ein Programm für den Museumsbau auszuarbeiten und die Concursausschreibung zur Erlangung von Plänen, sowie die Höhe der zu bestimmenden Preise dem Stadtrathe zur Genehmigung vorzulegen. (Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(7794.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Verwendung der Interessen des von Adam Caspar Gismann laut Testamentes vom 23. Mai 1730 legierten Betrages von 1000 fl. für Waisen von an contagiösen Krankheiten verstorbenen Personen und beantragt, es seien überhaupt Kinder von Wiener Gemeindeangehörigen, welche durch die im Magistratsberichte bezeichneten Krankheiten ihren Vater oder Ernährer verloren haben, mit Beträgen aus den verfügbaren Interessen des Gismann'schen Legates in der bei der Persolvierung im Jahre 1890 vorgeschriebenen Weise, d. i. in der Höhe von 20 K pro Kind und Monat bis zum vollendeten 16. Lebensjahre zu bedenken. (Angenommen.)

(7792.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vertheilung der Interessen aus der Vecsey'schen Feuerwehrstiftung pro 1900 per 1540 K beziehungsweise 1420 K und beantragt, die Vertheilung der Interessen an die vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Bewerber zu genehmigen. (Angenommen.)

(7828.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Eheleute Johann und Magdalena Zantler um Bewilligung des Zuganges, sowie der Zufahrt über die Wasserleitung (Parc. 436) zu dem denselben gehörigen Grunde Parc. 435/1, 435/2 in Gainfarn und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

Hierüber ist ein ordnungsmäßiger Vertrag zu errichten, demzufolge der Zugang, beziehungsweise die Zufahrt ausschließlich den Gesuchstellern gestattet wird und es ausgeschlossen erscheint, dass dieselben hieraus irgend ein dingliches Recht ableiten können. (Angenommen.)

(7822.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes um Beseitigung des Wassermangels am Baumgartener Friedhofe, XIII. Bezirk, und beantragt, für die Bewässerung des Baumgartener Friedhofes während der Sommermonate täglich ein Quantum von 100 hl Hochquellenwasser zu bewilligen. (Angenommen.)

(7825.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Kahlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft um Bewilligung zum Bezuge von Hochquellenwasser aus dem nächst dem Zahnradbahnhof, XIX. Bezirk, gelegenen Hydranten und beantragt, der Kahlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft den Bezug von täglich 180 hl Hochquellenwasser aus dem Hydranten nächst dem Bahnhofe auf Widerruf und für die Zeit des unbedingten Bedarfes gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(7827.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Bürgermeisters der Gemeinde Spitz a. d. Donau um Entsendung eines Sachverständigen aus dem Stadtbauamte zur Überwachung eines zu erbauenden Hochreservoirs der dortigen Wasserleitung und beantragt, die Entsendung des Bauamts-Ingenieurs Hans Bartak als Sachverständigen zum Bau des Reservoirs der neuen Wasserleitung in Spitz a. d. Donau gemäß dem Magistrats-Antrage zu gestatten. (Angenommen.)

(7677.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österr.-ungar. Gasgesellschaft um Bewilligung zur Herstellung einer elektrischen Lichtleitung durch den die Steinbruchgasse in Baden übersetzenden Aquäductbogen und beantragt, die Herstellung der angesuchten Leitung auf Widerruf gegen Entrichtung eines Anerkennungszinses, ferner unter der Bedingung, dass auf Kosten der genannten

Gesellschaft ein ordentlicher Vertrag zu dem Zwecke errichtet wird, damit dieselbe aus dieser Bewilligung in Hinkunft kein dingliches Recht ableiten kann, sowie unter den übrigen, vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(7759.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Abänderung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 9. December 1898, ZZ. 6511 und 7850, genehmigten Begräbnis- und Gräberordnung für die Friedhöfe der Stadt Wien mit Ausnahme des Central-Friedhofes und beantragt:

1. Es sei die Friedhofsordnung und der Tarif B für die Friedhöfe der Stadt Wien mit Ausnahme des Central-Friedhofes in nachstehender Weise zu ändern:

Der § 17 der Friedhofsordnung hat nunmehr zu lauten:

„Auf den gemeinsamen oder einfachen Gräbern können am Kopfende des Grabes nach Maßgabe des vorhandenen Raumes einfache Kreuze, jedoch ohne Fundierung angebracht werden. Derlei Grabkreuze müssen so beschaffen sein, dass sie haltbar in die Erde gesetzt werden können, und dürfen nicht höher als 1·9 m und nicht breiter als 0·53 m sein.

Die Aufstellung dieser Kreuze, sowie die Fürsorge, dass diese Kreuze stets senkrecht auf dem Grabhügel erhalten bleiben, geschieht ausschließlich durch die mit den Todtengräberarbeiten betrauten Organe der Gemeinde und ist für die bezüglichen Arbeitsleistungen von der Partei vor der Aufstellung ein- für allemal per Kreuz ein Betrag von 1 K 40 h bei dem magistratischen Bezirksamte zu erlegen.

Die Aufrichtung einer Überhöhung auf dem Grabhügel gemeinsamer Gräber ist nicht gestattet; es unterliegt aber keinem Anstande, dass die betreffende Grabstelle des gemeinsamen Grabes mit Blumen geschmückt werde."

Der Tarif B, Punkt 7, hat nunmehr zu lauten:

„Für die Aufstellung der Grabkreuze auf gemeinsamen oder einfachen Gräbern und die Fürsorge, dass diese Kreuze stets senkrecht auf dem Grabhügel erhalten bleiben, per Kreuz ein- für allemal 1 K 40 h."

2. Die Ausführung der bezüglichen Arbeiten hat durch die Todtengräber, respective den Verwalter des Ottakringer Friedhofes zu geschehen, und ist denselben als Entgelt der von der Partei einbezahlte Betrag von 1 K 40 h per Kreuz seitens des magistratischen Bezirksamtes zu erfolgen.

3. Der Todtengräber, respective der Verwalter des Ottakringer Friedhofes hat für diese Leistungen von den Parteien nach Inkrafttreten dieser Gebür nichts mehr einzuheben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7736.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Aufstellung eines eisernen Gitters vor dem Bruckner-Denkmal im Stadtparke und beantragt:

1. Der vom Stadtbauamte vorgelegte Kostenanschlag per 394 K 67 h für die Aufstellung eines eisernen Gitters (gemäß der vorgelegten Skizze) vor dem Bruckner-Denkmal im Stadtparke wird genehmigt; desgleichen wird das vorliegende Offert des Schlossermeisters Augustin Čepl, V., Zentagasse 38, per 189 K auf die Lieferung angenommen. Derselbe hat eine Lieferzeit von vierzehn Tagen, vom Tage der Bestellung gerechnet, einzuhalten und sich zu einer einjährigen Haftzeit vom Tage der Übernahme des Gitters zu verpflichten.

Vom Erlage einer Caution wird mit Rücksicht auf den geringen Kostenbetrag abgesehen.

2. Die übrigen Arbeiten und Lieferungen sind vom Stadtbauamte im currenten Wege, die geringfügigen Änderungen an den Anpflanzungen vom städtischen Obergärtner auszuführen.

3. Die Gesammtkosten per 394 K 67 h sind in der Rubrik LII des Budgets pro 1900 zu verrechnen und werden behufs Deckung auf den Reservefond verwiesen. (Angenommen.)

(7761.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erfolgte Abfuhr von alten Grabkreuzen vom Baumgartener Friedhofe durch Wilhelm Lovrek, und beantragt, die Ausfolgung der von Wilhelm Lovrek gelegentlich der Offertverhandlung erlegten Caution per 50 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7861.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Herstellung einer Pferdestallung, sowie eines Steigerthurmes für die Freiwillige Feuerwehr Währing und beantragt, zu genehmigen:

1. Die Errichtung eines Steigerthurmes über der Düngergrube im Depot der Freiwilligen Feuerwehr Währing, XVIII., Karl Beckgasse 20, und die Herstellung einer Futterkammer laut Plan a um das Erfordernis von 1362 K 74 h.

2. Die Einbeziehung des Lichthofes zum Pferdestalle im obigen Hause behufs Schaffung eines sechsten Pferdestandes laut Plan B gemäß dem Magistrats-Antrage um das Erfordernis von 556 K 37 h und Ertheilung des Bauconsenses für die bezüglichen Adaptierungsarbeiten gemäß § 105, Punk 6 B.-O., vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission.

3. Die Beistellung eines dritten Pferdepaares für die freiwillige Feuerwehr Währing zur Reserve und zur Ausführung von Krankentransporten, sowie die Vermehrung des Standes der Fuhrwehrkutscher III. Classe um eine Stelle mit dem einmaligen Erfordernisse von 2438 K 91 h und den jährlichen Auslagen von 2421 K 90 h.

4. Die Genehmigung eines Zuschusscredites zur Rubrik XX 16 „Errichtung von Steigerhäusern für die freiwilligen Feuerwehren" im Betrage von 1362 K 74 h und zur Rurik XX 5 „Bespannungsauslagen und Fuhrkosten für das Feuerlöschwesen" im Betrage von 3131 K 43 h.

Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind durch die städtischen Contrahenten im currenten Wege auszuführen.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderath.)

(6350.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Erben nach Francisca Kronawetter um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 122 Lerchenfelderstraße im VIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 75 m² und beantragt, die von den Gesuchstellern geforderte Schadloshaltung von 45 fl. per Quadratmeter mit Rücksicht auf die zu hohe Preisforderung abzulehnen.

(Angenommen.)

(7380.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Eheleute Josef und Karoline Baumann um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 131 Neustiftgasse im VII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 26·06 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 36 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestimmen.

(Angenommen.)

(7480.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Schulausschusses der Schneider-Genossenschaft um Überlassung des Zeichensaales der Knaben-Bürgerschule VII., Zieglergasse 49, für jeden Mittwoch von 6 bis 8 Uhr abends zum Zwecke des praktische

Unterrichtes für die Schüler des III. Jahrganges und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7684.) St.-R. Weitmann referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahl von zwei Armenräthen für das Armeninstitut des VII. Bezirkes.

Es wurden gewählt:

Heinrich Kolar, Bürger, Mechaniker und Hausbesitzer, VII., Kandlgasse 5 A;

Leopold Hergl, Tapezierer, VII., Myrtengasse 17.

Referent beantragt, die vorgenommenen Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(7753.) **St.-R. Braun** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die durch die Firma C. Kratzer & Comp. für das Volksbad im XI. Bezirke erfolgte Lieferung von 132 Stück ganze und halbe Stücke Wassertuch und beantragt die Übernahme der Lieferung gegen Abrechnung von 1 m per Stück. (Angenommen.)

(Der Bürgermeister constatiert die Anwesenheit von 17 Stadträthen.

(5603.) St.-R. Braun referiert über die infolge der Pensionierung des Verwalters des Wiener Central-Friedhofes Franz Rischanek zu treffenden Verfügungen bezüglich der Amtsleitung am Central-Friedhofe.

Es wird die Ausschreibung eines Concurses zur Besetzung der Stelle eines Verwalters am Wiener Central-Friedhofe beschlossen.

(7702.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Eheleute Franz und Rosalia Bäder um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Or.-Nr. 139 Simmeringer Hauptstraße, XI. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7687.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Kaiser-Ebersdorferstraße, XI. Bezirk (zwischen der Simmeringer Hauptstraße und der Friedhofstraße, XI. Bezirk), mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 5739 K 21 h, 550 K Pauschale, und beantragt, das modificierte Anbot des Richard Kratochwil (mit der Aufzahlung von 15 Percent) zu genehmigen. (Angenommen.)

(7693.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Mayer, k. u. k. Hof- und Kammer-Juweliers, um Überlassung des Doppelgruftplatzes Gruppe 32 B Nr. 8 an der Kapellenstraße am Central-Friedhofe und beantragt, dem Gesuchsteller den angesuchten Gruftplatz um den Betrag von 10.000 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen. (Angenommen.)

(7752.) St.-R. Braun referiert über den Bericht der Magistrats-Direction, betreffend die erfolgte Aufforderung des magistratischen Bezirksamtes für den III. Bezirk zur Rechtfertigung der Bestellung eines Advocaten in der Rechtssache der Gemeinde Wien contra Aug. Rössl puncto Wasserverbrauchsgebüren für das Haus III., Hohlweggasse 18 (aus dem Jahre 1897), und beantragt:

1. die Bestellung eines Advocaten nachträglich zu genehmigen;

2. den Magistrats-Departements und den magistratischen Bezirksämtern bekanntzugeben, dass die Führung eines Processes, bei welchem ein Anwaltszwang nicht besteht, auch dann einem Advocaten nicht übertragen werden darf, wenn die strittige Angelegenheit mit einem Rechtsstreite theilweise in Zusammenhang steht, mit dessen Führung vor Wirksamkeit des Stadtraths-Beschlusses vom 28. August 1896, Z. 7022, ein Advocat als Vertreter der Gemeinde Wien bestellt wurde.

Es wird der Referenten-Antrag angenommen.

(7748.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Eheleute Johann und Anna Janetschek um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend die Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 1734 Simmering an der 5. Landengasse, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7756.) St.-R. Braun referiert über die Vertheilung der Kirschenernte in der städtischen Baumschule in Albern und beantragt, den städtischen Obergärtner zu ermächtigen, die Kirschenernte (im Werte von 4 bis 5 fl.) an das in der städtischen Baumschule beschäftigte Personale zu vertheilen. (Angenommen.)

(7416.) St.-R. Braun referiert über die Beleuchtung der Brambillagasse, XI. Bezirk, und beantragt, der vom Gemeinderaths-Ausschusse für die städtische Gasbeleuchtung beantragten Errichtung von zwei ganznächtigen Flammen in der Brambillagasse, XI. Bezirk, die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(7701.) St.-R. Braun referiert über Gesuche um Nachsicht von Hundesteuerstrafen (von 18 Parteien aus dem XI. Bezirke) und beantragt die Genehmigung der bezüglichen Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(7888.) **St.-R. Tomola** referiert über die Bestimmungen für die Wahl eines Mitgliedes des Stadtrathes an Stelle des Stadtrathes Zatzka und beantragt, die Wahl eines Mitgliedes des Stadtrathes für Freitag den 6. Juli d. J. anzuberaumen und die in der Beilage enthaltenen Modalitäten der Wahlhandlung zu genehmigen. (Angenommen.)

(7318.) St.-R. Tomola referiert über die Festsetzung der Functionsgebür für den Ersten Vice-Bürgermeister und beantragt:

In Gemäßheit des § 59, lit. d des Gemeindestatutes für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien beschließt der Stadtrath: Dem Ersten Vice-Bürgermeister Josef Strobach wird vom Tage seiner Beeidigung auf die Dauer seiner Amtsführung eine jährliche Functionsgebür von 8000 K bewilligt; die vorgenannte Gebür ist in im vorhinein fälligen Monatsraten flüssig zu machen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Der Bürgermeister constatiert die Anwesenheit von 17 Stadträthen.)

St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von katholischen Religionslehrerstellen:

Es wird bei Anwesenheit von 17 Stadträthen beschlossen:

(7039.) für die Stelle eines katholischen Religionslehrers an der Bürgerschule für Knaben V., Herthergasse 28 (mit der Verpflichtung, bis zum Ausmaße von 25 wöchentlichen Unterrichtsstunden auch an der Allgemeinen Volksschule für Knaben, V. Fockygasse 20, den katholischen Religionsunterricht unentgeltlich zu ertheilen), Johann Matth. Siegel, Religionslehrer an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XVI., Schinnaglgasse 8;

(7040.) für die Stelle eines katholischen Religionslehrers an der Bürgerschule für Mädchen V., Steinbauergasse 27 (mit der Verpflichtung, bis zum Ausmaße von 25 wöchentlichen Unterrichtsstunden auch an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Malfattigasse 1, den katholischen Religionsunterricht unentgeltlich zu ertheilen), Stephan Zimmermann, Religionslehrer an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen, XIV., Dadlergasse 16, zu präsentieren.

(7527.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Hofer, provisorischer Waisenhausvater im I. städtischen Waisenhause, um definitive Anstellung und beantragt, den Gesuchsteller

definitiv zum Waisenhausvater des I. städtischen Waisenhauses zu ernennen. (Angenommen.)

(7699.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ignaz Köberl, Schuldiener, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien die Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Die Bemessung des Ruhegehaltes unter Abweisung des Ansuchens um Gewährung des vollen Activitätsgehaltes als Pension, sohin unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 23 Jahren 11 Monaten, sowie unter Anrechnung der Militärdienstzeit von 10 Jahren 3 Monaten im Sinne des Decretes der bestandenen Gemeinde Hetzendorf vom 14. April 1888, Z. 1262, sohin einer Gesammtdienstzeit von 34 Jahren 2 Monaten mit 88 Percent des letzten Activitätsgehaltes per 1300 K, d. i. mit 1144 K vom ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monates an und mit der Hälfte des der II. Bezugsclasse entsprechenden Jahres-Quartiergeldes, d. i. mit 180 K, zusammen daher mit 1324 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7726.) St.-R. Tomola referiert über die Flüssigmachung der Remunerationen für die Ertheilung des israelitischen Religionsunterrichtes an den oberen Classen der mehr als dreiclassigen Volks- und Bürgerschulen Wiens im Schuljahre 1899/1900 und beantragt, der Flüssigmachung der Remunerationen in dem von der städtischen Buchhaltung richtiggestellten Betrage von 39.605 K zu Handen des Vorstandes der israelitschen Cultusgemeinde zuzustimmen.

(Angenommen.)

(7469.) St.-R. Tomola referiert über die Beschwerde des Rudolf Freiherrn v. Doblhoff wider den Bezirksamtsauftrag vom 5. Juni 1900, Z. 21004, zur Zahlung der Kanzlei- und Baulinientaxen für die zur Zahl 2409 ex 1898 erfolgte Bekanntgabe der Baulinie, sowie des Niveaus für die Realität Einl.-Z. 22 Weinhaus und beantragt die Ablehnung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7717. St.- Tomola referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda, betreffend die von Gilbert Anger, Herausgeber der „Illustrierten Geschichte der österreichischen Armee“ gegen die Gemeinde Wien eingebrachte Klage auf Zahlung von 3024 K (anläßlich des Nichtbezuges von Exemplaren dieser Zeitschrift für die Schulbibliotheken) und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7762.) St.-R. Tomola referiert über den Umbau der sogenannten Grenzbrücke über den Erbsenbach in Ober-Sievering und beantragt, vorbehaltlich des Ergebnisses der noch abzuhaltenden wasserrechtlichen Verhandlungen die Lieferung der Eisenconstruction der Firma A. Biro auf Grund ihres Offertes ddto. 10. April 1900, die Steinmetzarbeiten dem L. Böck auf Grund seines Offertes vom 29. Mai 1900 zu übertragen. (Angenommen.)

(7862.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der fachlichen Fortbildungsschule der Friseur-Genossenschaft um Überlassung des Turnsaales der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen I., Bartensteingasse 7, zur Abhaltung einer Schulschlussfeier am 6. Juli 1900 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7864.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die am 8. Juli 1900 an der fachlichen Fortbildungsschule für Lithographen, Stein- und Kupferdruckerlehrlinge in Wien stattfindende Feier des Schuljahrschlusses, sowie die am 8., 9. und 10. Juli 1900 stattfindende Ausstellung der Schülerarbeiten, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7863.) St.-R. Fiedler referiert über die Herstellung einer Heiz- und Lüftungsanlage mittels Niederdruckdampfes für das Schulhaus VIII., Josefstädterstraße 93, und beantragt:

1. Die Arbeiten und Lieferungen für die maschinelle Einrichtung einer Heiz- und Lüftungsanlage mittels Niederdruckdampfes in der Knaben-Volksschule im VIII. Bezirke Josefstädterstraße 93, mit einem Kostenbetrage von 12.034 K 53 h an die Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt, VIII., Piaristengasse 38, zu vergeben.

2. Das sich gegenüber dem bauämtlichen Kostenanschlage ergebende Mehrerfordernis von 2034 K 53 h, welches auf Rubrik XII 4 c des Voranschlages pro 1900 Bedeckung findet, zu genehmigen. (Angenommen.)

(7793.) **St.-R. Schuh** referiert über die Reconstruction der Gasbeleuchtungs-Einrichtung in der städtischen Volksschule XIX., Vormosergasse 8, und beantragt, die Ausschreibung einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung unter Zugrundelegung der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen allgemeinen und speciellen Bedingnisse zur Sicherstellung der mit 2170 K 50 h bezifferten Gasinstallationsarbeiten im Schulhause XIX., Vormosergasse 8, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7816.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der k. k. Bauleitung für den Umbau des Schwandner'schen Stiftungshauses, IX., Servitengasse 12, um Bewilligung zur Herstellung von Geschäftsportalen und beantragt, die Schadloshaltung für den zur Servitengasse abzutretenden Grund per circa 73·31 m² mit 40 K per Quadratmeter, den Übernahmspreis für den in der Grünethorgasse in die Verbauung einbezogenen Grund per circa 2·46 m² mit 120 K per Quadratmeter zu bestimmen und das Bezirksamt für den IX. Bezirk zu verständigen, dass unter der Bedingung der Annahme dieser Preisbestimmung durch die Verwaltung der Schwandner'schen Stiftung die angesuchten Portale mit dem Vorsprunge von je 30 cm in den beiden Gassen unter den weiteren, im Commissions-Protokolle enthaltenen Bedingungen genehmigt werden. (Angenommen.)

(7795.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Klage des Dr. Karl Ornstein noe. des Michael Puchner, sowie der Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungscassa Mauthausen gegen die Gemeinde Wien auf Zahlung einer dauernden Unfallsrente, beziehungsweise auf Zahlung der geleisteten Krankenunterstützungsbeiträge per 399 K 30 h und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(7690.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der Bau-Deputation für Wien vom 20. Juni 1900, Z. 17, betreffend den der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft vom Magistrate ertheilten Auftrag zur Umpflasterung des Trottoirs entlang der Häuser Nr. 12 und 14 Tivoligasse, XII. Bezirk, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium des Innern zu ergreifen. (Angenommen.)

(7517.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 20. April 1900, Z. 9197, betreffend die Aufbringung des Mietzinses für die

Wohnung der Seelsorgegeistlichkeit in Wien-Baumgarten und der Kosten der Adaptierung der betreffenden Localitäten, und beantragt:

Es sei gegen diesen Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Mit der Vertretung der Gemeinde Wien werde Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Robert Pattai betraut.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(7528.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 30. Mai 1900, Z. 18532, betreffend die Behebung des Auftrages zur Herstellung eines Hauscanales in dem Hause XIII., Auhofstraße 237, und die Einmündung dieses Hauscanales in den Hauptunrathscanal der Auhofstraße, und beantragt:

1. Es sei gegen diese Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

2. Die Beschwerde ist durch den Magistrat auszuarbeiten und dem Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer zur Fertigung vorzulegen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(7587.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Erstattung der Gegenschrift wider die von Lucian Brunner bei dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe eingebrachte Beschwerde gegen den Gemeinderaths-Beschluss vom 28. März 1900, betreffend die Aufnahme einer schwebenden Schuld im Höchstbetrage von 12 Millionen Kronen, und beantragt, der Magistrat habe die Gegenschrift zu verfassen, dem Präsidium zur Unterfertigung vorzulegen und rechtzeitig zu überreichen.

(Angenommen.)

(7784.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Entscheidung der Bau-Deputation für Wien vom 11. Juni 1900, Z. 19, betreffend das Ansuchen der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft um Bauconsens für einen Gasofen auf der Realität Einl.-Z. 780 Inzersdorf, X. Bezirk, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium des Innern zu ergreifen.

(Angenommen.)

(7735.) St.-R. Rissaweg referiert über Herstellungen im städtischen Asyl- und Werkhause, X., Simmeringerstraße 2.

Es wird beschlossen, die Durchführung der vom städtischen Bauamte projectierten Herstellungen im Laufe dieses Jahres zu genehmigen.

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **6. Juli 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hraba, Dr. Kreun, Dr. Mayreder, Bürgermeister Dr. Karl Lueger, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Dr. Wähner, Weitmann, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Tomola.

Beurlaubt: St.-R. Hörmann.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(7595.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Veronika Grestenberger um Bewilligung zur Grundab- und Zuschreibung bezüglich der Realität Einl.-Z. 1417 und 1374, beziehungsweise 1418 und 1373 und beantragt, die Bewilligung zur Abtrennung des im Plane mit B C G F B bezeichneten Theiles von der Realität Einl.-Z 1417 des Grundbuches Rudolfsheim, behufs Vereinigung des Trennstückes mit der Realität Einl.-Z. 1374 desselben Grundbuches, ferner zur Abtrennung des mit F G L K F umschriebenen Theiles von der Realität Einl.-Z. 1418 des Grundbuches Rudolfsheim behufs Vereinigung des Trennstückes mit der Realität Einl.-Z. 1373 desselben Grundbuches zu ertheilen.

(Angenommen.)

(7700.) St.-R. Brauneiß referiert über die Erbauung einer neuen Volksschule im XIV. Bezirke, Goldschlagstraße, Ecke der Nobilegasse, und beantragt:

1. Es sei die Erbauung einer neuen, zweistöckigen Volksschule für Knaben auf der an der Ecke der Goldschlagstraße und Nobilegasse gelegenen Area (Zoder'sche Gründe) im XIV. Bezirke nach der Projectskizze III des Stadtbauamtes, jedoch ohne Ausführung der auf der Skizze mittels Klappen angedeuteten alternativen Abortanlage und unter Verlegung des Conferenzzimmers und der Schulkanzlei auf die rechte und der Schuldienerwohnung auf die linke Seite des Mitteltractes (Parterre) mit dem Kostenbetrage von rund 260.000 K für Bau- und Einrichtung zu genehmigen.

2. Das Stadtbauamt sei zu beauftragen, sofort das Detailproject für diesen Schulbau auszuarbeiten und vorzulegen, und sei sohin mit dem Baue noch im Jahre 1900 zu beginnen und derselbe derart zu beschleunigen, dass das neue Schulhaus mit Beginn des Schuljahres 1901/02 anstandslos in Benützung genommen werden kann.

3. Jene Kosten, welche den für diesen Schulbau im Budget pro 1900 eingesetzten Betrag von 120.000 K überschreiten, seien im Hauptvoranschlage pro 1901 sicherzustellen.

4. Es sei unter einem principiell zu genehmigen, dass das Gebäude der dermaligen Knaben- und Mädchen-Volksschule XIV., Goldschlagstraße 108, vom Schuljahre 1901/02 angefangen vollständig als Mädchen-Volksschule eingerichtet wird, und sei das Stadtbauamt zu beauftragen, wegen Umwandlung der im jetzigen Knabentracte dieses Schulhauses bestehenden Pissräume in Aborte für die Lehrkräfte, sowie wegen Einführung geschlossener Aborte mit Wasserspülung im ganzen Schulhause rechtzeitig unter Kostenangabe Bericht zu erstatten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7635.) St.-R. Brauneiß referiert über das Project für die Herstellung eines Vorgartens bei der Doppel-Volks- und Bürgerschule XIV., Märzstraße 70 und 72, und beantragt:

1. Das vorliegende Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse per 1319 K 74 h exclusive des Durchführungswertes von 187 K für die aus der städtischen Baumschule zu entnehmenden Gehölze wird genehmigt.

2. Die Herstellung dieser Gartenanlage hat der städtische Obergärtner in Eigenregie vorzunehmen und wird derselbe ermächtigt, die fruchtbare Erde, Sand und Schotter und Abfuhr des schlechten

Materiales, sowie die sonstigen Bedürfnisse, insofern dieselben nicht durch ständige Contrahenten bewerkstelligt werden können, im Handeinkaufe zu beschaffen, wobei die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben.

3. Mit den Erdarbeiten ist sofort zu beginnen, die Anpflanzungen sind noch im Herbste dieses Jahres zu vollenden.

4. Nach Fertigstellung des Vorgartens ist derselbe dem Vorsteher für den XIV. Bezirk zur weiteren Erhaltung zu übergeben.

5. Zur Bewässerung der Anlage ist vom Stadtbauamte ein Spritzhydrant im currenten Wege im Einvernehmen mit dem städtischen Obergärtner aufzustellen, für dessen Herstellung ein Pauschalbetrag von 400 K, welcher den bei der Bauführung der bezeichneten Schule erzielten Ersparnissen zu entnehmen ist, bewilligt wird. Dieser Spritzhydrant wird mit einem täglichen Wasserquantum von 15 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(7689.) St.-R. Brauneiß referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herstellung der Hütteldorferstraße und Flachgasse im XIV. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(7786.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Leiters der städtischen Pfandleihanstalt im XIV. Bezirke um Ertheilung eines Urlaubes in der Zeit vom 1. bis inclusive 31. August 1900 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7681.) **St.-R. Büsch** referiert über die Restaurierung der städtischen Patronatskirche zu St. Florian im V. Bezirke und beantragt:

1. Es sei die Neumalerei und die Instandsetzung der sämmtlichen Fenster, sowie die Restaurierung der Bilder und die Vergoldung der Rahmen mit Rücksicht darauf, dass keine Hand- und Zugkosten zu leisten sind, auf Kosten der Gemeinde Wien als Patron der Kirche zu genehmigen und die nach dem vorgelegten Kostenanschlage erforderlichen Kosten per 11.720 K zu bewilligen.

2. Zur Rubrik XXXIX 1 a ist ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

3. Die Malerarbeiten seien dem ständigen städtischen Unternehmer für currente Arbeiten, die Glaserarbeiten der Firma Gebrüder Schiller, die Restaurierung der Bilder und Neuvergoldung der Rahmen dem Ernst Endl auf Grund der vorliegenden Offerte und unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen, die übrigen Arbeiten den ständigen städtischen Unternehmern zu übertragen.

(Angenommen.)

(6937.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Project für die Neupflasterung des äußeren Hernalsergürtels von der verlängerten Florianigasse bis zum oberen Ende der Thelemangasse im XVII. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem Kostenerfordernisse per 41.532 K 79 h zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anzuordnen.

(Angenommen.)

(7009.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Erneuerung des Vertrages mit dem Wirtschaftsbesitzer in Groß-Jedlersdorf Josef Klager bezüglich Übernahme des Düngers aus dem Hernalser Schlachthause und beantragt, den bezüglichen Vertrag mit Josef Klager auf die Dauer von weiteren drei Jahren, d. i. vom 1. September 1900 bis 1. September 1903 unter den bisherigen Bedingnissen zu verlängern. (Angenommen.)

(7296.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Kostenanschlag für die Einführung der Gasbeleuchtung in dem neuen Straßensäuberungs-Depot XVII., Kainzgasse 3, und für die Abänderung der Gasbeleuchtungs-Einrichtung in dem neu adaptierten Straßensäuberungs-Depot XVI., Arnethgasse 28, und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem Gesammtkostenerfordernis per 691 K 4 h, sowie die jährlichen Mehrauslagen für den Gasverbrauch, die Gasmesserrente und die Instandhaltung der Auer-Brenner im Betrage von 800 K und die jährlichen Mehrauslagen bei der öffentlichen Beleuchtung per 42 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(7190.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs des Fritz Tichy gegen den Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XVII. Bezirk vom 12. März 1900, Z. 8411, bezüglich Behebung von sanitären Übelständen in dem Hause Or.-Nr. 81 Römergasse, XVII. Bezirk, und beantragt die Recursabweisung.

(Angenommen.)

(7333.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Hans Kreschnicka um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XVII., Andergasse 24, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 368 K 40 h vorläufig mit 276 K 30 h zu bemessen und dem Gesuchsteller die Zahlung dieser Gebür per 276 K 30 h in den angesuchten Raten zu gestatten. (Angenommen.)

(7824.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Ablösung der von dem Baumeister Georg Löwitsch zur Abgabe von Bauwasser bei der städtischen Schule XVII., Kastnergasse, hergestellten Abzweigungsleitung und beantragt, die Ablösung dieser Abzweigungsleitung um den Betrag von 80 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6962.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Schlussrechnung für den Bau des Reservoirs auf dem Kleinen Schafberge im XVII. Bezirke und beantragt, behufs Bedeckung der noch zur Auszahlung gelangenden Restbeträge per 1378 K 74 h zur Ausgabs-Rubrik XXVI 7 e einen Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen. (Angenommen.)

(6305.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Hereinbringung von rückständigen Zins- und Schulkreuzern per zusammen 552 K nach Josef Hainel aus dem XVII. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(7561.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Militär-Veteranenvereines „Erzherzog Albrecht", Corps-Abtheilung Nr. 3, um Nachsicht einer Musikimpostgebür per 25 K 28 h und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(132.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs der Therese Lubinek gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den XVII. Bezirk vom 5. December 1899, Z. 44685, womit ihr Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung eines Cigarren-Automaten vor dem Sparcassagebäude in der Hernalser Hauptstraße abgewiesen wurde, und beantragt die Recursabweisung.

(Angenommen.)

(7961.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Magistrats-Concipisten Dr. Josef Nasits um Ertheilung eines Urlaubes vom 1. Juli bis 1. September 1900 und beantragt:

1. dem Genannten den angesuchten Urlaub für die Zeit vom 1. Juli bis 1. September 1900 gegen Einstellung sämmtlicher Activitätsbezüge zu ertheilen;

2. die Magistrats-Direction zu ermächtigen, für die Dauer seiner Beurlaubung als Ersatz einen Conceptsdiurnisten mit einem Taggelde von 4 K aufzunehmen, und zwar für Rechnung der in Ersparung gebrachten Intercalarien. (Angenommen.)

(7763.) **St.-R. Rauer** referiert über das Project für die Herstellung von Hauptunrathscanälen in der Jenullgasse zwischen Penzinger- und Cumberlandstraße, in der Cumberlandstraße zwischen Jenull- und der Quergasse C, sowie in der Serravagasse von Nr. 4 bis 6 im XIII. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des vorliegenden Projectes mit dem bedeckten Kostenerforderniße per 15.857 K 66 h. (Angenommen.)

(7552.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl Deckenbacher um Bauconsens für einen provisorischen Riegelwandbau auf der Realität Einl.-Z. 313 Hütteldorf und beantragt, die Baubewilligung gegen grundbücherliche Einverleibung des im Entwurfe vorgelegten Reverses zu bestätigen. (Angenommen.)

(7379.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Eheleute Johann und Katharina Lanz um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 146 Grundbuch Penzing und beantragt die Bewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7796) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Jakob und der Marie Peitl um Baubewilligung für einen einstöckigen Tract beim Hause XIII., Kendlerstraße 24, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für den zur Bauarea einzubeziehenden Straßengrund per 1·60 m² der Übernahmspreis von 35 K per Quadratmeter, zusammen 56 K an die Gemeinde entrichtet werde. (Angenommen.)

(7749.) St.-R. Rauer referiert über das Offert des Alois Urel auf pachtweise Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 240/48 und 661 Hietzing, XIII. Bezirk, und beantragt, dem Genannten den im vorliegenden Plane mit a b c a bezeichneten Theil der Cat.-Parc. 240/48 und 661 Hietzing gegen einen jährlichen Pachtschilling von 10 K und gegen eine beiden Theilen jederzeit zustehende 14tägige Kündigung pachtweise zu überlassen. (Angenommen.)

(7849.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Compagnie des Eaux de Vienne um Herabsetzung des ihr für die Einmündung des Abfuhrcanales des Regulierungsreservoirs in Breitensee in den städtischen Straßencanal vorgeschriebenen Gebür per 2130 fl. 8 kr. und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(7860.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Eheleute Leopold und Therese Reiß um Bewilligung zur Zahlung der für die Realität Einl.-Z. 159, Or.-Nr. 6 Lainzerstraße, XIII. Bezirk, vorgeschriebenen Canaleinmündungsgebür per 887 K 4 h in monatlichen Raten von 100 K vom 1. August 1900 an und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7467.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Dominik Zehetner um Auflösung des Pachtvertrages bezüglich des städtischen Grundes Cat.-Parc. 757/1 und 757/2 in Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, und beantragt, den Pachtvertrag bezüglich des in Rede stehenden Grundes vom Februar-Termine 1900 an für aufgelöst zu erklären. (Angenommen.)

(7468.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Anton Aichinger um Ermäßigung des Pachtzinses für die von der Gemeinde Wien gepachteten Wiesengründe Abtheilung I und XII in Hadersdorf und beantragt, dem Gesuchsteller einen einmaligen Pachtzinsnachlass von 20 K zu gewähren. (Angenommen.)

(7851.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Project für die Baulose VIII a und VIII b des rechtsseitigen Hauptsammelcanales an der Erdbergerlände im III. Bezirke und beantragt:

I. Die vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Detailprojecte für die Baulose VIII a und VIII b des rechtsseitigen Hauptsammelcanales an der Erdbergerlände im III. Bezirke werden mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 579.147 K 85 h beziehungsweise 577.728 K 77 h, zusammen daher mit dem Gesammterfordernisse von 1,156.876 K 62 h genehmigt.

II. Nach erfolgter Genehmigung der Projecte durch die Gemeinde Wien sind dieselben der Commission für Verkehrsanlagen in Wien zur Genehmigung vorzulegen.

III. Die zur Durchführung dieser Projecte theils dauernd, theils vorübergehend in Anspruch genommenen Grundflächen der Gemeinde Wien Einl.-Z. 318 Grundbuch des III. Bezirkes, Cat.-Parc. 2251/2, 2251/3, 2258, 2259, 2261/1, werden der Commission für Verkehrsanlagen in Wien nach Artikel XIII des Programmes für die Ausführung der öffentlichen Verkehrsanlagen in Wien unentgeltlich unter nachfolgenden Bestimmungen zur Verfügung gestellt:

a) Hinsichtlich der dauernd beanspruchten Grundflächen ist von der grundbücherlichen Einverleibung einer die Sicherstellung und den Bestand des Canales sichernden Dienstbarkeit abzusehen.

b) Die Commission für Verkehrsanlagen in Wien hat die Gemeinde Wien gegen alle etwaigen Forderungen der Pächter dieser Gründe aus dem Titel des mit der Gemeinde Wien abgeschlossenen Bestandvertrages klag- und schadlos zu halten.

IV. Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen mit Ausnahme der Steinmetzarbeiten sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung sicherzustellen.

Bezüglich Übernahme der Steinmetzarbeiten ist mit dem Steinmetzmeister Josef Widy in Schrems in Verhandlung zu treten.

(Angenommen; Punkte I bis III an den Gemeinderath.)

(7810.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Firma Doderer, Göhl & Comp. um qualitative Schlusscollaudierung der Wienflussregulierungsarbeiten in der Section III, Baulos II, und beantragt, zu bewilligen:

1. dass alle von der Firma Doderer, Göhl & Comp. ausgeführten Arbeiten der Bassins III bis VII der Wienflussregulierung, welche vollkommen ordnungsmäßig fertiggestellt sind, nach Vorlage der Schlussrechnung an die Bauleitung der qualitätsmäßigen Schlusscollaudierung unterzogen werden, wobei die quantitative Schlusscollaudierung nach vollkommener Fertigstellung dieses Bauloses in Gemäßheit des § 37 der Allgemeinen Bedingnisse vorzunehmen ist;

2. dass die Haftpflicht für die gemäß Punkt 1 der qualitätsmäßigen Collaudierung unterzogenen Theile der erwähnten Arbeiten vom Tage dieser Collaudierung, soweit dieselbe ein anstandsloses Ergebnis geliefert hat, im übrigen aber vom Tage der quantitativen Schlusscollaudierung zu rechnen ist, wobei die im § 13 des II. Abschnittes A der besonderen Bedingnisse begründete Haftpflicht in allen Fällen aufrecht bleibt.

Hievon ist die Bauunternehmung Doderer, Göhl & Comp. mit dem Bemerken zu verständigen, dass es hinsichtlich der Deckungsrücklässe bei den Bestimmungen des § 37 der Allgemeinen Bedingnisse verbleibt, und dass durch diese Bewilligung der Erledigung des von der Bauunternehmung G.-Z. 138001 ex 1898 gestellten Ansuchens um Terminverlängerung für die Bassins III bis VII in keiner Beziehung vorgegriffen werden soll. (Angenommen.)

(7640.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend die Übernahme der Locomotiven und Kippwägen der Rollbahn von der Firma Doderer, Göhl & Comp. und beantragt, mit der Untersuchung der von der genannten Firma in Gemäßheit des Bauvertrages der Commission für Verkehrsanlagen

rückzuübergebenden Locomotiven und Kippwägen den k. k. Regierungsrath August Ritter v. Loehr, beh. aut. Maschinen-Ingenieur, zu betrauen, wobei jedoch auf Kosten der Gemeinde nur die Ausbindung einer Locomotive als Stichprobe stattfinden soll. (Angenommen.)

(7781.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Abrechnung bezüglich der auf Kosten der Stadtbahn erfolgten Ausführung der Widerlager und des Mittelpfeilers der Stadtbahnbrücke nächst dem Hauptzollamte und beantragt, die vom Stadtbauamte vorgeschlagene Art der Abrechnung zu genehmigen. (Angenommen.)

(7764.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Actiengesellschaft R. Ph. Waagner um Zustimmung zur Auswechslung ihrer bei der Gemeinde Wien erliegenden Cautionspapiere gegen Obligationen des Elektricitäts-Anlehens der Stadt Wien und beantragt:

Der Stadrath wolle sich damit einverstanden erklären, dass die seitens der Actiengesellschaft R. Ph. Waagner bei der Gemeinde Wien erliegenden Sicherstellungspapiere im Betrage von 22.370 K gegen Obligationen des Elektricitäts-Anlehens der Stadt Wien, welche nach dem Courswerte des dem Erlagstage vorausgehenden Tages zu berechnen sind, ausgewechselt werden. (Angenommen.)

(7811.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offert der Unternehmung C. Schlimp & E. Skazil, betreffend die Anschüttung zwischen dem linken Widerlager der Schönbrunnerbrücke und der alten Prospectmauer, und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7727.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Aloisia Roth um Bekanntgabe der Baulinie für das Haus Or.-Nr. 24 Wipplingerstraße, I. Bezirk, und beantragt, der Gesuchstellerin bekanntzugeben, dass diese Realität nach der festgesetzten Baulinie ganz zur Straßenverbreiterung entfällt, und dass die Gemeinde daher bereit ist, in Einlösungsverhandlungen einzugehen. Der Gesuchstellerin bleibt es vorbehalten, ein diesbezügliches Kaufsanbot zu stellen.

(Angenommen.)

(7301.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen der Kirchengemeinde Christdorf in Mähren um einen Beitrag zum Kirchenbaue und beantragt, dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abzulehnen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7646.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Löschmeisters I. Classe der städtischen Feuerwehr Johann Glas um Einrechnung der vor der activen Militärdienstleistung bei der Feuerwehr zugebrachten Dienstzeit in die Gesammtdienstzeit und beantragt, dem Genannten aus Billigkeitsrücksichten die bei der Berufsfeuerwehr vom 3. April 1899 bis 27. September 1890 vollstreckte Dienstzeit in die nach vollstreckter Militärdienstzeit weiter bei der städtischen Feuerwehr zugebrachte Dienstzeit, und zwar nur in Ansehung des Anfalles des Quartiergeldes und nicht in Ansehung der Provisionsfähigkeit einzurechnen. (Angenommen.)

(7305.) St.-R. Hraba referiert über die Erhöhung der Wasserdotierung für die Feuerwehr-Filiale II., Wintergasse 34, und beantragt, das für das bezeichnete Haus bewilligte Wasserquantum aus der Hochquellenleitung um 20 hl täglich zu erhöhen. (Angenommen.)

(7452.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Feuerwehr-Commandos um Anschaffung einer dritten pneumatischen Schiebleiter und beantragt, die Anschaffung einer solchen Schiebleiter bei der Firma J. S. Fries Sohn in Frankfurt a. M. um das bedeckte Erfordernis per 14.500 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(7436.) St.-R. Hraba referiert über die neuerliche Verlegung des für die Erbauung des städtischen Volksbades für den XVII. Bezirk bestimmten Bauplatzes und beantragt:

1. Der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 27. April 1900, Z. 3097, für die Erbauung eines städtischen Volksbades für den XVII. Bezirk bestimmte Bauplatz (eine Mittelbaustelle in der Rötzergasse, anschließend an das neu zu errichtende Feuerwehrgebäude) wird auf einen Theil des städtischen Materialdepotplatzes neben dem Hause Nr. 60 in der Gschwandnergasse, anschließend an dieses Haus (im Originalplane B mit a b c d e f a umschrieben), verlegt.

2. Das zur Abfriedung dieses Baues genehmigte Einfriedungsgitter ist vorläufig im Zuge der alten Baulinie (Linie e—b) aufzustellen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5951.) St.-R. Hraba referiert über das Project für die Verlegung von Feuerwehr-Telegraphenkabeln zur Verbindung der Feuerwehr-Centrale „Am Hof" mit den Feuerwehr-Filialen „Alsergrund" und „Brigittenau" und beantragt:

1. Das vorliegende Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse per 22.916 K 66 h sei zu genehmigen.

2. Die Lieferung der erforderlichen 4800 m Kabel und der 14 Kabeluntersuchungskasten inclusive Montierung (Abschnitt II, Post 8, 9 und 10) im veranschlagten Kostenbetrage von 12.120 K ist auf Grund der vorliegenden Bedingnisse im Wege einer beschränkten Offertverhandlung, zu welcher die vom Magistrate namhaft gemachten Firmen einzuladen sind, sicherzustellen.

3. Die übrigen Arbeiten und Lieferungen sind im currenten Wege in Ausführung bringen zu lassen. (Angenommen.)

(7850.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des städtischen Diurnisten Adolf Straznicky um Fortbezug des Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1055, 4120, 4845.) St.-R. Hraba referiert über die Aufnahme von 20 Aushilfsdienern und beantragt, bis zur definitiven Regulierung des Status der städtischen Amtsdiener die Aushilfsdienerstellen um zwanzig zu vermehren und zur Deckung der für das Jahr 1900 hieraus erwachsenden Mehrauslagen zur Ausgabs-Rubrik III 12 einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6061.) St.-R. Hraba referiert über den Antrag des gewesenen Gem.-Rathes Dr. v. Dorn wegen Anweisung der höheren Bezüge für die mit Stadtraths-Beschluss vom 15. December 1899 ernannten Bauamts- und Buchhaltungsbeamten mit 1. November 1899 und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6455.) St.-R. Hraba referiert über die Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 20. April 1900, Z. 1495, betreffend die Zuerkennung von Quadriennien an die technischen Vorortebeamten Karl Völtz, Rudolf Kammerer und Pius Metz, und beantragt:

Der Gemeinderaths-Beschluss vom 20. April 1900, Z. 1495, mit welchem jedem der drei nachbenannten technischen Beamten drei Quadriennien à 200 K zuerkannt und die Anfallstermine für Karl Völtz ab 1. Jänner 1900, für Rudolf Kammerer ab 1. Jänner 1901 und für Pius Metz ab 1. Jänner 1901 festgesetzt wurden, wird dahin ergänzt, dass der 1. Jänner 1900 beziehungsweise 1901 als der Tag der Flüssigmachung der ersten höheren Bezüge anzusehen ist und die dem Rudolf Kammerer bewilligten Quadriennien an Stelle der noch nicht fälligen Quinquennien zu treten haben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4925.) St.-R. Hraba referiert über die Geschäftsordnung für die Ausschüsse des Wiener Gemeinderathes und beantragt, die vorliegende Geschäftsordnung für die Ausschüsse des Wiener Gemeinderathes zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7813.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Adolf Ambor um Bewilligung zur Planauswechslung für den Bau eines Wohnhauses Or.-Nr. 34 Johann Straußgasse, IV. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Bewilligung zur Planauswechslung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7890.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Anna Rieß um grundbücherliche Abschreibung der Cat.-Parc. 1096/1, 1097/1 und eines Theiles der Cat.-Parc. 1096/1 im IV. Bezirke und beantragt, die Übertragung der mit den Buchstaben o p q v z s o umschriebenen Grundfläche, bestehend aus den Cat.-Parc. 1096/1, 1097/1 und einem Theile der Cat.-Parc. 1095/1, im IV. Bezirk, per 179·28 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7581.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Antonia Abraham um Baubewilligung für ein einstöckiges Wohnhaus auf der Acker-Parcelle 357/2 Hetzendorf, Einl.-Z. 345 an der Donauländebahn, und beantragt die Baubewilligung unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen. (Angenommen.)

(7548.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Adolf Hofbauer um Bewilligung zur Umlegung des Rohrstranges der Siebenbrunner Hofwasserleitung im V. Bezirke aus den Baustellen Grundb.-Einl.-Z. 1604 und 1605 und beantragt, die angesuchte Bewilligung auf die Dauer des Bestandes dieser Wasserleitung unter der Bedingung ertheilen, dass der jeweilige Eigenthümer der Parc. 1604 und 1605 für die durch die Anlegung erfolgende Inanspruchnahme des städtischen Straßengrundes ein Äquivalent von jährlich 20 h per Quadratmeter zu bezahlen sich verpflichtet und diese Verpflichtung als Reallast auf seine Kosten in das Grundbuch eintragen lässt.

(Angenommen.)

(7737.) **St.-R. Wessely** referiert über die Anschaffung einer zweiten Gerstensortiermaschine für das Lagerhaus der Stadt Wien und beantragt, die Lieferung einer solchen Maschine der Firma Heinrich Sasse auf Grund ihres Offertes zum Preise von 1280 K und unter der Bedingung zu übertragen, dass die Maschine sowohl quantitativ als auch qualitativ dieselbe Leistungsfähigkeit besitzt wie die bereits in Verwendung stehende Maschine von A. Steinecker in Freising.

(Angenommen.)

(6343.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Barbara Reichsgräfin D'Orsay um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Hause VI., Mariahilferstraße 65, Nelkengasse 8, und beantragt:

Es sei die Schadloshaltung für den beim Hause Or.-Nr. 65 Mariahilferstraße, Or.-Nr. 8 Nelkengasse, VI. Bezirk, zur Straßenverbreiternng abzutretenden Grund im Ausmaße von zusammen 132·5 m² mit dem Betrnge von 35.000 K zu bestimmen, wobei die Kosten der Planansertigung und der Durchführung der Grundabtretung die Gesuchstellerin der Gemeinde zu ersetzen hat.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7858.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Fahrradhändlers Georg Herbst um pachtweise Überlassung der Baustelle Nr. 9 im VI. Bezirke, Rahlgasse, für Zwecke einer Radfahrschule und beantragt, dem Gesuchsteller die in Rede stehenden Baustelle vom 1. Juli d. J. an gegen einen Bestandzins von 1 K per Quadratmeter pro Jahr, sowie gegen achttägige Kündigung und unter den sonst üblichen Bedingungen auf unbestimmte Zeit in Pacht zu geben. (Angenommen.)

(7309.) St.-R. Wessely referiert über mehrere Ansuchen von Parteien aus dem VI. Bezirke um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebüren aus den Jahren 1898 und 1899 im Gesammtbetrage von 4031 K 18 h und beantragt die Abschreibung dieser Gebüren gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7376.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Gesellschaft für graphische Industrie um Baubewilligung zur Planauswechslung für den Bau des Hauses Or.-Nr. 87 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung für die angesuchte Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, dass die für die Risalitanlage erforderliche Grundfläche (3·60 m Länge und 0·15 m Vorsprung) im Ausmaße von 0·54 m², sowie dass die Ausladefläche der Erker per 8 m² im dreifachen Ausmaße bei der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(7446.) St.-R. Wessely referiert über die Completierung des vorhandenen Mastenmateriales und über die Neuanschaffung von Knäufen und beantragt:

1. Der vom Stadtbaumte vorgelegte Kostenanschlag per 17.180 K für die Neuanschaffung von 47 Masten zu 17 m Länge, von 40 Masten zu 13 m Länge und von 33 Stangen zu 10 m Länge, ferner von 150 Stück Knäufen, und zwar je 50 Stück nach den Typen I, II und III der vorgelegten Skizzen wird genehmigt.

2. Die Vergebung der nöthigen Zimmermanns-, Spengler- und Anstreicherarbeiten hat gemäß den vorgelegten Lieferungsbedingnissen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

3. Das unbedeckte Gesammtkostenerfordernis per 17.180 K ist unter der Post „Verschiedene außerordentliche Auslagen" der Haupt-Rubrik I und II des Budgets per 1900 zu verrechnen und wird auf den Reservefond verwiesen.

4. Die im städtischen Lagerhause erliegenden, als unbrauchbar ausgeschiedenen 87 Masten und 33 Stück Stangen werden der Direction des städtischen Lagerhauses zur Verwendung als Unterlaghölzer und als Heizmaterial überlassen.

5. Es ist durch das Stadtbauamt die Frage zu studieren, ob nicht bei künftigen Anschaffungen von Masten anstatt des Holzmateriales Eisenmateriale (Mannesmannrohre) zu wählen und für die Aufstellung an den Bedarfsorten im vorhinein dauernde Vorrichtungen im Straßenkörper herzustellen wären. (Angenommen.)

(7599.) St.-R. Wessely referiert über die Sicherstellung der Verfrachtung des Brennmateriales für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg und beantragt, von der Ausschreibung einer förmlichen Offertverhandlung abzusehen und die Verfrachtung sammt Auf- und Abladen der für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg erforderlichen Steinkohle vom Bahnhofe „Klosterneuburg-Weidling" in diese Anstalt dem bisherigen Contrahenten Franz Konradt, Bauunternehmer in Klosterneuburg, gegen eine Entlohnung von 28 h per Metercentner vom 1. Juli 1900 auf ein Jahr zu übertragen. (Angenommen.)

(6470.) **St.-R. Hraba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die provisorische Bequartierung des k. k. Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 24, und beantragt die Kenntnisnahme desselben. (Angenommen.)

(7692.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Arnold Lotz um Bekanntgabe der Baulinie für das Haus Or.-Nr. 3 Blutgasse, I. Bezirk, und beantragt, den Act vorerst an den Magistrat zum Anschlusse einer Planskizze zurückzuleiten. (Angenommen.)

(7808.) St.-R. Fiedler referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung für die Neupflasterung der Straßen und Trottoirs auf dem Karlsplatze und in der Lothringerstraße im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Julius Stribel mit einer Aufzahlung von 12 Percent auf die Kostenanschlagssumme per 19.125 K 57 h und 1300 K Pauschale. (Angenommen.)

(7800.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Asphaltierung der Fahrbahn auf dem Neuen Markte zwischen Or.-Nr. 9 und 16 und in der Tegetthoffstraße von Or.-Nr. 2 bis 8 im I. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem Erfordernisse von 24.671 K 94 h zu genehmigen, die offertmäßige Vergebung der Asphaltiererarbeiten anzuordnen und behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages einen Zuschusscredit per 24.700 K zu Rubrik XXII 1 c zu bewilligen.

St.-R. Wessely beantragt, dass in der Kundmachung für die Offertverhandlung statt „Herstellung eines Asphaltpflasters" gesagt werde „Herstellung eines geräuschlosen Pflasters".

St.-R. Dr. Wähner beantragt, das Stadtbauamt zu beauftragen, im Einvernehmen mit dem städtischen Gaswerke ehestens zu berichten, ob und inwieweit zur Herstellung des Holzstöckelpflasters in Eigenregie der Gemeinde geschritten werden könne.

Referenten-Antrag mit dem Abänderungs-Antrage Wessely und dem Zusatz-Antrage Dr. Wähner angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.

(7799.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen der Asphalt-Unternehmung Karl Günther um Berücksichtigung bei Vergebung von Asphaltiererarbeiten, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7493.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Herstellung eines Stampfasphaltpflasters in der Regierungsgasse im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorliegenden Projectes mit dem Kostenerfordernisse per 4520 K 59 h und die Anordnung der offertmäßigen Vergebung dieser Arbeiten. (Angenommen.)

(7638.) St.-R. Fiedler referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung für den Neubau eines Hauptunrathscanales am Wildpretmarkt und in der Landskrongasse im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Alois Müller mit der Aufzahlung von 5 Percent auf den veranschlagten Kostenbetrag von 3153 K 77 h und 1000 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall (specifisches Gewicht 78 kg per Hektoliter) und von Witkowitzer Schlackencement (specifisches Gewicht 90 kg per Hektoliter) gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7732.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des J. Müller um Baubewilligung zur Erbauung eines Gartenhauses auf der Realität Einl.-Z. 291, VIII. Bezirk, Josefstädterstraße 81, und beantragt, die Baubewilligung gegen Ausstellung und Einverleibung eines Demolierungsreverses gemäß § 97 B.-O. zu bestätigen.

(Angenommen.)

(7648.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Wasserleitungs-Einrichtung im neu zu erbauenden Bürgerspitalfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, und beantragt, auf Grund des vom Magistrate vorgelegten Kostenanschlages, der zwei Preistarife und der Vorschrift eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung zur Vergebung der Wasserleitungs-Einrichtung mit dem Ausrufspreise von 6790 K 60 h und einem Pauschale von 500 K 4 h, sowie mit einem Einreichungstermine von vier Wochen auszuschreiben.

Zur Deckung der Kosten wird das sich ergebende Mehrerfordernis gegenüber der ursprünglich genehmigten Kostensumme per 1590 K genehmigt. (Angenommen.)

(7639.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Pflasterungs-Aufsehers Hans Buchmann um Fortbezug seiner Bezüge während der vierwöchentlichen Waffenübung (120 K) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7415.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Verbesserung der Beleuchtung am Hohen Markte, Ecke der Marc Aurelstraße, I. Bezirk, und beantragt, die halbnächtige Flamme der Doppelflammen Nr. 3173, I. Bezirk, Hoher Markt, in eine ganznächtige und die mit einer ganznächtigen Flamme versehene Doppelflamme Nr. 3174 in zwei halbnächtige Flammen umzuwandeln.

(Angenommen.)

(7632.) St.-R. Fiedler referiert über die Hereinbringung von rückständigen Licenzgebüren per zusammen 418 K 38 h nach Wilhelm Hanke aus dem X. Bezirke und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(7631.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs der Marie Rezabek gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk ddto. 12. Jänner 1900, Z. 115940, womit ihr Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung eines Zuckerwaren-Verkaufsstandes, II., Ecke der Haidgasse und Taborstraße, abgewiesen wurde, und beantragt die Recursabweisung. (Angenommen.)

(7919.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ergebnis der Wahl des Bezirksvorstehers für den XVI. Bezirk und beantragt, die Wahl des Johann Hofinger zum Bezirksvorsteher für den XVI. Bezirk auf die gesetzliche Dauer von sechs Jahren zu bestätigen. (Angenommen.)

(7920.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ergebnis der Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters für den XVI. Bezirk und beantragt, die Wahl des Franz Priedl zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter für den XVI. Bezirk auf die gesetzliche Dauer von sechs Jahren genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7852.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Schwenkgasse zwischen Bony- und Ratschkygasse im XII. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des E. Rzehaczek mit dem offerierten Nachlasse von 12·1 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage per 9260 K 46 h und 1000 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter. (Angenommen.)

(7583.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Hauseigenthümer Or.-Nr. 3 und 5 Hartmanngasse, V. Bezirk, um Umbau des schadhaften Hauptunrathscanales daselbst und beantragt, den Umbau des Hauptunrathscanales in der Hartmanngasse im V. Bezirke zwischen Or.-Nr. 2 und 16 mit einem Kostenerfordernisse per 15.000 K im Jahre 1900 zu bewilligen und zu genehmigen, dass diese Kosten auf den in das Canalbauten-Präliminare für das Jahr

1900 für den Umbau des Hauptunrathscanales der Schönbrunnerstraße eingestellten Betrag von 42.000 K verwiesen werden.

(Angenommen.)

(7676.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Flüssigmachung der Remunerationen für die subsidiarische Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes seitens weltlicher Lehrpersonen an den allgemeinen Volks- und Bürgerschulen Wiens im Schuljahre 1899/1900 und beantragt, die Überweisung des anlässlich der Flüssigmachung der betreffenden Remunerationen per 47.268 K 60 h unbedeckt erscheinenden Restbetrages per 908 K 60 h auf die Special-Reserve (Bezirksschulfonds-Rubrik I 17 d) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7936.) **St.-Rath Rauer** referiert über das Ansuchen der Marie Schuhmann, Pächterin der städtischen Gasthausrealität „Zur Bretze" in Hütteldorf, XIII., Linzerstraße 433, um Anschaffung von Möbeln für die neue Veranda und beantragt, die im Augenscheins-Protokolle näher bezeichneten Gasthausmöbel um den Betrag von 1300 K anzuschaffen und nach Einstellung in das Gemeinde-Inventar der Pächterin des Gasthauses zu überlassen.

Die betreffende Auslage ist auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen.)

(7150.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Herstellung eines Drainagecanales im Behälter F des Reservoirs am Rosenhügel, sowie über die Schlussrechnung für den dritten Erweiterungsbau dieses Reservoirs und beantragt:

1. die Herstellung eines circa 280 m langen Drainagecanales nach Canalprofil XII des städtischen Preistarifes im Behälter F des Reservoirs am Rosenhügel auf Kosten der Gemeinde Wien mit einem bedeckten Kostenbetrage von 9000 K gegen seinerzeitige detaillierte Verrechnung;

2. die Vergebung der bezüglichen Arbeiten unter Umgangnahme von einer Offertausschreibung an den Baumeister Josef Prokopp in Genehmigung seines Offertes vom 22. Mai 1900 und seiner Protokollar-Erklärung vom 12. Juni 1900, ohne Festsetzung eines Bautermines und ohne Bestellung einer Caution;

3. die Bestellung einer ständigen Bauaufsicht für diese Arbeiten;

4. behufs Auszahlung des Verdienstrestes per 47 K 88 h für den dritten Erweiterungsbau an Josef Prokopp die Eröffnung eines Zuschusscredites in gleicher Höhe aus den Geldern des 35-Millionen-Kronen-Anlehens zur Rubrik XXVI 7 c zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7621.) St.-R. Zatzka referiert über das Detailproject für den Bau einer aus sechs Objecten bestehenden Landwehrkaserne an der Hütteldorferstraße in Unter-Baumgarten und beantragt:

1. Das vorgelegte Detailproject für den Bau einer aus sechs Objecten bestehenden Landwehrkaserne auf dem städtischen Grundcomplexe in der Hütteldorferstraße im XIII Bezirke (Bezirkstheil Unter-Baumgarten) wird mit dem Gesammtkostenbetrage von 2,360.059 K 38 h genehmigt.

2. Die Baubewilligung für diesen Bau wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Commission im Sinne des § 105 der Wiener Bauordnung ertheilt.

3. Hinsichtlich des Mehrverbrauches an für diese Kaserne abzugebendem Hochquellenwasser haben die einschlägigen Normen für die Abgabe von Wasser aus der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung zu gelten.

4. Die Abgabe von Nutzwasser aus der Wienthalwasserleitung bleibt einem späteren Zeitpunkte vorbehalten.

5. Die Gemeinde erklärt sich bereit, im Innern der aufzuführenden Gebäude die Gasleitung gegen dem herzustellen, dass ihr, analog den im Erlasse vom 12. April 1900, Z. 1783, getroffenen Bestimmungen über die gesetz- und tarifmäßige Vergütung, durch 25 Jahre, vom Tage der definitiven Übernahme an gerechnet, ununterbrochen für das Mehrausmaß an Magazinsräumen, sowie für die erheblich größer als angefordert projectierten Turn- und zugleich Mannschafts-Speisesäle eine jährliche Vergütung von 4208 K 85 h geleistet wird.

6. Die Instandhaltung der Kasernuhr wird im Wege eines Übereinkommens mit dem Ersteher dieser Lieferung sichergestellt werden.

7. Die Frage der Erhaltung und Beaufsichtigung der Gebäude wird bis zur Fertigstellung derselben in Schwebe belassen, und behält sich die Gemeinde diesbezüglich besondere Verhandlungen mit der k. k. Landwehr-Verwaltung vor; es bleibt jedoch dem freien Ermessen der Gemeinde anheimgestellt, hiefür ein ständiges Aufsichtsorgan zu bestellen.

8. Im Interesse der schleunigsten Fertigstellung des Baues, und da zur Überwachung der ausgedehnten Arbeiten ein Inspicient und ein Bauaufseher nicht genügen, werden für die Dauer des Kasernenbaues zwei Bauinspicienten mit dem täglichen Zehrgelde von je 5 K und zwei Bauaufseher mit dem Monatsbezuge von je 150 K bestellt.

9. Die Festsetzung des Bauvollendungs-Termines bleibt einem besonderen Antrage des Magistrates vorbehalten.

10. Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind in der von der Stadt-Buchhaltung vorgeschlagenen Art zu vergeben, und hat das Stadtbauamt wegen Ausschreibung der derzeit noch nicht zur Ausschreibung gelangenden Arbeiten seinerzeit die entsprechenden Anträge zu stellen.

(Angenommen; Punkte 1, 2 und 5 an den Gemeinderath.)

(7675.) St.-R. Zatzka referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda, betreffend das neuerliche Ausgleichsanbot des Julius Chailly in Angelegenheit der gegen die Gemeinde Wien eingeklagten Forderung per 37.867 fl. 77 kr., und beantragt die Ablehnung dieses Anbotes. (Angenommen.)

(7543.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert des Oskar Frank auf Durchführung der Mauerbachregulierung nächst der Realität Einl.-Z. 2 Auhof, Or.-Nr. 30 Hauptstraße in Hadersdorf-Weidlingau, und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7709.) St.-R. Zatzka referiert über die Flüssigmachung des zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 11. Februar 1898, Z. 1348, bewilligten Betrages per 50.000 fl. = 100.000 K zur Erbauung der Jubiläumskirche im II. Bezirke und beantragt:

Der Bürgermeister werde aufgefordert, den mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 11. Februar 1898, Z. 1348, bewilligten Beitrag von 100.000 K nunmehr zur Auszahlung zu bringen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7928.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offert des Johann Homolka auf käufliche Überlassung der Baustelle 8 der parcellierten Getreidemarktkaserne im VI. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien überlässt dem Johann Homolka die Baustelle 8, Einl.-Z. 1241, VI. Bezirk, per 572·30 m² um den Preis von 245 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Vom Kaufschillinge ist ein Betrag von 100.000 K binnen acht Tagen nach Aufforderung fällig und ist die Gemeinde im Falle der nicht pünktlichen Zahlung dieses Betrages berechtigt, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

Der Restbetrag ist binnen eines weiteren Jahres zu berichtigen und mit 5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Als Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebüren ist auf dem Kaufobjecte das Pfandrecht primo loco zu Gunsten der Gemeinde zu intabulieren.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt der Käufer.

4. Der Käufer verpflichtet sich, gegen die Erbauung und den Betrieb einer Unterstation der städtischen Elektricitätswerke auf den Nachbarbaustellen 7 und 10 keine Einwendung zu erheben.

St.-R. Dr. Wähner beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comités behufs Unterhandlung mit dem Offerenten wegen Erhöhung des Preises.

Antrag Dr. Wähner abgelehnt; Referenten-Antrag angenommen. (An den Gemeinderath.)

(7913.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung für die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Reconstruction und Erweiterung des Magazines VI im städtischen Lagerhause und beantragt:

1. die Lieferung des hydraulischen Kalkes Marke „Waldmühle" mit dem Gewichte von 730 g per Liter, locker gesiebt, an die Firma Scheidt, Conrad & Comp. vormals Josef Tichy, Cementwerke Waldmühle, zum Preise von 2 K 40 h per 100 kg Nettogewicht in Fässern;

2. die Holzstöckelpflasterungsarbeiten an die Firma John B. Blythe gegen 0·5 Percent Nachlass;

3. die Korksteinverkleidung an den Wänden und am Dache des Magazins an die Actiengesellschaft für patentierte Korksteinfabrication und Korksteinbauten vormals Kleiner & Bockmayer in Mödling zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages, d. i. 5 K 20 h, respective 30 K per Quadratmeter;

4. die Dacheindeckung des Zubaues mit Asbestcementplatten nach vorliegendem Muster II an die Erste österreichisch-ungarische Asbestwarenfabrik Ludwig Hatschek zu den Kostenanschlagspreisen, d. i. 3 K 20 h per Quadratmeter, zu übertragen. (Angenommen.)

(7943.) **St.-R. Graba** referiert über die Nachweisung der Stadtbuchhaltung über die Entfernungsgebüren 2c. und Reiseauslagen pro November, December 1899 und Jänner 1900 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7894.) **St.-R. Büsch** referiert über die Aufstellung eines Sprengventils sammt Schlauch zum Zwecke der Bespritzung des Vorgartens des Schulgebäudes XII., Hetzendorferstraße 66, und beantragt, die Aufstellung dieses Sprengventils sammt Schlauch, sowie das zum gleichen Zwecke nöthige Wasserquantum von täglich 5 hl während der Sommermonate genehmigen zu wollen.

(Angenommen.)

(7938.) St.-R. Büsch referiert über Herstellungen im Schulhause V., Embelgasse 48, und beantragt, die Untertheilung des Zeichensaales der Mädchen-Bürgerschule V., Embelgasse 48, durch Aufstellung einer Gipsdielenwand, ferner die Umstellung der Treppe des Katheders und die Ergänzung des Fußbodens unter der jetzigen Treppe mit dem Kostenerfordernisse von circa 350 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(7513.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Inanspruchnahme von Gründen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft zur Aufstellung der Spritzhydranten zur Bewässerung der Gartenanlage zwischen Sorbait- und Grundsteingasse im XV. und XVI. Bezirke, und beantragt:

1. Die Gemeinde entrichtet an die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft zum Zwecke der Anerkennung des Eigenthumsrechtes derselben aus Anlass der Inanspruchnahme der Parcellen 346/2, 229/2 und 332/1, Einl.-Z. 563 Fünfhaus, ferner der Parcellen 418/1, 418/2, 418/3, 449/1, 449/2 und 455, Einl.-Z. 540, dann 521 und 522/1, Einl.-Z. 542 Neulerchenfeld, durch die Rohrleitung zur Speisung von acht Spritzhydranten für die städtische Gartenanlage zwischen Sorbait- und Grundsteingasse einen jährlichen Recognitionszins von je 2 K per Hydrant.

2. Sowohl der Gemeinde Wien als auch der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft steht das Recht einer halbjährigen Kündigung zu.

3. Die Zahlung des Recognitionszinses von 16 K erfolgt jährlich am 1. Juli jedes Jahres im vorhinein.

4. Bei Vornahme der zur Aufstellung dieser Hydranten nöthigen Rohrlegungsarbeiten, welche auf Kosten der Gemeinde Wien vorgenommen werden, wird der Betrieb der Gesellschaft in keiner Weise gestört werden. (Angenommen.)

(7589.) St.-R. Schreiner referiert über die Vorstellung des Vorstehers des XV. Bezirkes gegen die zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 22. Mai 1900, Z. 5938, angeordnete Cassierung des Auslaufbrunnens in der Rosinagasse im XV. Bezirk, und beantragt, die Ablehnung der Vorstellung des Bezirksvorstehers, sohin die Cassierung des Auslaufbrunnens aufrecht zu halten.

St.-R. Brauneiß beantragt die Belassung dieses Brunnens.

Antrag Brauneiß abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(7820.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Erbauung eines neuen Glashauses im städtischen Reservegarten im k. k. Prater und beantragt:

1. Das vorliegende Project mit dem Kostenerfordernisse per 14.125 K 24 h wird genehmigt.

2. Das Offert der Firma Ig. Gridl für die Eisenconstructions-Lieferungen und Arbeiten per 6410 K 36 h, desgleichen das Alternativoffert II der Firma J. L. Bacon für die Warmwasserheizung werden angenommen.

3. Die übrigen Lieferungen und Arbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege auszuführen.

4. Gleichzeitig wird der Bauconsens vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Localaugenscheines ertheilt, und ist mit den Arbeiten unverzüglich zu beginnen.

5. Dem mit der genannten Überwachung dieser Arbeiten zu betrauenden Bauamtsbeamten wird auf Grund des § 26 b des Normales ein Zehrungsbeitrag von täglich 4 K bewilligt.

(Angenommen.)

(7817.) St.-R Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vermeidung der Bespritzung der Gartenbänke durch das Gartenpersonale, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(7826.) St.-R. Schreiner referiert über die Erbauung eines Schlauchtrommelwagendepots sammt Aufseherwohnung und Werkstätte und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, darüber zu berichten

ob es nicht möglich wäre, dieses Depot mit dem projectierten Administrationsgebäude für Gartenzwecke derart in Verbindung zu bringen, dass die Schlauchtrommelwägen im Souterrain dieses Gebäudes in geeigneter Weise untergebracht werden. Dadurch würde die Bestellung eines eigenen Wächters entfallen oder es könnte derselbe auch zu anderen Dienstleistungen herangezogen werden.

(Angenommen.)

(7450.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Abschließung der Eingänge der neuen Gartenanlage auf dem Urban Loritzplatze im XV. Bezirke, sowie das Ansuchen des Bezirksvorstehers um Übertragung der Überwachung dieser Gartenanlage, und beantragt:

1. Bei der neu hergestellten Gartenanlage am Urban Loritzplatze im XV. Bezirke sind die beiden Eingänge zu dieser Anlage von der Gürtelstraße durch ein hölzernes Staketengitter nach dem Muster, wie selbes bei dieser Anlage gegenwärtig in Verwendung steht, abzuschließen. Die dazwischen liegenden beschotterten Theile sind vom städtischen Obergärtner in Rasenflächen kostenlos umzuwandeln.

2. Der Eingang gegenüber dem Hause Or.-Nr. 2 Urban Loritzplatz ist in analoger Weise mit einem versperrbaren hölzernen Staketengitterthor zu versehen. Dieses Thor ist täglich von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends von dem mit der Überwachung dieser Anlagen betrauten Organe zu öffnen.

3. Die Herstellung dieser beiden Gitter und des Thores hat das Stadtbauamt im currenten Wege zu besorgen, wofür ein Maximalkostenbetrag von 150 K bewilligt wird.

4. Diese Anlagen verbleiben bis auf weiteres in der Pflege und Überwachung des Stadtgarten-Inspectorates.

5. Das Ansuchen des Vorstehers für den XV. Bezirk, für die Überwachung der Anlagen selbst Vorsorge zu treffen, wird im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung derselben vorläufig abgelehnt.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Ernennungen.

Der Stadtrath hat mit dem Beschlusse vom 13. Juli 1900, Z. 8201, M.-Z. 68478 ex 1900, den städtischen Arzt II. Classe, VII. Rangclasse Dr. Julius Schaffran zum städtischen Bezirksarzte II. Classe, VI. Rangclasse, den supplierenden städtischen Arzt Dr. Emil Schmid und die praktischen Ärzte Dr. Josef Stritzko und Dr. Paul Suske zu provisorischen städtischen Ärzten II. Classe, VII. Rangclasse, ernannt.

Nachweis

der Steuereingänge im II. Quartale 1900

bei den städtischen Steueramts-Abtheilungen für die Bezirke I bis XIX.

Landesfürstliche Steuern	22,285.086	K	35 h
Landesumlagen	4,956.719	„	82 „
Städtische Umlagen	10,112.698	„	45 „
Gewölbwache-Beiträge	30.398	„	17 „
Handelskammer-Beiträge	106.982	„	03 „
Gewerbeschul-Beiträge	71.384	„	12 „
Contocorrent- und Interims-Empfang	2,385.407	„	17 „
Summe	39,948.676	K	11 h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer sammt Zuschlägen	51.550	K	33 h
Hauszinssteuer sammt Zuschlägen	18,767.281	„	67 „
Frühere Erwerbsteuer sammt Zuschlägen	47.488	„	73 „
Frühere Einkommensteuer sammt Zuschlägen	51.501	„	73 „
Allgemeine Erwerbsteuer sammt Zuschlägen	3,724.884	„	87 „
Erwerbsteuer von Unternehmungen sammt Zuschlägen	7,466.292	„	02 „
Rentensteuer sammt Zuschlägen	536.037	„	26 „
Personal-Einkommensteuer	6,569.171	„	41 „
Besoldungssteuer sammt Zuschlägen	191.869	„	18 „
Strafen für das Ärar	2.655	„	03 „
Strafen für die Gemeinde	2.248	„	60 „
Zinsen für das Ärar	69.514	„	46 „
Zinsen für die Gemeinde	15.706	„	64 „
Executionsgebüren für die Gemeinde	67.067	„	01 „
Contocorrent- und Interims-Empfang	2,385.407	„	17 „
Summe	39,948.676	K	11 h

Hievon ab den Betrag von (Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Ersätzen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Contocorrent- und Interims-Ausgaben.)	3,038.469	K	18 h
Somit verbleibt ein reiner Empfang an directen Staatssteuern sammt Umlagen und Nebengebüren per	36,910.206	K	93 h
Die Summe der reinen Empfänge im II. Quartale 1900 ergibt gegenüber der Summe der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per	34,282.568	„	09 „
eine Zunahme von	2,627.638	K	84 h
während die Summe der reinen Empfänge im I. und II. Quartale 1900 per	69,089.034	K	55 h
gegenüaer der Summe der reinen Empfänge im I. und II. Quartale 1899 per	64,553.410	„	74 „
eine Zunahme von	4,535.623	K	81 h

aufweist.

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 17. und 19. Juli 1900.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	4094 Stück
Fettschweine	5580 „
Summe	9674 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 254 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9355 Stück
für das Land	— „
unverkauft blieben . . .	319 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von 82	bis	88 h	(extrem bis 96 h
II.	„	„ 72	„	80 „	
III.	„	„ 64	„	70 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 87	bis	90 h	(extrem bis 92 h)
II.	„	„ 83	„	86 „	
III.	„	„ 78	„	82 „	

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 1472 Stück weniger aufgetrieben.

Am Dienstag-Hauptmarkte war die Tendenz während des ganzen Marktverlaufes fest; Fettschweine waren um 4 h, Jungschweine um 4 bis 6 h per Kilogramm theuerer.

Am Donnerstag-Nachmarkte wurde zu letzten Dienstagspreisen gehandelt.

* * *

Pferdemarkt vom 17. Juli 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 394 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 150—780 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 50—150 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 19. Juli 1900.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1600	Schafe lebend	1985
Kälber ausgeweidet . .	1492	Schafe ausgeweidet . .	171
Lämmer lebend	134	Schweine ausgeweidet . .	877
Lämmer ausgeweidet . .	14		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 84	bis	100 h	(extrem bis 112 h)
II.	„	„ 72	„	82 „	
III.	„	„ 60	„	70 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 92	bis	116 h	(extrem bis 128 h)
II.	„	„ 80	„	90 „	
III.	„	„ 68	„	78 „	

Lämmer lebend (per Paar):

I.	Qualität	von 18	bis	24 K	(extrem bis — K)
II.	„	„ 10	„	16 „	

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II.	Qualität	von 9	bis	10 K	(extrem bis — K)
III.	„	„ —	„	8 „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 88	bis	92 h	(extrem bis 100 h)
II.	„	„ 80	„	86 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 94	bis	100 h	(extrem bis 112 h)
II.	„	„ 88	„	92 „	
III.	„	„ 80	„	86 „	

Schafe lebend (per Paar):

I.	Qualität	von 34	bis	38 K	(extrem bis — K)
II.	„	„ 30	„	32 „	
III.	„	„ 20	„	26 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 53	bis	56 h	(extrem bis 72 h)
II.	„	„ 50	„	52 „	
III.	„	„ 46	„	48 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 632 Stück Kälber weniger zugeführt. Die Tendenz war anfänglich für bessere Ware etwas fester und demgemäß die Preise dieser Sorten etwas höher; der weitere Marktverlauf war jedoch flau, und notierten die Preise im allgemeinen gegenüber der Vorwoche unverändert. Weidnerschweine waren um 4 h per Kilogramm theuerer.

Auf dem Schafmarkte wurden um 662 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Der Marktverkehr war ruhig, die Preise um 2 h per Kilogramm im Durchschnitte niedriger.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 19. Juli 1900 165 Stück Mast-, 37 Stück Weide- und 321 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 16. bis 19. Juli 1900.

Für Neubauten:

IV. Bezirk: Haus- und Fabriksbau, Phorusgasse 8, von Sophie Wesselak durch Dr. Th. Schuloff, Bauführer E. Melcher (5194).

XI. Bezirk: Haus, Simmering, Brambillagasse, Einl.-Z. 1769, von Johann Dubischar, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (13328).

XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Stephanieplatz 8, von Simon Mayer, II., Kleine Schiffgasse 7, Bauführer Alois Matschinger (37142).

„ „ Haus, Ottakring, Koppstraße, Einl.-Z. 2666, 3169, von Georg Kowarik, XVII., Kainzgasse 19, Bauführer?, (37722).

XVIII. Bezirk: Familienhaus, Währing, Türkenschanzstraße, Einl.-Z. 1715, vom Wiener Cottageverein noe. Franz Riedl, Bauführer O. Laska & V. Fiala (28567).

XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Cottagegasse, von Ferdinand und Eugenie Klaber, I., Wipplingerstraße 3, Bauführer Johann Schäffer (15091).

Für Zubauten:

V. Bezirk: Werkstättentract, Siebenbrunnengasse 11, von Anna Toretti, V., Margarethenplatz 6, Bauführer G. Porthila (5246.)

XI. Bezirk: Haus, Simmering, Lorystraße 74, von Marie Rosenmann, Bauführer Ladislaus Roth, Baumeister (13336).

XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Wilhelminenstraße, Einl.-Z. 446, von Jakob Stindl, XVI., Wilhelminenstraße 113, Bauführer L. Roth (37221).

XIX. Bezirk: Zimmer und Schupfen, Heiligenstädterstraße 37 und 39, von dem Pilsner bürgerlichen Brauhaus, Bauführer Johann Pecival (14868).

„ „ Balkon, Ober-Döbling, Billrothstraße 1, von Benno Zoepnek, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (14679).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Plankengasse 3, von Georg Edlauer, Bauführer Al. Schumacher (5226).
„ „ Lichtenfelsgasse 5, von Adolf Hofbauer, Bauführer B. Freisler (5238).
„ „ Stock-im-Eisenplatz 6, Actiengesellschaft Phil. Haas & Söhne (5254)
II. Bezirk: Kleine Stadtgutgasse 3, von A. Schember, Bauführer J. Kernast (5240).
III. Bezirk: Metternichgasse 12, von Banque & Pio, Plösslgasse 11, für Graf Festetics, Bauführer H. & F. Glaser (5170).
„ „ Ungargasse 46, von Johann Leitner, Maurermeister (5242).
IV. Bezirk: Schleifmühlgasse 13, von Karl Quidenus, Bauführer F. Quidenus (5191).
„ „ Wiedener Hauptstraße 73, von Franz Kubacsek, Baumeister (5208).
„ „ Gusshausstraße 19, von Wilh. Heller, Bauführer A. Hein (5246).
VI. Bezirk: Mariahilferstraße 1c, von der Wiener Baugesellschaft (5228).
„ „ Mariahilferstraße 1d, von der Wiener Baugesellschaft (5277).
VII. Bezirk: Neubaugasse 29, von Theodor Daberkow, Bauführer A. Zwerina (5168).
IX. Bezirk: Alserstraße 69, von Franz Nowatschek, Maurermeister (5224).
XIV. Bezirk: Sechshaus, Flachgasse 55, von Karl Blaimschein, XIV., Sechshauserstraße 43 (24896).
XVI. Bezirk: Ottakring, Friedrich Kaisergasse 39, von Anna Hoffmann, XVII., Lascygasse 7, Bauführer Franz Ferenda (37143).
„ „ Ottakring, Reinhartsgasse 33, von Johann Braumandl (37144).
XVII. Bezirk: Hernals, Ottakringerstraße 10a, Gürtel 31, von Ludwig Ram, ebenda, Bauführer Josef Bauer (27299).
„ „ Hernals Ottakringerstraße 7, von Vincenz Prey, ebenda, Bauführer Adolf Zwerina (27569).
XVIII. Bezirk: Währing, Anton Frankgasse 6, von Hans Schätz, V., Einsiedlergasse 54 (28320).
„ „ Gersthoferstraße 32, von Leopold Kainz, ebenda (28353).
„ „ Gersthoferstraße 30, von Z. Dworzak, ebenda (28354).
„ „ Währing, Hans Sachsgasse 12, von dem Verein für die evangelische Diakonissensache, Bauführer Karl Brodhag (28410).
„ „ Währing, Gürtel 166, von Anton Kainzl-Bindl, ebenda (28411).
„ „ Währing, Cottagegasse 46, vom Wiener Cottage-Verein (28415).
„ „ Währing, Karl Beckgasse 6, von der Bauamts-Abtheilung 18 (28560).
XIX. Bezirk: Nussdorf, Kahlenbergerstraße 28, von Barbara Brünner, ebenda, Bauführer Karl Höllerl (15167).

Für diverse (geringere) Bauten:

XVII. Bezirk: Schupfen, Hernals, Kulmgasse 12, von Josef Manner & Adolf Feller, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (27601).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Sonnenfelsgasse 13, von Johann Krottenthaller, Maurermeister (5157).
„ „ Freyung 3, von Johann Pecival, Baumeister (5222).
II. Bezirk: Miesbachgasse 9, von Leop. Scherer, Maurermeister (5184).
„ „ Mühlfeldgasse 4, von Johann Chalusch, Baumeister (5195).
„ „ Novaragasse 3, von Josef Witzmann, Maurermeister (5248).
„ „ Holzhausergasse 3, von Nik. Käsemacher, Maurermeister (5211).
III. Bezirk: Rochusgasse 13, von Franz Schmidt, Maurermeister (5217).
„ „ Landstraße Hauptstraße 33, von Josef Frosch, Baumeister (5247).
„ „ Fasangasse 15, von Josef Daniel, Maurermeister (5267).
IV. Bezirk: Theresianumgasse 10, von Joh. Ev. Hattey, Baumeister (5227).
„ „ Leibenfrostgasse 5, von Josef Kernast, Baumeister (5241).
„ „ Luisengasse 23, Antonburggasse 4, von Josef Witzmann, Maurermeister (5248).
V. Bezirk: Fockygasse 24, von Franz Macher, Baumeister (5193).
„ „ Krongasse 2, von Ferdinand Hofer, Maurermeister (5268).
VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 55, von O. Laske & Fiala, Baumeister (5212).
„ „ Luftbadgasse 14, von Leopold Klima, Baumeister (5272).
VII. Bezirk: Bernardgasse 18, Mentergasse 7, von Josef Pöschko, Maurermeister (5182).
„ „ Burggasse 22, von Johann Giller, Maurermeister (5234).
„ „ Neustiftgasse 22, von Joh. Giller, Maurermeister (5235).
VIII. Bezirk: Skodagasse 5, von Franz Nowatschek, Maurermeister (5178).
„ „ Feldgasse 11, von Mich. Göd, Maurermeister (5279).
IX. Bezirk: Garnisongasse 28, von Franz Klein, Baumeister (5275).
XIV. Bezirk: Prinz Karlgasse 24, von Josef Bayer (24640).
„ „ Lehnergasse 7, von Edmund Schwarzer (25147).
XVI. Bezirk: Redtenbachergasse 33, von Johann Bavra (37506).
XVII. Bezirk: Taubergasse 2, von Philipp Seifer, ebenda (27188).
„ „ Helblinggasse 4, von Karl Herzig, Ottakringerstraße 40 (27571).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

XI. Bezirk: Simmering, Einl.-Z. 540, von Rudolf Guttmann und Ferdinand Weber (13561).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Holochergasse 29/31, von Vincenz und Juliana Hašek (24689).
XVI. Bezirk: Ottakring, von Alois Herda (37505).
„ „ Ottakring, Grundsteingasse, von Victor und Marie Nicoladoni (37681).
„ „ Ottakring, Koppstraße, von Georg Kowarik (37721).
XVIII. Bezirk: Neustift am Walde, Einl.-Z. 40, von Karl Schneider (28010).
„ „ Währing, Türkenschanzstraße, Einl.-Z. 1715, vom Wiener Cottage-Verein noe. Franz Riedl (28566).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 744, von Martin Zett (15196).
„ „ Ober-Döbling, Einl.-Z. 290, von Martin Zett (15197).
„ „ Ober-Döbling, Einl.-Z. 258, 1211, Gymnasiumstraße und Bindergasse, von Josef Hörandner und Anton Anderl (14841).
„ „ Grinzing, Einl.-Z. 485, Hungerberggasse, von Leopold Hörle (15049).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. VII, Z. 76831.

17. Juli 1900.

Lieferung von Rohren, Schiebern und Maschinenbestandtheilen zur Herstellung von Rohrsträngen der Wienthalwasserleitung.

Maschinenbau-Actiengesellschaft, vormals Breitenfeld, Daněk & Comp. — Nachlass 4% für Post Nr. 12 bis 46.
Waagner R. Ph. — Nachlass 32·5% für Schieber und Maschinenbestandtheile.
Tendloff C. & Th. Dittrich — Nachlass 38% für Schieber und Maschinenbestandtheile ꝛc.
Heinrich H. — Nachlass 25·28% für Schieber und Maschinenbestandtheile.
Commercielles Centralbureau der Böhmischen Montan-Gesellschaft — Gusrohre:
Gerade Rohre 20 K 50 h.
Façonrohre mit Muffen ohne Flanschen 24 K 50 h.
Façonrohre mit Flanschen 29 K 50 h.
Per 100 kg franco Depotplatz am Laarberg netto Cassa.
Armaturen- und Maschinenfabriks-Actiengesellschaft J. A. Hilpert — Nachlass 30·2% für Schieber und Maschinenbestandtheile.
Luftventile und Korkschwimmer 43 K 50 h per Stück.

Inhalt.

Seite
Stadtrath:
Sitzungen des Stadtrathes 1429
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 4. Juli 1900 1429
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 6. Juli 1900 1434
Allgemeine Nachrichten:
Ernennungen 1442
Nachweis der Steuereingänge im II. Quartale 1900 1442
Approvisionierung:
Borstenviehmarkt vom 17. und 19. Juli 1900 1443
Pferdemarkt vom 17. Juli 1900 1443
Jung- und Stechviehmarkt vom 19. Juli 1900 1443
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 16. bis 19. Juli 1900 1443
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1444
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.
1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
21. Juli 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern** V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 86247. 3—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Jennllgasse zwischen der Penzinger- und Cumberlandstraße, in der Cumberlandstraße zwischen der Jennll- und Quergasse C und in der Serravagasse von Or.-Nr. 4 bis 6 im XIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 13.164 K 4 h und 1650 K Pauschale.
21. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 84222. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Bastiengasse zwischen der Alseggerstraße und der Witthauergasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 4159 K 40 h und 400 K Pauschale. 3—3
28. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Erneuerung des Asphaltpflasters in der Herrengasse im I. Bezirke zwischen der Strauchgasse und Freyung und auf der Freyung vor Nr. 4 und 5 mit der Ausrufssumme von 9900 K 12 h. 1—3
31. Juli 10 Uhr	detto	Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Erneuerung des Asphaltpflasters auf dem Stephansplatze von Nr. 9 bis zur Rothenthurmstraße im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 9999 K 89 h 3—3
1. August 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 88284. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten** einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Döblinger Hauptstraße von der Gunesch- bis zur Pyrkergasse im XIX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 23.419 K 1 h und 9500 K Pauschale. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 72207 ex 1900.
IV. 1415.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der für die **Neuanschaffung und Reparatur von Flaggenmasten und der dazu gehörigen Knäufe erforderlichen Zimmermanns-, Spengler- und Anstreicherarbeiten** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Samstag den 21. Juli 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Zeichnung, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte (Kanzlei der städtischen Rathhaus-Verwaltung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent der** ämtlichen **Kostenanschlagssumme zu berechnen ist,** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. Juli 1900. 3—3

Ad Prot.-Nr. 86316 ex 1900.

Ref.-Nr. 161. XIX b.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **zwei Transportschiffen für die Unrathabfuhr** im veranschlagten Kostenerfordernisse von 1600 K per Schiff, zusammen 3200 K, sowie der **Tischlerarbeiten für die Herstellung von 150 Stück Unrathtransportkübeln** im veranschlagten Kostenbetrage von 3300 K und der **Schlosserarbeiten** hiefür im veranschlagten Kostenbetrage von 5100 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **2. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern**, Magistrats-Departement XIX b im Alten Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Bedingnisse zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, dass er sich den eingesehenen Bedingnissen vorbehaltlos unterwerfe.

Das Offert ist, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Demselben ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Juli 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 88282 ex 1900.

Ref. Nr. 188. XIX b.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Arbeiten und Lieferungen für den Bau des rechtsseitigen Hauptsammelcanales, Baulos VIII a und VIII b an der Erdbergerlände im III. Bezirke, und zwar:**

A. Für Baulos VIII a.

1. Der **Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten** im veranschlagten Kostenbetrage von 269.095 K 66 h und 60.000 K Pauschale, beziehungsweise 1296 K 68 h.

2. Der **Lieferung der hydraulischen Bindemittel** im veranschlagten Kostenbetrage von 132.130 K 71 h.

3. Der **Lieferung der erforderlichen Thonwaren** im veranschlagten Kostenbetrage von 24.060 K.

B. Für Baulos VIII b.

1. Der **Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten** im veranschlagten Kostenbetrage von 257.033 K 82 h und 60.000 K Pauschale, beziehungsweise von 1280 K 55 h.

2. Der **Lieferung der hydraulischen Bindemittel** im veranschlagten Kostenbetrage von 143.090 K 91 h.

3. Der **Lieferung der erforderlichen Thonwaren** im veranschlagten Kostenbetrage von 24.220 K 80 h

wird vorbehaltlich der Genehmigung des Projectes durch die Commission für Verkehrsanlagen in Wien vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **14. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle** im Neuen Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, das Ausmaß, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse im Bureau des Herrn Baurathes Kohl während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Original-Bedingnisse zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, dass er sich den eingesehenen Bedingnissen vorbehaltlos unterwirft; dieselben sind versiegelt zu überreichen.

Wenn auf beide Baulose offeriert wird, so sind die Offerte für jedes Baulos getrennt zu überreichen.

Das **vorgeschriebene Vadium** ist vor Einbringung des Offertes bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über diesen Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben oder dem Offerte anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Offerte, sowie die abzuschließenden Rechtsgeschäfte sind nach Artikel II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73 stempel- und gebürenfrei.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im Juli 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 4252 ex 1900.

X.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Installationsarbeiten für die Reconstruction der Gasbeleuchtungs-Einrichtung in der städtischen Volksschule XIX., Vormosergasse 8, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2170 K 50 h** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **1. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt** im Neuen Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums**, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Juli 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 28166 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
3. Steinmetzarbeiten,
4. Zimmermannsarbeiten,
5. Spenglerarbeiten,
6. Dachdeckerarbeiten,
7. Bautischlerarbeiten,
8. Schlosserarbeiten,
9. Anstreicherarbeiten,
10. Glaserarbeiten,
11. Lieferung der Asphalt- und Isolierungsarbeiten,
12. Lieferung des Holzcementes,
13. Lieferung der Traversen,
14. Lieferung der Steinzeugfabrikate,
15. Stuccaturerarbeiten

für den **Bau der Kaserne an der Hütteldorferstraße** im XIII. Gemeindebezirke (Bezirkstheil Unter-Baumgarten) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Samstag den 28. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Pohl im Rathhause** (8. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist,** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Juli 1900. 2—3

M.-Z. 207680 ex 1899 und 67813 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerb-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis **längstens 25. October 1900, 2 Uhr nachmittags,** im Gemeindehause des IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schäffergasse 3) zu Handen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen, und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honoriert, und ist als

I. Preis ein Betrag von 1000 K
II. „ „ „ „ 600 „
III. „ „ „ „ 300 „ festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiierten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs.

**

Die Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerb-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schäffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. April 1900. 7—20

M.-Z. 86191.
IV.

Kundmachung.

(Besetzung der Stelle eines Lagermeisters im Rathhauskeller.)

Für den Betrieb des Wiener Rathhauskellers kommt die Stelle des Lagermeisters zur Besetzung.

Mit derselben ist ein Gehalt von jährlich 2400 K und ein Quartiergeld von jährlich 720 K verbunden, welche Bezüge in Monatsraten im nachhinein ausgezahlt werden; die Besetzung erfolgt provisorisch gegen eine beiderseits jederzeit zustehende vierteljährige Kündigung.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre diesfälligen ordnungsmäßig belegten Gesuche mit dem Nachweise über ihre Kenntnisse in der Weinkellerwirtschaft und über ihre bisherige praktische Verwendung bis **einschließlich 31. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. Juli 1900. 3—3

M.-Z. 88587.
X.

Kundmachung.

(Freiplätze an der Privat-Musikschule Liebing.)

An der vom hohen k. k. n.-ö. Landesschulrathe concessionierten Privat-Musiklehranstalt Ludwig Liebing in Wien, IX., Währingerstraße 48, kommen mit 15. September 1900 für Söhne und Töchter von Wiener Magistratsbeamten und -Diener ein ganzer und fünf halbe Freiplätze auf Studiendauer zur Neubesetzung.

Bewerber um diese Freiplätze haben ihre Gesuche unter genauer Angabe des gewählten Lehrfaches **bis längstens 15. September 1900** an die Schulleitung IX., Währingerstraße 48, einzusenden.

Wien, im Juli 1900. 1—3

Z. 41199.

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der directen Steuern im III. Quartale 1900.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachung der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direction vom 1. Jänner 1900, Z. 61 ex 1900, betreffend die Termine zur Einzahlung der directen Steuern im Jahre 1900 und die Art der Entrichtung derselben für den Fall, als die Steuerschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, wird auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 24. Juni 1900, R.-G.-Bl. Nr. 99, kundgemacht, dass im Laufe des III. Quartales 1900 die directen Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen sein werden:

a) die dritte Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen **am 1. Juli**;

b) die dritte Rate der Grund-, dann der Hauszins- und Hausclassensteuer, sowie der fünfpercentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise zinssteuerfreien Gebäuden **am 1. August.**

Werden die oben erwähnten Steuern nicht spätestens vierzehn Tage nach Ablauf der festgestellten Zahlungstermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebür für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche für je 200 K und für jeden Tag mit $2^6/_{10}$ h von dem auf die oben festgesetzten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe sammt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direction für Niederösterreich.
Wien, am 30. Juni 1900. 2—3

Z. 15424.

Kundmachung.

(Personaleinkommensteuer-Zahlungsaufträge.)

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass der im Grunde des § 217 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, verfasste Auszug aus den ausgefertigten Zahlungsaufträgen bezüglich der Personaleinkommensteuer für das Jahr 1900 in den Schätzungsbezirken Nr. 8 und 9 (Mariahilf und Neubau) vom 16. Juli 1900 angefangen, durch 14 Tage hieramts (d. i. VII., Neubaugasse 21, 1. Stiege, 2. Stock, Zimmer Nr. 11) aufliegt und während der Amtsstunden von den sich legitimierenden Personaleinkommensteuerpflichtigen des betreffenden Schätzungsbezirkes eingesehen werden kann.

Die Anfertigung von Abschriften oder Auszügen ist nicht gestattet.

Allfällige Missbräuche dieser Auszüge werden nach § 246 des citierten Gesetzes bestraft.

K. k. Steuer-Administration für den VI. und VII. Bezirk.
Wien, am 10. Juli 1900. 2—3

M.-Z. 87242.
XVII.

Kundmachung.

(Realsteuer-Nachlässe.)

Es wird hiemit bekanntgegeben, dass nach Artikel VIII des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, betreffend die directen Personalsteuern, an den für das Jahr 1900 vorgeschriebenen staatlichen Realsteuern ein Nachlass, und zwar an der Grundsteuer von fünfzehn (15) Percent und an der Hausclassensteuer und Hauszinssteuer von zwölfeinhalb ($12^1/_2$) Percent stattfindet.

Der Nachlass wird bloß von der Staatssteuer und nicht auch von den Zuschlägen der autonomen Körperschaften berechnet werden.

Nach erfolgter individueller Auftheilung der Nachlässe auf die einzelnen Steuerträger wird der für das Jahr 1900 entfallende Nachlassbetrag in den Steuerdocumenten der Partei (Steuerbüchel, Anlageschein, Zahlungsauftrag) nachträglich ersichtlich gemacht werden.

Der Zeitpunkt, mit welchem die Eintragung der Nachlässe in die Steuerdocumente der Parteien erfolgen kann, wird mittels besonderer Kundmachung zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im übertragenen Wirkungkreise,
am 17. Juli 1900. 2—3

M.-Z. 81589.
VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber im Meidlinger Friedhofe.)

Vom 1. Jänner 1901 gelangen die in den Jahren 1881 bis 1886 belegten Schachtgräber im Meidlinger Friedhofe zur Wiederbelegung.

Erneuerungen des Benützungsrechtes an diesen Gräbern, sowie Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichen sind ausgeschlossen.

Die auf den wieder zu belegenden Gräbern befindlichen Grabkreuze werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und nur denjenigen Parteien ausgefolgt, welche **bis zum 31. December 1901** ihr Eigenthumsrecht nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über dieselben von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juli 1900. 2—3

M.-Z. 81589.
VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Kindergräber im Meidlinger Friedhofe.)

Vom 1. Juli 1901 ab gelangen die verfallenen Kindergräber des Meidlinger Friedhofes zur Wiederbelegung als eigene Gräber.

Die Erneuerung des Benützungsrechtes an einem dieser Gräber ist ausgeschlossen.

Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichenreste sind bis zum 31. Mai 1901 zulässig und sind die bezüglichen Gesuche **bis zum 31. März 1901** beim Magistrate zu überreichen.

Die auf den wieder zu belegenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und nur an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht **bis zum 30. Juni 1902** nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über diese Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juli 1900. 2—3

Z. 2666.
XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß'sche Armenstiftung.)

Im Monate October 1900 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 188 K an sechs arme Familien in Wien zur Vertheilung.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, den Trauungsschein, den Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales, von dem Herrn Obmanne des Armen-Institutes des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. August 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1900. 2—3

Z. 2667 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung.)

Am 1. November 1900 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Ernstenau'schen Stiftungscapitales, das ist ein Betrag von 360 K zur Vertheilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Confessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Documente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. August 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt und Residenzstadt
Wien, am 22. Juni 1900. 2—3

M.-Z. 28345 ex 1900.
III.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden im October 1900 zwei Ausstattungsbeträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungs-Stiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungs-Stiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizeibezirksrayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug zur Betheilung haben solche:

a) die mit dem Stifter oder seiner Frau, geborene Josefa Übel, verwandt sind;
b) Müllers- und Bäckerstöchter;
c) Taube oder Taubstumme;
d) hernach, wenn solche unbesetzt sind, die anderen."

Die Gesuche um diese Stiftung sind zu belegen mit dem:

1. Tauf- oder Geburtsschein,
2. Armutszeugnis,
3. Sittenzeugnis,
4. Heimatschein,
5. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, mit dem entsprechenden Nachweise desselben.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates **bis 14. August 1900** einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 1. Juli 1900 1—3

Z. 2879 ex 1900.
XVI.

Kundmachung.

(Maria Josefa Löwenfeld'sche Stiftung.)

Im Jahre 1901 gelangen die Interessen der Maria Josefa Löwenfeld'schen Stiftung aus dem Jahre 1901, die nach Abzug der Insertionskosten 170 K betragen, in zwei gleichen am 2. Jänner und am 1. Juli 1901 fälligen Raten an einen armen würdigen Wiener Fuhrmann zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Personen, welche das Fuhrmannsgewerbe in Wien selbständig betreiben und werden auch Frauenspersonen zur Bewerbung um eine Betheilung aus diesen Stiftungsinteressen zugelassen.

Der Stiftungsgenuss darf an einen und denselben Bewerber nur einmal verliehen werden und ist bei der Vertheilung auf Confession und Nationalität keine Rücksicht zu nehmen.

Bewerber haben ihre Armut und ihr tadelloses sittliches Verhalten mit Zeugnissen auszuweisen und außerdem ihren Gesuchen den Erwerbsteuerschein, sowie die ihre Familienverhältnisse nachweisenden Documente beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armen-Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. Juli 1900. 1—3

Z. 2492.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Moriz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. October 1900 gelangen aus den Interessen der Dr. Moriz Andreas Goldberger'schen Stiftung 4500 K an zwölf arme, in Wien ansässige Wiener Bürger, ohne Unterschied der Nation und Religion, in gleichen Beträgen zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufrespective Geburtsschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein, ein legales, von der Armeninstituts-Vorstehung des Wohnbezirkes ausgestelltes Armutszeugnis und das Bürgerrechts-Decret anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. August 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juni 1900. 2—3

Z. 2640.
XIII.

Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürger-Stiftung.)

Am 7. November 1900 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürger-Stiftung in Theilbeträgen von 8 Gulden in Gold an 100 arme Bürgerinnen zur Vertheilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- resp. Geburtsschein, den Trauungsschein, eventuell den Todtenschein des Gatten, ein legales Armutszeugnis und endlich ein die bürgerliche Eigenschaft nachweisendes Document beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. August 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1900. 2—3

M.-Z. 76686.
III.

Kundmachung.

(Marie Karkaleky'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karkaleky'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 420 K an ein armes, würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1900 zu vergeben.

Die Eingehung der Ehe ist binnen Jahresfrist nachzuweisen, widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiterverliehen wird.

Die mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtsscheine, dem Armuts- und dem Sittenzeugnisse, ferner mit dem Heimatscheine und dem Nachweise über die etwaige Verwaisung belegten Gesuche sind **bis einschließlich 31. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen und kann **auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. Juli 1900. 1—3

G.-Z. 1214 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Waisenstiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass die für Waisen bestimmten Interessen vom Jahre 1900 aus der Sebastian Neydhart'schen Stiftung zur Vertheilung gelangen werden.

Nach den stiftbrieflichen Bestimmungen und den wegen Persolvierung dieser Stiftung vom Wiener Gemeinderathe gefassten Beschlüssen sind diese Interessen zunächst für die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen beiderlei Geschlechtes, sodann in weiterer Linie überhaupt für die in der Versorgung der Commune Wien stehenden Waisen nach Maßgabe des Bedürfnisses zu Unterstützungen ein- für allemal, oder beim Antritte eines Gewerbes, oder zur Fortsetzung ihrer Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien zu verwenden.

Die Verleihung dieser Unterstützungen und Stipendien hat sich der Wiener Gemeinderath vorbehalten.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung bittlich werden wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf- und Impfscheine der Waisen, ferner mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Commune Wien und endlich mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens einschließlich **31. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 8. Mai 1900.

Z. 2580.
XIII.

Kundmachung.

(Anna Hanusch'sche Stiftung.)

Im Monate October 1900 gelangen die Interessen der Anna Hanusch'schen Stiftung für arme, würdige Gewerbsleute im Betrage von 180 K zur Vertheilung.

Die Wahl der zu Betheilenden steht stiftbriefmäßig dem Wiener Magistrate zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben, und haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts-)Schein, den Trauungsschein, die Tauf-(Geburts-) Zettel der Kinder, den Erwerbsteuerschein und ein legales, von der Armeninstituts-Vorstehung des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens **bis 31. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 16. Juni 1900.

M.-Z. 67924.
III.

Kundmachung.

(Maria Anna Fürstin Dietrichstein'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin Dietrichstein'schen Stiftung sind sechs Heiratsausstattungen im Betrage von je 210 K für das Jahr 1900 zu verleihen.

Auf diese Ausstattungen haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen gewesener Wiener Bürger für den Fall ihrer Verehelichung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- oder Geburtsscheine, dem Armuts- und dem Sittenzeugnisse, dem Heimatscheine, den Todtenscheinen der Eltern und, wenn die Ausstattung von einer Bürgerstochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und **bis 15. August 1900** beim Magistrate zu überreichen, **da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 20. Juni 1900.

Statth.-Z. 57113.

Kundmachung.

(Ferdinand Anders Ritter v. Porodin'sche Stiftung.)

Aus der Ferdinand Anders Ritter v. Porodin'schen Stiftung zu Gunsten armer blinder und taubstummer Kinder kommt im Jahre 1900 ein Betrag von 71 K 82 h an ein armes blindes Kind zur Verleihung.

Anspruchsberechtigte sind alle jene armen blinden Kinder ohne Unterschied des Geschlechtes und der Religion, welche das 14. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben und welche nicht in eine der Erziehung, Beschäftigung oder Versorgung dieser Unglücklichen geweihte Anstalt Aufnahme gefunden haben.

Kinder von Fabriksarbeitern genießen das Vorzugsrecht.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtsscheine des Kindes, mit einem bezirksärztlichen Zeugnisse über die Blindheit, mit einem legalen Armutszeugnisse, welches die Bestätigung zu enthalten hat, dass das betreffende Kind nicht in einer der oberwähnten Anstalten Aufnahme gefunden hat, eventuell auch mit einem seitens der Gemeinde, beziehungsweise des magistratischen Bezirksamtes des Beschäftigungsortes bestätigten Zeugnisse der Fabriksleitung über das Vorzugsrecht des Kindes zu belegen und **bis längstens 15. August 1900** bei der k. k. Statthalterei in Wien zu überreichen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 26. Juni 1900. 2—3

Z. 2391.
XIII.

Kundmachung.

(Josef und Emilie Stulebner'sche Stiftung.)

Am 2. October 1900 gelangen die Interessen der Josef und Emilie Stulebner'schen Stiftung per 84 K zur Vertheilung.

Anspruch auf obige Stiftung, welche immer auf die Dauer von drei Jahren an einen Bewerber verliehen wird, hat eine bedürftige katholische Familie des Diurnistenstandes in Wien, welche für einen unheilbar kranken Angehörigen, der in keiner anderen Pflege untergebracht ist, sorgen muss.

Hiebei sind Familienväter, welche bei einem k. k. Bezirksgerichte in Wien angestellt sind oder waren, in erster Linie zu berücksichtigen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Trauungsschein, den Heimatschein, die Taufscheine der Kinder, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über den unheilbaren kranken Familienangehörigen, endlich einen Nachweis, dass sie dem Diurnistenstande angehören, beizufügen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. August 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. Juni 1900.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther
Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.
Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen
mit **Naturasphalt** nach Communalvorschrift.
Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.



Wilh. Ritter
Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage
für **Gas-, Koch-** und **Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster** etc. **Wellblechmantel-Ofen** für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Wiener Eiswerke
II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.
Gegründet 1872.
Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.
Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.
Donau-Block-Eis
von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.
Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie richtigen Gewichtes.



Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 59. Dienstag, den 24. Juli 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **11. Juli 1900** (vormittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hraba, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Dr. Wähner, Weitmann, Wessely, Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung.

(Ad 6107.) **St.-R. Schuh** referiert über die Abänderung der Baulinie bei dem für den Bau eines städtischen Museums bestimmten Platze und beantragt, die Baulinie a b des Bauplatzes nach der Linie a_1 b_1 unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 21 m für die längs des Stadtbahneinschnittes zu verlegende Lastenstraße abzuändern.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7908.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Statthalterei-Erlass Z. 48438, betreffend die Fürsorge der Gemeinde Wien für spitalbedürftige, in den Wiener Spitälern nicht Aufnahme findende Personen, und beantragt, zu genehmigen, dass der obige Erlass im Sinne des Magistratsberichtes beantwortet werde.

(Angenommen.)

(7944.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Einladung der The Neuchatel Asphalte Company bezüglich Besuches ihrer Schweizer Asphaltwerke durch Vertreter der Gemeinde Wien und beantragt die Kenntnisnahme der Einladung. Von derselben wird jedoch kein Gebrauch gemacht. (Angenommen.)

(7865.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Sanitätsdieners Josef Glenk um Fortbezug seines Lohnes während seines Krankheitsurlaubes und beantragt, dem Ansuchen Folge zu gebent (Angenommen.)

(8057.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Herstellungen im VI. und VII. städtischen Waisenhause im VIII. Bezirke und beantragt, die Ausführung der im vorgelegten Protokolle aufgeführten, im laufenden Jahre im VI. und VII. städtischen Waisenhause nothwendigen Renovierungsarbeiten und sonstigen Herstellungen mit dem Betrage von 5350 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(7859.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zusammenstellung der im Jahre 1899 genehmigten Graberhaltungswidmungen und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7967.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung der Drahtnetzbetten, beziehungsweise Umänderung von Drahteinsätzen in mehreren Versorgungshäusern und beantragt:

1. Die Lieferung der für die städtische Versorgungsanstalt in St. Andrä an der Traisen erforderlichen 69 Drahtnetzbetten sei der Firma Franz Kolbaba & Sohn in Genehmigung ihres Offertes vom 9. Juni 1900 zum Preise von 29 K per Bett loco Anstalt gegen Einhaltung der üblichen Lieferungsbedingnisse im Sinne des Magistrats-Antrages zu übertragen.

2. Dieselbe Firma hat 100 Stück im städtischen Versorgungshause in Benützung befindliche Drahteinsätze zum Preise von 19 K in complete Drahtnetzbetten umzuändern. (Angenommen.)

(7697.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Jahres-Versammlung des Deutschen Vereines für Armenpflege und Wohlthätigkeit am 21. und 22. September in Mainz und beantragt, je ein Mitglied des Magistrates und des Stadtrathes zu dieser Versammlung zu delegieren. (Angenommen.)

(7307.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Wiener Thierschutzvereines um Bewilligung von 50 Stück Hundemarken zum halben Preise pro 1900 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den I. Bezirk. (Angenommen.)

(7302.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des August Warchalovsky um Wasserabgabe, XVIII., Antonigasse 58, und beantragt, demselben täglich 3 hl Hochquellenwasser für seine Fabrik im Sinne des Magistrats-Antrages zu gestatten. (Angenommen.)

(8092.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Dr. Raimund Hofbauer, städtischer Arzt im I. Bezirke, um Remuneration für die Supplierung des verstorbenen k. k. Armenarztes Dr. Löwenfeld in der Zeit vom Mai 1899 bis Februar 1900 und beantragt, demselben nachträglich eine Remuneration von 200 K zu gewähren und auszusprechen, dass mit Rücksicht auf die Schaffung nur eines Armenrayons für den ganzen I. Bezirk und die mit Stadtraths-Beschluss vom 29. März 1900, Z. 3429, erfolgte Bestellung des Dr. Adolf Jotl zum Supplenten für den Fall der Verhinderung des Dr. Hofbauer an letzteren aus dem Titel der Besorgung der armenärztlichen Agenden und der Behandlung der städtischen Arbeiter im I. Bezirke eine Remuneration nicht mehr gewährt wird. (Angenommen.)

(8093.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Sanitätsdieners Franz Opfermann um Fortbezug des Lohnes während der Waffenübung und beantragt, demselben den Fortbezug des halben Lohnes für die Dauer der 28tägigen Waffenübung zu gewähren. (Angenommen.)

(8101.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Katharina Moos um Erfolglassung eines Vadiums per 40 K ohne Beibringung des Erlagscheines und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(8116.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Firma C. Teudloff & Th. Dittrich um Erstreckung der Frist für die Lieferung von Anbohrungsbestandtheilen für die Hochquellenleitung und beantragt, die Lieferfrist um einen Monat, d. i. bis 12. August d. J. zu verlängern. (Angenommen.)

(8184.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Regulierung und Pflasterung des Mariahilfergürtels im XV. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Franz Böck (Aufzahlung 10 Percent gleich einem Mehrerfordernis von 1253 K 22 h). (Angenommen.)

(8050.) St.-R. Wessely referiert über die Sicherstellung der Fuhrwerksleistung für die Fourage-Abtheilung auf dem Central-Viehmarkte und beantragt, die Verführung der Körnerfrucht vom Central-Viehmarkte zur Mühle Krieau und zurück, sowie die Verführung des Futters der Stallungen am Central-Viehmarkte im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung auf Grund der vorgelegten Bedingnisse auf ein Jahr, eventuell drei Jahre auszuschreiben. (Angenommen.)

(8109.) St.-R. Wessely referiert über die Verwendung des Stalles 15 des Pferdemarktes im V. Bezirke während der Erweiterung des Depots für die eigene Fuhrwerksregie der Straßenpflege, V., Siebenbrunnenfeld 3, und beantragt:

1. die Zustimmung zu ertheilen, dass der obige Stall während der genannten Erweiterung für Zwecke dieses Depots herangezogen wird;

2. principiell zuzustimmen, dass der Stall 15 des Pferdemarktes mit dem Zeitpunkte dauernd dem Depot für die Straßenpflege überlassen wird, wenn für die Schlachtpferde eine andere Unterkunftsstätte geschaffen ist. Der Magistrat wird beauftragt, binnen kurzer Zeit über die Frage der anderweitigen Unterbringung der Schlachtpferde zu berichten. (Angenommen.)

(8051.) St.-R. Wessely referiert über den Bericht des Lagerhaus-Directors über die erforderlichen Herstellungen im Lagerhause und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7484.) St.-R. Wessely referiert über die Bestimmung der Schadloshaltung für VI., Hofmühlgasse 22, und beantragt, die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund per 44·70 m² mit 60 K per Quadratmeter festzusetzen und den Mehranspruch der Parte abzulehnen. Letztere hat die Kosten der grundbücherlichen Durchführung und Plananfertigung zu tragen. (Angenommen.)

(7783.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Franz Zapletal um Herabsetzung der Hundesteuerstrafe und beantragt die Herabsetzung der Strafe von 16 K auf 8 K. (Angenommen.)

(8062.) St.-R. Wessely referiert über bauliche Herstellungen im k. u. k. Kriegsschulgebäude, VI., Getreidemarkt, und beantragt die Kenntnisnahme des ex commissione bestätigten Bauconsenses. (Angenommen.)

(7926.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Vincenz Kubik um Überlassung eines Lehrzimmers an der Knaben-Volksschule XII., Vierthalergasse 11, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XII. Bezirk. (Angenommen.)

(8060.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Frauenvereines „Selbsthilfe" im V. Bezirke um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Bürgerschule V., Embelgasse 46, am 16. Juli 1900 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk. (Angenommen.)

(7193.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Josef Strecha und Consorten, womit dieselben neuerlich das Haus V., Wienstraße 10, der Gemeinde zum Kaufe anbieten, und beantragt, den Gesuchstellern bekanntzugeben, dass die Gemeinde den mit Stadtraths-Beschluss vom 16. März 1900, Z. 2721, eingenommenen Standpunkt aufrecht hält. (Angenommen.)

(7798.) St.-R. Büsch referiert über den Kostenanschlag für die Umpflasterung der Gierstergasse im XII. Bezirke zwischen Schönbrunner- und Arndtstraße und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag per 5463 K 14 h zu genehmigen.

Diese Arbeiten sind im Herbste bei der Regulierung der Schönbrunnerstraße vorzunehmen. (Angenommen.)

(7937.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Privat-Volks- und Bürgerschule für Mädchen II., Obere Donaustraße 34, um unentgeltliche Überlassung von Zeugnisformularien und beantragt, die unentgeltliche Überlassung der vom Magistrate beantragten Formularien zu genehmigen. (Angenommen.)

(7918, 7917.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ergebnis der Wahl des Bezirksvorstehers und Vorsteher-Stellvertreters im II. Bezirke und beantragt, die von der Bezirksvertretung für den II. Bezirk vorgenommenen Wahlen des Georg Niebauer zum Vorsteher und des Leopold Quiex zum Vorsteher-Stellvertreter zu bestätigen, beziehungsweise zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7867.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Theodor Marloth um Baubewilligung für Cat.-Parc. 3218/3 in der verlängerten Mildemannstraße im XX. Bezirke und beantragt,

die Ertheilung der Baubewilligung für die auf dem stiftlich Klosterneuburg'schen Pachtgrunde Cat.-Parc. 3218/3 projectierten provisorischen Bauobjecte zu bestätigen. (Angenommen.)

(7866.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Ed. Smetana um Baubewilligung auf Cat.-Parc. 3170/2 an der verlängerten Dresdnerstraße im XX. Bezirke und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung für das auf stiftlich Klosterneuburg'schen Grunde Cat.-Parc. 3170/2 projectierte provisorische Bauobject zu bestätigen. (Angenommen.)

(7854.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verwendung des Vorrathes an unbrauchbaren Überschwemmungstreppen im Depot II., Obere Augartenstraße 4, und beantragt, den bei Instandsetzung des Vorrathes der Überschwemmungstreppen gewonnenen Ausschuss per 91·75 m² Holz nicht zu veräußern, sondern denselben für städtische Zwecke im Sinne des Magistrats-Antrages zu reservieren.

Über die Verwendung des Holzes hat das Bauamt seinerzeit einen Ausweis zu liefern. (Angenommen.)

(8105.) **St.-R. Braun** referiert über den Kostenanschlag für die Neupflasterung von Rinnsalen in der Geiselbergstraße von der Hauff- bis zur Sedlitzky- beziehungsweise Grillgasse im XI. Bezirke und beantragt, den Kostenanschlag per 7930 K 72 h zu genehmigen (bedeckt). Die Arbeiten sind im currenten Wege auszuführen, die erforderlichen Planierungs- und Nachschotterungsarbeiten vom Bezirksvorsteher mit Bezirks-Taglöhnern zu veranlassen. (Angenommen.)

(8094.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Taglöhners im Central-Friedhofe Johann Horak um Fortbezug des Krankengeldes und beantragt, demselben eine Krankenaushilfe von 100 K gnadenweise zu bewilligen. (Angenommen.)

(7994.) St.-R. Braun referiert über die Erwerbung von Bürgerspitalfondsgründen für die Errichtung der Station „St. Marx" der städtischen Elektricitätswerke und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt den im Plane mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Grundtheil der Bürgerspitalfonds-Parcelle 2862/1 im III. Bezirke, Grundb.-Einl.-Z. 1967, mit einem Ausmaße von 1950 m² um den Kaufpreis von 50 K per Quadratmeter, somit um den Gesammtkaufschilling von 97.500 K.

2. Der Wiener Bürgerspitalfond hat die im Plane mit den Buchstaben a d e f a umschriebene Fläche der vorbezeichneten Parcelle im Ausmaße von circa 780 m² unentgeltlich in das öffentliche Gut zu übertragen, und hat die Gemeinde Wien diese Fläche auf ihre Kosten in das richtige Niveau zu bringen.

3. Die sämmtlichen mit diesem Kaufgeschäfte verbundenen Auslagen hat die Gemeinde Wien allein zu tragen.

4. Der Pachtzins, welchen Alois und Anna Wanko zahlen, ist nach Übergabe der bezeichneten Grundflächen verhältnismäßig herabzusetzen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7910.) St.-R. Braun referiert über die Zuschrift des k. k. Oberstjägermeisteramtes um pachtweise Überlassung der Fischereiwässer des Fondsgutes Ebersdorf am rechten Donauufer und beantragt, es seien die dem Fischerei-Eigenreviere des Fondsgutes Ebersdorf am rechten Donauufer zur Bewirtschaftung zugewiesenen Fischwässer der Herrschaft Zwölfaxing um den Jahrespachtschilling von 60 K vom 1. Mai 1900 bis 31. October 1901 in Pacht zu belassen und sei hievon das k. u. k. Oberstjägermeisteramt im Sinne der Ausführungen des Magistrates zu verständigen. (Angenommen.)

(7995.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Eduard Rösner um Aufstellung dreier Firmatafeln am Rande der Bürgerspitalfonds-Parcelle 1123/3 im III. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages gegen Zahlung eines Anerkennungszinses von 20 K per Tafel und Jahr, und über erfolgte 14tägige Kündigung die Tafeln zu entfernen. (Angenommen.)

(7991.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des k. k. Baurathes Eduard Schmidt um Bekanntgabe des Preises der Doppelgruft Gruppe 14 B, Nr. 7 an der Kapellenstraße im Central-Friedhofe und beantragt:

Dem Gesuchsteller wird der Doppelgruftplatz Gruppe 14 B, Nr. 7 an der Kapellenstraße im Central-Friedhofe gegen Bezahlung des Betrages von 6000 K und unter nachstehenden Bedingungen überlassen:

1. Der Betrag per 6000 K ist binnen vier Wochen nach erfolgter Intimation des Stadtraths-Beschlusses im städtischen Todtenbeschreibamte zu erlegen, widrigens die Zusage der Gemeinde erlischt.

2. Im Falle der Gesuchsteller die Herstellung der Gruft im Wege der Central-Friedhofsverwaltung wünschen sollte, sind außerdem die entfallenden Gebüren für die Ausmauerung der Doppelgruft mit einfachem Einlass sammt Steinbelag und Deckel, zusammen per 800 K, bei der Cassa der Central-Friedhofsverwaltung zu erlegen.

3. Auf die in Rede stehende Doppelgruft haben im übrigen die Bestimmungen der Friedhofs-Ordnung für den Central-Friedhof, insbesondere hinsichtlich der Zahl der beizulegenden Särge und Beilegegebüren Anwendung zu finden. (Angenommen.)

(7600.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Verlegung der Sanitätsstation XIV., Pillergasse 20, und beantragt, behufs Auswahl eines Platzes für eine Sanitätsstation in Verbindung mit einer Desinfectionsanstalt für die Bezirke XII bis XV ein Comité aus Mitgliedern des Stadtrathes, Vertretern des Magistrates, des Stadtphysikates und Stadtbauamtes zusammenzusetzen und mit der Leitung der bezüglichen Verhandlungen ein Mitglied des Stadtrathes zu betrauen. (Angenommen.)

(7907.) St.-R. Brauneiß referiert über den Rechnungsabschluss der communalen Pfandleihanstalt Rudolfsheim pro 1899 und beantragt:

1. Der Rechnungsabschluss der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien im XIV. Bezirke pro 1899 sei zu genehmigen.

2. Der Magistrats-Referent sei (in gleicher Weise, wie dies beim städtischen Lagerhause der Fall ist) zu ermächtigen, die städtische Hauptcasse nach vorher in kurzem Wege eingeholtem Visum der Stadtbuchhaltung anzuweisen, die zum Betriebe der Pfandleihanstalt nöthigen Vorschüsse aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bis zum jedesmaligen Höchstbetrage von 10.000 K an den Anstaltsleiter zu erfolgen.

3. Die Abschreibung der aus den Jahren 1894, 1895 und 1896 ausstehenden Ersätze der Pfänderverwahrer für in Verstoß gerathene Pfänder im Betrage von 5 fl. 87 kr., beziehungsweise 58 fl. 96 kr., beziehungsweise 199 fl. 94 kr., zusammen 264 fl. 77 kr. = 529 K 54 h sei zu bewilligen.

4. Der pro 1899 erzielte Gebarungs-Überschuss per 6184 fl. 35½ kr. = 12.368 K 71 h sei mit Rücksicht auf die knappen Cassabestände auf neue Rechnung zu übertragen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7750.) St.-R. Brauneiß referiert über den Recurs des Franz Ježek, gegen sanitätspolizeiliche Aufträge, XIV., Selzergasse 10, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(8096.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Karl Saletu, Diurnist der Pfandleihanstalt im XIV. Bezirke, um Bewilligung des höheren Taggeldes und beantragt, demselben vom 1. Juli 1900 das höhere Diurnum von 3 K 20 h in analoger Anwendung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 6. und 7. December 1892, Z. 7011, zu bewilligen. (Angenommen.)

(2582.) **St.-R. Hraba** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes K. J. Müller wegen Vorrückung der Lagerhausbeamten von vier zu vier Jahren, Herabsetzung der Dienstzeit und Vornahme der Assecuranz in sich und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(8100.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Amtsdieners II. Bezugsclasse Thomas Schimel um Flüssigmachung des Quartiergeldes vom 1. Jänner 1898 und beantragt:

1. Demselben sei das systemisierte Quartiergeld jährlicher 360 K ab 1. Jänner 1898 flüssig zu machen.

2. Die vom magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk erfolgte Zuweisung des Zimmers top. Nr. 10, der Küche top. Nr. 11, der Holzlage top. Nr. 2, der Keller-Abtheilung top. Nr. 5 und Boden-Abtheilnng top. Nr. 37 als Hausbesorgerwohnung für Thomas Schimel im städtischen Hause XIII., Diesterweggasse 5, wird zur Kenntnis genommen und das magistratische Bezirksamt beauftragt, wegen Vermietung der Kammer top. Nr. 7 an den Genannten ab 1. Jänner 1898 und Bestimmung des Mietzinses sofort die entsprechenden Anträge zu stellen. (Angenommen.)

(8085.) St.-R. Hraba referiert über die Hausbesorger- und Gärtnerstelle in den fürstlich Arenberg'schen Realitäten im III. Bezirke und beantragt, die Kenntnisnahme des Magistratsberichtes. Über die Ausmittlung der Dienstbezüge nach den bezüglichen Normen ist innerhalb zwei Monaten zu berichten.

(Angenommen.)

(7985.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Johann Nölscher, Bauaufseher, um Fortbezug des Gehaltes während der 28tägigen Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(3718). St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Pauschalbeträgen an die Bezirksvorsteher für Wagengebüren und beantragt, den Act bis zur Berathung der Geschäftsordnung für die Bezirksausschüsse zu vertagen. (Angenommen.)

(7900.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Johann Schwedianer um Baubewilligung, Einl.-Z. 1159 IV. Bezirk, Alois Drascheplatz, und beantragt, die Baubewilligung unter Genehmigung der Terrasse (0·5 m Vorsprung) im Vorgarten zu bestätigen. (Angenommen.)

(7981.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Actiengesellschaft der Kaltenleutgebener Kalk- und Cementfabrik um Baubewilligung X., Vordere Südbahnstraße 8, und beantragt, den eingebrachten Bauconsens zur Herstellung eines Flugdaches auf der Verladerampe unter den Bedingungen des Consenses vom 30. September 1896 zu bestätigen. (Angenommen.)

(8068.) St.-R. Rissaweg referiert über die weitere Erhaltung des im Schulgebäude X., Alxingergasse 82, bestehenden Schulgartens und beantragt, den Schulgarten als solchen zu erhalten und durch eine Stützmauer vom Hofe des Schulgebäudes X., Herzgasse 87, zu trennen. Der Garten hat jedoch für die Kinder beider Schulen zu Unterrichtszwecken zu dienen; die Aufsetzung eines Staketengitters auf die Stützmauer hat zu unterbleiben. Die hinter den Schulgebäuden befindlichen anstoßenden zwei städtischen Baustellen sind bis zu deren anderweitigen Verwertung im nächsten Frühjahre als Jugendspielplatz einzurichten und zu diesem Zwecke zu planieren, umzustechen und zu besämen; hiefür ist in das nächstjährige Budget ein Betrag von 200 K einzusetzen. Für die Herstellung der Stützmauer wird der Betrag von 1000 K genehmigt. (Angenommen.)

(7909.) St.-R. Rissaweg referiert über die Baubewilligung für die Errichtung einer Automobilremise auf der Südbahn-Parcelle Nr. 1256/6 im IV. Bezirke und beantragt, die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 2. Mai 1900, Z. 3482, mit welcher der Südbahn-Gesellschaft der Bauconsens ertheilt wurde, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(8052.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Dr. Heinrich Singer nов. Rosa Schiff und Consorten um Baubewilligung Parcelle IV, Einl.-Z. 1212, Brahmsplatz im IV. Bezirke, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen, ohne dass für die Zustimmung der Gemeinde zur Balkonanlage ein Entgelt beansprucht wird. (Angenommen.)

(7902.) **St.-R. Schuh** referiert über die Baulinienbestimmung für die Verlängerung der Kreindlgasse im XIX. Bezirke zwischen Hardtgasse und Billrothstraße und beantragt:

1. Zwischen der Hardtgasse und Billrothstraße im XIX. Bezirke sei eine 15·17 m breite Straße als Verlängerung der Kreindlgasse nach den im Originalplane roth schraffierten Linien a b und d e mit einer 5 m breiten Abkappung b c an der Billrothstraße zu genehmigen.

2. Die genehmigten Niveaus und die für diesen Stadttheil genehmigte Verbauungsart (nach § 42 exclusive Absatz 1 bis 7 der Bauordnung maximal drei Stockwerke) bleiben aufrecht.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7791.) St.-R. Schuh referiert über die Errichtung eines Pissoirs am Sonnbergplatze im XIX. Bezirke und beantragt die Errichtung eines eisernen fünfständigen, mit einer ganznächtigen Flamme auszustattenden Pavillon-Pissoirs am Sonnbergplatze im XIX. Bezirke auf der commissionell ausgemittelten Stelle um das einmalige Erfordernis von 2409 K 77 h für die Errichtung und die jährlichen Kosten von 816 K (wovon 66 K auf die Beleuchtung entfallen) für die Instandhaltung, dann die Übertragung der Errichtung und Instandhaltung dieses Pissoirs an Wilhelm Beetz auf Grund des diesfalls von ihm überreichten Anbotes.

St.-R. Rissaweg beantragt, dem Magistrate nahezulegen, ob es sich nicht empfehlen würde, dass in allen Häusern, in welchen Wirts- oder Kaffeesiedergewerbe betrieben werden, für die Pissoirreinigung entweder Wasserspülung oder Ölurinoiranstrich angeordnet werde.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Rissaweg angenommen.

(7997.) St.-R. Schuh referiert über Herstellungen im Lehrzimmer des k. k. Staatsgymnasiums im XIX. Bezirke und beantragt, dem k. k. Landesschulrathe zu berichten, dass die Gemeinde Wien bereit sei, in den beiden im Commissions-Protokolle vom 30. Juni 1900 angeführten Lehrzimmern der obigen Anstalt während der heurigen Hauptferien harte Brettelböden dann herstellen zu lassen, wenn das k. k. Ärar einen angemessenen, mindestens ein Drittel ausmachenden Beitrag zu den diesfälligen Kosten per 1200 K leistet.

(Angenommen.)

(7903.) St.-R. Schuh referiert über den Statthalterei-Erlass Z. 50517, betreffend die Planauswechslung für das Stallgebäude für Versuchsthiere im Zweiten physiologischen Institute, IX., Währingerstraße und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8019.) St.-R. Schuh referiert über das Mehrerfordernis anläßlich Adaptierungen IX., Währingerstraße 39, und beantragt die Genehmigung des Mehrerfordernisses per 3817 K 95 h und Verweisung der noch zur Auszahlung gelangenden Verdienstsumme per 4534 K 81 h auf den Reservefond. (Angenommen.)

(7927.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Planauswechslung zum Bau eines Straßensäuberungs-Depots XVII., Kainzgasse 3, und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(8053.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität des Jos. Kainz, XVII., Andergasse 35, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür, welche nach dem Gesetze vom 19. Jänner 1890, L.-G.-Bl. Nr. 9, mit 782 K 4 h zu bemessen war, vorläufig auf 586 K 8 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(4465.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs des Franz Prohaska gegen feuerpolizeiliche Aufträge, XVII., Lobenhauerngasse 27, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. Es ist jedoch für eine Spritze und das entsprechende Wasserquantum stets Vorsorge zu treffen. (Angenommen.)

(4007.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs des Leopold Rohrböck gegen sanitäts- und feuerpolizeiliche Verfügungen, XVII., Nattergasse 25, und beantragt, den Recurs abzuweisen. (Angenommen.)

(7990.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann Paradeyser um Bekanntgabe des Preises für die Collonadengruft des verstorbenen Anton Paradeyser am Hernalser Friedhofe und beantragt, den Preis für die Überlassung der einfachen Collonadengruft des am 1. Februar 1900 verstorbenen Anton Paradeyser am Hernalser Friedhofe mit 4200 K festzusetzen, wobei für die zulässige Zahl von Beilegungen die normalen Beilegegebüren für Grüfte einzuheben sind.

St.-R. Rissaweg beantragt, den Preis mit 5000 K zu bestimmen.

Der Referenten-Antrag mit der Modification des St.-R. Rissaweg wird angenommen.

(7731.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. Juni 1900, Z. 6349, betreffend die Baulinienbestimmung für die Mechitaristengasse im VII. Bezirke, und beantragt:

In Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. Juni 1900, Z. 6349, sei die genehmigte Breite von 11·38 m auf 9·50 m zu restringieren.

Die Zurückrückung habe auf Seite der ungeraden Nummern zu erfolgen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7637.) St.-R. Zatzka referiert über die Bewilligung von Gleichengeldern beim Schulbau XIII., Linzerstraße 232, und beantragt, hiefür den Betrag von 639 K im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen. (Angenommen.)

(7237.) St.-R. Zatzka referiert über die Bestimmung der Baulinie und des Niveaus für die Kaiserjubiläums-Kirche und beantragt:

Die Lage der Kaiserjubiläums-Kirche mit ihren Nebenbaulichkeiten sei nach dem vorgelegten Situationsplane unter der Bedingung zu genehmigen, dass gegen den Handelsquai und gegen die verlängerte Ennsgasse die Platzbegrenzungslinien A B und B C einzuhalten sind. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7377.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Rudolf Bisteghi, Themistones und Katharina Petroccochino um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 32 in Hütteldorf und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(7522.) St.-R. Zatzka referiert über die Anschaffung von Rohren und Maschinenbestandtheilen für die Hochquellenleitung und beantragt, zur Ergänzung des Vorrathes an Rohren und Maschinenbestandtheilen für die Hochquellenleitung die Anschaffung von solchen im veranschlagten Kostenbetrage von 161.996 K 30 h zu genehmigen (bedeckt). Die Vergebung hat im Wege einer allgemeinen öffentlichen und schriftlichen Offertverhandlung auf Grund der vorgelegten Kostenanschläge und Bedingnisse zu erfolgen. (Angenommen.)

(7814.) St.-R. Zatzka referiert über die Niveauabänderung für die Straße II in der Kreuzung mit der Straße I in Döbling (Döblinger Hauptstraße, respective Pokornygasse) und beantragt:

Das Niveau der neuen Straße II in Döbling längs der Realitäten Or.-Nr. 88 und 90 Döblinger Hauptstraße sei an der Kreuzung mit der Straße I (Gemeindeweg) von 26 m auf 26·53 m abzuändern. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8018.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Aufzugswärters Franz Fuchs um Fortbezug des Lohnes während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7757.) St.-R. Zatzka referiert über das Project für die Erbauung einer Depotkammer für Confiscate des XX. Bezirkes auf dem städtischen Holzfreilagerplatze XX., Treustraße 55, und beantragt:

1. Das im Sinne des Commissions-Protokolles vom 2. Juni 1900 verfasste bauämtliche Project für die Erbauung einer Depotkammer für Confiscate des XX. Bezirkes und von Aborten, ferner für die Einleitung des Hochquellenwassers auf obigem Platze wird mit dem Gesammtbetrage von 3440 K genehmigt.

2. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission wird der Bauconsens ertheilt.

3. Obige Auslage ist auf den Reservefond zu verweisen und auf einer neu zu eröffnenden Rubrik XXXV 4 zu verrechnen.

4. Die Anweisung des normalmäßigen Zehrgeldes von 3 K pro Tag für den Bauaufseher wird genehmigt. (Angenommen.)

(7523.) St.-R. Zatzka referiert über die Verbindung von Rohrsträngen im XIII. Bezirke und beantragt, die Verbindung der bestehenden 160 und 105 mm-Rohrstränge der Hochquellenleitung zwischen Tannengasse und Schweglerstraße in der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke mit einem 80 m langen 160 mm-, ferner anschließend mit einem 180 m langen 130 mm-Rohrstrange, endlich die Verbindung des neuen Stranges mit dem 80 mm-Rohrstrange in der Benedikt Schellingergasse und Pouthongasse zusammen 80 m lang, mit dem bedeckten Kostenbetrage von 6000 K, enthaltend die Maschinen- und Rohrbestandtheile im Werte von 3100 K, zu genehmigen.

In der Benedikt Schellingergasse und Ecke der Tannengasse wird ein Feuerhydrant aufgestellt. Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem Vorrathe zu entnehmen, die Arbeiten durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen. (Angenommen.)

(7729.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Wiener Baugesellschaft um Abänderung des Niveaus der Auhofstraße im XIII. Bezirke und beantragt, es seien für das Gebiet des XIII. Bezirkes, begrenzt von der Sommerergasse, der Quaistraße, der Straße I und der Hietzinger Hauptstraße, die im Originalplane blau eingeschriebenen Höhencoten zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6723.) St.-R. Zatzka referiert über die Baulinienbestimmung für die Pfeilgasse und Schottenfeldgasse im VIII. Bezirke und beantragt:

1. Der Gemeinderaths-Beschluss vom 13. October 1899, Z. 9383, M.-Z. 98880, womit von der Durchführung der bereits genehmigten verlängerten Pfeilgasse Umgang genommen wurde, sei aufzuheben und seien die seinerzeit genehmigten Baulinien A B — C k_1 — g. D_1 bei einer Straßenbreite von 15·17 m und E F — y G — H J — K L beziehungsweise M N — O P — Q R — S T bei einer Straßenbreite von 16 m wieder in Kraft zu setzen.

2. An diesem Straßenzuge seien die öffentlichen Plätze b (roth; Theil des seinerzeit beantragten Platzes A) und B nach den Baulinien y x w beziehungsweise g_1 h_1 — i_1 k_1 neu zu bestimmen und die Baulinien der verlängerten Schottenfeldgasse nach den Linien k' k i o' — w v beziehungsweise l m N — F t_1 u bei 21 m Straßenbreite abzuändern.

3. Die seinerzeit in Aussicht genommene Durchführung der Pfeilgasse zwischen der Lerchen- und Tigergasse sei mit einer Breite von 16 m nach den Baulinien b_1 a_1 und m_1 l_1 definitiv zu genehmigen. Die Niveaus dieses Straßenzuges ergeben sich aus den genehmigten Niveaus in den Quergassen, und ist daher eine specielle Genehmigung nicht nothwendig.

St.-R. Weitmann beantragt die Ablehnung des Referenten-Antrages.

Referenten-Antrag angenommen; an den Gemeinderath.

(7458, 7905.) St.-R. Zatzka referiert über den Statthalterei-Erlass vom 9. Juni 1900, Z. 52920, betreffend das Project für den Bau des Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Kinderspitales nächst dem Wilhelminen-Spitale im XVI. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7728.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Wendelin Kühnel um Grundab- und Zuschreibung Einl.-Z. 1196, VII. Bezirk, Zieglergasse 34, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(8107.) St.-R. Weitmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Regulierung und Umpflasterung der Museumstraße im VII. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Offertes des Guido Rütgers (Kostenanschlagspreise) und des Anton Poschacher (Aufzahlung 15·9 Percent) entsprechend einem Mehrerfordernisse von 697 K. (Angenommen.)

(7625.) St.-R. Weitmann referiert über das Offert des Adolf Drustl auf einen Theil der Linienwall-Parcelle Einl.-Z. 431, VII. Bezirk, per circa 29 m² und beantragt die Ablehnung des Offertes von 45 K per Quadratmeter. Der Preis dieser Grundfläche wird mit 50 K per Quadratmeter unter Aufrechthaltung der vom Magistrate gestellten Bedingungen bestimmt. (Angenommen.)

(7447.) St.-R. Weitmann referiert über die Auflösung des Vertrages mit Ferdinand Bauer bezüglich der currenten Schlosserarbeiten für den VII. Bezirk und beantragt:

1. Der mit der Firma Ferdinand Bauer abgeschlossene Vertrag auf Herstellung der städtischen currenten Schlosserarbeiten für den VII. Bezirk während der Vertragsperiode 1898 bis 1900 wird im Sinne des § 14 der Vorschrift über die Bestellung ständiger städtischer Contrahenten für die currenten Arbeiten und currenten Lieferungen für aufgelöst erklärt.

2. Die städtischen currenten Schlosserarbeiten werden für den restlichen Theil der Vertragsperiode 1898 bis 1900 (31. December 1900) dem Karl Heger (Nachlass 12 Percent von den Tarifpreisen) übertragen. (Angenommen.)

(7935.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Zuschrift der Bauleitung der Wiener Stadtbahn wegen Übergabe des Promenadeweges und der Böschungen am linken Wienufer nächst der Station „Hütteldorf-Hacking" und beantragt:

Es wäre der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn mitzutheilen, dass die Gemeinde auf die angebotene Pauschalvergütung von 8100 K für das Geländer längs des umgelegten Promenadeweges bei der Station „Hütteldorf-Hacking" nicht eingehen kann, da sich das Mindesterfordernis für eine stabile und solide Herstellung nach der vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Kostenberechnung auf 11.100 K stellt. Die Gemeinde sei jedoch bereit, das Stadtbahn-Unternehmen von der Herstellung des Eisengeländers gegen Vergütung dieses Betrages von 11.100 K unter der Voraussetzung zu entheben, dass unter einem auch eine Vereinbarung hinsichtlich der Übernahme der Böschungspflasterung erfolgt.

Die Erklärung der k. k. Bau-Direction, dass die Steinvorlage in der Strecke Franz Karlbrücke bis km 11·11 (Wienflussstationierung) im Einvernehmen mit der städtischen Bauleitung der Wienflussregulierung hergestellt werden wird, wäre zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7898.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Baulinienabänderung für die Straße III im XI. Bezirke zwischen Lorystraße und Simmeringer Hauptstraße und beantragt:

Das Ansuchen der Eigenthümer der Baustellen IV, VII, VIII und IX (Cat.-Parc. 668/3, 668/18, 668/20, 668/22) in Simmering um Verschmälerung der Straße III von 20 m auf 15·17 m sei zu berücksichtigen und die Straße III in der Strecke zwischen der Lorystraße und Simmeringer Hauptstraße in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 16. Februar 1900 mit einer Breite von 15·17 m zu genehmigen. Es haben sohin die Baulinien A B und C D wieder in Kraft zu treten, wie auch die Fortsetzungen der genehmigten Baulinien der Simmeringer Hauptstraße, der Hugogasse und der Lorystraße bis an diese Linien. (Angenommen.)

(7934.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offert der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft bezüglich ihrer Grundstücke an der Brigittenauerlände im XX. Bezirke behufs Erbauung eines dritten Elektricitätswerkes und beantragt, der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft unter Bezug auf ihre Eingaben bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien noch keine Veranlassung habe, Bauplätze für ein drittes Elektricitätswerk im XX. Bezirke zu erwerben. Weiters wäre der Offerentin mitzutheilen, dass die Gemeinde nicht abgeneigt ist, in weitere Verhandlungen einzutreten, wenn die Offerentin sich hinsichtlich des an der Brigittenauerlände gelegenen Grundstückes zu einem Verkaufsanbote mit dem Preise von 7 bis 8 K per Quadratmeter verstehen sollte. (Angenommen.)

(8059.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Reisch wegen Errichtung von Stadtbahn-Haltestellen auf dem sogenannten Pantzerfelde im XIX. Bezirke und beantragt die Ablehnung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(7443.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Vergebung der Lieferung der Steinzeugsohlenschalen für die Canalisierung des Karlsplatzes und den Entlastungscanal in der Waag- und Pressgasse und beantragt, es sei der Deutschen Thonröhren- und Chamottefabrik zu Münsterberg in Schlesien auf Grund des Offertes vom 11. Juni 1900 die Lieferung von 810 m Steinzeugsohlenschalen nach den vom Magistrate

angegebenen Dimensionen zu den hiefür im Offerte angesetzten Preisen per 3908 Mark = 4689 K 60 h unter der vom Magistrate angegebenen Bedingung zu übertragen. (Angenommen.)

(7939.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen der Verwaltung des Hauses der Barmherzigkeit in Währing um die Bewilligung der Terrainaufnahme durch den mit den Tracierungsarbeiten der Zweiten Hochquellenleitung betrauten Ingenieur Nießner und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(8099.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Ausfertigung von Auffandungs- und Servitutsbestellungs-Urkunden bezüglich der seitens der Gemeinde Wien für die Vorortelinie überlassenen Grundflächen und eingeräumten Servituten und beantragt der Ausfertigung dieser Urkunden zuzustimmen. (Angenommen.)

(7989.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Project für den Canalbau in der Bastiengasse im XVIII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project für den Neubau eines Hauptunraths-canales in der Bastiengasse im XVIII. Bezirke zwischen Alseggerstraße und Witthauergasse, mit dem veranschlagten Kostenbetrage per 4820 K 80 h zu genehmigen (bedeckt). (Angenommen.)

(7807.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project für die Herstellung der Savoyenstraße im XVI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project für die Regulierung der Savoyenstraße im XVI. Bezirke mit dem bedeckten Erfordernisse von 24.254 K 79 h zu genehmigen und die Ausführung desselben im currenten Wege anzuordnen. (Angenommen.)

(10226 ex 1899.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Zuschrift der k. k. Post- und Telegraphen-Direction über die Resolution des Christlichsocialen Volksvereines im XVI. Bezirke wegen Errichtung eines k. k. Postamtes im westlichen Theile dieses Bezirkes und beantragt, im Hinblicke auf die nicht stichhältige Abweisung des Ansuchens die Zuschrift mit dem Ausdrucke des lebhaften Bedauerns zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7821.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offert der Eheleute Ferdinand und Barbara Bauer auf Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1520/22, 1521/27, 1521/28, 1734/1 und 1510 Ottakring im Tauschwege gegen einen Theil der Cat.-Parc. 1520/3 und 1520/4 Ottakring und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt den Eheleuten Ferdinand und Barbara Bauer:

1. einen Theil der Cat.-Parc. 1520/22, 1521/27 und 1521/28, Einl.-Z. 3122 Ottakring, Figur a' h f' a', per 69·323 m² zur Arrondierung der Cat.-Parc. 1520/3, Einl.-Z. 3112 Ottakring;

2. einen Theil der Straßen-Parcelle 1734/1 und der Cat.-Parc. 1510, Einl.-Z. 1985 Ottakring, Figur n' o r n' per 83·362 m².

Hingegen übertragen die Eheleute Ferdinand und Barbara Bauer lastenfrei an die Gemeinde Wien:

1. einen Theil der Cat.-Parc. 1520/3, Einl.-Z. 3112 Ottakring, Figur g h i g, per 22·36 m²;

2. einen Theil der Cat.-Parc. 1520/4, Einl.-Z. 3113 Ottakring, Figur a' m s' a', per 12·702 m².

Diese Transaction bedarf der curatelsbehördlichen Genehmigung rücksichtlich des Ferdinand Bauer, und wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

a) Ferdinand und Barbara Bauer bezahlen an die Gemeinde einen binnen acht Tagen nach erfolgter curatelsbehördlicher Genehmigung fälligen Betrag von 140 K.

b) Die Kosten der Vertragsausfertigung und der Anfertigung der Vertragspläne tragen Ferdinand und Barbara Bauer.

Die grundbücherliche Durchführung des Rechtsgeschäftes besorgt die Gemeinde auf Kosten der Genannten.

c) Die Übertragungsgebüren trägt jeder Contrahent bezüglich der von ihm zu erwerbenden Flächen.

d) Die Gemeinde ertheilt mit Rücksicht auf die zu ihren Gunsten auf den Realitäten Einl.-Z. 3112 und 3113 Ottakring intabulierten Verbindlichkeiten die Einwilligung zur lastenfreien Abtrennung der oberwähnten Grundtheile.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **11. Juli 1900** (nachmittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Anwesende: Braun,	Dr. Mayreder,
Brauneiß,	Oppenberger,
Dr. Deutschmann,	Rauer,
Fiedler,	Rissaweg,
Gräf Ferdinand,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Schuh,
Hipp,	Dr. Wähner,
Hraba,	Weitmann,
Dr. Kreun,	Zatzka.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer, St.-R. Hörmann.

Entschuldigt: St.-R. Büsch, Tomola, Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung.

(6957.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Bericht des Forstamtes Spitz an der Donau, betreffend die Abtretung von Gründen für den Bau der Bezirksstraße dritter Ordnung „Oberndorf-Wiesmannsreith-Gieshübel-Thalham-Zeißing" und beantragt, der Gemeindevorstehung Maria-Laach den zur Herstellung dieser Straße erforderlichen Grund des Fondsgutes Spitz an der Donau, und zwar Theile der Fonds-Parcellen 80, 123, 213 und 36 unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn der Bezirksstraßen-Ausschuss die durch den Abbau des alten Weges auf den angeführten Fonds-Parcellen gewonnenen Grundtheile dem Fondsgute unentgeltlich ins Eigenthum übergibt. (Angenommen.)

(7740.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Genehmigung des Fahrplanes für die neu zu eröffnende, elektrisch zu betreibende Straßenbahnlinie „Margarethenplatz—Alserstraße" und beantragt:

1. Der Stadtrath wolle den von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vorgelegten Fahrplan für die elektrisch zu betreibende Linie „Margarethenplatz Alserstraße" mit der Giltigkeitsdauer vom Tage der Betriebseröffnung bis zum 15. October 1900 mit folgenden Ausnahmen genehmigen; hinsichtlich des Betriebsschlusses sei zu fordern, dass der letzte Wagen von der Endstation „Margarethenplatz" um 12 Uhr nachts abzugehen hat. Die Motorwägen haben in der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr

30 Minuten abends in Zwischenräumen von 3 Minuten, von 10 Uhr 30 Minuten abends bis zum Schluss in Zwischenräumen von 5 Minuten zu verkehren.

2. Die Beschlussfassung über den vorgelegten Fahrplan für die Winterperiode 1900/01 bleibt einem späteren Zeitpunkte vorbehalten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

Der Vorsitzende constatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.

(5976.) St.-R. Schreiner referiert über die Besetzung der Bademeisterstellen in den städtischen Volksbädern im XI. und XV. Bezirke.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen beschlossen, Anton Hirtum zum Bademeister im städtischen Volksbade im XI. Bezirke und Josef Reitmayer zum Bademeister im städtischen Volksbade im XV. Bezirke zu ernennen.

Dieselben beziehen von dem vom Magistrate zu bestimmenden Tage des Dienstantrittes die für die zugewiesenen Posten systemisierten Bezüge und Emolumente.

(1368 ex 1899, 1493, 5155, 7197 ex 1900.) **St.-R. Hraba** referiert über die Vermehrung der Bauaufseherstellen, sowie über die Einreihung derselben in das Rangclassenschema.

Es wird über Anregung des St.-R. Zatzka beschlossen:

1. Der Magistrat habe mit der Genossenschaft der Baumeister wegen Bestellung von Baumeistern, welche ihr Gewerbe nicht ausüben, zu Aufsehern über Privatbauten Verhandlungen zu pflegen und über das Ergebnis derselben ehestens zu berichten.

2. Der Magistrat habe weiters schleunigst zu berichten, ob es nicht möglich wäre, auch die Mitglieder der Bezirksvertretungen mit der Aufsicht über Privatbauten, ferner mit der Überwachung der Pflasterungen, Canalisierungen ꝛc. zu betrauen.

(8120.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Klage der Francisca Zimmermann und Consorten wider die Gemeinde Wien auf Anerkennung des Eigenthums bezüglich der bei dem Hause Or.-Nr. 14 Neuer Markt, I. Bezirk, befindlichen Keller und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen.

(Angenommen.)

(8149.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 22. Juni 1900, Z. 6332, betreffend die Einstellung der dem definitiven Unterlehrer Edmund Dittrich bewilligten Remuneration für eine Überstunde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8150.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Wiener Bezirksschulrathes vom 16. Juni 1900, Z. 1664, betreffend die Zuerkennung einer Überstunden-Remuneration an den provisorischen Unterlehrer Rudolf Zlabinger, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an den k. k. n.-ö. Landesschulrath einzubringen. (Angenommen.)

(8103.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 7. März 1900, Z. 17826, betreffend die Auftheilung der der Sophienbad-Actiengesellschaft vorgeschriebenen Erwerbsteuer zwischen Wien und Kagran, und beantragt:

Es sei gegen diese Entscheidung des k. k. Finanzministeriums die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7695.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der k. k. Staatsbahn-Direction Wien um Ausstellung einer Freilassungserklärung hinsichtlich der auf der Einl.-Z. 1 Grundbuch Leobersdorf haftenden Servitut der Hochquellenleitung und beantragt, die Ausstellung der angesuchten Freilassungserklärung bezüglich der Parcelle Nr. 918/1 gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(7747.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Recurs des Josef Grieskirchner wider die mit Bezirksamts-Decret vom 15. Juni 1900, Z. 16345, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Verkaufsstandes vor dem Hause Or.-Nr. 12 Franzensgasse, V. Bezirk, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(7157.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Verleihung der Interessen der Karoline Prugberger'schen Heirats-ausstattungsstiftung für die Tochter eines mittellosen, verdienstvollen Magistratsbeamten und beantragt, den erledigten Stiftplatz der Hermine Storch, Tochter des städtischen Tax-Commissärs i. P. Josef Storch zu verleihen. (Angenommen.)

(7686.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift der Imperial-Continental-Gas-Association, betreffend den Rückersatz der Kosten für die Änderungen an der Gasrohrleitung anlässlich der Hebung der Maria Theresienbrücke, XIII. Bezirk, und beantragt:

Die Eintreibung der in Rede stehenden 253 K 64 h von der Imperial-Continental-Gas-Association ist zu unterlassen und mit diesem Betrage der Conto der Commission für Verkehrsanlagen zu belasten. (Angenommen.)

(7966.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die erfolgte Veräußerung von sechs Stück ungarischen Kronenrenten zu 1000 K aus der W. Kehrer'schen Verlassenschaft und beantragt, die Veräußerung dieser Wertpapiere, sowie den Ankauf von 6000 K des 35-Millionen-Kronen-Anlehens gemäß dem Magistrats-Antrage nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(8130.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Herstellung einer Bleirohrabzweigung der Hochquellenleitung zum Wächterhause beim Reservoir der Wienthalwasserleitung XIII., Breitensee, und beantragt, die Herstellung der Bleirohrabzweigung um den Betrag von 220 K zu genehmigen.

Dieser Betrag wird auf den Reservefond verwiesen und ist auf der neu zu eröffnenden Rubrik XXVI 8 d zu verrechnen.

Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem Vorrathe zu entnehmen, die Arbeiten durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen. (Angenommen.)

(7924.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Dr. Moriz Kálmann nos. der Eheleute Hermann und Charlotte Fuchs um Auflassung des auf dem Hause III. Bezirk, Obere Weißgärberstraße 7, haftenden Simultanpfandrechtes für Wassergebüren und beantragt die Gesuchsgewährung.

St.-R. Zatzka beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(7911.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offert des Vincenz Ritter v. Miller zu Aichholz auf kaufweise Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 435 und 443/1 Hütteldorf, und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(8069.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Anton Schwarz, Gärtners, um Auszahlung eines weiteren Theiles der ihm für die vorzeitige Räumung eines Theiles der Cat.-Parc. 226/1, 227 und 228 in Ober-Baumgarten bewilligten Entschädigung und beantragt, dem Ansuchen des Anton Schwarz um sofortige Auszahlung eines Theiles dieser Entschädigung im Betrage von 1200 K Folge zu

geben. Der restliche Theil der Entschädigung per 1200 K ist erst nach erfolgter vollkommener Räumung des Pachtgrundes im November-Termine 1900 fällig. (Angenommen.)

(8017.) St.-R. Rauer referiert über die Vergebung der figuralen Arbeiten für den Schulbau XIII., Linzerstraße 232, und beantragt, die Ausführung der zwei für die Façade des Schulgebäudes XIII., Linzerstraße 232, bestimmten Figuren den Mitgliedern des Clubs der Plastiker Alexander Illitsch und Em. Alex. Swoboda im Sinne ihrer Protokollar-Offerte zu übertragen. (Angenommen.)

(8091.) St.-R. Rauer referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes am 21. Juni 1900 vorgenommenen Ergänzungswahl von drei Armenräthen.

Es wurden gewählt:

Grohmann Johann, städtischer Bürgerschullehrer, Missindorfstraße 10;

Doralt Paul, städtischer Rechnungs-Official, Breitenseerstraße 18;

Stingl Georg, Flaschenbierhändler und Hausbesitzer, Speisingerstraße 31.

Referent beantragt, die vorgenommenen Wahlen zu bestätigen. (Angenommen.)

(7982.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Theresia Breustedt um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität Or.-Nr. 42 Auhofstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen um Ermäßigung der Gebür abzulehnen, dagegen die Entrichtung der Gebür per 565 K 56 h in vierteljährigen Raten à 100 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(7487.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes um Offenhaltung des unteren Thores zum Baumgartener Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1260.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Julius Frankl und Moriz N. Oppenheim um politische Bewilligung zur Abtheilung (Parcellierung) der Realität Einl.-Z. 711 Grundbuch Penzing auf 13 Baustellen und beantragt, die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7904.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der fürstlich Liechtenstein'schen Hofkanzlei um Abstandnahme von der Ausstellung des hinsichtlich der Kelleröffnung beim Hause Nr.-Or. 6 Herrengasse, I. Bezirk, üblichen Reverses und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und die Baubewilligung lediglich gegen Zahlung eines jährlichen Platzzinses von 10 K zu bestätigen. (Angenommen.)

(7941.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Titus Neugebauer noe. des Stiftes Lilienfeld um Bewilligung zur Anlage von Lichteinfallsöffnungen, eines Holzeinwurf-, sowie eines Ablafsschachtes beim Hause Or.-Nr. 4 Krugerstraße, I. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung und Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen,)

(8117.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Comités zur Errichtung eines Gutenberg-Denkmales um Vornahme der Fundierungsarbeiten auf Kosten der Gemeinde Wien und beantragt:

Der Stadtrath wolle der Aufstellung des Gutenberg-Denkmales nach der vorgelegten photographischen Ansicht und mit der zufolge Commissions-Protokolles vom 24. April 1900 vereinbarten Situierung definitiv zustimmen und genehmigen, dass die Fundierung des Denkmales auf Kosten der Gemeinde Wien nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Projecte mit dem Kostenerfordernisse von rund 3000 K vorgenommen werde; dieser Betrag sei auf den Reservefond zu verweisen, und zwar unter Verrechnung auf einer in Gruppe XIII neu zu eröffnenden außerordentlichen Post „Fundierung des Gutenberg-Denkmales." (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8106.) St.-R. Fiedler referiert über die Beitragsleistung der Imperial-Continental-Gas-Association zu den Kosten von Umpflasterungen im I. Bezirke und beantragt, von der englischen Gasgesellschaft für den Zustand der Pflasterung über den Cunetten eine sechsmonatliche Haftung zu übernehmen und diesfalls zu bedingen, dass Reparaturen des Cunettenpflasters ausschließlich durch den städtischen Contrahenten besorgt, sowie die bezüglichen Kosten der Gemeinde rückvergütet werden; im übrigen werde das Anbot der Gesellschaft vom 7. beziehungsweise 18. Juni 1900 genehmigt. (Angenommen.)

(7738.) St.-R. Fiedler referiert über die Beschwerde des Karl Moritz, Fleischselchers, wider die mit Magistratsbescheid vom 12. Juni 1900, Z. 13588, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Verleihung eines Fleischverkaufsstandes in der Großmarkthalle und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7906.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Anstrich der Straßen- und Hausnummerntafeln mit einer phosphorescierenden Farbe behufs besserer Ersichtlichmachung der Tafeln, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen, beziehungsweise von der Beleuchtung der Straßen und Hausnummerntafeln abzusehen. (Angenommen.)

(7942.) St.-R. Fiedler referiert über die Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretungen der Bezirke I bis XV, sowie des XIX. Bezirkes und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7176.) **St.-R. Braun** referiert über den Regulierungs- und Baulinienplan für den XI. Bezirk zwischen der Simmeringer Hauptstraße, der Stadtgrenze längs der Donauländebahn, der Kaiser-Ebersdorferstraße und dem Neugebäude und beantragt:

1. Für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Simmeringer Hauptstraße, der Stadtgrenze längs der Donauländebahn, dann einer Linie von circa 350 m nordöstlich von der Kaiser-Ebersdorferstraße, dann dem Neugebäude gelegen, sei der vorgelegte, aus den Plänen A bis D bestehende, mit der Stadtbauamts-Zahl 847/X. R. 1900 bezeichnete Regulierungsplan zu genehmigen und haben als neue Baulinien und als Abänderung der derzeit bestimmten, im Plane B schwarz schraffierten Baulinien und der schwarz eingeschriebenen Straßenbreiten für die Straßen I, II a bis c, III a und b und IV, dann die Gassen 1 bis 45 und die öffentlichen Plätze A bis R die in dem Plane B roth gezogenen und schraffierten Baulinien und die roth eingeschriebenen Straßen- beziehungsweise Platzbreiten zu gelten.

2. Die in dem Original-Lageplane B blau eingeschriebenen Coten, welche in Metern über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke angegeben sind, haben als künftige Straßenhöhen zu gelten. Dort, wo in dem Lageplane keine solchen Coten eingeschrieben sind, bleibt die früher genehmigte roth eingeschriebene Cote unverändert aufrecht.

3. Bezüglich der Verbauung wird der Gemeinderaths-Beschluss vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, womit das auf Grund des § 82 der Bauordnung verbaubare Gebiet in Kaiser-Ebersdorf begrenzt wurde, dahin präcisiert, dass in dem Gebiete, welches im Plane B durch einen blau strichpunktierten Linienzug a bis z und a_1 bis z_1 eingeschlossen ist, nur Wohnhäuser gebaut werden dürfen, welche in geschlossenen Fronten ausgeführt werden und außer

einem Parterre oder Tiefparterre (welch letzteres aber in diesem dem Hochwasser ausgesetzten Gebiete zu Wohnzwecken nicht benützt werden darf), nur noch zwei Stockwerke enthalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu nehmen ist. Einzelne über diese Geschosse hinausragende Gebäudetheile, wie Thürme, Giebel u. dgl. sind gestattet.

Die Erbauung von Hoftracten kann jedoch nur unter vollständiger Wahrung der Feuersicherheit und der sanitären Interessen hinsichtlich des Zutrittes von Luft und Licht durch die Anlage ausgiebiger Abstände der einzelnen Tracte voneinander stattfinden, in welcher Beziehung dem magistratischen Bezirksamte als Baubehörde die geeignete Vorsorge zu treffen vorbehalten bleibt.

Bei den Baublöcken, welche den Platz G südlich und den Platz K westlich, südlich und östlich begrenzen, sind 10 m breite Vorgärten hinter der Baulinie anzulegen und dauernd zu erhalten. Diese Breite ist unbedingt einzuhalten, damit die Häuser in eine Flucht kommen. Ebenso ist der bei der städtischen Volksschule am Münnichplatze bestehende Vorgarten längs der Baulinien dieser Blöcke mit Ausnahme der Baulinie gegen die Donauländebahn fortzusetzen und der vor dem k. und k. Montur-Depot an der Kaiser-Ebersdorferstraße bestehende Vorgarten beizubehalten.

Der Abschluss der Vorgärten hat in der Regel durch eiserne Gitter, welche den Einblick nicht behindern, auf im Maximum 1·5 m hohen gemauerten Sockeln zu erfolgen.

Bei den beiden Baublöcken zwischen der Kaiser-Ebersdorferstraße und der Gasse 31, welche an den Schwechatbach angrenzen, sind gegen diesen Bach mindestens 5 m breite Seitenstreifen unverbaut zu belassen und die gegen denselben gerichteten Fronten zu façadieren.

Das übrige Gebiet wird im Sinne des § 71 der Bauordnung vorzugsweise zur Anlage von Industriebauten bestimmt und haben für derartige Anlagen die Bestimmungen des VII. Abschnittes der Bauordnung in Anwendung zu kommen.

Selbständige Wohnhäuser in diesem Gebiete sind ebenso zu behandeln, als ob sie sich in dem durch die Linie a bis z beziehungsweise a_1 bis z_1 eingeschlossenen Gebiete befinden würden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7809.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Ausstellungsstraße im II. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 18.418 K 80 h und 4000 K Pauschale und beantragt die Übertragung dieser Arbeiten an Franz Böck mit der begehrten Aufzahlung von 3 Percent und die Bewilligung eines Zuschusscredites von 9339 K 45 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(8064.) St.-R. Oppenberger referiert über das Project der k. k. Staatsbahn-Direction Wien für eine Tabakverschleißhütte auf dem Vorplatze der Station „Praterstern", II. Bezirk, und beantragt, sich gegen die Errichtung der von der k. k. Staatsbahn-Direction auf dem Vorplatze der Station „Praterstern", II. Bezirk, geplanten Tabakverkaufshütte auszusprechen. (Angenommen.)

(7853.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten (einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel) für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Vorgartenstraße (zwischen Or.-Nr. 181 und 197), sowie für die Herstellung einer Überfallkammer nächst der Ennsgasse, II. Bezirk, und beantragt, das Bestbot der Firma N. Rellas Neffe mit dem offerierten Nachlasse von 18·1 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 14.407 K 73 h und 3000 K Pauschale gegen Verwendung des Romancementes der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Witkowitzer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(5035.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 19 Redtenbachergasse, XVI. Bezirk, und beantragt, das Offert des Josef Zelniczek (Aufzahlung von 300 K) abzulehnen; es ist jedoch mit dem Offerenten Josef Zelniczek darüber zu verhandeln, ob er die Demolierung um den Betrag von 150 K übernehmen will; über das Ergebnis der Verhandlung ist an den Stadtrath sofort zu berichten. (Angenommen.)

(8131.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Inanspruchnahme der für den Bau der Baulose VIII a und b des rechtsseitigen Hauptsammelcanales erforderlichen Gründe der Priv. österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft an der Erdbergerlände, III. Bezirk, und beantragt, für die Gemeinde Wien im eigenen Namen und im Vollmachtsnamen der Commission für Verkehrsanlagen den Bestimmungen des Verhandlungs-Protokolles mit der Staatseisenbahn-Gesellschaft vom 14. Mai 1900, M.-Z. 84030, betreffend die Durchführung des rechtsseitigen Hauptsammelcanales an der Erdbergerlände, Baulos VIII a und VIII b, unter Inanspruchnahme der hiezu erforderlichen Gründe der genannten Gesellschaft gemäß dem Magistrats-Antrage die Genehmigung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(8126.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project des Ingenieurs Josef Dertina für die Anlage einer elektrischen Kraftübertragung aus dem Ennsthale nach Wien und beantragt die Ablehnung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8125.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Verhandlungen mit der Priv. österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Errichtung einer Personen-Haltestelle an der Kreuzung der Linie Wien—Brünn mit der Simmeringer Hauptstraße, und beantragt, der Priv. österreichisch-ungarischen Staatseisen-Gesellschaft bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien die in der Zuschrift der Gesellschaft vom 14. Juni 1900 enthaltenen Anbote und Erklärungen annimmt, die mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 3. Jänner 1900, Z. 12433 ex 1899, weiters gestellte Bedingung aufrecht erhält und einer Erklärung der Gesellschaft über den Zeitpunkt der Activierung der Personen-Haltestelle an der Kreuzung der Simmeringer Hauptstraße entgegensieht.

Für die stadtseits der Bahn gelegene, im vorliegenden Plane gelb angelegte Fläche c d e c per circa 20 m² werde der Gesellschaft gemäß dem Magistrats-Antrage ein Betrag von 400 K angeboten.

(Angenommen.)

(7306.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes K. J. Müller, betreffend den Stellwagenverkehr zwischen Praterstern und Handelskai, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7317.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Verkaufsoffert des C. J. Wawra, betreffend zwei Gemälde von Schindler, und beantragt, das Offert abzulehnen. (Angenommen.)

(7644.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Herstellung der definitiven Oberleitung bei der Abzweigung der Kagraner Straßenbahn von den currenten Geleisen in der Kronprinz Rudolfstraße und beantragt, zu der anlässlich der Herstellung der definitiven Geleiseanlage und der definitiven Verspannung der Oberleitung bei der Ab-

zweigung der Straßenbahn nach Kagran von den Geleisen der städtischen Straßenbahnen in der Kronprinz Rudolfstraße zwischen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien und der Bahn-Bau- und Betriebs-Unternehmung Ritschl & Comp. vereinbarten Entfernung der Abzweiggeleise unter der Bedingung zuzustimmen, dass hiedurch die spätere Wiedereinbauung derselben in keiner Weise erschwert oder behindert wird. (Angenommen.)

(7745.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Direction des Wiener k. k. Versatzamtes um Bewilligung zur Aufstellung von Placatständern an fünf Punkten des II. und an zwei Punkten des XX. Bezirkes und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und von der Vorschreibung eines Platzinses abzusehen.

(Angenommen.)

(7766.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, betreffend die Zeichnungen sowie die Beschreibung eines Motorwagens mit freien Lenkachsen für die städtischen Straßenbahnen, und beantragt, die von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vorgelegten Zeichnungen eines Motorwagens mit freien Lenkachsen für die städtischen Straßenbahnen im Sinne des Bau- und Betriebsvertrages zu genehmigen und anzuordnen, dass dieselben dem k. k. Eisenbahnministerium zur Genehmigung im Sinne des Artikel XVII des Kleinbahngesetzes vorgelegt werden.

Bezüglich der Ausstattung des Wagens behält sich der Stadtrath etwaige Anforderungen bis nach commissioneller Besichtigung des Musterwagens vor. (Angenommen.)

(7779.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, betreffend die linksseitige Einmündungscurve der Straßenbahnlinie in der Operngasse in die Geleise der Ringstraße und beantragt, das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vorgelegte Project für linksseitige Einmündungscurven der Straßenbahnlinie in der Operngasse in die Geleise am Opernring zu genehmigen.

St.-R. Schreiner beantragt, der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen bekanntzugeben, dass diesem Projecte insolange nicht zugestimmt werden kann, als nicht eine Vereinbarung mit der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft bezüglich des Peageverkehres in der Operngasse zustande gekommen ist.

Es wird der Antrag des St.-R. Schreiner angenommen.

(7780.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die Geleiseanlage am Schottenthor und beantragt:

Der Stadtrath spricht sich für die Anlage von zwei Stockgeleisen aus, von denen das in der Fortsetzung der Universitätsstraße projectierte in der mit der Eingabe der Gesellschaft vom 25. April 1900 vorgeschlagenen Lage verbleiben oder aber in die Maria-Theresiastraße übergeleitet oder endlich durch eine Geleiseschleife um die Anlageninsel herum ersetzt werden kann, während das zweite (Fortsetzung der Währingerstraße) an die Südseite der Schottengasse zu verlegen ist. Im übrigen wird die eheste Vorlage eines neuen Projectes verlangt, nach welchem die bestehenden Gartenanlagen und Baumreihen thunlichst geschont werden, eventuell bis zur Inangriffnahme des Baues der Untergrund-Einschnitte durch eine andere Lage der Geleisestrecke die Erhaltung des gegenwärtigen Anlagenbestandes ermöglicht wird.

Das Ausweichgeleise im Zuge der Schottenbastei ist durch Verschiebung um 1 m aus diesem Straßenzuge zu entfernen.

Das Stadtbauamt wird beauftragt, bei Vorlage des neuen Projectes die bestehenden Gartenanlagen und Baumreihen ersichtlich zu machen. (Angenommen.)

(7979.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Project für die Anlage eines Lagerkellers unter dem großen Arcadenhofe (des Neuen Rathhauses) und beantragt, das Erfordernis im abgerundeten Betrage von 280.000 K in das Budget pro 1901 einzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7986.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Sommer-Fahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und beantragt, es seien die Entscheidungen des k. k. Eisenbahnministeriums vom 8. Juni 1900, Z. 27062/20, und der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 26. Juni 1900, Z. 57207, mit welchen die Sommer-Fahrpläne der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft ohne Abänderung genehmigt worden sind, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8063.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtischen Straßenbahnen vom 28. Juni 1900, Z. 2735/5977, betreffend die provisorische Oberleitung in der verlängerten Kärnthnerstraße, und beantragt:

Die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 28. Juni 1900, Z. 2735/5977, wird zur Kenntnis genommen, ohne dass hiedurch an dem Umfange der vom Stadtrathe mit Beschluss vom 8. Juni 1900, Z. 6575, gestellten Bedingungen eine Änderung eintritt. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. Juli 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	250.913 kg	Davon aus:	
		Wien	198.503 kg
		dem sonst. Niederösterreich	21.424 „
		Oberösterreich	309 „
		Mähren	5.575 „
		Galizien	24.469 „
		Ungarn	633 „
Kalbfleisch	25.013 „	Davon aus:	
		Wien	2.581 kg
		dem sonst. Niederösterreich	225 „
		Mähren	213 „
		Galizien	21.719 „
		Ungarn	275 „
Schaffleisch	896 „	Davon aus:	
		Wien	240 kg
		Galizien	656 „
Schweinfleisch	65.652 „	Davon aus:	
		Wien	50.904 kg
		dem sonst. Niederösterreich	3.335 „
		Oberösterreich	130 „
		Mähren	2.728 „
		Galizien	5.771 „
		Ungarn	2.114 „
		Croatien	670 „

Kälber . .	1.597 Stück	Davon aus:	
		Wien	595 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	16 „
		Mähren	78 „
		Galizien	900 „
		Ungarn	8 „
Schafe	84 „	Davon aus:	
		Wien	48 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	27 „
		Mähren	9 „
Schweine . . .	290 „	Davon aus:	
		Wien	182 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	38 „
		Oberösterreich	1 „
		Mähren	40 „
		Galizien	11 „
		Ungarn	18 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —·56	bis	1·50	per Kg.
	Rostbraten u. Nieden	„ „ 1·20	„	1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „ —·60	„	1·40	„ „
Schaffleisch		„ „ —·72	„	1·24	„ „
Schweinfleisch		„ „ —·96	„	1·40	„ „
Kälber		„ „ —·76	„	1·20	„ „
Schafe		„ „ —·70	„	1·08	„ „
Schweine		„ „ —·90	„	1·20	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche, die Tendenz flau; Kälber wurden um 6 h per Kilogramm theuerer verkauft, sonst erhielten sich vorwöchentliche Notierungen.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. Juli 1900.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	1.995 kg	Davon aus:	
		Wien	1.995 kg
Kalbfleisch . .	438 „	Davon aus:	
		Wien	438 „
Schaffleisch .	6 „	Davon aus:	
		Wien	6 „
Schweinfleisch .	1.650 „	Davon aus:	
		Wien	1.650 „
Kälber . . .	24 Stück	Davon aus:	
		Wien	24 St.
Schweine . . .	2 „	Davon aus:	
		Wien	2 „

Die Zufuhr an Fleischwaren war geringer als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 20. Juli 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 355 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 180—500 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 60—160 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 23. Juli 1900

(einschließlich des Contumazmarktes von 21. Juli 1900.)

1. Gesammtauftrieb: 5709 Stück, und zwar:

Mastvieh	3511 Stück
Weidevieh	543 „
Beinlvieh	1655 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	159 „

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3983 Stück	Kühe	588 Stück
Stiere	919 „	Büffel	219 „

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4016 Stück
„ Galizien und der Bukowina	837 „
„ dem sonstigen Österreich	847 „
„ dem Auslande	9 „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität . . .	von 67	bis 78 K	(extrem bis 80 K)	
„ II. „ . . .	„ 61	„ 66 „		
„ III. „ . . .	„ 56	„ 60 „		

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . .	von 71	bis 74 K	(extrem bis 78 K)	
„ II. „ . . .	„ 66	„ 70 „		
„ III. „ . . .	„ 60	„ 65 „		

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von 74	bis 78 K	(extrem bis 82 K)	
„ II. „ . . .	„ 70	„ 73 „		
„ III. „ . . .	„ 66	„ 69 „		
Stiere	von 54	bis 68 K	(extrem bis 72 K)	
Kühe	„ 54	„ 62 „	(„ „ 69 „)	
Weidevieh aus und über Ungarn	„ 48	„ 58 „	(„ „ 62 „)	
Galizien	„ 50	„ 58 „	(„ „ 64 „)	
Büffel	„ 36	„ 48 „	(„ „ 50 „)	
Beinlvieh	„ 36	„ 52 „		

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 60 bis 220 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3803 Stück
„ „ „ auswärts	1619 „
Unverkauft blieben	287 „
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 15. bis 21. Juli 1900 für Wien angekauft	414 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 966 Stück mehr aufgetrieben. Der Marktverkehr gestaltete sich sehr schwerfällig, die Tendenz blieb zum Schlusse flau. Primasorten verloren 2 K, mittlere und mindere Qualitäten 3 bis 4 K. Schwere Stiere waren um 1 K per Metercentner billiger.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 21. Juli 1900.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 73—81 kg)	von	7 K	40 h	bis	8 K	40 h
Roggen („ „ 1 „ 71—76 „)	„	6 „	65 „	„	7 „	10 „
Gerste	„	5 „	60 „	„	8 „	50 „
Mais	„	6 „	20 „	„	7 „	20 „
Hafer	„	5 „	20 „	„	6 „	25 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von	13 K	50 h	bis	14 K	80 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	7 „	50 „	„	14 „	25 „
Futtermehl	„	5 „	50 „	„	6 „	— „
Roggenmehl	„	7 „	— „	„	12 „	50 „
Weizenkleie	„	4 „	60 „	„	4 „	75 „
Roggenkleie	„	4 „	85 „	„	4 „	95 „

(per 50 Kilogramm).

* * *

Veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich.

Die k. k. Statthalterei für Niederösterreich hat mit 16. Juli 1900, Z. 65654, Nachstehendes kundgemacht:

Das k. k. Ministerium des Innern hat laut Kundmachung vom 15. Juli 1900, Z. 24511 („Wiener Zeitung" vom 15. Juli 1900), verfügt, wie folgt:

Auf Grund der wegen des Bestandes der Schweinepest von der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Neumarkt getroffenen und von der k. k. Statthalterei in Lemberg bestätigten Verfügung ist die Einfuhr von Schweinen aus den Stuhlgerichtsbezirken Késmárk und Szepes-Szombat (Comitat Szepes) in Ungarn nach dem diesseitigen Gebiete verboten.

Dagegen werden die gegen die Einfuhr von Schweinen aus den croatisch-slavonischen Bezirken Novi, Ogulin, Slunj, Vrbovsko (Comitat Modrus-Fiume), Zlatar, Ivanec (Comitat Varaždin) und Samobor (Comitat Zagreb) nach den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern gerichteten Verbote aufgehoben.

Dies wird im Nachhange zur hierortlichen Kundmachung vom 7. Juli 1900, Z. 23709 („Wiener Zeitung" vom 8. Juli 1900, Nr. 154, n.-ö. Statthalterei-Kundmachung vom 9. Juli 1900, Z. 63046), zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die vorstehende Verfügung tritt sofort in Kraft.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 12. bis 19. Juli 1900.

Waren eingelagert . . . . . 70.984 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . . 69.047 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 21.142 Meter-Centner.

Lagerstand vom 19. Juli 1900: 258.010 Meter-Centner, und zwar:

48.832	Meter-Centner	Weizen,	40.326	Meter-Centner	Roggen,
13.323	„	Gerste,	93.889	„	Hafer,
25.961	„	Mais,	666	„	Ölsaaten,
13.964	„	Mehl u. Kleie,	2.212	„	Wein,
822	„	Zucker,	2.099	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,298.060 K öst. Währ.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 13. bis 20. Juli 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1352 und 142 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 935 „ 133 für „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 887 „ 62 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Formstecher für Monogramme, Tapezierer (Decorateur) auswärts, Kappenschirmmacher nach Ungarn, Schafwollfärber selbständig nach Ungarn, Sattler für alle Arbeiten nach Pressburg, Galanterie-Schuhmacher, Schuhmacher für verschiedene Arbeiten, Sattler (Tapezierer) auswärts, Taschner (guter Näher) nach Ungarn, Sattler nach Niederösterreich, Feilenhauer, Kunstschlosser-Werkführer auswärts, Emailschleifer, Graveur nach Böhmen, Binder, Steinmetz zum Schrifthauen, Glaser nach Mähren, Schriftenmaler, Maler auswärts, Wagenlackierer, der beschneiden kann, Glasgraveur, selbständiger Wagenlackierer in eine Maschinenfabrik, Spitzendrechsler, tüchtiger Ringofen-Ziegelbrenner nach Bosnien, Schweizer für Landwirtschaft, Fleischhauer, der Hacken kann und der ungarischen Sprache mächtig ist.

Weibliche: Goldstickerin, Näherinnen, Hutstaffiererin, Mädchen für alles.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Former, Zeug- und Messerschmiede, Huf- und Wagenschmiede, Schlosser, Spengler, Gürtler, Bronzearbeiter, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser, Monteure, Fabriksschmiede, Mechaniker, verschiedene Tischler, Drechsler, Sattler, Riemer, Tapezierer, Schneider, Friseure, Fleischhauer, Selcher, Gas- und Wasserleitungs-Installateure, Anstreicher, Lackierer, Maschinisten, Heizer, Geschäftsdiener, Kutscher aller Art, Taglöhner, Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Winderinnen, Blumenmacherinnen, Wäschenäherinnen, weibliches Personale für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Arten.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 19. bis 23. Juli 1900.

Für Neubauten:

I. Bezirk: Haus, Salzgries 21, von Schwarz & Rößler, Salzthorgasse 6, Bauführer Ed. Melcher (5285).
II. Bezirk: Haus, Haasgasse 10, von Leopold Hermann, Glockengasse 8 a, Bauführer H. Zaufall (5303).
III. Bezirk: Haus, Linke Bahngasse, Einl.-Z. 63, von Dr. Friedrich Baron Leitenberger, Bauführer Kupka & Orglmeister (5343).
XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1235, von der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft (23170).
XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Pezzlgasse 83, von Franz und Alois Anger, XVII., Hernalser Hauptstraße 122, Bauführer Karl Haas (27853).
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Hasenauerstraße, Einl.-Z. 1134, von Dr. Moriz Brichta, Bauführer Victor Fiala (15455).

Für Zubauten:

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 395, von Julius Liebewein, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (22886).
„ „ Gasbehälter, Hütteldorf, Einl.-Z. 210, Cat.-Parc. 12, von der Imperial-Continental-Gas-Association (22859).

Für Adaptierungen:

II. Bezirk: Praterstraße (Carl-Theater), von R. John, Bauführer M. Göd (5280).
„ „ Kleine Stadtgutgasse 14, von Franz Dural, Bauführer G. Kleibl (5290).
„ „ Franzensgasse 13, von Heinrich Kapeller, Bauführer J. Hranicka (5306).
„ „ Wallensteinplatz 7, von Josef Wögler, Maurermeister (5384).
IV. Bezirk: Belvederegasse 10, von Aloisia Ludovica Langer (5360).
VII. Bezirk: Kaiserstraße 103, von Georg Epp, Bauführer Krombholz & Schalberger (5287).
„ „ Breitegasse 26, von Josef Kral, Bauführer L. Zatzka (5296).
„ „ Westbahnstraße 35, von Josef Helmreich (5337).
IX. Bezirk: Nussdorferstraße 4, von Karl Blasel, Bauführer Laske & Fiala (5282).
„ „ Maria-Theresienstraße 19, von Johann Leitner, Maurermeister (5292).
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einsiedeleigasse 41, von Anna Coeln, Bauführer Karl Langer (22878).
„ „ Speisingerstraße 57, von Anton Quaiser, Bauführer Gabriel Kröpfl (23455).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Rohrcanal, Fugbachgasse 3, von Dr. Max Winter, Bauführer J. Nowak (5379).
XIII. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Hietzing, Lainzerstraße 103, von Alois Wenz, Bauführer Wenz & Leyker (23140).
„ „ Steinzeugrohrcanal, Hietzing, Lainzerstraße 87, von Aloisia Wenz, Bauführer Wenz & Leyker (23141).
„ „ Thonrohrcanal, Hietzing, Lainzerstraße 21, von Otto Baron Klezl-Norberg, Bauführer Franz Abel (23459).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Herrengasse 5, von Kupka & Orglmeister, Baumeister (5283).
„ „ Opernring 4, von Josef Witzmann, Maurermeister (5383).
II. Bezirk: Oppelgasse 4, von August Oltmanns, Baumeister (5298).
„ „ Prager Reichsstraße 8 und 10, von Frz. Schlögl, Baumeister (5316).
„ „ Obere Augartenstraße 26, von Ant. Hofmann, Baumeister (5339).
V. Bezirk: Pilgramgasse 20, von Matthias Jostal, Maurermeister (5353).
VI. Bezirk: Kaunitzgasse 2, von Leop. Klima, Baumeister (5349).
XII. Bezirk: Arndtstraße 52, von W. Voit (1822).
„ „ Vivenotgasse 67, von W. Voit (1823).
„ „ Hoffingergasse 16, von W. Voit (1824).
„ „ Sechtergasse 14, von J. Hartl (1827).
„ „ Steinackergasse 13, von J. Hartl (1828).
„ „ Rothemühlgasse 18, von Joh. Neuwirth (1835).
„ „ Rosenhügelstraße 5, von Alois Schaufler (1873).
„ „ Hetzendorferstraße 123, von Alois Schaufler (1874).
„ „ Gierstergasse 8, von Matthias Kreutzer (1906).
„ „ Breitenfurterstraße 108, 112, von Alois Schaufler (1929).
XIV. Bezirk: Sechshauserstraße 79, von Otto Ettmayrs Witwe (25257).
„ „ Sechshauserstraße 48, von Otto Ettmayrs Witwe (25348).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Hütteldorf, Linzerstraße 375, von Katharina Gasser (22943).
„ „ Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 341, von Gottfried und Anna Alber (23292).
„ „ Ober-St. Veit, Einl.-Z. 193, von Friederike Berghofer (23293).
XVI. Bezirk: Ottakring, Erdbrustgasse, von Alexander Glaser (38122).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1134, Parc. 888/11, Hasenauerstraße, von Dr. Moriz Brichta (15453).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Hütteldorf, Einl.-Z. 150, von Rudolf Hlawatsch, Demolierender Wenz & Leyker (23577).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V, Z. 75775 ex 1900.

17. Juli 1900.

Verkauf des Alteisens der Wienflussregulierung im Gewichte von ungefähr 7000 kg, und zwar von ungefähr 5000 kg Gufseisen (von alten Geländern) und von ungefähr 2000 kg Schmiedeeisen (von Schrauben, Nägeln, Hängeisen u. dgl.).

Klein Anton — 8 K 75 h für 100 kg Gufseisen.
8 K 30 h für 100 kg Schmiedeeisen.
Mergler Friedrich — 9 K 6 h für 100 kg Guss- und Schmiedeeisen.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 79710.

19. Juli 1900.

Demolierung des städtischen Hauses III., Hühnergasse 17.

Zelniczek Josef — 560 K Aufzahlung an die Gemeinde.
Erm Ferdinand — 600 K Aufzahlung an die Gemeinde.
Wanko Michael — 1255 K Aufzahlung an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 72678.

20. Juli 1900.

Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 38 Mollardgasse, Or.-Nr. 4 Brückengasse, VI. Bezirk.

Zelniczek Eduard — 250 K Aufzahlung an die Gemeinde.
Schallinger Johann — 814 K Aufzahlung an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 72207 ex 1900.

21. Juli 1900.

Vergebung der für die Neuanschaffung und Reparatur von Flaggenmasten und den dazu gehörigen Knäufen erforderlichen Zimmermanns-, Spengler- und Anstreicherarbeiten.

Stangl Stephan — Nachlass 41%.
Otte Hermann — 4264 K.
Lerch Karl — 6300 K.
Schuhmann Karl — Nachlass 18·5%.
Weinkopf J. K. — Nachlass 15%.
Peckary Franz jun. — Nachlass 30%.
Weidel Karl — Nachlass 10%.
Reich Josef — Nachlass 15%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 86247 ex 1900.

21. Juli 1900.

Neubau von Hauptunrathscanälen in der Jennllgasse zwischen der Penzinger- und Cumberlandstraße, in der Cumberlandstraße zwischen der Jennllgasse und Quergasse C und in der Serravagasse von Or.-Nr. 4 bis Or.-Nr. 6 im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 13.164 K 4 h und 1650 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Nachlass 10·6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, oder von Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Müller Alois — Nachlass 6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rella N. & Neffe — Nachlass 9% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sikora Anton — Nachlafs 12·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 760 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Mayer Leopold — Nachlafs 9% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 84222 ex 1900.

21. Juli 1900.

Canalbau in der Bastiengasse zwischen der Alseggerstraße und Witthauergasse im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschagten Kostenbetrage von 4159 K 40 h und 400 K Pauschale.

Nella H. & Comp. — Aufzahlung 1·7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Müller Alois — Nachlafs 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nella N. & Neffe — Nachlafs 4·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rzehaczek E. — Nachlafs 3·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, Portlandcement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von von 90 kg per Hektoliter.

Mayer Leopold — Nachlafs 9·3% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Canalbau in der Vorgartenstraße zwischen Or.-Nr. 181 und 197 und Herstellung einer Überfallkammer nächst der Ennsgasse im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 14.407 K 73 h und 3000 K Pauschale.

Nella N. & Neffe — Nachlafs 18·1% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter, unter der Bedingung, dafs die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des Bauführers Ludwig Roth ausgeführt werden.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. Juli 1900.

(Fortsetzung.)

Singer & Krieger (Simon Singer, Salomon Krieger) — Speditionsgewerbe — VII., Kandlgasse 52.

Sloup Thomas — Kammacher (Filiale) — XIV., Pfeiffergasse 3.

Stroh David — Wein-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — II., Lilienbrunngasse 9.

Takacs Adam — Einspänner-Licenz 1262 — XIV., Goldschlagstraße 117.

Tobias Raimund — Friseur und Rasenr — VI., Wallgasse 14.

Triska Ignaz Leopold — Spielwaren-Erzeugung — V., Schönbrunnerstraße 125.

Utesený Ludwig — Schuhmacher — XVII., Pezzlgasse 22.

Vogl Johanna — Kammacher — XIV., Pfeiffergasse 3.

Walprecht Karl — Sattler — V., Siebenbrunnengasse 3.

Wehofer Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 262.

Winhart Franz — Ledergalanteriewaren-Erzeuger — VII., Zieglerg. 342.

Wirtz Adalbert — Posamentierergewerbe — VII., Bandgasse 20.

Zehetner Philipp — Einspänner-Licenz Nr. 910 — XIV., Sturzgasse 7.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. Juli 1900.

Adam Franz — Fleischhauergewerbe — XX., Wallensteinstraße 74.

Alphonsus Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, f, g G.-O.) — XIII., Schwendergasse 59.

Bachl Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Garnisongasse 10.

Baruch Bertha — Kleinfuhrwerksgewerbe — X., Raaberbahngasse 10.

Berger Antonie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leebgasse 51.

Bruner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Romanogasse 21.

Blazek Josef — Spenglergewerbe — XVI., Veronikagasse 25.

Bosch Otto Alexander (Firma Alex. O. Bosch, Repräsentant von John M. Sumner & Comp. in Manchester) — Handelsagentie in Maschinen, deren Bestandtheilen und Accessorien — IX., Kolingasse 4.

Brigham John H. — Vorführung lebender Bilder mittels eines amerikanischen Biographen — II., Venedig in Wien.

Burgstaller Marie — Wäscheputzergewerbe — X., Simmeringerstraße 172.

Cernofsky Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Franzensbrückenstraße 17.

Donner Sabine — Marktwictualien-Verschleiß — XVI., Yppenplatz (Markt).

Dvořak Albine, geb. Doležalek — Pferdefleisch-Auskocherei — XVI., Neumayergasse 7.

Fiala Anton — Bäckergewerbe — XIII., Linzerstraße 32.

Fink Josef Franz — Handel mit Brennholz — XIII., Fasangartengasse 1.

Freimüller Marie Anna — Einspänner-Licenz Nr. 620 — X., Quellengasse 36.

Fröhlich Johann — Milchmeiergewerbe — XVI., Kulmgasse 5.

Gubsch Sophie, geb. Brunner — Damenkleidermachergewerbe — VI., Barnabitengasse 7.

Hauser Samuel — Brantwein- und Theeschank (§ 16, lit. d, f G.-O.) — XIII., Siebeneichengasse 5.

Hawlicek Wenzel — Schuhmacher — IX., Alserstraße 48 (Filiale).

Heislinger Josefa — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Traunfelsgasse 5.

Hofinger Karl — Fiaker-Licenz Nr. 474 — V., Matzleinsdorferstraße 36.

Horinek Alois jun. — Verschleiß von mechanischen und elektrischen Spielwaren, dann von Bedarfsartikeln für mechanische und elektrische Erzeugnisse — XV., Gasgasse 8/10.

Firma Jäger & Kardemann, öffentliche Gesellschafter Karl Jäger und Samuel Kardemann — Gemischtwarenhandel ohne Flaschenbier — II., Taborstraße 85.

Lechner Julius — Wagnergewerbe — XIV., Reichsapfelgasse 5.

Kastner Anton — Fiaker-Licenz Nr. 889 — X., Trostgasse 42.

Kircher Hermine — Verschleiß von Selchwaren und rohem Schweinfleisch — IX., Mariannengasse 30.

Köhler Anton Johann — Gas- und Wasserleitungs-Installation — VI., Stumpergasse 57.

Komzak Karl — Pferdehandel — XI., Hauptstraße 72.

Kotzmann Anna — Verschleiß von Brantwein in handelsüblich geschlossenen Gefäßen — XX., Treustraße 44.

Lahodny Ferdinand — Marktwictualienhandel — XI., Enkplatz (Markt).

Lebet Auguste — Victualien- und Canditen-Verschleiß — IX., Alserbachstraße 32.

Leonardelli Ludwig — Zuckerbäcker — XX., Webergasse 23.

Löwy Albert (Firma Albert Löwy) — Rohstockholz-Erzeugung — VI., Millergasse 40.

Majunke Ernst Gustav Hermann — Buchbinder — VI., Königsklostergasse 3.

Marosek Katharina — Victualien-Verschleiß im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — X., Siccardsburggasse 42.

Mugrauer Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Einwanggasse 37.

Nossal Ludmilla — Damenkleidermacherin — IX., Berggasse 7.

Paschka Eduard — Metallwarenfabrik — VI., Schmalzhofgasse 18.

Pick Leopold — Fabriksmäßige Stock-Erzeugung — VI., Millergasse 5.

Picker Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Barnabitengasse 10.

Pölleritzer Anton — Kleinfuhrwerk — XI., Kaiser-Ebersdorferstr. 266.

Prammer Marie — Marktwictualienhandel — XIV., Rudolfsheim Markt, Stand 153.

Priszner Isidor — Uhrmacher — IX., Mauthnergasse 2.

Reichart Leopold — Bettwaren-Erzeuger — IX., Alserstraße 32.

Gesellschaftliche Firma Josef Reithoffers Söhne, Gesellschafter: Josef, Rudolf, Karl, Moriz Wilhelm, Ludwig und Wilhelm Reithoffer — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 109 (Filiale).

Reithoffer Wilhelm — Verschleiß von medicamentös zubereiteten Verbandstoffen — VI., Mariahilferstraße 109.

Rosenkranz Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Kienmayergasse 6.

Schäffer Gottlieb — Handschuhmacher — IX., Alserstraße 40 (Filiale).

Schienen Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Bäuerleg. 40.

Schneider Anton — Fiaker-Licenz Nr. 712 — VI., Agidigasse 9.

Schneider Leopoldine, geb. Novotny — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Gaullachergasse 57.

Schorr Moriz — Maschinstrickerei — XI., Hauptstraße 54.

Skrbek Marie, geb. Tascani — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 53.

Spitzer David — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., in einer Holzhütte, Kagraner Reichsstraße, Ecke der Zufahrtsstraße zu den Wiener Eiswerken nächst Fichtingers Gasthaus.

Spitzer Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Rauscherstraße 2.

Firma: Josef Steidl (Inhaber: Josef Steidl) — Gemischtwarenhandel — VI., Esterhazygasse 23.

Stepan Alois — Selchwaren-Verschleiß — X., Reistingergasse 18.

Stohl Theresia — Victualien-, Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 48.

Strasser Josef — Zeitungs-Verschleiß — XIII., Auhofstraße 198.

Strauch Josefa — Victualien-Verschleiß — XIII., Beckmanngasse 32.

Tögel Marie — Selchwaren-Verschleiß — XX., Salzachstraße 22.

Tron Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 31/33.

Trost Josefa — Wäscheputzergewerbe — XV., Hanglüßgasse 1.

Vaugoin Karl — Pachtweiser Betrieb der Einspänner-Licenzen Nr. 1538 und 1644 — XIII., Hietzinger Hauptstraße 62.

Wesely Franz — Bäckergewerbe — X., Schröttergasse 23.

Wodička Katharina — Wohnungsvermietung — IX., Eisengasse 11.

Zachhalmel Josef — Fleischhauergewerbe — VI., Magdalenenstraße 39.

Zotter Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f, g G.-O.) — XIII., Penzingerstraße 46.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. Juli 1900.

Ambros Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstr. 58.

Engel Andreas jun. — Pachtweiser Betrieb der Taxameter-Fiaker-Licenzen Nr. 949, 973, 980, 983, 984 und 986 — XIX., Gatterburgg. 13.

Engel Andreas jun. — Pachtweiser Betrieb der Einspänner-Licenzen Nr. 1751 bis inclusive 1770 — XIX., Gatterburggasse 13.

Ernst Aloisia — Wildbret- und Geflügelhandel — XIX., Obkirchergasse 25.

Glück Marie, geb. Schroller — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 69.

Guttmann Baleska — Gast- und Schankgewerbe (Bier und Brantwein) — XVI., Neulerchenfelderstraße 65.

Haimbock Rudolf — Schulbücher-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 82.

Hemza Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Volkertplatz 15.

Hickel Heinrich — Gasthauspächter — XIX., Muthgasse 80.

Holubar Agnes — Kürschnergewerbe — IV., Hauptstraße 35.

Katz Nathan — Feilbieten von Gebäck und Würsteln im Umherziehen mit Ausschluss des k. k. Praters — II., Taborstraße 51.

Köhler Anton — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausschluss des Billardspieles — XIV., Cardinal Rauscherplatz 3.

Krajicek Anna — Pfaidlerei — II., Odeongasse 5.

Lenhardt Magdalena — Victualien-Verschleiß — XVI., Gaullachergasse 39.

Liegl Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe-Licenz Nr. 1619 — XIX., Pokornygasse 9.

Malinconi Franz — Strohhut-Erzeuger — V., Schönbrunnerstraße 65.

Minařik Matthias — Fleischselcher — XIX., Billrothstraße 39.

Nemeskal Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstraße 83.

Neugebauer Franz — Schuhmacher — XVI., Haberlgasse 3.

Reisz Armin — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Castellezgasse 2.

Schicke Josef — Schlosser — XVI., Arnethgasse 94.

Schuster Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rueppgasse 37.

Schwarz Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Sonnbergplatz 1.

Sedlmaier Barbara — Victualien- und Canditen-Verschleiß — V., Fockygasse 10.

Suchan Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe-Licenz Nr. 1782 — XVI., Römergasse 26.

Szokoll Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döbilinger Hauptstraße 20.

Trentin Marie — Kleidermacherin — II., Valeriestraße 14.

Wannenmacher Bertha — Fortbetrieb des Stellfuhrgewerbes auf den Routen „Sievering—Hof" und „Grinzing—Hof" nach Rudolf Wannenmacher gemäß § 56 G.-O. — XIX., Sieveringerstraße 103.

Weiß Franz, Ritter v. — Wäscheputzergewerbe — II., Floßgasse 5.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. Juli 1900.

Albrecht Anton — Kleinfuhrwerksgewerbe — X., Siccardsburggasse 37.

Amann Gebhard — Handelsagentie — I., Börsegasse 6.

Baumann Josef — Betrieb eines Musik-Automaten — XVII., Kastnergasse 11.

Beetz Wilhelm — Bedürfnisanstalt — XIV., Schmelzbrücke.

Binder Eleonore, geb. Benker — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 67.

Blaich Eduard — Victualienhandel im Umherziehen — X., Buchengasse 68.

Bollinger Susanna — Flaschenbierfüllerei — XIII., Winckelmannstr. 36.

Brixa Josef — Schneidergewerbe — XVI., Wilhelminenstraße 48.

Broeta Anna Theresia, geb. Sapletan — Victualien-Verschleiß — XII., Zeleborgasse 10.

Cincinra Elisabeth — Kaffeeschankgewerbe — I., Himmelpfortgasse 11.

Ederer Julius — Friseur und Raseur — IX., Liechtensteinstraße 127.

Ellinger Karl — Lederausschnitt und Schuhmacherzugehör-Verschleiß — X., Himbergerstraße 59.

Engel Siegmund — Handel mit altem und neuem Eisen mit Ausnahme von Metallgeräthen — XIV., Grimmgasse 26.

Färber Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Marc Aurelstraße 10.

Falk Rosalia — Kaffeesiedergewerbe — X., Laxenburgerstraße 24.

Frank Ludwig — Einspänner-Licenz Nr. 1197 — VIII., Blindengasse 13.

Friedmann Jenny — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — IX., Marktgasse 14.

Frosch Georg — Zuckerbäckergewerbe — IX., Nussdorferstraße 34.

Gerstner Albine — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — IX., Rossauer Kaserne.

Goldner Marcus — Kaffeeschenker — I., Herrengasse 3.

Gruber Antonia — Kleidermachergewerbe — I., Ballgasse 4.

Grünbaum Franz — Allgemeine Handelsagentie — I., Bäckerstraße 22.

Hager Margarete — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 80.

Halbhuber Josef — Fleischselcher — IX., Pramergasse 14.

Henow August Hugo — Allgemeine Handelsagentie — I., Wipplingerstraße 18.

Holzer Franz — Fleischhauer — IX., Markthalle, Nussdorferstraße, Zelle Nr. 66.

Huber Jakob — Stadtträger-Licenz Nr. 7 — V., Zeindlhofergasse 11.

Hügel Telgmann Gustav — Cantine (§ 16, lit. b, c, d, f G.-O.) — XIII., Eißlergasse, Sportplatz Pöli Nord. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrath:
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 11. Juli 1900 (vormittags) 1445
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 11. Juli 1900 (nachmittags) 1451
Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 15. bis 21. Juli 1900 . 1455
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 15. bis 21. Juli 1900 1456
Pferdemarkt vom 20. Juli 1900 1456
Schlachtviehmarkt vom 23. Juli 1900 1456
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 21. Juli 1900 1457
Veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich 1457
Städtisches Lagerhaus 1457
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungsthätigkeit vom 13. bis 20. Juli 1900 1457
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 19. bis 23. Juli 1900 1457
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1458
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1459
Eintragungen in das Gewerbe-Register 1459
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.
1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
28. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath **Bilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Erneuerung des Asphaltpflasters in der Herrengasse im I. Bezirke zwischen der Strauchgasse und Freyung und auf der Freyung vor Nr. 4 und 5 mit der Ausrufssumme von 9900 K 12 h. 2–3
1. August 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 88284. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten** einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Döblinger Hauptstraße von der Gunesch- bis zur Pyrkergasse im XIX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 23.419 K 1 h und 9500 K Pauschale. 2–3
2. August 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath **Bilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Herstellung eines Stampfasphaltpflasters an Stelle des zu entfernenden Metallicpflasters der Regierungsgasse im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 4222 K 59 h und 300 K Pauschale. 1–3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 88282 ex 1900.
Ref. Nr. 188. XIX b

Kundmachung.
(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Arbeiten und Lieferungen für den Bau des rechtsseitigen Hauptsammelcanales, Baulos VIII a und VIII b an der Erdbergerlände im III. Bezirke, und zwar:**

A. Für Baulos VIII a.

1. Der **Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten** im veranschlagten Kostenbetrage von 269.095 K 66 h und 60.000 K Pauschale, beziehungsweise 1296 K 68 h.

2. Der **Lieferung der hydraulischen Bindemittel** im veranschlagten Kostenbetrage von 132.130 K 71 h.

3. Der **Lieferung der erforderlichen Thonwaren** im veranschlagten Kostenbetrage von 24.060 K.

B. Für Baulos VIII b.

1. Der **Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten** im veranschlagten Kostenbetrage von 257.033 K 82 h und 60.000 K Pauschale, beziehungsweise von 1280 K 55 h.

2. Der **Lieferung der hydraulischen Bindemittel** im veranschlagten Kostenbetrage von 143.090 K 91 h.

3. Der **Lieferung der erforderlichen Thonwaren** im veranschlagten Kostenbetrage von 24.220 K 80 h

wird vorbehaltlich der Genehmigung des Projectes durch die Commission für Verkehrsanlagen in Wien vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **14. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle** im Neuen Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, das Ausmaß, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse im Bureau des Herrn Baurathes Kohl während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Original-Bedingnisse zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, dass er sich den eingesehenen Bedingnissen vorbehaltlos unterwirft; dieselben sind versiegelt zu überreichen.

Wenn auf beide Baulose offeriert wird, so sind die Offerte für jedes Baulos getrennt zu überreichen.

Das **vorgeschriebene Vadium** ist vor Einbringung des Offertes bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über diesen Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben oder dem Offerte anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Offerte, sowie die abzuschließenden Rechtsgeschäfte sind nach Artikel II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73 stempel- und gebürenfrei.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im Juli 1900. 2–3

---

*

Ad Prot.-Nr. 86316 ex 1900.
Ref.-Nr. 161. XIX b.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **zwei Transportschiffen für die Unrathabfuhr** im veranschlagten Kostenerfordernisse von 1600 K per Schiff, zusammen 3200 K, sowie der **Tischlerarbeiten für die Herstellung von 150 Stück Unrathtransportkübeln** im veranschlagten Kostenbetrage von 3300 K und der **Schlosserarbeiten** hiefür im veranschlagten Kostenbetrage von 5100 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **2. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern**, Magistrats-Departement XIX b im Alten Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Bedingnisse zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, dass er sich den eingesehenen Bedingnissen vorbehaltlos unterwerfe.

Das Offert ist, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Demselben ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juli 1900. 3—3

Ad Prot.-Nr. 4252 ex 1900.
X.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Installationsarbeiten für die Reconstruction der Gasbeleuchtungs-Einrichtung in der städtischen Volksschule XIX., Vormosergasse 8, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2170 K 50 h** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **1. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt** im Neuen Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums**, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Juli 1900. 3—3

M.-Z. 79705.
VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von gusseisernen Wasserleitungsrohren und Façonstücken, sowie diversen Maschinenbestandtheilen, welche zur Ergänzung der Vorräthe im städtischen Wasserleitungsdepot benöthigt werden, im veranschlagten Kostenbetrage von 161.996 K 30 h** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 7. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse in der Stadtbauamts-Abtheilung für Wasserleitungen I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der** um den Pauschalbetrag vermehrten **Ausrufssumme** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 17. Juli 1900. 1—3

Prot.-Nr. 79090 ex 1900.

1587. VI.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Hochquellenwasserleitungs-, Closet- und Badeeinrichtung im neu zu erbauenden Bürgerladhause I., Wollzeile 28 und Riemergasse 1 und 3, im veranschlagten Kostenbetrage von 6790 K 60 h und einem Pauschale von 500 K 4 h** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 21. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Hulka** im Neuen Rathhause I., Lichtenfelsgasse 2 (5. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag, die Preistarife und die Vorschrift im Stadtbauamte, Abtheilung VII a im Alten Rathhause I., Wipplingerstraße 8, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit einer 1 K-Stempelmarke per Bogen versehenen Offerte sind am obigen Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Das Vadium beträgt 5 Percent der Kostenanschlagssumme, dasselbe ist dem Offerte anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Juli 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 28166 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
3. Steinmetzarbeiten,
4. Zimmermannsarbeiten,
5. Spenglerarbeiten,
6. Dachdeckerarbeiten,
7. Bautischlerarbeiten,
8. Schlosserarbeiten,
9. Anstreicherarbeiten,
10. Glaserarbeiten,
11. Lieferung der Asphalt- und Isolierungsarbeiten,
12. Lieferung des Holzcementes,
13. Lieferung der Traversen,
14. Lieferung der Steinzeugfabrikate,
15. Stuccaturerarbeiten

für den **Bau der Kaserne an der Hütteldorferstraße** im XIII. Gemeindebezirke (Bezirkstheil Unter-Baumgarten) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Samstag den 28. Juli 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Pohl im Rathhause** (8. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist,** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Juli 1900. 3—3

Prot.-Nr. 134739 ex 1899.

IV. Nr. 2111.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von 1300 Stück gusseisernen Säulen mit dem Kostenanschlagspreise von 14.976 K und von Drahtgittern in einer Länge von 2963 m mit dem Kostenanschlagspreise von 10.370 K 50 h für die Einfriedungen der Gartenanlagen längs der Gürtel- und Wienthallinie der Stadtbahn, sowie am Favoritenplatz beim Südbahnhofe** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch 1. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte, Bureau des Baurathes Lehnerl, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** in der Höhe von **5 Percent** der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

**

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. Juli 1900. 1–3

M.-Z. 88587.
X.

Kundmachung.

(Freiplätze an der Privat-Musikschule Liebing.)

An der vom hohen k. k. n.-ö. Landesschulrathe concessionierten Privat-Musiklehranstalt Ludwig Liebing in Wien, IX., Währingerstraße 48, kommen mit 15. September 1900 für Söhne und Töchter von Wiener Magistratsbeamten und -Dienern ein ganzer und fünf halbe Freiplätze auf Studiendauer zur Neubesetzung.

Bewerber um diese Freiplätze haben ihre Gesuche unter genauer Angabe des gewählten Lehrfaches **bis längstens 15. September 1900** an die Schulleitung IX., Währingerstraße 48, einzusenden.

Wien, im Juli 1900. 2–3

Präs. 7317.
3 c ex 1898.

Kundmachung.

(Wohnungskündigungen.)

Die rechtzeitige Zustellung der am letzten Tage der gesetzlichen Frist angebrachten Wohnungskündigungen begegnet mitunter großen Schwierigkeiten; es empfiehlt sich daher, derlei gerichtliche Kündigungen nicht erst am letzten Tage der Frist bei Gericht anzubringen, weil nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden kann, dass die Zustellung an demselben Tage dann noch möglich sein wird, wenn der Adressat beim ersten Zustellungsversuche nicht angetroffen wurde.

Beigefügt wird, dass eine erst nach Ablauf der Kündigungsfrist zugestellte Kündigung nur unter der Voraussetzung wirksam ist, dass dagegen rechtzeitig Einwendungen nicht eingebracht werden.

Vom Präsidium des k. k. Ober-Landesgerichtes Wien,
am 17. Juni 1898. 1–3

Z. 41199.

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der directen Steuern im III. Quartale 1900.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachung der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direction vom 1. Jänner 1900, Z. 61 ex 1900, betreffend die Termine zur Einzahlung der directen Steuern im Jahre 1900 und die Art der Entrichtung derselben für den Fall, als die Steuerschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, wird auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 24. Juni 1900, R.-G.-Bl. Nr. 99, kundgemacht, dass im Laufe des III. Quartales 1900 die directen Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen sein werden:

a) die dritte Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen **am 1. Juli;**

b) die dritte Rate der Grund-, dann der Hauszins- und Hausclassensteuer, sowie der fünfpercentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise zinssteuerfreien Gebäuden **am 1. August.**

Werden die oben erwähnten Steuern nicht spätestens vierzehn Tage nach Ablauf der festgestellten Zahlungstermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebür für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche für je 200 K und für jeden Tag mit $2^6/_{10}$ h von dem auf die oben festgesetzten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe sammt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direction für Niederösterreich.
Wien, am 30. Juni 1900. 3–3

M.-Z. 87242.
XVII.

Kundmachung.

(Realsteuer-Nachlässe.)

Es wird hiemit bekanntgegeben, dass nach Artikel VIII des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, betreffend die directen Personalsteuern, an den für das Jahr 1900 vorgeschriebenen staatlichen Realsteuern ein Nachlass, und zwar an der Grundsteuer von fünfzehn (15) Percent und an der Hausclassensteuer und Hauszinssteuer von zwölfeinhalb ($12^1/_2$) Percent stattfindet.

Der Nachlass wird bloß von der Staatssteuer und nicht auch von den Zuschlägen der autonomen Körperschaften berechnet werden.

Nach erfolgter individueller Auftheilung der Nachlässe auf die einzelnen Steuerträger wird der für das Jahr 1900 entfallende Nachlassbetrag in den Steuerdocumenten der Partei (Steuerbüchel, Anlageschein, Zahlungsauftrag) nachträglich ersichtlich gemacht werden.

Der Zeitpunkt, mit welchem die Eintragung der Nachlässe in die Steuerdocumente der Parteien erfolgen kann, wird mittels besonderer Kundmachung zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im übertragenen Wirkungkreise,
am 17. Juli 1900. 3–3

Z. 15424.

Kundmachung.

(Personaleinkommensteuer-Zahlungsaufträge.)

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass der im Grunde des § 217 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, verfasste Auszug aus den ausgefertigten Zahlungsaufträgen bezüglich der Personaleinkommensteuer für das Jahr

1900 in den Schätzungsbezirken Nr. 8 und 9 (Mariahilf und Neubau) vom 16. Juli 1900 angefangen, durch 14 Tage hieramts (d. i. VII., Neubaugasse 21, 1. Stiege, 2. Stock, Zimmer Nr. 11) aufliegt und während der Amtsstunden von den sich legitimierenden Personaleinkommensteuerpflichtigen des betreffenden Schätzungsbezirkes eingesehen werden kann.

Die Anfertigung von Abschriften oder Auszügen ist nicht gestattet.

Allfällige Missbräuche dieser Auszüge werden nach § 246 des citierten Gesetzes bestraft.

K. k. Steuer-Administration für den VI. und VII. Bezirk.

Wien, am 10. Juli 1900. 2—3

Kundmachung.

(Ergänzungswahlen in das Gewerbegericht Wien. — III. und V. Gruppe.)

Behufs Durchführung der mit der Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. Mai 1900 im Sinne des Gesetzes vom 27. November 1896, R.-G.-Bl. Nr. 218, und der Ministerial-Verordnung vom 23. April 1898, R.-G.-Bl. Nr. 56, ausgeschriebenen Ergänzungswahlen für das Gewerbegericht Wien, III. und V. Gruppe (Industrie in Holz- und Schnitzwaren, Kautschuk u. dgl.; Papierindustrie, graphische und künstlerische Gewerbe; — Nahrungsgewerbe; Gewerbe für persönliche Dienstleistungen; Verkehrsgewerbe mit Ausnahme der Eisenbahnen, Dampfschiffahrts-Unternehmungen und Lagerhäuser), wird unter Bezugnahme auf die hierämtliche Kundmachung vom 5. Juni 1900, mit welcher die Namen der ausgeschiedenen Beisitzer und Ersatzmänner des k. k. Gewerbegerichtes Wien und der Beisitzer des Berufungsgerichtes verlautbart wurden, Folgendes bekanntgemacht:

In beiden Gruppen hat jeder der beiden Wahlkörper, und zwar jener der Unternehmer, sowie jener der Arbeiter, aus seiner Mitte je 15 Beisitzer und je 8 Ersatzmänner für das Gewerbegericht und gleichzeitig je 3 Beisitzer für das Berufungsgericht zu wählen.

Für diese Wahlen werden amtliche Stimmzettel nicht ausgegeben, und ist auch die Verwendung von Stimmzetteln, auf welchen die Namen der zu Wählenden gedruckt erscheinen, zulässig.

Das passive Wahlrecht besitzt jeder männliche activ Wahlberechtigte, der österreichischer Staatsbürger, 30 Jahre alt und eigenberechtigt ist. Bei staatlichen Betrieben, sowie bei Transport- und Fabriksunternehmungen sind die im betreffenden Betriebe angestellten Beamten passiv wahlberechtigt.

Vom passiven Wahlrechte sind jene Personen ausgeschlossen, welche nach den bestehenden Gesetzen wegen einer strafgerichtlichen Verurtheilung zu einer Anstellung bei Gericht nicht zugelassen werden dürfen.

Die Wahlen finden durch persönliche Abgabe eines Stimmzettels seitens der in die Wählerlisten eingetragenen Wahlberechtigten statt.

Die Stimmzettel müssen so eingerichtet sein, dass klar ersichtlich ist, welche der darin namentlich angeführten Personen nach der Absicht des Wählers als Beisitzer oder Ersatzmänner des Gewerbegerichtes oder als gewerbliche Beisitzer des Berufungsgerichtes gewählt sein sollen. Jede in dem Stimmzettel eingetragene Person muss durch Angabe ihres Vor- und Zunamens, sowie des Standes und Wohnortes bezeichnet werden.

Im Wahlkörper der Unternehmer können Frauen ihr Wahlrecht auch durch einen Vertreter, und zwar entweder durch ihren Ehegatten oder durch einen besonders bevollmächtigten Dritten ausüben (§ 8, Absatz 2 des Gewerbegerichtsgesetzes).

Personen, welche in die Wählerliste nicht eingetragen erscheinen, sind von der Stimmenabgabe ausgeschlossen.

Bei Zweifeln über die Identität eines Wählers hat sich dieser, wenn er dem Stande der Unternehmer angehört, durch Vorweisung des Erwerbsteuerscheines oder der sein Gewerberecht begründenden Urkunde, wenn er aber das Wahlrecht im Wahlkörper der Arbeiter beansprucht, durch Vorweisung seines Arbeitsbuches oder des Mitgliedscheines einer der in § 11, Punkt 1 bis 4 und 6 des Gesetzes vom 30. März 1888, R.-G.-Bl. Nr. 33, bezeichneten Krankencassen zu legitimieren. Der Wahl-Commissär kann nach Maßgabe des concreten Falles auch andere Identitätsbeweise fordern oder für zulässig erklären.

Die Abstimmung hat in der Weise zu geschehen, dass die Wähler nach Anordnung des Wahl-Commissäers entweder in der Reihenfolge, in der sie sich melden, oder in der Reihenfolge, in der sie nach ihrer Eintragung in der Wählerliste aufgerufen werden, ihre Stimme abgeben.

Wahlberechtigte, welche in letzterem Falle nach Aufruf ihres Namens in die Wahlversammlung kommen, haben erst, wenn die ganze Wählerliste durchgelesen, ihre Stimmzettel abzugeben und sich deshalb beim Wahl-Commissär zu melden.

Jeder Wähler hat vor Abgabe seiner Stimme seine amtliche Wahllegitimation dem Wahl-Commissär zu übergeben, welcher deren Abstempelung veranlasst und sie sodann dem Wähler zurückgibt. Personen, welche keine oder nur eine bereits abgestempelte Legitimation besitzen, dürfen zur Stimmenabgabe nicht zugelassen werden.

Der Wahl-Commissär übernimmt die abgegebenen Stimmzettel und legt sie in die Wahlurne. Er veranlasst die Anmerkung der erfolgten Stimmenabgabe in der neben den Namen der Wahlberechtigten in der Wählerliste hiezu bestimmten Colonne und wacht darüber, dass nicht namens desselben Wahlberechtigten mehrere Stimmen abgegeben werden.

Die Wahlhandlung ist vom Wahl-Commissär zur festgesetzten Stunde zu schließen. Wähler, welche noch vor Ablauf dieser Stunde im Wahllocale erschienen sind, müssen jedoch zur Stimmenabgabe zugelassen werden.

Sind Umstände eingetreten, welche die Fortsetzung oder den Schluss der Wahlhandlung verhindern, so kann deren Fortsetzung vom Wahl-Commissär auf den nächstfolgenden Tag anberaumt werden. Eine solche Verfügung ist unter Festsetzung des Beginnes und des Schlusses der betreffenden Wahlhandlung sofort in ortsüblicher Weise zu verlautbaren.

Bei Unterbrechung der Wahlhandlung hat der Wahl-Commissär die abgegebenen Stimmzettel und die Wahlacten unter amtlichem Siegel aufzubewahren.

Nach Schluss der Wahlhandlung sind die Stimmzettel vom Wahl-Commissär aus der Wahlurne zu nehmen und zu zählen, worauf sofort das Scrutinium vorzunehmen ist.

Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, als Beisitzer (Beisitzer des Berufungsgerichtes) oder Ersatzmänner zu wählen sind, so

sind die in den einzelnen Rubriken über diese Zahlen hinaus zuletzt angesetzten Namen unberücksichtigt zu lassen.

Ist der Name einer und derselben Person auf einem Stimmzettel in der Rubrik für Beisitzer, Ersatzmänner oder Beisitzer des Berufungsgerichtes mehrmals bezeichnet, so wird die abgegebene Stimme für die betreffende Rubrik nur einmal gezählt.

Stimmen, welche auf eine nach § 9 des Gewerbegerichtsgesetzes nicht wählbare Person gefallen, welche an Bedingungen geknüpft oder welchen Aufträge an den zu Wählenden beigesetzt sind, sowie Stimmen, welche die damit bezeichnete Person nicht zweifellos erkennen lassen, sind ungiltig.

Leere Stimmzettel werden bei Zählung der Stimmen als nicht abgegeben betrachtet.

Das Ergebnis der Wahl ist nach Beendigung des Scrutiniums in Gemäßheit der Bestimmungen des § 10, Absatz 2 und 3 des Gewerbegerichtsgesetzes vom Wahl-Commissär festzustellen und zu verkünden.

Wenn die Wahlhandlung in Sectionen vorgenommen wurde, haben die Wahl-Commissäre der übrigen Sectionen das Ergebnis des Scrutiniums unter Anschluss der Wahlacten der I. Section mitzutheilen. Die Verkündigung des Wahlergebnisses hat in diesem Falle durch den bei der letztgenannten Section bestellten Wahl-Commissär zu erfolgen.

Ist eine engere Wahl nothwendig geworden, so hat der Wahl-Commissär die nach Maßgabe der Verhältnisse hiezu erforderlichen Verfügungen sofort zu treffen.

Die engere Wahl ist in Gemäßheit des § 10, Absatz 3 des Gewerbegerichtsgesetzes vorzunehmen. Bei dieser sind nur diejenigen Personen zur Stimmenabgabe zuzulassen, welche ihr Wahlrecht bei der Hauptwahl ausgeübt haben und sich hierüber durch Vorweisung einer abgestempelten Legitimation ausweisen können.

Die Wahlen finden an folgenden Tagen und zu folgenden Stunden statt:

Bezüglich der Gruppe III:

Für den Wahlkörper der Unternehmer: am 30. Juli 1900, die eventuelle engere Wahl am 2. August 1900, jedesmal von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, in der Volkshalle des Neuen Rathhauses.

Für den Wahlkörper der Arbeiter: am 29. Juli 1900 von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, die eventuelle engere Wahl am 1. August 1900, von 6 Uhr abends bis 9 Uhr abends.

Wahllocale für den Wahlkörper der Arbeiter:

I. Section, I. Gemeindebezirk: Eingangshalle des Neuen Rathhauses von der Rathhausstraße.

II. Section, II. und XX. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, II., Kleine Sperlgasse 10, Sitzungssaal im 2. Stock.

III. Section, III. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, III., Gemeindeplatz 3, abgetheilter Sitzungssaal im 2. Stock, von Nr. 1 bis 1730.

IV. Section, III. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, III., Gemeindeplatz 3, abgetheilter Sitzungssaal im 2. Stock, von Nr. 1730 bis Schluss.

V. Section, IV. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, IV., Hechtengasse 6, Festsaal im 1. Stock.

VI. Section, V. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, V., Schönbrunnerstraße 54, Sitzungssaal im 1. Stock, von Nr. 1 bis 930.

VII. Section, V. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, V., Schönbrunnerstraße 54, Vorraum des Locales der Armeninstituts-Vorstehung, ebenerdig, von Nr. 930 bis Schluss.

VIII. Section, VI. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, VI., Amerlingstraße 6, Sitzungssaal der Bezirksvertretung, von Nr. 1 bis 976.

IX. Section, VI. Gemeindebezirk: VI., Chwallagasse 1, Armenrathslocale, von 976 bis Schluss.

X. Section, VII. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, VII., Neubaugasse 25, Sitzungssaal, von Nr. 1 bis 1130.

XI. Section, VII. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, VII., Neubaugasse 25, Bibliothekslocale, von Nr. 1130 bis Schluss.

XII. Section, VIII. und IX. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, Sitzungssaal im 1. Stock.

XIII. Section, X. und XI. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, X., Keplerplatz 5, Kleiner Sitzungssaal im 1. Stock.

XIV. Section, XII., XIII., XIV. und XV. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, XIV., Dadlergasse 16, Sitzungssaal im 1. Stock.

XV. Section, XVI., XVII., XVIII. und XIX. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, XVII., Elterleinplatz 14, Sitzungssaal im 1. Stock.

Bezüglich der Gruppe V.

Für den Wahlkörper der Unternehmer: am 6. August 1900, die eventuelle engere Wahl am 10. August 1900, jedesmal von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, in der Volkshalle des Neuen Rathhauses.

Für den Wahlkörper der Arbeiter: am 5. August 1900, von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, die eventuelle engere Wahl am 8. August 1900, von 6 Uhr abends bis 9 Uhr abends.

Wahllocale für den Wahlkörper der Arbeiter.

I. Section, I. Gemeidebezirk: Eingangshalle des Neuen Rathhauses von der Rathhausstraße, von Nr. 1 bis Nr. 1652.

II. Section, I. Gemeindebezirk: Eingangshalle des Neuen Rathhauses von der Rathhausstraße, von Nr. 1652 bis Schluss.

III. Section, II. und XX. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, II., Kleine Sperlgasse 10, Sitzungssaal im 2. Stock.

IV. Section, III. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, III., Gemeindeplatz 3, großer Sitzungssaal im 2. Stock.

V. Section, IV. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, IV., Hechtengasse 6, Festsaal im 1. Stock.

VI. Section, V., VI. und VII. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, VI., Amerlingstraße 6, Sitzungssaal im 1. Stock.

VII. Section, VIII. und IX. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, Sitzungssaal im 1. Stock.

VIII. Section, X. und XI. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, X., Keplerplatz 5, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock.

IX Section, XII., XIII., XIV. und XV. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, XIV., Dadlergasse 16, Sitzungssaal im 1. Stock.

X. Section, XVI., XVII., XVIII. und XIX. Gemeindebezirk: Gemeindehaus, XVII., Elterleinplatz 14, Sitzungssaal im 1. Stock.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als Gewerbebehörde,
am 20. Juli 1900. 1—1

Z. 2881.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Deckert'sche Stiftung.)

Am 2. November 1900 gelangen die Interessen der Dr. Josef Deckert'schen Stiftung, die nach Abzug der Insertions- und Druckkosten 60 K betragen, zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben in Noth gerathene Geschäftsleute, ohne Rücksicht auf die Confession, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bei sonst gleichen Umständen haben katholische Geschäftsleute der Pfarre St. Josef in Weinhaus, Wien, XVIII. Bezirk, das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf- respective Geburtsscheine der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. Juli 1900. 1—3

Z. 2885.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Stastnik'sche Stiftung.)

Zu Weihnachten 1900 gelangen die Interessen der Josef Stastnik'schen Stiftung im Betrage von 318 K an drei Herrenschneidermeister in Wien zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben unverschuldet in Elend gerathene Herrenschneidermeister, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben müssen.

Jene Bewerber, welche nachweisen können, dass sie einst bei dem Stifter, dem im XVI. Bezirke, Neulerchenfelderstraße 9, verstorbenen Herrenschneidermeister und Gemeinderathe der Stadt Wien oder dessen Vater als Arbeiter im Geschäfte standen, genießen das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein, den Heimatschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1900. 1—3

Z. 2884.
XIII.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Gewerbestiftung im Jahre 1900.)

Am 28. November 1900 gelangen aus dieser Stiftung für verarmte oder arbeitsunfähige, wohlverhaltene Gewerbsleute vier Stiftplätze, und zwar zwei für Gewerbsleute christlicher Confession und zwei für Gewerbsleute israelitischer Confession mit dem Bezuge von je 197 K 50 h zur Verleihung.

Bei der Verleihung dieser Stiftplätze genießen ein Vorrecht:

1. Verwandte des Stifters;

2. nach Wien zuständige oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Die diesfälligen Gesuche sind **längstens bis 25. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates oder bei den Bezirksvorstehern des II. und XX. Wiener Gemeindebezirkes oder bei der Vorstehung der israelitischen Cultusgemeinde Wien zu überreichen und denselben die Tauf- respective Geburtsscheine, der Ausweis über die Zuständigkeit, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, ferner der Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell die Bestätigung der Genossenschaft, dass Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen musste, sowie Ausweise über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizulegen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet eingelangte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1900. 1—3

Z. 2667 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung.)

Am 1. November 1900 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Ernstenau'schen Stiftungscapitales, das ist ein Betrag von 360 K zur Vertheilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Confessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Documente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. August 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt und Residenzstadt
Wien, am 22. Juni 1900. 3—3

Z. 2880.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Stündl'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1901 gelangen aus den Interessen der Josef Stündl'schen Stiftung des Jahres 1900 1150 K in Theilbeträgen à 100 K an ohne ihr Verschulden in Armut gerathene Wiener Gewerbsleute, die ihr Gewerbe noch betreiben, zur Vertheilung.

Das Vertheilungsrecht steht dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein, den Tauf- oder den Geburtsschein und den Heimatschein, dann ein legales Mittellosigkeitszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu übereichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1900. 1—3

M.-Z. 76686.
III.

Kundmachung.

(Marie Karkaleky'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karkaleky'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 420 K an ein armes, würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1900 zu vergeben.

Die Eingehung der Ehe ist binnen Jahresfrist nachzuweisen, widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiterverliehen wird.

Die mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtsscheine, dem Armuts- und dem Sittenzeugnisse, ferner mit dem Heimatscheine und dem Nachweise über die etwaige Verwaisung belegten Gesuche sind **bis einschließlich 31. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen und kann **auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. Juli 1900. 2—3

Z. 2883.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'sche Stiftung.)

Im Monate December 1900 gelangen aus der Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'schen Stiftung 855 K zu gleichen Theilen an drei alte, verarmte Wiener Bürger zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, das Bürgerrechtsdecret und ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. Juli 1900. 1—3

Z. 2964.
XIII.

Kundmachung.

(Katharina Biraghi'sche Stiftung.)

Am 12. November 1900 gelangen die Interessen der Katharina Biraghi'schen Stiftung im Betrage von 1600 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte arme Personen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Zuständigkeitsnachweis und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber außerdem noch den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 10. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. Juli 1900. 1—3



Wilh. Ritter
Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage
für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 60. Freitag, den 27. Juli 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Donnerstag, den 2. August 1900.
Freitag, den 3. August 1900.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **13. Juli 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hraba, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Weitmann, Wessely, Zatzka.

Beurlaubt: St.-R. Hörmann.
Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung.

(8205.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Erbauung eines Gehsteges über die Wiener Verbindungsbahn im Zuge der Kleistgasse, III. Bezirk, und beantragt, das Anbot des behördlich autorisierten Civil-Ingenieurs Arthur Ehrenfest vom 26. Mai 1900, M.-Z. 213383/V ex 1899, betreffend die Erwerbung der Oberen Bahngasse im III. Bezirke, Cat.-Parc. 1194/2 und 3025 durch die Gemeinde, abzulehnen und den Magistrat zu ermächtigen, wegen Durchführung des Stadtraths-Beschlusses vom 22. Mai 1900, Z. 6111, das Enteignungsverfahren einzuleiten. (Angenommen.)

(8194.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Eingabe des Thomas Schnabl, betreffend Rathschläge wegen Ausnützung der Wasserkraft der Enns zwischen Admont und Hieflau für elektrische Kraftübertragung ꝛc., und beantragt die Kenntnisnahme derselben, beziehungsweise des bezüglichen Bauamtsberichtes. (Angenommen.)

(8180.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Erlass des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. Mai 1900, Z. 21528/3, mit welchem der Gemeinde aufgetragen wird, die von der k. k. Post- und Telegraphen-Direction betreffs des bei der Befestigung der elektrischen Oberleitung der städtischen Straßenbahnen verwendeten Isoliermateriales erhobenen Forderungen zu erfüllen, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8179.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Entwurf des mit Veronika Grestenberger abzuschließenden Kaufvertrages bezüglich der für die Unterstation „Rudolfsheim" der städtischen Elektricitätswerke erworbenen Baustellen Einl.-Z. 1373 und 1374 (Rudolfsheim) nebst eines von den Einl.-Z. 1417 und 1418 abzutrennenden und den ersteren zuzuschlagenden 8 m breiten Streifens und beantragt, den vorliegenden Vertrags-Entwurf zu genehmigen und dem Ansuchen der genannten Grundeigenthümerin um Vergütung des Betrages von 100 K für die von ihr vorausbezahlten Hypothekarzinsen Folge zu geben. (Angenommen.)

(8176.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Nachtrag zu dem Übereinkommen mit der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft bezüglich der Überlassung der zur Herstellung des Übergangssteges in der Station „St. Marx" erforderlichen städtischen Grundflächen und beantragt, dem vorgelegten Vertragsentwurfe die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(6337.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Emanuel und Eduard Schweinburg um Bestimmung der Schadloshaltung für den zur Verbreiterung der Linken Bahngasse

abzutretenden Grund Einl.-Z. 2805 und 2806 Grundbuch Landstraße im Ausmaße von 938·56 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 4 K 66 h per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(8132.) **St.-R. Fiedler** (für St.-R. Wessely) referiert über die Verlegung des Beinlviehmarktes aus der Kälberhalle in die Rinderhalle und Feststellung der Marktbeginnstunde für diesen Markt und beantragt:

Es sei an die k. k. Regierung unter Hinweis auf die vorgelegte Äußerung der Gemeinde über den Entwurf einer neuen Marktordnung für den Central-Viehmarkt und die demnächst stattfindende Verlegung des Beinlviehmarktes in die Rinderhalle das Ersuchen zu richten, vorläufig die Zustimmung zu ertheilen, dass der Marktverkehr für den Beinlviehmarkt auch im Falle der Abhaltung des letzteren in der Rinderhalle um 9 Uhr vormittags beginnen darf.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8184.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Firma Ferdinand Bauer & Comp., städtischen Contrahentin für die currenten Hafnerarbeiten und Lieferungen, um Herabsetzung des gewährten Nachlasses von den Tarifpreisen für Geschirrlieferungen und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(2514.) St.-R. Fiedler referiert über die Offerte des Johann Maurer und der Eheleute Johann und Christine Surber auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1205 und 1206, VII. Bezirk, und beantragt, die Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1205 und 1206, Einl.-Z. 343 VII. Bezirk, per circa 165·5 m² um den Pauschalbetrag von 42.000 K an Johann Maurer und eines Theiles der Cat.-Parc. 1206, Einl.-Z. 343 VII. Bezirk, im Ausmaße von 53·5 m² um den Pauschalbetrag von 16.000 K an die Eheleute Johann und Christine Surber unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(7485.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Alexander Neumann um Baubewilligung für ein Wohngebäude auf einem Theile der Baustelle Einl.-Z. 1629 Stubenring, I. Bezirk, und beantragt:

1. die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, dass für die Zustimmung der Gemeinde Wien zur Anlage der beiden je 0·85 m über die Baulinie vorspringenden Erker eine dem Ankaufspreise der Baustelle von 620 K per Quadratmeter entsprechende Entschädigung für deren Ausladefläche per zusammen 3·76 m² im Betrage von 2331 K 30 h vor Ausfertigung des Bauconsenses erlegt werde;

2. die Genehmigung der beiden projectierten Thorportale mit einem Maximalvorsprunge von 0·30 m² und einer Gesammtlänge von 4·50 m, dann der vier je 0·94 m langen und 0·06 m vorspringenden Lesenen unter der vom Bauwerber angenommenen Bedingung, dass der von diesen Vorbauten in Anspruch genommene Grund im Ausmaße von 2·41 m² um den dem Ankaufspreise der Baustelle von 620 K per Quadratmeter entsprechenden Betrag von 1494 K 20 h eingelöst werde. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** constatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträthen.

(8201.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Besetzung einer städtischen Bezirksarztensstelle II. Classe (VI. Rangclasse) und von drei städtischen Ärztestellen II. Classe (VII. Rangclasse).

Es werden ernannt: der städtische Arzt II. Classe Dr. Julius Schaffran zum städtischen Bezirksarzte II. Classe (VI. Rangclasse) mit den systemisierten Bezügen; ferner der supplierende städtische Arzt Dr. Emil Schmid, sowie die praktischen Ärzte Dr. Paul Suske und Dr. Josef Stritzko zu städtischen Ärzten II. Classe (VII. Rangclasse) mit den systemisierten Bezügen.

Der Magistrat wird beauftragt, bezüglich der drei letzteren nach einjähriger zufriedenstellender Dienstleistung, worüber die Beurtheilung lediglich dem Stadtrathe vorbehalten bleibt, wegen definitiver Ernennung seinerzeit zu berichten.

(7087 bis 7098.) **St.-R. Tomola** referiert über die Besetzung von Volksschullehrerstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die:

Knaben-Volksschule III., Kleistgasse 12, Friedrich Strobl.

Knaben-Volksschule III., Salmgasse 9, August Schrumpf.

Knaben-Volksschule V., Wienstraße 34, Johann Emmer.

Knaben-Volksschule V., Grüngasse 14, Franz Spöck und Franz Aimeth.

Knaben-Volksschule X., Puchsbaumgasse 55, Franz Mach.

Knaben-Volksschule X., Quellengasse 52, Alois Mischling.

Knaben- und Mädchen-Volksschule X., an der Laaerstraße (am südlichen Abhange des Laaerberges), Ludwig Hartmann.

Knaben-Volksschule XI., Braunhubergasse 3, Johann Trepulka.

Knaben-Volksschule XIII., Siebeneichengasse 17, Friedrich Kuttich.

Knaben-Volksschule XIV., Ortnergasse 4, Friedrich Kuthmayer.

Knaben-Volksschule XIV., Dadlergasse 9, Jakob Uhlmann und Karl Gottschwara.

Mädchen-Volksschule XV., Zinckgasse 12/14, Josef Schramke.

Knaben-Volksschule XV., Victoriagasse 2, Matthias Bauer.

Knaben-Volksschule XVI., Mildeplatz 3, Michael Meißl.

Kaiser Franz Josef-Schule für Knaben, XVI., Liebhartgasse 21, Franz Rotter.

Knaben-Volksschule XVII., Parhamerplatz 19, Rudolf Kradl.

Knaben-Volksschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, Felix Machaček.

Knaben- und Mädchen-Volksschule XIX., Wigandgasse 29, Alois Rabé.

Knaben-Volksschule XX., Wintergasse 14, Georg Köhler.

Knaben-Volksschule XX., Treustraße 9, Karl Heim.

Knaben-Volksschule XX., Gerhardusgasse 7, Daniel Ballczo.

(7072 bis 7074.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Bürgerschullehrerstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die:

Knaben-Bürgerschule XIV., Heinickegasse 5, Josef Washuber.

Knaben-Bürgerschule XVI., Speckbachergasse 48, Josef Arbesmann und Franz Fitz.

Mädchen-Bürgerschule XVI., Wurlitzergasse 59, Josef Fehlinger.

Mädchen-Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, Leopold Spreder.

Knaben-Bürgerschule XVIII., Klettenhofergasse 3, Konrad Richter.

(7075 bis 7086.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Bürgerschullehrerinnenstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die:

Mädchen-Bürgerschule III., Kleistgasse 12, Bertha Müller.

Mädchen-Bürgerschule V., Steinbauergasse 27, Margarete Schachner.

Mädchen-Bürgerschule X., Erlachgasse 91, Paula Bochenek.

Mädchen-Bürgerschule XI., Enkplatz 4, Luise Eichberger.

Mädchen-Bürgerschule XII., Hetzendorferstraße 66, Marie Obermann und Sophie Gstrein.

Mädchen-Bürgerschule XIII., Feldmühlgasse 26, Antonia Schulz.

Mädchen-Bürgerschule XVI., Wurlitzergasse 59, Karoline Himmel und Laura Urban.

Mädchen-Bürgerschule XVII., Geblergasse 29, Elsa Koch und Henriette Feyerer.

Mädchen-Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, Paula Celebrini.

Mädchen-Bürgerschule XX., Staudingergasse 6, Rosa Höfinger.

(7099 bis 7104.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Volksschullehrerinnenstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die:

Mädchen-Volksschule V., Diehlgasse, Clementine Schwehla.

Mädchen-Volksschule X., Himbergerstraße 30, Betti Schmidhammer.

Mädchen-Volksschule X., Quellengasse 73, Beata Pernitsch.

Mädchen-Volksschule X., Alxingergasse 82, Sophie Lebl.

Mädchen-Volksschule XII., Hetzendorferstraße 9, Therese Böckl.

Mädchen-Volksschule XII., Hetzendorferstraße 138, Marie Scholda.

Mädchen-Volksschule XII., Vierthalergasse 13, Klotilde Nemetz.

Mädchen-Volksschule XII., Bischoffgasse 10, Marie Smöch und Leopoldine Ostrowsky.

Mädchen-Volksschule XIII., Trogergasse 3, Marie Pammer.

Mädchen-Volksschule XIII., Feldmühlgasse 26, Pauline Hösel und Emma Mück.

Allgemeine Kaiser Franz Josef-Volksschule für Mädchen XVI., Liebhartgasse 19, Wilhelmine Blaschke.

Mädchen-Volksschule XVII., Geblergasse 29, Francisca v. Wöss und Sophie Ernst.

Mädchen-Volksschule XVII., Hernalser Hauptstraße 100, Gabriele v. Appiano.

(7105 bis 7122.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Unterlehrerstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die:

Knaben-Volksschule II., Wittelsbachstraße 6, Arnold Neißer.

Knaben-Volksschule II., Pazmanitengasse 17, Karl Pastori.

Knaben-Volksschule II., Untere Augartenstraße 3, Otto Neißer.

Knaben-Volksschule II., Blumauergasse 21, Ferdinand Posch.

Knaben-Volksschule III., Kleistgasse 12, Rudolf Wolfschläger.

Knaben-Volksschule III., Erdbergstraße 76, Albert Stummvoll.

Knaben-Volksschule III., Paulusgasse 9/11, August Micza und Emil Heyna.

Knaben-Volksschule V., Stolberggasse 53, Rudolf Diewald.

Knaben-Volksschule V., Fockygasse 20, Josef Seif.

Knaben-Volksschule V., Einsiedlergasse, Robert Homolka.

Knaben-Volksschule VI., Grasgasse 5, Karl Stark.

Knaben-Volksschule VII., Burggasse 16, Franz Beitl.

Knaben-Volksschule VII., Zollergasse 41, Julius Pfragner.

Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 93, Adolf Stötzer und Anton Giegl.

Knaben-Volksschule IX., Grünethorgasse 11, Karl Jelinek.

Knaben-Volksschule X., Puchsbaumgasse 55, Josef Hess.

Knaben-Volksschule XI., Braunhubergasse 3, Alois Teyber.

Knaben-Volksschule XII., Schönbrunnerstraße 189, Ernst Brenner und Jakob Wachtl.

Knaben-Volksschule XII., Vierthalergasse 11, Vincenz Alfred Deutsch und Alois Kesselsdorfer.

Knaben-Volksschule XIII., Auhofstraße 49, Heinrich Sitte und Franz Dorr.

Knaben-Volksschule XIII., Kuefsteingasse 38, Karl Bedenig.

Knaben-Volksschule XIV., Stättermayergasse 29, August Pawlata.

Knaben-Volksschule XIV., Ortnergasse 4, Franz Melzer.

Knaben-Volksschule XIV., Selzergasse 19, Anton Hinteregger.

Knaben-Volksschule XIV., Goldschlagstraße 108, Gustav Silha.

Knaben-Volksschule XV., Thalgasse 2, Franz Fetter.

Knaben-Volksschule XVI., Panikengasse 31, Josef Lehner.

Knaben-Volksschule XVI., Kirchstetterngasse 38, Leopold Litschauer.

Knaben-Volksschule XVI., Payergasse 18, Karl Mejsner.

Knaben-Volksschule XVI., Panikengasse 31, Franz Lukschal.

Knaben-Volksschule XVII., Knollgasse 6, Josef Kremser.

Knaben-Volksschule XVII., Geblergasse 31, Karl Kojetinsky.

Knaben-Volksschule XVIII., Leitermayergasse 45, Rudolf Eckhart.

Knaben-Volksschule XVIII., Alseggerstraße 12/16, Josef Nitsche.

Knaben- und Mädchen-Volksschule XVIII., Celtesgasse 2, Rudolf Avender.

Mädchen-Volksschule XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18, Hans Bösbauer.

Knaben-Volksschule XIX., Silbergasse 2, Rudolf Zauzal.

Knaben-Volksschule XX., Gerhardusgasse 7, Adolf Glaner.

(7123 bis 7136.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Unterlehrerinnenstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die:

Mädchen-Volksschule III., Salmgasse 9, Leopoldine Pschick.

Mädchen-Volksschule III., Paulusplatz 4, Marie Bezecny.

Mädchen-Volksschule III., Kleistgasse 12, Marie Schwab.

Mädchen-Volksschule III., Eslarngasse 3, Helene v. Küttel.

Mädchen-Volksschule IV., Phorusgasse 10, Marie Schulz.

Mädchen-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 93, Johanna Nowotny.

Mädchen-Volksschule X., Laaerstraße 1, Adele v. Bokross und Emilie Teutschmann.

Mädchen-Volksschule X., Quellengasse 52, Marie Heim.

Mädchen-Volksschule X., Alxingergasse 82, Pauline Sostrosnik.

Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 59, Mathilde Heller.

Mädchen-Volksschule X., Uhlandgasse 1, Elisabeth Zellner.

Knaben- und Mädchen-Volksschule X., an der Laaerstraße (am südlichen Abhange des Laaerberges), Marie Weidisch.

Mädchen-Volksschule XI., Braunhubergasse 3, Marie Okorn.

Mädchen-Volksschule XI., Enkplatz 4, Karoline Ullmann.

Mädchen-Volksschule XII., Kobingergasse 5/7, Mathilde Altenburger.

Mädchen-Volksschule XII., Nymphengasse 7, Wilhelmine Richter.

Mädchen-Volksschule XII., Bischoffgasse 10, Marie Borsutzky.

Mädchen-Volksschule XIII., Siebeneichengasse 17, Katharina Martischek.

Mädchen-Volksschule XIV., Stättermayergasse 27, Ida Spielvogel.

Mädchen-Volksschule XV., Zinckgasse 12/14, Josefine Richter.

Mädchen-Volksschule XV., Herklotzgasse 21, Johanna Bertschinger.

Mädchen-Volksschule XVI, Seitenberggasse 10, Marie Müller.

Allgemeine Kaiser Franz Josef-Volksschule für Mädchen XVI., Liebhartgasse 19, Hortense v. Rauecker.

Mädchen-Volksschule XVII., Jörgerstraße 42, Marie Kühnelt.

Mädchen-Volksschule XVIII., Leitermayergasse 47, Ludovica Reymann.

Mädchen-Volksschule XVIII., Michaelerstraße 30, Emma Albrecht.

Mädchen-Volksschule XIX., Heiligenstädterstraße 129, Adele Setzer.

Mädchen-Volksschule XX., Rafaelgasse 18, Anna Feichtinger.

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **18. Juli 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Anwesende:

Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Dr. Mayreder,
Büsch,	Oppenberger,
Fiedler,	Rauer,
Gräf Ferdinand,	Schreiner,
Hipp,	Schuh,
Hörmann,	Dr. Wähner,
Hraba,	Weitmann.

Entschuldigt: St.-R. Zatzka.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer, St.-R. Dr. Deutschmann, Grünbeck Sebastian, Rissaweg, Tomola, Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung.

(8330.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes um Anbringung einer transparenten Uhr auf dem im Umbau begriffenen städtischen Volksbade für den V. Bezirk und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(8214.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Firma F. Laufer & Sohn um Bewilligung zum Bezuge von 100 hl Hochquellenwasser pro Tag zum industriellen Bedarfe für die Ledersabrik XII., Meidlinger Hauptstraße 82, und beantragt, der Gesuchstellerin die Erhöhung des Wasserbezuges von 30 hl auf 100 hl zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr mit Rückwirkung bis einschließlich III. Quartal 1898 gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(7895.) St.-R. Büsch referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 21. Juni 1900, Z. 664, betreffend die Errichtung einer Volksschule im neuen Schulgebäude XII., Singrienergasse, sowie die Systemisierung des Lehrstatus für dieselbe, und beantragt, den in der Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 21. Juni 1900, Z. 664, vorgeschlagenen schulbehördlichen Verfügungen zuzustimmen (Angenommen.)

(8326.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Korzinek, V. Bezirk, um eine Hunde-Freimarke für das Jahr 1900 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(8012.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Überlassung von Localitäten im Schulgebäude XII., Singrienergasse 19, anlässlich der Eröffnung von Parallelclassen zum 1. und 2. Jahrgange der gewerblichen Fortbildungsschulen und beantragt die Überlassung der Lehrzimmer Nr. 78, 80, 82 und 83 gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8192.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des humanitären Vereines „Christkindl", V. Bezirk, um Nachsicht der Musikimpostgebür per 12 K 64 h für das am 7. Juli d. J. abgehaltene Wohlthätigkeitsfest und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(8049.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Wiener Volksbildungsvereines um Überlassung des Turnsaales der Schule V., Bachergasse 14, für die Nachmittage der Sonn- und Feiertage von Mitte November 1900 bis Anfang März 1901 behufs Abhaltung öffentlicher volksthümlicher Vorträge und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(7899.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Wilh. Heidmann um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 55 Margarethenstraße, Or.-Nr. 20 Krongasse im V. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zusammen 200·50 m² und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(7298.) St.-R. Büsch referiert über die Regulierung und Pflasterung des Margarethengürtels zwischen der Schönbrunnerstraße und Arndtstraße im V./XII. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 27.988 K 22 h zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(8058.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes um Bewilligung des Anstriches der Gartenbänke im V. Bezirke und beantragt die Bewilligung eines Kostenbetrages von 1320 K, sowie eines Zuschusscredites in gleicher Höhe zur Ausgabs-Rubrik XXIV 2 a. (Angenommen.)

(987, 3202, 6352.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen von Hauseigenthümern in der Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, um Eröffnung eines in Fortsetzung der Schönbrunner Schlossstraße gedachten Straßenzuges zwischen der Schönbrunnerstraße und Fabriksgasse, XII. Bezirk, und beantragt:

1. Die mit dem Regulierungsplane für die Wienzeile im Jahre 1895 bestimmte geradlinige Fortsetzung der Schönbrunner Schlossstraße bis zur Schönbrunnerstraße durch den Block zwischen der Fabriksgasse, der Zenogasse und der Schönbrunnerstraße, welche mit Gemeinderaths-Beschluss vom 3. December 1897, M.-Z. 218611 ex 1897, aufgelassen wurde, sei über den fast einmüthigen Wunsch der betreffenden Realitätenbesitzer wieder zu genehmigen und seien die Baulinien für diesen Straßenzug unter Annahme einer Breite von 19 m nach den Linien a b — c d — e f — g h i k — l m — n o — p q — r s s' t zu bestimmen; als Niveaus für diesen Straßenzug haben die blau eingeschriebenen Coten zu gelten.

2. Von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof wider die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. März 1900, Z. 7707, betreffend die Bekanntgabe der Baulinie für die (dem Alois und der Rosine Seykora gehörige)

Realität Einl.-Z. 54 Unter-Meidling, Or.-Nr. 230 Schönbrunnerstraße, Or.-Nr. 1 Fabriksgasse, XII. Bezirk, werde abgesehen.

3. Das Offert des Alois und der Rosine Seykora auf Verkauf ihres Hauses Or.-Nr. 230 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, werde wegen zu hoher Preisforderung abgelehnt.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(8367.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Gegenschrift wider die von Siegmund Pick bei dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe eingebrachte Beschwerde, betreffend die Canaleinmündungsgebür für die Realität Conscr.-Nr. 1317, Einl.-Z. 922 Grundbuch Währing, und beantragt, den vom magistratischen Bezirksamte verfassten Entwurf der Gegenschrift genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(8418.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Feier der Vollendung des 70. Lebensjahres Sr. Majestät des Kaisers in den städtischen Waisenhäusern und beantragt:

1. Am Freitag den 17. August d. J. wird an Stelle des vorgeschriebenen Butterbrotes als bessere Abendkost Eierspeise mit Kartoffelsalat und Bier verabreicht und werden die hiedurch bedingten Mehrkosten von 284 K genehmigt.

2. Die Fahnen der Waisenhäuser werden zum Andenken an diese Feier mit Fahnenbändern geschmückt.

3. Am 18. August 1900 findet nach dem Festgottesdienste in jedem städtischen Waisenhause eine interne Feier statt.

(Angenommen.)

(7983.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Recurs des Dr. Hermann Blumenfeld wider das Bezirksamts-Decret vom 9. April 1900, Z. 12110, betreffend einen sanitären Übelstand im Hause XVIII., Gentzgasse 132, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(8295.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Wiener Freiwilligen Rettungs-Corps um geschenkweise Überlassung zweier communaler Krankenwägen und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(8328.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen, betreffend die Zustimmung zu der dem Johann Wolf ertheilten Baubewilligung auf Parcelle Nr. 453/1 in Rohrbach (nächst der Hochquellenleitung), und beantragt, der Bauführung nachträglich zuzustimmen und von dem gegen die Baubewilligung eingebrachten Recurse gemäß dem Magistrats Antrage abzusehen. (Angenommen.)

(8061.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Cornelia Brtal, Badehausbesitzerin, um Überlassung von 75 hl Hochquellenwasser für das Bad Or.-Nr. 116 Sieveringerstraße, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Zur Abzahlung der für die Badeanstalt Or.-Nr. 116 Sieveringerstraße noch aushaftenden Wassergebüren (424 K 30 h) seien der Gesuchstellerin Raten von monatlich 60 K ab 1. August 1900 zu bewilligen.

2. Derselben sind zu Badezwecken täglich 75 hl Hochquellenwasser gegen Zahlung der normalmäßigen Gebüren zu überlassen, und zwar pro 1900 vom Tage der Dotierung der Anstalt mit Wasser bis 1. September, für die folgenden Jahre vom 1. Juli bis 1. September.

3. Auf das Ansuchen um Herabminderung der allgemeinen Wassergebüren ist nicht einzugehen und der Bittstellerin zu bedeuten, dass das Bezirksamt ermächtigt ist, für den Fall der Nichteinhaltung der Raten den Wasserbezug von täglich 75 hl sofort zu widerrufen, die Drosselung neuerdings zu veranlassen und die Rückstände im gerichtlichen Wege zur Eintreibung zu bringen (Angenommen.)

(8316.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Firma Kastl & Wentzke um Bewilligung zur Verwendung der bei der Armaturen- und Maschinenfabriks-Actiengesellschaft bestellten Oberflurhydranten zur Installation der Nutzwasserleitung im k. u. k. Arsenale und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8319.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Beschwerde der Jenny Kaufmann wider die mit Bezirksamts-Decret vom 12. Mai 1900, Z. 20128, erfolgte Ablehnung ihres Ansuchens um Berichtigung der Verpflegskosten für die Verpflegung ihrer Dienstmagd Anna Klaubek im k. k. Allgemeinen Krankenhause aus der Wiener Dienstboten-Krankencassa und beantragt die Abweisung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8351.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Ergänzung der Monturen der Bediensteten am Central-Friedhofe und beantragt:

1. Den in Monturgruppe 22 eingereihten stabilen Taglöhnern auf dem Central-Friedhofe wird der Bezug eines Kautschuk-Mantelkragens mit Kapuze, wofür eine dreijährige Tragdauer bestimmt wird, bewilligt.

2. Die Lieferung dieser Krägen unter Verwendung von Köper Nr. 2 nach dem vorgelegten Muster wird der Firma M. J. Elsinger & Söhne, I., Volksgartenstraße 1, zum Preise von 6 K 40 h per Stück übertragen. (Angenommen.)

(8320.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift der Gemeinde Perchtoldsdorf vom 27. Juni 1900, betreffend das Ansuchen des Wilhelm Hinsmann um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der an die Hochquellenleitung angrenzenden Parcelle Nr. 457/458, und beantragt, die von den Vertretern des Magistrates bei der Localverhandlung abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(8311.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des Stadtvorstandes Baden, betreffend das Ansuchen des O. Smreker um Bewilligung zur Herstellung einer Einfriedung auf den ihm gehörigen Parcellen 291/1, 290/2, 290/3 in der Trostgasse in Baden, beziehungsweise auf den an die Hochquellenwasserleitung angrenzenden Parcellen Nr. 99/5, 99/4, 99/3, und beantragt, die von den Vertretern des Magistrates bei der commissionellen Verhandlung abgegebene Zustimmungserklärung nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8310.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des Stadtvorstandes Mödling, betreffend das Gesuch des Josef Pößl um Bewilligung zur Herstellung einer Einfriedung der Parcellen 52 und 97/1 in Mödling (längs der Hochquellenwasserleitung), und beantragt, die von den Vertretern des Magistrates abgegebene Zustimmungserklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(8151.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Abänderung der Normen für die Beistellung und Verabreichung von Lernmitteln an arme Schulkinder und beantragt, die vom Magistrate, beziehungsweise von der Obmänner-Conferenz sämmtlicher Armen-Institute Wiens vom 11. Juni 1900 in Vorschlag gebrachten Abänderungen zu genehmigen.

Mit der Verfassung der auf diesen Bestimmungen beruhenden neuen Vorschriften und mit der Anordnung aller nothwendigen Detailbestimmungen wird das Armen-Departement des Magistrates im Einvernehmen mit dem Schul-Departement betraut. (Angenommen.)

(8152.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Neuregelung der Übernahme der Armen-Lernmittel-Lieferungen und beantragt:

1. Die Lieferung der Armen-Lernmittel hat nicht mehr an die Armen-Institute, sondern direct an die einzelnen Schulen oder an die städtische Armen-Lernmittel-Verwaltung in die von ihr den Lieferanten bekanntzugebenden Ablieferungsorte zu erfolgen.

2. Die zu diesem Zwecke vom Wiener Magistrate mit den Lieferanten der Armen-Lernmittel im Monate Juni 1900 getroffenen Vereinbarungen werden genehmigt.

3. Die am 22. Juni 1900 mit dem Bezirksvorsteher des VIII Bezirkes und dem Commando der städtischen Feuerwehr protokollarisch getroffenen Vereinbarungen wegen Besorgung des Zustellungsdienstes für die städtische Armen-Lernmittel-Verwaltung werden genehmigt.

4. Zur Bestreitung der diesfalls von der städtischen Armen-Lernmittel-Verwaltung für Transport und Arbeitslöhne 2c. zu bestreitenden Auslagen wird derselben ein Geldverlag von 400 K bar bewilligt, welcher gegen Detailverrechnung jeweilig nach Bedarf zu erneuern ist.

5. Für kleine Nachlieferungen ist die k. k. Post seitens der städtischen Armen-Lernmittel-Verwaltung unter Inanspruchnahme der ihr zustehenden Portofreiheit zu benützen und ist die Anschaffung des Postaufgabebuches, der portofreien Correspondenzkarten und Postbegleitadressen 2c. aus dem Kanzleipauschale dieser Verwaltung zu bestreiten. (Angenommen.)

(7651, 7650, 8204, 8161, 8163, 8162, 8164.) **St.-R. Hraba** referiert über Ansuchen um Gehaltsvorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(8309.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Gabriele Schnetzer, Witwe des Volksschullehrers Friedrich Schnetzer, um Anweisung der Witwenpension, des Sterbequartals, sowie des Quartiergeldes und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 600 K jährlich, das Sterbequartal per 450 K und das Quartiergeld per 150 K (für die Zeit vom 1. August bis 1. November 1900) gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(8335.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Johanna Lichnofsky, Witwe des Volksschullehrers Robert Lichnofsky, um Anweisung der Witwenpension, des Sterbequartals, sowie des Quartiergeldes und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 666 K 66 h, das Sterbequartal per 500 K und das Quartiergeld per 150 K (für die Zeit vom 1. August bis 1. November) gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(8337.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Margarete Miesler, Witwe des Volksschullehrers Gustav Miesler, um Anweisung eines Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Friedrich Wolfgang und beantragt, der Gesuchstellerin einen Erziehungsbeitrag von jährlich 200 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(8338.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Luise Kurz, Witwe des Oberlehrers Ludwig Kurz, um Anweisung der Quartiergeldrate für die Zeit vom 1. August bis 31. October 1900 und beantragt, der Gesuchstellerin das Quartiergeld für das Quartal vom 1. August bis 1. November im Betrage von 225 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(8339.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Victor Bentz, k. k. Notars und Vormundes der Hilda Bentz, Tochter des verstorbenen Bürgerschullehrers Emil Bentz, um Anweisung des Quartiergeldes für das Quartal vom 1. Mai bis 1. August 1900 und beantragt die Zuerkennung des Quartiergeldes per 200 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(263.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Zuschusscrediten und beantragt, zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 9 b „Betheilung der außerhalb des Armenbezirkes wohnhaften Pfründner" einen Zuschusscredit von 42.400 K und zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 9 c „Erhaltungsbeiträge" einen Zuschusscredit von 42.000 K pro 1899 zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(252.) St.-R. Hraba referiert über den Buchhaltungsbericht, betreffend den Stand der Ausgabs-Rubrik XXII 2 c „Löhnungen des Personales für die Erhaltung der ungepflasterten Straßen", und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und zur Deckung des Mehrerfordernisses einen Zuschusscredit von 9600 K zur Rubrik XXII 2 c pro 1899 zu bewilligen. (Angenommen.)

(2013.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Zuschusscrediten, und zwar eines Zuschusscredites von 461 fl. 70 kr. zur Rubrik XLVIII „Recrutierung", eines Zuschusscredites von 7520 fl. 96·5 kr. zur Rubrik XLIX „Militär-Bequartierung", sowie eines Zuschusscredites von 48 fl. 60 kr. zur Rubrik L 2 „Wagenauslagen anläßlich der Vorspanns-Inspicierungen und sonstige Vergütungen" und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(8365.) St.-R. Hraba referiert über die Fructificierung von currenten Einnahmen des Wiener Bürgerspitalfondes und beantragt:

Der zur Fructificierung veranschlagte Äquivalentbetrag für die Verminderung des Wertes der Steuerfreiheit der Wiener Häuser des Bürgerspitalfondes pro 1900 per . . . . . 95.800 K

ferner der bei den gewöhnlichen Einnahmen des Wiener Bürgerspitalfondes gegenüber den gewöhnlichen Ausgaben im Jahre 1899 erzielte Überschuss von rund . . . . 211.200 „

zusammen somit im Betrage von . . . . . 307.000 K

wird durch Übernahme von Obligationen des 35-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1894 im Nominalbetrage von mindestens 331.100 K (nach dem derzeitigen Course) fructificiert und dem Stammvermögen des Bürgerspitalfondes zugeführt, wobei als Übernahmscours der Mittelcours zwischen Geld und Ware des dem Begebungstage vorangehenden Börsetages anzunehmen ist; ein etwa dann von obigen 307.000 K noch verbleibender Barrest, welcher zum Ankaufe einer Obligation nicht mehr hinreicht, ist für den Wiener Bürgerspitalfond in eine der Wiener Communal-Sparcassen einzulegen. (Angenommen.)

(7970.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Arbeiten zur Herstellung der Kühlzelleneinrichtung in der Kühlanlage des Schlachthauses St. Marx und beantragt:

1. Es seien die Arbeiten zur Herstellung der Kühlzelleneinrichtung in der Kühlanlage des Schlachthauses St. Marx dem Johann Meerkatz zu den offerierten Einheitspreisen nach Maßgabe seines Kostenanschlages respective Offertes A, wonach die Zellen-Construction mit Bleiminium- und Ölfarbenanstrich zu versehen, die Gitterwände sammt Rundeisenrahmen zu verzinken und die Arbeiten in drei Monaten zu vollenden sind, zu übertragen.

2. Es sei das bei Annahme dieses Offertes gegenüber der für diese Arbeiten bewilligten Kostensumme per 43.793 K 70 h sich ergebende Mehrerfordernis per 2614 K 23 h zu genehmigen.

3. Es seien die heuer auflaufenden Kosten bei Rubrik XXX 8 zu verrechnen. (Angenommen.)

(8321.) St.-R. Fiedler referiert über Herstellungen im Schulgebäude I., Renngasse 20 (Börsegasse 5), und beantragt:

1. die von der Localaugenscheins-Commission beantragten Ferialherstellungen mit dem Gesammtkosten-Erfordernisse von 5400 K zu genehmigen;

2. den beiden Schuldienern vom Beginne des nächsten Schuljahres an ein Beleuchtungspauschale von je 10 K jährlich, im vorhinein auszahlbar, zu gewähren.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(8361.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Otto Sickenberg um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 54 Laudongasse — Or.-Nr. 14 Bennogasse im VIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Schadloshaltung nach Abzug des Risalitgrundes im einfachen und des in die Bauarea einzubeziehenden Grundes in der Bennogasse im dreifachen Ausmaße per 41·65 m² mit 60 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage festzusetzen.

(Angenommen.)

(8331.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Dr. Heinrich Freiherrn v. Haerdtl um Erstreckung der Frist zur Räumung des Hauses Or.-Nr. 22 Fleischmarkt, I. Bezirk, und beantragt, die Frist zur Räumung beziehungsweise Übergabe des Gebäudes an die Gemeinde bis 30. November 1900 zu erstrecken.

(Angenommen.)

(8221.) St.-R. Fiedler referiert über den Ausgleichs-Antrag des Dr. Arnold Pann, betreffend Wassermehrverbrauchsgebüren für den im Hause Or.-Nr. 5 Judenplatz, I. Bezirk, vom III. Quartal 1889 bis inclusive I. Quartal 1891 constatierten Wassermehrverbrauch, und beantragt, den von Dr. Arnold Pann angebotenen Ausgleichsbetrag von 170 K als Zahlung für den aushaftenden Rückstand per 222 K 54 h anzunehmen und die Abschreibung des verbleibenden Restes per 52 K 54 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(7819.) **St.-R. Schuh** referiert über das Offert des Emil Delhaes auf die städtische Baustelle an der Ecke der Sechsschimmel- und Lustkandlgasse im IX. Bezirke und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(7437, 8207.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Anna Graf um Bestimmung der Schadloshaltung, sowie des Übernahmspreises für den im Falle des Umbaues des Hauses IX., Nussdorferstraße 15, abzutretenden beziehungsweise einzubeziehenden Grund, ferner über das Ansuchen derselben um politische Bewilligung zur Abtheilung dieser Realität auf zwei Baustellen und beantragt:

1. die angesuchte Abtheilungs-Bewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage zu ertheilen;

2. die Schadloshaltung für den zur Verbreiterung der Fuchsthallergasse abzutretenden Grund (provisorische neue Parcelle 491/4) im Ausmaße von 55·19 m² mit 100 K per Quadratmeter und den Übernahmspreis für den in der Fluchtgasse in die Verbauung einzubeziehenden Grund per circa 20 m² mit 160 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(8193.) St.-R. Schuh referiert über die Schlussrechnung, betreffend Herstellungen im städtischen Volksbade IX. Bezirk und beantragt die Bewilligung eines Betrages von 770 K 22 h (behufs Ausbezahlung der Restbeträge) und die Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond (Rubrik XXXIV 9). (Angenommen.)

(8202.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Emanuel Margold um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 37 Grundbuch Weinhaus (Währingerstraße — verlängerte Köhlergasse), XVIII. Bezirk, und beantragt, die Abtheilung der Realität auf zwei Baustellen gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8223.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XIX. Bezirkes um Bewilligung eines Credites zur Vornahme von Räumungsarbeiten im Sieveringer Bache und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 1790 K 80 h zu genehmigen und zur Bedeckung der unbedeckten Kosten per 1151 K 40 h einen Zuschusscredit zur Rubrik XXIII 5 zu bewilligen. (Angenommen.)

(8222.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Project für die Verstärkung beziehungsweise Ergänzung der Haupt- und Vertheilleitungen der elektrischen Anlage im Neuen Rathhause und beantragt:

1. das vom Stadtbauamte vorgelegte Project mit dem Gesammtkostenbetrage von 11.000 K zu genehmigen.

2. die im bauämtlichen Kostenanschlage sub Post 1 bis 3 angeführten Lieferungen von Kabeln und Drähten sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung sicherzustellen; die übrigen Arbeiten und Lieferungen sind vom Stadtbauamte in eigener Regie, beziehungsweise im currenten Wege zu besorgen.

(Angenommen.)

(8307.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Heinrich Altenritter, Gastwirt, XIX. Bezirk, um Nachsicht der Gefällsstrafe für eine nicht bezahlte Musikimpostgebür und beantragt, dem Gesuchsteller die Gefällsstrafe von 55 K 30 h nachzulassen, wenn er die einfache Gebür per 11 K 6 h sofort einbezahlt.

(Angenommen.)

(8322.) St.-R. Schuh referiert über die Zuschrift des Wiener Bezirksschulrathes vom 26. Juni 1900, Z. 3236, betreffend die Errichtung eines Sommerturnplatzes in der Schule XIX., Hammerschmidtgasse 26, und beantragt, der Errichtung eines Sommerturnplatzes im städtischen Hause XIX., Hammerschmidtgasse 26, mit dem (bedeckten) Kostenbetrage von 539 K 88 h zuzustimmen.

(Angenommen.)

(8313.) St.-R. Schuh referiert über die Erneuerung des Anstriches der Brigittabrücke und beantragt, die Erneuerung des Anstriches der Brigittabrücke im IX. Bezirke dem Anstreichermeister O. M. Meißl gegen den angebotenen Nachlass von 29 Percent von den Kostenanschlagspreisen (unter Verwendung von Lutz'scher Bessener Farbe Marke Ambos der Firma Ed. Lutz & Comp. in Wien) zu übertragen.

(Angenommen.)

(7998.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Marie Fischer, Oberlehrerswitwe, um Bewilligung zur Weiterbenützung der Naturalwohnung XIX., Managettagasse 1, und beantragt, der Gesuchstellerin die Weiterbenützung der Naturalwohnung bis 10. September 1900 gemäß dem Magistrats-Antrage zu gestatten.

(Angenommen.)

(7797.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Karl Zahn, Maurermeister, XVIII. Bezirk, um pachtweise Überlassung eines Theiles der Baustelle Einl.-Z. 1514 Grundbuch Währing (in der Semperstraße) und beantragt, dem Gesuchsteller den im vorliegenden Plane mit a b c d bezeichneten Theil der städtischen Baustelle Einl.-Z. 1514 Grundbuch Währing, in der Semperstraße im Ausmaße von 126 m² als Lagerplatz für Werkzeuge, Geräthschaften und Gerüstholz um den jährlichen Pachtschilling von 60 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(7996.) St.-R. Schuh referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 28. Mai 1900, Z. 5978, betreffend die Auflassung des internen israelitischen Religionsunterrichtes an den Mädchen-Bürgerschulen IX., Währingerstraße 43 und Galileigasse 3, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8065.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Irma Gräfin Batthyány durch Dr. Gustav Egger um Ausstellung einer Löschungs-Erklärung bezüglich der auf dem Hause Or.-Nr. 5 Kutschkergasse, XVIII. Bezirk, Einl.-Z. 419 Grundbuch Währing, einverleibten Servitut des Rohrdurchganges der Ferdinands-Wasserleitung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8315.) St.-R. Schuh referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes am 21. Juni 1900 vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrathes und beantragt, die Wahl des Rudolf Klippel, Grundbesitzer, XIX., Eisenbahnstraße 1, zum Armenrathe (mit der Functionsdauer bis Ende 1900) zu bestätigen. (Angenommen.)

(7984.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Anton Mazzini um Baubewilligung zur Erbauung eines Riegelwandgebäudes auf der Realität Einl.-Z. 22 Grundbuch Weinhaus, in der Gentzgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8209.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Dr. Ludwig Würffel um Baubewilligung zur Erbauung eines vier Stock hohen Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Or.-Nr. 173 Mariahilferstraße, XV. Bezirk, und beantragt:

1. Die Baubewilligung unter Genehmigung des projectierten Erkers (3·45 m Länge, 1·10 m Vorsprung), sowie des Risalites (7·70 m Länge, 15 cm Vorsprung) unter der Bedingung zu bestätigen, dass der zur Risalitherstellung erforderliche Grund per 1·16 m², sowie die Ausladefläche des projectierten Erkers per 3·80 m² im dreifachen Ausmaße von der Schadloshaltung in Abzug gebracht und der Hofdoppeltract drei Stock hoch (statt vier Stock hoch) gebaut wird.

2. Die Schadloshaltung für den zur Mariahilferstraße abzutretenden Grund per 32·24 m² sei mit 60 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(8332.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Hermann Bräunert um Nachsicht der wegen Hundesteuer-Hinterziehung am 11. December 1899 über ihn verhängten Geldstrafe per 24 fl. und beantragt, dem Gesuchsteller im Gnadenwege die Strafgebür nachzusehen und demselben die rückständige Hundesteuer pro 1899 im Betrage von 8 fl. auf 4 fl. zu ermäßigen. (Angenommen.)

(8306.) St.-R. Schreiner referiert über die Verkleinerung der während der Heizperiode 1900/1901 und 1901/1902 von der Firma Karl Königer & Sohn loco Nordbahnhof zu liefernden Stückkohle und beantragt:

1. Das Anerbieten des Großfuhrmannes Karl Bräuer, die Verkleinerung inclusive des nochmaligen Durchsiebens der während der städtischen Heizperiode 1900/1901 und 1901/1902 für städtische Zwecke loco Nordbahnhof zu liefernden Stückkohle — je nach Bedarf in Würfel- oder Nussgröße — durch sein Personale ohne besondere Vergütung vornehmen zu lassen, wird genehmigt.

2. Der mit Karl Bräuer zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 11. Mai 1900, Z. 5398, bezüglich der Verfrachtung der Steinkohle von den städtischen Rutschen am Nordbahnhof in die einzelnen Bedarfsorte in Wien für die Zeit vom 1. Juni 1900 bis 31. Mai 1901 abgeschlossene Vertrag wird bis 31. Mai 1902 verlängert. (Angenommen.)

(8213.) St.-R. Schreiner referiert über die Zuschrift des n.-ö. Landesausschusses vom 3. Juli 1900, Z. 33747, betreffend den Dank desselben für die Überlassung von Ziersträuchern, sowie von Heckenpflanzen zur Herstellung von Gartenanlagen, sowie Einfriedungen auf der n.-ö. Landes-Irrencolonie Haschhof, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7758.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die durch die Firma Gebrüder Jellinek durchgeführte Kohlenlieferung.

Es wird beschlossen, der Firma Gebrüder Jellinek für das in der letzten Zeit bei der Ausführung der städtischen Kohlenlieferung der Gemeinde bewiesene Entgegenkommen den Dank und die Anerkennung der Gemeinde auszusprechen.

(8298.) **St.-R. Braun** referiert über das Kaufoffert des Julius Pastrée auf Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 1884/1 Simmering (an der Grillgasse) per circa 232·32 m² um den Preis von 30 K per Quadratmeter und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen des zu geringen Anbotes. (Angenommen.)

(8349.) St.-R. Braun referiert über die Zuschrift der Gemeinde Schwadorf vom 12. Juli 1900, betreffend den Dank derselben für die Beistellung des Festwagens zu der anlässlich der Feier des 70. Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers am 15. Juli 1900 stattgehabten Huldigungsfeier, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8216.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Alois Hafner, Gärtners, um Bewilligung zur Pachtung des der Gemeinde Wien gehörigen, an den Gärtner Karl Gigerich für die Zeit vom 1. Mai 1898 bis 30. April 1904 um den Pachtschilling von jährlich 86 K 28 h verpachteten Grundes Parcelle Nr. 1299, Abth. II, Einl.-Z. 874 Kaiser-Ebersdorf, im Ausmaße von 3102·94 m² und beantragt die Genehmigung der Pachtübertragung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8215.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann Auferbauer, Gärtners, um Verpachtung des der Gemeinde Wien gehörigen, derzeit an Alois Pflügler, Gärtner, um den Jahrespachtschilling von 87 K 6 h für die Zeit vom 1. Mai 1898 bis 30. April 1904 verpachteten Grundes Parc. 1303 und 610, Abtheilung VI der Seeschlachtwiese, Einl.-Z. 257 Kaiser-Ebersdorf, im Ausmaße von 70·85 □° und beantragt die Genehmigung der Pachtübertragung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8203.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Entscheidung des Wiener Bezirksschulrathes vom 18. Juni 1900, Z. 2863, betreffend die Zuerkennung einer Überstunden-Remuneration an den definitiven Volksschullehrer Eduard Bergmann, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an den k. k. n.-ö. Landesschulrath zu ergreifen. (Angenommen.)

(3761.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Barbara Reichsgräfin d'Orsay durch Dr. Gustav Lenz um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 202 Mariahilferstraße im XIV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 118·28 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 50 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(7600.) „Verlegung der städtischen Sanitätsstation im XIV. Bezirke, Pillergasse 21."

Referent St.-R. Brauneiß beantragt, den Beschluss vom 11. Juli 1900 zu reassumieren. (Angenommen.)

Es wird beschlossen:

Behufs Auswahl eines Platzes für eine Sanitätsstation in Verbindung mit einer Desinfectionsanstalt für die Bezirke XII, XIII, XIV und XV wird ein Comité, bestehend aus fünf Mitgliedern des Stadtrathes und Gemeinderathes, Vertretern des Magistrates, des Stadtphysikates und des Stadtbauamtes, zusammengesetzt und mit der Leitung der bezüglichen Verhandlungen ein Mitglied des Stadtrathes betraut.

Die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderathes hat der Bürgermeister zu bestimmen.

(8393.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bestellung eines Supplenten für den erkrankten städtischen Arzt Dr. Adolf Ried im XVII. Bezirke und beantragt, die am 14. Juli d. J. erfolgte Bestellung des beurlaubten Secundararztes des k. k. Allgemeinen Krankenhauses Dr. Albert Sankott für die Dauer der Dienstverhinderung des Dr. Adolf Ried, beziehungsweise bis auf Widerruf gegen ein monatlich im nachhinein fälliges Honorar von 150 K zum supplierenden städtischen Arzt im XVII. Bezirke gemäß dem Magistrats-Antrage nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(8479.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Grab- beziehungsweise Grusterhaltungswidmung der Hermine Elßler und beantragt, den Betrag von 2500 K nominale 4·2percentiger Staatsrente zur Erhaltung des auf Friedhofbestand erworbenen eigenen Grabes Nr. 7, Gruppe 48 B, Reihe I am Central-Friedhofe, in welchem die Leiche der Hermine Elßler am 19. März 1895 bestattet wurde, gemäß dem Magistrats-Antrage anzunehmen.

(Angenommen.)

(8308.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Dr. Felix Horn noe. der Erben nach Peter Reines um Erhöhung des Mietzinses für das zu Schulzwecken gemietete Haus II., Pazmanitengasse 22, und beantragt, der Erhöhung des Mietzinses von 7500 fl. jährlich auf 8566 fl. 98 kr. gemäß dem Magistrats-Antrage zuzustimmen und zur Ausgabs-Rubrik XLIII 1 a einen Zuschusscredit von 1100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(8323.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Schulleitungen II., Pazmanitengasse 26, um Einführung des Auer-Gasglühlichtes und beantragt, die Einrichtung des Auer'schen Gasglühlichtes in sämmtlichen Räumen des städtischen Schulgebäudes II., Pazmanitengasse 26 (drei Schulen), mit dem Kostenbetrage von 4998 K 15 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(7893.) St.-R. Oppenberger referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 21. Juni 1900, Z. 660, betreffend die Trennung der Knaben- und Mädchen-Volksschule II., Vorgartenstraße 191, sowie die Systemisierung des Lehrstatus, und beantragt, den in der Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 21. Juni 1900, Z. 660, vorgeschlagenen Verfügungen der Schulbehörden zuzustimmen. (Angenommen.)

(8324.) St.-R. Oppenberger referiert über Herstellungen im Schulgebäude II., Treustraße 58 — Gerhardusgasse 7, und beantragt, die im Augenscheins-Protokolle vom 22. Juni 1900 bezeichneten Ferialherstellungen mit dem bedeckten Gesammtkostenbetrage von 7930 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(8397.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Theresia Boguschofsky um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 106 Burggasse im VII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 14·08 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit dem Pauschalbetrage von 500 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(8317.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Erweiterung der Kohlenmagazine im Neuen Rathhause, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project für die Erweiterung der Kohlenmagazine im Neuen Rathhause abzulehnen und von einer derartigen Erweiterung der Kohlenmagazine überhaupt abzusehen. (Angenommen.)

(8364.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Josef Pohl um Planauswechslung, betreffend den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 876 Grundbuch des VI. Bezirkes an der verlängerten Theobaldgasse, und beantragt, die Baubewilligung unter Genehmigung der projectierten Erker (Vorsprung 1·05 m, Breite 5·30 m) unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Auslagefläche derselben per 5·565 m² ein Betrag von 320 K per Quadratmeter, somit zusammen 1780 K 80 h vor Ausfertigung der Baubewilligung zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird.

(Angenommen.)

(8515.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Statthalterei-Entscheidung vom 30. Juni 1900, Z. 47136, betreffend das Project für die Regulierung des Wienflusses oberhalb der Reichsstraßenbrücke in Hadersdorf-Weidlingau, und beantragt, die Entscheidung zur Kenntnis zu nehmen und von einem Recurse abzusehen. (Angenommen.)

(8318.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Forderungen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Ansehung der städtischen Elektricitätswerke und beantragt:

1. Die Forderung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, betreffend die Einsichtnahme in die Pläne und Kostenanschläge der Centrale und der Unterstationen des städtischen Kraftwerkes für Bahnbetrieb, sei als vertragsmäßig nicht begründet abzulehnen.

2. Bezüglich des Wunsches der Bau- und Betriebs-Gesellschaft wegen vorzeitiger Vollendung und zeitweiliger Überlassung der Unterstationen Landstraße und Mariahilf wäre die Gemeinde bereit, mit der Gesellschaft in Verhandlung zu treten, wenn es derselben gelingen sollte, mit den Österreichischen Schuckertwerken ein Abkommen zu treffen, durch welches die Gemeinde in ihren Vertragsrechten in Bezug auf die rechtzeitige definitive Inbetriebsetzung dieser Anlagen vollkommen geschützt und sichergestellt wird.

3. Die Forderung nach Überlassung eines städtischen Grundstückes an der Rahlgasse für die Errichtung einer elektrischen Unterstation durch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft sei wegen mangelnder Begründung dieses Ansuchens gleichfalls abzulehnen. (Angenommen.)

(8300.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Systemisierung von Telegraphistenstellen und beantragt:

1. Anlässlich der Übersiedlung des Wasserleitungsdienstes in das Alte Rathhaus und der Errichtung einer städtischen Telegraphenstation daselbst, welche von dem für den Wasserleitungsdienst bestimmten Telegraphistenpersonale versehen wird, wird das Personale der Central-Telephon- und Telegraphenstation um die Stelle eines Telegraphisten II. Classe mit einem Taglohne von 3 K 40 h, einem monatlichen Quartiergeldbeitrag von 20 K und Monturbezug nach Gruppe 13, dann um die Stelle eines Telegraphistengehilfen mit einem Taglohne von 3 K, einem monatlichen Quartiergeldbeitrag von 12 K und dem gleichen Monturbezug vermehrt.

2. Für die infolge dieser Genehmigung pro 1900 nothwendig werdende Mehrauslage von circa 1400 K wird zur Ausgabs-Rubrik III 9 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8128.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Bedeckung der für die Abräumung der Gartenanlagen am Karlsplatze zum Zwecke der Vorbereitung der Regulierung dieses Platzes aufgelaufenen Kosten und beantragt, zur Bedeckung dieser Kosten einen Zuschusscredit per 800 K zur Präliminar-Rubrik XXIV 1 p „Außerordentliche Auslagen für die in Obsorge des Stadtgarten-Inspectors stehenden Anlagen" nachträglich zu bewilligen. (Angenommen.)

(8363.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen des Wilhelm Stiaßny, k. k. Baurathes, um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Or.-Nr. 8 Krugerstraße, I. Bezirk, und beantragt, die Hinausgabe des Special-Baulinienplanes für das Haus I., Krugerstraße 8, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(8358.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Gegenerklärung der Gemeinde Wien über die von der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft bei der commissionellen Verhandlung vom 18. Juni 1900, betreffend das Project der Gemeinde Wien für die Erbauung eines elektrischen Kraftwerkes für Bahnbetrieb an der Simmeringerlände, XI. Bezirk, abgegebene Äußerung und beantragt, zu genehmigen, dass an die k. k. n.-ö. Statthalterei die vom Magistrate in Vorschlag gebrachte Äußerung erstattet werde.

(Angenommen.)

(8190.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Eduard Rzehaczek um Baubewilligung für die Realität Or.-Nr. 16 Einsiedeleigasse, XIII. Bezirk, und beantragt, die Zugestehung der Bauerleichterung hinsichtlich der projectierten drei Dachbodenzimmer.

(Angenommen.)

(8208.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 1238 Grundbuch Ober-St. Veit, in der Suppégasse, XIII. Bezirk, und beantragt, den unverbauten Seitenabstand von je 3 m im Sinne des Parcellierungs-Decretes vom 10. August 1897 zu genehmigen und die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(5082.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Julius Frankl, sowie des Moriz R. Oppenheim um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 694 Grundbuch Penzing, Cat.-Parc. 682/1 (an der Hollergasse) im XIII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8431.) St.-R. Rauer referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 30. Juni 1900, Z. 4009, betreffend die Zuerkennung einer Remuneration von je 30 K an den Unterlehrer Stephan Schickl, sowie an die Unterlehrerin Anna Weigl für die Unterweisung und Beaufsichtigung der Schulkinder der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XIII., Linzerstraße 419, beim Eislaufen, und beantragt, der Flüssigmachung der Remunerationen zuzustimmen. (Angenommen.)

(8108.) St.-R. Rauer referiert über das Offert des Franz Mößlang auf Pachtung der Cat.-Parc. 375/12, Penzing, XIII. Bezirk (an der Gurkgasse), und beantragt, die Cat.-Parc. 375/12 Penzing im Ausmaße von circa 430 m² an Franz Mößlang gegen einen jährlichen Pachtschilling von 10 K unter der Bedingung, dass Franz Mößlang die Parcelle nur als Zufahrt zu seiner Realität benützen darf, sowie unter den vom magistratischen Bezirksamte beantragten Bedingungen zu verpachten. (Angenommen.)

(7896.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Gesuche der Helene Schwab, sowie der Josefine Prokoph, Leiterinnen der Kindergärten XVI., Hasnerstraße 26, und XVI., Neulerchenfelderstraße 54, um Urlaubsbewilligung und beantragt, den Gesuchstellerinnen je einen Urlaub vom 15. Juli bis 15. September 1900 zu ertheilen, die Zusammenziehung der beiden Kindergärten in einen während dieser Zeit und die Bestellung der Kindergärtnerin Marie Spitzer als Substitutin für diese Zeit mit der hiefür entfallenden Quote der Remuneration von 800 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(8514.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 19 Redtenbachergasse, XVI. Bezirk, und beantragt, die Demolierung des Hauses dem Josef Zelniczek zu übertragen und demselben eine Aufzahlung von 150 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(8304.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes auf Einlösung der Häuser Or.-Nr. 209 bis 221 Ottakringerstraße, XVI. Bezirk, und beantragt, von der Einlösung der Häuser Or.-Nr. 209 bis 221 Ottakringerstraße, XVI. Bezirk, gemäß dem Magistrats-Antrage Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(8254.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Abschreibung von rückständigen Licenzgebüren per zusammen 533 K 82 h nach Barbara Burg, VI. Bezirk, und beantragt die Abschreibung der Gebüren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(8519.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend die der Gabriele Fiedler von der k. k. Polizei-Direction ertheilte Licenz zum Betriebe eines Carroussels, einer Schaukel 2c. auf dem dem k. k. Krankenanstaltenfonde gehörigen Grunde nächst dem k. k. Wilhelminen-Spital im XVI. Bezirke, und beantragt, den Bezirksamtsbericht nicht zur Kenntnis zu nehmen und die k. k. Polizei-Direction zu ersuchen, den vom Bezirksvorsteher des XVI. Bezirkes eingebrachten Protest gegen die ertheilte Licenz der k. k. n.-ö. Statthalterei vorzulegen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

der stattgefundenen öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes Währing vom

6. Juli 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** bringt die Niederlegung der Bezirksrathsmandate seitens der zu Gemeinderäthen gewählten Herren Friedrich Dechant und Hermann Pacher zur Kenntnis und rühmt in anerkennenden Worten deren um das Wohl des Bezirkes als Bezirksrath, beziehungsweise als Bezirksrath und Bezirksvorsteher-Stellvertreter entfaltete Wirksamkeit.

Der Vorsitzende wird sohin von den Vertretern des Bezirkes ermächtigt, den tiefgefühlten Dank den Obgenannten

für ihre höchst ersprießliche Thätigkeit mit dem Glückwunsche zur erlangten neuen Würde und mit der Bitte darzubringen, dass dieselben in ihrer neuen Stellung als Gemeinderäthe in der Fürsorge um das Wohl der Gesammtgemeinde auch besonders die Interessen des Bezirkes, aus dessen Mitte sie in den Gemeinderath entsendet wurden, vertreten wollen.

Der **Vorsitzende** bringt den Dank der Familie des verstorbenen B.-R. Ludwig Höser für die anlässlich des Ablebens desselben bewiesene Theilnahme der Bezirksvertretung und für die Kranzspende zur Kenntnis.

Zur Kenntnis.

Der **Vorsitzende** berichtet, dass die Witwe eines verstorbenen Hofrathes, deren Name in der Öffentlichkeit ungenannt bleiben soll, über seinerzeitigen Wunsch ihres verstorbenen Gemahls einen Betrag von 50 K zu Gunsten der Armen Währings erlegt hat, welcher Betrag dem Armeninstitute überwiesen wurde.

Zur Kenntnis.

Interpellations-Beantwortung.

Bezüglich der am 11. Mai 1900 gestellten Anfrage des B.-R. Laub bemerkt der **Vorsitzende,** dass thatsächlich laut einer Zuschrift des Magistrates die Anzahl der auf dem Einspännerplatze vor Nr. 126 Währingerstraße stehenden Wägen infolge der seitens des Magistrates ertheilten Genehmigung der Überstellung des Einspännerwagens Nr. 561 (welcher früher in der Wipplingerstraße stand) um diesen einen Wagen vermehrt wurde, und dass die seitens der Bezirksvertretung begehrte Wegstellung dieses Wagens nicht veranlasst werden kann, weil dem Licenzinhaber durch diese gewerbebehördliche Verfügung bereits das Recht zur Aufstellung seines Wagens auf diesem Platze erwachsen ist.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass er diesen Thatbestand dem Herrn Bürgermeister mit der Bitte zur Kenntnis bringen werde, zu veranlassen, dass in Hinkunft bezüglich derartiger Transferierungsgesuche auch das Gutachten der Bezirksvertretung vor Erledigung dieser Gesuche eingeholt werde.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. v. Pflügl stellt den Antrag, es sei der Gemeinderath zu ersuchen, die Anzahl der Bezirksrathsmandate für den XVIII. Bezirk von 18 auf 24 zu erhöhen.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt die Herstellung eines geräuschlosen Pflasters bei der Volksschule Michaelerstraße 30.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Hans Schiner beantragt, es sei die Gewährung einer Subvention für den Verein „Kinderhort" im Betrage von mindestens 1200 K zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt die Gewährung einer Subvention von 200 K für den Verein zur Erhaltung einer Mädchen-Arbeitsschule im XVIII. Bezirke.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Karl Weißgram beantragt, die Gewährung einer Subvention von 1000 K an den Weinbauverein des XVIII. Bezirkes pro 1900 zu befürworten.

Angenommen.

Derselbe beantragt weiters, es sei demselben Vereine für das Jahr 1899 eine Nachtrags-Subvention zu bewilligen.

Angenommen.

Einläufe.

Den Anträgen der Bezirksvertretungen für den VII., beziehungsweise XIX. und X. Bezirk wegen Einschränkung des Hausierhandels mit Gefrorenem u. dgl., wegen Maßnahmen gegen die Vernichtung der Singvögel in Italien und wegen Hinausgabe von Investitionsscheinen behufs Erbauung neuer Staatsbahnen wird zugestimmt.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **12. Juli 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienößl.**

B.-R. Hinner führt Beschwerde darüber, dass in einzelnen Gassen des IV. Bezirkes bereits um 2 Uhr nachts sämmtliche Gaslaternen, auch die ganznächtigen, ausgelöscht seien.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht Abhilfe zu schaffen und zu diesem Behufe eine Anzeige an den Magistrat zu richten.

Der **Vorsitzende** bringt ein Schreiben des B.-R. Preyßl zur Verlesung, worin derselbe bekanntgibt, dass er wegen lange andauernder Krankheit sein Mandat zurücklege.

Dieser Entschluss wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen und erheben sich über Aufforderung des Vorsitzenden die Anwesenden zum Zeichen der Antheilnahme von den Sitzen.

Die Bezirksvertretung beschließt sohin über Antrag des **Bezirksvorstehers** eine Note an den Magistrat zu richten, worin mit Rücksicht auf die Eigenschaft des Fiakerfuhrwerkes als Luxusfuhrwerk beantragt werden soll, für diese Fuhrwerksgattung die obligatorische Einführung des Taxameters nicht zu verfügen.

Damit erscheint der diesbezügliche hierämtliche Beschluss vom 7. Juni 1900 in diesem Punkte modificiert.

Eine Zuschrift des Magistrates, betreffend einen Aufruf des Österreichischen Völkervereines, wird verlesen und zur Kenntnis genommen.

Zwei Zuschriften der Bezirksvertretungen des VII. und V. Bezirkes, betreffend Einschränkung der Erlaubnis zum Hausieren mit Gefrornem und Verbot des Wegwerfens von Abfällen auf der Straße, werden verlesen und wird denselben zugestimmt.

Eine Zuschrift des XIX. Bezirkes betreffs Schutzes der Singvögel wird lediglich zur Kenntnis genommen.

(XX. Gemeindebezirk, Brigittenau.)

Protokoll

über die öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom **18. Juni 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Lorenz Müller.**

Beschlüsse.

1. Die Bezirksvertretung wird für die würdige Feier des 70. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Vorsorge tragen.

2. In der Taxameterfrage nimmt die Bezirksvertretung entschieden Stellung gegen die obligatorische Einführung des Taxameters.

3. Die Bevölkerung ist zum Beitritte zum Österreichischen Völkerverein aufzumuntern.

4. Es sind geeignete Schritte zu thun behufs Verlängerung der Nordwestbahnstraße bis zu Hellwagstraße und der Dresdnerstraße gegen den vierten Nordwestbahndurchlass zu, ferner zur Errichtung eines Amtshauses und einer Doppel-Volksschule am Brigittaplatz und eines Bades im Donaucanal oberhalb der Brigittabrücke.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 24. und 26. Juli 1900.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . 4363 Stück
Fettschweine . . . . . 6529 „

Summe . 10892 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 319 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 10309 Stück
für das Land . . . . . 20 „
unverkauft blieben . . . 563 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 80 bis 86 h (extrem bis 92 h)
II. „ . . . . . „ 72 „ 78 „
III. „ . . . . . „ 62 „ 70 „

Fettschweine:

I. Qualität . . . . . von 85 bis 86 h (extrem bis 88 h)
II. „ . . . . . „ 80 „ 84 „
III. „ . . . . . „ 74 „ 79 „

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 1218 Stück mehr aufgetrieben. Der Marktverkehr war am Dienstag-Hauptmarkte etwas lebhafter, die Tendenz der Preise angesichts der vermehrten Zufuhr jedoch eine weichende. Fettschweine waren um 4 h, Fleischschweine um 2 bis 3 h per Kilogramm billiger. Am Donnerstag-Nachmarkte wurde zu letzten Dienstagpreisen verkauft.

* * *

Pferdemarkt vom 24. Juli 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 327 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 320—940 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 60—170 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 26. Juli 1900.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1508	Schafe lebend	1123
Kälber ausgeweidet . .	1534	Schafe ausgeweidet . .	179
Lämmer lebend	102	Schweine ausgeweidet . .	924
Lämmer ausgeweidet . .	7		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 86 bis 100 h (extrem bis 116 h)
II. „ . . . . . „ 74 „ 84 „
III. „ . . . . . „ 64 „ 72 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 94 bis 116 h (extrem bis 132 h)
II. „ . . . . . „ 84 „ 92 „
III. „ . . . . . „ 76 „ 82 „

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 18 bis 24 K (extrem bis — K)
II. „ . . . . . „ 10 „ 16 „

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität . . . . . von 9 bis 10 K (extrem bis — K)
III. „ . . . . . „ — „ 8 „

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 88 bis 96 h (extrem bis 100 h)
II. „ . . . . . „ 80 „ 86 „
III. „ . . . . . „ 72 „ 78 „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 94 bis 100 h (extrem bis 116 h)
II. „ . . . . . „ 88 „ 92 „
III. „ . . . . . „ 80 „ 86 „

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von — bis 38 K (extrem bis — K)

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 53 bis 56 h (extrem bis 58 h)
II. „ . . . . . „ 50 „ 52 „
III. „ . . . . . „ 46 „ 48 „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 50 Stück Kälber weniger zugeführt.

Der Markt verkehrte in flauer Stimmung und blieben die vorwöchentlichen Preise nur schwer behauptet. Weidnerschweine waren um 2 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden 862 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Tendenz war fest, die Preise im allgemeinen unverändert.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 26. Juli 1900 142 Stück Mast-, 78 Stück Weide- und 367 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 23. bis 26. Juli 1900.

Für Neubauten:

I. Bezirk: Haus, Stubenring, Baustelle 1, Gruppe A 2, von Karl Mayer, Baumeister (5502).
VIII. Bezirk: Haus, Buchfeldgasse 6, von Gisela Wähner, Zeltgasse 12, Bauführer B. Gettwert (5509).
X. Bezirk: Schröttergasse, Ettenreichgasse, Einl.-Z. 2666, von Matthias Mraz & Josef Dwořak, Bauführer Franz Macher (40678).
„ „ Oberlaa-Stadt, an der Laaerbergstraße, Grundb.-Einl.-Z. 194, von Franz Semin, Bauführer Anton Ipser (40567).
XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Rudolfsheim, Goldschlagstraße 121, von Ferdinand Meißner zu Handen des Leopold Mayer, Goldschlagstraße 122, Bauführer Ferdinand Meißner (26272).
XVII. Bezirk: Zinshaus, Dornbach, Dornbacherstraße 8, Einl.-Z. 8, Cat.-Parc. 1105, von der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft noe. Franz und Marie Baumann, ebenda (28221).
XVIII. Bezirk: Haus, Sternwartestraße 46, von Kupka & Orglmeister (28838).
„ „ Gersthof, Wallrießstraße 23, Einl.-Z. 752, von Anna Keck, XX., Wasnergasse 23 (29726).
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Ecke der Gymnasiumstraße und Biedergasse, Einl.-Z. 258 und 1211, von Anton Anderl, Bauführer Johann Krottenthaler (15594).

Für Zubauten:

X. Bezirk: Schrankenberggasse, Kudlichgasse, Einl.-Z. 1273, von der Allgemeinen österreichischen Transport-Gesellschaft, Bauführer F. Wurts (40209).
XIII. Bezirk: Einstöckiger Seitentract und Adaptierung, Hütteldorf, Einl.-Z. 171, von Josef Angermayer, Bauführer Matthias Bohdal (23883).
XVIII. Bezirk: Währing, Semperstraße 48, von Franz, Keiner, Bauführer Zahn, Maurermeister (29583).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Maximilianstraße 8, von Karl Wolf, Bauführer Franz Krasny (5465).
„ „ Maysedergasse 1, von Franz Radl, Maurermeister (5466).
II. Bezirk: Traunfelsgasse 3, von Franz Peydl, Maurermeister (5386).
„ „ Wasnergasse 11, von Matthias Huber, Bauführer F. Daxelmüller (5446).
„ „ Nordwestbahnstraße 43, von Johann Kreutzer, Maurermeister (5470).
„ „ Glockengasse 2, von Friedrich Runge, Bauführer C. Brodhag (5400).
III. Bezirk: Radetzkystraße 4, von Rudolf Lutzer, Maurermeister (5123).
V. Bezirk: Ramperstorffergasse 58, von S. Weiß (5510).
VI. Bezirk: Luftbadgasse 1, von A. Eckardt und Rosa Thomans Erben (5400).
„ „ Stumpergasse 10 (Schule), von der Stadt Wien (5416).
IX. Bezirk: Lackierergasse 1, von Eduard Dücker, Baumeister (5433).
X. Bezirk: Herzgasse 55, von Michael Staffek, Bauführer Anton Schwertmann (40457).
XIII. Bezirk: Baumgarten, Einl.-Z. 135, von Lorenz und Marie Chladek, Bauführer Eduard Horn (24011).
„ „ Hietzing, Auhofstraße 12, von Ludwig und Emilie Sgall, Bauführer Hermann & Heim (24013).
XV. Bezirk: Herklotzgasse 23, von Donat Zifferer, IX., Maximilianplatz 6 (16203).
„ „ Pelzgasse 6, von Rudolf Patsch, ebenda, Bauführer Arnold Frieß, Maurermeister (16286).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Schupfen, Engerthstraße, Einl.-Z. 2897, von der Internationalen Elektricitäts-Gesellschaft, I., Wipplingerstraße 30 (5419).
„ „ Schupfen, Dresdenerstraße 30/32, von Georg Löwitsch, Baumeister (5483).
VIII. Bezirk: Rohrcanal, Trautsohngasse 8, von Baronin Langenau durch Wilhelm Stiaßny, Bauführer E. Melcher (5432).
X. Bezirk: Suchenwirthplatz 2, von Marie Erdreich, Bauführer Andreas Donner (41256).
XIII. Bezirk: Rohrcanal, Hietzing, Einl.-Z. 11, von Johann und Auguste Litschke, Bauführer Franz Abel (23895).
„ „ Rohrcanal, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 24, von Wilhelm Groißinger, Bauführer Franz Abel (23896).
„ „ Rohrcanal und Abortanlage, Unter-St. Veit, Auhofstraße 33, von Wilhelm Groißinger und Magors Erben, Bauführer Franz Abel (24062).
„ „ Rohrcanal und Abortanlage, Unter-St. Veit, Hietzinger Hauptstraße 64, von Franz Wiesner, Bauführer Franz Abel (24063).
„ „ Rohrcanal und Abortanlage, Unter-St. Veit, Auhofstraße 41, von Karl Richter, Bauführer Franz Abel (24064).
„ „ Rohrcanal und Abortanlage, Breitensee, Breitenseerstraße 104, vom St. Josef-Kinderasyl, Bauführer Ludwig Zatzka (24068).
XVIII. Bezirk: Feuermauer, Zimmermannplatz 6, von Georg v. Unkelhäuser (28837).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

X. Bezirk: Laaerstraße 112, von Josef Csáp, Bauführer Ignaz Hanf (40566).
XIII. Bezirk: Breitensee, Felbigergasse 46, vom Kaiser Franz Josef-Kinderasyl, Bauführer Eduard Horn (24012).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Opernring 8, von Friedrich Notthaft, Baumeister (5436).
II. Bezirk: Franzensbrückenstraße 15, von Al. Schumacher, Baumeister (5420).
„ „ Hochstettergasse 3, von Nik. Käsemacher, Maurermeister (5434).
„ „ Kaisermühlendamm 89/91, von Jakob Zieser, Maurermeister (5455).
III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 116, Hühnergasse 3, von Franz Reitbauer, Maurermeister (5437).
„ „ Kölblgasse 10, von August Titz, Maurermeister (5460).
IV. Bezirk: Rainergasse 5, von Anton Trillsam, Baumeister (5399)
„ „ Schwindgasse 5 und 7, von E. Kamenicky, Baumeister (5424).
„ „ Victorgasse 5a, von Laske & Fiala, Baumeister (5439).
„ „ Luisengasse 18, von Jakob Zieser, Maurermeister (5456).
V. Bezirk: Einsiedlergasse 15, Brandmayergasse 3, von Josef Schonka, Maurermeister (5426).
VI. Bezirk: Luftbadgasse 2, von Karl Schmidt, Baumeister (5418).
VI. Bezirk: Webgasse 18, von Johann Seitl & Albrecht Klee, Baumeister (5430).
VII. Bezirk: Kirchengasse 10, von Joh. Chalusch, Baumeister (5396).
VIII. Bezirk: Schlösselgasse 16, von Joh. Novak, Maurermeister (5442).
IX. Bezirk: Glasergasse 10, von Ferdinand Ptaczek, Maurermeister (5389).
„ „ Berggasse 13, von Martin Köller, Maurermeister (5448).
X. Bezirk: Himbergerstraße 9, von Franz Schmidt (39494).
„ „ Wielandgasse 14, Wielandplatz 1, Eugengasse 9, von Josef Zeitlinger (41150).
„ „ Laxenburgerstraße 46, Rothenhofgasse 19, Columbusgasse 64, Puchsbaumgasse 29, von Ferdinand Schindler (41167).
XI. Bezirk: Geiselbergstraße 52, von Josef Zeitlinger, Baumeister (13893).
„ „ Hauptstraße 115, von Anton Heindl, Baumeister (13809).
XIV. Bezirk: Johnstraße 16, von Alois Allesch (26247).
„ „ Schweglerstraße 27, von Heinrich Staud (26239).
„ „ Storchengasse 18, von Otto Ettmayrs Witwe (26271).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

XII. Bezirk: Altmannsdorf, Einl.-Z. 211, von Julius Frankl, Opernring 3 (5398).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

X. Bezirk: Oberlaa-Stadt, Einl.-Z. 194, Laaerstraße, von Franz Semin (40568).
„ „ Inzersdorf-Stadt, Einl.-Z. 128, von Everth & Comp. (41032).
„ „ Inzersdorf-Stadt, Einl.-Z. 632, von dem Kirchenbauvereine „Von den heiligen Aposteln" (41267).
XIII. Bezirk: Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 315, von Georg Seeböck (23777).
XVI. Bezirk: Ottakring, Arnethgasse 56, von Marie Schuldesfeld (39361).
XVIII. Bezirk: Gersthof, Einl.-Z. 752, von Anna Keck, XX., Wasnergasse 23 (29727).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1185, 1186, von Dr. Anton Löbel (15633).
„ „ Grinzing, Einl.-Z. 484, Hungerberggasse, von Leopold Hörle (15653).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Hietzing, Einl.-Z. 52, Maxingstraße, von Marie Demuth, Demolierender Franz Abel (23845).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Erneuerung des Anstriches der Brigittabrücke.

Meißl O. M. — Nachlass 29% bei Verwendung von Lutz'scher Bessemer Farbe Marke „Ambos".

* * *

Herstellung der Kühlzellen-Einrichtung in der Kühlanlage des Schlachthauses St. Marx.

Meerkatz Johann — Zellenconstruction ohne Verzinkung per 100 kg 45 K 90 h.

Aufhängvorrichtung ohne Verzinkung per 100 kg 39 K 80 h.

Drahtgitter mit Verzinkung:

Für die Wände der Kühlzellen mit einer Maschenweite von maximal 4 cm und einer Drahtstärke von 3·8 mm per Quadratmeter 3 K 38 h.

Für den Deckenabschluss der Kühlzellen mit einer Maschenweite von 4·6 cm und einer Drahtstärke von 3·1 mm per Quadratmeter 2 K 2 h.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. Juli 1900.

(Fortsetzung.)

Hutter Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 501.

Irrgang Gustav — Geschirrhandel — I., Fischhof 1.

Jelinek Francisca — Damenfrisierschule — I., Rathhausstraße 2.

Kawan Johann jun. — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) für Rechnung der minderjährigen Erben nach Elisabeth Steger, verehel. Brdlik — X., Quellenplatz 8.

Kleschka Leopold — Verschleiß von Reibsand und Waschein im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XIV., Pillergasse 15.

Köck Marie — Verschleiß von Webwaren — I., Marienstiege 3.

Kohn Marie — Damenkleidermachergewerbe — I., Ruprechtsplatz 1.

Firma: Koreff & Müller, (Koreff Leopold, Müller Hermann) — Allgemeine Handelsagentie — IX., Frankgasse 10.

Kratzer Theresia — Modistengewerbe — VIII., Schlösselgasse 26.

Kraus Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Schleiergasse 7.

Kues Werner — Chemisches Laboratorium — VIII., Lerchenfelderstraße 62.

Kuhtik Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchengasse 22.

Lang Johanna — Victualien-Verschleiß — X., Hasengasse 50.

Linke Josefa — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Hormayrgasse 14.

Lischka Ferdinand — Unternehmung für die Herstellung von Heizungsanlagen für Gärtnereien und Gewächshäuser unter ausschließlicher Verwendung befugter Gewerbsleute — IX., Aiserbachstraße 2.

Löfler Katharina — Gastwirtsgewerbe — XIII., Penzingerstraße 72.

Loritz Cäcilie — Verschleiß von Gebäck und Zuckerbäckerwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — IX., Liechtensteinstraße 124.

Manler Franz — Holzhandel — XIV., Am Westbahnhof.

Mathesz Rudolf — Dachdecker — X., Humboldtplatz 3.

Matznetter Rosalia — Naturblumenhandel — VI., Magdalenenstraße 8.

Medek Adolf — Gast- und Schankgewerbe — I., Hohenstaufengasse 15.

Mikolasch Anna — Verkauf von frischen Schwämmen, Heidelbeeren und Preißelbeeren — I., Markt Am Hof.

Mohl Josefine — Verschleiß von Frauen- und Kinderkleidern — XVI., Neulerchenfelderstraße 162.

Nebauer Elisabeth — Modistengewerbe — IX., Servitengasse 2.

Novak Wendelin — Tischlergewerbe — XVI., Koppstraße 119.

Ohrner Theresia — Fleischhauergewerbe — XVII., Geblergasse 93.

Peschel Eduard — Selchwaren-Verschleiß — VIII., Buchfeldgasse 1.

Piowali Josef — Gast- und Schankgewerbe — I., Adlergasse 3.

Reingruber Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Ehrenfelsg. 19.

Rohrer Barbara — Zuckerwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 157.

Ruisz Anna —Privatschule für Schnittzeichnen — I., Bauernmarkt 11.

Schmid Karl — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — VIII., Langegasse 31.

Schmidt Josefa — Schlossergewerbe — I., Bauernmarkt 3.

Schuh Karoline — Victualien-Verschleiß — VIII., Florianigasse 10.

Schwarz Alois — Holzhandel — IX., Beethovengasse 3.

Sommer Franz — Holzdrechsler — XII., Premlechnergasse 24.

Spatenka Peter — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Alxingergasse 50.

Spatz Max — Handelsagentie — I., Köllnerhofgasse 4.

Steiner Max — Handelsagentie — I., Kohlmessergasse 7.

Stöchfellner Rudolf — Kaffeesiedergewerbe (§ 16, lit. d, f, g G.-O.) — IX., Währingerstraße 47.

Firma M. Strickers Söhne Nachfolger Matth. Meixner & Söhne, vertreten durch Karl Anton Meixner — Handel mit Metallwaren, Haus- und Küchengeräthen — I., Blumenstockgasse 5.

Tschoupitsch Demeter — Handelsagentie — I., Fleischmarkt (Hotel „Weißer Wolf").

Trinko Franz — Verschleiß von Sauerkraut und -Rüben — X., Eugenplatz.

Tutschku Rudolf — Gastwirt — VIII., Laudongasse 54.

Weiß Alfred — Herausgabe der Druckschrift „Wiener Mercur" — IX., Maria-Theresienstraße 9.

Wojta Jakob — Schuhmachergewerbe — XVI., Redtenbachergasse 10.

Wolf Karl — Gürtler und Bronzewaren-Erzeuger — XVI., Grundsteingasse 33.

Wollner Rudolf — Verschleiß von photographischen Apparaten und sämmtlichen zugehörigen Bedarfsartikeln mit Ausschuss von Giftpräparaten — IX., Pramergasse 6.

Wunsch Eduard — Musikergewerbe auf Bestellung — XII., Bischoffgasse 7.

Zalud Karoline Anna, geb. Martini — Verschleiß von Schreib- und Zeichenrequisiten — XII., Schönbrunnerstraße 188.

Zwettler Julius — Pferdefleisch-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 21.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. Juli 1900.

Beyer Heinrich Wilhelm — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-, Kurz- und Galanteriewaren-Verschleiß — VII., Burggasse 71.

Demel Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Stättermayergasse 34.

Dörner Irma — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 18.

Egger Oskar — Futteralmacher — VII., Mariahilferstraße 38.

Freudenreich Eduard — Buchbindergewerbe — VII., Mariahilferstraße 4.

Fröhlich Gustav — Commissionswaren-Verschleiß — VII., Mondscheingasse 3.

Fröhlich Karl — Handelsagentie — VII., Mondscheingasse 3.

Hammer Karoline — Naturalien-Verschleiß (mit Ausschluss lebender Thiere) — VII., Sigmundsgasse 9.

Hoschak Oskar — Industriemalergewerbe — XIII., Siebeneicheng. 16.

Jelinek Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Meiselstraße 46.

Kargl Rupert — Verschleiß von Wildbret und Geflügel — VII., Neubaugasse 20.

Klempa Anna — Victualien-Verschleiß — VII., Sigmundsgasse 35.

Kröner Ludwig — Verschleiß von Bürsten und Kämmen — VII., Kirchengasse 43.

Kubesch Josefine — Damenkleidermachergewerbe — V., Obere Bräuhausgasse 4.

Landsberger Otto — Vergolderwaren-Verschleiß — VII., Kircheng. 26.

Pečinka Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 135.

Sauter Thekla — Gastwirtsgewerbe — VII., Kirchengasse 30.

Scheberle Marie — Pfaidlergewerbe — VII., Mariahilferstraße 76.

Schwager Ferdinand — Erzeugung des Staubabsorbierungsmittels „Ibis" — XII., Schönbrunnerstraße 138.

Schwarz Karl — Anstreichergewerbe — VII., Neustiftgasse 45.

Schwarzinger Marie — Wäscheputzergewerbe — V., Obere Amtshausgasse 18.

Sniderics Katharina — Wäsche-Feinputzerei — VII., Andreasgasse 11.

Studecker Karoline — Fragnergewerbe — VII., Neustiftgasse 105.

Swoboda Josefine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Hermanngasse 31.

Vonbank Maximilian — Milchmeier — XV., Kranzgasse 25.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. Juli 1900.

Blahó Bartholomäus — Tischlergewerbe — V., Koflergasse 9.

Brezina Rosina — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — XVII., Jörgerstraße 55.

Firma Ebeseder Matthias (Gewerbsinhaber Adolf Christlbauer) — Weißwaren-Appretur — VI., Dominikanergasse 5.

Ebhart Marie — Fragnergewerbe — II., Schüttelstraße 75.

Engel Jakob — Uhrenhandel — II., Circusgasse 3.

Floimair Josefa Adolfine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Mayßengasse 26.

Goldmann Julius — Commissionshandel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — II., Hammer-Purgstallgasse 3.

Grudzien Johann — Tischler — VI., Mollardgasse 62 a.

Hermann Josef — Tischlergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 79.

Höbert Theresia — Übernahme von Wäsche zum Putzen — XV., Sechshauserstraße 18.

Hotarek Marie — Möbel-Verschleiß — V., Tichtelgasse 20.

Ivanschitz Magdalena — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 43.

Junger Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 46.

Kopsa Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbierhandel — XIV., Sueßgasse 17.

Koreder Maria Anna — Damenkleidermachergewerbe — XV., Pelzgasse 22.

Malik Pauline — Stollenschmiedgewerbe — XVII., Gschwandnergasse 33.

Markoff Honban — Marktvictualienhandel — II., Im Werd.

Metzl Josef — Bäckergewerbe — II., Blumauergasse 10.

Pernetz Karoline — Damenkleidermacherin — II., Ausstellungsstraße 9.

Pischny Franz — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Friesgasse 7.

Prötsch Aloisia — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Fünfhausgasse 5.

Rohringer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Liniengasse 2.

Salzer Siegfried — Schuhmachergewerbe — XIV., Huglgasse 11.

Schachenhuber Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 41.

Seidl Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Bruckhaufen 344.

Sturm Karl — Marktfierantengewerbe — V., Siebenbrunnengasse 43.

Tintera Johann — Kleidermachergewerbe — XV., Goldschlagstraße 30.

Valente Domenico — Deichgräber — II., Dammhaufen 56.

Weigl Johann Leopold — Gasthauspächter — XII., Schönbrunnerstr. 307.

Weis Siegmund — Erzeugung von Sodawasser und Brauselimonaden — II., Große Sperlasse 16.

Weißhappel Elise, verehel. Gschellhammer, persönlich haftende Gesellschafterin (Commanditiert: Ludwig Weißhappel) — Fleischselchergewerbe — VI., Magdalenenstraße 63.

Werner Franz — II., Kronprinz Rudolfstraße 50.

Wissekal Josefa — Marktvictualienhandel — XV., Markt auf der Mariahilferstraße.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. Juli 1900.

Adamek Franz — Selchwaren-Verschleiß — X., Leebgasse 39.

Bartosch Agnes — Wäscher und Wäscheputzergewerbe — XIV., Hollergasse 4.

Bauer Ernestine — Thee- und Brantweinschank — XVII., Calvarienberggasse 74.

Firma Beck & Kriß, Hermann Beck, Michael Kriß — Viehhandel — III., Central-Viehmarkt.

Bedöck Francisca — Flaschenbier-Verschleiß — X., Laaerstraße 74.

Brucker Franz — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Barawitzkagasse 34.

Cerwenka Adalbert — Fleischhauer (Filiale) — XIX., Hütte zwischen Or.-Nr. 76 und 80 Sieveringerstraße.

Cicvarek Clementine — Photographengewerbe — III., Keinergasse 4.

Danko Anna — Marktvictualien-Verschleiß — III., Großmarkthalle.

Eichberger Katharina — Victualien-Verschleiß — X., Columbusgasse 68.

Feil Wolfgang — Gastwirt — III., Reisnerstraße 37.

Feldmann Eduard — Bau-Ingenieur — III., Seidlgasse 33.

Floh Leopoldine — Verschleiß von Brot und Gebäck von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien — XV., Würffelgasse 8.

Friesinger Franz — Fiaker-Licenz Nr. 376 — V., Untere Bräuhausgasse 80.

Gam Clara — Fiaker-Licenz Nr. 717 — XV., Heindlgasse 1 a.

Gasner Regina recte Nirka — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 1.

Goldan Johann — Fiaker-Licenz Nr. 945 — XVI., Zeilergasse 47.

Gottlieb Ludmilla — Abfüllen von Flaschenbier — III., Klimschg. 10.

Hartung Wilhelm — Ausschank von Liqueuren und Dessertweinen, Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und Erfrischungen (in Verbindung mit dem Zuckerbäckergewerbe) — III., Hauptstraße 8.

Haubner Karl — Fleisch-Verschleiß — III., Augustinerplatz, Stand 22.

Jelinek Francisca — Marktvictualien-Verschleiß — III., Großmarkthalle.

Josef Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Ettenreichgasse 19.

Kabes Josef — Schuhmachergewerbe — III., Gestettengasse 15.

Keppich Emanuel — Handelsagent — III., Beatrixgasse 26.

Kisling Ascher — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 4.

Kiesling Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Triesterstraße 47.

König Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 126.

Kogler Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lerchenfeldergürtel 17.

Kraus Antonia — Milch-Verschleiß — III., Baumgasse 59.

Krömakik Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Pezzlgasse 6.

Manhal Josefine — Gastwirtin — III., Schimmelgasse 16.

Matousek Wenzel — Schuhmacher — X., Gellertplatz 3.

Mayer Antonia — Kaffeesiederin (§ 16, lit. d, f, g G.-O.) — XVII., Jörgerstraße 54.

Mochal Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Schimmelhof 11.

Neswacil Anna — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — X., Inzersdorferstraße 44.

Neumann Francisca — Feilbieten von Obst, Blumen, Grünwaren und Gebäck von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien exclusive k. k. Prater — XVII., Nattergasse 18.

Nezweda Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Obere Bräuhausgasse 18.

Ondriska Ludwig — Schuhobertheil-Erzeugung und Zugehör-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 83.

Pawlikowski Henriette — Materialwarenhandel — X., Keplerplatz 1.

Pfeffer Barbara — Zeitungs-Verschleiß — XIX., Diemgasse 4.

Quell Barbara — Kleinfuhrwerks-Licenz — X., Rothehofgasse 66.

Rathknecht Wilhelm — Pachtweiser Betrieb der der Karoline Kruder gehörigen Wirts-Concession vom 4. April 1900, Z. 103100 — XX., Kaiserplatz 16.

Resl Johann — Möbeltischler — X., Eckertgasse 7.

Rieder Josefa — Naturblumen-Hausierin (Wien) — X., Engengasse 18.

Ronca Therese — Flaschenwein-Verschleiß — X., Buchengasse 134.

Roth Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 93.

Saulik Karoline — Wäscheputzerei — XII., Fröbelgasse 3.

Schäfer Moriz — Spenglergewerbe — XIV., Sechshauserstraße 39.

Schrott Marie — Friseur und Rasenr — III., Erdbergstraße 88.

Schwarz Josef — Verschleiß von Obst und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XIX., Reichsapfelgasse 7.

Senger Franz — Wagenschmied — X., Simmeringerstraße 127/129.

Siegl Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Göllnergasse 19.

Simkovics Elisabeth — Victualien-Verschleiß — III., Kleistgasse 25.

Slowaček Andreas — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Arndtstraße 61.

Sluka Wenzel — Schuhmachergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 32.

Stingl Nikolaus — Bäckergewerbe — X., Laxenburgerstraße 60.

Strelly Mathilde — Victualien-Verschleiß — III., Haidingergasse 23.

Suchanek Karl — Herrenkleidermachergewerbe — XVI., Hasnerstr. 98.

Swoboda Georg Josef — Gelbgießer — X., Herzgasse 9.

Szrucsek Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Rasumoffskyg. 17.

Tallian Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebertgasse 6.

Töpfl geb. Jungher Johanna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Columbusgasse 74.

Vogl Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Canditen und Lebzelten in transportablem Stand — XIII., Hütteldorferstraße 2.

Vogl Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Canditen und Lebzelten — XIII., Breitenseerstraße 64.

Weidner Adelheid — Wäschergewerbe — III., Wällischgasse 54.

Wiener Alfred — Pachtweiser Betrieb der dem Mendel Eman Hager gehörigen Brantweinschank — XX., Greiseneckergasse 16.

Waynar Karl — Tapezierergewerbe — X., Laxenburgerstraße 87.

Zand Ludwig — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — III., Wällischgasse 26.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. Juli 1900.

Back Leopold — Tapezierer — VI., Kasernengasse 29.

Baumgartner Therese — Kleinfuhrwerk-Licenz Nr. 1786 — XVII., Jörgerstraße 40.

Burkart Amalia — Schuhmachergewerbe — VI., Canalgasse 5.

Flach Alois — Stadtträger-Licenz Nr. 522 — V., Tichtelgasse 22.

Goldschmid Marie — Damenkleidermachergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 92.

Hofmeister Susanna, geb. Dotzer — Fischhandel (Filiale) — XII., Schönbrunnerstraße 155.

Husak Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Meiselstraße 43.

Janković Johann — Friseur und Rasenr — XVII., Haslingergasse 34.

Kubitschek Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Weißgasse 43.

Mang Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Koslergasse 9.

Peczenik Isaak — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluss jedweden Ausschankes und Kleinverschleißes — V., Kriehubergasse 27.

Pichler Pauline — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete — XII., Rothemühlgasse 24.

Polivka Anton — Marktvictualienhandel — XIV., Johnstraße 5.

Schlerizko Franz — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XII., Pachmüllergasse 16.

Strohal Anna — Damenkleidermachergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 48.

Uradnicek Samuel — Fleisch-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 8.

Wand Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schwendergasse 26.

Witzelsberger Friedrich — Verschleiß von neuen Eisenwaren — VI., Gumpendorferstraße 106.

Wrba Anna — Handel mit Hadern, altem Eisen und alten Möbeln — XVII., Schadinagasse 10.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Juli 1900.

Aschkenasy Golda — Brantwein-Verschleiß in geschlossenen Gefäßen — XX., Leipzigerstraße 16.

Firma Wilhelm Baum & Comp., Inhaber: Freund Max, Baum Wilhelm — Gemischtwarenhandel — II., Untere Augartenstraße 1 a.

Becsar Elise — Victualien-Verschleiß — XX., Salzachstraße 21.

Bedlan Aloisia — Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Reichsapfelgasse 2

Berg Hermine — Marktvictualienhandel — XX., Wallensteinstraße 37.

Drinka Eva — Feilbieten von Obst und Gemüse im Gemeindegebiete von Wien — V., Gartengasse 19.

Elling Salomon — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 60.

Gaustinger Marie — Feilbieten von Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wirn — Donaufeld, Donaustraße 44.

Groß Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Johannagasse 15.

Günther Josef — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — XX., Unterberggasse 2.

John Franz — Feilbieten von Reibsand und Wascheln im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — XII., Pohlgasse 25.

Kloiber Johann — Dachdeckergewerbe — XIV., Sechshausergürtel 1.

Kohn Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Staudingergasse 5.

Loszinger Anna — Wäscheputzerei — XX., Brigittaolatz 17.

Lukacsi Anton — Schuhmachergewerbe — XX., Kaiserplatz 16.

Merbaul Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 1.

Münz Jakob — Ein- und Verkauf von alten Kleidern im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XX., Wallensteinstraße 40.

Pasdl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 21.

Pokorny Leopold Anton — Glasergewerbe — XX., Ospelgasse 19.

Pollak (Jancsek) Helene — Verschleiß von Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XX., Klosterneuburgerstraße 44.
Rindfleisch Josefine — Pfaidlergewerbe — II., Schmelzgasse 7.
Satori Aricula — Antiquitätenhandel — III., Praterstraße 21.
Scheibenreif Juliane — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Greiseneckergasse 3.
Schulz Josef — Bäckergewerbe — II., Handelskai 420.
Studetzky Marie — Victualienhandel — XX, Pöchlarnstraße 13.
Wallner Rosalia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Ramperstorffergasse 36.
Wollner Rosalia, geb Kreisler — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hauptstraße 8.
Zawadil Anna — Verschleiß von Blumen und Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XX., Streffleurgasse 12.
Zimmerl Therese — Verschleiß von kosmetischen Mitteln und Seife — XX., Klosterneuburgerstraße 3.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. Juli 1900.

Ackerl Johann — Wäscheputzergewerbe — XVII., Haslingergasse 3.
Ackerl Johann — Friseurgewerbe — XV., Geibelgasse 24.
Adam Adolf — Glasergewerbe (Filiale) — III., Radetzkystraße 7.
Babor Marianne — Verschleiß von Bäckereien, Canditen und Sodawasser — XVII., Hauptstraße 175.
Bambula Karoline — Hutmachergewerbe (Fortbetrieb nach § 56 G.-O.) — III., Rennweg 53.
Bauer Josef — Ausschank von Wein — XVII., Hauptstraße 34.
Beckert Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Michaelerplatz 6.
Beyer Karoline — Victualien-Verschleiß — IV., Technikerstraße 13.
Blaha Wilhelm — Friseur — I., Tiefer Graben 26/28.
Bollenberger Josef — Bäcker — III., Lorbeergasse 5.
Bollenberger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Lorbeergasse 5.
Borowitzka Alois — Herausgabe und Verlag der periodischen Druckschrift „Conditor" — III., Löwengasse 16.
Brandstetter Karl — Canditen-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstr. 68.
Csite Gertrud — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Strohegasse 2.
Dittel Philipp — Baumeistergewerbe — III., Streichergasse 3.
Donat Antonia, geb. Smrčka — Feibieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Redtenbacherg. 33.
Donner Karoline — Victualien-Verschleiß — XIV., Stättermayerg. 25.
Drahozal Marie — Weißnäherei — XVI., Effingergasse 4.
Ehrenstein Rosalia — Trödlergewerbe — XV., Neubaugürtel 21.
Eisner Siegfried — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tuchlauben 18.
Fally Friedrich — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Rosenhügel 2.
Feurer Elisabeth — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Freytag Laura — Anstreichergewerbe — IV., Favoritenstraße 8.
Fritz Johann — Stuccaturergewerbe — IX., Währingerstraße 60.
Fürst Bernhard — Exporthandel nach Indien und anderen überseeischen Ländern — I., Landesgerichtsstraße 6.
Gara Barbara — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Montleartstraße 4.
Gräßl Johann — Fleischcommissionshandel — III., Großmarkthalle.
Hauser Adolf — Allgemeine Handelsagentie — I., Kohlmessergasse 7.
Heinrich Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Zimmermannplatz 1.
Heisl Ottomar — Tischlergewerbe — IX., Nussdorferstraße 3.
Herlinger Albine, Rotter Johann, Singer Albert — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — I., Franz Josefskai 1 a.
Hermann Agnes — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Färbergasse 5.
Hofer Charlotte — Geflügelhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Iwanski Johann — Tischlergewerbe — XIV., Diefenbachgasse 60.
Janda Marie — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Jonak Matthias — Feinputzerei — IX., Pfluggasse 4.
Juričić Wladimir — Friseur — III., Rudolfsgasse 20 a.
Kasper Eugenie Marie — Victualien-Verschleiß — III., Kölblgasse 27.
Kastner Anna — Fiaker-Licenz Nr. 889 — X., Trostgasse 42.
Protokollierte Firma Franz Kehle & Comp. (vertreten durch Franz Kehle) — Gemischtwarenhandel — I., Operring 21.
Kellner Anna — Pferdefleisch-Verschleiß — III., Hohlweggasse 14.
Kern Sebastian — Einspänner-Licenz Nr. 825 — XVI., Ottakringerstraße 135.
Kitzler Karl — Kleinverschleiß von Brennholz, Kohle und Coaks — III., Schimmelgasse 7.
Kling Marie — Übernahme von Wäsche und Putzartikeln zur Wäscherei und chemischen Putzerei, sowie Übernahme zum Färben und Anstricken — IV., Favoritenstraße 25.
Klepp Francisca — Victualien- und Canditen-Verschleiß — IX., Hahngasse 25.
Kneißl Josef — Pferdefleischhauergewerbe — XVII., Klopstockgasse 24.
Koretz Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — III., Kübeckg. 3.
Kraus Victor — Allgemeine Handelsagentie — III., Hießgasse 8.
Kutschera Walther — Pachtbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 1340 — XVII., Sandleithengasse 376.
Lamm Wilhelm — Concession zum Ausschank von Bier, gebrannten, geistigen Getränken, Verabreichung von Kaffee, Thee, warmen Getränken und Speisen — I., Laurenzerberg 5.
Lassner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Mayerhofgasse 11.
Lechl Wilhelm — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Thalheimergasse 51.
Lechner Florian — Zweiganstalt des Sodawasser- und Zuckerbäckerwaren-Verschleißes — XV., Zinckgasse 8.
Liebscher Josef — Verschleiß von Metallplomben — I., Lothringerstraße 15.
Macho Julius — Fleischselcher — IX., Nussdorferstraße 88.
Marschall Ernst Julius — Pachtbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 1488 — XVI., Rosenhügel 2.
Maschek Ferdinand — Ziegel- und Schieferdecker — XVI., Nerchenfeldergürtel 1.
Maurer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Römerg. 77.
Medek Josefa — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Pantzergasse 11.
Meisel Alois — Clavier-Unterricht — III., Schützengasse 10.
Moebs Marie — Victualien-Verschleiß — III., Paulusgasse 7.
Mürkler Karl — Flaschenbierabfüller — X., Triesterstraße 19.
Pohan Karl, Vertreter der protokollierten Firma Harry Mörser & Comp. — Gemischtwarenhandel — I., Kohlmarkt 20.
Niederlechner Eduard — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — IV., Margarethenstraße 38.
Niewald Matthias — Fleischselcher — IX., Liechtensteinstraße 90.
Natka Anna — Drechslergewerbe — IV., Fleischmanngasse 3.
Paul Friedrich Eduard — Photograph — I., Rothenthurmstraße 39.
Pella Thomas — Möbeltischler — X., Hardtmuthgasse 45.
Petkovics Philipp — Kleinfuhrwerksgewerbe, Licenz Nr. 1788 — XVI., Speckbachergasse 16.
Piowaty David recte Theodor — Gast- und Schankgewerbe — I., Sterngasse 2.
Pleier Johanna — Einspänner-Licenz Nr. 275 — XVI., Friedrich Kaisergasse 53.
Poll Wilhelmine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Siccardsburggasse 69.
Popp Pauline — Canditen-Verschleiß — III., Hauptstraße 149.
Puckschaml Paul — Gastwirt — XVII., Schumanngasse 55.
Putz Marie, geb. Matschiner — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 107.
Reiterer Friedrich — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — I., Tegetthoffstraße 1.
Reitter Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Van der Nüllgasse 3.
Rößel Ferdinand — Gas- und Wassereinleitung — I., Hafnersteig 5.
Rosenzweig Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasang. 19.
Salander Rebekka — Friseurgewerbe — III., Erdbergstraße 12.
Schottneck Johanna — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrath:
Sitzungen des Stadtrathes 1461
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 13. Juli 1900 1461
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 18. Juli 1900 1464
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk Währing vom 6. Juli 1900 1470
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 12. Juli 1900 1471
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom 18. Juni 1900 1471
Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierung:
Borstenviehmarkt vom 24. und 26. Juli 1900 1472
Pferdemarkt vom 24. Juli 1900 1472
Jung- und Stechviehmarkt vom 26. Juli 1900 1472
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 26. Juli 1900 1472
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1473
Eintragungen in das Gewerbe-Register 1474
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**
Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
28. Juli 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Erneuerung des Asphaltpflasters in der Herrengasse im I. Bezirke zwischen der Strauchgasse und Freyung und auf der Freyung vor Nr. 4 und 5 mit der Ausrufssumme von 9900 K 12 h. 3—3
1. August 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. **Dr. Nüchtern**, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 88284. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten** einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Döblinger Hauptstraße von der Gunesch- bis zur Pyrkergasse im XIX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 23.419 K 1 h und 9500 K Pauschale. 3—3
2. August 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 88285. Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Herstellung eines Stampfasphaltpflasters an Stelle des zu entfernenden Metallicpflasters der Regierungsgasse im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 4222 K 59 h und 300 K Pauschale. 2—3
6. August 10 Uhr	detto	Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Regulierung des Margarethengürtels zwischen der Schönbrunner- und Arndtstraße im V. und XII. Bezirke mit der Ausrufssumme von 10.533 K 18 h und 1200 K Pauschale. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

M.-Z. 79705.
VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von gusseisernen Wasserleitungsrohren und Façonstücken, sowie diversen Maschinenbestandtheilen, welche zur Ergänzung der Vorräthe im städtischen Wasserleitungsdepot benöthigt werden, im veranschlagten Kostenbetrage von 161.996 K 30 h** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 7. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse in der Stadtbauamts-Abtheilung für Wasserleitungen I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der** um den Pauschalbetrag vermehrten **Ausrufssumme** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 17. Juli 1900. 2-3

---

*

Ad Prot.-Nr. 88282 ex 1900.

Ref. Nr. 188. XIX b.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Arbeiten und Lieferungen für den Bau des rechtsseitigen Hauptsammelcanales, Baulos VIII a und VIII b an der Erdbergerlände im III. Bezirke, und zwar:**

A. Für Baulos VIII a.

1. Der **Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten** im veranschlagten Kostenbetrage von 269.095 K 66 h und 60.000 K Pauschale, beziehungsweise 1296 K 68 h.

2. Der **Lieferung der hydraulischen Bindemittel** im veranschlagten Kostenbetrage von 132.130 K 71 h.

3. Der **Lieferung der erforderlichen Thonwaren** im veranschlagten Kostenbetrage von 24.060 K.

B. Für Baulos VIII b.

1. Der **Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten** im veranschlagten Kostenbetrage von 257.033 K 82 h und 60.000 K Pauschale, beziehungsweise von 1280 K 55 h.

2. Der **Lieferung der hydraulischen Bindemittel** im veranschlagten Kostenbetrage von 143.090 K 91 h.

3. Der **Lieferung der erforderlichen Thonwaren** im veranschlagten Kostenbetrage von 24.220 K 80 h

wird vorbehaltlich der Genehmigung des Projectes durch die Commission für Verkehrsanlagen in Wien vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **14. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle** im Neuen Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, das Ausmaß, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse im Bureau des Herrn Baurathes Kohl während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden Original-Bedingnisse zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, dass er sich den eingesehenen Bedingnissen vorbehaltlos unterwirft; dieselben sind versiegelt zu überreichen.

Wenn auf beide Baulose offeriert wird, so sind die Offerte für jedes Baulos getrennt zu überreichen.

Das **vorgeschriebene Vadium** ist vor Einbringung des Offertes bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und ist die Bestätigung über diesen Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben oder dem Offerte anzuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Offerte, sowie die abzuschließenden Rechtsgeschäfte sind nach Artikel II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempel- und gebürenfrei.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im Juli 1900. 3—3

Prot.-Nr. 81581 ex 1900.

IV. 1759.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung der Kabel und Drähte zur Verstärkung beziehungsweise Ergänzung der Haupt- und Vertheilleitungen der elektrischen Anlage im Rathhause** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 7. August 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Project und die demselben beigeschlossenen Bedingnisse im Stadtbauamte (Abtheilung für Beleuchtung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums**, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Juli 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 89440 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **mit 5484 K 80 h veranschlagten Bautischlerarbeiten in den Bureaux der k. k. Steuerbehörden im städtischen Hause XIV., Ullmannstraße 54,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 2. August 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist,** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. Juli 1900. 1—3

Prot.-Nr. 79090 ex 1900.
1587. VI.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Hochquellenwasserleitungs-, Closet- und Badeeinrichtung im neu zu erbauenden Bürgerladhause I., Wollzeile 28 und Riemergasse 1 und 3, im veranschlagten Kostenbetrage von 6790 K 60 h und einem Pauschale von 500 K 4 h** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 21. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Hulka** im Neuen Rathhause I., Lichtenfelsgasse 2 (5. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag, die Preistarife und die Vorschrift im Stadtbauamte, Abtheilung VII a im Alten Rathhause I., Wipplingerstraße 8, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit einer 1 K-Stempelmarke per Bogen versehenen Offerte sind am obigen Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Das Vadium beträgt 5 Percent der Kostenanschlagssumme, dasselbe ist dem Offerte anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Juli 1900. 2—3

Prot.-Nr. 134739 ex 1899.
IV. Nr. 2111.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von 1300 Stück gusseisernen Säulen mit dem Kostenanschlagspreise von 14.976 K und von Drahtgittern in einer Länge von 2963 m mit dem Kostenanschlagspreise von 10.370 K 50 h für die Einfriedungen der Gartenanlagen längs der Gürtel- und Wienthallinie der Stadtbahn, sowie am Favoritenplatz beim Südbahnhofe** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch 1. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte, Bureau des Baurathes Lehnerl, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** in der Höhe von **5 Percent** der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. Juli 1900. 2—3

Z. 11517 ex 1900.
XII.

Kundmachung.

(Verschiebung einer Offertverhandlung.)

Die wegen Sicherstellung der Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien pro 1901 auf den 4. August 1900 um 10 Uhr anberaumte Offertverhandlung (siehe Amtsblatt Nr. 56 und 57) wird hiemit verschoben.

Der Tag, an welchem diese Offertverhandlung stattfinden wird, wird später bekanntgegeben werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Juli 1900. 1—3

M.-Z. 207680 ex 1899 und 67813 ex 1900.
IV.

Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerb-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis **längstens 25. October 1900, 2 Uhr nachmittags,** im Gemeindehause des IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schäffergasse 3) zu Handen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen, und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

**

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honoriert, und ist als

I. Preis ein Betrag von 1000 K
II. „ „ „ „ 600 „
III. „ „ „ „ 300 „ festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiierten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs.

Die Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerb-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schäffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. April 1900. 8—20

M.-Z. 88587.
X.

Kundmachung.

(Freiplätze an der Privat-Musikschule Liebing.)

An der vom hohen k. k. n.-ö. Landesschulrathe concessionierten Privat-Musiklehranstalt Ludwig Liebing in Wien, IX., Währingerstraße 48, kommen mit 15. September 1900 für Söhne und Töchter von Wiener Magistratsbeamten und -Dienern ein ganzer und fünf halbe Freiplätze auf Studiendauer zur Neubesetzung.

Bewerber um diese Freiplätze haben ihre Gesuche unter genauer Angabe des gewählten Lehrfaches **bis längstens 15. September 1900** an die Schulleitung IX., Währingerstraße 48, einzusenden.

Wien, im Juli 1900. 3—3

Präs. 7317.
3 c ex 1898.

Kundmachung.

(Wohnungskündigungen.)

Die rechtzeitige Zustellung der am letzten Tage der gesetzlichen Frist angebrachten Wohnungskündigungen begegnet mitunter großen Schwierigkeiten; es empfiehlt sich daher, derlei gerichtliche Kündigungen nicht erst am letzten Tage der Frist bei Gericht anzubringen, weil nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden kann, dass die Zustellung an demselben Tage dann noch möglich sein wird, wenn der Adressat beim ersten Zustellungsversuche nicht angetroffen wurde.

Beigefügt wird, dass eine erst nach Ablauf der Kündigungsfrist zugestellte Kündigung nur unter der Voraussetzung wirksam ist, dass dagegen rechtzeitig Einwendungen nicht eingebracht werden.

Vom Präsidium des k. k. Ober-Landesgerichtes Wien,
am 17. Juni 1898. 2—3

Z. 15424.

Kundmachung.

(Personaleinkommensteuer-Zahlungsaufträge.)

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass der im Grunde des § 217 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, verfasste Auszug aus den ausgefertigten Zahlungsaufträgen bezüglich der Personaleinkommensteuer für das Jahr 1900 in den Schätzungsbezirken Nr. 8 und 9 (Mariahilf und Neubau) vom 16. Juli 1900 angefangen, durch 14 Tage hieramts (d. i. VII., Neubaugasse 21, 1. Stiege, 2. Stock, Zimmer Nr. 11) aufliegt und während der Amtsstunden von den sich legitimierenden Personaleinkommensteuerpflichtigen des betreffenden Schätzungsbezirkes eingesehen werden kann.

Die Anfertigung von Abschriften oder Auszügen ist nicht gestattet.

Allfällige Missbräuche dieser Auszüge werden nach § 246 des citierten Gesetzes bestraft.

K. k. Steuer-Administration für den VI. und VII. Bezirk.
Wien, am 10. Juli 1900. 3—3

M.-Z. 81589.
VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Kindergräber im Meidlinger Friedhofe.)

Vom 1. Juli 1901 ab gelangen die verfallenen Kindergräber des Meidlinger Friedhofes zur Wiederbelegung als eigene Gräber.

Die Erneuerung des Benützungsrechtes an einem dieser Gräber ist ausgeschlossen.

Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichenreste sind bis zum 31. Mai 1901 zulässig und sind die bezüglichen Gesuche **bis zum 31. März 1901** beim Magistrate zu überreichen.

Die auf den wieder zu belegenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und nur

an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht **bis zum 30. Juni 1902** nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über diese Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juli 1900. 3—3

M.-Z. 81589.
VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber im Meidlinger Friedhofe.)

Vom 1. Jänner 1901 gelangen die in den Jahren 1881 bis 1886 belegten Schachtgräber im Meidlinger Friedhofe zur Wiederbelegung.

Erneuerungen des Benützungsrechtes an diesen Gräbern, sowie Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichen sind ausgeschlossen.

Die auf den wieder zu belegenden Gräbern befindlichen Grabkreuze werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und nur denjenigen Parteien ausgefolgt, welche **bis zum 31. December 1901** ihr Eigenthumsrecht nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über dieselben von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. Juli 1900. 3—3

Statth.-Z. 57113.

Kundmachung.

(Ferdinand Anders Ritter v. Porodin'sche Stiftung.)

Aus der Ferdinand Anders Ritter v. Porodin'schen Stiftung zu Gunsten armer blinder und taubstummer Kinder kommt im Jahre 1900 ein Betrag von 71 K 82 h an ein armes blindes Kind zur Verleihung.

Anspruchsberechtigte sind alle jene armen blinden Kinder ohne Unterschied des Geschlechtes und der Religion, welche das 14. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben und welche nicht in eine der Erziehung, Beschäftigung oder Versorgung dieser Unglücklichen geweihte Anstalt Aufnahme gefunden haben.

Kinder von Fabriksarbeitern genießen das Vorzugsrecht.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtsscheine des Kindes, mit einem bezirksärztlichen Zeugnisse über die Blindheit, mit einem legalen Armutszeugnisse, welches die Bestätigung zu enthalten hat, dass das betreffende Kind nicht in einer der oberwähnten Anstalten Aufnahme gefunden hat, eventuell auch mit einem seitens der Gemeinde, beziehungsweise des magistratischen Bezirksamtes des Beschäftigungsortes bestätigten Zeugnisse der Fabriksleitung über das Vorzugsrecht des Kindes zu belegen und **bis längstens 15. August 1900** bei der k. k. Statthalterei in Wien zu überreichen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 26. Juni 1900. 3—3

Z. 2881.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Deckert'sche Stiftung.)

Am 2. November 1900 gelangen die Interessen der Dr. Josef Deckert'schen Stiftung, die nach Abzug der Insertions- und Druckkosten 60 K betragen, zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben in Noth gerathene Geschäftsleute, ohne Rücksicht auf die Confession, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bei sonst gleichen Umständen haben katholische Geschäftsleute der Pfarre St. Josef in Weinhaus, Wien, XVIII. Bezirk, das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf- respective Geburtsscheine der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. Juli 1900. 2—3

Z. 2885.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Stastnik'sche Stiftung.)

Zu Weihnachten 1900 gelangen die Interessen der Josef Stastnik'schen Stiftung im Betrage von 318 K an drei Herrenschneidermeister in Wien zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben unverschuldet in Elend gerathene Herrenschneidermeister, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben müssen.

Jene Bewerber, welche nachweisen können, dass sie einst bei dem Stifter, dem im XVI. Bezirke, Neulerchenfelderstraße 9, verstorbenen Herrenschneidermeister und Gemeinderathe der Stadt Wien oder dessen Vater als Arbeiter im Geschäfte standen, genießen das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein, den Heimatschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1900. 2—3

M.-Z. 28345 ex 1900.
III.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden im October 1900 zwei Ausstattungsbeträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungs-Stiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungs-Stiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizeibezirksrayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug zur Betheilung haben solche:

a) die mit dem Stifter oder seiner Frau, geborene Josefa Übel, verwandt sind;
b) Müllers- und Bäckerstöchter;
c) Taube oder Taubstumme;
d) hernach, wenn solche unbesetzt sind, die anderen."

Die Gesuche um diese Stiftung sind zu belegen mit dem:

1. Tauf- oder Geburtsschein,
2. Armutszeugnis,
3. Sittenzeugnis,
4. Heimatschein,
5. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, mit dem entsprechenden Nachweise desselben.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates **bis 14. August 1900** einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 1. Juli 1900 2–3

Z. 2879 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Maria Josefa Löwenfeld'sche Stiftung.)

Im Jahre 1901 gelangen die Interessen der Maria Josefa Löwenfeld'schen Stiftung aus dem Jahre 1901, die nach Abzug der Insertionskosten 170 K betragen, in zwei gleichen am 2. Jänner und am 1. Juli 1901 fälligen Raten an einen armen würdigen Wiener Fuhrmann zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Personen, welche das Fuhrmannsgewerbe in Wien selbständig betreiben und werden auch Frauenspersonen zur Bewerbung um eine Betheilung aus diesen Stiftungsinteressen zugelassen.

Der Stiftungsgenuss darf an einen und denselben Bewerber nur einmal verliehen werden und ist bei der Vertheilung auf Confession und Nationalität keine Rücksicht zu nehmen.

Bewerber haben ihre Armut und ihr tadelloses sittliches Verhalten mit Zeugnissen auszuweisen und außerdem ihren Gesuchen den Erwerbsteuerschein, sowie die ihre Familienverhältnisse nachweisenden Documente beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. Juli 1900. 2–3

Z. 2492.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Moriz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. October 1900 gelangen aus den Interessen der Dr. Moriz Andreas Goldberger'schen Stiftung 4500 K an zwölf arme, in Wien ansässige Wiener Bürger, ohne Unterschied der Nation und Religion, in gleichen Beträgen zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein, ein legales, von der Armeninstituts-Vorstehung des Wohnbezirkes ausgestelltes Armutszeugnis und das Bürgerrechts-Decret anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. August 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juni 1900. 3 3

Z. 2640.
XIII.

Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürger-Stiftung.)

Am 7. November 1900 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürger-Stiftung in Theilbeträgen von 8 Gulden in Gold an 100 arme Bürgerinnen zur Vertheilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- resp. Geburtsschein, den Trauungsschein, eventuell den Todtenschein des Gatten, ein legales Armutszeugnis und endlich ein die bürgerliche Eigenschaft nachweisendes Document beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. August 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Juni 1900. 3–3

Z. 3116 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Stiftung für Bürger.)

Auf Grund des Beschlusses des Wiener Gemeinderathes vom 26. April 1882, Z. 2185, kommen im Monate Jänner 1901 aus den zur Unterstützung von Wiener Bürgern bestimmten Interessen der Sebastian Neydhart'schen Stiftung aus dem I. Semester des Jahres 1901 4300 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nur Wiener Bürger, und haben Bewerber um eine solche vor allem ihrem Ansuchen das ihr Bürgerrecht nachweisende Document, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Juli 1900. 1—3

Z. 2884.
XIII.

Kundmachung.

(Theobald Ussenheimer'sche Gewerbestiftung im Jahre 1900.)

Am 28. November 1900 gelangen aus dieser Stiftung für verarmte oder arbeitsunfähige, wohlverhaltene Gewerbsleute vier Stiftplätze, und zwar zwei für Gewerbsleute christlicher Confession und zwei für Gewerbsleute israelitischer Confession mit dem Bezuge von je 197 K 50 h zur Verleihung.

Bei der Verleihung dieser Stiftplätze genießen ein Vorrecht:

1. Verwandte des Stifters;

2. nach Wien zuständige oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geborene Bewerber.

Die diesfälligen Gesuche sind **längstens bis 25. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates oder bei den Bezirksvorstehern des II. und XX. Wiener Gemeindebezirkes oder bei der Vorstehung der israelitischen Cultusgemeinde Wien zu überreichen und denselben die Tauf- respective Geburtsscheine, der Ausweis über die Zuständigkeit, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, ferner der Ausweis über die Mitgliedschaft einer Genossenschaft, eventuell die Bestätigung der Genossenschaft, dass Bewerber sein Gewerbe wegen Arbeitsunfähigkeit zurücklegen musste, sowie Ausweise über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizulegen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet eingelangte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1900. 2—3

M.-Z. 76686.
III.

Kundmachung.

(Marie Karkaleky'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karkaleky'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 420 K an ein armes, würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1900 zu vergeben.

Die Eingehung der Ehe ist binnen Jahresfrist nachzuweisen, widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiterverliehen wird.

Die mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtsscheine, dem Armuts- und dem Sittenzeugnisse, ferner mit dem Heimatscheine und dem Nachweise über die etwaige Verwaisung belegten Gesuche sind **bis einschließlich 31. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen und kann **auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. Juli 1900. 3—3

Z. 2666.
XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß'sche Armenstiftung.)

Im Monate October 1900 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 188 K an sechs arme Familien in Wien zur Vertheilung.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, den Trauungsschein, den Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales, von dem Herrn Obmanne des Armen-Institutes des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. August 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt und Residenzstadt
Wien, am 21. Juni 1900. 3—3

Z. 2964.
XIII.

Kundmachung.

(Katharina Biraghi'sche Stiftung.)

Am 12. November 1900 gelangen die Interessen der Katharina Biraghi'schen Stiftung im Betrage von 1600 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte arme Personen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf-

respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Zuständigkeitsnachweis und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber außerdem noch den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 10. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. Juli 1900. 2–3

G.-Z. 1214 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Waisenstiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass die für Waisen bestimmten Interessen vom Jahre 1900 aus der Sebastian Neydhart'schen Stiftung zur Vertheilung gelangen werden.

Nach den stiftbrieflichen Bestimmungen und den wegen Persolvierung dieser Stiftung vom Wiener Gemeinderathe gefassten Beschlüssen sind diese Interessen zunächst für die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen beiderlei Geschlechtes, sodann in weiterer Linie überhaupt für die in der Versorgung der Commune Wien stehenden Waisen nach Maßgabe des Bedürfnisses zu Unterstützungen ein- für allemal, oder beim Antritte eines Gewerbes, oder zur Fortsetzung ihrer Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien zu verwenden.

Die Verleihung dieser Unterstützungen und Stipendien hat sich der Wiener Gemeinderath vorbehalten.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung bittlich werden wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf- und Impfscheine der Waisen, ferner mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Commune Wien und endlich mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens einschließlich **31. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 8. Mai 1900.

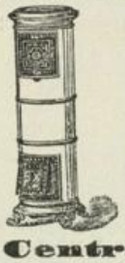


Wilh. Ritter
Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage
für **Gas-, Koch-** und **Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster** etc. **Wellblechmantel-Ofen** für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Leutner & Riedl
Wien, IV., Hauptstrasse 30.
Telephon 541. Specialgeschäft in Gegründet 1802.

Baurequisiten,
Werkzeugen und Maschinen.


Kais. kön. privilegierte
Cementplatten mit Luftcirculation zur
Trockenlegung feuchter Mauern.
Patent-Inhaber:
Baumeister Franz Kachler, Wien, V., Rüdigergasse Nr. 23.
20jährige Garantie für **Dauerhaftigkeit** und vollkommene Trockenlegung der feuchten Wände wird geboten.

HEIM's MEIDINGER-OEFEN.
Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik.
H. HEIM, k. und k. Hoflieferant
Wien, I., Kohlmarkt 7
Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiiert auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.
Ueber 55.000 Oefen in Verwendung.
In Oesterreich-Ungarn werden von **449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen** verwendet, darunter
in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen, in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.
Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke
MEIDINGER-OFEN H. HEIM
Schutzmarke.
HEIM's „Hestia"-Öfen.
Centralheizungen aller Systeme
mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.
Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampfniederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung **eigenen Systems.**

Wiener Eiswerke
II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.
Gegründet 1872.
Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.
Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.
Donau-Block-Eis
von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.
Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie richtigen Gewichtes.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, **Stephansplatz Nr. 11**
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 61. Dienstag, den 31. Juli 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **20. Juli 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Fiedler, Gräf Ferdinand, Hipp, Hörmann, Hraba, Dr. Mayreder, Oppenberger, Rauer, Schreiner, Schuh, Dr. Wähner, Weitmann, Zatzka.

Beurlaubt: St.-R. Dr. Deutschmann, Grünbeck Sebastian, Rissaweg, Tomola, Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Krenn.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung.

(8197.) **St.-R. Braun** referiert über den Recurs der Therese Kaltenbrunner gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk vom 1. Juni 1900, Z. 8743, womit ihr Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung eines Verkaufsstandes für Brot, Würstel, Obst u. s. w. auf dem der Gemeinde Wien gehörigen Fußwege zum Wiener Central-Friedhofe abgewiesen wurde, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben, sohin der Gesuchstellerin die Aufstellung des Verkaufsstandes zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8473.) St.-R. Braun referiert über die Bewilligung von Gleichengeldern für die beim Schulhausbau XI., Kaiser-Ebersdorferstraße beschäftigten Arbeiter und beantragt, die Ausbezahlung von Gleichengeldern im Gesammtbetrage von 759 K 10 h gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(8402.) St.-R. Braun referiert über die von der Verwaltung des Wiener Central-Friedhofes vorgelegte Tabelle über die im ersten Halbjahre 1900 vorgenommenen Beerdigungen auf dem Wiener Central-Friedhofe und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(8389.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Josef Sawrzel um gütlichen Ersatz des seinem Hause Or.-Nr. 137 Neustiftgasse, VII. Bezirk, infolge des Baues des Entlastungscanales für den Ottakringer Bachcanal angeblich zugefügten Schadens per 15.200 K 71 h sammt Gerichtskosten und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(8469.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Abtrennung eines Baublockes von den Realität Einl.-Z. 206 und 365 Grundbuch Altmannsdorf, XII. Bezirk, und beantragt, unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten die politische Bewilligung zu ertheilen, dass die von den Realitäten Einl.-Z. 206 und 365 des Grundbuches Altmannsdorf, XII. Bezirk, Cat.-Parc. 233/1 und 234/1 beziehungsweise 235/3 nach der rothen Linie a h k l m die gegen die Donauuferbahn (Verbindungsbahn) gelegene Grundfläche abgetrennt werde. (Angenommen.)

(8471.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Firma Kainz & Partik um mietweise Überlassung eines Kellerraumes in der Markthalle im IX. Bezirke und beantragt, der genannten Firma den unteren Raum des unbenützten etagierten Eiskellers in der Markthalle im IX. Bezirke vom 1. August 1900 an um den Jahreszins von 327 K 76 h inclusive Nebengebüren gegen eine beiden Theilen zustehende vierteljährige Kündigung und unter den sonstigen in dem Augenscheins-Protokolle vom 13. Juli 1900 angeführten Modalitäten zu vermieten und gleichzeitig zu genehmigen, dass die in diesem Kellerraume befindlichen Kellereinsätze aufgelassen werden.

(Angenommen.)

(8446.) St.-R. Schuh referiert über das Benützungsrecht der Gemeinde Wien auf Parcellen des eingewölbten Nesselbaches in Grinzing und beantragt:

1. Das von Aloisia Hauptmann ad Z. 14234 bezüglich eines Theiles der Cat.-Parc. 1171/1 eingebrachte Pachtoffert ist zu genehmigen.

2. Den Eheleuten Hölzl ist bekanntzugeben, dass ihnen in Ergänzung der von der Gemeinde Grinzing ohne rechtlichen Beschluss gewährten Grundüberlassung die von ihnen benützten Theilflächen der Cat.-Parc. 1171/2 auf ihre Lebzeiten gegen dem weiter überlassen werden, dass sie das Einfriedungsgitter auf ihre Kosten erhalten.

3. Dem Leopold Böhmer jun., Ludwig Schmidt, Frau Klemschmidt, dem Franz Trau, der Marianne Friedrich ist bekanntzugeben, dass das von der Gemeinde Grinzing ihren Rechtsvorgängern zugestandene Benützungsrecht auf die Parcellentheile 1171/2 und 1171/1 nicht auf einem Gemeindeausschuss-Beschlusse beruhe, somit nicht in legaler Weise zustande gekommen sei und demnach umsoweniger für die Rechtsnachfolger irgend ein rechtlicher Anspruch bestehen kann. Sie werden demnach aufgefordert, diese Grundtheile binnen zwei Monaten der Gemeinde Wien geräumt zurückzustellen oder innerhalb dieser Zeit geeignete Pachtanbote dem Bezirksamte zu überreichen, widrigenfalls gegen sie im Klagewege vorgegangen werden müsste.

4. Kommen die sub 3 erwähnten Hausbesitzer den daselbst erwähnten Aufträgen nicht nach, so ist gegen sie durch Dr. Robert Swoboda die Klage auf Rückstellung der fraglichen Parcellen zu überreichen. (Angenommen.)

(8494.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Jubiläums-Theatervereines um Baubewilligung zur Herstellung eines Kohleneinwurfschachtes beim Jubiläums-Stadtheater und beantragt, der beabsichtigten Herstellung eines Kohleneinwurfschachtes beim erwähnten Theater vom Standpunkte des Eigenthümers die Zustimmung zu ertheilen und die Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(8500.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Eheleute Simon und Bertha Unger um ausnahmsweise Zugestehung der geschlossenen Verbauungsweise für ihre Realität Or.-Nr. 28 Pötzleinsdorferstraße und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8447.) St.-R. Schuh referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Umpflasterung der Hahngasse zwischen Grünethor- und Pramergasse im IX. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Pflasterermeisters Johann Brunner mit einer Aufzahlung von 7·5 Percent auf die Kostenanschlagssumme von 3895 K 20 h und 400 K Pauschale. (Angenommen.)

(8564.) St.-R. Schuh referiert über die Note der k. k. Finanz-Landes-Direction vom 16. Juni, Z. 35221, betreffend die 18jährige Steuerfreiheit für die Häuser Conscr.-Nr. 101 und 101 a in Ober-Döbling, XIX. Bezirk, und beantragt, die verlangte Äußerung dahin abzugeben, dass die Gemeinde Wien gegen die Gewährung der 18jährigen Steuerfreiheit innerhalb der Projectionslinien dieser Parcellen und innerhalb der begünstigten Zone von 25 m keine Einwendung erhebe. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8432.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die provisorische Umgestaltung des Conferenzzimmers der Knaben- und Mädchen-Volksschule XVIII., Alseggerstraße 12 bis 16, in ein Lehrzimmer, und beantragt die Genehmigung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8399.) St.-R. Brauneiß referiert über die Bewilligung eines Cumulativ-Zuschusscredites zur Rubrik II 2 „Aushilfen an das Lehrpersonal der Volks- und Bürgerschulen" und beantragt, zu obiger Rubrik einen Zuschusscredit von 10.000 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8487.) St.-R. Brauneiß referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des XII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Karl Wesselack, Bildhauer, und des Adam Weinrauch, Volksschullehrer, zu bestätigen. (Functionsdauer bis Ende 1900.)

(Angenommen.)

(8505.) St.-R. Brauneiß referiert über die mit Erlass des Landesschulrathes vom 5. Jänner, beziehungsweise 6. Juni 1900 systemisierten definitiven Bezirks-Aushilfs-Unterlehrer- und -Unterlehrerinnenstellen und beantragt, das vorgelegte Verzeichnis zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(8503, 8504, 8506.) St.-R. Brauneiß referiert über die Erlässe des k. k. Landesschulrathes wegen Systemisierung des Lehrstatus an der Knaben-Bürgerschule XVII., Geblergasse 31, an einigen Schulen des X. Bezirkes und der Volksschule für Knaben und Mädchen II., Aspern-Allee, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(8436, 8437, 8439.) St.-R. Brauneiß referiert über die Versetzung des Bürgerschul-Directors Anton Puchl von der Mädchen-Bürgerschule XVII., Kindermanngasse 1, an die Knaben-Bürgerschule XVII., Calvarienberggasse 33, und die Versetzung des Volksschullehrers Vincenz Bruckner von der Knaben- und Mädchen-Volksschule XI., Münnichplatz 6, an die Knaben-Volksschule III., Hainburgerstraße 40 und die provisorische Versetzung des Bürgerschul-Directors Josef Pölzl von der Knaben-Bürgerschule XVII., Calvarienberggasse 33, an die Mädchen-Bürgerschule XVII., Kindermanngasse 1, aus Dienstesrücksichten und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(8438.) St.-R. Brauneiß referiert über die Betrauung des Bürgerschullehrers Josef Franz mit der provisorischen Leitung der Bürgerschule für Mädchen XVII., Kindermanngasse 1, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8440, 8441.) St.-R. Brauneiß referiert über die Versetzung der Volksschullehrerin Mathilde Pistorius von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen X., Laaerstraße 1, nach der Allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Grüngasse 14, und die Versetzung des Volksschullehrers Rudolf Bauer von der Allgemeinen Volksschule für Knaben II., Schüttaustraße 78, nach der Allgemeinen Volksschule für Knaben II., Wittelsbachstraße 6, aus Dienstesrücksichten und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8442.) St.-R. Brauneiß referiert über den Erlass des Landesschulrathes bezüglich der Systemisierung des Lehrstatus an den Schulen XIII., Reinlgasse 19 und Diesterweggasse 10, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8443.) St.-R. Brauneiß referiert über die Entscheidung des Landesschulrathes bezüglich der Überclassen-Remuneration für Wilhelmine Lechner und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass die Entscheidung des Bezirksschulrathes vom 3. Mai 1900, Z. 2200, aufgehoben, beziehungsweise der Gemeinde Folge gegeben würde.

(Angenommen.)

(8492.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Stiaßny und Consorten um Einleitung der Schadloshaltungsverhandlung für die Grundabtretung I., Krugerstraße 8, und beantragt, den Magistrat zur Durchführung der Verhandlung über die angesuchte Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung im Falle eines Umbaues obigen Hauses noch vor der Bauausführung

zu ermächtigen. Die Kosten der commissionellen Schätzung hat die Partei zu tragen, und sei die Giltigkeitsdauer der seinerzeit festgesetzten Schadloshaltung auf zwei Jahre einzuschränken.

(Angenommen.)

(8534.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Zustimmung zur Errichtung eines Betriebsbahnhofes an der Grinzinger Allee nächst der Brauhaus-Restauration im Bezirke Döbling und beantragt:

Es sei im Hinblicke auf die nach § 82 der Wiener Bauordnung für den fraglichen Bezirkstheil genehmigte Verbauungsart ausnahmsweise die grundsätzliche Zustimmung zu der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft beabsichtigten Verbauung eines Theiles der Cat.-Parc. 453/I an der Grinzinger-Allee im XIX. Bezirke mit ebenerdigen oder einstöckigen Gebäuden nach dem vorliegenden Lageplane gemäß dem Magistrats-Antrage zu ertheilen. (Angenommen.)

(8392.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Renovierung von Façaden im Schlachthause St. Marx und beantragt:

1. Es sei das vorliegende Project, betreffend die Renovierung der Façaden mehrerer Schlachtkammern und Stalltracte im Schlachthause St. Marx mit dem Kostenerfordernisse von 40.716 K 75 h zu genehmigen.

2. Die Baumeisterarbeiten seien im Offertwege, die übrigen Arbeiten an die städtischen Contrahenten für currente Arbeiten zu vergeben.

5. Dem mit der permanenten Überwachung dieser Arbeiten zu betrauenden Beamten des Stadtbauamtes sei der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 3 K pro Tag anzuweisen. (Angenommen.)

(8425.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project für verschiedene, nicht vorhergesehene Herstellungen in der Strecke Badhaussteg—Hütteldorf-Bad der Wienflussregulierung und beantragt:

1. Es wäre das vom Stadtbauamte vorgelegte Project für verschiedene, bisher nicht vorgesehene Herstellungen in der Strecke Badhaussteg—Hütteldorf-Bad der Wienflussregulierung mit dem auf 185.518 K 3 h veranschlagten Erfordernisse zu genehmigen.

2. Diese Arbeiten wären der Bauunternehmung Peter Facca-noni & Karl Brizzi unter den Bedingungen der Stadtraths-Beschlüsse vom 24. Jänner 1900, Z. 12867, und vom 7. Februar 1900, Z. 1329, demnach gegen den offertmäßigen 3percentigen Zuschlag auf die Kostenanschlagspreise zu übertragen.

3. Das Erfordernis wäre auf Rubrik XXIII 6 zu überweisen und aus dem bisher genehmigten Credite für die Wienflussregulierung zu bestreiten. Falls nach Maßgabe des Resultates der Abrechnung das Auslangen mit diesem Credite nicht gefunden wird, hätte der Magistrat die entsprechenden Vorschläge für die Bedeckung zu erstatten.

Der Magistrat wird ferner beauftragt, sämmtliche Überschreitungen für die Wienflussregulierung über den bisher bewilligten Credit von 23·4 Millionen Gulden zusammenzustellen. In dieser Aufstellung sind sowohl die Mehrkosten für die technische und künstlerische Ausstattung des Theiles innerhalb des Stadtparkes der hiemit beanspruchte Credit und alle Vorkehrungen zur Zurückhaltung des Schotters 2c. einzubeziehen. Es hat insbesondere als Grundsatz zu gelten, dass nach Vollendung und Abschluss der derzeitigen Arbeiten weitere Mittel aus den currenten Geldern der Gemeinde zur Verfügung stehen.

4. Das Einschreiten um die wasserrechtliche Genehmigung des Projectes wäre zu genehmigen.

5. Der k. k. Staatsbahn-Direction wäre mitzutheilen, dass die Gemeinde von ihr die beim Localaugenschein vom 10. Mai 1900 sub 3 und beim Localaugenschein vom 20. April 1900 sub 6 gestellten Forderungen, insoweit diese die Übernahme der Haftung für jeden Schaden, der infolge mangelhafter Instandhaltung der Cunette und der Sohlenpflasterungen an den Bahnanlagen entsteht, betreffen, ablehnt.

6. Der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn wäre mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien die Sohlenversicherung beim Verbindungsbahnpfeiler in der von der k. k. Staatsbahn-Direction geforderten Ausdehnung nur unpräjudicierlich ihres in dem Commissions-Protokolle vom 9. Februar 1900, beziehungsweise in der an die k. k. Bauleitung der Wiener Stadtbahn, Section C. W., gerichteten Note vom 15. Februar 1900, Z. 210785, niedergelegten Standpunktes zur Ausführung zu bringen gewillt ist. Gleichzeitig wäre der Ersatz der Kosten für die Sohlenversicherung an dieser Stelle in der Ausdehnung von 44 m unter der ausführlichen Begründung des Standpunktes der Gemeinde neuerlich von der k. k. Baudirection anzusprechen, und wären die allfälligen weiteren Schritte in dieser Beziehung vorzubehalten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8602.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Johann Schramm um Baubewilligung zur Erbauung eines ebenerdigen Gebäudes auf der (nicht parcellierten) Realität Cat.-Parc. 2335, Einl.-Z. 2031 Grundbuch des III. Bezirkes, im Erdbergermais, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen)

(8433.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Aufnahme eines Diurnisten anlässlich des Baues der städtischen Elektricitätswerke und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, für die Dauer des Bedarfes zur Besorgung der durch den Bau der städtischen Elektricitätswerke veranlassten Schreibarbeiten des Departements V einen des Stenographierens kundigen Schreiber gegen die für die Aufnahme und Entlohnung städtischer Diurnisten geltenden Bestimmungen auf Rechnung des Baues der städtischen Elektricitätswerke aufzunehmen. (Angenommen.)

(8601.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Ferdinand Hayek um Herstellung eines Fahrweges zu der von ihm projectierten Rollüberfuhr über den Donaustrom und beantragt die vorläufige Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8526.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Entscheidung des k. k. Landesgerichtes Wien vom 28. Juni 1900, Z. K XV 192/1 ex 1900, betreffend die Besitzstörungssache der Eheleute Johann und Pauline Marschner wider die Gemeinde Wien wegen eines Durchganges beim Schmelzer Friedhofe, und beantragt, den Eheleuten Johann und Pauline Marschner über ihre Eingabe mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien als Subject von Vermögensrechten derzeit keinen Anlass findet, in Betreff der Cat.-Parc. 330/3 Fünfhaus Erklärungen was immer für einer Art abzugeben.

(Angenommen.)

(8474.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Adaptierung der Schulleiterwohnung XX., Treustraße 9, und beantragt:

1. Die bestehende Schuldienerwohnung im Schulhause XX., Treustraße 9, ist zu einem Lehrzimmer der Knabenschule und die dort bestehende Schulleiterwohnung theils zu einem Lehrzimmer der Mädchenschule, theils zu einer Schuldienerwohnung in Gemäßheit des Augenscheins-Protokolles vom 16. Mai 1900 umzugestalten, und zwar mit einem Kostenbetrage von 3300 K.

2. Für diese Arbeiten wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission der Bauconsens ertheilt.

3. Die Arbeiten sind sofort noch in diesen Hauptferien durch die städtischen Contrahenten auszuführen.

4. Der jährliche Gasmehrverbrauch in den zwei zugewachsenen Lehrzimmern wird mit dem Betrage von 80 K jährlich genehmigt.

5. Der Oberlehrer Friedrich Koppensteiner ist aufzufordern, bis Ende Juli 1900 die Naturalwohnung im Schulhause XX., Treustraße 9, zu räumen, und ist ihm vom 1. August 1900 das systemmäßige Quartiergeld von 900 K jährlich flüssig zu machen.

(Angenommen.)

(8070.) St.-R. Oppenberger referiert über die Herstellung eines Nothausganges für die Mädchen-Bürgerschule II., Czerninplatz 3, durch die Realität Praterstraße 50 und beantragt, das Anbot der Eheleute Ignaz und Rosa Stein als Eigenthümer des Hauses II., Praterstraße 50, einen Nothausgang durch dieses Haus für die Schulkinder obiger Schule unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu gestatten, wird dankend angenommen.

(Angenommen.)

(7964.) St.-R. Oppenberger referiert über die Begehung der Grenze des II. und XX. Bezirkes und beantragt:

1. Das Protokoll vom 14. Mai 1900 über die Begehung der Grenze des II. und XX. Bezirkes wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Die Umänderung der Bezeichnung des vor den Häusern Nr. 16 und 18 der Rauscherstraße gelegenen Straßentheiles in „Nordwestbahnstraße" sei zu genehmigen. (Angenommen.)

(7597.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Wiener Hausfrauenvereines um Baubewilligung zur Herstellung einer Holzverkleinerungsschupfe auf dem Bürgerspitalsfondsgrunde an der Kronprinz Rudolfstraße Cat.-Parc. 16 4/1, 2 und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(8517.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Einladung zu dem in Paris vom 23. bis 28. Juli 1900 stattfindenden IV. internationalen Congress für angewandte Chemie und beantragt, die Entsendung eines Mitgliedes des Gemeinderathes zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8524.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Project der Donauregulierungs-Commission für die Aufholung der Scheitellinie von der Stadlauerbrücke bis zum Freudenauer Rückstaudamme bei gleichzeitiger Anlage einer Zufahrtsstraße zum Winterhafen und beantragt:

1. Es wäre unter Aufrechthaltung des Stadtraths-Beschlusses vom 5. April 1900, Z. 3225, dem von der Donauregulierungs-Commission vorgelegten Projecte für die Aufholung der Scheitellinie am rechten Ufer des Wiener Donaudurchstiches, und zwar von der Stadlauer Eisenbahnbrücke abwärts bis zum Freudenauer Rückstaudamme bei gleichzeitiger Anlage einer Zufahrtsstraße zum Winterhafen unter den im Commissions-Protokolle vom 14. Juli 1900 ersichtlichen Änderungen und Bedingungen die Zustimmung zu ertheilen.

2. Das Project für die Beleuchtung der Zufahrtsstraße wäre mit der Abänderung, dass die neuen Gaslaternen in dem donauseitigen Gehwege aufzustellen sind, und unter der Voraussetzung zu genehmigen, dass die Donauregulierungs-Commission ihre Zustimmung zu den für die Einrichtung und Erhaltung der Beleuchtung nothwendigen Arbeiten erklärt.

3. Die in Angelegenheit der Wasserversorgung abgegebene Erklärung (Punkt 1 bis 6 des Commissions-Protokolles) wäre zu genehmigen. (Angenommen.)

(8523.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Magistrats-Erkenntnis vom 6. Juli 1900, Z. 75353, betreffend die Bedeckung der restlichen Kosten für die Bezüge des Kirchenpersonales und für die Kirchenbedürfnisse der Pfarrkirche zum heil. Laurentius in Breitensee, und beantragt, gegen dieses Erkenntnis den Recurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(8429.) St.-R. Zatzka referiert über Adaptierungen im städtischen Hause XIII., Linzerstraße 291, und beantragt:

1. Die Vornahme der Adaptierungen in dem städtischen Hause XIII., Linzerstraße 291, nach dem vorliegenden Plane und Kostenanschlage einschließlich der Einfriedung des unverbauten Theiles durch einen lebenden Zaun mit dem Gesammtkostenbetrag per 7453 K 19 h sei unter gleichzeitiger Bewilligung eines ersten Zuschusscredites in der Höhe dieses Erfordernisses zur Ausgabs-Rubrik XII 4 d „Erhaltung und Reparatur der gemischten Häuser" pro 9100 zu genehmigen.

2. Die Mietzinse für die adaptierten Wohnungen in diesem Hause sind nach der im bezüglichen Augenscheins-Protokolle vom 9. Juli 1900 ausgemittelten Weise, und zwar für die aus Vorzimmer, Küche, Zimmer und Cabinet bestehende Wohnung im Parterre mit jährlich 320 K, für die aus zwei Zimmern, Vorzimmer, Küche und Cabinet bestehende, längs der Linzerstraße gelegene Wohnung im ersten Stock mit 440 K, für die östliche Hofwohnung im ersten Stock, bestehend aus Vorzimmer, Küche, zwei Zimmern, Cabinet, mit 520 K, für die westliche Hofwohnung im ersten Stock, bestehend aus Vorzimmer, Küche, zwei Zimmern, mit 400 K, für die östliche Hofwohnung im zweiten Stock, bestehend aus Vorzimmer, Küche, zwei Zimmern, Cabinet, mit 480 K und für die westliche Hofwohnung im zweiten Stock, bestehend aus Vorzimmer, Küche, zwei Zimmern, mit 380 K zu bestimmen und die im zweiten Stock längs der Linzerstraße gelegene, aus zwei Zimmern, Vorzimmer bestehende Wohnung dem städtischen Gärtner des XIII. Bezirkes als Naturalwohnung zuzuweisen.

3. Der Bauconsens für die in diesem städtischen Hause vorzunehmenden Adaptierungen sei nach dem vorliegenden Plane in der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der hierüber zu pflegenden Bauverhandlung zu ertheilen. (Angenommen.)

(8557.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Kaiser Franz Josef I.-Stiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrts-Einrichtungen um Baubewilligung für einen Gebäudecomplex auf der Realität Einl.-Z. 293 Grundbuch Breitensee (an der Zöchbauer- und Wernhardtstraße), XIII. Bezirk, und beantragt die Bewilligung zur Erbauung des vorliegenden Gebäudetheiles im Sinne des § 105, Absatz IV, Punkt 4 B.-O., gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(8401.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Sievering um Bewilligung zur Aufstellung einer Büste des Kaisers vor dem Schulhause in Sievering, Windhabergasse, zur Erinnerung an das 70. Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und beantragt die Bewilligung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7897.) St.-R. Hraba referiert über die Remunerierung des Directors der Knaben-Volksschule XVIII., Schopenhauerstraße 66, Josef Braun, für die Ertheilung des Spätunterrichtes und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8538, 8537, 8536, 8525, 8408, 8409, 8410, 8411, 8480.) St.-R. Hraba referiert über Ansuchen um Bewilligung von Gehaltsvorschüssen.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(8478.) St.-R. Hraba referiert über die Anweisung der Pension für die Volksschullehrerswitwe Marie Böck und beantragt, der Marie Böck anlässlich des am 23. Juni 1900 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Volksschullehrers Adolf Böck, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 800 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes, dann das bereits im kurzen Wege bebobene Sterbequartal per 600 K aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der Niederösterreichischen Landes-Lehrerpensionscassa, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. August 1900 bis Ende October 1900 im Betrage von 200 K aus den eigenen Geldern zuerkennen zu wollen.

(Angenommen.)

(8493.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Josef Mayerhofer um Belassung des Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(8486.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Karoline Kodelik um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, derselben neuerlich eine jährliche Gnadengabe von 400 K vom 1. August 1900 bis 31. December 1902 aus den eigenen Geldern zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(8396.) St.-R. Hraba referiert über den Magistratsbericht über den Stand der Drucklegung des Hauptrechnungs-Abschlusses pro 1899 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8560.) St.-R. Hraba referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Kreisel wegen der Wahl eines billigeren Papieres für das Amtsblatt, sowie wegen Verdoppelung der Inserate behufs Verringerung der Ausgaben für das Amtsblatt, und beantragt, dem Antrage des Gem.-Rathes Kreisel gemäß dem Berichte der Schriftleitung des Amtsblattes keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(8189.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen der Eheleute Anton und Magdalena Trillsam um Baubewilligung für die Erbauung eines zweistöckigen Wohnhauses auf der Realität Cat.-Parc. 377/59 und 377/60 und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung, beziehungsweise die Genehmigung der Herstellung des projectierten Risalites und der projectierten zwei Erker innerhalb der Vorgartenlinie. (Angenommen.)

(8468.) **St.-R. Hraba** referiert über die provisorische Unterbringung des k. k. Landwehr-Regimentes Nr. 24 und beantragt:

A. Zur Unterbringung eines Theiles des k. k. Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 24 (Regimentsstab, zwei Bataillone und Ersatz-Cadre des Regimentes) sind — abgesehen von der hiefür bereits mit dem Beschlusse des Stadtrathes vom 27. Juni 1900, Z. 7579, zugestandenen Benützung des städtischen Hauses XIII., Linzerstraße 417 — zu verwenden:

1. Das städtische Haus VI., Brückengasse 3. An Adaptierungen sind nachstehende Herstellungen zu genehmigen:

Die derzeit theilweise abgebrochene Mauer ist wieder herzustellen; im Hofe des Hauses ist, dicht an die Feuermauer an, ein hölzerner, mit Dachpappe einzudeckender Schupfen aufzustellen; sämmtliche Fußböden, Fenster, Wände sind zu reinigen, die zerbrochenen Fensterscheiben sind durch neue zu ersetzen, die Gasbeleuchtungskörper sind zu entfernen, die Wasserleitung ist in Stand zu setzen, und sind die erforderlichen Öfen aus dem städtischen Materialdepot beizustellen.

Zur Schaffung einer Küche für den Hausbesorger wird in einem Zimmer seiner Wohnung ein transportabler Herd aufgestellt, während dessen bisherige Küche dem Militär zur Verfügung gestellt und in derselben ein sogenannter Grojer'scher Herd hergestellt wird.

Endlich sind die Dachrinnen und der Dachsaum auszubessern.

Für diese im currenten Wege auszuführenden Herstellungen werden 460 K, für die im Hofe des Hauses herzustellende Hütte 260 K bewilligt.

Für das Ausreiben der Zimmer, welches vom Hausbesorger durchzuführen ist (9 Räume), werden per Zimmer 4 K, d. i. 36 K, bewilligt.

Zur weiteren Aufbewahrung der vom Pavillon der Gemeinde von der Jubiläums-Ausstellung stammenden Gipsfiguren, Ornamente und Modelle sind zu verwenden: die zwei linksseitig vom Eingange in das Haus gelegenen Parterrezimmer und der vorerwähnte, im Hofe herzustellende Schupfen.

Die im Hofe des Hauses abgelagerte Erde ist zu entfernen.

In diesem Hause sind sohin 118 Mann zu bequartieren.

2. Ein weiterer Theil dieser Truppe in der Stärke von 114 bis 116 Mann ist in das städtische Haus XIII., Diesterweggasse 3, einzulegen.

Zu diesem Behufe werden folgende Herstellungen bewilligt:

Das dreifensterige Conferenzzimmer im Parterre wird durch eine Scheidemauer derart abgetheilt, dass daraus zwei Räume entstehen, von welchen der zweifensterige dem Hausbesorger zu überlassen ist und der einfensterige Raum mit der auf den Gang führenden Thür als Wachzimmer zu dienen hat.

In dem Conferenzzimmer ist eine Thür an das daran anstoßende Zimmer der Hausbesorgerwohnung zu verlegen, die bestehende Thür ist mit Holz zu verschalen.

Ein Zimmer der Hausbesorgerwohnung ist als Mannschaftsküche zu verwenden und in demselben ein Herd mit Kesseln aufzustellen.

Die Überlassung der Wohnung an den Hausbesorger ist jedoch mit Rücksicht auf den provisorischen Belag des Hauses mit Militär nur als ein Provisorium zu betrachten.

Die vorhandenen Petroleumlampen sind abzunehmen und an das städtische Materialdepot abzugeben.

Zur Schonung des Gartens ist das Staketengiter abzusperren, ein 1 m hoher Stacheldrahtzaun zu ziehen; desgleichen ist auf der Hofmauer ein 1 m hoher Stacheldrahtzaun zu ziehen, und sind die Bäume im Garten unten mit Brettern zu verschalen.

Diese Arbeiten sind im currenten Wege zu bestreiten und werden hiefür 500 K bewilligt.

Die zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 21. April 1897, Z. 3168, verfügte Reservierung dieses Hauses für Schulzwecke tritt für die Dauer der Bequartierung außer Kraft.

3. Die Gemeinde erklärt sich damit einverstanden, dass eines der der Militärverwaltung zur Verfügung gestellten drei städtischen Gebäude von dieser zur Unterbringung der Nebenerfordernisse (Kanzleilocalitäten, Adjutantur 2c.) verwendet werde.

4. Die Überlassung dieser sämmtlichen Localitäten gilt nur als Provisorium, und sind dieselben von der Militärverwaltung mit dem Zeitpunkte der gänzlichen beziehungsweise theilweisen Benützbarkeit der für die Unterbringung des k. k. Landwehr-Regimentes Nr. 24 zu erbauenden Kaserne im XIII. Bezirke ganz oder theilweise zu räumen.

B. Es ist zur genehmigenden Kenntnis zu nehmen, dass der Referent das Anbot der Geschwister Nagler, vertreten durch Anton Nagler, zur Bequartierung von 195 Mann in deren Realität III., Schützengasse 25 und 26, des von der Gemeinde zur Bequartierung übernommenen Theiles des k. k. Landwehr-Regimentes Nr. 24 (nach der Schlussfassung des Stadtrathes hinsichtlich der drei hiefür zu verwendenden städtischen Häuser) acceptieren wird, wofür nachstehende Bedingungen zu gelten haben:

1. Die vorerwähnte Realität wird vom 1. October 1900 bis 1. October 1901 für Bequartierungszwecke der Gemeinde überlassen. Während dieser Zeit ist der Vertrag für die Geschwister Nagler unkündbar, für die Gemeinde aber dann kündbar, wenn sich die angebotenen Räumlichkeiten von der Zeit der Übernahme an durch Verschulden der Eigenthümer so verändert hätten, dass sie aus sanitären Gründen nicht weiter belegt bleiben können.

2. Vom 1. October 1901 ab können beide Theile den Vertrag außergerichtlich einmonatlich kündigen. Die Kündigung muss in den ersten drei Tagen des Monates, für welchen sie zu gelten hat, dem Theile, welchem gekündigt wurde, zugestellt sein.

Es wird jedoch den Quartierträgern die Entschädigung noch für den ganzen laufenden Monat ohne Rücksicht auf den Betrag geleistet.

3. Die Quartierträger erhalten per Mann und Tag eine Entschädigung von 30 h ohne Beheizung und Beleuchtung und ohne Beistellung von Stroh oder Betten.

Die Entschädigung ist stets unter Annahme eines Standes von 195 Mann zu berechnen, weshalb etwaige Standesverminderungen, periodische oder anderweitige Entfernungen beziehungsweise Abwesenheiten der bequartierten Truppe vom Dislocationsorte nicht in Anschlag gebracht werden können, und wird die Bezahlung der Quartierträger in decursiven Monatsraten geleistet.

4. Die Geschwister Nagler sind verpflichtet, das Quantum Verbrauchswasser für jene Realität, in welche die 195 Mann der Truppe verlegt werden, für diese Zahl anzumelden und zu bezahlen. Sofern mit diesem Quantum das Auslangen nicht gefunden werden sollte, ist der Wassermehrverbrauch von der Gemeinde zu tragen.

5. Die in der den Quartierträgern gehörigen Realität vorzunehmenden Adaptierungen sind von diesen auf ihre Kosten durchzuführen.

6. Für die allfällige Beistellung der Bataillonskanzlei, sowie des ärztlichen Dienstzimmers im Hotel der Geschwister Nagler, III., Rennweg 59, wird im Bedarfsfalle von der Gemeinde eine Entschädigung von 1 K 60 h pro Tag geleistet.

7. Für die Beistellung von Dachboden- und Kellerräumen wird an die Geschwister Nagler keine Entschädigung geleistet.

C. Sämmtliche mit dieser Bequartierung verbundenen Auslagen sind aus den Einquartierungsgeldern zu bestreiten. (Angenommen.)

(6877.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Anna Glasser um Baubewilligung für die Realität I., Judenplatz 6, und beantragt:

1. Die Herstellung des projectierten, 8·57 m langen und im Maximum 0·74 m vorspringenden Thorportales, dann des 4·20 m langen und 0·05 m über die Baulinie vortretenden Risalites unter der Bedingung zu genehmigen, dass die Fläche des Thorportales per 6·118 m² im einfachen und die Risalitfläche per 0·21 m² im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grunde in Abzug gebracht werde.

2. Die Baubewilligung gemäß §§ 97 beziehungsweise 105 der Bauordnung unter der Bedingung zu bestätigen, dass die Auslagefläche des Erkers per 2·30 m² gleichfalls im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grunde in Abzug gebracht werde.

3. Den Übernahmspreis für den am Judenplatz, sowie in der Parisergasse in die Verbauung einzubeziehenden Grund per 59·86 m², beziehungsweise 3·97 m², zusammen 63·83 m², nach Einrechnung der Schadloshaltung für den zur Parisergasse und Drahtgasse abzutretenden Grund per 7 m², beziehungsweise 20·60 m², sowie der oberwähnten Vorbauten mit dem Pauschalbetrage von 40.000 K zu bestimmen.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderath.)

(8472.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Herstellung des Asphaltpflasters in der Löwelstraße im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Österreichischen Asphalt-Actiengesellschaft (Nachlass 34·5 Percent).

(Angenommen.)

(8496.) St.-R. Fiedler referiert über die Weitervergebung der Lieferung der Serge für die Dienermonturen und beantragt:

1. Der Vertrag mit H. Dickerhoff bezüglich der Lieferung von Serge für städtische Dienermonturen wird von der Gemeinde gemäß § 13, Alinea 4 der Vergebungsvorschrift über Ableben des Firma-Inhabers für erloschen erklärt.

2. Wegen Neuvergebung dieser Lieferung ist eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Angenommen.)

(7992.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Karl und der Therese Beran, sowie des Julius Frankl um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 54 und 64 Grundbuch Penzing (zwischen Penzinger Hauptstraße und Hadikgasse) im XIII. Bezirke auf 18 Baustellen, und beantragt, die angesuchte Grundabtheilung gemäß dem Magistrats-Antrage, sowie unter folgenden Bedingungen zu bewilligen:

Die Gesuchsteller haben die zur Einl.-Z. 64 gehörige Cat.-Parc. 101/2 per circa 79 m² unentgeltlich, gebüren- und lastenfrei in das Eigenthum der Gemeinde Wien abzutreten.

Diese Verpflichtung ist auf allen neu entstehenden 18 Baustellen grundbücherlich einzuverleiben.

Sämmtliche Kosten der grundbücherlichen Durchführung sind von den Gesuchstellern zu tragen.

Angenommen; puncto Bewilligung zur zwei Stock hohen Verbauung der Mittelbaustellen an den Gemeinderath.

(8305.) St.-R. Rauer referiert über das Offert des Andreas Riser auf Verkauf der Realitäten Einl.-Z. 292 und 293 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, an die Gemeinde Wien, sowie über das Anbot der Eigenthümer der angrenzenden Cat.-Parc. 377/105, Josef und Pauline Gebauer, auf Ankauf des zur Arrondierung ihres Grundes erforderlichen Theiles der Realität Einl.-Z. 292 per 134·56 m² und beantragt, das Offert des Andreas Riser mit Rücksicht auf die außerordentliche Höhe der Forderung abzulehnen und den Offerenten Josef und Pauline Gebauer bekanntzugeben, dass die Gemeinde auf ihr Ansuchen einzugehen nicht in der Lage ist, da die Realität Einl.-Z. 292 Ober-St. Veit nicht ihr Eigenthum ist.

(Angenommen.)

(8369.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Wiener Baugesellschaft und des Wiener Bankvereines um grundbücherliche Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 723 Grundbuch Penzing zu Gunsten der Gemeinde haftenden Reallast und beantragt die Ausstellung der Löschungserklärung auf Kosten der Partei gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8485.) St.-R. Rauer referiert über die Schlussrechnung betreffend die Rohrumlegung der Albertini'schen Wasserleitung zwischen der Rettich- und Brudermanngasse in Hütteldorf, XIII. Bezirk, und beantragt, den zur Auszahlung gelangenden Kostenbetrag per 1814 K 44 h auf den Reservefond zu überweisen und auf Rubrik XXVI 3 b zu verrechnen. (Angenommen.)

(8502.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl Brodhag um Reducierung einer Wassermehrverbrauchsgebür für das Haus XIII., Flachgasse 12, pro II. Quartal 1899 im Betrage von 84 K 52 h und beantragt, diese Gebür unter Zugrundelegung des Preises von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 52 K 83 h zu reducieren. (Angenommen.)

(8520.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Erkenntnis der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung vom 7. Juli 1900, Z. 19703, betreffend die Auftheilung der Verhandlungskosten anlässlich der Collaudierung der Herstellungen an der Pfarrkirche zu Inzersdorf, und beantragt, den Recurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Ernennungen.

(**Richtigstellung** der Publication in Nr. 58 des Amtsblattes vom 20. Juli 1900.)

Die Reihenfolge der mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 13. Juli 1900, Z. 8201, M.-Z. 68478 ex 1900, zu provisorischen städtischen Ärzten II. Classe, VII. Rangclasse ernannten Ärzte ist: Dr. Emil Schmid, Dr. Paul Suske und Dr. Josef Stritzko.

Reisebericht des Feuerwehr-Commandanten Müller.

(Ad M.-Z. 122232 ex 1898 und 152522 ex 1899. — Abgedruckt zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 21. Juni 1900, Z. 7207 (M.-Z. 22477/XIV).

Über die Wahrnehmungen, welche ich gelegentlich der mir mit Stadtraths-Beschluss vom 13. Juli 1898, Z. 6917, bewilligten Studienreise in Bezug auf das Feuerlöschwesen machen konnte, habe ich, wie folgt, zu berichten:

Der eigentliche Zweck der Reise war die im Hinblick auf die nothwendig gewordene Anschaffung von Schiebleitern erforderliche Information des Gefertigten bezüglich der neuesten Schiebleitern-Systeme, deren Hauptrepräsentanten in Frankfurt am Main und in Ulm zu sehen waren, und im Anschlusse hieran der Besuch der Feuerwehren in Frankfurt am Main, Nürnberg und München.

Außerdem beabsichtigte ich, eine Petroleum-Motorspritze, die eine Maschinenfabrik in Freiburg in Baden gebaut hat und welche angeblich gute Resultate ergeben haben soll, auf ihre Construction und Leistungsfähigkeit zu prüfen. Leider war diese Motorspritze zur Zeit meines Besuches in Freiburg in irgend einer elsässischen Stadt probeweise in Dienst gestellt und ich bekam das Geräth — ein zweites Exemplar war nicht erzeugt worden — nicht zu Gesicht.

Immerhin war diese Studienreise in der Hauptsache von sehr gutem Erfolge begleitet, denn sie hat mir Gelegenheit gegeben, die vorzüglich eingerichtete Frankfurter Feuerwehr und insbesondere die dort eingeführten pneumatischen Schiebleitern — wesentlich ein Product des Frankfurter Branddirectors Schapler — aus nächster Nähe und ihrem vollen Werte nach kennen und schätzen zu lernen. Über die Vorzüge dieser Leitern habe ich an den Magistrat und Stadtrath schon am 7. Jänner 1899, gelegentlich der Antragstellung auf Anschaffung neuer Schiebleitern Bericht erstattet.

Als Folge dieses Berichtes und einer am 8. November 1898 im Arcadenhofe des Wiener Rathhauses erfolgten Vorführung einer der Wiener Feuerwehr zur Erprobung zur Verfügung gestellten solchen Leiter vor dem Herrn Bürgermeister und dem versammelten Stadtrathe, dem Herrn Magistrats-Director und dem Herrn Stadtbau-Director u. s. w. ist die seither erfolgte Anschaffung von zwei pneumatischen Schiebleitern und die im Haushaltungs-Voranschlage der Stadt Wien für das heurige Jahr vorgesehene Anschaffung von zwei weiteren derartigen Leitern anzusehen.

Es erübrigt bezüglich dieses Programmpunktes hervorzuheben, dass anstatt der mühsam und umständlich unter großem Aufwand an Zeit und Arbeitskräften erfolgenden Füllung des Kessels mit Luft bis zur erforderlichen Spannung von elf Atmosphären, wie dies bei der Frankfurter Feuerwehr heute noch geschieht, bei der Wiener Feuerwehr hier von allem Anfange an zu diesem Zwecke comprimierte Kohlensäure verwendet wird, wodurch eine wesentliche Vereinfachung des Betriebes und stets rasche Herstellung der Dienstfähigkeit des Geräthes nach dem Gebrauch erzielt wurde.

Die mit Rücksicht auf die hiesigen Verhältnisse in Bezug auf die Anordnung einzelner Theile etwas abgeänderte Leiter bildet ebenso, wie die nach den Angaben des gefertigten Commandanten hier gebauten, von dem Bremer Branddirector zuerst construierten Kohlensäure-Löschwägen vorzügliche Feuerwehrgeräthe und es hat sich gezeigt, dass die Erwägungen, welche den gefertigten Feuerwehr-Commandanten seinerzeit veranlassten, dem löblichen Stadtrathe die Einführung der Kohlensäure-Löschwägen und der pneumatischen Schiebleitern für den Lösch- und Rettungsdienst in Wien zu empfehlen, sich nach jeder Richtung als richtig erwiesen haben.

Was sonst an Geräthen bei den Feuerwehren von Frankfurt am Main, Nürnberg und München zu sehen war, kann nicht als etwas besonders Hervorragendes gelten, obwohl im Einzelnen hie und da immerhin Nachahmungswertes zu finden ist. Im allgemeinen jedoch kann ohne Überhebung behauptet werden, dass die Geräthe, über welche die Wiener Feuerwehr verfügt, jeden Vergleich mit denen aller anderen Feuerwehren aushalten und wohl vielfach an erster Stelle rangieren.

Leider trifft dieser Vorzug bezüglich der Organisation **nicht** zu.

Frankfurt, das nur etwa ein Sechstel so viel Einwohner hat als wie Wien, hat drei große von Officieren befehligte Feuerwachen, während das sechsmal so große Wien außer der Centrale nur eine große Feuerwache hat, für welche die zum Dienst erforderlichen Officiere aber auch bis heute nicht vorhanden sind.

Ganz ebenso wie die Zahl der Feuerwachen ist die Zahl der Feuerwehrmannschaft in Wien eine ungenügende. Während in Wien erst auf je 3530 Einwohner ein Mann der Berufsfeuerwehr (einschließlich der Kutscher und Telegraphisten) kommt, entfällt in Frankfurt am Main schon auf je 1960 Einwohner ein Feuerwehrmann, und selbst in München, das im Vergleiche mit Wien nur eine geringe Industrie- und Handelsthätigkeit aufweist, und wo neben der Berufsfeuer-

wehr eine vorzüglich und **einheitlich** organisierte freiwillige Feuerwehr in der Stärke von 900 Mann wirkt, kommt schon auf je 2570 Einwohner ein Mann der Berufsfeuerwehr!

Die unmittelbare Folge des zu geringen Mannschaftsstandes ist die unverhältnismäßige Inanspruchnahme der Mannschaft in Wien.

Während bei allen deutschen Berufsfeuerwehren jeder Mann an jedem dritten Tage, d. h. nach je 48 Stunden dienstfrei ist, ist die Mannschaft der Wiener Feuerwehr höchstens dreimal im Monate dienstfrei — ein Umstand, der in disciplinärer Beziehung von sehr ungünstigem Einflusse ist.

Im übrigen hat der gefertigte Feuerwehr-Commandant diese Verhältnisse in einem bei dem Magistrate in Berathung stehenden Antrag auf Errichtung von Haupt-Feuerwachen und Vermehrung der Mannschaft ausführlich erörtert.

Bezüglich der Bekleidung der Mannschaft ist hervorzuheben, dass die Feuerwehrmannschaften **aller** deutschen Städte — ja die Feuerwehrmänner der ganzen Welt — mit dunklen Tuchmonturen bekleidet sind, während die Mannschaft der Wiener Berufsfeuerwehr (und noch einige niederösterreichische Landfeuerwehren) sich im Dienste mit Zwilch-Gradl-Monturen behelfen müssen — ein Umstand, der wohl schon sehr häufig die Ursache von Erkältungen und schweren Erkrankungen der Wiener Feuerwehrmannschaft war und noch ist.

Von sonstigen Wahrnehmungen, die der gefertigte Feuerwehr-Commandant gelegentlich dieser Studienreise machte und die praktisch zu verwerten er hier Gelegenheit hatte, ist die Verwendung von Torfmull als Streumaterial in Pferdeställen.

Die Torfstreu, die zwar schöne Stallungen nicht so reinlich erscheinen läßt, als dies bei gut gehaltenen Stallungen mit eingestreutem Stroh der Fall ist, weist gegenüber dieser jedoch so bedeutende Vortheile auf, dass auf deren Verwendung bei allen neu anzulegenden oder sonst hiezu geeigneten Stallungen der Feuerwehr Bedacht genommen werden wird.

Zu den hervorragend günstigen Eigenschaften des Torfmulles, die auch u. a. von der k. k. landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation in Wien bestätigt wurden, gehört in erster Linie das bedeutende Aufsaugevermögen des Torfmulles.

Während Streustroh nur etwa das Vierfache seines Gewichtes Wasser aufzusaugen vermag, nimmt Torfmull etwa das 17- bis 18fache seines Gewichtes auf, wozu noch der für die Verwendung des Düngers sehr wertvolle Umstand kommt, dass Torfmull das angesaugte Ammoniak viel besser bindet als wie Stroh.

Die desodorisierende Wirkung des eingestreuten Torfmulles bringt es mit sich, dass der in den nicht besonders gut gelüfteten Pferdestallungen der Feuerwehr für Mensch und Thier gleich lästige Ammoniakgestank und das Beißen dieses Gases in den Augen in Stallungen, in denen Torfmull als Streu verwendet wird, gänzlich fehlt.

Richtig behandelte Torfstreu staubt nicht, weshalb die Hautpflege der Pferde eine sehr leichte ist; dieses Streumaterial muss somit im Hinblick auf seine vorangeführten Vorzüge als das beste und billigste Streumaterial bezeichnet werden, wie denn auch die Erfahrungen, die seit mehr als einem Jahre mit demselben bei der Feuerwehr gemacht wurden, in jeder Richtung höchst zufriedenstellende sind.

Im großen Maßstabe hat die Torfstreu bei dem unter der Verwaltung des Branddirectors stehenden Marstall der Stadt Nürnberg, wo für Feuerwehr- und Straßensäuberungsamt circa 100 Paar Pferde eingestellt sind, Verwendung gefunden, und es waren hauptsächlich die authentischen Mittheilungen des Branddirectors Wolfermann, welche den Gefertigten zur Einführung dieses Streumateriales insbesondere in schlecht ventilierten Stallungen bestimmten.

Zum Schlusse seines Berichtes erlaubt sich der gefertigte Feuerwehr-Commandant, eine Darstellung des Feuerlöschwesens der Stadt München zu geben, in welcher Stadt ebenso wie in Wien neben der Berufsfeuerwehr eine nahe an tausend Mann starke freiwillige Feuerwehr im Dienste wirkt.

Was bezüglich des Feuerwehrwesens in München zunächst ins Auge fällt, ist der Umstand, dass der vom Stadtmagistrate ernannte Commandant der Berufsfeuerwehr auch Commandant der freiwilligen — und zugleich Ober-Commandant sämmtlicher Feuerwehren ist.

Durch diesen Umstand, sowie durch die Vereinigung der sämmtlichen freiwilligen Feuerwehrmänner in **einer** Körperschaft, ist hauptsächlich das feste Gefüge der Münchener freiwilligen Feuerwehr bedingt.

Dieses Corps, welches allein so stark ist, wie sämmliche 37 freiwilligen Feuerwehren Wiens zusammen, zählt außer seinem Commandanten mit seinen zwei Corps-Adjutanten insgesammt zehn Compagnien, von denen neun durchschnittlich je 80 Mann zählen, während die erste Compagnie im Innern der Stadt 132 Mann stark ist.

Die interne Leitung und Verwaltung des Vereines obliegt einem Verwaltungsrath, an dessen Spitze der erste und zweite Vorstand, der Commandant, der Schriftführer, der Cassier, der Ober-Zeugmeister und der Feuerwehr-Oberarzt, sowie die zehn Compagnie-Führer und zehn Beisitzer stehen.

Während die 37 Wiener freiwilligen Feuerwehren bei einem Gesammtstand von etwa 900 Mann an Functionären (**ohne** die Mannschafts- und Geräthe-Chargen, wie Löschmeister u. s. w.) etwa 200 Personen, nämlich **je** 1 Obmann, 1 Feuerwehr-Hauptmann, 1 Hauptmann-Stellvertreter, 1 oder mehrere Exerciermeister, 1 Requisitenmeister oder Zeugwart, Bespannungs-Inspectoren, Chefärzte u. s. w. aufweisen, kommt die Münchener freiwillige Feuerwehr mit deren 29 (darunter die 10 Compagnieführer und 10 Compagnieführer-Stellvertreter) aus.

Die zehn Compagnien sind über das ganze Stadtgebiet ziemlich gleichmäßig vertheilt; jeder Compagnie ist ein Feuerhaus zugewiesen, in welchem ein Paar Pferde zur Bespannung eines Angriffsgeräthes permanent im Dienste steht. Bei Nacht wird noch ein zweites Paar Pferde für ein Reservegeräth in Bereitschaft gestellt

Die Gemeinde bestreitet die sämmtlichen für die Anschaffung und Instandhaltung der Geräthe der freiwilligen Feuerwehr und der Bespannung derselben, der Feuerhäuser und der Alarm- und Feuermelde-Anlage auflaufenden Kosten und die für die Unfallversicherung der Mannschaft der freiwilligen Feuerwehr nothwendigen Ausgaben. Dagegen beschafft die frei-

willige Feuerwehr aus eigenen Mitteln die Uniformierung und Ausrüstung ihrer Mannschaft und alle Kosten der Verwaltung einschließlich der Unterstützung von im Dienste erkrankten Mitgliedern oder deren Familien.

Die Alarmierung der freiwilligen Feuerwehr zu Bränden erfolgt nach bestimmten Vorschriften, und zwar hat in der Regel neben der Berufsfeuerwehr eine Compagnie der freiwilligen Feuerwehr mit ein oder zwei Geräthen auszurücken.

Bezüglich des Tragens der Feuerwehr-Uniform bestehen in diesem Vereine sehr genaue Vorschriften, die ebenso wie die Ausrückungsbestimmungen sehr strenge eingehalten werden, sowie sich diese freiwillige Feuerwehr überhaupt durch wirklich militärische Disciplin einen guten Ruf wohl erworben hat.

Trotz der gediegenen Organisation der Münchener freiwilligen Feuerwehr und trotz aller Opferwilligkeit der Mitglieder war es selbstverständlich auf die Dauer nicht möglich, der ziemlich großen und volkreichen Stadt (München zählt derzeit etwa 440.000 Einwohner) den Feuerschutz zu gewähren, den die Bewohner heutzutage mit Recht verlangen.

Aus diesem Grunde wurde im Jahre 1879 eine Berufsfeuerwehrwache gegründet.

Die vorzüglichen Resultate, welche ständige Feuerwehr-Abtheilungen im Löschwesen einer Stadt aufweisen, waren auch in München so in die Augen springend, dass der ersten Wache am St. Jakobsplatz bald die Errichtung von vier Filialen folgte, während derzeit der Neubau der Münchener Feuerwehr-Centrale im Gange ist (für diesen Bau sind circa 300.000 Mark präliminiert).

Die Berufsfeuerwehr zählt derzeit insgesammt 171 Köpfe, es kommt somit von der Berufsfeuerwehr ein Mann auf 2570 Einwohner, während in Wien ein Mann der Berufsfeuerwehr erst auf 3530 Einwohner kommt!

Dazu ist noch zu bemerken, dass in München jährlich etwa 190 Alarme, von denen etwa sechs Großfeuer betreffen — in Wien jedoch mehr als 1300! vorkommen, von denen sich mehr als 30 auf Großfeuer beziehen.

Diese Zahlen zeigen wieder deutlich, dass die Feuerwehrmannschaft in Wien **selbst im Verhältnisse zu München!** zu gering ist, und zwar umsomehr, als auch die freiwillige Feuerwehr Münchens (im Verhältnisse zu Wien!) etwa viermal so stark ist, als wie die Wiener freiwilligen Feuerwehren zusammen — wozu noch die straffere Organisation dieses Corps kommt.

Wenn schließlich noch auf die zweckmäßige Uniformierung der Münchener Feuerwehr, die mit schwarzen Tuchmonturen bekleidet ist, hingewiesen wird, so dürfte es nicht schwer sein, sich ein im allgemeinen richtiges Bild über die zweckmäßige Organisation der Münchener Feuerwehr zu machen, und es wäre recht zu wünschen, wenn die Gemeinde Wien gelegentlich die Vorzüge der Münchener freiwilligen Feuerwehr bei den geplanten Verbandsgründungen unserer freiwilligen Feuerwehren sinngemäß anwenden wollte.

Wien, am 25. Jänner 1900.

Müller m. p.

Armen-Angelegenheiten.

1. Ausweis über die vom 1. Jänner bis 30. Juni 1900 von der k. k. Polizeibehörde dem Armen-Departement des Magistrates überstellten unterstandslosen Personen.

Monat	Personen	Hievon wurden								Zur Vertheilung kamen						Anmerkung
		mit Geld betheilt	in die Wiener Versorgungs-Anstalten	in auswärtige Versorgungs-Anstalten	in das städtische Werkhaus	an andere Ämter	heimbefördert	abgewiesen	mit Kleidern betheilt	aus dem Versorgungsfond K	h	aus Spendengeldern K	h	zusammen K	h	
			gewiesen													
Jänner . . .	74	9	31	10	—	1	9	14	–	40	—	20	—	60	—	Unterstandslose Familien wurden als eine Person gezählt.
Februar . . .	50	4	26	6	1	—	1	12	—	1	—	12	—	13	—	
März	69	6	26	12	—	1	11	13	—	28	—	12	—	40	—	Vergl. Amtsblatt Nr. 8 vom 26. Jänner 1900.
April	67	8	16	19	—	—	6	18	—	44	—	6	—	50	—	
Mai	91	3	23	15	—	1	21	28	—	14	—	6	—	20	—	
Juni	72	8	23	11	—	2	10	18	—	22	—	32	20	54	20	
Zusammen .	423	38	168	73	1	5	58	103	—	149	–	88	20	237	20	

2. Ausweis über die vom 1. Jänner bis 30. Juni 1900 von der k. k. Polizeibehörde den Bezirks-Armeninstituten überstellten unterstandslosen Personen.

(Zusammengestellt aus den Monatsberichten der 20 Armeninstitute.)

Monat	Personen	In den Bezirken	Hievon wurden				Zur Vertheilung kamen								Anmerkung
			mit Geld betheilt	an andere Ämter gewiesen	abgewiesen	in das Werkhaus gewiesen	aus dem Versorgungsfond		aus Spendengeldern		auf Kosten der Heimatsgemeinde		zusammen		
							K	h	K	h	K	h	K	h	
Jänner .	79	5, 8—10, 12, 13, 16—20	72	5	2	—	165	50	64	—	484	—	713	50	Unterstandslose Familien wurden als eine Person gezählt.
Februar .	21	3, 5, 9, 10, 12, 13, 16, 17, 19, 20	16	2	2	1	152	—	26	—	—	—	178	—	
März . .	36	5, 6, 9—13, 16, 17, 19, 20	27	4	5	—	308	—	64	—	10	—	382	—	
April . .	19	5, 9, 11, 16, 17,	15	—	4	—	126	—	56	—	—	—	182	—	
Mai . .	25	5, 10, 12, 16, 17, 19, 20	15	1	9	—	88	—	22	—	40	—	150	—	
Juni . .	18	3, 5, 6, 9, 10, 16, 17, 19, 20	13	2	3	—	46	—	26	—	84	—	156	—	
Zusammen	198		158	14	25	1	885	50	258	—	618	—	1761	50	

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 22. bis 28. Juli 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 239.511 kg

Davon aus:

Wien	201.864 kg
dem sonst. Niederösterreich	13.941 „
Oberösterreich	33 „
Mähren	2.177 „
Galizien	19.056 „
Ungarn	1.401 „
Bukowina	1.039 „

Kalbfleisch . . . 28.193 „

Davon aus:

Wien	6.042 kg
dem sonst. Niederösterreich	30 „
Mähren	176 „
Galizien	21.846 „
Ungarn	99 „

Schaffleisch . . . 2.040 „

Davon aus:

Wien	25 kg
dem sonst. Niederösterreich	40 „
Galizien	1.795 „
Bukowina	180 „

Schweinfleisch . 55.355 „

Davon aus:

Wien	45.952 kg
dem sonst. Niederösterreich	1.069 „
Böhmen	220 „
Mähren	2.585 „
Galizien	2.511 „
Ungarn	1.576 „
Croatien	1.442 „

Kälber . . . 1.742 Stück

Davon aus:

Wien	726 St.
dem sonst. Niederösterreich	9 „
Mähren	47 „
Galizien	929 „
Ungarn	21 „

Schafe . . . . 85 „

Davon aus:

Wien	60 St.
dem sonst. Niederösterreich	22 „
Mähren	3 „

Schweine . . . 314 „

Davon aus:

Wien	251 St.
dem sonst. Niederösterreich	23 „
Mähren	21 „
Galizien	8 „
Ungarn	11 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·56	bis 1·44	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·12	„ 1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·72	„ 1·32	„ „
Schaffleisch		„ „	—·70	„ 1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·—	„ 1·40	„ „
Kälber		„ „	—·76	„ 1·20	„ „
Schafe		„ „	—·80	„ 1·—	„ „
Schweine		„ „	—·90	„ 1·16	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, die Nachfrage namentlich gegen Ende der Woche sehr lebhaft.

Schaffleisch wurde um 2 h, Schweinfleisch um 4 h, Schafe um 10 h und Kalbfleisch um 12 h per Kilogramm theuerer verkauft als in der Vorwoche.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 22. bis 28. Juli 1900.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	2.244 kg	Davon aus:	
		Wien	2.244 kg
Kalbfleisch . .	515 „	Davon aus:	
		Wien	515 „
Schaffleisch .	20 „	Davon aus:	
		Wien	20 „
Schweinfleisch .	1.500 „	Davon aus:	
		Wien	1.500 „
Kälber . . .	19 Stück	Davon aus:	
		Wien	19 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	1·—	bis	1·40	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28	„	1·50	„ „
Kalbfleisch		„ „	1·—	„	1·28	„ „
Schaffleisch		„ „	—·90	„	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·—	„	1·70	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war größer als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 27. Juli 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 453 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 230—1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—156 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 30. Juli 1900

1. Gesammtauftrieb: 4930 Stück, und zwar:

Mastvieh	2758 Stück
Weidevieh	651 „
Beinlvieh	1521 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	346 „

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3479 Stück	Kühe	437 Stück
Stiere	731 „	Büffel	283 „

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3784 Stück
„ Galizien und der Bukowina	476 „
„ dem sonstigen Österreich	670 „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I Qualität . . .	von	69	bis	78 K (extrem bis 82 K)
„	II. „ . . .	„	64	„	68 „
„	III. „ . . .	„	58	„	63 „

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität . . .	von	72	bis	75 K (extrem bis 82 K)
„	II. „ . . .	„	67	„	71 „
„	III. „ . . .	„	62	„	66 „

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität . . .	von	75	bis	78 K (extrem bis 82 K)
„	II. „ . . .	„	70	„	74 „
„	III. „ . . .	„	66	„	69 „
Stiere		von	56	bis	68 K (extrem bis 72 K)
Kühe		„	54	„	64 „ („ „ 70 „)
Weidevieh aus und über Ungarn		von	48	„	60 „ (extrem bis 62 K)
Büffel		„	36	„	46 „ („ „ 52 „)
Beinlvieh		„	36	„	54 „

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 40 bis 247 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3441 Stück
„ „ „ auswärts	1395 „
Unverkauft blieben	94 „
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 22. bis 28. Juli 1900 für Wien angekauft	504 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 779 Stück weniger aufgetrieben. Bei etwas lebhafterem Marktverkehr blieben die Preise für Hochprima-Sorten im allgemeinen unverändert.

Bessere Mittelsorten gewannen 1 bis 2 K per Metercentner. Büffel waren ganz vernachlässigt und selbst mit Preisnachlässen nur schwer anbringlich. Stiere und Beinlvieh waren um 1 bis 2 K per Metercentner theuerer.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 27. bis 30. Juli 1900.

Für Neubauten:

XII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Gaudenzdorf, Gaudenzdorfergürtel, Einl.-Z. 197, von Eleonore Kohlhaupt, Bauführer Rabl & Löwitsch (21701).

„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 1050, von Karl und Rosa Hirsch, Bauführer Rudolf Steffel, Baumeister (22247).

„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 859, von Mauritius Schmidt, Bauführer Johann Bisek, Baumeister (22477).

„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 283, Bendlgasse 19, von Josef Zauner, Bauführer Johann Giller, Maurermeister (23547).

„ „ Einstöckiges Wohnhaus, Hetzendorf, Einl.-Z. 479 Schönbrunner Allee, von Franz und Anna Wizlsperger, Bauführer Josef Hartl, Maurermeister (23550).

„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 938, Singrienergasse, von Adolf Rucker, Bauführer Ferdinand Kellner, Maurermeister (23592).

XIX. Bezirk: Wohnhaus, Nussdorf, Heiligenstädterstraße 201, von Adolf Bachofen v. Echt und Johann Medinger, XIX., Hackhofergasse 9, Bauführer Karl Höllerl jun. (15818).

Für Zubauten:

XII. Bezirk: Einstöckiger Magazinsbau, Gaudenzdorf, Arndtstraße 80, von Franz Guttmann, Bauführer Wenzel Voit, Maurermeister (20874).

„ „ Stall und Seitentract, Unter-Meidling, Aichholzgasse, Einl.-Z. 785, von Heinrich und Anna Czezek, Bauführer Wenzel Voit (22479).

XII. Bezirk: Ebenerdiger Quer- und Seitentract, Altmannsdorf, Biedermanngasse 3, von Ludwig und Leopoldine Breitenbrunner, Bauführer Alois Schaufler, Maurermeister (22480).
„ „ Stall, Unter-Meidling, Eichenstraße 64, von Ferdinand May, Bauführer Hugo Mann, Maurermeister (23544).
„ „ Stall, Unter-Meidling, Bendlgasse 19, Einl.-Z. 283, von Josef Zauner, Bauführer Johann Giller, Maurermeister (23547).
XIII. Bezirk: Ebenerdiger Zubau, Penzing, Penzingerstraße 67, von Johann Zellmayer, Bauführer Julius Stättermayer (24367).
„ „ Zubau, Lainz, Einl.-Z. 82, von Bertha Strasser, Bauführer Martin Leopold (24503).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Singerstraße 21, von Josef Brennig, Bauführer G. Parthila (5599).
II. Bezirk: Treustraße 9 (Schule), von der Stadt Wien (5593).
III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 136, von Dr. M. Zweibrück noe. Editha Mautner v. Markhof (5559).
IV. Bezirk: Kolschitzkigasse 24, von Anton Hein, Baumeister (5543).
V. Bezirk: Malfattigasse 7, von Franz Klein, Bauführer J. Schonka (5605).
VII. Bezirk: Zieglergasse 96, von Karl Hulanicki (5585).
„ „ Kaiserstraße 34, von Franz Breitenecker, Baumeister (5591).
VIII. Bezirk: Albertgasse 3, von Rudolf Ermer, Bauführer J. Prokesch (5574).
XI. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 31, von Johann Knapp, Bauführer Anton Kurz (14327).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Asmayergasse 9, von Franz Lang, Bauführer Wenzel Voit (20760).
„ „ Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 196, von Josef J. Krätzer, Bauführer Otto Ettmayers Witwe (20874).
„ „ Gaudenzdorf, Diefenbachgasse 59, von der Niederländischen Margarinfabrik Wenen in Amsterdam, Bauführer Heinrich Wintler (21881).
„ „ Unter-Meidling, Neuwallgasse 12, von Adolf Offenhäuser, Bauführer Ferd. Kellner (22016).
„ „ Unter-Meidling, Einl.-Z. 1064, Rothe Mühlgasse 28, von Juliana Zechmeister, Bauführer Rudolf Steffel (22378).
„ „ Unter-Meidling, Fabriksgasse 12, von Julius Ed. Matthes, Bauführer Ferd. Kellner (22657).
„ „ Ober-Meidling, Einl.-Z. 24, Tivoligasse, Ecke Grünberggasse 14, von Josef Joh. Krätzer, Bauführer Otto Ettmayers Witwe (23546).
XIII. Bezirk: Hietzing, Wattmanngasse 17, von Bertha Elsinger, Bauführer Julius Stättermayer (24368).
XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 1327, Friedrich Kaisergasse 43, von Philipp Basilides, Hormayrgasse 13 (40001).
XVII. Bezirk: Haus, Ottakring, Fröbelgasse 20, von J. Landkammer, ebenda, Bauführer Thomas Hofers Witwe (Johann Gasteiger) (40161).
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 54, von Anna Leibenfrost, ebenda, Bauführer Karl Höller (15925).

Für diverse (geringere) Bauten:

III. Bezirk: Rohrcanal, Ötzeltgasse 4, von Karl Rieß, Baumeister (5616).
IV. Bezirk: Rohrcanal, Favoritenstraße 10, von Karl Rieß, Baumeister (5617).
XII. Bezirk: Steinzeugrohr-Ventilation, Unter-Meidling, Tanbruckgasse 3|5, von Brüder Bacher & Comp., Bauführer Jos. Hartl (21023).
„ „ Rauchfangerhöhung, Unter-Meidling, Pachmüllergasse 1, von Franz Knopf, Bauführer Franz Obermayer (21213).
„ „ Rohrcanal, Unter-Meidling, Albrechtsbergergasse 26, von Marcus Kolleckers Erben, Bauführer Josef Bayer, (21441).
„ „ Rohrcanal, Unter-Meidling, Mandlgasse 4, von Katharina Moos, Bauführer A. Frieß (21635).
„ „ Verschalung einer Feuermauer, Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße 268, von A. Reibl, Bauführer J. Renner (21641).
„ „ Canalherstellung, Unter-Meidling, Ebrenfelsgasse 20, von Wilhelm Schediwy, Bauführer Brüder Schwadron (22659).
XIII. Bezirk: Rohrcanal, Hietzing, Einl.-Z. 43, von Johann Kritek, Bauführer Martin Leopold (24369).
XVII. Bezirk: Glashaus, Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 37, von Dr. Ernst Marbach, ebenda, Bauführer H. und F. Glaser (29127).
XIX. Bezirk: Kohlenrutschen, Nußdorf, Muthgasse 107, von Bartelmus, Donat & Comp., Bauführer Johann Sulzbacher (15863).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Krichbaumgasse 35, Einl.-Z. 21, von Matthias und Barbara Schmied, Bauführer Ferdinand Kellner, Maurermeister (22015).
„ „ Altmannsdorf, Hetzendorferstraße 27, Einl.-Z. 69, von Karl Popper, Bauführer Karl Brizzi, Baumeister (23061).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Kärnthnerstraße 47, von Franz Radl, Maurermeister (5607).
II. Bezirk: Glockengasse 2, von Karl Brodhag, Baumeister (5536).
„ „ Wintergasse 42, von Johann Schweitzer, Maurermeister (5625).
III. Bezirk: Ungargasse 5, von Josef Frosch, Baumeister (5596).
IV. Bezirk: Favoritenstraße 17, 19, von Anton Hein, Baumeister (5544).
VI. Bezirk: Luftbadgasse 17, von Karl Schmidt, Baumeister (5611).
VII. Bezirk: Lindengasse 28, von Engelbert Schrammel, Maurermeister (5572).
IX. Bezirk: Servitengasse 16, von Josef Schimek, Maurermeister (5535).
XIV. Bezirk: Prinz Karlgasse 25, von Julius Stättermayer (26856).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

I. Bezirk: Tuchlauben 11, Kleeblattgasse 2, von Franz Bock, Baumeister (5551).
III. Bezirk: Erdbergermais, Einl.-Z. 2304, von Josef Münster, Baumeister, noe. Franz und Rosalia Bäder (5549).
VII. Bezirk: Kaiserstraße 18, von Anton Gürlich, Baumeister, für Johann Mauser (5542).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Spittelbreitengasse, Einl.-Z. 859, von Mauritius Schmidt (21638, 22482).
„ „ Unter-Meidling, Pohlgasse, Ecke der Schwenkgasse, Einl.-Z. 794, von Otto Schlager (21771).
„ „ Hetzendorf, Einl.-Z. 302, von Friedrich Hartwieger (22481).
„ „ Unter-Meidling, Einl.-Z. 190, 1432, von Leopold Fuchs (22542, 22543).
„ „ Unter-Meidling, Einl.-Z. 173, 174, von der Niederländischen Margarinfabrik Wenen in Amsterdam (22997).
„ „ Unter-Meidling, Einl.-Z. 816, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (23123).
XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1137, von der Maschinenfabrik-Actiengesellschaft (24365).
XVI. Bezirk: Ottakring, Konstantingasse 3, Einl.-Z. 2048, von Ernst Lanz (39882).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Wilhelmstraße, Eichenstraße 76, von Isidor Emil Knopf, Demolierender A. Gießhammer, Baumeister (21443).
XVI. Bezirk: Ottakring, Wilhelminenstraße 113, von L. Roth, Wilhelminenstraße 143, Demolierender Jakob Stindl (40003).

Inhalt.

Seite
Stadtrath:
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 20. Juli 1900 1477
Allgemeine Nachrichten:
Ernennungen 1483
Reisebericht des Feuerwehr-Commandanten Müller 1483
Armen-Angelegenheiten:
1. Ausweis über die vom 1. Jänner bis 30. Juni 1900 von der k. k. Polizeibehörde dem Armen-Departement überstellten unterstandslosen Personen 1485
2. Ausweis über die vom 1. Jänner bis 30. Juni 1900 von der k. k. Polizeibehörde den Bezirks-Armeninstituten überstellten unterstandslosen Personen 1486
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 22. bis 28. Juli 1900 . 1486
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 22. bis 28. Juli 1900 1487
Pferdemarkt vom 27. Juli 1900 1487
Schlachtviehmarkt vom 30. Juli 1900 1487
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 27. bis 30. Juli 1900 1487
Kundmachungen.
Beilage:
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates. (VII.)

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
2. August 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 88285. Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Herstellung eines Stampfasphaltpflasters an Stelle des zu entfernenden Metallicpflasters der Regierungsgasse im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 4222 K 59 h und 300 K Pauschale. 3—3
6. August 10 Uhr	detto	M.-Z. 90055. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Regulierung des Margarethengürtels zwischen der Schönbrunner- und Arndtstraße im V. und XII. Bezirke mit der Ausrufssumme von 10.533 K 18 h und 1200 K Pauschale. 2—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 89728 ex 1900.
Ref.-Nr. 413. XIV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Baumeisterarbeiten** für die Erweiterung des städtischen Depots für die eigene Fuhrwerksregie der Straßenpflege im V. Bezirke, Siebenbrunnenfeld 3, im veranschlagten Kostenbetrage von 9212 K 35 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 20. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Vilimek** im Rathhause (6. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben ein mit einer 1 K-Stempelmarke versehenes Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. Juli 1900. 1—3

Prot.-Nr. 70437 ex 1900.
IV. 1337.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Demolierung der auf den Realitäten **Or.-Nr. 33 und 35 Breitenseerstraße im XIII. Bezirke stehenden Baulichkeiten** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 6. August 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp im Neuen Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte (Bureau des Baurathes Helmreich) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den aufliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer 1 K-Stempelmarke versehen als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem Offerte ist **das vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 400 K anzuschließen** oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. Juli 1900. 1—2

Ad Prot.-Nr. 81230 ex 1900.
Ref.-Nr. 3308. XV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Bestellung von Contrahenten für die Besorgung der zum Zwecke der Verführung der Körnerfrucht vom Central-Viehmarkte St. Marx zu der Mühle in der Kriau und zurück, sowie der Verführung des Futters am Central-Viehmarkte St. Marx zu den Stallungen erforderlichen Fuhrwerksleistungen für die Zeit vom 1. September 1900 bis 31. August 1901 eventuell 1903 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 8. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Siegl** im Neuen Rathhause (6. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Marktamte im Rathhause, 8. Stiege, Mezzanin, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar zu benützen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und dasselbe, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Das **Vadium beträgt 400 K**; dasselbe ist dem Offerte anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 28. Juli 1900. 1—3

Prot.-Nr. 134739 ex 1899.
IV. Nr. 2111.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von 1300 Stück gusseisernen Säulen mit dem Kostenanschlagspreise von 14.976 K und von Drahtgittern in einer Länge von 2963 m mit dem Kostenanschlagspreise von 10.370 K 50 h für die Einfriedungen der Gartenanlagen längs der Gürtel- und Wienthallinie der Stadtbahn, sowie am Favoritenplatz beim Südbahnhofe** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch 1. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte, Bureau des Baurathes Lehnerl, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** in der Höhe von **5 Percent** der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. Juli 1900. 3—3

Z. 11517 ex 1900.
XII.

Kundmachung.

(Verschiebung einer Offertverhandlung.)

Die wegen Sicherstellung der Lieferung der Victualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien pro 1901 auf den 4. August 1900 um 10 Uhr anberaumte Offertverhandlung (siehe Amtsblatt Nr. 56 und 57) wird hiemit verschoben.

Der Tag, an welchem diese Offertverhandlung stattfinden wird, wird später bekanntgegeben werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Juli 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 89440 ex 1900.
IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **mit 5484 K 80 h veranschlagten Bautischlerarbeiten in den Bureaux der k. k. Steuerbehörden im städtischen Hause XIV., Ullmannstraße 54,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 2. August 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist,** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 24. Juli 1900. 2—2

Ad Prot.-Nr. 80154 ex 1900.
X. 3993.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von fünf Stück **Regulierfüllöfen, der dazu gehörigen Geräthschaften, der Blechschläuche für die Luftzufuhr u. s. w.** für das Schulgebäude XVII., Hernalser Hauptstraße 100, mit dem Kostenanschlagspreise von 923 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Samstag den 11. August 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt** im Neuen Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Stadtbauamte (Heizbureau) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent** der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. Juli 1900. 1—3

Prot.-Nr. 81581 ex 1900.
IV. 1759.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung der Kabel und Drähte zur Verstärkung beziehungsweise Ergänzung der Haupt- und Vertheilleitungen der elektrischen Anlage im Rathhause** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 7. August 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Project und die demselben beigeschlossenen Bedingnisse im Stadtbauamte (Abtheilung für Beleuchtung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums**, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. Juli 1900. 2—3

Ad M.-Z. 90870 ex 1900.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 24. Juli 1900, Z. 67225, findet über das Project der k. k. Staatsbahn-Direction in Wien, betreffend die Umwandlung der bei der Niveauübersetzung in km $5^1/_2$ der Linie „Penzing—Hetzendorf" im Zuge der Rosenhügelstraße in Ober-Hetzendorf befindlichen Zugschranken in Handschranken, die Entfernung des automatischen Läutewerkes und Aufstellung eines heizbaren Schilderhauses daselbst auf Bahngrund, ferner die Entfernung der überflüssigen automatischen Läutewerke bei den Handschrankenanlagen im Zuge der Schlögelgasse (km $5^3/_4$ Penzing—Hetzendorf), der Schönbrunner-Allee (km $5^6/_7$ Penzing—Hetzendorf und km $5^7/_8$ Maxingstraße—Kaiser-Ebersdorf), der Altmannsdorferstraße (Laxenburger-Allee) (km $6^1/_2$ Penzing—Hetzendorf und km $6^6/_7$ Maxingstraße—Kaiser-Ebersdorf) und der Breitenfurterstraße (km $6^6/_7$ Maxingstraße—Kaiser-Ebersdorf) die politische Begehung am **4. August 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um $^1/_2$10 Uhr vormittags** in der Haltestelle „Ober-Hetzendorf" der Verbindungsbahn.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 26. Juli 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 26. Juli 1900. 1—1

Präs. 7317.
3 c ex 1898.

Kundmachung.

(Wohnungskündigungen.)

Die rechtzeitige Zustellung der am letzten Tage der gesetzlichen Frist angebrachten Wohnungskündigungen begegnet mitunter großen Schwierigkeiten; es empfiehlt sich daher, derlei gerichtliche Kündigungen nicht erst am letzten Tage der Frist bei Gericht anzubringen, weil nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden kann, dass die Zustellung an demselben Tage dann noch möglich sein wird, wenn der Adressat beim ersten Zustellungsversuche nicht angetroffen wurde.

Beigefügt wird, dass eine erst nach Ablauf der Kündigungsfrist zugestellte Kündigung nur unter der Voraussetzung wirksam ist, dass dagegen rechtzeitig Einwendungen nicht eingebracht werden.

Vom Präsidium des k. k. Ober-Landesgerichtes Wien,
am 17. Juni 1898. 3—3

**

Kundmachung.

(Personaleinkommensteuer-Zahlungsaufträge.)

Es wird hiemit bekanntgegeben, dass die im § 217, Absatz 2 des Gesetzes vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, gewährleisteten Informationen aus den hieramts über die Personaleinkommensteuer für das Jahr 1900 ausgefertigten Zahlungsaufträgen — gesondert nach den Schätzungsbezirken Nr. 14 und 15, Wien (XII. und XIII. Gemeindebezirk) — hieramts im Commissionszimmer Nr. 20 (XIV., Ullmannstraße 54, 2. Stock) **von Mittwoch den 1. August 1900** angefangen durch 14 Tage während der gewöhnlichen Amtsstunden seitens der sich gehörig legitimierenden Personaleinkommensteuerpflichtigen des betreffenden Schätzungsbezirkes eingeholt werden können.

Die Anfertigung von Abschriften oder Auszügen wird nach § 246 des citierten Gesetzes geahndet.

K. k. Steuer-Administration für den XII. und XIII. Bezirk.

Wien, am 24. Juli 1900.

Der Amtsleiter:

Linsbauer. 1—1

Z. 2883.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'sche Stiftung.)

Im Monate December 1900 gelangen aus der Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'schen Stiftung 855 K zu gleichen Theilen an drei alte, verarmte Wiener Bürger zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, das Bürgerrechtsdecret und ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Juli 1900. 2—3

Z. 2885.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Stastnik'sche Stiftung.)

Zu Weihnachten 1900 gelangen die Interessen der Josef Stastnik'schen Stiftung im Betrage von 318 K an drei Herrenschneidermeister in Wien zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben unverschuldet in Elend gerathene Herrenschneidermeister, welche in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben müssen.

Jene Bewerber, welche nachweisen können, dass sie einst bei dem Stifter, dem im XVI. Bezirke, Neulerchenfelderstraße 9, verstorbenen Herrenschneidermeister und Gemeinderathe der Stadt Wien oder dessen Vater als Arbeiter im Geschäfte standen, genießen das Vorzugsrecht.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein, den Heimatschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. Juli 1900. 3—3

Z. 2964.
XIII.

Kundmachung.

(Katharina Biraghi'sche Stiftung.)

Am 12. November 1900 gelangen die Interessen der Katharina Biraghi'schen Stiftung im Betrage von 1600 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte arme Personen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Zuständigkeitsnachweis und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber außerdem noch den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 10. September 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. Juli 1900. 3—3



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für **Gas-, Koch-** und **Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster** etc. **Wellblechmantel-Ofen** für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.